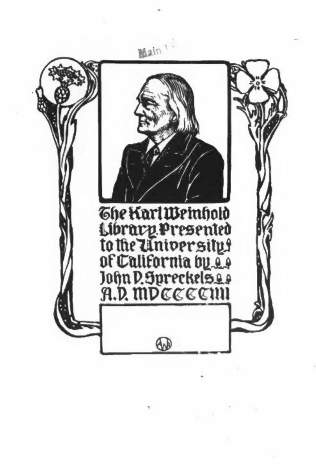
Digitized by Google

Main Lib.



Digitized by Google

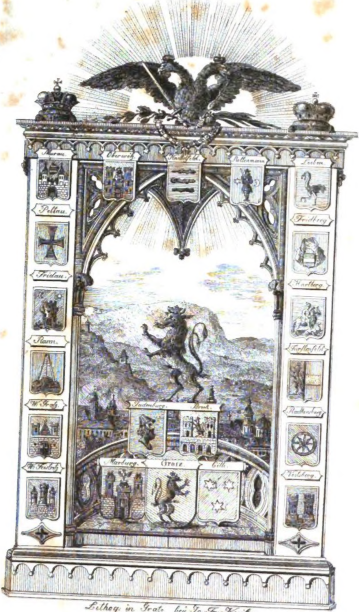
K. Weinhold.

Digitized by Google

Digitized by Google

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA

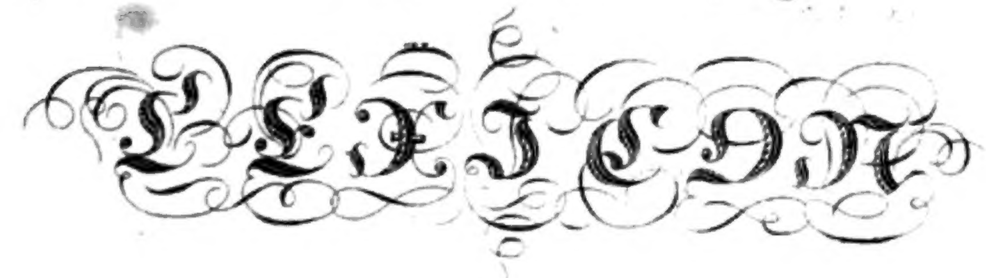
Digitized by Google



Lithog. in Gratz bey Jo. Fr. Kaiser.

Digitized by Google

Historisch Topographisches



von

Erster Theil

von

Carl Schmutz.

Auf Kosten des Verfassers

Gratz
Gedruckt bey And: Kienreich
1822

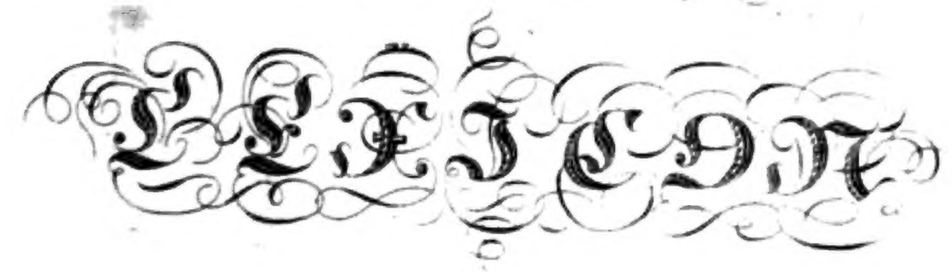
LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Digitized by Google

Lithog: in Gratz bey Jo. Fr. Kaiser.

Digitized by Google

Topographisches



von

Erster Theil

von

Carl Schmutz.

Auf Kosten des Verfassers

Gratz

Gedrukt bey And: Kienreich

1822

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Digitized by Google

DB 691
S13
v.1

Digitized by Google

Steyermärkisches

Lexicon.

Erster Theil.

A — G.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorbericht.

Der allgemeine von Geschäfts-, Privatmännern und Gelehrten geäußerte Wunsch, das vor 23 Jahren von Kindermann erschienene bey 3000 Artikel fassende Repertorium der steyermärkischen Geschichte, Geographie und Topographie, in einer ganz umgearbeiteten Auflage zu erhalten, hat in mir den ersten Gedanken zur Anlage dieses Lexikons hervorgebracht.

Das Durcharbeiten von mehr als 250 Werken, von mehreren Ballen Manuscripten, und endlich meine durch Reisen und militärische Dienste erworbene Landeskunde setzten mich in den Stand, dieses Lexicon auf 10000 Artikel zu vervollkommen.

Die lexicalische Form, die große Reichhaltigkeit von topographischen und historischen Daten und der Wunsch, durch Vermeidung alles Wortprunkes die Voluminosität zu verhindern, um dadurch die Brauchbarkeit für die Behörden zu vermehren, haben mich in die Schranken der trockenen Aneinanderreihung von Daten gebunden, und alle Hypothesenmacherey und Schnörkeley ausgeschlossen, wodurch so manches sonst nützliche Buch von seinem gediegenen Werthe verliert.

Aus dem beygefügten Schema erhellet das System der Anlage, welches in alphabetischer Ordnung ausgeführet wurde. Der Staats- und Privat-Beamte so wie der Privatmann, welchen die Steyermark interessirt, werden hieraus überhaupt seine Brauchbarkeit erkennen; insbesondere aber sey es mir erlaubt zu bemerken, daß die Erscheinung dieses Werkes in dem Augenblicke, wo die Catastral-Vermessung begonnen und im kräftigen Gange ist, sehr erwünscht seyn dürfte. Offiziere aus allen Nationen des großen Kaiserstaates bewirken dieselbe, sie können nicht alle die

Digitized by Google

in Steyermark so verschiedenen Volksdialecte verstehen, sie kommen daher mit dem Schreiben der Orts- und Gegenden-Nahmen, so wie jeder Fremde oft in Verlegenheit, und sind bemüssiget, bloß dem Gehöre zu folgen, somit werden die ursprünglichen Benennungen entstellt. Diesem beugt das Lexicon größtentheils vor. Als Eingeborner vertraut mit den vaterländischen Dialecten, hat man die alten ursprünglichen Nahmen auszumitteln gesucht, und sie nach den Regeln der deutschen oder slavischen Rechtschreibung aufgestellt.

Nicht unwichtig dürfte es vorzüglich den Forschern des Mittelalters werden, welchen durch ein so großes Alphabet bekannter, das Auffinden ihrer unbekannten oder zweifelhaften Größen erleichtert und möglich gemacht wird.

Ob übrigens das Werk einen Gewinn für mehrere Zweige der Wissenschaften liefere, darüber entscheide später eine belehrende Kritik. Ich will hierin keinen Vorgriff machen, und stelle mich ehrfurchtsvoll vor ihren bescheidenen und rechtlichen Ausspruch. Vaterlandsliebe hieß mich diese

mühsame Arbeit auf mich nehmen, mit Gott habe ich sie begonnen, mit Gott will ich sie enden.

Die Dankbarkeit legt mir hier auf zu versichern, daß das Joanneum die Fundgrube sey, wo mir nach dem Willen seines durchlauchtigsten Gründers manche herrliche Quelle offen lag, und daß in meinem Herzen die Nahmen Wartinger, Albert von Muchar, Abund Prälat von Rein, Johann von Winklern, Ferdinand Freyherr von Gudenus, Ritter von Kalchberg, Ignatz Kollmann, Markus Sandmann, Apatschnig, Leopold Weckler, Kajetan Freyherr v. Dienersberg, Joseph Graf, &c. und so vieler Anderer, deren Nahmen bey den gelieferten Materialien dankbarst genannt werden, nie die Empfindung erlöschen wird, welche ihre Güte und ihr Wohlwollen durch Förderung meines Zweckes bey mir erregte.

Bitte. Bemerkung. Nachricht.

Weit entfernt zu glauben, daß meine Arbeit etwas Außerordentliches, etwas Fehlerfreyes sey, (welcher menschliche Geist hat wohl je noch etwas ganz Vollkommenes, Unübertreffliches geliefert?), glaube ich bitten zu dürfen, daß mich meine Leser mit meinen Vormännern Kindermann, Lichtenstern ꝛc. und mit ähnlichen Werken, wie jenes von Kneissl über Schlesien, Swoy über Mähren, Weißkern über Oesterreich unter der Enns, Gilge über Oesterreich ob der Enns, Hübner über Salzburg, Rumpf über Preußen, Markus Lutz über die Schweiz, ꝛc. in Parallele setzen und bedenken möchten, welche Mittel einem Privatmanne zu Gebothe stehen, um eine solche Arbeit selbst nur in so weit als es eigene Ansichten wünschen, zu vollenden. Der Vergleich und diese Rücksicht können nicht anders als vortheilhaft für mich ausfallen. Indessen werden die einheimischen und aufmerksamen Leser manches zu Verbessernde und zu Erweiternde finden.

Glücklich würde ich mich schätzen, wenn sie ihre Bemerkungen so schnell als möglich mir einzusenden belieben

Digitized by Google

möchten, dadurch wird mein innigster Wunsch nach Wahrheit und Vollkommenheit zu streben, erst ganz erreicht werden.

Darf ich dieser Bitte noch den Wunsch beyfügen, daß die Leser nach geschöpfter Ueberzeugung für die Verbreitung dieses Werkes Sorge tragen möchten, so wird auch der obige Wunsch früher erreicht, und meine Uneigennützigkeit bey dieser beyspiellos wohlfeilen Auflage einige Entschädigung erhalten.

Denkende Leser werden bey den Gemeinden und Bezirken durch die Angabe der verschiedenen Kathegorien des Grund und Bodens, durch die Angabe der Häuser, Wohnpartheyen, weiblichen und männlichen Bevölkerung und des Viehstandes, genügliche Aufklärung über die Hauptgewerbe und die Hauptwirthschaftszweige finden, und mir die hundertfachen Wiederhohlungen wegen vorzüglichen Betrieb des Acker- oder Weinbaues, oder der Alpenwirthschaft und Viehzucht erlassen; nur muß ich bemerken, daß der Ausdruck: einiger Waldstand 20 bis 50,000 Faß Kohl, bedeutender Waldstand 50 bis 80,000 Faß, großer Waldstand 80 bis 120,000 Faß, sehr großer Waldstand 120 bis 180,000 Faß, und ungeheurer Waldstand 180 bis 2 und 300,000 Faß Kohl, das Faß zu 4 Metzen in einer Umtriebszeit, bedeute.

Digitized by Google

Wiederhohlt kann ich versichern, daß das ganze Werk vollendet sey, aber noch immer durch Beyträge, so lange die Bände noch nicht die Censur passirt haben, erweitert werden könne, daß von meiner Seite kein Hinderniß gegen die schnelle Fortsetzung und baldige Beendigung des Werkes obwalte, und daß ich bey einer vermehrten Abnahme nicht ermangeln werde, dasselbe mit nützlichen und nothwendigen Steinabdrücken, worunter vorzüglich eine ganz eigens nach zuverlässigen Quellen entworfene orographisch-hydographische Karte der Steyermark bereits vorräthig ist, zu verschönern und interessanter zu machen.

Dem vierten und letzten Bande wird ein vollständiges Verzeichniß der gedruckten und handschriftlichen Quellen dieses Werkes beygefügt werden.

Schema
des
historisch-topographischen Lexicons der Steyermark.

Artikel
bey 10000 an der Zahl.

Kreise	Bisthümer
Städte	Dekanate
Märkte	Pfarreyen
Herrschaften	Localien
Güter	Filiale
Gülten	Kapellen
Freysitze	Stifter
Dörfer	Klöster
Gemeinden	Commenden
Gegenden zehendpflichtige	Bethhäuser
— Weingebirgs-	Adeliche Familien
Berge	Güterbesitzer
Alpen	Schriftsteller
Thäler	Künstler
Ebenen	Bergwerke
Flüsse	Hämmer
Bäche	Drahtzüge
Seen	Fabriken
Mineralquellen	Glashütten.

Reihen

der Landesfürsten	der Bischöfe
„ Gouverneure	„ Aebte
„ Landeshauptleute	„ Abtissinnen
„ kommandirenden Generale	„ Commandeure ꝛc. ꝛc.

Digitized by Google

Abkürzungen.

Aeck. Aecker.

A. Inst. Armen-Institut.

Bienst. Bienenstöcke.

Bk. Brucker-Kreis.

Bvlk. Bevölkerung.

Bzk. Bezirk.

Ck. Cillier-Kreis.

d. des.

Dkt. Dekanat.

Einh. Einheimische.

Flächm. Flächenmaß.

G. Gemeinde.

Gk. Gratzer-Kreis.

Gm. Sch. Gemeinde-Schule.

Grt. Gärten.

Hs. Häuser.

Hschft. Herrschaft.

Hthw. Huthweiden.

J. Joch.

Kh. Kühe.

□ Kl. □ Klafter.

Mk. Marburger-Kreis.

Ml. Meilen.

Nml. Sch. Normal-Schule.

N. Nord.

Digitized by Google

NO. Nord-Ost.
NW. Nord-West.
O. Ochsen.
Pfd. Pferde.
Pfr. Pfarr.
S. Süd.
SO. Süd-Ost.
SW. Süd-West.
Schf. Schafe.
Schl. Schloß.
St. Sanct.
Std. Stunden.
Stmk. Steyermark.
Trischf. Trischfelder.
Triv. Sch. Trivial-Schule.
Vhst. Viehstand.
v. von.
wbl. S. weibliche Seelen.
Wgt. Weingärten.
Whp. Wohnpartheyen.
Wldg. Waldungen.
Wn. Wiesen.
wor. worunter.
u. und.
zus. zusammen.

Digitized by Google

A.

Abele, ein adeliches Geschlecht, aus dem Breißgauischen nach Oesterreich und Stmk. eingewandert, erhielt von Kaiser Karl den V. im Jahre 1547 den Adel. Mathias Abele war 1572 Raitdiener bey der nied. östr. Hofkammer-Buchhaltung, sein Sohn Christoph Ferdinand diente unter Kaiser Ferdinand den II. und III. als Hofkammer-Sekretär; des Letztern Sohn Christoph Ignatz, geb. 1628 in Wien, war unter Kaiser Leopold den I. Hofsekretär und Hofkommerzienrath, und erhielt den 5. November 1665 den Reichs-Ritterstand mit dem Prädikate von und zu Lilienberg, edler Herr auf Häcking; er wurde dann Hofrath und inneröstr. Referent. Den 4. September 1666 erhielt er die nied. östr., krainerische und kärnthnerische — und den 13. August 1667 die steyerische Landmannschaft; er war einer von den Richtern in dem Kriminalprozesse der Grafen von Nadasti, Zrini, Frangipan und Tatenbach, wurde im Jahre 1679 Hofkammer-Direktor, und den 5. September des nähmlichen Jahres in den Freyherrnstand erhoben. Den 26. April 1681 rückte derselbe zum geheimen Rathe und Hofkammer-Präsidenten vor, welche Stelle er aber im Jahre 1683 niederlegte. 1684 wurde er von Kaiser Leopold in den Grafenstand erhoben, und starb den 12. October 1685, nachdem er in seinem Testamente vom 2. Februar 1683 die Stiftung eines Servitenklosters zu Frohnleiten angeordnet hatte, welches seine Witwe Maria Klara geborne Mayerinn von Forchenau und Lindenfeld im Jahre 1687 mit kaiserl. Bewilligung vollführte. Er liegt in der dortigen Serviten-Klosterkirche begraben, wo sein Grabmahl zu sehen ist. Sein älterer Bruder Mathias Abele von Lilienberg J. u. D. Comes Palatinus, anfangs Stadtschreiber von Krems, dann Obersekretär der Hauptgewerkschaft in Eisenerz, dann Kaiser Leopold des I. Rath und Historiograph, war vermählt mit Maria Magdalena Prevenhuber; und schrieb: „Seltsame Gerichtshändel." 8. Nürnberg bey Michahel, 1705. Sein Sohn Joh. Christoph Karl wurde 1708 zu Wien den 4. August in den Freyherrnstand erhoben. Dieser erbte größten Theils das Vermögen seines Onkels, des Grafen Christoph von Abele, und erhielt 1709 die Landmannschaft des Herzogthums Kärnthen; er

vermählte sich mit Josepha Theresia von Mauerburg und starb 1728. Sein Sohn Franz Joseph war k. k. Rath, Landrechtens-Beysitzer und Verordneter des Herrenstandes in Steyermark, starb den 15. Jänner 1763 67 Jahre alt. Ignatz Maria Anton starb 1759 als Hauptmann des Platzischen Regiments. Johann Christoph Karl starb am 24. October 1763 als Priester in Wien. Karl Freyherr von Abele blieb 1788 als Fähnrich gegen die Türken. Franz, dessen Bruder ist k. k. General-Feldwachtmeister. Ignatz Abele, Freyherr von Lilienberg ist Hauptmann des 27. Linien-Infanterie-Regiments.

Diese Familie besaß den Orthof auf dem Graben zu Grätz.

Aberg, Großer und Kleiner, Jk. bey Schladming, eine kleine Voralpe mit 8 Rinder und 60 Schafe Auftrieb.

Abrahamberg, Gk., O. v. St. Georgen a. d. Stiffing, ein Weingebirg, zur Pfr. St. Georgen mit Bergrecht dienstbar. Westlicher Auslaufer des Bergrückens zwischen der Stiffing und Schwarza.

Absetz, Gk., Bzk. Gleichenberg, Pfr. Trautmannsdorf, eine in mineralogischer Hinsicht sehr interessante Gegend an der westlichen Abdachung im Verbindungszuge des Gleichenberger mit dem Hochstradner Kogel; siehe Ankers kurze Darstellung rc. Seite 19 u. 20. Nicht weit davon ist der berühmte Sulzleitner Sauer- oder eigentliche Johannesbrunnen.

Absberg, Mk., N. v. St. Leonhard, G. d. Bzks. Obermureck, Pf. Absthal, nach Oberkapfenberg, Obermureck, Frauheim, Liebenau und Oberradkersburg dienstbar. An Flächenm. enthält diese Gemeinde zusammen 182 Joch, 1276 □ Kl., wor. Aecker 54 J. 619 □ Klft., Wn. u. Grt. 71 J. 1364 □ Kl., Htwd. u. Wldg. 53 J. 1071 □ Kl., Wgt. 2 J. 1432 □ Kl., Hs. 24. Whr. 20, Volk. Einh. 129, wor. 29 wbl. S.; Vhst. Pfd. 28, Ochs. 16, Kh. 48, Bienenst. 12.

Absthal, Mk., G. d. Bzks. Obermureck, mit einer Pfr. genannt Maria in Absthal, im Dkte. St. Leonhard in Windischbüheln, und unter dem Patronate des Bisthums Seckau, 1½ Ml. von Obermureck, 1 Ml. von Radkersburg, 6 Ml. von Marburg, 9 Ml. von Gratz, an der Poststraße; zur Hschft. Frauheim, Gleichenberg, Negau, Pfarrsgült Absthal und Hschft. Trautmannsdorf dienstbar. Die Frauheimer Unterthanen, so wie auch die Negauischen sind landesfürstl. Lehen, mit welchen erstern Wolfgang v. Kellersberg 1696, mit letztern Sigmund Graf Trautmannsdorf im nähmlichen Jahre belehnt wurde. Die Pfarrsgült hat Unterthanen in diesem Dorfe und in Rothschitzen. An Flächm. enthält diese G. zusammen 581 J. 598 □ Kl., wor. Aecker 231 J. 197 □ Kl., Wn. u. Grt. 320 J. 191 □ Kl., Hthw. u. Wld. 30 J. 210 □ Kl., ist mit der Gde. Hauptmannsdorf vermessen. Hs. 48, Whp. 44 Volk. Einh. 249, wor. 133 wbl. S., Vhst. Pfd. 37,

Digitized by Google

Ochs. 6, Kh. 62, Bienenst. 4. Hier befindet sich eine Triv. Sch. mit 158 Kinder. Die hiesige Pfarrkirche ist aus dem 14. Jahrhunderte, und ist zwey Mahl vergrößert worden. Hier ist das Grabmahl Peter Dorners, † 1430, welcher zu Abstthal Gülten besaß.

Abteyen, bestehen gegenwärtig wieder 3 in Stmk., nachdem eine zeitlang nur 2 gewesen waren. Ursprünglich zählte man 4 infulirte Abteyen, wovon eine der Benediktiner zu Admont, und eine zu St. Lambrecht, eine der Cisterzienser zu Rein, und eine desselben Ordens zu Neuberg war.

Unter Kaiser Joseph wurde im J. 1785 die Benediktiner-Abtey zu St. Lambrecht, und die Cisterzienser-Abtey zu Neuberg aufgehoben. Die Benediktiner-Abtey zu St. Lambrecht aber von Kaiser Franz I. im J. 1802 wieder größten Theils in ihre alten Rechte und Besitzungen eingesetzt.

Es gab ferner noch 4 weibliche Abteyen, nähmlich eine der Benediktinerinnen zu Göß, und 3 der Dominikanerinnen, wovon eine zu Gratz, eine zu Mahrenberg, und eine zu Studenitz sich befand; sie wurden im J. 1782 aufgehoben.

Abtissendorf, Gk., G. d. Bzks. Eckenberg, Pf. Feldkirchen, vermessen mit der G. Feldkirchen, mit 46 Hs., 42 Whp. 192 Einheimische, wor. 110 wbl. S. Vrk. und einem Vhst. von 33 Pfd. 10 Ochs. 58 Kh. Nach Gößerischen Gülten, Stadtpfarre Gratz, Plankenwart, Eckenberg, Rein und Kommende am Lech dienstb. zur Hschft. Landsberg mit ⅔, ⅓ zu den Gößer-Gülten, und zum Theile auch mit ⅓ Getreid und Kleinrechtzehend zur Pfarrsgült Straßgang pflichtig. Kommt im R. St. 1265 als Abtessendorf vor.

Ach, ein altes deutsches Schlußwort, welches bald ein fließendes Wasser, bald eine Menge bedeutet, bald auch in Stmk. für eine Eiche gesprochen wird. So z. B. Kainach in der ersten Bedeutung, Geyrach, Birkach, Haslach, in der zweyten Bedeutung, und Achberg, Achdorf in der dritten Bedeutung vorkommen.

Achatz, St., Ck., Bzk. Lehen, ½ Std. von Pfarrorte St. Bartholomä, 1½ Std. v. Lehen, 3½ Std. von Unter Drauburg, 5½ M. v. Cilli, eine Filial-Kirche.

Achatz, St., Ck., eine Filialkirche, ¾ Std. vom Pfarrorte St. Georgen, 1¾ Std. von Reifenstein, 1¾ Ml. von Cilli.

Achatz, St., Ck., 2½ Std. vom Pfarrorte Reichenburg, 10 Std. von Cilli; eine Filialkirche.

Achen, Jk., eine Gegend am Zusammenfluße des Sebigbaches mit der Enns, auf der Straße nach Haus, unter 47° 45′ — ″ — der nördl. Breite, und 31° 28′ — der östl. Länge.

Achenboden, Bk., eine Gegend im Siebenseegraben des Bzks. Gallenstein.

Acheneck, Jk., Gegend im Johnsbachgraben des Bzks. Admont.

Achenkahr, Jk., am Eichberge bey Weißenbach im Bzk. Liezen, eine Alpe mit 80 Stück Kälberauftrieb.

Achenthal, Bk. S. v. Kaisersberg, in der St. Stephaner Lobming, Waldrevier der Herrsch. Kaisersberg.

Achernaualpe, Jk., im Unterschladmingthal, im Bzk. Gstatt, eine Alpe mit 70 Rinder- u. 70 Kälberauftrieb.

Achnach, Bk. Gegend im Radmergraben, im Bzk. Hiflau.

Acker, Gk., Bzk. Kapfenstein, Pfarr St. Anna am Aigen, eine Gegend zum Bisthume Seckau mit ½ Weinzehend pflichtig.

Ackerl, Bk., ein bedeutendes Herrschaft Kaisersbergisches Waldrevier in der St. Stephaner Lobming.

Adambachl, Jk., im Bzk. Murau, treibt 4 Hausmühlen in Rinneck. Lauf von NO. nach SW., fällt in die Ranten.

Adel, steyermärkischer. Unter selben verstehen wir die theils seit Jahrhunderten in der Stmk. seß- und wohnhaften Fürsten, Grafen, Frey- u. Panierherren, Ritter und Edlen, mögen sie ausgestorben seyn oder jetzt noch blühen, oder die im Laufe der Zeit neu angesessen seyn, oder auch jene der nicht angesessenen oder begüterten, aber der steyerischen Landmannschaft entweder sich Angeschlossenen, oder von ihr mit der Aufnahme Beehrten.

Wir haben in diesem Lexikon, ohne uns in die Geschichte der Entstehung des Adels im Allgemeinen einzulassen, mehr als 800 Geschlechter mit speziellen Daten, so weit sie uns zu Gebothe standen, aufgestellt, die nach dem vorangeschickten Begriffe dem steyerischen Adel angehören.

Groß ist die Anzahl desselben, und groß waren die Verdienste mancher dieser Geschlechter. Das deutsche Kaiserhaus, das Vaterland darf mit Stolz in die Vergangenheit dieses Adels, der so oft auf das Leben und die Schicksale großer Monarchen, auf die Schicksale des großen Staatskörpers so wohl als auf das unserer Provinz, mit Aufopferung von Leben und Habe wichtigen Einfluß nahm, zurückblicken.

Man suche in diesem Lexikon die Reihe der Statthalter, Kanzler und Regierungsräthe der innerösterreichischen Regierung, der Landeshauptleute, die Reihe der Bischöfe, der Prälaten, der einzelnen Geschlechter, wie jene uralten von Saurau, Herberstein, Stubenberg, Dietrichstein, Trautmannsdorf, Eggenberg, Cilli, ꝛc. das Aufgeboth vom J. 1446 ꝛc., so wird man Belege genug finden, wie vielfältig die Leistungen des Adels für Fürst und Vaterland in Anregung gebracht worden sind.

Digitized by Google

Adelsbüchel, Gk., ein Gut mit Unterthanen im Bzk. der Hauptstadt Gratz, in der G. Maggau, St. Margarethen im Raabthale, Schwarzau, Siegersdorf und Tackern; zur Landschaft mit 306 fl. 18 kr. Dom., und 34 fl. 7 kr. 1½ dl. Rust. Erträgniß in 4 Aemtern mit 68 rücksässigen Unterthanen beansagt.

Dieses Gut besaß 1730 Georg Wilhelm Freyherr v. Prank, mit 21. Juny 1741 Maria Christina Freyinn von Moscon, geborne Gräfinn v. Prank, 1774 Franz Jos. Freyherr von Moscon, 1785 Franz Xav. v. Feldbacher, und endlich 1792 kaufte und vereinte es Alois Graf von Trautmannsdorf mit der Herrschaft Liebenau. Früher sollen es die v. Windischgratz und das Stift Admont besessen haben.

Adelstein, die Adel zum, ein in Stmk. begütertes freyherrliches Geschlecht, welches nach Wildenstein, Schwarzenstein und Ottersbach, in neuerer Zeit aber mit Anton Karl Freyherrn von Adelstein das Gut Guteneck, die Gült Ebersdorf und Goritzen im Ck. besaß.

Dieses Geschlecht war nach Moncellos Erbhuldigungsakt schon vor 1609 der steyerischen Landmannschaft vereint.

Den 30. Jänner 1630 aber wurde Georg Adel von Adelstein in die steyerische Landmannschaft eingeführt.

In den Freyherrnstand erhoben, wann?

Adelwang von, ein lange ausgestorbenes Rittergeschlecht, von dem noch ein gleichnahmiges Dorf in Oberöstr. vorkommt, welches einst zu Stmk. gehörte.

1168 war ein Adelwang Gutthäter des Stiftes Admont, 1202 ein Heinrich v. Adelwang Zeuge in einem Stiftbriefe Leopold des II. Herzogs von Stmk.

Adendorf, Jk., NW. von Neumarkt, Bzk. Lambrecht, Pf. Maria Hof, nach Lambrecht u. Murau dienstb., zum Gute Friesach in Kärnthen mit Garbenzehend pflichtig.

Mit einem gleichnahmigen Bache, der hier eine Hausmühle treibt. Flchm. zusam. 4772 J., 327 □ Kl., wor. Aecker 996 J. 675 □ Kl., Wn. 1712 J. 1408 □ Kl., Grt. 21 J. 687 □ Kl., Teuche 27 J. 687 □ Kl., Hthw. 100 J. 868 □ Kl., Wldg. 1913 J. 814 □ Kl., Hs. 77, Whp. 72. Einheimische Volk. 424, wor. 208 wbl. S. Vhst. Pfd. 19, Ochs. 78, Kh. 170, Schfe. 411.

Adlerskron, die Huster von, aus diesem Geschlechte besitzt Leopold Edler v. Adlerskron die Hschft. Oberpulsgau, und wurde den 3. Sept. 1811 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen. Wann in den Adelstand erhoben? (zwischen 1796 u. 1800.)

Admont, ein ausgezeichnetes Benediktiner-Stift im gleichnahmigen Mkte., welches in der neuesten Zeit viele Lehrkanzeln des Gymnasiums und des Lycäums zu Gratz durch Glieder seines Ordens rühmlich versieht, und in seinem Innern Männer von ausgezeichneter Bildung zur Fortsetzung wissenschaftlicher Studie aneifert.

Digitized by Google

Die Nahmen: Albert v. Muchar, v. Hammer, Benno Kreil, Hartnid Dorfmann, Aemilian Milde, Somerauer, Schwarzl, Norbert Huber, &c., werden von Steyermärkern mit Recht hochachtungsvoll ausgesprochen.

Die Zeitumstände haben das ansehnliche Vermögen dieses Stiftes geschwächt, und den großen Entwürfen entzogen, welche die Glieder des Stiftes im Fache der Bildung auszuführen im Stande gewesen wären.

Es ist zu wünschen, daß wir so glücklich wären, von jedem Stifte der Steyermark eine so gedrängte und thatsachenreiche Geschichte, wie von diesem, die hier folgende ist, liefern zu können. Der Dank dafür gebührt einem ausgezeichneten Stiftsconventualen, dem die Steyermark manche Erhellung der bisher dunkeln Jahrhunderte, und manche Berichtigung des bisher Falschen verdankt.

Wir beginnen mit der Reihe der Aebte dieses Stiftes in besonderer Hinsicht auf die merkwürdigern Schicksale dieses Klosters.

1) Abt Arnoldus kommt 1074 mit der ersten Mönchkolonie aus dem Stifte St. Peter in Salzburg nach Admont, verläßt aber diesen Ort schon im folgenden J. 1075 freywillig wieder.

2) Isingrin. In Folge des damahls entstandenen Investiturstreites wurde Gebhard vom Erzstuhle zu Salzburg vertrieben. Der eingedrungene Anhänger des Kaisers, Graf Berthold v. Mosburg verwüstete das Admontthal, verjagte die Mönche aus Admont, und zerstörte das Kloster selbst. Gebhard erbaute Admont wieder, führte den Abt Isingrin und die Mönche zurück, und bereicherte das Kloster. Nach Gebhards Tode 1088 ward Admont abermahls durch Berthold von Mosburg zerstört, schnell aber wieder durch Thiemo, Abten von St. Peter zu Salzburg, und dem admontischen Abten Isingrin hergestellt. Isingrin starb 1090. Nach ihm wurde vom Erzbischofe Thiemo ein Mönch aus dem Kloster Hirschau,

3) Gisilbert um das J. 1091 als Abt über Admont bestellt. Mit Gisilbert kamen die ersten Mönche aus Hirschau nach Admont.

In der Zeit unaufhörlicher Verfolgungen von Seite Bertholds von Mosburg, unterstützte Thiemo Admont nach Kräften. Er zog im J. 1100 mit dem Abte von Admont Gisilbert, nach Palästina. Beyde kamen im J. 1101 auf dieser Reise in Kleinasien um. Um diese Zeit beraubte und verbrannte der Mosburger das Kloster Admont zum dritten Mahle. Kein Mönch wagte es mehr daselbst zu verweilen, bis der Erzbischof Konrad I. die Sorgfalt über Admont dem wohlerfahrnen Abte von Lembach Wezilo oder Bezemann empfahl, welcher sich auch desselben Stiftes bis zum J. 1105 thätigst angenommen hat, in welchen ihm dann der von Kremsmünster postulirte Mönch

4) Heinrich I. als eigentlicher Abt von Admont folgte, bis zum J. 1112, wo er auf einer Reise in das obere Ennsthal in den

sehr angeschwollenen Weissenbach bey Liezen, welchen er zu Pferde übersetzen wollte, sein Grab fand.

Vom J. 1112 bis ungefähr 1116 administrirte Admont der Klosterprior Otto, nicht als Abt, sondern nur als Prior. Er wurde hierauf als Abt von Mühlstadt in Kärnthen postulirt, und den Krummstab von Admont erhielt der Mönch

5) Wolfold, aus dem schwarzwäldischen Kloster St. Georgen. Erzbischof Konrad I. von Salzburg ließ das zerstörte Admont jetzt ganz neu und prächtig auferbauen, und weihte es abermahls im J. 1128 ein.

Abt Wolfold erbaute auch im J. 1128 zu Admont ein Nonnenkloster, welches nachher sehr berühmt geworden ist. Wolfold erhob durch die Strenge klösterlicher Ordnung Admont zu außerordentlichen Ruhm. Er selbst wird vom Erzbischofe Konrad I. als Generalvisitator und Reformator aller Klöster des erzstiftlichen Kirchensprengels ernannt. Bey der Visitation des Nonnenklosters St. Georgen am Längsee in Kärnthen ward eine Nonne und nahe Anverwandte des Markgrafen Günther v. Hohenwarth etwas strenger vom Abte Wolfold behandelt, weßwegen Günther an Wolfolden schwere Rache durch den bekannten Eselritt nahm, vom Erzbischofe aber in den Bann gelegt, zur Söhnung nachher die heutige Probstey St. Martin bey Gratz an Admont spendete. Bald nachher reinigte sich Abt Wolfold vom Verdachte eines geheimen unmoralischen Umganges mit seinen admontischen Klosternonnen zu Admont durch freywillige Feuerprobe. Erzbischof Konrad I. schenkte dem Kloster Admont nebst andern Besitzungen auch das Hospital zu Friesach sammt der Magdalenenkirche und der ganzen Fundation.

Wolfold starb zu Admont am 1. November 1137.

Unter Wolfold lebten in Admont viele berühmte Mönche. Reinbert, postulirter Abt von St. Peter in Salzburg, nachher Bischof von Brixen. Dietmar, postulirter Abt von Ossiach, ein Edler aus dem Stamme der Grafen von Lambach und Püten. Engelschalk, postulirter Abt von Buren.

Die Mönche aus edlen Geschlechtern: Ulrich von Elsendorf, durch den Admont beträchtliche Güter zu Elsendorf bey Regensburg erhielt; und Maganus von Howedorf. Hierauf verlangten die Mönche zu Admont

6) Gottfrieden, einen Edlen von Vemningen, aus dem Kloster St. Georgen im Schwarzwalde, resignirten Abte von Weingarten, zu ihrem Vorsteher. Unter keinem Abte wurde Admont berühmter, als unter diesem. 1139 erhielt er das Recht einer ganz freyen Abtenwahl aus eigenem Mittel.

Gottfried erbaute ein ganz neues Nonnenkloster auf einer eigenen Stelle, und übertrug dahin den alten Frauenconvent 1143.

Im J. 1145 erhielt Admont seine Pfarre und Besitzungen im Sausal von Gottfried von Wiebingen.

1150 wurde Sophie, *) eine Tochter des Königs Bela von Ungarn Klosternonne zu Admont. 1152 werden fast alle Gebäude des Klosters Admont, der große Münster, mit Ausnahme des Nonnenklosters, ein Raub der Flammen. Gottfried stellt mit Hülfe des Erzbischofs Eberhard I. von Salzburg die Brandstätte schnell wieder her. Dieser Erzbischof und ein Landes-Edler Gottfried von Wetterenvelde beschenkten das Kloster sehr reichlich, besonders der Letztere, mit Güter bey Krems und Sieghartskirchen in Unterösterreich.

Unter diesem Gottfried wurden dreyzehn admontische Mönche als Aebte in in- und ausländische Klöster postulirt;

Ottkar (circa 1159) Abt von St. Lambrecht. Im J. 1160 Irimbert, Abt von Michelsberg bey Bamberg. Wernher, Bibliothekar des Klosters Admont, wurde 1140 Abt zu Bruné bey Regensburg. Berthold, Abt zu St. Emmeran in Regensburg nach dem J. 1141. Johann, Abt zu Göttweich. Engelschalk, Abt zu Benediktsbayern. Isenrik, Abt zu Biburg, erst nach Gottfrieds Tode 1169. Der alte Prior Rabanus wurde nach Kremsmünster postulirt, schlüg aber diese Würde aus.

Es sollen endlich auch noch die admontischen Mönche, Hartmann nach Kempten, und Ambrosius nach Fulda als Aebte postulirt worden seyn? Gewisser ist aber, daß der Mönch Günther als Abt nach Weichenstephan gekommen ist.

Unter Abt Gottfried lebten auch zu Admont die vortrefflichen Bücherabschreiber: Ulrich, Berthold, Reinbert, Gottschalk, Lambert, Salmann, und die gelehrten Klosternonnen: Regillinde und Irmingarde. Von allen diesen bewahrt die admontische Bibliothek noch sehr viele schöne Handschriften.

Gottfried starb am 29. Juny zu Admont im J. 1165. Ihm folgte Abt

7) Luitold, aus den admontischen Mönchen der erste, ein Edler von Tovernick.

Admont gelangte 1168 zu Besitzungen und Zehendrechten am Werthsee in Kärnthen. Im J. 1169 kam die Schirmvogtey von Admont nach dem Tode des Grafen Gebhards von Burghausen an die babenbergischen Herzoge von Oesterreich. Admont erhielt auch die Pfarr zu St, Lorenzen im Paltenthale. Abt Luitold starb 1171. Hierauf wurde als Abt

8) Heinrich von Mühlstadt, ehemahls Mönch zu Admont postulirt, der aber die angetragene Ehre ablehnte; dagegen folgte

9) Rudolph, Prior und Mönch von St. Lambrecht, dem

*) In einer Romanze besungen. Siehe Sartoris mahlerisches Taschenbuch, 5ter Jahrgang S. 180 — 186.

Rufe der Mönche nach Admont als Abt, welche Würde er aber schon nach 12 Wochen im nähmlichen J. 1271 wieder resignirte.

Der schon früher gewünschte Abt von Michelsberg

10) Irimbert, ehemahls zu Admont Mönch, Bruder des großen Abtes Gottfried, kam endlich auf Postulation im Juny des Jahres 1172 nach Admont, und starb als solcher 1177. Dieser Mann war zu seiner Zeit die Zierde der Klosterstudien in Admont, in aller Wissenschaft gelehrt, und weit berühmt durch seine Commentaren über mehrere Bücher des alten Testamentes.

Auf Zuthun des Bischofs von Gurk, Roman den II. ward hierauf der Abt von St. Lambrecht

11) Wernher postulirt, aber vom Papsten nicht bestätiget. Man wählte hernach den Mönch

12) Rudolph von Admont selbst zum Abten, welcher aber alle Ansprüche auf den Krummstab nach wenigen Wochen wieder vor Konrad III. Erzbischof von Salzburg aufgeben mußte, und nicht wieder bestätiget wurde. Dieser Erzbischof übertrug dann die Abtenwürde von Admont auf den Abten von Biburg

13) Isenrick, ehemahls Mönch zu Admont, Kammerer und Prior. Statt diesem kam damahls ein anderer Mönch von Admont, der Prior Johann als Abt nach Biburg.

Admont gelangte zu neuen Besitzungen in Unterösterreich und zu Obdach 1184. Im J. 1186 den großen Schenkungs-, Gnaden- und Bestätigungsbrief des Herzogs Ottokar von Steyer an Admont.

1188 erhielt Admont das Kirchlein zu St. Wallburgen im Lieſsingthale, mit seiner ganzen Dotation, und im J. 1187 kamen die Kirchen und Pfarren Maria Waasen zu Leoben, St. Jakob und St. Peter zu Leoben an Admont. 1189 zog Abt Isenrick mit Kaiser Friedrich I. nach Palästina, und starb im selben J. auf der Reise.

Jetzt wählten die Mönche von Admont den einmahl schon verworfenen

14) Rudolph zu ihren Abten, der auch dießmahl bestätigt wurde.

Admont gelangte zu neuen Besitzungen bey Wischach und Potschach in Unterösterreich 1190 u. 1194. Im J. 1196 wurde der richtige Tauschvertrag verbriefet, welchen schon Abt Isenrick mit dem salzburgischen Metropolitan, Adalbert II. geschlossen hatte.

Admont tratt an Salzburg das Hospital zu Friesach mit aller Dotation ab, und erhielt dafür die Kirchen, Kirchendotation und die Pfarren zu St. Michael an der Lieſsing, und ihre Filialen St. Johann, Kammern, St. Nikolai in Mautern, St. Rupert in Trofajach, St. Aegyden zu Neudingsdorf, St. Georgen zu Kraubath.

Abt Rudolph starb am 23. October 1199. Zum Krummstab von Admont wurde hierauf der ehemahlige Prior dieses Klosters

15) Johann II., seit einigen Jahren aber schon Abt zu Biburg gerufen, der dem Rufe auch folgte. Admont erhielt 1202 die Kapelle St. Martini an der Salzach, im obern Ennsthale, sammt der Dotation. Abt Johann I. machte einen Theil der Pfarrsgebäude zu St. Gallen in sylva zu einem Hospitale für Reisende und Arme, und starb den 3. September 1202. Ihm folgte der admontische Stiftsprior und Sacristan

16) Rudiger. 1203 erhielt Admont die Pfarr St. Leonhard in Freyland sammt dem Fundo.

Abt Rudiger wurde am 18. May beym Steinbrechen in Admont 1205 erschlagen. Hierauf wurde ein Mönch des thüringischen Klosters Reinhardsbrunn, der sich schon über 10 J. in Admont aufgehalten hatte, Nahmens

17) Wolfram, Abt zu Admont. Dagegen wurde im folgenden Jahre 1206 schon der admontische Mönch Gottfried als Abt nach Ossiach postulirt. Allein schon im J. 1207 dagegen zwangen beständige Gichtschmerzen den Abt Wolfram zur Resignation seiner Würde, zu welcher dann der vor Kurzem nach Ossiach postulirte Abt Gottfried II. gerufen ward. Er hatte an der Gründung des Bisthums zu Seckau den thätigsten Antheil, und legte am 6. Dec. 1226 seine Würde aus frommer Demuth nieder. Hierauf traf die Wahl den Abt

18) Wickpoto am dritten Tage nach Gottfrieds II. Resignation, der aber bald am 20. Nov. 1229 starb.

Das Admontische Capitel rief hierauf seinen ehemahligen Klostermönch Berthold I., der schon seit 1217 postulirter Abt zu Michaelbayern war, zur gleichen Würde nach Admont. Berthold war damahls wegen seiner hohen Gelehrsamkeit weit berühmt als Magister omnium artium, so daß er von Michaelbayern im J. 1227 nach Niederalteich als Abt gerufen worden war, wo er auch bis in das Jahr 1229 durch 7 Monathe als solcher verblieb, bis zu seinem Rufe nach Admont.

Eberhard II. Erzbischof von Salzburg erwarb im J. 1230 den Aebten zu Admont, zu St. Peter den Gebrauch der Infel vom Papste Gregor IX.

19) Abt Berthold I. ist also seit dem Jahre 1231 der erste infulirte Abt von Admont, für Admont, jedoch mag er die erste Infel wohl nicht mehr gebraucht haben; denn er kam im Aprill desselben Jahres 1231 als postulirter Abt nach St. Peter in Salzburg, wogegen ihn in Admont in dieser Würde mit Krummstab und Infel folgte, der admontische Mönch

20) Conrad. 1235 wurde Admont vom salzburgischen Erzdiakonat erimirt.

Admont vermehrte seine seit dem J. 1200 schon in Oberkärnthen bey Großkirchheim und Sagritz besessenen Güter durch Käufe

Digitized by Google

und Spenden der Grafen von Görz, und der Castellane von Lienz 1237 — 1242. Admont gelangte zum größten Theile seiner Besitzungen bey Mainhartsdorf 1242. Am 14. July dieses J. starb auch Abt Conrad, und hatte zum Nachfolger

21) Berthold II., einen einheimischen Stiftsprofessern. Er war früher Abt zu Biburg und Seon gewesen, von wo er dann nach Admont zurückgerufen ward.

Abermahlige Güterspenden von Seite der Grafen von Görz 1250, 1254, 1256 vermehrten die admontischen Besitzungen zu Großkirchheim und Sagritz in Oberkärnthen.

Der schwere Kummer über die Gräuel einer bedrängnißvollen Zeit, und besonders der nimmer zu besänftigenden Zwietracht unter seinen eigenen Klosterbrüdern brach dem Abte Berthold II. am 24. Aprill 1259 das Herz. Ihm folgte des Klosters Sacristan,

22) Friedrich. Das allgemeine Elend im Lande, und besonders bittere Hungersnoth im Enns- und Paltenthale zwangen diesen Abten im J. 1261 mit seinen ganzen Convent nach St. Peter zu Salzburg auszuwandern. Dieses Ereigniß führte schnell schon am 20. August 1262 den Tod dieses Abten herbey. Ihm folgte Abt

23) Ulrich I. Zant. Admont trat zum Behufe der Erbauung und Bevölkerung der Stadt Bruck an der Mur alle eigenthümlichen Besitzungen in derselben Gegend um das Jahr 1260 ab, und erhielt im J. 1263 an einigen Gütern um Oeblarn im obern Ennsthale einigen Ersatz. Die innerhalb der Klostermauern von Admont fortdauernde Anarchie zwang den Abten Ulrich I. zur Resignation und schnellen Flucht aus dem Kloster im J. 1268. Er begab sich nach Mühlstadt in Kärnthen, wo ihm die dasige Congregation ihrer eigenen Infel würdig fand, und sogleich zum Abten erhob, als welcher er auch daselbst verstorben ist. In Admont übernahm

24) Abt Albert I. den Krummstab noch im J. 1268. Admont ward vom böhmischen Ottokar zu unerschwinglichen Abgaben gezwungen 1270; viele Güter mußten vom Grundbesitzthume verkauft werden.

Admont erhielt 1273 ein Haus zu Weidhofen an der Ips, und die Pfarr im Landl (Herrschaft Gallenstein). Abt Albert I. vermochte im außerordenlichen Drange der Zeiten die Abtenbürde nicht länger zu tragen, er resignirte seine Würde, und empfahl zu selber den ausgezeichnetsten jungen Mönch des Klosters

25) Heinrich im J. 1275. Abt Heinrich II. vertauschte die admontischen Besitzungen bey Rastadt zum Behufe der Erbauung jenes Städtchens selbst, im J. 1276. Er erhielt allgemeine Sammlungs-Erlaubniß, um sein dem Einsturze drohendes Kloster wieder herstellen zu können. 1276 erhielt er einen großen Gnadenbrief vom Kaiser Rudolph, und 1277 die Erlaubniß

bey Weissenbach an der Enns eine Brücke bauen, und eine Brückenmauth aufrichten zu dürfen. 1278 erhielt er die kaiserliche Erlaubniß die Bergfeste Gallenstein erbauen zu können. 1278 erhielt Admont die Pfarr zu Witschein. K. Rudolph schenkte den Klosternonnen zu Admont 200 Mark Silber, wofür Abt Heinrich II. Besitzungen in der Tepsau und den Hof Raitz bey Marburg 1279 ankaufte. Im nähmlichen Jahre wurde Abt Heinrich Landschreiber in Steyermark. Abt Rudolph kam im J. 1281 von Gratz über Judenburg nach Admont.

Admont gründete 1282 die Kirche St. Nikolai zu Traboch. Abt Heinrich II. gelangte in die besonderste Gunst des Kaisers und des Herzogs Albrecht I. 1283 wurde der fast vollendete Bau der Feste Gallenstein vom Kaiser bestätiget. Im selben J. kaufte Abt Heinrich die sehr beträchtlichen Besitzungen des Klosters Prüflingen, besonders bey Krems in Unterösterreich. K. Rudolph beschenkte Admont abermahls mit 200 Mark Silber, wofür Heinrich einen Zehendhof sammt Zehenden im Mürzthale, in parochia et in Villa Mürz? ankaufte. 1284 wurde Abt Heinrich seiner Handlungen als Landschreiber wegen befehdet und verklagt, vom Herzog Albrecht I. aber durch offenen Brief für unschuldig erklärt und freygesprochen. 1285 wurde Abt Heinrich Landeshauptmann. 1286 stand der neugebaute große Münster zu Admont fertig da, und wurde vom salzburgischen Erzbischofe Rudolph eingeweiht. 1285 — 1287 Krieg Abt Heinrichs wider Iban von Gussingen, Anfang der schweren Fehde zwischen den Erzbischof von Salzburg und den Herzog Albrecht I. 1288, wobey Abt Heinrich die Hauptrolle spielte. Herzog Albrecht verweigerte im J. 1291 den Steyermärkern die Bestätigung ihrer Privilegien. Abt Heinrich wurde statt des Bischofs Leopold von Seckau zum zweyten Mahle Landeshauptmann. Im nähmlichen Jahre kam Herzog Albrecht nach Admont und ergötzte sich daselbst auf der Jagd. 1292 Bündniß der Steyermärker, des Erzbischofs von Salzburg und Herzogs Otto von Bayern wider Herzogen Albrecht. Empörung in der Steyermark. Abt Heinrich von Admont verschanzte sich im Admontthal. Das eingefallene Heer der Salzburger und Bayern zog verwüstend übers Ennsthal herab. Rottenmann wurde eingenommen. Harter, aber vergeblicher Kampf des Abtes Heinrich mit dem bayerischen Heere an der Klause im Admontthale, er mußte entfliehen, sein Stift preis geben, und rettete sich mit seinen Mönchen und Schätzen in das Felsenschloß Gallenstein. Admont wurde geplündert. — 1293 erhielt Admont vom Nonnenkloster in Göß eine Besitzung in Eisenerz. Die Herren von Dobra verkauften an Admont ihre ansehnlichen Besitzungen zu St. Peter in der Aue bey Seitenstätten im Unterösterreich. Abt Heinrich erkaufte von Bertha Brändlin wichtige Bergantheile an den Silberschachten bey Zeyring 1294. Im folgenden J. 1295 verkaufte Graf Ulrich von Pfannberg dem

Digitized by Google

Abten Heinrich seine Burg St. Peter bey Leoben auf Wiederlösung. 1295 neue Fehde mit Salzburg wegen den Salinen im Kuchenthal, deren Anlage der Abt Heinrich dem Herzog Albrecht rieth.

Abt Heinrich wurde als Abt nach Mölk verlangt, was er aber verweigerte. Abt Heinrich wurde am 25. Aprill 1297, als er über den so genannten Dietmannsberg ins Paltenthal hinüber ritt, von einem seinigen nahen Anverwandten, Griezzer genannt, meuchelmörderischer Weise umgebracht. Zu gleicher Zeit wurde der admontische Mönch Gundacher, ein Verwandter des ermordeten Abten Heinrich als Abt nach Seitenstätten postulirt.

26) Abt Engelbert 1297 folgte auf Heinrich. Er war aus hochedeln Stamme, und hatte als admontischer Cleriker zu Prag die Grammatik und Logik, und zu Padua die Theologie und Philosophie studirt. Dieser Abt erkaufte 1300 den großen Weinberg in Luttenberg an der Eisenthür. Abt Engelbert erbaute im J. 1310 die Kirche St. Aegydi in Johnsbach.

1322 war K. Friedrich der Schöne in Admont, und vom Abten Engelbert gewarnet, nicht zu kämpfen bis der Stand der Gestirne günstiger seyn wurde. 1325 wurde Abt Engelbert gezwungen die stiftischen Besitzungen und Zehende bey Rastadt zu verkaufen. Abt Engelbert strahlte seiner Zeit durch vorzügliche und gründliche Gelehrsamkeit hervor. Er hatte gegen 40 verschiedene und bedeutende Werke geschrieben, von welchen viele schon gedruckt sind, einige aber noch handschriftlich in der admontischen Stiftsbibliothek aufbewahrt werden. Er starb am 10. Aprill 1327.

27) Abt Eckhard aus der Familie der Edlen von Lauterbeck entsprossen, erkaufte ein Haus in Salzburg. Er erhielt Weinberge in Ungerbach und Gereuth bey Marburg. 1330 erhielt er Zehende bey Kraubath. Er starb am 20. November 1338. Ihm folgte als Abt

28) Ulrich II. Er erbaute die St. Wolfgangskapelle in Admont, und machte dabey ex propriis eine sehr beträchtliche Stiftung auf täglichen und jährlichen feyerlichen Gottesdienst. Er starb am 20. Aprill 1360. Ihm folgte

29) Abt Leo, der aber schon am 16. October desselben Jahres starb, dann

30) Abt Johann II., der gleichfalls schnell am 11. Febr. 1361 starb, und dem

31) Abt Albert II. 1373 erlaubte Herzog Albrecht III. von Oesterreich, daß das Kloster zu Admont von dem Bergwerke zu Schladming, welches auf stiftlichen Grund gelegen war, die Frohne nehmen könne.

Schon im J. 1317 kommen Motizen vor, daß Abt Engelberth ein Haus in Gratz besessen habe. Dieses fing nun Abt Albrecht II. an umzubauen, und zu dem heutigen so genannten

Admonterhof im J. 1381 zu erweitern. Er starb im J. 1384. Ihm folgte als Abt

32) Wilhelm Peißberger ein admontischer Mönch. 1385—1386 erhielt Admont einen Theil seiner heutigen Besitzungen im Orte Gstatt im Oberennsthale. Abt Wilhelm starb am 1. November 1391, ihm folgte

33) Abt Hartnidis aus dem steyrischen Geschlechte der Edlen von Glauzzer, oder Glauscher, Glaußer. 1394 erkaufte er den übrigen Theil der admontischen Güter bey Gstatt. Er erbaute in Admont 3 Kapellen. 1398 wurden die Pfarren zu Leoben, Trofajach und St. Lorenzen im Paltenthale dem Stifte Admont einverleibt, durch Papst Bonifatius IX. Im Jahre 1410 erbaute Abt Hartnid die erste Kirche auf dem so genannten Frauen- oder Kulmberge im Admontthale, und starb am 8. Jänner 1411. Ihm folgte

34) Abt Georg Luger. Er vergrößert 1416 die Kirche St. Kosmas und Damian in Weng bey Admont. 1423 gründete er eine sehr ausgedehnte Bruderschaft in Frauenberg, er resignirte am 6. July 1423 freywillig seine Abtenwürde, worauf

35) Andreas aus der steyerischen Familie der Edlen von Statheim den Krummstab über Admont erhielt. Güter im Murthale und Zehende bey Murau wurden an St. Lambrecht verkauft 1426. Dieser Abt erscheinet das erste Mahl im J. 1437 als Princeps de Admont. Er erhielt vom Kaiser Friedrich IV. im J. 1443 das Privilegium eines Wochenmarktes in Admont. Derselbe Kaiser verpfändete das Schloß Wolkenstein 1449 an Admont. 1451 Generalvisitation und Reformation in allen salzburgischen Klöstern, auch zu Admont. 1462 Unruhen in Admont zwischen den Mönchen und dem Abte. Abt Andrä ließt 1465 die Kapelle St. Virgilis bey Geishorn im Paltenthale, welche er erst erbauet hatte, einweihen, und starb am 29. November 1466. Ihm folgte Abt

36) Johann III., Trautmannsdorfer. Unter ihm brannte 1467 das Schloß Gallenstein ab. 1469 erkaufte er an den Berg Gamrer in Luttenberg einen Weingarten. Im nähmlichen J. erlaubte er einigen Bewohnern von Gröbming in der Walchen bey Oeblarn auf Kupfer zu graben. Er erscheint im J. 1470 als kaiserl: Rath. 1473 wurde das Schl. Neuhaus oder Trautenfels im Oberennsthale dem Stifte Admont verpfändet. 1476—1478 der Anschlag der Wolkensteinisch. Unterthanen, das Stift Admont zu überfallen und zu plündern, wurde vereitelt. Abt Johann III. starb am 1. November 1483, wornach Kaiser Friedrich IV. den Admontern einen gewissen

37) Antonius, gratiae Dei zugenannt, als Abten aufdrang. 1486 schreckliche Pest im Admontthale. Abt Antonius wurde 1489 eingeladen, den Grundstein zur Kirche St. Maria Rehkogel, im Mürzthale zu legen.

Digitized by Google

Dieser Abt wurde 1491 von dem admontischen Kapitel beym Kaiser verklagt, worauf er mit vielem Gelde heimlich aus Admont entfloh, um nach Italien zu gehen. Er wurde aber im Stifte zu Arnoldstein in Kärnthen eingehohlt, nach Admont zurückgebracht, und gefänglich in das Schl. Gallenstein gesetzt, allwo er auch 1492 am 16. Jänner starb. Ihm folgte dann, aus freyer Wahl des admontischen Kapitels

38) Leonhard, aus den Edlen von Steinach als Abt.

1492 viele Schätze, welche Abt Antonius aus der Kirche von Admont geraubt, und vor seiner Flucht nach Venedig geschickt hatte, kamen auf des Kaisers Vermittlung wieder zurück. Abt Leonhard erkaufte 1497 einen Weinberg in Luttenberg, Gamraberg oder Kummersberg genannt. 1498 wurden die Pfarren in Kammern zum ersten Mahle, die zu St. Lorenzen im Paltenthale aber zum zweyten Mahle dem Stifte einverleibt. Abt Leonhard erkaufte die innere oder die Kleinsölk sammt dem Thale im Schwarzensee genannt 1499. 1500 wurden die Pfarrhöfe zu Kammern und St. Lorenzen überbaut. 1501 in Folge einer dreyjährigen Pest zu Admont, wurde die Kapelle St. Rochi und Sebastian in Weng gelobet und gebauet. Abt Leonhard starb am 11. July 1501.

Hierauf wurde Michael Griesauer, welcher rechtmäßig erwählt und benedicirt ward, ungeachtet Alexander, ein Edler v. Kaindorf auch mehrere Wahlstimmen erlangt hatte, durch Kaiser Maximilian als Abt nicht bestätiget. Aergerlicher Streit um die Abtenwürde, bis im J. 1508

39) Christoph Rauber, Bischof v. Laybach durch K. Maximilian I. Commandatarabt v. Admont ernennet ward, jedoch nicht ohne Widerspruch, bis 1514 Michael Griesauer starb, welchem im J. 1520 sein Gegner

40) Alexander Guendorfer folgte.

1525 ward Admont von den rebellischen Salzburger und Oberennsthaler Bauern angefallen und geplündert. Christoph Rauber verkaufte vom admontischen Besitzthume Güter in Untersteyer, und die Probstey zu Sagritz, und in der Reichenau in Kärnthen. Er verlor die Pfarre zu Trofajach. 1536 wurden die Besitzungen zu Wirflach und Potschach in Unterösterreich verkauft. Christoph Rauber starb 1536, am 26. October. Ihm folgte aus rechtmäßiger Wahl der Prior des Klosters Admont,

41) Amand Hünnerwolf. 1537 der admontische Strechhof ward verkauft. Abt Amand ward kaiserl. Rath Ferdinands I. 1541, und starb im J. 1545, am 20. October. Ihm folgte

42) Abt Valentin Abl. Er verbesserte die sehr baufälligen Stiftsgebäude. 1548 wurde er als Reformations-Commissär in der Stmk. bestellt. Er begünstigte das Lutherthum in Admont selbst — ungefähr 1562. Admont wurde daher untersucht und reformirt.

1567 große Ueberschwemmung im Admontthale.

Abt Valentin ließ zur Eindämmung des Ennsstromes beträchtliche Wassergebäude aufführen. Er führte viele Bauten in- und außerhalb des Stiftes. Er kaufte den Bauernhof Kaiserau, und erbaute denselben ansehnlicher. Er erkaufte einen Weinberg in Jahring, der Abl genannt.

Dagegen wurden die Besitzungen bey Regensburg zu Elsendorf, 1567 verkauft. Abt Valentin resignirte seine Abtenwürde 1568, lebte nachher in einem eigenen Hause, außerhalb der Stiftsmauer, allwo er 1575 starb. Im Jahre seiner Resignation wurden die vom Lutherthume gänzlich angesteckten Mönche von Admont zum zweyten Mahle inquirirt. Es wurde hierauf auf Einrathen der Reformations-Commissarien der Subprior des Cisterzienserklosters zu Sittich in Krain,

43) Laurenzius Lombardo, als Abt nach Admont postulirt, und auch eingesetzt.

Abt Laurentius verkaufte alles admontische Besitzthum in Unter- und Oberösterreich 1571. Im folgenden J. 1572 ließ der Landesherzog Karl die Wirthschaftsgebahrung des Abtes Laurenzius untersuchen, und für dieselbe eigene Normen vorschreiben. Große Ueberschwemmung im Admontthale.

1575 verkaufte Abt Laurenzius die admontischen Güter im Pongaue, oder die Probstey in der Fritz genannt. Er führte verschiedene Bauten in Admont, während daselbst 1576 eine verderbliche Seuche herrschte. 1579 abermahlige Untersuchungs-Commission in Admont, vor welcher Abt Laurenz freywillig resignirte.

44) Polidor von Montegnano, erster Hofkaplan, Doctor, Erzdiakon von Aquileja, Pfarrer zu Gurkfeld und Tüffer, wurde hierauf am 22. Febr. als Administrator vom Landesherzoge, mit Zustimmung des Erzbischofs von Salzburg, eingesetzt. Als ihm im J. 1581 einige Administrations-Vorschriften von einer landesfürstl. Commission vorgeschrieben wurden, welche er zu halten sich nicht entschließen wollte, legte er seine Administrations-Rechnung, und resignirte am 31. July 1581.

Hierauf wurde vom Landesfürsten

45) Abt Johann IV. zu Admont eingesetzt, seiner Geburt ein Schneiderssohn, aus Kremsbrucken in Kärnthen, Hoffmann zugenannt, zu Rom und zu Perusium in Studien gebildet, sehr gelehrt durch viele Reisen in Deutschland und Pohlen, und seit 1573 Benediktiner im Kloster St. Peter zu Perusium. Es wurden ihm bey der Uebernahme des Klosters Admont, am 22. August 1581 die heilsamsten Administrations-Gesetze vorgeschrieben. 1587 u. 1588 wurden die admontischen Güter bey Mautern und in der Lobming verkauft. Er ist an der Seite des Landesherzogs der allereifrigste Widersacher und Bekämpfer des Lutherthums im Enns- Palten- und Ließingthale gewesen.

1596

Digitized by Google

1596 wurde er erzherzogl. Rath, und erbaute einen großen Getreidkasten, den so genannten Ennskasten bey Ennsbrucken im obern Ennsthale. Er wurde Administrator des Stiftes St. Lambrecht und im Jahre 1599 Oberanführer der von dem Kaiser in das Enns- und Paltenthal nach Aussee und Eisenerz abgesendeten bewaffneten Religions-Commission, zur gänzlichen Ausrottung des Lutherthums.

1605 erkaufte er einen Weingarten am Ratzenberg. 1607 wurde er als kaiserl. Commissär nach Vordernberg, Eisenerz und Aussee gesendet, um die daselbst überall zerrütteten ökonomischen Gebahrungen wieder zu ordnen. Innerhalb 4 Jahren 1609 lieh dieser Abt dem Erzherzoge Ferdinand 114,000 fl., und nebenbey unsterstützte er die Jesuiten zu Leoben mit vielen Tausend Gulden. Er starb am 14. October 1614.

Nach vielfachem Wahldispute ward

46) Matthias Preyninger, Profeß von St. Lambrecht, als Abt nach Admont postulirt. Er vermehrte den Kirchenschatz. Im J. 1622 kaufte er das große Hammerwerk in Trieben. Er überbaute die ganze Stiftskirche sammt den übrigen Stiftsgebäuden. Er kaufte die Besitzungen bey Elsendorf wieder, und die ganze Herrschaft Wolkenstein, jedoch auf Wiederlösung 1625. Sein Nachfolger (erwählt am 10. März 1628)

47) Urban erhob den Glanz des Stiftes so sehr, daß er als dritter Gründer betrachtet werden kann. Er kaufte die Herrschaft Strechau um 96,000 fl., und errichtete ein Gymnasium. Er wurde vom Kaiser Ferdinand III. zum Gesandten an den König von Pohlen abgeordnet, und leistete hier wichtige Dienste. Er starb zu Gratz im Admonterhofe 1659, und liegt in der Barbara-Kapelle zu Admont begraben. Nach seinem Tode wurde

48) Raymund Baron von Rehlingen zum Abte erwählt. Unter ihm stieg die Anzahl der Mönche über 80. Unter ihm erhielt das Stift den Kupferbergbau zu Kahlwang. Er starb am 15. July 1675. Ihm folgte

49) Adalbert Heifler von Rasen, ein Tyroler, aber von Kindheit auf in Admont erzogen, wurde zu Rom Doctor der Theologie, dann Professor zu Salzburg und Prokanzler, später als Abt wurde er in mehrern Staatsgeschäften verwendet, unter welchen auch das Präsidium der Hofkammer zu Wien war.

Später mußte er sogar das Geschäft eines obersten Kriegscommissärs führen. Er ließ die Kirche am Kulm erbauen, und starb am 17. May 1696.

50) Gottfried von Gold zu Lampading, war sein Nachfolger, welcher nur der Religion und seinem Stifte lebte, und am 8. Nov. 1702 die Welt verließ.

51) Marian Lendlmayer, der Nachfolger des vorigen, ein Mann von ausgebreiteter Gelehrsamkeit, Prokanzler der

Universität zu Salzburg, wurde als Landescommissär nach Wien mit gutem Erfolge gesendet. Starb den 7. März 1707. Den 4. May des nähmlichen Jahres wurde

52) Anselm Lürzer von Zechenthal, geboren am 31. July 1661 zu Salzburg, in die Reihe der Aebte von Admont aufgenommen. Er wurde Anfangs nachdem er seine Studien zu Gratz 1687 vollendet, und Admonter geworden war, zur Ordnung des Klosterarchives und andern innern Geschäften verwendet, endlich Pfarrer zu Kammern durch 13 Jahre, und in dieser Zeit öfter in Geschäften des Stiftes zu Wien, Gratz und Salzburg mit Ehren verwendet.

Als Abt erhielt er von Salzburg die Würde eines Erzpriesters im Ennsthale, und wurde bald darauf in die Versammlung der Landstände von Gratz eingeführt. Am Hofe Kaiser Joseph I. und Karl VI. erschien er öfter als Commissär des Landes, und erhielt dort ein goldenes, mit vielen Edelsteinen besetztes Kreuz zum Geschenke. Doch bald müde des Hoflebens, widmete er sich ganz den Geschäften seines Stiftes. Er war ein Wohlthäter der Kapuziner in Radkersburg und der Franziskaner in Judenburg, auch versah er die Kapuziner in Irdning mit einer zahlreichen Bibliothek. Zu Jahring in Windischbüheln errichtete er die Rosenkranz-Bruderschaft.

Auf der Stiftsherrschaft St. Martin hatte er das Glück, die bayerischen Fürsten als Gäste zu bewirthen. Er starb am 8. May 1718. Sein Nachfolger

53) Anton v. Mainersberg, wurde am 18. Oct. des nähmlichen Jahres an seine Stelle erwählt. Man rühmt von ihm die Beförderung der Wissenschaften. Er starb am 19. Septemb. 1751. Sein Nachfolger

54) Matthäus Ofner wurde den 13. Decemb. des nähmlichen Jahres erwählt, und von Andreas Jakob Grafen von Dietrichstein, Erzbischofen von Salzburg am 13. Jänner des folgenden Jahres bestätigt. Er hat im Stifte das so genannte Neugebäude fortgeführt, und die Anlage zum herrlichen Bibliotheks-saale gemacht, sodann den Ratzerhof, den Stock in Luttenberg, die Kaiseraue und viele andere Gebäude von Grund aus neu erhoben. Er hat die so genannten Jesuiten-Weingärten in Radkersburg gekauft, die Stiftsökonomie in Admont unendlich verbessert, und überhaupt das Stift bey seinem Tode am 19. Aprill 1779 in dem blühendsten Zustande hinterlassen. Ihm folgte

55) Abt Columbanus Wieland. Er erhielt sein Stift in einer Blüthe, seines Vorfahrers würdig. Er vollendete das herrliche Bibliotheksgebäude, und machte sich durch die Erbauung einer vortrefflichen Orgel, das unübertroffene Werk des berühmten Abbate Crismanni, unsterblich. Er starb unversehens am 15. Aprill 1787. Diesem Vorfahrer folgte der noch lebende Abt

56) **Gotthard Kugelmayer**, am 17. Aprill 1788. Ihm gebührt der Ruhm, durch Anregung des wissenschaftlichen Geistes, im Stifte Licht geschaffen zu haben.

Von den ältern admontischen Mönchen sind folgende in Bezug auf Geschichte, vorzüglich zu bemerken: Adalbero de Massenberg. Arbo de Biburch. Bernard de Erlach. Bernard de Urle. Conradus de Nazzowe. Engelram de Palfa. Pilgrin de Mürzhofen. Gotte de Liuben. Guim oder Quimanus de Puachberge. Hardnidus de Rutgerspurg. Henricus, filius Comitis Popponis de Giacha. Laurentius Weissenberger. 1518 Maganus de Howedorf. Marguardus, Spitalmeister zu Friesach 1160. Otto de Iringesbruck. Otto de Chulm. Otto de Howedorf. Rapoto de Truna. Udalricus, Custos in Admont. Walther de Glin. Wigandis de Liuben. Sebastianus Nabula, Prior in Admont 1600. Benedictus Hammerschall 1620. Edmundus Manicor 1667. Michael Seitz 1667. Raymundus Vierholz. Ignatius Claffenau. Carolomanus Vierholz. Sigismundus Minich. Michael Seitz 1770. Joannes Haller. Gebhard Geist. Dominicus Doutmayer. Petrus Rin. Gregor Vogelreither. Martin Schnuderl. Andreas Steiner.

Aus den Nonnen des admontischen Frauenklosters, welches sich im J. 1570 gänzlich auflöste, sind vorzüglich zu bemerken: Adelheid de Massenberg. Adelheid de Chrems. Adelheid de Ulisburch. Agnes, filia Ottonis Comitis de Wahlfrathshausen. Bertha de Engilswanc. Cunigunda, filia Berthold III. Comitis de Andechs. Cunigunda, filia Luitoldi Comitis de Plain. Cunigunda de Fustritz. Gerhardis de Aschauingen. Gertrudis de Schradenstein. Hema, filia Magani de Howedorf. Irmingarde de Schratenstein. Juditha de Libnitz. Mathildis uxor Wigandi de Liuben. Richiza, filia Udalrici de Elsendorf. Trouta de Carlstein. Wentelburga de Vustritz.

Eine große Last des Stiftes sind die vielen Patronate, welche dasselbe im Lande auszuüben befugt ist, nähmlich: das Patronat über die Pfarren, Lokalien und Filialkirchen: St. Anna am Lavanteck, St. Maria zu Altötting, Maria zu Gröbming, St. Martin an der Salza, Maria Reinigung zu Kleinsölk, St. Andrä zu Oeblern, St. Blasius zu Admont, heil. Kreuz zu Hall, St. Kosmas und Damian zu Weng, St. Maria zu Frauenberg, St. Johann Bapt. zu Ardning, St. Egyden zu Johnsbach, St. Lorenzen im Paltenthale, St. Bartholomä am Hohentauern, heil. Dreyfaltigkeit zu Geishorn, St. Michael zu Thoneck, St. Kunigund am Walde ob Kahlwang, St. Johann zu Kammern, St. Michael in der Liessing, St. Oswald zu Kahlwangl, St. Georgen zu Kraubath, St. Bartholomä zu Landl, St. Gallus zu St. Gallen, St. Nikolaus zu Altenmarkt, Allerheiligen zu

Palfau, St. Barbara in der Wildalpe, St. Joseph zu Gems bey Eisenerz, St. Nikolaus zu Traboch, St. Jakob im Freyland, St. Andrä zu Witschein, St. Nikolaus im Sausal, St. Leonhard in Windischbüheln, St. Jakob in Windischbüheln, St. Maria zu Jahring, St. Egyden in Windischbüheln, Unter St. Kunegund und St. Georgen in Windischbüheln.

Die Stiftsherrschaft ist ferner Vogtey über die obgenannten Pfarren.

Besitzungen dieses Stiftes sind außer der gleichnahmigen Herrschaft und dem gleichnahmigen Markte, die Hschft. Admontbühel, der Admonterhof mit der Bruckgült zu Grätz, die Märkte Altenmarkt und St. Gallen, die Probsteyen und Herrschaften Gstatt, St. Martin und Zeyring, Gallenstein, Hautzenbühel, Mainhardsdorf und Strechau, das Gut Thalhof, die Lamer- St. Mörthner- und Jahringer-Gülten.

Die Herrschaft Admont ist mit 13,058 fl. 28 kr. Dom. und 1419 fl. 3¾ kr. Rust. Erträgniß in 9 Aemtern mit 680 Häuser in der Landschaft beansagt. Die Unterthanen dieser Hschft. befinden sich in folgenden Ortschaften, und zwar im Judenburgerkreise: in der G. Aigen, Markt Admont, Bärendorf, Dietmannsdorf, Frauenberg und Ardning, Furth bey Geishorn, Geishorn, Hohentauern, Johnsbach, Krumau, Laßing-Schattseite, Laßing-Sonnseite, Lorenzen bey Rottenmann, Mainhartsdorf, Oberhall, Büschendorf, Reithal, Schwarzbach, Siegersdorf, Trieben, Triebenthal, Unterhall, Versbühel, Weng und Winklern bey Oberwölz. Im Bruckerkreise: zu Frauenburg, Fressenberg, Göritz, Kammern, Kraubath, Kraubathgraben, Lehen, Leising, St. Lorenzen, Mautern, Metschendorf, St. Michael, Mitterdorf, Niklausdorf, Oberdorf, Selsnitz, Sonnleiten, Teuchengraben, Waltenbach und Wartberg. Im Grätzerkreise zu Großsulz und Weinitzen, und im Marburgerkreise: zu St. Egyden, Eisenthür, Feistriz, Pötzles und Stanitzen.

Der Bezirksherrschaft unterstehen 9 Gemeinden, als: Markt Admont, Aigen bey Admont, Frauenberg bey Ardning, Johnsbach, Krumau, Oberhall, Reithal, Hall und Weng, mit einem Flächeninhalte von 38,308 J. 741 □ Kl., wor. Aeck. 1892 J. 622 □ Kl., Wiesen u. Grt. 4160 J. 439 □ Kl., Wldg. 31,324 J. 347 □ Kl., Huthw. 931 J. 933 □ Kl., Hs. 649, Whp. 658, einheim. Volk. 3502, wor. 1728 wbl. G. mit einem Vhst. von 330 Pfd., 216 Ochs., 2275 Kh., 1159 Schf., 66 Bienenst.

Das Landgericht dieser Hschft. gränzet mit jenen von Gallenstein in Stmk., dann der Hschft. Steyer und dem Stifte Spital in Oesterreich zus., und wird vorzüglich in O. und NO. durch das Gallensteiner-Landgericht eingeschlossen, in W. und S. aber durch jenes von Wolkenstein umgeben. Inner diesen Gränzen hat diese Hschft. auch wie mehrere andere Landgerichte

in Stmk. das Recht der Wildbahn. Das Landgericht ist landesfürstliches Lehen.

Das Stift ist in Fischers Topographie abgebildet.

Admont, Jk., ein ansehnlicher Marktflecken mit eigener Pf. genannt St. Blasius zu Admont, und eigenem Dkt., welchen die Pfarren Frauenberg, Geishorn, Johnsbach, Stadtpfarr Rottenmann, St. Lorenzen im Paltenthal, das Vicariat St. Johann am Hohentauern, und die Localien Ardning, Hall und Weng unterstehen.

Patron und Vogtey über die Pfarrkirche ist das Stift Admont. Der Marktfleck ist zur Stiftshschft. Admont unterthänig, und liegt im gleichnahmigen Bzk. Flächenm. zus. 498 J. 208 □ Kl. Aecker 157 J. 1436 □ Kl., Wn. 321 J. 1883 □ Kl., Grt. 14 J. 1083 □ Kl., Hthw. 3 J. 546 □ Kl., Teuche 1 J. 299 □ Kl., Hs. 109. Whp. 127. Volk. einh. 822, wor. 418 wbl. G. Vhst. Pfd. 108, Ochs. 51, Kh. 299, Schf. 116.

Dieser Marktflecken ist 6 Stunden von der Poststation nach Altenmarkt, 12 Std. von Judenburg, 23 Ml. von Gratz, und 35 Ml. von Wien entfernt. Hier befindet sich eine Normalschule von 166 Kindern, ein A. Inst. von 46 Pfründnern, eine Sensen- und Hackenschmiede, eine Beschellstation und eine Brücke über die Enns. Das hier bestandene Gymnasium wurde im J. 1820—1821 nach Judenburg übertragen. Jahrmärkte werden hier am 3. Februar und 13. Juny gehalten, und am 2. October ein Viehmarkt.

Nach **Lazius** wurden hier folgende Ueberreste von der Anwesenheit der Römer gefunden:

1.

SECVNDVS. VERACI. F. LE. SECVNDA. CALVENTI. FIL. V. F. SIBI. ET. FIRMO. FIL. Θ.

2.

IT TV. RIPANI. V. F. SIBI. ET. VIATORINA F CON. Θ. AN. LX. ILARE. ITTVNIS. FIL. Θ. AN.XXX.

Admontische Gülten, liegen in der Nähe von Bruck.

Admontbühel, Jk., ¼ Std. westl. von Obdach, 2½ Ml. von Judenburg, Stift Admontische Bezirks- Grund- und Landgerichts-Hschft. Als Grundhschft. ist sie mit 2611 fl. 57 kr. Dom. und 209 fl. 31 kr. 2½ dl. Rust. Erträgniß in 8 Aemter mit 154 Hs. beansagt. Die Unterthanen befinden sich in den G. Bärenthal, Granitzen, Lavanteck, Rötsch, Warbach, und Zanitzen.

Der **Bezirk** besteht aus 10 G., als: **Bärenthal**, **Granitzen**, **Katschwald**, **Kühnberg**, **Lavanteck**, **Müncheck**, **Rötsch**, **Warbach**, **Winterleiten**, und

Zanitzen, mit einem Flächenmasse v. 13,216 J. 386 □ Kl., wor. Aeck. 1624 J. 1322 □ Kl., Wn. u. Grt. 2614 J. 1168 □ Kl., Huthw. 2490 J. 877 □ Kl., Wlgd. 6486 J. 219 □ Kl., Hs. 303, Whp. 249, Volk. einh. 1544, worunter 763 weibl. S. Whst. Pfd. 44, Ochs. 444, Kh. 571, Schf. 571.

Das Landgericht bey Obdach und über der Grebnitz ist kais. Lehen. Diese Hschft. ist ein Eigenthum des Benediktiner Stiftes Admont und hat die Vogtey über die Kirche St. Anna im Lavanteck. Eine Viertelstunde davon befindet sich ein Eisenhammerwerk in der Selzerau. Die älteste Spur dieser admontischen Besitzung fällt in das J. 1184 unter Abt Isenrik. Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

Admonthof zu Gratz. Das Wohngebäude des jeweiligen Prälaten von Admont, und der aus diesem Stifte am Gratzer Gymnasio zugetheilten Professoren mit einer eigenen Gült, die so genannte Bruckgült, welche mit 194 fl. 33 kr. Dom., u. 27 fl. 58 kr. $3\frac{2}{4}$ Rust. Erträgniß in einem Amte mit 30 rücksäßigen Unterthanen beansagt ist.

Diesen Hof besaßen die Admonter schon unter Abt Engelbert um das J. 1297. Abt Albrecht II. umbaute und erweiterte denselben im J. 1381, und ddo. Gratz an unser lieben Frauen Geburtstage 1468 bestätigte Kaiser Friedrich die diesem Hause von Herzog Leopold ertheilte Freyheit, daß in demselben Niemand ohne Willen des Abten bequartirt oder behaust werden soll.

Adriach, Gk. SW. v. Frohnleiten, G. d. Bzks. Pfannberg, Pfarr Frohnleiten, $\frac{1}{2}$ Std. v. Peckau, $1\frac{1}{2}$ Std. v. Röthelstein, $3\frac{3}{4}$ Ml. v. Gratz, zur Hschft. Pfannberg, Weyer, Waldstein, Rabenstein, Adriach u. Stdpf. Gratz dienstbr. Flächenmaß zusammen: 2026 J. 815 □ Kl., wor. Aeck. 336 J. 1572 □ Kl., Wn. 333 J. 1289 □ Kl., Wldg. 1355 J. 1156 □ K., Hs. 91, Whp. 89, Volk. Einh. 419, wor. 203 wbl. S.; Whst. Pfd. — Ochs. 80, Kh. 89.

Die hiesige Pfarr wurde den 11. Dec. 1785 aufgehoben, u. 1786 an die Serviten zu Frohnleiten übertragen. Das Kirchengebäude, genannt zum heil. Georg u. mit dem Bildnisse des St. Aloysius (wurde einst häufig von Wallfahrtern besucht) behielt der Religionsfond, den Pfarrhof, die Filialkirche St. Mauritzen u. St. Kathrein wurden den 15. Novemb. 1804 an Private versteigert.

Die zu dieser alten Pfarre gehörigen Unterthanen wurden zum Religionsfonde zugetheilet, und am 10. July 1804 von Jos. Grafen v. Khevenhüller in öffentlicher Versteigerung um 31,000 fl. erkauft, sodann zur Hschft. Pfannberg gezogen, mit welcher sie bisher unter dem Titel: Gut Adriach vereint, zu Grafendorf verwaltet wurden.

Die Unterthanen dieses Gutes liegen in den G. Adriach, Laas, Mauritzenviertl, Pfannberg, Schrems u. Wannersdorf.

Diesem Gute liegt das Patronat über die Kirche St. Oswald zu Rothelstein ob.

Die Pfarr St. Georgen zu Adriach gehört zu den ältesten des Landes, sie wurde schon im J. 1103 (den 1. Jänner) von Herzog Heinrich von Kärnthen an das Stift Lambrecht geschenkt. Pez I p. 283. Fröhlich II. p. 273. Aqu. Jul. Caesar I. p. 573. Im J. 1324 kommt ein Plebanus Ulrich von dieser Pfarr vor, auch 1265 im R. St. erscheinet dieselbe. 1468 war hier Valentin Liebenknecht Pfarrer.

In dieser Kirche befindet sich eine Familiengruft der v. Heydeck, welche Franz Sebastian Reichsfreyherr von Heydeck im J. 1700 stiftete. Er ruht sammt 11 Gliedern seiner Familie in derselben.

Adrianzen, windisch: Nodranze, Mk., G. im Bzk. Fridau, Pfr. Polsterau, zur Hschft. Fridau u. Meretinzen dienstb. Flächenmaß zus. mit Godeminzen 721 J. 328 □ Kl., wor. an Aeck. 169 J. 1025 □ Kl., Trischfelder 132 J. 1167 □ Kl., Wn. 105 J. 239 □ Kl., Hthw. 6 J. 1447 □ Kl., Wldg. 306 J. 1260 □ Kl., Hs. 20, Whp. 18, einh. Volk. 118, wor. wbl. S. 60. Vhst.: Pfd. 40, Ochs. 20, Kh. 42.

Aegidi, St., siehe Egydi.

Aemilian, von Gratz, Kapuziner, Kirchenredner, † 1726; s. v. Winklern S. 5; von seinem Werke: Aurifodina divina etc. erschien der erste Band 1712, der zweyte gleichfalls 1712, der dritte 1713, der vierte 1717.

Aepfelberg, Jk., siehe Einödgraben.

Aerzbach, Aerzberg, Aerzwald, siehe Erzbach, Erzberg, Erzwald.

Aesachberg, Jk., zwischen den Eichberg und der rechten Ennsthalseite, ein nördlicher Auslaufer des wasserscheidenden Gebirgszuges. Hier ist eine Triv. Sch. von 8 Kindern; zwischen der Mur und Enns.

Affenberg, Gk., G. d. Bzks. Freiberg, Pfr. Eckersdorf; Flächenmaß 779 J. 1037 □ Kl., wor. Aeck. 255 J. 35 □ Kl., Wn. 71 J. 1456 □ Kl., Wgt. 44 J. 236 □ Kl., Hthw. 65 J. 907 □ Kl., Wldg. 343 J. 3 □ Kl., Hs. 78, Whp. 77, Einh. Volk. 378, wor. 213 wbl. S. Vhst.: Pfd. 14, Ochs. 80, Kh. 158, Schf. 5. Nach der Hschft. Oberstadnitz, Gutenberg, Münchhofen, Freiberg, Stift Rein, Dornhofen u. Thanhausen dienstbar, und zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- u. Weinzehendpflichtig.

Affenthal, Gk., G. d. Bzks. Thanhausen, ¼ Std. v. Weizberg, ½ Std. v. Thanhausen, 3½ Std. v. Gleisdorf, 6½ Std. v. Gratz, Pfr. Weiz. Flächenmaß 836 J. 550 □ Kl.; Aeck. 249

J. 135 □ Kl., Wn. 115 J. 778 □ Kl., Wldg. 471 J. 621 □ Kl., Hs. 39, Whp. 40, Volk. einh. 198, wor. 103 wbl. S. Vhst.: Pfd. 4, Ochs. 74, Kh. 62, Schf. 115. Nach Kumberg, Freiberg u. Fladnitz dienstb. Zur Hschft. Freiberg mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Afframberg, Gk., ein Weingebirg zwischen Weisseneck und dem Schlosse Neudorf; östl. v. Wildon mit Kalksteinbrüchen u. Kalkbrennereyen. Der Kalkstein ist häufig mit versteinerten Meermuscheln u. Schnecken versehen. In dieser Gegend liegt der so genannte

Afframhof, welchen Peter Paul Riedl den 5. Juny 1729 an Maximilianna v. Seve, geborne v. Reithornig u. ihr Sohn Anton v. Seve verkaufte, welche ihn den 5. Aug. 1732 wieder an Maria Elisabetha Balderoni von Jeruditz, geborne Canduzi von Heldenfeld verkauften. Die Gegend Kleinafframberg ist zur Hschft. Herbersdorf mit $\frac{1}{18}$ Weinzehend pflichtig.

Aflenz, Mk., G. d. Bzks. Seckau, Pfr. Leibnitz, nach Lavant, Ehrenhausen, Horneck, Straß u. Wagna dienstb. Der Flächeninhalt beträgt 336 J. 627 □ Kl., wor. Aeck. 87 J. 1188 □ Kl., Wn. 68 J. 1087 □ Kl., Wgt. 10 J. 1591 □ Klft., Hthw. 58 J. 870 □ Kl., Wldg. 110 J. 690 □ Kl. Hs. 27, Whp. 26, Volk. Einh. 135, wor. 65 weibl. S. Vhst. Pfd. 14, Ochs. 8, Kh. 34.

Zum Bisthume Seckau theils mit ⅓, theils ganz Getreide- u. Hierszehend pflichtig.

Hier befindet sich ein merkwürdiger Kalksteinbruch.

Aflenz, Bk, ein ansehnlicher Marktflecken mit eig. Pfr., genannt St. Peter in Aflenz, im Dekanate Maria Zell, zur gleichnahmigen Stiftshschft. des Klosters St. Lambrecht dienstb., im Bzk. der nähmlichen Hschft, 1 Ml. v. Thörl, 2½ Ml. v. St. Ilgen, ¾ Ml. v. Palbersdorf, 2 Ml. v. Turnau, 2 Ml. v. Seewiesen, 3 M. v. Bruck, 9½ Ml. v. Gratz, u. 21½ Ml. v. Wien entfernt. In dieser Gegend fließt der Fölzerbach u. das Aflenzer Marktbachel. Flächenm. zus. 2791 J. 1417 □ Kl., wor. Aeck. 180 J. 426 □ Kl., Wn. 90 J. 477 □ Kl., Grt. 5 J. 1275 □ Kl., Teuche 135 □ Kl., Hthw. 1130 J. 252 □ Kl., Wldg. 1384 J. 1150 □ Kl.; Hs. 65, Whp. 79, Volk. einh. 439, wor. 219 weibl. S. Vhst. Pfd. 25, Ochs. 20, Kh. 107, Schf. 14. Hier ist eine k. k. Poststation, eine Triv. Sch. v. 113 Schülern, ein A. Inst. mit 10 Pfründner, ein Spital, 1605 von den Bürgern aus Eigenem gegründet, und eine Stampf an dem Aflenzer Marktbachel. Jahrmärkte werden hier am 30. Juny und 25. August gehalten.

Aflenz ist die Geburtsstätte des Schriftstellers Basilius Canerhofer.

Digitized by Google

Das Patronat steht der Stiftshschft. Maria Zell, die Vogtey der Hschft. Aflenz zu. Das hiesige Kirchengebäude ist groß und ohne Säulen. Die Pfarre wird durch so genannte Administratoren des Stiftes St. Lambrecht verwaltet.

Aflenz, Grund- u. Bzkshschft., dem Stifte St. Lambrecht gehörig, in dem gleichnahmigen Markte gelegen, und an die Pfarrkirche angebauet. (In Fischers Topographie abgebildet.) *) Die Grundherrschaft hat Unterthanen in der G. Aflenz, Döllach, Dreyach, Dutschach, Eichholz, Edmießl, Fögenberg, Graßnitz, Gschöder, Jauring, St. Ilgen, Lohnschitz, Marein, Mirnitz, Oisching, Palbersdorf, Passail, Pötschach, Seewiesen, Sonnleiten, Stübing, Thal, Thörl u. Turnau. Sie ist zur Landschaft mit 6759 fl. 24 kr. Dom., u. 834 fl. 39 kr. 2 2/4 dl. Rust. Erträgniß in 15 Aemtern mit 547 rücksäßigen Unterthanen beansagt.

Zehende von Weitzen, Korn, Gerste und Heiden werden in den G. Aflenz, Jauring, Dörflach, Dreyach, Hinterberg, Dutschach, Palbersdorf, Fölz, Fögenberg, Edmießl u. Turnau genommen, der Taz in den Pfarren Aflenz, Turnau, Seewiesen, Filiale St. Ilgen in der Einöd, in Gschöder u. Höll. Das Fischwasser vom Gschöderbach und von den sämmtlichen Bächen in der Einöd u. im Aflenzthale. Das Stift St. Lambrecht gelangte zum Besitze dieser Hschft. durch Heinrich von Eppenstein, Grafen v. Avenlanz, Sohn Markarts Herzogs von Kärnthen.

Vom J. 1786 bis zu J. 1802 war es eine Staatsherrschft., in welchem letzteren Jahre das aufgehobene Stift St. Lambrecht abermahls in seine Güter u. Rechte eingesetzt wurde, und somit auch Aflenz wieder erhielt. Seit dieser letzten Periode ist die Hschft. u. der Bzk. Veitsch mit Aflenz vereint, und wird hier administrirt.

Dem vereinten Bzk. Aflenz u. Veitsch stehen 1 Markt u. 21 G. unter; als: Markt Aflenz, G. Döllach, Dreyach, Dutschach, Eichholz, Edmießl, Fögenberg, Graßnitz, Jauring, St. Ilgen, Lohnschitz, Niederaigen, Oisching, Palbersdorf, Seewiesen, Stübing, Thal, Thörl, Turnau, Veitschdorf, Großveitsch u. Kleinveitsch.

Das Flächenm. vom ganzen Bzk. enthält zus. 58,073 J. 1042 □ Kl., worin an Aeck. 4897 J. 1533 □ Kl., Wn. u. Grt. 3387 J. 1508 □ Kl., Hthw. u. Wldg. 49,788 J. 1200 □ Kl. Hs. 866, Whp. 729, Volk. einh. 5291, wor. 3039 weibl. G. Whst. Pfd. 409, Ochs. 369, Kh. 2332, Schf. 3441.

*) Diese Hschft. ist eine von den sehr wenigen des Landes, welche einen reinen geschlossenen Bzk., das heißt in ihrem politischen Bezirke zugleich die grundherrliche und landgerichtliche Jurisdiction hat, das nähmliche haben nur Gallenstein, Ankenstein, Wisell und Sauritsch aufzuweisen.

An eigenen Gründen besitzt diese Hschft. bey der Mayerey Aflenz 1 J. 1102 □ Kl., Grt. 23 J. 1408 □ Kl., Aeck. 35 J., Wn. 5 J. 580 □ Kl. Bey der Mayerey Hinterhof Wechseläcker, Wiesen u. Hthw. 477 J. Bey der Mayerey Buchberg 208 J.; dann einzelne Gründe 5 J.; ferner den Salblingteich zu St. Ilgen mit 730 □ Kl., den vordern See in der Au mit 6 J. 178 □ Kl., den hintern See in der Au mit 3 J. 1175 □ Kl., den obern Teuch zu Tutschach mit 1000 □ Kl., den untern mit 1 J. 272 □ Kl., den Teuch zu Treujach mit 1 J. 800 □ Kl., den Seewiesensee mit 33 J. 1143 □ Kl., wovon 1789 die Dämme durchbrachen. Waldungen sammt Veitsch 15,580 J. 621 □ Kl. Mayerhof in der Veitsch 5 J. 795 □ Kl. Aeck., 13½ Joch Wiesen, 1246 □ Kl. Gärten, 92 Joch Alpen. Unter den Waldungen dieser Hschft. sind der Hocheckwald mit 188 J. 687 □ Kl., Schröttelthalwald mit 129 J. 1320 □ Kl., Dirnbachwald mit 134 J. 359 □ Kl.; im Etmießlgraben, der Zarenboden mit 56 J. 1380 □ Kl., Kellerstein mit 74 J., Hofholz mit 97 J., Schirwald mit 75 J., Bodenwald mit 91 Joch, groß und klein Höchstein mit 71 J.; im Feistringgraben, Gasperlgraben mit 143 J. 447 □ Kl., Dreyspitzsitzstadt mit 120 J., Höllthal mit 65 J., Gänsgraben mit 104 J., Hagenwald mit 396 J., Schwarzkogel mit 142 J., Kaiserschlag mit 255 J., Gschirr mit 291 J., Sampelboden mit 402 J., Seeleiten mit 165 J., Schwarz und Sagmauer 196 J., Kalchthal 121 J., Kammerl 149 J., Kammer 174 J., Geilriegel 280 J., Geilbergriegel 122 J., Buchriegel 84 J., Rosenkogel u. Göriachwald 214 J., Loppeen 51 J., Osterer 178 J., Miesleiten 397 J., Erzberg 60 J., Schopf an der Hand 59 J., Sumpfwald 160 J., Fladen 153 J., Haneskamp 108 J., Reißeck 97 J., Plotscha 192 J., u. Steinlauf mit 95 J.; im Seethal, Stangenthal mit 68 J., Rabenstein und Sperber mit 196 J., Bettlerkorb 100 J., Wetzgetzstein 174 J., Kornschlag 396 J., Gsollwald 168 J. Kienberg 262 J., Reidlstein mit 399 J., Stein in Schlag 276 J., Sack 236 J., Ochsenboden 43 J., Flachwald 209 J., Schönberg 235 J., und Pfingstwald mit 110 J.; im Buchberg, der Faulwald mit 72 J., Kohlwald 91 J., Hocheck 107 J., Brunnalpenwald 121 J., Ruß- oder Kammerwald in der Veitsch, der Mitterbach mit 521 J., Zermeck 112 J., Höllboden 149 J., Eisgraben 117 J., und Hinterwand mit 104 J.; in Fölzgraben, Weichselbodenwald mit 353 J., Tremmelthal mit 120 J., Hinteralpenwald mit 102 J., Großbärenmarchawald 187 J., Kleinbärenmarchawald 109 J., Miesleiten 133 J., Lindenboden 77 J., Riegnerinn 149 J., Hochtürnach 897 J., und Staritzenwald mit 1271 J.; im Gschöder, der Gsöllwald 170 J., Fuchswald 108 J., Laugensack 96 J., Scheiben- u. Rauschbachalpen 131 J., Fahrenwald 95 J., u. Schwarzwald mit 120 J. Fischwasser hat dieselbe im Einödbach,

Digitized by Google

Gschöderbach oder Solza in der Gegend Gschöder, Stübmingbach, Flötzbach, Edmießlerbach, Bach in der Au, Huebestingbach, Tutschachbach, Hinterbergbach u. Turnnauerbach.

Dieser Hschft. steht ferner das Patronat und die Vogtey im Nahmen des Stiftes St. Lambrecht über die Kirche zu Aflenz, St. Leonhard in Seewiesen und St. Marein im Mürzthale, dann die Vogtey über die Kirche zu St. Jakob in Turnau zu.

Freyherr v. Hormayer sagt: Aflenz ist mit Eppenstein und dem Mürzthale, die Wiege eines berühmten Hauses, welches nach einander die nordöstl. obere Mark an der Mur und Raab, späterhin auch die untersteyerische an der Drau u. Sau, dann auch das von dem alten Regnum carentanorum seinem Umfange nach so weit verschiedene getrennte und zerstückelte Herzogthum Kärnthen verwaltete, und 1127 mit Herzog Heinrich erlosch.

Marquart der Dritte 1072 Herzog von Kärnthen wider Berthold von Zähringen, und 1077 gestorben, Sohn Adalberos Markgrafen u. Herzogs in Kärnthen 1012, durch Konrad den Salier abgesetzt 1035, u. vertrieben, starb 1039. Adalbero war vermählt mit Brigitte, Tochter des allemanischen Herzogs Hermann. Sein Sohn Adalbero war Bischof in Bamberg 1054 — 1057. Seine Tochter Richwarda war die Gemahlinn jenes Berthold von Zähringen, welchen sein Sohn Marquart vertrieb. Marquart war zuerst vermählt mit Hadmuth Gräfinn von Sempt und Ebersberg, dann mit Liuthburg, Tochter Heinrich IV. und Schwester Heinrich V.

Hadmuthens Söhne waren Ulrich, Abt zu St. Gallen, u. Hermann, Bischof zu Passau. Liuthburgens Söhne: Liutold und Heinrich nach einander Markgrafen von Kärnthen u. Herzoge in Istrien. Ihnen folgte in Kärnthen und durch die Erbtochter Richardis auch in den Alloden in Oberkrain, im heutigen Brucker- u. Judenburger-Kreise, die Grafen im Lavantthale v. Sponnheim und Ortenburg.

Nach Cäsar II. S. 565 kommt auch im J. 1298 ein Wulfing von Aflenz als Zeuge in einer Urkunde Ulrichs von Pfannberg vor, Kraft welcher er den Heinrich von Stubenberg alle seine Vasalen zwischen der Neustadt und Pütten schenkte.

Ferner erscheint nach Cäsar am angeführten Orte S. 487 ein Heinrich und Reinhardt, die Brüder von Avelenz als Zeugen in der Urkunde dd. 25. July 1216, Kraft welcher Udalrich von Stubenberg vor seiner Abreise nach Palästina 4 Huben zu Rattenberch, welche er dem Stifte Seckau widerrechtlich vorenthielt, zurückstellet.

Ordolph von Avelenz erscheint auch 1340 in einer Urkunde Ulrichs u. Otto, Brüder von Stubenberg als Zeuge.

Wie diese Letztern von Avelenz mit jenen uralten mächtigen Grafen von Avelenz in Verbindung stehen, ist schwer zu erörtern.

Afling, Gk., am Fuße der Kleinalpen, ein Gut welches im Jahre 1681 die Georg Stürgkhischen Erben besaßen. In Fischers Topographie abgebildet.

Afnaualpe, Jk, eine Alpe im Großenfölzgraben, mit 16 Rinderauftrieb.

Agnes St., Ck., Bzk. Oberlichtenwald, 1¼ Std. vom Pfarrorte Lichtenwald, 9 Ml. v. Cilli, eine Filialkirche.

Agnes St., Ck., in Liboje, windisch Swetta Nescha, Bzk. Neucilli, Pfr. Greiß, 1 Std. v. Greiß, ½ Std. v. Neucilli, 2 Std. v. Cilli, zur Hschft. Pragwald u. Neucilli dienstb.

Hier befindet sich eine Glasfabrik u. Steinkohlenbau; siehe Liboje.

Flächm. zus. 1802 J. 1020 □ Kl., wor. Aeck. 118 J. 949 □ Kl., Wn. 209 J. 534 □ Kl., Grt. 2 J. 654 □ Kl., Hthw. 290 J. 901 □ Kl., Wgt. 27 J. 1476 □ Kl., Wldg. 1153 J. 1304 □ Kl., Hs. 25, Whp. 20, einh. Volk. 130, wor. 64 wlb. S. Vhst. Pfd. 45, Ochs. 20, Kh. 36.

Agnes St., Ck., eine Filialkirche, ½ Std. vom Pfarrorte St. Rochus, 1½ Std. v. Windischgratz, 2½ Std. v. Drauburg, 7½ Ml. v. Cilli.

Aheim, Gk., ein Gut, vormahls auch ein Schl. im Raabthale, einst wahrscheinlich v. einem gleichnahmigen Geschlecht besessen u. erbauet.

Um das Jahr 1398 besaß es Erasmus Gober, später die v. Graben, 1569 Christoph Jan, 1616 Wilhelm Fritsch, dann Joseph Graf v. Steinbeiß, um die Mitte d. 17. Jahrhunderts, 1681 kaufte dasselbe Siegbert Graf v. Heister, u. vereinte es mit seiner Hschft. Kirchberg a. d. Raab, mit welcher dasselbe durch des letztern Witwe Josepha Aloysia, geborne Gräfinn v. Katzianer, an ihren Vetter Aloys Joseph Graf v. Katzianer kam, u. seither in dieser Vereinigung verblieb. Ist in Fischers Topographie abgebildet.

Ahn, Gk., eine Gegend zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- u. Kleinrechtzehend pflichtig.

Ahornau, Jk., im Breineckgraben eine Alpe mit 100 Stück Rinderauftrieb.

Ahorngraben, Jk., im Seitengraben d. Donnersbachgraben, in welchen die Ahornkogelalpe mit 102 Stück Rinderauftrieb sich befindet, weiters kommen in diesen Graben die Finsterkahralpe u. die Riesneralpe vor.

Ahornkahralpe, Jk., in Oberschladmingthal mit 24 Stück Rinderauftrieb.

Aich, Aichberg, Aichdorf, Aichfeld, siehe Eich, Eichberg, Eichdorf, Eichfeld.

Digitized by Google

Aichelburg, Ferdinand Graf v., wurde den 17. September 1796 in die steyrische Landmannschaft aufgenommen.

Aicholt, die Grafen von, waren noch zu Anfang d. 17. Jahrhunderts einfache Edelleute. dd. Prag den 2. September 1604 gab Kaiser Rudolph der II. diesem Geschlechte eine Wappenverbesserung. dd. Wien den 31. März 1644 erhielten sie die Befugniß das Wort von vorzusetzen. dd. Wien den 12. October 1685 wurde Hans Jakob v. Aicholt in den Freyherrnstand erhoben. dd. Wien den 18. Februar 1730 wurde Franz Joseph Freyherr v. Aicholt in den Grafenstand erhoben. In Klagenfurt den 5. December 1647 wurden die von Aicholt in die Landmannschaft v. Kärnthen aufgenommen. Christian Graf v. Aicholt, k. k. Kämmerer, geheimer Rath, u. Besitzer des goldenen Civil-Ehrenkreuzes langte den 21. Aprill 1815 als Gouverneur in Gratz an, und erhielt für seine Person als Gouverneur v. Innerösterreich am 5. May 1815 die steyerische Landmannschaft.

Aigel, die, einst eine begüterte Familie in Stmk., besaßen die Hschft. Lind im Jk., nach Wildenstein auch Greißeneck, Waldeck, Strechau, u. Neumarkt u. Ulrich Aigel auch ½ von der Hschft. Burgsthal im Ck. um 1347. Sebastian Aigel zu Lind war 1511 Kammerdiener Kaiser Maximilians. Hanns Aigel lebte mit seiner Gattinn Helena Klöcherinn im Jahr 1516, ein Aigel hatte Martha v. Wildenstein zur Gattinn, Sophia Aigel war verheirathet mit Jrg v. Scheyer, 1528 hatte ein Paul Aigel eine Ottilie v. Teufenbach zur Gattinn, auch findet man einen Jrg, eine Martha, Kunigunde, Anna und Felicitas Aigel in Urkunden vor.

Aigelsbrunnalpe, Bk., im Buchgraben, mit 75 Stück Rinderauftrieb. An dieser Alpe entspringt in zwey Armen die Palte.

Aigen, ein Amt bey Gratz, welches um das Jahr 1572 an Gottfried Freyherrn Breuner von dem Landesfürsten Herzog Karl um 5616 fl. 15 kr. Pfandgeld, jedoch mit Ausnahme des Fischwassers an der Andritz verliehen wurde.

Aigen, Jk., SW. v. Admont, G. d. Bzks. Admont, Pfr. desgleichen u. ebendahin dienstb. 1 Std. v. Admont, 6 Std. v. Altenmark, 12 Std. v. Judenburg entfernt. Hier befinden sich 2 Eisenbergwerke u. eine Torfstecherey.

Flächm. zus. 3309 J. 1344 □ Kl., wor. Aeck. 182 J. 1229 □ Kl., Wn. 712 J. 477 □ Kl., Grt. 5 J. 1231 □ Kl., Hthw. 203 J. 984 □ Kl., Wldg. 2205 J. 618 □ Kl., Hs. 67, Whp. 66, einh. Volk. 416, wor. 216 wbl. S., Vhst. Pfd. 46, Ochs. 18, Kh. 293, Schf. 139.

Aigen, Mk., NO. v. Schwanberg, Bzk. Welsbergl, Pfr. Wies, zur Hschft. Schwanberg dienstb. Flächm. zus. mit der G. Bergl des nähmlichen Bzks. 060 J. 1077 □ Kl., wor. Aeck. 158 J.

749 □ Kl., Wn. 156 J. 1304 □ Kl., Teuche 3 J. 849 □ Kl., Hthw. 134 J. 198 □ Kl., Wgtn. 2 J. 1566 □ Kl., Wldg. 204 J. 1211 □ Kl., Hs. 30, Whp. 28, einh. Volk. 150, wor. wbl. S. 78, Vhst. Pfd. 18, Ochs. 36, Kh. 58.

Aigen, Jk., öst. v. Irdning, G. d. Bzks. Wolkenstein, Pfr. Irdning, zur Hschft. Steinach u. Steyergarsten dienstb. Flächm. zus. mit Hagenberg, Säeberg u. Schladhann 1039 J. 1465 □ Kl., wor. Aeck. 397 J. 703 □ Kl., Trischf. 900 □ Kl., Wn. 374 J. 497 □ Kl., Grt. 2 J. 12 □ Kl., Teuche 1 J. 1587 □ Kl., Hthw. 45 J. 1046 □ Kl., Wldg. 217 J. 1520 □ Kl., Hs. 19, Whp. 19, einh. Volk. 79 wor. 38 wbl. S. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 5, Kh. 20, Schf. 6.

Es kommen in diesem Kreise zwey gleichnahmige Güter vor, wovon das eine mit 728 fl. 38 kr. Dom. u. mit 146 fl. 55 kr. 3 dl. Rust. Erträgniß in drey Aemtern mit 19 rückfäßigen Unterthanen beansagt ist. Dasselbe gehörte durch eine lange Reihe von Jahren der Familie der Grafen von Steinach, und war mit der Hschft. Steinach vereint.

Das andere gleichnahmige Gut besaßen in 15. Jahrhunderte Otto und Hans die Hauser, welche es an Ottokar und Andrä die Grünbecker, Hans und Kathrey Liezner versetzten. Später kam es an die Freyherrn und Grafen v. Butterer durch mehr als ein ganzes Jahrhundert, bis es den 11. August 1758 Max Guidobald Graf v. Steinach erkaufte, von welchem dasselbe durch Testament vom 1. August 1764 im Jahre 1769 an Karl v. Monisell, Neffe des vorigen, welcher in der Folge Nahmen u. Wappen der Grafen v. Steinach annahm, überging. Durch Testament vom 12. October 1803 erlangte den 9. Jänner 1810 Guido Graf v. Steinach den Besitz dieses Gutes. Dieses Gut ist mit 144 fl. 24 kr. Dom. u. 3 fl. 19 kr. 2 dl. Rust. beansagt, und in Fischers Topographie abgebildet.

Aigen, Gk., N. v. Radkersburg, am Haselbach, G. d. Bzks. Kapfenstein, Pfr. St. Anna, ½ Std. v. St. Anna, ½ Std. v. Kapfenstein, 5 Std. v. Radkersburg, 8 Ml. v. Gratz. Flächm. zus. 607 J. 157 □ Kl., wor. Aeck. 244 J. 608 □ Kl., Wn. 182 J. 122 □ Kl., Hthw. 31 J. 1149 □ Kl., Wgtn. 19 J. 629 □ Kl., Wldg. 129 J. 849 □ Kl., Hs. 62, Whp. 51, einh. Volk. 287, wor. 160 wbl. S., Vhst. Pfd. 32, Ochs. 22, Kh. 79. Nach Klöch, Stein, Pfr. Fehring, Lidelhof u. Halbenrain dienstb. u. zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- u. Kleinrechtzehend pflichtig. Hier ist ein Gränz-Zollamt. Siehe St. Anna.

Aigen, Gk., eine Gegend im Bzk. Freyberg, v. der Pfr. Eckersdorf 1 Std., v. Dornhofen 1 Std., v. Gleisdorf 3½ Std., v.

Digitized by Google

Gratz 2 Ml. entfernt. Zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Aignereck, Mk., Weingebirgsgegend in der G. Korbin d. Bzks. Holleneck zur Hschft. Kleinstätten dienstb.

Ainöd, die von, ein adeliches Geschlecht, welches in Salzburg, Oesterreich, Steyermark u. Krain vorkömmt. Sie besaßen im Ck. u. Jk. die gleichnahmigen Hschften. Ein Ulrich u. Rudolph v. Einöd lebte 1231, Heinrich 1279, Hermann 1326. Siehe Einöd.

Aißl, eine adeliche Familie, welche zu Ende d. 16. Jahrhunderts der steyrischen Landmannschaft angehörte, u. im Viertel über der Drau begütert war.

Akogel, Bk., bey Gallenstein eine Gegend im sogenannten Gemsforst.

Alaun, wird in Stmk. in allen Kreisen gefunden, u. zum Theil auch erzeugt. Anker in seiner „kurzen Darstellung der Mineralogie“ nennt als Fundörter des Alaunschiefers: Wartberg bey Krieglach, Poschlueg bey Kapfenberg, Waltenbach bey Mautern, Kammerstein, Schladming u. Dietersdorf bey Murau.

Albern, Gk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Kornberg dienstb.

Albersdorf, vor Alters Albrechtsdorf, Gk., G. d. Bzks. Freyberg, Pfr. Gleisdorf. Flächm. zus. mit der Gegend Gamlingberg 640 J. 1212 □ Kl., wor. Aeck. 283 J. 1514 □ Kl., Wn. 101 J. 7 □ Kl., Grt. 15 J. 871 □ Kl., Hthw. 27 J. 1372 □ Kl., Wgt. 5 J. 362 □ Kl., Wldg. 207 J. 286 □ Kl., Hs. 49, Whp. 45, einh. Volk. 212, wor. 103 wbl. S. Vhst. Pfd. 43, Kh. 70.

Nach der Hschft. Stadl, Thanhausen, Herberstein, Oberfladnitz, Freyberg, Stadtpfarr Gratz, Neuberg, Gutenberg, Pfr. Ruprecht u. Münchhofen dienstb., zur Hschft. Kainberg mit dem ganzen Garbenzehend pflichtig.

Albersdorf, Gk., SW. v. Weiz an der Straße nach Gratz, G. d. Bzks. Kainberg, Pfr. Kainberg, v. welcher die G. ½ Std., v. Gratz aber 1¼ Ml. entfernt ist. Hs. 35, Whp. 32, einh. Volk. 196 wor. 96 wbl. S. Vhst. Pfd. 20, Ochs. 52, Kh. 64. Nach der Hschft. Thanhausen, Rosenthal u. Kainberg dienstb. u. zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Albgraben, Bk., Bzk. Hohenwang ein Seitenthal d. Fresnitzgraben, mit 20 Rinderauftrieb.

Albl, Bk., G. d. Bzks. Neuberg, Pfr. Neuberg, ¼ Std. v. Neuberg, 3½ Std. v. Mürzzuschlag, 7¼ Ml. v. Bruck, zur Hschft. Neuberg zehendpflichtig u. dienstb.

Digitized by Google

Hier ist ein k. k. Eisenbergbau mit 1 Schmelzhammer, 3 Zerrenn u. Streckfeuer, eine Armaturs-Zeugschmiede mit 3 Feuer, u. 1 Kunsthammer.

Das Flächm. ist mit der G. Mürzsteg vermessen. Hs. 59, Whp. 75, einh. Bvlk. 429 wor. 202 wbl. S. Vhst. Pfd. 20, Ochs. 26, Kh. 110, Schf. 117. In dieser G. kommt das Steinbachl vor.

Albm, von der, ein adeliches ausgestorbenes größtentheils in Salzburg begütertes tapferes Geschlecht. Georg v. der Alm besaß 1374 die Hschft. Farrach in Stmk.

Von ihnen galt der Spruch:

Die von der Alm
Thurnieren allenthalben.

Albler Lorenz, geb. zu Wenigzell, Weltpriester, Katechet. Siehe v. Winklern Seite 5.

Algersdorf, Gk., G. d. Bzk. Eckenberg, Pfr. St. Andrä zu Gratz, mit einer Filialkirche zu den 14 Nothhelfern genannt, u. einem eigenen Gute, welches zu Eckenberg verwaltet wird. Dieses Gut besaßen einst die Gerlache, Matschacher, die Traupitz, welche es durch Margarethe v. Windischgratz, Gemahlinn Heinrichs v. Traupitz 1530 erhielten. Später besaßen es die Eggenberge, 1739 wurde Maria Theresia u. Maria Eleonora Gräfinn v. Welz u. Leslie mit $\frac{2}{3}$ Getreid- u. Weinzehend zu Algersdorf auf 64 Güter, dann Mostzehend im Amte Bayerdorf u. Algersdorf, bey 50 Zehendholden, u. über 6 Huben u. 2 Hofstädte vom Landesfürsten belehnt. Später besaß dieses Gut Leopold Graf v. Herberstein, nach ihm Johann Gundacker, u. jetzt ist es der Witwensitz der noch lebenden Gemahlinn d. letzten. Dasselbe ist in Fischers Topographie abgebildet.

Die G. ist theils zu diesem Gute, theils zum Stifte Rein dienstb., dann mit $\frac{2}{3}$ Getreidzehend zu diesem Gute, u. mit $\frac{1}{3}$ zum Pfarrhof Straßgang zehendpflichtig.

Das Flächm. von selber enthält zus. 452 J. 1269 □ Kl., wor. Aeck. 253 J. 450 □ Kl., Wn. u. Grt. 133 J. 950 □ Kl., Wldg. 65 J. 1165 □ Kl., ist mit der G. Plabutsch vermessen. Hs. 90, Whp. 79, einh. Bvlk. 400 wor. 210 wbl. S. Vhst. Pfd. 39, Ochs. 30, Kh. 110, Schf. 18. Kommt schon 1265 im R. St. vor.

Alkaugraben, Jl., NW. v. Murau, zwischen dem Ruprechtsberg u. St. Georgenberg, am linken Ufer der Mur, auf welchen die Dörfleralpe, der Poleswald, Stoder, die Moseralpe, Zirlberger G., der Schönixkogel mit einigem Viehauftriebe vorkommen. Wird auch die Gegend im Alkey genannt.

Der gleichnahmige Bach treibt eine Hausmühle in Bodendorf.

Alla,

Alla, Gk., Bzk. St. Georgen a. d. Stiffing, ein zu den Gößergülten dienstb. Rust. Amt.

Hier befindet sich ein bedeutender Hof, der Allahof genannt, welchen 1811 Freyherr v. Rheinisch besaß.

Allapi, die, besaßen in Stmk. die Hschft. Luttenberg, welche sie nach denen v. Schweinbeck ererbten. Balthasar Allapi war 1480 vermählt mit der Tochter Sylvesters Schweinbeck zu Luttenberg. Hans Allapi 1500 vermählt mit Margaretha Gräfinn v. Zerini. Katharina Allapi war um das Jahr 1530 vermählt mit Sebastian v. Weisseneck, der gegen die Türken blieb. 1542 war sie vermählt mit Gandolph v. Kainach, u. um das Jahr 1554 mit Hans v. Helfenberg. Niklas Freyherr v. Allapi war mit einer Tochter Caspars Draskowitz vermählt, welche den 12. November 1620 starb. Seine zweyte Gemahlinn war Elisabeth v. Rottal.

Allerheiligen, Bk., SW. v. Kindberg a. d. Mürz, eine G. im Bzk. Wieden, zur Kirchengült Allerheiligen, Hschft. Lorenzen, Wieden u. Oberkindberg dienstb.

Flächm. zus. 302 J. 861 □ Kl., wor. Aeck. 97 J. 1247 □ Kl., Wn. 74 J. 215 □ Kl., Grt. 2 J. 1468 □ Kl., Hthw. 15 J. 943 □ Kl., Wldg. 112 J. 186 □ Kl., Hs. 29, Whp. 44, einh. Volk. 163, wor. 80 wbl. S. Vhst. Pfd. 9, Ochs. 26, Kh. 51, Schf. 43.

Hier ist ein Vikariat im Dkt. St. Lorenzen im Mürzthal, über welches der Religionsfond das Patronat u. die Vogtey ausübet, eine Triv. Sch. v. 40 Kindern, u. ein A. Inst. v. 5 Pfründnern.

Die Kirche liegt unter 47° 28′ 52″ der nördl. Breite u. 33° 4′ 30″ der östl. Länge, 2½ Std. v. Wieden, ½ Std. v. Mürzhofen, 2½ Ml. v. Bruck.

Die hiesige Kirchengült ist mit der Hschft. Nechelheim vereint.

Allerheiligen, Gk., N. v. Büschelsdorf an der Feistritz, eine Filialkirche.

Allerheiligen, bey Herbersdorf, Gk., O. v. Wildon, G. d. Bzks. Waasen, mit einer Localie d. Dkts. St. Veit am Vogau, unter dem Patronate des Religionsfondes u. der Vogtey Herbersdorf, 1 Std. v. Waasen, 3½ Std. v. Gratz, zur Hschft. Herbersdorf, Rohr, Neudorf, St. Georgen, Finkeneck, St. Martin, Herberstein, Waasen u. Oberwildon dienstb.; mit einer Triv. Sch. v. 125 Kindern u. einem A. Inst. v. 6 Pfründnern.

Flächm. zus. mit der G. Greuth d. nähmlichen Bzks. 2004 J. 1296 □ Kl., wor. Aeck. 613 J. 1525 □ Kl., Wn. 422 J. 1513 □ Kl., Grt. 299 □ Kl., Teuche 1 J. 1554 □ Kl., Wgt. 48 J. 322 □ Kl., Hthw. 56 J. 1388 □ Kl., Wldg. 866 J. 1097 □ Kl., Hs. 116, Whp. 115, einh. Volk. 589,

wor. 312 wbl. S. Vhst. Pfd. 27, Ochs. 104, Kh. 198. Zur Hschft. Waasen mit ⅓, zur Hschft. Oberwildon mit ⅓ u. Hschft. Neudorf mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Allerheiligen, bey Michalofzen, Mk., NW. v. Fridau mit einer Pfr. im Dkt. Großsonntag, Patronat Religionsfond, 1 Ml. v. Fridau, 4 Ml. v. Pettau, 7¼ Ml. v. Marburg. Mit einer Triv. Sch. v. 16 Kindern u. einem A. Inst. v. 4 Pfründnern.

Allerheiligen, Jk., Bzk. Reifenstein, mit einer Localie in der Pfr. u. Dkt. Pöls, ½ Std. v. Reifenstein, 1¼ Ml. v. Judenburg, unter dem Patronat d. Landesfürsten u. der Vogtey Hauptpfarr Pöls.

Flächm. zus. mit Pölshofen u. unter-Kurzheim vermessen, 3075 J. 88 □ Kl., wor. Aeck. 414 J. 447 □ Kl., Wn. 5947 J. 293 □ Kl., Grt. 10 J. 1494 □ Kl., Hthw. 23 J. 1376 □ Kl., Wldg. 2029 J. 1277 □ Kl., Hs. 33. Whp. 26, einh. Volk. 188, wor. 85 wbl. S. Vhst. Pfd. 9, Ochs. 32, Kh. 88, Schf. 159.

Allerheiligen, Ck., eine Filialkirche, 2½ Std. vom Pfarrorte Reichenburg, 7 Ml. v. Cilli.

Allerheiligengraben, Bk., ein Seitengraben d. Mürzthales, in welchem der Jasnitzgraben, der Schweingraben, der Brachgraben, Grewischgraben, der Krottenschlaggraben mit bedeutendem Waldstande vorkommen. Richtung v. O. nach W.

Allersdorf, Jk., SO. v. Weißkirchen, im nähmlichen Bzk. u. der nähmlichen Pfr. ½ Std. v. Weißkirchen, 1 Ml. v. Judenburg. Zur Hschft. Thann, Rothenthurn u. Authal dienstb.

Flächm. zus. mit den G. Baumkirchen, Eberdorf u. den Gegenden Farch u. Möbersdorf vermessen, 1163 J. 1171 □ Kl., wor. Aeck. 529 J. 1243 □ Kl., Wn. 323 J. 867 □ Kl., Grt. 3 J. 1047 □ Kl., Hthw. 12 J. 366 □ Kl., Wldg. 294 J. 847 □ Kl., Hs. 19, Whp. 19, einh. Volk. 105, wor. 49 wbl. S. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 16, Kh. 44, Schf. 71.

Aler St., Bk., Filialkirche 1/12 Ml. vom Pfarrorte Kathrein, 2 Ml. v. Kapfenberg, 2 Ml. v. Bruck.

Allgraben, Gk., eine Weingebirgsgegend im Amte Zirknitz, zur Hschft. Poppendorf dienstb.

Alling, Gk., Bzk. Horneck, Pfr. Preding, zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- u. Kleinrechtzehend pflichtig.

Allmer-Viertl, Gk., Bzk. Birkenstein, Pfr. St. Kathrein in Offeneck, zum Bisthum Seckau mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Allmeyerkogl, Bk., SW. v. Bruck im Schirlinggraben d. Utschthales.

Allramsberg, Bk., eine Gegend in der Buchau.

Allramsdorf, Mk., in der Birkach ein landesfürstliches Lehen, bestehend in Bergrecht, Wein-, Getreid- u. Viehzehend, (gehörte einst der Frau Maria v. Welsersheimb). Am Altenbach zwischen der Mur und Drau aus einigen Huben zu Dietmannsdorf u. Niederbergl, einer Mühle u. zwey Wäldern am Hardt, zu dem Thunahof gehörig.

Ein Otto v. Allramsdorf u. sein Sohn Stephan erschienen um das Jahr 1280 als Zeugen in Urkunden.

Ein Ulrich starb 1307, Stephan 1321, eine Katharina jun. v. Allramsdorf starb 1337, liegen in der ehemahligen Katharina-Kapelle d. gewesenen Minoritenklosters zu Wien begraben.

Friedrich v. Allramsdorf 1361. Wißgrill I. Theil Seite 67. Ein Allramsdorf kommt 1265 im R. St. vor.

Alpel, Bk., SO. v. Kindberg, Bzk. Hochenwang, Pfr. Krieglach, $3\frac{1}{2}$ Std. v. Krieglach, 4 Std. v. Hochenwang, $7\frac{1}{2}$ Ml. v. Bruck. Zur Hschft. Hochenwang, Wieden u. Kirchberg am Wald dienstb.

Flächm. zus. 3416 J. 896 □ Kl., wor. Aeck. 301 J. 83 □ Kl., Wn. 446 J. 430 □ Kl., Grt. 814 □ Kl., Hthw. 27 J. 54 □ Kl., Wldg. 2641 J. 1114 □ Kl., Hs. 51, Whp. 38, einh. Bvlk. 201, wor. 110 wbl. S. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 40, Kh. 46, Schf. 57.

Alpel oder Albel, Mk., SW. v. Eibiswald, $\frac{1}{4}$ Ml. v. Eibiswald, $1\frac{1}{4}$ Ml. v. Mahrenberg, $5\frac{1}{4}$ Ml. v. Marburg, eine Steuergemeinde d. Bzks. Eibiswald, mit einem Flächeninhalte sammt der heil. Kreuz Ebene v. 569 J. 433 □ Kl., wor. Aeck. 103 J. 570 □ Kl., Wn. 110 J. 604 □ Kl., Hthw. 105 J. 150 □ Kl., Wgt. 18 J. 751 □ Kl., Wldg. 231 J. 1358 □ Kl.

Hier ist eine Sensen- u. Sichelfabrik.

Alpel, Jk., bey Neumarkt, an der kärnthnerischen Gränze, zwischen dem Hörbach u. Einödgraben, mit einigem Viehauftriebe, u. Waldstande, auf welchem der Bannwald vorkömmt.

Alpelkogel, Bk., eine kleine Alpe O. v. Aflenz in der Stübming, mit 20 Stück Rinderauftrieb.

Alpen u. Almen, zwey verschiedene aber an einander gränzende Begriffe.

Alpe bedeutet eigentlich diejenigen Höhen von den Bergrücken u. Bergspitzen, welche ungefähr über 900 Kl. Meeresfläche erhaben sind, u. wovon wir in Stmk. in jedem der 5 Kreise einige, im Jk. u. Bk. sehr viele aufzuweisen haben. Die höchsten Spitzen aus dieser Kathegorie sind im Jk. der Thorstein u. Hochgolling. Im Bk. der Hochschwab u. Reichenstein, im Gk. der Größing u. Pfaff. Im Mk. die Kohralpe, im Ck. die Rinka.

Alm hingegen ist dasjenige Weideland vom Fuße der Hochgebirge bis an die Gränze der Vegetation, so weit es nur immer vom Hornvith, Schafen u. Ziegen betrieben u. beweidet

werden kann. Sie sind in dieser Hinsicht entweder Vor-, Mitter-, Hoch- oder Nachalpen, jenachdem sie gleich anfangs des Auftriebes, oder später, oder ganz zuletzt, oder auch nur vom Galltvieh betrieben u. abgeweidet werden. Es befinden sich auf solchen gewöhnlich mehrere, auch bis zu 30 Schwoaghütten in welchen die Schwoagerinn, Brentlerinn oder Sennerinn Dach u. Fach, Feuerstelle, u. auch einige Viehbehältnisse hat, dann auch einige Pfaarer oder Trempeln, das ist entweder ein gedeckter Stall, oder auch oft nur ein eingefangener Ort zur nächtlichen Versammlung d. Viehes, oft auch ein Gleckgartl, (ein eingefangener Grasplatz) wo die Schwoagerinn das sogenannte Gleck, das ist jenes Futter, welches sie den Kühen während dem Melken gibt, abmähet.

Das Recht des Auftriebes auf jede einzelne Alpe, ist, wo mehrere zusammen treiben, durch uralte Verträge gewöhnlich bestimmt. Die Nahmen der Alpen oder vielmehr Almen, suche man bey den verschiedenen Kreisen, wo sie in alphabetischer Ordnung vorkommen.

Alpen, Gk., Bzk. Herberstein, Pfr. Büschelsdorf, zur Staatsherrschaft Pöllau u. Hschft. Oberkapfenberg Weinzehend, u. zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- u. Weinzehend pflichtig.

Alpen, Gk., eine Gegend in der Pfr. Passail mit einer Gm. Sch. v. 59 Kindern.

Alpen, windisch Planina, Ck., Bzk. Buchstein, Pfr. St. Anton am Bacher, 1½ Std. v. St. Anton, 6 Std. v. Buchstein, 4½ Std. v. Mahrenberg, 22 Std. v. Cilli. Hier kommt der Spaderzabach vor. Zur Hschft. Buchstein, Kleinstein u. Saldenhofen dienstb.

Flächm. mit St. Antoni des nähmlichen Bzks. vermessen. Hs. 25, Whp. 31, einh. Volk. 173, wor. 90 wbl. S. Vhst. Ochs. 40, Kh. 26, Schf. 51.

Alpen, Ck., G. d. Bzk. Windischfeistritz, 1 Std. v. Teinach, 2 Std. v. Feistritz, 6 Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Burgfeistritz u. Gonowitz dienstb.

Flächm. zus. beträgt 1843 J. 16 □ Kl., wor. Aeck. 40 J. 13 □ Kl., Wn. 171 J. 98 □ Kl., Grt. 6 J. 103 □ Kl., Hthw. 196 J. 1349 □ Kl., Wldg. 1359 J. 53 □ Kl. Hs. 26, einh. Volk. 186, wor. 77 wbl. S. Vhst. Ochs. 26, Kh. 13.

Alpen-klein, Gk., G. d. Bzks. Rein, Pfr. Geisthal, 2 Std. v. Geisthal, 10 Std. v. Rein, 9 Std. v. Peckau, 12 Std. v. Gratz.

Flächm. zus. 1103 J. 1250 □ Kl., wor. Aeck. 261 J. 913 □ Kl., Wn. 334 J. 126 □ Kl., Wldg. 508 J. 210 □ Kl. Hs. 33, Whp. 48, einh. Volk. 258, wor. 132 wbl. S. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 68, Kh. 78, Schf. 257.

Zur Hschft. Rein u. Greißeneck dienstb.

Digitized by Google

Alpenbach, Gk., im Bzk. Lankowitz, treibt 3 Hausmühlen in Hirscheck.

Alpenbach, Gk., im Bzk. Thanhausen, treibt 2 Hausmühlen in Kathrein.

Alpenbach, Gk., im Bzk. Bäreneck in der Elsenau, treibt 6 Hausmühlen im Kogelreit, 1 Mauthmühle und 2 Hausmühlen in Schauereck. Dieser Bach ist eigentlich die Seitenquelle des Pinkabaches, welcher an der Voraueralpe am Irrkogel entspringt, fließt von NW. nach SO., und vereint sich unter dem Wiesenhofe mit der eigentlichen Pinka.

Alpenbach, Gk., im Bezirke Vorau, treibt 5 Hausmühlen in Grubau. Entspringt an der österr. Gränze, fließt Anfangs von N. nach S., wendet sich hernach östlich, und vereint sich mit dem Vorauerbache bey Vorau.

Alpenbach, Jk., im Bzk. Lind, treibt 5 Hausmühlen und 1 Säge in der Gegend St. Margarethen und Silberberg.

Alpenbachel, Bk., Bzk. Hochenwang, treibt in der Gegend Alpel, des Amtes Krieglach eine Mauthmühle, Stampfe und Säge.

Alpenbachel, Jk., im Bzk. Wasserberg, treibt 2 Hausmühlen zu Ingering in der Gail.

Altbach, Jk., im Bzk. Goppelsbach, treibt 1 Hausmühle in Paal.

Altdorf, Mk., westl. von Wernsee, G. des Bzks. Lukaufzen, Pf. heil. Kreuz, ¼ Std. von heil. Kreuz, 1¼ Std. v. Lukaufzen, 2½ Ml. von Radkersburg, 7½ Ml. von Marburg.

Zur Hschft. Freyberg u. Freisburg dienstb. Der Flächeninhalt dieser G. enthält zus. 905 J. 1109 □ Kl., wor. an Aeck. 440 J. 1112 □ Kl., Wn. u. Grt. 85 J. 707 □ Kl., Hthw. 54 J. 768 □ Kl., Wldg. 325 J. 122 □ Kl., Hs. 56, Whp. 54. Einh. Bvlk. 322, wor. 179 wbl. S. Vhst. Pf. 59, Ochs. — Kh. 99.

Altdörfel und Neudörfel, Gk., G. des Bzks. Neuweinsberg, Pfr. Radkersburg. Flächenm. 857 J. 1323 □ Kl. Aeck. 210 J. 1070 □ Kl., Wn. 456 J. 1182 □ Kl., Hthw. 190 J. 640 □ Kl., Hs. 97, Whp. 95. Bvlk. einh. 407, wor. 214 wbl. S. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 40, Kh. 129, Bienenst. 33.

Zur Hschft. Prendlhof, Neuweinsberg, Oberradkersburg, Burgsthal, Freyberg und Magistrat Radkersburg dienstb.

Alteck, Gk., Bzk. Waldeck, Pfr. St. Stephan im Rosenthal.

Zur Hschft. Gutenberg mit ⅔ Garben- und Weinmostzehend pflichtig.

Altenbach, Ck., eine Gegend zur Hschft. Oberrohitsch mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Altenbach, Mk. Siehe Kohlberg-Altenbach.

Altenberg, Bk., nördl. von Mürzzuschlag, nahe an dem Ursprunge der Mürz, zwischen den Wild- und Buchalpen, Bzk. Neuberg, Pfr. Kapellen, 2 Std. von Kapellen, 3 Std. von Neuberg, 4 Std. von Mürzzuschlag, 8 Ml. von Bruck.

Zur Hschft. Neuberg dienstbar.

Hier befinden sich 3 Eisenberggruben. *)

Das Flächenmaß der G. beträgt mit der G. Greuth des nähmlichen Bzks. vermessen zusam. 6123 J. 1083 □ Kl., wor. Aeck. 215 J. 1527 □ Kl., Wn. 308 J. 1084 □ Kl., Grt. 1 J. 653 □ Kl., Hth. 1753 J. 1238 □ Kl., Wldg. 3843 J. 1381 □ Kl., Hs. 56, Whp. 56. Einh. Volk. 296, wor. 148 wbl. S. Vhst. Pfd. 30, Ochs. 35, Kh. 153, Schf. 275.

Der gleichnahmige Bach treibt in der Gegend Kapellen eine Hausmühle.

Altenberg, Mk., südöstl. von Luttenberg, ein Weingebirg an der ungarischen Gränze, mit vortrefflicher Weingattung.

Altenberg, Mk., südöstl. von Ehrenhausen, in der Pfr. St. Egydi in Windischbüheln, Bzk. Spielfeld, zur Hschft. Straß dienstb. Zum Bisthum Seckau mit ⅓ Getreidzehend pflichtig. Der Weinzehend ist landesfürstl. Lehen, und gehörte einst zur Hschft. Kainberg dem Grafen Seyfried von Dietrichstein. Mit der G. Graßnitz des nähmlichen Bezks. vermessen. Hs. 14, Whp. 12. Einh. Volk. 47, wor. 22 wbl. S. Vhst. Pf. — Ochs. —, Kh. 10.

Altenberg, Mk., G. d. Bzks. Seckau, Pfr. Kitzeck, zur Hschft. Seckau, Labeck und Straß dienstb. Der Flächeninhalt ist mit der G. Grössing vermessen, enthält 274 J. 583 □ Kl., wor. Aeck. 23 J. 478 □ Kl., Wn. 79 J. 1369 □ Kl., Wgt. 26 J. 1200 □ Kl., Hthw. 16 J. 53 □ Kl., Wldg. 128 J. 681 □ Kl., Hs. 21 Whp. 20, Volk. einh. 87, wor. 47 wbl. S. Vhst. Pfd. —, Ochs. 2, Kh. 22.

Zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Altenberg, Gk., G. des Bzks. Groß-Söding, Pfr. Hitzendorf, ½ Std. von Hitzendorf, ½ Std. von Reitteregg, 6 Std. von Gratz.

Vermessen mit der G. Altreitteregg u. Bärendorf, enthält das Flächm. zus. 814 J. 726 □ Kl. Aeck. 279 J. 170 □ Kl., Wn. 205 J. 785 □ Kl., □ Kl., Wgt. 40 J. 552 □ Kl., Wldg. 289 J. 819 □ Kl. Hs. 34, Whp. 33, Volk. einh. 125, wor. 65 wbl. S. Vhst. Pf. 2, Ochs. 4, Kh. 53.

Zur Hschft. Altenburg, Greisenegg und Schitting dienstbar, und zur Hschft. Winterhof mit ⅓ Wein- und Getreidzehend, zur

*) Wie heissen die Stollennahmen? Sind landesfürstliche Belehnungen da? von welchem Dato?

Digitized by Google

Hschft. Greiseneck mit ½ Garbenzehend, zur Hschft. Premstätten mit ½ Garben- und Wein-, und zur Hschft. Großsöding mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Altenberg, Gk., eine Gegend im Bzk. Waasen, Pfr. h. Kreuz am Waasen, zur Hschft. Lannach mit ½, und zur Hschft. Guttenberg mit ⅔ Garben- und Weinzehend pflichtig.

Altenberg, Mk., G. des Bzks. Negau, Pfr. St. Benedikten, zur Hschft. Burg-Marburg, Negau, Straß und Oberradkersburg dienstbar.

Flächm. zus. J. □ Kl., Aeck. J. □ Kl., Wn. u. Grt. J. □ Kl., Hthw. J. □ Kl., Wgt. J. □ Kl., Wldg. J. □ Kl., Hs. 14, Whp. 12, Einh. Vlk. 47, wor. 22 wbl. S. Whst. Pfd. — Ochs. — Kh. 10.

Altenberg, Gk., eine Gegend im Bezirke Horneck, zur Hschft. Lannach mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Altenberg, auch Tausendlust genannt, Gk., Schloß und Hschft., wird zu Großsöding verwaltet, ¾ Std. von Hitzendorf, 1 Std. von Reitterreck, 6 Std. von Gratz, zur Landschaft mit 359 fl. 28 kr. Dom., und 23 fl. 17 kr. 3½ dl. Rust. Erträgniß, in 8 Aemtern mit 77 Häusern beansagt. Die Unterthanen dieser Hschft. liegen in der G. Attendorfberg, Badeck, St. Bartholomä, Bärenau, Bärendorf, Birka, Blumeck, Buchberg, Büchling, Dobeleck, Eicheckberg, Fluthendorf, Gradenberg, Güßenberg, Haselsdorf, Haselsdorfsberg, Hausdorf, Hemmerberg, Jaritzberg, Kemetberg, Kirchberg, Konasberg, Kowald, Köppling, Krottendorf, Liboch, St. Martin, Modriach, Mosing, Murauberg, Neudorf im Bzk. Plankenwart, Neudorf im Bzk. Ligist, Oswaldgraben, Pack, Plankenwarth, Reittereck- alt, Reittereck- neu, Rohrbach, Söding- klein, Stahlhofen, Stahlhofberg, Steinberg, Tregist und Wipsing.

Dieses Gut gehört schon seit mehr als anderthalb hundert Jahren der Familie Kellersberg, von denen 1681 Ernest Caspar von Kellersberg, 1730 Jos. Raymund v. Kellersberg, um 1760 Franz Karl Freyherr von Kellersberg, 1773 Ignatz Freyherr von Kellersberg, 1788 Ernst Freyherr von Kellersberg vorkommen.

Es ist in Fischers Topographie abgebildet.

Altenberg, Gk., nördl. von Mooskirchen, Schl. und Gut mit Altkainach und der Benefiziatengült St. Johann im Rottenmannertauern, des Gks. vereint, und Anton von Schellenbauer gehörig, seit 23. November 1810. Die Zusammenschreibung der obigen Gülten geschah 1815. Daselbe hat Unterthanen in Altenberg, Bärenau, Eich, Güssenberg, Hallersdorf, Hausdorf, Hitzendorf, Höllberg, Kalchberg, Neudorf im Bzk. Großsöding und Reitereck-alt. Mit 390 fl. 4¾ kr. Dom., und 116 Pfund, 22 kr. Rust. Erträgniß beansagt.

Digitized by Google

1730 kommt Frau Maria Anna v. Haydeck, am 18. July 1740 Anna Lucia Gräfinn v. Lamberg als Besitzerinnen, dann durch Testament vom 23. December 1748 Karl Jos. Graf von Lamberg, 1773 Jos. Edler von Bosset, 1784 des vorigen Sohn, Joseph Edler v. Bosset, und den 18. Februar 1790 Anton von Schellenbauer als Besitzer vor.

Altenburg, windisch Werbouz, Ek., Schl. und Staatshschft., ¼ Std. von Riez, 6 Std. von St. Peter, 5 Ml. v. Cilli, mit einem Bzk. von 2 Märkten und 27 G., als: Markt Laufen und Riez, G. Arpole, Doblatina, Doll und Sucha, Edenfeld, Gurschoulle, Hometz, St. Johann, Juvanie, Karsche-unter, Kokarje, Leutschendorf, Mellische, Nitzkadorf, Okonina, Planina, Pollane, Pottock, Prihova, Primusberg, Poberscho-ober, Poberscho-unter, Riez-unter, Sabina, Schlabor, Ternoutz, Tschriett und Thörberg.

Der Flächeninhalt vom ganzen Bzk. beträgt zus. 17,044 J. 638 □ Kl., wor. an Aeck. 2686 J. 1378 □ Kl., Wn. und Grt. 8334 J. 497 □ Kl., Hthw. und Wldg. 5943 J. 196 □ Kl., Wgt. 80 J. 167 □ Kl. Hs. 774, Whp. 107. Volk. einh. 4112, wor. 2039 wbl. G. Whst. Pf. 223, Ochs. 296, Kh. 788, Bienenst. 586.

In diesem Bzk. befinden sich zu Polana und Schlabor Kalksteinbrüche und Brennereyen. Die Sann und Frith machen öfters Schaden durch Ueberschwemmungen in diesem Bzk.

Die Grundherrschaft hat ihre Unterthanen theils in dem eigenen Bzk., theils in den Bzk. von Oberburg, Saneck, Osterwitz, Schönstein und Neukloster, in den Dörfern und G. St. Andrä, Arpole, Doblatina, Dobritschendorf, Dobroll, Doll und Sucha, Edenfeld, Markt Fraßlau, Klein-Fraßlau, St. Georgen, Gorenie, Gortsche-ober, Hometz, Juvanie, Kokarje, St. Johann, Lettusch, Laufen, Leutschendorf, Liffay, Locke, Lubia, St. Michael, Nitzkadorf, St. Oswald, St. Peter, Podgorie, Poberscho-ober, Pollane, Pottock, Prasberg, Prihova, Primusberg, St. Radegund, Markt Riez, Rietz-unter, Roje-ober, Roje-unter, Scorna, Schlabor, Schönacker, Slattina, Ternoutz, Tschrett, Unterberg, Unische, Wresie im Bzk. Reifenstein, und Wresie im Bzk. Rann zerstreut.

Diese Hschft. ist mit 654 fl. 16 kr. Dom. und 128 fl. 18 kr. Rust. Erträgniß beansagt. Hier werden auch die Güter Rudeneck, Slam, und die Bruderschaft corporis Christi-Gült von Praßberg verwaltet, welche unter ihrer Benennung zu suchen sind.

Alle diese 3 Güter zusammen haben 205 rücksässige Rusticalisten, 18 Dominicalisten, und 12 Bergholden.

Die Gränzen dieser Hschft. sind gegen O. Sanneck, gegen W. Oberburg, gegen S. Osterwitz, gegen N. Rudeneck.

An eigenen Gründen besitzt diese Hschft. 30 J. 785 □ Kl. Aeck., 32 J. 1308 □ Kl. Wn. 915 □ Kl. Hthw., und 1169 J. 857 □ Kl. Wldg., unter welchen letztern der Seitschnig u. Schiferie, dann der Jesonutz u. Kotschachwald die bedeutendsten sind.

Im Bzk. dieser Hschft. übet die peinl. Gerichtsbarkeit bis auf wenige Ausnahmen durch das Landgericht von Sanneck, jenes von Oberburg aus.

Nach Professor Richters Muthmassungen soll Altenburg einst die Besitzung des dortigen Landesherrn Privina gewesen seyn.

Im 13. Jahrhunderte schrieb sich eine eigene Familie von diesem Schloße, welches Eberhard und Burkart, Gebrüder von Altenburg mit ihrer Hälfte Antheil, sammt den Burgberg und den dazu gehörigen Gütern um 521 March, 53 Pfenning Aglajer-Münz zu Cilli am Erchtage nach Georgi 1360 an die Grafen v. Cilli gegen Wiederkauf verkauften, welche damit 1361 Otto und Hanns von Feistritz weiter belehnten, nachdem sie zu St. Veit in Kärnthen von dem Patriarchen Ludwig zu Aquileja belehnt worden waren. Am Samstag nach Martini 13. ertheilt Herzog Rudolph die Bewilligung, daß Niklas und Friedrich, Gebrüder v. Altenburg ihre lehenmäßige halbe Veste Altenburg an Ulrich Abt zu Oberburg versetzen. dd. Erchtag vor St. Thomas 1362 reversiren Niklas u. Friedrich. dd. Erchtag vor Sonnebend 1367 versetzte Chollo v. Seldenhofen um 1000 fl. diese Veste an die Grafen von Cilli. Später eroberten es die Grafen v. Cilli durch ihren tapfern Wittowitz. Der letzte Graf von Cilli vermachte selbes dem Landesfürsten. Zu Neustadt am St. Magdalenatag, 25. May 1458 erhielt dieselbe Thomas Pfaffaitscher pfandweise von Kaiser Friedrich. Am Erchtag nach Tyburtientag 1472 erhält Wenko von Lustal von Kaiser Friedrich diese Veste pflegweise gegen jährliche 5 Pfund Pfenning. dd. Gratz am 3. October 1506 erhält Thomas Grabenecker vom Kaiser Maximilian auf 3 Jahre, und dd. Bergen den 20. August 1511 pfand- und pflegweise um 2025 fl. Anleihen diese Veste. 1500 Insbruck den 29. Jänner bestellt König Maximilian Heinrichen von Scheppach zum Verwalter dieser Hschft., und: Ulm den 5. July 1802 den Friedrich Lamberger als Verweser derselben. Im Jahre 1530, Prag den 14. März wurde Altenburg von dem Landesfürsten an Hansen Freyherrn von Kazianer und seinen Erben als Erblehen verschrieben.

Später besaßen es die Bischöfe von Laybach bis 1. May 1798, wo sie der Bischof Graf Brigido sammt Oberburg, Rudeneck ꝛc. gegen die krainerische Hschft. Sittich austauschte, hier blieb sie eine Staatshschft. bis zum Jahre —, wo selbe wieder an das Bisthum kam. Vom J. 1809 bis 1814 wurde sie abermahls eine Staatsherrschaft, und ist seit jenem Frieden wieder an das Bisthum abgetreten.

Dieses Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Altendorf, Ck., südöstl. von Reichenburg, an der Sau, und an der Straße zwischen Rann und Reichenburg, Bzk. Rann, Pfr. Videm, zur Hschft. Rann dienstb.

Flchm. zus. 357 J. 1321 □ Kl., wor. Aeck. 272 J. 778 □ Kl., Wn. 37 J. 362 □ Kl., Grt. 1 J. 1055 □ Kl. Hthw. 30 J. 1489 □ Kl., Wgt. 15 J. 873 □ Kl. Hs. 10 , Whp. 10, Einh. Volk. 50, wor. 27 wbl. S. Vhst. Pfd. 215, Ochs. 19, Kh. 28, Schf. 43.

Zur Pfarrsgült Videm mit ½ Wein- und Garbenzehend pflichtig.

Altendorf, Ck., Bzk. Studenitz, Pfr. Pöltschach, zur Staatsherrschaft Studenitz ganz Garbenzehend pflichtig. Ist mit der G. Luchsendorf vermessen.

Altendorf, Ck., Bzk. Wisell, Pfr. St. Lorenzen, zur Hschft. Wisell dienstbar.

Flächm. zus. 771 J. 1108 □ Kl., wor. Aeck. 233 J. 485 □ Kl., Wn. 214 J. 844 □ Kl., Grt. 2 J. 333 □ Kl., Wgt. 45 J. 464 □ Kl., Hthw. 276 J. 635 □ Kl. Hs. 63, Whp. 74, Einh. Volk. 349, wor. 186 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 2, Kh, 30.

Altendorf, Jk., Bzk. Seckau, Pfr. Marein, 1 Std. von Marein, 3 Std. von Seckau, 2½ Std. von Knittelfeld, 3 Ml. von Judenburg, zur Hschft. Seckau dienstbar.

Flächm. zus. mit Feistriz des nähmlichen Bezirkes vermessen. Hs. 14, Whp. 12. Einh. Volk. 59, wor. 26 wbl. S. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 10, Kh. 36, Schf. 20.

Altendorf, auch St. Johann genannt, Mk., Pfr. St. Johann am Draufelde, 2 St. von Ebensfeld, 1 Std. von Pettau, 2 Ml. von Marburg, zur Hschft. Ebensfeld dienstbar.

Flächm. zus. 803 J. 304 □ Kl., wor. Aeck. 139 J. 1005 □ Kl., Trischf. 340 J. 227 □ Kl., Wn. 62 J. 925 □ Kl., Hthw. 176 J. 1527 □ Kl., Wldg. 29 J. 1420 □ Kl. Hs. 39, Whp. 38. Einh. Volk. 155, wor. 89 wbl. S. Vhst. Pfd. 21, Ochs. 8, Kh. 51.

Zur Hschft. Freystein Getreidzehend pflichtig.

Altenhaus, Jk., südöstl. von Neumarkt, an der Gränze Kärnthens, Ruinen eines Schlosses.

Die gleichnahmige Hschft. besaßen nach den Altenhausern die Stadauer.

Der gleichnahmige Bach treibt eine Hausmühle in der Gegend St. Veit, des Bzks. Lind.

Altenhauser, die, besaßen das gleichnahmige Schloß an der Grasnitz und Altenhaus im Ck. Im J. 1370 lebte ein Paul von Altenhaus, er verkaufte seinen Hof in der Grasnitz an Kunrad Stadauer um 20 Pfund guter Wiener Pfennige; ein Peter Altenhauser lebte um das J. 1430; ein Peter Altenhauser

war Stallmeister bey Kaiser Maximilian um das J. 1499, seine Gattinn hieß Veronika; sein Sohn Erasmus war mit Agnes v. Saurau vermählt, und starb im J. 1575. Eine Katharina v. Altenhauser, ein Jörg verehelicht mit Apollonia v. Dietrichstein, Witwe Sigmunds v. Sobriach lebten um das J. 1553; ein Balthasar von Altenhaus, und Andrä, verehelicht mit Anna v. Zinzendorf kommen früher vor. Ein Christoph Altenhauser, und seine Brüder Balthasar, Peter und Andrä sammt Veronika, der Gattinn Christophs verkauften an Hansen v. Reichenburg, kais. Rath und Hauptmann zu Rann, Jabloniz und einige Huben. Unter den Zeugen war Friedrich Lamberg, Stiefvater der Altenhauser. Ein Christoph v. Altenhaus blieb gegen die Türken: siehe Freyherr v. Stadel 2. Theil, 551.

Altenhausen, Ck., südl. von Hörberg, Bzk. und Grundhschft. Rann, Pfr. Widem.

Flächm. zus. mit Loibenberg: 622 J. 218 □ Kl., wor. Aeck. 129 J. 1064 □ Kl., Wn. 27 J. 211 □ Kl., Grt. 1 J. 313 □ Kl., Wgt. 120 J. 404 □ Kl., Hthw. 320 J. 404 □ Kl., Wldg. 33 J. 22 □ Kl. Hs. 29, Whp. 32, einh. Vblk. 152, wor. 85 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 18, Kh. 21. Zur Pfarrsgült Widem mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Altenhofen, Gk., nördl. von Mooskirchen, Schl. und Gut im Bzk. Ligist. Die Unterthanen dieses Gutes befinden sich im Gk. in den Gemeinden Eckartsberg, Geisthal, Jamnitzberg, Kalchberg, Lichteneck, Neudorf, St. Oswald, Plankenwart und Wipfing; im Bk. in der G. Kraubathgraben, und im Jk. in den G. Althofen, Katsch und Zeltweg.

Dieses Gut hat auch die Vogtey über die Kirche St. Oswald bey Plankenwarth, und ist mit 378 fl. 40 kr. Dom., und 206 fl. 51 kr. Rust. Erträgniß in 1 Amte mit 46 rücksässigen Besitzern beansagt. Dieses Gut besaßen einst die Herzenkraft, die von Wallsee, 1658 Leopold Paniquar, die von Prank, Breuner. 1681 Guibald Graf v. Saurau. 1730 Maria Karl Graf von Saurau. 1732 erhielt dasselbe als landesfürstliches Lehen Joh. Georg von Kronthal, 1730 den Getreid- und Weinzehend zu Kreinbach bey Altenhofen gleichfalls als landesfürstl. Lehen Philipp Ant. Graf (sic.) v. Gabelhofen. Später besaß es Anton Freyherr von Moshart. Mit 1. März 1805 erhielt es durch Erbschaft Josepha Freyin von Moshart. Den 15. Oct. 1804 kaufte es Karl Graf von Stürgkh.

Die gleichnahmige Gegend ist zur Hschft. Krems mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Ist in Fischers Topographie abgebildet.

Altenmarkt, Bk., ein Marktflecken an der Enns, wo sie aus Stmk. tritt, 1½ Std. von Gallenstein, 12 Ml. von Bruck, 19

Digitized by Google

Ml. v. Gratz, mit einer Stift admontischen Localie, genannt St. Nikolaus in Altenmarkt, im Dkt. St. Gallen unter dem Patronate und der Vogtey Stift Admont 1785, errichtet. Zur Hschft. Gallenstein dienstb. und im nähmlichen Bzk.

Flächm. zus. 508 J. 90 □ Kl., wor. Aeck. 47 J. 1131 □ Kl., Wn. 67 J. 990 □ Kl., Grt. 638 □ Kl., Wldg. 392 J. 530 □ Kl. Hs. 32, Whp. 40, Volk. einh. 195, wor. 91 weibl. G. Vhst. Pfd. 13, Ochs. 37, Kh. 20.

Hier ist eine Triv. Sch. v. 47 Kindern, u. eine Poststation. Die hiesige Mauth und das Gericht sind landesfürstl. Lehen, mit welchen 1685 Georg Siegmund von Trautmannsdorf belehnt wurde.

Altenmarkt, Ek., westl. v. Windischgratz, Bzk. Rothenthurn, mit eigener Pfr. im Dkt. St. Martin, Patronat Bisthum Laybach. Zur Hschft. Altenmarkt, Rothenthurn u. Mahrenberg dienstbar. Hier kommt der Mißlingg u. Radischitzabach vor. Die gleichnahmige Hschft. hat in nachstehenden Gemeinden ihre Unterthanen; als: in Altenmarkt, Dousche, Gradische, St. Ilgen, Pametsche, Podgorie- ober, Radusche, Raswald- ober, Strasche, Torisko, Verch, Werde u. Werbno.

Hier befindet sich ein A. Inst. mit 29 Pfründnern.

Flächm. zus. 853 J. 1515 □ Kl., wor. Aeck. 251 J. 719 □ Kl., Wn. 119 J. 1474 □ Kl., Grt. 1 J. 1159 □ Kl., Hthw. 129 J. 225 □ Kl., Wldg. 33 J. 1138 □ Kl. Hs. 77, Whp. 90, einh. Volk. 394, wor. 204 weibl. G. Vhst. Pfd. 9, Ochs. 46, Kh. 109.

Der Sage nach soll die Kirche einst eine Ritterburg unter dem Nahmen Hinterburg, und wahrscheinlich das Stammhaus der alten und berühmten Familie Windischgratz gewesen seyn. Noch jetzt nennt man den Berg, worauf die Pfarrkirche St. Pongratzen zu Altenmarkt steht, den Schloßberg. Die Privilegien dieser Kirche bestätigten die Patriarchen von Aquileja, Paganus im J. 1330, Albert I. 1337, Berthrand 1339, Ludwig 1342, und Anton den 26. Oct. 1395.

In den Privilegium, welches Herzog Leopold dem Pfarrer Hans, Kaplan und Rathgeber Meinhards Grafen von Görz ddo. Wien den 30. Juny 1377 gibt, erhält der jeweilige Pfarrer das Recht auf allen seinen Leuten und Gütern in der Stadt und in dem Gebiethe von Windischgratz zu richten, mit Vorbehalt des Halsgerichtes. Dieses Privilegium wurde dd. Wien am Pfingsttage nach Gregoritag 1397 von Herzog Wilhelm, und dd. Windischgratz am Sonntage nach Margarethen 1442 von Herzog Albrecht bestätiget.

Nach einer Urkunde Kaiser Friedrichs ddo. Neustadt am St. Paulustage der Bekehrung 1453, verlieh derselbe diese Pfarr seinem Rathe Aeneas Sylvius, Bischof zu Seyns mit Beystimmung Papst Nikolaus.

ddo. Augsburg den 7. Aprill 1510 ermahnt Kaiser Maximilian die Bischöfe von Seckau und Laybach, und den Abten von Sittich, daß sie nicht gestatten sollen, wenn in ihren Sprengeln die privilegirte Geistlichkeit in Hinsicht des Gerichtes auf Leben und Tod ihre Rechte überschreiten sollte.

ddo. Gratz den 1. Febr. 1573, und den 1. Oct. 1599 bestätigte Erzherzog Carl die von Kaiser Friedrich dieser Pfarr ertheilten Privilegien. Kaiser Ferdinand erneuert dieselben gleichfalls ddo. Wien den 16. July 1644.

Pfarrer: 1377 Hans, 1397 Muetlein, 1442 Georg Weregger, 1453 Aeneas Sylvius Piccolomini.

In der Pfarrkirche zu St. Pongratz befindet sich eine Gruft in welcher der noch unverwesene Körper eines der Sage nach vor 100 Jahren verstorbenen Pfarrers Nahmens Tautscher sich befindet. Es ist dieses eine ungewöhnliche, aber mit Hülfe der Physik wohl erklärbare Erscheinung in der Natur.

Altenmarkt, Gk., westl. ½ Std. v. Fürstenfeld, 7 Ml. v. Gratz auf der Straße nach Gratz, mit einer Pfr., genannt St. Donatus in Altenmarkt, Dkt. Waltersdorf, Patronat Commende Fürstenfeld, G. d. Bzks. Commende Fürstenfeld.

Flächenm. 1620 J. 237 □ Kl., Aeck. 562 J. 1467 □ Kl. Wn. 123 J. 26 □ Kl., Grt. 10 J. 565 □ Kl., Hthw. 127 J. 557 □ Kl., Wldg. 802 J. 822 □ Kl. Hs. 72, Whp. 76, Volk. einh. 413, wor. 222 weibl. S. Vhst. Pfd. 78, Ochs. 2, Kh. 138. Zur Commende Fürstenfeld u. Hschft. Neuhaus dienstb.

Hier führt eine Brücke über die Feistritz. Auch ist hier eine Triv. Sch. v. 145 Kindern u. ein A. Inst. v. 4 Pfründnern.
R. St.

Altenmarkt, Gk., südwestl. v. Riegersburg, G. d. Bzks. Riegersburg, Pfr. Riegersburg.

Flächenm. 1071 J. 568 □ Kl., Aeck. 488 J. 242 □ Kl., Wn. 136 J. 748 □ Kl., Wldg. 446 J. 1178 □ Kl. Hs. 88, Whp. 74, Volk. einh. 368, wor. weibl. S. 201. Vhst. Pfd. 18, Ochs. 40, Kh. 108. Zur Hschft. u. Pfr. Riegersburg, Burgau, Hainfeld, Gleichenberg u. Pfr. Feldbach dienstbar.

Altenmarkt, Mk., G. d. Bzks. Seckau, Pfr. Leibnitz, der Herrschaft Labeck u. Seckau dienstb.

Flächm. 186 J. 1585 □ Kl., Aeck. 102 J. 1379 □ Kl., Wn. 40 J. 619 □ Kl., Grt. 846 □ Kl., Hthw. 43 J. 310 □ Kl., Hs. 26, Whp. 22, Volk. einh. 136, wor. 78 weibl. S. Vhst. Ochs. 20, Kh. 31.

Altenmarkt, Mk., G. d. Bzks. Burgsthal, ¼ Ml. v. Burgsthal, 3¾ Ml. v. Mahrenberg, 6½ Ml. v. Marburg, mit einer

Localie, genannt zum Heiland auf der Wies zu Altenmarkt, im Dkt. Eibiswald, und unter dem Patronate des Fürst Bischofs v. Lavant, zur Hschft. Burgsthal u. Pfr. Eibiswald dienstb.

Flächm. zus. 278 J. 332 □ Kl., wor. Aeck. 73 J. 1458 □ Kl., Wn. 109 J. 13 □ Kl., Grt. 1 J. 989 □ Kl., Teuche 6 J. 266 □ Kl., Wgt. 2 J. 235 □ Kl., Hthw. 27 J. 917 □ Kl., Wldg. 58 J. 154 □ Kl. Hs. 69, Whp. 76, Volk. einh. 358, wor. weibl. S. 173. Vhst. Pfd. 17, Ochs. 60, Kh. 105.

Hier wird ein Steinkohlenbergbau betrieben.

Alterilz, Gk., G. d. Bzks. Münchhofen, Pfr. Weiz, 1½ Std. v. Weiz, ¾ Std. v. Münchhofen, 3 Std. v. Gleisdorf, 5 Std. v. Gratz.

Flächm. 709 J. 1537 □ Kl., Aeck. 319 J. 118 □ Kl., Wn. 93 J. 656 □ Kl., Wldg. 298 J. 763 □ Kl. Ist vermessen mit der G. Besen u. Grub. Hs. 17, Whp. 19, Volk. einh. 98 wor. 52 weibl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 30, Kh. 31, Schf. 2. Zur Hschft. Neuhaus u. Oberfladniz dienstb.

Alterthümer, römische. Das Vorkommen derselben in der Stmk., ist eine allgemein bekannte Sache, allein noch mangelt eine vollkommene Aufzählung derselben.

Wir haben in diesem Lexikon alles, was Meyer in seinem Versuche über die steyermärkischen Alterthümer, Kindermann in seinen Beyträgen zur Vaterlandskunde, die Inscriptiones sacro Sanctae vetustatis, Dr. Müllibach und Swoboden, Suppanschitsch in seinem Ausfluge nach Lichtenwald, und wir selbst gesammelt oder schon gesehen haben, hier zusammen getragen, und bey den Oertern ihres Vorkommens aufgestellt. Wie viel hier noch zu entdecken und aufzufinden möglich ist, wenn nicht Vandalism oder Stupidität gegen diese ehrwürdigen Ueberreste wüthen, erhellet aus dem, daß nicht einmahl Pettau oder Cilli hierin genau gekannt sind, noch weniger beschrieben, Oerter, wo beynahe kein Haus sich vorfindet, in welchem man sich an solchen Alterthümern nicht vergriffen hätte.

Man suche die Oerter: Admont, Arnfels, Büschelsdorf, Cilli, Eckersdorf, Feldbach, Freyberg, Friedberg, Geisthal, Gleisdorf, Gratz, Hainersdorf, Hoheneck, St. Johann bey Herberstein, Judenburg, Kaindorf, Leibnitz, Leysberg, Leoben, St. Martin bey Pettau, bey Mötting, Neumarkt, Obdach, Pettau, Pfannberg, Podverch, Pöllau, Pötschen, Radegund, Radkersburg, Riegersburg, Rohitsch, Rottenmann, St. Ruprecht an der Raab, Saneck, Sachsenfeld, Semriach, Schladming, Straß, Stubenberg, Triebendorf, Tüffer, St. Veit, Voitsberg, Waltersdorf, Weißkirchen, Weiz, Weyer, Windischfeistritz u. Windischgratz. So wie bey jedem Artikel, so wünsche ich auch hier,

Digitized by Google

daß man mit allem Fleiße das hier bezeichnete entweder berichtige oder erweitere. Dann wird dieses Lexikon den beabsichtigten Zweck erst ganz erreichen und nützlich seyn.

Altfeil, die, auch Altweil genannt, waren im 15. Jahrhunderte Lehensmänner der Grafen v. Montfort. Heinrich Altfeil besaß 1422 einige Höfe u. Gülten im Mürzthale.

Altgraben, Gk., eine Gegend zur Hschft. Weinburg, mit Weinmostzehend pflichtig.

Althann, die Reichsgrafen von, stammen ursprünglich aus Schwaben, und zogen sich erst im 15. Jahrhundert nach Oesterreich. In Stmk. erhielt Gundaker Graf von Althann sammt seiner Descendenz den 1. Febr. 1717 die steyerische Landmannschaft. Christoph, Eustach und Wolfgang Wilhelm von Althann wurden den 24. März 1574 von Kaiser Maximilian II. in den Freyherrnhand erhoben. Jeder von diesen Dreyen gründete eine eigene Familie. Michael Adolph Freyherr von Althann, kaiserl. Feldmarschall, wurde zu Prag den 18. Juny 1610 mit gesammter Descendenz von Kaiser Rudolph II. in den Reichgrafenstand erhoben. Der obgenannte Gundacker Ludwig Joseph Graf von Althann, geb. den 15. August 1565, war Ritter des goldenen Vließes; k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Hofkriegsrath, General der Kavallerie, Gouverneur der Festung Raab, Oberster u. Inhaber eines kaiserl. Dragoner-Regimentes, k. k. General-Hofbau-Director, und Oberinspector der kaiserl. Mahler- und Bildhauer-Akademie zu Wien. Er starb den 28. Dec. 1747.

Derselbe überlebte alle seine Kinder, und seine Linie erlosch mit ihm.

Die Grafen Althann besaßen die Hschft. Klöch und Halbenrain.

Althofen, Jk., südöstl. v. St. Peter am Katschbach, an der Straße nach St. Peter, Bzk. Rothenfels, Pfr. St. Peter, zur Hschft. Murau, Althofen und Rothenfels dienstb.

Flächm. zus. 2067 J. 1151 □ Kl., wor. Aeck. 215 J. 161 □ Kl., Wn. 647 J. 562 □ Kl., Grt. 6 J. 779 □ Kl., Hthw. 28 J. 919 □ Kl., Wldg. 1170 J. 335 □ Kl. Hs. 47, Whp. 44, einh. Volk. 193, wor. 97 weibl. G. Vhst. Pfd. 11, Ochs. 2, Kh. 95, Schf. 167.

dd. Ulrichstag 1374 verspricht Paul Bischof von Freisingen Wulfingen v. Stubenberg mit dem Dorfe Altenhofen ob Gratz, (Katsch) sammt allem dem Cholo von Seldenhoven einst gehörigen Lehengüter um Neumarkt, Murau, Huntzmarkt (Unzmarkt) oder Scheiflig gelegen zu belehnen.

Altmannsdorf, Gk., eine Gegend in der Pfr. St. Ruprecht an der Raab, zum Marchfutteramte dienstb.

Kommt im R. St. vom J. 1265 vor.

Digitized by Google

Altstraß, Mk., westl. v. Luttenberg, Bzk. Maleck, Pfr. Luttenberg, zur Hschft. Maleck dienstb.

Flächm. zus. 493 J. 1345 □ Kl., wor. Aeck. 189 J. 164 □ Kl., Wn. 29 J. 623 □ Kl., Wldg. 275 J. 558 □ Kl., Hs. 38, Whp. 31, Volk. einh. 120, wor. 61 weibl. S. Vhst. Kh. 35.

Amand von Gratz, Kapuziner, Kirchenredner, schrieb: Pascua animae christianae pro dominicis 1695 et festis 1696, 7 Bände Predigten 1705, Auslegung der Regel St. Francisci Gratz 1698, s. von Winklern S. 6.

Amann von Amanseck. Aus dieser Familie besaß Mathias Saldenhofen, Widerdries u. Grottenhofen im J. 1588. Er wurde 1578 auf dem Landtage zu Bruck an der Mur in die steyerische Landmannschaft aufgenommen. Ein Gregor Amann wurde den 19. März 1585 steyerischer Landmann, und löste den 30. Nov. 1591 sein an die Dominikaner in Pettau um 817 fl. versetztes Amt Pristova wieder ein.

Aus diesem Geschlechte erscheint ferner ein Matthäus, Mathias, Joseph, Paul, Gotthard, Hans und Siegmund als Mitglieder der steyerischen Landmannschaft.

Gregor Amann von Amanseck schrieb sich von Freudenbüchel, war Besitzer des Land- und Hofrechtes in Steyer, seine Gattinn war Apollonia Goldschein zu Klaffenau.

Amanswald und Alpe, Bk., in der eisenerzischen Ramsau, mit 28 Rinderauftrieb, zwischen dem Kampen, Ramsauboden u. Weissenbach.

Ambach, Gk., ein Bach im Bzk. Peckau, treibt 1 Mauthmühle in Tratten.

Ambidravier. Ein norisches Volk, welches vor der christlichen Zeitrechnung die beyden Ufer der Drau an der heutigen Gränze von Kärnthen bewohnte.

Ambros, a S. Narcisso, Augustiner; siehe v. Winklern S. 6.

Ameisbergalpe, Jk., südl. v. Schladming im Gullinggraben, mit 55 Stück Rinderauftrieb.

Ameisbühel, Jk., eine Gegend am Strechauer Schloßberge.

Ameisbühelalpe, Bk., mit 257 J. 261 □ Kl. Flächeninhalt, der Hschft. Neuberg gehörig.

Ameiseck, Gk., G. d. Bzks. Birkenstein, Pfr. Geisen.

Flächm. zus. mit Gaisenbach 1495 J. 1234 □ Kl., Aeck. 95 J. 864 □ Kl., Trischfelder 211 J. 54 □ Kl., Wn. 229 J. 118 □ Kl., Grt. 878 □ Kl., Hthw. 524 J. 1194 □ Kl., Wldg. 434 J. 1326 □ Kl., Hs. 27, Whp. 28, Volk. einh. 148, wor. 50 weibl. S. Vhst. Ochs. 54, Kh. 65.

Digitized by Google

Zur Hschft. Vorau, Birkenstein u. Wachseneck dienstb. Der gleichnahmige Bach treibt in dieser Gegend 11 Hausmühlen. Auch treibt hier das so genannte Grabenwasser 3 Hausmühlen.

Ameisgassen, Mk., windisch Venishka, Bzk. Obergutenhaag, Pfr. St. Lorenzen, zur Hschft. Ober-Pulsgau u. Thurnisch dienstb.

Flächm. zus. 345 J. 173 □ Kl., wor. Aeck. 118 J. 844 □ Kl., Trischf. 16 J. 895 □ Kl., Wn. 56 J. 815 □ Kl., Grt. 72 □ Kl., Hthw. 27 J. 224 □ Kl., Wgt. 38 J. 951 □ Kl., Wldg. 87 J. 1172 □ Kl., Hs. 39, Whp. 33, einh. Bvlk. 146, wor. 77 weibl. S. Vhst. Pfd. 24, Ochs. 24, Kh. 29.

Zum Stadtpfarrhof Marburg mit $\frac{1}{3}$, und zur Hschft. Pößnitzhofen mit $\frac{2}{3}$ Garben- u. Verschnickzehend pflichtig.

Ameisgraben, Jk., zwischen dem Bichler- u. Wöllergraben mit einiger Beholzung.

Ameishube, Jk., eine Voralpe im Gailgraben, mit 50 Rinderauftrieb und sehr großem Waldstande.

Ameiskogel, Bk., an der Gränze von Oesterreich, südwestl. des Schneeberges.

Ameismauer, Bk., eine Gegend in der hintern Wildalpe, zwischen der Hochmauer an dem Sattelkogel.

Ameisriegel, Gk., eine Gegend in der Gemeinde Unterpremstätten.

Amezaga, Franz Christoph Freyherr von, k. k. Oberstlieutenant im Heisterischen Infanterie-Regiment, wurde den 9. May 1685 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen.

Amstein, Gk., G. d. Bzks. Peckau, Pfr. Semriach. Der Flächeninhalt ist vermessen mit der G. Oberneudorf. Hs. 29, Whp. 25, Bvlk. einh. 112, wor. 66 weibl. S. Vhst. Ochs. 30, Kh. 30, Schf. 59.

Zur Hschft. Grabenhofen, Semriach, Stubeck, Messendorf, Neuschloß, Waldstein u. Rabenstein dienstb.

Amthof, Mk., ein Gut nahe bey Trautenberg, $2\frac{1}{4}$ Ml. v. Marburg, mit Unterthanen zu Kreuz, Schloßberg und Trösternitz, einst ein Eigenthum der Familie Galler, mit landesfürstl. Lehen zu Hart u. Dietmannsdorf, mit welchen 1685 Ferdinand Graf von Falbenhaupt belehnt wurde. 1730 war Jobst Caspar v. Lierwald im Besitze dieses Gutes, später Sigmund Freyherr von Jabornigg, von welchem es mit 1. July 1752 durch Erbschaft an Maria Josepha Freyinn v. Jabornigg, nachher verehelichte Freyinn v. Senuß, dann mit 1. Jän. 1791 durch Kauf an Franz Jos. Knöbl, 1804 an Maria Anna Knöbl, später verehelichte Unger überging, welche letztere mit 1. July 1804 auch Joseph Unger zum Mitbesitz anerkannte.

Digitized by Google

Amthofalpe, Jk., im Gutschindlgraben, mit 58 Rinderauftrieb und großen Waldstand.

Amtmannsdorf, windisch Vaupotshe, Mk., nordöstl. v. Neustift, an der Pulsgau, Bzk. Thurnisch, Pfr. St. Lorenzen, zur Hschft. Ober-Pulsgau u. Thurnisch dienstb.

Flächm. zus. 1066 J. 1123 □ Kl., wor. Aeck. 331 J. 1212 □ Kl., Trischf. 299 J. 1561 □ Kl., Wn. 210 J. 267 □ Kl., Grt. 8 J. 177 □ Kl., Hthw. 44 J. 800 □ Kl., Wldg. 172 J 306 □ Kl., Hs. 48, Whp. 53, Vvlk. einh. 223, wor. 124 weibl. S. Vhst. Pfd. 18, Ochs. 32, Kh. 53.

Amtmannthal, Bk., südl. v. Göß im Großgößgraben, eine Alpe, wo 100 Stück Rinder aufgetrieben werden.

Anbachel, Gk., Bzk. Poppendorf, entspringt in der G. Obergnaß, fließt von NW nach SO. und vereint sich mit dem Gnaßbache.

Anblickberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Obermureck dienstb.

Andelsberg, Gk., eine Gegend im Bzk. Kahlsdorf, Pfr. Ilz, zum Gute Lidlhof mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Anderburg, Ck., Ruinen eines alten Bergschl., von welchem die Hschft. sammt Landgericht zu Reifenstein verwaltet wird. Die Hschft. ist mit 1084 fl. 30 kr. Dom. u. 114 fl. 19 kr. Rust. Erträgniß, in 3 Aemtern mit 311 Häusern beansagt.

Im J. 1377 gehörte es dem Bischof von Gurk; Jan Wittovitz, Feldhauptmann Graf Friedrichs von Cilli zerstörte es auf Befehl seines Herrn. Später besaß es Michael Zezker 1611. Franz Anton Graf v. Schrottenbach 1730, den 13 July 1731 Maria Charlotte Gräfinn v. Schrottenbach, durch Erbschaft mit 15. März 1742 Max. Sigmund Graf v. Thurn, welcher selbe an Caspar Andrä Edlen v. Jakomini verkaufte, von dem sie wieder mit 1. Oct. 1783 an Johann Edlen v. Gadolla, Dr. der Rechte durch Kauf überging. 1669 und 1673 erhielt die Familie Ramschißel landesfürstl. Lehen daselbst.

Anderlbaueralpe, Jk., im Gutschindlgraben, mit 20 Rinderauftrieb.

Andizettet, ein panonisches Volk, welches noch vor unserer christlichen Zeitrechnung jenen östl. Theil der Stmk. bewohnte, welcher zwischen der Drau und der Sau liegt.

Andler, Gk., Weingebirg bey Kapfenstein, Pf. Fehring.

Andratalpe, Bk., zur Hschft. Göß dienstb., mit 130 J. Flächeninhalt.

Andree, St., in Weissenwasser, windisch Andresch Bella voda, Ck., nordwestl. v. Schönstein an der kärnthnerischen

Gränze, G. d. Bzks. Schönstein, mit einer Localie in der Pfr. Praßberg, Dkt. Oberburg, Patronat Bisthum Laybach, Vogtey Staatsherrschaft Oberburg. Zur Hschft. Saneck, Schönstein, Thurn u. Schöneck dienstb. Die zur Hschft. Thurn dienstbaren Unterthanen u. Kleinrechte sind landesfürstliche Lehen u. gehörten 1667 den Gebrüdern Gabelkhofen.

Flächm. zus. 2622 J. 1485 □ Kl., wor. Aeck. 278 J. 279 □ Kl., Wn. 175 J. 359 □ Kl., Grt. 3 J. 816 □ Kl., Hthw. 1588 J. 1142 □ Kl., Wldg. 577 J. 489 □ Kl., Hs. 160, Whp. 110, einh. Bvlk. 523, wor. 260 wbl. S. Vhst. Pfd. 18, Ochs. 52, Kh. 120.

In dieser G. kommt der Weissenbach u. Liffaybach vor.

Andree, St., ob Heilenstein, Ck., östl. v. Fraßlau, Bzk. Neukloster, mit eigener Pfr. im Dkt. Cilli, Patronat u. Vogtey Schöneck, 2 Std. v. Neukloster, 3 Std. v. St. Peter, 5 Ml. v. Cilli, zur Hschft. Neukloster, Oberburg, Salloch, Pragwald u. Schöneck dienstb.

Flächm. zus. 1780 J. 1075 □ Kl., wor. Aeck. 218 J. 185 □ Kl., Wn. 295 J. 217 □ Kl., Grt. — J. — □ Kl., Hthw. 825 J. 1371 □ Kl., Wgt. 76 J. 36 □ Kl., Wldg. 365 J. 865 □ Kl., Hs. 160, Whp. 110, einh. Bvlk. 523, wor. 260 wbl. S. Vhst. Pfd. 18, Ochs. 52, Kh. 120.

Hier kommt der Loschnitzbach vor.

Andree, St., in der Gegend Verdech, Ck., eine Filialkirche 4 Std. v. Olimie, 1½ Std. v. Schl. W. Landsberg, 7¼ Std. v. Windischfeistritz, 7¼ Ml. v. Cilli.

Andree, St., Ck., bey Gonowitz eine Gült, gehörte im Jahre dem Andrä Albrecht Kranabethvogel. 1798 Franz Xav. Vogl.

Andree, St., Ck., Bzk. Lehen eine Filialkirche, 1½ Std. v. St. Martin, 1¼ Std. v. Lehen, 3½ Std. v. Unterdrauburg, 7½ Ml. v. Cilli.

Andree St., bey Schalleck, Ck., eine Filialkirche ¼ Std. v. St. Martin bey Schalleck, ½ Std. v. Wöllan, 5 M. v. Cilli.

Andree, St., zu Gratz in Krsdkt. Gratz, eine Pfarrkirche in der Murvorstadt. Diese Pfarre wurde 1785 errichtet und den PP. Dominikanern übergeben, welche aber 1817 nach St. Anna im Münzgraben übersiedeln mußten.

Pfarrer 1785 Joseph Prechler, — Georg Joseph Kothmayer, 1797 Alvar Sumper, 1807 Ignatz Jakob Plank.

Andree, St., in Windischbüheln, Mk. SO. v. St. Leonhand an der Pößnitz, eine Pfarrkirche im Krsdkt. Pettau, Patronat Stadtpfarr zu Pettau. Hier ist eine Triv. Schl. auf 56 Kinder u. ein A. Inst. auf 5 Pfründner.

Hier wird am 20. Jän. u. 30. Nov. Jahrmarkt gehalten, u. am 29. Nov. Viehmarkt.

Andree, St., in Sausal, Mk., östl. v. St. Florian im Krsdkt. St. Florian, eig. Pfr. 1½ Std. v. der Bzkshschft. Harracheck, 4 Ml. v. Lebring, 9 Ml. v. Marburg, mit einer Triv. Sch. mit 92 Kindern, u. einen A. Inst. auf 2 Pfründner. Bzk. Harracheck, zur Hschft. Feilhofen, Horneck, u. Pfr. St. Andrä dienstb. Vogtey? Patronat?

Flächm. mit Höstern u. Andreereck zus. 568 J. 479 □ Kl., wor. Aeck. 126 J. 748 □ Kl., Wn. 81 J. 1554 □ Kl., Teuche 5 J. 1206 □ Kl., Hthw. 65 J. 1316 □ Kl., Wgt. 3 J. 1525 □ Kl., Wldg. 284 J. 530 □ Kl., Hs. 47, Whp. 48, einh. Volk. 204 wor. wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 36, Kh. 77, Schf. —

Andrenzen, Mk., G. d. Bzk. Negau, Pfr. St. Anton im Windischbüheln.

Flächm. 456 J. 761 □ Kl., wor. Aeck. 119 J. 1400 □ Kl., Wn. 69 J. 150 □ Kl., Wgt. 77 J. 1200 □ Kl., Wldg. 189 J. 1400 □ Kl., Hs. 121, Whp. 51, einh. Volk. 225, wor. 119 wbl. S. Vhst. Pfd. 14, Ochs. 16, Kh. 61, Bienst. 18.

Zur Hschft. Freisburg u. Oberradkersburg dienstb. u. zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid-, Kleinrecht- u. Verschnickzehend pflichtig. 1366 verkaufte Johann Latzberger dieses Dorf an die Dominikaner in Pettau.

Andrenzenberg, Mk., wie oben Weingebirg, zur Hschft. Landsberg mit ⅔ u. Bisthum Seckau mit ⅓ Weinmostzehend pflichtig.

Der gleichnahmige Bach treibt 2 Haus- u. 4 Mauthmühlen in dieser Gemeinde.

Andresch, St. Bellavoda; siehe St. Andree.

Andrian, Thomas Ignatz, wurde den 1. Dec. 1648 Mitglied der steyrischen Landmannschaft; besaß das Gut Plankenstein.

Angenhofen, Gk., G. d. Bzk. Stainz, Pfr. Stainz, 1½ Std. v. Stainz, 7½ Ml. v. Gratz.

Flächm. zus. mit Sierling u. Reinbach 1724 J. 349 □ Kl., wor. Aeck. 281 J. 214 □ Kl., Wn. 413 J. 754 □ Kl., Grt. — J. — □ Kl., Hth. 45 J. 148 □ Kl., Wgt. 29 J. 14 □ Kl., Wldg. 955 J. 818 □ Kl., Hs. 21, Whp. 17, einh. Volk. 72, wor. 31 wbl. S. Vhst. Pfd. 47, Ochs. 18, Kh. 17.

Zur Hschft. Stainz u. Wildbach dienstb., u. zur Staatshschft. Stainz mit Garbenzehend pflichtig.

Anger, Gk., eine Gegend W. v. Paßail, an der Straße zwischen Paßail u. Semriach.

Digitized by Google

Anger, Gk., Marktfleck an der Feistritz mit einer eigenen Pfr. genannt St. Andrä in Anger, im Dkt. Weiz, Patronat Fürst Bischof zu Seckau. 1 Std. v. Frondsberg, 5 Std. v. Gleisdorf, an der Straße zwischen Weiz u. Birkfeld, 4½ Ml. v. Gratz im Bzk. Frondsberg.

Flächm. zus. 174 J. 90 □ Kl., wor. Aeck. 88 J. 787 □ Kl., Wn. 60 J. 1532 □ Kl., Grt. 8 J. 1118 □ Kl., Hthw. 15 J. 1453 □ Kl., Wgt. — J. — □ Kl., Wldg. 103 J. 788 □ Kl., Hs. 75, Whp. 81, einh. Bvlk. 405, wor. 232 wbl. S. Vhst. Pfd. 22, Ochs. —, Kh. 92.

Gewerbsfleiß: 8 Weber, 1 Riemer, 1 Kürschner, 1 Hutmacher, 3 Lederer, 1 Seiler, 2 Hafner, 1 Hackenschmied, 2 Tuchmacher, 1 Krämer, 1 Stricker, 1 Wagner, 1 Färber, 1 Nagelschmied. Unfern davon sind die bedeutenden Ruinen von Wachseneck. Zur Hschft. Pfarrhof Anger, Frondsberg, u. Wachseneck dienstb. Die Pfr. Anger hat Unterthanen im Bzk. Birkeck u. Naintsch-Viertel. Auch befindet sich hier das Freyhaus Anger, insgemein Steinbeißhaus genannt.

Hier wird am 1. May, 21. Sept., 28. Oct. u. 30. Nov. Jahrmarkt gehalten. Hier ist eine Triv. Sch., ein Spital dessen Gründung unbekannt, nach Wildenstein aber wahrscheinlich durch die Bürger erbaut wurde. 1665 legirte Johann Jäger 1000 fl. zu demselben; auch ist hier ein A. Inst. mit 32 Pfründnern.

Ueber die hiesige Pfarrgült und das Freyhaus Anger schreibt Freyherr v. Gudenus in dem angeführten Manuscripte folgendes, im Auszuge hier mitgetheilte. Ob die dermahlige Pfarrgült zu Anger, welche durch einen Jahrtag — ewiges Licht — und tägliche Messe vor Thomas v. Anger am 21. Dec. 1379 gegründet, von der Hschft. Anger abgerissen worden sey, ist noch ungewiß, daß aber Steinbeiß die ältesten nahmhaft zu machenden Besitzer waren, erhellet aus Urkunden vom Jahr 1584, welche sagen, daß man das zu dieser Hschft. gehörige Herrschaftshaus zu Anger vor Alters das Steinbeißhaus genannt habe. 1351 erscheint Wilfing Pfundan als Besitzer dieser Hschft. Ob nun Gertrudis Pfundan Friedrich des ersten von Steinbeiß erste Gemahlinn († 1392) dieß Haus sammt Zugehörung ihren Gemahl zugebracht habe, und solches nach ihrem kinderlosen Ableben an ihr Geschlecht zurückgekommen sey, und von daher den Nahmen Steinbeißhaus erhalten habe, wäre nicht unwahrscheinlich, doch läßt es sich nicht verbürgen. 1450 besaß Hans Pfundan, der 1446 bey dem allgemeinen Aufgebothe gegen die Ungarn war, das Steinbeißhaus, über welches 1474 Christoph und Erasmus die Pfundan die Stubenbergischen Lehen empfing, die sich bey dieser Hschft. befanden. 1502 am St. Lorenzentag (10. August) wechselt Christoph Pfundan das Oetthaus zu Anger nächst der Kirche, von Mörth Narringer ein, welcher Auswechsel aber in des Pfundan Leben nicht vollgestreckt wurde. 1507 übergibt

Christoph Pfundan mittelst Schenkungsbrief an Bernard v. Teufenbach zu Mayerhofen, seinen Vetter all sein Hab und Gut, und stirbt als der Letzte seines Geschlechtes. 1511 am Erchtag nach St. Erhartstag bringt Bernard v. Teufenbach anstatt Christoph Pfundan den obigen Wechsel mit Mörth Narringen zu Stande, wodurch das obige Haus mit dem Steinbeißhaus vereint wurde. 1526 Mittwochs nach Valentini empfängt Bernard v. Teufenbach die Stubenbergischen Lehen. 1540 u. 1565 Andreas v. Teufenbach, 1571 Servazius v. Teufenbach zu Mayerhofen des obigen Bruder, 1591 Christoph Freyherr v. Teufenbach.

Gleichwie unter den Gebrüdern das altväterische Mayerhofen eine Theilung in Ober- und Unter-Mayerhofen erlitt, so erging es auch dem Freyhause Anger, davon nun ein Theil zu Ober- ein anderer Theil zu Unter-Mayerhofen gezogen wurde. Von nun an unterblieben die Stubenbergischen Belehnungen.

1617 am 8. Nov. verkaufte Friedrich Freyherr v. Teufenbach zu Mayerhofen diese Hschft. an Rudolphs Herrns v. Wurmbrand zu Reittenau Gemahlinn Elisabeth, geborne Freyinn v. Lamberg. Ihr Sohn Georg Andreas Freyherr v. Wurmbrand Stuppach hinterließ († 15. Sept. 1680) seinen ersten Sohn Georg Andrä die Hschft. Neuhaus, das Freyhaus Anger sammt denen in Unter- und Ober-Mayerhofen getheilten Unterthanen, starb 1701. Seine Witwe Anna Maria geborne Gräfinn Galler verkaufte das Freyhaus Anger an Johann Joseph Grafen v. Webersberg, welcher dasselbe der Hschft. Wachseneck einverleibte. Um diese Zeit suchte die Stubenbergische Lehenkammer seine seit 1591 nicht mehr recognoscirten Lehen auf, und selbe wurden von nun an wieder recognoscirt, nur mit dem Unterschiede, daß mehrere davon durch Aehnlichkeit der Nahmen bey der Hschft. Thanhausen gesucht wurden, welches Johann Joseph Graf v. Wurmbrand Besitzer von Thanhausen gutmüthig anerkannte, und selbe 1719 recognoscirte, welches auch seither von seinen Nachfolgern gleichfalls befolgt wurde. 1760 starb Franz Christoph Freyherr v. Webersberg, der letzte seines Stammes, nach welchem am 30. März 1761 Johann Franz Graf v. Khevenhüller-Metsch dieses Freyhaus mit der Hschft. Wachseneck im Lizitatinonswege erstand. Seither blieb dasselbe bey Wachseneck, mit welchen es den 17. Sept. 1799 Karl August Fürsten v. Bretzenheim, und den 17. Dec. 1806 Ferdinand Reichsfreyherr v. Gudenus erkaufte.

Anger, Jk., SO. v. Aussee an der Salzstraße, G. d. Bzk. Pflindsberg, Pfr. Aussee, Grundherrschaft Pflindsberg.

Flächm. zus. mit den Gegenden Straffen, Gschlößl, Gallhof, Reiteselbach u. Unterkanisch 7340 J. 1421 □ Kl., wor. Aeck. 99 J. 415 □ Kl., Wn. 685 J. 805 □ Kl., Grt. — J. 272 □ Kl., Hthw. 125 J. 807 □ Kl., Wldg. 6430 J. 722

□ Kl., Hf. 24, Whp. 28, einh. Volk. 147, wor. 71 wbl. S. Vhst. Pfd. 16, Ochs. 2, Kh. 52, Schf. 63.

Anger=hoch, Bk., W. v. Turnau, u. östl. vom Brandhofe, eine Alpenspitze bey 5500 Fuß über der Meeresfläche, umgeben in Norden von der Göriacheralpe, in SO. von der Osteralpe, in SW. von der Mißitulalpe in W. von der Seebergalpe. Von der Spitze dieses Hochangers erblickt man in SW. den Größing, in W. die Judenburger Alpen, den Zinken. In NW. den Reiting, Hochenreichart und Feldstein, den Ladenbecher, gehackten Stein, großen und kleinen Schwaben, die Wetterkögel, Stange, Höllenkamp, die Bösemauer, den Krautgarten, die Aflenzer=Staritzen, Hochstadel. In N. die Zellerhüte, den Oetscher, die Gemeinalpe, Lilienfelderalpe, den Annaberg, die Sauwand, die Wetterinn= und Tonionalpe, das Niederalbel, die Weißalpe, den Königskogel, Göller=, Wildkamp=, Hirscheck= und Proleswand; dann in NO. die Veitschalpe, das Rothsell, die Raxenalpe, den Schneeberg, Schleichwald, das Hocheck von Neuberg. In O. die Pretuller=, Spital=, Gans= und Schwarzeigelalpe, den Wechsel, den Plankogel, die Stang. In SO. der Oßer; in S. der Lantsch, Schöckel, das Rennfeld, der Bacher, Plawutsch, Radel, die Bruckeralpen, Schwanberger= und Kleinalpe, dann die Zebriacheralpe und der Thörlgraben. Ganz im Vordergrunde ist in W. der Schißling, die Jauringeralpe, Oisching, Bürger= und Mitteralpe und die Gschirrmayer. In SO. das Troiseck und Wadeneck.

Angerberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Poppendorf dienstb.

Angerburg Dienzl von, Franz Xaver, besaß die Hschft. Obergamlitz, und wurde den 30. Aprill 1778 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen. *)

Angerkogl, Jk., ein Gränzberg zwischen Oesterreich und Steyermark N. v. Wörtschach.

Angern, Gk., NO. v. Friedberg, G. d. Bzks. Bäreneck in der Elsenau, Pfr. Schäffern.

Das gleichnahmig landesfürstliche Lehen bestehend aus 9 Höfen zu Birkfeld nebst 3 Häusern u. Fleischbank, sammt Mühlen u. Getreidzehend nach Frondsberg der Frau Maria v. Crollolanza im Jahre 1730 verliehen.

Flächm. zus. mit der Gemeinde — ? vermessen. Hf. 33, Whp. 24, einh. Volk. 120, wor. 163 wbl. S. Vhst. Pfd. — Ochs. 42, Kh. 54, Schf. 58.

Zur Hschft. Bäreneck dienstb.

Angerzell, Gk., Pfr. Weizberg, zum Bisthum Seckau mit $\frac{1}{3}$ und zur Hschft. Gutenberg mit $\frac{2}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

*) Nähere Daten über diese Familie werden für die Suplemente gewünscht.

Ankenstein, Windisch Borl (Ueberfuhr) Mk., 3 Std. SO. v. Pettau, 4½ Ml. v. Marburg, 1 Std. v. St. Barbara am rechten Drauufer und an der kroatischen Gränze, Schl. u. Hschft. mit einem Landgerichte und einem Bzk. von 22 G., als: Dollena, Gradisch, Gradischa, Gruschkovetz, Leßkovetz, Medribnick, Nameach, Okitsch, St. Barbara, Okitsch, Leßkovetz, Bachern, Paradeis, Pristova, Repitsch, Skorischniack, Slattina, Tertowitzen, Groß- u. Kleinwarnitza, Wellauscheck, Wereniack, Wresowetz, u. Zirkulane.

Das Flächm. vom ganzen Bzk. enth. zus. 7465 J. 1253 □ Kl., wor. Aeck. 1965 J. 535 □ Kl., Wn. u. Grt. 487 J. 782 □ Kl., Hthw. 3741 J. 73 □ Kl., Wgt. 642 J. 1248 □ Kl., Wldg. 629 J. 214 □ Kl., Hs. 962, Whp. 900, einh. Volk. 3213, wor. 1710 wbl. S. Vhst. Pfd. 113, Ochs. 182, Kh. 653.

Die Grundherrschaft hat ihre Unterthanen in den G. Bachern, Dollane, Drafzen, Gradisch, Gradischa, Gruschkaberg, Gruschkovetz, Kanischa, Leßkovetz, im Bzk. Thurnisch, Leßkovetz, im eig. Bzk. Loschina, Lubstova, Medribnick, Nameach, Okitsch, in der Pfr. Leßkovetz, Okitsch in der Pfr. St. Barbara, Paradeis, Pristowa, Repitsch, Sedlascheg, Skorischniack, Slattina, Sowitschen, Steindorf, Stermetz, Tertowitzen, Warnitza groß, Warnitza klein, Wellauscheck, Wereniack, Wresowetz u. Zirkulane.

Zur Landschaft mit 3989 fl. 20 kr. Dom. u. 257 fl. 19 kr. 2½ dl. Rust. Erträgniß in 12 Aemtern u. 594 Häusern beansagt. Diese Hschft. hat Getreidzehend in den G. Drafzen, Drafzendorf, u. Drafzendorfberg, Leßkovetz, Groß- u. Klein-Warnitza, Lubstowa, Lubstowaberg, Vereach, Stermetz, Gruschkovie, Meßnizen, Repitsch, Okitsch, Wellauscheck, Skorischniack, Gradischa u. Loschina. Weinzehend ⅓ in dem Amte Wölla (siehe dieses Amt).

Zu den besondern Eigenthümlichkeiten dieser Hschft. gehört die Ueberfuhr über die Drau, u. die Floßrudermauth, vermög welcher jedes Schiff, welches das Ueberfuhrsseil paßirt, pr. Ruder 4 kr. bezahlt, welche von dem Gränz-Zollamte Sauritsch abgenommen, u. gegen 15% Einhebungsgebühr nach Ankenstein zurück abgeführt werden. Die Viehmauth in Leßkovetz. Das Standrecht zu St. Barbara, St. Anna, St. Elisabeth, St. Andrä in Leßkovetz, u. St. Augustin an den Jahrmarktstagen.

Der Fleisch- u. Getränktaz im ganzen Jurisdictions Bzk. in den Pfarren St. Anna u. Leßkovetz, dann bey allen ihren Unterthanen in den Pfarren St. Veit u. Lichteneck, mit Ausnahme des Steindorfes, wo derselbe an die Hschft. Oberpettau gebührt.

Die Fischerey in dem Draustrome von Oberdrafzen, im ganzen Fluße an beyden Ufern bis zu den Gränzen der Commende

Meretinzen, am rechten Ufer bis zur Hschft. Sauritscher-Gränze, dann in dem Wöllabache in der Pschitziska, Leßkovetzerbache, u. den Brunnquellen an den Steindorfer Gründen. Die einhändige hohe u. niedere Jagd im ganzen Jurisdictions Bzk.

Das Recht alles von ihren Unterthanen erzeugte Rauchhonig um ½ kr. pr. Pfund wohlfeiler als der Marktpreis in Pettau ist, einzulösen.

Das Patronat u. die Vogtey über St. Barbara, u. St. Andrä in Leßkovetz, zu Lichteneck, St. Veit u. St. Marxen. Bey der Schloßkapelle befindet sich eine Stiftung der Katharina Elisabeth von Ramschissel, auch ist hier ein Spital.

An eigentlichen Gründen besitzt diese Hschft. 27 J. 1128 □ Kl., Aeck. 39 J. 586 □ Kl., Wn. u. Grt. 22 J. 468 □ Kl., Hthw. 745 J. 556 □ Kl., Wldg. — An Wgt. 50 J. 581 □ Kl., Rebengrund, bey welchen sich nebstbey 32 J. 330 □ Kl., Aeck., 8 J. 261 □ Kl. Wn., 28 J. 706 □ Kl. Gestrippe, 1 J. 343 □ Kl. Wldg., u. 4 J. 812 □ Kl. Hthw. befinden.

Zu Ende des 13. u. Anfang des 14. Jahrhunderts gab es eine eigene Familie von Ankenstein, dann besaßen es die von Pettau. 1428 kam dasselbe durch Anna von Pettau, Gemahlinn Hansens von Schaumburg an die Familie des letztern. 1481 zerstörten es die Ungarn bey einem Einfalle in Stmk. Später besaßen selbe die Stubenberge, — Thurn, — Tattenbach — Formentini, die Zackl, von welchen es Niklas, Hans, Benedict und Jakob Zackl dd. St. Gilgentag 1490 von Kaiser Friedrich pflegweise inne hatten. Die Grafen Sauer 1681 — 1801, in welchem Jahre diese Hschft. den 25. Jän. Stanislaus Fürst v. Poniatowsky kaufte, welcher dieselbe aber schon wieder den 1. Oct. 1803 an Josepha verwitwete Gräfinn Leslie, geborne Gräfinn v. Wurmbrand verkaufte. Das Schl. ist in Fischers Topographie von 3 Seiten abgebildet.

Anker Mathias, geb. zu Gratz am 1. May 1772; siehe v. Winklern Seite 6 und 7.

Nach dem Abgange des berühmten Mineralogen Professors und Custos des Joanneums, Friedrich Mohs, auf die Bergakademie in Freyberg, erhielt Anker, durch mehrere Jahre sein eifriger Gehülfe, vertraut mit dem durch Mohs neu gegründeten Systeme, welches der ganzen Mineralogie eine zweckmäßigere Gestalt gab, die Stelle als Professor und Custos am Joanneum zu Gratz.

Zu seinen vorzüglichen Verdiensten im Fache der Mineralogie gehört die kreisweise Aufstellung einer vaterländischen Mineralien-Sammlung, durch welche das Interesse für die Mineralogie in Stm. sich sehr vermehrte, und in der neuesten Zeit die Aufstellung einer an schönen so wohl, als belehrenden Stücken so reichen geognostischen Sammlung der Gebirgsarten Steyermarks. Unermüdet im Vortrage wie in jährlichen Reisen im Vaterlande,

wird sein Bemühen schöne Früchte in Verbreitung dieser Wissenschaft für die vaterländische Geognosie, und für die Bereicherung der Joanneums-Schätze bringen.

Anspruchslos und still geht er seine Bahn, hat seine Wissenschaft rein im Auge, und ist stündlich bemüht, den Vermittler zwischen der reinen Technik und reinen Mineralogie zum Besten seines Vaterlandes zu machen. Er ist ein thätiges Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Steyermark; dieß beweisen seine Abhandlungen über Fundörter und Gebrauch des Gypses und der Mergel-Arten in Steyermark, welche in dem 2. und 3. Hefte der Verhandlungen derselben Gesellschaft abgedruckt sind.

Ferner schrieb derselbe eine Rede bey Eröffnung seiner mineralischen Vorlesungen. Gratz 1818, und einige Aufsätze für die steyermärkische Zeitschrift.

Anna St., Ck., nördl. v. Windischgratz am Bachergebirge, eine Filialkirche 1½ Std. von St. Johann, 3 Std. von Mahrenberg, 15 Std. von Cilli.

Anna St., Ck., Bzk. Oberlichtenwald, ½ Std. von Lichtenwald, 7½ Ml. von Cilli, eine Filialkirche.

Anna St., Ck., ¼ Std. v. Cilli, eine Filialkirche.

Anna St., in Preborje, Ck., eine Localie im Dkt. Drachenburg, Patronat Hschft. Oberburg.

Anna St., Ck., eine Filialkirche, Bzk. Süßenheim, ½ Std. von St. Stephan, 1 Std. von Süßenheim, 5½ Ml. von Cilli.

Anna St., Ck., südöstl. von Marau, am Fuße des Donatiberges an der Straße nach Rohitsch, 2 Std. von Marau, 2½ Std. von Stattenberg, 6 Std. von Pettau, 12 Std. von Cilli, im Bzk. Stattenberg so wie auch der nähmlichen Grundobrigkeit, und in der Pfr. Marau.

Flächm. zus. 1410 J. 510 □ Kl., wor. Aeck. 101 J. 157 □ Kl., Trischf. 1 J. 515 Kl., Wn. 163 J. 464 □ Kl., Grt. — J. 360 □ Kl., Hthw. 454 J. 1116 □ Kl., Wgt. 47 J. 898 □ Kl., Wldg. 652 J. — □ Kl. Hs. 74, Whp. 67, Bvlk. einh. 297, wor. 149 wbl. S. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 24, Kh. 38.

In dieser G. kommt der Schegebach und Jellovetzbach vor.

Anna St., Ck., Bzk. Lehen, 2 St. von Altenmarkt, 2 Std. von Cilli, 1½ St. von Unterdrauburg, 9 Ml. von Cilli, eine Filialkirche.

Anna St., Gk., westlich von Feldbach, in einer Entfernung von der Raab, eine Filialkirche.

Anna St., am Aigen bey Klöch, Gk., Bzk. Halbenrain, im Dkte. Radkersburg, Patronat Religionsfond, Vogtey Hschft. Halbenrain, südlich von Fehring am Haselbach, mit einer eigenen Pfr., einer Triv. Sch. von 132 Kindern, und einem A. Inst. von 5 Pfründnern. Der gleichnahmige Bach treibt 1 Mauth-

mühle und 2 Stämpfe in Jörgen, 1 Mauthmühle und 1 Stampf in Büchla, 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Drauchen.

War eine Filiale nach Klöch, und im J. 1785 als eigene Pfr. errichtet. Pfarrer: 1785 Johann Nep. Graf. 1786 Leopold Groschedl. 1796 Ferdinand Fenz. 1807 Joh. Endler. 1817 Johann Verklairer. 1820 Johann Winkler.

Anna St. bey Pöllauberg, 1 Std. von Neuberg, 2 Std. von Hartberg, 7½ Ml. von Gratz, Gk., eine Gegend mit einer Filialkirche, und mit dem ganzen Getreidzehend zur Hschft. Neuberg dienstbar.

Anna St., zu Gratz, im Kreisdkt. Gratz, eigene Pfr., früher mit einem Augustinerkloster, jetzt aber seit dem J. 1817 von dem Dominikanerorden besetzt. In der Vorstadt Münzgraben. Patron über diese Pfarrkirche ist der Landesfürst. Die hiesige Pfr. wurde 1785 errichtet. Pfarrer: Ignatz Jakob Plank. 1807 Alvar Sumper. 1820 Dominik Bölzberger.

Anna St. Gk., Filialkirche, ½ Std. von dem Pfarorte Kirchbach, ¼ Std. von Waldeck, 3¼ Std. von Lebring, 3 Ml. von von Gratz.

Anna St., am Lavanteck, Jk., südw. von Obdach an der kärnthnerischen Gränze, nahe am Ursprunge der Lavant, eine Pfr. im Dkt. Judenburg, dessen Patron ist die Stiftshschft. Admont, Vogteyobrigkeit die Hschft. Admontbühel. Mit einer Triv. Schule von 43 Kindern und einem A. Inst. von 4 Pfründnern.

Anna St., Mk., ½ Std. von Leskovetz, 2½ Std. von Ankenstein, 5 Std. von Pettau, 5 Ml. von Marburg, eine Filialkirche.

Annaberg, Mk., eine Weingebirgsgegend zur Hschft. Viktringhof dienstbar.

Annabergel, Bk., außer Leoben an der Eisenstraße.

Anomez, Ck., eine Gegend.

Ansche, Ck., G.d.Bzks. Reichenburg, wohin sie auch eingepfarrt und nebst der Hschft. Rann auch unterthänig ist, 1 Std. von Reichenburg, 4 Std. von Rann, 8¼ Ml. von Cilli.

Flächm. zus. 479 J. 668 □ Kl., wor. Aeck. 90 J. 560 □ Kl., Wn. 41 J. 1319 □ Kl., Grt. 1 J. 793 □ Kl., Hthw. 209 J. 1284 □ Kl., Wldg. 135 J. 1512 □ Kl. Hs 26, Whp. 33, Volk. einh. 158, wor. 87 wbl. S. Vhst. Ochs. 49, Kh. 25.

Zur Pfarrsgült Widem mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

In dieser G. kommt der Prestanzabach vor.

Anselbach, Gk., Pfr. Kirchberg an der Raab, zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- Wein und Kleinrechtzehend dienstbar.

Anthoferalpe, Jk., im Paalgraben, mit 50 Rinder Auftrieb und sehr großem Waldstand.

Antlitzhof, Jk., im Tiefenbachgraben, mit 10 Rinder Auftrieb.

Anton St. am Bacher, Ck., mit eigener Pfr. im Dkt. Saldenhofen, 4½ Std. von Buchenstein, 2½ Std. von Mahrenberg, 20½ Std. von Cilli, im Bzk. Buchenstein, wohin es auch nebst Mahrenberg und Pfr. Saldenhofen dienstbar ist.

Flächm. mit der G. Alpen des nähmlichen Bzks. zus. 3050 J. 238 □ Kl., wor. Aeck. 363 J. 813 □ Kl., Wn. 169 J. 1330 □ Kl., Grt. 18 J. 746 □ Kl., Hthw. 1592 J. 119 □ Kl., Wldg. 906 J. 1165 □ Kl. Hs. 52, Whp. 59, Volk. einh. 306, wor. 157 wbl. G. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 54, Kh. 40, Schf. 84.

Hier kommt der Wuchererbach vor.

Anton St., Ck., eine Filialkirche, 1 Ml. von Leutsch, 3 Ml. von Oberburg, 9 Ml. von St. Peter, 10 Ml. von Cilli, südwestl. von Laufen.

Anton St., Ck., bey Weitenstein, eine Filialkirche.

Anton St., Ck., nördl. von Prasberg, eine Filialkirche.

Anton St. in Stoperzen, Ck., bey Mannsberg, eine Kurazie im Dkt. Rohitsch. Kurat. 1798 Franz Stibeneck.

Anton St. in Leskovetz, Ck., eine Filialkirche.

Antoni St., Bk., eine einsam stehende Kapelle, ½ Ml. von Tragöß, 3¼ Ml. von Kapfenberg, 1½ Ml. von Vorbernberg, 3¼ Ml. von Bruck.

Anton St. in Windischbüheln, Mk., südöstl. von St. Leonhard, im Dkt. heil. Kreutz bey Luttenberg, Patronat Fürst Bischof v. Seckau, mit einem A. Inst. von 11 Pfründnern.

Antoni St., eine Filialkirche, 1½ Std. von Reichenburg, 10½ Std. von Cilli.

Antritz-Ober, Gk., G. des Bzks. Gösting, Pfr. St. Veit am Aigen. Flächm. kommt bey der G. Unter-Antritz vor. Hs. 28, Whp. 30, Volk. einh. 155, wor. 81 wbl. G. Vhst. Pfd. 20, Ochs. 4, Kh. 40.

Zur Hschft. Gösting, Ober-Thal, Waldstein, Liebenau und Messendorf dienstbar. Mit einem gleichnahmigen Bache, der in der Gegend Neudorf und Antritz 3 Mauthmühlen, 2 Sägen u. 3 Stämpfe treibt. Er entspringt in Neudorf, fließt von N. gegen S., und fällt in die Mur. In dieser G. sind 3 k. k. Pulverstämpfe und 3 Ziegelbrennereyen.

Antritz-Unter, Gk., G. des Bzks. Gösting, Pfr. St. Veit am Aigen, ½ Std. von St. Veit, ¾ Std. von Gösting, ¾ Std. von Gratz.

Flächm. mit der G. Ober-Antritz zus. 751 J. 1051 □ Kl., wor. Aeck. 357 J. 299 □ Kl., Wn. 194 J. 442 □ Kl., Wldg. 302 J. 310 □ Kl., Hs. 56, Whp. 64, einh. Volk. 321, wor. 165 wbl. G. Vhst. Pfd. 27, Ochs. 4, Kh. 76, Schf. 4.

Gewerbsfleiß: eine Papierfabrik des Daniel Schober, eine Nadelfabrik des Joseph Riederer. Zur Hschft. Gösting, Waldstein, Ober-Thal, St. Veit und Stadtpfarr Gratz dienstbar. Außer dem Antritzbache fließt auch der Schöckel- u. Stuttenbach durch diese Gemeinde.

Apfalterer (Abfalterer) die von, ein altadeliches Geschlecht, aus welchem ein Hans Apfalterer im J. 1165 erscheint, Heinrich 1212, Ehrenreich und seine Söhne Heinz und Otto um das J. 1262. Ottos Söhne Johann Wilhelm und Heinrich 1311. Georg Apfalterer zog mit Herzog Friedrich 1436 nach Palästina, er vertheidigte 1442 Laybach gegen Herzog Albrecht von Oesterreich, und war noch im Jahre 1463 Kaiser Friedrichs Burggraf zu Cilli. Sein Sohn Andreas zog 1463 dem Kaiser Friedrich zu Hülfe, als er von den Wiener-Bürgern in der Burg belagert wurde. Johann von Apfalterer vertheidigte im J. 1511 Schloß und Stadt Gradiska gegen die Venetianer. Blasius Abfalterer war der Vater Hansens, welcher sich von Rann schrieb, und Kaiser Ferdinands I. Hofkriegsrath und Untermarschall; er half 1529 Wien gegen die Türken vertheidigen.

Ferdinand Ernst von Apfaltern wurde sammt seinen Brüdern und der sämmtlichen Nachkommenschaft von Kaiser Leopold I. 1675 in den Freyherrnstand erhoben. Wolf Heribert Freyherr von Apfalterer starb 1727 im 70. Jahre seines Alters. Er besaß die Hschft. Hörberg in Stmk. Sein Sohn Johann Seyfried besaß gleichfalls die obige Herrschaft. Sein Sohn Hanibal erbte die Hschft. seines Vaters. Otto Heinrich, geboren den 4. Dec. 1678 besaß die Herrschaft Laack, starb 1738. Sein Sohn Johann Ignatz, Inhaber der Hschft. Laack, k. k. Rath und Generaleinnehmer in Krain, geb. 1704, starb 1765. Dieses Letzten ältester Sohn, geb. den 30. Nov. 1729, war k. k. Kämmerer, Rath und Kreishauptmann in Krain, und vermählt mit Franziska Gräfinn von Thurn und Valsaßina, starb ohne Kinder. Sein Bruder Leopold, geboren den 15. Oct. 1731, war Jesuit und Professor zu Klagenfurt, wurde 1780 Domherr zu Raab. Ignatz, geboren 1736, und Johann Nep., geboren 1740, waren Offiziere in der kaiserlichen Armee.

Apfelberg, Jk., südöstl. von Knittelfeld, Bzk. und Pfr. Knittelfeld, zur Hschft. Einöd, Weyer und Reifenstein dienstbar.

Flächm. zus. mit Gollgraben und Landschach 1470 J. 415 □Kl., wor. Aeck. 453 J. 62 □Kl., Wn. 330 J. 589 □Kl., Grt. 7 J. 1414 □ Kl., Hthw. 47 J. 1265 □ Kl., Wldg. 631 J. 284 □ Kl., Hs. 40, Whp. 33, einh. Vlk. 181, wor. 87 wbl. S. Vhst. Pfd. — Ochs. 48, Kh. 73, Schf. 102.

Apostelen de Apostolis Johann, innerösterreichischer Hofkammerrath und Hofbuchhalter, wurde den 26. März 1716 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen, und besaß die

Hschft. Kainach. Peter von Apostelen hinterließ in 9 Fol. Bänden unter dem Titel: Clavis laudabilium antiquitatum in caesareo aulae graecensis archivo reprehendatarum. 1731. Ms. ein für die Geschichte Steyermarks, Kärnthens und Krains äußerst wichtiges Urkunden-Verzeichniß aus den Akten der dermahligen inneröster. Hofkammer. — Die Benützung dieses Werkes hat diesem Lexikon unendlich viele und genaue Daten verschafft, und in mir oft die Dankbarkeit für den Fleiß dieses alten Sammlers erregt.

Arbesbach, Gk., entspringt in mehreren Quellen nördl. und östl. von Strahleck, fließt nach S., und vereint sich mit dem Feistritzflusse. Er treibt in der Gegend Strahleck und Feistritz 4 Mauthmühlen, 1 Stampf, 2 Sägen und 14 Hausmühlen.

Arbesbühel, Jk., eine Gegend bey Rottenmann.

Arbeseben, Jk., eine Gegend am Grundlsee.

Arbesser, s. Rastburg die von.

Archbach, Gk., Weingebirg im Bzk. Hohenbruck, Pfr. Hatzendorf, fest an der ungarischen Gränze.

Archberg, Gk., Weingebirg im Bzk. Johnsdorf, Pfr. Hatzendorf, nahe der ungarischen Gränze.

Archkogel, Jk., G. des Bks. Pflindsberg, dahin auch unterthänig, Pfr. Aussee.

Flächm. zus. mit der G. Freyhof vermessen. Hs. 24, Whp. 27, einh. Bvlk. 115, wor. 57 wbl. S. Whst. Pfd. — Ochs. 15, Kh. 49, Schf. 96.

Archkogel, Jk., ein Salzkammergut, in der Nähe des Grundlsees.

Ardning, Jk., nordwestl. von Admont, Filialkirche im Dkt. Admont, Patron und Vogtey Stift Admont, 2 Std. von Admont, 8 Std. von Altenmark, 12 Std. von Judenburg, genannt St. Johann Baptist zu Ardning.

Diese G. des Bzks. Admont enthält an Flächeninhalt zus. 9013 J. 670 □ Kl.; wor. Aeck. 380 J. 980 □ Kl., Wn. 544 J. 1543 □ Kl., Grt. 11 J. 1468 □ Kl., Teuche 1 J. 632 □ Kl., Hthw. 177 J. 1133 □ Kl., Wldg. 7896 J. 1314 □ Kl.

Der gleichnahmige Bach treibt hier eine Mautmühle und 2 Sägen.

Hier ist eine Triv. Schule von 25 Kindern.

Ardninggraben, Jk., zwischen dem Heindlgraben und Neideck, in welchem der Ardningwald mit 3 Küh und 1 Ochsenalpe, genannt Ardningsstein in Igelsfeld, Leinanger, Warteck, und Bacheralpe mit 596 Rinder betrieben werden. Sämmtliche Alpen

Digitized by Google

UNIVERSITY

gehören dem Stifte Admont, und können nebstbey in 100 Jahren über 700,000 Faß Kohl liefern.

Ariafzen, Mk., G. d. Bzks. Dornau, Pfr. St. Andrä, ⅛ Std. v. St. Andrä, 2⅞ Std. v. Dornau, 4 Std. v. Pettau, 3⅞ Ml. v. Marburg, zur Hschft. Dornau, Ebensfeld, Friedau, Negau, Oberradkersburg, Bäreneck u. Wurmberg dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Gibina 522 J. 418 □ Kl., wor. Aeck. 185 J. 548 □ Kl., Trischf. 63 J. 1122 □ Kl., Wn. 50 J. 671 □ Kl., Grt 2 J. 415 □ Kl., Hthw. 29 J. 740 □ Kl., Wgt. 29 J. 64 □ Kl., Wldg. 162 J. 58 □ Kl., Hs. 34, Whp. 27, einh. Volk. 123, wor. 69 wbl. S. Vhst. Pfd. 8, Ochs. —, Kh. 23.

Arinosbach, Jk., im Bzk. Pflindsberg, treibt eine Hausmühle in Mosern.

Aritzbach, Gk., Bzk. Poppendorf, entspringt in den Ebersdorferbergen, u. vereint sich bey Kroisdorf mit dem Poppendorfer Bach. Lauf von W. nach O.

Arlberg, Ck., G. d. Bzks. Buchstein, Pfr. Reifnig, 1½ Std. v. Reifnig, 10 Std. v. Buchstein, 5 Std. v. Mahrenberg, 26 Std. v. Cilli. Zur Pfr. Reifnig, Hschft. Mahrenberg, und Schönberg dienstb.

Flächm. zus. 1512 J. 402 □ Kl., Aeck. 192 J. 1330 □ Kl., Trischf. 1349 □ Kl., Wn. 47 J. 1526 □ Kl., Grt. 11 J. 1350 □ Kl., Hthw. 701 J. 472 □ Kl., Wldg. 557 J. 775 □ Kl., Hs. 50, Whp. 59, einh. Volk. 266, wor. 123 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 52, Kh. 29, Schf. 66.

In dieser Gemeinde kommt der Rietschkabach vor.

Arlingbach, Jk., im Bzk. Zeyring, treibt 1 Hausmühle in Triebenthal.

Arlitzberg, Mk., ein Theil des berühmten Pickerer Weingebirgs, mit vorzüglicher Weinerzeugung.

* Armen-Institute. Diese sind eine segensvolle Einrichtung, welche Kaiser Joseph II. an die Stelle der aufgehobenen Bruderschaften treten ließ, und deren jetzt 350 im ganzen Lande sich befinden, welche mit einem Vermögen von 509,185 fl. — 4224 zur Arbeit unfähige Arme als Pfründner unterstützen. Hiervon befinden sich im Bk. 36 A. Inst. mit 431 Pfründnern und einem Vermögen von 108,232 fl. — Im Ck. 34 A. Inst. mit 285 Pfründnern und einem Vermögen von 37,499 fl. — Im Gk. 135 A. Inst. mit 1915 Pfründnern und 198,219 fl. Vermögen. — Im Jk. 58 A. Inst. mit 736 Pfründnern und einem Vermögen von 76,620 fl. — Im Mk. 87 A. Inst. mit 857 Pfründnern und einem Vermögen von 88,613 fl —

Ein Theil dieses Vermögens stammt noch aus dem Fonde der alten Bruderschaften, ein Theil aus den Sammlungen, wel-

che unter der Aufsicht eines Pfarrers und Armenvaters von Zeit zu Zeit gemacht werden, wodurch sich so viele brave Pfarrer und Armenväter zwar keine glänzende Trophä vor der Welt, aber dafür eine segenvollere in dem Herzen der durch diese Anstalt unterstützten, und vor dem Allvater, der die Schritte der Guten zählt, errungen haben und noch erringen.

Armesberg, Ck., eine Weingebirgsgegend zur Hschft. Reichenburg dienstb.

Armesko, Ck., G. d. Bzks. Reichenburg, Pfr. Reichenburg, $\frac{1}{2}$ Std. v. Reichenburg, $3\frac{1}{2}$ Std. v. Rann, $7\frac{7}{8}$ Ml. v. Cilli, zum Beneficial St. Daniel u. der Hschft. Reichenburg dienstb. Hier ist eine Filialkirche, genannt heil. Kreuz in Armesko.

Flächm. zus. 305 J. 1247 □ Kl., Aeck. 63 J. 972 □ Kl., Wn. 73 J. 773 □ Kl., Grt. 844 □ Kl., Hthw. 113 J. 1398 □ Kl., Wgt. 27 J. 877 □ Kl., Wldg. 26 J. 1183 □ Kl., Hs. 24, Whp. 29, einh. Volk. 150, wor. 65 wbl. S. Whst. Pfd. —, Ochs. 22, Kh. 25.

Armsdorf, Windisch Lormenje, Mk., W. v. seinen Pfarrort St. Leonhard in Windischbüheln an der Pösnitz, G. d. Bzks. Obergutenhaag, zur Hschft. Obergutenhaag u. Obermureck dienstb.

Flächm. zus. mit d. G. vermessen. Hs. 22, Whp. 23, einh. Volk. 112, wor. 57 wbl. S. Whst. Pfd. 30, Ochs. 30, Kh. 40.

Arnatsche, Ck., Bzk. Wöllan, Pfr. St. Jlgen bey Schwarzenstein, zur Hschft. Oberburg, Neu-Cilli und Schwarzenstein dienstb.

Flächm. zus. 842 J. 1390 □ Kl., wor. Aeck. 120 J. 1531 □ Kl., Wn. 182 J. 1045 □ Kl., Grt. 1 J. 1409 □ Kl., Hthw. 204 J. 1445 □ Kl., Wgt. 58 J. 903 □ Kl., Wldg. 255 J. 1483 □ Kl., Hs. 45, Whp. 27, einh. Volk. 138, wor. 81 wbl. S. Whst. Pfd. 17, Ochs. 8, Kh. 40.

Arnäus Gregor, wurde den 19. März 1585 Mitglied der steyrischen Landmannschaft.

Arnavaß, siehe Arndorf.

Arndorf, Windisch Arnavals, Ck., NO. v. Sachsenfeld, Pfr. Fraßlau, seinem Pfarrorte, im Bzk. Neu-Cilli, zur Landschaft in Gratz, zur Hschft. Heilenstein und Neu-Cilli dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Lehndorf vermessen. Hs. 45, Whp. 48, einh. Volk. 257, wor. 129 wbl. S. Whst. Pfd. 26, Ochs. —, Kh. 23, Schf. — Zur Hschft. Oberburg mit dem Voll-Getreidzehend pflichtig.

Hier kommt auch der Loschnitzbach vor.

Arndorf, Gk., G. d. Bzks. Stadl, Pfr. St. Ruprecht.

Flächm. zus. 344 J. 1498 □ Kl., Aeck. 137 J. 1225 □ Kl., Wn. 35 J. 1397 □ Kl., Wgt. 2 J. 12 □ Kl., Wldg. 176 J. 464 □ Kl., Hs. 50, Whp. 50, einh. Volk. 256, wor. 135 wbl.

wbl. S. Whst. Pfd. 15, Ochs. 20, Kh. 81. Zur Hschft. Oberfladnitz, Unterratmannsdorf u. Münchhofen dienstb.

In dieser Gemeinde kommt der Lamingbach vor.

Arndorf, Bk., G. d. Bzks. Kapfenberg, Pfr. Bruck, $\frac{1}{2}$ Ml. v. Kapfenberg, $\frac{1}{4}$ Ml. v. Bruck. Zur Hschft. Göß dienstb. Insgemein in der Laming genannt. Hs. 10, Whp. 12, einh. Bvlk. 70, wor. 38 wbl. S. Whst. Pfd. 16, Ochs. 21, Kh. 36.

Arneck, Jk., eine Bergspitze im Niederthale des Kleinsölkgrabens ober der Kothhüttenalpe.

Arneck, Ck., eine Gegend. Zur Hschft. Neukloster zehendpflichtig.

Arnesky swety, siehe St. Bartholomä.

Arnfels, Mk., Windisch Arnusch, Marktflecken mit einer eigenen Pfr., genannt Maria in Arnfels, im Dkt. Leutschach, Patronat Religionsfond, an der obern Pösnitz, $7\frac{1}{2}$ Ml. v. Gratz, 5 Ml., v. Marburg, Mahrenberg u. Lebring, zur Hschft. Arnfels dienstb. Hier wird am 22. July u. 29. Sept. Jahrmarkt gehalten.

Hier ist eine k. k. Beschellstation, eine Triv. Sch. von 121 Kindern u. ein A. Inst. v. 12 Pfründnern.

Flächm. zus. J. □ Kl., wor. Aeck. J. □ Kl., Wn. u. Grt. J. □ Kl., Hthw. J. □ Kl., Wgt. J. □ Kl., Wldg. J. □ Kl. Hs. 70, Whp. 85, einh. Bvlk. 422, wor. 231 wbl. S. Whst. Pfd. 25, Ochs. 14, Kh. 75.

Hier war eine Filial nach St. Johann im Sagauthale, im Jahre 1787 wurde aber eine eigene Pfarre errichtet. Pfarrer: Michael Krofitsch. 1790 Joseph Gutmantel, 1797 Johann Burger, 1800 Andreas Drosg. In der Pfarrkirche findet man das Grabmahl Wilhelms v. Gera, starb 1583, und Dorotheens geborne Freyinn Pemflingen, Gattinn Hansens Freyherrn v. Thurn.

Arnfels hält man für das Arupium der Römer, wofür auch ein hier gefundener Stein zu sprechen scheint, welchen Schrott, Kindermann u. Graf Wildenstein anführen, Mayer aber nicht ganz herstellte.

I. O. M. VENVSTINVS. SVM. PONTIF. SIGNVM
L. ARVP. CVLTORIBVS CVM. BV. BAS.

Arnfels, Mk., Schl. u. Hschft. mit einem Landgerichte u. Bzk. von 1 Markt u. 20 Gemeinden, als: Markt Arnfels, G. Eichberg, Kleingebirg, Gindorf, Greuth ober, Greuth unter, Oberhaag, St. Johann, Kappel, Kitzeldorf, Klein, Kohlberg, Maltschach, Mantrach, Narrat, Nestelbach, Radiga, Sagau u. Udelsdorf. Bey dieser Hschft. wird auch das Landgericht von der Hschft. Schmierenberg verwaltet.

Das Flächm. vom ganzen Bzk. enthaltet zusammen: 16,195 J. 300 □ Kl., wor. Aeck. 3061 J. 951 □ Kl., Wn. u. Grt. 2153 J. 1101 □ Kl., Hthw. 3878 J. 1196 □ Kl., Wgt. 603 J. 776 □ Kl., Wldg. 6497 J. 1076 □ Kl. Hs. 1412, Whp. 1289, einh. Volk. 5744, wor. 2984 wbl. G. Vhst. Pfd. 344, Ochs. 845, Kh. 1662, Bienst. 300.

Die Grundherrschaft hat ihre Unterthanen in Eichberg im Bzk. Eibiswald, Eichberg im Bzk. Arnfels, Eichberg im Bzk. Trautenburg, Markt Arnfels, Fahrenbach=ober, Feising, Fedschach, Fresen, Geiseneck, Gamlitz, Gündorf, Glanz, Greuth=ober, Haag=unter, Jahring=unter, St. Johann, Kappel, Kitzeldorf, Klein, Kohlberg, St. Kunigund, Maltschach, Mantrach, Narrat, Pösnitz, Radelberg, Radiga, Remschnig im Bzk. Mahrenberg, Remschnig im Bzk. Trautenburg, Schloßberg, Sagau u. Tombach, u. ist mit 6726 fl. 57 kr. Dom. u. 758 fl. 34¾ kr. Rust. in 13 Aemtern mit 984 Häuser beansagt.

Zu den Rechten dieser Hschft. gehört der Getränktaz, welchen dieselbe in den Pfarren u. Localien Mahrenberg, St. Oswald, Fresen, St. Georgen am Remschnig, Hochenmauthen, Soboth, u. Pernitzen, dann in den Pfarren Arnfels, St. Johann, Leutschach u. Kappel besitzt.

Nach Freyherrn v. Stadel soll zu Anfang des 14. Jahrhunderts ein gleichnahmiges Geschlecht diese Hschft. besessen haben. Später besaßen es die Erzbischöfe von Salzburg, aus welchen Friedrich dd. Judenburg am Sankt Nikolai Abend 1318 an König Friedrich und seine Brüder Herzog Leopold, Albrecht, Heinrich und Otto von Oesterreich und Steyer für zu leistende Hülfe diese Hschft. pfandweise verschrieb, bis dd. Wien am Erchtag vor Nikolai 1367 Herzog Albrecht und Leopold von Oesterreich für eintausend Pfund Wiener=Pfenning wieder an Erzbischof Pilgrim von Salzburg zurückversetzten. dd. Gratz am Montag nach dem Sonntag quasi modo geniti 1462 verlieh Kaiser Friedrich Arnfels an Martin v. Reicheneck gegen jährliche 260 Pfund gute landläufige Münz. dd. Lichtmeßtag 1479 verlieh Kaiser Friedrich diese Hschft. an Jörg Mötnitzer gegen jährliche 240 Pfund pfand= und pflegweise. dd. Mittwoch vor Lichtmessen 1493 prolongirt Kaiser Maximilian den ausgegangenen Bestand des Balthasar Gleinitzer um diese Hschft. auf weitere Zeit. dd. Sonntag nach dem Sonntag Judica 1497 erhält dieselbe Hans Kisch=Haravath. Ferner besaßen diese Hschft. die Reisberger, Hollenecker, Meggauer, Dietrichsteine, größtentheils pfandweise. Sigmund v. Dietrichstein besaß jedoch diese Hschft. als freyes Eigenthum, und trat dieselbe am 24. Oct. 1523 nachdem er vorher von Kaiser Maximilian den Freyherrnstand und die Hschft. Hollenburg erhalten hatte, an Erzherzog Ferdinand ab, welcher die Pflege dieser Hschft. dd. 21. Febr. 1525 seinen treuen Johann v. Thurn dem jüngern auf lebenslang zu einer Ergetzlichkeit verlieh. dd. Gratz 29. Dec. 1575 hat dieselbe Wilhelm v. Gera um einen Kaufschilling

von 18,985 fl. 49 kr. welche er vorhin um 3735 fl. 49 kr. pfandweise vom Landesfürsten inne gehabt hatte, erkauft. Später 1651 besaß sie Otto Johann Graf v. Dernbach, dann die Grafen v. Mersberg, von welchen sie durch Eleonora Gräfinn v. Mersberg 1736, mit einen Grafen v. Rindsmaul verheirathet, an die letztere Familie kam. Seit ungefähr 1730 besitzen es die Grafen v. Schönborn. Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet. Zu dieser Hschft. gehört auch der Voit- oder Friedhof im Sagauthale sammt 5 Hofstätten, 20 Bauerngütern und einem Hirszehend, mit welchen 1769 ein Graf v. Dernbach vom Landesfürsten belehnt wurde.

Arnitschach, siehe Arnatsche.

Arnold die von, schrieben sich von und zu Grubeck, von denen Georgs Sohn, Adam von Arnold zu Grubeck um das Jahr 1618 und Kaiser Ferdinands Rath und Amtmann zu Vordernberg und Eisenetz war, er wurde den 11. July 1634 Landmann in Stmk. starb 1643. Maximilian Philipp Arnold von und zu Grubeck war Landmann in Stmk. und inneröster. Regierungsrath, dann Hofkammerrath um das Jahr 1648 und 1655.

Arnoutsche, Ck., eine Gegend in der Pfr. St. Egyden bey Schwarzenstein, zur Hschft. Oberburg mit dem Voll- Wein- u. halben Getreidzehend pflichtig.

Arnowasello, Ck., G. d. Bzks. Rann, Pfr. Arbitsch, zu beyden auch dienstb.

Flächm. zus. 214 J. 1554 □ Kl., wor. Aeck. 66 J. 1405 □ Kl., Wn. 37 J. 1017 □ Kl., Grt. 923 □ Kl., Hthw. 44 J. 1066 □ Kl., Wgt. 65 J. 343 □ Kl. Hs. 33, Whp. 32, einh. Vlk. 148, wor. 65 wbl. S. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 16, Kh. 24.

Zur Pfarrsgült Videm mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Arnowetz, Ck., G. d. Bzks. Rann, Pfr. Videm, zur Hschft. Rann dienstb.

Flächm. zus. mit Wuteherza 829 J. 1512 □ Kl., wor. Aeck. 204 J. 1163 □ Kl., Wn. 53 J. 940 □ Kl., Grt. 2 J. 1580 □ Kl., Hthw. 463 J. 198 □ Kl., Wgt. 65 J. 1577 □ Kl., Wldg. 38 J. 1554 □ Kl. Hs. 27, Whp. 26, einh. Volk. 126, wor. 61 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 22, Kh. 20.

Zur Pfarrsgült Videm mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Arnstein, Gk., südöstl. v. Voitsberg, G. d. Bzks. Greiseneck mit einem Flächm. zus. 693 J. 566 □ Kl., wor. Aeck. 171 J. 521 □ Kl., Wn. 131 J. 353 □ Kl., Grt. 178 □ Kl., Hthw. 15 J. 716 □ Kl., Wgt. 57 J. 1393 □ Kl., Wldg. 317 J. 605 □ Kl. Zur Hschft. Greiseneck mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Arnu Maxmilian, geboren zu Gratz am 25. März 1671, Jesuit, Verfasser von deutsch- u. lateinischen Gedichten; siehe v. Winklern Seite 7.

Arnusch, siehe Arnfels.

Arnwiesen, Gk., G. d. Bzks. Kahlsdorf, Pfr. Gleisdorf, 1 Std. v. Gleisdorf, 3½ Std. v. Kahlsdorf, 4 Ml v. Gratz.

Flächm. 326 J. 1143 □ Kl., Aeck. 130 J. 579 □ Kl., Wn. 62 J. 189 □ Kl., Wgt. 8 J. 1495 □ Kl, Wldg. 125 J. 480 □ Kl. Hs. 29, Whp. 27, Volk. einh. 140, wor. 60 weibl. G. Vhst. Pf. 6, Ochs. 10, Kh. 43.

Zur Hschft. Welsdorf, Herberstein, Dornhofen, Kindberg, Liebenau, Riegersburg, Frondsberg, Mühlhausen u. Freiberg dienstb. Zur Hschft. Herberstein mit ⅓ Getreid und Wein, und zur Hschft. Landsberg mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Arvole, Ck., G. d. Bzks. Altenburg, Pfr. Rietz, ¼ Std. v. Rietz, ¾ Std. v. Altenburg, 6½ Std. v. St. Peter, 5¾ Ml. v. Cilli, zur Hschft. Altenburg u. Oberburg dienstb.

Flächm. mit Unter-Riez vermessen. Hs. 15, Whp. 17, Volk. einh. 74, wor. 37 weibl. G. Vhst. Pfd. 4, Kh. 18.

Artgraben, Gk., bey Friedberg eine Gegend.

Arti-Mali, Ck., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Reifenstein dienstb.

Artitsch, Ck., nordwestl. v. Rann, G. d. Bzks. Rann, in der Nähe der Sau, mit einer eigenen Pfr. im Dkt. Videm, Patronat Hschft. Landstraß in Krain, Vogtey Hschft. Rann, 1½ Std. v. Rann, 11 Ml. v. Cilli, zur Hschft. Landstraß in Krain und Rann dienstb. Der Flächeninhalt ist mit der G. Glogoubrod vermessen. Hs. 38, Whp. 43, Volk. einh. 202, wor. 105 weibl. G. Vhst. Pfd. 10, Ochs. 16, Kh. 33.

Zur Pfarrsgült Videm mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Die Pfr. Artitsch hat auch Unterthanen in Arnovasello. Pfarrer 1798 Gregor Kemenz.

Die Gegend Artitschberg ist zur Hschft. Erminoritengült in Cilli mit ⅔ Getreid u. Weinzehend pflichtig, u. zur Hschft. Pischätz dienstb.

Artleseben, Bk., eine Gegend im Prebühel u. Gerichtsgraben.

Artmeyeralpe, Jk., südl. v. St. Lorenzen, im großen Kleingraben, mit 50 Stück Rinderauftrieb.

Arveig, Ck., eine Gegend im Bzk. Oberrohitsch, in welcher der Kostreinitzbach 2 Mauthmühlen u. 6 Hausmühlen treibt.

Arzlin, Ck., südwestl. v. Hocheneck, ½ Viertelstd. v. Hocheneck, ½ Std. v. Weichselstätten, 1 Std. v. Cilli, ist der Geburtsort des Gelehrten Popowitsch. Hier ist auch ein gleichnahmiges Amt mit einem Landgerichte desselben Nahmens, das zu Salloch verwaltet wird; im Bzk. Weichselstätten, Pf. Hocheneck, zur Hschft. Salloch u. Pfr. Neukirchen dienstb.

Flächm. zus. 854 J. 1379 □ Kl., wor. Aeck. 149 J. 234 □ Kl., Wn. 165 J. 103 □ Kl., Grt. 1577 □ Kl., Teuche

663 □ Kl., Hthw. 185 J. 918 □ Kl., Wgt. 1 J. 678 □ Kl., Wldg. 352 J. 406 □ Kl., Hs. 24, Whp. 33, Volk. einh. 136, wor. 71 weibl. G. Vhst. Pfd. 26, Kh. 31.

Asach, Jk., eine Gegend, südl. v. Judenburg, am Fuße der Judenburger Alpen.

Asandriebl, Bk., eine Gegend.

Asank, Gk., Pfr. Weizberg, Bzk. Thanhausen, zur Hschft. Landsberg mit $\frac{2}{3}$ Getreide u. Kleinrechtzehend pflichtig.

Asankberg, Gk., eine Weingebirgsgegend im Amte Klapping, zur Hschft. Poppendorf dienstb.

Asankwald, Jk., im St. Georgengraben mit großen Waldstand.

Aschau, Gk., östl. v. Birkfeld, G. d. Bzks. Frondsberg, Pfr. Maria am Kogelhof, 1 Std. v. Kogelhof, $1\frac{1}{4}$ Std. v. Frondsberg, $7\frac{1}{4}$ Std. v. Gleisdorf, $9\frac{1}{4}$ Std. v. Gratz.

Flächm. 821 J. 619 □ Kl., Aeck. 437 J. 1015 □ Kl., Wn. 71 J. 1191 □ Kl., Grt. 3 J. 1051 □ Kl., Hthw. 104 J. 974 □ Kl., Wldg. 203 J. 1188 □ Kl. Hs. 55, Whp. 41, Volk. einh. 212, wor. 112 weibl. G. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 66, Kh. 81.

Zur Hschft. Frondsberg, Birkenstein und Vorau dienstbar. Aschau ist ein landesfürstliches Lehen über 9 Bauerngüter, welche 1739 Maria Theresia Gräfinn von Webersberg empfing.

Diese G. ist zur Hschft. Herberstein mit $\frac{1}{3}$, u. zur Hschft. Kapfenberg theils mit $\frac{1}{3}$ und theils mit $\frac{2}{3}$ Getreidezehend pflichtig. Von einigen Gründen hat auch die Hschft. Freyberg $\frac{1}{3}$ Wein- u. Garbenzehend zu beziehen.

Aschau, Gk., westl. v. Gnaß, am Ottersbache, G. d. Bzks. Waldeck, Pfr. St. Stephan.

Flächm. 672 J. 230 □ Kl., Aeck. 252 J. 1271 □ Kl., Wn. 64 J. 943 □ Kl., Hthw. 62 J. 332 □ Kl., Wgt. 25 J. 829 □ Kl., Wldg. 267 J. 255 □ Kl.; mit der G. Höllengrund vermessen.

Hs. 35, Whp. 34, Volk. einh. 174, wor. 89 weibl. G. Vhst. Pfd. 12, Ochs. 22, Kh. 60.

Zur Pfr. Gnaß, Hschft. Weisseneck u. Jagerberg dienstb. und zur Hschft. Kornberg mit $\frac{1}{3}$, zur Hschft. Oberwildon mit $\frac{1}{3}$ Getreid-, Wein-, Hiers- u. Kleinrechtzehend pflichtig.

Aschau, Gk., südl. v. Ilz, Pfr. Ilz, ist sammt der Gegend Aschaubergen zum Gute Liblhof mit $\frac{1}{3}$ Getreidegarbenzehend pflichtig.

Aschau, die, ein adeliches Geschlecht. Sie besaßen Feilhofen, Eibiswald u. Klauberhof. Franz Aschauer wurde 1679 in die steyerische Landmannschaft eingeführt.

(Wolf Jakob 1698 nach Wildenstein.)

Digitized by Google

Aschaubachel, Gk., im Bzk. Laubeck, treibt 1 Mauthmühle u. 1 Stampf in Jagerberg. Lauf v. NW. nach SO., fällt in den Sasbach.

Aschbach, Bk., eine Gegend südwestl. u. 2 Ml. v. Zell, 7 Ml. v. Bruck, zwischen dem Seeberge u. Jägergraben, in welchem die Kohlbrunner-, Sempl-, Schütterbauern-, Raaben-, Engen-, Kollerbauer-, Fladen-, Triebenbacher-, Blasbauern-, Troger-, Reitbauern-, Brethaler-, Wegscheider-, Bärenthal-, Sommer-, Soll- u. Wetterinalpe mit 556 Rinderauftrieb vorkommen.

Der gleichnahmige Bach entspringt am Fuße der Rothsoll- u. Fladenalpe, und des Schottenkogels, fließt von S. nach N., und vereint sich beym Gußwerk vor Maria Zell mit der Salza. Während seinem Laufe nimmt er einige Gräben vom Buchriegel, dann den Kohlgraben, die Gollrath u. Spielergraben; zur Rechten aber den Bärenthal-, Pretal-, Altengraben-, Liglgraben- u. Fallensteinerbach auf. Die Länge seines Laufes beträgt 2 Ml.; er ist fischreich, vorzüglich an Aschen, treibt in der Gegend Aschbach 2, in der Gegend Rassing 1 Hausmühle, in der erstern Gegend auch 1 Säge, dann 2 Eisenhammerwerke in der nähmlichen Gegend.

Die gleichnahmige G. d. Bzks. Maria Zell ist im Flächeninhalte eine der größten des ganzen Landes, und beträgt zusammen 21,026 J. 1460 □ Kl., wor. Aeck. 558 J. 255 □ Kl., Wn. 742 J. 265 □ Kl., Grt. 989 □ Kl., Hthw. 4728 J. 1230 □ Kl., Wldg. 14,997 J. 320 □ Kl. Hs. 169, Whp. 166, einh. Vlk. 957, wor. 458 weibl. S. Vhst. Pfd. 69, Ochs. 97, Kh. 562, Schf. 588.

Die Gegend ist zur Staatshschft. Maria Zell Garbenzehend pflichtig.

Aschbach, Gk., nördl. v. Riegersburg, G. d. Bzks. Welsdorf, Pfr. Söchau, ½ Std. v. Söchau, 2 Std. v. Welsdorf, 3 Std. v. Fürstenfeld, 7 Ml. v. Gratz.

Flächm 663 J. 787 □ Kl., Aeck 261 J. 181 □ Kl., Wn. 126 J. 1053 □ Kl., Teuche 1 J. 572 □ Kl., Hthw. 48 J. 1271 □ Kl., Wgt. 3 J. 582 □ Kl., Wldg. 222 J. 328 □ Kl.

Zur Hschft. Welsdorf u. Riegersburg dienstb., u. zur Hschft. Herberstein mit ⅔ Getreid- u. Weinzehend pflichtig.

Aschbuch, Gk., Weingebirg im Bzk. Kapfenstein, Pfr. Fehring, fest an der Gränze Ungarns.

Aschenbach, Gk., Weingebirgsgegend an der Gränze des Bzks. Wasoldsberg u. Liebenau, Pfr. Hausmanstätten.

Aschenberg, Ck., G. d. Bzks. Lemberg, Pfr. St. Martin im Rosenthal, 2 Std. v. St. Martin, 1 Std. v. Lemberg, 2¾ Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Gutenek u. Lemberg dienstb.

Digitized by Google

Flächm. zus. mit der G. Ruppe 355 J. 959 □ Kl., wor. Aeck 84 J 442 □ Kl., Wn. 72 J. 337 □ Kl., Grt. 1 J. 1475 □ Kl., Hthw. 37 J. 1441 □ Kl., Wgt. 19 J. 416 □ Kl., Wldg. 140 J. 48 □ Kl. Hs. 13, Whp. 17, Volk. einh. 68, wor. 27 weibl. S. Vhst. Ochs. 2, Kh. 13.

Aschenul, Gk, Bzk. Waasen, Pfr. heil. Kreutz am Waasen, unfern davon soll sich eine Mineralquelle befinden.

Aschwald, Jk., eine Gegend im Großsölkgraben, siehe Knallalpe.

Asling, Gk., nördl. v. Voitsberg, an der Kainach? — Kinmann.

Aspach, die, ein ausgestorbenes Rittergeschlecht, sie besaßen die Hschft. Brunsee, und ein gleichnahmiges Dorf bey Baldau. Schon im J. 1168 erscheint Engelbold von Aspach, um das J. 1428 Konrad, um das J. 1453 Heinrich, um das J. 1422 war Leopold v. Aspach Hubmeister in Gratz, und im J. 1443 Landschreiber u. Landverweser, er starb im J. 1460. Hans v. Aspach starb 1497, Leonhard v. Aspach war 1458 Pfleger zu Ankenstein, Veit von Aspach starb 1516, Dibolt v. Aspach 1455; der obige Leonhard war 1446 bey dem großen Aufgebothe gegen die Ungarn. Caspar v. Aspach war bey Kaiser Friedrich Hofmeister.

Herzog Friedrich von Oesterreich ertheilte im J. 1429 dd. Insbruck an Katharina Prödinger, Schwester Ulrichs v. Aspach den Lehenbrief über einige ihr vom letzteren angefallenen Lehenstücke u. Güter in Oesterreich u. Steyermark.

Nach Wildenstein besaßen sie auch den Hof zu Hausmanstetten (Kellerhof).

Aspann, Freyherrn, besaßen einige Gülten um Friedberg, Båreneck, in der Elsenau und um Birkfeld, sie schrieben sich von dem Orte Aspang in Oesterreich.

Aspremont, die Grafen von, aus dem Lothringischen abstammend, wurden den 30. Juny 1684 mit Ferdinand Gobert Grafen von Aspremont, k. k. Kämmerer, in der Folge kaiserl. Feldmarschall und geheimer Rath, zur steyerischen Landmannschaft aufgenommen.

Er trug vieles im J. 1686 zur Eroberung von Ofen bey, wo er die bayerischen Hülfstruppen commandirte, war 1687 Commandant zu Esseg und 1690 Commandant von Belgrad, 1697 commandirender General in Siebenbürgen.

Assach, Jk., westl. v. Gröbming, nahe an der Enns, an der Straße nach Haus (unter 47° 25′ 34″ der nördl. Breite, und 32° 29′ der östl. Länge) in dessen Bezirke, es liegt mit einer eigenen Localie im Dkt. Haus, genannt St. Nikolaus zu Assach,

Patron Religionsfond, Vogtey Hschft. Wolkenstein, zur Hschft. Großsölk, Gstatt u. Wolkenstein dienstb.

Flächm. zus. mit Eich 3367 J. 886 □ Kl., wor. Aeck. 590 J. 1199 □ Kl., Wn. 420 J. 215 □ Kl., Grt. 1 J. 978 □ Kl., Hthw 94 J. 1292 □ Kl., Wldg. 2260 J. 402 □ Kl. Hs. 35, Whp. 34, Volk. einh. 188, wor. 93 weibl. S. Vhst. Pfd. 18, Ochs. 19, Kh. 168, Schf. 241.

Affang, Jk., eine Gegend unter dem Gesäuß.

Affang, Gk, eine Gegend in der G. Dillach, zwischen dem so genannten Jungfrausprung u. Diellacheck.

Affenberg, Gk., ein Gut, gehört zu Messendorf, ist landesfürstliches Lehen, und gehörte 1667 Adam Grafen von Lengheim. Siehe Messendorf.

Afferbach, Gk., im Bzk. Peggau, treibt 1 Mauthmühle in Freßnitz.

Affing, Gk, eine Gegend, zur Hschft. Stainz mit Garbenzehend pflichtig.

Affing, Jk., eine Gegend im Donnersbachgraben, mit 10 Schafenauftrieb.

Affingeralpe, Jk., im Gailgraben, mit 18 Rinderauftrieb u. einigem Waldstand.

Attendorf, Gk., G. d. Bzks. Groß-Söding, Pfr. Hitzendorf, vermessen mit der G. Attendorfberg, 1½ Std. v. Reitereck, 5 Std v. Gratz, 1 Std. v. Hitzendorf.

Flächm. zus. 1177 J. 257 □ Kl., wor. Aeck. 274 J. 349 □ Kl., Wn. 230 J. 41 □ Kl., Hthw. 3 J. 875 □ Kl, Wgt. 61 J. 14 □ Kl., Wldg. 608 J. 578 □ Kl. Hs. 32, Whp. 30, Volk. einh. 144, wor. 75 weibl. S. Vhst. Pfd. 20, Ochs. 6, Kh. 20.

Zur Hschft. Gösting, Dobeleck, Eckenberg, Ligist, Plankenwarth, Horneck, St. Martin und Groß-Söding dienstb. Zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend, und zur Hschft. Greiseneck mit ⅓ Weinmostzehend pflichtig.

R. St. 1265 in der Pfr. Mooskirchen.

Attendorfberg, Gk., G d Bzks. Groß-Söding, Pfr. Hitzendorf. Flächm. ist mit der G. Attendorf vermessen. Hs. 73, Whp. 66, Volk. einh. 162, wor. 148 weibl. S. Vhst. Ochs. 22, Kh. 103

Zur Hschft. Ligist, Altenberg, Plankenwart, Gjadhof, zur Landschaft u. Dobeleck dienstb.

Zur Hschft Winterhofen mit ⅓ Weinzehend, zur Hschft. Groß-Söding mit ⅓ Wein- u. zur Hschft. Premstetten mit ⅓ Garben- u. Weinzehend pflichtig.

Attems, die Grafen von, sind dermahlen die begütertsten Grafen in der Steyermark. Sie bilden drey Familien, die erste durch

Se. Exzellenz dem Grafen Ignatz, besitzt die Hschft. u. das Landgericht Hartenstein, Hschft., Landgericht und Markt Windisch-Landsberg, Amt Neschwitz, Freyhof Pettau, Hschft. u. Landgericht Rann, Hschft., Landgericht, Markt u. Gült Reichenburg. Hschft. u Landgericht Windisch Feistritz, Hschft. Wurmberg, Amt Wurz, und die Hschft. Dornau. Früher besaß auch eine Maria Anna Gräfinn von Attems die Hschft. Laubeck, St. Marxen, u. das Gut Sabofzendorf.

Aus dieser Linie war Ferdinand Graf von Attems, seit dem Jahre 1800 bis zu seinem Tode den 23. May 1820 Landeshauptmann. Er hatte das Großkreuz des Leopold-Ordens, er war erster Curator des Joanneums und Präsidentens Stellvertreter der k. k. steyermärkischen Landwirthschafts-Gesellschaft, ein Mann von ausnehmender Güte, voll edlen Willens das Beste des Vaterlandes zu befördern. Sein Sohn Graf Ignatz, Erbe seiner Güter, wurde von seiner Majestät aus den 12 vorgeschlagenen Werbern um die Landeshauptmannsstelle im Dec. 1820 zu dieser Würde ernannt, und am 15. Jänner 1821 feyerlichst installirt. Möge er nach seinen Kräften fortbauen helfen, wozu sein verblichener Vater so gern mit Hand und Herz den Grundstein zu legen beflissen war.

Ein Bruder des dermahligen Landeshauptmanns, Graf Aloys, starb den 18. Nov. 1818 als k. k. pensionirter Major.

Seine Kriegsgefährten ließen ihm ein schönes Monument aus Gußeisen verfertigen.

Die zweyte Familie mit Graf Franz von Attems besitzet die Herrschaften Gösting und Straß.

Die dritte Familie mit Graf Anton die Herrschaften Ehrenhausen, Gamlitz, Rohitsch und den Markt Marau.

Sie besaßen auch früher die Herrschaften Stattenberg, Gallenhofen, Monsberg.

Von diesem Geschlechte ist erwiesen, daß sie vor mehr als achthalb hundert Jahren schon als Castellane und Freye im Friaulschen bekannt waren.

In dem Grafendiplome Kaiser Ferdinand des II. dd. Regensburg den 6. Sept. 1630 steht ausdrücklich, daß in dem Stiftbriefe Kaiser Lothars für das Kloster Sittich vom Jahre 1086 ein Udalrich von Attems vorkomme. In dem nähmlichen Diplome wird auch gesagt, daß Udalrich Markgraf und Diamunda seine Ehefrau, als sie keine Erben gehabt, im Jahre 1170, den 11. Februari zu Zeiten des Patriarchen Udalrici, dem Gotteshaus Aglern vor dem hohen unser lieben Frauen Altare im Thumb daselbst ihr Schloß Attemis geschenkt, von gedachten Patriarchen die zwey Brüder Arbeno und Heinrichen von Attemis damit belehnt worden seyen.

Heinrich und Arbeno sind also die Stammväter der Attemsischen Linien.

Man sehe hierüber: de Rubeis Monum. Aquil. Cap. 63. pag. 604, 612, etc.

Heinrich von Attems starb 1193, und hinterließ 3 Söhne, Ottachus, Rudolph und Udalrich. Ein Udalrich von Attems erscheint 1242 als Zeuge in einer Urkunde, vermög welcher Graf Mainhart zu Görz dem Kloster St. Paul im Lavantthale, die Vogtey in Villa Caezelli mit allen Rechten einräumt, dd. Menzano 2. Juny 1242.

Nach den Muthmaßungen der ältern Genealogen soll dieses Geschlecht von den Reichsgrafen von Montfort und Pregens abstammen, und mit Kaiser Friedrich den Rothbart nach Italien gezogen, und sich dort angesiedelt haben.

Später gründete Hyeronimus von Attems die Görzerische Hauptlinie um das Jahr 1536 zu heil. Kreutz, von welcher auch die steyermärkischen Grafen von Attems abstammen. Jakob von Attems wurde im Jahre 1582 am Hofe Erzherzogs Karls zu Gratz Obersthofmeister, und Erzieher des jungen Erzherzogs Ferdinand, durch volle acht Jahre, und starb 1590 am 19. August zu Gradiska im 64. Jahre seines Alters.

Hermann von Attems war 1596 innerösterr. Hofkammerrath in Gratz, auch durch einige Zeit Hofkammer-Präsident, er wurde dd. 25. Aprill 1605 von Erzherzog Ferdinand sammt seinen Vettern Jakob, Franz, Johann und Bernardin in den Freyherrnstand erhoben. Johann Friedrich und Johann Jakob, den 12. Nov. 1625 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen; Ferdinand und Maximilian Hermann wurden den 6. Sept. 1630, wie bereits oben gesagt, in den Reichsgrafenstand erhoben.

Andree Victor Graf von Attems wurde den 10. Dec. 1691 in die steyerische Landmannschaft eingeführt.

Von dem obgenannten Johann Friedrich stammt durch seinen jüngsten Sohn Ignatz Maria die steyerische Linie ab. Ignatz Maria wurde geb. 1649, war k. k. Kämmerer, wurde 1683 wirklicher Rath bey der innerösterr. Hofkammer, den 10. Febr. 1691 steyerischer Landmann, und gelangte theils durch Kauf, theils durch Heirath zu den Herrschaften Rann, Burg Feistritz, Stattenberg, Gösting, Reichenburg, Hartenstein, Landsberg und Wurmberg. Er war 1687 bis 1698 im Türkenkriege Oberlandes-Kriegs- und Proviant-Commissär in Steyermark, dann geheimer Rath, und endlich Kaiser Karl des VI. innerösterr. geheimer Raths-Präsident. Er erbaute das Franziskaner-Kloster zu Rann, welches bereits im Jahre 1660 durch die verwitwete Gräfinn von Frangepani dotirt wurde. Er war Anfangs vermählt mit Maria Regina Gräfinn von Wurmbrand, dann mit Christina Crescentia Gräfinn von Herberstein, durch welche er die Herrschaft Wurmberg überkam. Er starb den 12. Dec. 1732 im 84. Jahre seines Alters; seine zweyte Gemahlinn den 28. Aprill 1737. Seine zwey ältesten Söhne spalteten die steyeri-

Digitized by Google

sche Linie abermahls in zwey Aeste, wovon der älteste Franz Dismas, geb. den 6. August 1688, schon im 22. Jahre seines Alters inneröster. Hofkammerrath wurde, ferner unter Kaiser Karl VI. geheimer Rath und Vice-Präsident, 1738 Präsident der inneröster. Hofkammer zu Gratz, und endlich als die Hofkammer zu Gratz aufhörte, 1748 Präsident des höchsten inneröster. Revisorii, in welcher Eigenschaft er den 19. May 1750 zu Gratz starb.

Er hatte in zwey Ehen 17 Kinder. Seine erste Gemahlinn war Maria Sophia, Gräfinn von Herberstein, geboren den 12. August 1694, vermählt den 26. Febr. 1713, gestorben den 20. März 1714. Seine zweyte Gemahlinn Maria Juliana, Gräfinn von Wildenstein, geb. den 6. Dec. 1697, vermählt den 2. Febr. 1717, gestorben den 25. Jänner 1764. Sie gebar 15 Kinder.

Der älteste Sohn aus dieser Ehe, Dismas Maximilian, geb. den 7. Nov. 1718, wurde wirklicher geheimer Rath, und war vermählt mit Maria Cäzilia, Gräfinn von Galler den 16. Dec. 1751. Er hatte 7 Töchter, und starb zu Gratz am 20. Februar 1765. Einer der jüngsten Söhne des vorigen, Franz Dismas, Maria Franz Xaver, geboren den 17. July 1729, wurde 1753 Landrath in Gratz, k. k. Kämmerer, und 1764 geheimer Rath, er vermählte sich den 29. Aprill 1754 mit Rosalia, Gräfinn von Leslie, und Theresia, gebornen Fürstinn v. Eggenberg, aus welcher Ehe Karl Vinzenz Graf von Attems, den 26. Dec. 1755 geboren, 1780 Landrath, und 1788 k. k Kämmerer wurde. Ignatz Maria, der zweyte Sohn Franz Dismas, mit Maria Sophie Gräfinn von Herberstein, geboren den 27. Febr. 1714, wurde 1739 inneröster. Regierungsrath zu Gratz, 1741 k. k. Kämmerer und 1760 wirklicher geheimer Rath, starb den 18. Juny 1762, und hinterließ zwölf Kinder, aus welchen das fünftgeborne, Ferdinand Maria den 22. Jänner 1746 das Majorat fortsetzte, wurde 1770 k. k Kämmerer, 1772 inneröster. Regierungsrath, 1780 Verordneter des Herrnstandes in Steyermark. 1800 Landeshauptmann und geheimer Rath, erhielt 1815 das Großkreutz des Leopold Ordens, wurde 1811 Kurator des Joanneums, und 1818 Präsidentens Stellvertreter der k. k. Landwirthschaft-Gesellschaft in Steyermark.

Er vermählte sich den 22. Februar 1773 mit Maria Anna Freyinn Gall von Gallenstein. Von seinen neun Kindern wurde Ignatz Maria, den 24. Februar 1774 geboren, Verordneter des Herrenstandes, und nach dem Tode seines Vaters (siehe wie oben) Landeshauptmann und 1821 geheimer Rath. Aloys Maria, geb. den 27. Oct 1776 k. k. Major, starb den 18. November 1818.

Ferdinand Maria, geboren den 8. Sept. 1779, war 1794 Edelknabe des Erzbischofs von Salzburg.

Franz Anton, geboren den 7. März 1783.

Thaddäus Maria, geboren den 30. Dec. 1786.

Der zweytgeborne Sohn des vorhin genannten Grafen Ignatz Maria des Ersten, geboren den 13. April 1691, Herr zu Reichenburg, Landsberg, Laubeck, Hartenstein, rc., wurde 1716 k. k. Kämmerer, und kurz vorher inneröster. Regierungsrath, dann Landesverweser in Steyermark, endlich k. k. geheimer Rath und Statthalter der inneröster. Länder. Er vermählte sich den 8. Juny 1719 mit Maria Anna, Gräfinn von Wurmbrand, starb den 13. August 1751, nachdem ihm von 8 Kindern der einzige Sohn Joseph Maria, geboren den 8. Sept. 1727, überlebte. Derselbe wurde k. k. Kämmerer und 1750 inneröster. Regierungsrath, starb den 28. Nov. 1772.

Von dem obgedachten Karl Vinzenz Grafen von Attems, geboren den 26. Dec. 1655, pflanzte sein Sohn Karl Graf von Attems eine neue steyerische Linie fort, welche durch seine Söhne Franz und Anton sich abermahls in zwey Aeste theilte. Das weitere wurde schon oben gesagt.

Au, Bk., nördl. 1 Ml. von Aflenz, 1 Ml. von Seewiesen, 4 Ml. von Bruck, eine Gegend am Seebache, mit vielen Köhlereyen und 2 Hammerwerken, wovon jedes 1 Zerren- und 1 Streckfeuer besitzt.

Au, Gk., eine Gegend im Bzk. Weinburg, Pfr. St. Peter am Ottersbache, zur Hschft. Brunsee mit $\frac{1}{3}$ Garbenzehend pflichtig.

Au, Die, Jk., südöstl. von Rottenmann, an der Salzstraße, mit 2 Eisenhammerwerken, im Bzk. Rottenmann, Pfr. Geishorn; zur Hschft. Rottenmann und Friedstein dienstbar.

Flächm. zus. 4057 J. 656 □ Kl., wor. Aeck. 181 J. 809 □ Kl., Wn. 486 J. 6 □ Kl., Grt. 2 J. 834 □ Kl., Hthw. 148 J. 891 □ Kl., Wldg. 3238 J. 1316 □ Kl. Hs. 49, Whp. 45. Volk. einh. 279, wor. 135 wbl. S. Vhst. Pfd. 38, Ochs. 21, Kh. 160, Schf. 153.

Au, Jk., südl. von Irdning am Donnersbach, Bzk. Donnersbach, dahin auch dienstbar, Pfr. Irdning.

Flächm. zus. 3704 J. 1269 □ Kl. wor. Aeck. 167 J. 844 □ Kl., Wn. 538 J. 552 □ Kl., Grt. 1 J. 1507 □ Kl., Hthw. 999 J. 235 □ Kl., Wldg. 1997 J. 1331 □ Kl. Hs. 31, Whp. 47, Volk. einh. 245, wor. 108 wbl. S. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 2, Kh. 38, Schf. 36.

Hier befand sich ein gleichnahmiges Gut, welches Veit Butterer, Landpfleger in Wolkenstein, auf Befehl Kaiser Friedrich des III. zerstören mußte.

Au, Jk., nördl. von Aussee, eine Gegend.

Aubach, Jk., im Bzk. Pflindsberg, treibt 1 Hausmühle in Gallhof und 2 im Archkogel des nähmlichen Bezirkes. Lauft von S. nach N., und fällt bey Aussee in die Traun.

Digitized by Google

Auberg, Jk., südöstl. von Haus, zwischen hohen Gebirgen, Bzk. Haus, zur Hschft. Trautenfels und Gumpenstein dienstbar, mit einem gleichnahmigen Bach, der 1 Mauth- und 9 Hausmühlen treibt.

Ein gleichnahmiges Gut gehörte 1681 dem Grafen Friedrich von Steinbeiß, und ist in Fischers Topographie abgebildet.

Flächm. mit der G. Gössenberg, des nähmlichen Bezirkes vermessen.

Hs. 15, Whp. 13, Volk. einh. 77, wor. 36 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 3, Kh. 47, Schf. 72.

Auen, Gk., G. des Bzks. Guttenberg, Pfr. Passail.

Flächm. mit Kramersdorf vermessen, 914 J. 1100 □ Kl., wor. Aeck. 427 J. 102 □ Kl., Trischf. 9 J. 417 □ Kl., Wn. 194 J. 809 □ Kl., Grt. 2 J. 305 □ Kl., Hthw. 49 J. 1284 □ Kl., Wldg. 213 J. 1381 □ Kl. Hs. 18, Whp. 16, Volk. einh. 82, wor. 42 wbl. S. Vhst. Pfd. — Ochs. 36 Kh. 25 Schf. 33.

Zur Herrschaft Stubeg und Pfarr Weizberg dienstbar.

Auen, Mk., nordwestl. von Radkersburg, am Stainzbach, G. des Bzks. Obermureck, Pfr. Mureck; zur Hschft. Brunsee, Spielfeld und Weitersfeld dienstbar.

Flächm. zus. mit der Gemeinde — ? vermessen. Hs. 14, Whp. 12, Volk. einh. 46, wor. 26 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 4, Kh. 17.

Wird auch Auendorf genannt.

Auenalpe, Jk., am Hartenkogel, unterm Birn, mit 40 Rinder Auftrieb.

Auenbach, Jk., im Bzk. Admont, treibt 6 Hausmühlen in Reit, fällt in die Enns.

Auenberg, Jk., eine Gegend.

Auenbrugger, Leopold Edler von, geboren zu Gratz den 19. Nov. 1722, gestorben daselbst 1798, Doktor der Medizin, medizinischer Schriftsteller, auch schrieb er ein Singspiel; siehe v. Winklern, S. 7—9.

Auen-See, Bk., Zwey kleine Seen an der Straße nach Seewiesen, zwischen dem Schißling und der Missitulalpe, durch welche der Seebach fließt. Siehe auch Dürnsee.

Auenwald, Jk, im Einödgraben, mit großem Waldstande.

Auerbach, Gk., G. d. Bzks. Thalberg, Pfr. St. Lorenzen, ½ Std. v. Lorenzen, 1 Std. v. Thalberg, 9 Std. v. Ilz, 13½ Ml. v. Gratz.

Flächm. 1149 J. 449 □ Kl., Aeck. 396 J. 913 □ Kl., Wn. 229 J. 1010 □ Kl., Wldg. 523 J. 126 □ Kl. Mit der G. Riegel vermessen.

Hs. 34, Whp. 23, Volk. einh. 113, wor. 61 weibl. G. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 24, Kh. 51, Schf. 59.

Zur Hschft. Thalberg, Commende Fürstenfeld, Vorau, Münchwald u. Reittenau dienstb.

Auerbach, Jk., im Bzk. Zeyring, treibt 2 Hausmühlen in Brettstein. Lauf von W. nach S., vereint sich mit den Brettsteinerbach.

Auerbach, Gk., im Bzk. Thalberg, treibt in dieser gleichnahmigen Gegend 6 Hausmühlen. Lauf v. W. nach S., fällt in die Lafnitz.

Auerberg, Jk., eine Alpe, südl. v. Murau, mit 26 Rinderauftrieb.

Auerberg, Jk., östl. v. Rottenmann, an der Salzstraße.

Auerberg, Gk., eine Gegend, zur Hschft. Schieleiten mit $\frac{2}{3}$ Garbenzehend pflichtig.

Auerleite, Gk., am rechten Ufer der Mur, bey Gradwein, zwischen den Renzenbach und der Rothleiten.

Auerling, Jk., Bzk. Judenburg, Pfr. gleichfalls, zur Hschft. Wasserberg zehendpflichtig, zur Hschft. Farrach, Authal, Stadt Judenburg u. Wasserberg dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Reifling vermessen.

Hs. 15, Whp. 12, Volk. einh. 71, wor. 34 weibl. G. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 24, Kh. 31, Schf. 69.

Auerlinggraben, Jk., ein Seitenthal der Mur, zwischen dem Weyerer- u. Reiflinggraben, mit einigen Rind- und Schafviehauftrieb.

Auersbach, Bk, östl. v. Mürzzuschlag, G. d. Bzks. u. Grundhschft. Neuberg, Pfr. Mürzzuschlag, $3\frac{1}{2}$ Std. v. Mürzzuschlag, $\frac{1}{2}$ Std. v. Neuberg, $6\frac{1}{2}$ Ml. v. Bruck.

Der gleichnahmige Bach läuft von S. nach W., entspringt an der Gansalpe, fällt bey Edlach in die Fröschnitz, treibt hier und in der Gegend Edlach, des Amtes Spital, eine Hausmühle. Ferner kommt in dieser G. der Gansbach vor.

Flächm. zus. 1278 J. 1245 □ Kl., wor. Aeck. 116 J. 1257 □ Kl., Wn. 170 J. 1445 □ Kl., Grt. 862 □ Kl., Hthw. 89 J. 1522 □ Kl., Wldg. 900 J. 958 □ Kl. Hs. 32, Whp. 27, Volk. einh. 123, wor. 61 weibl. G. Vhst. Ochs. 32, Kh. 43, Schf. 69.

Zur Staatshschft. Neuberg Garbenzehend pflichtig.

Auersbach, Gk., Bzk. Poppendorf, entspringt in den Bergen von Pöllau u. Unter-Auersbach, fließt durch Radisch und Aug, wo er den Bzk. Poppendorf verläßt, u. in der G. Bierbaum den Bzk. Weinburg betritt, in Edlach 1 Mauthmühle u. Stampf, in Bierbaum 2 Mauthmühlen u. 2 Stämpfe treibt, u. sich mit den Ottersbach vereint. Sein Lauf ist von N. nach S.

Auersbach, Gk., nördl. v. Riegersburg, G. d. Bzks. Kornberg, Pfr. Hartmannsdorf.

Flächm. 1760 J. 1313 □ Kl., Aeck. 873 J. 977 □ Kl., Wn. 92 J. 273 □ Kl., Hthw. 57 J. 647 □ Kl., Wgt. 62 J. 938 □ Kl., Wldg. 675 J. 78 □ Kl. Hs. 107, Whp. 99, Volk. einh. 588, wor. 332 weibl. G. Vhst. Pfd. 23, Ochs. 96, Kh. 155, Schf. 32.

Zur Hschft. Kornberg, Kirchberg an der Raab, Birkwiesen, Riegersburg, Labeck u. Thanhausen dienstb., u. zur Hschft. Kornberg mit ⅔ Getreid- u. Weinzehend pflichtig.

Auersbach - Ober, Gk., G. d. Bzks. Waldeck, Pfr. St. Stephan, 1 St. v. Gnaß, 1½ St. v. Poppendorf, 2 Ml. v. Mureck, 7 Ml. v. Gratz.

Flächm. 1168 J. 657 □ Kl. Aeck. 516 J. 1378 □ Kl., Wn. 148 J. 1544 □ Kl., Hthw. 38 J. 1542 □ Kl., Wgt. 42 J. 1006 □ Kl., Wldg. 420 J. 1587 □ Kl. Ist mit der G. Unter-Auersbach u. Glatzenthal vermessen.

Hs. 22, Whp. 20, Volk. einh. 86, wor. 48 weibl. G. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 10, Kh. 29.

Zur Hschft. Kapfenstein, Kornberg, Bäreneck, Herbersdorf u. Freiberg dienstb., zur Hschft. Kornberg mit ⅓ Getreid-, Wein-, Hiers- u. Kleinzehend, u. zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid-, Wein- u. Kleinrechtzehend pflichtig.

Auersbach - Unter, Gk., G. d. Bzks. Waldeck, Pfr. St. Stephan, ¾ St. v. Gnaß, 1¼ St. v. Poppendorf, 2 Ml. von Mureck, 7 Ml. v. Gratz. Flächm. mit der G. Ober-Auersbach u. Glatzenthal vermessen.

Hs. 44, Whp. 43, Volk. einh. 225, wor. 122 weibl. G. Vhst. Pfd. 19, Ochs. 20, Kh. 71.

Zur Hschft. Spangenstein, Bäreneck, Kornberg, Poppendorf, Gleichenberg, Freiberg, Grieshof u. Kapfenstein dienstb. Zur Hschft. Kornberg mit ⅓ Getreid-, Weinmost-, Hiers- und Kleinrechtzehend, zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid-, Wein- u. Kleinrechtzehend pflichtig.

Auersperg, die Grafen von. Nach Schönleben stammt dieses Geschlecht von dem altschwäbischen Schlosse Auersperg her, von welchem sie sich später in Krain und Friaul niederließen, in welchem letzteren Lande sie den Nahmen Cucagna annahmen. Adolph der sich in Krain niederließ, starb um das J. 1060, Conrad der Erste v. Auersperg starb den 1. Aprill 1081. Conrad der Zweyte war um das J. 1083 mit Katharina von Sonneck vermählt. Sein Sohn Pilgram der Zweyte lebte noch um das J. 1162. Ottomann starb den 13. Dec. 1215. Er hatte Elisabethe von Sonneck zur Gattinn.

Herbert der erste von Auersperg starb den 24. Juny 1283. Späterhin theilte sich dieses Geschlecht in viele Linien, wovon ei-

ne die Volkart Schönbergische viele berühmte Männer aufzuweisen hat. Dann die Pancrazische Hauptlinie in Krain, von welcher wieder der ältere kraineriſche, der jüngere kraineriſche u. der fürstliche Ast abstammen.

Von der ältern kraineriſchen Linie mit Johann Andreas ist aus dem jüngeren Aste derselben Linie, Georg Sigmund Graf von Auersperg, geb. den 2. May 1678, Sohn des Johann Herberts, Inhaber der Hschft. Kirchberg am Wald, k. k. Kämmerer, ständischer Verordneter und innerösterreichischer Regierungsrath, 1736 gestorben. Seine Gemahlinn war Maria Anna Theresia Tochter Ferdinand Franz Fürsten von Auersperg. Sein Sohn Heinrich Graf von Auersperg, geb. den 20. März 1721, war geheimer Rath, Kämmerer, des St. Stephansordens Großkreutz, 1764 Landeshauptmann in Krain, königlicher Commissär u. Gouverneur in Gallizien, u. endlich böhmisch u. österreichischer Hofkanzler, welche Würde er im August 1783 niederlegte. Er vermählte sich mit Maria Josepha Gräfinn van Rottal, den 5. Juny 1756. Sein Sohn Sigmund Theodor, geb. den 1. Juny 1757 k. k. Kämmerer, war vermählt mit Maria Antonia Gräfinn von Stürkh 1789. Aus dieser Ehe kam der einzige Sohn Karl Heinrich, geb. den 18. März 1790, trat im J. 1818 als kais. Oberlieutenant aus den Militär-Diensten.

Sie besaßen in Stmk. die Hschft. Wildhaus, Lichtenwald, Kirchberg am Wald, Retzhof, und das Gut Buchberg im Ck. Sie wurden im J. 1531 in den Freyherrnstand, und vom Kaiser Ferdinand dd. Regensburg 11. Sept 1631 in den Grafenstand erhoben. Sie waren Erblandmarschälle in Krain, und vorzüglich in selbem Lande begütert. Dieses Geschlecht zählte viele wackere Krieger zu allen Zeiten, mehrere verloren gegen die Türken ihr Leben, darunter vorzüglich der tapfere Herbert, Freyherr von Auersperg.

In dem gräflich Wurmbrandischen Schlosse zu Reitenau im Gk. sind mehrere der berühmtesten aus diesem Geschlechte in guten Abbildungen vorhanden.

Auersperg, Graf Sigmund Theodor, geboren zu Gratz den 1. Juny 1757, gestorben auf seinem Gute Retzhof den 12. Dec. 1803. Siehe v. Winklern S. 9—10 „Staatsrecht, Poesie."

Auffen. Einstens ein Gut, Auffenhof genannt, welches dermahlen mit der Hschft. Herberstein vereint ist, und seit mehr als 150 Jahren den Grafen von Herberstein gehört.

Früher gehörte es denen von Pfeilberg, Glojach, Thanhausen, Mindorf, Herberstein, Keinersberg. In Fischers Topographie abgebildet.

Auffenberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft Schieleiten dienstb., u. zur Hschft. Herberstein theils ganz, theils mit ⅔ Getreidezehend pflichtig.

Auf-

Auffenstein, die von, waren Marschälle in Kärnthen, 1360 erscheint Friedrich in einer Urkunde von Rein und Gayrach.

Sie besaßen Windischgratz, Buchenstein, Saldenhofen, Waldeck, Dürnstein und einen Theil der Feste von Cilli, welche Konrad 1333 dd. Cilli am Sonntage Reminiscere an Friedrich Freyherrn v. Sonneck verkaufte. Dieselbe war ihm 1323 von Elisabeth Gräfinn v. Haynburg und Ulrich Grafen v. Pfannberg pfandweise versetzt worden.

Aufgeboth, siehe **Landesvertheidigung**.

Aug, Gk., G. d. Bzks. Poppendorf, Pfr. Gnaß, ¾ Std. v. Gnaß, ¾ Std. v. Poppendorf, 1½ Ml. v. Mureck, 7 Ml. v. Gratz. Flächm. kommt bey der G. Radisch vor.

Hs. 18, Whp. 18, Volk. einh. 86, wor. 48 weibl. S. Vhst. Pfd. 11, Ochs. 4, Kh. 36.

Zur Hschft. Gleichenberg, Poppendorf u. Platzerhof dienstb. Zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid-, Wein- u. Kleinrechtzehend pflichtig.

Aug, Gk., eine Gegend im Bzk. St. Georgen an der Stiffing, Pfr. Wildon bey Stocking, am linken Ufer der Mur, auch öfters Aue genannt.

Aug, Mk., G. d. Bzks. Burgsthal, Pfr. Wies, ½ Ml. v. Wies, ½ Ml. v. Burgsthal, 3½ Ml. v. Mahrenberg, 6 Ml. v. Marburg. Zur Hschft. Burgsthal, Kopreinitz, Limberg, Deutsch-Landsberg u. Bischofeck dienstb.

Flächm. zus. 318 J. 575 □ Kl., wor. Aeck. 65 J. 1256 □ Kl., Wn. 78 J. 1081 □ Kl., Hthw. 27 J. 1589 □ Kl, Wgt. 6 J. 503 □ Kl., Wldg. 139 J. 907 □ Kl. Hs. 27, Whp. 23, Volk. einh. 105, wor. 58 weibl. S. Vhst. Ochs. 20, Kh. 32.

Augberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Gleichenberg dienstb.

Augenbach, windisch Vogouschkavetz, Ck., G. d. Bzks. Feistritz, dahin auch dienstbar., Pfr. Teinach.

Flächm. zus. mit Augenbachberg vermessen.

Hs. 11, Whp. 14, Volk. einh. 55, wor. 29 weibl. S. Vhst. Ochs. 18, Kh. 10.

Augenbachberg, windisch Vogouschkaverch, Ck., südwestl. v. Windisch-Feistritz, Bzk. Feistritz, Pfr. Teinach, zur Hschft. Studenitz u. Burg-Feistritz dienstb.

Flächm. zus. 298 J. 831 □ Kl., wor. Aeck. 36 J. 343 □ Kl., Wn. 54 J. 669 □ Kl., Hthw. 156 J. 326 □ Kl., Wgt. 51 J. 1093 □ Kl., Wldg. 298 J. 831 □ Kl. Hs. 50, Whp. 33, Volk. einh. 105, wor. 60 weibl. S. Vhst. Kh. 4.

Augenstein, Bk., eine Gegend.

Augenweide, Gk., S. v. Gnaß, ein schön gelegenes Weingebirg, der Hschft. Poppendorf zu Buchenstein dienstb., zwischen Straden u. Trösing.

Augraben, Gk., G. d. Bzks. Birkenstein, Pfr. Geisen.

Flächm. zus. mit den Gemeinden Neckerbach, Hocheck und Bodenwald 1439 J. 810 □ Kl., wor. Aeck. 112 J. 996 □ Kl., Trischf. 361 J. 305 □ Kl., Wn. 168 J. 1575 □ Kl., Grt. 5 J. 1034 □ Kl., Hthw. 288 J. 1073 □ Kl., Wldg. 502 J. 627 □ Kl. Hs. 21, Whp. 22, einh. Volk. 110, wor. 53 wbl. G. Vhst. Ochs. 26, Kh. 45, Schf. 32.

Zur Hschft. Wachseneck u. Vorau dienstb. Der gleichnahmige Bach treibt in dieser Gegend 7 Hausmühlen u. 1 Stampf. Fällt in die Feistritz.

Augskogel, Jk., Bzk. Pflindsberg, N. v. Aussee, eine hohe Bergspitze auf welcher Steyermark u. Oesterreich zusammen gränzet. Der gleichnahmige Bach treibt in Altenaussee 2 Hausmühlen u. eine Bretersäge. Lauf v. N. nach S.; fällt in den Ramsaubach. Der Augstsee gleichfalls in dieser Gegend hat nur 1 J. 483 □ Kl. Flächm.

Dieser Berg ist vorzüglich reich an seltenen Alpengewächsen, und ausgezeichnet durch das prächtige Panorama, welches man auf seiner Spitze genießt. Gleich unter ihm liegt der Wildsee in O. und in N. der österreichische Offensee. Hier erblickt man in N. das österreichische Höllgebirg mit dem Kranabethsattel, Brunnkogel, Hochofen, dann die nahe Hoheschrott in NO. den berühmten Traunstein und Eibenberg, in O. die hohen Gebirge, welche den Almsee umgeben, die beyden Prielle ꝛc. In SO. das ganze schöne Gebirge womit das Ausseer Kammergut gegen die Gebirge des Ennsthales anstößt. In S. den Grimming, und die Reihe der Kämme, welche auf dem wasserscheidenden Zuge zwischen der Mur und Enns gegen den Himmel ragen. In W. die hohen Puncte über den Gränzen der Vegetation, aus welchen der Dachstein, rechts vor ihm das hohe Kreuz, und links der hohe Gjaidstein, Koppenkahrstein, unter ihnen der Saarstein und Hierleitz, mit ewigem Eise durchzogen, ein großes und herrliches Bild gewähren. Sein Besteigen, obschon seine Spitze bey 1100 Klafter über der Meeresfläche erhaben, ist nicht sehr beschwerlich, indem nahe unter seinem Kopfe ein gewöhnlicher Alpensteig von Aussee nach dem Kammergute in Oesterreich führt.

Augustinberg, Mk., eine Gegend in der Nähe von Ankenstein.

Augustiner die. Dieser Orden hatte bey seiner Aufhebung im Jahr 1785, 72 Mönche und 36 Layen in 6 Klöstern, wovon 2 zu Gratz, eines in Fürstenfeld, eines zu St. Johann bey

Digitized by Google

Herberstein, eines zu der heil. Dreyfaltigkeit in Windischbüheln, und eines zu Hochenmauthen sich befand.

Man sehe das weitere davon bey diesen Oertern.

Auhof, Gk., Gült des Stiftes Rein bey Wildon gegen Rohr.

Aukenberg, Gk., Gegend im Bzk. Commende Leech, Pfr. St. Leonhard, N. v. Schillingsdorf.

Aumberg, Mk., eine Gegend in der Steuergemeinde Bachholz, d. Bzks. Eibiswald.

Aussee, Jk., ein landesfürstlicher Marktflecken 17 Ml. v. Leoben, 17½ Ml. v. Judenburg, 28¼ Ml. v. Gratz, am Traunflusse und an der Straße nach Ischel in Oesterreich, mit einem Dkt., welchen die Pfarren: Liezen, Mitterndorf, Pirg, Tauplitz, Wörschach, das Vikariat Alt-Aussee, und die Localie Kumpitz unterstehen. Die eigene Pfarrkirche wird genannt St. Paul zu Aussee, und steht unter dem Patronate und der Vogtey des k. k. Salz-Oberamtes daselbst. Das hiesige Althoferische Curat-Beneficium steht unter dem Patronate des eigenen Magistrats, und unter der Vogtey des Stiftes St. Lambrecht.

Der Marktflecken ist theils zum Magistrate Aussee, theils zur Landschaft, Hschft. Pflindsberg und Brandstatt dienstb. und liegt in dem Bzk. der Hschft. Pflindsberg. Hier ist eine Triv. Sch. von 214 Kindern, und ein A. Inst. von 65 Pfründnern, ferner eine k. k. Poststation und eine Zoll-Legstätte. Jahrmärkte werden am 25. Jän. und 23. Juny gehalten. Der hiesige Magistrat verwaltet ein freyes Landgericht.

Die Pfarrsgült hat Unterthanen in Lichtersberg. Die Pfarrkirche von Aussee liegt nach der österreichischen Generalstabs-Karte unter 47° 36′ 40″ nördl. Breite, und 31° 27′ 40″ östl. Länge.

Das Flächm. dieser Marktgemeinde enthält zus. 25 J. 690 □ Kl., wor. Aeck. 1 J. 400 □ Kl., Wn. 10 J. 1070 □ Kl., Grt. 13 J. 820 □ Kl. Hs. 154, Whp. 243, einh. Volk. 1176, wor. 636 wbl. G. Vhst. Pfd. 34, Ochs. 15, Kh. 100, Schf. 24.

Hier ist der Sitz des k. k. steyerischen Salinen-Oberamtes; siehe Salz-Kammergut steyerisches, dessen Ursprung in die Jahre 1450 und 1455 zurückfällt, wo Kaiser Friedrich das bisher durch Privathände wahrscheinlich nicht zum Besten besorgte Salzsudwesen beynahe gänzlich an sich brachte, indem er nach und nach die Pfann- und Dörrhäuser, Grundstücke und Gülten der damahligen Salinen-Interessenten an sich löste. So kaufte er am Samstag vor Auffahrttag 1450 das Dörrhaus, Hofstatt, Stallung und Garten zu Aussee von Mathias Aigner um 50 Pfund dl. Am Samstag nach unser lieben Frauentag annuntiationis 1450 von Martin und Hans Ermann und ihrer Mutter

Katharina einige Stuck und Güter zu Aussee um 55 Pfund dl. Am Freytag nach Pongratz 1454 von Sigmund Reintel seine Pfannhausstatt und die Mittere-Pfann. Am Colmanstag 1455 von Sigmund Reintel diejenigen 14 dl. Geldes, welche er alle Wochen auf seiner Pfannhausstatt zu Aussee eingenommen, um 28 Pfund dl. Am St. Gilgentag 1455 von Wolfgang Braun seine 2 Antheile auf ein Dörrhaus sammt einer Pfannhausstatt um 214 Pfund 5 ß. 10 dl. Am Freytag nach St. Dorothea 1455 von Friedrich Sagerecker einige Güter zu Aussee. Am Pfingstabend 1455 von Leonhard Gurl und Anna seiner Schwester ein Haus und Baumgarten zu Aussee um 60 Pfund. Am Montag nach Allerheiligen 1454 von Ursula Witwe Ulrichs Hertreichs, dann von Jakob und Erasam Hertreich einige Güter und Gülten zu Aussee um 303 Pfund 7 ß. 18 dl. Am St. Matthäitag 1455 von Bernhard Braun seinen ⅓ Antheil an dem Dörrhaus gegenüber des Pfannhauses um 29 Pfund 80 dl.

Kaiser Friedrich überließ nun die Oberleitung bald eigenen Verwesern, bald ließ er sie auch bestandweise thätigen Privaten. Aus den ersten erscheint dd. Freytag nach der Auffahrt Christi 1482 Hans Raschberger, und dd. Pfingsttag vor Philippi und Jakobi 1490 Hans Winter. dd. Erchtag vor St. Colmanstag verlieh Kaiser Friedrich das Urbar und Geygericht an Michael Pichler um jährliche 100 Pfund dl. in Bestand. dd. Montag nach dem Sonntag misericordia 1491 erscheinen Sebastian Spangensteiner und Christoph Pfundan als Verweser des Hallwesens, welchen zugleich die Burghuth des Schlosses Pflindsberg anvertraut war. dd. Mittwoch vor St. Andrä 1492 verlieh Kaiser Friedrich an Sigmund Prüschenk Freyherrn v. Stattenberg das Salzsieden zu Aussee, das Amt daselbst, die Mauth vom Salz, das Schloß Pflindsberg, das Urbar, Geygericht, den Grundelsee, das Umgeld, die Eisenmauth ꝛc. um einen jährlichen Bestand von 13,000 fl. rhein. dd. St. Jörgentag 1494 erscheint Mörth Buchenlander als Verweser des Urbar und Geygerichts, und am Samstag nach Corporis Christi des nähmlichen Jahrs als Verweser des Hallamtes, Salzsudes, des Kaufes und der Mauth vom Salz, des Schlosses Pflindsberg, und des Grundelsees. In der nähmlichen Eigenschaft stellte dd. Aussee am St. Jörgentag 1494 König Maximilian Andrä Wagen an. dd. Mittwoch vor heil. Dreykönig 1497 erhielt Hans Herzheimer von Kaiser Maximilian das Urbar und Geygericht zu verwesen, und dd. Aussee am Lichtmeßtag 1498 dieselbe als Belohnung für treu geleistete Dienste von König Maximilian auf lebenslang den Genuß der Eisenmauth und des Geygerichtes. dd. Insbruck am Erchtag nach St. Andrätag 1499 erhielt Jörg Diezerskircher die Verwesung dieses Hallamtes, und dd. Wurms den 10. Aprill 1521 Christoph Praunfalk. Den 9.

Digitized by Google

Febr. 1501 überläßt Kaiser Maximilian an Thomas Griesrunk und Martin Buechland Bevollmächtigte des Richter und Rathes von Aussee die Eisenmauth gegen einen jährlichen Bestand von 60 Pfund Pfenning, das Geygericht aber auf 3 Jahre gegen Rechnung mit getreuer Hand. Später kommen bey diesem Salinenwesen auch schon Gegenschreiber vor, aus denen vom 25. Febr. 1521 Christoph Pleydel, den 20. März 1524 Jakob Tollinger, den 2. Jän. 1526 Hans Feldheimer zugleich Amtmann in Hinterberg, den 10. July 1538 Kilian Feldheimer, den 26. März 1540 Christoph Fröhlich, und den 9. Nov. 1542 Balthasar Tollinger zu bemerken sind.

Das Ausseer Urbariale, Geygericht, die Eisenmauthniederlage und das Pflindsberg mit 32 fl. jährlicher Burghuth, wurde dd. Gratz am 1. Jän. 1574 von der Hofkammer an Hans von Hochenwarth, fürstlicher Rath und Verweser zu Aussee, und seinen Erben um 4900 fl. pfandweise und unverrechnet bis die Hofkammer obige Summe an Hans Hochenwarther oder seine Erben würde bezahlt haben, und gegen halbjährige Aufkündung vor Weihnachten und Uebergabe zu Weihnachten inne zu haben bewilliget.

Aussee-alt, Jk., N. v. Aussee unter 47° 39′ der nördl. Breite und 31° 26′ 20″ der östl. Länge, G. d. Bzks. Pflindsberg an einem See gleichen Nahmens, mit einer Localie genannt St. Egydi zu Alt-Aussee im Dkt. Aussee, Vogtey und Patronat k. k. Salz-Oberamt in Aussee, ganz zur Hschft. Pflindsberg dienstb. mit einen A. Inst. von 17 Pfründnern. Der gleichnahmige See hat 357 J. 1499 □ Kl. Flächeninhalt, ist sehr fischreich an edlen Arten und hat sehr mahlerische Umgebungen.

Flächm. zus. mit den Gegenden Dorf Fischern, Buchen und Leichtersberg 7300 J. 320 □ Kl., wor. Aeck. 103 J. 1239 □ Kl., Wn. 833 J. 1014 □ Kl., Grt. 278 □ Kl., Hthw. 975 J. 1149 □ Kl., Wldg. 5386 J. 1440 □ Kl. Hs. 44, Whp. 47, einh. Bvlk. 217, wor. 123 wbl. S. Whst. Pfd. 2, Ochs. 11, Kh. 60, Schf. 143.

Ausseer die, ein längst ausgestorbenes adeliches Geschlecht, aus welchen Niklas Ausseer und Konrad vor der großen Schlacht zu Ampfing von Friedrich Erzbischof zu Salzburg aus dem Geschlechte Leibnitz 1322 zu Rittern geschlagen wurden.

Eberhard von Aussee lebte um das Jahr 1171; siehe Freyherr von Stadel I. Theil 438.

Ausserech, Gk., NO. v. Birkfeld, G. d. Bzks. Pöllau, Pfr. Strahleck.

Flächm. 1613 J. 1000 □ Kl., wor. Aeck. 33 J. 1335 □ Kl., Triischf. 823 J. 113 □ Kl., Wn. 155 J. 116 □ Kl., Hthw. 63 J. 2 □ Kl., Wldg. 258 J. 1134 □ Kl. Hs. 73,

Digitized by Google

Whp. 60, einh. Volk. 273, wor. 148 wbl. S. Vhst. Ochs. 92, Kh. 118, Schf. 205.

Zur Hschft. Pöllau, Ober-Fladnitz und Frondsberg dienstb. mit einer G. Sch. von 25 Kindern.

Authal, Jk., Schl. u. Hschft. ¾ Std. v. Weißkirchen, 1½ Std. v. Judenburg, mit einem Bzk. von 17 Gemeinden, als: Authal, Farch, Feistritzgraben u. Feistritz bey Weißkirchen, Feistritz Filial, Fisching, Kothgraben, Mittereck bey Weißkirchen, Möbersdorf, Bayerdorf, Weißberg, Pfaffendorf, Büchling, Reißstraßen, Schobereck, Stüblergraben u. Thann.

Das Flächm. von ganzen Bzk. enthält zus. 15166 J. 1257 □ Kl., wor. Aeck. 1771 J. 1243 □ Kl., Wn. u. Grt. 1836 J. 1295 □ Kl., Hthw. 2202 J. 1330 □ Kl., Wldg. 9354 J. 989 □ Kl. Hs. 283, Whp. 280, einh. Volk. 1421, wor. 681 wbl. S. Vhst. Pfd. 76, Ochs. 252, Kh. 590, Bienst. 56.

Die Grundherrschaft ist mit 3892 fl. 3 kr. 2 dl. Dom. u. 454 fl. 2 kr. 1 dl. Rust. Erträgniß in 9 Aemtern mit 185 Häusern beansagt.

Die Unterthanen befinden sich in Allersdorf, Auerling, Authal, Diemersdorf, Feeberg, Fisching, Feistritzgraben groß u. klein, Fohnsdorf, Höllthal, Katschwald, Katzling, Kumpeck, Lavanteck, Mosern bey Pöls, Möbersdorf, Markt Obdach, Obdacheck, Oswald, Pregthal-groß, Reifling, Waltersdorf, Weyern, Winterleiten u. Zuckthal.

Diese Hschft. trägt landesfürstliche Lehen über die Schäffelhube in der Münzach ob Judenburg, über die Rottenhube in der Pfr. St. Peter, die Pretschelhube zu Eichdorf in der Pfr. Fohnsdorf, die Koglerhube in der Muscheitz ob Judenburg. Authal hat die Vogtey über die Kirche Maria am Moos im Pusterwald. Im Jahr 1681 besaß selbe Maximilian Sigmund Graf v. Herberstein, 1739 wurde Johann Wilhelm Freyherr v. Pfeffershofen mit obigen Lehen belehnt, nachdem er diese Hschft. den 15. Oct. 1738 gekauft hatte. Später besaß selbe Joseph Ignatz Freyherr v. Brandau, durch Kauf vom 27. Nov. 1765. Jetzt gehört sie dem Fürsten v. Schwarzenberg, welcher dieselbe am 29. Dec. 1783 kaufte.

Authal, Jk., D. v. Judenburg, G. d. Bzks. Authal, in der Pfr. Weißkirchen, zur Hschft. Authal u. Lichtenstein dienstb.

Flächm zus. mit der Gemeinde Fisching vermessen. Hs. 7, Whp. 7, einh. Volk. 48, wor. 22 wbl. S. Vhst. Pfd. 7, Ochs. 12, Kh. 23, Schf. 48.

Auwegbachel, Jk., im Bzk. Haus, treibt 2 Hausmühlen in Lehen. Lauf von S. nach W., fällt in den Thurnbach.

Auwinkel, Jk., ein Seitenthal der Bretstein, in welchem der Kahrbachgraben, die Hornhube mit 30 Rinder, die Hansbauer-

hube mit 70 Rinder, die Weingantalpe, die Jagentodhube mit 12 Rinder, die Zeilwinkelkahralpe, die Neualpe, die Sauerbrunnalpe, die Faschinghube mit 30 Rinderauftrieb und großem Waldstande vorkommen.

Der gleichnahmige Bach treibt 4 Hausmühlen in Bretstein. Lauf von N. nach S. vereint sich mit dem Bretsteinerbache.

Avaren, ein Gemisch von hunischen, deutschen und slavischen Völkern, welches im 6. Jahrhunderte denjenigen Theil von Pannonien besetzte, welcher in dem Gebiethe der dermahligen Steyermark liegt. Sie gränzten bis an die Bajoarier, sie wurden zu Ende des 8. Jahrhunderts unter Karl dem Großen aus dem Lande vertrieben, und nach dem dermahligen Ungarn gejagt.

D' Avernas, siehe Des Enffans die Grafen von.

Axbach, Gk., G. d. Bzks. Kirchberg a. d. Raab, Pfr. Baldau, 1 Std. v. Baldau, 2 Std. v. Kirchberg, 6 Std. v. Gleisdorf, 6½ Ml. v. Gratz.

Flächm. 1553 J. 762 □ Kl., Aeck. 878 J. 1370 □ Kl., Wn. 44 J. 753 □ Kl., Wldg. 630 J. 235 □ Kl. Hs. 59, Whp. 57, einh. Bvlk. 274, wor. 141 wbl. S. Vhst. Pfd. 21, Ochs. 34, Kh. 78, Schf. 2.

Zur Hschft. Kirchberg a. d. Raab, Kornberg, Lanach, Kapfenstein, Gleichenberg, Ober-Fladnitz, und Hainfeld dienstb. u. zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid-, Kleinrecht- u. Weinzehend pflichtig.

Azula, die von, wurden von Kaiser Karl VI. dd. Wien 30. Nov. 1715 mit Michael Azula, dessen Aeltern Bergwerks-Inhaber und Hammersgewerken in Kärnthen gewesen, und welcher Postbeförderer und Salzversilberer zu Ehrenhausen war, in den Ritterstand erhoben.

Karl von Azula zeichnete sich durch Patriotismus und Anhänglichkeit für Fürst und Vaterland vortheilhaft durch sein ganzes Leben aus, vorzüglich im Jahr 1809, wo er als Landwehr-Hauptmann am 14. Juny bey Raab mitfocht.

Ein näheres über desselben Leben und Wirken; siehe Suppantschitsch Ausflug von Cilli nach Lichtenwald. Sie besaßen Gamlitz und die Glasfabrik zu Gayrach, Haberbach.

Gregor Joseph Azula besaß die sogenannten Graf Rabattischen oder Wildhauser Gülten in Windischbüheln, welche mit 43 Pfund 2 ß. 22 dl. Beansagung vorkommen.

Thaddäus Ritter v. Azula, steyerisch-ständischer Buchhalter, wurde im Jahr 1821 Mitglied der steyerischen Landmannschaft.

B.

Babeben oder Luzernalpe, Jk., eine Gegend im Feistritzgraben der Katsch, mit einigem Viehauftriebe.

Babeben, Jk., bey St. Lambrecht, eine Alpe zwischen der Probst- und Ofneralpe, mit 50 Rinderauftrieb und sehr großem Waldstande; der gleichnahmige Wald ist ein Eigenthum der Herrschaft St. Lambrecht.

Babenberg, Jk., eine Gegend im Einödgraben, an der kärnthnerischen Gränze, mit einigem Schafauftrieb.

Babitsch, *) Ck., eine Bergspitze in dem Gonowitzer-Gebirge, zwischen Seitz und Gonowitz.

Babnarka, **) Ck., G. des Bzks. Süssenheim, Pfr. St. Stephan; zur Hschft. Süssenheim dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. — ? vermessen.

Hs. 44, Whp. 31, Volk. einh. 139, wor. 76 wbl. S. Vhst. Ochs. 6, Kh. 19.

Babnatez, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Reifenstein dienstbar.

Babnimverch, Ck., Pfr. St. Georgen, zur Hschft. Neu-Cilli Weinzehend pflichtig.

Bach, Bk., ein kleines Dorf, nordöstl. von Kapfenberg, beym Einflusse des Pugierbaches in die Mürz, und an der Haupt-Commerzialstraße.

Bachberg, Gk., eine Gegend im Bzk. Kahlsdorf, Pfr. Ilz; zum Gute Lidlhof mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Bachel, Gk., eine Gegend im Bzk. Thanhausen und der Pfr. Weizberg, zum Bisthum Seckau mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Bacher, Ck., Bzk. Windischfeistritz, ein Bach, entspringt am gleichnahmigen Gebirge, fließt von W. nach O. und treibt in der Gegend Alpen eine Hausmühle.

Bacher, ein ausgedehntes Gebirge im Marburger- und Cillierkreise, von O. nach W. gedehnt, und zu dem wasserscheidenden Zuge gehörig, welcher zwischen der Sau und der Drau aus Kärnthen durch Stmk. nach Croatien zieht. Dieses weitläufige, bey 17 □ Meilen Flächenraum einnehmende Bachergebirg ist in jeder

*) Babitsch, eigentlich Babeza, heißt ein altes Mütterchen, die Großmutter, oder das Sensenеisen.

**) Baba heißt altes Weib, Narka Verhaft.

Hinsicht interessant. Ungeheure Urwälder lagern auf seinem Rücken und seinen Seiten, welche zu einem bedeutenden Handel mit Läden in die Türkey das Material liefern, zum Theil zum Bedarfe der 4 auf ihm bestehenden Glashütten, oder der 2 Eisenbergbaue und mehrerer Schmelz- und Hämmerwerke benutzt werden. Weinbau von ausgezeichneter Qualität wird an seinem nördlichen, östlichen und südlichen Fuße häufig betrieben. Die Nahmen Pickerer, Raster, Radiseller, Rittersberger, Brandner, Gonowitzer, Vinarier gehören seinen Füßen an. Wie sehr er in mineralogischer Hinsicht die höchste Aufmerksamkeit verdiene, hat Professor Anker in seiner mineralogischen Darstellung von Steyermark, an vielen Stellen angedeutet. Er gehört der Gneuß-Formation in seiner Hauptmasse an; Serpentine, Schillerspath, Smaragdite, Strahlstein, sind die ausgezeichneten Fossilien, die sein Schooß vielfach beherbergt. In zoologischer Hinsicht zeichnen ihn die Bewohner seiner Urwälder, Luchse und Bären, und das edle Geflügel der Hochgebirge aus. Eine besondere Bemerkung verdienen die vielen an den ausgezeichnetsten Stellen befindlichen Gotteshäuser, deren es in seinem ganzen Umfange nahe an die 50 gibt. Vorzüglich ist seine südöstliche, südliche und westliche Seite damit begabt. *)

Der höchste Punct des Bachers ist die so genannte Weitensteiner-Planina, eine wirkliche Alpenhöhe; von ihr ziehen die eigentlichen Füße des Bachers aus, und zwar der Fuß Tostiverch zwischen den Bächen Kötnig und Skarabetza, ein anderer Fuß zieht von der Weitensteiner-Planina nach N., und theilt sich bey der Spitze Kosmagoverch in zwey Aeste, wovon einer über St. Anton nach W. zieht, und am Einflusse der Miesling in die Drau endet, der andere aber über St. Heinrich und St. Wolfgang nach O. zieht, der hintere Bacher heißt, und an der Drau und dem obern Pettauerfelde bey Marburg in die Ebene fußet. Ferner zieht ein östlicher Gebirgsfuß über die Gonowitzer-Planina, St. Kunegund, zwischen dem Ursprunge der Dran und des Pulsgaubaches, und verliert sich im obern Pettauerfelde. Endlich zieht noch ein Gebirgsfuß nach Gonowitz hin, und geht dort in den Pollanaberg über.

Bacher, Gk., nördl von Birkfeld an der Feistritz, G. des Bzks. Pöllau, Pfr. Strahleck.

Flächm. zus. 1649 J 1185 □ Kl., wor. Aeck. 9 J. 1003 □ Kl., Trischf. 902 J. 1106 □ Kl., Wn. 213 J. 1029 □ Kl., Hthw. 21 J. 62 □ Kl., Wldg. 547 J. 1185 □ Kl. H. 73,

*) Auffallend häufig kommen im wendischen Theile der Steyermark die Kirchen und Kapellen vor, häufiger als in der übrigen Steyermark; und meistens sind sie auf hübschen, Aussicht gewährenden Stellen erbaut. Der steyerische Wende hat sein Heiligstes mit so viel Beschwerde und Kraftaufwand auf die Berge getragen, auch ihm sind, gleichdem Oberländer, die Berge lieb.

Whp. 60. Volk. einh. 275, wor. 148 wbl. S. Whst. Pfd. — Ochs. 92, Kh. 118, Schf 205.

Zur Hschft. Vorau dienstbar, und zur Hschft. Herberstein mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Hier kommt der Höllbach vor.

Bacheralpe, Jk., im Kreutzberggraben, mit 234 Rinderauftrieb; auf dieser ist der so genannte gemeine und grüne See zu bemerken.

Bacherbachel, Gk., im Bzk. Liebenau, fließt von O. nach W. und vereint sich mit dem Kaltenbache, heißt hierauf Raababach, und fällt bey Thondorf in einen Arm der Mur; treibt 1 Mauthmühle sammt 1 Stampf in der Gegend Bachern, der G. Messendorf.

Bachergraben und Bach, Jk, zwischen dem Schattenberge und der großen Sölk, in welchem die Stapfer- und Hochbrandalpe, ꝛc. mit 51 Rinderauftrieb sich befinden. Der gleichnahmige Bach fließt von N. nach S., und treibt im Bzk. Haus, in der Gegend Bach 6 Hausmühlen; fällt nach einem kurzen Laufe in die Enns.

Bacherleite, Jk., am Sonnberg bey Prödlitz, an der Salzburgischen Gränze, mit 30 Schafeauftrieb.

Bachern, Jk., südöstl. und 1¾ Std. von Oberwölz, an der Straße zwischen Oberwölz und Unzmarkt, 2 Std. von Rothenfels, 1¼ Std. von Unzmarkt, 4½ Ml. von Judenburg, ein Schl. und Gut, und danächst ein Eisenhammerwerk. Dieses Gut ist mit 916 fl. 48 kr. Dom. und 15 fl. 44 kr. Rust. Ertrágniß und 3 Häusern catastrirt. Im Jahre 1790 gehörte es Caspar Anton Welz, 1798 Josepha Welz, 1816 Joseph Messerer.

Bachern im, Gk., Bzk. Liebenau, östl. von Raaba, ein Thal, durch welches die so genannte Schemmerlstraße führt.

Bachern, Mk., G. des Bzks. Ankenstein, dahin auch dienstbar, Pfr. St. Barbara, ¾ Std. von St. Barbara, 2 Std. von Ankenstein, 5 Std. von Pettau, 5½ Ml. von Marburg.

Flächm. zus. 199 J. 1494 □ Kl., wor. Aeck. 48 J. 51 □ Kl., Wn. 911 □ Kl., Hthw. 131 J. 298 □ Kl., Wgt. 20 J. 234 □ Kl. Hs. 42, Whp. 31, Volk. einh. 114, wor. 62 wbl. S. Vhst. Ochs. 2, Kh. 21.

Bachern, Mk., G. des Bzks. Haus am Bacher, Pfr. Kötsch, zur Hschft. Burg Marburg, Haus am Bacher, Schleinitz, Süssenheim, Viktringhof, Windenau und Pfr. Leutschach dienstbar.

Flächm. zus. 1076 J. 1348 □ Kl., wor. Aeck. 231 J. 755 □ Kl., Trischf. 8 J. 277 □ Kl., Wn. 233 J. 959 □ Kl., Grt. 27 J. 162 □ Kl., Wgt. 118 J. 641 □ Kl., Wldg. 12 J. 1431 □ Kl. Hs. 114, Whp. 117, Volk einh. 501, wor. 248 wbl. S. Vhst. Ochs. 69, Kh. 61, Schf. 78.

Bachern, Mk., eine G. des Bzks. Rothwein, in welcher der Rekabach vorkommt.

Bachern, Mk., G. des Bzks. und der Pfr. Schleinitz, zur Hschft. Burg Marburg, Freudeneck, Süssenheim und Schleinitz dienstb.
Fläch m. zus. 1581 J. 741 □ Kl., wor. Aeck. 132 J. 526 □ Kl., Trischf. 158 J. 815 □ Kl., Wn. 39 J. 537 □ Kl., Grt. 11 J. 551 □ Kl., Hthw. 174 J. 937 □ Kl., Wldg. 1065 J. 577 □ Kl. Hs. 114, Whp. 117, Volk. einh. 501, wor. 248 wbl. S. Vhst. Ochs. 69, Kh. 68, Schf. 78.

Bachernalpe, Jk., am Puchsberg des Oberwölzerthales, mit 30 Rinderauftrieb, und großem Waldstande.

Bachholz, Mk., eine Gegend im Bzk. Eibiswald, mit einem gleichnahmigen Bache, welcher daselbst eine Hausmühle treibt. Die gleichnahmige Steuergemeinde enthält mit Annaberg, Antonibergel, Stemmereck und Groß-Radl zus. 800 J. 178 □ Kl., wor. Aeck. 120 J. 340 □ Kl., Wn. 107 J. 1000 □ Kl., Wgt. 10 J. 98 □ Kl., Hthw. 285 J. 202 □ Kl., Wldg. 277 J. 138 □ Kl.

In dieser G. kommt auch der Loschbach und das Radlbachel vor.

Bachin Leonhard, geb. zu Gratz den 6. Nov. 1602, gestorben daselbst den 12. Aprill 1656, Jesuit. Siehe v. Winklern S. 10.

Bachingbach, Gk., im Bzk. Hartberg, treibt 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 1 Hausmühle in Hofstätten; 3 Hausmühlen in Aigen; 2 Hausmühlen in Jagerhof; 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Hausmühle in Bacherhof.

Bachleralpe, Jk., im Lachthale bey Oberwölz, mit 40 Rinder Auftrieb.

Bachsdorf, Gk., G. des Bzks. Ober-Wildon, Pfr. Margarethen, 1 Std. von Margarethen, 1 Std. von Wildon, ½ Std. von Lebring, 4½ Ml. von Gratz, zwischen der Mur und Hauptcommerzialstraße, dicht an den Gränzen des Marburgerkreises, zur Stiftshschft. Rein und Rohr dienstbar.

Flächm. zus. 381 J. 573 □ Kl., wor. Aeck. 278 J. 1418 □ Kl., Wn. und Grt. 14 J. 509 □ Kl., Wldg. 88 J. 246 □ Kl. Hs. 39, Whp. 39, Volk. einh. 214, wor. 115 wbl. S. Vhst. Pfd. 15, Ochs. 36, Kh. 57.

Badeck, Gk., G. des Bzks. Premstätten, Pf. Dobelbad, zur Landschaft, Hschft. Lanach, Dobeleck, Gejaidhof, Schitting, Kommende Leech, Großsöding, Altenberg und Eggenberg dienstbar. Zur Hschft. Winterhofen mit ⅓ Weinzehend, zur Hschft. Großsöding mit ⅔ Wein-, und Hschft. Premstätten mit ⅓ Garben- und Weinzehend pflichtig.

Das Flächm. der G. beträgt zus. 1128 J. 141 □ Kl., wor. Aeck. 140 J. 349 □ Kl., Wn. 247 J. 334 □ Kl., Hthw.

29 J. 607 □ Kl., Wgt. 35 J. 546 □ Kl., Wldg. 675 J. 1503 □ Kl. Hs. 22, Whp. 19, Volk. einh. 90, wor. 52 wbl. S. Vhst. Ochs. 2, Kh. 24. Mit Haseldorf und Haseldorfberg vermessen.

Baden-Baden, die Markgrafen, aus diesem alten fürstlichen Hause war Leopold Wilhelm Markgraf zu Baden-Baden, Ritter des goldenen Vließes, k. und Reichsmarschall, den 19. Jänner 1669 mit der Landmannschaft des Herzogthums Steyer beehrt. Er starb den 1. März 1671. Sein Sohn Leopold Wilhelm, geboren den 20. Jänner 1667, starb den 11. Aprill 1716 unvermählt. Aus diesem Hause war im 13. Jahrhunderte, nach dem Tode Friedrich des Streitbaren, Hermann Markgraf von Baden Prätendent um die Herzogswürde von Steyermark; doch er starb eher, als er sein Ziel erreichte, und seine Witwe lebte eine zeitlang in Judenburg, Voitsberg und dem Schlosse Feistritz, verließ aber endlich das Land, und ging in Sachsen in ein Kloster.

Badenbrunn, Gk., G. des Bzks. Waldeck, Pfr. St. Stephan.

Das Flächm. ist mit jenem der G. Wörth vermessen. Hs. 21, Whp. 21, Volk. einh. 120, wor. 62 wbl. S. Vhst. Pfd. 61, Ochs. 12, Kh. 39.

Zur Hschft. Freyberg, Trautmannsdorf, Gleichenberg und Bertholdstein dienstbar; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- Wein- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Badendorf, Gk., G. des Bzks. und Pfr. St. Georgen an der Stiffing.

Flächm. zus. 983 J. 313 □ Kl., wor. Aeck. 275 J. 1569 □ Kl., Wn. und Grt. 134 J. 321 □ Kl., Hthw. 51 J. 992 □ Kl., Wgt. 24 J. 172 □ Kl., Wldg. 497 J. 459 □ Kl., Hs. 80, Whp. 75, Volk. einh. 403, wor. 215 wbl. S. Vhst. Pfd. 22, Ochs. 38, Kh. 130.

Zur Hschft. Labeck, Frauheim, Rohr, Ober-Wildon, Stadtpfarr Gratz, und Pfarrsgült St. Georgen dienstbar; zur Hschft. St. Georgen auch mit ⅓ Garben- Weinmost- Hiers- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Baderbach, Bk., Bzk. Wieden, fließt von W. nach O. und fällt in die Mürz; treibt in der Gegend Parschlug eine Hausmühle.

Baderschnig, Mk., eine Gegend in der G. Hadernig, des Bzks. Eibiswald.

Badleitenbachel, Bk., im Bzk. Maria Zell, treibt in der Gegend Sebastian eine Hausmühle, fließt von Osten nach W., und fällt in die Erlaf.

Badstuben, Gk., Bzk. Ligist, Pfr. Mooskirchen, eine Gegend; zur Hschft. Landsberg zum Theile mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend, zur Hschft. Winterhofen mit ⅓ Getreidzehend, und end-

lich von einigen Grundstücken zur Hschft. Greiseneck mit $\frac{1}{5}$ Getreidzehend pflichtig.

Bahouza, *) Ck., ein Bach, in welchem die Hschft. Neu-Cilli das Fischwasser hat.

Balcon de Scalde Solle, Anton Joseph, besaß um das Jahr 1740 die Hschft. Haus am Bacher. **)

Baldacci, Anton Freyherr von, Präsident des k. k. General-Rechnungs-Directoriums, Inhaber eines Eisenberg- und Hammerwerkes in Steyermark, geboren auf der Insel Corsika, ein für seine großen Verdienste und Kenntnisse nicht nur von Oesterreich, sondern auch von Frankreich, Preußen, Sachsen, Würtemberg und Baaden durch Großkreutze verschiedener Orden ausgezeichneter Staatsmann, wurde den 26. May 1814 mit der steyermärkischen Landmannschaft beehrt, und gehört somit zum steyermärkischen Adel.

Baldau, Gk., eine Gegend in der Pfr. St. Georgen an der Stiffing, zur Pfarrsgült Kapfenberg und Staatshschft. Neuberg im Bk. zehendpflichtig.

Baldau, Gk., westl. von Feldbach, G. des Bzks. Kirchberg an der Raab, mit einer eigenen Pfr., genannt St. Veit in Baldau, im Dkt. Riegersburg, 2 Std. von Kirchberg, 6 Std. von Gleisdorf, $5\frac{1}{4}$ Ml. von Gratz.

Flächm. zus. 832 J. 129 □ Kl., wor. Aeck. 425 J. 697 □ Kl., Wn. und Grt. 104 J. 1288 □ Kl., Wldg. 301 J. 1344 □ Kl. Hs. 68, Whp. 67, Volk. einh. 340, wor. 180 wbl. G. Vhst. Pfd. 21, Ochs. 42, Kh. 111.

Zur Hschft. Kornberg, Trautmannsdorf, Gleichenberg, Riegersburg, und Pfarrsgült Baldau dienstbar. Hier ist ein A. Inst. mit 12 Pfründnern, und eine Triv. Sch.

Die Lage dieses Dorfes ist so sehr von allen Straßen abgelegen und einsam, daß man hier noch nie weder heimisches noch feindliches Militär gesehen hat. In den Umgebungen dieses Dorfes befinden sich viele so genannte Pesthügel, welche, wie auf mehreren Orten der Steyermark, römische Alterthümer in sich fassen könnten. Im Jahre 1641 entschädigte die Gräfinn Josepha Aloysia von Heister, Witwe des unter Prinz Eugen von Savoyen so berühmten Generals Heister, für Zehende, Stolle und Sammlungen, wegen dem aufgelösten und rassirten Dorfe Sab (siehe diesen Artikel), die Pfarrkirche durch ein beyläufig 47 Joch großes Stück Grund, der Klunker genannt. 1603 war hier Ambrosius Reichsstamm Pastor. Aus der Reihe der Pfar-

*) Bahouz heißt ein Prahler.

**) Leider mangeln von diesem adelichen Geschlechte, so wie bey mehreren andern nähere Daten.

rer sind aufzufinden: 1641 Mathias Ger, 1643 Lorenz Blumauer, 1657 Nikolaus Mengin, 1671 Mathias Kühlenhofer, 1673 Balthasar Meixner, 1689 Mathias Esser, 1696 Georg Pichler, 1699 Johann Jakob Walleneffer, 1714 Franz August Stocker, 1742 Johann Bapt. Giondin, 1759 Franz Xaver Hulka, 1673 Joseph Krennberger, 1779 Aloys Berthold, 1783 Peter Diechtl, 1808 Anton Bierwipfl.

Ursprünglich war diese Pfarr nur ein Theil jener von Riegersburg. Es gehört zur Geschichte dieser Pfarre, daß die Gegend Grabnerhof von der hiesigen Pfarre weg und zur Gnaßer gezogen wurde, weil zur Pestzeit die Priester von Gnaß, nachdem den Unglücklichen die heiligen Sacramente von Baldau verweigert wurden, sie ihnen gereicht hatten. Beyspiele von hohem Alter in dieser Pfarre sind die Bauern Franz Lebesorger, welcher mit 112 Jahren, und Jakob Mondschein zu Arbach, welcher mit 108 Jahren starb. Der hiesige Gewerbsfleiß besteht aus 13 Leinweber, 15 Schuster, 20 Schneider, 3 Schmieden, 2 Wagner, 1 Krämer, 1 Fleischer und Bäcker, 1 Hafner, 1 Verfertiger hölzerner Uhren, 2 Maurer, 6 Zimmerleute, 5 Tischler, 1 Teuch-Dammacher, 1 Pferd- und 1 Hornvieharzt.

Baldau die von, ein vormahliges Rittergeschlecht. Ein Starhand von Baldau erscheint 1171 als Zeuge, wie Otto von Kulm seine Tochter in das Nonnenkloster zu Obdach einkleiden läßt.

Balderoni von Jerubitz, die von, ein adeliges Geschlecht, besaß in Steyermark den Afframhof und das Gut Retzhof im 17. Jahrhunderte.

Ballstein, Bk., eine Gebirgsgegend im Radmergraben, zwischen dem Mitter- und Stangelkogel, der Spitalalpe und dem Radmerbach.

Bandenberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Melling dienstbar.

Bandetz Ludwig, geb. zu Gratz. Siehe von Winklern, Seite 10. Ascete.

Bangartenkahralpe, Jk., im Kleinsölkgraben, mit 100 Rinderauftrieb.

Baniberg, Gk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. St. Martin dienstbar.

Bannbach, Gk., eine Gegend im Bzk. Waasen, Pfr. Allerheiligen, zur Hschft. Waasen mit $\frac{2}{3}$, Hschft. Neudorf mit $\frac{1}{6}$ und Oberwildon $\frac{1}{6}$ Getreidzehend pflichtig.

Banngerichte landesfürstliche, bestehen gegenwärtig 3 im ganzen Lande, und sind die einzigen in der ganzen österreichischen Monarchie; sie besorgen unter Leitung des Criminal-Obergerichtes bey den nicht privilegirten Landgerichten die Criminal-Unter-

suchungen. Die Spur dieser Errichtung geht bis in das 12. Jahrhundert zurück, wo man diese ambulirenden Criminalrichter praecones (Waldbothen) nannte. In früheren Zeiten gab es im ganzen Lande nur ein Banngericht und einen Bannrichter. Kaiser Karl VI. resolvirte mit 21. Aprill 1717 einen zweyten zur Aushülfe des ersten, welches am 28. May 1726 dahin abgeändert wurde, daß nun beyde von einander unabhängig, Einer für Obersteyer, der Andere für Untersteyer erklärt, und der Sitz des erstern in Leoben, jener des letztern in Gratz bestimmt wurde. Mit 25. Febr. 1742 wurde endlich noch ein drittes Banngericht zu Cilli gegründet. Die Gränzen dieser dermahligen Banngerichte sind für das erste der Judenburger- und Bruckerkreis, bis auf die Brücke nächst der Hschft. Weyer, ober Fronleiten. Das zweyte wird durch den Lauf der Drau am linken Ufer begränzt; das dritte faßt den übrigen Theil von Steyermark über der Drau. Die weitern Unterabtheilungen siehe unter dem Artikel Landgerichte. Ein sehr schätzbares Werk zur Kunde dieses Bannwesens hat der dermahlige Bannrichter Joh. Christian Gräff unter dem Titel: „Versuch einer Geschichte der Criminal-Gesetzgebung ꝛc.“ wovon das Weitere in dem Quellen-Verzeichnisse, welches dem letzten Bande beygefügt seyn wird, zu sehen ist, herausgegeben.

Bannkogel, Bk., eine Gebirgsgegend am Altenberg des Neuberggraben, mit einigem Viehauftriebe und bedeutendem Waldstande.

Bannwald, Jk., eine Kleinalpe auf dem Alpel bey Neumarkt, mit 20 Rinderauftrieb.

Bannwald, Jk., im Prebergraben des Rantenthales, mit sehr großem Waldstande.

Baratschofzi, s. Woritschau.

Barbara St., Ck., G. d. Bzk. Erlachstein, Pfr. St. Marein, mit einer Filialkirche, 1½ Std. von St. Marein, ½ Std. von Erlachstein, 4½ Ml. von Cilli, zur Hschft. Erlachstein dienstbar.

Flächm. zus. mit Globoka und Sabersche des nähmlichen Bezirkes 307 J. 181 □ Kl., wor. Aeck. 68 J. 1060 □ Kl., Wn. 42 J. 1261 □ Kl., Teuche 935 □ Kl., Hthw. 80 J. 693 □ Kl., Wgt. 48 J. 4 □ Kl., Wldg. 60 J. 1028 □ Kl. Hs. 25, Whp. 12, Volk. einh. 39, wor. 21 wbl. G. Vhst. Kh. 4.

Barbara St., Ck., eine Filialkirche, 2 Std. von Altenmarkt bey Windischgratz, 1½ Std. von Lehen, 3½ Std. von Unterdrauburg, 7½ Ml. von Cilli.

Barbara St., Ck., eine Filialkirche im Bzk. Wisell, 1½ Std. von Pischätz, 3½ Ml. von Wisell, 2½ Ml. von Rann, 14½ Ml. von Cilli.

Barbara, St., Ck., nördl. v. Rann, eine Filialkirche, ¾ Std. v. Pischätz, 2 Std. v. Rann, 10 Ml. v. Cilli.

Barbara, St., Mk., ein Pfarrort, genannt St. Barbara bey Ankenstein, im Kreisdekanat Pettau, Patronat Hschft. Ankenstein, südöstl. 5 Std. v. Pettau, an der Drau, wo sie die Pulsgau aufnimmt, 2 Std. v. Ankenstein, 6 Ml. v. Marburg, mit einer Triv. Sch. von 93 Kindern, und einem A. Inst. mit 9 Pfründnern.

Barbara, St., Mk., südöstl. v. Marburg, im Bzk. Wurmberg, eine Pfr im Kreisdkt. Marburg, Patronat Religionsfond, 1 Std. v Wurmberg, 1½ Ml. v. Marburg mit einem A. Inst. von 7 Pfründnern.

Barbo, die Grafen von, stammen ursprünglich aus dem venetianischen Adel, und siedelten sich im 15. Jahrhunderte in Krain an, um welche Zeit sie sich Barbo von Wachsenstein schrieben. Um das J. 1619 kam Bernardin der Dritte Barbo als Freyherr von Wachsenstein vor. Franz Karl von Barbo wurde den 21. July 1689 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen. Bernardin wurde um das J. 1674 vom Kaiser Leopold I. sammt seinen Brüdern und Geschlechte in den Reichsgrafenstand erhoben. Er war der Gründer ihres Fideicommisses. Wolfgang Eberhard Graf Barbo zu Wachsenstein besaß die Hschft. Hörberg in Stmk., und war vermählt mit Eleonora Gräfinn von Schrattenbach, verwitweten Gräfinn Tatenbach. Sein Sohn Karl Hanibal wurde Priester und Domherr zu Passau, dann 1743 infulirter Probst zu Mattsee, starb 1751, und beschloß diese steyerische Linie. Seine Schwester Maria Henrietta heirathete Johann Seyfrieden Freyherrn v. Abfalterer, wodurch die Hschft. Hörberg an die Abfalterer kam.

Barbolan Johann, geboren zu Eisenerz, Jesuit. Poesie, Geschichte. Siehe v Winklern S. 10. Ein Ignatz Barbolan besaß um 1790 die Thilipaulischen Gülten bey Gratz.

Barbolanhof, östl. v. Gratz, auf der so genannten Ries, eine Gült mit 34 fl. 29 kr. Dom., und 18 kr. 2 dl. Rust. Erträgniß und 9 Häusern beansagt. Diese Gült wurde um das J. 1798 mit der neu entstandenen Hschft. Neuhof vereint.

Diese Gült erscheint auch als die Tillipaulische. Johann Ignatz Barbolan besaß selbe im J. 1750—1760. 1786 war Max. Freyherr v. Dienersberg, den 20. April 1792 Andreas v. Jakomini. u. seit 18. März 1817 ist Alois Graf v. Trautmannsdorf im Besitze derselben.

Bärenau, Gk., östl. v. Voitsberg, G. d. Bzks. Greiseneck, Pfr. Stahlhofen, am Södingbache

Flächm. zus. 1987 J. 6 □ Kl., wor. Aeck. 366 J. 2551 □ Kl., Trischfelder 49 J. 1475 □ Kl., Wn. 499 J. 371 □ Kl.,

Grt.

Grt. 8 J. 190 □ Kl., Hthw. 133 J. 325 □ Kl., Wldg. 929 J. 894 □ Kl. Hs. 26, Whp. 24, Volk. einh. 115, wor. 59 weibl. S. Vhst. Pfd 8, Ochs 12, Kh. 30.

Zur Hschft. Altenberg, Altenburg, Altkainach, Rein u. Biber dienstb. Zur Hschft. Greiseneck mit $\frac{2}{3}$ Garbenzehend pflichtig. R. St.

Bärenbach, Gk., eine Gegend im Bzk. Kornberg, Pfarr Hartmannsdorf, zum Gute Lidlhof mit $\frac{1}{3}$ Garbenzehend pflichtig.

Bärenbach, Gk., nördl. v. Voitsberg, nahe an der Kainach, G. d. Bzks. Biber, Pfr. Biber, zur Hschft. Kleinkainach, Greiseneck, Altkainach, Reittereck, Biber, Lankowitz und Plankenwart dienstb. R. St.

Flächm. zus. mit Altkainach, Oberdorf u. Mittendorf 711 J. 305 □ Kl., wor. Aeck. 352 J. 563 □ Kl., Wn. 264 J. 68 □ Kl., Grt. 1 J. 734 □ Kl., Hthw. 16 J. 484 □ Kl., Wldg. 77 J. 56 □ Kl., Hs. 25, Whp. 26, Volk. einh. 126, wor. 62 weibl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 8, Kh. 27, Schf. 14.

Bärenbach, Gk., ein Bach im Bzk. Hochenbruck, der sich bald nach seinem Entstehen bey Unterlam mit dem Lambache verbindet.

Bärenbach und Bärenstein, Bk., eine Gegend an der linken Salzaseite.

Bärenbach, Jk., im Bzk. Donnersbach, treibt eine Hausmühle in Erlsberg.

Bärenbach, Jk., im Bzk. Friedstein, treibt 2 Hausmühlen in Wörschach — fällt in die Enns.

Bärenbach, Jk., im Bzk. Goppelsbach, treibt eine Hausmühle in Predlitz, fällt in den Turracher oder Predlitzbach.

Bärendorf, Bk., G. d. Bzks. Kapfenberg, Pfr. Bruck, $\frac{1}{2}$ Ml. v. Bruck, $\frac{1}{2}$ Ml. v. Kapfenberg, insgemein in der Laming genannt. Zur Hschft. Weyer, Fürstenfeld, Landskron, Oberkindberg u. Wieden dienstb.

Flächm. zus. 712 J. 1528 □ Kl., wor. Aeck. 243 J. 1346 □ Kl., Wn. 75 J. 26 □ Kl., Grt. 5 J. 1455 □ Kl., Hthw. 1 J. 420 □ Kl., Wldg. 386 J. 1480 □ Kl. Hs. 31, Whp. 32, Volk. einh. 160, wor. 82 weibl. S. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 14, Kh. 47, Schf. 14.

Bärendorf, südöstl. v Gratz, G. d. Bzks. Liebenau, Pfr. Hausmanstätten. Das Flächm. dieser G. ist mit jenem von Hausmanstätten vermessen.

Hs. 20, Wph. 21, Volk. einh. 122, wor. 58 weibl. S. Whst. Pfd. 11, Ochs. 8, Kh 31.

Zur Hschft. Liebenau, Thanhausen, Reinthal, Mühleck, Messendorf und Stadtpfarrhof Gratz dienstb. Zur Hschft. Eckenberg mit $\frac{2}{3}$ Getreidzehend pflichtig. R. St.

Bärendorf, Gk., G. d. Bzks. Großsöding, Pfr. Hitzendorf, 1 Std. v. Hitzendorf, 1½ Std. v Reittereck, 5½ Std. v. Gratz. Das Flächm ist mit jenem der G. Altenberg vermessen. Hs. 42, Whp. 42, Volk. einh. 202, wor. 102 weibl. G. Pfd. 4, Ochs. 2, Kh 64.

Zur Hschft. Reittereck, Altenberg, Büchling, Stadtpfarr Gratz, Altkainach und Greiseneck dienstb. Zur Hschft. Lankowitz mit ⅓ Getreide und Kleinrechtzehend, zur Hschft. Greiseneck zum Theil mit ⅓ Garben- und zur Hschft. Winterhof mit ⅓ Wein- und Garbenzehend pflichtig.

R. St. dazumahl in der Pfr. Mooskirchen.

Bärendorf, Gk., G. d. Bzks Münchhofen, Pfr. Buch, ¼ Std. v. Buch, 1 Std. v. Münchhofen, 3½ Ml. v. Gleisdorf, 5½ Ml. v. Gratz. Das Flächm. ist mit jenem der G. Hochenilz vermessen. Hs. 22, Whp. 21, Volk. einh. 94, wor. 57 weibl. G. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 14, Kh. 32.

Zur Hschft. Oberfladnitz, Neuhaus und Gutenberg dienstb. Zur Hschft. Herberstein mit ⅓ Getreid- u. Weinzehend pflichtig.

Bärendorf, Gk., G. d. Bzks. Kirchberg an der Raab, Pfr. gleichfalls, ½ Std. v. Kirchberg, 4½ Std. v. Gleisdorf, 5½ Ml. v. Gratz.

Flächm. zus. mit Kirchberg 1201 J. 639 □ Kl., wor. Aeck. 608 J. 1115 □ Kl., Trischfelder 11 J. 406 □ Kl., Wn. 150 J. 740 □ Kl., Grt. 23 J. 1378 □ Kl., Hthw. 144 J. 455 □ Kl., Wldg. 139 J. 408 □ Kl., Teuche 143 J. 934 □ Kl. Hs. 36, Whp. 36, Volk. einh. 170, wor. 97 wbl. G. Vhst. Pfd. 33, Ochs. 4, Kh. 61.

Zur Hschft. Riegersburg u. Stadtpfarrhof Gratz dienstb. Zur Hschft. Herberstein mit ⅓ Getreid-, zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid-, Weinmost- u. Kleinrechtzehend pflichtig.

R. St. dazumahl Ruprechter Pfarr. Von diesem Orte schrieb sich nach Freyherrn v. Stadl 1. Th. S. 497, eine gleichnahmige Familie, von welcher 1168 ein Conrad von Bärendorf, Wohlthäter des Stiftes Admont war.

Bärendorf, Gk., Bzk. Waasen, Pfr. heil. Kreutz am Waasen, zur Hschft. Herberstein mit Hiers- Sackzehend pflichtig.

Bärendorf, Jk., östl. v. Rottenmann, an der Palte, G. des Bzks. Rottenmann, Pfr. St. Lorenzen, zur Hschft. Wolkenstein, Rottenmann u. Admont dienstbar. Mit einem gleichnahmigen Bache, der 5 Hausmühlen treibt.

Flächm. zus. 1782 J. 1046 □ Kl., wor. Aeck. 207 J. 1380 □ Kl, Wn. 313 J. 1383 □ Kl., Grt. 5 J. 316 □ Kl., Hthw. 24 J. 1179 □ Kl., Wldg. 1230 J. 1588 □ Kl. Hs. 55, Whp. 51, Volk. einh. 280, wor. 140 wbl. G. Vhst. Pfd. 23, Ochs. 18, Kh. 135, Schf. 162.

In dieser G. kommt auch der Hellwegbach vor.

Bärendorf, Jk., nördl. v. Unzmarkt, nahe an der Mur.

Bärendumpf, Gk., eine Gegend im Neuhofgraben des Waldsteingrabens, zwischen dem Fürstwald und Helmbach, mit sehr großer Beholzung.

Bäreneck, Bk., G. d. Bzks. Bäreneck an der Mur, mit eigener Pfr., genannt U. L. Frauen in Bäreneck, im Dkt. Bruck, 1¼ Std. v. Kirchdorf, 2 Std. von Röthelstein, 1½ Ml. v. Bruck. Zur Hschft. Bäreneck, Probstey Bruck u. Wieden dienstb.

Hier ist eine Brücke über die Mur, eine Mauthstation, ein A. Inst. von 18 Pfründnern, u. eine Triv. Sch. v. 71 Kindern. Die Pfarrsgült hat in Erhardstraßen, Gruben u. Zatsch Unterthanen.

Das Flächm. der G. beträgt zus. 632 J. 1478 □ Kl., wor. Aeck. 159 J. 660 □ Kl., Wn. 69 J. 1341 □ Kl., Grt. 2 J. 895 □ Kl., Hthw. 4 J. 1071 □ Kl., Wldg. 397 J. 486 □ Kl. Hs. 30, Whp. 32, Volk. einh. 179, wor. 78 weibl. G. Vhst. Pfd. 10, Ochs. 16, Kh. 60, Schf. 45.

Bäreneck, Jk., eine Gegend im Kothgraben des Feistritzgraben mit 16 Rinderauftrieb.

Bäreneck an der Mur, Bk., Schl., Grund- u. Bzkshschft. am linken Ufer der Mur, südl. v. Bruck. Der Bzkshschft. unterstehen 14 Gem., als: Bäreneck, Erhartstraßen, Gabraun, Gruben u. Zatsch, Kaltenberg u. Karneberg, Kirchdorf, Lantsch, Mautstatt, Mixnitz, Roßgraben, Schlaggraben, Sonnleiten, Traföß u. Zlatten, welche an Flächeninhalt besitzen: 26,894 J. 1105 □ Kl., wor. Aeck. 1767 J. 576 □ Kl., Wn. 1744 J. 444 □ Kl., Grt. 9 J. 1424 □ Kl., Hthw. 177 J. 1041 □ Kl., Wldg. 17,359 J. 611 □ Kl. Hs. 579, Whp. 565, Volk. einh. 2813, wor. 1351 wbl. G. Vhst. Pfd. 65, Ochs. 428, Kh. 827, Schf. 879.

Die Unterthanen dieser Hschft. befinden sich in Ariafzen, Bäreneck, Erhartstraßen, Gabraun, Gruben u. Zatsch, Kirchdorf, Lantsch, Mautstatt, Mixnitz, Roßgraben, Schlaggraben, Sonnleiten u. Traföß, und sind in die Aemter Breitenau, Burbaum, Lichtenbühel u. Bäreneck eingetheilt. Die Beansagung ist 1589 fl. 41 kr. Dom., u. 313 fl. 33 kr. 1 dl. Rust. Dieser Hschft. steht die Vogtey über die gegenüber liegende Kirche St. Maximilian in Kirchdorf und die dabey befindliche Katharina Kapelle, über die Lieben Frauenkirche nächst dem Schlosse, über die Pfarrkirche St. Paul, und über die Filialkirche St. Jakob in der Breitenau zu. An eigenen Gründen besitzt diese Hschft. 33 J. 1543 □ Kl. Aeck., 38 J. 338 □ Kl. Wn., 1275 □ Grt., 530 □ Kl. Hthw., 534 J. 1482 □ Kl. Wldg., eine bedeutende Wildbahn und Reisjagd, nebst Flußfischerey in der Mur, im Breitenauer und Gabraunerbach. Von den Besitzern außer der gleichnahmigen berühmten

Familie kommen die Racknitze, Caffinedi, und durch mehr als ein Jahrhundert 1681 — 1797 die Grafen v. Leslie, und seit 13. August 1805 Grafen Douglas Dietrichstein vor.

Băreneck in der Elsenau, Gk., östl. v. Friedberg, 1½ Std. v. Schäffern, 6 Std. v. Hartberg, 13 Ml. v. Grätz, 5 Std. v. der Glasfabrik am Wechsel, Schl. und Hschft. mit einem Bzk., an der Gränze Oesterreichs und Ungarns, unter 47° 26′ 24″ der nördl. Breite, und 33° 46′ 40″ der östl. Länge, mit 20 Conscriptions-Gemeinden, nähmlich: Anger, Baumgarten, Dirneck, Gstätten, Haberl, Götzendorf, Guggendorf, Haideckendorf, Knollen, Kogelreit, Schaubereck, Schweighof, Sinnersdorf, Sparbereck, Spital, Schäffer, Wiesenhöf, Elsenau, Ehrenschachen und Lafnitzdorf.

Flächeninhalt des ganzen Bzks. 7539 J. 977 □ Kl., wor. Aeck. 4389 J. 1314 □ Kl., Wn. 2300 J. 5 □ Kl., Grt. 160 J. 643 □ Kl., Wldg. 689 J. 645 □ Kl. Hs. 631, Whp. 543, Volk. einh. 2870, wor. 1495 weibl. G. Vhst. Pfd. 42, Ochs. 604, Kh. 1099, Schf. 662.

Die Unterthanen dieser Hschft. befinden sich in nachstehenden Gemeinden, als: Anger, Auersbach-Ober und Unter-Birnbaum, Dirnbach, Elsenau, Gnaß-Ober, Götzendorf, Größing, Grub, Guckendorf, Haberl, Hart, Hof, Hofstätten, Kahlberg, Kalluschag, Karla-Ober, Knollenviertl, Kronersdorf, Lafnitzdorf, Luggitsch, Nagelsdorf, Neusetz, Pingau, Radisch, Salsach, Schauereck, Schäffern, Schrötten, Schwabau, Smolinzen im Mk., Sparbereck, Spital, Stainz, Straden, Sulzbach, Trautmannsdorf, Waasen und Waldsberg.

Diese Hschft. ist mit fl. kr. Dom. und fl. kr. dl. Rust. Erträgniß beansagt. Sie hat die Vogtey über die Kirche St. Peter und Paul zu Schäffern. Von den Besitzern sind aufzufinden: Perner Heinrich 1347, Pruner zum Theil Joseph und Andreas 1363, dd. 10. Juny 1529 verschreibt Maximilian Steinbeiß an König Ferdinand das Einstandsrecht, wenn er diese Veste verkaufen sollte; die Grafen von Rindsmaul 1730 bis 16. Febr. 1798, wo selbe Doktor Ignatz Holler erkaufte.

Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

Băreneck, die von, ein altes Rittergeschlecht der Stmk, welches die Hschft. Bäreneck an der Mur, Negau, Leonroth, Greiseneck, Waldstein, Waasen, Eppenstein, Einöd, Schalleck, Dobreng und Luttenberg besaß. Aus dieser Familie erscheint 1186 Dietmar u. Gundacker von Bäreneck, auch wird schon 1140 Ottokar und Ordolph von Bäreneck und Grätz genennt. 1143 Ulrich von Bäreneck, 1186 Albert, 1140 u. 1170 Dietmar, Gundacker 1200, Gottfried 1240, vermählt mit einer von Lichtenstein, Friedrich von Bäreneck war 1194 Bischof von Seckau, dieser

nähmliche erbte das Wappen deren von Leibnitz. Ordolph von Bäreneck lebte 1453, und besaß die Hschft. Luttenberg. Wilhelm von Bäreneck kaufte 1436 Waldstein von Friedrich Grafen von Cilli, welcher sie 1468 wieder an Ruprecht von Windischgratz verkaufte. Anna von Bäreneck verkaufte 1442 die Hschft. Leonroth an Friedrich Lugaster. Barthlmä von Bäreneck lebte 1497 mit seiner Gattinn Katharina von Sobriach, und erkaufte 1431 die Hschft. Negau von Anna van Winden, Gemahlinn Hansens von Lichteneck, und Katharina von Winden, Gattinn Wolfgangs von Wolkersdorf, beyde Töchter Hansens von Winden. Verschwägert war diese Familie mit jener von Stubenberg, Lichtenstein, Suneck, Korbau, Dürnstein, Haslau, Erberg, Plankenstein, Sobriach, Zelking, Auersperg, Gutenberg, Trautmannsdorf, Racknitz. Um das J. 1498 besaß Mathias von Bäreneck die Hschft. Waasen, u. Stephan die Hschft. Negau.

Bäreneckalpe, Jk., im Lobminggraben, mit 60 Rinderauftrieb.

Bäreneckboden, Jk., im großen Feistritzgraben, mit sehr großem Waldstande.

Bäreneckergült am Fahrenbühel, hat Unterthanen im Gk., im Amte Gnaß zu Nestelberg, Buchwiesen, Schmeichenberg, Rohreck, Kögerl, Rehrplötz, Steinberg, Fuhrleiten, Dürnberg, Heidenkreit und Winkelberg. Im Amte Straden zu Karlaberg, Neusatzberg, Listenberg, Rosenberg, Sulzbach, Haselbach, Grub, Schrötten, Kronersdorf. Im Mk. im Amte Koslafzen, im Amte Molinzen, und Amt Aigen.

Früher ein Graf Leslieſches, jetzt Graf Douglas Dietrichsteinisches Fideicommiß. S. Koslafzen.

Bärenfeuchtenalpe, Jk., im Wörschachgraben, zwischen der Steyerinn- und Schneesitzeralpe, mit 86 Rinderauftrieb.

Bärengarten Gemeinde, Jk., im Rantengraben, mit 10 Rinderauftrieb.

Bärengrabenbach, Jk., im Bzk. Admont, treibt eine Hausmühle in Aigen, läuft von S. nach N., fällt in die Enns.

Bärenkahr, Jk., eine Gegend im Johnsbachgraben.

Bärenkahralpe, Jk., im Oberthale des Kleinsölkgraben, zwischen der Sacherseealpe und der Kesselgemeinde, mit 5 Rinderauftrieb.

Bärenkahralpe, Jk., im Seebachgraben des untern Schladmingthales, mit 28 Rinder- und 70 Schafeauftrieb, eine Hochalpe.

Bärenkogel, Bk., westl. v. Leoben.

Bärenkopf, die, besaßen das Gut Grafeneck.

Bärenleitenalpe, Bk., im Spregnitzgraben, mit 44 Rinderauftrieb.

Bärenreit, Gk., Bzk. Gleichenberg, Pfr. Trautmannsdorf, eine Gegend, in mineralogischer Hinsicht sehr interessant. Siehe Ankers mineralogische Darstellung. Zur Hschft. Landsberg mit $\frac{2}{3}$ Getreid- Weinmost- u. Kleinrechtzehend pflichtig.

Bärenreit, Gk., Bzk. Gutenberg, Pfr. Passail, eine Gegend, zur Hschft. Gutenberg mit $\frac{2}{3}$ Garbenzehend pflichtig.

Bärenriesenberg, Jk., im obern Schladmingthal, zwischen der Hollerkahralpe u. Berstenhofberg, mit 20 Rinderauftrieb.

Bärenschildalpe, Jk., im Gutschindlgraben, mit 150 Rinderauftrieb u. sehr großem Waldstande.

Bärenschützalpe, Bk., im Mirnitzgraben, mit 20 Rinderauftrieb u. sehr großem Waldstande.

Bärensoldalpe, Jk., im Johnsbachgraben, mit 28 Stück Rinderauftrieb.

Bärenstein, die von, ein adeliches Geschlecht, aus welchem ein Billung v. Bärenstein 1168 Wohlthäter des Stiftes Admont, ein Hans Graf v. Bärenstein 1377 Pfarrer zu Riekersburg war.

Bärenthal, Bk., ein Seitenthal des Laufnitzgraben.

Bärenthal, Bk., eine Gegend im Globokengraben.

Bärenthal, Bk., im Räuschenbach des Aflenzthales.

Bärenthal, Ck., windisch Paridoú, G. d. Bzks. Montpreis, Pfr. Dobie, $1\frac{1}{2}$ Std. v. Dobie, $2\frac{1}{4}$ Std. v. Montpreis, 5 Ml. Cilli. Zur Hschft. Montpreis u. Weichselstätten dienstb.

Flächm. zus. 800 J. 1538 □ Kl., wor. Aeck. 96 J. 906 □ Kl., Wn. 96 J. 857 □ Kl., Grt. 235 □ Kl., Hthw. 222 J. 1437 □ Kl., Wgt. 15 J. 44 □ Kl., Wldg. 369 J. 1255 □ Kl. Hs. 29, Whp. 23, einh. Bvlk. 123, wor. 56 wbl. S. Vhst. Ochs. 34, Kh. 18.

In dieser Gemeinde kommt der Traunigbach vor.

Bärenthal, Jk., ein Seitenthal des Pusterwalds, mit einigem Viehauftriebe.

Bärenthal, Jk., bey Obdach, am linken Ufer der Lavant, eine Gränzgegend mit bedeutendem Waldstande, wo die Hinterberg- u. Kratzeralpe mit einigem Viehauftriebe vorkommen.

Bärenthal, Jk., am südl. Abhange des Tauern, in welchem die Plankengutalpe, Herrnort- Leutschenbach- und Hochalpe im Freudenthal, die Bärenthal- und Zaunalpe mit bedeutendem Viehauftriebe und Waldstande vorkommen.

Bärenthal, Jk., ein Seitenthal des Predlitzerthales, in welchem der Steiberberg, die Meyeralpe, der Winklerbrand mit großem Waldstande und einigem Viehauftriebe vorkommen.

Bärenthal, Jk., SW. v. Obdach, ein Thal durch welches die Lavant fließt, ehevor sie Steyermark verläßt, mit einer G. d. Bzks. Admontbühel, dorthin auch dienstb., Pfr. Obdach.

Flächm. zus. mit Lavanteck, Zainizen und Winterleiten 6535 J. 682 □ Kl., wor. Aeck. 676 J. 1022 □ Kl., Wn. 1348 J. 825 □ Kl., Grt. 13 J. 1150 □ Kl., Hthw. 1809 J. 347 □ Kl., Wldg. 2705 J. 537 □ Kl. Hs. 15, Whp. 14, einh. Volk. 71, wor. 36 wbl. S. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 14, Kh. 27, Schf. 43. Hier ist der Wildsee.

Bärenthalalpe, Bk., im Graßnitzgraben, zwischen der Kühnecker und Schlüsseleckeralpe, mit 60 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Bärenthalalpe, Bk., im Tanzmeistergraben, S. v. St. Stephan in der Lobming, an der Gränze des Judenburgerkreises, mit 15 Rinderauftrieb.

Bärenthalalpe, Bk., im Aschbachgraben, mit 30 Rinderauftrieb. Sie enthält mit der Rothsollalpe zusammen 383 J. 960 □ Kl.

Bärenthalalpe, Jk., im Platzbachgraben des Hagenbach, mit 40 Rinderauftrieb.

Bärenthalape, Jk., im Bärenthal am Tauern, mit 120 Rinderauftrieb und sehr großem Waldstande.

Bärenthalerbachel, Bk., Bzk. Neuberg, treibt in der Gegend Kapellen eine Hausmühle, und fällt in die Mürz.

Bartholomä St., windisch Sweti Arnesai, Ck., G. d. Bzks. Plankenstein, mit einer Localie im Dkt. Gonowitz, 1 Ml. vom Pfarrorte heil. Geist, 1 Std. v. Plankenstein, 1¼ Ml. v. Gonowitz, 5 Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Poglet, Gonowitz und Stattenberg dienstb.

Flächm. zus. 446 J. 946 □ Kl., wor. Aeck. 99 J. 143 □ Kl., Wn. 72 J. 1367 □ Kl., Grt. 6 J. 1367 □ Kl., Teuche 5 J. 1250 □ Kl., Hthw. 153 J. 272 □ Kl., Wgt. 5 J. 142 □ Kl., Wldg. 103 J. 1129 □ Kl. Hs. 32, Whp. 26, einh. Volk. 119, wor. 55 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 16, Kh. 17.

Bartholomä St., windisch Swet Jerney, Ck., G. d. Bzks. Windischlandsberg, Pfr. Sibika, zur Hschft. Windischlandsberg dienstb.

Flächm. zus. mit Wesgowiza 273 J. 1212 □ Kl., wor. Aeck. 98 J. 299 □ Kl., Wn. 67 J. 342 □ Kl., Grt. 2 J. 746 □ Kl., Hthw. 61 J. 546 □ Kl., Wgt. 32 J. 916 □ Kl., Wldg. 11 J. 1561 □ Kl. Hs. 59, Whp. 36, einh. Volk. 168, wor. 89 wbl. S. Vhst. Pfd. 7, Ochs. 2, Kh. 22.

Bartholomä St., in Reifeneck, Ck., O. v. Sachsenfeld an der Drau, eine Filialkirche, 1 Std. v. Lehen, 3 Std. v. Unterdrauburg, 6 Ml. v. Cilli.

Bartholomä St., an der Liboch, Gk., G. d. Bzks. Plankenwart, mit eigener Pfr. des Dkts. Rein, N. v. Voitsberg, ½ Std. v. St. Oswald, 4½ Std. v. Gratz.

Flächm. zus. 595 J. 323 □ Kl., wor. Aeck. 106 J. 1414 □ Kl., Wn. 47 J. 1537 □ Kl., Grt. 153 □ Kl., Hthw. 6 J. 1360 □ Kl., Wgt. 43 J. 824 □ Kl., Wldg. 189 J. 1409 □ Kl. Hs. 65, Whp. 62, einh. Volk. 308, wor. 160 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 18, Kh. 68.

Zur Hschft. Plankenwart, Reittereck, Stift-Rein, Oberthal, Eggenberg, Schitting, Altenberg, Ligist, Wachseneck, Greiseneck, Großsöding und Pfarrsgült St. Bartholomä dienstb. Die Pfarr hat auch noch in Lichteneck Unterthanen. Pfarrer: 1446 Andrä von Fürstenberg, 1810 Robert Schwarz; von 1812 bis 1815 provisorisch Gottfried Koffler; 1816 Aloys Schandl. Hier ist eine Triv. Sch. von 127 Kindern und ein A. Inst. mit 3 Pfründnern.

Bartholomä St., Gk., W. v. Köflach, nahe an der kärnthnerischen Gränze, unfern des Ursprungs der Deigitsch, eine Filialkirche.

Bartholomä St., Gk., NW. v. Burgau, eine Filialkirche.

Bartholomä St., in Rothwein, Mk., N. v. Hochenmauthen am Feistritzbach, eine Localie des Dkts. Mahrenberg.

Bartholomäalpe, Gk., NW. v. Voitsberg, auf welcher am Bartholomäitag ein Viehmarkt gehalten wird.

Bartholoman, Mk., eine Steuergemeinde d. Bzks. Kienhofen, mit einem Flächeninhalt von 1663 J. 566 □ Kl., wor. Aeck. 211 J. 866 □ Kl., Trischf. 50 J. 451 □ Kl., Wn. 53 J. 845 □ Kl., Grt. 3 J. 83 □ Kl., Hthw. 800 J. 991 □ Kl., Wldg. 554 J. 330 □ Kl.

Bartholotti, Johann Nep., geboren zu Gonowitz am 30. Oct. 1729. Pauliner, Doctor der Theologie, Bibliothekär; siehe v. Winklern Seite 11.

Bärwurzkogel, Jk., eine hohe Bergspitze in der Gemeinde Taurn-Schattseite des Bzks. Probstey Zeyring.

Batskofzen, Mk., eine Gegend östl. v. St. Leonhard am Stainzbach.

Bathiany, die Grafen von. Ueber dieses Geschlecht erschien von Georg Szklenar ein eigenes Werk unter dem Titel „Origo et Generalogia illustris Batthianorum gentis." Posonii 1778 Nach diesem Werke war Eörse einer der ersten tapfersten sieben Heerführer der alten Hunen, der Stammvater dieses Ge-

Digitized by Google

schlechtes. Doch ferne von der Lust die Geschlechter bis an die Römer hinaufzufabeln, und von der Schwierigkeit überzeugt, ungarische Geschlechter mit Gewißheit nur bis ins 12. Jahrhundert zurückzuführen, können wir nur mit Wahrscheinlichkeit annehmen, daß Reinold von Eörs um das Jahr 1160 lebte, und das Batthianische Geschlecht gründete. Albert der Erste starb um das Jahr 1435, nannte sich der erste von Batthian. Franz der Zweyte, Sohn des Balthasar des Dritten wurde im Jahr 1577 in den Freyherrnstand erhoben, und 1603 in den Grafenstand. Er starb 1629. Die steyerische Linie gehört zur ältern Linie der Grafen von Batthiany, und stammt von Sigmund dem Ersten Grafen von Batthiany, welcher 1728 starb. Sein Sohn Adam der Dritte war Herr zu Nemeth, Uivar und Szentgrott in Ungarn, und Burgau in Steyermark, wurde geboren den 22. März 1697, starb den 11. Nov. 1782. Seine Söhne: Franz, geboren den 22. July 1738, Karl, geboren den 9. August 1743, und Johann Nep. geboren den 16. August 1744, erbten seine Güter. Graf Ehrenreich, Ernst und Sigmund Joseph wurden den 1. Dec. 1736 und Johann Nep. den 24. Dec. 1813 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen.

Batthiany, Graf Vincenz, geboren zu Gratz den 28. Febr. 1772; siehe von Winklern Seite 12. Reisebeschreibung, Panegyrik.

Diese Linie besaß die Hschft. Burgau und Wellsdorf.

Karl Graf v. Batthiany wurde den 3. Jän. 1764 von Kaiser Franz I. in den Reichsfürstenstand erhoben.

Bauberg, Gk., eine Gegend, zur Staatshschft. St. Joseph mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Baueregger hof, Bk., ein landesfürstliches Lehen mit dem Gute Kindthal zu dem Gute Feistritz gehörig, am 23. August 1730 an Franz Karl Matz (nachmahlige Spiegelfeld) verliehen.

Baueregger hof, Bk., im Scheibsgraben, Pfarr Krieglach, landesfürstliches Lehen sammt der Schwunghube zu Kindthal, womit 9. Sept. 1739 Maria Theresia von Ziernfeld belehnt wurde.

Bauernkogel, Gk., NW. v. Gratz bey Gösting, höchster Punct des Bergrückens der von Gösting bis Straßgang zieht, von den Kleinalpen durch das Verfolgen seines Hauptanschlusses als wasserscheidendem Zuge abstammend.

Bauernkogel, Jk., im Donnersbachgraben, mit 15 Rinderauftrieb.

Bauernmühlengraben, Gk., am linken Ufer der Mur, zwischen dem Käsberg und dem Himmelreich.

Baumannsalpe, Bk., im Feistringgraben des Aflenzthales, mit 31 Stück Rinderauftrieb.

Baumgarten, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Kainberg dienstb.

Baumgarten, Gk, eine Gegend in der Pfr. St. Ruprecht, theils zur Hschft. Stadl, und zur Hschft. Neulandsberg mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Baumgarten, Gk., Bzk. Stainz, zur Hschft. Lanach mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Baumgarten, Gk., G. d. Bzks. Waldeck, Pfr. St. Stephan im Rosenthal. Das Flächm. ist mit jenem der G. Wörth vermessen. Hs. 34, Whp. 29, einh. Volk. 153, wor. 84 wbl. S. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 14, Kh. 47.

Zum Gute Grieshof, Hschft. Freybühel, Freyberg Buchenstein, Poppendorf, und Pfarrsgült Gnaß dienstb. Zur Hschft. Landsberg mit ⅓ Getreid-, Kleinrecht- und Weinmostzehend pflichtig.

Baumgarten, Gk., N. v. Friedberg, nahe an der österreichischen Gränze, G. d. Bzks. Bäreneck in der Elsenau, Pfr. Friedberg; mit einer Gm. Sch. von 55 Kindern. Zur Hschft. Thalberg dienstb.

Flächm. zus. mit der Gemeinde Kogelreuth, Büchehöf und Rosenbühel vermessen, 1225 J. 758 □ Kl., wor. Aeck. 289 J. 547 □ Kl., Trischf. 4 J. 472 □ Kl., Wn. 211 J. 41 □ Kl., Grt. 6 J. 301 □ Kl., Hthw. 22 J. 898 □ Kl., Wldg. 692 J. 99 □ Kl. Hs. 24, Whp. 23, einh. Volk. 125, wor. 62 wbl. S. Vhst. Ochs. 30, Kh. 37, Schf. 35.

Baumgarten, Jk., bey Weißkirchen, eine Gegend mit einer Sensenschmiede.

Baumgarten, Max. Sigmund von, k. k. General-Feldwachtmeister; siehe v. Winklern Seite 13. Militärischer Schriftsteller.

Der Vater des obigen, Franz v. Baumgarten besaß die Güter Grieshof, Siegersdorf und Wetzelsdorf. Siehe Grieshof. Johann Nep. des obigen Bruder seit 1821 ebenfalls General, erwarb sich den Theresien-Orden und ist in Folge dessen der Gründer eines neuen freyherrlichen Geschlechts.

Eine andere Familie Baumgarten besaß mit Johann Georg 1554 Wisell, Königsberg, Lidlhof und Zehende nebst Taz im Ilzthal.

Der obgenannte Franz v. Baumgarten hatte Verdienste um die Gründung der alten Ackerbaugesellschaft in Steyermark. Siehe des Erzherzogs Johann Rede bey der ersten Hauptversammlung der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft im I. Hefte der Verhandlungen dieser Gesellschaft.

Baumgarten-alt, oder inner dem, Neu-Baumgarten, Mk., 2 Gegenden im Sausaler Weingebirg, zur Hschft. Harracheck vereint mit Neulandsberg Getreidzehend pflichtig.

Digitized by Google

Baumkirchen, Jk., G. d. Bzks. u. der Pfr. Weißkirchen, zur Hschft. Wasserberg, Farrach u. Einöd dienstb., vermessen mit der Gemeinde Allersdorf. Hs. 13, Whp. 13, einh. Volk. 46, wor. 28 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 4, Kh. 25, Schf. 20.
In dieser G. kommt das Granitzbachel vor.

Baumkircher, die, besaßen in Steyermark, Kärnthen, Krain, Tyrol u. Ungarn Güter, ihr Geschlecht erlosch 1508, es war in Stmk. mit der Familie Rindsmaul, Welzer, Galler, Stubenberg, Polheim, Fladnitz verschwägert. Aus diesem Geschlechte glänzt vorzüglich Andreas Baumkircher, von dem der Ritter v. Kalchberg weitläufig und mit Vorliebe in der Ritter-Empörung und seinen gesammelten Werken 9 Bände geschrieben; siehe seine Werke. Erasm Baumkircher war Kaiser Maximilians Zahlmeister 1508. Barbara Baumkircher wurde 1502 mit Seyfried v. Polheim vermählt. Jörg Freyherr v. Baumkircher hatte Margareth v. Stubenberg zur Gemahlinn.

Baumkircheralpe, Jk., im Rachaugraben, mit 50 Rinderauftrieb.

Baurach, Gk., ein Dorf NW. ½ Ml. v. Feldbach, ¼ Ml. v. Hainfeld, 3 Ml. v. Gleisdorf, 6 Ml. v. Gratz, an der Raab u. an der Straße zwischen Feldbach u. Gleisdorf.

Baydagraben, Bk., N. v. Kindberg bey Paschlueg.

Bayerdorf, Gk., G. d. Bzks. Eckenberg, Pfr. St. Andrä zu Gratz.
Flächm. zus. 358 J. 735 □ Kl., wor. Aeck. 264 J. 439 □ Kl., Wn. u. Grt. 60 J. 169 □ Kl., Wgt. 26 J. 892 □ Kl., Wldg. 7 J. 835 □ Kl. Hs. 78, Whp. 68, einh. Volk. 305, wor. 161 wbl. S. Vhst. Pfd. 19, Ochs. 18, Kh. 79. Zur Hschft. Eckenberg, St. Martin, der Landschaft, und Liebenau dienstb. Zur Hschft. Eckenberg mit ⅔ und Pfarrhof Straßgang mit ⅓ Getreidzehend pflichtig. Hier ist eine Gm. Sch. von 49 Kindern. Die gleichnahmige Gült besaßen einst die Gradner, dann ein gleichnahmiges Geschlecht, dann die Matschacher.

Bayerdorf, Gk., NW. v. Anger, G. d. Bzks. Frondsberg, Pfr. Anger, 2 Std. v. Frondsberg, 5¼ Std. v. Gleisdorf, 7¾ Std. v. Gratz.
Flächm. zus. 2411 J. 800 □ Kl., wor. Aeck. 988 J. 398 □ Kl., Wn. 238 J. 220 □ Kl., Grt. 2 J. 460 □ Kl., Hthw. 457 J. 931 □ Kl., Wldg. 725 J. 291 □ Kl., ist mit der G. Bayerdorfviertl vermessen. Hs. 17, Whp. 18, einh. Volk. 98, wor. 56 wbl. S. Vhst. Ochs. 18, Kh. 34, Schf. 64.
Zur Hschft. Pöllau u. Schieleiten dienstbar, zur Hschft. Herberstein mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Bayerdorfviertl, Gk., G. d. Bzks. Frondsberg, Pfr. Anger. Das Flächm. ist mit der obenstehenden G. vermessen. Hs.

118, Whp. 104, einh. Volk. 517, wor. 282 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 118, Kh. 207, Schf. 202. Zur Hschft. Pöllau, Herberstein, Külbl, Frondsberg, Neuhaus u. Schieleiten dienstbar. Zur Hschft. Herberstein mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Hier kommt das Falkenbachel vor.

Bayerdorf, Jk., N. v. St. Peter am Kammersberg, Ueberreste eines Schlosses, u. G. d. Bzks. Murau, Pfr. Ranten, zur Hschft. Bayerdorf, Murau, Lind u. Urbanikirchen dienstb. Zur Staatshschft. Fohnsdorf u. Paradeis Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 3096 J. 132 □ Kl., wor. Aeck. 166 J. 991 □ Kl., Wn. 338 J. 288 □ Kl., Grt. 4 J. 296 □ Kl., Hthw. 1278 J. 1426 □ Kl., Wldg. 1308 J. 333 □ Kl. Hs. 51, Whp. 47, einh. Volk. 271, wor. 135 wbl. S. Vhst. Pfd. 10, Ochs. 6, Kh. 103, Schf. 156.

In dieser G. kommt der Ratschbach vor.

Die gleichnahmige Hschft. ist mit 5680 fl. 20 kr. Dom. u. 216 fl. 36 kr. 2 dl. Rust. Erträgniß beansagt. 1681 gehörte sie Ferdinand Grafen v. Schwarzenberg, dann war sie ein Eigenthum der Erzbischöfe von Salzburg. Jetzt gehört sie zum k. k. Religionsfonde. Ist in Fischers Topographie abgebildet.

Bayerdorf, Jk., NW. v. Weißkirchen, G. d. Bzks. Authal, Pfr. Weißkirchen, zur Hschft. Judenburg, Lichtenstein u. zum Bruderschaftsamt dienstb. Das Flächm. ist mit der G. Fisching vermessen. Hs. 23, Whp. 24, einh. Volk. 144, wor. 73 wbl. S. Vhst. Pfd. 14, Ochs. 28, Kh. 75, Schf. 169.

Bayerdorf, die von, sollen das gleichnahmige Gut bey Gratz u. jenes bey Murau inne gehabt haben. 1168 war Adalbert v. Bayerdorf Wohlthäter des Stiftes Admont.

Bayerhof, Gk., eine Gegend im Bzk. Waasen, Pfr. Allerheiligen, zur Hschft. Waasen mit ⅔ u. Pfarrsgült St. Georgen an der Stiffing mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Bayerhofen, Bk., ein Gut ¼ Ml. v. Bruck an der Hauptcommerzialstraße. Im Jahr 1730 besaß dieses Gut Simon Xav. Schwarzenbacher, später Joh. Joachim Schwarzenbacher, 1776 Thaddäus Maria Gasteiger, 1777 Jakob Decrinis, 1783 Jos. Ignatz Jäger, 1786 dessen Sohn Johann; mit 16. August 1787 Franz Xav. Koch; mit 1. Febr. 1796 Felix Casp. Sturm; mit 1. July 1799 Leopold Weißmeyer; mit 16. März 1807 Joseph Gantschnigg; mit 21. Oct. 1808 Ernest Peinhold; mit 16. May 1810 Joh. Ludwig Schäffer u. dessen Sohn Peter; seit 1. July 1813 Peter Melchior Schäffer.

Bayerwiesen, Mk., eine Gegend W. v. Schwanberg an der kärnthnerischen Gränze.

Becheckberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, der Hschft. Holleneck dienstb.

Bechwald, Bk., eine Gegend in der St. Stephaner Lobming. S. v. Kaisersberg.

Beckengraben, Jk., am südl. Abhange des Tauern, zwischen dem Lerchgraben und Bärenthal, mit 41 Rinderauftrieb u. großem Waldstande.

Beckenlueg, Jk., an der Salza, eine Gebirgsgegend. Franz Xav. Stöckl lieferte im Jahre 1802 einen Prospect derselben.

Beckhen, Georg Adalbert von, geboren zu Gratz am 27. September 1741, Landstand, k. k. Truchseß und Hofrath, starb den 8. October 1801 zu Gratz. Kammeralist, Numismatiker; siehe von Winklern Seite 13 — 14. Dieses Geschlecht besaß in den 1790ger Jahren Gülten zu St. Peter bey Gratz, welche mit 40 fl. 1 kr. Dom., und 3 fl. 29 kr. 2 dl. Rust. mit 3 Häusern, dann noch andere Gülten im Gk. mit 41 fl. Dom. und 6 Häusern catastrirt sind. Nach Leupolds allgemeinem Adelsarchive der österreichischen Monarchie, stammt diese Familie aus Ungarn, wo selbe im Gömörer Comitate mehrere Güter besessen, sie aber durch ihre Verwandtschaft mit der Ragocischen Familie, während den Kriegsunruhen verloren hat. Johann von Beeckhen ist der Stammvater dieser Familie, aus welcher Georg Anton von Beeckhen den 11. März 1720 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen wurde. Sein Sohn Joseph Anton war 1728 im Gefolge des kaiserlichen Gesandten Freyherrn v. Pentenrieder bey dem Friedens-Congresse zu Soisons, wurde den 9. August 1730 Landrath, 23. May 1736 innerösterr. Hofkammerrath, und starb im Jahre 1775. Ueber seinen Sohn Adalbert, welcher sein 200jähriges Adelsalter erprobte; siehe v. Winklern wie oben.

Beingraben, Gk., Bzk. Kahlsdorf, Pfr. Ilz, zum Gute Liblhof mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Beißberg, Jk., G. d. Bzks. Authal, Pfr. Weißkirchen, zur Hschft. Spielberg, Reifenstein u. Thann dienstb.

Flächm. mit der Gemeinde Schobereck vermessen: 2332 J. 148 □ Kl., wor. Aeck. 251 J. 814 □ Kl., Wn. 636 J. 1097 □ Kl., Grt. 2 J. 1165 □ Kl., Hthw. 36 J. 68 □ Kl., Wldg. 2405 J. 203 □ Kl. Hs. 28, Whp. 27, einh. Volk. 139, wor. 61 wbl. S. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 40, Kh. 53, Schf. 111.

Hier kommt der Gobitzbach vor.

Beitelfeld, Gk., eine Gegend in der Gemeinde Birka.

Bella, Ck., nördl. v. Laufen, ein Gränzberg zwischen Steyermark und Kärnthen.

Bellabach, Ck., Bzk. Oberburg, treibt 4 Hausmühlen und 1 Bretersäge in der Gegend Sulzbach, und ist eigentlich ein Ursprung des Sannflusses.

Bellegarde, Marquis Friedrich von, Besitzer des Gutes Klingenstein seit dem J. 1807.

Die Familie Bellegarde stammt aus den ältesten niederländischen Edlen, ließ sich dann in Savoyen nieder, und gehört zu den berühmtesten des tapfern savoyischen Adels. Aus der Geschichte dieser Familie ist besonders zu bemerken, daß Johann Herr von Bellegarde Staatsrath, General de finances et maitre d' Hotel um das Jahr 1495; Franz von Bellegarde de Mons de Marches, et d' Antremont, Gouverneur von Nizza, Gesandter des Herzogs Karl von Savoyen bey Kaiser Karl V. war. Dieser leistete diesem großen Kaiser so wichtige Dienste auf seinen Heereszügen, daß er ihm dd. Brüssel am 13. Sept. 1540 den doppelten Adler in sein Wappen aufzunehmen, welchen diese Familie noch heutiges Tages führt, zur Belohnung gab. Johann Franz war Staatsrath, General-Commissär und Obrist eines Regiments Fußvolk um das Jahr 1589. Janus Bellegarde Marquis de Marches Graf d'Antremont, Großkanzler von Savoyen, erhielt mit 14. Juny 1682 das Marquisat, und die Grafschaft Antremont. Johann Franz war 1687 Präsident der Kammer, und Bothschafter in Paris. Claude Mariq Graf von Bellegarde, war Generallieutenant und königl. pohlnischer und churfürstl. sächsischer Bothschafter in Paris. Friedrich Moritz Georg, dessen Sohn, war Generallieutenant des Churfürsten von Sachsen, und Inspecteur der Cavallerie; dessen Onkel Johann Franz, General der Infanterie, Kriegsminister und Gouverneur von Dresden. Von seinen Söhnen wurde Friedrich, anfangs Hauptmann in sächsischen Diensten, dann in savoyischen Diensten bis zum Generalmajor dienend, zugleich Obrist eines Grenadier-Regiments (zu welcher Zeit er sich mit der Tochter Eugen Roberts, Marquis de Bellegarde Generallieutenant in holländischen Diensten und Inhaber der Walloner-Grenadier-Brigade, vermählte), im Jahre 1797 Generalmajor in österreichischen Diensten, 1800 Feldmarschall-Lieutenant und Inhaber des 44. Linien-Infanterie-Regiments. Graf Heinrich trat als Lieutenant ebenfalls aus sächsischen in österreichische Dienste, und begleitet gegenwärtig den höchsten Platz im kaiserlich österreichischen Militär, indem er sich durch manche große Waffenthat und andere große Verdienste, durch unerschütterliche Redlichkeit und Anhänglichkeit das Vertrauen des Monarchen, die Hochachtung der übrigen Regenten von Europa erworben, und bis zum Marschall, Staats- und Konferenz-Minister, mit der obersten Leitung des Hofkriegsrathes, nebst Erlangung vieler Großkreuze emporschwang.

So hat dieses Geschlecht seit Jahrhunderten die höchsten Militär-Posten bey verschiedenen Regenten von Europa begleitet.

Bellipotok, Ek., G. d. Bzks: Weichselstätten, Pfr. Sternstein zur Hschft. Guteneck dienstb.

Flächm. zus. mit der Gemeinde Verpette vermessen.

Hs. 7, Whp. 7, einh. Volk. 27, wor. 15 wbl. G. Vhst. Ochs. 10, Kh. 7.

Bendel, Franz Xav. von, geboren zu Gratz am 25. Nov. 1713. Jesuit, Dichter. Starb zu Gratz den 10. Sept. 1800. Siehe v. Winklern Seite 14 — 15.

Bendel, Karl Christoph von, wurde den 10. Aprill 1725 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen.

Benedict St., Ck., eine Filialkirche $1\frac{1}{4}$ Ml. v. Süssenberg, $2\frac{1}{4}$ Ml. v. Plankenstein, 5 Ml. v. Gonowitz, 8 Ml. v Cilli.

Benedict St., Ck., eine Filialkirche im Bzk. Oberlichtenwald, 1 Std. v. Lichtenwald, 9 Ml. v. Cilli.

Benedicten St., Jk., NO. v. Knittelfeld, G. d. Bzks. Seckau, Pfr. St. Lorenzen, mit einer Filialkirche, $\frac{1}{4}$ Std. v. Lorenzen, 4 Std. v. Seckau, $\frac{3}{4}$ Std. v. Knittelfeld, 3 Ml. v. Judenburg. Zur Hschft. Probstey-Zeyring u. Seckau dienstb.

Flächm. zus. mit St. Lorenzen des nähmlichen Bzks. vermessen. Hs. 14, Whp. 12, einh. Volk. 59, wor. 26 wbl. S. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 10, Kh. 36, Schf. 20.

Benedicten St., Mk., östl. v. St. Leonhard, an der Straße zwischen Radkersburg und Pettau, G. d. Bzks. Negau, mit einer eigenen Pfr. im Dkt. St. Leonhard in Windischbüheln, Patronat Bisthum Seckau, 1 Std. v. Negau, $2\frac{1}{2}$ Ml. v. Radkersburg, $4\frac{1}{2}$ Ml. v. Marburg; zur Hschft. Negau dienstb.

Die Pfarrsgült hat Unterthanen in Gomerzen, Iswanzenunter, und Trixenberg.

Das Flächm. beträgt zus. 850 J. 1500 □ Kl, wor. an Aeck. 236 J. 900 □ Kl., Wn. u. Grt. 281 J. 550 □ Kl., Wgt. 17 J. 1100 □ Kl., Wldg. 315 J. Hs. 73, Whp. 66, Volk. einh. 291, wor. 165 weibl. S. Vhst. Pfd. 44, Ochs. 38, Kh. 106, Bienst. 15.

Mit einer Triv. Sch. v. 64 Kindern, u. einem A. Inst. v. 9 Pfründnern.

Benedictiner. Dieser Orden hatte ein Nonnenstift zu Göß, und jetzt noch ein Mönchestift zu Admont u. St. Lambrecht.

Benefizien oder Benefiziate, kommen bey den Pfarreyen vor, in welchen sie sich befinden.

Berau, die, nach Wildenstein besaßen sie die Hschft. Schalleck im 17. Jahrhundert. Nähere Daten mangeln.

Berthold, Sigmund Gotthard, besaß um das J. 1681 die Hschft. Gallenhofen (nach Wildenstein).

Berchtholdstein, vom Landvolke Pertlstein genannt, Gk., westl. $\frac{3}{4}$ Std. v. Fehring, $\frac{3}{4}$ Std. v. Stein, 5 Std. v. Gleisdorf, 10 Ml. v. Gratz, an der Straße die Feldbach mit Fehring verbindet, G. d. Bzks. Stein, Pfr. Fehring.

Flächm. zus. 1137 J. 315 □ Kl., wor. an Aeck. 595 J 856 □ Kl., Wn. u. Grt. 137 J. 82 □ Kl., Wldg. 404 J. 977 □

Kl. Hf. 80, Whp. 77, Volk. einh. 475, wor. 241 wbl. S. Vhst. Pfd. 59, Ochs. 58, Kh. 134.

Zur Hschft. Johnsdorf, Berchtholdstein, Hainfeld u. Pfarrsgült Fehring dienstb. Hier ist eine G. Sch. von 81 Kindern. Hiernächst liegt die Bertholdsteiner Mühle, an der Raab.

Die gleichnahmige Hschft. hat ihre Unterthanen in Badenbrunn, in dieser Gemeinde, in Büchla, Gossendorf, Hofstätten, Höflach, Johnsdorf, Bayerisch-Köhldorf, Ludersdorf, Margarethen, Mayersdorf, Satz, Schiefer und Steinbach. Sie ist mit 1490 fl. 31 kr. Dom., 41 fl. 14 kr. 2¾ dl. Rust. Erträgniß in 5 Aemtern mit 102 Häusern catastrirt. Im J. 1681 besaß diese Hschft. Georg Adam Graf v. Lengheim, 1730 Max. Adam Graf v. Lengheim, mit 9. Febr. 1745 Karl u. Leopold, 1776 Joseph, mit 7. Dec. 1789 Joachim u. Vincenz, mit 15. July 1793 Joachim, sämmtlich Grafen v. Lengheim, welche es den 19. Aprill 1798 an Johann Nep. Edlen v. Sertenthal verkauften. Den 3. May 1799 kaufte dieselbe Johann Fink.

Das Schl. hat eine Kapelle mit einem Benefizium, worüber diese Hschft. das Patronat hat, und ist in Fischers Topographie abgebildet.

Frühere Besitzer waren: Berthold v. Emerberg um 1305,*) die Stubenberge, durch Ursula v. Emerberg, vermählt mit Luidold v. Stubenberg; Anna v. Waldstein, vermählte Karsaner, verkaufte es 1446 an Otto v. Radmannsdorf; Hans Breuner 1479; Stürkh. ꝛc.

Berdoberg,**) Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Staatshschft. Geyrach dienstb.

Bergau, Jk., auch Bercha und Percha genannt, nordöstl. von Neumarkt, ein Berg über welchen die Commerzialstraße nach Kärnthen geht, mit einer gleichnahmigen Gegend u. einer Localie, genannt St. Gotthard zu Bergau, im Dkt. St. Lambrecht, Patronat Fürst Bischof von Lavant, Vogtey Stift St. Lambrecht. Hier ist eine Triv. Sch. mit 36 Kindern.

Bergeck, Mk., nördl. v. Landsberg, G. d. Bzks. Wildbach, Pfr. Gems, zur Hschft. Dorneck, St. Martin und Wildbach dienstb.

Flächm. zus. 193 J. 466 □ Kl., wor. an Aeck. 31 J. 1590 □ Kl., Wn. 61 J. 128 □ Kl., Hthw. 6 J. 1086 □ Kl., Wgt. 33 J. 502 □ Kl., Wldg. 60 J. 300 □ Kl. Hs. 64, Whp. 41, Volk. einh. 167, wor. 91 wbl. S. Vhst. Ochs. 14, Kh. 47.

Ber-

*) Sehr wahrscheinlich war dieser der Erbauer dieses Schlosses, und benannte es nach seinem Taufnahmen: Berchtoldstein.

**) Berda heißt Hügel.

Bergen, Gk., westl. v. Friedberg, G. d. Bzks. Thalberg, Pfr. Dechantskirchen, 1 Std. v. Dechantskirchen, 1 Std. v. Thalberg, 9 Std. v. Jlz, 13¼ Ml. von Gratz.

Das Flächm. ist mit jenem der G. Hochenau vermessen. Hs. 23, Whp. 21, Volk. einh. 146, wor. 79 wbl. S. Whst. Ochs. 36, Kh. 50, Schf. 39.

Hier kommt das Mühlring und Wolfsgrubenbachel vor.

Bergenthal, Mk., eine Gegend, südwestl. v. Marburg, am Bacher.

Bergeralpe, Jk., südl. v. Aussee, eine Alpe.

Bergerbach, Bk., Bzk. Magistrat Leoben, derselbe treibt in der Gegend Waasen des Amtes Kammern eine Mauthmühle, und fällt hierauf in die Mur.

Bergerberg, Jk., ein Berg, zwischen dem Bleyberge u. Gritschenberg.

Bergerklammkogel, Jk., südl. v. Aussee, dem Grimming gegenüber.

Bergern, Jk., eine Gegend in der G. Mitterberg des Bzks. Gstatt.

Bergern, Jk., östl. von Zeyring, eine Gegend.

Bergerviertl, Gk., Pfr. Miesenbach, zur Hschft. Herberstein mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Bergerviertl, Bk., südwestl. ½ Std. v. St. Gallen, an der österr. Gränze, G. d. Bzks. Gallenstein, Pfr. St Gallen, 1 Std. v. Gallenstein, 2 Std. v. Altenmarkt, 12 Ml. v. Bruck. Zur Hschft. Gallenstein unterthänig.

Flächm. zus. 2163 J. 909 □ Kl., wor. Aeck. 21 J. 639 □ Kl., Wn. 80 J. 953 □ Kl., Grt. 245 □ Kl., Wldg. 2061 J. 670 □ Kl. Hs. 38, Whp. 27, Volk. einh. 149, wor. 80 weibl. S. Whst. Pfd. 2, Ochs. 2, Kh. 52, Schf. 28.

In dieser G. kommt der **Spitzenbach** vor.

Bergerwald, Jk., ein Eigenthum der Hschft. St. Lambrecht, mit 253 J. 659 □ Kl. Flächeninhalt.

Berggericht und **Bergwerksrechte**, siehe **Oberbergamt**. Ausführlich über beydes hat in einem für Bergbau-Unternehmer, Gewerken und Geschäftsmänner der gesammten österreichischen Monarchie unentbehrlichem Handbuche des Bergrechtes, in den k. k. österreichischen, ungarischen, böhmischen und gallizischen Staaten Herr Dr. Joseph Tausch, k. k. Oberbergamts- und Berggerichts-Assessor, 8. Klagenfurt bey Leon 1817, gehandelt.

Bergl, Gk., Pfr. St. Stephan am Gratkorn, eine Gegend, zur Stiftshschft. Rein Garbenzehend pflichtig.

Bergl, Gk., eine Gegend des Bzks. Thanhausen, Pfr. Weizberg,

zur Hschft. Stadl mit einem Theile Weinmost-, zur Hschft. Gutenberg u. Freyberg mit ⅔ Getreid und Weinzehend pflichtig.

Bergl, Mk., G. d. Bzks. Welsbergl, Pfr. Wies, zur Hschft. Burgsthal, Holleneck, Limberg u. Schwanberg dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Aigen des nähmlichen Bezks. vermessen. Hs. 30, Whp. 29, Volk. einh. 107, wor. 51 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Öchs. 22, Kh. 40.

Die Gegenden Ober-, Unter- u. Mitterbergl sind zur Hschft. Burgsthal mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Bergla, Mk., eine Gegend, zur Hschft. Schwanberg mit ⅔ Wein- und Getreidzehend pflichtig; zur Hschft. Waldschach dienstb.

Bergla-Unter, Mk., eine Gegend, zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid u. Kleinrechtzehend pflichtig.

Bergleck, Mk., eine Gegend im Bzk. Eibiswald.

Berglein, Bk., eine Gegend des Bzks. Neuberg, zur Staatsherrschaft Neuberg Sackzehend pflichtig.

Berglerbach, Jk., im Bzk. Murau, treibt 5 Hausmühlen in Krakau.

Berglucken, Jk., eine Alpe im Flatschachgraben, mit 130 Rinderauftrieb.

Bergofzen, Mk., G. d. Bzks. Schachenthurn, Pfr. heil. Kreutz, zur Hschft. Lukaufzen dienstb.

Flächm. zus. 647 J. 212 □ Kl., wor. an Aeck. 415 J. 527 □ Kl., Wn. 116 J. 424 □ Kl., Hthw. u. Wldg. 115 J. 861 □ Kl. Hs. 34, Whp. 34, einh. Volk. 152, wor. 78 weibl. S. Vhst. Pfd. 42, Kh. 59.

Bergwerke, siehe Alaun-, Bley-, Eisen-, Kobold-, Kupfer-, Salz-Bergwerke.

Berlendis, die Freyherren von. Aus diesem Geschlechte wurde Lorenz Franz k. k. Hofkammerrath den 20. Nov. 1725 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen, und besaß den Pragerhof.

Franz von Berlendis wurde den 5. August 1730 in den Freyherrnstand, und den 25. Aprill 1763 das ganze Geschlecht in den Grafenstand erhoben.

Berlo-Suis, die Grafen von, stammen aus den Niederlanden, und wurden den 23. Aprill 1629 mit Ernest Freyherrn v. Suis in den Grafenstand vom Kaiser Ferdinand erhoben. Dieses Geschlecht hat mehrere bekannte Seehelden in früheren Jahrhunderten aufzuweisen, und leistete den deutschen Kaisern bis in die neueste Zeit wesentliche Dienste, wie dieses die Diplome der Kaiserinn Maria Theresia dd. Wien 17. Oct. 1742, u. dd. Wien den 28. Oct. 1778 beweisen.

Dieses Geschlecht besaß in Stmk. die Hschft. Kienhofen und Hochenmauthen.

Digitized by Google

Berneralpe, Jk., unter dem Eisenhute im Minigraben des Predlitzthales, mit 30 Rinderauftrieb. Die Ansicht dieser Alpe ist, von Eder in Wien in Kupfer gestochen, 1814 erschienen.

Bernsitzberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Windischlandsberg dienstb.

Berthalbachel, Bk., im Bzk. Veitsch, dasselbe treibt zu Großveitsch eine Hausmühle.

Bescharl, Gk., G. d. Bzks. Münchhofen, Pfr. Buch, 1 Std. v. Buch, 2 Std. v. Münchhofen, 3½ Ml. v. Gleisdorf, 5½ Ml. v. Gratz.

Das Flächm. dieser G. ist mit der G. Ilz vermessen.

Hs. 46, Whp. 33, einh. Bvlk. 166, wor. 95 wbl. S. Vhst. Ochs. 12, Kh. 40.

Zur Hschft. Herberstein und Neuhaus dienstb.; zur Hschft. Herberstein auch mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Beschell-Stationen, das ist eigens erbaute oder gemiethete Stallungen für 2 bis 4 auch 6 ärarische Beschellhengste, welche zur Verbesserung des Pferdeschlages jährlich auf 3 Monathe dahin gesendet werden. In Stmk. befinden sich im Mk., zu Marburg Friedau, Polsterau, Wollachnetzen, Igelsdorf, Schöpfendorf, St. Martin, Arnfels und Leibnitz. Im Ck. zu Teinach, Tschrett bey Cilli, St. Georgen, Seitzdorf, Windischlandsberg, Rann, Fraßlau, Rietz-Unter, Wöllan und Windischgratz. Im Gk. zu Großsöding, Pröding, St. Stephan im Rosenthal, Buchenstein, Mureck, Kniebing, Gleisdorf, Hofing im Bzk. Herberstein, Ilz, Fürstenfeld, St. Veit am Vogau und Gratz. Im Jk. zu Admont.

Beschnitzbach, Jk., im Bzk. Großsölk, treibt 2 Hausmühlen in Fleiß.

Besen, Gk., G. d. Bzks. Münchhofen, Pfr. Buch. Das Flächenm. ist mit der G. Alterilz vermessen.

Hs. 29, Whp. 26, Bvlk. einh. 119, wor. 62 weibl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 8, Kh. 31, Schf. 8.

Zur Hschft. Oberfladnitz und Herberstein dienstb.; zur Herrschaft Herberstein mit ⅓, zum Bisthum Seckau mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig. Hier ist eine Triv. Sch. von 70 Kindern.

Besenacker, Gk., eine Gegend im Bzk. Thanhausen, Pfr. Weizberg, zum Bisthume Seckau mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Besenbach, Gk., worin die Hschft. Münchhofen das Fischwasser hat; er treibt 1 Mauthmühle und 2 Hausmühlen in Etzersdorf.

Besenberg, Gk., Pfr. Feldbach, Weingebirgsgegend, zur Hauptpfarr Riegersburg dienstb.

Besendorf, Gk., eine Gegend bey St. Georgen an der Stif-

fing, zur Stiftshschft. St. Martin bey Gratz mit $\frac{2}{3}$ Garbenzehend von Weitzen, Korn und Hafer, nebst Kleinrechtzehend und zur Hschft. St. Georgen an der Stiffing mit $\frac{1}{3}$ dieses Zehends pflichtig.

Bethhäuser der Akatholiken, befinden sich in Stmk. nur in dem nordwestl. Theile des Jk., nähmlich in der Ramsau, zu Schladming und am Taurn, im Bk. zu Dorf im Walde. Seither hat sich auch mit Bewilligung der höchsten Behörden eine Gemeinde zu Gratz mit einem eigenen Vicariate gebildet.

Das Weitere siehe bey den Oertern, dann unter dem Artikel Lutheraner und Reformation.

Bethmann Friederike, geborne Unzelmann, geboren bey Gratz, Schauspielerinn. Siehe v. Winklern, S. 15; starb als große theatralische Künstlerinn, durch 27 Jahre auf dem Berliner Theater geachtet, am 15. August 1815 daselbst.

Bettlerkorb, Bk., eine Gegend im Aflenzthale am Buchberge, und großes Waldrevier der Hschft. Aflenz.

Beugen, Gk., eine Gegend im Bzk. Pfannberg, Pfr. Fronleiten, zur Hschft. Weyer mit $\frac{2}{3}$ Garbenzehend pflichtig.

Beugwaldbachel, Jk., im Bzk. Rothenfels, treibt eine Hausmühle in Schönberg.

Beyeralpe, Jk., am Sonnberge bey Pröblitz, mit 60 Rinderauftrieb.

Beyerdorfberg, Jk., eine Alpe, zwischen dem Katschgraben und dem Feistritzgraben, mit 100 Rinder-, 30 Pferde- und 200 Schafeauftrieb und sehr großem Waldstande.

Beyreitalpe, Jk., im Donnersbachgraben, mit 160 Rinderauftrieb.

Biber, Gk., nordwestl. v. Voitsberg, Schl. u. Staatshschft. 6 Ml. v. Gratz, vormahls ein Eigenthum des Stiftes St. Lambrecht, mit einem Bzk. von 23 Gemeinden, als: Bärenbach, Breitenbuch, Biber, Biberek, Gallmannseck, Gradenberg, Gradendorf, Habergassen, Hemmerberg, Großkainach, Kleinkainach, Kohlschwarz, Konasberg, Lederwinkel, Mitterdorf, Oberdorf, Oswaldgraben, Salla, Scherzberg, Schrotwinkel, Sonnleiten, Tregist und Winkel. Diese enthalten zusammen ein Flächenm. von 13,427 J. 1544 □ Kl., woran Aeck. 4404 J. 35 □ Kl., Wn. 5283 J. 1187 □ Kl., Grt. 10 J. 986 □ Kl., Wldg. 3729 J. 936 □ Kl. Hs. 858, Whp. 875, Volk. einh. 5041, wor. 2531 weibl. S. Vhst. Pfd. 81, Ochs. 1222, Kh. 1313, Schf. 4964.

Diese Hschft. ist mit 4765 fl. 24 kr. Dom., und 221 fl. 17 kr. $3\frac{1}{4}$ dl. Rust. Erträgniß in 3 Aemtern mit 116 Häusern catastrirt. Die Unterthanen derselben befinden sich in den G.

Digitized by Google

Bärenau, Bärenbach, Breitenbach, Buchberg, Edelschrott, Gallmannseck, Gasselberg, Geisfeld- klein, Gößnitz-hoch, Gößnitznieder, Gradenberg im eigenen Bzk., Gradenberg im Bzk. Lankowitz, Gradendorf, Hadergassen, Hasendorf, Hausdorf, Hemmerberg, Kainach- groß, Kohlschwarz, Konasberg, Kowald, Köflach, Kreuzberg, Lankowitz, St. Martin, Mitterdorf, Modriach, Oberberg im Bzk. Großsöding, Oberberg im Bzk. Lanach, Oberdorf, Oswaldgraben, Pack, Biber, Bibereck, Biberseite, Premstätten- unter, Salla, Sonnleiten, Stahlhofen, Steinberg, Thalein, Tregist und Winkel. An Zehenden besitzt diese Herrschaft Weinzehende in den Gegenden Hitzendorf, Steinberg, Stahlhofen, Kalschberg, Nuß, Lercheck, Vordernbach, Muckau, Lichteneck, Muckauberg, Gasselberg, Kreins- und Keppelberg. Dann Garbenzehend zu Vordernbach, Geisthal, Graden, Großgeisfeld, Kleingeisfeld, Keppelberg, Kirchberg, Kleinsatz, Köflach, Königswart, Kohlschwarz, Ligist, Nordenberg, Obersöding, Neurath, Oberdorf, Oberdorfberg, Bärenau, Muckauberg, Kalchberg, Lercheck, Söding, Biber, Bibereck, Biberstein, Rosenthal, Salla, Stallhof, Tregist und Weyern. Auch hat diese Hschft. die Vogtey über die Kirchen St. Georgen zu Kainach, St. Andrä zu Biber, St. Oswald in Graden, St. Magdalena zu Köflach, St. Lorenzen zu Edelschrott, Maria zu Hirscheck, und St. Martin am Wöllmesberg. Im J. 1766 wurden von Ignatz Geist, welcher von der Gratzer Ackerbaugesellschaft zur Auffindung von Steinkohlen abgesendet worden war, in der Richtung gegen Greiseneck Steinkohlen entdeckt.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Biber, Gk., G. d. gleichnahmigen Bzks., mit einer eigenen Pfr., genannt St. Andrä in Biber, unter dem Patronate des Religionsfondes, und der Vogtey der Staatshschft. Biber.

Flächm. zus. 913 J. 1 □ Kl., wor. an Aeck. 373 J. 52 □ Kl., Wn. 193 J. 260 □ Kl., Grt. 624 □ Kl., Teuche 12 J. 925 □ Kl, Hthw. 40 J. 407 □ Kl., Wgt. 9 J. 560 □ Kl., Wldg. 284 J. 277 □ Kl. Hs. 45, Whp. 53, Volk. einh. 264, wor. 138 weibl. S. Vhst. Pfd. 9, Ochs. 42, Kh. 68, Schf. 159.

Zur Staatshschft. Biber, Kleinkainach, Altkainach, Ligist u. Pfarrhof Köflach dienstb.

Hier ist eine Triv. Sch. von 63 Kindern, und ein A. Inst. mit 9 Pfründnern. Jahrmärkte werden hier am 9. Juny, 6. Oct. u. 1. Dec. gehalten. Die hiesige Pfr. gehört zu einer der ältesten im Lande, und sollte im J. 1250 vom Stifte St. Lambrecht durch Tausch an das Bisthum Seckau gebracht werden, 1414 kam diese Pfarr wieder an das Stift St Lambrecht. 1391 war Konrad von Kainach Pfarrer zu Biber, 1810 Sebastian Stelzl, 1811 Sebastian Schaller, 1814 Joseph Hartmann.

Die Wildbahn in diesem Thale verschaffte dd. Elisabethtag 1479 Kaiser Friedrich den Georg Kolneger weiters zu verwesen,

auch jährlich 400 Kranabethvögel und 200 allerley kleine Vögel daraus zu liefern.

Biber die von, ein Rittergeschlecht in der Steyermark, aus welchem 1168 ein Poppo von Biber als Gutthäter des Stiftes Admont, Sieghard, dictus Castor 1280 vorkommen. Konrad und Rueger haben 1285 Biberstein besessen. (Freyherr von Stadl. 1. Th. Seite 465.)

Bibereck, Gk., G. des Bzks. Biber, Pfr. Biber.

Flächm. zus. 2306 J. 1416 □ Kl., wor. an Aeck. 407 J. 1437 □ Kl., Wn. 618 J. 1226 □ Kl., Hthw. 62 J. 1436 □ Kl., Wgt. 3 J. 700 □ Kl., Wldg. 1213 J. 1417 □ Kl. Hs. 77, Whp. 71, Volk. einh. 444, wor. 227 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 142, Kh. 129, Schf. 563.

Zur Hschft. Biber, Obervoitsberg, Greiseneck, Lankowitz, Reittereck, Hochenburg, Plankenwart und Pfarrhof Köflach dienstbar; zur Stattsherrschaft Biber Garbenzehend pflichtig. In dieser G. kommt das Friesingbachel vor.

Biberleiten, auch Biber in Hirscheck genannt, Gk., G. des Bzks. Lankowitz, Pfr. Hirscheck.

Flächm. zus. 3714 J. 478 □ Kl, wor. an Aeck. 202 J. 245 □ Kl., Wn. 616 J. 353 □ Kl., Hthw. 1273 J. 1105 □ Kl., Wldg. 1622 J. 375 □ Kl. Hs. 63, Whp. 64, Volk. einh. 273, wor. 134 wbl. S. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 116, Kh. 88, Schf. 283.

Zur Staatsherrschaft Biber dienstbar.

Biberstein, Gk., eine Gegend im Bzk. Greiseneck, zur Staatsherrschaft Biber zehendpflichtig. Hier ist ein Steinkohlenbau, welcher im Jahre 1817 7846 Zentner, 1818 5189 Zentner lieferte.

Bibliothek, öffentliche, bestand in Stmk. vorhin nur die einzige Lyceal-Bibliothek zu Gratz, jetzt befindet sich noch die an naturhistorischen Prachtwerken, dann historischen und geographischen Werken und Zeitschriften täglich sich mehrende Joanneums-Bibliothek. Endlich fangen sich an auch Gymnasial-Bibliotheken an den Landesgymnasien zu bilden, für welche vorzüglich in Marburg Wartinger und Gottweiß den Grund legten. Ferner haben die Stifte Admont, Vorau u. Rein zahlreiche Bibliotheken.

Bienenstockalpe, Jk., im Donnersbachgraben, mit 30 Rinderauftrieb.

Bierleiten, Gk., Pfr Kirchberg an der Raab; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Bilchrecht. Dieses Recht bestand vorzüglich in den herrschaftlich Geyrachischen Buchenwäldern, kraft welchen die dortigen Herrschaftsunterthanen die Befugniß hatten, in gewissen ausgezeigten Bezirken diese Thiere, welche in Jahren, wo die Buchen häufige Fruchte trugen, in großer Menge vorkamen, gegen jähr-

Digitized by Google

lich zu entrichtende 6 bis 12 so genannte Meldpfenninge, und wenn Bilche gefangen wurden, gegen 6 bis 12 Stück abzuliefernde Bilche in natura, zu fangen. Ueber dieses Recht hatten die Unterthanen sogar Gewährbriefe von der Herrschaft. Da aber dasselbe einer ordentlichen Benützung der Waldungen im Wege steht, indem der Waldort, wo Bilchfang getrieben wird, um den letztern nicht zu verderben, nicht abgestockt werden kann; so wurde dieses Recht den Unterthanen abgekauft, und durch Hofkammer-Bewilligung unter 13. Sept. 1800 bestätiget.

Billachbach, Jk., im Bzk. Admont, treibt eine Mauthmühle und eine Säge in Hall. Sein Lauf ist von N. nach S., er fällt in die Enns.

Billachberg, Mk., G. des Bzks. Spielfeld, Pfarr Jahring, zur Hschft. Gutenhag, Pösnitzhofen, St. Jakob und Weitersfeld dienstbar.

Flächm. zus. 186 J. 367 □ Kl., wor. an Aeck. 62 J. 1582 □ Kl., Wn. 18 J. 154 □ Kl., Hthw. 56 J. 710 □ Kl., Wgt. 22 J. 1455 □ Kl., Wldg. 25 J. 1266 □ Kl. Hs. 23, Whp. 20, Volk. einh. 85, wor. 47 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 10, Kh. 22.

Billichgraz die von, ein ausgestorbenes Rittergeschlecht, vorzüglich in Krain begütert, besaß in Steyermark die Hschft. Lichtenwald. Ein Heinrich von Billichgraz lebte 1261, Hartl 1237, Hermann und sein Bruder Ulrich 1360. Ihre Herrschaft war Lehen des Patriarchen von Aquileja. Die letzten ihres Stammes waren Rudolph und Hans von Billichgraz.

Biloa, die Freyherren von, besaßen das Gut Rutt, und das Gut Triebein, das erstere Otto Freyherr von Biloa, das letztere Maria Charlotta Freyinn von Biloa um das Jahr 1790.

Bircha, Gk., Bzk. Kainberg, Pfr. Kumberg, eine Gegend in der G. Albersdorf, zur Hschft. Kainberg mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Bircha-unter, Gk., eine Gegend im Bezirke Gutenberg, zur Hschft. Gutenberg mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Birching, Gk., G. des Bzk. Waasen, Pfr. heil. Kreutz.

Flächm. zus. 1742 J. 674 □ Kl., wor. Aeck. 603 J. 1493 □ Kl., Trischf. 92 J. 1293 □ Kl., Wn. 235 J. 72 □ Kl., Hthw. 129 J. 722 □ Kl., Wgt. 70 J. 1124 □ Kl. Wldg. 610 J. 770 □ Kl. Hs. 133, Whp. 128, Volk. einh. 632, wor. 240 wbl. S. Vhst. Pfd. 65, Ochs. 40, Kh. 197.

Zur Landschaft, Hschft. Herbersdorf, Neudorf, Freyberg, Messendorf, Straß, Liebenau, Platzerhof, Klingenstein, Waldeck, Pfr. heil. Kreutz, Vasoldsberg, Lannach, Stadl, Pfarrsgült Kirchbach und Bischofhof dienstbar. Zur Hschft. Herbersdorf

mit Hiers-Sackzehend und dem so genannten Richterrecht Getreid pflichtig.

In dieser Gemeinde kommt der Kittenbach vor.

Birching, Gk., G. des Bzks Freyberg, Pfr. Gleisdorf, ½ Std. von Eckersdorf, 2½ Std. von Dornhofen, südl. 1½ Std. von Gleisdorf, an der Straße nach Feldbach, 2 Ml. von Gratz.

Flächm. zus. 959 J. 509 □ Kl., wor. an Aeck. 240 J. 651 □ Kl., Wn. 117 J. 58 □ Kl., Hthw. 26 J. 833 □ Kl., Wgt. 70 J. 175 □ Kl., Wldg 175 J. 497 □ Kl. Hs. 42, Whp. 40, Volk. einh. 199, wor. 103 wbl. S. Vhst. Pfd. 31, Ochs. 10, Kh. 59.

Zur Hschft. Freyberg, Mühlhausen, Dornhofen und Oberfladnitz dienstbar. Zur Hschft. Landsberg mit ⅓ Getreid-, und ½ Weinzehend; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Birgkoppenalpe, Jk., im obern Schladmingthale, mit 20 Rinder- und 5 Schafeauftrieb.

Birk, Ck., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Hörberg dienstbar.

Birk, Jk., G. des Bzks. Trautenfels, mit eigener Pfarre, zur Hschft. Wolkenstein und Pfr. Birk dienstbar. Mit einer Triv. Sch. von 48 Kindern und einem A. Inst mit 22 Pfründnern.

Flächm. zus. 1161 J. 965 □ Kl., wor. an Aeck. 105 J. 267 □ Kl., Wn. 149 J. 1327 □ Kl., Grt. 1 J. 859 □ Kl., Hthw. 72 J. 791 □ Kl., Wldg. 832 J. 920 □ Kl. Hs. 50, Whp. 47. Volk. einh. 261, wor. 135 wbl. S. Vhst. Pfd. 11, Ochs. 13, Kh. 105, Schf. 122.

Birka, Gk., südl. von Gratz, G. des Bzks. Eckenberg, Pfarr Straßgang.

Flächm. zus. 786 J. 600 □ Kl., wor. an Aeck. 653 J. 201 □ Kl., Wn. 133 J. 399 □ Kl. Hs. 29, Whp. 29, Volk. einh. 157, wor 84 wbl. S. Vhst. Pfd. 34, Ochs. 8, Kh. 59.

Zur Hschft. Eckenberg dienstbar; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Kommt schon im R. St. vor.

Birka, Gk., G. des Bzks. Münchhofen, Pfr. Buch, ½ Std. von Buch, ½ Std. von Münchhofen, 3 Ml. von Gleisdorf, 5 Ml. von Gratz.

Das Flächm ist mit der G. Klettendorf vermessen. Hs. 25, Whp 22 Volk. einh. 108, wor. 56 wbl. S. Vhst. Pfd. 7, Ochs. 14, Kh. 34, Schf. 15.

Zur Hschft. Oberfladnitz, Freyberg, Herberstein und Münchhofen dienstbar; zur Hschft. Herberstein mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Birka, Gk, G. des Bzk. Großsöding, Pfr. Hitzendorf, ½ Std. von Hitzendorf, ½ Std. von Reitterreck, 4½ Std. von Gratz.

Flächm. zus. 114 J. 665 □ Kl., wor. an Aeck. 37 J. 347 □ Kl., Wn. 20 J. 624 □ Kl., Wldg. 56 J. 1294 □ Kl. Hs. 8, Whp. 8, Volk. einh. 32, wor. 21 wbl. S. Vhst. Pfd. — Ochs. 12, Kh. 13.

Zur Hschft. Dobeleck und Altenberg dienstbar; zur Hschft. Greiseneck mit ½ Weinzehend pflichtig.

Birka, *) Gk., G. des Bzks. Freyberg, Pfr. Eckersdorf.

Flächm. zus. 456 J. 908 □ Kl., wor. an Aeck. 137 J. 908 □ Kl., Wn. 47 J. 1009 □ Kl., Hthw. 86 J. 1524 □ Kl., Wgt. 2 J. 225 □ Kl., Wldg. 181 J. 1247 □ Kl. Hs. 23, Whp. 23, Volk. einh. 129, wor. 76 wbl. S. Vhst. Pfd. 33, Ochs. 24, Kh. 77.

Zur Hschft. Freyberg, Oberfladnitz, Stift Rein, Stadtpfarr Gratz und Dornhofen dienstbar; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig. Kommt schon im R. St., aber zur Gratzer Pfarr gehörig, vor.

Birkaberg, Gk., eine Gegend im Bzk. Horneck, zur Staatsherrschaft St. Joseph mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Birkaberg, Mk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Negau dienstb.

Birkach, Jk., eine Gegend im Bzk. Wasserberg, zur Herrschaft Wasserberg mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Birkbaum, Gk., G. des Bzks. Thanhausen, Pfr. Weizberg.

Flächm. zus. mit der G. Affenthal vermessen. Hs. 26, Whp. 16, Volk. einh. 74, wor. 37 wbl. S. Vhst. Pfd. —, Ochs. 14, Kh. 18, Schf. 32.

Zur Hschft. Gutenberg und Trautmannsdorf dienstbar.

Birkberg, Ck., eine Gegend, zur Staatshschft. Studenitz ganz Weinzehend pflichtig.

Birkberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Windischlandsberg dienstbar.

Birkberg, Mk., Weingebirgsgegend in Windischbüheln, zur Staatshschaft. Faal dienstbar.

Birkbergwald, Jk., der Stiftshschft. St. Lambrecht eigenthümlich, mit 167 J. 1075 □ Kl. Flächeninhalt.

Birkboden, Bk., eine Gebirgsgegend zwischen der Langau und dem Stixboden.

Birkdorf, Mk., eine Gegend im Bzk. Großsonntag, Pfr. Pollenschack, zur vereinten Hschft. Dornau dienstbar; 1 Std. von Dornau.

Birkdorf, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Reifenstein dienstbar.

*) Alle diese dermahligen Birka heissen in alten Urkunden Birkach.

Birkdorf, Ck., windisch Bresavash, *) G. des Bzk. Hörberg, Pfr. Felldorf, zur Hschft. Wisell dienstbar.

Das Flächm. ist mit der Gemeinde Loschniz vermessen. Hs. 42, Whp. 43, Volk. einh. 207, wor. 106 wbl. S. Vhst. Ochs. 16, Kh. 25.

Birkdorfberg, Ck., eine Gegend in der Pfr. St. Peter bey Königsberg, zur Hschft. Oberburg mit $\frac{2}{3}$ Weinzehend pflichtig.

Birkeck, Gk., nördl. von Birkfeld, nahe an der Feistritz, G. des Bzks. Birkenstein, Pfr. Birkfeld.

Flächm. zus. 1843, J. 1595 □ Kl., wor. an Aeck. 942 J. 585 □ Kl., Wn. 238 J. 957 □ Kl., Grt. 57 □ Kl., Hthw. 84 J. 1015 □ Kl., Wldg. 578 J. 581 □ Kl. Hs. 82, Whp. 59, Volk. einh. 291, wor. 153 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 100, Kh. 131, Schf. 190.

Zur Herrschaft Vorau, Thanhausen, Anger, Herberstein, Stadl und Gutenberg dienstbar; zur Hschft. Herberstein mit $\frac{1}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Hier ist eine Gm. Sch. von 46 Kindern. Das hier fließende so genannte Grabenwasser treibt 2 Hausmühlen.

Birkendorf, windisch Wresie, Ck., G. des Bzks. Studenitz, Pfr. Pöltschach, zur Hschft. Studenitz dienstbar.

Flächm. mit Kroisendorf und Unterpöltschach 497 J. 727 □ Kl., wor. Aeck. 159 J. 159 □ Kl., Teuche 17 J. 113 □ Kl., Grt. 1516 □ Kl., Hthw. 181 J. 472 □ Kl., Wgt. 11 J. 1157 □ Kl. Hs. 52, Whp. 56, Volk. einh. 140, wor. 76 wbl. S. Vhst. Pfd. 10, Ochs. 16, Kh. 15.

Birkendorf, windisch Bresouce, Ck., G. des Bzks. Wisell, dahin auch unterthänig, Pfr. St. Lorenzen.

Flächm. zus. 241 J. 633 □ Kl., wor. an Aeck. 110 J. 663 □ Kl., Wn. 40 J. 801 □ Kl., Grt. 1 J. 692 □ Kl., Hthw. 78 J. 1157 □ Kl., Wgt. 10 J. 539 □ Kl. Hs. 52, Whp. 56, Volk. einh. 275, wor. 146 wbl. S. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 18, Kh. 25.

Zur Herrschaft Studenitz mit dem ganzen Garbenzehend pflichtig.

Birkenstein, Gk., Schloß und Hschft., 8 Std. von Gleisdorf, $7\frac{1}{2}$ Ml. von Gratz, mit einem Landgerichte und Bezirke, welcher aus 1 Markt und 24 Gemeinden besteht; als: Markt Birkfeld, G. Ameiseck, Augraben, Birkeck, Eckbauern, Elmleiten, Falkenstein, Fischbach, Geisen, Geisenbach, Geyhof, Gießhübl, Gscheit, Haselau, Hauswirthshof, Landau, Mitterbach, Reit, Sonnleitberg, Steinbach, Strasseneck, Dissau-ober, Dissau-unter, Wölleck und Weisseneck.

*) Bresa, eine Birke.

Digitized by Google

An Flächm. enthält der Bzk. 24,591 J. 1400 □ Kl., wor. an Aeck. 8361 J. 800 □ Kl., Wn. und Grt. 4074 J. 660 □ Kl., Hthw. 1269 J., Wldg. 10887 J. Hs. 1012, Whp. 903, Volk. einh. 4218, wor. 2297 wbl. G. Vhst. Pfd. 93, Ochs. 1117, Kh. 1643, Schf. 1596.

Die Unterthanen der Grundherrschaft befinden sich in Ameiseck, Aschau, Birkfeld, Gayhof, Gieshübel, Haselau, Hauswirthshofen, Krottendorf, Landau, Reit, Strasseck, Dissau-ober, Dissau-unter, Volleck und Winzendorf. Dieser Hschft. steht das Patronat der Kirche von Fischbach zu.

Diese Hschft. war einst ein Theil der Hschft. Wachseneck, welche die Söhne Georgs von Kleindienst den 18. März 1571 zertheilten, wodurch dieselbe an des Verstorbenen ältesten Sohn Georg, Erzherzogs Karl Landrath, und Beysitzer der Land- und Hofrechte in Steyer gelangte, und bey dieser Familie blieb, bis Hans Christoph Kleindienst starb, und selbe seiner Witwe Anna Maria, einer gebornen Freyinn von Steinbeiß hinterließ, welche sich hierauf mit Thomas Freyherrn von Cassinedi verehelichte, abermahls Witwe ward, und bey ihrem Tode den Sohn ihres Bruders, Joseph Grafen von Steinbeiß, zum Erben dieser Herrschaft einsetzte. Dieser verkaufte Birkenstein an Max Sigmund Grafen v. Trautmannsdorf, aus dessen Nachkömmlingen 1730 Ernst Sigmund Graf von Trautmannsdorf den 20. März 1749, Max Graf von Trautmannsdorf, später Maria Rosalia Gräfinn von Trautmannsdorf, 1777 Weichard Conrad Graf von Trautmannsdorf im Besitze dieser Hschft. waren. Der Letztere verkaufte dieselbe an Sebastian Rosenkart am 6. März 1809. Den 4. September 1810 kaufte selbe der durch verschiedene Gesandtschaften und als Schriftsteller bekannte August Freyherr von Steigentesch; dann den 1. July 1812 Christian Theodor Freyherr von Forstern; den 8. Jänner 1816 Franz Ritter von Schustern; und den 28. October 1820 Ludwig Gabriel Graf von Hanneville.

Birkenwald, Cl., eine Gegend nördl. von Montpreis.

Birkeralpe, Jk., im Paalgraben, mit 200 Rinderauftrieb und einigem Waldstande.

Birkeralpe, Jk., im Schöckelgraben der Oberwöls, mit 30 Rinderauftrieb.

Birkfeld, Gk., Markt des Bzks. Birkenstein, 8 Std. von Gleisdorf, $7\frac{1}{2}$ Ml. von Gratz, am Fluße Feistritz, mit einer eigenen Pfr., genannt St. Peter und Paul in Birkfeld, Patronat Bisthum Seckau, mit einem Dekanate, welchem die Pfarren: St. Nikolai in der Ratten, St. Egyden in Fischbach, St. Oswald in der Geisen, Maria in Kogelhof, und die Localie St. Katharina in Haustein unterstehen.

Der Flächeninhalt der Marktgemeinde beträgt zus. 526 J. 511 □ Kl., wor. an Aek. 306 J. 932 □ Kl., Wn. 40 J. 578 □ Kl., Grt. 13 J. 536 □ Kl., Hthw. 10 J. 1506 □ Kl., Wldg. 155 J. 157 □ Kl. Hs. 101, Whp. 117, Volk. einh. 560, wor. 360 wbl. G. Whst. Pfd. 41, Ochs. 13, Kh. 134, Schf. 20.

Gewerbsfleiß: 1 Eisenschmelze, 1 Nagelschmied, 3 Wagner, 2 Kürschner, 1 Weißgärber, 2 Lederer, 1 Huterer, 1 Sattler, 1 Handelsmann.

Der Markt ist ganz zur Hschft. Birkenstein dienstbar. Die Pfarrsgült hat Unterthanen in Unterdambach und Fischbach.

Zur Hschft. Herberstein mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Jahrmärkte sind hier am 14. Februar, 1. May und 30. Juny. Ferner ist hier eine Triv. Sch. von 88 Schülern, ein A. Inst. von 24 Pfründnern und ein Spital. R. St.

Birkgraben, Bk., nordwestl. von Kaisersberg, in welchem die Kraberger- Barst- Obermayer- und Mayeralpe mit 60 Rinderauftrieb vorkommen.

Birkhof, Gk., nordwestl. von Stainz, am Zirknitzbache, G. des Bzks. Stainz, Pfr. St. Stephan.

Flächm. zus. 510 J. 1518 □ Kl., wor. an Aeck. 122 J. 1519 □ Kl., Wn. 113 J. 629 □ Kl., Hthw. 18 J. 939 □ Kl., Wgt. 20 J. 1536 □ Kl., Wldg. 235 J. 95 □ Kl. Hs. 73, Whp. 62, Volk. einh. 269, wor. 147 wbl. G. Whst. Pfd. 11, Ochs. 48, Kh. 103.

Zur Hschft. Stainz, Frauenthal, Horneck, Rohr und Lannach dienstbar; zur Hschft. Neulandsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend, zur Staatsherrschaft St. Joseph mit ⅓, zur Staatsherrschaft Stainz gleichfalls mit einigen Garbenzehend pflichtig.

Birkkogel, Bk., an der Gränze gegen den Gratzerkreis, in der Leinsach, auf welchem die Polsteralpe, Schlegel- und Leinsachalpe sich befinden.

Birkkogel, Jk., im Gutschindlgraben, mit 40 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Birkleiten, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. St. Martin dienstbar.

Birkstein, Ck., östl. von Tüffer, Staatsherrschaft, die zu Geyrach verwaltet wird.

Birkweich, Gk., eine Gegend im Bzk. Münchhofen, Pfr. Buch.

Birkweingarten, Gk., Weingebirg, zur Hschft. Klöch dienstb.

Birkwiesen, Gk., südl. von Vasoldsberg, Pfr. St. Marein, Schl. und Hschft. der Familie Graf Gleisbach gehörig, vormahls mit einem Bzk. Die Unterthanen dieser Hschft. befinden sich

in Auerbach, Ebersdorf, Edelstauden, Krumeck, Langeck, Lichtendorf, St. Marein, Petersdorf, Siegersdorf, St. Stephan, Tiefernitz, Trösengraben, Wörth und Ziprein. Sie ist mit 1040 fl., 6 kr. Dom. und 59 fl. 25 kr. ½ dl. Rust. Erträgniß in 5 Aemtern mit 110 Häusern catastrirt. Im Jahre 1681 besaß sie Georg Friedrich Graf von Gleisbach, 1730 Hans Sigmund, später Georg Seyfried, 1772 Karl Friedrich Graf von Gleisbach, jetzt dessen Witwe, eine geborne Gräfinn von Kottulinsky.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Birkwiesen, Gk., eine Gegend im Bzk. Vasoldsberg, Pfarr St. Marein, die zur Hschft. Herberstein mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig ist.

Birn, in alten Schriften Pyhrn, Jk., G. des Bzks. Liezen, Pfr. Liezen, zur Hschft. Strechau, Liezen, Wolkenstein und Spital dienstbar.

Flächm. zus. 2240 J. 1167 □ Kl., wor. an Aeck. 141 J. 1383 □ Kl., Wn. 337 J. 888 □ Kl., Grt. 3 J. 489 □ Kl., Hthw. 70 J. 1087 □ Kl., Wldg. 1687 J. 520 □ Kl. Hs. 54, Whp. 60, Volk. einh. 342, wor. 174 wbl. S. Vhst. Pfd. 39, Ochs. 5, Kh. 152, Schf. 177.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser Gegend 2 Mauthmühlen, 1 Stampf, 3 Sägen und 7 Hausmühlen.

Birnbach, Gk., eine Gegend im Bzk. Hochenbruck, Pfr. Hatzendorf.

Birnbachel, Gk., im Bzk. Frondsberg, treibt 6 Hausmühlen in Roßeck.

Birnbaum, Gk., südwestl. 1½ Std. von Burgau am Safenbache, G. des Bzks. Burgau, Pfr. Blumau, ½ St. von Blumau, 1 Std. von Fürstenfeld, 12½ Ml. von Gratz.

Flächm. zus. 908 J. 1425 □ Kl., wor. an Aeck. 347 J. 133 □ Kl., Wn. 119 J. 1312 □ Kl., Hthw. 144 J. 828 □ Kl., Wldg. 297 J. 752 □ Kl. Hs. 43, Whp. 46, Volk. einh. 240, wor. 128 wbl. S. Vhst. Pfd. 65, Ochs. 17, Kh. 81.

Zur Herrschaft Commende Fürstenfeld dienstbar, und zur Hschft. Obermayerhofen mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Kommt schon 1265 im R. St. vor.

Birnbaum, Gk., nordwestl. von Wildon, G. des Bzks. und Pfr. Premstätten.

Flächm. zus. 360 J. 1166 □ Kl., wor. an Aeck. 214 J. 1524 □ Kl., Trischf. 63 J. 1090 □ Kl., Wn. 32 J. 1229 □ Kl., Hthw. 19 J. 1554 □ Kl., Wldg. 29 J. 569 □ Kl. Hs. 28, Whp. 28, Volk. einh. 142, wor. 84 wbl. S. Vhst. Pf. 35, Ochs. 6, Kh. 54.

Zur Hschft. Premstätten, Neuschloß, Pöls, Eckenberg und Pfarrsgült Straßgang dienstbar; zur Hschft. Landsberg mit ⅔

Getreid- und Kleinrechtzehend, zur Hauptpfarrsgült Straßgang mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Dieser Ort kam 1265 nach dem R. St. in der Straßganger Pfarr vor, und heißt dort Pyrbavm.

Birnbaum, Gk., G. d. Bzks. Weinburg, Pfr. St. Peter am Ottersbach, ¼ Std. v. St. Peter, 2½ Std. v. Weinburg, 2¾ Std. v. Mureck, 9 Ml. v. Gratz, mit einer Gm. Sch. von 22 Kindern.

Flächm. zus. 846 J. 700 □ Kl., wor. an Aeck. 314 J. 1058 □ Kl., Wn. 133 J. 1122 □ Kl., Wgt. 43 J. 1414 □ Kl., Wldg. 354 J. 306 □ Kl. Hs. 59, Whp. 59, einh. Volk. 302, wor. 154 wbl. S. Vhst. Pfd. 19, Ochs. 48, Kh. 11, Bienst. 20.

Zur Hschft. Poppendorf, Bäreneck, Platzerhof, Gutenberg und Kühneck dienstb.; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Hier kommt der Auersbach vor.

Birnbaum-Ober, Ck., windisch Gorne-Gerschoulle, G. d. Bzks. Neucilli, Pfr. St. Peter, zur Hschft. Neucilli u. Pfarrsgült Cilli dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Sallogam vermessen. Hs. 18, Whp. 15, einh. Volk. 78, wor. 42 wbl. S. Vhst. Pfd. 11, Kh. 14.

Birnbaum-Unter, *) Ck., windisch Spodne-Gerschoulle, G. d. Bzks. Neucilli, Pfr. St. Peter, zur Hschft. Pragwald und Neucilli dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Sallogam vermessen. Hs. 21, Whp. 23, einh. Volk. 98, wor. 47 wbl. S. Vhst. Pfd. 17, Kh. 20.

Birnberg, Jk., eine Gebirgsgegend zwischen der Nußach und Ramsau, mit 15 Rinder- und 200 Schafauftrieb.

Birnberg, Jk., G. d. Bzks. Haus, Pfr. Haus, zur Hschft. Gstatt, Trautenfels, Haus und St. Peter dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Weissenbach des nähmlichen Bzks. vermessen. Hs. 26, Whp. 28, einh. Volk. 147, wor. 73 wbl. S. Vhst. Pfd. 10, Ochs. 3, Kh. 118, Schf. 255.

Hier kommt der Weissenbach und Kindlbach vor.

Birstingalpe, Jk., im Jellinggraben, mit 60 Rinderauftrieb und großem Waldstande.

Bisthümer, steyermärkische, siehe Seckau und Leoben, Diöcesen. In den ersten Zeiten der christlichen Jahrhunderte gab es auch Bischöfe zu Cilli und Pettau.

*) Im R. St. kommt auch noch ein Pyrbavm in der Pfarr Weiz vor.

Digitized by Google

Bey obigen Artikeln kommen auch die Reihen der Bischöfe vor.

Bischdorf, Mk., S. v. St. Florian, an der Straße zwischen Eibiswald und Preding, mit 76 Hs., 86 Whp., 386 einh. Vlk., wor. 191 wbl. S. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 58, Kh. 125.

Bischof Engelbert, geboren zu Eisenerz 1654 12. Nov. Jesuit, Professor der Philosophie in Wien, Panegyriker; siehe v. Winklern Seite 16.

Bischofberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Erlachstein dienstb.

Bischofdorf, auch Bischofberg genannt, Ck., S. ½ Std. v. Hocheneck, ½ Std. v. Weichselstätten, ½ Std. v. Cilli, unweit der Hauptcommerzialstraße, G. d. Bzks. Weichselstätten, Pfr Hocheneck, zur Hschft. Gonowitz dienstb.

Flächm. zus. 847 J. 1326 □ Kl., wor. Aeck. 185 J. 490 □ Kl., Wn. 156 J. 68 □ Kl., Grt. 3 J. 1084 □ Kl., Hthw. 352 J. 402 □ Kl., Wgt. 2 J. 462 □ Kl., Wldg. 147 J. 1326 □ Kl. Hs. 25, Whp. 28, einh. Vlk. 159, wor. 84 wbl. S. Vhst. Pfd. 34, Kh. 39.

Zur Hschft. Gonowitz mit ⅔ Garben- und Sackzehend, und zur Pfarrsgült Neukirchen mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Hier kommt der Köttingbach vor.

Bischofeck, Gk., eine Gegend in der G. Birka am Dobelbach.

Bischofeck, Mk., Ruinen eines alten Bergschloßes, in Fischers Topographie abgebildet, mit einer gleichnahmigen Hschft. ½ Ml. v. Eibiswald, 2 Ml. v. Mahrenberg, 4½ Ml. v. Marburg, mit Unterthanen in Aug, Bischofeck, Eichberg, Greuth-ober und unter, Haselbach, Kohlberg und Tambach. Mit 1295 fl. 49 kr. Dom. und 35 fl. 56 kr. ½ dl. Rust. Erträgniß in 2 Aemtern, mit 89 Häusern beansagt. Ursprünglich war diese Hschft. ein Eigenthum der Herren von Wildon, später der Bischöfe von Seckau, aus welchen Bischof Ulrich 1305 das Schloß Bischofeck von Neuem erbaute. 1752 den 6. Oct. kaufte sie Franz Ambros von Laturner, jetzt ist sie seit dem 14. Aprill 1762 als sie Franz Ludwig Graf v. Khuenburg erkaufte, ein Eigenthum dieser Familie.

Bischofeck, Mk., O. v. Eibiswald, G. d. Bzks. und Pfr. Eibiswald, zur Hschft. Bischofeck und Eibiswald dienstb.

Flächm. mit Ober- und Unter-Sagaufeld zus. 413 J. 1578 □ Kl., wor. Aeck. 84 J. 401 □ Kl., Wn. 19 J. 841 □ Kl., Teuche 1 J. 1100 □ Kl., Hthw. 101 J. 767 □ Kl., Wgt. 7 J. 95 □ Kl., Wldg. 119 J. 1574 □ Kl. Hs. 18, Whp. 17, einh. Vlk. 90, wor. 48 wbl. S. Vhst. Pfd. 15, Ochs. 6, Kh. 32.

In dieser G. kommt der Vorwitzbach und Sagaubach vor.

Bischoffeld, Jk., W. v. Seckau, in dessen Bzk. und Pfr. es liegt, zur Hschft. Fohnsdorf dienstb.

Das Flächm. ist mit der G. Graben des nähmlichen Bzks. vermessen. Hs. 9, Whp. 7, einh. Volk 41, wor. 23 wbl. S. Whst. Pfd. 4, Ochs. 12, Kh. 34, Schf. 22.

Bischofhof, Gk., ein Gut, mit 490 fl 49 kr Dom. 74 fl. 8 kr. 2 dl. Rust. Erträgniß in 4 Aemtern mit 56 Häusern beansagt. Ingleichen gibt es bischöfliche Gülten im Mk., welche mit 48 fl. 53 kr. Dom. 1 fl. 51 kr. Rust. in 4 Aemtern mit 87 Häusern catastrirt sind. Das obige Gut und diese Gült gehören einem jeweiligen Bischof von Seckau. Unterthanen desselben befinden sich im Gk. zu Großsulz. Zugleich ist der Bischofhof zu Gratz die Residenz eines jeweiligen Bischofs von Seckau, und der Sitz der Bisthum Seckauischen und Gößer Consistorial-Kanzleyen.

Bischofsberg, Ck., windisch Shkofskagorza, G. d. Bzks. und Grundschft. Windischlandsberg, Pfr. Sibika.

Flächm. zus. mit der G. St. Magdalena vermessen. Hs. 62, Whp. 25, einh. Volk. 117, wor. 54 wbl. S. Whst. Pfd. 10, Kh. 13.

Bischofweg, Jk., S. v. Neumarkt, am Olkzabach, und an der Straße nach Kärnthen.

Bischon, Gk., eine Gegend im Bzk. Stein, Pfr. Fehring.

Bissingen-Nippenburg, Ferdinand Graf von, k. k. Kämmerer, geheimer Rath, des St. Stephansordens Großkreuz ꝛc. wurde als Hofcommissär in Innerösterreich den 15. Febr. 1810 mit der steyerischen Landmannschaft beehrt.

Bittermann, Gk., G. d. Bzks. Vorau, Pfr. Wenigzell, 1 Std. v. Wenigzell, 2—3 St. v. Vorau, 12 Std. v. Ilz, 11 Ml. v. Gratz.

Flächm. zus. 1285 J. 375 □ Kl., wor. Aeck. 283 J. 2001 □ Kl., Trischf. 274 J. 1029 □ Kl., Wn. 169 J. 495 □ Kl., Grt 2 J. 762 □ Kl., Hthw. 11 J. 1702 □ Kl., Wldg. 543 J. 386 □ Kl. Hs. 57, Whp. 47, einh. Volk. 277, wor. 157 wbl. S. Whst. Pfd. 7, Ochs. 50, Kh 101, Schf. 91.

Zur Hschft. Vorau, Frondsberg, Kirchberg am Wald, Pöllau und Reittenau dienstb.

In dieser G. kommen der Haselbach, Krazenbach, Rambach und Bruckbach vor.

Blabutsch, *) Gk., NW. v. Gratz, Vorsprung des noch höheren

*) Sollte dieß nicht unsprünglich Plavsch, Schmelzofen heißen?

ren Bauernkogels, mit einer gleichnahmigen G. d. Bzks. Eckenberg, Pfr. St. Andrä zu Gratz.

Das Flächm. dieser G. ist mit jenem von Algersdorf vermessen. Hs. 11, Whp. 14, einh. Bvlk. 56, wor. 30 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 2, Kh. 13.

Zur Hschft. Gösting, Eckenberg und Gut Leuzenhof dienstb.

Blagusch, *) Mk., O. v. St. Leonhard am Stainzbach, an der Straße zwischen Radkersburg und Pettau.

Blahütten, Gk., Bzk. Kumberg, Pfr. St. Radegund, eine Gegend, der Hschft. Stadtpfarrhof in Gratz zehendpflichtig.

Blahalpe, Jk., im Rettenbachgraben, mit 24 Alphütten und 168 Rinderauftrieb.

Blahen, die große und kleine, hohe Bergspitzen in der G. St. Oswald des Bzks. Probstey-Zeyring.

Blanza, Ck., östl. v. Lichtenwald, an der Straße nach Reichenburg, Bzk. Lichtenwald, Pfr. Reichenburg, zur Hschft. Oberlichtenwald und Reichenburg dienstb.

Flächm. zus. 352 J. 532 □ Kl., wor. Aeck. 91 J. 397 □ Kl., Wn. 40 J. 397 □ Kl., Grt. 4 J. 333 □ Kl., Hthw. 210 J. 1576 □ Kl., Wgt. 108 □ Kl. Hs. 40, Whp. 43, einh. Bvlk. 209, wor. 101 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 8, Kh. 22.

Diese G. hat einen gleichnahmigen Bach, der in Leskautz 2 Mauthmühlen, in dieser G. 3 Mauthmühlen und 1 Hausmühle und 1 Mauthmühle in Krainawerda treibt.

Blasbauernalpe, Jk., am Pusterwald, mit 40 Rinderauftrieb.

Blasberg, Mk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Burgsthal dienstb.

Blaschische, Ck., eine Gegend in der Pfr. St. Egyden bey Schwarzenstein, zur Hschft. Oberburg mit dem Voll-Weinzehend pflichtig.

Blasenberg, Jk., im Rohrach, mit 20 Rinderauftrieb.

Blasenberg, ein Gränzberg des Judenburger- und Bruckerkreises, zwischen dem Hörndl und Loimerberg.

Blasi, St., Jk., N. v. St. Lambrecht, mit einer Filialkirche im Dkt. St. Lambrecht, 1 Std. v. St. Lambrecht, 4 Ml. v. Unzmarkt, 7 Ml. v. Judenburg, G. d. Bzks. und Grundhschft. St. Lambrecht.

Flächm. zus. 3581 J. 1335 □ Kl., wor. Aeck. 391 J. 807 □ Kl., Wn. 765 J. 1380 □ Kl., Grt. 10 J. 895 □ Kl., Teuche 2 J. 680 □ Kl., Hthw. 26 J. 1176 □ Kl., Wldg.

*) Blagu heißt Vermögen, Waare, Gut.

2384 J. 1197 □ Kl. Hs. 79, Whp. 77, einh. Volk. 479, wor. 244 wbl. S. Vhst. Pfd. 34, Ochs. 114, Kh. 193, Schf. 552.

In dieser G. kommt das Blasnerbachel, Tejabach und das Seebachel vor.

Blasnerberg, Jk., bey St. Lambrecht, zwischen dem Steinberg und Blasnergraben, auf welchem der Höggerlberg, das Roßeck mit bedeutendem Viehauftriebe und Waldstande vorkommen. Der gleichnahmige Bach treibt 1 Mauth- und 1 Hausmühle in St. Blasen.

Blatinowetz, Ck., NW. v. St. Georgen.

Blattno, auch Platno, *) Ck., G. d. Bzks. Rann, Pfr. und Grundhschft. Pischätz.

Flächm. zus. 540 J. 205 □ Kl., wor. Aeck. 97 J. 513 □ Kl., Wn. 92 J. 1275 □ Kl., Grt. 1 J. 341 □ Kl., Teuche 2 J. 862 □ Kl., Hthw. 277 J. 332 □ Kl., Wgt. 69 J. 82 □ Kl. Hs. 49, Whp. 48, einh. Volk. 237, wor. 133 wbl. S. Vhst. Pfd. 9, Ochs. 10, Kh. 33.

In dieser G. kommt der Gabernzabach vor.

Bleinberg, Mk., G. d. Bzks. Obergutenhag, Pfr. St. Leonhard, zur Hschft. Obermureck dienstb.

Flächm. zus. mit der G. —? vermessen. Hs. 25, Whp. 21, einh. Volk. 99, wor. 48 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 2, Kh. 18.

Bleindorf, siehe Blumdorf.

Blender, Gk., eine Gegend in der Pfr. Hatzendorf, Bzk. Hochenbruck, zwischen Lamm und Hatzendorf.

Bleybergwerke, in welchen gewöhnlich auch etwas Silber gewonnen wird, sind zu Feistritz, Rabenstein, Thal und Taschen, und nun auch das seit vielen Jahren gestandene Bergwerk zu Stubeck.

Bleyberg, Jk., Bzk. Wolkenstein, Pfr. Irdning, zwischen dem Kugelthalgraben und Bergerberg, zur Hschft. Trautenfels, Wolkenstein, Gstatt und Rottenmann dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Raumberg vermessen. Hs. 27, Whp. 23, einh. Volk. 150, wor. 73 wbl. S. Vhst. Pfd. 12, Ochs. 1, Kh. 85, Schf. 114.

In dieser G. kommt der Sattelmeyerbach vor.

Bleykolben, Jk., eine Alpe im Feistritzgraben, mit 30 Rinderauftrieb.

Bleykolbenalpe, Jk., in der Bretstein, mit 20 Rinderauftrieb.

*) Platno heißt Leinwand.

Digitized by Google

Blick, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Neudorf dienstb.

Bliemberg, Jk., eine Gegend im Großsölkgraben, mit 12 Rinderauftrieb.

Bliemkahralpe, Jk., im Donnersbachgraben, mit 130 Rinder- und 20 Pferdeauftrieb.

Blientenalpe Jk., am Oppenberg, mit 228 Stück Rinderauftrieb.

Blientenbach, und Graben, Jk., in welchem obgenannte Alpe, die Roßstuckel-, Hasenbühel- und Neualpe, die Luederer- und Galleralpe sich befinden. Der Bach fließt von S. nach W. und fällt in die Enns.

Blindenbach, Mk., kommt schon im R. St. vor, eine Steuergemeinde des Bzk. Langenthal, dessen Flächeninhalt 377 J. 1545 □ Kl. beträgt, wor. Aeck. 126 J. 1225 □ Kl., Wn. 75 J. 484 □ Kl., Hthw. 70 J. 1571 □ Kl., Wgt. 46 J. 1123 □ Kl., Wldg. 58 J. 392 □ Kl.

In dieser G. kommt der Witscheinbach vor.

Blodenbach, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Trautmannsdorf dienstb.

Blumau, Gk., W. 1 Std. v. Burgau, $1\frac{1}{2}$ Std. v. Fürstenfeld, 13 Ml. v. Gratz am Safen- und Lafnitzbache, an der Straße nach Ilz, G. d. Bzks. Burgau mit einer eigenen Pfr. genannt St. Florian in Blumau, im Dkt. Waltersdorf, Patronat Religionsfond, Vogteyobrigkeit Hschft. Burgau.

Flächm. zus. mit Markt Burgau vermessen. Hs. 34, Whp. 32, einh. Volk. 152, wor. 82 wbl. S. Vhst. Pfd. 31, Ochs. 2, Kh. 55.

Zur Hschft. Burgau dienstb.; zur Hschft. Obermayerhofen mit $\frac{2}{3}$, zur Hschft. Kapfenberg mit $\frac{1}{3}$ Getreidzehend pflichtig. Die hiesige Pfarre wurde 1785 errichtet. Pfarrer: 1810 Johann Mich. Oswald, 1813 Joseph Böckl. Hier ist eine Gm. Sch. von 59 Kindern, und ein A. Inst. von 3 Pfründnern.

Blumau, Gk., eine Gegend im Bzk. Gutenberg, Pfr. Fladnitz, zur Hschft. Freyberg mit $\frac{1}{3}$ Garben- und Weinzehend pflichtig. Hier fließt der Kumbergbach.

Blumau, Mk., G. d. Bzks. Wildbach, Pfr. Landsberg, zur Hschft. Eckenberg, Feilhofen, Dorneck und Wildbach dienstb.; zur Hschft. Landsberg mit $\frac{2}{3}$ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Flächm. zus. 466 J. 264 □ Kl., wor. Aeck. 79 J. 806 □ Kl., Wn. 121 J. 813 □ Kl., Hthw. 8 J. 594 □ Kl., Wgt. 3 J. 783 □ Kl., Wldg. 253 J. 467 □ Kl. Hs. 35, Whp. 34, einh. Volk. 171, wor. 91 wbl. S. Vhst. Ochs. 36, Kh. 52.

Blumdorf, auch Bleindorf genannt, Gk., NO. v. Büschelsdorf, an der Feistritz, G. d. Bzks. Feistritz, Pfr. Steinbach; mit einer Filialkirche, 1 Std. v. Steinbach, 3 Std. v. Ilz, 7½ Ml. v. Gratz.

Flächm. zus. 705 J. 1032 □ Kl., wor. Aeck. 195 J. 1194 □ Kl., Trischf. 52 J. 1403 □ Kl., Wn. 127 J. 20 □ Kl., Grt. 1218 □ Kl., Hthw. 70 J. 1213 □ Kl., Wgt. 2 J. 1314 □ Kl., Wldg. 225 J. 1070 □ Kl. Hs. 40, Whp. 39, einh. Volk. 199, wor. 117 wbl. S. Vhst. Pfd. 34, Ochs. 6, Kh. 68.

Zur Hschft. Herberstein und Pfr. Steinbach dienstb.; mit einer Gm. Sch. von 36 Kindern.

Blumeck, Gk., G. d. Bzks. Lanach, Pfr. St. Stephan. Das Flächm. beträgt zus. 386 J. 1415 □ Kl., wor. Aeck. 119 J. 1279 □ Kl., Wn. 107 J. 399 □ Kl., Wgt. 40 J. 140 □ Kl., Wldg. 119 J. 1297 □ Kl. Hs. 58, Whp. 56, einh. Volk. 265, wor. 139 wbl. S. Vhst. Ochs. 26, Kh. 85.

Zur Hschft. Greiseneck, Altenberg, St. Joseph, Lanach, Rohr, Premstätten, und der Landschaft dienstb.; zur Staatsherrschaft St. Joseph mit ⅔ Getreid- zur Hschft. Lanach mit ⅓ Getreid- und ⅔ Weinzehend pflichtig.

Blumegen, die Grafen von, stammen aus Westphalen, und wurden mit Hermann Jakob von Kaiser Karl VI. den 9. April 1720 in den Reichsfreyherrnstand erhoben. Derselbe Freyherr wurde den 20. März 1723 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen, und starb den 2. July 1733. Sie wurden später in den Grafenstand erhoben.

Bochanza-Ober, Ck., Bzk. und Grundhschft. Rann, Pfr. Sromle.

Flächm. zus. 265 J. 594 □ Kl., wor. Aeck. 70 J. 375 □ Kl., Wn. 18 J. 82 □ Kl., Grt. 940 □ Kl., Hthw. 115 J. 1170 □ Kl., Wgt. 38 J. 1496 □ Kl., Wldg. 21 J. 1331 □ Kl. Hs. 34, Whp. 34, einh. Volk. 157, wor. 82 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 20, Kh. 32.

Hier kommt der Motschnigbach vor.

Bochanza-Unter, Ck., Bzk. und Grundhschft. Rann, Pfr. Arditsch. Der gleichnahmige Bach treibt eine Mauthmühle in Ober-Obresch.

Flächm. zus. mit der G. Niederdorf vermessen. Hs. 26, Whp. 31, einh. Volk. 127, wor. 64 wbl. S. Vhst. Pfd. 13, Ochs. 22, Kh. 23.

In dieser G. kommt der Sromelzabach vor.

Bockberg, Jk., ein Berg im Gesäuß, zum Stifte Admont gehörig.

Bockleiten, Bk., eine Gebirgsgegend in der Eisenerzer Ramsau, zwischen der Buch- und Seeleiten, dem Ramsauboden und Lasitzenbach, mit bedeutender Waldung.

Digitized by Google

Bocksberg, Gk., eine Gegend in der G. Wildon, zwischen dem Wiltonerberg und Weidendorf.

Bockschwaigalpe, Jk., im Katschgraben, mit 40 Rinderauftrieb.

Bockstall, Gk., G. d. Bzks. Waldstein, Pfr. Uebelbach.

Flächm. zus. mit der G. Neuhof und 1 Theil von Kleinthal des nähmlichen Bzks. vermessen 7328 J. 1349 □ Kl., wor. Aeck. 392 J. 333 □ Kl., W. 513 J. 789 □ Kl., Hthw. 1518 J. 650 □ Kl., Wldg. 4904 J. 1176 □ Kl. Hs. 38, Whp. 39, einh. Volk. 198, wor. 106 wbl. G. Vhst. Ochs. 70, Kh. 54, Schf. 91.

Zur Hschft. Waldstein dienstb.

Bockstall, Gk., südl. v. Gleisdorf, auf der Straße nach Feldbach an der Raab.

Bodenalpe, Bk., Hschft. Kaisersbergische Alpe, mit 50 Stück Rinderauftrieb.

Bodenalpe, Jk., in der Langenteuchen, mit 18 Rinderauftrieb.

Bodenalpe, Mk., der Hschft. Landsberg eigenthümlich, mit 86 J. 800 □ Kl. Weide, und 271 J. 250 □ Kl. Waldung.

Bodenalpe, große und kleine, Bk., mit einem Flächeninhalte sammt einem Theil von Wachseneck von 1065 J. 767 □ Kl., zur Hschft. Neuberg gehörig.

Bodenbach, Gk., im Bzk. Peckau, treibt 2 Mauthmühlen, 1 Säge- und 1 Hausmühle in Schöneck.

Bodendorf, Jk., westlich von Murau an der Mur, G. des Bzks. Murau, Pfr. St. Georgen; zur Hschft. Goppelsbach, Murau, Friedstein und Pfarrsgült Murau dienstbar.

Flächm. zus. 1657 J. 1435 □ Kl., wor. an Aeck. 227 J. 1171 □ Kl., Wn. 6487 J. 805 □ Kl., Grt. 10 J. 1376 □ Kl., Hthw. 12 J. 962 □ Kl., Wldg. 758 J. 320 □ Kl. Hs. 55, Whp. 48, Volk. einh. 313, wor. 161 wbl. G. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 18, Kh. 120, Schf. 266.

In dieser G. kommt das Gstoderbachel, der Rieblersbach und Algauerbach vor.

Bodenwaldbachel, Gk., im Bzk. Birkenstein; treibt 6 Hausmühlen in Mitterbach.

Bodithal, Bk., eine Gegend im Wallsterngraben.

Bodowa, Mk., eine Gegend nordwestl. von Neustift.

Bohrbach, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Burgsthal dienstbar.

Bojanskygraben und Bach, Ck., Bzk. Magistrat Cilli,

Digitized by Google

treibt in der Gegend Petschowie 1 Mauthmühle sammt Stampf, und 1 Hausmühle in der Gegend Ossenitz.

Bolkabach, Ck., Bzk. Pragwald, treibt 1 Mauthmühle sammt Stampf und Bretersäge in Niederdorf.

Bonomo Niklas, war zu Anfang des 16. Jahrhunders Mitglied der steyerischen Landmannschaft. Franz Xaver von Bonomo, k. k. Obrist des Ingenieur-Corps, wurde, von obigem abstammend, als Mitglied der steyerischen Landmannschaft anerkannt, am 11. Juny 1812 eingeführt.

Bortschity, s. Burgsthal.

Boschie, *) Ck., eine Gegend.

Bösenbach, Gk., ein Seitenthal des Waldsteingrabens, am linken Ufer des Uebelbaches.

Bösenbach, Mk., Bk. Feilhofen, Pfr. St. Florian, zur Hschft. Frauenthal dienstbar.

Flächm. zus. 136 J. 532 □ Kl., wor. an Aeck. 33 J. 1067 □ Kl., Wn. 28 J. 710 □ Kl., Hthw. 19 J. 22 □ Kl., Wgt. 3 J. 738 □ Kl., Wldg. 51 J. 1195 □ Kl. Hs. 23, Whp. 25, Volk. einh. 118, wor. 56 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 18, Kh. 36.

Bösenberg, Bk., eine Gebirgsgegend zwischen dem Krautgraben und Gemsforst.

Bösenberg, Jk., eine Gegend im Johnsbachgraben, mit einem Alpenrechte auf 40 Stück Rinder.

Bösendorf-groß, Gk, G. des Bzks. Herberstein, Pfr. Büschelsdorf, ¼ Std. von Büschelsdorf, 2 Std. von Herberstein, 4 Ml. von Gratz, am Ilzbache.

Flächm. zus. mit Klein-Bösendorf 1394 J. 1300 □ Kl., wor. an Aeck. 594 J. 527 □ Kl., Wn. 224 J. 1331 □ Kl., Hthw. 39 J. 1169 □ Kl., Wgt. 47 J. 1438 □ Kl., Wldg. 488 J. 35 □ Kl. Hs. 91, Whp. 70, Volk. einh. 423, wor. 225 wbl. S. Vhst. Pfd. 48, Ochs. 52, Kh. 142, Schf. 4.

Zur Hschft. Herberstein, Stadl, Münchhofen, Stubeck und Freyberg dienstbar; zur Hschft. Stadl mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Bösendorf-klein, Gk., G. des Bzks. Herberstein, Pfr. Büschelsdorf, ¼ Std. von Büschelsdorf, 1 Std. von Herberstein, 2¼ Std. von Gleisdorf, 5 Ml. von Gratz.

Der Flächeninhalt ist mit der G. Groß-Bösendorf vermessen. Hs. 20, Whp. 17, Volk. einh. 90, wor. 54 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 16, Kh. 35, Schf. 15.

*) Boschie, zu deutsch göttlich.

Zur Hschft. Herberstein, Lustbühel und Neuhaus dienstbar. Zur Hschft. Herberstein mit ⅔ Getreidzehend, und zur Hschft. Landsberg mit Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Bösenreinalpe, Jk., in der Brenten des Großsölkgraben, zwischen der Schwarzenbach- und Mauthneralpe, mit 70 Rinderauftrieb.

Bösenwinkel, windisch Hudikot, Ck., nördl. von Weitenstein, G. des Bzks. Buchenstein, Pfr. Reifnig, 2 Std von Reifnig, 12 Std. von Buchenstein, 5½ Std. von Mahrenberg, 28 Std. von Cilli; zur Hschft. Schönberg, Mahrenberg und Buchenstein dienstbar.

Flächm. zus. 7302 J. 1191 □ Kl., wor. an Aeck. 263 J. 332 □ Kl., Wn. 190 J. 1423 □ Kl., Grt. 14 J. 669 □ Kl., Hthw. 1006 J. 812 □ Kl., Wldg. 5827 J. 1191 □ Kl. Hs. 108, Whp. 124, Vol. einh. 615, wor. 293 wbl. S. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 88, Kh. 68, Schf. 64.

Hier kommt der Wuchererbach vor.

Bösenwinkel, Mk., ein Waldrevier der Staatshschft. Fall, bestehend aus 7353 J. Waldstand am Bachergebirge, wovon ein Theil aus dem Eichreber-, groß und klein Klepper, und der Ostseite von Pleschitz aus 4000 Joch, der andere Theil aber aus der Westseite von Pleschitz mit 3353 Jochen besteht. Mit einer G. gleiches Nahmens, windisch Hudikot, zur Bezirks- und Grundherrschaft Fall gehörig, Pfr. St. Lorenzen.

Flächm. zus. mit der Gemeinde — ? vermessen. Hs. 23, Whp. 33, Volk. einh. 165, wor. 87 wbl. S. Vhst. Ochs. 54, Kh. 17, Schf. 22.

Bosset zu Trautenburg, die von. Aus diesem Geschlechte wurde Joseph Bosset zu Trautenburg den 19. Februar 1763 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen. Sie besaßen das Gut Altenburg im Marburgerkreise, das Amt Grannach, Lankoberg, Lechen, Mitterberg, und die Herrschaft Trautenburg.

Bothleiten, Bk., eine Gegend am großen Sonneck, mit 32 Stück Rinderauftrieb.

Bothwald, Gk., eine Gegend bey Frondsberg.

Botsch, Ck., ein hoher, beynahe im ganzen Lande gesehener Berg bey Studenitz, Nachbar des Donatiberges.

Bottichberg, Gk., eine Gegend im Bzk. Lanach, zur Hschft. Lanach mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Brabach, Gk., G. des Bzks. Freyberg, Pfr. Eckersdorf.

Flächm. zus. 707 J. 525 □ Kl., wor. an Aeck. 164 J. 359 □ Kl., Wn. 52 J. 1403 □ Kl., Grt. 165 □ Kl., Hthw. 49 J. 11 □ Kl., Wgt. 8 J. 864 □ Kl., Wldg. 432 J. 923 □ Kl. Hs. 37, Whp. 36, Volk. einh. 179, wor. 92 wbl. S. Vhst. Pfd. 9, Ochs. 20, Kh. 55.

Digitized by Google

Zur Hschft. Münchhofen, Sparbersbach, Freyberg, Brunnsee, Burgau und Stadtpfarrhof Gratz dienstbar.

Bracherbergen, Gk., eine Gegend im Bzk. Waldeck, Pfarr St. Stephan im Rosenthal.

Brachergraben, Bk., ein Seitenthal des Allerheiligengraben, zwischen dem Eheweingraben und Ewischgraben.

Bramach, Jk, G. des Bzks. Rothenfels, Pfr. Oberwölz, zur Hschft. Rothenfels und Frauenburg dienstbar.

Flächm. zus. mit der Gemeinde — ? vermessen. Hs. 40, Whp. 36, Volk. Einh. 210, wor. 105 wbl. S. Vhst. Pfd. 22, Ochs. 32, Kh. 114, Schf. 153.

Bramriegel, Gk., eine Gegend des Bzks. Frondsberg, Pfr. Anger. Hier kommt das Dienerbachel vor.

Brand, Gk., eine Gegend in der Pfr. Büschelsdorf, zur Hschft. Landsberg mit Getreidzehend pflichtig.

Brand, Gk., eine Gegend im Bzk. Hochenbruck, Pfr. Hatzendorf.

Brandalpe, Jk., im Mittereck am Gullingbache, zwischen dem Plockwald und der Ofnachgutsalpe, mit 40 Rinderauftrieb.

Brandalpe-obere, s. Judenburgeralpe.

Brandalpe, Jk., im Schlitzengraben, mit 36 Rinderauftrieb.

Brandalpe, Jk., im Kemetgebirg, mit 85 Rinderauftrieb.

Brandalpe, Jk., im Saarstein, mit 2 Hütten und 15 Rinderauftrieb.

Brandalpe, Jk., im untern Schladmingthale, mit 20 Rinderauftrieb.

Brandeck, Victor Jakob Graf von, besaß 1685—1694 nebst Katsch und Saurau auch das Schloß Schrattenberg, welches er mit 72,000 fl. ganz neu erbauen ließ, er starb 1694. Er besaß auch Tschakathurn, Felden, und das Gut Nußbaum.

Brandenau, die von, auf Mühlhof. Aus diesem Geschlechte wurde Johann Caspar den 23. Jänner 1700 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen. Derselbe besaß die Hschft. Schlangenburg und Neuhaus im Cillierkreise.

Brandenberg, Bk., in der Nähe von Gallenstein, auf welchem die Schindelbacheralpe, der Pfaffengraben und Feilingergraben vorkommen.

Brandgraben, Bk., im Bzk. Göß, in welchem der Brandbach vorkommt.

Brandgrabenbach, und Neubrandgrabenbach, Jk., 2 Bäche, deren jeder in Sonnberg eine Hausmühle treibt.

Brandhof, Bk., am nördl. Abhange des Seeberges, theils im Bzk. und der Grundherrschaft Maria Zell, theils im Bzk. Af-

Digitized by Google

lenz, vormahls zum Büchsengute gehörig, jetzt eine isolirte Alpenwirthschaft, durch seinen dermahligen Besitzer jetzt und auf immer für jeden Steyermärker ein ausgezeichneter Punct.

Johann, der Allgeliebte, menschenfreundliche, hochgebildete Krieger, Staatsmann — Mensch, kaiserlicher Prinz von Oesterreich, ist (wenn ja eine Vergleichung möglich ist, seinem Urahne Kaiser Maximilian dem Unvergeßlichen ähnlich;) dessen Besitzer seit dem Jahre 1818. Er wählte diesen Aufenthalt in Sorge für sein liebes, mit so vielen Beschwerden des Lebens kämpfendes Alpenvolk, in Bemühung, ihre alte noch unverdorbene Redlichkeit durch Beyspiel und That fortwährend aufrecht zu halten, neu zu beleben, und um hier selbst in der rauhesten Winterszeit in diesem Alpenhäuschen ungestört seinen Geist mit den edelsten Dingen zu beschäftigen, und seinen Körper in Ertragung der Elementar-Einwirkungen zu härten. Weit und breit kennt das Landvolk dieses Haus als jenes ihres Wohlthäters im Unglücke, und Tausende der vorbeyziehenden Wallfahrter nach Maria Zell grüßen es mit Ehrfurcht und Liebe als das Haus eines Beglückers der Steyermark. Das Gebeth von Tausenden, steigt zum Himmel, um Gott zu bitten, er möge das thätige, nützliche Leben dieses herrlichen Prinzen, unübertrefflichen Menschen und getreuesten Unterthan seines kaiserlichen Herrn und Bruders lange erhalten, seine Schritte segnen, und seinen Muth nie erkalten lassen, das Gute fortzusetzen, welches er zum Glücke eines dem Kaiserhause so treuen Landes begonnen hat.

Nach der Generalstaabs-Karte von Oesterreich ist die Pollhöhe des Brandhofes 47° 38′ — ″ nördl. Breite, und 32° 58′ 50″ östl. Länge. Elevation über der Meeresfläche 3200 Fuß.

Brandis, die Grafen von, besitzen in Stmk. die Hschft. Burg Marburg, Obermarburg, Windenau und Grünberg, dann das Amt und die Spitalsgült Marburg. Sie haben sich dermahlen in zwey Linien getheilt, die eine unter Graf Heinrich besitzt Burg Marburg, Obermarburg, Amt Marburg; die andere unter Graf Clemens: Windenau und Grünberg. Der Vater dieser beyden Grafen, Johann Graf von Brandis erhielt, als Anerkennung seiner wichtigen Staatsdienste, von dem Monarchen am 26. Febr. 1810 das Commandeur-Kreuz des Leopoldordens. Er starb als k. k. geheimer Rath, Kämmerer, steyerischer Deputirter und Vicepräsident der Tilgungs-Deputation im 61. Jahre seines Lebens, am 1. May 1812 zu Wien. dd. Wien 16. Febr. 1654 wurde Andrä Wilhelm, und Veit Beno Freyherrn von Brandis in den Grafenstand erhoben.

Dieses Geschlecht stammt ursprünglich aus der Schweiz, siedelte sich dann in Tyrol und mit Adam Wilhelm Grafen von und zu Brändis in Stmk. an. Derselbe erhielt durch seine Gemahlinn, Anna Maria Gräfinn von Kiesel die Hschft. Ober-

marburg. Er starb den 6. Aprill 1699 in Wien; er war niederösterr. Regierungsrath, 1662 niederösterr. Herrenstandes-Verordneter, 1667 kaiserl. Hofkammerrath, dann Vicepräsident, geheimer Rath und Obersthofmeister der Erzherzoginn Maria Elisabeth. Franz Jakob Adam Graf von Brandis sein Sohn war 1712 Kämmerer, wurde am 10. Jänner 1738 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen, niederösterr. Regierungsrath, verwaltete durch lange Zeit das vacante Obersthofmarschallamt, und starb den 22. Aprill 1746. Sein Sohn Karl Franz Joseph, geboren den 29. Oct. 1710, blieb 1734 in der Schlacht bey Parma. Sein anderer Sohn, Heinrich Franz Adam, adoptirte seinen Vettern Johann Baptist Grafen von Brandis; er starb den 26. Oct. 1790 zu Marburg. Johann Baptist war den 30. Juny 1751 geboren, kaiserl. Rath und Kämmerer, den 13. July 1790 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen, Verordneter der steyerischen Stände, er war vormahls Obristhofmeister der königlich pohlnischen und chursächsischen Prinzessinn Kunigunde zu Koblenz; er vermählte sich den 17. Aprill 1786 mit Maria Josepha Gräfinn von Trautmannsdorf. Seine Söhne, Heinrich Adam, geboren den 20. Oct. 1787, vermählt mit Gräfinn von Welsersheimb, und Clemens Heinrich Adam, geboren den 28. Oct. 1792, theilten die Besitzungen ihres Vaters.

Graf Clemens, ein Zögling des k. k. Theresianums, gab bey Gelegenheit seiner öffentlichen Disputation bey Erlangung der Doctors-Würde 1821, „Tyrol unter Friedrich von Oesterreich“ mit 163 Urkunden heraus, und erwarb verdienten Beyfall.

Brandkogel, Bk., südl. von Michael in der Leinsach.

Brandkogel, Bk., nordwestl. von Bruck im Kohlbrandgraben, mit 160 Stück Schafeauftrieb.

Brandlalpe, Jk., im Donnersbachgraben, mit 32 Rinderauftrieb.

Brandlalpe, Jk., im untern Schladmingthale, mit 60 Rinder- 150 Schafe- und 3 Pferdeauftrieb.

Brandleiten, Jk., eine Gebirgsgegend am Wolkensteinerberg.

Brandner, die, ein Rittergeschlecht in der Steyermark; sie besaßen Winterhof, das Biberlehen auf der Mur zu Gratz, das Bergrecht zu Rudersdorf, Unterthanen zu Gössendorf, Leuzendorf, Uebelbach, Drassendorf, Feldkirchen, ꝛc. Balthasar Brandner lebte um das Jahr 1556.

Brandnergraben, Gk., ein Seitenthal des Stübinggraben.

Brandofenalpe, Jk., im Lerchkahr, mit 17 Rinderauftrieb.

Brandriegelalpe, Jk., im Vorwitzgraben, mit 14 Rinderauftrieb und sehr großem Waldstande.

Digitized by Google

Brandstatt, Bk., G. des Bzks. Oberkindberg, Pfr. Stainz, östl. von Kapfenberg an der Gränze des Gratzerkreises, 2 Std. von Stainz, 5 Std. von Oberkindberg, 5 Std. von Mürzhofen, 7 Ml. von Bruck; zur Hschft. Ober- und Unterkapfenberg und Wieden dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Retschgraben und Tuckenbach vermessen. Hs. 33, Whp. 30, Bvlk. einh. 144, wor. 70 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 16, Kh. 47, Schf. 69.

Der gleichnahmige Graben ist ein Seitenthal der Stainz, zwischen dem Elxenberg und Retschgraben, mit einigem Viehauftriebe. Der gleichnahmige Bach treibt in Hollersbachgraben eine Hausmühle.

Brandstatt, Gk., eine Gegend im Bzk. Bäreneck in der Elsenau, in welcher der Pinkaubach vorkommt.

Brandstattalpe, Bk., westl. von Kaisersberg im Kraubathgraben, mit 14 Rinderauftrieb.

Brandstein, Bk., ein Berg, zwischen dem Hundsgraben und Lausabach.

Brandstein, Bk., eine hohe Bergspitze im Gemsforste, zwischen dem Ebenstein und dem Roththörl, auf welchem die Herrschaftsgränzen von Aflenz, Tragöß, Eisenerz und Admont zusammenstoßen. Elevation über der Meeresfläche über 6000 Fuß.

Brandstein, Bk., eine Gegend im Siebenseegraben.

Brandtrattenbach, Jk., im Bzk. Murau; treibt eine Hausmühle in Luzmannsdorf.

Brandwald, Jk., südl. von Zeyring, eine große Gebirgswaldung.

Brantern, Gk., eine Gegend in der Pfr. Weizberg; zum Bisthum Seckau mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Bräntgraben, Bk., nordöstlich von Leoben, in welchem die Kranabeth- und Brandleitengemeinde, dann die Gschwendalpe, und Pfarrers am Veitsberg Alpe vorkommen.

Braslouzhe, s. Fraßlau.

Brassicani von Emmerberg, sollen ursprünglich Kohlburger geheissen haben, und aus dem Würtenbergischen in die österreichischen Länder gekommen seyn. Jonas Brassicanus war um das Jahr 1618 Huebmeister in Steyermark. Dieses Geschlecht war vorzüglich in Oesterreich und auch zum Theile in Ungarn begütert, und starb mit Johann Joseph, vermählt mit Johanna Katharina Freyinn von Gudenus, den 28. März 1728 aus.

Brauhof, Jk., nordöstlich von Aussee, am Grundlsee, G. des Bzks. und Grundherrschaft Pflindsberg, Pfarr Aussee.

Flächm. zus. mit Krunglsee, Archkogel, Gößl, Mosern, Ober- und Unter-Tressen vermessen 10,173 J. 1218 □ Kl., wor. an

Aeck. 115 J. 287 □ Kl., Wn. 982 J. 425 □ Kl., Grt. 647 □ Kl., Hthw. 1627 J. 66 □ Kl., Wldg. 7408. J. 1343 □ Kl. Hs. 34, Whp. 36, Volk. einh. 179, wor. 90 wbl. G. Vhst. Ochs. 23, Kh. 78, Schf. 138.

Hier kommt das Soisenbachel, der Hopfgarten- und Liezerbach vor.

Braunkahralpe, Jk., im Triebenthal, mit 100 Rinderauftrieb; wird auch Stift Admontische Hofalpe genannt.

Braunleberberg, nördl. v. Bruck im Häundlgraben, mit 20 Rinder- und 100 Schafauftrieb.

Braunofen, Jk., südl. von Murau, eine Gegend.

Braunreitalpe, Jk., im untern Schladmingthale, so wohl Vor- als Mitter-, Hoch- und Nachalpe, in erster und letzterer mit 14 Rinder-, in den beyden letztern mit 24 Rinderauftrieb.

Braunsölk, Jk., ein Gut welches der Familie Crollolanza gehörte, und mit dem Gute Braunau vereint ist. 1730 war Franz Karl v. Crollolanza im Besitze desselben.

Brech, Ck., nordwestl. von Lichtenwald an der Sau.

Bregou, Na-, windischer Nahme der Vorstadt Rann.

Breinbachel, Gk., im Bzk. Thalberg, treibt 2 Hausmühlen im Karnerviertel.

Breineck, Jk., G. des Bzks. u. Pfr. Haus, zur Hschft. Gstatt, Pfr. Schladming und St. Peter dienstb.

Flächm. zus. 3906 J. 859 □ Kl., wor. an Aeck. 151 J. 1511 □ Kl., Wn. 277 J. 1015 □ Kl., Grt. 1 J. 326 □ Kl., Hthw. 1983 J. 131 □ Kl., Wldg. 1492 J. 1075 □ Kl. Hs. 30, Whp. 26, Volk. einh. 128, wor. 66 weibl. G. Vhst. Pfd. 4, Ochs 6, Kh. 86, Schf. 192.

Von dem gleichnahmigen Bache werden hier 3 Hausmühlen, 1 Stampf und 1 Säge, und in der Gegend Bühel 1 Mauthmühle, 1 Stampf, 2 Sägen und 4 Hausmühlen getrieben.

Breineckgraben, Jk. bey Schladming, in welchem die Heissen-, Finsterstern-, Spechteben-, Unter- und Ober-Neideck-, Ahornau- und Baumgart-, Ursprung- oder Weideck-, Ferchtdietrach- oder Klausner-, Schupfer-, Edelbach-, Schober- und Gösselalpe nebst der Breineckerfrey, mit mehr als 800 Rinder-, und 300 Schafeauftrieb sich befinden.

Breinsberg, Gk., eine Gegend im Bzk. Kahlsdorf, Pfr. Ilz, zum Gute Lidlhof mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Breinsbergeralpe, Jk., bey Trögelwang, mit 20 Rinderauftrieb.

Breit, Gk., Bzk. Thanhausen, Pfr. Weizberg, eine Gegend.

Breiteck, Jk., eine Gegend im Steinmüllnergraben, mit 20 Rinderauftrieb.

Breiteck, Gk., eine Gegend im Bzk. Stadl, Pfr. St. Ruprecht, zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehendp flichtig.

Breiteckberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Münchhofen dienstb.

Breiten, Gk., G. d. Bzks. Fürstenfeld an der Feistritz, Pfarr Stadtpfarr Fürstenfeld.

Flächm. zus. mit der G. — ? vermessen.

Hs. 41, Whp. 38, Volk. einh. 199, wor. 103 weibl. S. Vhst. Pfd. 12, Ochs. 22, Kh. 57. Zum Magistrat Fürstenfeld dienstb.

Breitenau, Gk., G. d. Bzks. Gutenberg, Pfr. Erzberg. Flächm. zus. mit der G. Buchberg des nähmlichen Bzks. vermessen.

Hs. 29, Whp. 27, Volk. einh. 118, wor. 59 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 48, Kh. 37, Schf. 97.

Zur Hschft. Gösting nnd Eibiswald dienstb. Hier ist ein G. Sch. von 46 Kindern; auch ist hier jährlich am 22. Sept. ein Jahrmarkt.

Breitenau, in der, Bk., ein enges Thal zwischen Gebirgen, mit einer Pfr., genannt St. Erhard in der Breitenau des Dkts. Bruck, Patronat Stadtpfarr Bruck, Vogtey Hschft. Bäreneck, mit einer Sensenschmiede und einem Bleyglanzanbruche. Auch ist hier eine Triv. Sch. von 25 Kindern, und ein A. Inst. mit 12 Pfründnern. Die Schnecken in dieser Gegend sind berühmt. Von diesem Dorfe soll sich ein gleichnahmiges Geschlecht geschrieben haben, aus welchem 1171 Bernhard in einer Unkunde Heinrichs Herzogs von Bayern als Zeuge vorkommt. In dem gleichnahmigen Graben ist der Rastgraben, Prötschgraben, Feistערergraben, Lembachgraben, das Hubereck, der Schlaggraben, das Hocheck, der Eyweggraben, der Ulrichsgraben, Zuckenhutgraben, Zündangraben, Nestelbodengraben, Schneckengraben, Tiefenbachgraben mit bedeutendem Waldstande und Viehauftriebe. Der Breitenauerbach treibt in der Gegend Mautstatt 2 Mauthmühlen und eine Säge, und im Rastgraben 1 Säge, sein Lauf ist von NO. nach SW., er fällt bey Mautstatt in die Mur.

Breitenbach, Ck., nordwestl. von Windischfeistritz, an der Gränze des Mks.

Breitenbach-Ober, Ck., windisch Gorne-Prevoukouje, G. d. Bzks. Windischfeistritz, Pfr. St. Martin am Bacher, ½ Std. v. St. Martin, 1½ Std. v. Feistritz, 6 Ml. v. Cilli; zur Hschft. Burg- und Dechantey Feistritz und Oberpulsgau dienstb.

Flächm. zus. mit Unterbreitenbach 620 J. 1168 □ Kl., wor. an Aeck. 209 J. 1097 □ Kl., Trischfelder 14 J. 1375 □ Kl.,

Wn. 101 J. 477 □ Kl., Grt. 2 J. 347 □ Kl., Hthw. 274 J. 1432 □ Kl., Wgt. 17 J. 940 □ Kl. Hs. 27, Whp. 29, Volk. einh. 151, wor. 70 weibl. S. Vhst. Ochs. 36, Kh. 18, Schf. 8. Heißt im R. St. Breitenbuch.

Breitenbach = Unter, Ck., windisch Spodne-Prevoukouje, G. d. Bzks. Windischfeistritz, Pfr. St. Martin am Bacher, 1½ Std. v. St. Martin, 1 Std. von Feistritz, 5½ Ml. von Cilli; zur Hschft. Gonowitz, Grünberg und Kranichsfeld dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Oberbreitenbach vermessen.

Hs. 32, Whp. 30, Volk. einh. 124, wor. 62 weibl. S. Vhst. Ochs. 24, Kh. 14.

Breitenbach, Gk., G. d. Bzks. Lanach, Pfr. Mooskirchen. Flächm. zus. 183 J. 469 □ Kl., wor. an Aeck. 12 J. 201 □ Kl., Wn. 20 J. 946 □ Kl., Wgt. 12 J. 320 □ Kl., Wldg. 138 J. 602 □ Kl. Hs. 26, Whp. 24, Volk. einh. 121, wor. 62 weibl. S. Vhst. Ochs. 9, Kh. 41.

Zur Hschft. Rohr, Klöch, Lanach, Ligist, St. Joseph u. Pfarrsgült Köflach dienstbar; zur Hschft. Winterhof mit ⅓ und Hschft. Premstätten mit ⅓ Wein- und Getreidezehend, und zur Hschft Großsöding mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Breitenbach, Gk., südwestl. von Uebelbach, eine Gegend.

Breitenbach, Gk., in Bzk. Lankowitz, treibt eine Haus- und Mauthmühle in Hirscheck. Er entspringt am Fuße der Sattelalpe, läuft durch den Breitenbachgraben, und fließt bey der Sensenfabrik in die Kainach.

Breitenbach, Gk., nördl. von Riegersburg am Ritscheinbache, Pfr. Riegersburg, zur Hschft. Eichberg mit Kleinrechtzehend pflichtig.

Breitenbach, Gk., im Bzk. Pöllau, treibt 1 Hausmühle am Pöllauberge.

Breitenberg, Gk., am rechten Ufer der Mur, zwischen dem Königsgraben und dem Stübinger Schloßgarten.

Breitenbrunn, Gk., G. d. Bzks. Vorau, Pfr. Waldbach, 1½ Std. von Waldbach, 3½ Std. von Vorau, 14 Std. von Ilz, 13 Ml. von Gratz.

Flächm. zus. mit Rieglerviertel 1243 J. 914 □ Kl., wor. an Aeck. 308 J. 1391 □ Kl., Trischfelder 39 J. 1570 □ Kl., Wn. 122 J. 1140 □ Kl., Grt. 10 J. 1375 □ Kl., Hthw. 512 J. 1312 □ Kl., Wldg. 248 J. 526 □ Kl. Hs. 19, Whp. 16, Volk. einh. 88, wor. 38 wbl. S., Vhst. Ochs. 24, Kh. 23, Schf. 22.

Zur Hschft Thalberg und Reittenau dienstb. In dieser G. kommt das Oswaldgrabenbachel vor.

Breitenbuch, Ck., ein Weingebirg bey Windischfeistritz.

Breitenbuch, Gk., G. d. Bzks. Biber, Pfr. Kainach. Flächenmaß zus. 1987 J. 6 □ Kl., wor. an Aeck. 366 J. 1551 □ Kl., Trischfelder 49 J. 1475 □ Kl., Wn. 499 J. 371 □ Kl. Grt. 8 J. 190 □ Kl., Hthw. 133 J. 325 □ Kl., Wldg. 929 J. 894 □ Kl. Hs. 46, Whp. 46, Volk. einh. 282, wor. 142 wbl. G. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 96, Kh. 86, Schf. 515.

Zur Hschft. Biber, Ober-Voitsberg, Rein, Reittereck, Greiseneck, Großlobming und Kleinkainach dienstb.

Breitenbuch, Gk., G. d. Bzks. Waldeck, Pfr. Kirchbach. Das Flächm. ist mit jenem der G. Zerlach vermessen.

Hs. 113, Whp. 105, Volk. einh. 601, wor. 327 weibl. G. Vhst. Pfd. 56, Ochs. 65, Kh. 197.

Zur Hschft. Hohenjahring, Liebenau, Waldeck, Freyberg, Waasen, Zöberling, Schwarzeneck, Pfarrsgült Kirchbach, Breitenbach, Gutenberg und Göß dienstbar. Heißt im R. St. Breitenbach.

In dieser G. kommt der Schwarzabach vor.

Breitenfeld, Gk., nordöstl. von Riegersburg am Ritscheinbache, mit einer Localie, genannt zum Heiland in Breitenfeld, G. des Bzks. Riegersburg, Pfr. Loipersdorf, ½ Std. v. Riegersburg, 6 Ml. von Gratz. Das Patronat über diese Localie hat der Religionsfond, Vogteyobrigkeit ist die Hauptpfarr Riegersburg.

Das Flächm. der G. enthält zus. 711 J. 315 □ Kl, wor. an Aeck. 336 J. 132 □ Kl., Wn. u. Grt. 137 J. 1621 □ Kl., Wldg. 237 J. 262 □ Kl. Hs. 92, Whp. 80, Volk. einh. 344 wor. 174 wbl. G. Vhst. Pfd. 39, Ochs. 18, Kh. 109.

Zur Hschft. Riegersburg, Commende Fürstenfeld und Pfarr Riegersburg dienstb. Hier wird am 12. May, 3. u. 30. Juny, und 3. Nov. Jahrmarkt gehalten. Hier ist eine Triv. Sch. von 116 Kindern und ein A. Inst. von 7 Pfründnern. Local-Curat 1810: Mathias Dick.

Breitenfeld, Gk., G. d. Bzks. Labeck, Pf. Wolfsberg, ½ Std. von St. Veit am Vogau, 2¼ Std. von Lebring, 8½ Std. von Gratz.

Flächm. zus. 726 J. 208 □ Kl., wor. Aeck. 165 J. 1503 □ Kl., Wn. 99 J. 144 □ Kl., Wgt. 1325 □ Kl., Wldg. 460 J. 436 □ Kl.; ein Theil dieser G. ist mit Lappach vermessen und erscheint dort.

Hs. 85, Whp. 82, Volk einh. 400, wor. 213 wbl. G. Vhst. Pfd. 57, Ochs. 23, Kh. 154.

Zur Hschft. Herbersdorf, Pfr. Wolfsberg, Straß, Rohr, Labeck, Kapfenstein dienstbar; zur Hschft. St. Georgen an der Stiffing mit ⅓ Garben-, Weinmost-, Hiers- und Kleinrechtzehend pflichtig. R. St.

Breitenfeld, Gk., eine Gegend in der G. Stenzengreuth, 2 Sdt. vom Schlosse Kainberg, 2 Std. von der Pfr. Kumberg,

3 Ml. von Gratz. Zur Hschft. Gutenberg mit $\frac{2}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

R. St. dazumahl in der Pfr. Weiz.

Breitenfurt, die von. Aus diesem Rittergeschlechte kommt Riedl von Breitenfurt, und Lichtenberg mit Timuth seiner Hausfrau um das J. 1314 vor. Ernest von Breitenfurt sein Bruder und Ditmar um das J. 1302, dessen Tochter Kunigunde mit Konrad Stadauer verheirathet war. Ein Hansel von Breitenfurt 1351, ein Hartl 1360. Konrad Breitenfurter schrieb sich 1290 von Vohnsdorf, welcher dann erster Bischof zu Lavant wurde. Dieser nähmliche Konrad wurde in der Folge Erzbischof in Salzburg, und führte im J. 1292 Krieg gegen Herzog Albert in Verbindung mit mehreren steyerischen Rittern. Er starb nachdem er 23 Jahre Erzbischof gewesen war, am 25. März 1312.

Breitenhilm, Gk., G., östl. von Hausmanstätten, auf der Straße nach Vasoldsberg, Pf. Fernitz.

Flächm. zus. 1781 J. 39 □ Kl., wor. Aeck. 590 J. 1146 □ Kl., Wn. u. Grt. 215 J. 501 □ Kl., Wgt. 27 J. 210 □ Kl., Wldg. 947 J. 1582 □ Kl. Hs. 64, Whp. 61, Volk. einh. 322, wor. 162 weibl. S. Vhst. Pfd. 36, Ochs. 34, Kh. 105.

Mit diesem Flächeninhalte ist auch die G. Wagersbach vermessen.

Zur Hschft. Klingenstein, Vasoldsberg, Münzgraben, Eckenberg, Neuschloß, Landschaft und Mühleck dienstb.

Breitenstein, Ck., nördl. von Reichenburg.

Breitenzeil, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Pfarrsgült Gnaß dienstb.

Breitkogel, Jk., bey Aussee.

Breitlingbach, Jk., im Bzk. Großsölk, treibt 1 Mauthmühle in Mößna.

Breitriegel, Mk., Pfr. Großflorian, zur Hschft. Harracheck vereint mit Landsberg zehendpflichtig.

Breitenwiesengraben, Jk., südöstl. von Knittelfeld, im Bzk. Seckau, ein Hauptgraben mit einem gleichnahmigen Bache bey Margarethen, dessen Wasser sich mit der Mur vereint.

Brek, Dollena-, s. Rann-ober, **Sgorne-Brek**, s. Rann-unter.

Bremsdorf, Gk., G. d. Bzks. Herberstein, Pfr. Büschelsdorf, zur Hschft. Stadl, Stubeck, Riegersburg, Münchhofen, Schieleiten, Külbl, Herberstein, Freyberg und Pfarrsgült St. Ruprecht dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Schattenberg 597 J. 1094 □ Kl., wor. an Aeck. 270 J. 364 □ Kl., Wn. 98 J. 1221 □ Kl., Grt. 9 J. 598 □ Kl., Hthw. 27 J. 539 □ Kl., Wgt. 55 J. 216 □ Kl., Wldg. 136 J. 856 □ Kl. Hs. 82, Whp. 63, Volk.

Volk. einh. 353, wor. 180 weibl. S. Vhst. Pfd. 44, Ochs. 18, Kh. 105.

Hier ist eine Gm. Sch. von 22 Kindern.

Brendera, Gk., eine Gegend im Bzk. Gleichenberg, Pfr. Trautmannsdorf.

Brening, Gk., westl. von Feistritz, an der Straße nach Uebesbach, G. d. Bzks und der Grundhschft. Waldstein, Pfr. Feistritz.

Flächm. zus. mit einem Theil der Gegend Himberg 1070 J. 1180 □ Kl. wor. Aeck. 244 J. 1433 □ Kl., Wn. 158 J. 141 □ Kl., Grt. 1572 □ Kl., Hthw. 8 J. 680 □ Kl., Wgt. 5 J. 1428 □ Kl., Wldg. 652 J. 725 □ Kl. Hs. 47, Whp. 48. Volk. einh. 246, wor. 133 weibl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 44, Kh. 62, Schf. 96.

Brenner, die Freyherren von. Ein Gallus Brenner wurde den 7. August 1608 zum Regierungsrath der Rechtsgelehrten erwählt, und den 11. August 1617 Vice-Kanzler in Steyermark. Den 6. August 1646 wurde Franz Casp. Brenner Regierungsrath aus dem Ritterstande, in der Folge zum Freyherrn erhoben, Hauptmann zu Triest, und Johann Casp. Freyherr v. Brenner den 20. August 1647 Regierungsrath aus dem Herrenstande.

Brennersgraben, Gk., ein kleiner Bach im Bzk. Hochenwang, treibt in der Gegend Sommer eine Hausmühle.

Brenngraben, Bk., nördl. v. Leoben, G. d. Bzks. Göß, Pfr. Veitsberg; zur Landschaft und Hschft. Göß dienstb.

Flächm. zus. mit der Gegend Micheldorfsgraben 1282 J. 1307 □ Kl., wor. an Aeck. 88 J. 1295 □ Kl., Wn. 139 J. 1378 □ Kl., Grt. 294 □ Kl., Hthw. 2 J. 344 □ Kl., Wldg. 1051 J. 1196 □ Kl., Hs. 8, Whp. 9, Volk. einh. 52, wor. 28 wbl. S. Vhst. Pfd. 16, Ochs. 18, Kh. 38.

Brentenberg, Jk., am Halserberg des Ramsaubodens, mit 100 Schafeauftrieb.

Brentenkogel, Jk., eine hohe Bergspitze in der G. St. Oswald des Bzks. Probstey Zeyring.

Brentenmooskogel, Jk., südl. von Aussee, eine hohe Bergspitze.

Brentenmöseralpe, Jk., an der rechten Ausseerseite, mit 22 Rinder- und 3 Pferdeauftrieb.

Bresavash, siehe Birkdorf.

Breschze, siehe Rann Stadt.

Bresie, *) Ck., eine Gegend im Bzk. Weitenstein, Pfr. Reichenburg, zur Staatshschft. Geyrach zehendpflichtig. Mit einem

*) Bresje, eine Birkenreihe.

gleichnahmigen Bache, der 3 Hausmühlen treibt. Auch kommt in dieser G. der Moutschlabach vor.

Bresouze, siehe Birkdorf.

Bresovim, Ck., eine Gegend in der Pfr. St. Egyden bey Schwarzenstein, zur Hschft. Oberburg mit dem halben Getreidzehend pflichtig.

Brestanza, Ck., ein Bach im Bzk. Reichenburg, treibt 1 Mauthmühle sammt Stampf im Markte Reichenburg, 1 Mauthmühle sammt Stampf in der Gegend Reichenburg, 1 Mauthmühle in Mörtschnasella, 3 Mauthmühlen und 2 Stämpfe in Ansche, 2 Mauthmühlen und 2 Stämpfe in der Gegend Stolling und Ansche, dann im Bzk. Rann 2 Mauthmühlen in Goritza. Lauf von NW. nach SO., fällt in die Sau.

Bretach, Bk., ein Berg bey Göß.

Bretbühel, Bk., zwischen dem Erzberg und Gerichtsgraben mit großem Waldstande, auf welchem die Polster-, Hirsch- und Artlesebenalpe vorkommt.

Breterbach, Bk., in der vordern Wildalpe, zwischen dem Krimpenbach, dem Hechelsteine und der Salza, bedeutendes Waldrevier der Hschft. Gallenstein.

Bretergraben, Bk., zwischen dem Kirchberge und Lehenberg.

Bretstein, Jk., G. d. Bzks. Probstey Zeyring, mit einer Localie, genannt St. Katharina zu Bretstein im Dkt. Pöls, Patron über dieselbe ist der Religionsfond, Vogtey die Hauptpfarr Pöls. Zur Kirchengült Bretstein, Pfarrsgült Pöls, Hschft. Seckau u. Einöd dienstb.

Flächm. zus. 12675 J. 887 □ Kl., wor. an Aeck. 360 J. 1307 □ Kl., Wn. 1015 J. 1260 □ Kl., Grt. 1 J. 700 □ Kl., Hthw. 4344 J. 641 □ Kl., Wldg. 6953 J. 178 □ Kl. Hs 100, Whp. 86, Volk. einh. 478, wor. 240 weibl. G. Vhst. Pfd. 14, Ochs. 48, Kh. 313, Schf. 372.

Hier ist eine Triv. Sch. von 10 Kindern, und ein A. Inst. von 2 Pfründnern.

Bretstein, Jk., Bzk. Zeyring, ein Seitenthal des Pölsthales, in welchem das Tiefenthal, der Klammgraben, Reitergraben, der Auwinkel, das Weidthal, der obere und untere Steinkellnerhof, die Koini-, Spech-, Höllgrabenkahr-Alpe, der Schatzbühel, die Bleykolben-, Bretstein-, Hutschen-, Janer-, Grafen-, Schweigberger-, Mandler-, Beyerlhube- und Seywaldalpe mit sehr großem Viehauftriebe und Waldstande vorkommen. Der gleichnahmige Bach treibt 1 Mauthmühle, 3 Sägen und 8 Hausmühlen in dieser Gegend; und 7 Hausmühlen, 1 Säge und 1 Mauthmühle in Zistel. Sein Lauf richtet sich von N. nach S. Es kommt in dieser G. auch der Auwinkelbach, Auerbach, Seebach und Tiefenthalerbach vor.

Bretsteinalpe, Jk., in der Bretstein, mit 50 Ochsenauftrieb.

Bretzenheim, Karl August Fürst von, kaufte den 17. Sept. 1799 von Johann Joseph Grafen von Khevenhüller-Metsch die vereinten Herrschaften zu Thanhausen, wurde den 30. Jän. 1800 in die steyerische Landmannschaft eingeführt, und verließ seine Besitzungen in der Steyermark wieder, nachdem er am 17. Sept. 1806 sämmtliche Herrschaften an Ferdinand Freyherrn von Gudenus, vorhin königlich Würtembergischen jetzt k. k. Kämmerer verkauft hatte.

Breuner, die Grafen von, zogen sich von Utrecht und Köln am Rhein im 14. Jahrhundert nach der Stmk. Ihr Geschlecht lieferte durch einige Jahrhunderte berühmte Staatsmänner und Krieger. Konrad und Andreas Breuner erschienen zuerst um das Jahr 1285, wo Andreas Breuner um das Jahr 1400 Herzogs Wilhelm und Ernest Hauptmann zu Judenburg war. Philipp Breuner war nach Kainach um das Jahr 1452 — 1458 Landesverweser in Steyermark. Andreas der zweyte war um das Jahr 1476 Kaiser Friedrichs Pfleger zu Gösting und 1483 Landesverweser. Hans Breuner war landesfürstlicher Pfleger zu Pfannberg 1467, er besaß um das Jahr 1479 die Hschft. Berchtholdstein. Durch seine Gattinn Veronika Fladnitzer erbte er einen Theil der Fladnitzerischen Güter. Bernhard Breuner war 1474 mit Ursula Radlkoffer vermählt. Sein Sohn Georg mit Maria Prandstätter aus der Stadt Steyer, Friedrich mit Regina von Radmannsdorf. Wilhelm wurde Minorit. Friedrich ein Sohn des obigen Hans Breuner Herr zu Stübing, Ritter des goldenen Sporn, lebte um das Jahr 1490 und 1523. Er war vermählt mit Margaretha Freyinn von Rauber, später mit Regina von Trautmannsdorf. Seine Söhne und Vettern Philipp, Christoph, Hans, Friedrich und Georg hatten die Hschft. Schachenthurn bey Radkersburg laut Revers dd. 6. May 1528 um 2500 fl. vom Landesfürsten pfandweise inne. Hier spaltet sich diese Familie, indem Philipp Breuner die niederösterreichische, sein Bruder Christoph aber die steyerische Linie fortpflanzte. Christoph Breuner, Freyherr zu Stübing, Fladnitz und Rabenstein lebte noch um Jahr 1459, er war vermählt mit Ursula Schweinbeck zu Luttenberg. Sein Sohn Caspar war Erzherzogs Karl Kämmerer, starb 1616. Der Sohn dieses Caspar, geboren 1565 wurde 1602 geheimer Rath und 1606 kaiserlicher Obersthofmarschall, vermählte sich 1591 mit Magdalena Freyinn von Preissing. Sein Sohn Maximilian, geboren 1593, sein Taufpathe war Erzherzog Maximilian, (welcher ihm eine große goldene Medaille sammt Kette, und einen silbernen vergoldeten Becher zum Pathengeschenke einband). Er war Hofkammerrath Kaiser Ferdinand II. dann 1630 geheimer Rath, und Hofkammer-Präsident, starb 1634, er war vermählt mit Regina Gräfinn von

Wagensberg. Sein Sohn Karl Gottfried errichtete für die Seinigen in Stmk. ein Fideicommiß, welches Kaiser Leopold I. 1676 bestätigte. Er gründete zu Mautern ein Franziskanerkloster, zu welchem Raymund Abt zu Admont am 27. Oct. 1669 den ersten Grundstein legte. Den Stiftbrief fertigte er dd. Gratz 19. Jän. 1670. Zeugen waren Wolf Ruprecht Graf von Rindsmaul, und Georg Niklas Ursin Graf von Rosenberg. Seine erste Gemahlinn war Maria Anna geborne Gräfinn von Meggau, Witwe Caspars Grafen von Stahremberg. Seine zweyte Gemahlinn war Maria Magdalena Freyinn von Geisruck. Er starb den 23. July 1675 ohne Kinder. Seines Bruders Sohn Karl Weichard erbte seine Güter. Ferdinand Ernest Graf von Breuner, jüngerer Sohn Maximilians war 1667 Commandant der Festung Kopreinitz, und 1673 Generaleinnehmer und Landeskriegscommissär in Stmk. Sein Sohn, Karl Weichard Erbe des vorigen, geboren 1656 wurde Landeshauptmann in der Steyermark, starb den 11. Dec. 1729. Karl Adam Graf von Breuner Karl Weichards Sohn, geboren den 28. Oct. 1689 wurde 1732 innerösterreichischer Hofkammer-Präsident, 1735 Landeshauptmann in Steyermark, 1751 Präsident der obersten Justizstelle in Wien, geheimer Rath, und 1759 Ritter des goldenen Vließes, starb den 16. Jän. 1777, liegt zu Mautern begraben. Sein Sohn Karl Thomas geboren den 13. Oct. 1719 wurde 1791 Landeshauptmann in Steyermark, war früher Präsident der innerösterreichischen Regierung in Gratz, dann Appellations-Präsident. Sein Bruder Franz Xav. Ludwig wurde den 15. Juny 1786 Bischof zu Chiemsee. Seines Bruders Sohn Karl Joseph geboren den 22. März 1770 wurde Kämmerer und Landrath in Steyermark.

Diese Familie besaß die Herrschaften, Güter und Gülten Kaisersberg, Kammerstein, Ehrenau, Waldschach, Bertholdstein, Weinburg, Brunnsee, Rabenstein, Stübing, Fladnitz, Raggitsch, Plankenwart, Althofen, Rabenhofen, Weitersfeld, Sulzhof, Eppenstein, Neudorf, Schmierenberg, Gösting, Büchlern, Holleneck, Straß, den Ziegelhof in Kerschbach bey Pettau, Platzerhof mit Weingärten in Radkersburg, den Bucklhof zu Gratz, einen Hof zu Lebring jetzt Murstätten, den Markt Mautern, das Amt Hitzendorf, Obermarburg und Schachenthurn, nebst mehreren Häusern zu Gratz und Marburg, theils eigenthümlich, theils pfandweise.

Philipp, Georg, Caspar und Balthasar Breuner wurden sammt ihren Vettern und Brudersöhnen dd. Wien 12. Aprill 1550 in den Reichsfreyherrenstand erhoben. Seyfried Christoph Freyherr von Breuner wurde mit sämmtlicher Descentenz dd. 25. Aprill 1624 von Kaiser Ferdinand in den Reichsgrafenstand erhoben.

Breuner, Graf Karl Weichard, geboren zu Gratz 1656, wurde 1715 Landeshauptmann, starb den 14. Dec. 1729. Seine Gemahlinn war Cácilia Gräfinn von Dietrichstein; siehe v. Winklern Seite 16.

Brigido, die Freyherren und Grafen von. Pompejus v. Brigido wurde noch ungeadelt am 28. Aprill 1630 zum Regierungsrath aus den Rechtsgelehrten gewählt, den 10. Nov. 1635 Regierungsrath aus dem Ritterstande, dann in den Freyherrnstand erhoben, am 1. März 1639 Verordneter des Herrenstandes in Steyermark, starb 1664.

Britz St., Ck., G. d. Bzks. Wöllan, Pfr. Skallis, $1\frac{1}{2}$ Std. v. Skallis, $\frac{3}{4}$ Std. v. Wöllan, 5 Ml. v. Cilli, zur Hschft. Thurn und Wöllan dienstb.

Flächm. zus. 935 J. 610 □ Kl., wor. Aeck. 116 J. 374 □ Kl., Wn. 73 J. 632 □ Kl., Grt. 2 J. 899 □ Kl., Hthw. 107 J. 1121 □ Kl., Wgt. 18 J. 1148 □ Kl., Wldg. 616 J. 1235 □ Kl. Hs. 57, Whp. 37, einh. Volk. 141, wor. 76 wbl. S. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 16, Kh. 35.

Brixenberg, Gk., eine Gegend ober Straßengel, zwischen dem Luschengraben und Straßenglerberg.

Brockmann, Franz Karl, geboren den 30. Sept. 1745 zu Gratz, ausgezeichneter Priester Thaliens; siehe v. Winklern Seite 16, 17, 18.

Brodech-Na, Ck., Pfr. Franz, eine Gegend, zur Hschft. Oberburg mit $\frac{2}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Brodersdorf, Gk., G. d. Bzks. Freyberg, Pfr. Eckersdorf, 1 Std. v. Eckersdorf, 1 Std. v. Freyberg, 1 Std. v. Gleisdorf, $2\frac{1}{2}$ Ml. v. Gratz.

Flächm. zus. 268 J. 896 □ Kl., wor. Aeck. 141 J. 326 □ Kl., Wn. 49 J. 126 □ Kl., Grt. 315 □ Kl., Hthw. 10 J. 921 □ Kl., Wgt. 845 □ Kl., Wldg. 66 J. 607 □ Kl. Hs. 28, Whp. 29, einh. Volk. 161, wor. 92 wbl. S. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 48, Kh. 79.

Zur Hschft. Dornhofen, St. Ruprecht, Oberfladnitz, Gutenberg, Münchhofen, Freyberg und Stift Rein dienstb.; zur Hschft. Landsberg mit $\frac{2}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Brodi, Ck., südl. v. Fraßlau, $\frac{1}{2}$ Std. v. Franz, $1\frac{1}{2}$ Std. v. Osterwitz, 4 Ml. v. Cilli, am Wolskabach, an der Hauptcommerzialstraße, Schl. u. Gut. Dasselbe ist mit 179 fl. 59 kr. Dom. und 17 fl. 45 kr. $1\frac{1}{2}$ dl. Rust. in einem Amte mit 27 Häusern catastrirt. 1730 besaß dasselbe Karl Sigmund Pillbach; später Franz Anton Steinacher, den 21. Oct. 1738 durch Kauf Anton Sollagg, den 18. Nov. 1741 durch Kauf Joseph v Charchesy, den 3. Juny 1746 durch Kauf Karl Joseph Edler v. Curti Franzini, den 12. July 1762 Theresia Edle v. Curti, 1786

durch Erbschaft Aloysia, Theodora, Maximiliana, Nepomucena und Maria Edle v. Curti, den 3. Nov. 1788 Michael Eustach Freyherr v. Rastern, den 10. Sept. 1789 Joseph Bayer, den 21. Jan. 1802 Adam Seewald, den 5. Sept. 1808 Anton Hayder, ten 15. July 1818 Philipp Pucklitsch.

Brodingerbergen, Gk., Pfr. Eckersdorf, zur Hscht. Kainberg dienstb.; zur Hschft. Landsberg mit $\frac{2}{3}$ Weinzehend pflichtig.

Brodlesgraben, Jk., ein Seitenthal des Feistritzgraben ob Kraubath, in welchem die Grün-, Wilfling- und Linglalpe mit 74 Rinderauftrieb und einigem Waldstande vorkommen.

Brombeerschach, Gk., eine Gegend im Bzk. Stein, Pfr. Fehring.

Bruch, Ck., eine Gegend, zur Hschft. Neukloster zehendpflichtig.

Bruch-Unter, Gk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Herbersdorf dienstb.

Bruchberg, Ck., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Packenstein dienstb.

Bruchberg, Gk., eine Gegend im Bzk. Waasen, Pfr. Allerheiligen, zur Hschft. Waasen mit $\frac{2}{3}$, Hschft. Oberwildon mit $\frac{1}{18}$ und Hschft. Neudorf mit $\frac{1}{18}$ Weinzehend pflichtig.

Bruchthal, Bk., NW. v. Aflenz, eine Gegend im sogenannten Seeboden.

Bruck an der Mur, eine Kreisstadt am Zusammenfluße der Mürz mit der Mur, 7 Ml. v. Gratz, 19 Ml. v. Wien. *) Hier ist der Sitz eines Kreisamtes, der Grund- Bezirk- und Landgerichtshschft. Landskron, einer Probstey, und einer Filial der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Steyermark. Hier befindet sich ein k. k. Tabak-Inspectorat, Straßen-Commissariat und Wegmeisteramt, ein landesfürstliches Kreisphysikat, eine Post- und Wegmauthstation, eine Normalschule, ein A. Inst., eine Kaserne und ein Theater.

Der Magistrat hat einen Bzk. über die Stadt und die 2 Vorstädte, dann die 7 G. Einöd, Heuberg, Kaltbach, Pischk, Pischkberg, St. Ruprecht, und Uebelstein, mit einem Flächeninhalte von 5307 J. 1380 □ Kl., wor. an Aeck. 603 J. 997 □ Kl., Wn. 512 J. 892 □ Kl., Wldg. u. Hthw. 4181 J. 1091 □ Kl., ohne der G. Heuberg welche mit der G. Obereich vermessen ist. Hs. 344, Whp. 446, einh. Volk. 2104, wor. 1118 wbl. G. Vhst. Pfd. 84, Ochs. 158, Kh. 357, Schf. 368.

Das Flächm. der Stadt und der 2 Vorstädte beträgt 2359 J. 730 □ Kl., wor. Aeck. 297 J. 1493 □ Kl., Wn. u. Grt. 238 J. 554 □ Kl., Hthw. u. Wldg. 1823 J. 283 □ Kl.; Hs. 202, Whp. 306, einh. Volk. 1361, wor. 542 wbl. G. Vhst. Pfd. 84, Ochs. 16, Kh. 151, Schf. 10.

*) Nach v. Vest 234 Wiener-Klafter über der Meeresfläche.

Von bürgerlichen Gewerben befinden sich in dieser Stadt: 1 Ahlschmied, 1 Anstreicher, 1 Apotheker, 4 Bäcker, 1 Wundarzt, 2 Bierbräuer, 2 Bierschenke, 1 Brunnmeister, 1 Buchbinder, 1 Buchdrucker, 1 Drechsler, 2 Faßbinder, 1 Färber, 1 Feilhauer, 2 Fleischer, 6 Fuhrleute, 9 Gastwirthe, 1 Glaserer, 4 Greißler, 1 Goldschmied, 1 Hacken- oder Großzeugschmied, 3 Hufschmiede, 1 Hutmacher, 1 Kaffehsieder, 4 Kaufleute, 2 Kirschner, 1 Kupferschmied, 1 Lebzelter, 2 Lederer, 5 Leinweber, 1 Maurer, 4 Müller, 1 Nadler, 4 Nagelschmiede, 2 Pohrerschmiede, 1 Possamentirer, 1 Rauchfangkehrer, 2 Riemer, 1 Ring- und Kettenschmied, 2 Seiler, 1 Sattler, 1 Seifensieder, 1 Scherenschmied, 2 Schlosser, 1 Siebler, 6 Schneider, 7 Schuster, 11 Schenkwirthe, 1 Spengler, 1 Strumpfstricker, 3 Tischler, 1 Töpfer, 1 Tobakpfeifenmacher, 1 Uhrmacher, 1 Weißgärber, 2 Zimmermeister. Zusammen 124 Gewerbe.

Auch befindet sich hier ein Eisenhammerwerk mit 1 Zerrenn- und 1 Streckfeuer. Am 3. März, 21. Aprill und 10. Nov. werden hier Jahrmärkte gehalten. Die Stadt Bruck sammt den Vorstädten, so wie auch die Gemeinden Einöd, Oberdorf und Ruprecht sind zum Magistrat Bruck unterthänig.

Die hiesige Probstey und Stadtpfarr hat das Dekanat über die Filiale Ruprecht, die Pfarren St. Dionysen, Tragöß, Kapfenberg, Breitenau, Bäreneck, das Vikariat St. Katharein in der Laming, Nikelsdorf und Röthelstein, und über das Stubenbergische Benefizium in Kapfenberg, nebst dem Patronate über die Kirchen St. Nikolaus zu Niklasdorf, St. Katharein in der Laming, und St. Maximilian zu Bäreneck; dann das Patronat und die Vogtey über die Kirche St. Erhard in der Breitenau. Das hier im Jahr 1706 gegründete Kapuzinerkloster löste sich durch das Aussterben ihrer Glieder im Jahr 1819 auf, und das Klostergebäude wurde an Private verkauft. Das im Jahr 1301 von Ulrich Grafen v. Montfort gestiftete und erbaute im Jahr 1782 aufgehobene Minoritenkloster wurde den 29. Sept. 1811 für das dortige Kreisamt gekauft.

Sowohl die Stadtpfarr als wie die Probstey haben eigene Gülten, wovon die letztere ihre Unterthanen zu Bäreneck, Trafößñ und Zlatten, die erstere zu Einöd, Erhartstraße, Gruben und Zatsch, Kaltenberg und Karneberg, Katharein, Kirchdorf, Krieglach, Lantsch, Mattstein, Mixnitz, Oberdorf, Ober- und Niederdorf, Obereich, Pischk, Posseck, Roßgraben, St. Ruprecht, Uebelstein, Utschgraben und Utschthal im Bk., dann im Gk. zu Laas, Mauritzerviertl, Schrems und Wörth hat. Im Jahr 1568 kommt Anton Khelius als hiesiger Pfarrer vor.

Bruck ist die Geburtsstätte des Schriftstellers Franz Xav. Steinbichel und Adam Wels.

Aus der Geschichte dieser Stadt ist besonders zu bemerken, daß sie im Jahr 1292 von den Bayern und Salzburgern belagert wurde, daß hier in den Jahren 1519, 1575 und 1579 merkwürdige Landtäge gehalten wurden, und daß hier Herzog Ernst der Eiserne im 47. Jahre seines Alters verblich.

Welche Aufmerksamkeit die Regenten des Landes dieser sich so oft treu und anhänglich bewiesenen Stadt geschenket haben, erhellet aus dem nachstehenden Inhaltsverzeichnisse der Privilegien und Freyheiten, die aus der Gnade der Landesfürsten für diese Stadt erfloßen.

dd. Wien 26. August 1270 erhob Kaiser Rudolph Bruck wieder zu einer Stadt, wie dieß schon früher unter Herzog Friedrich von Oesterreich geschehen war, aber indessen „per malitiam temporis" außer Gebrauch gekommen war, und verlieh ihr eine Salzniederlage, die Zoll- und Mauthfreyheit für ihre Kaufmannschaft zu Wasser und zu Lande. Diese Urkunde bestätigten Herzog Albert dd. Gratz 21. Aprill 1293, Herzog Rudolph dd. Gratz 18. July 1299, Herzog Friedrich 23. July 1308.

dd. Judenburg am Lorenzentag 1320 verlieh König Friedrich dieser Stadt einen Jahrmarkt zu Martini, auf die Art wie bisher die Städte Gratz und Leoben ihre Jahrmärkte gehalten. dd. Wien am ainleftausend Maidtag 1365 bestätigte Herzog Albrecht denselben, und erlaubte dd. Bruck an der Mur am Samstag nach des heil. Kreuztag zum Herbst 1347 die Errichtung von drey Bierbrauereyen daselbst. Ingleichen ertheilte Herzog Albrecht den Bürgern von Bruck auf ihr Ansuchen die obgenannte Urkunde Kaiser Rudolphs mit ihren nachfolgenden Bestätigungen, welche bisher in lateinischer Sprache vorhanden waren, nun in einer deutschen Uebersetzung dd. Wien am Gertrudentag 1358. Herzog Rudolh IV. bestätigte in der Folge diese Urkunde dd. Gratz am St. Mathiastag des Zwölfpotten 1360 mit eigener Unterschrift.

dd. Gratz am Erchtag Invocavit in der Fasten 1360 befahl Herzog Rudolph daß die Salzsammer nicht weiter herab und die Getreidsämmer nicht weiter hinauf als bis Bruck damit handeln und ihre Producte dort niederlegen und verkaufen sollen.

dd. Mürzzuschlag am Thomasabend des Zwölfpotten 1361 erklärte Herzog Rudolph, daß die Bürger von Bruck mit ihrer Kaufmannschaft in jenen Städten und Märkten, welche in gleichen Fällen zu Bruck Mauth und Zoll frey seyn, die nähmliche Freyheit genießen sollen, welches Herzog Albrecht dd. Wien am Mittwoch vor St. Thomas und Judastag 1365 bestätigte.

dd. Wien am Suntag so man singt Laetare bewilligte Herzog Rudolph, daß die Bürger von Bruck, welche die dortige Brücke zu erhalten schuldig seyen, von jedem geladenen Wagen 2 dl. und von 2 Saumrossen 1 dl. Zoll abzunehmen berechtiget seyen, und daß sie den Ueberschuß dieses Zolles, welcher nicht auf

die Brücke verwendet würde, der Stat anderswo zu pesserung anlegen dürften. Und dd. Wien am St. Peterstag, als er auf den Stuel gesetzt wardt 1365, bewilligte derselbe, daß die Bürger von allen Hausbesitzern in Bruck, sie mögen Landherren, Ritter, Knechte, Aebte, Pröbste oder Prälaten seyn, mit Ausnahme derjenigen, die herzogliche Rathgeber seyn, die Steuer zu Tilgung der Burgersteuer, abfordern dürfen. Das Gleiche wurde von demselben auf alle Besitzungen an Aecker, Wiesen und Gärten im Burgfrieden der Stadt Bruck bewilliget. dd. Gratz am Frauentag zu der Schiedung 1372, verordnete Herzog Albrecht, daß keinem Fremden auf Kirch- und Markttägen der Verkauf der Waare im Kleinen, sondern nur Stückweise bewilliget sey, und daß der detail Verkauf nur den rücksässigen Bürgern in Städten und Märkten zustehe. dd. Wien am Freytag nach St. Georgentag 1387, erlaubte Herzog Albrecht, daß die Stadt, Bruck ihren am Freytag bisher üblichen Wochenmarkt mit allen Freyheiten, wie bisher, auf den Montag überlegen dürfen. dd. Wien am Pfingstag nach dem ainlef tausend Maydtag 1393, verordnete Herzog Albrecht, daß wer immer in dem Burgfrieden der Stadt Bruck Güter besitze, zur Bürgersteuer ohne Ausnahme mit beysteuern müsse, und dort Niemand, weder geistlich oder weltlich ohne Bewilligung der Bürger, Kaufmannschaft treiben dürfe.

dd. Wien, Freytag vor dem Sonntag Judica in der Fasten 1396 genehmigte Herzog Wilhelm, daß die Bewohner des Burgfriedens Bruck von keinem andern Richter, als nur ihren Stadtrichter, und so der säumig, vom Landschreiber in Steyer, im Rechtswege behandelt werden sollen, und befahl, daß die Juden entweder binnen Jahresfrist ihre dortigen Häuser verkaufen, oder gleich allen übrigen besteuert werden sollen.

dd. Gratz am Freytage nach Frohnleichnam 1404 bewilligte Herzog Leopold der Stadt Bruck die Erhebung eines vermehrten Zolles, und zwar von dem Venediger Gut 12 dl., vom Wagen 4 dl., vom Faß Wein 6 dl., vom Wagen 4 dl., von andern Gütern auf 1 Pferd 4 dl.

dd. Gratz am Mittichen vor St. Dionisitag 1404 bestätigte Herzog Leopold der Stadt Bruck alle Freyheiten und Gerechtigkeiten, welche früher König Rudolph, die Herzoge Friedrich, Albrecht und Rudolph derselben verliehen hatten.

dd. Wien am Freytage vor St. Georgen 1409 bewilligte Herzog Ernst der Stadt Bruck den Salzverschleiß durch das ganze Land; und dd. Neustadt am St. Margarethentag 1418, daß die ausländischen Kaufleute nicht weiter, als bis Bruck fahren, dort ihre Waaren niederlegen und verhandeln sollen. Ingleichen bestätigte er dd. Neustadt am Sonntag nach unser Frauentag 1418, alle Freyheiten und Privilegien, welche seit König Rudolph dieser Stadt verliehen wurden, und endlich dd.

Digitized by Google

Neustadt am St. Gallentag 1422 dehnte er den Martini Jahrmarkt dieser Stadt auf 14 Tage vor, und 14 Tage darnach aus.

Herzog Friedrich bewilligte dd. Neustadt am Erchtag vor dem neuen Jahre 1428, daß die Stadt Bruck zur Ausbesserung ihrer Ringmauern, Thürme, und ihrer Gräben, von jedem passirenden Wagen 16 dl., und von jedem Fuder Salz 1 Helbling, gleich der Stadt Gratz, einheben dürfe. Dann dd. Gratz Freytag vor St. Laetare, zu Mitterfasten 1441 bestätigte König Friedrich die von den frühern Landesfürsten ertheilten Privilegien und Freyheiten, und befahl dd. Bruck bey der Mur am Pfingsttag nach St. Lucientag 1441, daß daselbst so wohl von jenen Wägen und Saumrossen, welche von Bruck nach Gratz oder vice versa kommen, als auch von jedem Wagen entweder vom Semmering oder Leoben kommend, oder dahin passirend, 16 dl., und von jedem Sam 2 dl. Fürfart bezahlt werden müsse. Nicht minder dd. St. Veit in Kärnthen am St. Thomastag des h. 12 potten 1443, daß die obige Fürfart 10 Jahr lang, und hernach bis auf Wiederruf, eingehoben werden dürfe. Dann gab ebenfalls Kaiser Friedrich, dd. Wien am Pfingsttag St. Gallentag 1460 eine Bestätigung aller früher errungenen Freyheiten und Privilegien. dd. Leoben am Mittwoch nach unser lieben Frauentag 1461 bewilligte Kaiser Friedrich, daß die Stadt Bruck, zur baldigen Erholung ihres durch Feuer erlittenen Schadens, von jedem gefaßten Samm 1 dl. nehmen dürfe.

dd. Gratz am Erchtag nach St. Franziscitag 1461 verlieh Kaiser Friedrich dieser Stadt auf den Sonntag vor Pfingsten einen Jahrmarkt, mit den nähmlichen Rechten und Freyheiten, wie sie bereits jenen am Martini halten durften. Derselbe Kaiser Friedrich nahm dd. Neustadt am Montag nach St. Erasmtag 1467 diese Stadt in besondern Schutz, und befahl dd. Gratz am Erchtag nach dem Sonntag Reminiscere in der Fasten 1471, daß weder ein leerer noch geladener Wagen durch Bruck durchfahren dürfe, ohne dort zu übernachten.

dd. Gratz am Samstag nach der heil. drey Kunig Tag 1478 bewilligte Kaiser Friedrich, daß die Bürger von Bruck, wenn der dermahlige bestellte Richter, Peter Karmessen austreten sollte, einen eigenen Richter wählen dürften, der jedoch dem Landesfürsten Gelübt und Eid ablegen müßte.

dd. Insbruck Mittwoch vor dem Sonntag Laetare in der Fasten 1488 bewilligte Kaiser Friedrich, daß die dortigen Bürger jährlich einen tauglichen Bürgermeister wählen dürfen.

dd. Wien am Erchtage nach unser lieben Frauentag Conceptionis 1493 bestätigte Kaiser Maximilian die alten Privilegien und Freyheiten dieser Stadt. dd. Pfingsttag vor dem Palmtag 1503 bewilligte Kaiser Maximilian der Stadt Bruck verschiedene Eisenwerkstätte, worunter auch Knittelschmiede, Klingenschmiede; verlieh auch das dermahlige Stadt-Wappen neuer-

dings, und erlaubte, daß wenn die dort erzeugten Eisenwaaren probehältig und mit dem Wahrzeichen versehen wären, jeder damit, wohin er wolle fahren, und selbe verkaufen dürfe, etc.

dd. Innerberg unsers Eisenerz am 12. May 1506 machte König Maximilian den Bruckern kund, daß er an Franz Färber Schloß und Pflege zu Bruck pflegweise inne zu haben bestimmt habe, und befiehlt ihnen die Uebergabe desselben. Diesen Befehl schienen die Bürger aber nicht vollzogen zu haben, worauf dd. Gratz am Eritag vor Ascensionis 1506 Graf von Zollern, Erbkämmerer und Hofmeister das nähmliche wiederhohlt befahl, mit der Angabe, daß Färber dem König auf die Pflege bereits Geld geliehen hätte. Siehe Landskron.

Bruck, Gk., eine Gegend im Bzk. Thalberg, in welcher der Matzenbach fließt.

Bruckbach, Gk., im Bzk. Vorau; treibt 2 Hausmühlen in Bittermann.

Brückel, Ck., windisch Mostez, G. des Bzks. u. der Grundhschft. Rann, Pfr. Dobowa.

Flächm. zus. 263 J. 685 □ Kl., wor. an Aeck. 124 J. 988 □ Kl., Wn. 119 J. 768 □ Kl., Grt. 2 J. 578 □ Kl., Hthw. 18 J. 1551 □ Kl. Hs. 36, Whp. 46, Volk. einh. 211, wor. 120 wbl. S. Vhst. Pfd. 21, Ochs. 26, Kh. 45.

Brückelbach, Bk., Bzk. Aflenz; treibt in der Gegend Göriach 1 Hausmühle, und zu Stübming 1 Hausmühle sammt 1 Stampf, fließt von N. nach S., und fällt bey Turnau in den Stübmingbach.

Brückelbaueralpe, Jk., im Feistritzgraben ob Kraubath, mit 50 Rinderauftrieb und einigem Waldstande.

Brückelberg, Mk., eine Weingebirgsgegend; zur Hschft. Oberpettau und Pfarrsgült Pettau dienstbar.

Brückeldorf, windisch Mostje, Mk., G. des Bzks. Dornau, Pfr. St. Lorenzen, ½ Std. von Lorenzen, 1 Std. von Dornau, 2 Std. von Pettau, 3½ Ml. von Marburg. Zur Lukanischen Gült dienstbar; zur Hschft. Dornau mit ⅓, und Pfarrhof Lorenzen mit ⅔ Getreid- und Gänsezehend; ferner mit ⅔ Sackzehend zur Hschft. Dornau, und mit ⅓ dieses Zehendes zur Pfarrsgült St. Lorenzen pflichtig.

Flächm. zus. mit Gaternig 1045 J. 1581 □ Kl., wor. an Aeck. 300 J. 576 □ Kl., Trischf. 2 J. 115 □ Kl., Wn. 409 J. 39 □ Kl., Grt. 5 J. 653 □ Kl., Hthw. 87 J. 367 □ Kl., Wgt. 1597 □ Kl., Wldg. 240 J. 1438 □ Kl. Hs 106, Whp. 105, Volk. einh. 484, wor. 245 wbl. S. Vhst. Pfd. 95, Ochs. 2, Kh. 36.

Bruckeralpe, Jk., wird im Lachthale der Oberwölz mit 50

Rindern, und im Schlanitzgraben des Pusterwaldes mit 70 Rindern betrieben.

Bruckererberg, Jk, zwischen dem Sattenthal und Auenberg, im Schladmingthale.

Bruckerhammer, Bk., nordöstl. von Kindberg an der Mürz, und an der Hauptcommerzialstrasse.

Brucker-Kreis, der, ist zwar der kleinste und am wenigsten bebaute und wenigst bevölkerte Kreis des Landes, jedoch von höchstem Interesse durch Steyermarks größten Edelstein, den Eisenstein, welcher seit mehr als einem Jahrtausend eine unberechenbare Quantität Eisen, nicht nur dem eigenen Lande, sondern auch sehr entfernten Ländern der Erde geliefert hat. Wichtig durch den großen technischen Betrieb, welchen diese Eisenmasse erfordert, und den größten Erwerbszweig dieses Kreises und vielleicht des ganzen Landes ausmacht.

Die beynahe dreyeckigte Form dieses Kreises wird im N. durch Oesterreich, im O. und S. durch den Gratzerkreis, im W. durch den Judenburgerkreis begränzt. Ein mächtiger Gebirgszug, den man am füglichsten von seiner höchsten Spitze, den Hochschwabenzug nennen möchte, durchzieht ihn von W. nach O., sinkt mit dem Seeberge plötzlich in eine bedeutende Tiefe herab, und erhebt sich wieder in der Veitsch- und Raxalpe. Dieser, auf keiner Karte noch richtig ausgedrückte, durch keine beschreibende Gebirgsreise dem Publikum in seinem botanischen und mineralogischen Interesse noch enthüllte Gebirgszug gehört zur großen nördlichen Kalkkette, und ist bisher nur unter dem Nahmen Gemsgebirg in Geographien und Karten erschienen.

Zahlreiche Gewässer durchströmen diesen Kreis in allen Richtungen; worunter vorzugsweise die Mur, Anfangs von W. nach O., dann von N. nach S.; die Salza von O. nach W., die Ließing von NW. nach SO.; die Mürz von NO. nach SW. ihre Fluthen oft verheerend senden. Belebte Straßenzüge, als die der großen Haupt-Commerzialstraße, der Eisen- und Salzstraße, durchziehen diesen Kreis, und geben den beyden Städten Leoben und Bruck im Frieden reges Leben; aber auch in Kriegszeiten viel Ungemach durch starke Truppenmärsche in diesen wenig bewohnten Gegenden. Die Alpenwirthschaft gehört nach Bergbau und Technik zu dem größten Erwerbe dieses Kreises; es befinden sich bey 300 Vor- Mitter- Hoch- und Nachalpen in diesem Kreise, welche über den Sommer mehr als 24,000 Stück Rindvieh, und eben so viele Schafe zu ernähren im Stande sind. *)

*) Zur Ueberblickung eines ganzen Kreises haben wir für nöthig gefunden, zuerst die Summarien des Grund und Bodens, die Anzahl der Wohnplätze, der Bevölkerung und des Viehstandes aufzuzählen; dann folgen die Nahmen der

Digitized by Google

Der Flächeninhalt dieses Kreises beträgt überhaupt 538,789 Joch 322 □ Kl., nach der Josephinischen Steuerregulirung, worunter 44,054 J. 32 □ Kl. Aecker, 55,478 J. 648 □ Kl. Wiesen, 508 J. 853 □ Kl. Gärten, 141,782 J. 1102 □ Kl. Waldungen und Huthweiden, zusammen 241,823 Joch 1011 □ Klafter fruchtbringender Boden.

Der einjährige Geld-Ertrag ist angenommen mit 592,317 fl. 13 kr. Conventions-Münze.

Dieser Kreis enthält:

Bezirke 24.

Steuergemeinden: 214.

Conscriptionsgemeinden: 2 Städte, 4 Vorstädte, 11 Märkte, 252 Dörfer, zusammen 269.

Grundeigenthümer: 11,178; Wohnpartheyen 13,033, worunter im Jahre 1820 106 Geistliche, 143 Adelige, 308 Beamte, 1492 Bürger, 3681 Bauern, 30 Häusler, 31,643 Weiber, zusammen 63,264 deutsche katholische Bewohner. *)

Häuser: 10,508, worunter 9955 ohne, 553 mit Stockwerken, 17,334 Wohnzimmer, und 10,306 Kammern. Unter den Besitzungen befinden sich: 2809 Dominical, 1891 freye, 93,005 Rustical, 2893 unterthänige Dominical Gründe.

Viehstand beträgt: 1564 Hengste, 407 Stutten, 678 Wallachen, 68 Follen, zusammen 2717 Pferde; 7215 Ochsen, 21,618 Kühe, 23,386 Schafe.

Flüsse und Bäche, welche Mühlen und Sägewerke treiben, 275. Mauthmühlen 78, Hausmühlen 249, Stämpfe 42, Sägewerke 71.

Bezirke: Aflenz, Bäreneck an der Mur, Bruck, Ehrenau, Eisenerz, Freyenstein, Gallenstein, Göß, Hüflau, Hohenwang, Kaisersberg, Kindberg, Landskron, Leoben, Massenberg, Mürzzuschlag, Neuberg, Oberkindberg, Trofajach, Unterkapfenberg, Vordernberg, Weyer, Wieden, Zell.

Landgerichte: Eisenerz, Freyenstein, Gallenstein, Landskron, Leoben, Röthelstein, Tragöß, Vordernberg, Wieden.

Dekanate: Bruck, St. Gallen, Leoben, St. Lorenzen im Mürzthale, Maria Zell, Neuberg, Trofajach.

Städte: Bruck und Leoben.

Märkte: Aflenz, Altenmarkt, Bruck, Eisenerz, St. Gallen, Kapfenberg, Kindberg, Leoben, Mautern, Mürzzuschlag, Trofajach, Vordernberg, Zell.

Bezirke, der Landgerichte, Dekanate, Schulen, der Städte und Märkte, der Flüsse und Bäche, und der Alpen. Die Nahmen der Gemeinden findet man beysammen bey den Bezirksobrigkeiten, die Nahmen der Pfarreyen bey den Dekanaten. So glaubte man die möglichste Kürze mit dem möglichsten Ueberblicke zu vereinen, und alle Verdopplungen, die zu viel Raum genommen hätten, am zweckmäßigsten vermieden zu haben.

*) Bis auf einige wenige Ausnahmen Eingewanderte.

Schulen: 3 Normalschulen, 49 Trivialschulen, 3 Gemeindeschulen.

Flüsse und Bäche, welche Mühlen und Sägewerke treiben: Aflenzer Marktbachel, Aigelsbrunnbach, Alpenbachel, Altenbergerwasser, Aschbachb, Auerbach, Baderbach, Badleitenbach, Bärenthalerbach, Bergerbach, Brandbach, Brandstattbach, Breitengriesbach, Breitenauerbach, Brendlbach, Brennersgrabenbach, Brograbenbach, Brückelbach, Brunnalpenbach, Brunnbachel, Buchaubach, Bucheckbach, Buschenbachel, Dickenbach, Dießbergbach, Dirnhöfergrabenbach, Dobersbachel, Dürholzbachel, Edelsbach, Edenbach, Ehweinbach, Eibelbach, Eichhornthalwasser, Eisbach, Eiwegbach, Erlaufbach, 2 Erzbäche, Etmießlbach, Falkensteinerbachel, Fallgraben, Feistererbach, Feistereckbachel, Feistritzbachel, Filzerbachel, Flaningbach, Fochnitzbachel, Fölzbach, Fölzerbach, Forstbach, Forstgrabenbach, Freßnitzbachel, Freßnitzgrabenbach, Freyenbach, Fröschnitzbach, Ganzbachel, Ganzbauerwasser, Gemsbach, Gemsforstbach, Glanzbach, Globogenbachel, Golradbach, Gornitzbach, Gößbach, Grabenbach, Granegbach, Graschnitzgrabenbach, Grebiichbach, Griesbach, Grünauerbach, Gsollbachel, Habenbach, Habergrabenbach, Hagenbach, Haggenbachel, Harterbach, Haselbach, Herrnbergbachel, Heugrabenbachl, Hinterbergbach, Hinterleitenbach, Hirschbach, Hofalpenbach, Hollerthalbach, Hopfgartenbach, Huebesbachel, Hüttenbach, Hütteneckbach, Jasnitzbach, Jauringbach, Jauringgrabenbach, St. Ilgnerbach, Illenbrunnbach, Kaltbach, 2 Kaltenbäche, Kaltenbrunnbach, Kapelbachel, Karerbach, Kaubleckgrabenbachel, Kiesenbach, Kindthalbach, Kissenbrunn, Klachelbachel, Kletschachbach, Knittelbach, Kohlbachel, Kollergrabenbachel, Kotzbachel, Kranizbach, Kraubathbach, Krautgartenbach, Krautridlbach, Kreinzenbach, Kreuzgrabenbach, Krottenschlagbach, Lamingbach, Langgrabenbach, Lannbachel, Laufnitzbach, Lausabachel, Leimsbach, Leißnigbach, Lembach, Lichtenbach, Lichtenbachel, Lieglerbachel, **Lieſing**, Ließingbachel, Lobmingbachel, Lohnschitzbach, Loizenbachel, Magdwiesenbach, Maßbachel, Maurergrabenbach, Mauterer Marktbach, Mautnerbach, Mellingbach, Mendlingbach, Mittelbachel, Mitterecкerbach, Mirnitzbach, Mosbachel, Mosingbach, Mödersdorfbach, Möllingbach, Mülaubach, Mühldorferbach, **Mürz**, **Mur**, Niederalpbach, Ochsenbachel, Ochsenhaltgrabenbach, Oefnerbach, Oischingbach, Pengbachel, Perlbrunnbachel, Petersbachel, Pilzgrabenbach, Pogiererbachel, Posseckbachel, Pretullbachel, Proleberbach, Prößnitzbach, Radlbachel, Ranachbach, Rasingbach, Raxenbach, Reiflingbach, Reischnigbach, Reitgrabenbach, Reitingau, Retschbachel, Rettenbachel, Reuschenbach, Rittesbach, Rohrbach, Roßgrabenbach, Röthelsteinerbach, Rötzbach, Rudnigbach, Salmbachel, **Salza**, Sattelbach, Scheibsbach, Schundelbach, Schirmingbach, Schladnitzbach, Schladringbach, Schlaggrabenbach, Schoberbergbachel, Schöchelgrabenwasser, Schrattenbach, Schretzbachel, Schröckbach, Schwa-

benbergerbach, Schwaigbachel, Schwarzenbach Schwarzenbachel, 4 Seebäche, Seebergbach, Seizbach, Singengrabenbach, Sölsnitzbach, Solzabach, Sommerauerbach, Sommerbachel, Sonnleitenbach, Spitzerbach, Spregnitzbach, Spritzenbach, 3 Stainzbäche, Steinbach, 2 Steinbachel, Steinriegelbach, Stollnigbachel, Strohsitzbach, Stiebmingbachel, Stübmingerbach, Studentbach, Sulzabach, Sulzgrabenbach, Tanzmeisterbach, Tauperwasserbach, Teichenbach, Teufenbach, Thalbach-ober, Thalbachel, Thiergrabenbach, Thörlbach, Tiefenbachel, Tobolgrabenbach, Tobrainbach, Toisenbachel, Tollingerbach, Tonionbachel, Trafößbach, Tragößbach-Traßnitzbach, Treubachel, Trestingereck, Trofengbach, Tröstalbach, Tutschacherbach, Ulrichgrabenbach, Utschbach, Veigelgrabenbach, Veitschbach, Vordernbergerbach, Waggrabenbach, Waldbachel, Wahlsternbach, Wallersbach, Weissenbach, Weissenbachel, Wernbachel, Wildalpenbach, Wolfbach, Zeltwegbach, Zindangrabenbach, Zitritzbach, Zlattenbach, Zöbereralpenbach, Zuckerhutbach, Zumpfenthalerbach, Zwettbachel, Zwettelsgrabenbach.

Alpen: Aigelsbrunnalpe, Albgraben, Alpelkogel, Amansalpe, Amtmannthal, Bärenleitenalpe, Bärenschützalpe, 3 Bärenthalalpen, Baumannsalpe, Bodenalpe, Bothleiten, Brandkogel, Brandstattalpe, Braunleberberg, Brunnalpe, Brunneralpe, Brunngraben, Buchalpe, Buchebenalpe, Bucheck, Burgsthalalpe, Dachsalpe, Eckeralpe, Edelgraben, Ederalpe, Eichberg, Eichmayeralpe, Einödalpe, Einöderalpe, Eyweggraben, Fadlalpe, Fahraueralpen, Fahrenleiten, Falbersbachzinnsalpe, Farchneralpe im Mühlgraben, Farchneralpe im Dechantthal, Faulenstein, Feuerkogel, Fischerlehensgutalpe, Flachenalpe, Fladenalpe, Flammingalpe, Forstschlagalpe, Freyenalpe, Friedereralpe, Funkelalpe, Gallkogel, Gallleiten, Gehartsalpe, Geigenkogel, Gestattmeyeralpe, Geyberg, Glanzeralpe, Göriacheralpe, Gosalpe, Gosingalpe, Graseckalpe, Graseckerkogel, Griesstein, Grubach, Gschlößlalpe, Gsollhofsalpe, Habenbacheralpe, Hagenbachalpe, Halsboden, Handlalpe in der Schladnitz, Handlalpe im Vordernberggraben, Harbeint- und Weinfaßalpe, Haselbachalpe, Hasleralpe, Haugenalpe, Hauptmannsbüchel, Hauskogel, Hechtenseealpe, Heindlgraben, Heuberg, Hirschbodenalpe, Hochalpe im Grewischgraben, Hochalpe im kleinen Großsölkgraben, Hochalpe in der Langenteuchen, Hocheckalpe, Hochkogelalpe, Hochreineralpe, Hochreiteralpe, Hochschlag, Hochthal, Hofalpe, Hofmeyeralpe, Hofstattalpe, Höllalpe, Hönigsalpe, Hopfgartenalpe, Hühnerkahralpe, Hundgraben, Hutalpe große, kleine, mittere, Hütteckalpe, Hüttgraben, Jägergraben, Jassingalpe, Jauringerberg, Illegraben, Illnitzkogel, Jösneralpe, Izbach, Kainzeralpe, Kohlbachkogel, Kalblinggraben, Kalmitschgraben, Kaltenbach, Kaltenbachalpe, Käsbach, Kehreralpe, Kiengraben, Kirschbaumalpe, Kirschbaumthalalpe, Kitzkogel, Kleinalpe, Kletschachalpe, Kohlbrandgraben, Kohlgrabenalpe, Kohlhofsalpe, Königsalpe, Kothberg, Kothebenalpe, Kothgraben, Krabergeralpe,

Kraubathboden, Krautgarten, Kreimpengraben, Kreistnerbachgraben, Kreuzenalpe, Kriegelalpe, Krimpenbach, Krippgraben, Kripp-leiten, Krottenschlaggraben, Krummen (in der), Krumenalpe, Kucheleck, Kuhbach, Kuhbrandalpe, Kuhhörndl, Kulmalpe, Kunesmayeralpe, Lachalpe, Lachmeyeralpe, Lahnalpe, Lahnboden, Lahneckalpe, Lahnganghüttenalpe, Laneralpe, Landsiedel, Langau, Langeckbach, Langthal, Lantschalpe, Lantschalpe hohe, Lasitzen, Laufnitzberg, Laugensackalpe, Laugensack- und Rauschbachalpe, Lauskogel, Leimalpe, Leimbachalpe, Leinfries- und Mugelalpe, Leisingbach u. Graben, Leistenkahralpe, Lerchboden, 3 Lerchkögel, Lichteneck, Liesingkahralpe, Liglergraben, Lindkogel, Linz- und Ederalpe, Liesingberg, Lochitz, Lohneck, Luegwald, Magdwiesengraben, Mahdwald, Maisalpe, Malleistenalpe, Mariazellerboden, Markskogel, Massinggraben, Maureralpe, Meyeralpe in der Utsch, Meyeralpe im Beneckgraben, Meyeralpe im Aschbachgraben, Mellingthal, Mendlinggraben; Mengalpe, Missitulalpe, Mitagkogel, Mitteralpe, Mitterdorfalpe, Mitterdorfberg, Mittereckalpe, Mirnitzerwand, Moosalpe im Utschgraben, Moosalpe in der Trofajacher Göß, Mösneralpe, Möstlinggraben, Muckenthal, Mugel, Mugilkahrl, Mühlbachgraben, Münchthal, Nestelbrandalpe, Neubergalpe, Neuwaldalpe, Nogaalpe, Ochsenthal, Ofenbachgraben, Oischingalpe, Ostereralpe, Ottersbach, Palfau, Patzalpe, Peneckgraben, Pfaffenalpe, Pfannwald, Pfarreralpe, Pischinggraben, Planeralpe, Plattenalpe, Platzbachalpe, Platzbachgraben, Plösch, Plotschachalpe, Pogierergraben, Poigeralpe, Pöllaalpe in der Schladnitz, Pöllaalpe im Großsölkgraben, Pöllaberg, Pölnhofalpe, Polsteralpe, Pölzalpe und vordere Zwisel, Pölzenbach- hinterer, mitterer und vorderer, Prethalgraben, Pretulalpe, Priebitzalpe, Rabenschlagalpe, Ramsbachalpe, Ranachbach, Randleseck, Ransbach, Rassenberg, Ratschenalpe, Rattbach, Rattneralpe, Rauchschober, Reinachalpe, Reineralpe, Reitereralpe, Reitingau, Rettenbach, Riedingalpe, Robathalpe, Roßeck, Roßschweifalpe, Rothebrustalpe, Rötz, Ruckland, Rudersseckalpe, Ruprechtsberg, Rusbrandalpe, Sackwiesenalpe, Salchleiten, Sandigalpe, Saubach, Sauschlag, Sauwand, Schalleralpe, Schallerkogel, Scharstein groß- und klein, Schattleitenalpe, Schaunitzeralpe, Schaupenberg, Scheicheneckalpe, Scheikelalpe, Scheidenhofalpe, Schießgruben, Schindlbach, Schindlgraben, Schindlgrabenalpe, Schiffeleck, Schlagkogel, Schlegelalpe, Schleifferalpe, Schleifkogel, Schliffgraben, Schloifwald, Schneckengraben, Schneealpe, Schnerenkogel, Schönalpe, Schönbachalpe, Schönebenalpe, Schreinbach, Schrottalpe, Schusterau, Schwaigalpe, Schweigeralpe, Schwarzeck, Schwarzenbach, Schwarzenbachalpe, Schwarzkogel, Schwarzriegelalpe, Schweigeralpe, Sebastiansberg, Seebach, Seelmauer, Seethal, Siebenseealpe, Sollalpe, Sommer, Sommeralpe, Sommeralpe in Mirnitzgraben, Sommerau am Buchberge des Aflenzthales, Sommerau oder Malleistenalpe, Sonneck- großes

Digitized by Google

ßes, Sonneck kleines, Sonnschin- und Senkbodenalpe, Sonnsteinalpe Sonnsteinthal, Spitzbodenalpe, Stangelalpe, Staritzenalpe, hintere und vordere, Steigthal, Steinbachalpe, Steinkahralpe, Steinkogel, Steinkögel, Steinkögerl, Steinriegel, Steinwand, Straßmayeralpe, Stubalpe, Stüblеralpe, Student, Sulzbach, Sulzbachalpe, Sulzbachau und Kogel, Tarfußalpe, Teuchalpe, Thal, Thienalpe, Thürgraben, Thurnaueralpe, Tiefenbachalpe, Tiefenruckalpe, Tiefenthal, Tonionalpe, Töschenhofalpe im Freßnitzgraben, Töschenhofalpe im gleichnahmigen Graben, Trafößberg und Graben, Trahüttenwald, Tradnitzbach, Trattenthalalpe, Triebein, Trientning, Troiseckalpe, Tulwitzalpe, Uebergangalpe, Ulrichsgraben, Veitschalpe, Wachseneckeralpe, Wachteralpe, Wagererberg, Wahlbachgraben, Wahnthal, Walcheralpe im Sprengnitzgraben, Walcheralpe in der Magdwiese, Waldalpe, Waldsamalpe, Wallhüteralpe, Wandaumauer, Wandkogel, Wassergallalpe, Weichselboden, Weißalpe im Liglergraben, Weißalpe im Neubergergraben, Weiterlingalpe obere, untere, Wetterinalpe zwischen dem Aschbach und Jägergraben, Wetterinalpe im Neubergergraben, Wiedenberg, Wildalpe, Wildalpe vordere, kleine; Wildfeldalpen, Wilzingalpe, Windischbach und Alpe, Wintereckalpe, Welsbach, Wölzeralpe, Wurzalpe, Wurzeckalpe, Zahringboden, Zäunthal, Zehneralpe im Kraubathgraben, Zehneralpe im Leizgraben, Zelzbodenalpe, Zinedl, Ziserlwald, Zmelalpe, Zöbereralpe, und Zumpfenthal.

Brücken. Dieselben sind bey jedem Flusse angegeben, man suche daher die Artikel Enns, Drau, Mur, Mürz rc.

Bruckern, Jk., G. d. Bzks. Gstatt, Pfr. Gröbming, zur Hschft. Gstatt, Friedstein und Pfr. Gröbming dienstb., mit einem Eisenhammer an der Enns. Der gleichnahmige Bach treibt zu Bruckern in der Gegend Tauern 3 Hausmühlen, 1 Säge u. 1 Stampf, und in der Gegend Gröbming 4 Mauthmühlen. Der Flächeninhalt dieser G. beträgt zus. 2380 J. 625 □ Kl., wor. an Aeck. 380 J. 1152 □ Kl., Wn. 592 J 887 □ Kl., Grt. 16 J. 149 □ Kl., Hthw. 435 J. 500 □ Kl., Wldg. 955 J. 137 □ Kl. Hs. 88, Whp. 76, einh. Volk 402, wor. 202 wbl. S. Vhst. Pfd 36, Ochs. 21, Kh. 301, Schf. 388.

Der Hammer ist $1\frac{1}{2}$ Ml. v. Gröbming, $1\frac{1}{2}$ Ml. v. Gstatt, $12\frac{1}{2}$ Ml. v. Leoben und $15\frac{1}{2}$ Ml. von Judenburg entfernt.

Bruckfelder, Gk., eine Gegend in der Pfr. Anger, zum Bisthume Seckau mit $\frac{2}{3}$ Garbenzehend pflichtig.

Bruckgraben, Gk., eine Gegend im Bzk. Thanhausen, Pfarr Weizberg.

Bruckgraben, Jk., im Gesäus, zwischen dem Buchstein, dem Brucksattel, der Krapfenalpe und dem Bruckstein, mit 40 Rinderauftrieb und sehr großer Beholzung.

Bruckstein, Jk., eine Gegend im Gesäus, zum Stifte Admont gehörig.

Bruderbach, Jk., im Bzk. Zeyring, treibt 1 Hausmühle in der Tauern-Schattseite. Sein Lauf ist von N. nach S.

Bruderkogel, Jk., eine hohe Bergspitze in der G. Taurn-Schattseite des Bzks. Probst Zeyring.

Bruderschaften, unter diesen Titel bestanden in Stmk. noch im vorigen Jahrhunderte 476 Vereine von Menschen beyderley Geschlechts, die ursprünglich Gebeth und gute Werke nach dem religiösen Geiste der frühern Jahrhunderte zum Zwecke hatten.

Unnothwendige Förmlichkeiten, Mummereyen, Zeitverсplitterungen entstellten die ersen schönen, aus den Augen verlornen Ideen ihrer Wesenheit, und hatten endlich zum Ziele: daß die Regierung diese Gesellschaften aufhob, und ihr großes Vermögen zu wahrhaft großen Zwecken, nähmlich die eine Hälfte zur bessern Organisation der Schulen, die andere Hälfte zur Fundirung von Armeninstituten, wodurch das in frühern Jahrhunderten gesammelte Vermögen vielfältige und gesegnete Früchte bringt, verwendete.

Wir liefern hier einen Ueberblick der einst bestandenen Bruderschaften, mit der Angabe, wo sich welche befanden.

Die Rosenkranz Bruderschaft zu Admont, Aflenz, Adriach, Altenmarkt bey Fürstenfeld, Anger, St. Bartholomä an der Liboch, Cilli, St. Dionysen, Dobel, Edelschrott, Eggersdorf, Eibiswald, Eisenerz, Fehring, Feldbach, Fernitz, Friedberg, Feistritz im Ck., Geishorn, St. Gallen, Großsölk, Grünanger bey Neuberg, St. Georgen in der Stainz, Gleisdorf, Gratz in der Dominikaner Kirche, St. Georgen an der Kainach, Gamlitz, Gutendorf, Mariahof, Hartberg, Hartmannsdorf, Hengsberg, Hirscheck, Hitzendorf, Hochenberg, Herberstein, Irdning, Ilz, Jahring, St. Johann im Sagauthale, St. Johann zu Schwanberg, St. Peter am Kammersberg, St. Katharina in der Laming, Kindberg, Kraubath, Kahlwang, Kammern, Kirchbach, Kirchberg an der Raab, Köflach, Kalles außer Pettau, Lind, St. Lorenzen im Paltenthale, St. Lambrecht, Landl, St. Michael ob Leoben, Leoben in der Stadtpfarrkirche, St. Stephan ob Leoben, Ligist, Luttenberg, Landsberg, St. Lorenzen in Windischbüheln, Laak, Lichtenwald, Marein, St. Magdalena zu Unzmarkt, Murau, St. Kunigund zu Mürzzuschlag, Maria Zell, Marburg, St. Marein bey Pickelbach, St. Margarethen an der Raab, St. Margarethen bey Voitsberg, St. Veit in Mooskirchen, Mureck, Maria in Dorn zu Preding, Mahrenberg, St. Margarethen in Zellnitz, Negau, Neukloster, Obdach, Oberwölz, Oberzeyring, Osterwitz bey Landsberg, Bäreneck, Breitenau, Baldau, Birkfeld, Pöllau, Dominikaner zu Pettau, St. Pon-

Digitized by Google

gratz bey Altenmarkt, St. Peter am Krofnberg bey Windischgratz, Ratten, Rann, Rohitsch, Schladming, Semriach, Spital am Semmering, Stallhofen, Straden, Sauritsch, Schönstein, Filiale Skorno, Traboch, Trautmannsdorf, Tüffer, Unzmarkt, Veitsch, St. Ulrich bey Anger, St. Veit in Söchau, St. Veit am Vogau, Vorau, Weißkirchen, Weichselboden, Waltersdorf, Weizberg, Wildon, Wolfsberg, Wundschuh, Windischfeistritz und Zellnitz.

Die Frohnleichnahms Bruderschaft bey Allerheiligen zu Landsberg, Bruck, Burgau, Büschelsdorf, Feldbach, Fischbach, Fraßlau, Friedau, Gnaß, Gratz in der Stadtpfarr, Gems bey Marburg, Gröbming, Hartmannsdorf, Judenburg, Jahring, St. Jakob in Lembach, St. Ilgen ob Windischgratz, Knittelfeld, Kapfenberg, St. Katharina in der Stainz, Kaindorf, Kirchberg an der Raab, St. Lorenzen in Kraina, Leoben in der Pfarrkirche Maria am Waasen, Leibnitz, St. Leonhard in Windischbüheln, Mautern, St. Kunegund zu Mürzzuschlag, Marburg, Mahrenberg, St. Margarethen an der Raab, Mureck, Neumarkt, Oberburg, Bühel ob Schladming, Passail, Pettau, Praßberg, Rann, Rietz, Scheifling, Schäffern, Sauritsch, Schönstein, Sulzbach, St. Anton bey Schönstein, Trautmannsdorf, St. Veit bey Thurnisch, Tüffer, Weizberg, Wolfsberg, Witschein u. Windischgratz.

Die Skapulier Bruderschaft zu Aflenz, heiligen Brunn, Anger, Dorn, Doberna, Fürstenfeld, St. Georgen ob Judenburg, St. Georgen an der Stiffing, Gnaß, Karmeliten zu Gratz, Filialkirche St. Kunegund bey Marburg, Hörberg, Kulm, St. Lambrecht, Maria Pollenschack, Murau, Maria Zell, Maria Hometz, Nazareth nächst Rietz, Pöllau, Rottenmann, Rann in der Franziskanerkirche, Stainz, Filiale zu Wöllan, St. Veit bey Thurnisch, Tüffer, Voitsberg, Vorau, Wald u. Weichselboden.

Die Sebastians Bruderschaft zu Abstahl, Maria Buch, St. Benedikten bey Negau, St. Johann am Draufelde, Fohnsdorf, St. Florian an der Laßnitz, St. Georgen an der Stiffing, St. Oswald in Graden, St. Stephan am Gradkorn, Gradwein, St. Leonhard zu Gratz, St. Pongratz in Gschneid, Filialkirche St. Kunegund bey Marburg, Filiale St. Hermagoras bey Schönstein, St. Jakob im Wald, Jahring, Knittelfeld, Kobenz, Krieglach, Kleinsonntag, Kötsch, St. Maria bey Knittelfeld, St. Margarethen bey Knittelfeld, St Lambrecht, Maria Zell, St Margarethen bey Pettau, Möttling, St. Nikolaus in Sausal, Obdach, Oberwölz, Pack, St. Ruprecht an der Raab, Seckau, St. Stephan ob Stainz, Stubenberg, St. Veit bey Thurnisch, Uebelbach und Vorau.

Die Christenlehr Bruderschaft zu Aussee, Bärenect, St. Erhard in der Breitenau, Fehring, St. Florian zu

11 *

Kirchberg an der Raab, Neuberg, Maria Schnee bey Gratz, Großwilfersdorf, Hartmannsdorf, Kapfenberg, Kindberg, Kirchberg an der Raab, Langenwang, Mürzzuschlag, St. Oswald bey Zeyring, Pöls, Pettau, Riegersburg, Schäffern, Spital am Semmering, Sinabelkirchen und Vorau.

Die sieben Schmerzen Bruderschaft zu Cilli, Filialkirche Frojach, Frohnleiten, St. Elisabethinerkirche zu Gratz, St. Lorenzen in Uebelbach, St. Nikolaus in Luttenberg, Murau ob Stadl, Maria Rast, Maria Rehkogel, Filial St. Michael bey Roßwein, St. Ruprecht bey Bruck, St. Lorenzen in Wildalpen.

Die Josephs Bruderschaft zu Admont, St. Barbara in der Wölla bey Ankenstein, Eibiswald, Fehring, Karmeliterkirche zu Gratz, St. Georgen in Windischbüheln, Hengsberg, Herberstein, Kumberg, Laufen, Ranten, Skalitz, Weißkirchen, Wölla bey Ankenstein und Witschein.

Die St. Barbara Bruderschaft zu Altenmarkt bey Burgsthal, Dechantskirchen, Filialkirche am Draufelde, Dobova, Edelsbach, Feldkirchen, Geisen, St. Stephan zu Gomilsko, Judenburg, St. Peter ob Judenburg, St. Johann am Weinberge, Liezen, St. Lorenzen im Draufelde, Laporie, Oberburg, Schönberg ob Knittelfeld, Vordernberg.

Die St. Anna Bruderschaft zu St. Anna bey Kirchbach, Viber, Geisthal, im Münzgraben zu Gratz, St. Jakob im Wald, St. Jobst bey Waltersdorf, Filiale St. Anna bey Kirchbach, Maria im Mürzthale, Maxau, Straßengel bey Gradwein.

Die Johann Nepomuceni Bruderschaft zu Altenmarkt bey Windischgratz, Stadtpfarr zum heil. Blut in Gratz, Filial Gobernigberg bey St. Lorenzen in Windischbüheln, Okonina, St. Pongratz bey Altenmarkt, Peilenstein, Teufenbach.

Die unbeflekte Empfängniß Bruderschaft zu Buch, Filialkirche St. Egyden bey Jahring, St. Georgen bey Birkfeld, St. Peter bey Gratz, Haus, St. Lorenzen im Mürzthale, Murau, St. Stephan ob Stainz, Strahleck.

Die Florians Bruderschaft zu St. Benedikten unter Knittelfeld, Filialkirche St. Johann am Gorenzenberg, Judenburg, St. Benedikten unter Lorenzen, Mauthen, Polsterau und Waldbach.

Die Luzia Bruderschaft zu Maria Stauden bey Kötsch, Filialkirche heil. Geist der Pfarr St. Georgen an der Stainz, Filial St. Wolfgang bey St. Urban unter Pettau.

Die St. Rochus und Sebastian Bruderschaft zu Feldbach, Hausmannstätten, Minoriten in Gratz, heiligen Kreutz am Waasen, St. Martin zu Proleb, Nestelbach, Wildon.

Die Franziskus Bruderschaft zu Gratz in der Fran-

ziskanerkirche, St. Lorenzen im Mürzthale, Mautern, Rottenmann.

Die Mariahülf Bruderschaft zu St. Margarethen in Lebring.

Die Armen Seelen Bruderschaft zu Cilli, Haus, St Patrizius in Hollenek, Knittelfeld, St. Lorenzen unter Knittelfeld, Klöch, Straßgang, St. Veit, St. Urban in Windischbüheln, Weißkirchen.

Die St. Magdalena Bruderschaft zu Stadtpfarr Leoben, Mötling, Maria Rehkogel, Steinbach.

Die Antoni Bruderschaft zu Gratz bey den Franziskanern, bey den Minoriten in Gratz, Minoriten zu Bruck, Filiale zu Zessendorf, bey Luttenberg, Marburg.

Die Maria Himmelfahrt Bruderschaft zu Adriach, St. Benedikten in Windischbüheln, Mitterndorf.

Die Peter und Pauli Bruderschaft zu St. Peter, bey Marburg.

Franz de Paula Bruderschaft in der Wälschenkirche zu Gratz.

Die Bruderschaft des dritten Ordens zu Feldbach, Lankowitz, Mautern, Franziskanerkirche zu Mürzzuschlag.

Die St. Michael Bruderschaft zu Gratz in der Schloßbergkirche, in der Minoritenkirche zu Gratz, St. Peter am Kammersberg, Oberwölz, Voitsberg.

Die Franziskus Bruderschaft zu Feldbach, Großsonntag.

Maria Reinigungs Bruderschaft zu Fladnitz.

Die Erasmus Bruderschaft zu St. Nikolai bey Wiederdrieß.

Die heiligen Geist Bruderschaft zu Gratz im Seminarium, Feldbach, Weißkirchen.

Die Jakobi Bruderschaft zu Okonina, Filiale bey Oberburg.

Die Lazarus Bruderschaft zu St. Jakob in Türnau.

Die Ignatz Bruderschaft zu Okonina, Filiale bey Oberburg.

Die Messe Bruderschaft zu Hüflau.

Die Bruderschaft unser lieben Frauen zu St. Nikolaus bey Kötsch am Draufelde, St. Johann am Draufelde, Heidin, Knittelfeld, Filiale St. Leonhard am Bachern, St. Margarethen in der Rachau, Obdach und Weißkirchen.

Die St. Urban und Barbara Bruderschaft zu Stainz.

Die Jesu, Maria und Anna Bruderschaft zu St. Lorenzen ob Scheifling.

Die St. Wolfgangs Bruderschaft zu St. Oswald bey Zeyring.

Die Jesus Maria und Joseph Bruderschaft zu Aussee, Franziskaner in Gratz, Premstätten, St. Peter in Sulmthal, St. Radegund am Schöckel, Karmelitenkirche zu Voitsberg.

Die St. Dismas Conföderation zu Pettau bey den Dominikaner.

Die Herz Jesus Bruderschaft zu Gratz bey den Barmherzigen, St. Martin bey Windischfeistritz.

Die Anton von Padua Bruderschaft zu St. Michael in Kleinstätten, Judenburg, Radmar, St. Ruprecht in Windischbüheln.

Die Stunden Bruderschaft zu Aflenz, Maria Trost, Weichselboden und Zellnitz.

Die Johannes Enthauptung Bruderschaft zu Gratz bey den Dominikaner, Stadtpfarr Leoben, Radkersburg.

Die St. Fabian und Sebastian Bruderschaft zu Gamlitz, Vordernberg.

Die Apolonia Bruderschaft zu Peilenstein.

Die Maria Opferungs Bruderschaft zu Allerheiligen bey St. Lorenzen im Mürzthale, St. Lorenzen unter Knittelfeld, Seckau.

Die Philippi Neri Bruderschaft zu Kindberg.

Die Maria Himmelfahrts Bruderschaft zu Pürg, Pöls.

Die Johann Baptist Bruderschaft zu Leoben, Mürzhofen.

Die Monika Bruderschaft zu heil. Dreyfaltigkeit in Windischbüheln.

Die Bruderschaft des heil. Heinrichs zu Perchau.

Die St. Andreas Bruderschaft zu Sausal.

Die Augustins Bruderschaft zu heil. Dreyfaltigkeit in Windischbüheln.

Die Avelinus Bruderschaft zu St. Peter am Otterbach.

Die heil. Dreyfaltigkeit Bruderschaft zu heil. Dreyfaltigkeit in Windischbüheln, St. Florian an der Lasnitz, Großwilfersdorf, Judenburg, Köflach, Lassing, Lang, Münzgraben zu Gratz, Miesenbach, Oberwölz, Trofajach, Weizberg.

Die Michaels Bruderschaft zu Grafendorf.

Die St. Kunigund Bruderschaft zu Jahring Filiale zu St. Kunigund.

Die Schutzengel Bruderschaft zu Greuth unter der Pfr. Neumarkt, Hatzendorf, Hainersdorf, St. Martin bey Schalleck.

Die Marianische, aloysianische Verbindung und Fußwaschungs Bruderschaft zu Leoben in der Dominikanerkirche.

Die Marianische Congregation an der lateinischen Schule zu Marburg.

Die große Marianische Congregation zu Gratz, in der Domkirche und die von Grafen Leslie gestiftete Fußwaschung daselbst.

Die Junggesellen Congregation zu Gratz, in der Domkirche.

Die kleine Studenten Congregation zu Gratz, in der Domkirche.

Die bürgerliche Congregation zu Gratz, im Mausoleum, eine zu Judenburg und eine Leoben.

Die Todangst Christi Bruderschaft zu Gratz, in der Domkirche, zu Gems bey Stainz, Judenburg, St. Ilgen bey Schwarzenstein, heil. Kreuz im Mk., Leoben, Leutschach, Radkersburg, Salla.

Die St. Leonhards Bruderschaft zu Kobenz, St. Margarethen bey Knittelfeld, Marein.

Die Rosalia Bruderschaft zu Kerschbach, Filiale heil. drey König.

Die Patrizi Bruderschaft zu Wenigzell.

Die Bruderschaft der ewigen Aufhebung zu St. Veit am Aigen.

Die Bruderschaft der ewigen Anbethung zu Gratz in der Stadtpfarr.

Die St. Valentinus Bruderschaft zu Lichtenwald, St. Oswald bey Pettau, Oberburg, Rann.

Die Kreutzes Bruderschaft zu Vorau.

Die St. Florian und Sebastians Bruderschaft zu Feistritz bey Peckau.

Die Bruderschaft des schwarzledernen Gürtels zu Fürstenfeld, Herberstein, Hochenmauthen.

Die Maria Verkündigungs Bruderschaft zu Erzberg bey Passail, St. Peter in der Gall, St. Lorenzen am Wechsel.

Die Isidoris Bruderschaft zu Pöls und Cilli.

Die Maria Heimsuchungs Bruderschaft zu Stiboll, Filialkirche St. Philipp und Jakobi.

Die zwölf Apostel Bruderschaft zu Fürstenfeld.

Die Bruderschaft der sogenannten Hauerversammlung zu Fürstenfeld.

Brudereck, Mk., eine Steuergemeinde im Bzk. Arnfels, Pfr. Kitzeck, zur Hschft. Landsberg mit $\frac{2}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 295 J. 1282 □ Kl., wor. Aeck. 49 J. 656 □ Kl., Wn. 16 J. 821 □ Kl., Hthw. 37 J. 627 □ Kl., Wgt. 45 J. 643 □ Kl., Wldg. 147 J. 135 □ Kl.

Digitized by Google

Brummberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Neucilli dienstb.

Brummfeld, Jk., eine Gegend am Allerheiligenberg bey Gusterheim.

Bründlmauer, Bk., eine Gegend im Birkgraben.

Bründlmauer, Jk., eine Gegend im Gesäuß.

Brunkaberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Thurnisch dienstb.

Brunn, Bk., eine Gegend an der Salza, in welcher die Brunnmauern und Brunnbodenwaldung, Kerbel-, Gehart-, Großgriesstein-, Groß- und Klein-Mörcha, Kleffelmauer-, Tremmelthal-, Tremmelmauer-, Weichselleiten- und Weichselboden Waldung, dann die Siebensee- Hoch- und Edlach und Schweighartalpe vorkommen.

Brunn, Bk., G. v. Leoben, unweit der Mur am Lobmingbach, ½ Std. v. Michael, 1¼ Ml. v. Massenberg, 1¼ Ml. v. Kraubath, 3¾ Ml. v. Bruck, eine Steuergemeinde d. Bzks. Massenberg, ist mit der G. Frössenberg und Greuth vermessen.

Brunn, Gk., eine Gegend NO. v. Fehring, Bzk. Johnsdorf, Pfr. Hatzendorf, am Gratzbache.

Brunn, heil. in Offeneck, Gk., eine Gegend mit einer Pfr., genannt Maria im heiligen Brunn, im Dkt. Weizberg, 3 Std. v. Frondsberg, 8 Std. v. Gratz, Patron über diese Kirche ist der Religionsfond, Vogteyobrigkeit die Hschft. Thanhausen; war eine Filiale nach Anger, und wurde 1785 eine eigene Pfr. Pfarrer: 1785 Joseph Scherer, 1793 Joseph Gabriel, 1796 Joseph Hierzberger, 1817 Sebastian Pörzel. Hier ist eine Triv. Sch. von 45 Kindern, und ein A. Inst. mit 12 Pfründnern.

Brunn, Mk., G. d. Bzks. Burgsthal, Pfr. Wies, ¼ Ml. v. Wies, ¾ Ml. v. Burgsthal, 3¾ Ml. v. Mahrenberg, 6½ Ml. v. Marburg an der Weißsulm. Zur Hschft. Burgsthal, Kopreinitz, Landsberg und Mahrenberg dienstb.

Flächm. zus. 240 J. 1587 □ Kl., wor. Aeck. 63 J. 439 □ Kl., Wn. 56 J. 627 □ Kl., Hthw. 48 J. 1501 □ Kl., Wgt. 3 J. 154 □ Kl., Wldg. 69 J. 466 □ Kl. Hs. 59, Whp. 63, einh. Volk. 267, wor. 130 wbl. S. Vhst. Pfd. 14, Ochs. 38, Kh. 93.

Brunnalpe, Bk., in der grossen Veitsch, mit beyläufig 70 Stück Rinderauftrieb. Von derselben kommt ein gleichnahmiger Bach, welcher in der G. Großveitsch 1 Hausmühle und 1 Stampf treibt, und sich mit der Veitsch vereint.

Brunnalpe, Jk., auf dem Tauplitz und Gnanitzgebirg, mit 10 Hütten und 190 Stück Rinderauftrieb.

Brünnalpe, Jk., Trögelwangerseite mit 70 Rinderauftrieb.

Brunnbachel, Gk., im Bzk. Vorau, treibt 2 Hausmühlen in Kirchenviertl.

Brunnbachel, Bk., im Bzk. Maria Zell, treibt in der Gegend Aschbach 1 Hausmühle.

Brunnbachel, Mk., im Bzk. Schwanberg, treibt 6 Hausmühlen und 4 Sägen in Wiel, und 2 Hausmühlen in Rastock.

Brunnberg, Ck., ein Gut welches zu Neucilli verwaltet wird, ist mit 631 fl. 9 kr. Dom. und 114 fl. 19 kr. 1 dl. Rust. Erträgniß beansagt. Besitzer: die Leysser, 1296 Heinrich Metsch, 1660 Karl von Miglio; 1681 besaß es Freyherr Tullius Miglio, 1730 Franz Freyherr von Miglio; später Graf Anton, dann Graf Karl von Geisruck, 1795 Vincenz Graf von Geisruck, und hat seither die gleichen Besitzer mit Neucilli.

Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

Brunnberg, Gk., eine Gegend im Bzk. Waldeck, Pfr. Kirchbach.

Brunndorf, Mk., windisch Studenze, 1 Ml. v. Marburg, G. d. Bzks. Viktringhof, Pfr. Lembach, zur Hschft. Schleinitz, Minoriten in Marburg, Pfarrsgült Lembach, Zellnitz und Rothwein diensth.

Flächm. zus. 395 J. 721 □ Kl., wor. Aeck. 225 J. 1346 □ Kl., Trischf. 45 J. 166 □ Kl., Wn. 9 J. 516 □ Kl., Grt. 339 □ Kl., Hthw. 25 J. 1000 □ Kl., Wldg. 89 J. 554 □ Kl. Hs. 46, Whp. 58, einh. Volk. 257, wor. 145 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 20, Kh. 35.

Zur Hschft. Viktringhof Garbenzehend pflichtig. Der gleichnahmige Bach treibt in dieser G. 1 Mauthmühle und 1 Stampf.

Brunnebenalpe, Jk., im Möllingthal, mit 103 Rinderauftrieb.

Brunneck, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Hollenegg diensth.

Brunner, die von Vasoldsberg, sollen sich früher von Brunnhofen geschrieben haben, und besaßen die Hschft. Vasoldsberg. Heinrich Brunner von Vasoldsberg lebte 1363, Konrad Brunner 1390, 1430, Wolf Brunner 1480, Koloman Brunner war kaiserlicher Rath und Vicedom in Steyermark 1566, Hans Brunner geboren 1571. Verschwägert waren dieselben mit denen von Gabelkhofen, Fuller, Rindscheit, Rindsmaul, Staudach, Dreykopf 2c.

Brunneralpe, Bk., W. v. Kaisersberg im Kraubathgraben mit 30 Rinderauftrieb.

Brunngraben, Bk., eine Gegend in der kleinen oder hintern Wildalpen, mit 36 Rinderauftrieb.

Digitized by Google

Brunngraben, Bk., eine Gegend in der Lassing.

Brunngraben, Bk., ein Seitengraben des Großgößgraben.

Brunngraben, Gk., eine Gegend im Bzk. Thanhausen, Pfr. Weizberg, zur Hschft. Landsberg Getreid-, Wein- und Kleinrechtzehend, zum Theile auch mit $\frac{2}{3}$ Getreidzehend der Hschft. Gutenberg pflichtig.

Brunngraben, Mk., G. d. Bzk. Harrachegk, Pfr. St. Andrä, zur Hschft. Landsberg und Wildbach dienstb.

Flächm. zus. 368 J. 838 □ Kl., wor. Aeck. 102 J. 1564 □ Kl., Wn. 63 J. 1358 □ Kl., Hthw. 27 J. 239 □ Kl., Wgt. 6 J. 22 □ Kl., Wldg. 168 J. 855 □ Kl. Hs. 39, Whp. 37, einh. Volk. 176, wor. 97 wbl. S. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 30, Kh. 57.

Brunnhof, Gk., ½ Std. v. Frohnleiten, zur Hschft. Adriach dienstb.; dermahlen zerstückt.

Brunnhofbachel, Jk., im Bzk. Murau, treibt 2 Hausmühlen in Probst.

Brunnholz, Mk., eine Gegend in der G. Tombach d. Bzks. Eibiswald.

Brunnkogel, Bk., eine Gegend in der kleinen oder hintern Wildalpe.

Brunnmühl, Mk., eine Gegend mit einem Steinkohlenbau.

Brunnsattel, Bk., eine Gegend im Schwäbelthal.

Brunnsee, Gk., N. v. Mureck, ein ansehnliches Schloß mit einer eigenen und den vereinten Herrschaften: Raabahof, Weitersfeld und Raggitsch; von beyden letztern siehe die eigenen Artikel, mit einem Bzk. von 1 Markt und 18 Gemeinden, als: Markt Mureck, G. Büchla, Hainsdorf, Weitersfeld, Raggitsch-Ober, Raggitsch-Unter, Goßdorf, Misselsdorf, Ratschendorf, Goritz, Schrötten, Hofstätten, Nägelsdorf, Krobathen, Ober- und Unter-Spitz, Salsach, Fluthendorf und Diepersdorf. Die sämmtlichen Bzks. G. enthalten ein Flächm. von 12,395 J. 976 □ Kl., wor. Aeck. 4434 J. 149 □ Kl., Wn. und Grt. 3452 J. 492 □ Kl., Hthw. 1211 J. 1106 □ Kl., Wgt. 51 J. 177 □ Kl., Wldg. 3246 J. 652 □ Kl. Hs. 873, Whp. 817, einh. Volk. 4627, wor. 2410 wbl. S. Vhst. Pfd. 779, Ochs. 204, Kh. 1511.

Die Beansagung ist mit 128 Pfund 5 ß. 13 dl. wovon das Dom. 1590 fl. 10 kr., das Rust. 128 fl. 40 kr. 3 dl. mit 15 Aemtern und 897 Häusern beträgt. Die Hschft. Brunnsee und Raabahof hat 328 Rust., 233 Dom., und 49 Berg-Urbars Nro. in 6 Aemtern, worunter 210 rückfäßige Gründe. Die Grundstücke der Hschft. Brunnsee und Raabahof bestehen in 33 J. 58

□ Kl. Aeck., 51 J. 677 □ Kl. Wn., 1 J. 1015 □ Kl. Grt., 12 J. 1193 □ Kl. Hthw., 430 J. 1525 □ Kl. Wldg., 30 J. 445 □ Kl. Wgt. Die Hschft. hat schöne Teuche, als den Raabahofer Holzteuch mit 8 J. 202 □ Kl., den Schränkenteuch mit 6 J. 1870 □ Kl., den Raabahofer Schloßgraben 3 J. 184 □ Kl., den Beiterteuch 10 J. 381 □ Kl., Fisselteuch 7 J. 1526 □ Kl., den Dienerteuch mit 2 J. 1450 □ Kl., den Eichbachteuch mit 11 J. Die Unterthanen dieser Hschft. befinden sich in nachstehenden G., und zwar im Gk. zu Berbersdorf, Brebach, Büchla, Diepersdorf, Grabersdorf, Hainsdorf, Hüth, Klapping, Krobathen, Landscha, Lind, Lipsch, Marktl, Neidersdorf, Nicolai, Ranersdorf, Rohrbach, Seibersdorf, Ober- und Unter-Schwarza, Siebing, Spitz-ober, Weitersfeld, Wittmannsdorf, Wolfsberg und Zehensdorf. Dann im Mk. in Absberg, Auen, Grasnitz, Grasnitzberg, Mietsdorf, Rittersberg, Schönwarth, Siegersdorf, Süssenberg, Patschenberg, Roßhof, Prosgersdorf und Witschein. An Zehenden besitzt diese Hschft. ⅔ Garbenzehend von Mureck, ⅔ in Unter-Raggitsch, Goßdorf, Misselsdorf, ⅓ in Fluthendorf, in der Gegend Au bey Prosgersdorf, ⅔ in Diepersdorf, den ganzen in Groß- und Klein-Razenau, ⅓ in Donnersdorf, in Ober- und Unter-Purkla, in Salsach, Weichselbaum, und einen Theil auf den Hoffeldern der Pfr. St. Veit am Vogau.

Brunnsee und Raabahof besaßen einst die Aspach, durch Gertrude von Aspach kamen beyde als sie Caspar von Khuenburg heirathete an letzteren, 1681 besaß dasselbe Max Graf von Khuenburg, 1728 kaufte sie der Landeshauptmann Weichard Graf Breuner von Maria Anna Gräfinn von Herberstein Witwe Max Grafen von Khuenburg. 1730 den 24. May kaufte dieselben Sigmund Rudolph Graf von Wagensberg; später kam Maria Rosalia Gräfinn von Trautmannsdorf den 1. Juny 1762 in den Besitz dieser Hschft. 1777 besaß sie Weichard Graf von Trautmannsdorf, von welchen sie den 19. Aprill 1805 Graf Zeno Saurau kaufte. Seit 5. Dec. 1818 ist Eduard Graf von Wimpfen im Besitze derselben. Hier ist noch eine gut gehegte Jagd, aber die Fasanerie ist seit vielen Jahren eingegangen. Auch ist hier eine Gm. Sch. von 87 Kindern. Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

Brunnthal, Bk., ein Seitengraben des Utschthales, SW. v. Bruck.

Brunnthal, Bk., eine Gegend bey Altenmarkt.

Brunnthal, unterm grossen, mittern und kleinen Hut, an der linken Salzaseite, eine Gegend im Bk., in welcher die Hechtenseealpe vorkömmt, mit 566 J. 1256 □ Kl. Flächeninhalt; zur Staatsschft. Neuberg gehörig.

Brunnthal, Bk., in der St. Stephaner Lobming, großes Waldrevier der Hschft. Kaisersberg.

Brunnwiesen, Jk., ein Gut mit der Hschft. Traunau vereint, dessen Unterthanen Besitzungen am Rettlingberge haben.

Brutialpe, Jk., im Feistritzgraben ob Kraubath mit 14 Rinderauftrieb.

Bscheideck, Bk., eine Gegend im Kreistnerbach.

Bubendorf, Gk., G. d. Bzk. Großsöding, Pfr. Mooskirchen, ½ Std. v. Mooskirchen, ¼ Std. v. Großsöding, 2 Ml. v. Gratz.

Flächm. zus. mit der G. —? vermessen. Hs. 26, Whp. 24, einh. Volk. 125, wor. 70 wbl. S. Vhst. Pfd. 25, Ochs. 2, Kh. 42.

Zur Hschft. Ligist, Lankowitz, Stainz, Großsöding und Winterhof dienstb.; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend, und zur Hschft. Winterhofen mit ⅓ Getreidzehend pflichtig. Auch hat von einigen Gründen die Hschft. Greisenegg ⅙ Garbenzehend zu beziehen. R. St.

Bucellini, die Freyherren und Grafen, ließen sich im 15. und 16. Jahrhunderte in Görz und Krain nieder, und erhielten die steyerische Landmannschaft. Aus diesem Geschlechte war Johann Bucellin 1339 und 1347 im Mayländischen Kriege wohl bekannt, und von dem Herzoge Johann Galeazo mit der Hschft. Gruno im Gebiethe Pergamo beschenkt. Sein Enkel Markus zeichnete sich gleichfalls als Feldobrister aus. Thomas Bucellin war Kaiser Maximilian I. Feldobrister, vermählt mit Euphemia von Lanthieri. Sein Sohn Bernardin kaufte 1538 das Gut Saba in Krain, von welcher Zeit an sie sich die Bucellini von Saba zu schreiben anfingen. Julius Bucellini war Erzherzogs Karl in Steyermark Hofkammerrath um das Jahr 1596. Sein Sohn Horazius wurde den 10. März 1636 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen, den 28. Juny 1652 sammt seinem Vetter Octavius und ihrem gesammten Geschlechte in den Freyherrenstand erhoben. Julius Friedrich Freyherr v. Bucellini, österreichischer Hofkanzler, Staats-Conferenzminister wurde von Kaiser Leopold I. mit seinem ganzen Geschlechte dd. 1. July 1683 in den Reichgrafenstand erhoben. Er resignirte 1706 seine Hofkanzlerstelle, und starb den 5. Febr. 1712. Mit ihm starb seine Linie aus, nachdem sein Sohn Friedrich Paul Konrad bereits 1690 gestorben war, und er bey seinem Tode nur 6 Töchter hinterließ. Die andere noch fortdauernde Linie in Krain setzte Johann Andreas Graf v. Bucellini fort, aus welcher Graf Leopold in k. k. Bancaldiensten stand. Von der Görzer Linie war Orpheus der jüngere von Bucellini als kaiserlicher General und Obrist eines Kürassier-Regiments im 30jährigen Kriege in Böhmen gegen die Schweden

Digitized by Google

berühmt, starb 1637. Gabriel und Johannes Bucellini waren als historische Schriftsteller berühmt.

Buch, Gk., G. d. Bzks. Kirchberg an der Raab, Pfr. Baldau, 1½ Std. v. Baldau, 2½ Std. v. Kirchberg, 6½ Std. v. Gleisdorf, 6½ Ml. v. Gratz.

Flächm. zus. mit der G. —? vermessen. Hs. 37, Whp. 36, einh. Volk. 155, wor. 80 wbl. S. Whst. Ochs. 28, Kh. 46.

Zur Hschft. Kirchberg an der Raab, Kornberg und Hainfeld dienstb.; zur Hschft. Kornberg mit ⅔ Garben- und Weinmostzehend pflichtig.

Buch, Gk., im Bzk. Gleichenberg, Pfr. Trautmannsdorf, eine Weingebirgsgegend.

Buch, Gk., eine Gegend im Bzk. Gösting, zur Hschft. Gösting mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Buch, Gk., G. d. Bzks. Münchhofen, mit eigener Pfr., genannt St. Oswald in Buch im Dkt. Weiz, Patronat Religionsfond, Vogtey Staatshschft. Pöllau, 1 Std. v. Münchhofen, 3 Ml. v. Gleisdorf, 5 Ml. v. Gratz.

Flächm. zus. 671 J. 1535 □ Kl., wor. Aeck. 295 J. 1157 □ Kl., Wn. und Grt. 79 J. 1043 □ Kl., Wldg. 296 J. 935 □ Kl. Hs. 63, Whp. 66, einh. Volk. 358, wor. 181 wbl. S. Whst. Pfd. 6, Ochs. 57, Kh. 98, Schf. 8.

Zur Hschft. Münchhofen, Neuhaus und Freyberg dienstb.; zur Hschft. Herberstein mit ⅓ und zum Bisthum Seckau mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig. Dieser Ort ist der Geburtsort des berühmten Mahlers Mathias Schiffer. Hier ist eine Gm. Sch. von 193 Kindern, und ein A. Inst. mit 7 Pfründnern. In dieser Gegend ist die Obstbaumzucht außerordentlich betrieben, und die Obstmosterzeugung ein großer Erwerbszweig. Pfarrer: 1810 Aloys Wopalka.

R. St.

Buch, Mk., Pfr. Kitzeck, ein Weingebirg im vordern Sausal.

Buch-Ober, Gk., G. d. Bzks. und Pfr. Hartberg, am Safenbache.

Flächm. zus. 354 J. 51 □ Kl., wor. Aeck. 126 J. 1171 □ Kl., Wn. 49 J. 688 □ Kl., Grt. 462 □ Kl., Hthw. 11 J. 1056 □ Kl., Wldg. 165 J. 1474 □ Kl. Hs. 22, Whp. 21, einh. Volk. 102, wor. 49 wbl. S. Whst. Pfd. 31, Ochs. 2, Kh. 38.

Zur Hschft. Vorau und Obermayerhofen dienstb.

Buch-Unter, Gk., G. d. Bzk. und Pfr. Hartberg. Flächm. zus. 784 J. 970 □ Kl., wor. Aeck. 316 J. 1364 □ Kl., Wn. 146 J. 16 □ Kl., Hthw. 87 J. 1474 □ Kl., Wgt. 60 J. 1598 □ Kl., Wldg. 172 J. 1317 □ Kl. Hs. 132, Whp.

Digitized by Google

65, einh. Volk. 307, wor. 149 wbl. S. Vhst. Pfd. 28, Ochs. 20, Kh. 108.

Zur Hschft. Vorau und Burgau dienstb. Hier ist eine Gm. Sch. von 55 Kindern.

Buchalpe, Bk., im Freyenbach bey Maria Zell, zwischen der Falbersbach- u. Königsalpe, mit 160 Rinderauftrieb, wovon der Hschft. Neubergische Antheil 56 J. 1575 □ Kl. beträgt.

Buchalpe, Jk. bey Murau, mit 13 Rinderauftrieb und einigem Waldstande.

Buchanger, Bk., eine Gebirgsgegend zwischen dem Himmelreich und dem Schreinkogel, zwischen Veitsch und Kindberg.

Buchau-Ober, Jk., nördl. von Admont.

Buchau-Unter, wie oben eine Gegend zwischen dem Dorferstein und dem Gesäuß. Hier kommt der Wölfinggrabenbach und Katzengrabenbach vor.

Buchauboden, Jk., zwischen dem großen und kleinen Pillbache mit 258 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Buchbach, Gk., G. d. Bzks. Lankowitz, Pfr. Köflach und Lankowitz, ½ Std. v. Köflach, ¼ Std. v. Lankowitz, 7 M. v. Gratz.

Flächm. zus. 1063 J. 321 □ Kl, wor. an Aeck. 400 J. 577 □ Kl., Wn. 190 J. 71 □ Kl., Grt. 516 □ Kl., Hthw. 21 J. 825 □ Kl., Wgt. 6 J. 546 □ Kl., Wldg. 444 J. 986 □ Kl. Hs. 79, Whp. 72, Volk. einh. 381, wor. 201 weibl. S. Vhst. Pfd. 13, Ochs. 66, Kh. 107, Schf. 113.

Zur Hschft. Plankenwarth, Reittereck, Greiseneck, Altenberg, Altkainach, Pfarrsgült Köflach; Hschft. Ligist, Biber und Lankowitz dienstb.; zur Hschft. Krems mit ⅔ Getreid- u. Weinzehend pflichtig.

Hier ist eine Hackenschmiede am Gößnitzbache, auch befinden sich in dieser Gegend Steinkohlen.

R. St.

Buchbach, Mk., im Bzk. Arnfels, treibt 1 Mauthmühle in Kappel.

Buchbaum, Karl Ludwig, besaß die Hschft. Freybühel, Eibisfeld, Klauberhof, Holleneck.

Buchberg, Bk. im Aflenzthale, an welchem der Bettlerkorb, das Glockenthal, Seltenheim-, Rabenstein-, Dirnbach- und Sperberwald, dann der Schleicheck-, Flach-, Sack- und Sommerauwald, der Trawiesen Seitengraben, der Schönberg und Pfingsten-, der Reinlstein, Kienberg und die Hundswaldalpe sich befinden, größten Theils sehr holzreiche Gegenden. In dieser Gegend kommt der so genannte Grabenbach vor.

Buchberg, Ck., nördl von Windischfeistritz, unweit der Hauptcommerzialstraße, Schl. und Gut zur Hschft. Grünberg einver-

leibt. Dasselbe ist mit 207 fl. 15 kr. Dom., 24 fl. 55 kr. Rust. Erträgniß in 2 Aemtern mit 36 Häusern beansagt.

1730 war Heinrich Graf v. Auersperg im Besitze dieses Gutes. Den 24. Jänner 1794 gelangte Sigmund Graf v. Auersperg zum zum Besitze desselben, den 7. Juny 1794 kaufte es Johann Graf von Brandis, und den 16. July 1813 erbte dasselbe Clemens Graf von Brandis.

Buchberg, Ck., südwestl. v. Sachsenfeld, windisch Sabukoje, G. d. Bzks. Neucilli, Pfr. Greiß, zur Hschft. Neucilli und Pragwald dienstb.; zur Hschft. Neucilli Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Greiß und Megomit des nähmlichen Bzks. vermessen 1159 J. 27 □ Kl., wor. an Aeck. 186 J. 890 □ Kl., Wn. 153 J. 14 □ Kl., Grt. 14 J. 1245 □ Kl., Hthw. 240 J. 1192 □ Kl., Wgt. 29 J. 58 □ Kl., Wldg. 535 J. 1531 □ Kl. Hs. 49, Whp. 36, Volk. einh. 159, wor. 83 weibl. S. Vhst. Ochs. 6, Kh. 25. R. St.

In dieser G. kommt der Potokibach vor.

Buchberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Wisell dienstb.

Buchberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Tüffer dienstb.

Buchberg, Ck., windisch Poberza, G. d. Bzks. und Pfarr Oberpulsgau, ½ Std. v. Oberpulsgau, 1 Ml. v. Windischfeistritz, 7 Ml. v. Cilli.

Zur Hschft. Freystein und Kranichsfeld dienstb.; zur Hschft. Freystein Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Gabernig 699 J. 1473 □ Kl., wor. an Aeck. 128 J. 1026 □ Kl., Trischfelder 11 J. 1387 □ Kl., Wn. 64 J. 349 □ Kl., Teuche 5 J. 110 □ Kl., Hthw. 142 J. 97 □ Kl., Wgt. 89 J. 656 □ Kl., Wldg. 258 J. 1052 □ Kl. Hs. 36, Whp. 37, Volk. einh. 159, wor. 84 weibl. S. Vhst. Pfd. 6, Kh. 22, Schf. 20.

Buchberg, Gk., G. d. Bzks. Herberstein, Pfr. Stubenberg, 1½ Std. von Stubenberg, ½ Std. v. Herberstein, 4½ Std. von Gleisdorf, 8 Ml. v. Gratz.

Flächm. zus 623 J. 751 □ Kl., wor. an Aeck. 243 J 853 □ Kl, Trischfelder 1 J. 1561 □ Kl, Wn. 97 J. 768 □ Kl., Grt. 2 J. 1204 □ Kl., Hthw. 86 J. 1152 □ Kl., Teuche 1 1567 □ Kl., Wgt 12 J. 574 □ Kl., Wldg 176 J. 1078 □ Kl. Hs. 44, Whp. 44, Volk. einh. 245, wor. 118 weibl S. Vhst. Pfd. 10, Ochs. 28, Kh. 74, Schf. 423.

Zur Hschft. Herberstein und Schieleiten dienstb.; zur Hschft. Neuberg, Herberstein und Schieleiten Getreidezehend pflichtig.

R. St. ein Ober und Unter Buechperge.

UNIVERSITY

Buchberg, Gk., G. d. Bzks. Kahlsdorf, Pfr. Ilz, ½ Std. v. Ilz, ½ Std. v Kahlsdorf, ½ Std v. Gleisdorf, 5½ Ml. v. Gratz.

Flächm zus. 552 J. 371 □ Kl., wor. an Aeck. 272 J. 719 □ Kl., Wn. u. Grt. 120 J. 1442 □ Kl., Hthw. 689 □ Kl., Wgt. 3 J. 408 □ Kl., Wldg. 155 J. 244 □ Kl. Hs. 32, Whp. 27, Volk. einh. 116, wor. 67 wbl. S. Vhst. Ochs. 8, Kh. 34.

Zur Hschft. Feistritz dienstb.

Buchberg, Gk., eine Gegend im Bzk. Frondsberg, in welcher das Edelschachenbachel vorkommt.

Buchberg, Gk., eine Weingebirgsgegend im Bzk. Hochenbruck, Pfr. Hatzendorf, fest an der ungarischen Gränze.

Buchberg, Gk., Weingebirgsgegend im Amte Edelsbach, zur Hschft. Riegersburg dienstb.

Buchberg, Gk., G. d. Bzks. Gutenberg, Pfr. Erzberg. Flächm. zus. mit Erzberg, Breitenau u. Burgstall des nähmlichen Bzks. 2260 J. 224 □ Kl., wor. an Aeck. 781 J. 777 □ Kl., Wn. 282 J. 1015 □ Kl., Grt. 1 J. 806 □ Kl., Hthw. 258 J. 226 □ Kl., Wldg. 930 J. 598 □ Kl. Hs. 42, Whp. 40, Volk. einh. 186, wor. 97 weibl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 48, Kh. 44, Schf. 112.

Zur Hschft. Peckau und Stubeck dienstb.; zur Hschft. Gutenberg mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Hier kommt der Schöckelbach vor.

Buchberg, Mk., eine Gegend im Bzk. Dornau, Pfr. St. Andrä, zur Hschft. Dornau dienstb., und mit dem einbändigen Weinzehend pflichtig.

Buchberg, Mk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Eibiswald u. Burgsthal dienstb. Die gleichnahmige Steuergemeinde des Bzks. Eibiswald enthält mit Klein-Krumbach an Flächeninhalt 671 J. 117 □ Kl., wor. Aeck. 117 J. 1410 □ Kl., Wn. 66 J. 637 □ Kl., Hthw. 146 J. 1043 □ Kl., Wlgd. 340 J. 227 □ Kl.

Buchbergen, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Kornberg dienstb.

Buchbergen, Gk., G. d. Bzks. Commende Fürstenfeld, Pfr. Altenmarkt, ½ Std. v. Altenmarkt, ½ Std. v. Fürstenfeld, 7 Ml. v. Gratz.

Flächm. 126 J. 657 □ Kl., wor. Aeck. 26 J. 1027 □ Kl., Wn 9 J. 1081 □ Kl., Wgt. 8 J. 149 □ Kl., Wldg. 82 J. Hs. 29, Whp. 23, Volk. einh. 112, wor. 61 weibl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 4, Kh. 32.

Zur Staatsherrschaft Fürstenfeld und Schieleiten dienstb.

Buchdorf, Ck., nördl. von Windischgratz, auf der Straße nach Saldenhofen.

Buch-

Digitized by Google

Buchdorf, Ck., windisch Wukouje, G. d. Bzks. u. Grundhschft. Wisell, Pfr. St. Lorenzen, nördl. von Rann, an der Sottla.

Flächm. zus. 371 J. 14 □ Kl., wor. an Aeck. 66 J. 831 □ Kl., Wn. 16 J. 1477 □ Kl., Grt. 1 J. 25 □ Kl., Hthw. 253 J. 1518 □ Kl., Wgt. 32 J. 963 □ Kl. Hs. 31, Whp. 38, Volk. einh. 190, wor. 95 weibl. G. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 10, Kh. 26.

Buchdorf, Mk., windisch Puchvefs, G. d. Bzks. Meretinzen, südöstl. von Pettau, an der kroatischen Hauptstraße, Pfr. St. Marxen, ½ Std. vor St. Marxen, ½ Std. von Meretinzen, 2½ Std. von Pettau, 4½ Std. von Marburg.

Zur Hschft. Oberpettau dienstb.; zur Hschft. Dornau mit dem einbändigen Sackzehend pflichtig.

Flächm. zus. 955 J. 897 □ Kl., wor. an Aeck. 372 J. 1541 □ Kl., Trischfelder 290 J. 1096 □ Kl., Wn. 150 J. 1388 □ Kl., Grt. 6 J. 527 □ Kl., Hthw. 134 J. 1175 □ Kl.

Buchdruckereyen bestehen gegenwärtig, nachdem im J. 1807 die Wittmanstättische durch Kauf mit der Leykamschen vereint wurde, nur drey in Gratz, nähmlich außer der genannten noch die Kienreichsche und Tanzersche. Uebrigens befinden sich zu Bruck, Cilli, Judenburg u. Marburg gleichfalls Buchdruckereyen.

Bucheben, Jk., eine Gebirgsgegend im St. Georgenthale, mit 12 Rinderauftrieb.

Buchebenalpe, Bk., im Mixnitzgraben, mit 78 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Bucheck, Bk., eine Gegend im Schwabelthale. Das gleichnahmige Bachel treibt in der Gegend Aschbach 1 Hausmühle.

Bucheck, Bk., zwischen dem Ramsauthale, Todeskogel, Traxelthal und Radmerbach, mit sehr großem Waldstande, 3 Alphütten und 93 Rinderauftrieb.

Der Flächeninhalt dieser Alpe ist 128 J. 700 □ Kl.

Bucheck, Bk., eine Gegend im Radmergraben.

Bucheck, Bk., eine Gegend am Buchstein.

Bucheck, Mk., östl. von Schwanberg, ein Gut in der folgenden Gemeinde, 1 Std. von Arnfels, 4 Ml. von Mahrenberg, 5½ Ml. v. Marburg, die G. ist zu selbem dienstbar. Das Gut ist mit 92 fl. 6 kr. Dom., und 24 fl. 55 kr. Rust. und 5 Häusern beansagt.

Im Besitze dieses Gutes war 1730 Joseph Anton Makho, später Maria Anna von Reinhard geborne Lassain, 1784 Maria Anna Kolb, den 15. Jänner 1805 Joseph Kolb, den 12. Febr. 1811 Joseph Ragg durch die Witwe des vorigen.

Bucheck, Mk., G. d. Bzks. Burgsthal, Pfr. Wies, ½ Ml von Wies, ½ Ml. von Burgsthal, 3½ Ml. v. Mahrenberg, 6½ Ml. v Marburg.

Digitized by Google

Flächm. zus. 120 J. 561 □ Kl., wor. an Aeck. 18 J. 295 □ Kl., Wn. 24 J. 1121 □ Kl., Hthw. 7 J. 1472 □ Kl., Wgt. 23 J. 591 □ Kl., Wldg. 46 J. 282 □ Kl. Hs. 29, Whp. 28, Volk. einh. 112, wor. 55 weibl. S. Vhst. Ochs. 4, Kh. 27.

Zur Hschft. Burgsthal, Kopreinitz, Mahrenberg und Pfarrsgült Wies dienstb.

Bucheck, Gk., südl. von Vorau, G. d. Bzks., der Pfarr und Grundhschft. Vorau, 1½ Std. v. Vorau, 12 Std. von Ilz, 12 Ml. v. Gratz.

Flächm. zus. 2207 J. 1069 □ Kl., wor. an Aeck. 254 J. 705 □ Kl., Trischfelder 746 J. 668 □ Kl., Wn. 253 J. 922 □ Kl., Grt. 2 J. 1075 □ Kl., Hthw. 264 J. 493 □ Kl., Wldg. 686 J. 406 □ Kl. Hs. 77, Whp. 64, Volk. einh. 356, wor. 199 weibl. S. Vhst. Ochs. 122, Kh. 134, Schf. 63.

In dieser G. kommen der Wiesenbach, das Köhl- u. Steinbachel vor.

Bucheck, Gk., eine Gegend im Bzk. Freyberg, zur Hschft. Freyberg mit ⅓ Garben- und Weinzehend pflichtig.

Buchel, Gk., nördl. von Weiz, an der Straße nach Anger.

Buchel, im, auch Buchelberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Schieleiten dienstb.

Buchelberg, Gk., eine Gegend in der Pfr. Hatzendorf, Bzk. Hochenbruck, zwischen Ober- und Unter-Lamm.

Buchen, Jk., nördl. von Aussee, G. d. Bzks. Pflindsberg, Pfr. Aussee, zur Hschft. Pflindsberg und Wasserberg dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Altaussee vermessen.

Hs. 41, Whp. 43, Volk. einh. 247, wor. 123 weibl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 15, Kh. 92, Schf. 169.

In dieser G. kommt der Trattenbach und die Altenausseertraun vor.

Buchenberg, Mk., G. d. Bzks. Burgsthal, Pfr. Wies, 1½ Ml. v. Wies, 1$\frac{5}{16}$ Ml. v. Burgsthal, 3½ Ml. v. Mahrenberg, 7¼ Ml. v. Marburg, zur Hschft. Burgsthal, Eibiswald u. Welsbergel dienstbar.

Flächm. zus. 593 J. 683 □ Kl., wor. an Aeck. 62 J. 597 □ Kl., Wn. 88 J. 1249 □ Kl., Hthw. 97 J. 1499 □ Kl., Wldg. 334 J. 538 □ Kl. Hs. 33, Whp. 24, Volk. einh. 112, wor. 64 wbl. S. Vhst. Ochs. 26, Kh. 31.

In dieser G. kommt die Weißsulm und der Mößnitzbach vor.

Buchenschlag, Ck., G. d. Bzks. Magistrat Cilli, Pfr. und Grundhschft Tüchern, $\frac{3}{16}$ Std. von Tüchern, ½ Std. v. Cilli.

Flächm. zus. mit der G. Slanze 443 J. 577 □ Kl., wor. an Aeck. 120 J. 1298 □ Kl., Wn. 257 J. 29 □ Kl., Grt.

1273 □ Kl., Teuche 5 J. 473 □ Kl., Hthw. 37 J. 136 □ Kl., Wgt. 21 J. 227 □ Kl., Wldg. 1 J. 140 □ Kl. Hs. 36, Whp. 37, Volk. einh. 196, wor. 108 wbl. S. Whst. Pfd. 37, Ochs. 4, Kh. 44.

Buchenstein, Ck., westl. von Saldenhofen an der Drau, Schl. und Hschft. mit einem Landgerichte und einem Bzk. von 1 Markt und 18 Gemeinden, als: Alpen, St. Anton am Bacher, Arlberg, Bösenwinkel, St. Daniel, Drautsch, St. Johann bey Läufling, St. Johann bey Saldenhofen, Johannesberg, Miß, Otitschnigberg, St. Primus, Reifling, Markt Saldenhofen, Gegend Saldenhofen, Sellouze, Trofin, St. Veit und Wuchern.

Diese enthalten ein Flächm. von 26,847 J. 491 □ Kl., wor. an Aeck. 3436 J. 1465 □ Kl., Wn. u. Grt. 1670 J. 923 □ Kl., Hthw. 12,553 J. 683 □ Kl., Wldg. 9186 J. 619 □ Kl. Hs. 1027, Whp. 1013, Volk. einh. 5287, wor. 2646 wbl. S. Whst. Pfd 82, Ochs. 1000, Kh. 958, Bienst. 959.

Die Hschft. ist mit 681 fl. 30 kr. Dom., und 112 fl. 12 kr. ½ dl. Rust. Erträgniß in 4 Aemtern mit 122 Häusern catastrirt. Die Unterthanen derselben kommen in nachstehenden G. des Cks. vor, als: Alpen, St. Anton am Bacher, Bösenwinkel, St. Daniel, Drautsch, Johannesberg, St. Veit und Wuchern. Im Mk. zu Feising, Fresen, St. Johann, Pernitzen, Remschnig u. Thörl. Diese Hschft. besaß einst Niklas Gall v. Buchenstein, welcher dd. Sonntag nach Maria Geburt 1393 sich durch eine Urkunde verbindlich machte, wenn er die Veste Buchenstein jemahls verkaufen werde, sie niemand andern als Hermann Grafen v. Cilli zu verkaufen.

Dann die wackern Kriegshelden Geisruck, welche sich Freyherrn v. Buchenstein schrieben. 1681 besaß sie Otto Marcello Kößler, 1730 Marcellus Otto Keßler; später Anton Marcellus Valerianus Keßler von Niederrump, den 3. Juny 1745 kaufte dieselbe Wolf Sigmund Freyherr von Jabornegg. Durch Erbe den 1. July 1752 Maria Josepha Freyinn von Jabornegg, 1789 Jos. Edler von Moßmüller, 1794—1816 Franz Jos. Popp durch Kauf, den 23. Oct. 1816 Dismas Popp durch Erbschaft, und jetzt Georg Kometer, seit 11. Jänner 1817 durch Tausch.

Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

Buchenstein, Gk., südl. von Gnaß, vormahls eine Fideicommiß Hschft. der Grafen von Rindsmaul, seit dem Jahre 1798 aber sammt der Hschft. Poppendorf allodialisirt. Diese Hschft. ist mit 663 fl. 47 kr. Dom., und 34 fl. 23 kr. ½ dl. Rust. in 3 Aemtern mit 82 Häusern beansagt, und hat ihre Unterthanen in den Gemeinden Baumgarten, Klapping, Pölzengraben, Radisch, Raning, Sulz, Trösing und Wörth. dd. Sonntag vor Invocavit in der Fasten versetzt Hermann und Wilhelm Grafen von Cilli diese Hschft. gegen Wiederablösung um 126 Pfund guter

Wienerpfenning an Ulrich von Klöch. Später besaßen selbe die Schrampfen. Im J. 1681 gehörte sie den Erben des Grafen Georg Friedrich von Mörsberg. 1730 war Maria Eleonora Rosalia Gräfinn von Rindsmaul, den 18. Aprill 1753 Sigmund Friedrich Graf von Rindsmaul, und seit 1. Oct. 1798 ist Johann Joseph Schmutz im Besitze dieser Hschft.

Das vormahls bestandene Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet. Hier ist dermahlen eine k. k. Beschellstation.

Bucherbach, Jk., im Bzk. Probstey Zeyring, treibt 1 Hausmühle in Möderbrücke.

Buchereck, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Kornberg dienstb.

Buchfeld, Jk., nordöstl. von Neumarkt, an der Commerzialstraße nach Kärnthen, G. d. Bzks Frauenburg, Pfr. St. Lorenzen, zur Hschft. Spielberg, Tiefenbach u. St. Lambrecht dienstb.

Flächm. zus. 1005 J. 856 □ Kl., wor. an Aeck. 162 J. 1305 □ Kl., Wn. 360 J. 905 □ Kl., Grt. 2 J. 354 □ Kl., Hthw. 41 J. 200 □ Kl., Wldg. 538 J. 1292 □ Kl. Hs. 29, Whp. 32, Volk. einh. 193, wor. 102 weibl. S. Vhst. Pfd. 7, Ochs. 49, Kh. 74, Schf. 94.

In dieser G. kommt der Doppelbach vor.

Buchgraben, Gk., im Bzk. Horneck, zur Hschft. Lanach mit $\frac{2}{3}$ Weinmostzehend pflichtig.

Buchgraben, Jk. bey Furth, in welchem die Aigelsbrunn-, Moosschlag-, Rauern-, Rauchensteig- und Haberlsbergalpe mit mehr als 200 Rinderauftrieb sich befinden.

Buchheim, die, ein Rittergeschlecht der Stmk., aus welchem Heinrich um das J. 1422 Lehengüter bey Hartberg und Wolfgrub besaß. Elsbeth von Buchheim, verwitwete Lichtenstein, war um das J. 1400 mit Hansen von Stubenberg verheirathet.

Buchkogel, Bk., im Seergebirge, zwischen dem Rohrachkogel, der Fobisalpe, und dem Krakgraben, mit großer Beholzung.

Büchla, Gk., eine Gegend in der Pfr. Weizberg, zum Bisthume Seckau mit $\frac{2}{3}$ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Büchla, Gk., G. d. Bzks. Kapfenstein, Pfr. Trautmannsdorf, 2 Std. v. Trautmannsdorf, $\frac{1}{2}$ Std. v. Kapfenstein, 6$\frac{1}{2}$ Std. v. Radkersburg, 7 M. v. Gratz.

Flächm. zus. 275 J. 591 □ Kl., wor. an Aeck. 125 J. 1030 □ Kl., Wn. 36 J. 602 □ Kl., Wgt. 7 J. 777 □ Kl. Wldg. 105 J. 1382 □ Kl. Hs. 22, Whp. 18, Volk. einh. 97, wor. 52 weibl. S. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 26, Kh. 26.

Zur Hschft. Bertholdstein dienstb.; zum Bisthume Seckau mit $\frac{2}{3}$ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Büchla, Gk., G. d. Bzks. Halbenrain, Pfr. Straden, 1$\frac{1}{2}$ Std.

v. Klöch, 1½ Std. v. Halbenrain, 2¾ Std. v. Radkersburg, 9 Ml. v. Gratz.

Flächm. zus. 692 J. 281 □ Kl., wor. an Aeck. 312 J. 374 □ Kl., Wn. u. Grt. 164 J. 762 □ Kl., Hthw. 17 J. 953 □ Kl, Wgt. 34 J. 1567 □ Kl., Wldg. 162 J. 1425 □ Kl. Hs. 70, Whp. 62, Volk. einh. 302, wor. 165 weibl. G. Vhst. Pfd. 46, Ochs. 28, Kh. 86.

Zur Hschft. Halbenrain, Klöch, Pfarrsgült Klöch u. Commende Fürstenfeld dienstb.; zum Bisthume Seckau mit ⅓ Weinzehend, zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

In dieser G. kommt der St. Annabach vor.

Büchla, Gk., G. d. Bzks. Brunsee, Pfr. Mureck, zur Hschft. Wintersfeld, Brunsee und Oberragitsch dienstb.

Flächm. zus. 1413 J. 191 □ Kl., wor. an Aeck. 290 J. 516 □ Kl, Wn. u. Grt. 336 J. 1212 □ Kl., Wldg. 778 J. 63 □ Kl. Hs. 41, Whp 39, Volk. einh. 215, wor. 108 weibl. G. Vhst. Pfd. 52, Ochs. 6, Kh. 74.

Zum Bisthume Seckau mit Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Büchla, Gk., eine Gegend bey St. Georgen an der Stiffing, zur Hschft. St. Martin bey Gratz mit ⅔, und zur Hschft. St. Georgen an der Stiffing mit ⅓ Getreid-, Hierssack- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Buchleiten, Bk., eine Gebirgsgegend in der eisenerzer Ramsau, zwischen dem Stapfenbrand und der Amansalpe.

Büchlereck, Jk., eine kleine Alpe mit 25 Rinderauftrieb, mit 94 J. 872 □ Kl. Flächeninhalt an Waldungen, ein Eigenthum der Stiftsherrschaft St. Lambrecht.

Büchler-Gemeinde, Jk., südl. von Stadl ob Murau, mit 80 Rinder- und 250 Schafeauftrieb.

Büchlergraben, Jk., zwischen St. Peter und dem Ameisgraben.

Büchlergraben, Jk., zwischen dem Pröblitzberge und Einachberge, in welchem die Büchler-Gemeinde mit 100 Rinder- und 20 Schafeauftrieb, und großem Waldstande, und die Greuther-Gemeinde vorkommen.

Büchlern, Jk., ½ Std. v. Irdning, 20½ Std. v. Leoben, 20½ Std. v. Judenburg, eine Hschft. vereint mit Mittersteinach, welche zusammen mit 903 fl. 42 kr. Dom., 81 fl. 4 kr. 2½ dl. Rust. Erträgniß catastrirt sind. Im 16. Jahrhundert waren die Dummerstorfer im Besitze dieses Gutes, welche es an die Kirchdorfer verkauften. Im J. 1681 gehörte sie den Erben Hans Georgs Grafen von Saurau, 1730 Wolf Christian Freyherr von Welsersheim, den 10. Jänner 1731 Elisabetha Gräfinn von Welsers-

heim, 1749 Ludwig Grafen von Welsersheim, vom 14. Febr. 1794 — 1812 der Frau Maria Richter, verwitweten Gräfinn von Welsersheim, und seit 1. May 1812 Joseph Mandl.

Die Unterthanen derselben befinden sich in Leitschern, Stremitzen, Steinach und Tauplitz. Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

Büchling, Bk., eine Gegend in der Pfr. St. Stephan, zur Hschft. Göß Garbenzehend pflichtig.

Büchling, Gk., G. d. Bzks. Lankowitz, Pfr. Köflach. Flächm. zus. mit Hasendorf 748 J. 937 □ Kl., wor. an Aeck. 243 J. 1180 □ Kl., Wn. 143 J. 513 □ Kl., Grt. 488 □ Kl., Hthw 10 J. 173 □ Kl., Teuche 12 J. 921 □ Kl. Wldg. 338 J. 862 □ Kl. Hs. 32, Whp. 28, Volk. einh. 146, wor. 74 weibl. S. Vhst. Pfd. 20, Ochs. 16, Kh. 40, Schf. 5.

Zur Hschft. Reittereck, Kleinkainach, Altkainach, Altenberg, Lankowitz und Greiseneck dienstb.; zur Staatshschft. Biber zehendpflichtig. Hier befindet sich ein Steinkohlenbau, welcher im J. 1817 230 Ztn., im J. 1818 180 Ztn. Steinkohlen lieferte.

Büchling, Gk., G. d. Bzks. Großsöding, Pfr. Mooskirchen, ½ Std. v. Mooskirchen, 2 Ml. v. Gratz.

Flächm. zus. mit Kleinsöding vermessen 1368 J. 468 □ Kl., wor. an Aeck. 416 J. 78 □ Kl., Wn. 408 J. 176 □ Kl., Grt. 1 J. 252 □ Kl., Teuche 1016 □ Kl., Hthw. 116 J. 308 □ Kl., Wgt. 18 J. 1206 □ Kl., Wldg. 407 J. 632 □ Kl. Hs. 31, Whp. 28, Volk. einh. 135, wor. 73 wbl. S. Vhst. Pfd. 17, Kh. 41.

Zur Hschft. Büchling dienstb.; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend, und zur Hschft. Winterhofen mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Die gleichnahmige Herrschaft ist mit Großsöding vereint. Die Unterthanen derselben befinden sich in Bärendorf, Büchling, Hausdorf, Keppling und Moosing.

Büchling, Gk., G. des Bzks. und der Pfr. Stainz, ½ Ml. von Stainz, 5½ Ml. von Gratz.

Flächm. zus. mit der Gegend Lichtenhof 1046 J. 330 □ Kl., wor. an Aeck. 227 J. 547 □ Kl., Wn. 314 J. 481 □ Kl., Hthw. 18 J. 1249 □ Kl., Wgt. 1 J. 580 □ Kl., Wldg. 484 J. 672 □ Kl. Hs. 69, Whp. 63, Volk. einh. 281, wor. 158 wbl. S. Vhst. Pfd. 32, Ochs. 34, Kh. 114.

Zur Staatshschft. Stainz und Horneck dienstbar; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend; zur Herrschaft Stainz gleichfalls mit Garbenzehend pflichtig.

Büchling, Jk. G. des Bzks. Authal, Pfr. Weißkirchen, zur Hschft. Weissenthurn, Reifenstein und Maßweg dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Feistritz des nähmlichen Bezirkes

vermessen. Hs. 16, Whp. 17, Volk. einh. 102, wor. 47 wbl. S. Vhst. Pfd. 10, Ochs. 16, Kh. 42, Schf. 73.

Hier kommt der Feistritzbach vor.

Büchling, Jk., G. des Bzks. Lind, Pfr. St. Jakob; zur Hschft. Dirnstein, Friesach und Pfarrsgült St. Jakob dienstbar.

Flächm. zus. mit der Gemeinde Dirnstein vermessen. Hs. 22, Whp. 19, Volk. einh. 120, wor. 56 wbl. S. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 24, Kh. 42, Schf. 147.

In dieser Gemeinde kommt das Wiegenbachel vor.

Buchriegel, Jk., eine Alpe im Einachgraben, mit 340 Rinderauftrieb und sehr großem Waldstande.

Buchschachen, Jk., G. des Bzks. und Pfr. Seckau, 1 Std. von Seckau, 3 Std. von Knittelfeld, 5 Ml. von Judenburg. Zur Hschft. Seckau und Karmeliten in Voitsberg dienstbar.

Flächm. zus. 6886 J. 1532 □ Kl., wor an Aecker 238 J. 1545 □ Kl., Wn. 470 J. 315 □ Kl., Grt. 3 J. 1372 □ Kl., Hthw. 4839 J. 1192 □ Kl., Wldg. 1334 J. 308 □ Kl. Hs. 57, Whp. 55, Volk. einh. 326, wor. 165 wbl. S. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 128, Kh. 190, Schf. 293.

In dieser Gemeinde kommt der Graderbach, Thöringbach, und Lojerbach vor.

Büchsengut, Bk., im Oedmöselgraben des Aflenzthales; hier befindet sich ein Eisenwerk mit 1 Zerren- und Streckfeuer, und 1 Zainhammer laut Gubernialverordnung vom 31. Jänner 1784, und ein Drahtzug. Besitzer dieses Büchsengutes waren 1761 die Familie Fürst, dann die Moosdorfer. Früher gehörte zu diesem Gute auch der Brandhof, an der Nordseite des Seeberges.

Buchstein, Bk., eine Gegend im Hartelsbachgraben.

Buchsteinberg, ein hohes Gebirg zwischen dem Judenburger- und Bruckerkreise.

Buchthal, Gk., eine Gegend im Bzk. Gutenberg, Pfr. Erzberg, zur Hschft. Gutenberg mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Buchwald, Jk., bey Laßnitz, mit 40 Rinderauftrieb, und sehr großem Waldstande; der Hschft. St. Lambrecht eigenthümlich.

Buchwiesen, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Bäreneckergült am Fahrenbühel dienstbar.

Buchwiesenalpe, Jk., im Katschgraben, mit 26 Rinderauftrieb und einigem Waldstande.

Buchwinkel, Gk., eine Gegend, zur Hschft. Straß zehendpflichtig.

Buckelwald, Jk., südwestl. von Schladming, ein Gränzgebirgswald zwischen Steyermark und Salzburg.

Bůgeleck, Gk., eine Gegend im Bzk. Waasen, Pfr. h. Kreutz am Waasen.

Bůhel, Bk., östl. von Kindberg, unter 47° 22′ 30″ der nördl. Breite, und 33° 10′ 54″ der östl. Länge, nicht fern der Mürz, Schloß und Gut, Geburtsort des Dichters Ritter von Kalchberg. Die Unterthanen dieses Gutes befinden sich im Grundnerviertl, Kindthal, Möstlinggraben, Scheibsgraben, Siebenbrünn und Wartberg, Katharein und zweytem Kirchenviertl. Dieses Gut ist mit 297 fl. 17 kr. Dom. und 21 fl. 39 kr. ¾ dl. Rust. Erträgniß in 1 Amt mit 17 Häusern catastrirt.

Im 16. Jahrhunderte gehörte es den Idungsbeugern. Im Jahre 1681 besaß es Johann Seyfried Freyherr von Gabelkhoven; 1730 Franz Karl Ferdinand Freyherr von Gabelkhofen; den 24 Febr. 1748 Leopold Freyherr von Gabelkhoven, vermählt mit Anna Maria Freyinn von la Mare; später Joseph Erhard von Kalchberg; 1781 Johann Nep. Ritter von Kalchberg; 1793 den 19. Oct. Kajetan Graf von Aichelburg durch Kauf, den 4. Nov. 1804 ebenfalls durch Kauf Joseph Ronner; den 1. Nov. 1807 Franz von Insel, und den 10. May 1815 der ausgetretene Hauptmann Friedrich Steinwenter. Das gleichnahmige Amt ist ein landesfürstliches Lehen, womit Johann Leopold von Schärfenberg den 3. Sept. 1735 belehnet wurde.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Bůhel, Gk., G. des Bzks. Thanhausen, Pfr. Buch, 1½ Std. von Weizberg, ½ Std. von Thanhausen, 3½ Std. von Gleisdorf, 6½ Std. von Gratz.

Flächm. zus. 439 J. 243 □ Kl., wor. an Aeck. 166 J. 70 □ Kl., Wn. und Grt. 79 J. 70 □ Kl., Wgt. 10 J., Wldg. 184 J. 96 □ Kl. Hs. 44, Whp. 37, Volk. einh. 176, wor. 96 wbl. G. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 16, Kh. 41, Schf. 8.

Zur Hschft. Oberfladnitz, Freyberg und Gutenberg dienstbar; zur Hschft. Gutenberg mit ⅔, zur Hschft. Freyberg mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

R. St.

Bůhel, Jk., bey Neumarkt, Schloß und Gut; ½ Std. von Mariahof, 3 Std. von St. Lambrecht, ½ Std. von Neumarkt, 6 Ml. von Judenburg; mit 453 fl. 17 kr. Dom. und 88 fl. 6 kr. Rust. Erträgniß, in 5 Aemtern und 58 Häusern catastrirt.

Im Jahre 1681 gehörte es Franz Joseph Freyherrn v. Butterer, 1790 dem Abten zu St. Peter in Salzburg, 1798 Lorenz Mörzel, 1816 Martin Mörzel.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Bůhel, Jk., westl. von Schladming, an der Straße nach Rastadt, G. des Bzks. Haus, mit einer Localie, genannt St. Jakob ob Schladming, im Dkt. Haus, Patron Religionsfond, Vogtey Hschft. St. Peter zu Buhel; zum Stifte St. Peter,

zur Hschft. Trautenfels und Haus dienstbar. Mit einer Gm. Schule von 40 Kindern.

Flächm. zus. 1897 J. 674 □ Kl., wor. an Aeck. 180 J. 1212 □ Kl., Wn. 350 J. 608 □ Kl., Grt. 1 J. 78 □ Kl., Hthw. 250 J. 360 □ Kl., Wldg. 1115 J. 14 □ Kl. Hs. 59, Whp. 46, Blkv. einh. 240, wor. 124 wbl. S. Vhst. Pfd. 12, Ochs. 14, Kh. 181, Schf. 316.

In dieser Gemeinde kommt der Mandlingbach, Schüttenbach, Grubbach, Windgfällgrabenbach, Sommelbachel, Griesbachel und der Breineckbach vor.

Bühel, Jk., nordöstl. von Knittelfeld, G. des Bzks. Seckau, Pfr. Lorenzen, 1 Std. von Lorenzen, 5¼ Std. von Seckau, 2 Std. von Knittelfeld, 5 M. von Judenburg. Zur Herrschaft Seckau, Wasserberg, Großlobming und Fohnsdorf dienstbar.

Der gleichnahmige Bach treibt hier 1 Hausmühle.

Flächm. zus. mit der Gemeinde Fötschöch vermessen. Hs. 13, Whp. 10, Volk. einh. 54, wor. 27 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 12, Kh. 27, Sch. 39.

Bühel, Jk., südwestl. von Murau an der Mur, nahe an der Salzburgischen Gränze. Der gleichnahmige Bach treibt 4 Hausmühlen in der Gegend Falkendorf, und 1 in St. Ruprecht. Den 25. May 1735 wurde Fürst Schwarzenberg mit einem Gute am Bühel neben der Kirche zu Scheder vom Landesfürsten belehnet, ingleichen mit dem Bühelhof in der Frojacher-Pfarre.

Bühel, Jk., nördl. von Judenburg, an der Commerzialstraße nach Kärnthen, G. des Bezirks Frauenburg, Pfr. St. Georgen; zur Hschft. Großlobming und Probstey Zeyring dienstbar.

Flächm. zus. mit Bühelhofen 768 J. 394 □ Kl., wor. an Aeck. 104 J. 297 □ Kl., Wn. 242 J. 843 □ Kl., Grt. 1 J. 210 □ Kl., Hth. 53 J. 1181 □ Kl., Wldg. 366 J. 1063 □ Kl. Hs. 19, Whp. 16, Volk. einh. 109, wor. 50 wbl. S. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 24, Kh. 46, Schf. 101.

Bühel, Jk., G. des Bzks. Pflindsberg, Pfr. Mitterndorf; zur Hschft. Steyergarsten und Hinterberg dienstbar.

Flächm. zus. mit der äußern Kanisch, Mühlgreith und Knoppen vermessen 5999 J. 1574 □ Kl., wor. an Aeck. 139 J. 1262 □ Kl., Wn. 770 J. 960 □ Kl., Grt. 939 □ Kl., Hthw. 426 J. 1346 □ Kl., Wldg. 4653 J. 1267 □ Kl. Hs. 24, Whp. 27, Volk. einh. 136, wor. 67 wbl. S. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 28, Kh. 79, Schf. 18.

Bühelbach, Jk., im Bzk. Goppelsbach, treibt 1 Hausmühle in Paal.

Bühelbachgraben, Gk., unter Peckau am linken Ufer der Mur, zwischen dem Hausberg und Felberbachgraben.

Bühelberg, Gk., eine Gegend im Bzk. Thanhausen, Pfarr Weizberg; zur Hschft. Gutenberg mit ⅓ Garben- und Weinmostzehend pflichtig.

Bühelberg, Gk., eine Gegend im Bzk. Großsöding; zur Hschft. Großsöding mit ⅓, und Hschft. Winterhof mit ⅓ Weinzehend, zur Hschft. Premstätten mit ⅓ Garben- und Weinzehend pflichtig.

Bühelberg, Jk., südl. von Lorenzen, am Ende des Preggrabens.

Bühelberg, Mk., ein Weingebirg in Luttenberg; zur Hschft. Kahlsdorfergült in Luttenberg dienstbar.

Büheldorf, Bk., G. des Bzks. Landskron, Pfr. St. Dionys, ½ Std. von St. Dionysen, 1¾ Std. von Landskron, 1 Ml. von Bruck; zur Hschft. Göß und Pfarrsgült St. Dionysen dienstb.
Flächm. zus. 1370 J. 759 □ Kl., wor. an Aeck. 222 J. 509 □ Kl., Wn. 144 J. 1573 □ Kl., Grt. 1278 □ Kl., Hthw. 17 J. 1408 □ Kl., Wldg. 984 J. 701 □ Kl. Hs. 34, Whp. 32, Volk. einh. 170, wor. 92 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 28, Kh. 47, Schf. 71.

Büheldorf, Mk., windisch Radomeje, G. des Bzks. Maleck, Pfr. Luttenberg; zur Hschft. Maleck und Schachenthurn dienstb.
Flächm. zus. mit einem Theile Grünauerberg 451 J. 291 □ Kl., wor. an Aeck. 73 J. 265 □ Kl., Trischf. 28 J. 592 □ Kl., Wn. 26 J. 147 □ Kl., Grt. 2 J. 1289 □ Kl. Hthw. 62 J. 1165 □ Kl., Wgt. 90 J. 923 □ Kl., Wldg. 167 J. 710 □ Kl. Hs. 56, Whp. 49, Volk. einh. 200, wor. 109 wbl. S. Vhst. Pfd. 10, Ochs. 4, Kh. 61.

Büheldorf, Mk., eine Gegend im Bzk. Oberpettau, Pfr. St. Peter und Paul, 1 Std. von der Hschft. Dornau, der sie dienstbar ist.

Büheldorf, Mk., südöstl. v. Pettau, an der kroatischen Hauptstraße, G. des Bzks. Oberpettau, Pfr. St. Peter und Paul in Pettau, 1 Ml. von Oberpettau, 4 Ml. v. Marburg; zur Hschft. Dornau und Oberpettau dienstbar.
Flächm. zus. 689 J. 1426 □ Kl., wor. an Aeck. 353 J. 1158 □ Kl., Trischf. 121 J. 1228 □ Kl., Wn. 717 J. 751 □ Kl., Grt. 24 J. 151 □ Kl., Hthw. 118 J. 1338 □ Kl. Hs. 70, Whp. 83, Volk. einh. 370, wor. 200 wbl. S. Vhst. Pfd. 64, Kh. 88.

Bühelhof, Jk., ein Gut, welches seit mehr als einem halben Jahrhunderte die Edlen, dann Freyherren, jetzt Grafen v. Egger besitzen.

Bühelhofen, Jk., G. des Bzks. Frauenburg, Pfr. Unzmarkt, ¼ St. von Unzmarkt, 3 Ml. von Judenburg, mit einem silberhältigen Bleybergwerk des Fürsten v. Schwarzenberg; zur Hschft.

Bühelhofen, Paradeis und St. Lambrecht dienstbar; zur Staatsherrschaft Fohnsdorf und Paradeis zehendpflichtig.

Flächm. zus. 918 J. 357 □ Kl., wor. an Aeck. 216 J. 1290 □ Kl., Wn. 240 J. 422 □ Kl., Grt. 10 J. 426 □ Kl., Hthw. 33 J. 1008 □ Kl., Wldg. 417 J. 411 □ Kl. Hs. 25, Whp. 21, Volk. einh. 162, wor. 81 wbl. S. Vhst. Pfd. 13, Ochs. 48, Kh. 87, Schf. 146.

Bühelhofen, Jk., nordöstl. v. Unzmarkt, an der Mur, Schl. u. Gut mit 687 fl. 47 kr. Dom. und 82 fl. 1 kr. 1 dl. Rust. Erträgniß in 3 Aemtern, mit 46 Häusern beansagt. Die Unterthanen dieses Gutes befinden sich in Bühelhofen, St. Georgen bey Frauenburg und Scheiben. 1730 war Maria Wilhelm Niklas im Besitze dieses Gutes; 1790 — 1816 besaß selbes Christoph von Lachowitz.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Bühelkahralpe, Jk., im Furagraben, mit 20 Rinderauftrieb.

Bühelwang, Bk., eine Gegend, südwestl. von Mürzzuschlag an der Haupt-Commerzialstraße; zur Staatshschft. Neuberg Garbenzehend pflichtig.

Bukofze, siehe Büschendorf.

Bukovitzberg, Ck., eine Gegend in der Pfr. St. Peter bey Königsberg, zur Hschft. Oberburg mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Bukuje, Ck., G. des Bzks. und der Grundherrschaft Süssenheim, Pfr. St. Stephan.

Flächm. zus. mit der G. Vadouze und Wabenberg vermessen. Hs. 20, Wh. 14, Volk. einh. 62, wor. 30 wbl. S. Vhst. Ochs. 10, Kh. 12.

Burberg, Gk., eine Gegend; zur Hschft. Straß zehendpflichtig.

Burgau, Gk., ein Marktflecken im Bzk. Burgau an der Lafnitz, 7½ Ml. von Gratz, 2 Std. von Fürstenfeld, an der ungarischen Gränze, mit einer eigenen Pfarre, genannt Maria in Burgau, im Dkt. Hartberg, Patronat Hschft. Burgau.

Flächm. zus. 1331 J. 1181 □ Kl., wor. an Aeck. 995 J. 792 □ Kl., Trischf. 3 J. 1070 □ Kl., Wn. 539 J. 220 □ Kl., Grt. 6 J. 712 □ Kl., Teuche 54 J. 1469 □ Kl., Wldg. 1577 J. 1283 □ Kl. Hs. 138, Whp. 140, Volk. einh. 577, wor. 203 wbl. S. Vhst. Pfd. 76, Ochs. 82, Kh. 188, Schf. 80.

Zur Hschft. Burgau dienstbar. Hier ist eine Baumwollen-Spinnfabrik. Jahrmärkte werden hier am 7ten Jänner, 1 May und 9. Sept. gehalten. Hier ist ein Commerzial-Gränzzollamt, eine Triv. Schule von 180 Kindern, und ein A. Inst. mit 4 Pfründnern.

Burgau, Gk., Schloß und Hschft. mit einem Landgerichte, und einem Bezirke von dem gleichnahmigen Markt und 6 Gemeinden,

nähmlich: Birnbaum, Blumau, Leitersdorf, Schwarzmannshofen, Speilbrunn und Steinbach.

Das Flächm. vom ganzem Bzk. beträgt 6020 J. 807 □ Kl., wor. an Aeck. 2336 J. 906 □ Kl., Wn. und Grt. 1603 J. 193 □ Kl., Wgt. 4 J. 222 □ Kl., Wldg. 2086 J. 180 □ Kl. Hs. 357, Whp. 350, Volk. einh. 1548, (1820 schon 1737) wor. 823 wbl. S. Vhst. Pfd. 314, Ochs. 119, Kh. 563, Schf. 80, Bienenst. 119. Die eigenen Gründe dieser Hschft. enthalten 230 J. 723 □ Kl. Aeck., 189 J. 1417 □ Kl. Wn., 72 J. 1594 □ Kl. Hthw., 1005 J. 282 □ Kl. Wldg., zusammen 1498 J. 316 □ Kl. Sie besitzt auch 7 Teuche, welche unter den Wiesen vermessen sind.

Diese Hschft. ist mit 1898 fl. 21 kr. Dom. und 202 fl. 4 kr. $\frac{2}{4}$ dl. Rust. Erträgniß mit 12 Aemtern und 350 Häusern catastrirt. Die Unterthanen derselben kommen in folgenden G. vor, als: Altenmarkt, Blumau, Brebach, Buch-unter, Burgau, Entschendorf, Hartmannsdorf, Hopfau, Markt Ilz, Kleegraben, Kiernach, Labuch, Leitersdorf, Neustift, Oed und Ottendorf, Rohrbach, Steinbach-klein, Urscha und Wagendorf. An Zehenden besitzt diese Hschft. den Weinzehend vom Amte Sulz in Hinterbergen Perleck, in Steinbergen, Sulzerbergen und Globerg.

dd. Insbruck am Freytag vor Reminiscere in der Fasten 1430, belehnte Herzog Friedrich Albrechten von Neidberg für seine Vettern Hans und Jörg mit dieser Herrschaft, welche vorhin Wilhelm von Buchheim lehensweise inne hatte. Im J. 1681 gehörte sie Georg Sigmund Grafen von Trautmannsdorf, 1730 Max Sigmund Grafen von Trautmannsdorf; später Max Gundacker Grafen von Trautmannsdorf; 1762 den 10. August Adam Grafen von Bathiany, 1788 bis jetzt Karl Grafen von Bathiany. Einst besaßen diese Herrschaft auch die Polheim 2c.

Dieser Herrschaft steht auch die Vogtey über die Kirchen St. Margarethen zu Waltersdorf und St. Florian zu Blumau zu.

Das Schloß ist in Fischers Topographie von 3 Seiten abgebildet.

Burgdorf, Ck., windisch Graiskavess, G. des Bzks. Pragwald, Pfr. Fraßlau, 2 Std. von Fraßlau, $2\frac{1}{4}$ Std. von Pragwald, 2 Std. von St. Peter, 5 Ml. von Cilli, zur Herrschaft Osterwitz dienstbar.

Flächm. zus. 472 J. 705 □ Kl., wor. an Aeck. 147 J. 1215 □ Kl., Wn. 117 J. 474 □ Kl., Grt. 9 J. 481 □ Kl., Hthw. 76 J. 14 □ Kl., Wgt. 18 J. 622 □ Kl., Wldg. 103 J. 597 □ Kl. Hs. 50, Whp. 52, Volk. einh. 256, wor. 125 wbl. S. Vhst. Pfd. 31, Kh. 52.

Hier kommt der Gosenzabach vor.

Burgeck, Bk., eine Gegend im Laminggraben des Tragößthales.

Burgeck, Mk., G. des Bezirks und der Pfr. Landsberg; zur Hschft. Deutschlandsberg und Frauenthal dienstbar.

Flächm. zus. 515 J. 1169 □ Kl., wor. an Aeck. 95 J. 601 □ Kl., Wn. 281 J. 2 □ Kl., Grt. 6 J. 6 □ Kl., Teuche 27 J. 1263 □ Kl., Hthw. 25 J. 70 □ Kl., Wgt. 29 J. 916 □ Kl., Wldg. 76 J. 1573 □ Kl. Hs. 36, Whp. 32, Volk. einh. 149, wor. 68 wbl. S. Vhst. Ochs. 24, Kh. 34.

Bürgerberg, Jk., eine Gebirgsgegend zwischen der Plana und dem Grenkenstein.

Bürgerfelden, Gk., eine Gegend im Bzk. Stadl, Pfr. St. Ruprecht, zur Hschft. Stadl zehendpflichtig.

Bürgerwald, Gk., eine Gegend südöstl. von Fehring.

Burgfeld, Gk., G. d. Bzks. Thalberg, Pfr. Dechantskirchen, ½ Std. v. Dechantskirchen, ½ Std. v. Thalberg, 8½ Std. v. Ilz, 13½ Ml. v. Gratz.

Das Flächm. mit der G. Hochenau vermessen. Hs. 24, Whp. 20, einh. Volk. 119, wor. 63 wbl. S. Vhst. Ochs. 32, Kh. 51, Schf. 44.

Zur Hschft. Thalberg, Eichberg und Reittenau dienstb. Der gleichnahmige Bach treibt 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 8 Hausmühlen in dieser G., 2 Hausmühlen in Schlag und 1 Mauthmühle in Rieglerviertl. Sein Lauf von NW. nach SO., er fällt in die Lafnitz. Auch treibt das Schwiegbachel beym Hochkoffler 1 Hausmühle.

Burgfeld, Gk., S. v. Fehring, G. d. Bzks. Stein, Pfr. Fehring.

Flächm. zus. 274 J. 1305 □ Kl., wor. Aeck. 149 J. 500 □ Kl., Wn. u. Grt. 38 J. 12 □ Kl., Wldg. 87 J. 793 □ Kl. Hs. 50, Whp. 28, einh. Volk. 120, wor. 61 wbl. S. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 18, Kh. 43.

Dem Magistrat Fehring, der Pfarrsgült Fehring, Hschft. Stein und Gleichenberg dienstb.; zur Staatshschft. Pöllau mit ⅓ Weinmostzehend pflichtig.

Burgfried, Bk., eine Gegend, zur Hschft. Göß, Garben- u. Haarzehend pflichtig.

Burgfried, Ck., eine Gegend zur Hschft. Gonowitz mit ⅔, Hschft. Weitenstein mit ⅙ und Pfarrhof Weitenstein mit ⅙ Garbenzehend pflichtig.

Burgfried, Gk., G. d. Bzks. Poppendorf, Pfr. Gnaß, ¼ Std. v. Gnaß, ½ Std. v. Poppendorf, 1¼ Ml. v. Mureck, 7 Ml. v Gratz.

Das Flächm. ist mit jenem der Marktgemeinde Gnaß vermessen. Hs. 44, Whp. 40, einh. Volk. 172, wor. 92 wbl. S. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 22, Kh. 54.

- Zur Pfarrsgült Gnaß, Hschft. Gleichenberg, Kornberg, Freyberg, Poppendorf und Grieshof dienstb.

Burgkogel, Jk., in der Gulling, ein bedeutendes Waldrevier.

Burgleite, Jk., im Staubgraben; siehe denselben.

Bürglerhof, Gk., Bzk. Thanhausen, Pfr. Weizberg.

Bürglitzbühel, Jk., bey Irdning, zwischen der Grünriesen, und dem Donnersbach.

Burgmayerhof, Mk., eine Steuergemeinde zur Hschft. Burg Marburg gehörig mit einem Flächm. von 435 J. 1353 □ Kl., wor. Aeck. 51 J. 530 □ Kl., Wn. 66 J. 1256 □ Kl., Grt. 4 J. 140 □ Kl., Teuche 8 J. 734 □ Kl., Hthw. 53 J. 590 □ Kl., Wgt. 68 J. 247 □ Kl., Wldg. 183 J. 1056 □ Kl.

Burgsthal, Freyhof, jetzt Neuweinsberg, eine Hschft. zu Radkersburg, deren Unterthanen in nachstehenden Gemeinden vorkommen, als: zu Alt- und Neudörfl, Dietzen, Gabersdorf, Gloyach, Grasdorf, Jagerberg, Kronersdorf, Krottendorf, Maggau, Pfarrsdorf, Pöllau, Schrötten, St. Stephan, Wetzelsdorf, Wittmannsdorf, Wolfsberg, Ziprein und Unter-Zirknitz. Früher gehörte der Burgsthal Freyhof zur Hschft. Riegersburg. Aloys Graf v. Trautmannsdorf vereinte unter 24. May 1808 den Freyhof Riegersburg, ein Freyhaus zu Radkersburg, die Bergrechte, Weingärten und Gülten in Großkaag, dann die 6 Weingärten und Bergrechte in Luttenberg, und bildete so die dermahlige Hschft. Neuweinsberg.

Burgsthal, Mk., NW. v. Arnfels, an der Straße nach Prōbing, $1\frac{1}{8}$ Ml. v. Wies, $\frac{3}{4}$ Ml. v. Mahrenberg, 6 Ml. v. Marburg, Schl. und Hschft. mit einer Kapelle und einem Bzk. von 11 Gemeinden, als: **Altenmarkt**, **Aug**, **Brunn**, **Bucheck**, **Buchenberg**, **Etzendorf**, **Geiseneck**, **Kogel**, **Pōrbach**, **Vordersdorf**, und **Wernersdorf**. Diese enthalten zus. ein Flächm. von 4522 J. 1297 □ Kl., wor. Aeck. 739 J. 826 □ Kl., Wn. u. Grt. 1067 J. 1022 □ Kl., Hthw. 427 J. 808 □ Kl., Wgt. 169 J. 754 □ Kl., Wldg. 2119 J. Hs. 487, Whp. 457, einh. Volk. 1975, wor. 1008 wbl. G. Vhst. Pfd. 29, Ochs. 372, Kh. 592, Bienst. 91.

Die Unterthanen dieser Hschft. kommen in nachstehenden Gemeinden vor, nähmlich: Altenmarkt, Aug, Bergel, Brunn, Buchenberg, Eichberg, Geiseneck, Gebirg St. Peter, Gratzervorstadt in Marburg, Jakobsthal-unter, Kogel, Kopriefnig, Kuschernig, Leitersdorf, Michalofzen, Pölsing, Pōrbach, Pratathereck, Bucheck, Rittersberg, Siderofzen, Thörl, Vordersberg, Wachsenberg und Wiel. Sie ist mit 1941 fl. 14 kr. Dom. und 165 fl. 52 kr. $\frac{1}{2}$ dl. Rust. in 2 Aemtern mit 68 Häusern catastrirt. Sie besitzt $\frac{1}{3}$ Weinmostzehend in den Gegenden Güsselsdorf, Stadereck, Sulbereck, Reitererberg, Buschen und

Himmelreich. Den vollen Garbenzehend auf den Hubgründen in Sulbereck, und den ⅓ Zehend von den Bergholden daselbst. Dann ⅓ Zehend in den Gegenden Hart, Sulb, Stading, Ober-, Mitter- und Unter-Bergel, Buschen und Güsseleck. Im Jahr 1510 dd. 7. Dec. Freyburg und Breisgau wurde das alte zerbrochene Schloß von Kaiser Maximilian Sigmunden v. Dietrichsten und seinen Erben frey und ledig übergeben, daß er daselbst wieder eine Burg bauen und befestigen und dann als eigen genießen sollte. Im Jahr 1681 besaß dasselbe Rudolph Joseph Anton Graf v. Schrottenbach, 1730 Georg Joseph Graf v. Schrottenbach. 1775 Maria Anna Gräfinn v. Herberstein geborne Schrottenbach. Den 1. August 1799 kaufte dieselbe Ignatz Ernest Purgay und den 30. August 1799 Franz Hoffer, dann besaß seine Witwe bis Nov. 1820 dieselbe, seither ist Johann Drasch Inhaber. Frühere Besitzer waren die Burgstaller, Herzenkraft, Eibeswald.

Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

Burgsthal, Ck., östl. v. Möttnig auf der Straße nach Cilli, Schl. und Gut, ¼ Std. v. Franz, ½ Std. v. Osterwitz, 4 Ml. v. Cilli. Dieses Gut ist mit 330 fl. 59 kr. Dom. und 55 fl. 32 kr. 3¼ dl. Rust. Erträgniß catastrirt. Die Unterthanen desselben befinden sich in St. Georgen, St. Hieronymus, Oppendorf, Osterwitzdorf und Teschowa. Zur Hschft. Oberburg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

dd. Cilli am Montag nach Jakobi 1347 verkauft Ulrich Aigel und seine Gattinn ihren ⅛ Antheil an diesem Gute um 16 March alter Gratzer-Pfenning an Friedrich Grafen v. Cilli. Im Jahre 1681 besaß es Susanna Absalterer, 1730 Maria Anna v. Straßberg, den 23. August 1737 Ludwig v. Hochenwarth, 1783 Maximiliana v. Renzenberg geborne v. Brandenau, 1792 den 12. May kaufte dasselbe Peter Friedrich Hillebrand, nach dessen Tode seine Witwe Josepha nachhin verehelichte Persche den 18. Juny 1798, den 27. Nov. 1801 Cäcilia Talnitscher, den 26. Sept. 1804 Ignatz Skubitz, den 18. August 1807 Maria Skubitz, den 8. Sept. 1809 Franz Xav. Petschack in den Besitz gelangten. Unter den früheren Besitzern erschienen die Hochenwarthe.

Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

Burgsthal, Gk., G. d. Bzks. Freyberg, Pfr. Eckersdorf. Flächm. zus. 1158 J. 564 □ Kl., wor. Aeck. 388 J. 299 □ Kl., Wn. 170 J. 26 □ Kl., Hthw. 47 J. 350 □ Kl., Wgt. 23 J. 1249 □ Kl., Wldg. 529 J. 540 □ Kl. Hs. 96, Whp. 96, einh. Volk. 481, wor. 261 wbl. G. Vhst. Pfd. 17, Ochs. 68, Kh. 99, Schf. 7.

Zur Hschft. Dornhofen, Freyberg, Pfarrhof Eckersdorf, Oberfladnitz und Messendorf dienstb.; zur Hschft. Oberkapfenberg mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Hier kommt das Greuthbachel vor.

Burgsthal, Gk, G. d. Bzks. Gutenberg, Pfr. Passail. Flächm. zus. mit der G. Buchberg vermessen. Hs. 32, Whp. 26, einh. Volk. 127, wor. 68 wbl. G. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 72, Kh. 58, Schf. 125.

Zur Hschft. Stubeck, Oberfladnitz und Passail dienstb.; und zur Hschft. Gutenberg mit ⅔ Garbenzehend pflichtig. Hier ist eine Gm. Sch. von 42 Kindern, auch fließt hier der Schöckelbach.

Burgsthal, Mk., eine Steuergemeinde d. Bzks. Arnfels, mit einem Flächeninhalt von 142 J. 74 □ Kl., wor. Aeck. 32 J. 594 □ Kl., Wn. 20 J. 212 □ Kl., Hthw. 14 J. 124 □ Kl., Wgt. 32 J. 251 □ Kl., Wldg. 43 J. 483 □ Kl.

In dieser G. kommt der Wölkabach vor.

Burgsthal-Ober, Mk., windisch Bortshity, G. d. Bzks. Obergutenhag, Pfr. St. Leonhard, östl. von St. Leonhard in Windischbüheln, zur Hschft. Obergutenhag dienstb.

Flächm. zus. 233 J. 1482 □ Kl., wor. Aeck. 50 J. 1443 □ Kl., Wn. 7 J. 954 □ Kl., Grt. 4 J. 978 □ Kl., Hthw. 35 J. 919 □ Kl., Wgt. 49 J. 510 □ Kl., Wldg. 85 J. 1478 □ Kl. Hs. 71, Whp. 57, einh. Volk. 204, wor. 107 wbl. G. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 4, Kh. 39.

Burgsthal-Unter, Mk., windisch Bortshity, G. d. Bzks. Obergutenhag, Pfr. St. Leonhard, zur Hschft. Obergutenhag dienstb.

Flächm. zus. 651 J. 1461 □ Kl., wor. Aeck. 212 J. 98 □ Kl., Wn. 186 J. 1242 □ Kl., Grt. 7 J. 526 □ Kl., Hthw. 168 J. 1569 □ Kl., Wgt. 12 J. 1067 □ Kl., Wldg. 64 J. 159 □ Kl. Hs. 51, Whp. 45, einh. Volk. 203, wor. 105 wbl. G. Vhst. Pfd. 74, Ochs. 36, Kh. 69.

Burgsthal-Ober und Unter, Mk., eine Gegend im Sausaler-Weingebirg, Pfr. St. Nikolai. Zum Bisthum Seckau mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Burgsthalalpe, Bk., im Mixnitzgraben mit 80 Rinderauftrieb, zunächst der Hochlantschalpe.

Burgsthalalpe, Jk., im Dirnbachgraben, zwischen der Seeriesenalpe und Oberhauserberg, dann dem Fastenberg und Gföllwald, mit 34 Rinderauftrieb.

Burgsthalbachel, Jk., im Bzk. Murau, treibt 1 Hausmühle in Triebendorf.

Burgsthalerbach, Ck., im Bzk. Osterwitz, treibt 1 Mauthmühle und 1 Stampf in St. Hieronymus.

Burkartalpe, Jk., im Jeterichgraben, mit 70 Rinderauftrieb.

Burkartsdorf, Gk., westl. von Straß an der Hauptcommerzialstraße.

Bu=

Digitized by Google

Buſchacheralpe, Jk., im Feiſtritzgraben, mit 16 Rinderauftrieb.

Büſchelsdorf, Gk., Markt d. Bzks. Herberſtein, 1½ Std. v. Herberſtein, 2½ Std. v. Gleisdorf, 5 Ml. v. Gratz, mit eigener Pfr., genannt St. Peter und Paul in Büſchelsdorf, Patron Erzbiſchof von Salzburg, Vogteyobrigkeit Hſchft. Herberſtein, mit einem Dkt. welchem die Pfr. und das Kloſter der unbeſchuhten Auguſtiner zu St. Johann bey Herberſtein, die Pfr. St. Nikolai in Stubenberg, St. Magdalena in Steinbach und St. Bartholomä in Sinabelkirchen unterſtehen.

Flächm. zuſ. 1239 J. 117 □ Kl., wor. Aeck. 471 J. 1533 □ Kl., Wn. 148 J. 394 □ Kl., Grt. 2 J. 1008 □ Kl., Teuche 2 J. 1230 □ Kl., Hthw. 68 J. 877 □ Kl., Wgt. 14 J. 1371 □ Kl., Wldg. 530 J. 104 □ Kl. Hſ. 76, Whp. 70, einh. Volk. 386, wor. 193 wbl. S. Vhſt. Pfd. 30, Ochſ. 18, Kh. 108.

Zur Hſchft. Herberſtein, Stadl, Münchhofen, Stubeck und Freyberg dienſtb. Die Pfarrsgült hat Unterthanen in Rettenbach und Sinabelkirchen. Dieſes Dkt. hat das Patronat über die Kirche St. Bartholomä zu Sinabelkirchen. Die Marktgemeinde iſt zur Hſchft. Herberſtein mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig. Dieſer Markt iſt auch der Geburtsort des Schriftſtellers Johann Franz Puswald; ſiehe ſeinen Nahmen. Hier iſt am 30. Juny und 1. Adventſonntag Jahrmarkt. Ferner iſt hier ein A. Inſt. mit 16 Pfründnern und eine Triv. Sch. von 125 Kindern. Hier kommt die Feiſtritz und der Ilzbach vor. 1529 wurde Büſchelsdorf von den Türken mit Sturm eingenommen, und gänzlich vernichtet.

An der Kirchenmauer iſt folgende römiſche Inſchrift:

MALEIVS. ATRE. SO. FIL. NS
LXXX. D. L ASSIA. Q. FIL
BRVT. VIXER. AN. FF. C.

Buſchen, Mk., eine Gegend, zur Hſchft. Burgsthal mit ⅔ Garben- und ⅓ Weinmoſtzehend pflichtig.

Buſchenbachel, Bk., im Bzk. Hochenwang, treibt in der Gegend Sommer 1 Hausmühle.

Büſchendorf, Jk., G. d. Bzks. Rottenmann, Pfr. St. Lorenzen, zur Hſchft. Admont, Wolkenſtein und Trautenfels dienſtb. Der gleichnahmige Bach treibt hier eine Hausmühle.

Flächm. zuſ. 1333 J. 132 □ Kl., wor. Aeck. 144 J. 1403 □ Kl., Wn. 201 J. 303 □ Kl., Grt. 1 J. 1035 □ Kl., Hthw. 17 J. 924 □ Kl., Wldg. 967 J. 1267 □ Kl. Hſ.

35, Whp. 28, einh. Volk. 151, wor. 71 wbl. S. Vhst. Pfd. 16, Ochs. 8, Kh. 103, Schf. 141.

Buschendorf, Mk., windisch Bukofze, *) G. d. Bzks. und Pfr. Friedau, zur Hschft. Friedau und Meretinzen dienstb.; zur Hschft. Maleck Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 341 J. 780 □ Kl., wor. Aeck. 129 J. 1335 □ Kl., Trischf. 21 J. 1135 □ Kl., Wn. 58 J. 733 □ Kl., Hthw. 102 J. 973 □ Kl., Wldg. 28 J. 1404 □ Kl. Hs. 31, Whp. 40, einh. Volk. 217, wor. 115 wbl. S. Vhst. Pfd. 37, Kh. 48.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser Gemeinde 1 Mauthmühle. Hier kommt auch der Michaloszenbach vor.

Buschwiesen, Gk., eine Gegend in der G. Unter-Premstätten, zwischen Birnbaum und Dobel.

Busenthal, Gk., eine Gegend im Bzk. Thanhausen, Pfr. Weizberg, zur Hschft. Freyberg mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Kommt im R. St. 1265 in der Pfr. Weydes (Weizberg) geschrieben puesemtal vor.

Butischkofzen, Mk., südwestl. v. Wernsee, am Stainzbach.

Butterer, die Grafen, besaßen in Stmk. die Hschft. Aigen, Lichtenstein, Bühelhof, Turnau, Felden, Forchtenstein, Teufenbach, Grünbühel, Doblhof und die Falkenburgische Gült, Christian Butterer lebte 1305, Jörg Butterer 1350, Friedrich Butterer 1400, Ulrich Butterer war 1437 Pfleger zu Donnersbach, auch Pfleger zu Wolkenstein, und mußte den Sitz Au welcher Jakob Braun zugehörte, weil derselbe gegen den Kaiser rebellirte, auf Befehl Kaiser Friedrichs III. zerstören. Zacharias Butterer lebte 1460. Florentina Butterer war Abtissinn zu Göß um das Jahr 1591, 1607. Juditha Priorinn daselbst. Nach dem Grafendiplom welches Kaiser Karl VI. dem Joseph Franz Xav. Albert Freyherrn v. Butterer dd. Wien 26. Jän. 1729 verlieh, ist schon ein Butterer im Jahr 992 bekannt gewesen, auch im Jahr 1212 Egolph Butterer von Kaiser Otto zum Ritter geschlagen werden Georg Gotthard Butterer wurde im Jahr 1670 in den Freyherrenstand erhoben, er war innerösterreichischer Hofkammerrath.

Buttersee, Jk., östl. v. Irdning, ein kleiner See.

*) Bukofze heißt Lateinisch.

Digitized by Google

C.

Cabella Don Giovan Antonio de, wurde den 9. August 1728 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen.

Cäsar Aquilin Julius, geboren zu Gratz den 1. November 1720. Der weitläufigste historische Schriftsteller, der über die Steyermark schrieb. Von seinen vielen Werken sind viele noch im Manuscripte, aus Mangel an Unterstützung ungedruckt liegen geblieben. Ruhe und Friede der Asche dieses thätigen rastlosen Landsmannes, der für seine Zeit viel gesammelt, viel geleistet hat. Weitläufiger über Leben und Schriften siehe v. Winklern Seite 18—22.

Camisano Giusseppe, besaß 1695 die Hschft. Reicheneck.

Cammer die von, auch in Urkunden Chamer, besaßen das Schloß Kammerstein im Judenburgerkreise. Ein Leuto v. Kammer, und ein Pelegrin liber nomo de Cammer waren im J. 1168 Wohlthäter des Stiftes Admont.

Canal Graf von, Heinrich Ludwig, wurde den 1. Dec. 1770 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen.

Canal Joseph von, und Ehrenberg, geboren zu Gratz den 9. März 1734, Jesuit, Domherr in Wien, gestorben den 30. Jänner 1799. Siehe von Winklern S. 22—23. Religiöser Panegyryker.

Diesem Geschlechte verbesserte Kaiser Ferdinand II. dd. Wien am 14. Aprill 1640 mit Bernhard Canal, innerösterr. Hofkammersecretär das Wappen und legte demselben das Wort von bey, obschon es lange vorher als adelich anerkannt war. Ferner erhob Kaiser Leopold dd. Wien 24. July 1672 diese Familie in den Ritterstand, und gab ihr das Prädikat: von Ehrenberg.

Candidus, Augustiner, Ascete, s. v. Winklern Seite 23—24.

Canduzi von Heldenfeld. Aus diesem Geschlechte wurde Anton Canduzi innerösterr. Hofkammerrath, Mitglied der steyerischen Landmannschaft, und besaß das Gut Purberg, jetzt Maria Trost.

Canerhofer Blasius, geboren zu Aflenz, evangelischer Prediger um das Jahr 1567. Siehe von Winklern S. 24.

Canischa, Mk, nordöstl. von Pettau, G. des Bzks. Oberpettau, Pfr. St. Oswald, zur Hschft. Ankenstein, Ebensfeld, Dechantey und Minoriten in Pettau, Dornau, Thurnisch und Wurmberg dienstbar.

Flächm. zus. mit Kanischaberg vermessen 744 J. 924 □ Kl., wor. an Aeck. 239 J. 1125 □ Kl., Wn. 299 J. 1388 □ Kl., Grt.

41 J. 1521 □ Kl., Teuche 4 J. 1200 □ Kl., Hthw. 158 J. 490 □ Kl. Hs. 116, Whp. 139, Volk. einh. 537, wor. 295 wbl. S. Whst. Pfd. 43, Ochs. 10, Kh. 80.

Canischaberg, Mk., windisch Kanischkaverch, Bezirk und Grundherrschaft Jahringhof, Pfr. Jahring, 1 Std. von Jahring, 2¼ Std. von Marburg.

Flächm. zus. 154 J. 229 □ Kl., wor. Aeck. 53 J. 662 □ Kl., Wn. 23 J. 341 □ Kl., Grt. 149 □ Kl., Hthw. 37 J. 1472 □ Kl., Wgt. 26 J. 568 □ Kl., Wldg. 13 J. 237 □ Kl. Hs. 32, Wph. 29, Volk. einh. 123, wor. 57 wbl. S. Whst. Pfd. 6, Ochs. 8, Kh. 28.

Cazian St., in Rosina, Ck., eine Filialkirche, nordwestl. von Reichenburg, an der Sau, zwischen Reichenburg und Lichtenwald, ½ Std. von Sachsenfeld, ½ Std. von Neucilli, 1 Std. von Cilli.

Capell Caspar Victor von, wurde den 22. Sept. 1665 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen.

Ein Georg Capell besaß 1165 die Veste Riegersburg.

Caprara die Grafen von, stammen ab von einem sehr alten Patrizier-Geschlechte in Bononien. Aeneas Graf von Caprara, kaiserl. Feldmarschall erhielt die steyerische Landmannschaft, starb den 3. Febr. 1701. In seinem merkwürdigen Leben hatte er 24 Feldzüge mitgemacht, auch öfters die Heere selbst befehliget; er schlug 1678 zwey Mahl den ungarischen Rebellen Tökelie; er eroberte Kaschau, Eperies und Neuhäusel mit Sturm, und focht 1691—1693 mit Ruhm gegen die Franzosen am Rhein, so wie auch 1694 gegen die Türken in Ungarn.

Capuziner-Klöster, haben theils bestanden, theils bestehen sie noch, (worüber das Nähere bey den nachbenannten Schlagwörtern zu suchen ist) zu Bruck an der Mur, zu Cilli, Gratz in der Stadt und auf dem Graben, Hartberg, Irdning auf dem Falkenstein, Knittelfeld, Leibnitz, Leoben, Marburg, Murau, Mureck, Pettau, Radkersburg, Schwanberg, zusammen 15 Klöster, welche 271 Patres und 97 Fratres, folglich 368 Capuziner in sich faßten.

Caracciola Marquis di, besaßen die Semmering und Pfaffenberger-Gülten im Gk., mit Erasmus Marquis di Caracciola.

Caraffa die Grafen von, Neapolitaner; aus diesem Geschlechte wurde Ludwig Graf Caraffa di Stigliano kaiserl. Obrist, und den 23. Febr. 1168 Mitglied der steyerischen Landmannschaft.

Carmeliter. Dieser Orden hatte ein Kloster zu Gratz und eines Voitsberg, welche bey ihrer Aufhebung 1785 42 Mönche und 14 Layen, zusammen 56 zählten. Siehe **Voitsberg**, **Gratz**. In Gratz befand sich ferner ein Nonnenkloster dieses Ordens.

Digitized by Google

Carmeliter-Gült zu Voitsberg, hat Unterthanen im Bl. zu Gradenberg-unter, Tregist, im Jk. zu Buchschachen.

Carminelli Franz, geboren zu Gratz den 7. May 1654, Jesuit, Prediger; s. von Winklern S. 24.

Carneri Franz von, k. k. Gubernialrath und vormahls Polizey-Director zu Gratz, wurde den 26. Nov. 1811 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen.

Carthäuser. Dieser Orden hatte ein Stift zu Geyrach, und eines zu Seitz. Siehe diese beyden Artikel.

Carusa die von, besaßen die Hschft. Sternstein im Cl.

Cassall Peter von, wurde den 8. May 1608 Mitglied der steyerischen Landmannschaft.

Cassinedi, nachmahlige Grafen, wurden den 26. Jänner 1633 mit Johann Thomas Mitglieder der steyerischen Landmannschaft. Karl 1633. Sie besaßen Bäreneck an der Mur und Birkenstein, wurden 1634 in den Freyherrnstand erhoben.

Castellitz, geboren zu Marburg, Jesuit, religiöser Panegyriker; s. von Winklern, S. 24.

Ceroni von, besaßen Berggülten bey Marburg. Besitzer war Jakob Ernst von Ceroni. Peter Anton von Ceroni wurde den 3. März 1727 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen.

Cetto von Fronsdorf Karl Joseph, wurde den 21. May 1763 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen.

Chager Dibalt, besaß um das Jahr 1140 die Veste Oberburg im Ck., und stiftete mit Peregrin, Patriarchen von Aquileja das nachmahlige Benediktinerkloster zu Oberburg den 13. April 1140.

Cherson, Ck., eine Gegend in der Pfr. Peilenstein, zur Hschft. Oberburg mit $\frac{2}{3}$ Weinmostzehend pflichtig.

Sollte diese Gegend nicht vielleicht besser und eigentlicher Kerschon genannt und geschrieben werden? Kerschnim heißt schwächen, Kersnim mit etwas an die Hand schlagen.

Chorinsky Ignatz Graf von, Präsident der k. k. allgemeinen Hofkammer, wurde den 21. October 1817 Mitglied der steyerischen Landmannschaft.

Nach Gauchen, Okolsky, Sinapius und mit ihnen Leupold stammt dieses altadeliche, nun gräfliche Geschlecht aus dem altadelichen Hause Habdank, welches unter den alten Herzogen von Pohlen und Schlesien lebte. Als es sich später auf dem Rittergute Ledske in Mähren ansiedelte, fing es sich an Chorinsky von Ledske zu schreiben. *)

*) Der Steyermark schwebt noch im lebhaften Gedächtnisse der junge talentvolle, im Jahre 1809 der steyerischen Landwehre angehörige, später in der Völker-

Chorherren des Augustiner Ordens. Dieser Orden hatte in Stmk. 5 Stifte, nähmlich zu Vorau, Pöllau, Rottenmann, Seckau und Stainz, wovon alle bis auf jenes von Vorau im J. 1785 aufgehoben wurden. Siehe diese Artikel.

Chotek Wenzel Anton, Herr von, k. k. Kämmerer und geheimer Rath, wurde am 29. Nov. 1749 Mitglied der steyerischen Landmannschaft.

Die Familie der Grafen von Chotek stammt aus dem Rackonitzer Kreise in Böhmen, und gehört zu dem ältesten böhmischen Adel.

Wenzel Anton von Chotek wurde von Kaiser Karl VI. im J. 1723 in den böhmischen Grafenstand, und vom Kaiser Franz 1. am 4. Oct. 1745 in den Reichsgrafenstand erhoben.

Christoph, St., Ck., südöstl. v. Fraßlau am Wolskabache, eine Filialkirche.

Christoph, St., Ck., westl. ½ Std. v. Tüffer, 2¼ Ml. von Cilli, G. d. Bzks. Tüffer, mit einer Filialkirche.

Das Flächm. beträgt zus. 793 J. 1028 □ Kl., wor. Aeck. 125 J. 406 □ Kl., Wn. 90 J. 379 □ Kl., Grt. 1 J. 215 □ Kl., Hthw. 58 J. 869 □ Kl., Wgt. 87 J. 1159 □ Kl., Wldg. 430 J. 1200 □ Kl.

Cilli, windisch Celle, lateinisch Celeja, landesfürstliche Kreisstadt am Flusse Sann, 16¼ Ml. von Gratz, mit einem Magistrate, freyem Landgerichte u. Bzk. von der Stadt mit 27 G, als: Buchenschlag, Dobrowa, Forstwald, Gabrie, Koschnitz, Köttnig-Ober, Köttnig-Unter, Kresnicke, Lava, Leisberg, Lippa, Lokrowitz, Loschnitz, Mellag, Naverchie, Nikolaiberg, Ossenitz, Petschounig, Petschovie, Polloulbe, Rann (Vorstadt Cilli), Schloßberg, Slanze, Swoden, Tschrett, Tüchern und Wabna. Die zum Magistrate der Stadt Cilli gehörigen Unterthanen befinden sich in der Stadt Cilli, Lippa, Loschnitz und Mellag. Die Stadtpfarr Cilli hat ihre Unterthanen in Birnbaum-ober, Dröschendorf, Gabrie, Homitz, Hransche, Köttnig-ober, Köttnig-unter, St. Kunigund, Lissay, Lehndorf, Loschnitz-ober, Loschnitz-unter, Nitzkadorf, Ogorowetz, Pollule und Cilli (Vorstadt Rann). Auch hat noch das Minoritenkloster in Cilli Unterthanen, und zwar in nachstehenden Gmd., als: in Dobru, Gortsche-ober, St. Gertraud, St. Hermagoras, Jaswin, St. Johann, Javornig, St. Kunigund, St. Lorenzen, Nadolle, Pletowarie, Preschie, Paltsche, Podria im Bzk. Neukloster, Prihova, Podgoritza, Podvin im Bzk.

schlacht bey Leipzig tödtlich verwundete Graf Franz Chorinsky, der im J. 1809 die steyerischen Wehrmannslieder auf bekannte Volksmelodien dichtete, und viel zu früh den Heldentod starb.

Tüffer, St. Rosalia, Repno, Raswor, Retschitz, Sallock, Siebeneck, Sterteniza, Swöttina, Markt Tüffer und Wregg.

Das Flächm. des Bzks. Magistrat Cilli enthält zus. 8330 J. 576 □ Kl., wor. an Aeck. 1418 J. 134 □ Kl., Wn. u. Grt. 4000 J. 1475 □ Kl, Hthw. u. Wldg. 2704 J. 1500 □ Kl. Wgt. 206 J. 667 □ Kl. Hs. Whp. 763, Volk. einh. 4378, wor. 2344 weibl. S. Vhst. Pfd. 339, Ochs. 146, Kh. 657, Bienst. 305.

Das Flächm. der Stadt enthält mit den Gegenden Jarmantsche, Langenfeld, heil. Geist und St. Andrä 114 J. 1369 □ Kl. wor. Aeck. 43 J. 916 □ Kl., Wn. 62 J. 55 □ Kl., Grt. 1 J. 1402 □ Kl., Hthw. 7 J. 596 □ Kl. Hs. 220, Wph. 330, Volk. einh. 1635, wor. 905 weibl. S. Vhst. Pfd. 110, 101, Kh. 101.

Die Vorstadt Rann hat Hs. 26, Whp. 29, Volk. einh. 113, wor. 56 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Kh. 2.

Cilli ist die Geburtsstätte der Schriftsteller Johann Frey, des Augustin Friedrich, Aldobrant, Koschack, Anton v. Maurisberg, Ferdinand Montegnana und Peter Muckitsch.

In der Nähe von Cilli finden sich Schieferkohlen, wovon 848 Ztn. im J. 1817 erzeugt wurden. Hier bestehen jährlich 2 Jahrmärkte, nähmlich am 28. August und 1. Dec. Auch ist hier eine k. k. Poststation und ein Tabak-Inspectorat.

Hier ist eine Abtey und Dekanatspfarre, welcher die Pfarren Sachsenfeld, Gutendorf, Tüchern, Greiß, St. Peter an der Sann, Gallizien, St. Margareth bey Heilenstein, und St. Andrä ob Heilenstein unterstehen. Patronat landesfürstlich Auch befindet sich hier ein k. k. Gymnasium, ein Capuzinerkloster, eine Normalschule von 162 Schülern, eine Zoll-Legstatt, ein Straßen-Commissariat, ein Wegmeisteramt, ein landschaftliches Kreisphysikat, und ein Spital.

Pröbste der hiesigen Stadtpfarr waren: 1466 Georg Rosenauer. Zu Anfange des 17. Jahrhunderts Michael Walg. 1649 Adam Schmuck. 1633 Bernhard v. Maurisperg. 1683 Andre Graf. 1705 Wilhelm Graf v. Leslie. 1715 Joh. Bapt. Stremoschegg. 1726 Jos. Jamnegg. 1732 Joseph Max Barthelloto. 1755 Martin Joseph Sumbichler. 1762 Martin Ferdinand Barthelloti. 1787 Peter Anton v. Weißenhaus. 1802 Franz Xav. Anton Hobelnigg.

Die hiesige Kaplaneygült Matris dolorosa ist mit 121 fl. 20 kr. Dom., und 4 fl. 31 kr. 1¼ dl. Rust, in einem Amte mit 21 Häuser beansagt.

Das hiesige Gültbenefizium St. Andrä ist mit 83 fl. 13 kr. Dom. und 19 kr. 14½ dl. Rust. beansagt

Die Kalvarienkapelle ist ¼ Std. von Cilli.

Die Stadt ist in Fischers Topographie abgebildet, auch lieferte Franz Xav. Stöckel im J. 1802 einen Prospect derselben.

1448 litt diese Stadt großen Feuerschaden, wurde hierauf neu erbaut und mit Ringmauern versehen. 1534 brannte sie abermahl ab.

Welche Begünstigungen diese Stadt theils durch die Grafen von Cilli, theils durch die Herzoge von Steyermark erhielt, wird aus den folgenden Daten ersichtlich:

dd. am Sonntag Judica in der Fasten 1451 verlieh Friedrich Graf von Cilli zu Ortenburg und in dem Segor, Ban in den windischen Landen der Stadt Cilli die gewöhnlichen Freyheiten, welche die übrigen Städte in Steyer genoßen, bestimmte die Gränzen ihres Burgfriedens, befreyte sie von dem Leitgebgeld in ihren Weinschanken, und der Roboth mit Ausnahme daß sie die damahls angefangene Ringmauer der Stadt vollenden helfen mußten. Er enthob sie der Stellung des Hofweines, und gab ihnen sein Haus auf dem Platze, welches einst Heinrich Erlauer besessen, zu einem Rathhause.

dd. Cilli am Montage nach St. Franziscitag 1455 bestätigte Ulrich Graf von Cilli das vorige Diplom seines Vaters, so wie auch dd. Neustadt am Erchtag nach den Sonntag Quasi modo geniti nach Ostern 1458. dd. Neustadt am Erchtag St. Philippi und Jakobi 1459 erlaubte Kaiser Friedrich, daß die Bürger von Cilli daselbst ein Spital bauen durften.

dd Gratz am Erchtage nach dem Sonntage Oculi in der Fasten 1461 befahl Kaiser Friedrich seinem Pfleger zu Obercilli Christoph Ungnad, die in und um Cilli unberechtigten Weinschänken, wo vorzüglich dem Landvolke nicht Wein um Geld, sondern um Getreid, und zwar für 1 Häfen mit Wein, 3 Häfen mit Getreid gegeben wird, diesen gegen alle Ordnung und Satzung laufenden Unfug strengstens abzustellen. Ferner bestätigte derselbe dd. Gratz am Mittwoche nach den Sonntag Oculi 1461 den Bürgern von Cilli das Recht ihrer Fischweide in den offenen Wässern und Bächen, worin sie durch seinen Pfleger Christoph Ungnad gestört worden waren, und am nähmlichen Tage gleichfalls das Recht des Vogelfangs in der Umgebung von Cilli.

dd Gratz am Pfingstag nach St. Paulstag conversionis 1478 verordnete Kaiser Friedrich daß alle Kaufmannswaare, welche bey Cilli passirt, über Nacht dort zu bleiben habe, daß jedoch diese Niederlage nicht auf Getreid, Wein und Salz auszudehnen sey. Er befahl daß diese Waaren nur auf den ordentlichen Straßen zu passiren haben, widrigen Falls sie verfallen sollen. Auch befahl er, daß in einem Umkreise der Stadt von einer Meile keine Tafern oder Gasthaus bestehen dürfe.

Vom nähmlichen Tage verordnete derselbe seinem Rath u. Hauptmann zu Obercilli Andreas Hochenwarther den Prälaten und dem

Digitized by Google

Adel aufzutragen, daß sie ihre öde liegenden Häuser in der Stadt Cilli binnen Jahresfrist ausbauen und beziehen, und gleich den übrigen Bürgern davon Steuer tragen sollen, widrigen Falls ihre Häuser verkauft werden würden.

dd. Linz am Freytag nach den Pfingstfeyertagen 1483 befahl Kaiser Friedrich seinem Rathe und Hauptmann Andreas Hochenwarther öffentlich kund zu thun, daß diejenige Kaufmannschaft, welche nicht auf den alten Straßen, wo sich die kaiserliche Mauth befinde, betreten würde, zu confisciren sey, und daß besonders die Straße auf Plankenstein, wo sich die Mauth befinde, dermahlen vermieden werde, wodurch das Mauthgefälle vermindert werde, daß uns nit gefällt, noch zu gestatten gemeint ist.

dd. Wien am 8. Dec. 1493 bestätigte Kaiser Maximian die Freyheiten dieser Stadt, und

dd. Worms am Mittwoche nach St. Margarethen 1495 das Recht der Niederlage.

dd. Montag nach Laetare 1512 erneuerte er das Verboth des Gebrauches der Seitenstraßen um Cilli.

dd. Gratz am 8. Nov. 1521 bestätigte Kaiser Ferdinand I. die alten Freyheiten dieser Stadt die Niederlage, und dd. Wien den 7. März 1533 das Spital zum heil. Geist daselbst.

Ferner verlieh derselbe dd. Wien am 8. Nov. 1535 dieser Stadt, zu den bereits bewilligten St. Daniels-Jahrmarkt, auch einen auf den Andreastag.

dd. Wien am 13. April 1639 bestätigte Kaiser Ferdinand die alten Privilegien dieser Stadt, und bewilligte dd. Wien am 14. April 1640 daß sie auch am Sonntag nach Laetare in der Fasten einen Jahrmarkt haben soll. dd. Wien 1671 bestätigte Kaiser Leopold I. die alten Freyheiten dieser Stadt, und bewilligte dd. Wien am 30. Jän. 1700 bey der auf Verlobung gegen die im Jahr 1679 zu Cilli wüthende Pest neu erbauten Josephikirche 2 freye Kirchtage, und zwar: einen am dritten Sonntag nach Ostern, den andern am Feste St. Jakobs zu halten.

dd. Wien am 22. Oct. 1707 bestätigte Kaiser Joseph I., dd. Wien den 18. Sept. 1717 Kaiser Karl VI., späterhin die Kaiserinn Maria Theresia, und endlich dd. Wien am 16. März 1782 Kaiser Joseph II. die alten Freyheiten dieser Stadt.

Nachdem nun von dieser Stadt aus dem Mittelalter und der neuesten Zeit geschichtliche Daten geliefert wurden, so ist es billig, daß wir auch einen Blick auf die Zeiten der Römer zurückwerfen, welche diese Stadt wahrscheinlich gründeten, bewohnten, und als einen Brückenkopf oder festen Platz an der Sann inne hatten.

Die Geschichte zählet 24 Proconsule, welche hier seßhaft waren. Geschichtsforscher seit 3 Jahrhunderten haben hier Monumente aus den Zeiten der Römer gefunden, welche wir hier aus

doppelten Ursachen aufzählen. Zuerst um sie hier auf einem Platz zu sammeln, wo sie nicht mangeln dürfen, dann um denjenigen, welche Gelegenheit haben neue zu entdecken, oder schon bekannte hier vermissen, Gelegenheit zu geben, Berichtigungen zu liefern.

1.

SEX. PVBLICIVS FRONTO ANNO
LX. BATRO CELEIAN, ANNO
IXX, SERVATVS CELEIAN
ANNO XXXV
INSEQVENS CELEIAN
ANNO LXX
HIC S.

2.

CATILIO SEČVNDIANO
AED. CL. CEL. AN. LVIIII
ET. VEPON. BELICI. NI.
AE. EIUS. ATILIUS SECUN-
DUS PARENTIB. ET. CALU
TURIANAE. CONIUG. PUDICIS
SIMAE. AN. XXXII.

3.

D. M.
AVR. IVSTINO. MILT
LEG. II. ITAL. INEXP.
DACC. ISCA. M. XXIII
AVR. VER. INVSVET. T.
MESS. QVARTINA. PA-
RENTES. FECERVNT.

4.

D. M.
RESPECTVS VA
RI LVCIFERI V. F.
SIBI ET FORTVNA
TAE VXORI CARIS
SIMAE AN. XXX : ETRE
SPECTAE FIL : AN. VI.
TE. VRSINAE FIL. AN. XXII.

5.

ET C. IVANIO NICANDR.
FIL. ANN. XXXVIII.
MATI. P. F. VERIANAE
ANN. XXIIII.
ET. C. IVNIO ISAEO V. ET
EX. DEC. AIAE I COM. AN. LX

6.

CELEIAN
L. AN LXXI.
L. LAE VXORI
TIBVS ET
FILIO
AN. XXXV.

7.

CATILIO SECVNDINO
VIX. AN. LXII.
ΘAN VII.
FIL PIENTISS
L. M. V. C.

8.

T. VARIO CLEMEN.
PROVIN.
BEL.
ΘERM
PRAE
AVRELIVS.

9.

AME
C. F. V. F.
DIASTVLL.
N. AN. LX.
NTAF AN XXV
MISSORVM
LEC. XXXV. V. PR.
TRIB.

10.

I. O. M.
CC. AICIN
MARTIAN
P. PR.
CON. DIP.
LEC. XXX. V.
ITION
VX

11.

IMP. CAES. AVRELIO
C. DIOPIO
CIV. INVIC
AVG. PVB
POT. P. P. R.
OSOPI

12.

SECVNDVS MAGIMARI F. V.
F. SIBI ET. ET MACIMA —
RO AVCTOMARI ETCVRITAE
ATAE VOR TIF. PARENTIBVS
ET EXORATO NEPOT.
AN.

13.

D. M.
OCTAVIAE SVCCESSAE
AN XXV. INGENVVS
AETATE.

14.

D. CASTRICIO VERO ANTONIO
AVITO DEC. CL. GEL. AN
XXVII. IVLIA Q. FIL' VERA
MATER V. F. ET SIBI.

15.

D. M.
SECVNDINVS
SECVNDI TEATIA
VRSVLA V. F. S.
ET SECUNDO FIL. N. VII.

16.

C. RVFIVS C.
SVMPHONVS
ET
RVFIA PRI-
MVLA.

17.

T. CARMAEO FINITIAAN LXXX
SORNIAE SECVNDAE AC T. CAR-
MAEO AVITO AN XX SORNIA
MAXIMA PARENTIBVS
F. C.

18.

D. M.
FLA - VAL. AR. ADIVTORICI-
VI - AFRO. NEGOT. Θ. ANN.
XXXV. CON. K. TITVLVM
POSVIT.

19.

M. VIBIVS DIOSCORVS
IVLIA CONCORDIA
AN. LXXX. ET.

20.

CELEIAN
AVG. P. AELIVS VERINVS
VE. COS. PROSE ET SVIS.

21.

C. NONIAE. F. VRSI SACERDOTIS
CABESIS MONTIS ALBANI
CVRIONIS. C. NONIVS IVSTINVS
ALVMNO DVLCISSIMO VIX.
AN. II. M. XI. D. XII.

22.

TI CLAVDIVS
MVNICIPII CELEIAN
LIB. FAVOR' V. F-SIBI ET
IVLIAE PVSILLAE
CONIVGI SVAE ET SVIS.

23.

D. M. FLA. VALER-
AR. ADIVTORI
CIVI AERO-NEGOT,
Θ. AN. XXX. V. CON.
T + V, VM POSV +.

24.

MARICCAE
ATEMERIE.
ANN. LXXX
C. CASSIVS
CIVIS HER. FEC.

25.

Im Freydhofe St. Daniel zu Cilli.

POMPEIVS AGILIS V. F. SIBI ET POMPEIAE PRIMIGENIAE CON. ANN. XXXV, ET POMPEIAE SPECTATAE FIL, ANN. XVII, ET COVRIAE FIL, ANN. XVI. ET SEXTIAE SVPVTAE AN. XXX. ET VITALI F. AN. XX.

26.

D. M.
SECCIVM SECVNDINV, VET. LEG. II
ITAL. PEPEIVLA SEVERIO CONI-
EIVS SIBI TE SECCIAE SECVN DINAE FIL,
ET MARIIS MAXIMO ET SECVNDO
NEPOTIBVS SVIS VIVI FECERVNT
ET IVL. APRICIO FIL, MIL. LE G. SS.
PRAEF. STIP. VI ф AN. XXV

27.

GENIO AVG. TELARIBVS
P. VRSINIVS MATVRVS
TE CASSIA CENSORI. N.

28.

D. M.
SABINA OVARTI
V. F. SIB. ET SABINO
FIL. PIENTISSIM. A. XXX.
ET POS-LITUGENE.
FIL. AN. XI.

29.

29.

L. LIBERALIS ET CVRENA Q.
MARI - IVLIANAE V. FECER. SIBI
ET RESCENTINOF, AN. XI.
IVLIANAE NEP. AN. XV.
TE SALVTARI FILIO
AN. XXI.

30.

ENNI.
VET. F
DEC. RET. D.
PVBLIO
N G. V L AD
PVDIC
MA.

31.

E M F
A E
DECVRION.
E O R.
EM EIVS
TIA. M.
COLINIVS
V - L - V - S

32.

MARCELIN. AVITI V. F. SI-
BI ET SVIS AVR. BASSINI. CO
MI. Car. Θ. AN. XXI. AVR.
POTENTINAE FIL. CAR.
Θ. AN. XXI.

33.

AVR. SECVNDINVS ET AVR.
VALENTINA CON VIVI FE-
CER. SIBI ET AVR. SECVN-
DIANVS FIL. Θ AN VII CRV
DELES PARENTES FACERE
CVRA.

34.

D. M.
CVR. CVRITIANVS Θ. AN. ET
BEBIA MAXIMINA CO. AN.
L FLA. DECORATIANVS. P.
CVP. IVLIANA CO. AN. VIL.
PAR. CARIS FAC. CVR.

35.

D. M.
AVR. CLAVDIAE
AVLIVS FIL
AEL. GRACI
MATRI VIVA ET
AVR. SERENIANO
FRATRI Θ. AN. XVI
FECIT
IMP. ANTONIO ET

36.

CORNELIO
LVCVLLO
ANN. XXX.
ET CORNELIAE
TERTVLIAE ANN. XXV.
ET C. CORNELIO
PROCVLO ANN XXXX.
FILIIS PIENTISSIMIS
CORNELIUS FIRMVS

37.

BALBINO
D. N. FL. CONSTANTINO
MENTISSIMO ATQ.VICTORI
AVG. MARTINIANVS V. P
PRAES. PROVINC NORICI

38.

ET VOLSARIA PAVLA.
MACENA
MACEMARI
V. F. SIBI ET
PRIMVLAE PRIMI
FI. AN. V.

39.

PRAEF. EQ. AL. II PANONIORVM
TRIB. LEG. XXX. VIP. PRAEF. COH. II.
GALLORVM MACEDON.
VALER. VRBAN.
LICIN. SECVNDINUS
DECVRIONES
ALAR PROVINC
MAVRETAN CAESARENSIS

40.

D. M.
AVR. SATVRNIN. VET.Θ. AN
XIV. ET AVR. SECVNDA. CON.
AN * ET AVR. SECVNDINO
FRA Θ. AN. VII DECIMA
QVAE TA AVLA AVR. CRE-
SCENTINA PARENTIBVS
CHARISS.

41.

DN. CONSTANTI CLEMENTIS
SIMO ATQ. VICTORI AVGVS
TO MARTINIANVS V. P.
PRAESES PROVINCIAE NORI
CI MEDITER. D. N. M.
EIVS.

42.

D. M.
MATT. ADIECTO
INTERFECTVS
AMATT. ARIS AN. XL.
ANT. QVINCTA CON
V. F.

43.

CVP. CVPITIANVS Θ. N. LX. ET
BEB. MAXIMINA C. Θ. L. FLA.
DECORATIANVS B. ET. CVP.
IVLIANA CON VII. PAR.
FAC. CV.

44.

T R H MAXIMO
II. VIR IVR. D.
IVLIA TI F.
MAXIMINA
MARITO.

45.

D. M.
AVR. SATURNIO VET. Θ. N.
XLV. ET AVR. SECVNDINAE CON
Θ. AN XXV. V. ET AR. SECVNDINO
FRA. Θ. AN. VII. DECIMIA
QVA ETA AVIA
ANR. CRESCENTINVS PARENTI
BVS. CARISSIMIS

46.

C. RVFIVS
APOLAVSTVS
ET IVLIA
SVCCESSA
VIVI SIBI
FECERUNT
IVLIA FIRMINA
AN. XX. H. S. E. ST.

47.

Q PVBLICIVS INVICTI. NC. II.
CCC. INA VNC. TII AN XX
COMININIO FIL.

48.

ANTONIO TORQVATO
SECVNDIN.

49.

NERVAE N. E ANO POT.
MAX. TRIB. POT

50.

MATRI HERCVLI
VICTORIAE NOREAE

51.

IOMESALV + CELEIAN.

Cilli=Alt, oder die Burg bey Cilli, dermahlen in Ruinen versunken, südöstl. von der Stadt, einst der Wohnplatz der mächtigen gefürsteten Grafen v. Cilli, dann so manches wackern Ritters, welcher dieselbe pfand- oder pflegweise vom Landesfürsten inne hatte.

Ueber die Schicksale dieses Schlosses liefert der Artikel Cilli die gefürsteten Grafen, und folgende Daten den richtigsten Anhaltspunct.

dd. Mittwoch vor St. Lucientag 1387 verkaufen die Gebrüder Hans und Rudolph Grasel ihren Thurm zu Cilli um 390 March guter alter Gratzer- und Wienerpfenning an die Grafen v. Cilli.

dd. Auffahrtstag 1470 erhält Andrä Hochenwarther diese Veste von Kaiser Friedrich bestand- und pflegweise, welche Verleihung in Vigilia des heil. Peter und Pauls 1476 mit 100 Pfund Pfenning zur Burghuth erweitert wurde.

dd. Neustadt den 29. August 1506 erhält Jakob Landau, Landvogt in Ober- und Niederschwaben, die Hauptmannschaft und Veste zu Cilli für ein Pfand von 8000 fl.

dd. Insbruck den 15. März 1516 erhält dieselbe Caspar Herbst, Herr zu Laas, Kaiser Maximilians Rath und Kammerdiener.

dd. 9. Sept. 1525 erhielt Achatz v. Lindeck von Erzherzog Ferdinand diese Hauptmannschaft, und dd. Wien den 13. Sept. 1546 Hans Ungnad Freyherr v. Saneck pfand- und bestandweise.

Cilli=Neu, windisch Novocelle, Ek., südöstl. ½ Std. v. Sachsenfeld, W. 1 Std. von Cilli an der Sann, 500 Schritte von der Hauptcommerzialstraße, Hschft. mit einem freyen Landgerichte und Bzk. von 1 Markt und 23 Gemeinde, als: Markt Sachsenfeld, G. St. Agnes, Arndorf, Birnbaum-ober, Birnbaum-unter, Buchberg, Doberteschendorf, Dobritschendorf, Dröschendorf, Felberndorf, Greiß, Kassasse, Kreutz St., Lehndorf, Loschnitz-ober, Loschnitz-unter, Megoinitz, Peter St., Pletrowitsch, Podlog, Pongratz St., Roje-ober, Roje-unter und Sallogam.

Das Flächm. von ganzen Bzk. enthält zus. 10393 J. 1191 □ Kl., wor. Aeck. 2405 J. 116 □ Kl., Wn. u. Grt. 4867 J. 671 □ Kl., Wldg. u. Hthw. 2932 J. 1252 □ Kl., Wgt. 188 J. 752 □ Kl. Hs. 832, Whp. 812, einh. Volk. 4089, wor. 2112 wbl. S. Vhst. Pfd. 384, Ochs. 89, Kh. 793, Bienst. 382.

Die Unterthanen dieser Hschft. befinden sich in nachstehenden Gemeinden, als: in Arnatsche, St. Agnes, Arndorf, Birnbaum-ober, Birnbaum-unter, Buchberg, Stadt-Cilli, Dobrowa, Dobritsch, Dobroll, Doll u. Sucha, Doberteschendorf,

Dobritschendorf, Dröschendorf, Forstwald, Felberndorf, Gomilsko, Gortsche-unter, St. Georgen, Goritza, Goritzen, Greiß, Heilenstein, St. Hermagoras, Hransche, Javornig, Kamenagorze, Kastreinitz-unter, Koschnitz, Kresnicke, Kamentsche, Keil, Krimoutze, Kralle, St. Kreutz, Leskovetz, Lupetschno, Lava, Leisberg, Lokrowitz, Leschnitz, Laase, Locke im Bzk. Pragwald, Lotschitz, Lackendorf, Lehndorf, St. Leonhard, Lichtenthal, Locke im Bzk. Saneck, St. Lorenzen, Loschnitz-ober, Loschnitz-unter, Lukautz, Mellag, St. Mathei, St. Magdalena, Megoinitz, Nikolaiberg, Ogorowetz, Ossenitz, Oppendorf, Prekorje, Petschoumig, Ponquitza, Pollana, Preßerje, Padesch, Pernou, St. Peter, Pireschitz-groß, Pireschitz-klein, Plesko, Pletrowitsch, Podkrajam, Podlog, Pollana, Pongratz, Ponigl-ober, Prapretno, St. Rosalia, Rabendorf, St. Radegund, Rethie, Rifnigost, Rieg-Maria, Roje-ober, Rusche, Satschrett, Schloßberg im Bzk. Magistrat Cilli, Schiebeneck, Schloßberg im Bzk. Gonowitz, Swoden, Sillova, Sallogam, Schelesno, Schöschitsch, Stubenze, Swöttina, Topolle, Tscherne, Thörberg, Töplitz, Tönsko, Tremmersfeld, Unterberg, Vodresch, Wabna, Wregg und Wrestinza. Diese Hschft. ist mit 961 fl. 3 kr. Dom. und 189 fl. 2 kr 1½ dl. Rust. in 6 Aemtern mit 835 Häusern beansagt.

Das hiesige Schloß ist eines der schönsten im ganzen Ck., und im Jahr 1754 ganz neu erbaut; eine Allee von Laub- und Nadelbäumen führt vom Schlosse bis an die Chaussee.

Mit dieser Hschft. ist die Hschft. Brunnberg, die Hschft. Burg Cilli, die Hschft. Spital Cilli mit 881 fl. 54 kr. Dom. und 146 fl. 16 kr. 2½ dl. Rust., die Gült Maria Magdalena mit 25 Pfund 16 ß. 2¾ dl., die Gült Scheuern mit 136 fl. 14 kr. Dom. und 10 fl. 12 kr. ½ dl. Rust. mit 9 Häuser beansagt, nebst dem Bergamte Hofrain, welches mit 253 fl. 39 kr. Dom. und 18 fl. 25 kr. 2½ dl. Rust. beansagt ist, vereint. Alle diese Herrschaftsgülten haben zusammen 748 Rust. und 782 Dom. Realitäten und 335 Berggründe, wovon 627 Rust. 464 Dom. und 46 Berggüter rückfäßig besessen werden.

Das Landgericht wird von den Landgerichten Salloch, Reifenstein, Tüffer, Pragwald, Saneck, Wöllan und Schönstein eingeschlossen. Diese Hschft. besitzt die Brückenmauth an der Kassesser-Brücke. Die vereinten Herrschaften haben das Fischwasser in der Sann, Vogleina, Godumla, Schouschenza, Loschnitz, Lachouza und Köttingbach.

Reisjagd in den Gegenden der Pfr. Greiß, Marselza, Kotaschnig, Buchberg, Schönbühel, Wildbahn im ganzen Umfange des Neucillier Landgerichtes.

Die eigenthümlichen Grundstücke bestehen in 7 J. Grt, 19½ J. Aeck., 25 J. Wn., Roboth Weidgründe 4½ J. Die Waldun-

Digitized by Google

gen liegen in Kotischnigg, Wisterza, Schnurcherin, Sredna, Rede und Velka Horta.

An Zehenden besitzt dieselbe den theils ⅔ theils einbändigen Weinzehend in der Pfr. Cilli, von den Berggegenden Vordernberg, Leisberg-ober, Leisberg-unter, Sagorzaberg, Kotschnitz, Petschonig und sa-Kotlam.

In der Pfr. Tüchern, in den Gegenden Illovetzberg, Peskach, St. Lorenzen, na-Petschobie, u-Sappelzach, u-Kfanzach, u-Ertitsch, Swoden-ober, Swoden-unter, Swoden-mitter, u-Pristovi und sa-Gradam.

Den einbändigen Weinzehend in der Pfr. St. Georgen, Gegend Reseun, Pfr. St. Ruperti, in den Gegenden Slimenzach, u-Kentsch, im Sellu u-Velkinnverch und u-Babnim-Verch.

In der Pfr. St. Magdalena in Thränenberg in der Gegend Na-Verhu, Pfr. Hocheneck, Gegend Voushe, Rasbor, Gradischberg, Pfr. Neukirchen, in den Gegenden Na-Platech, Na-Jamicku, und u-dougo Reber. Pfr. Greiß, in den Gegenden Fistelberg, Werintzberg, Volouleгberg, Pustenagberg, Straschaberg, Porednitzberg und Buchberg. Der dermahlige Besitzer dieser vereinten Hschft. ist Tscholl Edler v. Ruhethal.

Cilli, die gefürsteten Grafen von. Ueber dieses berühmte aber kaum über ein Jahrhundert 1341—1456 blühende Geschlecht männlichen Stammes, lieferte der Steyermärker Erasmus Fröhlich, Wien 1755 4to, eine Genealogia Suneckiorum Comitum Celejae et Comitum de Heunburg, Wißgrill in dem zweyten Theile seines Schauplatzes des landsässigen niederösterreichischen Adels und Aquilin Julius Caesar wichtige und erhebliche Daten. An diese Quellen reihen wir des Edlen von Apostelen Clavis laudabilium antiquidatum im Manuſt., und liefern in gedrängter Kürze die Reihenfolge der Grafen von Cilli, ihre Schicksale, und eine Aufzählung ihrer Besitzungen.

Friedrich Freyherr von Sonneck Sohn Ulrichs ist der Stammvater der nachmahligen Grafen von Cilli, welcher dd. Freytag vor Michaeli 1331 mit Begnehmigung Herzog Albrechts, von Konrad von Auffenstein das Land Cilli als einen Theil der Heunburgischen Erbschaft um 250 March Silber ablöste. Er wurde hierauf von Herzog Heinrich in Kärnthen 1335 als Hauptmann in Krain aufgestellt, und als solcher von Herzog Otto von Oesterreich bestätigt. 1341 wurde er von Kaiser Ludwig zum Grafen von und zu Cilli erhoben, er starb den 9. August 1359, und war zuerst vermählt mit Anna, Herzogs Johann von Sachsen Tochter, dann mit Dietmund von Walsee, starb 1353.

Kinder aus der ersten Ehe, Anna, vermählt mit Otto, Grafen von Ortenburg, Katharina Albert IV. Grafen von Görz Frau, 1374 Witwe, und 1377 zum zweyten Mahl ver-

mählt mit Johann Truchseß von Waldburg. Aus der zweyten Ehe erscheint der Sohn Ulrich II. und Hermann I.

Ulrich II. war zuerst vermählt mit Adelheid von Oettingen, dann mit Adelheid von Ortenburg, er starb 1368. Sein einziger Sohn Wilhelm, aus der 2. Ehe starb zu Wien den 19. Sept. 1392. Seine Gemahlinn erster Ehe war Elisabeth, Meinhard VII. Grafen von Görz Tochter, seine zweyte Gemahlinn Anna, Kasimir II. Königs in Pohlen Tochter, er starb den 19. Sept. 1393 zu Wien, mit Hinterlassung einer einzigen Tochter Anna, zweyten Gemahlinn Ladislaus, Königs von Pohlen. Hermann I. wurde vom Kaiser Karl IV. sammt seinen Vetter, den obigen Wilhelm dd. Brünn am Sonntag Jeronimentag 1372 in den Reichsgrafenstand erhoben, zog 1377 mit seinen Sohn Hermann II. und seines Bruders Sohn Wilhelm mit Herzog Albert von Oesterreich zu dem Kreuzzuge nach Preußen, und schloß vor seiner Abreise den Tag vor St. Katharina 1377 mit Graf Friedrich von Ortenburg das gegenseitige Bündniß, daß wenn er oder die seinen ohne männlichen Erben sterben sollten, seine meisten Güter an Friedrich Grafen von Ortenburg, und im Gegentheile wieder, wenn Friedrich Graf von Ortenburg ohne Erben sterben sollte, dessen Güter an die Grafen von Cilli fallen sollten. Graf Hermann I. von Cilli breitete seine Besitzungen auch in Oesterreich aus, starb zu Wien den 21. März 1385, sein Leichnam ruht zu Cilli. Mit seiner Gattinn Katharina, König Stephans von Bosnien Tochter, erzeugte er zwey Söhne, Johann und Hermann II.

Johann, mit Dispensation Papst Urbans V. dd. Aquileja den 26. März 1369 vermählte sich mit seiner Blutsverwandtinn Margareth, Johannes Grafen v. Pfannberg Tochter, starb kinderlos den 29. Aprill 1372.

Hermann II. zog 1396 mit Sigmund König von Ungarn gegen die Türken; erhielt den 9. Sept. 1398 vom Könige Sigmund die Stadt Warasdin zum Genuße; stiftete 1407 mit seinen Söhnen das Carthäuserkloster zu Pletriach. 1427 ernannte Stephan Twerko König von Bosnien, Hermann II. Grafen v. Cilli für den Fall, als er ohne männliche Erben des Königreichs Bosnien sterben sollte, zum Erben desselben, 1418 — 1434 war er Ban von Croatien und Slavonien; er starb den 13. Oct. 1434 zu Preßburg, als er den Kaiser Sigmund besuchen wollte. Mit seiner Gemahlinn Anna, Tochter Heinrichs Grafen von Schaumburg, erzeugte er die Söhne Friedrich II. Hermann III. und Ludwig, dann 3 Töchter, wovon Elisabeth an Heinrich IV. Grafen von Görz, Anna mit Nikol. de Gora, nachmahligen Palatin, und Barbara mit Sigmund König von Ungarn, nachmahligen Kaiser vermählt wurden. Friedrich II. Anfangs vermählt mit Elisabeth von Modrusch, Tochter Stephans Frangepan, Graf von Veglia, Segnia und Modrusch,

dann mit Veronika von Teschnitz oder Teßenitz. *) Kaiser Sigmund erhob diesen Friedrich II. und seinen Sohn Ulrich dd. Prag den 30. Nov. 1436 zur reichsfürstlichen Würde, und verlieh ihm in seinem Lande alle landesherrlichen Rechte, als Gold auszumünzen, alle Gattung Bergwerk zu bauen, ꝛc. Hierüber beschwerte sich Herzog Friedrich von Steyer und Kärnthen, und protestirte in diesen Eingriff seiner angeerbten Landeshoheit, es kam dann zu einen Krieg, und endlich dd. Neustadt am Michaelitag 1443 kam es zu einem Vergleich, in welchem Graf Ulrich erklärt, daß sie als gefürstete Grafen in Hinsicht ihrer Person von den Herzogen von Steyer unabhängig, mit Gut, Land und Leuten aber dem Herzoge unterthänig seyn sollen. Friedrich II. starb den 9. Juny 1454 mit Hinterlassung zweyer Söhne, Ulrich III. und Friedrich III.

Friedrich des II. Bruder, Hermann III. war zuerst vermählt mit Elisabeth Gräfinn von Abensberg, Witwe Ulrichs Grafen v. Schaumburg, dann mit Beatrix, Herzogs Ernst von Bayern Tochter; er starb 1426. Sein zweyter Bruder Ludwig starb unvermählt zwischen 1417—1420.

Ein natürlicher in der Folge legitimirter Bruder wurde den 25. July 1412 Bischof zu Freysing, u. den 29. März 1421 Bischof zu Trient; starb den 13. Dec. des nähmlichen Jahres zu Cilli.

Ulrich III., Sohn Friedrich des II., Reichsfürst von Cilli, Ban von Dalmatien, Croatien und Slavonien, 1438 Statthalter in Böhmen, endlich Erzieher und Vormund des minderjährigen Königs Ladislaus von Ungarn, wurde den 9. Jänner 1456 trotz seines herzhaften Widerstandes zu Belgrad von Ladislaus Corvin und seinen Anhängern ermordet. Er war vermählt mit Katharina, Tochter Georgs Fürsten von Servien. Seine drey Kinder, Hermann IV. starb 1452, Georg 1443, Elisabeth, Anfangs versprochen an Johann Grafen von Görz, starb 1448 als Braut des Mathias Corvin. Die Letzte des ganzen Cillischen Geschlechtes Margaretha Tochter Graf Hermanns III. zuerst vermählt mit Hermann Grafen von Montfort, dann mit Ladislaus Herzog von Teschen, starb den 22. July 1480.

Die Grafen von Cilli besaßen in Steyermark die Herrschaft Cilli, Saneck, Waldstein, Mureck, Oberburg, St. Peter oder Freyenstein, Saldenhofen, Osterwitz, Heggenberg, Altenburg, Lemberg, Montpreis, Hörberg, Königsberg, Tüffer, Feistritz, (Wildon, Radkersburg, Stattenberg pfandweise) Schönstein, Anderburg, Weitenstein, Furteneck, Rohitsch, Sachsenfeld, Hocheneck, Prasberg, Fraßlau, Pfannberg, Ratschach, Strechau,

*) Die tragisch-romantische Geschichte Hermanns mit Veronika hat Ritter von Kalchberg in seinen gesammelten Werken 8. Wien bey Gerold 1818, 9 Bände, behandelt.

Eckenstein, Helfenberg, Rabensberg, Neuhaus bey Tüffer, Wildhaus, Eibiswald, Gonowitz und Reicheneck.

Cilierkreis, der, wird gebildet von den südlichsten Strecken des Landes, welche im N. durch den Mk. — in O. durch Croatien, in S. durch Krain, und im W. durch Kärnthen begränzt wird. Er ist einer von den 3 Kreisen der Steyermark, in welchem Alpenwirthschaft, obgleich nicht beträchtlich, und Weinbau zugleich vorkommen.

Nicht unbeträchtlicher Eisenbau, Glaserzeugung und Steinkohlenflötze sind bemerkbare Eigenschaften dieses Kreises, aber am Segen bringendsten sind die Kräfte der Mineralquellen und Gesundbrunnen desselben, deren Ruf von Jahr zu Jahr zunimmt, und jährlich einigen Tausenden die Wiederherstellung ihrer geschwächten Gesundheit schenken. Man sehe Tüffer, Neuhaus, Rohitsch. Seiner Gestalt nach kommt er einem länglichten Vierecke nahe, welches in einer Richtung von NW. nach SO. sich dehnet, abdachet, und daher größten Theils nach SO. geöffnet ist, während die Nordseite zur Hälfte durch den Bacher, die Südseite durch das Gränzgebirge zwischen Krain u. Stmk. gedeckt ist.

Der Lauf der meisten zahlreichen und nicht unbedeutenden Wässer folget dieser Hauptrichtung, nur die Mieß fluthet von S. nach N., um sich gegenüber von Unterdrauburg in die Drau zu münden.

Obschon die Hauptcommerzialstraße von Wien nach Triest diesen Kreis beynahe Mitten durchzieht, und mehrere Seitenstraßen seit 20 Jahren sehr erfreuliche Verbesserungen erhielten, so wünschen die Bewohner zur Förderung des Handels, zur Verkürzung von Straßenzügen, zur Umfahrung beschwerlicher Hindernisse noch manche mögliche Verbesserungen, welche zwar in dem Augenblicke nicht ausführbar, aber sicher im Laufe der Zeit zum Besten des Kreises und somit auch des Landes realisirt werden könnten. *)

Der Flächeninhalt dieses Kreises beträgt überhaupt 534,499 Joch 1437 □ Kl., nach der Josephinischen Steuerregulirung; worunter 108,582 J. 759 □ Kl. Aecker, 80,991 J. 225 □ Kl. Wiesen, 2436 J. 659 □ Kl. Gärten, 10,975 J. 711 □ Kl. Weingrt., 173,060 J. 959 □ Kl. Wldg., zusammen 375,946 J. 113 □ Kl.

Der Einjährige Geld-Ertrag ist angenommen mit 1,430,652 fl. 23½ kr. Conventions-Münze.

Dieser Kreis enthält:

Bezirke: 40.

*) Es gilt hier das Nähmliche, was in der Anmerkung zum Brucker-Kreise gesagt worden ist.

Digitized by Google

Steuergemeinden: 558.

Conscriptionsgemeinden: 4 Städte, 2 Vorstädte, 25 Märkte, 1092 Dörfer, zusammen 1123.

Grundeigenthümer: 48,520; Whp. 34,944. Im Jahre 1820: 256 Geistliche, 101 Adeliche, 261 Beamte, 936 Bürger, 12,361 Bauern, 137 Häusler, 32,710 Verschiedener, 85,444 Weiber, zusammen 166,554 Seelen, nur mit Ausnahme von Eingewanderten, durchaus katholische Wenden.

Viehstand: 194 Hengste, 3430 Stutten, 2473 Wallachen, 376 Follen, zusammen 6473 Pferde. Ochsen 23,153, Kühe 30,564, Schafe 16,311.

Häuser: 33,116, worunter 32,827 ohne, und 289 mit Stockwerk sind, 40,076 Wohnzimmer und 11,950 Kammern in sich schließen.

Unter den Besitzungen sind 3960 Dom. 2257 freye, 257,245 Rust. und 81,845 Dom. unterthänige enthalten. Zusammen 345,307.

Flüsse und Bäche, welche Mühlen treiben 341, Mauthmühlen 582, Hausmühlen 681, Stämpfe 344, Sägewerke 198.

Bezirke: Altenburg, Buchenstein, Cilli, Drachenburg, Erlachstein, Gayrach, Gonowitz, Hörberg, Laak, Lehen, Lemberg, Montpreis, Neucilli, Neukloster, Oberburg, Oberlichtenwald, Oberpulsgau, Obrohitsch, Osterwitz, Plankenstein, Pragwald, Rann, Reichenburg, Reifenstein, Rothenthurn, Salloch, Sanneck, Schönstein, Seitz, Stattenberg, Stermoll, Studenitz, Süßenheim, Tüffer, Weichselstätten, Weitenstein, Windischfeistritz, Windischlandsberg, Wisell und Wöllan.

Landgerichte: Anderburg, Arzlin, Buchenstein, Burg-Feistritz, Freystein, Gonowitz, Hartenstein, Hörberg, Laak, Lemberg, Montpreis, Oberburg, Oberlichtenwald, Obrohitsch, Osterwitz, Pischätz, Plankenstein, Pragwald, Pulsgau, Rabensberg, Rann, Reichenburg, Reifenstein, Sanneck, Sauritsch, Schönstein, Stattenberg, Tüffer, Thurnisch, Weitenstein, Windischfeistritz, Windischlandsberg, Wisell, Wöllan.

Dekanate: Cilli, Drachenburg, Fraßlau, Gonowitz, St. Martin ob Windischgratz, St. Marein, Neukirchen, Oberburg, Rohitsch, Saldenhofen, Skalis, Tüffer, Videm und Windischfeistritz.

Städte: Cilli, Rann, Windischfeistritz, Windischgratz.

Märkte: Drachenburg, St. Georgen bey Reicheneck, Gonowitz, Hocheneck, Hörberg, Laufen, Lemberg, Lichtenwald, Maraü, Montpreis, Mötnigg, Oberburg, Peilenstein, Praßberg, Reichenburg, Riez, Rohitsch, Sachsenfeld, Saldenhofen, Schönstein, Studenitz, Tüffer, Weitenstein, Windischlandsberg und Wöllan.

Bildungsanstalten und Schulen: 1 Gymnasium, 1 Normalschule, 53 Triv. Schulen, 3 Gemeindeschulen.

Flüsse und Bäche die Mühlen und Sägewerke rc. treiben: Bacherbach, Blanzabach, Bohanza, Bohanskygrabenbach, Bolskabach, Brasie, Brestanza, Burgsthal, Dausche, Destven, Deuschenka, Devina, Dobasiza, Dobernabach, Dobrschiza, Dollbach, Dollenza, Dollerbachel, Domatschgrabenbach, Dourenbach, Douschkobach, Dramingbach, Drann, Dravinabach, Drieth, Droscheinbach, Drougonubach, Dupelzabach, Edelsbach, Erjauzgrabenbach, Faschkemgrabenbach, Fautschbach, Feistritz, Feribach, Fischbach, Flubergrabenbach, Freyheimbach, Fronskabach, Gabernza, Gaberscheg, Gebirgsbach, Gertlesbach, Glojekgrabenbach, Glubokerbach, Gollava, Gorodenza, Gorscheggrabenbach, Gosenzabach, Grabenza, Gradschenzabach, Grabenam, Gradischabach, Gradschnitz, Graschizabach, Graschniggrabenbach, Grißnitzbach, Grobeschkabach, Grouschzabach, Gurzebach, Gutenerkerbach, Hafnerthalbach, Harstina, Harstingbach, Hieraibach, Homschlagbach, Hotschabach, Hotwinabach, Hudigrabenbach, Hudinabach, Jamnikbach, Jamnizabach, Jamovizebach, Jaspenskipotokbach, Jasninzabach, Jessertschnigbach, Jeuskigrabenbach, Kahlbach, Kanischenza, Kirchenbach, Klaschkebach, Kletschbach, Klomsche, Klouschkebach, Ködnig, Koglerbach, Kogouneckbach, Kolljebach, Komne-Pod Grabenbach, Konolskzabach, Konszabach, Kopa, Kornizenbach, Koreniegbach, Koschnizbach, Kostnizabach, Kostreinitz, Kouschkengrabenbach, Kriutschena, Krumpaschnigbach, Kuzenzabach, Lachomschegbach, Langenbachgraben, Lasonizabach, Laufenbach, Leschitschbach, Leskouzbach, Liffaybach, Lindekgrabenbach, Lippeina, Lippograbenbach, Lippowetzbach, Lischkigraben, Locka, Lokauskigraben, Lotsch, Lotschenzabach, Lotschniza, Lubniza, St. Mareinbachel, Matschinourzabach, Medvekabach, Melischebach, Merslouhudenzbach, Mis, Mischenzabach, Mißling, Möstinbach, Motschaugrabenbach, Motschnigbach, Moutschla, Nagot, Neunitzbach, Nistrabach, Ollekbach, Ovihouzbach, Opitscha, Oplotnitzbach, Osredska, Osterwitzbach, Ostrosnabach, Ottischnigg, Paak-Fluß, Paaka, Paneschkigrabenbach, Peckloschitzbach, Pod-Prarnesgrabenbach, Peltschach, Perleuszа, Petekabach, Petschenza, Petschounigbach, Petzlbach, Pezkabach, Pierniggrabenbach, Pihouzabach, Pischätzerbach, Pletowarbach, Na-Plousabach, Podgorza, Podlonschza, Podlockegrabenbach, Podscharingbach, Podschivalbach, Podwinskigrabenbach, Posenischkerbach, Tscherni-Potok, Potokbach, Potokebach, Potplath, Pounka, Prasniggrabenbach, Prebenzen, Prelogerbach, Preskagrabenbach, Prestonza, Pripanzabach, Pripenbach, Pulsgaubach-Ober, Rapuschenza, Rasgor, Rastekabach, Ratschenthal, Ratschiza, Rebernakgrabenbach, Reberska, Redmobach, Retschachbach, Retschitschbach, Rietschkabach, Raborgrabenbach, Reiflingerbach, Riegbach, Riegbach groß, Riegerbach, Riekabach, Rodeinbach, Rojalenzabach, Rockabach, Roscherbach, Roßwornigbach, Rotschniggrabenbach, Rovebach, Rupza, Sachoiniggrabenbach, Sagraskipottokbach, Sakauz, Saldenhoferbach, Salypens-

Digitized by Google

kigrabenbach, Sallogam, Sallogbach, Salmburgerbach, Sann, Saperkofsky, Sau, Saubadgrabenbach, Schauzia, Sanskabach, Schedinabach, Scheqabach, Schenizabach, Schentouzbach, Schepinergrabenbach, Scherbongrabenbach, Scheronza, Scheschitza, Schibeneckbach, Schlinskobach, Schmölzbach, Schmutzbach, Schufschizbach, Schurkenthalerbach, Sdollerbach, Seizbach, Senitschin, Senzno, Seloschzabach, Senuza, Senuznabach, Seznischbach, Sibickabach, Sielska, Simtschei, Skolitzerbach, Skraschkobach, Slagomerbach, Slattina, Sobinkbach, Soderschegrabenbach, Sorpotte, Soptebach, Soretovegrabenbach, Sotanskabach, Sotenskibach, Sotrensko, Sotla, Souschnigbach, Sotzkabach, Spaderzabach, Specklabach, Sromelza, Steinbacherbach, Steinbergbach, Steingrabenbach, Sterninabach, Sterschiucheggrabenbach, Stopschebach, Strugabach, Studenitzerbach, Studenzebach, Suhudollbach, Sukoniagrabenbach, Sunetischnigbach, Suritschka, Suschigrabenbach, Svedengrabenbach, Svetina, Na-Swirkubach, Talwinza, Tauschebach, Terbolskegrabenbach, Teriack, Teufelsgrabenbach, Ternovabach, Teutschebach, Tinskobach, Toplitza, Toplitzbach, Tratna, Traunigbach, Traunpotockbach, Trepolzabach, Trifailbach, Trobernigbach, Tschedranbach, Tscheinebach, Tschermobach, Tschitschgenbach, Tschermabach, Turiska, Velkabach, Velumabach, Verbovetzbach, Verischbach, Vodeniza, Voditschza, Voditschebach, Voglaina, Volyrja, Vorchenbach, Uswirkibach, Weitensteinerbach, Wellabach, Wellubach, Wersie, Werstigbach, Wetschaunitzbach, Windischgratzerbach, Wistra, Wobenbach, Wobowez, Woderiche, Wöllanerbach, Worouzbach, Wresenskigraben, Wreskigraben, Wrunkerbach, Wuchererbach, Wulskabach, Zbeskabach und Zezinabach.

Alpen: Im Ck. (der Hschft. Oberburg gehörige) Botschki Stan, Brech, Bratka, Dolske Schuische, Ert, Gerschinsky Stan, Gollobatsche, Großrogatsch, Gmaina, Grahout, Heiber, Jolleinza, Javorie, Javorsche, Jegla, Jeseriak, Kaschinverch, Koroschiza, Klin, Lenarske Petschi, Lomichag und Pleschiowitz, Malitraunig, Merzische, Nakereizi, Navelizach, Nastanech, Opertschanou, Ockreschl, Prederska, Planina, Podspechou, Podreschiak, Podjavorzam, Podplaninschekam, Raune, Rebrach, Raducha, Sa-Semlatschka, Schezhia, Sakote, Selenag, Schibie, Stamma, Strenne, Stam Locke, Suchadoll, Toustiverch und Oistriverch, Tscherrivetz, Tschries, Uhoutach, Verham, Velkitraunig, Velke Schousche, Vododuski-Stan, Veicha, Vodolle, Wescha Katschiag, Vescha Stan Poschag, Velkaristriza 2c.

Seit Errichtung des Kreisamtes sind demselben 12 Kreishauptleute vorgestanden, als: 1. Graf Sauer 2. Joseph Anton Fuhrer v. Fuhrenberg 3. Joseph Freyherr v. Gallenfels 4. Edler v. Weingarten 5. Kajetan Freyherr v. Langenmantl 6. Joseph Maria Freyherr v. Dienersberg 7. Karl Edler v. Ehrenberg 8. Jo-

hann Nep. Freyherr v. Dienersberg 9. Franz Sales Freyherr v. Juritsch 10. Anton Freyherr v. Marenzi 11. Reichard Graf von Auersberg 12. Balthasar Zierenfeld.

Cistelwang, die von, schrieben sich von dem gleichnahmigen Dorfe im Ennsthale, von denen Ulrich im J. 1171 und Otto 1326 in Urkunden vorkommen.

Cisterzienser. Dieser Orden hatte Stifte zu Rein und Neuberg, wovon das erstere besteht, das letztere aufgehoben ist.

Clombas, Ck., südl. von Sachsenfeld an der Sau.

Clintenbach, Mk., eine Gegend bey Marburg, zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Verschnickzehend pflichtig.

Codella Michael, geboren zu Gratz, Jesuit, Dichtkunst. S. v. Winklern S. 25.

Codroipo, die Grafen von. Aus diesem Geschlechte wurde Franz Graf von Codroipo den 4. Aprill 1772 und Hieronimus den 3. May 1781 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen. Derselbe besaß die Hschft. Malleck und Oberluttenberg.

Cölestinerinnen. Dieser Orden hatte ein Nonnenkloster zu Marburg.

Collmann, Kapuziner, Historiker 1760. 1790. S. v. Winklern, S. 26.

Colloredo, Johann Bapt. Graf von, geboren den 4. Dec. 1654, Ritter des goldenen Vließes, geheimer Rath, Kämmerer, durch mehrere Jahre Gesandter bey der Republik Venedig, wurde den 1. Juny 1719 Mitglied der steyerischen Landmannschaft, 1726 Obrister Hofmarschall, und starb den 12. Aprill 1729.

Dieses alte berühmte Geschlecht theilte sich in mehrere Linien, als Colloredo Mels, Colloredo Walsee, und Colloredo Mannsfeld.

Ludwig Colloredo und sein Bruder Lelius wurden dd. Prag, 19. März 1588 von Kaiser Rudolph II. in den Freyherrnstand, dd. 31. July 1591 aber in den Reichsfreyherrnstand erhoben.

Hieronimus, Rudolph und Lelius, Freyherren von Colloredo wurden vom Kaiser Ferdinand II. sammt ihrem ganzen Geschlechte dd. 1624 in den Reichsgrafenstand erhoben.

Zu allen Zeiten hat dieses berühmte Geschlecht am Hause Oesterreich mit großen Staatsdienern und Helden gedient. Wilhelm Colloredo, aus diesem Geschlechte, besaß in Stmk. Obermayerhofen und Liebenau.

Comenden, siehe deutschen-Orden und Maltheser-Orden.

Digitized by Google

Conrad Philipp, Jesuit, Prediger, geboren zu Seckau. S. v. Winklern S. 26.

Conti, die Freyherren von. Johann Jakob Conti wurden den 1. Sept. 1659 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen.

Dieses Geschlecht besaß Poglet, Golitsch, Haus am Bacher, Lindeck, und 36 Huben zu Tschermolitz, Neudorf und Eigendorf im Ek.

Coraduzi Raphael, erscheint zu Ende des 15. Jahrhunderts als Mitglied der steyerischen Landmannschaft.

Corbelli, Johann Graf von, unter Kaiser Leopold I. Kämmerer, F. M. L. und Inhaber eines kaiserl. Kürassier-Regiments, wurde den 4. May 1681 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen.

Dieses Geschlecht stammt von alten Patriziern zu Fano im Kirchenstaate.

Coronini, Grafen von Kronberg. Aus diesem Geschlechte wurde Ludwig Graf von Coronini den 19. Aprill 1697 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen.

Dieses uralte Geschlecht ist eines von denen, welches man bis in die Zeiten der Römer hinauf zu leiten einst bemüht war, und wozu der Geschlechtsforscher Tarzagnota seine ganze Gelehrsamkeit vergebens aufboth. So viel ist gewiß, daß dieses Geschlecht in früheren Jahrhunderten so wie in der neuesten Zeit bedeutende Kriegsmänner aufzuweisen hat, welche ihr Schwert in allen Theilen von Europa mit Ruhm und Glück versuchten, und Männer die Kenner und Schätzer nützlicher Wissenschaften waren. Cyprian Coronini von Kronberg, geboren 1500, ließ sich in der Grafschaft Görz nieder, welchem mit 19. Aprill 1548 König Ferdinand sein altadeliches Wappen bestätigte, er starb zu Tarvis im 97sten Jahre seines Alters. Sein Sohn Jakob zeichnete sich als kais. Oberst gegen die Türken aus. Sein anderer Sohn Cyprian, vermählt mit Ursula von Moscon, war Gouverneur in Görz. Johann der Sohn des letztern war kais. Obrist eines auf eigene Kosten angeworbenen und durch 10 Jahre erhaltenen Cavallerie-Regiments. Sein Bruder Johann Bapt. focht als General der Cavallerie mehrere Mahle ruhmvoll gegen die Türken, verlor 1606 sein Leben, als er einen Zweykampf trennen wollte. Johann Philipp starb 1598, war des Erzherzogs Ernst Kriegs-Obrist, so wie auch Johann Maria, starb 1616. Rudolph geboren den 20. August 1589, studierte zu Gratz, wurde 1634 dd. Regensburg vom Kaiser Ferdinand in den Freyherrnstand erhoben, starb 1648. Sein Sohn Johann Vincenzius, geboren den 24. Dec. 1626, war 1656 Statthalter zu Görz. Ludwig Vincenz, geboren den 16. May 1628, vermählt mit Margaretha Gräfinn von Attems und Landeshauptmann in Görz, wurde 1687 von Kaiser Ferdinand in den Grafenstand erhoben. Leonard Graf von Coronini

diente in dem steyermärkischen Regimente Lattermann vom J. 1754 bis 1789, wo er als Major austrat. Rudolph Graf von Coronini, geboren den 11. Jänner 1731, ist der Verfasser wichtiger genealogisch-historischer Schriften über die Grafschaft Görz und einiger dichterischen Werke. Auch in der neuesten Zeit hat dieses Geschlecht nie aufgehört, sich dem Landesfürsten durch kriegerische Dienste verdient zu machen, und hat dabey keine Gelegenheit versäumt, nicht nur nach wissenschaftlicher Bildung zu streben, sondern auch wissenschaftliche Bildung zu schützen und zu verehren.

Cram, Rudolph August Freyherr von, wurde den 30. July 1735 Mitglied der steyerischen Landmannschaft; war vermählt mit Juliana Gräfinn von Barbo Wachsenstein, ihrer außerordentlichen Schönheit wegen berühmt, kaufte die Hschft. Thurnisch, und hinterließ eine einzige Tochter Friederike, welche mit Anton Grafen von Gaisruck vermählt wurde.

Die Familie der Freyherren von Cram stammt aus altem niedersächsischem Adel.

Crollolanza. Dieses adeliche Geschlecht wanderte im 16. Jahrhunderte aus der Lombardie in Steyermark ein.

Claudio Crollolanza war 1596 Handelsmann in Gratz; er war vermählt mit Maria Christina Merz von Merzberg. Kaiser Ferdinand II. bewilligte 1631, das Freyhaus-Privilegium, welches sie in Wienerisch-Neustadt besaßen, nach Steyermark zu übertragen, und erhob diese Familie mit Claudio Crollolanza in den erbländischen Adelstand. Peter Bonaventura wurde den 4. Sept. 1664 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen, und vom Kaiser Leopold I im Jahre 1678 mit Wappenverbesserung in den Reichsritterstand erhoben, nachdem derselbe schon 1659 das ungarische Incollat erhalten hatte. Derselbe war auch wirklicher Hofkammerrath und Salzamts-Administrator. Karl Joseph Edler von Crollolanza erhielt 1735 landesfürstliche Lehenstücke zu Lichteneck, Fischwasser in der Mürz ꝛc. Johann Ernst war erster Mundschenk Kaiser Franz I. und Maria Theresia, starb den 5. May 1780.

Johann Ernst Karl war k. k. Landrath in Stmk. Franz Karl besaß 1790 das Gut Braunsölk, das Gut Traunau und Thoneck, alles im Jk.

Ferner besaß diese Familie die Hschft. Frondsberg und Lehenshofen, Mertendorf unter Pettau und ½ Salzpfann Stattrecht zu Aussee.

Curipeschitz, Benedikt, k. k. Dollmetsch bey der Gesandschaft in Konstantinopel. „Reisebeschreibung." Siehe v. Winklern Seite 26.

Curti Franzini, die von. Karl Christoph von Curti wurde den 18. Febr. 1728 in die steyerische Landmannschaft eingeführt.

Digitized by Google

Franz und Leopold Freyherren von Curti besaßen in Steyermark den Markt Fraßlau, Praßberg und die Hschft. Saneck. Ingleichen besaßen 1790 Edle von Curti das Gut Brody. Curti Franzini Karl und Christoph besaßen ferner 1728 Jamnick, Brody und Haus am Bacher.

(Mit K. geschrieben sind zu suchen, die in alten Urkunden vorkommenden, Chaiserperge, Chaltenprunne, Char, Charbach, Chaserwalde, Chestenpach, Cheyna, Chinperch, Chirchperch, Chnutelvelde, Chrottendorf, Chressendorf, Chrump, Chunratsreut, Cruglach.)

D.

Dachau, die von, Lehensleute der Grafen v. Montfort. Elisabeth v. Dachau erhielt dd. Peggau am Pfingstag vor St. Thomastag 1471 zwey Schwaigen am Eibeck unter dem Schöckel und 4 Huben zu Rosenhof bey St. Stephan von Hermann Grafen v. Montfort zu Lehen.

Dachsbergalpe, Bk., im Vordernberggraben, unter der Ratzerhöhe mit 38 Rinderauftrieb.

Dagiverch, siehe Lanzenberg.

Dallitschberg, Ck., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Wisell dienstb.

Dambach, Gk., G. d. Bzks. Feistritz, Pfr. Ilz, zur Hschft. Feistritz, Idlhof und Gleichenberg dienstb.

Flächm. zus. 165 J. 909 □ Kl., wor. Aeck. 60 J. 220 □ Kl., Wn. 40 J. 597 □ Kl., Hthw. 15 J. 1116 □ Kl., Wgt. 18 J. 761 □ Kl., Wldg. 30 J. 1414 □ Kl. Hs. 23, Whp. 19, einh. Volk. 81, wor. 41 wbl. S. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 6, Kh. 19, Schf. 10.

Zum Gute Lidlhof vereint mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Dambach, Gk., im Bzk. Pöllau, treibt 1 Mauthmühle in Pöllau.

Dambach-Mitter, Gk., G. d. Bzks. Neuberg, Pfr. Hartberg, zur Hschft. Neuberg und Stadtpfarr Hartberg dienstb.

Flächm. zus. 1170 J. 1337 □ Kl., wor. Aeck. 577 J. 704 □ Kl., Wn. 231 J. 853 □ Kl., Wldg. 361 J. 1380 □ Kl. Ist mit der G. Unter-Dambach und Siebenbrunn vermessen.

Hs. 23, Whp. 22, einh. Volk. 111, wor. 53 wbl. S. Vhst. Pfd. 22, Ochs. 4, Kh. 37.

Zur Hschft. Neuberg ganz mit Getreidzehend pflichtig. Hier ist eine Gm. Sch. von 43 Kindern.

Dambach-Unter, Gk., Bzk. und Pfr. wie Mitter-Dambach, zur Hschft. Neuhaus, Stadtpfarr Hartberg, Dechantey Birkfeld und Kirchberg am Wald dienstb.

Das Flächm. ist mit der G. Mitter-Dambach und Siebenbrunn vermessen. Hs. 17, Whp. 17, einh. Volk. 88, wor. 49 wbl. S. Vhst. Pfd. 24, Kh. 35.

Zur Hschft. Neuberg mit den ganzen Getreidzehend pflichtig.

Dambachberg, Mk., Weingebirgsgegend zur Gült St. Florian dienstb.

Damenstift, adeliches das, wurde von Kaiser Joseph an die Stelle der aufgehobenen Dominikanerinnen mit 1. Jän. 1785 dadurch gegründet, daß das Kloster für dasselbe gewidmet, die Nebengebäude aber verkauft und zu Gunsten des Stiftes verrechnet wurden, die Gülten aber wie vorhin den Dominikanerinnen, jetzt dem Damenstifte geblieben sind. Der Stand der Stiftsdamen besteht in einer ersten und einer zweyten Assistentinn, dann 6 Stiftsdamen.

Damischbach, und Graben, Bk., zwischen dem Ennsraine Landler Seite und dem sogenannten Kammerforst, Lauf von S. nach N. fällt in die Enns, mit großem Waldstande und einigen Viehauftrieb. Die verschiedenen Abtheilungen dieses Grabens heißen Siebenbrünn, Dunksboden, Bärnstein, Kaaswasser und Lüfteneck.

Dammeckeralpe, Jk., im Minigraben des Predlitzthales mit 30 Rinderauftrieb.

Daniel St., Ck., G. d. Bzks. Buchstein, Pfr. Trofin, südwestl. von Saldenhofen, zur Hschft. Mahrenberg, Buchstein und Pfr. Saldenhofen dienstb.

Flächm. zus. 1872 J. 671 □ Kl., wor. Aeck. 388 J. 271 □ Kl., Wn. 135 J. 901 □ Kl., Grt. 24 J. 185 □ Kl., Hthw. 818 J. 696 □ Kl., Wldg. 536 J. 218 □ Kl. Hs. 73, Whp. 80, einh. Volk. 397, wor. 187 wbl. S. Vhst. Ochs. 98, Kh. 93, Schf. 81.

In dieser G. kommt der Riekabach vor. Das hiesige Benefizium liegt westl. von Windischgratz, 1½ Std. v. Trofin, 2½ Std. v. Buchenstein, 3½ Std. v. Drauburg, 20 Std. v. Cilli, an der Straße nach Kärnthen, und hat Unterthanen in Armeschko und Lehndorf.

Daniel, a St. Clara, Augustiner Priester. Philosophie, Theologie; siehe von Winklern Seite 26.

Dannberg, Gk., Bzk. Kahlsdorf, Pfr. Ilz, zum Gute Lidlhof mit ⅓ Garbendzehend pflichtig.

Dauerberg, Mk., eine Gegend, südwestl. von St. Leonhard.

Daumberg, Jk., eine Gebirgsgegend, im Großsölkgraben, zur Hschft. Großsölk dienstb. mit 10 Rinderauftrieb.

Daun, die Grafen von, stammen aus den Gegenden der Mosel und des Rheins von ihrem alten Schlosse Dune. Aus diesem altadelichen Geschlechte war Johann Jakob Graf und Herr von Daun um das Jahr 1642 Comptur am Leech zu Gratz, er starb 1660. Sein Bruder Philipp Ernst ließ sich in Oesterreich nieder, und wurde den 13. Dec. 1655 in den Reichsgrafenstand erhoben. Er starb den 14. Febr. 1727. Der obgenannte Johann Jakob erhielt die steyerische Landmannschaft, so wie auch sein Bruder Ernst und seine Vettern Johann Jakob, Anton und Karl Friedrich. Leopold Joseph Maria Reichsgraf und Herr von und zu Daun, Fürst von Thiano ꝛc. geboren den 24. Sept. 1705 war kaiserlicher Feldmarschall ꝛc., dessen berühmtes Leben der Freyherr von Hormayr im österreichischen Plutarch ausführlich beschrieb, starb den 5. Febr. 1766.

Debenag, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Reifenstein dienstb.

Debina, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Feistritz, zur Dechantey, Stadt und Burg Feistritz dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Schentowez vermessen. Hs. 20, Whp. 23, einh. Volk. 106, wor. 56 wbl. S. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 14, Kh. 16.

Debro, Ck., eine Gegend zur Erminoritengült in Cilli mit dem ganzen Garbenzehend pflichtig.

Dechantskirchen, Gk., G. d. Bzks. Thalberg, ½ Std. v. Thalberg, 8½ Std. v. Ilz, 13½ Ml. v. Gratz, mit eigener Pfr. genannt St. Stephan in Dechantskirchen, im Dkt. Friedberg, Patronat Stiftshschft. Vorau, zur Hschft. Thalberg, Eichberg und Stadtpfarr Friedberg dienstb.

Flächm. zus. 2582 J. 222 □ Kl., wor. Aeck. 357 J. 21 □ Kl., Wn. 136 J. 1471 □ Kl., Wldg. 2088 J. 330 □ Kl. Hs. 36, Whp. 39, einh. Volk. 198, wor. 103 wbl. S. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 38, Kh. 71.

Hier ist ein A. Inst. von 13 Pfründnern, und eine Triv. Sch. von 108 Kindern.

Polhöhe 47° 24′ 50″ nördl. Breite und 33° 44′ östl. Länge.

Pfarrer: 1344 Simon, 1358 Christian, 1477 Jakob, 1478 Johann, eines Fleischhauers Sohn aus Hartberg, 1621 Jakob Textor, 1759 Gelasius Schalcamer, 1810 Wolfgang Krüeg. Dechantskirchen wurde im Jahr 1161 zur Pfarre erhoben. Nach Julius Cäsar wurde Dechantskirchen von dem Erzpriester Ottokar in einem unfruchtbaren Walde erbaut, die damahligen Pfarrsgränzen waren: der Wechsel, die Flüsse Laf-

nitz und Tuchen, dann die Gränze von Ungarn. Im Jahr 1168 theilte Erzbischof Conrad diese Pfarr dem Stifte Vorau zu; im Jahr 1531 haben die Türken diese Kirche beraubt und angezündet. Im Jahr 1634 wüthete hier die Pest, so wie im Jahr 1683 abermahls die Türken. Man findet hier die Grabmähler von Margaretha Huber verehelichte von Neuburg, und Johannes von Potzenhart.

Dechantthal, Bk., in welchem die Farchneralpe vorkommt.

Debenberg, Ck., Weingebirgsgegend zur Hschft. Seitz dienstb.

Dedinberg, Ck., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Stattenberg dienstb.

Dedenitz, Gk., G. d. Bzks. Neuweinsberg, Pfr. Radkersburg, zur Hschft. Oberradkersburg und Rothenthurn dienstb.

Flächm. zus. 696 J. 37 □ Kl., wor. Aeck. 377 J. 76 □ Kl., Wn. 90 J. 1396 □ Kl., Hthw. 228 J. 164 □ Kl.; ist mit der G. Zelting vermessen. Hs. 24, Whp. 26, einh. Volk. 98, wor. 48 wbl. S. Vhst. Pfd. 36, Kh. 41.

Zum Bisthum Seckau mit dem sogenannten Getreidwechselzehend pflichtig.

Degen, Joseph Vincenz, Edler von Elsenau, Director der k. k. Hof- und Staatsbuchdruckerey, k. k. niederösterreichischer Regierungsrath und Director der Fabrikation der Staats- und Creditspapiere in Wien, geboren zu Gratz am 23. Jän. 1763. Großer Wohlthäter der Gratzer Lyceal-Bibliothek, jetzt Herrschaftsinhaber von Trautenfels im Jk.; siehe von Winklern Seite 27.

Deibel, Joseph, geboren zu Grafendorf, gestorben zu Dresden 1793, sächsischer Hofgallerie-Bildhauer; siehe von Winklern Seite 28. 29.

Deigitsch, Gk., südl. von Köflach, ein bedeutender Bach, der an dem kärnthnerischen Gränzgebirge entspringt, und bey Geißfeld in die Kainach fällt; treibt 1 Mauthmühle, 1 Stampf und Säge in Großwölmes, 1 Mauthmühle, 1 Stampf und Säge in Geißfeld, 1 Hausmühle und 1 Säge in Krottendorf, 17 Hausmühlen und 1 Säge in Edlschrott, 1 Mauthmühle und 1 Säge in Hirscheck, 1 Mauthmühle in Kreutzberg, 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 1 Säge in Wölmes.

Deigitschgraben, Gk., Pfr. Köflach, zur Hschft. Lankowitz mit den ganzen Getreidzehend pflichtig.

Deimlern, Jk., G. d. Bzks. Wolkenstein, Pfr. Irdning, zur Hschft. Wolkenstein, Trautenfels und Fridstein dienstb.

Das Flächm. ist mit der G. Alt-Irdning vermessen. Hs. 19, Whp. 18, einh. Volk. 99, wor. 46 wbl. S. Vhst. Pfd. 16, Ochs. 6, Kh. 86, Schf. 182.

Das hier fließende Teuchwasser treibt 6 Hausmühlen.

Digitized by Google

Deipana, *) Ck., eine Gegend nordöstl. von Gonowitz an der Hauptcommerzialstraße.

Deisenberg, Jk., eine Gegend im Laßingthale.

Deixelberg, Jk., G. d. Bzks. und der Pfr. Weißkirchen, 2 Std. v. Weißkirchen, 1¼ Ml. v. Judenburg, zur Hschft. Reifenstein, Weißenthurn, Thann und Maßweg dienstb.

Das Flächm. ist mit der G. Mühldorf des nähmlichen Bzks. vermessen. Hs. 15, Whp. 16, einh. Volk. 76, wor. 42 wbl. S. Vhst. Ochs. 16, Kh. 27, Schf. 50.

In dieser G. kommt der Granitzbach und das Höllthalbachel vor.

Deckanate, die, sind bey den Kreisbeschreibungen aufzusuchen. Es befinden sich deren 66 im Lande.

Denkenhof, Gk., ein Gut welches zu Gratz seinen Sitz und seine Unterthanen in der Murvorstadt hat.

Dennhofer, Joseph Vincenz, geboren zu Radkersburg, Doctor der Medizin und medizinischer Schriftsteller, Leibarzt Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzoges Joseph Palatin in Ungarn; siehe von Winklern Seite 29. 30.

Denzl, Ck., eine Gegend zur Hschft. Oberburg mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Dergapolle, Ck., eine Gegend in der G. Gomilsko d. Bzks. Saneck.

Derlaß, Gk., Weingebirgsgegend zur Hschft. Poppendorf dienstb.

Derlerbach, Gk., im Bzk. Frondsberg, treibt 1 Hausmühle in Naintsch, fällt nach einem kurzen Laufe in die Feistritz.

Dernbach, die Grafen von. Aus diesem Geschlechte besaß um das Jahr 1681 Johann Otto die Hschft. Arnfels; noch im Jahr 1769 wurde ein Graf von Dernbach mit den dazu gehörigen landesfürstlichen Lehen, siehe Arnfels, belehnt.

Ferner besaßen sie noch (Wildenstein) Heimberg und Heroldhof allda, Fridhof, Dorneck, Schlierhof, Markt Leutschach 2c.

Die Dernbach wurden von Kaiser Leopold I. in den Freyherrnstand, und den 24. März 1678 in den Reichsgrafenstand erhoben.

In die steyerische Landmannschaft wurde Johann Otto und Wilhelm Freyherr von Dernbach den 21. May 1676 eingeführt.

Dernik-podkrajam, Ck., eine Gegend in der G. Dobro des Bzks. Saneck.

Derschmirje, siehe Smersdorf.

Derstelle, siehe Tristeldorf.

*) Deid heißt Erb, paaa Bann, Bannstrafe.

Derweina, siehe **Triebein**.

Deschenthal, Ck., eine Gegend in der Pfr. St. Peter bey Königsberg; zur Hschft. Oberburg mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Deschna, Mk., G. des Bzks. Minoriten in Pettau, Pfr. Lichteneck, 1 Std. von Lichteneck, 4 Std. von Pettau, 5 Ml. von Marburg; zur Hschft. Minoriten in Pettau dienstbar.

Flächm. zus. 460 J. 594 □ Kl., wor. an Aeck. 85 J. 871 □ Kl., Trischf. 5 J. 361 □ Kl., Wn. 39 J. 1291 □ Kl., Teuche 13 J. 824 □ Kl., Hthw. 235 J. 176 □ Kl., Wgt. 81 J. 171 □ Kl. Hs. 43, Whp. 28, Volk. einh. 118, wor. 56 wbl. S. Vhst. Ochs. 10, Kh. 17.

Deschnasello, Ck., G. des Bezirks und der Grundherrschaft Rann, Pfr. Arditsch; zur Pfarrsgült Widem mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 289 J. 1533 □ Kl., wor. an Aeck. 162 J. 765 □ Kl., Wn. 64 J. 1168 □ Kl., Grt. 582 □ Kl., Hthw. 59 J. 1336 □ Kl., Wgt. 2 J. 882 □ Kl. Hs. 34, Whp. 45, Volk. einh. 202, wor. 104 wbl. S. Vhst. Pfd. 14, Ochs. 18, Kh. 34.

Desniack und Groß-Desniackberg, Mk., G. des Bzks. Maleck, Pfr. St. Thomas, 4 Std. von Dornau; zur Hschft. Grottenhof, Kahlsdorf, Dornau, Maleck und St. Marren dienstbar.

Flächm. zus. mit Kossartschagberg und 1 Theil Grünauerberg vermessen 250 J. 269 □ Kl., wor. an Aeck. 55 J. 338 □ Kl., Trischf. 47 J. 1021 □ Kl., Wn. 31 J. 967 □ Kl., Hthw. 18 J. 743 □ Kl., Wgt. 40 J. 221 □ Kl., Wldg. 57 J. 179 □ Kl. Hs. 20, Whp. 24, Volk. einh. 97, wor. 53 wbl. S. Vhst. Ochs. 10, Kh. 28.

Destara, Ck., eine Gegend in der Gemeinde Dobroll des Bzks. Saneck.

Destinze, s. **Testernigberg**.

Destinzen, windisch Destinza, Mk., Bzk. Oberpettau, Pfr. St. Urbani; zur Hschft. Oberpettau dienstbar.

Flächm. zus. 391 J. 230 □ Kl., wor. an Aeck. 116 J. 800 □ Kl., Trischf. 3 J. 1375 □ Kl., Wn. 116 J. 1050 □ Kl., Grt. 1458 □ Kl., Hthw. 81 J. 9 □ Kl., Wgt. 7 J. 912 □ Kl., Wldg. 64 J. 1026 □ Kl. Hs. 14, Whp. 13, Volk. einh. 71, wor. 33 wbl. S. Vhst. Pfd. 22, Ochs. 14, Kh. 29.

Destven, Ck., Bzk. Geyrach, ein Bach, treibt 1 Mauthmühle in der Gegend Propaten.

Detschendoll, Ck., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Reifenstein dienstbar.

Deuschenka, Ck., ein Bach im Bzk. Lehen, treibt eine Haus- und 3 Mauthmühlen in der Gegend Dousche.

Deutenbach, Mk., Pfr. Kitzeck, zum Bisthum Seckau mit $\frac{1}{3}$ Getreid- und Weinzehend, und zur Hschft. Landsberg mit $\frac{2}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Deutscheck, Gk., südöstl. von Fehring, fest an der ungarischen Gränze, ein Weingebirg.

Deutschenthal, Ck., mit einem Steinkohlenbau, welcher im Jahre 1817 2050 Zentner, im Jahre 1818 2300 Zentn. Steinkohlen lieferte.

Deutze, Ck., eine Gegend im Bzk. und der Pfr. Oberburg, zur Hsch. Oberburg mit dem ganzen Getreidzehend pflichtig.

Devina, Ck., nördl. von Windischfeistritz, ein Bach, der vom Bacher herabströmt, und sich mit der Pulsgau vereinigt. Er treibt in der Gegend St. Martin 4 Hausmühlen, 2 Mauthmühlen in der Gegend Devina, 2 Hausmühlen in Unterbreitenbach. Die Hschft. Freystein hat in selbem die Fischereynutzung.

Dickenbachgraben, Bk., ein Seitenthal der Stainz, mit einen gleichnahmigen Bach, zwischen dem Stainzberggraben und Schönbachgraben, in welchem der Hochschlag mit 32 Rinder- und 33 Pferde oder 66 Ochsen Auftrieb mit bedeutendem Waldstande sich befindet.

Der gleichnahmige Bach treibt hier eine Hausmühle.

Dickerberg, Bk., eine Gegend im Ließinggraben.

Didnaweß, s. Dietmannsdorf.

Diebbach, Ck., nördlich von Windischfeistritz, kommt vom Bacher, und vereiniget sich mit der Pulsgau.

Diebsteinbachel, Jk., im Bzk. Puchs, treibt 6 Hausmühlen in Frojach, und fällt in die Mur.

Diebsweg, Bk., ein bekannter Gebirgsweg von Leoben gegen Gratz, wo man bey Frohnleiten wieder die Hauptstraße betritt.

Diellach, Gk., G. d. Bzks. Waasen, Pfr. Fernitz, zur Hschft. Weissenegg dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Melach, Enzelsdorf und Murberg 1416 J. 1221 □ Kl., wor. an Aeck. 410 J. 34 □ Kl., Trischf. 1560 □ Kl., Wn. 257 J. 1403 □ Kl., Grt. 687 □ Kl., Hthw. 61 J. 48 □ Kl., Wgt. 5 J. 627 □ Kl., Wldg. 681 J. 62 □ Kl. Hs. 34, Whp. 34, Volk. einh. 267, wor. 108 wbl. S. Vhst. Pfd. 20, Ochs. 38, Kh. 64.

Dienerbachel, Gk., im Bzk. Frondsberg, treibt 1 Hausmühle in Bramriegel.

Dienersberg, die Freyherren von, wanderten im 16. Jahrhunderte aus dem deutschen Reiche ein, um den Religionsverfol-

gungen zu entgehen; sie siedelten sich theils in Krain, theils in Steyermark an, und brachten in Steyermark die Güter Weichselstätten, Graschnitz, Ponickl, Einöd, Unterlichtenwald, Ruth, Sternstein, Neuhaus im Cillierkreise, Gülten zu Osterwitz im Saanthale, und zu St. Peter bey Gratz, Poglet und Sparbersbach an sich.

Ritter Hans Diener wurde 1576 Burggraf von Laybach. Hans Georg und Dietrich Diener erhielten 1636 von Kaiser Ferdinand II. das Prädikat: von Dienersberg.

Donatus v. Dienersberg wurde mit dem ganzen Geschlechte den 1. July 1766 in den Freyherrnstand erhoben.

Dietrich von Dienersberg auf Weichselstätten, k. k. Forstmeister und Rath im Viertel Cilli wurde den 1. März 1652 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen.

Maria Joseph Freyherr von Dienersberg bekleidete durch mehr als ein Vierteljahrhundert das Amt eines ständischen Generaleinnehmers.

Dienersdorf, Gk., G. des Bezirks Neuberg, Pfr. Kaindorf; zur Hschft. Pöllau, Hartberg, Neuberg, Herberstein, Oberkapfenberg, Neidau, Pfr. Kaindorf und Stadtpfarr Hartberg dienstb.

Flächm. 786 J. 1122 □ Kl., wor. an Aeck. 124 J. 88 □ Kl., Wn. 94 J. 634 □ Kl., Wld. 205 J. 749 □ Kl. Hs. 124, Whp. 88, Volk. einh. 375, wor. 205 wbl. S. Vhst. Pfd. 43, Ochs. 16, Kh. 119, Schf. 26.

Hier kommt der Safenbach vor.

Diepersdorf, Gk., G. des Bzks. Brunnsee, Pfr. Straden, 3½ Std. von Straden, 3 Std. v. Brunnsee, 2 St. von Mureck, 7 Ml. von Gratz. Zur Hschft. Weitersfeld, Spielfeld u. Brunnsee dienstbar.

Flächm. zus. 359 J. 1537 □ Kl., wor. an Aeck. 142 J. 205 □ Kl., Wn. 191 J. 641 □ Kl., Wldg. 26 J. 691 □ Kl. Hs. 24, Whp. 23, Volk. einh. 118, wor. 56 wbl. S. Vhst. Pfd. 41, Ochs. 2, Kh. 50.

Zur Hschft. Brunnsee mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Diepolzberg, Gk., G. des Bzks. Kainberg, Pfr. Radegund, 1 Std. von Kainberg, 2 Ml. von Gratz; zur Hschft. Kainberg u. Guttenberg dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Radegund, Willersdorf, Stockheim und Höflabach vermessen 1376 J. 1165 □ Kl., wor. an Aeck. 355 J 180 □ Kl., Wn. 217 J. 1080 □ Kl., Gärten 1 J. 1106 □ Kl., Htw. 55 J. 885 □ Kl., Wldg. 746 J. 1114 □ Kl. Hs. 40, Whp. 36, Volk. einh. 194, wor. 100 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 60, Kh. 52, Schf. 98.

Zur Hschft. Landsberg mit ⅓ Getreid- und Weinmostzehend und zur Hschft. Kainberg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Diese G. kommt auch unter dem Nahmen Dieboltsdorf u.

Digitized by Google

Diebholzberg vor, von welcher einige Lehen landesfürstlich sind, und zur Hschft. Kainberg gehören.

R. St.

Diernberg, Gk., zwischen dem Hochtrötsch und Laas am linken Ufer der Mur.

Dieringgraben, Bk., im Vordernberggraben.

Dieschenalpe, Jk., im Turrachgraben, mit 30 Rinderauftrieb und sehr großen Waldstand.

Diesingalpe, Jk., im Minigraben des Preblitzthales, mit 20 Rinderauftrieb.

Dießbergbach, Bk., Bzk. Wieden, treibt im Graschnitzgraben 1 Hausmühle.

Dietenberg, Gk., Bzk. Ligist, eine Gegend zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend, und zur Hschft. Winterhofen mit ⅓ Wein- und Getreidzehend pflichtig. Auch hat von einigen Gründen die Hschft. Greiseneck ⅓ Garbenzehend, die Hschft. Premstätten ⅓ Garben- und Wein-, und die Hschft. Großsöding ⅓ Weinzehend zu beziehen.

Dietersdorf, Gk., Bzk. Poppendorf, Pfr. Straden, 1½ Std. von Straden, 1½ Std. v. Poppendorf, 1½ Std. v. Mureck, 7½ Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Oberradkersburg und Buchenstein dienstb.

Flächm. zus. 1066 J. 1076 □ Kl., wor. an Aeck. 359 J. 1359 □ Kl., Wn. 322 J. 984 □ Kl., Grt. 1472 □ Kl., Hthw. 18 J. 1186 □ Kl., Wgt. 17 J. 996 □ Kl., Wldg. 346 J. 1479 □ Kl. Hs. 86, Whp. 82, einh. Volk. 380, wor. 203 wbl. G. Vhst. Pfd. 63, Ochs. 40, Kh. 170.

Zum Bisthume Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Dietersdorf, Gk., G. d. Bzks. Neuschloß, Pfr. Wundschuh, 1 Std. v. Wundschuh, 1¼ Std. v. Neuschloß, 2½ Std. v. Kahlsdorf, 3 Std. v. Gratz; zur Pfr. Wundschuh, Hschft. Pöls, Plankenwarth, Neuschloß, Gjadhof und Horneck dienstb.

Flächm. zus. mit der G. — ? vermessen.

Hs. 28, Whp. 28, Volk. einh. 161, wor. 83 weibl. G. Vhst. Pfd. 38, Ochs. 10, Kh. 71.

Zur Hschft. Horneck mit $\frac{2}{3}$, zum Bisthum Seckau mit ⅓, und zur Hschft. Lanach mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Dietersdorf, Jk., G. d. Bzks. Fohnsdorf, Pfr. Fohnsdorf, ½ Std. v. Fohnsdorf, 2 Std. v. Judenburg, zur Hschft. Wasserberg, Rothenthurn und Reifenstein dienstb.

Hier werden Steinkohlen gefunden, welche das Stift Admont benützt. Die Ausbeute war in J. 1801 23,506 Ztn., im J. 1802 29,560 Ztn., im J. 1804 21,548 Ztn.

Die dreyjährige Erzeugung 74,614 Ztn., davon wurden in dieser Zeit 13,115 Ztn. zum Alaunsieden verwendet. Im 1. Jah-

re 41 Ztn., im 2. J. 134 Ztn., und im 3. J. 24 Ztn. an die Bergschmiede abgegeben.

Im J. 1817 war die Erzeugung 58,844 Ztn., im J. 1818 52,375 Ztn.

Hier befindet sich auch ein Alaunwerk am Pölserbache.

Diese G. ist zur Hschft. Wasserberg ganz Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Kampitz des nähmlichen Bzks. 1871 J. 259 □ Kl., wor. Aeck. 562 J. 1356 □ Kl., Wn. 547 J. 602 □ Kl., Grt. 6 J. 847 □ Kl., Hthw. 14 J. 311 □ Kl., Wldg. 940 J. 343 □ Kl. Hs. 46, Whp. 47, Volk. einh. 259, wor. 121 weibl. S. Vhst. Pfd. 14, Ochs. 32, Kh. 129, Schf. 288.

Dietersdorf, Gk., G. d. Bzks. Welsdorf, Pf. Söchau; ½ Std. v. Loipersdorf, 2½ Std. v. Welsdorf, 2 Std. v. Fürstenfeld, 8 Ml. v. Grätz. Zur Stadtpfarr Fürstenfeld und Hschft. Riegersburg dienstb.

Flächm. 897 J. 1191 □ Kl., wor. Aeck 166 J. 1527 □ Kl., Wn. 37 J. 648 □ Kl., Grt. 8 J. 1443 □ Kl., Hthw. 34 J. 666 □ Kl., Wldg. 650 J. 107 □ Kl. Hs. 32, Whp. 31, Volk. einh. 153, wor. 86 wbl. S. Vhst. Pfd. 36, Ochs. 14, Kh. 52.

Dietersdorfergraben, Jk., nördl. von Knittelfeld, zwischen den Fohnsdorfgraben und Kumpitzgraben mit einem gleichnahmigen Bache und bedeutenden Schafauftrieb, in welchem der Holzelkogel, der Schleifkogel rc. vorkommen.

Dietershof, Jk., eine Gült mit 339 fl. 23 kr. Dom., und 52 fl. 3 kr. 1 dl. Rust. beansagt.

1790 gehörte sie Johann Nep. und Maria v. Moshart.

Diethartskogel, Jk., im Weißenbachgraben, zur Probstey Gstatt dienstb.; mit 6 Rinderauftrieb.

Dietmannsbach, Jk., im Bzk. Admont, treibt 2 Mauthmühlen, 3 Stämpfe und 5 Sägen in der Gegend Admont; 4 Mauthmühlen, 3 Stämpfe und 2 Sägen in der Gegend Aigen, Weng und Bach. Lauf von N. nach S., fällt in die Enns.

Dietmannsberg, siehe Lichtmeßberg.

Dietmannsdorf, windisch Didnawess, Ck., G. d. Bzks. Wisell, Pfr. Pischätz, zur Hschft. Pischätz unterthänig.

Flächm. zus. 443 J. 288 □ Kl., wor. Aeck. 80 J. 1047 □ Kl., Wn. 79 J. 987 □ Kl., Grt. 1 J. 1465 □ Kl., Hthw. 207 J. 884 □ Kl., Wgt. 73 J. 705 □ Kl. Hs. 38, Whp. 38, einh. Volk. 164, wor. 91 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 2, Kh. 7.

Dietmannsdorf, windisch Dogmanze, Ck., G. d. Bzks.

Wisell, Pfr. St. Peter bey Königsberg, zur Hschft. Drachenburg und Wisell dienstb.

Hier kommt der Pischätzerbach vor.

Flächm. zus. mit der G. Kristanverch vermessen 1087 J. 852 □ Kl., wor. Aeck. 194 J. 773 □ Kl., Wn. 116 J. 1592 □ Kl., Grt. 3 J. 770 □ Kl., Hthw. 357 J. 194 □ Kl., Wgt. 37 J. 1323 □ Kl, Wldg. 377 J. 1000 □ Kl. Hs. 35, Whp. 40, Volk. einh. 206, wor. 102 weibl. G. Vhst. Pfd. 1, Kh. 4.

Dietmannsdorf, Gk., G. d. Bzks. Stadl, Pfr. St. Ruprecht, zur Hschft. Oberfladnitz, Stadl, Freiberg, Seckau und Thanhausen dienstb.

Flächm. zus. 387 J. 735 □ Kl., wor. an Aeck. 152 J. 635 □ Kl., Wn. 47 J. 1229 □ Kl., Grt. 1550 □ Kl., Hthw. 20 J. 648 □ Kl., Wgt. 1 J. 1557 □ Kl., Wldg. 164 J. 785 □ Kl. Hs. 27, Whp. 24, Volk. einh. 126, wor. 75 wbl. G. Vhst. Pfd. 9, Ochs. 16, Kh. 36, Schf. 7.

Zur Hschft. Stadl mit $\frac{2}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Im R. St. Dietmarsdorf.

Dietmannsdorf, Mk., an der Schwarzsulm, G. d. Bzks. Welsbergl, Pfr. Kleinstätten; zur Hschft. Welsbergl dienstb.

Flächenm. zus. 468 J. 342 □ Kl., wor. Aeck. 131 J. 667 □ Kl., Wn. 80 J. 664 □ Kl., Grt. 1 J. 243 □ Kl., Hthw. 35 J. 1566 □ Kl., Wldg. 211 J. 462 □ Kl. Hs. 45, Whp. 51, Volk. einh. 187, wor. 98 weibl. G. Vhst. Pfd. 7, Ochs. 41, Kh. 99.

Einige Gülten aus diesem Dorfe sind landesfürstliche Lehen nach dem Thuna Hof, womit Frau von Welsersheim 1665 belehnt wurde.

Das Richterrecht ist ein gleichfalls landesfürstliches Lehen, womit Georg Sigmund Graf von Trautmannsdorf belehnt wurde.

Im R. St. Dietmarsdorf in der Pfr. St. Florian.

Dietmannsdorf, Jk., G. d. Bzks. Rottenmann, Pfr. St. Lorenzen; zur Hschft. Admont dienstb., mit einem gleichnahmigen Bache, welcher hier 1 Mauth- und Hausmühle treibt, entspringt in dem Gebirge Wagenbank genannt, und fällt in die Palte.

Flächm. zus. 1185 J. 535 Kl., wor. Aeck. 250 J. 132 □ Kl., Wn. 284 J. 386 □ Kl., Hthw. 4 J. 1542 □ Kl., Wldg. 646 J. 75 □ Kl. Hs. 50, Whp. 48, Volk. einh. 316, wor. 153 weibl. G. Vhst. Pfd. 48, Ochs. 6, Kh. 178, Schf. 236.

Dietmayerbach, Jk., im Bzk. Zeyring, treibt 1 Hausmühle im Pusterwald.

Dietrichstein, die Grafen und Fürsten. Aus diesem alten Geschlechte erscheint Reinbert der Erste um das J. 1037 und 1044, er starb 1064 im 80. Jahre seines Alters, und liegt im Stifte

St. Lambrecht begraben, er hinterließ 2 Söhne: Reinbert den Zweyten und Selsakus.

Reinbert der Dritte zog 1091 mit Ulrich Herzog von Kärnthen nach Palästina, sein Bruder Sigmund unterstützte Heinrich III. Herzog von Kärnthen gegen Engelbert Grafen von Istrien. Ein Ruprecht von Dietrichstein erscheint 1088 in den Urkunden des Klosters St. Lambrecht.

Otto von Dietrichstein 1136. Bernhard 1140, 1174.

Otto der Zweyte 1164, 68, 74.

Gibert und sein Sohn Bernard 1174. Wickmann, Karl, Arnolbert, Luitbold und Mammgott 1190. Popo 1230. Heinrich 1262, 1278. Kunz 1287, 1292. Rudolph 1303, 1327. Nikolaus 1303, 1327, starb 1338.

Nikolaus der Zweyte, mit dem Beynahmen der Donner, widersetzte sich 1334 der Margaretha Maultasche, welche dann das Schloß Dietrichstein zerstörte. Ernst und Nikolaus der Vierte, focht unter Herzog Ernst dem Eisernen 1418 tapfer bey Radkersburg. Peter von Dietrichstein hatte 1394 Dorothea Gräfinn von Rabenstein zur Gattinn, wodurch dieselben die Güter und Antheile zu Rabenstein erhielten.

Jörg Dietrichstein, Peters Sohn, lebte um das J. 1426, Er starb 1446 und hinterließ 12 Kinder, wovon einer Thomas genannt, Probst zu Seckau war.

Moritz wurde 1474 in der Schlacht von Rann von den Türken gefangen. Moritz Dietrichstein starb 1507, hinterließ 7 Söhne. Sein Sohn Eberhard 1519 vermählt mit Emma von Franking, hinterließ einen Sohn Moritz den Zweyten und 4 Töchter, wovon Susanna Felizitas 7 Ehemänner überlebte, nähmlich: Adam Freyherrn von Eckh und Hungersbach, Wilhelm von Schnitzenbaum, einen von Siegersdorf, Paul Rasp, Hans Schwab von Lichtenberg, Karl von Burgsthal, und Franz von Scheuer auf Einöd.

Moritz der Zweyte heirathete zuerst Ursula von Khevenhüller, dann Barbara von Harrach, er hinterließ eine einzige Tochter Jakobia, welche ihren Vetter Erasmus von Dietrichstein heirathete.

Pongratz von Dietrichstein, berühmt durch große Kriegsthaten gegen die Ungern und Türken, ist der Stammvater und Urahn der heutigen Fürsten und Grafen von Dietrichstein. Seine beyden Söhne Franz und Sigmund theilten diese Familie in die Weichselstättisch-Rabensteinische und in die Hollenburgisch-Finkensteinische Hauptlinie.

Sigmund von Dietrichstein wurde sammt seinen Leibeserben dd. Gmünd am 8. July 1514 in den Reichsfreyherrnstand erhoben.

Die erste Hauptlinie theilte sich wieder mit Gabriel Freyherrn von Dietrichstein durch seine beyden Söhne, Johann Christoph wurde im Jahr 1652 sammt seinem Bruder Johann

Franz und der sämmtlichen Descentenz in den Reichsgrafenstand erhoben, in den Rabensteinischen Ast, welcher mit Johann Nep. den 7. Oct. 1783 ausstarb, und mit Johann Franz in den Weichselstättischen Ast, aus welchen Franz Joseph mit dem Oberst-Erbland-Jägermeisteramt in Steyermark nach Aussterben der Grafen von Thanhausen, laut Diplom vom 1. Jän. 1685 und Lehenbrief vom 6. May 1690 belehnt wurde.

Franz Joseph geboren den 6. Aprill 1683 war Hofkammerrath zu Gratz, starb den 9. Dec. 1728. Dismas Joseph geboren den 29. Dec. 1698 innerösterreichischer Hofkammerrath starb den 25. Aprill 1783 im 85. Jahre seines Alters. Sein Sohn Dismas Franz geboren den 3. Febr. 1744, innerösterreichischer Gubernialrath, früher Bergrath in Niederungarn und Böhmen, dann 1776 Oberkammer-Graf zu Vordernberg, starb den 10. Sept. 1818 zu Gratz, hinterließ 2 Töchter. Maria Barbara geboren den 5. Febr. 1779, Maria Josepha geboren den 26. Juny 1781, und einen Sohn Maximilian Dismas geboren den 23. Aprill 1785.

Georg Seyfried Graf von Dietrichstein war 1703 Landeshauptmann in Steyermark. Franz Adam Graf von Dietrichstein war Hofkammer-Präsident zu Gratz, starb den 20. July 1702.

Sigmund der erste Freyherr von Dietrichstein kaufte Pfannberg, Semriach, Hartberg und Kammerstein, die ersteren jedoch gegen Wiederkauf von Kaiser Ferdinand I. Von Kaiser Maximilian aber schon vorher die Hschft. Arnfels und Feistritzerämter. Pfleg- und Pfandweise hatte derselbe die Herrschaften Lankowitz, Schmierenberg und Weitersfeld inne. Durch seine Gemahlinn Barbara von Rottal erhielt er die Hschft. Thalberg, wozu er 1530 von dem Kloster Vorau das Schwaighoferamt erkaufte.

Aus der Hollenburgisch-Finkensteinischen Hauptlinie entstand später die Hollenburgische ältere und jüngere Linie, dann der Nikolsburgische oder fürstliche Ast. Maximilian Graf von Dietrichstein geboren 1596 wurde von Kaiser Ferdinand II. im Jahr 1631 in den Reichsfürstenstand erhoben, und am 28. Febr. 1654 in das reichsfürstliche Collegium mit Sitz und Stimme eingeführt. Diese fürstliche Linie besitzt die Hschft. Oberpettau.

Im 16. Jahrhunderte wurde Ludwig von Dietrichstein auf Rabenstein Erzherzog Ferdinands Hofkammer-Präsident, dann Hans Heinrich, Bartlmä, Hans Adam, Georg, Karl und Erasmus, Mitglieder der steyerischen Landmannschaft.

Hormayr in seinem Archiv 9. Jahrg. Seite 82 sagt: „Wie rührend und erhebend ist nicht die seelenvolle Freundschaft des I. und des II. Maximilian (Kaiser) gegen die beyden Dietrichsteine, die sogar ein Grab mit den geliebten Herren theilen wollten, und zu ihren Füßen ruhn, deren Ahnherr Pongratz also die

Stammburg seines Hauses nicht länger mehr halten konnte, mit eigener Hand den Brand hinein warf, sich durchs erstaunte ungarische Heer durchschlug, und dem großen König Mathias Hunyady Corvin, der seine Treue durch Lockungen und durch Drohungen gleich fruchtlos zu erschüttern gesucht hatte, nichts überließ, als rauchende Trümmer."

Die Dietrichsteine besaßen die Herrschaften und Güter Thalberg, Weichselstätten, Pfannberg, Kammerstein, Wareneck, Neuschloß, Pulsgau, Burg Schleinitz, Waldstein, Kumberg, Stübing, Rabenstein, Pöls, Finkeneck, Reifenstein im Ck., Finkenstein, Rosenhof, Grünberg, Markt Semriach, Windischgratz, Weitersfeld, Arnfels, Freystein, theils eigen, theils pfandweise.

Dietrichstein, Dismas Franz Graf von, geboren zu Gratz den 3. Febr. 1744, starb 1816; siehe von Winklern Seite 30. Panegyriker.

Dietzingalpe, Jk., W. von Aussee.

Diezen, Gk., G. d. Bzks. Halbenrain, Pfr. Klöch, ½ Std. v. Halbenrain, 1 Std. v. Radkersburg, 9 Ml. v. Gratz, zur Hschft. Burgsthal und Halbenrain dienstb.

Flächm. 1253 J. 144 □ Kl., wor. Aeck. 479 J. 1101 □ Kl., Wn. 519 J. 156 □ Kl., Grt. 20 J. 1260 □ Kl., Hthw. 231 J. 447 □ Kl., Wldg. 2 J. 380 □ Kl.; ist mit der G. Donnersdorf vermessen. Hs. 50, Whp. 48, einh. Volk. 245, wor. 130 wbl. G. Vhst. Pfd. 32, Ochs. 24, Kh. 88.

Im R. St. Diezendorf.

Dimlach, Bk., G. d. Bzks. Kapfenberg, Pfr. Bruck, ½ Ml. v. Bruck, ¼ Ml. v. Kapfenberg, zur Hschft. Ober- und Unterkapfenberg, Landskron und Oberkindberg dienstb.

Flächm. zus. 345 J. 1539 □ Kl., wor. Aeck. 77 J. 742 □ Kl., Wn. 38 J. 188 □ Kl., Grt. 1 J. 580 □ Kl., Hthw. 98 □ Kl., Wldg. 228 J. 1530 □ Kl. Hs. 15, Whp. 15, einh. Volk. 72, wor. 37 wbl. G. Vhst. Ochs. 18, Kh. 30, Schf. 37.

Dimmersdorf, auch **Timmersdorf** öfter geschrieben, Bk., G. d. Bzks. Maßenberg, Pfr. St. Michael, 1½ Std. v. Michael, 2½ v. Maßenberg, 1¼ Ml. v. Kraubath, 4½ Ml. v. Bruck, zur Hschft. Spiegelfeld, Zehentgrub, Göß, Ehrenau, Seckau und Kaisersberg dienstb.

Flächm. zus. 644 J. 1304 □ Kl., wor. Aeck. 187 J. 994 □ Kl., Wn. 60 J. 1557 □ Kl., Grt. 863 □ Kl., Hthw. 320 □ Kl., Wldg. 395 J. 769 □ Kl. Hs. 23, Whp. 18, einh. Volk. 116, wor. 59 wbl. G. Vhst. Pfd. 10, Ochs. 23, Kh. 57, Schf. 55.

Diöcesen, oder bischöfliche Bezirke befinden sich in Steyermark 3; nähmlich die Leobner Diöcese für den Brucker- und Judenburgerkreis, die Seckauer für den Gratzer- und Marburgerkreis und die Lavanter für den Ck. Alle 3 Diöcesen gehören unter das Erzbisthum von Salzburg.

Im Jahr 810 bestimmte Kaiser Karl der Große zur Gränze des Erzbisthums Salzburg und des Patriarchats von Aquileja die beyden Ufer der Drau, so zwar, daß das rechte Ufer derselben die Gränze für Aquileja, das linke Ufer hingegen die Gränze für Salzburg bildete.

Dionysen St., Bk., eine sehr alte Pfr. im Dkt. Bruck, Patronat Religionsfondshschft. Göß, Vogtey Hschft. Landskron mit Unterthanen in den Gemeinden Bühelderf, Kirchenviertl, Kotzgraben, Waldstein und Metschlach. Hier ist ein A. Inst. von 5 Pfründnern und eine Triv. Sch. von 10 Kindern.

Die hiesige Pfarre gründete im Jahre 1187 Leutold von Gutenperch mit Bewilligung Herzog Ottokars, mit einer Schenkung von 55 Huben, welche in die Aemter Büchelderf in der Pfarr Dionysen, St. Stephan am Gradkorn, und Palthenthal im Jk. eingetheilt sind.

Reihe der Pfarrer: 1187 Albuinus, Geroldus, 1216 Albertus de Guettenberg, Heroldus de Friesaco, Nicolaus de Mixna, Joannes de Suevia, Henricus de Friesaco, 1292 Nicolaus, Gotschalkus de Leiben, Udalricus de Noavia, Andreas de Maswert, Albertus Grifstetter, Fridericus Schaher, Augustinus Terreis, Georgius Stübich, 1431 Joannes Grezer, Petrus Reisner, Sixtus Scharfenecker, 1500 Joannes Ernst Doct. von ihm ist folgende Grabschrift: Joannes Ernst Doct. plebanus hujus Ecclesia ac Ecclesiarum parochalium S. Martini in Proleb, S. Egydi in Gratz, Herr von S. Andrae in suburbio ibidem. Anno M. D. XVI. Nicolaus Pruner, Petrus Stadler, Wolfgangus Reichenfelser, 1562 Aegidius Strauss, Joannes Christalnick, Valentinus Dondser, Gregorius Collor, Bartholomaeus Wayd Doct., 1629 Mathias Wolfius, 1652 Jacobus Zauchner, Joannes Adamus Mandl, 1687 Joannes Bapt. Kern, Joannes Christophorus Hartmann, Ferdinandus Hillebrandt, Josephus Sint, Christianus Haberl, Franciscus Riedlmayr, Joannes Hauck, Petrus Pistori, 1798 Joannes Nep. Klöckl.

Dippelberg, Jk., in der Wim, landesfürstliche Waldung im steyerischen Salzkammergut.

Dippelstock, Bk., eine Gebirgsgegend an der rechter Salza oder Gschödererseite.

Dirnbach, Jk., im Bzk. Haus, treibt 1 Mauthmühle, 2 Sägen, und 5 Hausmühlen in Haus, dann 1 Mauth- und 4 Hausmühlen in Oberhaus.

Dirnbach, Gk., G. d. Bzks. Gleichenberg, Pfr. Straden, 1 Std. v. Straden, 4½ Std. v. Mureck, 10½ Ml. v. Gratz, zur Hschft. Bäreneck, Kornberg und Dechantey Straden dienstb.

Flächm. zus. 319 J. 225 □ Kl., wor. Aeck. 183 J. 1361 □ Kl., Wn. 101 J. 434 □ Kl., Wldg. 34 J. 30 □ Kl. Hs. 35, Whp. 35, einh. Volk. 174, wor. 90 wbl. S. Vhst. Pfd. 25, Ochs. 12, Kh. 64.

Zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend, und zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser G. 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge.

Dirnberg, Jk., G. d. Bzks. der Pfr. und Grundherrschaft Seckau, ¼ Std. v. Seckau, 1½ Std. v. Knittelfeld, 4 Ml. v. Judenburg, zur Stiftshschft. Seckau zehendpflichtig; danächst ein altes Schloß, das einst dem Stifte Seckau gehörte.

Flächm. zus. mit der G. Windischdorf 2890 J. 575 □ Kl., wor. Aeck. 259 J. 651 □ Kl., Wn. 549 J. 625 □ Kl., Grt. 4 J. 1114 □ Kl., Teuche 1550 □ Kl., Hthw. 1095 J. 917 □ Kl., Wldg. 980 J. 518 □ Kl. Hs. 33, Whp. 29, einh. Volk. 145, wor. 68 wbl. S. Vhst. Pfd. 7, Ochs. 52, Kh. 77, Schf. 119.

Dirnberg, Jk., G. d. Bzks. Rothenfels, Pfr. Schönberg, zur Hschft. Murau, Rothenfels, Lambrecht und Göß dienstb.

Flächm. zus. mit der G. —? vermessen. Hs. 21, Whp. 19, einh. Volk. 105, wor. 57 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 2, Kh. 42, Schf. 95.

Dirnberg, Jk., ein Gut mit 85 fl. 17 kr. Dom. und 12 fl. 3 dl. Rust. in 2 Aemtern mit 28 Häusern beansagt; gehörte 1681 Moritz von Mooshart, 1790 Johann Nep. und Maria von Mooshart; 1798 Vincenz Grafen von Gaisruck.

In Fischers Topographie abgebildet.

Dirnberg, Gk., Pfr. heil. Kreuz am Waasen, Gegend zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend, zur Hschft. Waasen mit ⅓ und zum Stadtpfarrhof Gratz mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Dirnbergerbachel, Gk., im Bzk. Pfannberg, treibt 1 Hausmühle in Laas.

Dirnbergerhof, Jk., zur Staatshschft. Seckau gehörig.

Digitized by Google

Dirnbühel, windisch Ternoulle, *) Ck., G. d. Bzks. Weichselstätten, Pfr. Hocheneck, ¼ Std. v. Hocheneck, 1 Std. v. Weichselstätten, 1¼ Std. v. Cilli, zur Hschft. Weichselstätten dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Leskovetz, Lupetschno und Satschrett des nähmlichen Bzks. vermessen 965 J. 344 □ Kl., wor. Aeck. 274 J. 994 □ Kl., Wn. 251 J. 780 □ Kl., Grt. 653 □ Kl., Teuche 1 J. 1046 □ Kl., Hthw. 437 J. 70 □ Kl. Hs. 40, Whp. 43, einh. Volk. 222, wor. 121 wbl. S. Vhst. Pfd. 40, Kh. 49.

Dirneck, Gk., G. d. Bzks. Bäreneck in der Elsenau, Pfr. Friedberg, zur Hschft. Thalberg, Eichberg und Stadtpfarr Friedberg dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Wiesenhöfen, Brandstätten, Steinhöfen und Gstätten vermessen 1285 J. 336 □ Kl., wor. Aeck. 506 J. 1206 □ Kl., Trischf. 34 J. 377 □ Kl., Wn. 204 J. 819 □ Kl., Hthw. 16 J. 367 □ Kl., Wgt. 36 J. 878 □ Kl., Wldg. 486 J. 1489 □ Kl. Hs. 14, Whp. 14, einh. Volk. 64, wor. 33 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 18, Kh. 25, Schf. 8.

Dirneck, Gk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Freidenau dienstb.

Dirnhofergrabenbachel, Bk., Bzk. Neuberg, treibt in der Gegend Edlach 1 Hausmühle.

Dirnsdorf, Bk., nordöstl. von Mautern, 3 Std. v. Kammern, 2½ Std. v. Ehrenau, 5 Std. v. Leoben, 4 Ml. v. Bruck. Hier befindet sich der Spöckische Eisenbergbau.

Dirnstein, Jk., G. d. Bzks. Lind, Pfr. St. Jakob, zur Hschft. Lavant, St. Jakob, Dirnstein und Lambrecht dienstb.; an der Commerzialstraße nach Kärnthen.

Flächm. zus. mit Büchling bey Lind und Einöd 2195 J. 75 □ Kl., wor. Aeck. 337 J. 716 □ Kl., Wn. 308 J. 529 □ Kl., Grt. 8. J. 707 □ Kl., Hthw. 63 J. 698 □ Kl., Wldg. 1477 J. 625 □ Kl. Hs. 32, Whp. 22, einh. Volk. 103, wor. 48 wbl. S. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 9, Kh. 29, Schf. 94. Hier ist eine k. k. Wegmauthstation.

In dieser G. kommt der Einödbach vor.

Dirnstein, Jk., Ruinen einer alten Ritterburg im Bzk. Lind, unfern des Dorfes gleichen Nahmens. Das gleichnahmige Gut hat ein Landgericht und Unterthanen in Dirnstein, Büchling bey Lind, Einöd, Georgen bey St. Marein, Greuth und Pöl-

16 *

*) Ternúle heißt Schlehen (Prunus spinosa).

lau bey Marein; ist mit 722 fl. 44 kr. Dom. und 58 fl. 24 kr. ¼ dl. Rust. beansagt, und gehört zum Bisthum Gurk.

dd. Wien am Freytag vor dem Sonntag Oculi in der Fasten 1336 bewilligte Herzog Albrecht und Herzog Otto daß Otto von Dürnstein die Burg Dürnstein von Conrad von Auffenstein mit 500 March ablöset.

dd. Gratz am Freytag nach St. Gilgentag 1350 verschrieb Herzog Albrecht von Oesterreich Rudolphen von Lichtenstein diese Feste um 660 fl. pfandweise, welche

dd. 1. Aprill 1573 sammt dem Landgericht zu Neumarkt und Friesach den Georg Freyherrn von Khevenhüller um 12000 fl. pfandweise inne zu haben gegeben, wurde.

dd. Gratz 9. Jän. 1577 wurde bewilligt, daß Victor Wagner gegen Erlegung der obigen Pfandsumme sammt Baugeld mit 12,100 fl. die Hschft. von dem fürstl. Oberst-Hofmeister Georg Freyherrn von Khevenhüller ablösen und lebenslang auch seinen Erben noch 20 Jahre verschrieben bleiben soll.

In frühern Zeiten waren Besitzer nebst obgenannten die Thonhauser, Neuhauser, ꝛc. Jetzt besitzt es das Bisthum Gurk.

Ist in Fischers Topographie abgebildet.

Dirnstein, ein altes Rittergeschlecht, besaß in Steyermark die gleichnahmige Hschft. ob Murau bey St. Lambrecht. Es erscheint ein Gotschalk von Dirnstein schon im Jahr 1129 in der Gründungsurkunde von Rein, und 1140 in der Gründungsurkunde vom Stift Seckau, ein Aribo Wallhun und Friedrich 1130, dann ein Lanfried 1183 als Zeuge in Urkunden.

Leutold von Dirnstein verbindet sich 1299 sein Haus, Dirnstein, ohne Friedrichs von Stubenberg Wissen und Willen nicht zu verkaufen, zu versetzen, und überhaupt auf keine Weise zu beschweren.

Dissau-Ober, Gk., G. d. Bzks. Birkenstein, Pfr. Fischbach, zur Hschft. Birkenstein und Bisthum Seckau dienstb., und zur Hschft. Herberstein mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit Unter-Dissau, Landau und Hauswirthschaft 3251 J. 471 □ Kl., wor. Aeck. 166 J. 1574 □ Kl., Trischf. 1134 J. 48 □ Kl., Wn. 481 J. 645 □ Kl., Grt. 3 J. 1179 □ Kl., Hthw. 144 J. 494 □ Kl., Wldg. 1320 J. 1351 □ Kl. Hs 24, Whp. 17, einh. Bvlk. 92, wor. 47 wbl. S. Vhst. Ochs. 32, Kh. 35, Schf. 46.

Der gleichnahmige Bach treibt 1 Hausmühle in Fischbach, 5 Hausmühlen, 1 Stampf, Säge und 1 Mauthmühle in Unter-Dissau und Hauswirthshofen, und 8 Hausmühlen in Ober-Dissau.

Dissau-Unter, Gk., G. des Bzks. Birkenstein, Pfr. Fischbach, zur Hschft. Birkenstein dienstbar, und zur Hschft. Herberstein mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Digitized by Google

Flächm. mit der G. Ober-Dissau des nähmlichen Bezirkes vermessen. Hs. 26, Whp. 17, Volk. einh. 96, wor. 51 wbl. S. Whst. Pfd. 2, Ochs. 28, Kh. 38, Schf. 35.

In dieser G. kommt das Gololeitbachel, der Feistritz- und Sulzbach vor.

Dobel, Gk., G. des Bzks. Lanach, an der Kainach, mit eigener Pfr., genannt Maria in Dobel, im Dkt. Wildon, Patron Religionsfond, Vogtey Hschft. Lanach, zur Hschft. Gejadhof und Pfr. Dobel dienstbar.

Der Flächeninhalt ist mit der G. Oberberg vermessen. Hs. 19, Whp. 19, Volk. einh. 111, wor. 54 wbl. S. Whst. Pfd. 46, Kh. 47.

Zur Hschft. Gjadhof mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Die Pfarr Dobel hat nebst den in der gleichnahmigen, auch noch in nachstehenden Gemeinden Unterthanen, als: in Heuholz, Dobiseck, Muttendorf, Oberberg, Petzendorf, Wetzelsdorf, Wuschau und Zetling.

Der gleichnahmige Bach treibt hier eine Mauthmühle, und eine Mauthmühle sammt Stampf in Mantscha.

Hier ist ein A. Inst. von 3 Pfründnern und eine Trivialschule von 121 Kindern. Die hiesige Pfarre soll, nach Lichtenstern, schon 1241 bestanden haben.

Dobelbad, Gk., G. des Bzks. Premstätten, mit einer Localie, genannt Maria im Dobelbad, im Dkt. Straßgang Vogtey und Patronat die steyerischen Stände; ½ Ml. von Premstätten, 2 Ml. von Gratz, zur Hschft. Großsöding, Landschaft und zum Marchfutteramte dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. — ? vermessen. Hs. 6, Whp. 7, Volk. einh. 21, wor. 10 wbl. S. Whst. Pfd. 3, Kh. 4.

Hier ist ein, vorzüglich von den Gratzern häufig besuchtes Bad, um dessen Ruf sich Doctor Mißley und Doctor Leßing, welche jährlich Notizen über dieses Bad und seine Heilskräfte in die Zeitung rücken ließen, in der neuern Zeit verdient gemacht haben. Es ist nicht zu läugnen, daß die Herren Stände durch zweckmäßige Anlage und Verschönerung hier so wie in Rohitsch, viel zur Erhebung dieser so heilsamen Quellen gethan, und sich dadurch bleibende Verdienste um die Menschheit erworben haben.

Es fehlte nicht an den Heilkräften der Natur, sondern nur an der Möglichkeit sie zu genießen, und an der posaunenden Fama. Für das erste sorgten die Stände, für das letztere die dabey angestellten Aerzte.

Ferner ist hier ein k. k. Forstamt, welchem die drey Forste: der Doblerforst, Waltendorferforst und der Dobelbaderforst, bestehend ersterer aus 2050 J.; der zweyte aus 2040 J. 122 □ Kl., welcher theils bey Waltendorf, theils aus 2 Schachen auf dem Gratzerfelde besteht; und der dritte bestehend aus der

Badleite mit 119 J. 301 □ Kl., und aus der gebirgigten Lanka mit 993 J. 64 □ Kl., zusammen aus 1112 J. 305 □ Kl.; sämmtliche drey Forste also mit einem Flächenmaß von 5202 J. 487 □ Kl. untergeordnet sind.

Durch kaiserl. Resolution dd. Linz am Samstag nach St. Margarethentag 1491 wurde Sigmunden Prüschenk Freyherrn zu Stattenberg, kaiserl. Hofmarschall der Sitz zu Dobel, der Teuch daselbst, und das Wildbad nebst 600 Pfund Pfenning Baugeld, so lange inne zu haben bewilligt, bis ihm dieses Geld zurück bezahlt werden würde. Den 1. Oct. 1584 verkaufte Leonhard von Saurau den alten Ursprung vom Dobelbad und eine Wiese an die steyerische Landschaft. dd. Gratzer Egydi Markt 1628 verkaufte Hans Barbot sein befreytes Haus und seine Hofmark in Dobelbad, welches er von Gall Freyherrn von Racknitz geschenkt erhalten hatte, an die Landschaft.

Diese urkundlichen Daten beweisen wenigstens eine mehr als dreyhundertjährige Benützung dieses Bades. In den neuesten Zeiten hat Formentini eine neue Quelle entdeckt. Siehe Formentini.

Dobeleck, Gk., eine Gült, die mit Herbersdorf vereint ist; hat ihre Unterthanen in den Gemeinden Attendorf, Attendorfberg, Dobeleck, Haselsdorfberg, Holzberg, Mayersdorf, Badeck u. Birka.

Dobeleck, Gk., G. d. Bzk. Großsöding, Pfr. Hitzendorf, zur Hschft. Dobeleck, Ligist, Lankowitz, Schitting, Gjadhof, Altenberg, Wachseneck, Alt-Kainach, Plankenwart und Eckenberg dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Mayersdorf vermessen 714 J. 1128 □ Kl., wor. an Aecker 181 J. 1208 □ Kl., Wn. 127 J. 912 □ Kl., Wgt. 21 J. 1507 □ Kl., Wldg. 383 J. 700 □ Kl. Hs. 40, Whp. 41, Bvlk. einh. 189, wor. 105 wbl. S. Vhst. Ochs. 32, Kh. 70.

Zur Hschft. Lankowitz mit ⅓ Getreid- und Weinzehend, und zur Hschft. Winterhof mit ⅓ Wein- und ⅔ Getreidzehend pflichtig. Auch hat von einigen Gründen die Hschft. Premstätten ⅓ Garben- und Wein-, und die Hschft. Großsöding ⅓ Weinzehend zu beziehen.

Dobelhof, Jk., südl. von Neumark, im Bzk. Lind, Schloß und Gut, mit 233 fl. 12 kr. Dom. und 15 fl. 33 kr. 3½ dl. Rust. beansagt.

1790 gehörte es Karl Freyherrn von Duvall, 1798 Katharina Freyinn von Duvall, 1816 Joseph Freyherrn von Duvall. Früher besaßen es die Butterer.

Dobelhof, die Freyherren von. *) Aus diesem Geschlechte er-

*) Stammen ursprünglich aus Steyermark, und zogen sich im 17. Jahrhunderte nach Oesterreich.

Digitized by Google

hielt Franz Holler Edler von Dobelhof, Reichsritter, Doctor der Medizin und Leibarzt Kaiser Joseph I. und Kaiser Karl VI. 1706 die Reichsritterswürde. Anton von Dobelhof beerbte den k. k. Hofrath und geheimen Kammeral-Zahlmeister Karl Joseph von Dier im Vermögen und Wappen, und wurde den 9. Aprill 1772 in den Freyherrnstand sammt seiner Descentenz erhoben. Einer seiner Söhne Joseph Freyherr von Dobelhof Dier, k. k. Hofrath und Referent von Innerösterreich wurde den 10ten Juny 1817 mit der steyrischen Landmannschaft beehrt.

Dobenza, Ck., Weingebirgsgegend zur Herrschaft Reifenstein dienstbar.

Doberna, Ck., G. des Bzks. Lemberg mit eigener Pfarre im Dkt. Neukirchen, 1 Std. von Lemberg, 5 Ml. von Cilli; zur Hschft. Neuhaus und Rabensberg dienstbar.

Hier ist das so genannte Neuhauserbad, s. Neuhauserbad; und das Gut Guteneck. Der gleichnahmige Bach treibt eine Mauthmühle und Stampf.

Flächm. zus. mit der G. Goriza, Lokovin und Pristova des nähmlichen Bezirks 1200 J. 16 □ Kl., wor. Aeck. 225 J. 1441 □ Kl., Wn. 150 J. 441 □ Kl., Grt. 15 J. 858 □ Kl., Hthw. 326 J. 183 □ Kl., Wgt. 49 J. 258 □ Kl., Wldg. 435 J. 33 □ Kl. Hs. 38, Whp. 28, Volk. einh. 126, wor. 69 wbl. S. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 16, Kh. 30.

Hier ist ein A. Inst. von 8 Pfründnern.

Dobernag, Ck., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Reifenstein dienstbar.

Dobernesch auch Dobrenesch genannt, Ck., im Bzk. und der Pfr. Gonowitz, zur Hschft. Gollitsch, Süssenheim, und Pfr. h. Geist dienstbar.

Das Flächenmaß ist mit der Gemeinde Tepinadorf vermessen. Hs. 16, Whp. 17, Volk. einh. 70, wor. 33 wbl. S. Vhst. Pfd. 10, Ochs. 4, Kh. 10.

Dobersbach und Graben, Bk., bey Ehrenau, ein Seitengraben des Ranachgrabens.

Doberschiza, Ck., ein Bach im Bzk. Lemberg, treibt 1 Mauthmühle sammt Stampf in der Gegend Saverch.

Doberteschendorf, windisch Doberteschnavafs, Ck., G. des Bzks. Neucilli, Pfr. St. Peter, zur Hschft. Schöneck, Salloch, Neucilli und Pragwald dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Pletrowitsch vermessen. Hs. 29, Whp. 28, Volk. einh. 123, wor. 57 wbl. S. Vhst. Pfd. 14, Kh. 23. Zur Hschft. Neukloster Zehendpflichtig.

Hier ist ein, unter dem Cillier Straßen-Commissariate stehendes Wegmeisteramt.

In dieser G. kommt auch der Strugabach vor.

Dobie, Ck., G. des Bzks. Drachenburg, mit eigener Pfr. im Dkt. Drachenburg, 5 Std. von Drachenburg, 12 St. von Rann, 16½ Ml von Cilli, zur Hschft. Drachenburg und Windischlandsberg dienstbar.

Flächm. zus. mit Straska-gorza vermessen. Hs. 21, Whp. 23, Volk. einh. 109, wor. 62 wbl. S. Vhst. Ochs. 28, Kh. 16.

Dobie, Ck., Bzk. Montpreis, eine Pfarr, 1786 gestiftet, unter dem Patronat Fürst Bischof von Laybach, Vogtey Herrschaft Montpreis, 1 Ml. von Montpreis, 5 Ml. von Cilli.

In dieser Gegend kommt der Dobositzabach vor.

Dobie, Ck., G. des Bzks. Seitz, mit einer Filialkirche, in der Pfarr Trennenberg, ½ Std. von St. Magdalena, 1 Std. von Seitz, 2 Ml. von Cilli.

Flächm. zus. mit Lassa, Swetelsko und Ternovez 1216 J. 1149 □ Kl., wor. Aeck. 206 J. 522 □ Kl., Wn. 231 J. 241 □ Kl., Grt. 2 J. 62 □ Kl., Teuche 13 J. 102 □ Kl., Hthw. 112 J. 21 □ Kl., Wgt. 31 J. 382 □ Kl., Wldg. 620 J. 1419 □ Kl. Hs. 43, Whp. 25, Volk. einh. 109, wor. 61 wbl. S. Vhst. Ochs. 30, Kh. 19.

Dobisberg, Gk., Gegend in der Pfr. heil. Kreutz am Waasen, zum Bisthum Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Doblatin, Ck., G. des Bzks. Tüffer, Pfr. und Grundherrschaft gleichfalls.

Flächm. zus. ist mit der G. Rifnigost vermessen. Hs. 15, Whp. 15, Volk. einh. 65, wor. 31 wbl. S. Vhst. Ochs. 20, Kh. 15.

Doblatina, Ck., G. des Bzks. Altenburg, Pfr. Rietz, ¾ Std. von Rietz, ½ Std. von Altenburg, 6½ Std. von St. Peter, 5⅛ Ml. von Cilli, zur Hschft. Oberburg und Altenburg dienstbar; zur Hschft. Oberburg mit den ganzen Garbenzehend pflichtig.

Flächm. mit der G. Prihova des nähmlichen Bzks. vermessen. Hs. 18, Whp. 18, Volk. einh. 84, wor. 41 wbl. S. Vhst. Pfd. 7, Kh. 12.

Dobleschina, Ck., eine Gegend, zur Hschft. Oberburg mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Dobleschitz, Ck., im Bzk. und der Pfr. Süßenheim, zur Hschft. Süßenheim, Landsberg und Drachenburg dienstbar.

Flächm. zus. 384 J. 736 □ Kl., wor. Aeck. 104 J. 811 □ Kl., Wn. 72 J. 1267 □ Kl., Grt. 902 □ Kl., Hthw. 106 J. 1214 □ Kl., Wgt. 39 J. 1342 □ Kl. Hs. 52, Whp. 39, Volk. einh. 149, wor. 80 wbl. S. Vhst. Ochs. 16, Kh. 21.

Dobleschitzberg, Ck., ein Weingebirg, zur Hschft. Hartenstein dienstbar.

Doboschza, Ck., ein Bach im Bzk. Montpreis, treibt 1 Hausmühle und 2 Mauthmühlen in der Gegend Raune.

Dobositza, Ck., Bzk. Montpreis, ein Bach, treibt 1 Mauthmühle in der Gegend Dobie.

Dobova, Ck., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Rann, mit einer eigenen Pfr. im Dkt. Widem, Patronat Hschft. Landstraß in Krain, 1 Std. v. Rann, 13½ Ml. v. Cilli.

Hier ist eine Triv. Sch. von 52 Schülern und ein Gränz-Zollamt.

Flächm. zus. mit der G. — ? vermessen.

Hs. 10, Whp. 13, Volk. einh. 55, wor. 22 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 8, Kh. 8.

Dobovetz, Ck., G. d. Bzk. Plankenstein, Pfr. Ponigl, zur Hschft. Oberrohitsch dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Slatina vermessen.

Hs. 23, Whp. 24, Volk. einh. 94, wor. 43 wbl. S. Vhst. Ochs. 10, Kh. 15.

Dobovetz, Ck., eine Gegend ¾ Std. v. St. Rochus, 1¼ Std. v. Oberrohitsch, 4½ Ml. v. Pettau, 9 Ml. v. Cilli.

Zur Hschft. Oberrohitsch mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Dobreng, windisch Dobrenje, Mk., G. d. Bzks. Langenthal, Pfr. St. Kunegund, zur Hschft. Langenthal, Pösnitzhofen, Rohr, Stadtpfarr zu Gratz, St. Jakob, Spielfeld und Straß dienstb.; zum Bisthume Seckau mit dem so genannten satzrechtmäßigen Weinzehend pflichtig.

Die Gegend Dobrengthal ist zum Bisthume Seckau mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Das gleichnahmige Amt gehörte einst den Bäreneckern. Der gleichnahmige Bach treibt 1 Hausmühle in dieser Gemeinde.

Flächm. zus. 922 J. 954 □ Kl., wor. Aeck. 253 J. 187 □ Kl., Wn. 152 J. 1480 □ Kl., Hthw. 1752 J. 120 □ Kl., Wgt. 216 J. 141 □ Kl., Wldg. 122 J. 1096 □ Kl. Hs. 69, Whp. 66, Volk. einh. 306, wor. 164 wbl. S. Vhst. Pfd. 40, Ochs. 38, Kh. 62.

Im R. St. Dobringe.

10 Huben und 35 Bergrechte sind landesfürstliches Lehen, womit den 9. Sept. 1739 Maria Eleonora, und Maria Theresia verwitwete und verehelichte Gräfinn von Welz und Leslie belehnt wurden.

Im 13. Jahrhundert erscheint eine gleichnahmige Familie, aus welcher um das J. 1239 Heinrich und Eckhard v. Dobreng, Güter besessen haben. 1274 erscheint Eckhard von Dobreng gleichfalls unter den Adelichen des Landes, und als Lehensmann des Erzstiftes Salzburg. *)

*) Jul. Cäsar Ann. Styriae 2ter Theil, S. 729.

Dobrenig, Gk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Labeck dienstb.

Dobrenko, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Oberpulsgau dienstb.

Dobrina, Ck., G. d. Bzks. Süßenheim, Pfr. gleichfalls, zur Hschft. Süßenheim dienstb.

Fláchm. zus. 921 J. 933 □ Kl., wor. Aeck. 140 J. 81 □ Kl., Wn. 138 J. 789 □ Kl., Grt. 778 □ Kl., Hthw. 157 J. 1410 □ Kl., Wgt. 5 J. 1075 □ Kl., Wldg. 479 J. Hs. 57, Whp. 67, Volk. einh. 287, wor. 154 wbl. S. Vhst. Ochs. 18, Kh. 42.

Dobrina, Ck., Bzk. Oberrohitsch, Pfr. Schildern, ½ Std. v. Schildern, 2½ Std. von Oberrohitsch, 2¾ Ml. v. Pettau, 10½ Ml. von Cilli, zur Hschft. Thurn, Oberrohitsch und Neustift dienstb.

Fláchm. zus. mit der G. Raune vermessen.

Hs. 44, Whp. 43, Volk. einh. 197, wor. 93 wbl. S. Vhst. Ochs. 6, Kh. 27.

Dobrinsko, Ck., G. d. Bzks. Süßenheim, Pfr. Schleinitz, zur Hschft. Landsberg dienstb.

Das Fláchm. ist mit der G. Jaworie vermessen.

Hs. 13, Whp. 12, Volk. einh. 60, wor. 31 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 4, Kh. 10.

Dobritsch, Ck., G. d. Bzks. Neukloster, Pfr. St. Andrá, zur Hschft. Pragwald, Schöneck, Thurn und Neucilli dienstb.

Fláchm. zus. mit der G. — ? vermessen.

Hs. 57, Whp. 42, einh. Volk. 186, wor. 86 wbl. S. Vhst. Ochs. 38, Kh. 44.

Dobritschalpe und Graben, Jk., im Triebenthal, mit 70 Rinderauftrieb.

Der gleichnahmige Bach treibt 2 Hausmühle im Triebenthal.

Dobritschendorf, windisch Dobritschnavafs, Ck., G. d. Bzks. Neucilli, Pfr. Sachsenfeld, zur Hschft. Neucilli u. Salloch dienstb.

Fláchm. zus. mit der G. St. Peter des nähmlichen Bzk. vermessen.

Hs. 31, Whp. 36, Volk. einh. 160, wor. 91 weibl. S. Vhst. Pfd 16, Kh. 16.

Dobritschouza, Ck., ein bedeutendes Waldrevier der Staatsherrschaft Seitz, mit 696 Joch Flácheninhalt.

Dobroll, Ck., G. d. Bzks. Saneck, Pfr. Fraßlau, zur Hschft. Schönstein, Saneck, Neucilli und Pfr. Fraßlau dienstbar.

Fláchm. zus. 2046 J. 1245 □ Kl., wor. Aeck. 168 J. 1222 □ Kl., Wn. 69 J. 648 □ Kl., Grt. 18 J. 230 □ Kl., Hthw. 382 J. 1598 □ Kl., Wgt. 1 J. 586 □ Kl., Wldg. 1406 J.

Digitized by Google

158 □ Kl. Hs. 46, Whp. 54, Volk. einh. 264, wor. 129 wbl. S. Vhst. Ochs. 54, Kh. 66, Schf. 102.

Dobroll, Ek., G. d. Bzks. Saneck, Pfr. Praßberg; zur Hschft. Plankenstein, Schöneck, Altenburg und Saneck dienstb.; mit einer Filialkirche St. Johann und Paul am Dobrollberge, 1$\frac{1}{2}$ Std. v. Fraßlau u. 1$\frac{1}{2}$ Std. v. Saneck, 2$\frac{1}{2}$ Std. v. Franz, 5 Ml. v. Cilli.

Flächm. zus. mit der G. Loke vermessen.

Hs. 20, Whp. 22, einh. Volk. 97, wor. 47 wbl. S. Vhst. Ochs. 24, Kh. 24, Schf. 31.

Dobrolle, Ek., im Bzk. und der Pfr. Montpreis, zur Hschft. Montpreis und Geyrach dienstb.

Flächm. zus. mit Taubendorf und Vitschaze 953 J. 580 □ Kl., wor. Aeck. 278 J. 1307 □ Kl., Wn. 236 J. 1394 □ Kl., Grt. 3 J. 476 □ Kl., Wgt. 434 J. 603 □ Kl. Hs. 20, Whp. 23, Volk. einh. 109, wor. 52 wbl. S. Vhst. Ochs. 14, Kh. 18.

Dobroschack, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Großsonntag, zur Hschft. Grottenhof, Kahlsdorf und Landschaft dienstb.

Flächm. zus. ist mit der G. Runtschen vermessen.

Hs. 9, Whp. 7, Volk. einh. 33, wor. 23 weibl. S. Vhst. Ochs. 2, Kh. 5.

Dobrottendorf, windisch Dobuschkavefs, Ek., G. d. Bzks. Gonowitz, Pfr. Prihova, zur Hschft. Oplotnitz dienstb.; zur Staatshschft. Gonowitz mit $\frac{2}{3}$, und zum Pfarrhof Gonowitz mit $\frac{1}{3}$ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit Unter-Gruschoje vermessen.

Hs. 9, Whp. 10, einh. Volk. 46, wor. 26 wbl. S. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 10, Kh. 9.

Kommt im R. St. als Dabruttendorf und Dobrintendorf vor.

Dobrowa, Ek., G. d. Bzks. Weichselstätten, Pfr. Hocheneck, zur Hschft. Gonowitz und Hocheneck dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Bischofsdorf vermessen.

Hs. 17, Whp. 19, Volk. einh. 83, wor. 40 wbl. S. Vhst. Pfd. 7, Kh. 19.

Dobrowa, Ek., G. d. Bzks. und der Pfr. Reichenburg, 3 Std. v. Reichenburg, 6 Std. v. Rann, 9$\frac{1}{2}$ M. v. Cilli, zur Hschft. Oberlichtenwald und Reichenburg dienstb., und zur Hschft. Geyrach mit Getreid-, Wein- und Sackzehend pflichtig.

Hier kommt der Sobnikbach vor.

Flächm. zus. 1308 J. 723 □ Kl., wor. Aeck. 114 J. 887 □ Kl., Wn. 114 J. 120 □ Kl., Grt. 1 J. 594 □ Kl., Hthw. 134 J. 776 □ Kl., Wgt. 2 J. 469 □ Kl., Wldg. 941 J. 1077 □ Kl. Hs. 44, Whp. 53, Volk. einh. 250, wor. 135 weibl. S. Vhst. Ochs. 38, Kh. 36.

Dobrowa, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Fridau, zur Dechantey Pettau und Fridau dienstb.

Flächm. zus. mit der Stadt Fridau vermessen.

Hs. 15, Whp. 15, Volk. einh. 76, wor. 35 weibl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 6, Kh. 25.

Dobowa, Ck., G. d. Bzks. Rothenthurn, Pfr. St. Martin bey Windischgratz, zur Hschft. Schalleck, Rothenthurn und Pfr. St. Martin dienstb.

Flächm. zus. mit Unter-Podgorie des nähmlichen Bzks. 1312 J. 1555 □ Kl., wor. Aeck. 279 J. 613 □ Kl., Wn. 238 J. 578 □ Kl., Grt. 1525 □ Kl., Teuche 1462 □ Kl., Hthw. 170 J. 659 □ Kl., Wldg. 622 J. 1518 □ Kl. Hs. 51, Whp. 50, Volk. einh. 244, wor. 128 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 32, Kh. 64.

Dobrowa, Ck., ¾ Std. v. Cilli, G. d. Bzks. Magistrat Cilli, Pfr. Stadtpfarr Cilli, zur Hschft. Neucilli dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Mellag vermessen.

Hs. 17, Whp. 22, einh. Volk. 100, wor. 51 wbl. S. Vhst. Pfd. 16, Ochs. 2, Kh. 18.

Dobrowa, Ck., G. d. Bzks. Gonowitz, Pfr. Rötschach, zur Hschft. Gut Jamnig, Opplotnitz und St. Pongratz dienstb., und zum Pfarrhofe Gonowitz mit ⅓, zur Staatshschft. Gonowitz aber mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit Scalitz, Unter-Gruschoje und Ratschach vermessen.

Hs. 32, Whp. 33, einh. Volk. 140, wor. 67 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 30, Kh. 27.

Dobrowa, Ck., G. des Bzks. Gonowitz, Pfr. Prichowa, zur Hschf. Oberpulsgau und Feistritz dienstbar; zur Staatsherrschaft Gonowitz mit ⅔, und zum Pfarrhof Gonowitz mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Graschobie-unter vermessen. Hs. 9, Whp. 7, Volk. einh. 35, wor. 18, wbl. S. Vhst. Pfd. 10, Ochs. 2, Kh. 8.

Dobrowa, Ck., G. des Bzks. Gonowitz, Pfr. Gonowitz, zur Hschft. und Pfarr Gonowitz und zur Landschaft dienstbar; zur Hschft. Seiz mit dem ganzen Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Graschobie-unter vermessen. Hs. 18, Whp. 19, Volk. einh. 80, wor. 46 wbl. S. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 8, Kh. 14.

Dobrowetz, Ck., G. d. Bzks. Oberrohitsch, Pfr. St. Rochus, zur Grundhschft. Reifenstein dienstbar.

Flächm. zus. 378 J. 1084 □ Kl., wor. Aeck. 100 J. 1272 □ Kl., Wn. 63 J. 1307 □ Kl., Grt. 211 □ Kl., Wgt. 8 J. 532 □ Kl., Wldg. 205 J. 962 □ Kl. Hs. 47, Whp. 53,

Digitized by Google

Volk. einh. 264, wor. 129 wbl. S. Vhst. Pfd. 7, Ochs. 6, Kh. 36.

R. St. ob dieses das nähmliche?

Dobru, Ck., im Bzk. und der Pfr. Tüffer, zur Hschft. Tüffer, Minoriten in Cilli und Gayrach dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Tremmersfeld vermessen. Hs. 20, Whp. 18, Volk. einh. 106, wor 55 wbl. S. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 16, Kh. 20.

Dobuschkaweß, s. Dobrottendorf.

Dockletzen, Ck., ein mittleres Gebirge, mit einem der Staatsherrschaft Studenitz gehörigen Waldrevier von 65 J. 833 □ Kl. Flächeninhalt, 5 Std. von Studenitz.

Dockletzen, Mk., G. des Bzks. Thurnisch, Pfr. Lorenzen, zur Dechantey Pettau und Hschft. Freystein dienstbar, zur Hschft. Studenitz mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der Gemeinde — ? vermessen. Hs. 22, Whp. 19, Volk. einh. 79, wor. 45 wbl. S. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 10, Kh. 16.

Dogmanze, s. Dietmannsdorf.

Dogagora, s. Lanzenberg.

Doipagraben, Bk. zwischen dem Peterhalskogel und dem Kirchberg, mit einigem Viehauftriebe.

Doll, Ck., G. des Bzks. Erlachstein, Pfr. St. Marein, zur Hschft. Erlachstein dienstbar.

Flächm. zus mit Dragomillo 390 J. 595 □ Kl., wor. Aeck. 86 J. 927 □ Kl., Wn. 58 J. 721 □ Kl., Hthw. 123 J. 739 □ Kl., Wgt. 17 J. 399 □ Kl., Wldg. 104 J. 1009 □ Kl. Hs. 38, Whp. 25, Volk. einh. 95, wor. 54 wbl. S. Vhst. Kh. 3.

Doll und St. Jakob, Ck., G. des Bzks. Pragwald, Pfarr St. Jakob in Doll; zur Pfarrsgült St. Jakob in Doll dienstb.

Flächm. zus. mit Werniz 1217 J. 1146 □ Kl, wor. Aeck. 280 J. 1190 □ Kl., Wn. 107 J. 345 □ Kl., Grt 7 J. 986 □ Kl., Hthw. 262 J. 524 □ Kl. Wgt. 32 J. 1142 □ Kl., Wldg. 521 J. 158 □ Kl. Hs. 25, Whp. 20, Volk. einh. 87, wor 40 wbl. S. Vhst. Ochs. 26, Kh. 22.

In dieser G. kommen der Klausche-, Kallbach und Klomschebach vor.

Doll bey Tüffer, Ck., G. des Bzks., der Pfarr und der Grundherrschaft Tüffer.

Das Flächenm. ist mit der G. Laschach vermessen. Hs. 18, Whp. 17, Volk. einh. 90, wor. 46 wbl. S. Vhst. Ochs. 18, Kh. 14.

Doll und Sucha, Ck., G. des Bzks. Altenburg, Pfarr Rietz,

1 Std. von Altenburg, 1½ Std. von St. Peter, 5¾ Ml. von Cilli; zur Hschft. Neucilli und Altenburg dienstbar.

Das Flächm. ist mit dem Markte Rietz vermessen. Hs. 35, Whp. 25, Volk. einh. 120, wor. 57 wbl. S. Vhst. Ochs. 28, Kh. 28, Schf. 20.

Dollach, Ck., eine Gegend in der Pfr. St. Peter im Santhale, zur Hschft. Oberburg mit den ganzen Weinzehend pflichtig.

Döllach, Bk., G. des Bzks. und der Pfr. Aflenz, 1 Ml. von Aflenz, 1½ Ml. von Seewiesen, 4 Ml. von Bruck, zur Hschft. Aflenz und Hart dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Graßnitz des nähmlichen Bezirks vermessen. Hs. 51, Whp. 42, Volk. einh. 238, wor. 113 wbl. S. Vhst. Pfd. 26, Ochs. 10, Kh. 131, Schf. 147.

Dollane, Mk., G. des Bzks. und der Grundhschft. Ankenstein, Pfr. St. Barbara, 1 Std. von St. Barbara, ½ Std. von Ankenstein, 3 Std. von Pettau, 4½ Ml. von Marburg.

Das Flächmaß ist mit der G. — ? vermessen. Hs. 18, Whp. 28, Volk. einh. 130, wor. 68 wbl. S. Vhst. Pfd. 18, Ochs. 21, Kh. 39.

Dollbach, Ck., im Bzk. Reifenstein, treibt 1 Mauthmühle in der Gegend St. Primus.

Dollberg, Ck., Weingebirgsgegend, zur Herrschaft Thurn und Schalleck dienstbar.

Dollberg, Leopold Freyherr von, wurde den 3. May 1781 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen; besaß in Steyermark das Gut Mühleck, welches er an Herrn Jeckl verkaufte.

Leopold von Dollberg, wahrscheinlich des obigen Vater, wurde den 13. Jänner 1716 Regierungsrath aus dem Ritterstande, an der innerösterrichischen Regierung.

Dolle, Ck., eine Gegend, zur Hschft. Seiz und Pfarrsgült Widem mit den Getreidzehend pflichtig.

Dollena, Mk., G. des Bzks. Minoriten in Pettau, Pfr. heil. Geist, 1 St. von h. Geist, 3 Std. v. Pettau, 4 Ml. von Marburg, zur Hschft. Neustift und Erzpriesterthum in Cilli dienstb.

Flächm. zus. 1066 J. 664 □ Kl., wor. Aeck. 124 J. 814 □ Kl., Trischf. 22 J. 1100 □ Kl., Wn. 65 J., Hthw. 663 J. 719 □ Kl., Wgt. 65 J. 774 □ Kl., Wldg. 125 J. 457 □ Kl. Hs. 71, Whp. 51, Volk. einh. 243, wor. 119 wbl. S. Vhst. Pfd. 26, Ochs. 39.

In dieser G kommt der Peklatschbach vor.

Dollena-Waß, siehe Niederdorf.

Dollenberg-klein, Mk., Weingebirgsgegend, zur Herrschaft Minoritengült Pettau dienstbar.

Dollendorf, Mk., eine Steuergemeinde des Bzks. Ankenstein,

mit 420 J. 348 □ Kl. Flächeninhalt, wor. Aeck. 212 J. 493 □ Kl., Trischf. 26 J. 379 □ Kl., Wn. 80 J. 357 □ Kl., Grt. 2 J. 1133 □ Kl., Hthw. 169 J. 817 □ Kl., Wgt. 2 J. 369 □ Kl.

Dolleneberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Herrschaft Tüffer dienstbar.

Dollenz Karl, geboren zu Gratz, Jesuit. Schöne Wissenschaften, Physik. S. v. Winklern, S. 30.

Dollenza, Ck., ein Bach im Bzk. Lehen, treibt 2 Hausmühlen in der Gegend Dousche.

Dollenza, siehe Lichteneck.

Dollenzen, Mk., eine Weingebirgsgegend, ist zur Hschft. Thurnisch dienstbar.

Dollerbach, Ck., Bzk. Erlachstein, treibt in der Gegend Ponquitza eine Mauth- und Hausmühle.

Dollerbrunnquelle, Ck., Bzk. Erlachstein, treibt in der Gegend Ponquitza eine Hausmühle sammt Stampf.

Dollereralpe, Jk., im Mitterbachgraben bey Margarethen, mit 18 Rinderauftrieb.

Dollich, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Neucilli dienstbar.

Dölling, Gk., eine Gegend in der Pfr. Fehring, zur Hschft. Hainfeld mit ⅓, und Hschft. Kapfenstein mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Dollinger, die, ein Rittergeschlecht war in Stmk. begütert. Balthasar Dollinger lebte zu Aussee 1580 mit seiner Gattinn Ursula Praunfalk, sie waren verschwägert mit der Familie Gabelkhofen, Steinach, Butterer. Siehe Freyherr von Stadl, Ehrenspiegl ꝛc.

Döllingergraben, Bk., ein Seitengraben der linken Seite des Kathreinthals ober Bruck.

Dollinze, siehe Dollitschen.

Dollitsch, Ck., eine Localie, genannt St. Florian in Dollitsch, im Dkt. St. Martin, Patronat Religionsfond, 2 Std. v. St. Peter, 4 Std. v. Gonowitz, 5 Ml. v. Cilli.

Dollitsch-Ober, windisch Dollitsch-Sgorne, Ck., Bezirk Weitenstein, Pfr. St. Veit bey Walten, zur Hschft. Oberpulsgau und Feistritz dienstbar.

Hier kommt der Saperkoski- und Paakabach vor.

Flächm. zus. 638 J. 1291 □ Kl., wor. Aeck. 122 J. 1340 □ Kl., Wn. 69 J. 785 □ Kl., Grt. 772 □ Kl., Hthw. 206 J. 1464 □ Kl., Wldg. 239 J. 130 □ Kl. Hs. 49,

Whp. 42, Volk. einh. 191, wor. 97 wbl. S. Vhst. Pfd. 9, Ochs. 44, Kh. 44, Schf. 40.

In dieser Gegend kommt auch der Jamnig-, Vodenitza-, Studenza-, Paaka- und Teriakbach vor.

Dollitsch-Unter, windisch Dollitsch-Spodne, Ck., G. d. Bzks. Weitenstein, Pfr. Weitenstein, zum Gute Jamnig, Hschft. Opplotnitz und St. Pongratz dienstb.

Flächm. zus. 1119 J. 1530 □ Kl., wor. Aeck. 405 J. 290 □ Kl., Wn. 171 J. 1132 □ Kl., Grt. 1437 □ Kl., Hthw. 134 J. 248 □ Kl., Wldg. 408 J. 23 □ Kl. Hs. 89, Whp. 93, einh. Volk. 461, wor. 235 wbl. S. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 68, Kh. 72, Schf. 96.

Dollitscha, siehe **Kohldorf**.

Dollitschberg, Ck., eine Gegend in der Pfr. St. Peter bey Königsberg, zur Hschft. Oberburg mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Dollitschen, Mk., windisch Dollinze, G. d. Bzks. Oberpettau, Pfr. St. Urban, zur Hschft. Oberpettau dienstb.

Flächm. zus. 177 J. 1380 □ Kl., wor. Aeck. 49 J. 1519 □ Kl., Wn. 21 J. 621 □ Kl., Hthw. 28 J 214 □ Kl., Wgt. 14 J. 429 □ Kl., Wldg. 59 J. 197 □ Kl. Hs. 42, Whp. 39, einh. Volk. 134, wor. 79 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 12, Kh. 38.

Dollschagberg, Ck., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Stattenberg dienstb.

Domainberg, Mk., Weingebirg von vorzüglicher Güte, zur Minoritengült Pettau dienstb.

Domatschgrabenbach, Ck., Bzk. Oberburg, treibt 6 Hausmühlen in St. Florian und St. Leonhard, 26 Hausmühlen, 3 Stämpfe und 1 Säge in der Gegend Neustift, und 1 Mauthmühle sammt Stampf, 2 Sägen und 4 Hausmühlen in der Gegend Podvokauleg, 1 Bretersäge, und 35 Hausmühle in der Gegend Salzbach, 6 Hausmühlen in Eberndorf, 2 Bretersägen in Votschna, 3 Hausmühlen in St. Jakob.

Dombachel, Gk., im Bzk. Neuberg, treibt 1 Mauthmühle in Kaindorf, 2 Mauthmühlen und 1 Hausmühle in Aue.

Dominikanerdorf, Mk., eine Steuergem. d. Bzks. Oberpettau mit 434 J. 1441 □ Kl. Flächeninhalt, wor. Aeck. 134 J. 763 □ Kl., Wn. 62 J. 1504 □ Kl., Grt. 16 J. 196 □ Kl., Hthw. 50 J. 1064 □ Kl., Wgt. 13 J. 1125 □ Kl., Wldg. 146 J. 1589 □ Kl.

Dominikanerklöster waren einst in Stmk. zu **Gratz**, **Leoben**, **Neukloster** und **Pettau**, die beyden letztern sind aufgehoben. Die Dominikaner in Gratz haben noch Unterthanen im Gk. zu Fernitz, im Kirchenviertl, Krottendorf, im Bzk. Wald-

Waldeck, Lichtendorf, St. Stephan und Trösengraben. Im Mk. zu Alt- und Neudorf, Gorzaberg und Schützenberg. Diese sind mit 317 fl. 24 kr. Dom., und 39 fl. 28 kr. Rust. Erträgniß beansagt.

Die Dominikaner zu Leoben besitzen Unterthanen im Gk. zu Steinberg, Stallhofen und Kalchberg; im Jk. zu Leimsgraben, Leinthal und Waltenbach. Diese Gült ist mit 125 fl. 40 kr. Dom. und mit 31 fl. 36 kr. 2½ dl. Rust. Erträgniß in 1 Amte mit 17 Häusern beansagt.

Die Dominikaner Gült in Pettau hat ein Landgericht, welches bey der Hschft. Thurnisch verwaltet wird, und im Mk. Unterthanen zu Grajenaberg, Jablowetz, Johannesberg, Jurovetz, Lastigovetz, Lichteneck, Mayberg, Meschkofzen, Pleterie, Pristova-unter, Rodinsberg, Sackel, Sedlascheg, Selzaberg, Seneschitz, Seneschlag, Sedinetz, Stacheldorf, Stanoschina, Streina und Vitschanetz; im Ck. zu Gerdina, Maraple, Monsberg, Skorble, Swetscha, Stoperzen, Sütesch und St. Wolfgang.

Sie sind mit 1240 fl. 4 kr. Dom., und 127 fl. 10 kr. 1¾ dl. Rust. Erträgniß in 3 Aemtern mit 162 Häusern beansagt.

Der Orden hatte auch Nonnenstifte zu Gratz, Mahrenberg und Studenitz. Bey Aufhebung dieser Klöster waren 64 Mönche und 26 Layen, dann 64 Nonnen und 33 Schwestern. Siehe Damenstift.

Domstifte. Man suche dieselben bey Gratz und Göß.

Donatiberg, Ck., G. d. Bzks. Oberrohitsch, Pfr. Rohitsch, 1½ Std. v. Rohitsch, 1 Std. v. Oberrohitsch, 4 Ml. v. Pettau, 10 Ml. v. Cilli, zur Hschft. Stermoll und Pfr. Rohitsch dienstb.

Flächm. zus. mit der G. St. Georgen des nähmlichen Bzks. vermessen 595 J. 488 □ Kl., wor. Aeck. 151 J. 727 □ Kl., Wn. 129 J. 1160 □ Kl., Grt. 5 J. 755 □ Kl., Wgt. 44 J. 709 □ Kl., Wldg. 264 J. 437 □ Kl. Hs. 52, Whp. 46, einh. Bvlk. 287, wor. 135 weibl. S. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 8, Kh. 36.

Der gleichnahmige Berg wird durch seine ausgezeichnete Form, wovon die höchste Spitze einen Sattel bildet, weit und breit im Lande gesehen, und ist reich an seltenen Pflanzen der südlich panonischen Flora.

Donawitz, Bk., ½ Std. von Leoben, an der Linzerstraße und dem so genannten Vordernbergerbach, ein Streckhammerwerk, welches im J. 1808 errichtet wurde, und größten Theils mit Steinkohlen aus dem Veitsberge betrieben wird, litt im J. 1813 durch Ueberschwemmung große Zerstörung. Unfern davon ist mit Hofcommission von 5. May 1815 dem Doktor Alois Sackel ein Eisendrahtzug mit dem bewilligt worden, daß die Feuerung mit Steinkohlen betrieben werde. Dieser Drahtzug besteht aus 1 Zainhammer sammt Feuer, einem Glühofen, einem Zeugmachfeuer, wozu das nöthige Kohlholz von beyläufig 80 Faß von dem

Vordernberger Communitäts-Kohlbaren um den Communitätspreis bezogen wird. Es sind ferner 4 Zangen und 9 Walzen und Scheibenzüge in diesem Werke, man liefert 36 Gattungen Draht, wovon der grobe in 25pfündigen, der mittlere in 10pfündigen, und der feine in 5pfündigen Ringen verschlissen wird. Der feine geht häufig nach Bayern, der gröbere nach Gratz, Wien und Ungarn. Die jährliche Erzeugung ist zwischen 3 und 400 Zentner Draht.

Im 16. Jahrhundert bestand schon an der obern Donawitz ein Eisenhammer, welchen Christoph Rauchenberger, Bürger zu Salzburg an Sebold Pögl (die nachmahligen Freyherrn) im J. 1529 verkaufte. Die gleichnahmige G. d. Bzks. Leoben, der Pfr. Waasen ist zu den Hschft. Massenberg, Göß, Magistrat Leoben, Rein, Oberkapfenberg, Commende Leech, Lorberau, Hart, und den Pfarren Leoben und Waasen dienstbar.

Flächm. 1100 J. 198 □ Kl., wor. Aeck. 307 J. 788 □ Kl., Wn. 252 J. 1059 □ Kl., Grt. 8 J. 552 □ Kl., Hthw. 13 J. 1165 □ Kl., Wldg. 517 J. 1334 □ Kl. Hs 48, Whp. 40, einh. Volk. 226, wor. 117 wbl. G. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 50, Kh. 102, Schf. 79.

Donnerbodenalpe, Bk., der Hschft. Neuberg eigenthümlich mit 37 J. 1111 □ Kl.

Donnersbach, Jk., südl. v. Irdning, 2½ Std. von Untergrimming, 16 Ml. v. Judenburg, ein Schl. mit einer Hschft., einem Landgerichte und einem Bzk. von 8 Gemeinden, als Au, Donnersbachwald, Erlsberg, Furrach, Fuchsberg, Ilgenberg, Ritzenberg und Winklern bey Irdning. Die Unterthanen dieser Hschft. befinden sich in den G.: Donnersbachwald, Fischern, Furrach, Fuchsberg, Gritschenberg, Ilchenberg, Naumburg, Ritzenberg, Rohrmoos, Sallaberg, Sonnberg bey Gröbming, Strassaberg und Winklern bey Irdning.

Diese Hschft. ist mit 2563 fl. 17 kr. Dom., und 274 fl. 28 kr. ¾ dl. Rust. in 5 Aemtern mit 164 Häuser beansagt.

1618 gehörte sie Johann Adam Grafen von Saurau, 1790 Grafen von Steinach, 1798 Karl Grafen von Steinach, 1816 der k. k. Hauptgewerkschaft.

In Fischers Topographie abgebildet.

Flächm. des ganzen Bzks. 21,545 J. 1002 □ Kl., wor. Aeck. 653 J. 706 □ Kl., Wn. u. Grt. 2474 J. 892 □ Kl., Wldg. 7292 J. 1135 □ Kl., Hthw. 11,124 J. 1469 □ Kl. Hs. 210, Whp. 211, einh. Volk. 1275, wor. 640 wbl. G. Vhst. Pfd. 24, Ochs. 143, Kh. 633, Schf. 847.

Die Hschft. Donnersbach hat die Vogtey über die Kirche St. Patritz und St. Leonhard zu Donnersbachwald, und St. Egydi zu Donnersbachau.

Donnersbach, Jk., im Bzk. Donnersbach, treibt in dieser Ge-

Digitized by Google

gend 1 Mauthmühle, 1 Säge und 6 Hausmühlen. In der gleichnahmigen Gegend befindet sich ein Streckhammer laut Gubern: Concess. dd. 11. Febr. 1788.

Auch kommen in dieser Gegend der Ebenbach, Möserbach, Lerchkahrbach, Ogenkogelbach, Günzenbachel, Donnersbach, Prembachel, Plotschingerbach, Prentbachel und Fischerbachel vor.

Donnersbachau, Jk., ein Localie im Dkt. Haus, genannt St. Egydi zu Donnersbachau, Vogtey und Patronat Hschft. Donnersbach. Hier ist eine Triv. Sch. von 34 Kindern.

Donnersbachgraben, Jk., in welchem die Bürsting, Lanstref-, Kumbachalpe und Faschingalpe sich befinden; dann der Erlsberg, der Furragraben, die Schabkoppenalpe, die Geiswand und der Röstschlag, der Seitengraben Schwarzenbach, der Wöhrenberg, Samberg, Premalpe, Pötschen-, Fischer-, Schwaigalpe, die Magerleite, Fuchsenbau, Günzen- und Rabenhauptsalpe, dann der Lerchkahrgraben, Stallagraben, Riedlergraben, Schwarza, die Geisleite, Mitterrantl, Gröner- und Haunalpe, dann der Ebenbach, die Bienenstockalpe, Mörser-, Traxlbaumalpe, der Ahorngraben, das Finstergrabel mit der Finsterkahralpe und Riesneralpe, dann der Möhrsbachgraben, die Unherrns-, Dornkahr-, Ratzenkogel-, Weithofer- oder Fraueneben-, Rosensteiner-, Fuchsenbaualpe, der Seebachgraben, Rietznerberg und Graben, und Raunberg, mit sehr großen Waldstand und Viehauftrieb vorkommen.

Donnersbachwald, Jk., G. d. Bzks. Donnersbach, Vikariat in der Pfr. Irdning und im Dkt. Haus, genannt St. Patritz und St. Leonhard zu Donnersbachwald, Patronat Religionsfond, Vogtey Hschft. Donnersbach, zur Hschft. Donnersbach, Trautenfels, Wolkenstein und Rottenmann dienstb.

Hier ist eine Triv. Sch. von 18 Kindern.

Flächm. zus. 13465 J. 91 □ Kl., wor. Aeck. 177 J. 980 □ Kl., Wn. 1179 J. 153 □ Kl., Grt. 1315 □ Kl., Hthw. 8575 J. 439 □ Kl., Wldg. 3532 J. 404 □ Kl. Hs. 57, Whp. 52, einh. Bvlk. 296, wor. 149 wbl. S. Whst. Pfd. 10, Ochs. 31, Kh. 175, Schf. 218.

Donnersdorf, Gk., G. d. Bzks. Halbenrain, Pfr. Klöch, 1 Std. v. Halbenrain, 2 Std. v. Radkersburg, 8 Ml. v. Gratz; zur Hschft. Halbenrain und Stadl dienstb.

Das Flächm. ist mit der G. Diezen vermessen.

Hs. 38, Whp. 33, Bvlk. einh. 180, wor. 97 weibl. S. Whst. Pfd. 43, Ochs. 10, Kh. 68.

Zur Hschft. Brunnsee mit $\frac{1}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Donnersfelden, Ck., ein Gut, $\frac{1}{12}$ Std. v. Saldenhofen, $3\frac{1}{2}$ Std. v. Buchenstein, $1\frac{1}{2}$ Std. v. Mahrenberg, $19\frac{1}{2}$ Std. von Cilli.

Doppelberg, Jk., südl. v. Scheifling gegen Neumarkt, mit einigem Viehauftrieb und Waldstande.

Der Doppelbach fließt von demselben und treibt 1 Mauth- und 1 Hausmühle in Buchfeld, dann 1 Mauth- und 2 Hausmühlen in Prechau.

Dorferbachl, Jk., im Bzk. Murau, treibt 1 Hausmühle in Krakauschatten.

Dorferberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Seckau dienstb.

Dorferhals, Jk., ein Eigenthum der Stiftshschft. St. Lambrech, mit 145 J. 1204 □ Kl. Flächeninhalt.

Dorferstein, eigentlich **Dorfstein**, Jk., eine Gegend, zur Hschft. Admont dienstb.

Dörfl, Gk., G. d. Bzks. Kahlsdorf, Pfr. Ilz, $\frac{1}{2}$ Std. v. Ilz, $\frac{3}{4}$ Std. v. Kahlsdorf, $\frac{1}{2}$ Std. v. Gleisdorf, 5 Ml. v. Gratz, zur Hschft. Gleichenberg dienstb.

Flächm. zus. 337 J. 142 □ Kl., wor. Aeck. 125 J. 484 □ Kl., Wn. 64 J. 414 □ Kl., Hthw. 6 J. 1400 □ Kl., Wldg. 141 J 729 □ Kl. Hs. 19, Whp. 20, Volk. einh. 101, wor. 52 weibl. S. Vhst. Pfd. 24, Ochs. 4, Kh. 32.

Zum Gute Lidlhof mit $\frac{1}{3}$ Garbenzehend pflichtig.

Dörfl, Gk., G. d. Bzks. Stadl, Pfr. St. Ruprecht, zur Hschft. Oberstadnitz, Messendorf, Freyberg, Stadl, Pfarrhof St. Ruprecht, Stadtpfarr Gratz und Weizberg dienstb.

Flächm. 1035 J. 836 □ Kl., wor. Aeck. 283 J. 749 □ Kl., Wn. 81 J. 1088 □ Kl., Wgt. 13 J. 1275 □ Kl., Wldg. 656 J. 924 □ Kl. Hs. 53, Whp. 50, Volk. einh. 275, wor. 149 weibl S. Vhst. Pfd. 15, Ochs. 14, Kh. 83.

Zur Bisthumshschft. Seckau mit $\frac{1}{3}$ Getreidzehend, und zur Hschft. Stadl mit $\frac{2}{3}$ Weinzehend pflichtig.

Dörfel, Gk., Bzk. Stainz, zur Hschft. Lanach mit $\frac{1}{3}$ Weinzehend pflichtig.

Dörfel, Gk., Bzk. Thanhausen, eine Gegend, zur Hschft. Gutenberg mit $\frac{2}{3}$ Garbenzehend pflichtig.

Dörfl, Mk., eine Steuergemeinde d. Bzks. Mahrenberg, mit einem Flächeninhalt von 947 J. 942 □ Kl., wor. Aeck. 183 J. 432 □ Kl., Wn. 50 J. 1474 □ Kl. Trischfelder 72 J. 873 □ Kl., Hthw. 269 J. 1515 □ Kl., Wldg. 370 J. 1448 □ Kl.

Dörfl, Neu-, Gk., G. d. Bzks. Neuweinsberg, Pfr. Radkersburg. Siehe **Altdörfel**.

Dörfla, Gk., G d. Bzks. Liebenau, Pfr. Hausmannstätten, zur Hschft. Liebenau, Messendorf, Reinthal, Harmsdorf, Leutzenhof und Commende am Leeh dienstb.

Digitized by Google

Das Flächm. ist mit der G. Gössendorf vermessen. Hs. 28, Whp. 31, Volk. einh. 138, wor. 68 wbl. S. Vhst. Pfd. 12, Ochs. 6, Kh. 46.

Zur Hschft. Eckenberg mit ⅔ und zum Stadtpfarrhof Gratz mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Dörfla, Mk., G. d. Bzks. Welsbergl, Pfr. Kleinstätten, zur Hschft. Kleinstätten, Sulzdorf, Schwanberg, Pfr. Kleinstätten, Welsbergl und Wildon dienstb.

Flächm. zus. 198 J. 902 □ Kl., wor. Aeck. 78 J. 1261 □ Kl., Wn. 51 J. 283 □ Kl., Hthw. 27 J. 1551 □ Kl., Wldg. 40 J. 1007 □ Kl. Hs. 32, Whp. 32, Volk. einh. 143, wor. 77 wbl. S. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 24, Kh. 46.

Dörflach, Bk., Bzk. Aflenz, zur Hschft. Aflenz mit Garbenzehend pflichtig.

Dorflbergen, Gk., Weingebirgsgegend, zur Pfarrkirche Fürstenfeld dienstb.

Dörfler, Gk., eine Gegend im Bzk. Waldeck, in welcher der Karberggrabenbach vorkommt.

Dörfleralpe, Jk., im Alkaugraben, mit 80 Rinderauftrieb. Der gleichnahmige Bach treibt 1 Mauth- und 5 Hausmühlen in Krackau.

Dörfling, Gk., Bzk. Großsöding, zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend, und zur Hschft. Greiseneck mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Dörfling, Jk., eine Gegend der G. Kulm d. Bzks. Lind.

Dörflingeralpe, Jk., im Plettenthal des Pusterwaldes, mit 60 Rinderauftrieb und einigen Waldstand.

Dorfstadt, Gk., ein Amt bey Wildbach, Pfr. Gems, ist zur Stiftshschft. St. Martin bey Gratz mit ⅔ Garbenzehend von Weitz, Korn, Gerste und Hafer pflichtig.

Dornach, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Kleinstätten, zur Hschft. Lavant, Seitz, Waldschach und Welsbergl dienstb.

Flächm. zus. 310 J. 914 □ Kl., wor. Aeck. 79 J. 418 □ Kl., Wn. 59 J. 1123 □ Kl., Hthw. 71 J. 1408 □ Kl., Wldg. 99 J. 1135 □ Kl. Hs. 22, Whp. 22, einh. Volk. 115, wor. 66 wbl. S. Vhst. Pfd. 9, Ochs. 26, Kh. 43.

Dornacker, Mk., eine Gegend zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Dornau, Gk., G. d. Bzks. Halbenrain, Pfr. Radkersburg, zur Hschft. Stadl und Neuweinsberg dienstb.

Flächm. zus. 347 J. 1329 □ Kl., wor. Aeck. 140 J. 109 □ Kl., Wn. 137 J. 206 □ Kl., Wldg. 70 J. 1014 □ Kl. Ist mit der G. Pfarrsdorf vermessen.

Hſ. 16, Whp. 13, einh. Volk. 58, wor. 31 wbl. S. Whſt. Pfd. 16, Ochſ. 2, Kh. 25, Bienſt. 8.

Zum Bisthum Seckau mit dem ſogenannten Getreidwechſelzehend pflichtig.

Dornau, windiſch Dornava, Mk., G. d. Bzks. und der Grundherrſchaft Dornau, Pfr. St. Peter und Paul, 1 Std. v. Pettau, 3½ Ml. v. Marburg.

Flächm. zuſ. 766 J. 1311 □ Kl., wor. Aeck. 424 J. 416 □ Kl., Triſchf. 112 J. 487 □ Kl., Wn. 92 J. 1311 □ Kl., Grt. 35 J. 1290 □ Kl., Hthw. 29 J. 250 □ Kl., Wldg. 72 J. 757 □ Kl. Hſ. 68, Whp. 77, einh. Volk. 411, wor. 204 wbl. S. Whſt. Pfd. 76, Ochſ. 14, Kh. 123.

Dornau, Ck., Bzk. Saneck, Pfr. Fraßlau, zur Hſchft. Oberburg, Saneck, Pragwald und Pfr. Fraßlau dienſtb., und zur Hſchft. Oberburg ganz Getreidzehend pflichtig.

Auch ſind die Gegenden Ober- und Unter-Dornau zur Hſchft. Oberburg ganz Weinzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. mit der G. Sackel 400 J. 521 □ Kl., wor. Aeck. 208 J. 1008 □ Kl., Wn. 114 J. 1482 □ Kl., Grt. 6 J. 1576 □ Kl., Hthw. 69 J. 1255 □ Kl. Hſ. 29, Whp. 30, einh. Volk. 122, wor. 64 wbl. S. Whſt. Pfd. 17, Kh. 31.

Dornau, windiſch Dornava, Mk., nordöſtl. 1 Std. v. Pettau an der Straße zwiſchen dieſer Stadt und Radkersburg, Schloß und Hſchft. mit einen Bzk. von 19 Gemeinden, als: Ariafzen, Brückeldorf, Dornau, Dragowitſch, Formin, Gibina, Goriſchnitz, Hualetinzen, Meskawetz, Moſchkanzen, Pollenſchak, Rottenmann, Sakuſchak, Slaſſina, Trebetniz, Wittmannsdorf und Worofzen.

Das Flächm. des Bzks. beträgt zuſ. 13197 J. 1101 □ Kl., wor. Aeck. 4391 J. 411 □ Kl., Wn. u. Grt. 2304 J. 654 □ Kl., Hthw. 2884 J. 629 □ Kl., Wgt. 732 J. 1286 □ Kl., Wldg. 4374 J. 1447 □ Kl. Hſ. 1110, einh. Volk. 4896, wor. 2589 wbl. S. Whſt. Pfd. 611, Ochſ. 138, Kh. 1344, Bienſt. 486.

Die Unterthanen dieſer Hſchft. befinden ſich in den Gemeinden: Ariafzen, Büheldorf, Dornau, Formin, Gibina, Hirſchendorf, Hranigovetz, Huber, Kaniſcha, Klutſcharovetz, Krottendorf, Lahonetz, Löſchnitz, Lunaberg, Mallavetz, St. Marxen, Moſchganzen, Podgorzen, Podwinzen, Perſchetinetz, Pollanzen, Pollenſchack, Prerath, Pretzlowa, Rottenmann, Runtſchen, Sabofzen, Samuſchen, Schwaben, Seanzen, Senſchitz, Senig, Stadtberg, Steinluga, Sterianzen, Stermetzberg, Sturmau, Thomas St., Tiwalzen, Trebetnitz, Vitſchanetz, Wittmannsdorf, Worofzen, Wresnitzen, Wreſowetz, Zinkofzen und Zwetkofzenberg.

Diese Hschft. hat den **Weinzehend** zu Preßlau, Klein- und Groß-Ottock, Prerath, Pollanzen, Pritiska, Stermetz, Buchberg, Lotschitschberg, Trebetnitz, Andräberg und Wittmannsdorfberg. Den ganzen **Getreid- und Gänsezehend** zu St. Marxen, Sturmau, Andrenzenberg, Großkaagberg, Kaagdorf, Wittandorf, Waldacker, Wiesmannsdorf, Kleinkaagberg, Kleinweinberg, Kaisersberg, Schallofzen und Kulmwald. Dann mit anderen Herrschaften den **Getreid- und Gänsezehend** zu Worovetz, Ragoßnitz, Sabofzen, Brückeldorf, Klappendorf, Strelzen, Salmannsdorf, Slomm, Wratislawetz, Workovetz, Sagoretz, Oblaggen, Gerlinzen, Jurschinzen und Gabernig. Dann den sogenannten **Verschnick-** oder **Sackzehend** zu Sabofzen, Perwinzen, Sabotinzen, Formin, Buchdorf, Krottendorf, Schallofzen, Sparbersbach, Jurschinzen, Gerlinzen, Gabernig, Brückeldorf, Klappendorf, Salmannsdorf und Wratislawetz.

Diese Hschft. besitzt die Vogtey über die Filialkirche St. Dorothea und die landesfürstliche Pfr. St. Marxen; sie ist das Kirchenrechnungs-Commissariat von der Pfr. St. Margareth am untern Draufelde.

Diese Hschft. ist mit 2125 fl. 2 kr. Dom. und 170 fl. 56 kr. Rust. in 5 Aemter mit 230 Häusern beansagt, und vereint mit dem Gute St. Marxen und Sabofzendorf.

Das Schloßgebäude gehört unter die schönsten der Stmk., ist im italienischen Style erbaut, mit einem Saale versehen, dessen Plafond-Mahlerey die Thaten des Herkules vorstellend, sehenswerth ist. *)

Das Schl. wurde zwischen 1739 bis 1743 von Joseph Grafen von Attems an der Stelle, wo einst ein der Hschft. Ankenstein gehöriger Mayerhof stand, erbaut.

1681 gehörte sie Anton Grafen von Sauer, 1790 Maria Anna Gräfinn v. Attems, 1800 Ferdinand Grafen v. Attems. 1730 war Franz Joseph Graf von Sauer im Besitze derselben. Den 30. July 1733 Thaddäus Graf von Attems. 1742 Bernhard Maria Graf von Attems, und so ist es seither bey dieser Familie geblieben.

Früher besaßen diese Hschft. die Qualandro, Herbersteine.

Ist in Fischers Topographie abgebildet.

Dornauberg, Mk., ½ Std. v. der Bzkshschft. Dornau, Pfr. Lorenzen, zur Hschf. Dornau dienstb.

Dornberg, Ck., Weingebirgsgegend, zur Hschft Tüffer dienstb. und eine G. des nähmlichen Bzks. mit Hs. 41, Whp. 22, einh. Volk. 86, wor. 47 wbl. S. Vhst. Ochs. 12, Kh. 12.

Dornberg, Ck., Weingebirgsgegend, zur Staatshschft. Geyrach dienstb.

*) In der hiesigen Orangerie befinden sich 2 Bäume von Mannsdicke und 16 Fuß Höhe, die ein beyläufiges Alter von 100 Jahren beurkunden, und von dieser Stärke vielleicht einzig in der Monarchie sind.

Dorneck, Mk., nördl. v. St. Florian, unfern des Stainzbaches, Schloß und Hschft. mit der Hschft. Arnfels vereint.

Dorneck kommt schon im R. St. vor.

Diese Hscht. hat ihre Unterthanen im Mk. in den Gemeinden Bergeck, Blumau, St. Florian, Gorischnitz, Grünau, Gößendorf, Koroschitz, Kraubath, Laßnitz, Lebing, Leibenfeld, Naßau, Niedergems und Tanzelsdorf. Im Gk. in Lemsitz und Mettersdorf.

Sie ist mit 896 fl. 1 kr. Dom. und 62 fl. 4 kr. 1¼ dl. Rust. in 8 Aemtern mit 151 Häusern beansagt. 1681 besaß selbe Maria Charlotte Gräfinn von Schönborn geborne Gräfinn von Schrottenbach. 1730 Erwin Graf von Schönborn, 1754 Joseph Graf von Schönborn, 1774 Damian Erwin Graf von Schönborn, und ist seither bey dieser Familie geblieben.

Früher besaßen dasselbe die Dernbach, Götzen.

Das Dorf Berglern sammt 11 Viertel Huben zu Niedervogau, 7 Huben zu Danzlsdorf 2 Huben, 2 Hofstätten, dann 1 Anger zu Müttersdorf, das Dorf Krobathen mit allen Zinsdiensten und dem Bergrechtsdienste sind landesfürstliche Lehen, womit den 9. Aprill 1737 Franz Graf von Schönborn zu dieser Hschft belehnt wurde.

Ist in Fischers Topographie abgebildet.

Dorner, die, besaßen das Dorf Dornau bey Pettau und Absthal bey Radkersburg. 1297 fertigten Conrad und Rudolph Dorner anstatt Mathias von Stadl einen Kaufbrief um Gülten an den Abten von Rein. Peter Dorner lebte 1363, er machte zur Pfarrkirche von Absthal eine Stiftung von 4 Huben und 13 Eimer Most. Derselbe liegt auch zu Absthal begraben.

Wolfarth Dorner 1415, Ladislaus 1434, Stephan Dorner 1434, beyde letztern empfingen in diesem Jahre Lehen von denen von Stubenberg. — Ernst Dorner war 1446 bey dem großen Aufgebothe. In dem Lehenbriefe Friedrichs von Stubenberg dd. Radkersburg am Samstag vor Bartholomaitag 1434 wird Ladislaus Dorner für sich und seinem Bruder Stephan, mit dem Hofe genannt zu Volkersdorf gelegen in Absthal zunächst der Frauenkirche und dem ganzen Dorfe Radein belehnet.

Dorngraben, Gk., Bzk. Ligist, eine Gegend zur Hschft. Lankowitz mit ⅓ Getreid- und Weinzehend, zur Hschft. Winterhof mit ⅓ Weinzehend, zur Hschft. Großsöding mit ⅓ Weinzehend und Hschft. Premstätten mit ⅓ Garben- und Weinzehend pflichtig.

Dornhofen, Gk., Nordöstl. 1½ Ml. v. Gratz, 1 Std. v. Eckersdorf, 3 Std. v. Gleisdorf, nicht ferne von der Straße nach Weiz, Schloß und Fidei-Commiß Hschft. der Grafen von Kollonitsch mit der Hschft. Freyberg vereint.

Die Unterthanen dieser Hschft. befinden sich in Affenberg, Arnwiesen, Brodersdorf, Burgsthal, Burcha, Edelsfeld, Eggersdorf, Entschendorf, Fröschberg, Frösagraben, Fünfing, Gamling, Großau-unter, Hart im Bzk. Freyberg, Hart im Bzk. Wasoldsberg, Haselbach, Kaltenbrunn, Kuhwiesen, Birching, Rettenbach, Sinabelkirchen und Wörth.

Die Hschft. ist mit 1478 fl. 50 kr. Dom. und 83 fl. 35 kr. 1 dl. Rust. in 20 Aemtern mit 1141 Häusern beansagt.

Frühere Besitzer dieser Hschft. waren die Falbenhaupt, Eibiswald, Rottal, Steinbeiß, Magerl.

Den 18. Nov. 1714 vermachte Maria Eusebia Gräfinn Galler geborne Freyinn von Eibiswald diese Hschft. an Maria Eleonora Gräfinn von Steinbeiß geborne Gräfinn von Rottal. Mit 16. Jän. 1733 erbte dieselbe Ferdinand Joseph Graf von Prank durch Testament der obigen Besitzerinn, welche später mit diesem Grafen verehelichet war. Den 3. Juny 1745 kaufte selbe Ladislaus Graf von Kollonitsch. Seither ist es bey dieser Familie geblieben.

In Fischers Topographie abgebildet.

Dornkahr, Jk., im Donnersbachgraben, mit 75 Rinderauftrieb.

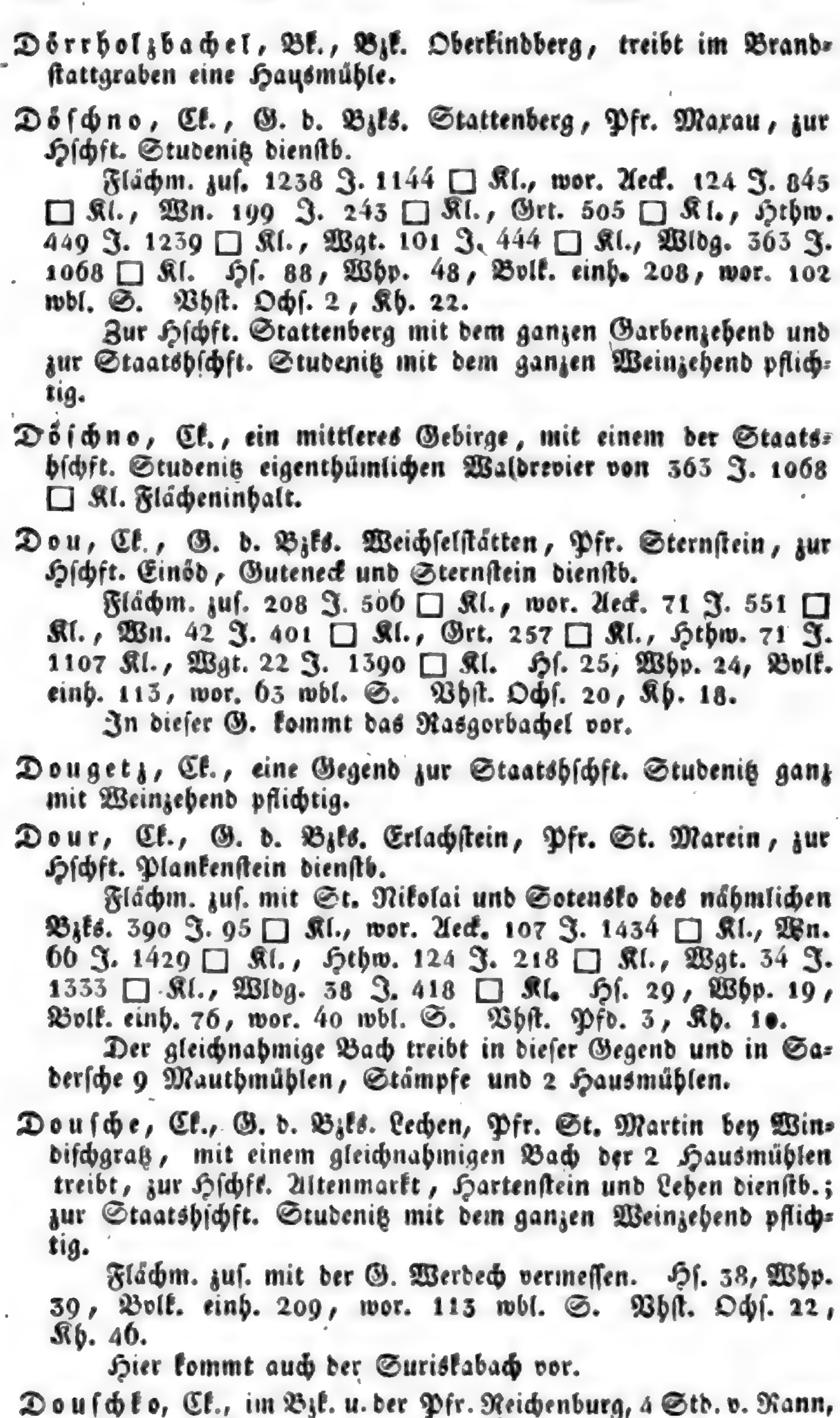
Dornleiten, Gk., Bzk. Kahlsdorf, Pfr. Ilz, zum Gute Liblhof mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Dornsberg, Regina von, besaß 1689 Dorneck und Gülten zu Mettersdorf.

Johann Caspar von Dornsberg kaiserl. Rath und innerösterreichischer Kanzler wurde den 21. März 1628 Mitglied der steyerischen Landmannschaft.

Dorothea St., Mk., 5 Ml. v. Marburg, eine Filialkirche, zur Pfr. St. Peter und Paul in Pettau gehörig, und unter der Vogtey der Hschft. Dornau, und der gleichnahmigen G. Obgleich die hiesige Glocke schon im Jahr 1620 gegossen wurde, so scheint doch die Kirche erst, nach einem dort befindlichen Steine zu urtheilen, im Jahr 1722 gebaut worden zu seyn.

Dörr, die von der, (auch von der Dürr), ein altes Geschlecht, besaßen in Stmk. die Hschft. Thalberg und einige Güter im Ck. Ein Balthasar hatte 1460 eine von Lindeck zur Hausfrau, und war 1461 in dem Heereszug Kaiser Friedrichs gegen Herzog Albrecht von Oesterreich. Ein Balthasar, Nikel und Hans von Dörr war 1446 bey dem großen Aufgebothe. Sigmund Andrä starb 1683. Johann wurde den 11. July 1559 von seinem ungetreuen Diener vor dem Schlosse von Dörrenberg erschossen. Christoph lebte um das Jahr 1571. Sigmund Andreas und Johann Jakob starben in der Blüthe ihrer Jugend als die letzten ihres Geschlechtes.



Dörrholzbachel, Bk., Bzk. Oberkindberg, treibt im Brandstattgraben eine Hausmühle.

Döschno, Ck., G. d. Bzks. Stattenberg, Pfr. Maxau, zur Hschft. Studenitz dienstb.

Flächm. zus. 1238 J. 1144 □ Kl., wor. Aeck. 124 J. 845 □ Kl., Wn. 199 J. 243 □ Kl., Grt. 505 □ Kl., Hthw. 449 J. 1239 □ Kl., Wgt. 101 J. 444 □ Kl., Wldg. 363 J. 1068 □ Kl. Hs. 88, Whp. 48, Volk. einh. 208, wor. 102 wbl. G. Vhst. Ochs. 2, Kh. 22.

Zur Hschft. Stattenberg mit dem ganzen Garbenzehend und zur Staatshschft. Studenitz mit dem ganzen Weinzehend pflichtig.

Döschno, Ck., ein mittleres Gebirge, mit einem der Staatshschft. Studenitz eigenthümlichen Waldrevier von 363 J. 1068 □ Kl. Flächeninhalt.

Dou, Ck., G. d. Bzks. Weichselstätten, Pfr. Sternstein, zur Hschft. Einöd, Guteneck und Sternstein dienstb.

Flächm. zus. 208 J. 506 □ Kl., wor. Aeck. 71 J. 551 □ Kl., Wn. 42 J. 401 □ Kl., Grt. 257 □ Kl., Hthw. 71 J. 1107 Kl., Wgt. 22 J. 1390 □ Kl. Hs. 25, Whp. 24, Volk. einh. 113, wor. 63 wbl. G. Vhst. Ochs. 20, Kh. 18.

In dieser G. kommt das Rasgorbachel vor.

Dougetz, Ck., eine Gegend zur Staatshschft. Studenitz ganz mit Weinzehend pflichtig.

Dour, Ck., G. d. Bzks. Erlachstein, Pfr. St. Marein, zur Hschft. Plankenstein dienstb.

Flächm. zus. mit St. Nikolai und Sotensko des nähmlichen Bzks. 390 J. 95 □ Kl., wor. Aeck. 107 J. 1434 □ Kl., Wn. 66 J. 1429 □ Kl., Hthw. 124 J. 218 □ Kl., Wgt. 34 J. 1333 □ Kl., Wldg. 38 J. 418 □ Kl. Hs. 29, Whp. 19, Volk. einh. 76, wor. 40 wbl. G. Vhst. Pfd. 3, Kh. 10.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser Gegend und in Sadersche 9 Mauthmühlen, Stämpfe und 2 Hausmühlen.

Dousche, Ck., G. d. Bzks. Lechen, Pfr. St. Martin bey Windischgratz, mit einem gleichnahmigen Bach der 2 Hausmühlen treibt, zur Hschft. Altenmarkt, Hartenstein und Lehen dienstb.; zur Staatshschft. Studenitz mit dem ganzen Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Werdech vermessen. Hs. 38, Whp. 39, Volk. einh. 209, wor. 113 wbl. G. Vhst. Ochs. 22, Kh. 46.

Hier kommt auch der Suriskabach vor.

Douschko, Ck., im Bzk. u. der Pfr. Reichenburg, 4 Std. v. Rann, 8½ Ml. von Cilli, zur Hschft. Oberlichtenwald und Reichenburg

dienstbar; zur Hschft. Gayrach mit Getreid- Wein- und Sackzehend pflichtig.

Hier ist eine Filialkirche, genannt St. Johann in Douschko. Der gleichnahmige Bach treibt in dieser Gegend 4 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 1 Breterſäge.

Flächm. zus. 470 J. 1379 □ Kl., wor. Aeck. 113 J. 684 □ Kl., Wn. 101 J. 736 □ Kl., Grt. 1 J. 1425 □ Kl., Hthw. 196 J. 1152 □ Kl., Wgt. 28 J. 1332 □ Kl., Wldg. 28 J. 850 □ Kl. Hs. 30, Whp. 30, Vvlk. einh. 156, wor. 73 wbl. G. Vhst. Pfd. 18, Ochs. 23.

Drachenburg, windisch Jerg Kosje, Ck., 7 Std. v. Rann, 10 Ml. von Cilli, Marktflecken des Bzks. Drachenburg, mit eigener Pfarr, und einem Dekanate, welchen die Pfarren St. Lorenzen in Kraina, St. Peter bey Königsberg, Hörberg, Windischlandsberg, Montpreis, Süßenheim, Ulimia, Dobje, die Localien: Peilenstein, Maria Sagorje, St. Peter in Fautsch, St. Nikola in Felldorf, u. St. Anna in Preborje unterstehen. Patronat Hschft. Oberburg, Vogtey Hschft. Drachenburg.

Flächm. zus. mit Teschovez 1300 J. 788 □ Kl., wor. Aeck. 210 J. 1040 □ Kl., Wn. 228 J. 1305 □ Kl., Grt. 4 J. 100 □ Kl., Teuche 4 J. 145 □ Kl., Hthw. 305 J. 316 □ Kl., Wgt. 4 J. 996 □ Kl., Wldg. 543 J. 96 □ Kl. Hs. 72, Whp. 68, Vvlk. einh. 402, wor. 206 wbl. G. Vhst. Pfd. 12, Ochs. 34, Kh. 63.

Hier ist eine Trivialschule von 39 Schülern.

Hier kommen die Feistritz und der Nistrabach vor.

Drachenburg, Ck., Ruinen eines alten Schlosses, mit einer Hschft. gleichen Nahmens, die einen Bezirk von 2 Märkten und 16 Gemeinden hat, als: Markt Drachenburg und Peilenstein; Gemeinde Dobie, Jeschovetz, Klake, Kosianskawutscha, Krainskagorza, Lesitschno, Petzel, Sagorie, Sella, Setscha, Sdolle, Straskagorza, Topolau, Vetternig, Weratsche u. Wistritza.

Flächm. zus. 9846 J. 128 □ Kl., wor. Aeck. 1626 J. 1442 □ Kl., Wn. und Grt. 1436 J. 228 □ Kl., Hthw. 3673 J. 693 □ Kl., Wgt. 507 J. 28 □ Kl., Wldg. 2602 J. 937 □ Kl. Hs. 805, Vvlk. einh. 3638, wor. 1923 wbl. G. Vhst. Pfd. 22, Ochs. 422, Kh. 463, Bienenst. 87.

Die Unterthanen dieser Hschft. befinden sich in nachstehenden Gemeinden, als: Dietmannsdorf, Dobie, Dobleschitz, Gostinza, Klake, Kopreinitz, Kosianskawutscha, Loschnitz, Miß, Mörtschnasella, Markt Peilenstein, Pristova, Sogorie, Setsche, Sdolle, Straskagorza, Transkoreber, Vetternig, Voisko, Weratsche und Wistritza. Sie ist mit 2670 fl. 26 kr. Dom. und 124 fl. 19 kr. 1¼ dl. Rust. Erträgniß in 7 Aemtern mit 166 Häusern beansagt.

Besitzer dieser Herrschaft waren die Drachenburg, Reichenburg, Ruepp, Schneeweiß, Pfeilberg. 1722 war Johann Jakob, 27. Jänner 1723 Maria Anna als Gerhabinn ihres Sohnes Johann Jakobs, dann mit 28. July 1788 Joseph, sämmtlich Freyherren von Wintershofen im Besitze dieser Herrschaft. Mit 7. Aug. 1812 erbte sie Aloys Freyherr von Gallenfels und seine Gattinn Eleonora. Den 26. Oct. 1815 kaufte selbe Christian von Leitner. Den 16. Jänner 1816 Johann Eduard Sekoll.

Diese Hschft. hat auch die Vogtey über die Kirche zu Drachenburg.

Ist in Fischers Topographie abgebildet.

Drachenburg, die von, besaßen in Steyermark die gleichnahmige Hschft. im Cillierkreise; aus ihrer Familie erscheint 1249 Konrad von Drachenburg *) 1354 Ringl Drachenburger, 1384 Jörg mit seiner Gattinn Timuth, Tochter Niklas von Reichenburg, 1398 erhielt Hans von Drachenburg von Hermann Grafen von Cilli den Thiergarten zu Rann, und 1401 das Dorf Wanaberg zu Lehen; 1386 war Ossana von Drachenburg mit Eberhard dem Jüngern von Holleneck vermählt, 1422 lebte Kolmann von Drachenburg, 1445 war Clara von Drachenburg die Gemahlinn Sigmunds von Rogendorf, Niklas und Hans Drachenburger lebten 1464, Veronica von Drachenburg war die Gemahlinn Erhards von Mordax; Christoph von Drachenburg, der letzte seines Mannstammes, lebte um das Jahr 1500. **)

Drachenstein, Mk., eine Gegend bey Ankenstein.

Drafenberg, Mk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Wurmberg dienstbar.

Drafzen, Mk., G. des Bzks. Thurnisch, Pfr. St. Veit, zur Hschft. Ankenstein dienstbar und Getreidzehend pflichtig.

Das Flächmaß ist mit der G. Stermetz vermessen. Hs. 17, Whp. 18, Volk. einh. 79, wor. 45 wbl. S. Vhst. Ochs. 10, Kh. 14.

Drafzenberg und Drafzendorf, Mk., zur Hschft. Ankenstein Getreidzehend pflichtig.

Dragaun, Ck., ein Bach, im Bzk. Oberrohitsch, treibt eine Hausmühle in Tlacke.

Drago-sa, Ck., eine Gegend in der G. Rabendorf des Bzks. Saneck.

Dragomethberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Windischlandsberg dienstbar.

*) Aquil. Jul. Caesar An. Styriae Tom. II. p. 517.

**) Freyherr von Stadl Ehrenspiegel.

Dragomillo, Ck., G. des Bzks. Erlachstein, Pfr. St. Marrein, zur Hschft. Erlachstein dienstbar.

Das Flächenmaß ist mit der G. Doll des nähmlichen Bzks. vermessen. Hs. 22, Whp. 21, Volk. einh. 81, wor. 41 wbl. S. Vhst. Kh. 1.

Dragoschitz, Mk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Thurnisch dienstbar.

Dragotinzen, Mk., G. des Bzks. Schachenthurn, Pfr. St. Georgen, ¼ Std. von St. Georgen, 2¼ Std. von Schachenthurn, 2½ Std. von Radkersburg, 7½ Ml. von Marburg; zur Hschft. Schachenthurn dienstbar; zur Hschft. Freysburg mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. 536 J. 356 □ Kl., wor. Aecker 225 J. 912 □ Kl., Wn. 96 J. 94 □ Kl., Wldg. u. Hthw. 214 J. 950 □ Kl. Hs. 37, Whp. 34, Volk. einh. 154, wor. 86 wbl. S. Vhst. Pfd. 28, Kh. 48, Bienenst. 11.

Der gleichnahmige Bach entspringt am Katzianberg und Rosenberg, fließt von N. nach S. und fällt unfern Jandorf in die Stainz. Er treibt in Dragotinzen eine Mauthmühle.

Dragowitsch, Mk., Bezirk Dornau, Pfr. St. Lorenzen, ½ Std. von St. Lorenzen, 1½ Std. von Dornau, 2¼ Std. von Pettau, 3½ Ml. von Marburg, zur Herrschaft Oberpettau und Wurmberg, Dechantey Pettau und Pfr. St. Lorenzen dienstb.

Flächm. zus. 213 J. 324 □ Kl., wor. Aeck. 81 J. 1111 □ Kl., Trischf. 44 J. 660 □ Kl., Wn. 8 J. 1499 □ Kl., Grt. 1583 □ Kl., Hthw. 11 J. 757 □ Kl., Wgt. 35 J. 501 □ Kl., Wldg. 30 J. 318 □ Kl. Hs. 130, Whp. 98, Volk. einh. 458, wor. 257 wbl. S. Vhst. Pfd 43, Ochs. 26, Kh. 98.

Drahorn, windisch Drashovetz, Mk., G. des Bzks. Maleck, Pfr. Kleinsonntag, zur Hschft. Schachenthurn dienstbar; zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. 618 J. 577 □ Kl., wor. Aeck. 192 J. 344 □ Kl., Trischf. 51 J. 1431 □ Kl., Grt. 2 J. 15 □ Kl., Hthw. 47 J. 1439 □ Kl., Wgt. 55 J. 306 □ Kl., Wldg. 160 J. 1449 □ Kl. Hs. 82, Whp. 63, Volk. einh. 252, wor. 134 wbl. S. Vhst. Pfd. 24, Ochs. 2, Kh. 72.

Draming, Ck., ein Bach bey Seitz, in welchem die Herrschaft Seitz das unausschließliche Recht zu fischen hat.

Dramle, Ck, G. des Bzks. Wisell, Pfr. St. Lorenzen, zur Hschft. Wisell dienstbar.

Der gleichnahmige Bach treibt eine Mauthmühle in Wiedmannsdorf, und eine in Podgorje.

Das Flächenmaß ist mit der Gemeinde Wiedmannsdorf des nähmlichen Bzks. vermessen. Hs. 23, Whp. 25, Volk. einh. 128, wor. 67 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 6, Kh. 17.

Draningbachel, Ck., im Bzk. Seitz, treibt 4 Hausmühlen in Laase.

Dran, Ck., ein Fluß, welcher am Bacher entspringt, von W. nach O. läuft, und bey St. Barbara unter Pettau in die Drau fällt. Während seinem Laufe treibt er nachstehende Mühlen, Sägen ꝛc., nähmlich im Bezirke Plankenstein: 1 Mauthmühle und 1 Stampf in der Gegend heil. Geist; 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Penovie; 1 Mauthmühle und 1 Stampf in Potpetschie; ferner in der Gegend Wreg und Dobrona, 2 Mauthmühlen und 2 Stämpfe in der Gegend Rötschach; 4 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 1 Bretersäge in Novake; 1 Mauthmühle sammt 1 Stampf in Pöltschach; in Varosch, Randorf und Maxau gleichfalls Mauthmühlen mit Stämpfen.

Draschelalpe, Jk., im Katschgraben, mit 30 Rinderauftrieb.

Drassenberg-Ober und Unter, Mk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Obermureck dienstbar.

Drassendorf, windisch Drasshenze, Mk., G. des Bezirkes Kranichsfeld, Pfr. Zirkovitz, zur Hschft. Freystein, Kranichsfeld, Rothwein und Studenitz dienstbar.

Flächm. zus. 407 J. 78 □ Kl., wor. Aecker 251 J. 1129 □ Kl., Trischf. 15 J. 1543 □ Kl., Wn. 79 J. 1374 □ Kl., Hthw. 59 J. 832 □ Kl. Hs. 17, Whp. 20, Volk. einh. 71, wor. 34 wbl. S. Vhst. Ochs. 26, Kh. 14.

Drassendorf, Mk., G. des Bzks. Thurnisch, Pfr. Haidin, zur Hschft. Thurnisch dienstbar.

Das Flächenmaß ist mit der G. Unterrann des nähmlichen Bzks. vermessen. Hs. 33, Whp. 30, Volk. einh. 123, wor. 60 wbl. S. Vhst. Pfd. 30, Ochs. 20, Kh. 26.

Draßhenze, s. Drassendorf.

Draßkovich, die Grafen von, wurden zu Ende des 17. Jahrhunderts Landstände der Steyermark. Diese Familie zählt tapfere Ahnen aus dem 13. und 14. Jahrhunderte, wo sie sich von ihren Besitzungen de Cettina und de Hudina schrieben. Im 16. Jahrhunderte schrieben sie sich Baro de Drakostyan, (Drachenstein) Joh. Graf Draßkovich war 1640 Banus von Croatien, Dalmatien, Sclavonien, 1646 Palatin von Ungarn. Peter Draskovich bekam durch seine Gattinn Maria Anna von Schweinbeck, verwitwete Freyinn von Alapi die Hschft. Luttenberg, welche später sein Sohn Caspar, und nach ihm seine Schwester Sara, vermählt mit Dyonis Baron Szeczy de Lentva, um das Jahr 1664 besaß. Seit dieser Zeit waren sie nur in dem Nachbarslande Croatien begütert. Die Draßkovich besaßen auch Lichtenwald.

Digitized by Google

Peter Freyherr v. Draßkovich auf Trakenstein und Kleineck, Winica, Herr zu Luefenberg und St. Marxen, Ritter des goldenen Sporns k. k. Rath und Kämmerer, und an der windischen Gränze Husarenhauptmann, wurde den 16. Jänner 1606 Mitglied der steyerischen Landmannschaft.

Drau, Mk., Fluß, entspringt in Tyrol, durchströmt Kärnthen, betritt gleich unter Unterdrauburg die Steyermark, welche sie von W. nach O. durchschneidet; in ihrem Laufe nimmt sie die Feistritz bey Hochenmauthen, den Kirchenbach bey Saldenhofen, die Wölka, den Lembach bey Pösniz, die Pulsgau, Drann und viele kleine Bäche, vorzüglich vom Bacher herab, auf. Die Märkte Hochenmauten, Saldenhofen, Mahrenberg und Polsterau, und die Städte Marburg und Pettau liegen an ihren Ufern.

Eine Brücke befindet sich zu Marburg, 1 zu Pettau, dann eine Ueberfuhr zu Ankenstein und Sauritsch.

Die Drau treibt zu Marburg in der Gratzervorstadt 3, und in der Kärnthnervorstadt 5 Mauthmühlen, alle 8 sind Schiffmühlen: 1 Mauthmühle in Unterpobersch im Bzk. Wiktringhof, 1 Mauthmühle in St. Peter, dann eine Hausmühle in Waldberg, Zellestrin und Tragutsch im Bzk. Mellnig; 1 Mauthmühle in Lehndorf im Bzk. Wurmberg; 1 Mauthmühle und 1 Stampf in Stacheldorf im Bzk. Ebensfeld; 3 Mauthmühlen in Kartschowina im Bzk. Oberpettau; 2 Mauthmühlen in der Stadt Pettau; 2 Mauthmühlen in Sabofzen und St. Marxen; 2 in Neudorf und Buchdorf; 1 in Steindorf und 2 in Gajofzen und Platzendorf, im Bzk. Meretinzen; 1 Mauthmühle in Oberpristova und Oberran im Bzk. Thurnisch; 1 Mauthmühle in Sauritsch im gleichnahmigen Bzk.; 1 Mauthmühle in Friedau; 2 Mauthmühlen in Obrisch, 14 Mauthmühlen in Polsterau im Bzk. Friedau.

Im J. 1818 u. 1819 wurde mit höchster Bewilligung der so genannte Wölke-Schwall, der Wolfsprung und Wirbel, drey der Schiff-Fahrt so gefährliche Puncte durch Sprengung von Felsen gefahrlos gemacht, 45 Bergknappen und 43 Maurer sprengten unter der Direction des Baumeisters Michael Mareck in 9 Monathen über 2000 Kubik-Klafter Steine, größten Theils unter dem Wasser. Dieß ist abermahls ein unter Kaiser Franz zur Sicherheit für Leben und Gut glücklich ausgeführtes Unternehmen.

Das Flußbett der Drau ist vom Eintritte in die Stmk. bis nach Marburg auf beyden Seiten mit hohen Ufern versehen, von Marburg bis Pettau ist nur das linke Ufer steil, das rechte bildet die große Pettauerheide.

Dieser Fluß hat in mehreren Jahrhunderten als Gränzfluß zwischen verschiedenen Völkern, welche die Stmk. bewohnten, und auch als Diöcesen-Gränze gedient, wie dieses im 8. Jahrhundert zwischen den Franken und Hunen im ersten Falle, und mit 14. Juny 811, nach einer Entscheidung Karl des Großen, in dem

Diöcesanstreite zwischen Ursus, Patriarch von Aquileja und Arno Erzbischof von Salzburg, wo die Drau als Scheidewand der beyden Kirchensprengel festgesetzt wurde, welche Bestimmung Kaiser Ludwig I. mit 27. Dec. 820 bestätigte, der zweyte Fall war.

Drauberg, siehe Tranberg.

Drauchen, Gk., G. d. Bzks. Halbenrain, Pfr. Klöch, ½ Std. v. Halbenrain, 1½ Std. v. Radkersburg, 9 Ml. v. Gratz; zur Hschft. Halbenrain dienstb. Das Flächenmaß ist mit der G. Halbenrain vermessen.

Hs. 15, Whp. 14, einh. Volk. 81, wor. 43 wbl. S. Vhst. Pfd. 19, Ochs. 4, Kh. 48.

Hier kommt der St. Annabach vor.

Drauseneck, Gk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Trautmannsdorf dienstb.

Drautsch, Ck., G. d. Bzks. Buchstein, Pfr. Saldenhofen, zur Hschft. Mahrenberg, Buchenstein und Saldenhofen dienstb.; zur Hschft. Mahrenberg mit Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 938 J. 760 □ Kl., wor. Aeck. 121 J. 327 □ Kl., Wn. 53 J. 694 □ Kl., Grt. 4 J. 391 □ Kl., Hthw. 365 J. 398 Kl., Wldg. 394 J. 550 □ Kl. Hs. 31, Whp. 32, Volk. einh. 145, wor. 68 weibl. S. Vhst. Pfd. 36, Ochs. 35, Kh. 8.

In dieser G. fließt der Kirchenbach.

Drauwald, Mk., zur Hschft. Fall Getreid-, Lämmer- und Weinzehend pflichtig.

Hier ist eine Localie, genannt St. Oswald im Drauwalde, im Dkt. Mahrenberg, Patronat Religionsfond. Auch ist hier eine Gm. Sch. von 3 Kindern.

In dieser G. kommt der Sturmwaldbach vor.

Dravainabach, Mk., entsteht aus der Zusammenströmung mehrerer Gewässer aus der Pfr. St. Anton, heil. Dreyfaltigkeit und St. Anna, mündet sich bey Trebetnitz im Bzk. Dornau in die Pesnitz, er erreicht bey starken Regengüssen eine unglaubliche Größe, und seine Ueberschwemmungen sind sehr verheerend.

Dravina, Ck., ein Bach im Bzk. Weitenstein, treibt 6 Hausmühlen in Hudina.

Draxbach, Jk., im Bzk. Goppelsbach, treibt 1 Hausmühle in Predlitz.

Draxelberg, Mk., G. d. Bzks. Großsonntag, Pfr. gleichfalls, zur Hschft. Trautenfels und Großsonntag dienstb.

Das Flächm. ist mit der G. Michowetz vermessen.

Hs. 20, Whp. 18, Volk. einh. 88, wor. 44 weibl. S. Vhst. Ochs. 6, Kh 14.

Dräxler, die, ein altes Rittergeschlecht, besaßen die Hschft. Neuhaus an der Feistritz und Külbl.

Im

Im J. 1449 war Hans Dräxler Pfleger zu Unter-Kapfenberg, derselbe war auch 1446 bey dem großen Aufgebothe gegen die Ungarn. Sigmund Dräxler war 1463 landesfürstlicher Commissär auf dem Landtage zu Leibnitz.

1500 schrieb sich Christoph Dräxler zu Stubenberg. Jörg Dräxler lebte um das J. 1546; Jörg und Sigmund Dräxler verkauften 1549 an Andrä Stadler zu Stadl ihren Edelmannssitz zu Bergen bey Stainz in der St. Stephaner Pfarr, welchen vorher Wolfgang von Lemschitz besessen hatte, und einige Unterthanen.

Verschwägert war diese Familie mit jener der Stubenberge, Schrotte zu Kindberg, Teufenbach zu Mayerhofen, Stadl, Rabnitz, Schrampf ꝛc. Hans Jakob Dräxl wurde 1612 im Duell erstochen, und wär der letzte seines Stammes.

Die Dräxler waren bereits mit Ende des 15. Jahrhunderts Mitglieder der steyerischen Landmannschaft.

Draxlerbach, Jk., im Bzk. Trautenfels, treibt 1 Mauthmühle sammt Stampf in Tauplitz.

Drebetinze, siehe **Trebetnitz**.

Drenowetz, Mk., G. d. Bzks. der Pfr. und Grundhschft. Sauritsch, 1½ Std. v. Sauritsch, 5 Ml. v. Marburg.

Flächm. zus. mit Goritschack 381 J. 1157 □ Kl., wor. Aeck. 107 J. 882 □ Kl., Wn. 11 J. 448 □ Kl., Trischfelder 8 J. 228 □ Kl., Hthw. 154 J. 1054 □ Kl., Wgt. 77 J. 295 □ Kl., Wldg. 22 J. 1402 □ Kl. Hs. 20, Whp. 16, Volk. einh. 66, wor. 35 weibl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 2, Kh. 11.

Drenowetz, Ck., G. d. Bzks. Weichselstätten, mit einem Flächeninhalt von 537 J. 266 □ Kl., wor. Aeck. 238 J. 253 □ Kl., Wn. 164 J. 725 □ Kl., Grt. 8 J. 1139 □ Kl., Hthw. 44 J. 797 □ Kl., Wgt. 81 J. 452 □ Kl.

Drenowetzberg, Ck., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Wisell dienstb.

Dreschin, Ck., eine Gegend des Bzks. Gonowitz, zur Hschft. Seitz mit dem ganzen Weinzehend pflichtig.

Drevenigberg, Ck., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Plankenstein dienstb.

Dreyach, Bk., G. d. Bzks. der Pfr., und Grundherrschaft Aflenz, 1 Ml. v. Aflenz, 4 Ml. v. Bruck: zur Hschft. Aflenz Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit den Gegenden Dörflach, Jauring, Feistring 2883 J. 970 □ Kl., wor. Aeck. 296 J. 1297 □ Kl., Wn. 181 J. 1191 □ Kl., Grt. 3 J. 1060 □ Kl., Teuche 1 J. 809 □ Kl., Hthw. 690 J. 64 □ Kl., Wldg. 1709 J. 1357 □ Kl. Hs. 39, Whp. 36, Volk. einh. 185, wor. 99 wbl. S. Vhst. Pfd. 27, Ochs. 4, Kh. 123, Schf. 145.

Dreyfaltigkeit, heil., Ck., 1½ Std. v. St. Peter, 3 Std. vom Schl. Windischlandsberg, 5 Std. v. Feistritz, 6 Ml. von Cilli, eine Filialkirche.

Dreyfaltigkeit, heil., windisch Sweta-Truitza, Mk., G. d. Bzks. Obergutenhaag, mit einer eigenen Pfarre im Dkt. St. Leonhard in Windischbüheln, Patronat Religionsfond, 2 Std. v. Obergutenhaag, 2½ Ml. v Marburg, zur Hschft. Alt-Ottersbach, Gutenhaag, Oberradkersburg, Obermureck, Kapfenberg, Pfr. Zellnitz und Kienhofen dienstb.

Hier wird jährlich am 4. May und Sonntags darauf, dann am Dreyfaltigkeits-Samstage und Sonntag, den 16. August, 28. August und im September am Quatember-Samstage, und Sonntag darauf Jahrmarkt gehalten. Hier ist ein A. Inst. von 8 Pfründnern und eine Triv. Schule von 80 Schülern.

Flächm zus. 163 J. 703 □ Kl., wor. Aeck. 62 J. 196 □ Kl, Wn 18 J. 1071 □ Kl., Grt 9 J. 1335 □ Kl., Hthw. 56 J 345 □ Kl., Wldg. 16 J. 956 □ Kl. Hs. 44, Whp. 57, einh. Volk. 184, wor. 108 wbl. S. Vhst. Pfd. 10, Ochs. 10, Kh. 45.

Hier bestand ein im J. 1663 von Wolfgang Herrn von Stubenberg gestiftetes Augustiner Einsiedler-Kloster, wurde im Jahre 1812 aufgehoben.

Dreyfaltigkeit, heil., Ck., Amt und Landgericht mit 675 fl. 36 kr. Dom., und 30 fl. 41 kr. ½ dl. Rust. Erträgniß in 2 Aemtern mit 158 Häusern beansagt.

1790 den Dominikanern zu Pettau gehörig.

Dreyfaltigkeit, heil., Ck., Bzk. Schönstein, 1½ Std. von Peilenstein, 2½ Std. von Süßenheim, 8½ Ml. von Cilli, eine Filialkirche.

Dreykönig, heil., windisch Tri-Krali, Mk., G. d. Bzks. Negau, mit einer Filialkirche in der Pfr. Benedikten, ¾ Std. v. Negau, 2¼ Ml. v. Radkersburg, 4¼ Ml. v. Marburg. Zur Hschft. Negau und Oberradkersburg dienstb.

Der Flächeninhalt dieser G. enthält zus. 351 J. 1496 □ Kl., wor. Aeck. 99 J. 1294 □ Kl., Wn. u. Grt. 51 J. 238 □ Kl., Wldg. 117 J. 221 □ Kl., Hthw. 27 J. 63 □ Kl., Wgt. 56 J. 1280 □ Kl. Hs. 13, Whp. 14, einh. Volk. 63, wor. 30 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 2, Kh. 16.

Zur Hschft. Mahrenberg mit Garbenzehend pflichtig.

Dreykönig, heil., Ck., eine Filialkirche, 3 Std. v. St. Martin, 5 Std v. Feistritz, 7 Ml. v. Cilli.

Dreykönig, heil., Mk., eine Steuer-G. d. Bzks. Mahrenberg, der Flächeninhalt beträgt zus. 1476 J. 810 □ Kl., wor. Aeck. 209 J. 728 □ Kl., Trischfelder 81 J. 1568 □ Kl., Wn 80 J 176 □ Kl., Hthw. 483 J. 1119 □ Kl., Wldg. 621 J. 419 □ Kl.

Digitized by Google

Driethfluß, Ck., Oberburg, er treibt in der Gegend Leutschendorf und Schlabor 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 3 Bretersägen, und in der Gegend Koharje, eine Mauthmühle, Stämpfe und Bretersäge; dann in Steingruben 4 Hausmühlen, 1 Stampf und 1 Säge; in St. Martin 1 Mauthmühle und 1 Stampf; in Votschna 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 2 Bretersägen; in Altenberg 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 2 Sägen; in der Gegend Neustift 7 Hausmühlen, 6 Bretersägen und einen Stampf; 2 Bretersägen in St. Martin; 4 Bretersägen in Votschna.

Vereint sich bey Altenburg unter der Brücke mit der Sann, fließt von W. nach O.

Der Driethfluß entspringt in der Pfr. Neustift, 2 Std. ob der Hschft. Oberburg, er verursacht öfter Ueberschwemmungen vorzüglich bey St. Nikolai angefangen, bis zur Vereinigung mit der Sann.

Von **Brücken** über diesen Fluß sind die sogenannte hangende bey Neustift, eine zu Oberburg mit einem Joche, und eine bey Altenburg mit 2 Jochen zu bemerken.

Drikopf, die, ein Rittergeschlecht des 13. und 14. Jahrhunderts besaßen zu Lassing in Obersteyer den Hof, die Hschft. Vatersdorf, jetzt Liebenau und Gülten zu Muschinz ob Judenburg.

Dietrich Drikopf war 1361 Burggraf zu Murau, Veronika Drikopf war 1437 die Gemahlinn Veit Butterers von Aigen, Christoph Drikopf hatte 1578 Katharina Rindscheid zur Gattinn. Elisabeth Drikopf war die Gemahlinn Adam Pruners von Wasoldsberg. Diese Familie wurde im Jahr 1565 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen.

Drofenig, windisch Dröwenig, Ck., G. d. Bzks. Stermoll, mit einer Filialkirche zum heil. Nikolai in der Pfr. Kastreinitz, 1 Std. v. Kastreinitz, 2½ Std. v. Rohitsch, 4½ Ml. v. Feistritz, 6 Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Oberrohitsch, Erlachstein und Pfr. Kastreinitz dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Oberkastreinitz des nähmlichen Bzks. vermessen. Hs. 62, Whp. 45, Volk. einh. 173, wor. 93 wbl. G. Vhst. Kh. 10.

Dromlatschno, Ck., G. d. Bzks. Feistritz, Pfr. Kerschbach, 1 Std. v. Kerschbach, 2 Std. v. Feistritz, 5½ Ml. v. Cilli, zur Hschft. Studenitz und Burg Feistritz dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Preteresch vermessen. Hs. 19, Whp. 14, Volk. einh. 61, wor. 35 wbl. G. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 6, Kh. 13.

Zur Hschft. Stattenberg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Droschaine, *) Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Lichtenwald, 1¼ Std. v. Lichtenwald, 7½ Ml. v. Cilli; zur Hschft. Oberlichtenwald, Reichenburg und Studenitz dienstbar, und zur Hschft. Geyrach mit Getreid-, Wein- und Sackzehend pflichtig. Der gleichnahmige Bach treibt eine Hausmühle in Mettenberg.

Flächm. zus. mit der G. Mettenberg vermessen 1123 J. 192 □ Kl., wor. Aeck. 164 J. 67 □ Kl., Wn. 112 J. 379 □ Kl., Grt. 2 J. 175 □ Kl., Hthw. 757 J. 368 □ Kl., Wgt. 37 J. 1044 □ Kl., Wldg. 49 J. 1359 □ Kl. Hs. 34, Whp. 34, Volk. einh. 147, wor. 78 wbl. G. Vhst. Ochs. 22, Kh. 20.

Drocheniberg, Ck., Weingebirgsgegend zur Hschft. Oberlichtenwald dienstb.

Drövenig, siehe **Drosenig**.

Duelldorf und **Duellberg**, Ck., Gegenden im Bzk. u. der Pfr. Maxau, zur Hschft. Stattenberg mit ⅔ Garbenzehend pflichtig und dienstb.

Dumersdorfer, die, ein steyerisches Rittergeschlecht, besaßen im Lande das gleichnahmige Schloß am Pessenberg, ihr Wappen ging an die Ungnade über. Heinrich von Dumersdorf war 1171 Wohlthäter des Stiftes Admont. Hans vermählt mit Margareth Schlißler 1380, Schwager Hans Kirchdorfers, welchem im J. 1380 Friedl Dumersdorfer den Hof zu Büchlern im Ennsthale verkaufte. Heinrich lebte 1420. Sigmund 1423, Conrad 1421. Margaretha die Schwester Jörgs von Dumersdorf war vermählt mit einem von Ungnad.

Dumpfenthal, Gk., Weingebirgsgegend, der Hschft. Neittenau dienstb.

Dunkelalpe, Jk., im hintern Salcher der Oberwöls, mit 19 Rinderauftrieb.

Dunstenbühel, Bk., südl. v. Leoben, zwischen dem Eisbach und Waltenbach.

Dunzendorfgraben, Jk., im Ennsthale. Der gleichnahmige Bach treibt 1 Hausmühle in Kleinsölk, und 3 Hausmühlen in Michaelerberg.

Dupelnzabach, Ck., Bzk. Oberburg, treibt 2 Hausmühlen, 2 Stämpfe und 1 Säge in Stermoscheck und Roßberg.

Durchlaß, Gk., östl. v. Riegersburg, ein Weingebirg an der ungarischen Gränze.

Dureck, Jk., landesfürstliche Waldung im Schlitzengraben.

Dürnau-Hintere, Gk., G. d. Bzks. Pfannberg, Pfr. Fladnitz, 3 Std. v. Fladnitz, 2 Std. v. Peckau, 2 Std. v. Röthel-

*) Drushéna deutsch Gesellschaft. Drushina Gesinde.

Digitized by Google

stein, 4⅞ Ml. v. Gratz; zur Hschft. Oberkapfenberg und Pfannberg dienstb.

Das Flächm. ist mit der G. Vordere-Dürnau vermessen. Hs. 33, Whp. 29, Volk. einh. 139, wor. 75 wbl. S. Vhst. Ochs. 56, Kh. 56, Schf. 143.

Zum Bisthum Seckau mit ⅓ und zur Hschft. Kapfenberg, mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Hier ist eine Gm. Sch. von 45 Kindern.

Dürnau-Vordere, Gk., G. d. Bzks. Pfannberg, Pfr. Fladnitz, 2 Std. v. Fladnitz, 2 Std. v. Peckau, 2 Std. v. Röthelstein, 4⅞ Ml. v. Gratz, zur Hschft. Semriach, Eibiswald, Peckau, Stubeck, Oberkapfenberg, Pfannberg und Unterkapfenberg dienstb.

Flächm. zus. 3240 J. 868 □ Kl., wor. Aeck. 367 J. 114 □ Kl., Wn. 445 J. 1517 □ Kl., Wldg. 2427 J. 837 □ Kl.; mit der G. Hinter-Dürnau vermessen. Hs. 50, Whp. 51, Volk. einh. 241, wor. 112 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 26, Kh. 21, Schf. 55.

Zum Bisthum Seckau mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Dürnauerbachel, Gk., im Bzk. Pfannberg, treibt 14 Hausmühlen in Dürnau.

Dürnbachgraben, Jk., zwischen dem Oberhauserberg und Gumpenberg, in welchem die Dürnbachalpe mit 76 Rinderauftrieb, dann die Mitterhauser- Keilblinger- und Burgsthalhüttenalpe sich befinden.

Dürnberg und Dürndorf, Ck., Pfr. St. Gertrud, eine Gegend zur Erminoritengült in Cilli mit Wein-, Getreid- und Sackzehend pflichtig.

Dürnbergeralpe, Jk., am Fresenberg mit 34 Rinderauftrieb.

Dürngraben, Bk., zwischen den Mitter- Kall- und Wafflinggraben, mit Stift-Admontischen Waldungen.

Dürn- oder Hüttgraben, Jk., zwischen dem Hofgraben, und Kristnerbach im Ennsthale mit bedeutendem Waldstande und 4 Alpenrechten von 58 Rinderauftrieb.

Dürngreuth, Gk., Weingebirgsgegend im Amte Margarethen, zur Hschft. Thanhausen dienstb.

In R. St. Duringesreut in der Pfarr St. Ruprecht.

Dürnthal, Gk., G. d. Bzks. Thanhausen, Pfr. Weitz, zur Hschft. Seckau, Neuberg, Gutenberg und Weitzberg dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Gscheid des nähmlichen Bzks. vermessen. Hs. 18, Whp. 20, Volk. einh. 90, wor. 45 wbl. S. Vhst. Ochs. 32, Kh. 28, Schf. 61.

Zur Bisthums Hschft. Seckau mit $\frac{1}{3}$ und zur Hschft. Gutenberg mit $\frac{2}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Im R. St. schon vorkommend.

Dürr-See, Bk., im Seethal, ein kleiner See, unter den Kapuziner-Mauern und den Schißling, an der Straße nach Seewiesen.

Dusch-Swet, siehe heil. Geist.

Düval, die Freyherrn von, Philipp Karl 1750; besaßen die Hschft. Teufenbach, Felden und Dobelhof.

E.

Eb, Bk., eine Gegend des Bzks. Gallenstein, in welcher der Schindel- und Reiflingbach vorkommen.

Eben, Bk., Bzk. Neuberg, zur Staatshschft. Neuberg mit Sackzehend pflichtig.

Eben, Gk., Pfr. Trautmannsdorf, Weingebirg, zum Bisthum Seckau Weinzehend pflichtig.

Eben-mitter und ober, Mk., Weingebirgsgegenden, zur Hschft. Seckau dienstb.

Kommt in R. St. vor.

Ebenau, die von. Aus diesem Geschlechte besaß Samuel Franz Ebner von Ebenau das Gut Harmsdorf vom 17. July 1739 bis 1776. Von seinen Söhnen diente der eine als Kreishauptmann in Krain, der andere empfing als Hauptmann ehrenvolle Wunden in kaiserlichen Militärdiensten.

Ebenbach, Jk., im Bzk. Donnersbach, treibt 3 Hausmühlen in Donnersbach.

Ebenbachalpe und Graben, Jk., im Donnersbachgraben, mit 108 Kh., 100 Ochs. und 5 Pfd. Auftrieb.

Ebenbrand, Jk., eine kleine Alpe im Kleinsölkgraben, mit 20 Rinderauftrieb.

Ebeneck, Mk., eine Gegend, Pfr. Kitzeck, zur Hschft. Landsberg mit $\frac{1}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Ebenkreutz, Mk, eine Steuergemeinde des Bzks. Melling, Pfr. St. Peter, $\frac{1}{4}$ Ml. v. St. Peter, $\frac{1}{4}$ Ml. v. Melling, $1\frac{1}{2}$ Ml. v. Marburg, an der Drau; zur Hschft. Landsberg mit $\frac{2}{3}$ Getreid- und Verschnikszehend pflichtig.

Flächm. zus. 190 J. 191 □ Kl., wor. Aeck. 72 J. 1442 □ Kl., Wn. 6 J. 1342 □ Kl., Grt. 905 □ Kl., Hthw. 27

Digitized by Google

J. 291 □ Kl., Wgt. 43 J. 548 □ Kl., Wldg. 39 J. 463 □ Kl.

Ebensfeld, Mk., 1 Std. v. Heidin, 1½ Std. v. Pettau, 2 Ml. v. Marburg, Schl. und Hschft. auf dem Oberpettauerfelde mit einem Landgerichte und einem Bezirk von 26 Gemeinden, als: Altendorf, Drassendorf, Gersdorf, Johannesberg, Kohldorf, Lackdorf, St. Lorenzen, Margarethen, Michaeldorf, Neustift, Niwerzen, Pleterie, Prepolla, Rastdorf, Saukendorf, Siebendorf, Skerba, Slappe, Stacheldorf und Windischdorf.

Das Flächm. des ganzen Bzks. beträgt 14951 J. 417 □ Kl., wor. Aeck. 3450 J. 94 □ Kl., Wn. und Grt. 1427 J. 1256 □ Kl., Hthw. 8015 J. 1403 □ Kl., Wgt. 118 J. 1110 □ Kl., Wldg. 1938 J. 1354 □ Kl. Hs. 871, Whp. 832, Volk. einh. 3510, wor. 1790 wbl. G. Whst. Pfd. 431, Ochs. 364, Kh. 593, Schf. 1200.

Die Hschft. hat ihre Unterthanen in nachstehenden Gemeinden, als: Altendorf, Ariafzen, Gersdorf, Hualetinzen, Johannesberg, Kanischa, Kartschowina, Kohldorf, Lackdorf, Lehndorf, Littenberg, Lotschiberg, Lotschidorf, St. Martin, Michaeldorf, Neustift, Niwerzen, Pleterie, Pötzles, Prepolla, Rastdorf, Saukendorf, Schikarzen, Siebendorf, Skerba, Stadtberg, Stermetzberg, Ternowetzberg, Trauberg, Trebetnitz, Windischdorf, Wintersbach, Wischberg und Wittmannsdorf, und ist mit 2657 fl. 45 kr. Dom. und 276 fl. 54 kr. Rust. Erträgniß in 4 Aemtern mit 135 Häusern beansagt.

Der Taz in der Gratzer- und Kärnthner-Vorstadt zu Marburg, in den Pfarren Gems, Zellnitz, heil. Geist, St. Kunigund, und der windischen Pfr. Marburg ist ein Eigenthum dieser Hschft.

Das hiesige Landgericht ist landesfürstliche Lehen, womit 1697 Anton Graf Sauer die Belehnung empfing. Von den Besitzern kommen in frühern Zeiten die Stubenberge, Herberstein, Kiesel, Galler und Tattenbach vor.

Durch einen Theil des 17. und durch das ganze 18. Jahrhundert besaßen selbe die Grafen Sauer, jetzt ist es ein Eigenthum der Fürsten Poniatowsky.

Der Uebergang geschah in folgender Ordnung: 1730 war Erasm Friedrich Graf von Sauer, 1742 Kajetan, 1776 Wenzel, beyde Grafen von Sauer zum Besitze gelangt. Mit 11. Juny 1802 erbte Franziska Gräfinn von Gleisbach dieselbe von ihrem Bruder Wenzel Grafen von Sauer. Den 3. Febr. 1802 verkaufte selbe die Hschft. an Stanislaus Fürsten von Poniatowsky.

Ebenstein, Bk., eine hohe Felsenspitze im Schwabenzug, zwischen den Griesstein und der Hochalpe, bey 7000 Fuß über der Meeresfläche erhaben.

Ebenwald, Jk., eine Gebirgsgegend im Paalgraben, in welchem die Sonntagtratte, Berglerhütte und das Salzsteinbrandl mit 250 Rinder und 100 Schafeauftrieb, und sehr großem Waldstande vorkommen.

Eberau, Peter Erdödy, wurde den 30. Jän. 1593 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen.

Eberbach, Mk., eine Weingebirgsgegend zur Hschft. Faal dienstbar. Ein Heinrich von Eberbach war 1501 landesfürstlicher Hauptmann zu Radkersburg. *)

Eberdorf, Jk., G. d. Bzks. und der Pfr. Weißkirchen, ½ Std. v. Weißkirchen, 1 Ml. v. Judenburg, zur Hschft. Thann, Farrach und Eppenstein dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Allersdorf vermessen. Hs. 10, Whp. 8, Volk. einh. 50, wor. 24 wbl. S. Vhst. Pfd. 5, Ochs 8, Kh. 31, Schf. 49.

Eberlschloß, Jk., nördl. v. Neumarkt an der Kommerzialstraße nach Kärnthen. (Kindermann).

Eberndorf, Ck., eine Gült, mit Unterthanen in Gabrunig, Graschitz, St. Geist, Preureit und Wosina. Im Jahr 1790 bis 1798 besaß sie Johann Sorgo.

Ein Eberndorf kommt nach dem R. St. in der Pfr. Biber vor.

Eberndorf, Ck., eine Gegend im Bzk. Oberburg, in welcher der Damatschgrabenbach vorkommt.

Ebersdorf, Gk., G. d. Bzks. und der Pfr. Kirchberg an der Raab, ¼ Std. v. Kirchberg, 3½ Std. v. Gleisdorf, 5 Ml. v. Gratz, am Raabfluße; zur Hschft. Kirchberg, Freyberg, Riegersburg, Birkwiesen und St. Marein dienstb., und zur Hschft. Herberstein mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. 938 J. 956 □ Kl., wor. Aeck. 512 J. 140 □ Kl., Wn. 70 J. 1377 □ Kl., Wldg. 355 J. 1039 □ Kl. Hs. 63, Whp. 58, Volk. einh. 322, wor. 170 wbl. S. Vhst. Pfd. 24, Ochs. 22, Kh. 100.

Ebersdorf, Gk., G. d. Bzks. Neudau mit eigener Pfr. genannt St. Andrä in Ebersdorf im Dkt. Waltersdorf, Patronat und Vogtey Hschft. Neudau, 2 Std. v. Neudau, 3 Std. v. Fürstenfeld, 9 Std. v. Gratz, zur Hschft. Obermayrhofen, Oberfladnitz, Pfr. Ebersdorf und Stadtpfarr Hartberg dienstb.

Flächm. zus 903 J. 564 □ Kl., wor. Aeck. 364 J. 1433 □ Kl., Wn. 255 J. 145 □ Kl., Grt. 766 □ Kl., Wgt. 3

*) Aquil. Julius Caesar. III. Theil p. 619.

Digitized by Google

J. 886 □ Kl., Wldg. 279 J. 534 □ Kl. Hs. 82, Whp. 75, Vslk. einh. 355, wor. 200 wbl. S. Vhst. Pfd. 53, Kh. 122.

Die Pfarr Ebersdorf hat nebst den in der gleichnahmigen G. auch noch in Hart, Nehring- unter und Wagenbach Unterthanen.

Hier ist ein A. Inst. von 3 Pfründnern, und eine Trivialschule von 92 Kindern.

Pfarrer: 1758 Andreas Krenn, 1810 Caspar Aigner. Nach Aquilin Julius Cäsar bestand diese Pfarr schon im 12. Jahrhunderte. Zur Zeit des Lutherthums in der Steyermark verjagte ein Herr von Rottal, damahls Besitzer von Neudau, den Pfarrer, und setzte einen Pastor ein. Als die dortige Gegend reformirt wurde, konnte man sie wegen zu geringen Einkünften nicht besetzen, sondern sie blieb als eine Filial von Burgau, bis zum Jahre 1679, in welchem wieder ein Pfarrer Nahmens Andreas Sigl hieher kam; 1756 wurde diese Kirche aus ihrer sumpfigen Stelle an ein trockenes Ort übersetzt.

Ebersdorf, Gk., G. des Bzks. Poppendorf, Pfr. Gnaß, ½ Std. von Gnaß, ¼ Std. von Poppendorf, 1½ Std. v. Mureck, 7 Ml. von Gratz. Zur Hschft. Gleichenberg und Poppendorf dienstbar; zum Bisthum Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend, und zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- Wein- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Flächm. 389 J. 794 □ Kl., wor. Aeck. 113 J. 847 □ Kl., Wn. 64 J. 695 □ Kl., Grt. 285 □ Kl., Hthw. 19 J. 357 □ Kl., Wgt. 14 J. 14 □ Kl., Wldg. 179 J. 196 □ Kl. Hs. 36, Whp. 31, Volk. einh. 178, wor. 79 wbl. S. Vhst. Pfd. 15, Ochs. 8, Kh. 52.

Ebersdorf, Gk., G. des Bzks. Kainberg, Pfr. Radegund, 1 Std. von Kumberg, ½ Std. von Kainberg, 1½ Std. von Gratz. Zur Hschft. Kainberg, Gutenberg und Liebenau dienstbar.

Flächm. zus. mit Rinneck, Eck und Kickenheim des nähmlichen Bezirkes vermessen 1368 J. 883 □ Kl., wor. Aeck. 438 J. 1114 □ Kl., Wn. 182 J. 775 □ Kl., Hthw. 46 J. 82 □ Kl., Wldg. 701 J. 512 □ Kl. Hs. 43, Whp. 37, Vslk. einh. 227 wor. 117 wbl. S. Vhst. Pfd. 7, Ochs. 66, Kh. 61, Schf. 42.

Zur Hschft. Landsberg mit ⅓ Getreid- und Weinmostzehend und zur Hschft. Kainberg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Ebersdorf, Gk., G. des Bzks. Welsdorf, Pfr. Söchau, 1 Std. von Söchau, 1 Std. von Welsdorf, 2 Std. von Fürstenfeld, 7½ Ml. von Gratz; zur Stadtpfarr Fürstenfeld dienstbar.

Das Flächenmaß ist mit der G. Ritschein vermessen. Hs. 24, Whp. 15, Volk. einh. 82, wor. 42 wbl. S. Vhst. Pfd. 21, Ochs. 8, Kh. 26.

Zur Hschft. Welsdorf mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Ebersdorf, die Herren von, waren zu Ende des 17. Jahrhunderts Landstände der Steyermark. Peter Herr von Ebersdorf hatte 1360 Ansprüche auf die Herrschaft Raabeck in Stmk. gegen Friedrich und Otto v. Stubenberg, in welchem Streite Johann Graf von Bärenstein, Johann Graf von Pfannberg, und Leotold Herr von Bäreneck Schiedsrichter waren.

Dieses Geschlecht erhielt 1553 Wappen und Nahmen der ausgestorbenen Grafen von Dürrenstein. Vom J. 1436 hatten sie das Meißauische Wappen geführt. Diese Familie besaß Gleichenberg.

Eberstein, s. die Welzer zum Eberstein.

Ebnerbach, Jk., im Bzk. Strechau, treibt 3 Hausmühlen in Oppenberg.

Ebnerberg, Jk., eine Alpe im Gungengrabel des Großsölkgrabens, mit 60 Rinder- und 5 Pferdeauftrieb.

Ebnergraben, Bk., an der rechten Zeller- oder Salzaseite.

Eck, Gk., eine Gegend in der Pfarr Weizberg; zum Bisthum Seckau mit ⅓ Weinzehend, und zur Hschft. Gutenberg mit dem halben Getreidzehend pflichtig.

Eck, Gk., eine Gegend im Bzk. Waasen, Pfr. Allerheiligen; zur Hschft. Waasen mit ⅔, und Pfarrhof St. Georgen an der Stiffing mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Eck, Gk., Pfr. Radegund, zur Hschft. Kainberg mit ⅓ Getreidzehend pflichtig. Ist mit der G. Ebersdorf vermessen.

Eck- und Ranzenkahralpe, Jk., im Mittereck am Gullingbache, mit 209 Stück Rinderauftrieb.

Eckbauern, Gk., G. des Bzks. Birkenstein, Pfr. Fischbach; zur Hschft. Herberstein und Oberfladnitz dienstb., und zur Hschft. Herberstein mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Das Flächenmaß ist mit der G. Volleck vermessen. Hs. 20, Whp. 18, Volk. einh. 78, wor. 48 wbl. G. Vhst. Ochs. 56, Kh. 37, Schf. 73.

Das hier fließende Grabenwasser treibt fünf Hausmühlen. Auch kommt in dieser G. noch der Ternbach und die Feistritz vor.

Eckberg, Mk., G. des Bzks. und der Pfr. Ehrenhausen; zur Hschft. Ehrenhausen, Gamlitz, Straß, Spielfeld, Witschein, Wagna und Pfr. Gamlitz dienstbar.

Hier fließt der Ratschbach.

Flächm. zus. 792 J. 842 □ Kl., wor. Aeck. 186 J. 466 □ Kl., Wn. 48 J. 1481 □ Kl., Grt. 768 □ Kl., Hthw. 332 J. 146 □ Kl., Wgt. 63 J. 393 □ Kl., Wldg. 161 J. 786 □ Kl. Hs. 58, Whp. 53, Volk. einh. 231, wor. 119 wbl. G. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 50, Kh. 52, Schf. 18.

Digitized by Google

Eckenberg, Gk., ½ Std. von Gratz, Schloß und Hschft. mit einem freyen Landgerichte und einem Bzk. von 18 G., als Algersdorf, Webling, Hart, Wetzelsdorf, Krottendorf, Blabutsch, Bayerdorf, Lebern, Feldkirchen, Abtissendorf, Seyersberg, Mantscha, Rudersdorf, Wagram, Wagnitz, Straßgang, Birka und Winddorf, welche zus. an Flächeninhalt 6781 J. 786 □ Kl. enthalten, und zwar an Aeck. 4687 J. 949 □ Kl., Wn. 1651 J. 487 □ Kl., Wgt. 298 J. 516 □ Kl., Wldg. 144 J. 434 □ Kl. Hs. 796, Whp. 722, Volk. einh. 3516, wor. 1865 wbl S. Vhst. Pfd. 401, Ochs. 283, Kh. 1047, Schf. 18.

Diese Hschft. hat ihre Unterthanen im Gk. in nachstehenden Gemeinden, als: in Abtissendorf, Algersdorf, Attendorf, Badeck, St. Bartholomä, Bayerdorf, Bierbaum, Birka, Breitenhilm, Dobeleck, Eich, Feldkirchen, Fernitz, Forst bey Premstätten, Forst bey Wundschuch, Gnaning, Gößendorf, Stadt Gratz, Grambach, Hart, Hausmanstätten, Hönigthal, Hautzendorf, St. Jakob im Thal, Kepling, Kasten, Laa-ober, Laa-unter, Lebern, Lichteneck, Mayersdorf, Mettersdorf, Muggauberg, Neudorf, Niederberg, St. Peter, Blabutsch, Ragnitz-äußere, Reittereck-neu, Rudersdorf, Schadendorf, Straßgang, Steinberg, Thondorf, Tobiseck, Wagram, Waltendorf, Wetzelsdorf im Bzk. Eckenberg, Wetzelsdorf im Bzk. Horneck, Winddorf, Webling im Bzk. Eckenberg, Webling im Bzk. Liebenau, Weitendorf, Wieselsdorf, Wuschan, Wundschuh u. Zwaring. Im Marburgerkreise befinden sich die Unterthanen dieser Hschft. in Blumau, Güßendorf, Jurowetz, Kraubath und Tanzelsdorf; im Cilierkreise: zu Loschitz und Prekop.

Diese Hschft. ist mit 6954 fl. 36 kr. Dom. und 336 fl. 36 kr. 3¼ dl. Rust. Erträgniß in 19 Aemtern und 1001 Häusern katastrirt, und hat den ganzen Getreidzehend in der G. St. Jakob im Thal, dann ⅔ in Algersdorf, Bayrdorf, Karlau, Grambach, Thondorf, Neudorf, Engelsdorf, Hausmanstätten, Gößendorf, Bärendorf, Dorfla, Harmsdorf und Liebenau.

Auch hat diese Hschft. die Vogtey über die Kirche St. Jakob im Thale.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Nach Kumars historisch-mahlerischen Streifzügen in den Umgebungen von Gratz, Seite 85 hat Balthasar von Eggenberg 1490 zuerst hier ein Schloß erbaut, seine Nachfolger verbesserten und verschönerten es, bis es zur dermahligen Gestalt gelangte.

Seit seinem Entstehen haben es nur zwey Familien besessen, nähmlich die Eggenberge und Herbersteine, an welche letztere es durch Heirath zwischen Anna Eleonora gebornen Fürstinn von Eggenberg, Witwe Jos. Sigmunds Grafen von Leslie, und später Andrä Sigmunds Grafen von Welz und Eberstein, mit Leopold Grafen von Herberstein erhielten.

Eckenberg ist unstreitig eines der prächtigsten Schlösser von Steyermark, und durch seine Gartenanlagen, durch die Nähe

Digitized by Google

von Gratz und durch seine übrigen Umgebungen ein großer Erhohlungs- und Belustigungsort der Gratzer. *)

Eckenberg, Gk., ein frey gelegener Berg unter Peckau, an dem Hofbache, unterm Harets- und Hofbachgraben.

Eckendorf, auch wohl öfter Eggendorf genannt, Gk., G. des Bzks. und der Pfr. Hartberg, zur Hschft. Vorau, Pfr. Hartberg, Reittenau und Kirchberg am Wald dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Wolfgrub vermessen 1107 J. 1576 □ Kl., wor. Aeck. 574 J. 199 □ Kl., Wn. 111 J. 92 □ Kl., Grt. 12 J. 1278 □ Kl., Teuche 372 □ Kl., Hthw. 78 J. 1503 □ Kl., Wgt. 2 J. 276 □ Kl., Wldg. 228 J. 1056 □ Kl. Hs. 62, Whp. 65, Volk. einh. 303, wor. 157 wbl. G. Vhst. Pfd. 59, Ochs. 16, Kh. 106.

Hier ist eine Gm. Sch. von 63 Kindern.

In dieser G. fließt der Greinbach.

Ecker Johann Anton, geb. zu Gratz den 6. May 1755, Künstler in Miniatur und Landkartenzeichner. Siehe von Winklern Seite 31.

Eckeralpe, Bk., südl. von St. Michael in der Schladnitz, mit 30 Rinderauftrieb.

Eckeralpe, Jk., im Sulzgraben, mit 80 Rinderauftrieb.

Eckergraben, Jk., im Toboweitschgraben, mit einer gleichnahmigen Alpe, auf welcher 100 Stück Rinder aufgetrieben werden.

Eckersdorf, auch Eggersdorf genannt, Gk., G. d. Bzks. Freyberg mit eigener Pfr., genannt St. Bartholomä in Eckersdorf, im Dkt St. Ruprecht, Patronat Bisthum Seckau, 1 Std. v. Dornhofen, 2½ Std. v. Gleisdorf, 1½ Ml. v. Gratz.

Hier kommt der Ragnitzbach vor.

Flächm. zus. 658 J. 67 □ Kl., wor. Aeck. 205 J. 566 □ Kl., Wn. 91 J. 480 □ Kl., Grt. 266 □ Kl., Hthw. 53 J. 1154 □ Kl., Wgt. 1 J. 748 □ Kl., Wldg. 302 J. 1253 □ Kl. Hs. 51, Whp. 51, Volk. einh. 292, wor. 167 wbl. G. Vhst. Pfd 3, Ochs. 71, Kh. 126.

Zur Hschft. Thanhausen, Oberfladnitz, Dornhofen, Freiberg, Pfr. Ruprecht und Stift Rein dienstb.; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Die Pfarr Eckersdorf hat Unterthanen in Hof und St. Ruprecht.

*) Siehe Kumars mahlerische Streifzüge in den Umgebungen der Hauptstadt Gratz. 8. Gratz bey Ferstl 1815 Seite 81—135.

Hier wird am 5. May Jahrmarkt gehalten; auch ist hier ein A. Inst. von 12 Pfründnern, und eine Triv. Sch. von 123 Kindern.

Kommt in R. St. vor.

Pfarrer: 1758 Philipp Stranz, 1800 Ehlinger, 1810 Franz Seraph. Denk, 1812 Joseph Jöbstl.

Aus der Römerzeit findet man hier folgenden Ueberrest

M. ANNIVS. ROMANVS. SVCCESSA. AN. TVALI.
F. C. AN. SATVRINO. F.

Eckhardsberg, Jk., im Zelzthal eine Gebirgsgegend.

Eckhardsberg, auch Echgartsberg genannt, Gk., G. d. Bzks. Rein, Pfr. Geisthal, 1½ Std. v. Geisthal, 9½ Std. v. Rein, 8½ Std. v. Peckau, 11½ Std. v Gratz; zur Hschft. Lankowitz, Rein, Althofen und Greiseneck dienstb.

Flächm. zus. 959 J. 3 □ Kl., wor. Aeck. 295 J. 989 □ Kl., Wn. 203 J. 955 □ Kl., Wgt. 183 □ Kl., Wldg. 459 J. 776 □ Kl. Hs. 47, Whp. 51, Volk. einh. 261, wor. 125 weibl. G. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 72, Kh. 64, Schf. 191.

In dieser G. fließt das Södingbachel.

Eckstallalpe, Gk., im Neuhofgraben des Waldsteingrabens, mit 50 Rinder- und 10 Pferdeauftrieb.

Eckthal, nördlich von Bruck im Kathreinthale, ein Seitengraben.

Eckwald, Jk., mit 511 J. 759 □ Kl. Flächeninhalt, der Hschft. St. Lambrecht gehörig.

Eckwirthgraben, Gk., ein Seitenthal des Waldsteingrabens, am linken Ufer des Uebelbaches.

Eckzeil, Gk., zur Hschft. Schieleiten mit ⅔ Zehend pflichtig.

Ed, Gk., eine Gegend im Bzk. St. Georgen, Pfr. St. Georgen an der Stiffing, zur Hschft. Herbersdorf mit ⅟₁₈ Garbenzehend pflichtig.

Ed und Edberg, Gk., Pfr. Eckersdorf, 1 Std. v. Eckersdorf, 1½ Std. v. Dornhofen, 2 Std. v. Gleisdorf, 2 Ml. v. Gratz, zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Weinmostzehend pflichtig.

Edelau, Jk., eine Gegend am Fuße des Grimmings, mit 10 Rinderauftrieb.

Edelbach, Jk., entspringt am Lichtmeßberg, wird oft sehr verheerend, und fällt in die Enns. Lauf von S. nach N.

Edelgraben, Bk., ein Seitengraben des Zelzthales, mit 107 Rinderauftrieb.

Digitized by Google

Edelgrabenbach, Ck., im Bzk. Admont, treibt 1 Hausmühle und Säge in Aigen.

Edelleiten, Bk., eine Gegend in der Eisenerzer Ramsau.

Edelleitenalpe, Jk., im Paalgraben, mit 40 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Edelsbach, Bk., landesfürstliche Waldung in der Radmer, so wie auch der Hauptgewerkschaft in Innerberg.

Edelsbach, Gk., G. d. Bzks. Freyberg, Pfr. Eckersdorf, ¼ Std. v. Eckersdorf, 1 Std. v. Freiberg, 2½ Std. v. Gleisdorf, 1½ Ml. v. Gratz, zur Hschft. Oberfladnitz, Stift Rein, Külbl, Messendorf, Kainberg, Freyberg und Dornhofen dienstb.

Flächm. zus. 654 J. 947 □ Kl., wor. Aeck. 216 J. 1366 □ Kl., Wn. 45 J. 142 □ Kl., Grt. 6 J. 1576 □ Kl., Hthw. 56 J. 1177 □ Kl., Wgt. 18 J. 155 □ Kl., Wldg. 310 J. 1331 □ Kl. Hs. 56, Whp. 53, Bvlk. einh. 290, wor. 145 weibl. S. Vhst. Pfd. 25, Ochs. 6, Kh. 42.

Zur Hschft. Landsberg mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Edelsbach und Edelsbachbergen, Gk., G. d. Bzks. Kornberg, mit eigener Pfarr, genannt St. Jakob in Edelsbach, im Dkt. Riegersburg, Patronat und Vogtey Hauptpfarr Riegersburg, 1 Std. v. Kornberg, 1½ Std. v. Gleisdorf, 6 Ml. von Gratz; zur Hschft. Riegersburg, Kirchberg an der Raab, Freyberg, Kornberg, Thanhausen, Messendorf, Oberfladnitz, Johnsdorf, Münchhofen und Pfr. Feldbach dienstb.

Flächm. zus. 1058 J. 1204 □ Kl., wor. Aeck. 521 J. 1160 □ Kl., Wn. 46 J. 1452 □ Kl, Hthw. 37 J. 736 □ Kl., Wgt. 35 J. 945 □ Kl., Wldg. 417 J. 111 □ Kl. Hs. 65, Whp. 63, Bvlk. einh. 324, wor. 174 weibl. S. Vhst. Pfd. 18, Ochs. 33, Kh. 110.

Zur Hschft. Kornberg mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Die Pfarrsgült daselbst hat Unterthanen in Kag. Hier ist ein A. Inst. von 12 Pfründnern, und 1 Triv. Sch. von 130 Kindern.

Pfarrer: 1758 Johann Weber, 1810 Anton Wegmayer, 1811 Anton Felber.

Ein Hof in dieser G. ist landesfürstliches Lehen, womit 1632 Wilhelm von Rattmannsdorf belehnt wurde. 3 andere Höfe aber gleichfalls landesfürstliches Lehen, erhielt 1683 Emerich Graf v. Kollonitsch.

Edelsbach, Bk., Bzk. Oberkindberg, treibt in der Gegend Sonnberg eine Hausmühle.

Edelsbach, am, Ck., Bzk. Montpreis. Hier befindet sich ein Eisenschmelzofen, auch treibt derselbe in Sagorje 2 Mauthmühlen und 1 Bretersäge.

Digitized by Google

Edelsbachbergen, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Vasoldsberg dienstb.

Edelsberg, Gk., eine Weingebirgsgegend im Amte Zirknitz, zur Hschft. Poppendorf dienstbar.

Edelsbrunn, Gk., eine Weingebirgsgegend im Amte Fischa, zur Hschft. Poppendorf dienstb., und zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid-, Weinmost- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Edelschachenbachel, Gk., im Bzk. Frondsberg, treibt 1 Hausmühle in Buchberg.

Edelschrott, Gk., G. d. Bzk. Lankowitz, mit eigener Pfarr, genannt St. Lorenzen in Edelschrott, im Dkt. Voitsberg, Patronat Religionsfond, Vogtey Staatshschft. Biber, 2 Std. von Lankowitz, 7½ Ml. v. Gratz, zur Hschft. Biber, Reittereck, Greiseneck, Lankowitz und Pfr. Edelschrott dienstb.

Flächm. zus. 4475 J. 1134 □ Kl., wor. Aeck. 571 J. 1251 □ Kl., Wn. 1329 J. 827 □ Kl., Grt. 8 J. 1½1 □ Kl., Hthw. 282 J. 1554 □ Kl., Wldg. 2283 J. 590 □ Kl. Hs. 158, Whp. 123, Volk. einh. 591, wor. 301 weibl S. Whst. Pfd. 16, Ochs. 224, Kh. 198, Schf. 491.

In dieser G. fließt der Modriachbach und die Teigitsch.

Hier ist ein A. Inst. von 7 Pfründnern und eine Triv. Sch. von 83 Kindern.

Pfarrer: 1810 Anton Feyerer, 1811 Alex Pfleger, 1814 Franz Werner.

Im 14. Jahrhundert um 1340 besaßen die von Leibnitz hier Unterthanen.

Edelschuh, Mk., Pfr. Kitzeck, zur Hschft. Harracheck, vereint mit Landsberg ⅔ Getreid-, und zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Edelsdorf, Bk., G. d. Bzks. Wieden, Pfr. Allerheiligen, ¾ Std. v. Allerheiligen, 3 Std. v. Wieden, 1½ Std. v. Mürzhofen, 2¼ Std. v. Bruck; zur Hschft. Oberkindberg, Wieden, Lorenzen, und Unterkapfenberg dienstbar.

Flächm. zus. 1260 J. 1419 □ Kl., wor. Aeck. 346 J. 271 □ Kl., Wn. 196 J. 84 □ Kl., Grt. 6 J. 553 □ Kl., Hthw. 20 J. 443 □ Kl., Wldg. 692 J. 67 □ Kl. Hs. 44, Whp. 36, Volk. einh. 191, wor. 88 weibl. S. Whst. Pfd. 3, Ochs. 32, Kh. 74, Schf. 71.

In dieser G. kommt der Schirmingbach und Stainzbach vor.

Edelsee, Gk., eine Gegend in der Gemeinde Badendorf, südöstl. von dem Schlosse Frauheim.

Edelsgrabenbach, Gk., Bzk. Poppendorf, entspringt in den Waasnerbergen, fließt von NW. nach SO., und vereint sich mit dem Poppendorfbache.

Edelsgrub, Gk., G. d. Bzks. Vasoldsberg, Pfr. heil. Kreutz, auch Eselsgrub genannt, zur Hschft. Plankenwarth, Mühleck, Vasoldsberg, Stainz, Messendorf, Hausmannstätten, Lanach, Freyberg und Neuschloß dienstb.

Flächm. zus. 822 J. 1275 □ Kl., wor. Aeck. 404 J. 609 □ Kl., Wn. 44 J. 96 □ Kl., Wldg. 374 J. 570 □ Kl. Hs. 71, Whp. 71, Volk. einh. 340, wor. 183 weibl. G. Vhst. Pfd. 7, Ochs. 53, Kh. 94.

Zum Bisthume Seckau mit $\frac{1}{3}$ Getreid- und Weinzehend, u. zur Hschft. Lanach mit $\frac{1}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Edelstauden, Gk., G. d. Bzks. Waasen, Pfr. heil. Kreutz am Waasen, zur Hschft. Birkwiesen, Frauheim, Plankenwarth, Münzgraben in Gratz, Schwarzeneck, Lanach, Liebenau, Waldeck, Freyberg, Pfr. Kirchbach, Platzerhof, Stainz, Messendorf, und Stadl dienstb.

Flächm. zus. 1015 J. 551 □ Kl., wor. Aeck. 311 J. 945 □ Kl., Trischfelder 191 J. 614 □ Kl., Wn. 37 J. 264 □ Kl., Hthw. 58 J. 1477 □ Kl., Wgt. 44 J. 284 □ Kl., Wldg. 372 J. 167 □ Kl. Hs. 65, Whp. 58, Volk. einh. 323, wor. 175 wbl. G. Vhst. Pfd. 20, Ochs. 40, Kh. 100.

Zur Bisthumshschft. Seckau mit $\frac{1}{3}$ Getreid- und Weinzehend, und zur Hschft. Herbersdorf mit Hiers- und Sackzehend pflichtig.

In dieser G. fließt der Sängerbach.

Hier ist eine Gm. Sch. von 76 Kindern.

Eden, Gk., eine Gegend in der G. Kresbach des Bzks. Holleneck, zur Hschft. Landsberg mit $\frac{2}{3}$ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Edenbach, Bk., Bzk. Aflenz, derselbe treibt in der gleichnahmigen Gegend eine Hausmühle.

Edenberg, Gk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Feistritz an der Ilz dienstbar.

Edenberg, Gk., Bzk. Stainz, zur Hschft. Lanach mit $\frac{1}{3}$ Weinzehend, und zur Staatshschft. St. Joseph mit $\frac{2}{3}$ Garbenzehend pflichtig.

Edenberg, Gk., Bzk. Ligist, zur Herrschaft Winterhof mit $\frac{1}{3}$ Garbenzehend pflichtig.

Eder Andrä zu Kainbach, innerösterr. Hofkammerrath, Präsidentens Amtsverwalter und Landesvicedom in Stmk., wurde den 11. July 1634 Mitglied der steyerischen Landmannschaft.

Er ist der Gründer des Gutes und Erbauer des Schlosses Kainbach, wozu er den Grund legte, indem er aus dem Hubamte die landesfürstl. Aemter: Kainbach, Milchgraben, Neudörfl und Ragnitz, dann die halbe Kainbachleite 1618 kaufte.

Kaiser

Digitized by Google

Kaiser Ferdinand II. schenkte ihm hierauf die andere Hälfte der Kainbachleite, und so entstand das Gut Kainbach, welches er in der Folge durch Kauf des Amtes Hönigthal vergrößerte.

Er besaß auch die Hschft. Rothenthurn im Jk., und die Mauth zu Zeyring.

Später wurde dieses Geschlecht in den Freyherrnstand erhoben und erlosch um das Jahr 1760 nachdem es vorher die Klarisser-Nonnen in Gratz zu Erben eingesetzt hatte.

Ederalpe, Bk., nordwestl. von Leoben, in der Trofajacher Göß, mit 70 Rinderauftrieb.

Ederberg, Gk., ein Weingebirg, östl. von Riegersburg, in der Pfr. Hatzendorf.

Edgrabenbach, Jk., im Bzk. Goppelsbach, treibt eine Hausmühle in Predlitz.

Edla, Gk., Bzk. Weinburg, Pfr. St. Peter am Ottersbach; zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

In dieser Gegend fließt der Auersbach.

Edlach, Jk., G. des Bezirks Rottenmann, Pfr. Lorenzen; zur Hschft. Rottenmann und Wolkenstein dienstbar.

Flächm. zus. 986 J. 279 □ Kl., wor. Aeck. 151 J. 441 □ Kl., Wn. 221 J. 1034 □ Kl., Grt. 3 J. 53 □ Kl., Hthw. 2 J. 124 □ Kl., Wldg. 608 J. 228 □ Kl. Hs. 31, Whp. 28, Volk. einh. 162, wor. 84 wbl. G. Vhst. Pfd. 20, Ochs. 5, Kh. 79, Schf. 68.

Hier fließt das Edlingerbachel.

Edlach, Bk., G. des Bzks. Neuberg, Pfr. Spital, 1 Std. von Spital, 4 Std. von Neuberg, 1 Std. von Mürzzuschlag, 6½ Ml. von Bruck; zur Hschft. Neuberg dienstbar.

Hier sind 4 Streckhämmer.

Das Flächenmaß ist mit der G. Schöneben vermessen. Hs. 37, Whp. 29, Volk. einh. 156, wor. 08 wbl. G. Vhst. Ochs. 30, Kh. 35, Schf. 47.

In dieser G. kommt der Fröschnitzbach, Auersbach und das Dirnhofergrabenbachel vor.

Edlau, Gk., einst ein Freysitz in der G. Jagerberg.

Edlingbachl, Jk., im Bzk. Murau, treibt 2 Hausmühlen in St. Georgen.

Edlingen, die von. Aus diesem adelichen Geschlechte besaß Mariana von Edlingen vom 1. Jänner 1799 bis 23. Aprill 1803 den Freysitz Haberbach.

Edlingerbach, Jk., im Bzk. Rottenmann, treibt eine Hausmühle in Edlach.

Edlingerberg-oberer, Jk., zwischen dem St. Georgnerberg und dem Lerchberg, am linken Ufer der Mur.

Edmießl, Bk., G. des Bzks. und der Pfr. Aflenz, 4 Ml. von Bruck; zur Hschft. Aflenz und Hart dienstbar, zur Hschft. Aflenz mit Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 1842 J. 569 □ Kl., wor. Aeck. 300 J. 774 □ Kl., Wn. 136 J. 899 □ Kl., Grt. 2 J. 219 □ Kl., Hthw. 20 J. 577 □ Kl., Wld. 1382 J. 1298 □ Kl. Hs. 47, Whp. 49, Volk. einh. 283, wor. 145 wbl. G. Vhst. Pfd. 16, Ochs. 14, Kh. 115, Schf. 179.

Der Edmießlbach treibt hier 3 Hausmühlen.

Egelgrubenalpe, Jk., am Altausseersee, mit 3 Alphütten u. 20 Rinderauftrieb.

Egelsdorf, Gk., G. des Bzks. Kahlsdorf, Pfr. Sinabelkirchen, $1\frac{1}{2}$ Std. von Gleisdorf, 4 Ml. von Gratz; zur Hschft. Riegersburg dienstbar.

Flächm. zus. 566 J. 797 □ Kl., wor. Aeck. 272 J. 543 □ Kl., Wn. 122 J. 99 □ Kl., Grt. 1276 □ Kl., Hthw. 71 J. 869 □ Kl., Wgt. 27 J. 1291 □ Kl., Wldg. 72 J. 919 □ Kl. Hs. 59, Whp. 45, Volk einh 232, wor. 128 wbl. G. Vhst. Pfd 50, Ochs. 12, Kh 93.

Egelsee am, Gk., eine Gegend im Bzk. Thanhausen und der Pfr. Weiz, zum k. k. Marchfutteramte dienstbar.

Eggenberg, die Fürsten von, besaßen in Stmk. die Herrschaft Eckenberg, Waldstein, Unterthal, Stübing, Gösting, Herbersdorf bey Stainz, Straß, Weitersfeld, Radkersburg, Rohitsch, Pettau, Ehrenhausen, Wildon, Algersdorf, Weißeggerhof, Raabenhof, Schlierhof bey Stainz, Wartenauerhof, Feistritzhof, Schwarzhof, Thurn, Salsach, Groß-Trankau bey Luttenberg; Gülten am Kogl zu Lemsitz, Füllhof; Richter-Recht und Gülten zu Lemsitz, Ober-Krapina; die Aemter Hirscheck, Pack und Modriach, ꝛc.

Diese Familie bekleidete die Obristkämmerer-Würde in Steyermark, welche nach ihnen an die von Wildenstein fiel.

Dieses einst so reiche und mächtige Geschlecht stieg schnell vom Bürger- zum Freyherrn-, und von diesem in den Reichsfürstenstand, in welchem es aber bald durch Aussterben des Mannsstammes erlosch

Ulrich Eggenberger lebte 1440, seine Gemahlinn war Barbara Gibig, er starb 1448 und hinterließ 16 Kinder. Hans Eggenberger war 1470 noch Bürger in Radkersburg. Balthasar Eggenberger war 1460 Bürger und Münzmeister zu Gratz. Ein Andrä Eggenberger war vermählt mit Anna Senus von Freudenberg. Christoph Eggenberger in Ehrenhausen war Einnehmer der Landschaft in Steyer, seine Gemahlinn war Helena Fuggerinn von Friedberg. Elisabeth von Eggenberg war die Gemahlinn Michaels von Rindsmaul. Bartlmä von Eggenberg starb 1585.

Digitized by Google

Ruprecht, Bartholomä und Johann Christoph von Eggenberg wurden den 29. Dec. 1598 in den Freyherrnstand erhoben. Der erstere, hochberühmt als Krieger, war Hauptmann im Schlosse zu Gratz, und diente in Spanien, in Niederlanden, und gegen die Türken; man beförderte ihn 1596 zum Obristzeugmeister in Wien; er starb 1611 im 66. Jahre seines Alters, er liegt zu Ehrenhausen im Mausoleo begraben. Wolf Freyherr von Eggenberg, gleichfalls ein tapferer Krieger, verlor im Türkenkriege unter Kaiser Ferdinand den II. ein Bein; liegt gleichfalls im Mausoleo zu Ehrenhausen begraben. Hans Wilhelm Freyherr von Eggenberg starb 1601. Balthasar der jüngere von Eggenberg starb 1515. Hans Ulrich Freyherr v. Eggenberg, geboren 1568, war Kaiser Ferdinand II. Minister, Anfangs im niederländischen Kriege Hauptmann, dann als Erzherzog Ferdinand seinen Hof nach Gratz verlegte, Mundschenk und Kämmerer, dann Kammerpräsident, endlich Obristhofmeister der Erzherzoginn Maria Anna, Gemahlinn Ferdinand III.; dann geheimer Rath und endlich Obristhofmeister Kaiser Ferdinand II., bis zum Jahre 1624; auch war er Gouverneur der innerösterr. Länder, erhielt 1622 den Orden des goldenen Vließes, und wurde dd. Regensburg den 31. August 1623 in den Reichsfürstenstand erhoben; ferner erhielt er die Herrschaft Krumau in Böhmen, mit dem Titel eines Herzogthums.

Zwey Mahl wurde er vom Kaiser Rudolph und Mathias als Gesandter nach Spanien gesendet, und am 21. Nov. 1621 als Bevollmächtigter mit Eleonora Prinzessinn von Mantua im Nahmen des Kaisers zu Mantua getraut; er wurde auch als Bothschafter an den päpstlichen Hof verwendet, wo er einen fürstlichen Aufwand machte; er war der Erbauer des nunmehrigen Schlosses Eckenberg. Im Jahre 1628 erhielt er vom Kaiser Ferdinand II. nachstehenden Titel:

„Dem hochgebornen Herrn Johann Ulrich, Herzog zu Krumau, des heiligen römischen Reichs Fürsten zu Eggenberg, Graf zu Adelsberg, Herr zu Pettau, Ehrenhausen, Straß, Senftenberg und Oberwalsee, Obrist Erbmarschall in Oesterreich, Obrist Erbkämmerer in Steyermark, Obrist Erbmundschenk in Krain und in der windischen Mark, Ritter des goldenen Vließes, Unsern geheimen Rath, Kämmerer, Bevollmächtigten, Gouvernator der innerösterreichischen Lande, Unsern Oheim und besonders lieben Fürsten.“

Er war 1621 Landeshauptmann in Steyermark und stiftete die Minoriten zu Gratz und zu Windischfeistritz.

Derselbe erbaute den Jesuiten in Görz und Fiume ansehnliche Collegien; er war vermählt mit Sidonia Maria Freyinn von Thanhausen, und starb den 18. Oct. 1634 zu Laybach.

Sein Sohn Anton war 1644 kaiserlicher Bothschafter zu Rom, und erhielt 1641 von Kaiser Ferdinand III. für sich und

sein Geschlecht gegen Erlag einiger Geldsummen und Abrechnung mehrerer Forderungen an den kaiserl. Hof, die Grafschaft Gradiska in Friaul mit vollkommener Landeshoheit, jedoch mit Vorbehalt des Rückfalles bey Abgang des fürstlichen Mannsstammes, welche Grafschaft Kaiser Ferdinand III. als unmittelbare freye gefürstete Grafschaft im J. 1642 erklärte. Er war vermählt mit Anna Maria Markgräfinn von Brandenburg-Bayreuth, und starb den 10. Februar 1649 im 39. Jahre seines Alters. Sein Sohn Johann Christian, geb. den 7. September 1641, erhielt 1654 nach langen Streitigkeiten die Introduction in das Reichsfürsten-Collegium zu Sitz und Stimme; er war vermählt mit Maria Ernestina Fürstinn von Schwarzenberg.

Sein Bruder Johann Seyfried, geb. den 12. August 1644, zuerst vermählt mit Maria Eleonora Rosalia Fürstinn von Lichtenstein, dann mit Margaretha Maria Antonia Gräfinn von Rosenberg, starb den 5. Oct. 1713; Johann Christians einziger Sohn Johann Anton Joseph, geb. den 6. Jänner 1669, vermählt mit Maria Karolina Josepha Gräfinn von Sternberg, starb den 9. Jänner 1716. Johann Christian, Johanns Sohn, geb. den 9. März 1704, starb im 13. Jahre seines Alters, den 13. Febr. 1717 als der letzte männliche Sprößling dieses steyermärkischen Fürstengeschlechtes.

Seine Schwester Maria Anna Eleonora, geb. den 20. Aprill 1694, wurde am 26. Juny 1719 mit Joseph Sigmund Grafen v. Leslie, nach seinem Tode mit Andreas Sigmund Grafen v. Welz auf Eberstein, dann nach dem Jahre 1738 mit Leopold Grafen von Herberstein auf Pusterwald vermählt. Sie besaß die Herrschaften Eckenberg, Radkersburg, Straß und Plankenwart, starb den 12. October 1774.

Ihre Schwester Maria Theresia Josepha, geboren den 14. Oct. 1695, am 26. Juny 1619 mit Karl Kajetan Grafen von Leslie vermählt, starb als Witwe den 17. Nov. 1774.

So endete dieses schnell vom Bürger zum Freyherrn, und von diesem zum Fürstenstande erhobene, außerordentlich reiche und begüterte Geschlecht, welches außer den Grafen von Cilli in der Steyermark nicht seines Gleichen hatte.

Eggenfeld, Gk., eine Gegend in der Pfr. Feistritz bey Peggau, zur Stiftshschft. St. Martin bey Gratz mit ⅔ Garben-, Heidensack- und Kleinrechtzehend, und zur Stiftshschft. Rein mit Garbenzehend pflichtig.

Kommt in R. St. vor.

Eggenstein, Ck., ein Gut, welches einst das gleichnahmige Geschlecht, dann Friedrich Freyherr von Sonneck dd. St. Urbanstag 1334 Lehensweise durch Lorenz Bischof von Gurk, ferner die Grafen Hermann und Wilhelm von Cilli dd. Augustinitag 1387 durch Belehnung Johann Bischofs von Gurk, dd. St.

Digitized by Google

Gilgenabend 1489 Friedrich Lamberger der junge pflegweise von Kaiser Friedrich inne hatte, und den 18. Febr. 1500 von Friedrich Grafen von Zollern um 2000 fl. rhein. von Kaiser Maximilian erkauft wurde. Weiter haben dieses Gut die von Scheyer und von Kreig besessen.

1730 war Anna Maria Constantia Freyinn von Gabelkhofen im Besitze. 1769 suchte Franz Joseph Freyherr von Adelstein um die Belehnung vom Landesfürsten auf diesem Schlosse, wurde aber nicht investirt. Den 1. Nov. 1779 erkaufte es Maria Anna Freyinn von Moscon, 1786 Maximilian Pilz. Den 3. Juny 1800 Joseph Koschitz, den 5. Juny 1807 Thomas Tschiersch, jetzt mit 2. May 1818 Franz Xav. Sel, 1820 Joseph Sackel.

Die Ruinen dieses Schlosses sind in Fischers Topographie abgebildet. Das neu erbaute nicht ganz vollendete Schloßgebäude wird vom Landvolke Gorizen genannt.

Eggensteiner, die, besaßen im Ck. das gleichnahmige Gut und Schalleck. Es lebte ein Hermann mit Agnes, und Otto mit Ofney seiner Gemahlinn im Jahr 1314. Ein Ulrich von Eggenstein im Jahr 1322, ein Sebastian von Eggenstein der letzte seines Stammes starb 1473 in türkischer Gefangenschaft an seinen Wunden.

Egger, die Freyherren von, stammen von einem im 17. Jahrhunderte aus Bayern eingewanderten der Sage nach wegen einem unglücklichen Duell flüchtig gewordenen Paul Freyherrn von Eglher, welcher sich unter dem Nahmen Paul Egger zu Michael, 2 Stunden ob Leoben niederließ, und das dortige Hammerwerk erkaufte. Er breitete sich in der Folge so aus, daß seine Nachkömmlinge bald 2 Radwerke in Vordernberg, Hammerwerke in Schladming, Donnersbach, Ober- und Niederwölz, Mauthstatt und Gems erkauften. Paul Egger erzeugte mit 2 Frauen Margaritha von Ley und Elisabeth Schragl 4 Söhne und 3 Töchter, nähmlich: Paul Jakob, Joseph Ferdinand und Mathias, dann Katharina, Constantia und Rosina.

Joseph Egger ist der eigentliche Stammhalter dieses neugegründeten steyermärkischen Geschlechts, von welchem dessen Sohn Ferdinand k. k. Hofkammerrath in den Adelstand erhoben wurde, und der Stammvater der Freyherren und Grafen von Egger wurde. Sein Sohn Joseph Ignatz Freyherr von Egger k. k. Leopolds-Ordens-Ritter und innerösterreichischer Regierungsrath, erzeugte mit Maria Freyinn von Bartenstein den Sohn Christoph, welcher zuerst mit Josepha Edler von Lierwald 4 Söhne, nähmlich Franz, Ferdinand, Christoph und Adolph, dann eine Tochter Maria Anna; mit der zweyten Gemahlinn aber 3 Söhne, Johann, Joseph, Paul und eine Tochter, Maria erzeugte. Ferdinand von Egger wurde den 18. Nov. 1752 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen.

Egger, von Eggenwald, *) diese haben mit jener der Freyherren von Egger einen gemeinschaftlichen Stammvater mit jenem eingewanderten Paul Egger, dessen Enkel Joseph Egger, Bruder des in Adelstand erhobenen Ferdinand von Egger k. k. Hofkammerrathes der Vater Joseph Paul Eggers Edlen von Eggenwald ist, welcher sich mit Justina Gobleis von Eggenwald vermählte, und von der Kaiserinn Maria Theresia dd. Wien am 21. July 1770 in den Adelstand erhoben, und mit dem Prädikate Edler von Eggenwald begnadet wurde.

Er erzeugte 4 Söhne und 5 Töchter, wovon Joseph Thaddä ältester der Vordernberger-Radgewerkschaft sich mit Emerenzia Kuntschack, Franz August resignirter Leobner Wirthschafts-Ausschuß Vorsteher mit Maria Anna Roßbar, seine Tochter Clara mit dem k. k. Obristlieutnant Karl Weiner, Katharina mit Andreas Cornelius Meixner, k. k. Obristlieutnant, Johanna zuerst mit Johann von Gullingstein, dann mit Georg Florian, Justina mit Franz Edlen von Crollolanza, k. k. Bankal-Inspector vermählte. Der ältere Sohn Joseph Thaddä erzeugte mit Emerenzia Kuntschack 4 Söhne und 5 Töchter, nähmlich Joseph, Karl, Paul, Thaddäus und Johann, dessen Tochter Constantia vermählte sich mit Freyherrn von Werner k. k. Major, Theresia mit Joseph Edlen von Gerstenbrand. Der jüngere Sohn Franz August erzeugte mit Maria Anna 4 Söhne und 5 Töchter, nähmlich Ferdinand August gewester k. k. Lieutnant, Franz August, Franz Paul und Johann, und die Töchter Maria Anna, Maria Katharina, Maria Rudolphine, Maria Albertina und Maria.

Egger Ignatz, Vorauer Chorherr, Exeget, um das Jahr 1705. Siehe von Winklern Seite 32.

Egger Joseph, Jesuit, geboren zu Judenburg, Prediger, Casuist. Siehe von Winklern Seite 32.

Eggerer Andreas, geboren zu Gratz, Arithmetiker. Siehe von Winklern Seite 32.

Egkh, die Freyherren von und zu Hungersbach. Dieses altadeliche Geschlecht stammt aus Franken, siedelte sich später in Krain, Steyermark, und Oesterreich an.

Ein Ulrich von Egkh kommt im Jahr 1375 und 96 in Krain vor. Jakob, Veit, Ulrich und Heinrich seine Söhne um das Jahr 1420 und 43. Heinrich von Egkh vermählte sich 1450 mit Margaretha von Hungersbach der letzten ihres Stammes, wodurch die Egkh im Jahr 1512 mit Bewilligung Kaiser Maximilians, Nahmen und Wappen der von Hungersbach erhielten, welches später Kaiser Ferdinand I. 1560 bestätigte.

*) Nicht zu verwechseln mit die Gobleis von Eggenwald; siehe Gobleis.

Digitized by Google

Dieser Heinrich hatte 7 Söhne, nähmlich Simon, Ehrenreich, Walther, Bernhard, Georg, Thomas und Johannes.

Ein Georg von Egkh war 1510—1527 Landeshauptmann in Görz und am Karst, welchen Kaiser Maximilian I. als seinen Lieben Getreuen die Hschft. Neuburg in der Kauneck dd. 30. July 1500 um den darauf gehabten Pfandschilling von 1322 fl. verkaufte. Ferner wurde demselben bewilliget, das verfallene Schloß Neuburg neu zu erbauen, und nach seinem Geschlechtsnahmen Eck zu benennen. Er lebte noch um das Jahr 1531, wo er von Kaiser Ferdinand I. über die Rechnungen seines unter Kaiser Maximilian I. verwalteten Schatz- und Hofpfenningmeisteramtes den Losbrief erhielt.

Bartholomäus von Egkh wurde dd. 22. Dec. 1576 Mitglied der steyerischen Landmannschaft.

Magnus von Egkh wurde den 13. März 1560 sammt seinen Vettern und seiner Descentenz in den Freyherrnstand erhoben. Er war durch 25 Jahre kaiserlicher Reichshofrath, starb 1577.

Ernst geboren 1557 war Erbland-Stallmeister in Krain und der windischen Mark. Sigmund von Egkh war Erzherzog Karls Rath und 1578 Oberster Feldhauptmann an der kroatischen und windischen Granze.

Markart war 1612 Comptur des deutschen Ordens zu Gratz, Laybach und Brixen. Hanibal Freyherr von Egkh war im Jahr 1588 und 1600 Deputirter der Akatholiken an Kaiser Rudolph II. starb 1601 zu Prag im hohen Alter.

Christian der zweyte wurde 1681 kaiserlicher Reichsrath, 1695 Reichsgraf, 1697 geheimer Rath und Gesandter zu Hamburg, starb den 30. August 1706.

Otto Ehrenreich Graf von Egkh war Bischof zu Ollmütz, starb 1748. Christian Friedrich kaiserlicher Generalmajor, starb den 11. Febr. 1712. Johann Karl kaiserlicher Feldmarschalllieutenant, starb im August 1719 in Sicilien. Leopold Friedrich Bischof zu Ollmütz, starb den 15. Dec. 1760 und beschloß die gräfliche Linie.

Georg Ehrenreich Freyherr von Egkh, geboren 1654 war Obrist des k. k. Baadischen Regiments, starb den 1. Dec. 1741, hinterließ 15 Kinder, wovon Joseph Dominik geboren den 18. Sept. 1740 Obrist Erbland-Stablmeister in Krain und der windischen Mark und innerösterreichischer Regierungsrath zu Gratz den 20. Jän. 1766 ohne Nachkommenschaft starb.

Johann Ignatz des obigen Bruder geboren den 27. März 1717 Chur-pfalzischer Obrist, starb den 8. Febr. 1770.

Max. Joseph Freyherr von Egkh, geboren den 12. Oct. 1769, vermählt mit Louise Gräfinn von Wurmbrand, besaß bis zum Jahre 1816 die Hschft. St. Georgen an der Stiffing. Diese Familie besaß früher auch die Hschft. Reichenburg.

Egyden St., windisch Swet-Ilg, Mk., G. d. Bzks. Spielfeld, mit eigener Pfr. genannt St. Egydi in Windischbüheln, im Dkt. Jahring, Patronat Stift Admont, 1 Std. von Spielfeld, 2 Std. von Ehrenhausen, 3 Ml. von Marburg; zur Hschft. Burg Marburg, Ehrenhausen, Gamlitz, Pfr. Leitschach, Stift Admont und Hschft. Straß dienstbar.

Hier ist ein A. Inst. von 6 Pfründnern, und eine Triv. Sch. von 66 Kindern.

Flächm. zus. 921 J. 1060 □ Kl., wor. Aeck. 297 J. 922 □ Kl., Wn. 129 J. 1415 □ Kl., Hthw. 216 J. 369 □ Kl., Wgt. 108 J. 1379 □ Kl., Wldg. 169 J. 175 □ Kl. Hs. 103, Whp. 96, Volk. einh. 443, wor. 223 wbl. G. Vhst. Pfd. 29, Ochs. 34, Kh. 85.

Egydi St., Mk., eine Filialkirche, ¼ Std. von Fresen, 6 Ml. von Marburg.

Egydi St., Jk., G. des Bzks. und der Pfr. Murau, zur Hschft. Felden, Lavant, Murau und Paradeis dienstbar.

Flächm. zus. 1770 J. 104 □ Kl., wor. Aeck. 298 J. 936 □ Kl., Wn. 641 J., 1287 □ Kl., Grt. 8 J. 473 □ Kl., Hthw. 9 J. 1032 □ Kl., Wldg. 811 J. 1178 □ Kl. Hs. 49, Whp. 42, Volk. einh. 276, wor. 116 wbl. G. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 128, Kh. 117, Schf. 136.

Egydi St., Gk., östl. v. Pöllau, ein Benefizium des Dkts. Pöllau.

Egydi St., bey Schwarzenstein im Ck., südl. v. Wöllan mit einer eigenen Pfr. im Dkt. Neukirchen, Patronat Bisthum Laybach, Vogtey Staatshschft. Neukloster.

Egydi St., Ck., eine Filialkirche, 1 Std. v. Laporie, 2 Std. vom Schl. Studenitz, 2 Ml. v. Windischfeistritz, 7 Ml. v. Cilli.

Egydi St., windisch Schentie, Ck., G. d. Bzks. Seitz, Pfr. Trennenberg, ¼ Std. v. St. Magdalena, 1 Std. v. Seitz, 2 Ml. v. Cilli, zur Hschft. Seitz, Erlachstein und Salloch dienstb. Hier ist eine Filialkirche.

Flächm. zus. mit Salloch und Strasche 1176 J. 823 □ Kl., wor. Aeck. 218 J. 713 □ Kl., Wn. 164 J. 205 □ Kl., Hthw. 112 J. 121 □ Kl., Wgt. 86 J. 189 □ Kl., Wldg. 595 J. 1195 □ Kl. Hs. 44, Whp. 37, Volk. einh. 141, wor. 71 wbl. G. Vhst. Ochs. 34, Kh. 25.

Ehamsberg, Jk., eine Gegend in der Buchau.

Ehegartner, die Gebrüder von, wurden den 17. Febr. 1607 Mitglieder der steyerischen Landmannschaft. Hans Jakob besaß 1630 die Hschft. Ranten.

Ehegarten, Jk, ein Gut mit 39 fl. 4 kr. Dom. und 20 kr. Rust. Erträgniß catastrirt. Im Jahr 1790 gehörte es Maria

Constantia, Johann und Jakob Eberl, 1798 Lorenz Mörzel, 1816 Martin Mörzel.

Ehegarten, Ck., eine Gegend, zur Hschft. Mahrenberg Garbenzehend pflichtig, mit einem gleichnahmigen Bache, worin die Hschft. Mahrenberg das Fischwasser besitzt.

Ehe- und Schochkahralpe, Jk., im Niederthal des Kleinsölkgrabens, mit 120 Rinderauftrieb.

Ehreck, Jk., im so genannten Anger, bey Oberzeyring.

Ehrenau, Bk., Schl. und Hschft. an der Liessing mit einem Bezirke von 17 Gemeinden, als: Eselberg, Glasdorf, Kahlwang, Kammern, Leimsgraben, Liessing, Liessingau, Magdwiesen, Mautern, Metling und Sonnberg, Metschendorf, Reitingau, Schattenberg- ober und unter, Teuchengraben, Timmersdorf und Wald.

Das Flächm. vom Bzk. beträgt zus. 49613 J. 1062 □ Kl., wor. Aeck. 3663 J. 531 □ Kl., Wn. u. Grt. 4017 J. 1085 □ Kl., Hthw. 10,058 J. 1080 □ Kl., Wldg. 31,817 J. 1566 □ Kl. Hs. 798, Whp. 754, Volk. einh. 3988, wor. 1912 wbl. G. Vhst. Pfd. 116, Ochs. 584, Kh. 1679, Bienst. 89.

Diese Hschft. ist mit 4316 fl. 15 kr. Dom., und 593 fl. 30 kr. 2½ dl. Rust. Erträgniß in 7 Aemtern mit 205 Häusern im Cataster beansagt. Die Unterthanen befinden sich in den Gmd. Hitzendorf, Holzberg, Niederberg, Oberberg, Plankenwarth und Rohrbach im Gk. Im Bk. zu Eselberg, Glasdorf, Hafning, Kahlwang, Kammern, Kraubathgraben, Leinthal, Leinsgraben, Liessing, Liessingau, Lobming, Magdwiesen, Mautern, Metling und Sonnberg, Metschendorf, St. Michael, Niedertrum, Oedling, St. Peter, Reitingau, Rötz, Schattenberg- ober, Schattenberg- unter, Teuchengraben, Timmersdorf, Tinersdorf und Wald.

Im 13. und 14. Jahrhundert besaß ein gleichnahmiges Geschlecht, von dem weiter unten, dieses Schloß; nach deren Aussterben es dem Landesfürsten anheim fiel, welcher selbes an Andrä Freyherrn von Pögl und dann an Caspar Freyhern v. Breuner pfandweise vergab, bey welcher letztern Familie dasselbe bis an den heutigen Tag verblieb.

Urkundliche Daten hierüber sind folgende:

dd. Gratz am 8. März 1568 verschreibt die Hofkammer die Hschft. Ehrenau und Kammerstein mit allen Zugehörungen, weltlichen Lehen und Lehenschaften, Obrigkeiten und Herrlichkeiten, Gerichten, Vogteyen, Holden, Unterthanen, Diensten, Renten, Zinsen, Gülten, Nutzen, Robothen, Wandl mit Häusern, Höfen, Mayrhöfen, Wäldern, Hölzern, Feldern, Aeckern, Wiesen, Weiden, Wildbahnen, Gejaiden, Teuchtwässern, Fischweiden, Gründen und Böden zu Berg und Thal rc, kurz, so wie es bis-

her Freyherr Andrä von Pögl innegehabt und gebraucht hatte, an Caspar Freyherrn von Breuner und Leonora seine Gattinn und seinen 2 Söhnen, Karl und Jakob, auf all ihr Lebenslang um 17,000 fl. rhein. ohne fernere Steigerung pfandweise. Nachdem aber die Witwe Andreas Freyherrn von Pögl Esther, geborne von Dietrichstein, noch 4000 fl. über die damahlige Pfandsumme, indem Freyherr von Pögl 21,800 fl. erlegt hatte, zu fordern hatte, bewilligte der Landesfürst, daß Freyherr von Breuner 4000 fl. welche über seine Pfandsumme stiegen, an die Witwe Freyinn von Pögl erlegen, und sich aus den Urbargeldern, jedoch nur gegen genaue Verrechnung, nicht nur 4000 fl., sondern auch 6% Interesse bezahlen dürfe. Die Ablösung der obigen Pfandsumme von 17,800 fl. soll nur gegen jährliche Aufkündung, immer zu Georgi, geschehen können. Soll aber durch Erb oder durch Feinde den Breunern oder seinen Söhnen diese Hschft. abgedrungen, oder mit Gewalt genommen werden, so soll ihnen ihre darauf habende Summe von Seite der Regierung auf andern Wegen vergütet werden.

dd. Gratz am 6. Oct. 1568 wurde dem Caspar Freyherrn von Breuner bewilliget 2000 fl. gegen ordentliche Rechnung auf das Schloß Ehrenau zu verbauen. Seither ist diese Hschft. immer bey dieser Familie geblieben.

Ist in Fischers Topographie abgebildet.

Nach Wildenstein sollen es auch die Dietrichsteine, die Meggau und das Stift Admont besessen haben.

Ehrenau, die von, besaßen in Stmk. die gleichnahmige Hschft. Aus diesem Geschlechte erscheint Andrä von Ehrenau 1380, Achatz 1428, 1460 Anton von Ehrenau, Jakob 1462. Dieser erbte durch seine Gemahlinn Margaretha von Mosburg der letzten ihres Stammes die Hschft. Mosburg in Kärnthen.

Verschwägert war dieses Geschlecht mit dem von Trautmannsdorf, Kainach, Keitschach, Pibriach, Sterneck, Obedach ꝛc. Leonhard von Ehrenau war 1524 Kaiser Maximilians Rath und Landesvicedom in Steyer, er war vermählt mit Martha von Eggenberg. Hieronimus von Ehrenau war 1553 Landesverweser in Kärnthen, dann vom 9. Juny 1552 — 1557 niederösterreichischer Regierungsrath.

Franz Leonhard Freyherr von Ehrenau lebte um das J. 1623, und emigrirte der Religion willen. Seine Tochter Maria Sophia, Gemahlinn Hektor Seyfrieds Freyherrn von Kornfeil, starb 1689 als die letzte ihres Stammes.

Ehrenberg, Johann Adalbert Volkamer von, k. k. Gubernialrath, wurde den 4. Aprill 1811 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen.

Ehrenfels, die Herren von, besaßen ein gleichnahmiges Schl. im Bk., unfern von Ehrenau auf einen hohen Felsen, jetzt mit

Digitized by Google

der Hschft. Ehrenau vereint, Kammerstein und Strócha. Aus diesem Geschlechte erscheint Wilfing 1260 und war 1292 im Bündnisse mit Conrad, Erzbischof von Salzburg gegen Herzog Albert. 1262 erscheinen auch dessen Brüder Otto und Gottschalk in Urkunden.

Diese Familie besaß auch einige Lehensherrlichkeit an dem Oppenberge im Ennsthale, und zu Hadmannsdorf.

Otto und Mathildis lebten um das J. 1322 und liegen in Rein begraben. Otto von Ehrenfels, Landeshauptmann in Kärnthen, war 1418 mit 700 Reitern und 2000 Mann Fußvolk in der Schlacht vor Radkersburg unter Herzog Ernst den Eisernen.

Ehrenfried, Franz Ignatz Seyfried von, wurde den 3. May 1660 Mitglied der steyerischen Landmannschaft.

Ehrenhausen, Mk., Marktflecken des Bzks. Ehrenhausen, $3\frac{1}{4}$ Ml. v. Marburg, $5\frac{3}{4}$ Ml. v. Gratz, an der Hauptcommerzialstraße mit eigener Pfr., genannt Maria zu Ehrenhausen, im Dkt. Leibnitz, Patronat Religionsfond, abwechselnd mit der Hschft. Ehrenhausen, zur Hschft. Ehrenhausen dienstb.

Dieser Markt besitzt ein Grundflächenmaß von 463 J. 292 □ Kl., wor. Aeck 116 J. 1314 □ Kl., Wn. 90 J. 1580 □ Kl., Grt. 8 J. 1003 □ Kl, Hthw. 24 J. 683 □ Kl. Hs. 70, Whp. 99, Volk. einh. 591, wor. 276 weibl. S. Whst. Pfd. 60, Ochs. 6, Kh. 74.

Zur Hschft. Landsberg Getreidzehend pflichtig.

Hier ist eine k. k. Poststation, eine Salzbefördernug und Versilberung, ein unter dem Gratzer Straßencommissariate stehendes Wegmeisteramt; eine gedeckte Brücke über die Mur sammt einer Brückenmauth, welche der Hschft. Ehrenhausen eigenthümlich ist, eine Triv. Sch. und ein A. Inst. von 12 Pfründnern.

Jahrmärkte werden hier am 20. Jänner, 5. May, 19. May, 16. August und 25. Sept. gehalten.

Franz Xav. Stöckl lieferte im J. 1802 einen Prospect dieses Marktes und des Schlosses Ehrenhausen.

Pfrarrer: 1810 Franz Storer, 1816 Anton Moosbrucker. In der hiesigen hübschen Pfarrkirche sind die Grabmähler Hans Christoph und Bartholomäus von Eggenberg, so wie auch jenes der Helena von Stadl, einer gebornen Fugger, welche ihre Ehemänner Erasmus Schrot, Ruprecht von Herberstein, Christoph von Mühldorf, und Christoph von Eggenberg bis 21. Febr. 1551 überlebte, und vor ihrem fünften und letzten Gemahle Georg von Stadl zu Grabe ging, sie befestigte und verschönerte vorzüglich das Schloß Ehrenhausen.

In diesem Marktflecken fällt der Gamlitzbach, welcher oft durch Wettergüsse anschwillt, und Verheerungen anrichtet, in die Mur.

Gleich außer dem Orte im Süden beginnt der Platschberg, dessen Umfahrung diesem Orte, wegen Vermeidung der Einkehr Schaden, dem Commerze und den Reisenden Vortheile und Bequemlichkeit verschaffen würde.

Im J. 1809 fiel hier ein kleines Gefecht zwischen den Franzosen und dem zweyten Gratzer Landwehr-Bataillon unter Major Hummel vor, bey welcher Gelegenheit die Brücke abgebrochen wurde.

Ehrenhausen, Mk., Hschft. mit einem Bzk., Schl. und Markt von 13 Gemeinden, als: Eckberg, Markt Ehrenhausen, Ewitsch, Gamlitz, Grubthal, Grünau, Kranach, Lawitschberg, Ottenberg, Ratsch, Sernau, Steinberg und Willitsch.

Der Flächeninhalt der sämmtlichen Bezirksgemeinden enthält zusammen 7743 J. 546 □ Kl., wor. Aeck. 1828 J. 254 □ Kl., Wn. u. Grt. 1555 J. 682 □ Kl., Hthw. 1326 J. 1033 □ Kl. Wgt. 586 J. 1455 □ Kl., Wldg. 2446 J. 422 □ Kl. Hs. 630, Wph. 665, Volk. einh. 3016, wor. 1566 weibl. S. Vhst. Pfd. 137, Ochs. 339, Kh. 625, Schf. 70, Bienst. 124.

Die Hschft. ist mit 2837 fl. 54 kr. Dom., und 290 fl. 39 kr. 1 dl. Rust. Erträgniß in 13 Aemtern beansagt, und hat ihre Unterthanen in Aflenz, Eckberg, Egyden, Ehrenhausen, Eichberg, Ewitsch, Gamlitz, Goiseck, Grasnitz, Grasnitzberg, Grubthal, Kranach im Bzk. Trautenburg, Kranach im Bzk. Ehrenhausen, Krapping, Landscha, Leitersdorf, Lupitscheny, Muggenau, Neudorf, Ottenberg, Pöllitschberg, Ratsch, Rettenbach, Retzney, Schirka, Schöneck, Sernau, Spielfeld, Tilmitsch, Vogau-ober und unter, Wenigkleinz, Zellnitz, Zierberg und Zirknitz-unter.

Die Zehende bestehen in $\frac{2}{3}$ Weinzehend in der Gegend Stelzer, Riepnick, Lamberg und Stelzerbergen in der Pfr. St. Johann im Sagauthale.

Das geräumige Schloß liegt auf einem mäßigen Hügel, welcher den gleichnahmigen Markt, die Platschstraße, und die Murbrücke in Ehrenhausen beherrschet.

Hier ist das sehenswerthe Mausoleum der Fürsten von Eggenberg, in welchem ein kleines Altarblatt von Weißkircher ist.

In den frühern Jahrhunderten besaß es ein eigenes Geschlecht, dann die Spielfelder, die Pettauer im 12., und im 13. Jahrhundert erhielten dd. Gratz am Erchtag nach Judica 1363 die Herzoge Rudolph und Albrecht von Oesterreich über diese Veste sammt dem Thurme zu Spielfeld von Abt Conrad zu St. Paul im Lavantthal die Belehnung. Ferner besaßen es die Grafen von Schaumburg 1471, später die Stubenberge, (nach Wildenstein auch die Rindsmaule,) im 16. Jahrhundert kaufte es Christoph von Eggenberg und seine Gattinn Helena, eine geborne Fugger. Durch Maria Eleonora Fürstinn von Eggenberg kam es an die Grafen von Leslie, nach dem Aussterben derselben an

Anton Grafen von Attems, welcher im Jahre 1815 noch die Hschft. Gamlitz dazu kaufte.

Die Reihenfolge seit dem Besitze der Fürsten v Eggenberg, wie die Besitzer in der Landtafel erscheinen, ist folgende: 1730 Maria Charlotte verwitwete Herzoginn zu Krumau und Fürstinn von Eggenberg. Mit 30. Jänner 1747 Maria Theresia Gräfinn von Leslie, geborne Fürstinn v. Eggenberg. 1777 Anton Graf von Leslie. Mit 7. Jänner 1803 Rosalia Gräfinn von Attems. Mit 19. July 1805 Karl Graf v. Attems; und mit 24. Aprill 1810 Anton Graf von Attems.

Ehrenheim, Bk., ein Gut bey Leoben.

Ehrenschachen, vor Alters auch **Pernschachen** u. **Ebenschachen** genannt, Gk., G. d. Bzks. Bäreneck an der Elsenau, Pfr. Friedberg, 1½ Std. von Friedberg, 2 Std. von Bäreneck, 5 Ml. von Hartberg; zur Hschft Thalberg dienstbar.

Hier ist eine Gm. Sch. von 49 Kindern. Die hiesige Filialkirche zum heil. Sebastian gehört zur Pfarr Friedberg.

Das Flächenmaß ist mit Heidekendorf vermessen. Hs. 47, Whp. 47, Volk. einh. 264, wor. 146 wbl. G. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 46, Kh. 97, Schf. 39.

Polhöhe 47° 42′ 30″ nördl. Breite, und 33° 43′ östl. Länge. In dieser G. kommt der Stögersbach vor.

Von diesem Orte schrieb sich einst eine Ritterfamilie, die Perner im Schachen.

Ehweingarten, Bk., ein Seitenthal des Allerheiligengrabens, zwischen dem Jasnitz- und Brachgraben.

Der gleichnahmige Bach treibt eine Hausmühle in Jasnitz.

Eibeck, Gk., eine Gegend unter dem Schöckel.

Eibelbachel, Bk., Bzk. Mariazell, derselbe treibt in der Gegend St. Sebastian 1 Hausmühle und Stampf.

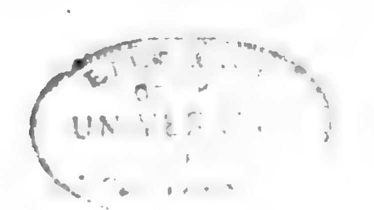
Eibengraben, Bk., ein Seitengraben des Lassinggrabens.

Eibenkogel, Bk., im Schwabelthal, seine Spitze wird Eibenkogelmauer genannt.

Eibersberg, Mk., ein Radkersburgisches Weingebirg.

Eibersdorf, windisch Tvainschofzi, Mk., am Stainzbache, G. des Bzks. Oberradkersburg, Pfr. St. Peter, 2 Std. von Oberradkersburg und St. Peter, 8 Ml. v. Marburg, zur Hschft. Negau, Oberradkersburg und Schachenthurn dienstb.

Flächm. zus. 908 J. 373 □ Kl., wor. Aeck. 206 J. 1337 □ Kl., Wn. u. Grt. 210 J. 841 □ Kl., Wldg. 295 J. 1406 □ Kl., Hthw. 82 J. 1242 □ Kl., Wgt. 112 J. 347 □ Kl. Hs. 94, Whp. 85, Volk. einh. 354, wor. 195 wbl. G. Vhst. Pfd. 36, Ochs. 4, Kh. 84, Bienenst. 45.


UNIVERS

Eibisfeld, Mk., nördl. von Leibnitz, an der Laßnitz, Schloß und Gut, ½ Std. von Lang, 1½ Std. von Seckau, ½ Std. von Lebring, 4½ Ml. von Marburg.

Die Unterthanen dieses Gutes befinden sich im Marburgerkreise in Flamhof und Grötsch. Dieses Gut ist mit 242 fl. 24 kr. Dom und 23 fl. 56 kr. 1½ dl. Rust. Erträgniß catastrirt, in 1 Amt mit 20 Häusern.

1681 besaß es Karl Ludwig von Buchbaum, 1790—1798 Joseph Madl. Früher besaßen es die Eibiswalder, Aschauer, Wildensteine.

Eibiswald, Mk., Schl. und Hschft. mit einem Landgerichte und einem Bzk. von 9 Gemeinden, als: Eichberg, Bischofeck, Eibiswald, Feisternitz, Haderniak, Haselbach, Hörmsdorf, Radlberg und Tombach.

Das Flächenmaß des Bzks. beträgt 14,485 J. 674 □ Kl., wor. Aeck. 2341 J. 1372 □ Kl., Wn. und Grt. 2179 J. 1256 □ Kl., Hthw. 4212 J. 1498 □ Kl., Wgt. 289 J. 1166 □ Kl., Wldg. 5461 J. 262 □ Kl. Hs. 1037, Whp. 1021, Vlk. einh. 4794, wor. 2443 wbl. S. Vhst. Pfd. 110, Ochs. 928, Kh. 1270, Bienenst. 239.

Diese Herrschaft ist mit 3616 fl. 53 kr. Dom. und 391 fl. 36 kr. Rust. in 12 Aemtern mit 458 Häusern catastrirt.

Die Unterthanen befinden sich im Mk. in den Gemeinden Altenmarkt, Bischofeck, Buchenberg, Eichberg, Eibiswald, Feising, Feisternitz, Geiseneck, Gebirg-klein, Gebirg St. Peter, Greuth-ober, Greuth-unter, Grötsch, Haag-ober, Haderniga, Haselbach, Hörmsdorf, St. Johann im Bzk. Kienhofen, St. Johann im Bzk. Mahrenberg, St. Johann im Bzk. Arnfels, Kärnthner-Vorstadt von Marburg, Kerschbaum, Kogel, Kohlberg, h. Kreutz, Mahrenberg, Maltschach, Nestelbach, Pörbach, Radlberg, Remschnig im Bzk. Mahrenberg, Remschnig im Bzk. Trautenburg, Roßbach-unter, Sagau, Terenberg, Tillmitsch, Udelsdorf und Wiel. Im Gk. zu Breitenau, St. Georgen an der Stiffing, Kronersdorf, Krottendorf, Landscha, Leitersdorf, Neudorf bey Peckau, Neudorf-ober, Neudorf-unter, Prebüchel, Schöneck, Schwabau, Markt Semriach, Dürnau-vordere, Wetzelsdorf, Windhof, Wolfsberg, St. Margarethen, Markt Pröding, Kleinpröding und Schrötten.

Dieser Herrschaft steht das Patronat über die Pfarrkirche Maria in Eibiswald zu.

Aus der Geschichte der Besitzer soll, nach Freyherr v. Stadl 1280 Pusmann von Eibiswald dieses Schloß von Rudolph von Roßeck erkauft haben. dd. Bruck am Cäciliatag 1294 gab Herzog Albrecht von Oesterreich bey Gelegenheit, als er das Schloß und Landgericht Wildon von Hartneid v. Wildon um 500 March Silber erkaufte, die Herrschaft Eibiswald an Letztern zu Lehen. dd. St. Danielstag 1365 übergab Hans von Wildhaus und seine

Gattinn Katharina diese Veste an die Grafen Ulrich und Hermann v. Cilli, wegen eines Versatzes von 325 fl. dd. Erchtag vor St. Elisabeth 1468 erhielt Wilhelm Grasel von Kaiser Friedrich die Bewilligung, diese Hschft. ferner pflegweise inne zu haben. dd. St. Gilgentag 1376 reversirt Anna v. Wildhaus, daß sie ihrem Bruder die Veste Eibiswald gegen Bezahlung ihrer darauf angewiesenen Heimsteuer gänzlich abzutreten schuldig sey. dd. Mittwoch vor Ostern 1479 erhielt dieselbe Andrä Spangsteiner um jährliche 120 Pfund Pfenning, von Kaiser Friedrich auf 3 Jahre in Bestand. dd. Sonntag nach dem heil. Auffahrttag 1489 erhielt Hinko von Schwanberg diese Hschft. von Kaiser Friedrich pflegweise auf getreue Rechnung, später soll nach dem Aussterben der von Wildhaus mit Rudolph von Wildhaus, Herzog Leopold selbe an Haugen von Tiebein verliehen haben, welcher selbe um das Jahr 1397 besaß. Hierauf erbte selbe seine Tochter Anna, verehelichte von Kapellen, von welcher sie durch Vergleich dd. Wien am Polykarpitag 1404 Erharde von Kapellen ihre Gemahl auf lebenslang inne zu haben erhielt, nach seinem Tode aber sollte Eibiswald zur Hälfte an obige Anna von Kapellen, die andere Hälfte aber an ihre Schwester Katharina fallen. Reinbrecht von Walsee verlieh dd. Windischgratz am Erchtag nach Invocavit in der Fasten 1412 diese Veste an Ulrich Schrampfen pfandweise.

Diese Herrschaft wurde dd. Augsburg den 16. Juny 1500 von Kaiser Maximilan I. Sigmunden von Eibiswald pfleg- und pfandweise um 1600 fl. unverrechnet auf lebenslang verschrieben. dd. Augsburg 10. März 1510 neuerdings 200 fl. dd. 11. August 1510 abermahl 500 fl. dd. Breisach 28. Nov. 1510 noch ein Mahl 500 fl. zur Pfandsumme geschlagen. dd. 21. März 1511 in der Stadt zum heil. Kreutz bewilligte der Kaiser Sigmunden von Eibiswald 300 fl. zu verbauen. dd. Kaden 19. Juny 1534 wurde dem Christoph von Eibiswald auf ein neues Darlehen von 1000 fl. die Herrschaft auf lebenslang verliehen. dd. Wien 1. Sept. 1556 wurde Christophs ältesten Sohn die Hschft. Eibiswald gleichfalls auf Zeitlebens inne zu haben bewilligt. Es belief sich nun die Pfandsumme schon auf 4100 fl. Später zeigte Wilhelm von Eibiswald an, daß sein Vater bereits 2000 fl. auf Eibiswald verbaut hätte, und bath um Versicherung durch Zuschreibung zur Pfandsumme. dd. 29. July 1573 wurde Wilhelm von Eibiswald neuerdings 600 fl. zu verbauen bewilliget, welche Summe zur Pfandsumme, jedoch unverzinst geschlagen werden sollte.

Von spätern Besitzern führt Wildenstein die von Walsee und Mersberg an, von frühern jedoch ohne Beweis und Jahr die Grafen von Cilli. 1681 besaß diese Herrschaft Joseph Rudolph Graf von Schrottenbach. 1730 Georg Joseph Graf von

Schrottenbach. Mit 22. Oct. 1757 Maria Anna Gräfinn von Herberstein, geborne Schrottenbach. Seit 1. Aug. 1799 Ignatz Purgay.

Dieses Schloß ist in Fischers Topographie von zwey Seiten abgebildet.

Eibiswald, Mk., Marktflecken des gleichnahmigen Bzks., 1½ Ml. von Mahrenberg, 5 Ml. von Marburg; zur Hschft. Eibiswald dienstbar, mit eigener Pfarr genannt Maria in Eibiswald, und einem eigenen Dekanate, welchem die Pfarr zum Heiland auf der Wies bey Burgsthal, dann die Localien St. Lorenzen bey Eibiswald, St. Oswald bey Eibiswald oder in Krumbach, St. Katharina in der Wiell, St. Anna in der Fresen ob Schwanberg, und St. Ulrich im Greuth unterstehen, unter dem Patronate der Hschft. Eibiswald.

Dieser Markt besitzt im Grundflächenmaß mit Nieder- und Hoch-Eibiswald 123 J. 1523 □ Kl., wor. Aeck. 88 J. 1 □ Kl., Wn. 8 J. 1050 □ Kl., Hthw. 13 J. 898 □ Kl., Wldg. 925 □ Kl. Hs. 83, Whp. 106, Volk. einh. 838, wor. 278 wbl. G. Vhst. Pfr. 25, Ochs. 18, Kh. 112.

Im R. St. wird dieser Ort Ybanswald geschrieben.

Hier werden am sieben Schmerzenfreytag in der Fasten, 23. April, 22. July und 14. Sept. Jahrmärkte gehalten.

Hier befindet sich ein Eisenhammerwerk sammt Schmelzofen laut Hofkammer-Resolution dd. 21. März 1785, und eine Sensenfabrik. Ferner ist hier ein A. Inst. von 14 Pfründnern, eine Triv. Sch. von 188 Kindern und ein Spital.

Pfarrer: 1428 Niklas Paulbeck, 1810 Joseph Gutsmandl, 1811 Martin Schnepfleitner.

In dieser Nähe wurde seit vielen Jahren von Ignatz Ernest von Purgay, und noch früher von Joh. Georg Tastner auf Steinkohlen gebauet. Den 7. Jänner 1792 wurde die Belehnung auf die St. Lorenz, Ulrich und St. Veitsgrube, am 17. Jänner 1797 auf die Jakobs- Simon- und Andreasgrube, am 30. Nov. 1799 auf die Johann von Nepomucksgrube, den 20. September 1800 auf die St. Josephstolle, am 24. May auf die Ignatiusstolle und am 20. Sept. auf die Aloysiusstolle ertheilt.

Im Jahre 1797 wurden 69 Zentner, 1798 140 Zentner, 1801 6220 Zentner, 1802 1900 Zentner, zusammen 8329 Zentner erzeugt und größten Theils bey dem Purgayischen Eisenhammerwerke verwendet. Im Jahre 1811 143 Zentner, im Jahre 1802 780 Zentner verkauft. Im Jahre 1817 war die Erzeugung 9124 Zentner, im Jahre 1818 6780 Zentner.

Eibiswald, die Freyherren von, besaßen in Steyermark die gleichnahmige Herrschaft nebst Burgsthal und Eibisfeld, Thurn, Grabenhofen bey Gratz, Kühneck, Peckau, Dornhofen, Trautenburg, Oberradkersburg, Saldenhofen und Mahrenberg; Gülten

zu

Digitized by Google

zu Wildbach, Hart, Zehensdorf, Straden, Hochlahn am Hinterberg, auf den Furth und zu Schrettes, zu Niederkellersdorf, zu Pircha ꝛc. zu Oberhaag, welches letztere sie 1373 an die Grafen von Cilli übergaben.

Busmann von Eibiswald kaufte um das Jahr 1280 von Rudolph von Roßeck die dermahlige Hschft. Eibiswald, seine Tochter Kunigunde war vermählt mit Pilgram von Kühnburg.

Alram von Eibiswald lebte um das Jahr 1317. Peregrins von Eibiswald Tochter Veronika war vermählt mit Veit von Gaisruck. Ulrich von Eibiswald wurde 1396 von Caspar und Peter Predinger ermordet. Eberhard von Eibiswald war 1446 bey dem großen Aufgebothe gegen die Ungarn. Paul Eibiswalder lebte 1465. Sigmund 1490, 1514, er besaß die Hschft. Burgsthal und starb 1515. Wilhelm von Eibiswald starb 1576 den 19. April. Wolf geboren 1554, Jörg 1548, Hans Karl Freyherr von Eibiswald wurde 1613 geboren, Jörg Ehrenreich Freyherr von Eibiswald 1610, Hans Sigmund 1618, Heinrich von Eibiswald gestorben den 25. Jän. 1585, Hans Caspar von Eibiswald blieb 1573 gegen die Türken. Hans von Eibiswald starb 1598 in türkischer Sclaverey bey Constantinopel. Gottfried Johann Sigmund und Friedrich, Brüder Freyherrn von Eibiswald und ihre Vettern Christoph Ferdinand und Georg Amelreich wurden dd. Wien 16. März 1632 mit dem Erbfalkenmeister-Amte in Steyermark von Kaiser Ferdinand II. belehnt.

Christian Ferdinand war 1632 Vicedom in Steyermark. Wolfgang Maximilian vermählt mit Eleonora Freyinn von Herberstein, starb 1673 als der letzte seines Stammes.

Verschwägert war diese Familie mit der Familie Lamberg, Gera, Kühnburg, Galler, Herberstein, Stahremberg, Stubenberg, Mindorf, Wildenstein, Schärfenberg, Rindscheit-Stübich, Rädmannsdorf, Braunfalk, Steinach, Lanthieri, Sinzendorf, Strein zu Schwarzenau, Breuner, Schrottenbach, Gloyach, Globitzer, Holzapfel, Falbenhaupt, Kroneck, Schrott, ꝛc.

Eich-Ober, Bk., ½ Std. v. Bruck, G. d. Bzks. Landskron, Pfr. Bruck, mit einem Flächeninhalt von 2685 J. 1350 □ Kl., wor. Aeck. 274 J. 1331 □ Kl., Wn. 273 J. 1206 □ Kl., Grt. 6 J. 445 □ Kl., Hthw. 24 J. 1116 □ Kl., Wldg. 2106 J. 450 □ Kl. Hs. 37, Whp. 30, Volk. einh. 158, wor. 76 wbl. G. Vhst. Ochs. 36, Kh. 62, Schf. 83.

Eich, Gk., G. d. Bzks. Plankenwart, Pfr. Hitzendorf, ¼ Std. v. Hitzendorf, ½ Std. v. Reittereck, 5 Std. v. Gratz, zur Hschft. Plankenwart, Horneck, Stift Rein, Eckenberg, Altenburg und Herbersdorf dienstb.

Digitized by Google

Das Flächm. ist mit der G. Neu-Reitterect oder Steinberg vermessen. Hs. 22, Whp. 23, Volk. einh. 128, wor. 71 wbl. S. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 18, Kh. 44.

Eich, Jk., G. d. Bzks. und der Pfr. Haus, 1 Std. v. Haus, 16 Ml. v. Judenburg, 16 Ml. v. Leoben, 6 Ml. v. Rastadt, zur Hschft. Wolkenstein und Trautmannsdorf dienstb.

Der gleichnahmige Bach treibt 1 Mauth- und 10 Hausmühlen in der Gegend Eich und Assach.

Flächm. zus. mit der G. Assach vermessen. Hs. 60, Whp. 59, Volk. einh. 328, wor. 175 wbl. S. Vhst. Pfd. 23, Ochs. 2, Kh. 184, Schf. 139.

Eich, Jk., G. d. Bzks. Wolkenstein, Pfr. Irdning, zur Hschft. Wirk, Traunkirchen und Friedstein dienstb.

Flächm. zus. mit Ketten und Fischern vermessen 1497 J. 1592 □ Kl., wor. Aeck. 290 J. 1531 □ Kl., Wn. 548 J. 404 □ Kl., Hthw. 1 J. 1532 □ Kl., Wldg. 656 J. 1325 □ Kl. Hs. 14, Whp. 14, Volk. einh. 85, wor. 42 wbl. S. Vhst. Pfd. 12, Ochs. 5, Kh. 61, Schf. 73.

Eich, und Mauthdorf, windisch Hraschenska, Mk., G. d. Bzks. Schachenthurn, Pfr. heil. Kreutz, 2 Std v. heil. Kreutz, 2½ Std. v. Schachenthurn, 2¾ Std. v. Radkersburg, 9 M. v. Marburg.

Flächm. zus. 1027 J. 1480 □ Kl., wor. Aeck. 572 J. 513 □ Kl., Wn 140 J. 633 □ Kl., Wldg. 315 J. 344 □ Kl. Hs. 58, Whp. 61, Volk. einh. 320, wor. 164 wbl. S. Vhst. Pfd. 76, Ochs. 2, Kh. 106.

Eich, und Ratzenberg, Mk., G. d. Bzks. Schachenthurn, Pfr. St. Georgen, 1½ Std. v. St. Georgen, 2 Std. v. Schachenthurn, 2½ Std. v. Radkersburg, 8¼ Ml. v. Marburg, zur Hschft. Schachenthurn dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Ratzenberg (siehe diesen Artikel) vermessen. Hs. 42, Whp. 43, Volk. einh. 129, wor. 67 wbl. S. Vhst. Ochs. 2, Kh. 30.

Eichberg, Bk., am rechten Ufer der Mur unter dem Utschgraben, mit einigen Viehauftrieb.

Eichberg, Jk., zwischen dem Feßnach- und Gargesgraben im Murthale.

Eichberg, Jk., zwischen dem Weissenbach und Assachberg auf welchem die Starnalpe, das Achenkahr und die landesfürstliche Eichbergwaldung vorkommen, in welcher letztern 200 Rinder jährlich aufgetrieben werden.

Eichberg, Gk., Pfr. Kirchbach, zum Bisthum Seckau ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Eichberg, Gk., südöstl. v. Vorau an der Straße zwischen diesen Markt und Gratz, 1¼ Std. v. Grafendorf, 1½ Std. v.

Kirchberg, $4\frac{3}{8}$ Ml. v. Ilz, $9\frac{3}{8}$ Ml. v. Gratz. Schl. und Hschft. deren Unterthanen in nachstehenden Gemeinden vorkommen, als: in Burgfeld, Dechantskirchen, Dirneck, Heideckendorf, Gräflerviertl, Hochenau, Kleinschlag, Kroisbach, Lafnitzviertl, Lewing, Limbach, Pingau, Rieglerviertl, Rohrbach, Schlag, Schnellerviertl, Stögersbach, Wiedenhof und Zeil.

Diese Hschft. hat $\frac{2}{3}$ Getreidzehend in der G. Eichberg, Kleinlungitz, Kleinschlag, Rohrbach, Rohr- und Lindbacher Heide, Lafnitz und Dechantskirchen. Sie hat das Tazrecht in der Pfr. Grafendorf. Fischerey in Lungitzbach, Rohrbach und im Lafnitzer Mühlbache.

Diese Hschft. ist mit 1413 fl. 3 kr. Dom. und 92 fl. 15 kr. $1\frac{1}{2}$ dl. Rust. mit 9 Aemter und 155 Häusern beansagt.

Im Jahr 1621 besaß sie Graf Sybert von Heister. Schon von der Mitte des 17. Jahrhunderts waren die Steinbeiß Besitzer dieser Hschft. 1730 war Joseph Friedrich Graf von Steinbeiß, mit 30. Dec. 1743 Karl Joseph Graf von Steinbeiß, dann durch Testament vom 30. May 1768 der Vetter des obigen Max Christoph Freyherrn von Weidmannsdorf, 1788 Johann Edmund von Erko. Den 14. Aprill 1794 Constantin von Erko. Den 3. May 1794 Franz Anton Edler von Erko. Mit 18. May 1814 Maria Edle von Erko geborne Pock, dann durch Gewinnstloos Nro. 50516 Donat Hartmann, und durch Kauf vom 9. Febr. 1817 Ludwig Graf von Schönfeld, jetzt Graf Moritz Fries im Besitze dieser Hschft.

An Zehenden besitzt diese Hschft. Hiers-Sackzehend, Haar-Reisten, Stubenpfenning und Käsgroschen-Abgabe in den Gemeinden Breitenbach, Krenau, Schweinitz, Heidnischgrub, Großwolkersdorf und Breitenfeld in der Pfr. Riegersburg, dann in der Gegend Singenreit, Pfr. Ilz, Gegend Ottendorf, Pfr. Hartmannsdorf und Gegend St. Kind in der Pfr. Söchau.

Diese Hschft. ist landesfürstliches Lehen.

Ist in Fischers Topographie abgebildet.

Eichberg, Gk., G. d. Bzks. Kahlsdorf, Pfr. Ilz, $1\frac{1}{2}$ Std. v. Ilz, 2 Std. v. Kahlsdorf, $1\frac{1}{2}$ Std. v. Gleisdorf, $4\frac{1}{2}$ Ml. v. Gratz, zur Hschft. Riegersburg, Feistritz, Stadtpfarr Fürstenfeld und Lidlhof dienstb.

Flächm. zus. 277 J. 611 □ Kl., wor. Aeck. 135 J 998 □ Kl., Wn. 44 J. 115 □ Kl., Hthw. 13 J. 1519 □ Kl., Wgt. 17 J. 478 □ Kl., Wldg. 66 J. 701 □ Kl. Hs. 29, Whp. 22, Volk. einh. 115, wor. 58 wbl. S. Vhst. Pfd. 19, Ochs. 2, Kh. 36.

Zum Gute Lidlhof mit $\frac{1}{3}$ Garbenzehend pflichtig.

Eichberg, windisch Hraschenskuverch, Mk., G. d. Bzks. Schachenthurn, Pfr. heil. Kreutz, zur Hschft. Schachenthurn dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Ratzenberg vermessen. Hs. 9, Whp. 6, Volk. einh. 19, wor. 10 wbl. S. Vhst. Kh. 6.

Eichberg, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Eibiswald, zur Hschft. Arnfels, Burgsthal, Eibiswald, Holleneck, Mahrenberg, und Pfr. Mahrenberg dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Rosenberg 611 J. 1554 □ Kl., wor. Aeck. 91 J. 385 □ Kl., Wn. 109 J. 867 □ Kl., Hthw. 43 J. 940 □ Kl., Wgt. 12 J. 932 □ Kl., Wldg. 355 J. 80 □ Kl. Hs. 219, Whp. 239, Volk. einh. 1112, wor. 530 wbl. S. Vhst. Pfd. 20, Ochs. 196, Kh. 224, Schf. 111.

Eichberg, windisch Hrastiverch, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Arnfels, zur Hschft. Arnfels und Bischofeck dienstb.

Flächm. zus. 1191 J. 791 □ Kl., wor. Aeck. 148 J. 1004 □ Kl., Wn. 84 J. 1162 □ Kl., Hthw. 145 J. 1126 □ Kl., Wgt. 124 J. 466 □ Kl., Wldg. 688 J. 223 □ Kl. Hs. 123, Whp. 88, Volk. einh. 350, wor. 180 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 68, Kh. 88.

Eichberg, Gk., G. d. Bzks. Reittenau, Pfr. Grafendorf, zur Hschft. Eichberg dienstb.

Das Flächm. ist mit der G. Kleinschlag vermessen. Hs. 26, Whp. 24, Volk. einh. 144, wor. 77 wbl. S. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 18, Kh. 41, Schf. 24.

Hier ist eine Triv. Sch. von 80 Kindern.

Eichberg, windisch Na-Werdy, Mk., G. d. Bzks. Trautenburg, Pfr. Leutschach, zur Hschft. Arnfels, Melletin, Ehrenhausen, Schmirnberg, Trautenburg, Wagna und Welsbergl dienstb.

Hier fließt der Kleinbach.

Flächm. zus. 2059 J. 615 □ Kl., wor. Aeck. 368 J. 939 □ Kl., Trischf. 18 J. 7 □ Kl., Wn. 284 J. 92 □ Kl., Grt. 4 J. 656 □ Kl., Teuche 2 J. 125 □ Kl., Hthw. 698 J. 394 □ Kl., Wgt. 49 J. 438 □ Kl., Wldg. 634 J. 1161 □ Kl. Hs. 95, Whp. 99, Volk. einh. 401, wor. 219 wbl. S. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 106, Kh. 101.

Eichberg, Jk., im Katschthale, zwischen dem Kammersberg und Gallberg, auf welchem die Peterdorfer-, Hauser- und Althofer-Gemeinde mit einigen Rinder- und Schafauftrieb vorkommen.

Eichbergen, Gk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Kornberg dienstb.

Eichberggraben, Bk., südl. v. St. Stephan bey Kaisersberg.

Eichdorf, Jk., am Pölsflusse, G. d. Bzks. Farrach, Pfr. Fohnsdorf, zur Hschft. Weyer, Probstey Zeyring, Lichtenstein und Seckau dienstb.

Die Gegenden Groß- und Klein-Eichdorf sind zur Hschft. Wasserberg mit ⅓ Garbenzehend, und zur Staatshschft. Fohnsdorf und Paradeis gleichfalls mit Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 858 J. 794 □ Kl., wor. Aeck. 540 J. 142 □ Kl., Wn. 82 J. 107 □ Kl., Grt. 2 J. 915 □ Kl., Hthw. 41 J. 1120 □ Kl., Wldg. 192 J. 108 □ Kl. Hs. 34, Whp. 31, Volk. einh. 210, wor. 104 wbl. S. Vhst. Pfd. 7, Ochs. 18, Kh. 20.

Eicheck, Mk., am Sulmeckerbach, G. d. Bzks. und der Pfr. Holleneck, zur Hschft. Holleneck, Schwanberg und Welsbergl dienstb.

Flächm. zus. mit den Gegenden Habenberg, Rettenberg, Grünberg und Eck 396 J. 68 □ Kl., wor. Aeck. 72 J. 691 □ Kl., Wn. 130 J. 649 □ Kl., Hthw. 26 J. 195 □ Kl., Wgt. 50 J. 617 □ Kl., Wldg. 116 J. 1116 □ Kl. Hs. 78, Whp. 59, Volk. einh. 243, wor. 132 wbl. S. Vhst. Ochs. 26, Kh. 66.

Eicheck, Gk., Weingebirgsgegend zur Hschft. Trautmannsdorf dienstb.

Eicheckberg, Gk., G. d. Bzks. Greiseneck, Pfr. Stallhofen, zur Hschft. Rein, Greiseneck, Ligist und Altenberg dienstb.

Flächm. zus. 897 J. 786 □ Kl., wor. Aeck. 263 J 925 □ Kl., Wn. 116 J. 68 □ Kl., Grt. 565 □ Kl., Hthw. 26 J. 1523 □ Kl., Wgt. 10 J. 1134 □ Kl., Wldg. 479 J. 1371 □ Kl. Hs. 55, Whp. 50, Volk. einh. 257, wor. 143 wbl. S. Vhst. Pfd. 7, Ochs. 46, Kh. 67, Schf. 15.

Eichelberg, Gk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. St. Georgen dienstb.

Eichen-Unter, Gk., Pfr. Weizberg, ⅔ Getreid- und Weinzehend zum Bisthum Seckau pflichtig.

Eichen-Ober, wie oben. Hier ist eine Triv. Sch. v. 45 Kindern.

Eichfeld, Jk., östl. v. Judenburg, eine fast 2 Meilen lange fruchtbare Ebene zwischen Judenburg und Knittelfeld.

Eichholz, Bk., G. d. Bzks. Aflenz, Pfr. Thurnau, ¼ Ml. v. Thurnau, ¼ Ml. v. Aflenz, 1 Ml. v. Seewiesen, zur Hschft. Aflenz dienstb. Hier ist eine Nagelschmiede.

Flächm. vermessen mit der G. — ? Hs. 22, Whp. 22, Volk. einh. 146, wor. 74 wbl. S. Vhst. Pfd. 24, Ochs. 3, Kh. 83, Schf. 123.

Eichhornthal, Bk., G. d. Bzks. Neuberg, Pfr. Mürzzuschlag, ½ Std. v. Mürzzuschlag, 6½ Ml. v. Bruck, zur Hschft. Neuberg dienstb. Hier besteht ein Streckhammer.

Das gleichnahmige Wasser treibt hier eine Hausmühle, Säge und Stampf; auch fließt hier die Mürz.

Flächm. zus. 860 J. 1310 □ Kl., wor. Aeck. 55 J. 1265 □ Kl., Wn. 82 J. 1324 □ Kl., Grt. 675 □ Kl., Hthw. 9 J. 10 □ Kl., Wldg. 712 J. 1174 □ Kl. Hs. 20, Whp. 20, einh. Vlk. 99, wor. 50 wbl. S. Vhst. Pfd. 17, Ochs. 20, Kh. 73, Schf. 159.

Eichleiten, Gk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Poppendorf dienstb.

Eichleiten, Gk., eine Gegend, zur Hschft. Straß zehendpflichtig.

Eichmeyeralpe, Bk., südwestl. v. Bruck, im Utschgraben, mit 36 Rinderauftrieb.

Eichriegel, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Poppendorf dienstb.

Eichzeil, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Trautmannsdorf dienstbar.

Eiderberg, Gk., nordöstl. von Gratz ein Berg, worüber die Straße nach Weiz geht. Diese Gegend ist zur Hschft. Stadl mit $\frac{2}{3}$ Getreidzehend pflichtig, die gleichnahmige Weingebirgsgegend aber ist zur Hschft. Münchhofen und Kainberg dienstb.

Eiderberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Kapfenstein dienstb.

Eiderberg, Gk., Weingebirgsgegend im Amte Edersgraben, der Hschft. Riegersburg dienstb.

Eiderleiten, Gk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Kornberg dienstb.

Eidschlagalpe, Bk., im Thörlgraben.

Eigenthalbachel, Gk., im Bzk. Thanhausen, treibt 5 Hausmühlen in Kathrein.

Eignereck, Mk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Schwanberg und Burgsthal dienstb.

Eilfkogel, Jk., im Seckauerforste, mit großen Waldstand.

Einach, Jk., G. d. Bzks. Goppelsbach, Pfr. Stadl, zur Hschft. Großlobming, Murau und Frießach dienstb.

Flächm. zus. mit dem Dorfe Büchel 3823 J. 973 □ Kl., wor. Aeck. 123 J. 1136 □ Kl., Wn. 1049 J. 565 □ Kl., Grt. 4 J. 704 □ Kl., Hthw. 100 J. 99 □ Kl., Wldg. 2546 J. 69 □ Kl. Hs. 49, Whp. 44, Vlk. einh. 254, wor. 122 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 26, Kh. 126, Schf. 196.

Der gleichnahige Bach treibt 21 Hausmühlen und 1 Bretersäge.

Einachberg, Jk., zwischen dem Büchlergraben und dem Einachgraben, mit einigen Schafauftrieb.

Einachgraben, Jk., zwischen dem Einachberg und Sonnberg,

Digitized by Google

in welchem der Buchriegel, die Zischkeralpe ꝛc. mit großem Vieh-auftriebe vorkommen.

Einachwald, Jk, südl. von Murau, mit 50 Rinder- und 6 Pferdeauftrieb.

Einhorn, Jk., G. d. Bzks. und der Pfarr Knittelfeld, zur Hschft. Seckau, Göß und Farrach dienstb.

Flächm zus. mit der G. Ingering 317 J. 906 □ Kl., wor. Aeck. 161 J. 391 □ Kl., Wn. 121 J. 1450 □ Kl., Grt. 1341 □ Kl., Hthw. 24 J. 1062 □ Kl., Wldg. 4 J. 1461 □ Kl. Hs. 27, Whp. 23, Volk. einh. 103, wor. 51 weibl. S. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 20, Kh. 56, Schf. 28.

Einöd, Bk., ½ Std. v. Bruck, G. d. Bzks. Magistrat Bruck, Pfr. Bruck, zur Hschft. Landskorn, Magistrat Bruck, Landschaft, Weyer, Spiegelfeld und Pfr. Bruck dienstb

Flächm. zus. vermessen mit der G. — ?

Hs. 13, Whp. 13, Volk. einh. 72, wor. 34 wbl. S. Vhst. Ochs. 14, Kh. 20, Schf. 32.

Einöd, insgemein im Thörlgraben, Bk., G. d. Bzks. und Pfr. Kapfenberg, 1 Ml. v. Kapfenberg, 1½ Ml. v. Bruck, zur Hschft. Ober- und Unterkapfenberg dienstb.

Das Flächm. ist mit der G. Thörl des Bzks. Aflenz vermessen. Hs. 16, Whp. 17, einh Volk. 87, wor. 38 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 10, Kh. 30, Schf. 43.

In dieser G. kommt der Flamingbach vor.

Einöd, Ck., südl. v. Weitenstein, ¾ Std. v. St. Leonhard zu Neunkirchen, 1 Std. v. Weichselstätten, 2½ Std. v. Cilli, Schl. u. Gut, dessen Unterthanen sich in nachstehenden Gemeinden befinden, als: in Dou, Glabotscha', Glanzberg, Loka, Rakovaeß, Restell, Sabukoje, Seutze, Zlateschna, Souzka, Strasche, Schaleck- ober, Ternoulle, Tschreschkowa, Velkoraun, Zirkovetz in der Pfr. St. Martin, und Zirkovetz in der Pfr. Skalis.

Diese Hschft. ist mit 82 fl. 16 kr. Dom. und 52 fl 48 kr. 3½ dl. Rust. mit einem Amte und 52 Häusern beansagt.

Im J. 1681 besaß selbe Julius Freyherr v. Ramschüßl, 1790 Theresia Freyinn von Dienersberg, 1798 Max. Joseph Freyherr von Dienersberg, 1817 Paul Ignatz Edler von Ressingen.

In Fischers Topographie abgebildet.

Einöd, in der, westl. v. Gratz, zwischen Eckenberg und Straßgang, Bzk. Eckenberg, Pfr. Straßgang.

Diese Gegend ist zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend, und von einigen Gründen auch mit ⅔ Getreidzehend pflichtig, zum Gute Ferdinandäum zu Gratz dienstb.

Hier ist eine Gm. Sch. von 50 Kindern.

Hier befinden sich viele freundliche Landhäuser der vermöglichen Bewohner von Gratz, unter denen mit Vorzug das Gut Krottenhof oder Grottenstein.

Einöd, Jk., G. d. Bzks. Lind, Pfr. St. Jakob, südl. v. Neumarkt an der Commerzialstraße nach Kärathen, 1 Std. von St. Stephan in Kärnthen, 1½ Std. v. Lind, 1½ Std. v. Neumarkt, 3 Posten 3¼ Ml. von Judenburg; zur Hschft. Felden, Lavant, Frauenburg und Dirnstein dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Dirnstein vermessen.

Hs. 10, Whp. 8, einh Volk. 53, wor. 22 wbl. S. Whst. Pfd. 4, Ochs. 2, Kh. 14, Schf. 18.

Die Gegenden Ober= und Untereinöd sind zur Staatshschft. Fohnsdorf Garbenzehend pflichtig.

Hier ist eine Sensenfabrik, und eine Mineralquelle, das Einöderbad genannt.

Der gleichnahmige Bach dieser Gegend treibt 2 Mauthmühmühlen, 1 Säge und 5 Hausmühlen in Dirnstein.

In dieser Gegend hatte am 2. Aprill 1797 zwischen den Franzosen unter Massena, und den österreichischen Truppen ein für die letztern nachtheiliges Gefecht Statt.

Einöd, Jk., bey Knittelfeld, Schl. u. Hschft. mit Unterthanen in Apfelberg, Baumkirchen, Bretstein, Flatschach, Kienberg, Groß-Lobming und Möbersdorf.

Diese Hschft. ist mit 749 fl. 54 kr Dom., und 87 fl. 47 kr. 1½ dl. Rust. mit 3 Aemtern und 50 Häusern beansagt.

In frühern Jahrhunderten besaßen es die Kainache.

Im J. 1681 gehörte sie Karl Ernest Grafen von Galler, 1730 war Karl Ernest Graf von Galler in Besitze derselben. 1746 Gabriele Gräfinn von Galler als Gerhabinn ihrer Söhne Karl Franz und Leopold. 1776 kam Franz Joseph Graf von Wurmbrand in den Besitz derselben. Den 20. Jänner 1813 Georg Heinrich Graf von Wurmbrand, den 15. Nov. 1817 erkaufte sie Joseph Seßler.

In Fischers Topographie abgebildet.

Einöd, Mk., G. d. Bzks. Seckau, Pfr. Leibnitz, zur Hschft. Grottenhof, Harracheck und Landsberg dienstb.

Flächm. zus. 213 J. 1207 □ Kl., wor. Aeck. 46 J. 222 □ Kl., Wn. 15 J. 1323 □ Kl., Wgt. 75 J. 1076 □ Kl., Hthw. 22 J. 660 □ Kl., Wldg. 53 J 1125 □ Kl. Hs. 51; Whp. 33, Volk. einh. 160, wor. 94 weibl. S. Whst. Ochs. 10, Kh. 51.

Zum Bisthume Seckau mit ⅓ Getreid= und Weinzehend, und zur Hschft. Harracheck vereint mit Landsberg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Einödalpe, Bk., im Tanzmeistergraben, an der Gränze des

Digitized by Google

Jks., südl. von St. Stephan bey Kaisersberg, mit 14 Rinderauftrieb.

Einödbach, Bk., im gleichnahmigen Graben, der kleinen Leinsach.

Einödbach und Graben, Jk., südl. v. Neumarkt an der kärnthnerischen Gränze, in welchem die Hochenwarth, der Babenberg, Sasselwald und der Auenwald rc. mit bedeutendem Viehauftriebe und großen Waldstand vorkommen.

Einödbachel, Gk., im Bzk. Vorau, treibt 2 Hausmühlen in Schachen.

Einöderalpe, Bk., am Rauchschober, mit 18 Rinderauftrieb.

Einödgebirg, Bk., am linken Ufer der Mur, unter dem Kahlbachkogel.

Einödgraben, Jk., südl. von St. Margarethen, zwischen dem Söllgraben und Sulzgraben.

In diesem Graben kommt der Aepfelberg vor.

Einödhof, Ck., ein Gut mit 166 fl. 39 kr. Dom., und 29 fl. 16 kr. Rust. Erträgniß catastrirt.

Im J. 1790 — 1798 besaß dasselbe Josepha Freyinn von Jabornig. Dasselbe hat Unterhanen zu Mosing im Gk.

Einsbühel, Gk., eine Wingebirgsgegend, zur Hschft. Schieleiten dienstb.

Eisbach, Gk., G. d. Bzks. Rein, Pfr. Gradwein, 2 Std. von Rein, 4 Std. v. Peckau, 4 Std. v. Gratz, zur Hschft. Stift Rein dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Rein vermessen 2634 J. 1074 □ Kl., wor. Aeck. 588 J. 772 □ Kl., Wn. 451 J. 21 □ Kl., Grt. 3 J. 597 □ Kl., Hthw. 115 J. 1108 □ Kl., Teuche 38 J. 889 □ Kl., Wldg. 1431 J. 887 □ Kl. Hs. 82, Whp. 76, Bvlk. einh. 353, wor. 180 weibl. S. Vhst. Pfd. 19, Ochs. 91, Kh. 93, Schf. 19.

Eisbrücke, Jk., ½ Std. v. Liezen an der Enns.

Eisel Mathias, geboren zu Radkerspurg 1776, gestorben den 14. Jänner 1821 zu Niemes in Böhmen, als gräflich Hardickscher Güterinspektor. Seit dem J. 1810 hatte er einen Theil von Deutschland, Elsaß und der Schweiz bereist, sich bedeutende ökonomische Kenntnisse gesammelt, wurde zum Mitgliede der Landwirthschaftsgesellschaften von Wien und Brünn, und des pomologischen Vereins von Prag aufgenommen.

Er war Anfangs Güterinspektor zu Bleyburg in Kärnthen, des Grafen Thurn, dann zu Ernstbrunn in Oesterreich des Fürsten Sinzendorf, und zuletzt wie bereits oben bey seinem Tode gemeldet.

In dieser Zeit erschienen von ihm mehrere Aufsätze in den vaterländischen Blättern, in Satoris mahlerischem Taschenbuche,

u. s. w., und zwar im 1. Jahrgange das Felsenlabirinth bey Adersbach in Böhmen S. 97, im 2. Jahrgange von Satoris mahlerischem Taschenbuche die Fahrt auf dem Plattensee in Ungarn S. 11.

Eine weitläufige Notiz über Eisels Reisen und seine gemachten Verbindungen im Auslande hat Dr. Franz Sartori in dem nähmlichen Jahrgange S. 236 — 248 geliefert. Das frühere Leben siehe von Winklern S. 33.

Eisenbach, Jk., ein Seitenthal des Gailgrabens, mit 45 Rinderauftrieb und einigem Waldstande.

Der gleichnahmige Bach treibt 2 Hausmühlen in Gail.

Eisenbachel, Jk., im Bzk. Murau, treibt 2 Hausmühlen in Stallbaum.

Eisenbeitl Matthäus, geboren zu Mariabuch im Jk., Jesuit Gramatiker für griechische Sprache.

S. v. Winklern S. 33, 34.

Eisenberg, Gk., Pfr. Hausmanstätten, zum Stadtpfarrhof in Gratz $\frac{1}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Eisenberg, Gk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Hartmannsdorf dienstb.

Eisenbergbach, Gk., Bzk. Poppendorf, entspringt in den Kroisdorfbergen, fließt von NW. nach SO., und vereint sich mit dem Poppendorfbach.

Eisenbergwerke, die, fördern aus der Erde Schooß jährlich eine ungeheure Summe des nothwendigsten Metalles von vorzüglicher Güte, sie waren einst der Hauptnerve des Landes, der jetzt durch verminderte Abnahme kränkelt. Eisenerz und Vordernberg nagen schon seit mehr als 1000 Jahren an dem unerschöpflichen herrlichen Erzberge. Zu Radmar, in der Gollrath, in Niederalpl, in Feisterеck, Veitsch, Reiting, zu Turrach, im Seethale, zu Montpreis, und an der Höhe und Tiefe des Bachers, zu Birkfeld, Eibiswald und Salla sind Baue auf Eisen im Gange. Die Summe der jährlichen Eisenförderung betrug in guten Zeiten sicher jährlich bey 320,000 Zentner, in einem Werthe von mehr als einer Million Gulden C. M. reinen Ertrag.

Eiseneck, Bk., südl. v. Michael, in der Schladnitz, bedeutendes Waldrevier der Hschft. Göß.

Eisenerz, Bk., Marktflecken, 7 Ml. von Bruck, 13$\frac{1}{2}$ Ml. von Gratz, mit einem eigenen Magistrate, welcher über diesen Markt und die 3 Gemeinden: Krummenthal, Mönchthal und Trofeng, den Bzk. nebst einem freyen Landgerichte hat.

Der Markt hat eine eigene Pfarre, genannt St. Oswald in Eisenerz, und ein Benefizium im Dkt. Trofajach, unter dem Patronate und der Vogtey des Magistrats daselbst.

Das Flächenmaß des obgenannten Bezirkes enthält zusammen 14178 J. 1396 □ Kl., wor. Aeck. 186 J. 38 □ Kl., Wn. und Grt. 1067 J. 1318 □ Kl., Hthw. 3556 J., Wldg. 9569 J. 40 □ Kl. Hs. 346, Whp. 549, Bvlk. einh. 2575, wor. 1301 wbl. S. Vhst. Pfd. 68, Ochs. 66, Kh. 542, Bienenst. 69.

Der Flächeninhalt der Marktgemeinde allein beträgt zusammen 217 J. 433 □ Kl., wor. Aeck. 36 J. 291 □ Kl., Wn. 162 J. 1207 □ Kl., Grt. 18 J. 535 □ Kl. Hs. 152, Whp. 278, Bvlk. einh. 1335, wor. 673 wbl. S. Vhst. Pfd. 54, Ochs. 12, Kh. 164, Schf. 234.

Hier kommt der Trofeng- und Erzbach vor.

Der Marktflecken ist mit 55 fl. 8 kr. 1½ dl. Rust. beansagt.

Die Unterthanen befinden sich in Eisenerz, Krummenthal, Hafning, Mönchthal und Trofeng.

Eisenerz ist der Geburtsort nachstehender Schriftsteller, als: Barbolan Johann, Bischof Engelbert, Hochweiß Augustin, Schinnerer Anton, Schlüsselberger Ambros, Schnabl Alexander, Schnabl Anastasius, und Winterl Johann Jakob.

Hier ist eine k. k. Poststation, ein Drahtzug, ein A. Inst. von 8 Pfründnern, eine Triv. Sch. und ein Spital.

Am 11. August wird hier ein Jahrmarkt gehalten.

Die hier bestehende und 1625 gegründete Haupt-Eisengewerkschaft hat das Patronat und die Vogtey über die Kirche St. Johann Bapt. zu Hüflau und Weichselboden.

Von der Reihe der Pfarrer der hiesigen Pfarrkirche sind aufgefunden: 1691 Ignatz Kraus, 1708 Ferdinand Edler von Fraydenegg, 1732 Liberius Freyherr von Abele, 1746 Anton Textor, 1778 Joseph Lipp, 1781 Joseph Pilipp, 1807 Oswald Löscher, 1816 Peter Endres.

Im Jahre 1802 lieferte Franz Xav. Stöckl einen Prospekt dieses Marktes.

Eisenerz gehört zu den merkwürdigsten Ortschaften der Steyermark durch seinen seit einem Jahrtausende und noch länger betriebenen Eisenbergbau am Erzberg, siehe Erzberg.

Eisenerz erzeugte im 18. Jahrhunderte allein 9,959,605 Zentner Roheisen aus 29,878,815 Zentner Eisenstein.

Ueber die Geschichte von Eisenerz verfaßte im Jahre 1713 der damahlige Marktschreiber daselbst, Leopold Ulrich Schidelberger, theils aus urkundlichen Daten, theils nach Traditionen eine nicht unwichtige Zusammenstellung. In der Folge schrieb Franz Xav. Hochkoffler, Radgewerk und Vordernberger Communitätsvorsteher einen „Ueberblick der Geschichte des Land steyerischen Eisen- und Waldwesens an den zuerst unter dem Titel: weltberühmter, sonach unter dem Nahmen Haupt-Eisenwurzen Steyermarks bekannter Vor- und Innerberger-Eisensteinberg

bey Eisenerz. Wir ziehen hier einige erhebliche historische Daten aus:

Die Entdeckung des Eisenerzer-Erzberges und seiner Benützung fällt auf die alten Bewohner des dermahligen Marktes Trofajach. Noch jetzt betreiben die Trofajacher um den Eisenberg mit ihrem Viehe die Alpenweiden; noch jetzt hat der Pfarrer von Trofajach das Recht jährlich eine so genannte Denkmesse zu Eisenerz, am Tage nach Oswaldi, und in Vordernberg am Tage nach Laurenzi zu lesen, wofür ihm am erstern Orte 3 fl., im letztern 13 fl. bezahlt werden müssen. Die Kirchen von Vordernberg, Eisenerz, Hiflau und Radmer sind alle jünger, als jene von Trofajach, von welcher in der ersten Zeit die gottesdienstlichen Verrichtungen gehalten wurden.

Schidelberger setzt die Benützung des Eisenerzer Bergbaues auf das Jahr 712, unter Dietmayer Herrn von Steyer, Avlenz und Mürzthal, und beruft sich auf eine im Jahre 1706 in der Pfarrkirche St. Oswald zu Eisenerz noch sichtbare Schrift folgenden Inhaltes: „Dieß löbliche edle und weitberühmte Erzbergwerk des Vor- und Innerbergischen Eisensteines ist erfunden worden nach Christi Geburt im Siebenhundert zwölften Jahr, und deme zusteht der Gedächtniß renovation anno 1632 gestellet, als seiner ersten Erfindung Neunhundert zwanzig Jahr. Gott sey für seine reiche Gnad und Gab ewig Lob, Ehr, Preis und Dank gesaget. Amen.“

Gleichfalls sagt eine alte Instruction vom Jahre 1493 in der Stadt Steyerischen Registratur: „Daß dieses Bergwerk nun bey Siebenhundert Jahren mit löblichen Preis gearbeitet und vor andern Stahl- und Eisenbergwerken immer berühmt gewesen.“

Unter dem Kaiser Maximilian I. stieg der Bergbau Steyermarks zur größern Vollkommenheit. Unter Ferdinand I. wurde die Maximilianische Bergordnung erweitert.

Die St. Oswaldskirche zu Eisenerz soll Rudolph von Habsburg 1279 erbaut, Kaiser Maximilian aber 1506 das grottenhafte Aussehen gegeben haben. *)

Ueber die Dimensionen der 5 Eisenerzer-Floßöfen siehe Franz Anton von Marchers Notizen und Bemerkungen über den Betrieb der Hochöfen rc. 1. Theiles 4tes Heft. 4. Klagenfurt 1810, Seite 31—61.

Eisenhof, Gk., eine Gegend, zur Hschft. Gutenberg mit $\frac{2}{3}$ Garbenzehend pflichtig.

*) Siehe Sartoris neueste Geographie von Steyermark, Seite 103.

Eisenhut, Jk., südwestl. von Murau, ein Gränzberg zwischen Steyermark und Kärnthen mit zwey Spitzen, dem kleinen und großen Eisenhut, wovon der letztere 1280 Klafter über der Meeresfläche erhoben ist.

Der Kärnthner Bezirks-Commissär Joseph Mitterdorfer, dem die Topographie manche gelungene Arbeit verdankt, versucht die Rundansicht von der letzten Spitze beynahe mit folgenden Worten zu beschreiben:

Gegen Osten liegt zu den Füßen ein steinichtes Thal, dem Absturz drohende Felsen eine fürchterliche Miene geben. Ueber demselben hinaus liegen die freundlicheren Gegenden von Fladnitz, die Unterwendner- und Bernerhütten, die Hirzhöhe, die Pranker- Schwarmbrunn- Lopitschhöhe, Fleischbank und Grebenze. Neben diesen hinab durch das schmale Möthnitzthal erblickt man das Schloß Grades. Fernere himmelnahe Gebirge steigen aus dem Gebirgsmeere hervor, das Auge glaubt in selben den länderscheidenden Semering und den österreichischen Schneeberg zu ahnen. Tiefer hinab und näher liegen im blauen Saume die Sierwitzen- und Saualpe. Mehr südöstlich über die Pfarren Glödnitz, Altenmarkt, Zweinitz, den Florianerberg, schauen aus dem weiten Krappfelde herauf der spitzige Thurm von Kappel, und die ritterlichen Gemäuer von Mannsberg, und über diese herauf hebt der Ursulaberg sein majestätisches Haupt, die wetterverkündende Petze neben selber, doch näher, schließt dann die Aussicht. Hin über den gähnenden Leitersteig über niedere Gebirge und Flächen schauen die Thürme und weißen Gemäuer der Hauptstadt Klagenfurth, und Schlösser, Kirchen und Dörfer aus der weiten Ebene unter selber herauf. Die von der Petze sich herauf ziehenden Gebirge, der Ovier, der Loibl und Sto, dann die folgende Gebirgsreihe, thürmen sich himmelan, doch hinter ihnen hebt der höhere Terglou stolz sein weißes Haupt empor. Hin über die schroffen, von Gämsen bewohnten Kampwände liegt die nähere Görlitz- und Villacheralpe. Gegen W. hin über den Turrachsee, und die hinter selben sich hebenden Alpen ahnet das Auge in blauer Ferne den ewig beeisten Glockner. In NW. der Radstättertauern. Nahe über den Turrachersee liegt der hohe Roseneck, der Pock und die graue Stangalpe, dreyer Länder Gränzpunct. Tief hinauf nach Salzburg dringt der Blick zwischen die herabziehenden Alpen, wo er den vielbesuchten Wallfahrtsort Maria Pfarr erspäht. Gegen N. erblickt man über den Rottenmannertauern die schroffe, zwischen Oesterreich und Steyermark hinziehende Kalkkette.

Eisenpaß, Bk., ein Seitenthal des Zlattengrabens.

Eisenthal, Gk., Bzk. Liebenau, Pfarr Hausmanstätten, eine Gegend zwischen Grambach und Breitenhilm mit ⅓ Getreidzehend zum Stadtpfarrhof Gratz dienstbar.

Eisenthür, windisch Schelesnatvera, Mk., Bzk. Maleck, Pfr. Luttenberg, zur Hschft. Jahring, Stift Admont und Schachenthurn dienstbar.

Flächm. zus. mit Grusserschag und Zuberberg vermessen 518 J. 1567 □ Kl., wor. Aeck. 24 J. 85 □ Kl., Trischf. 17 J. 1284 □ kl., Wn. 10 J. 737 □ Kl., Grt. 14 J. 1011 □ Kl., Teuche 8 J. 140 □ Kl., Hthw. 95 J. 641 □ Kl., Wgt. 161 J. 1222 □ Kl., Wldg. 187 J. 147 □ Kl. Hs. 20, Whp. 16, Volk. einh. 54, wor. 30 wbl. G. Vhst. Kh. 22.

Mit vorzüglicher Qualität der Weinerzeugung.

Das Stift Admont besitzt hier einen großen Weingarten, welchen Abt Engelbert schon 1300 erkaufte.

Eiskahr, Jk., bey Schladming, hier befindet sich ein silberhältiges Bleybergwerk.

Der gleichnahmige Bach treibt 4 Hausmühlen in Gleining.

Eiskahralpe, Jk., am Mitterberg des Oberschladmingthales, mit 40 Rinder- und 100 Schafauftrieb.

Eisnerhof, Gk., Pfarr Weizberg, zum Bisthum Seckau mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Eitelgraben und Spitzenbach, Bk., im Spitzenbachgraben.

Eitzing, die von, besaßen in Steyermark die Hschft. Heggenberg im Ck., welche Ulrich Freyherr von Eitzing 1464 an Pongratz von Schrottenbach verkaufte.

Im Jahre 1620 starb dieses Geschlecht mit Philipp Christoph Freyherrn v. Eitzing aus. Ulrich v. Eitzing war bekannt als Rebell, Anfangs gegen den Kaiser Friedrich, dann aber gegen Herzog Albrecht von Oesterreich. Sehr ausführlich sind die Thaten der Eitzinger in des Chorherrn Kurz: „Oesterreich unter Herzog Albrecht" beschrieben.

Elecknern, die von. Ferdinand Ernest von Elecknern wurde 1737 Regierungsrath aus dem Ritterstande.

Elemauza, Ck., eine Gegend des Bzks. Osterwiz, in der Gemeinde Planina.

Elendalpe, Jk., im Seebache, des Donnersbachgraben, mit 100 Stück Rinderauftrieb.

Elendbergen, Gk., Weingebirgsgegend, zur Pfarrkirche Fürstenfeld dienstbar.

Elendgebirg, Jk., südwestl. von Aussee, zwischen dem Gschierkogel und dem Plamerberg, mit sehr großem Waldstande, und bildet zugleich die Gränze zwischen dem österreichischen und steyerischen Salzkammergute.

Eleneck, Mk., Pfr. Kitzeck, zum Bisthum Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Elias a St. Januario, Augustiner, Prediger. Siehe von Winklern, Seite 34.

Elisabeth St., Mk., Filialkirche, 1 Std. von dem Pfarrorte St. Andrä in Leskowetz, 2 Std. von Ankenstein, 5 Std. von Pettau, 5½ Ml. von Marburg.

Elisabeth St., Ck., eine Gült in Windischgratz.

Elisabeth St., Ck., südlich von Cilli, eine Filialkirche.

Elmleiten, Gk., G. des Bzks. Birkenstein, Pfr. Fischbach; zur Hschft. Gutenberg und Oberkapfenberg dienstbar, und zur Hschft. Herberstein mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Das Flächenmaß ist mit der G. Volleck vermessen. Hs. 23, Whp. 21, Volk. einh. 93, wor. 47 wbl. G. Vhst. Ochs. 32, Kh. 32, Schf. 33.

Der hier fließende Grabenbach treibt zwey Hausmühlen In dieser G. kommt auch das Waisenbachel und der Ternbach vor.

Elmsee, Jk., im Salzkammergute, ein Gebirgssee mit 4 J. 102 □ Kl. Flächeninhalt.

Elsenau, in der, Gk., G. des Bzks. Bäreneck, Pfr. Schäffern, zur Hschft. Bäreneck dienstbar, an der österreichischen und ungarischen Gränze.

Flächm. zus. mit Karneck vermessen 1342 J. 1244 □ Kl., wor. Aeck. 443 J. 538 □ Kl., Trischf. 1 J. 117 □ Kl., Wn. 229 J. 696 □ Kl., Grt. 19 J. 1332 □ Kl., Hthw. 34 J. 1192 □ Kl., Wldg. 613 J. 1116 □ Kl. Hs. 70, Whp. 58, Volk. einh. 294, wor. 155 wbl. G. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 60, Kh. 140, Schf. 84.

Hier kommt das Schäfferbachel vor.

Elsenbach, kommt in R. St. in der Pfr. St. Ruprecht an der Raab, mit einem Scaffium (d. i. 2 Gratzer-Viertel) besteuert vor. Ist wahrscheinlich das folgende

Elxenbach, Gk., Bzks. Freyberg, Pfr. St. Marein, zur Hschft. Freyberg mit ⅓ Garben- und Weinmostzehend pflichtig.

Elxenberg, Bk., im Stainzgraben, zwischen dem Poseck und Brandstattgraben, mit bedeutenden Waldstand.

Elxenberg, Bk., südl. v. Michael in der Schladnitz.

Elz, Gk., G. d. Bzks. Münchhofen, Pfr. Buch, ½ Std. v. Buch, 1½ Std. v. Münchhofen, 3 Ml. v. Gleisdorf, 5 Ml. v. Gratz, zur Hschft. Stubeck und Freyberg dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Bescharl vermessen 651 J. 1159 □ Kl., wor. Aeck. 245 J. 1495 □ Kl., Wn. 185 J. 986 □ Kl., Wldg. 220 J. 278 □ Kl. Hs. 56, Whp. 40, Volk. einh. 202, wor. 110 wbl. G. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 22, Kh. 57.

Zur Hschft. Herberstein mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Ein gleichnahmiger Bach treibt 1 Hausmühle und 1 Stampf in Reichendorf.

Emberg, Bk., G. d. Bzks. Kapfenberg, Pfr. Bruck, zur Hschft. Oberkapfenberg, Oberkindberg und Spiegelfeld dienstb.

Das Flächm. ist vermessen mit der G. —? Hs. 18, Whp. 12, Volk. einh. 64, wor. 29 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 15, Kh. 25, Schf. 47.

In dieser G. kommt der Rettenbach und das Leinbachel vor.

Emberg, Bk., G. d. Bzks. und der Pfr. Kapfenberg, 1 Ml. v. Kapfenberg, 1½ Ml. v. Bruck, zur Hschft. Unterkapfenberg, Oberkindberg und Ober-Lorenzen dienstb.

Das Flächm. ist vermessen mit der G. —? Hs. 6, Whp. 5, Volk. einh. 32, wor. 14 wbl. S. Vhst. Ochs. 10, Kh. 12, Schf. 27.

Emmerberg, die Truchsessen von, waren Erbkuchelmeister in der Steyermark, sie besaßen Klöch, Halbenrain und Bertholdstein.

1165 erscheint Ehrenfried von Emmerberg in Urkunden, Heinrich und During lebten 1182, Berthold 1269, war Kaiser Rudolphs Feldobrist gegen König Ottokar, Berthold erscheint 1211 und 1223, 1224 in Urkunden von Rein, Geyrach und Seckau als Zeuge, Offo 1270, 1278. Albert lebte 1256, Berthold 1301, er war ein tapferer Ritter und Kriegsmann unter Kaiser Rudolph von Habsburg. Er hatte 1278 in der Schlacht am Marchfeld nebst den Gebrüdern von Mahrenberg den König Ottokar einige Mahl verwundet, und nach Horneck soll Ottokar todt in die Arme des von Emmerberg gesunken seyn. Albert von Emmerberg zog mit Herzog Albrecht I. gegen Ulrich von Hainburg in Kärnthen im Jahr 1292 zu Felde.

Berchthold der Alte und sein Sohn Berchthold beschenkten 1301 das deutsche Haus am Leech zu Gratz. Ein Berchthold von Emmerberg focht gegen Ivan und Heinrich Grafen von Güns im Jahr 1291 und 1303 mit großer Tapferkeit. Derselbe war auch unter Kaiser Albert im Jahr 1304 Heerführer der Reiterey gegen die Böhmen, und schlug die Kumauer. Er war 1309 mit Herzog Friedrich von Oesterreich vor Kaiser Heinrich auf dem Reichsgerichtstage zu Speyer und verlas die Anklage gegen die Mörder Kaiser Albrechts, liegt zu Fehring begraben.

Hartwig von Emmerberg war 1349 Abt zu Rein. Dietrich 1380, Friedrich und Amelrich 1349, letzterer liegt in Rein begraben, ein anderer Friedrich war 1441 Erzbischof zu Salzburg, Dietrich lebte 1461, war der letzte dieses Stammes, dessen Tochter Ursula die Gemahlinn Luitolds von Stubenberg war, durch welche die Hschft. Klöch und Halbenrain an die Stubenberge kam.

Em-

Empersdorf, Gk., G. d. Bzks. Vasoldsberg, Pfr. heil. Kreutz, zur Hschft. Freyberg, Grabenhofen, Herbersdorf, Klingenstein, Hausmannstätten, Neuschloß, Messendorf, Vasoldsberg und Plankenwart dienstb.

Flächm. zus. mit der G. —? vermessen. Hs. 52, Whp. 47, Bvlk. einh. 261, wor. 183 wbl. S. Vhst. Pfd. 36, Ochs. 28, Kh. 87, Schf. 5.

Zum Bisthum Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Der gleichnahmige Bach treibt 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Rettenbach im Bzk. Waasen.

Endl, Gk., eine Gegend Pfr. St. Anna am Aigen, zum Bisthum Seckau ⅓ Weinzehend pflichtig.

Enfans, des, d'Avernas, Graf Adrian Wilhelm Franz, Inhaber der Herrschaften Neuschloß, Freybühel und Thalerhof, mit den vereinten Gülten, wurde den 8. Nov. 1805 Mitglied der steyerischen Landmannschaft. Die Familie der Grafen des Enfans stammt aus einem der ältesten Geschlechter der Niederlande, welches zu Ende des 14. Jahrhunderts aus Champagne unter Johann dem Gütigen, König von Frankreich dahin auswanderte, wo sie mit den Familien de Hemricourt, Thiennes, van der Meere, Spoelberghe, Beeckmann und Ausey verschwägert waren, und in frühern Zeiten die Herrschaften Harbignies und Fermont, in neuern Zeiten aber nebst andern die Herrschaft Ghyssegnies besaßen.

Mark Antons des Enfans, Herrens zu Ghyssegnies ꝛc. mit Isabelle, Cornelia Josepha Freyinn von Benesse erzeugter Sohn, Franz Hippolit Joseph des Enfans Herr zu Ghyssegnies und Faulx, der als Grenadier-Hauptmann eines k. k. Wallonen-Regiments in der Bataille bey Kollin gefährlich blessirt ward, vermählte sich 1763 mit Maria Anna Clara Josepha von Beeckmann, einer Tochter Johann Niklas von Beeckmann, Herrens zu Choone, Avernas und Bertrait und Clara Josepha von Udeken.

Hierdurch brachte er die Beeckmannische Hschft. Avernas an sein Geschlecht, — und die beyden aus dieser Ehe entsprossenen Söhne nannten sich nach dortiger Landessitte oft mit Hinweglassung des eigentlichen Geschlechtsnahmens, nach denen ihnen zu Theil gewordenen Gütersitzen, — Adrian, nähmlich d'Avernas und Dominik, de Ghyssegnies. Adrian Wilhelm Franz, d. h. R. R. Graf des Enfans, Herr zu Avernas, k. k. Kämmerer, trat aus dem Kürassier-Regiment Herzog Albert mit Majors-Charakter aus, überließ seine Besitzungen in den Niederlanden seinem Bruder Dominik Herrn zu Ghyssegnies, und kaufte die vormahls Douglas Dietrichsteinische Hschft. Neuschloß ꝛc.

Adrian Wilhelm und sein Bruder Dominik wurden um ihre persönlichen Verdienste, welche sie sich in k. k. Militärdiensten erworben hatten, in den Reichsgrafenstand erhoben.

Der Erstere vermählte sich im Jahr 1809 mit Carolina Gräfinn von Wilczek.

Es ist gewiß daß die Reihe des steyerischen Adels durch die Einschaltung dieser, aus niederländischen, pohlnisch und österreichisch alten Adel abstammenden Familie *) eben so sehr als durch die persönlichen Charaktere derselben an Glanz und Zierde gewonnen habe.

Kinder dieser Ehe sind 1) Adriane, 2) Karl, 3) Heinrich, 4) Alfred.

Engel, Alex Graf von, Bischof von Leoben, wurde den 16. July 1793 Mitglied der steyerischen Landmannschaft. Dieses Geschlecht ist ursprünglich in Oesterreich ob der Enns zu Hause, wo sie zu Stadt Steyer als vermögliche Handelsleute von Adel, angesessen waren.

Simon und David Engel wurden den 21. Aprill 1598 in den Ritterstand vom Lande ob der Enns angenommen, und Sigmund Friedrich den 8. July 1681 von Kaiser Leopold I. in den Freyherrnstand, Gottfried mit seinen beyden Söhnen Franz David und Franz Georg von Kaiser Karl VI. dd. Wien den 4. Jän. 1717 in den Reichsgrafenstand erhoben.

Engelbodenalpe, Jk., am hohen Tauern, mit 60 Rinderauftrieb.

Engelsdorf, Gk., am linken Murufer, G. d. Bzks. Liebenau, Pfr. St. Peter, ¼ Std. v. St. Peter, 1½ Std. v. Fernitz, ¾ Std. v. Gratz, zur Hschft. Liebenau, Messendorf, Stadtpfr. Gratz und Gült Engelsdorf dienstb.

Das Flächm ist mit der G. Thondorf vermessen. Hs. 39, Whp. 35, Volk. einh. 158, wor. 85 wbl. G. Vhst. Pfd. 20, Ochs. 12, Kh. 45.

Zur Hschft. Eckenberg mit ⅔ und zum Stadtpfarrhof Gratz mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Die gleichnahmige Gült hat ihre Unterthanen in Engelsdorf und Liebenau; ihr dermahliger Besitzer ist Joseph Egger. Diese Gült gehörte vorher den Dominikanerinnen zu Gratz.

Hier ist eine bedeutende Mühle an einem Murarm.

Im R. St. heißt dieses Dorf Engelhärtsdorf.

Englitzthal- und Ramerthalalpe, Jk., im Walchengraben mit 40 Rinderauftrieb.

*) Die Wildczeke stammen ursprünglich aus Pohlen, ließen sich später in Schlesien nieder, und waren verschwägert mit dem Hause Harrach, Oettingen Wallerstein, St. Hilaire, Patzinski ꝛc.

Enns, ein Fluß welcher in Salzburg am Fuße des Kraxen- und Bärenkahrs entspringt, von S. nach N. bis Oberdorf fließt, sich dort plötzlich nach O. wendet, vor Rastadt den Zauchenbach und unter Rastadt die Taurach und mehrere kleine Bäche aufnimmt, und bey dem Passe Mandling die Steyermark betritt. Gleich darauf rechts den Forstauer, dann bey Bichel den Breineck, bey Schladming den Schladmingerbach, bey Oberhaus den Dürnbach, bey Weissenbach den Ramsaubach, bey Heldenfeld den Gumpenbach und Englingbach, bey Achen den Seewigbach, bey Stein den kleinen und großen Sölkbach, dann den Oeblernbach und Salzabach, bey Irdning den Donnersbach und Gröbmingbach, später den Gullingbach, bey Wolkenstein den Wörtschachbach, dann den Weissenbach, bey Reithal die Palte, in der Krumpen den Wengerbach, dann den Buchauerbach, bey Hüflau den Radmerbach, bey Reifling die Salza, u. s. w. aufnimmt, dann unter Altenmarkt die Steyermark verläßt. Sie bildet während ihrem Laufe in Steyermark, ein an mahlerischen Schönheiten unübertreffliches Thal, an dessen Ufern außer den genannten Orten, vorzüglich Admont durch seine herrliche Benediktiner-Abtey und St. Gallen durch seinen technischen Betrieb merkwürdig sind. Ihr Lauf ist ziemlich reißend bis in die Nähe von Liezen, von wo an sie bis unter Admont unter zahllosen Krümmungen falllos völlig versumpfet, dann aber durch steile Felsen eingehend, reißend und rauschend durch das Gesäuß hinabstürzt. Von Rastadt bis unter Admont ist das Thal ziemlich breit und von nicht sehr steilen, meistens mit Wald bedeckten Gebirgsabfällen eingefaßt, durchaus bebauet, und von einem besonders derben biedern Menschenschlage bewohnt. Bey Irdning, dann zwischen Liezen und Admont ist das Thal sehr sumpficht, durch das Gesäuß ist das Thal so beengt, daß kaum ein schmaler Weg mehr Raum gewinnt. Bey Hüflau erweitert sich dasselbe auf den höchsten Breiten kaum auf 500 Schritte, eingefaßt von sehr hohen und schroffen Felsenabhängen. Von Mandling bis Liezen ist sie an mehreren Stellen zu durchwaten, weiter abwärts nicht mehr. Ihre Ufer werden in Steyermark durch 27 Brücken verbunden, wovon eine bey Gleining, 2 zu Bühel, 4 zwischen Bühel und Schladming, 1 bey Schladming, Nuß, Lehen, Haus, Achen, Friesach, Assach, Bruckern, Mosern, Turgendorf, Rotting, Unter-Ellbing, Liezen, Frauenberg, Admont, unter Admont im Gesäuß, bey Hüflau, 1 bey Reifling, 2 bey St. Gallen sind. Sie ist auf ihrer ganzen Strecke weder für Schiffe noch Flöße schiffbar.

Das Ennsthal bildete im 10. Jahrhunderte einen eigenen Gau, welchem die Grafen von Ennsthal vorstanden.

Ennsbaum, Bk., eine Gegend zwischen den Spitzenbach und der Schoberseite.

Digitized by Google

Ennsdorf, Mk., Weingebirgsgegend zur Hschft. Kleinstätten dienstb.

Ennsmauern, Bk., zwischen den Hartelsbach und Buchstein.

Ennsrein, Bk., eine Gegend zwischen dem Weissenbacherberg und Hocheck.

Ennsrein, am, Bk., Landlerseite, zwischen dem Lehenberg und den Damischbachgraben.

Entenschnabel, Jk., bey Aussee, ein landesfürstliches Waldrevier.

Entschendorf, Gk., G. d. Bzks. Freyberg, Pfr. St. Margarethen, zur Hschft. Freyberg, Riegersburg, Oberfladnitz, Messendorf, Dornhofen, Pfr. Margarethen, Thanhausen, Hartmannsdorf, Münichhofen und Burgau dienstbar, zur Hschft. Kornberg mit $\frac{1}{3}$ Weinzehend und zur Hschft. Herberstein mit $\frac{1}{3}$ Getreid- und Weinzehend pflichtig. Auch hat noch die Hschft. Freyberg $\frac{1}{3}$ Getreidzehend zu beziehen.

Flächm. zus. 1014 J. 1053 □ Kl., wor. Aeck. 443 J. 614 □ Kl., Wn. 75 J. 1516 □ Kl., Grt. 1 J. 401 □ Kl., Hthw. 23 J 23 □ Kl., Wgt. 53 J. 1304 □ Kl., Wldg. 417 J. 395 □ Kl. Hs 97, Whp. 91, Volk. einh. 511, wor. 285 wbl. S. Vhst. Pfd. 18, Ochs. 50, Kh. 155.

Entschendorf, Gk., G. d. Bzks. Weinburg, Pfr. St. Peter, $\frac{1}{4}$ Std. v. St. Peter, $1\frac{1}{4}$ Std. v. Weinburg, $2\frac{1}{2}$ St. v. Mureck, $8\frac{1}{2}$ Ml. v. Gratz, zur Hschft. Labeck, Schwiersdorf, Pfarrsgült Hausmanstätten, Kornberg, Poppendorf und Kühneck dienstb.

Flächm. zus. ist mit der G. Wiersdorf vermessen 1010 J. 119 □ Kl., wor. Aeck. 316 J 707 □ Kl., Wn. 172 J. 396 □ Kl., Wgt. 39 J. 353 □ Kl., Wldg. 481 J. 263 □ Kl. Hs. 77, Whp. 70, Volk. einh. 326, wor. 164 wbl. S. Vhst. Pfd. 43, Ochs. 20, Kh. 127.

Zur Hschft. Kornberg mit $\frac{1}{3}$ Weinmostzehend pflichtig.

Enzelsdorf, Gk., G. d. Bzks. Waasen, Pfr. Fernitz, zur Hschft. Schwarzeneck, Liebenau und Münzgraben in Gratz dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Dielach vermessen. Hs. 29, Whp. 27, Volk. einh. 145, wor. 80 wbl. S. Vhst. Pfd. 18, Ochs. 16, Kh. 48.

Enzenbachel, Gk., im Bzk. Rein, treibt 1 Hausmühle in Gradwein.

Enzenberg, zum Freyen- und Jöchelsthurn, ein reichsgräfliches Geschlecht, aus welchem Eberhard Enzenberg unter der Regierung Kaiser Maximilian I. im J. 1495 schon mit adelichen Wappen versehen war. Kaiser Ferdinand I. bestätigte dd. Insbruck

Digitized by Google

16. Decemb. 1578 ihr altadeliches Wappen, und gab ihnen das Prädicat zum Freyenthurn.

Kaiser Ferdinand II. vermehrte dd. Wien 1628 ihr Wappen mit dem Fragnerischen, einem altadelichen ihnen verwandten und ausgestorbenem Geschlechte. Franz von Enzenberg wurde dd. Wien 14. July 1670 in den Freyherrnstand erhoben, und erhielt das Prädicat, zum Jöchelsthurn. Cassian Ignatz Bonaventura Freyherr von Enzenberg wurde vom Kaiser Franz I. dd. Frankfurt am Main am 4. Aprill 1764 in den Reichsgrafenstand erhoben, dessen Sohn Franz Joseph, k. k. Kämmerer, geheimer Rath, Commandeur des ungarischen St. Stephanordens und Appellations-Präsident zu Klagenfurt, geboren den 8. May 1747, beglückt durch Talente die ihm die Natur verliehen, und hochgebildet durch Reisen, welche er in Italien, Frankreich, Niederlanden, Holland und Deutschland machte, Mitglied von mehreren gelehrten Gesellschaften, wurde den 29. März 1808 Mitglied der steyerischen Landmannschaft, starb 1821.

Enzenberg, Bk., nördl. von Leoben im Leinthal.

Enzersdorf, Jk., G. d. Bzks. Reifenstein, Pfr. Pöls, ½ Std. v. Pöls, ¾ Std. v. Reifenstein, 2½ Ml. v. Judenburg, zur Hschft. Reifenstein und Großlobming dienstb.

Flächm. zus. 522 J. 38 □ Kl., wor. Aeck. 193 J. 180 □ Kl., Wn. 116 J. 309 □ Kl., Grt. 6 J. 55 □ Kl., Hthw. 1360 □ Kl., Wldg. 205 J. 1332 □ Kl. Hs. 35, Whp. 26, Volk. einh. 152, wor. 77 wbl. S. Vhst. Pfd. 12, Ochs. 13, Kh. 77, Schf. 75.

Enzersdorf, die, ein Rittergeschlecht, sollen sich nach dem gleichnahmigen Dorfe bey Kornberg geschrieben haben. Schon 1290 erscheint ein Enzersdorf, 1340 Dietrich von Enzersdorf, 1329 Philipp, 1388 Niklas.

Verschwägert war diese Familie mit den Schweinbecken, Teufenbachern, und Herbersteinen.

1503 belehnte Kaiser Maximilian Wolfgang Enzersdorfer mit einigen Gülten in Stmk. Heinrich Enzersdorfer war mit Herzog Friedrich von Oesterreich 1436 in Palästina.

Enzling, Jk., G. d. Bzks. u. der Pfr. Haus, zur Hschft. Trautenfels und Gstatt dienstb. Mit einem gleichnahmigen Bache, welcher in dieser Gegend 2 Mauthmühlen, 1 Stampf und 4 Hausmühlen; und in Gumpenberg 4 Hausmühlen treibt.

Flächm. zus. mit Gumpenberg 2267 J. 110 □ Kl., wor. Aeck. 313 J. 236 □ Kl., Wn. 355 J. 1036 □ Kl., Grt. 503 □ Kl., Hthw. 491 J. 80 □ Kl., Wldg. 1106 J. 1455 □ Kl. Hs. 33, Whp. 31, Volk. einh. 159, wor. 86 weibl. S. Vhst. Pfd. 14, Ochs. 7, Kh. 138, Schf. 266.

Hier kommt auch der Rupertingbach vor.

Epp, die Freyherrn von, begütert im Viertl über der Drau, wa-

ren zu Ende des 15. Jahrhunderts Mitglieder der steyerischen Landmannschaft.

Eppenberger, die, im Viertl Vorau begütert, waren zu Ende des 15. Jahrhunderts Mitglieder der steyerischen Landmannschaft.

Eppenstein, Jk., südl. von Weißkirchen, Ruinen eines Schlosses, mit einer Hschft., welche zu Farrach administrirt wird, zur Landschaft mit 3252 fl. 11 kr. Dom., und 265 fl. 48 kr. 1 dl. Rust. in 10 Aemtern beansagt.

Die Unterthanen befinden sich in den Gmd.: Eberdorf, Farch, Feistritz, Feistritzgraben bey Weißkirchen, Greßenberg, Höllthal, Kathal, Kienberg, Kothgraben, Mittereck bey Weißkirchen, Mühldorf, Pregthal-groß, Reißstraßen, Schwarzenbach, Siedning, Stüblergraben und Unzdorf.

Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet, auch lieferte F. X. Stöckel im J. 1802 einen Prospekt der Ruinen von Eppenstein.

Eppenstein war einst der Sitz mächtiger Gau-Grafen, welche sich vom Mürzthale, Avelanz und Eppenstein *) schrieben; sein Nahme geht bis in das 10. Jahrhundert zurück. Später besaßen es die von Wildon, dann wurde dasselbe durch mehrere Jahrhunderte von dem Landesfürsten an verschiedene Familien theils als Belohnung ihrer Verdienste, theils pfandweise inne zu haben verliehen. So besaß es ein Freyberger , Paul Raming dd. Reinfelden am Samstag vor der Auffahrt 1384. Peter Raming 1363, Dietmar und Ernst die Lobminger , der ältere Saurer **) mit dem Zunahmen der Kropfichte , Welzer , Breuner , Berthold Krottendorfer , Erhard Oberdorfer 1420, Hans Greiseneker 1425, abermahls ein Welzer , Bernhard Krabersdorfer , Leonhard Harracher dd. Gratz am Samstage nach Nikolai 1437. Hans und sein Sohn Georg von Kainach dd. Neustadt am Samstage nach Lucia 1448, Cosmus von Graben 1475, Andrä von Teufenbach dd. Pfingstag nach St. Veitstag 1478, Georg von Teufenbach dd. St. Florianstag 1481, Wolfgang Painer , Bartlmä Bärenecker dd. in vigilia S. Mathiae 1489, Georg Winkler dd. St. Gallentag 1491. Hans Teufenbach dd. Freytag vor St. Katharinatag 1509.

dd. 2. Jänner 1537 erhielt Lukas und Stephan von Graswein gegen eine Pfandsumme von 2400 fl. rhein., wovon 3000 fl. à 5% aus dem Hallamt Aussee verzinst, 1200 fl. als Baugeld abzurechnen bedungen wurden, diese Veste.

1550 bewilligte der Kaiser dem Sohne Stephans Wolfgang Graswein, Eppenstein und Semriach auf Lebens lang.

*) Siehe Aflenz.

**) Saurau.

dd. Freyburg in Breisgau 28. Decemb. 1562 erhielt Wilhelm Graswein die Bewilligung, daß wenn sein Vater Wolfgang mit Tode abgehen sollte, Eppenstein und Semriach auch 10 Jahre unabgelöst mit Vorbehalt einer Steigerung inne zu haben. Sollte aber Wilhelm diesen Fall nicht erleben, so soll diese Bewilligung auch auf den ältesten dieses Nahmens fallen.

Hier ist durchaus das Amt Weißkirchen mitverstanden. Im J. 1572 den 9. Aprill bewilligte der Landesfürst 500 fl. Baugeld auf Eppenstein.

Später wurde es der Erzherzoginn Margaretha Witwe, zum Genusse angewiesen, welche selbes an den Kanzler Schranz pfandweise überließ.

Ferner besaß es ein Lamberg, Marx Freyherr von Schrottenbach 1608, Saurau, Gregor Graf von Sidenitsch 9. July 1661, 1681, Joseph Gregor Graf von Sidenitsch 1730. Den 29. Aprill 1754 kaufte selbes Anton Graf von Gaisruck. Den 25. Jänner 1761 erbte dasselbe Karl Graf von Gaisruck. Von 1775 bis 1816 war Vincenz Graf von Gaisruck im Besitze, wo es Andrä Ritter von Leonarde erkaufte, jetzt ist Johann und Adolph von Leonardi im Besitze derselben.

Aus der Geschichte dieses Schlosses ist zu bemerken: 1489 vertheidigte Bischof Mathias von Seckau diese Veste gegen die Ungarn, welches Kaiser Maximilian mit einem Diplome vom 28. Oct. 1489 mit dem Ausdrucke:

„Für die besonders treu geleisteten Dienste, die ertragene Gefahr, das Ungemach, die Fesseln, den Kerker wie auch für das gemeine Beste erlittenen Wunden, dann die Schmach und den Spott, da er mit den Ungarn focht, und von ihnen verwundet, gefangen, und in den Kerker geworfen wurde," bezeichnet.

Hier befindet sich ein Zerrennfeuer laut Gubernial-Bewilligung dd. 14. Aprill 1784, eine Sensenfabrik und ein Spital.

Erbämter des Herzogthums Steyermark. In den ältesten Zeiten bestanden deren nur vier, als: das eines Mundschenken, Truchsessen, Kämmerers und Marschalls, jetzt aber bestehen deren 12, und zwar:

1tens das Erbland-Hofmeisteramt, welches die Freyherren Hofmann von Grünbüchel vom 16. July 1540 bis zum 27. Februar 1625, wo ihnen selbes wegen Theilnahme an den böhmischen Unruhen abgenommen wurde, dann die Grafen von Mersberg am 25. März, laut Lehenbrief dd. 23 Jänner 1649, und nach ihrem Aussterben 1704, die Grafen von Trautmannsdorf begleiten. Mit diesem Amte waren jährlich 100 Fuder Salz verbunden.

2tens. Das Erbland-Kämmereramt begleiteten vom J. 1200 bis zum J. 1623 die Lichtensteine, in welchem J. die Fürsten von Eggenberg belehnt wurden, und diese Würde bis zum 25. Febr.

Digitized by Google

1717 inne hatten. Mit 1. Sept. 1717 wurden die Grafen von Wildenstein damit belehnt.

3tens. Das Erbland-Marschallamt begleiteten schon im J. 1120 die von Wildon, von welchen es nach dem Tode Hardneids 1324 an Herbegen und Friedrich von Pettau, nach dem Tode Friedrichs von Pettau 1428 an die Grafen von Schaumburg, den 1. Aprill 1560 an die Freyherren Hofmann von Grünbüchel und Strechau, und mit 22. März 1625 an die Freyherren, jetzt Grafen von Saurau kam. Zu dieser Würde gehörte in frühern Zeiten die Veste Frauheim im Ck. Freyherr Hofmann veräußerte aber dieselbe um 10,000 fl., und kaufte dafür das Amt Kleinsölk im Judenburgerkreise.

4tens. Das Erbland-Stallmeisteramt begleiten seit den 27. Juny 1565 die Freyherren nun Grafen von Windischgratz.

5tens. Das Erbland-Jägermeisteramt erhielten den 18. Febr. 1580 die Freyherren von Thanhausen, nach ihnen am 6. May 1690 die Freyherren, Grafen und Fürsten von Dietrichstein.

6tens. Das Erbland-Stallmeisteramt wurde am 1. Aprill 1579 an die von Ursenbeck, jetzt Grafen Ursenbeck Massimo ertheilt.

7tens. Das Erbland-Mundschenkenamt ist seit dem 14. Jahrhundert, folglich über fünfthalb hundert Jahre bey der Familie der Herren von Stubenberg.

8tens. Das Erbland-Truchsessenamt. In dieser Würde kommen in frühern Zeiten die von Halbenrain, Emmerberg, Saldenhofen, auch 1360 ein Friedrich von Stubenberg, und 1269 ein Herbert von Fullenstein vor.

Vermög Lehnbrief dd. Sonntag nach St. Mörtentag 1374 wurde die Familie Walsee, dd. Montag unser lieben Frauentag conceptionis 1482 die Prüschenk, Freyherren zu Stattenberg, und 1508 die Grafen von Hardeck mit dieser Würde belehnt.

9tens. Das Erbland-Silberkämmereramt wurde 1596 von Erzherzog Ferdinand errichtet, und mit 16. Dec. des nähmlichen Jahres die von Rottal damit belehnt, nach ihrem Aussterben aber (26. October 1762) mit Franz Anton von Rottal, ging es an die Grafen Vilana Perlas, Marquis von Rialp am 17. Febr. 1763 über.

10. Das Erbland-Vorschneideramt wurde im J. 1596 errichtet, und am 20. Dec. des nähmlichen Jahres die von Schrottenbach damit belehnt.

11. Das Erbland-Küchenmeisteramt begleiteten die von Emmerberg, welches Geschlecht im 15. Jahrhundert ausstarb, die letzte aus ihnen, Katharina Schwester des Erzbischofs Friedrich von Salzburg, war vermählt mit Lorenz von Wurmbrand, wodurch dieses Amt an ihren Sohn Friedrich Wurmbrand überging. Sein Enkel Melchior, war ein Verbündeter des unruhigen Walthers von Zebinger und Ulrichs von Pesnitz, wodurch dieses Amt

nebst Verlust mehrerer Güter einige Zeit erloschen blieb. Seine Söhne Mathias und Hieronimus wurden aber dd. Bruck an der Mur 8. Jänner 1578 mit dieser Würde vom Neuen in Ewigkeit gewürdiget, und so ist diese Würde seither bey dieser Familie verblieben.

12tens. Das Erbland-Falkenmeisteramt wurde den 16. März 1632 an Ferdinand Freyherrn von Eibiswald verliehen, und kam mit 14. Nov. 1675 an die Grafen von Steinbeiß, später an die Freyherren von Weidmannsdorf.

Das Erbfeldzeugmeisteramt dermahlen erloschen, begleitete einst das Geschlecht der Leiser, und ein Jakob Kiesel Graf von Gotschee.

Die Erb-Hofkaplanswürde begleiteten seit dem J. 1415 die Aebte von Rein.

Erbendorf, kommt nach dem R. St. in der Pfr. St. Ruprecht an der Raab vor, und war mit 10 großen Metzen besteuert.

Jetzt eine Steuergemeinde des Bzk. Kirchberg an der Raab mit einem Flächenmaß von 935 J. 716 □ Kl., wor. Aeck. 455 J. 372 □ Kl., Trischf. 34 J. 662 □ Kl., Wn. 93 J. 420 □ Kl., Grt. 1 J. 1490 □ Kl., Hthw. 36 J. 895 □ Kl., Wgt. 38 J. 453 □ Kl., Wldg. 295 J. 1254 □ Kl.

Erbenwiesen, kommt im R. St. in der Pfr. St. Ruprecht an der Raab vor.

Erdberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. St. Mörten dienstbar.

Erdödy, Graf Emmerich von, wurde den 1. März 1652 in die steyerische Landmännschaft aufgenommen. Besaß die Herrschaft Königsberg.

Erdwegerviertl, Gk., G. des Bzks. Reittenau, Pfr. Grafendorf, zur Hschft. Kirchberg am Wald, Vorau und Reittenau dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Reibersdorf vermessen 411 J. 1268 □ Kl., wor. Aeck. 226 J. 1474 □ Kl., Wn. 88 J. 579 □ Kl., Grt. 4 J. 1409 □ Kl., Wldg. 91 J. 1006 □ Kl. Hs. 39, Whp. 29, Volk. einh. 174, wor. 102 wbl. G. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 38, Kh. 58, Schf. 54.

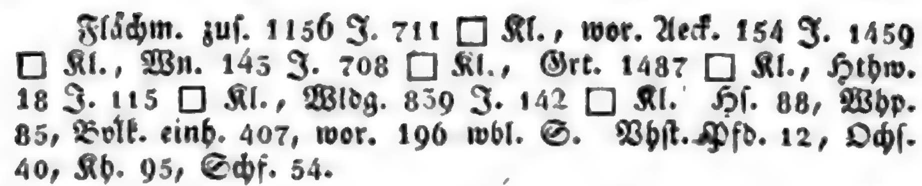
Erhart St., bey Göß, im Bk., Filialkirche mit einem Spitale.

Erhartkogel, Jk., westl. von Aussee, eine hohe Bergspitze.

Erhartsgraben, Jk., im Bzk. Trautenfels, treibt drey Hausmühlen in Furth.

Erhart- und Jakobstraßen, Bk., G. d. Bzks. Bäreneck, Pfr. Breitenau, ¼ Std. von St. Jakob in der Breitenau, 4 Std. von Bäreneck, 6 Std. von Röthelstein, 3 Ml. von Bruck, zur Hschft. Bäreneck, St. Maximilian, St. Lorenzen, Oberkindberg, Pfr. Bruck, St. Erhart und Pfr. Bäreneck dienstb.

Digitized by Google


Flächm. zus. 1156 J. 711 □ Kl., wor. Aeck. 154 J. 1459 □ Kl., Wn. 145 J. 708 □ Kl., Grt. 1487 □ Kl., Hthw. 18 J. 115 □ Kl., Wldg. 839 J. 142 □ Kl. Hs. 88, Whp. 85, Volk. einh. 407, wor. 196 wbl. S. Vhst. Pfd. 12, Ochs. 40, Kh. 95, Schf. 54.

Erjauzgraben und Bach, Ck., Bzk. Altenburg, treibt zwey Hausmühlen in der Gegend Savina.

Erkenstein-Ober, Ck., nordwestl. von Lichtenwald, ein altes Schloß, welches einst die gleichnahmige Familie, dann die Neidsperg besaßen.

Erko, Franz Anton Edler von, einst Inhaber der Herrschaft Eichberg, wurde den 16. Nov. 1803, Franz Sales Edler v. Erko, einst Inhaber der Hschft. Thalberg den 26. Nov. 1811 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen.

Erlach, Bk., bey Kapfenberg, hier befindet sich ein Eisenwerk mit einem Zerren- und Streckfeuer.

Erlach, Gk., eine Gegend, zur Hschft. Lanach mit $\frac{1}{3}$ Wein- und Garbenzehend pflichtig.

Erlach, die von. Dieses Geschlecht besaß im Cilierkreise das Gut Erlach oder Erlachhof und die Hschft. Erlachstein.

Um das Jahre 1168 erscheint Heidenreich von Erlach als ein Wohlthäter des Stiftes Admont; im Jahre 1146 Eberhard von Erlach, und ist in der Ottokarischen Urkunde des Stiftes Rein als Zeuge unterschrieben. Um das Jahr 1355 kommt ein Ulrich von Erlach und seine Tochter Elsbeth vor. Auch ist Eberhard in der Ottokarischen Uebergabsurkunde von Steyermark als Zeuge aufgeführt.

Erlachstein, windisch Smarska, Ck., südw. von Lemberg, $\frac{1}{2}$ Std. von St. Marein, $3\frac{1}{2}$ Ml. von Cilli. Schloß und Hschft. mit einem Landgerichte, welches eigentlich zu Zerowetz gehört, mit einem Bezirke von 38 Gemeinden, als: St. Barbara, Doll, Dour, Dragomillo, Gay, Globocko, Jeschowetz, Kameneg, Konuschko, Koritno, Korpula, St. Lorenzen, St. Marein, St. Nikolai, Oberdorf, Okroy, Ponquitza, Predel, Predenze, Prelloga, Pristova, St. Rochus, Sadersche, Scherova, Scherschowitze, Senowitza, Sastreine, Sotensko, Streine, St. Veit, St. Thomas, Versche, Vodenau, Vodresch, Wello, Wobova, Wodrischendorf und Zerrovetz.

Die Hschft. ist mit 1204 fl. 54 kr. Dom. und 113 fl. 42 kr. $2\frac{1}{2}$ dl. Rust. Erträgniß in 4 Aemtern mit 163 Häusern catastrirt.

Das Flächenmaß des ganzen Bezirkes enthält zus. 6957 J. 502 □ Kl., wor. Aecker 1940 J. 524 □ Kl., Wn. 1273 J. 777 □ Kl., Hthw. und Wldg. 3318 J. 1098 □ Kl., Wgt.

424 J. 1303 □ Kl. Hs. 679, Whp. 591, Volk. einh. 2931, wor. 1560 wbl. S. Vhst. Pfd. 24, Ochs. 27, Kh. 437.

Die Unterthanen befinden sich in den Gemeinden St. Barbara, Doll, Dragomillo, Drofenig, St. Egydi, Gradische, Gabernig-ober, Gabernig-unter, Gay, Gerlitsche, Jernovetz, Jeschovetz, Kamenagorza, Kammeneck, Kastreinitz-ober, Katschidoll, Konuschko, Karitno, Lippovetz, Lasche, St. Marein, Neudorf bey Süßenberg, Predenze, Prelloga, St. Rochus, Saderscke, Serova, Senowitza, Seutze-unter, Stermetz, Strenie, St. Thomas, Verche, Verchie, Vodenau, Vodresch, Wobou, Wello und Zerrovetz.

Erlachstein, welches früher die Erlache und dann als Edelmannssitz die Hohenwarter inne hatten, und Erlach bey Plankenstein sammt 3 Huben und 1 Bergrecht, sind landesfürstliche Lehen, womit 1666 Sigmund Ludwig Freyherr von Gaisruck belehnt wurde, und bis zum 1. Dec. 1799 bey dieser Familie blieben, wo selbe Anton Nagy durch Kauf an sich brachte.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Erlaufbachel, Bk., Bzk. Mariazell, treibt eine Hausmühle in der Gegend St. Sebastian.

Erlingsberg und Dörfel, Gk., Pfr. Kirchbach, zum Bisthum Seckau mit $\frac{1}{3}$ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Erlsberg, Jk., G. des Bzks. Donnersbach, Pfr. Irdning; zur Hschft. Rottenmann und Gstatt dienstbar.

Das Flächenmaß ist mit der G. Furrach vermessen. Hs. 47, Whp. 43, Volk. einh. 306, wor. 162 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 54, Kh. 174, Schf. 267.

In dieser G. kommt das Kirchbachel, Hornungbachel, Kindlerbachel, Pernbachel und Mayerbachel vor.

Ertina, siehe **Gegenthal**.

Ertitsch, Ck., Pfr. Tüchern, Weingebirgsgegend; zur Hschft. Neucilli Zehend pfliuhtig.

Erzbach, Bk., G. des Bezirkes Neuberg; zur Hschft. Neuberg Garbenzehend pflichtig, mit einem gleichnahmigen Bache, welcher in der G. Kreimpen eine Hausmühle treibt.

Das Flächenmaß dieser G. ist mit Neuberg vermessen. Hs. 36, Whp. 26, Volk. einh. 140, wor. 71 wbl. S. Vhst. Pfd. 17, Ochs. 20, Kh. 73, Schf. 159.

Erzbach, Bk., im Bzk. Hüfelau, treibt 4 Hausmühlen in Eisenerz, 1 Hausmühle und 2 Sägen in Hüfelau.

Erzbach, Gk., treibt 1 Hausmühle in Geisen und 7 in Straßeck im Bzk. Birkenstein.

Erzbachgraben, Gk., Bzk. Waldstein, ein Seitenthal des Waldsteingrabens am linken Ufer des Uebelbaches.

Erzberg, Bk., zwischen Eisenerz und Vordernberg, eine unversiegbare Quelle des herrlichsten Eisensteines, einst eine Hauptquelle steyermärkischer Wohlhabenheit. Ueber diesen merkwürdigen Berg hat Ignatz Ritter v. Panz in dem 1. Jahrgange des mahlerischen Taschenbuches von Sartori Seite 114—133, dann in einem eigenen Werke, herausgegeben mit Azzel, sehr wichtige Aufschlüsse mitgetheilt, aus welchen das Merkwürdigste hier folgt.

„Der berühmte Erzberg liegt in einem ziemlich erhabenen Thale des Bruckerkreises unter 47° 31′ nördl. Breite, und 32° 29′ südl. Länge nach Liesganig, an dessen Fuße der Marktfleck Eisenerz hingebaut ist. Südlich vom Laufe des Ennsflusses beym Dorfe Hüflau zieht sich in der Reihe des großen Kalkzuges ein 2 Stunden langes enges und gekrümmtes Gebirgsthal fort, an dessen Ausgehen zwey kleinere transverselle Gründe nach NO. u. SW. abspringen, die sich durch die Erhebung des Erzberges bilden. Von der nordwestl. Gegend erscheint dieser majestätische fast pyramidalische Eisenberg als eine isolirte Bergmasse, dessen Abhänge dichte, schattichte Fichtenwälder bedecken, und durch rothgefleckte Eisenstein-Tagbrüche ein buntes Ansehen erhalten. Seine zugerundete Kuppe verläuft gegen Mittag in einen abfallenden klippigen Rücken, der in den tiefern Puncten mit dem kalkigen Hochgebirge, dem Hohen-Reichenstein in Verbindung steht; in der größten Höhe aber durch eine Art muldenförmige Excavation davon getrennt ist. Gegen Morgen liegt ihm der grünliche Polster, gegen Mitternacht der schroffe Pfaffenstein, gegen Abend das waldige Tulleck und der Greffenberg entgegen, die aber insgesammt mit dem Erzberge selbst in keinem Zusammenhange stehen, da sie kleinere Thäler und Gründe davon scheiden.

Der Erzberg ist 2685 Fuß über Eisenerz, oder 4697 Fuß über die Meeresfläche erhaben, er hat in seinem Umfange am Fuße 6350 Fuß, in der Peripherie der Grubengebäude 3900, und in seinem mittlern Durchschnitte 925 Berglachter, die Berglachter zu 5′ 7″ 4‴ Wienermaß. Nach seinem kubischen Inhalte berechnet ihn Ritter von Panz zu 2,054,400 Kubikklafter, oder 443,750,400 Kubikfuß Erz, und da der solide Kubikschuh dieses Eisensteines nicht viel unter zwey Zentner wiegt, so würde der Erzberg noch über 900,000,000 Zentner liefern.

Eisenerz verbraucht jährlich hiervon gegen 400,000, Vordernberg aber über 500,000 Zentner, zusammen gegen 1,000,000 Zentner; folglich deckt dieser Berg noch den Bedarf auf mehr als 900 Jahre.

Im verflossenen achtzehnten Jahrhunderte hatte dieser Berg 65,757,630 Zentner, oder gegen 152,217 compacte Kubikklafter Erz, welche einen Kubus von etwas mehr als 53½ Wienerklafter ins Gevierte geben, oder mit einem kegelförmigen Berge von

100 Klafter im Durchmesser, und beynahe 59 Klafter Höhe verglichen werden können.

Erzberg, Gk., 1½ Std. von Passail, 3 Std. von Gutenberg, 7 Std. von Gleisdorf, 4 Ml. von Gratz, mit einer Stations-Kaplaney, genannt St. Jakob in Erzberg, im Dkt. Passail, Bzk. Gutenberg; zur Hschft. Seckau, *) Stubeck und Gutenberg dienstbar.

Das Flächenmaß ist mit der G. Buchberg des nähmlichen Bezirkes vermessen. Hs. 28, Whp. 27, Volk. Einh. 128, wor. 63 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 24, Kh. 30, Schf. 44.

Hier ist eine Triv. Sch. von 81 Kindern und ein silberhältiges Bleybergwerk.

In dieser G. fließt der Moderbach.

Erzbergerviertl, Gk., G. des Bzks. Vorau, Pfr. Waldbach, zur Hschft. Vorau, Thalberg und Reittenau dienstbar.

Flächm. 517 J. 81 □ Kl., wor. Aeck. 171 J. 721 □ Kl., Trischfelder 5 J. 11 □ Kl., Wn. 80 J. 804 □ Kl., Grt. 5 J. 749 □ Kl., Hthw. 19 J. 1274 □ Kl., Wldg. 234 J. 1322 □ Kl. Hs. 37, Whp. 32, Volk. einh. 156, wor. 86 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 38, Kh. 67, Schf. 58.

Erzgrabenbachel, Gk., im Bzk. Pfannberg, treibt 2 Mauthmühlen in Schneckenberg.

Erzpriester. Eine in Steyermark erloschene geistliche Würde ist jene der Erzpriester, deren es in Stmk. zu Bruck, Cilli, Gratz, St. Marein, Pöls, Straßgang und am Weizberg gab. Im 13. Jahrhunderte kommen nur Erzpriester der untern und obern Steyermark vor.

Erzwald, Gk., G. des Bzks. Waldstein, Pfarr Feistritz; zur Hschft. Waldstein dienstbar.

Das Flächenmaß ist mit der G. Waldstein vermessen. Hs. 17, Whp. 16, Volk. einh. 62, wor. 31 wbl. S. Vhst. Ochs. 10, Kh. 11, Schf. 10.

Zur Hschft. Waldstein mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Kommt im R. St. vor.

Erzwiesen, Gk., Bzk. Gutenberg, eine Gegend, zur Herrschaft Gutenberg mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Eschaalpe, Jk., im Oberschladmingthale, mit 75 Rinder- und 150 Schafeauftrieb.

Eschenthal, kommt im R. St. im Jahre 1265 vor, und muß nach seinen Umgebunden im Cillierkreise liegen; es hatte 6 Höfe mit einem Richter.

*) Seckau erhielt seine hiesigen Unterthanen im Jahre 1241 vom Herzog Friedrich zum Geschenke.

Eselberg, Bk., Bzk. Ehrenau, Pfr. Mautern, 1 Std. v. Mautern, 1¼ Std. von Ehrenau, 9 Std. von Leoben, 5½ von Bruck. zur Hschft. Ehrenau, Göß, Zehendgrub, Pfr. Kammern, Steyergarsten, Stübichhofen und Mautern dienstbar.

Flächm 1161 J. 634 □ Kl., wor. Aeck. 238 J. 1592 □ Kl., Wn. 96 J. 677 □ Kl., Grt. 1 J. 783 □ Kl., Hthw. 19 J 744 □ Kl., Wldg. 760 J. 38 □ Kl. Hs. 31, Whp. 26, Volk. einh. 153, wor. 79 wbl. S. Vhst. Ochs. 32, Kh. 49, Schf. 50.

In dieser G. kommt der Zeitnitzbach vor.

Eselbergergemeinde, Jk., Bzk. Rothenfels, im Pöllaugraben der Oberwölz, mit 50 Rinder- 16 Pferden- und 120 Schafeauftrieb und sehr großem Waldstande.

Der gleichnahmige Berg liegt zwischen dem Pöllagraben und dem Hintereckgraben in der Oberwölz. Der hier fließende Bach treibt 3 Hausmühlen, 1 Mauthmühle, Stampf und Säge in dieser Gegend.

Eseldorf, kommt im R. St. im Jahre 1265 vor, mit 12 Höfen und einem Richter, muß nach seinen Umgebungen im Marburger-Kreise liegen.

Eselgrub, Gk., ein Gut 2 Std. v. Fernitz, 2½ Ml. von Gratz, zur Hschft. Vasoldsberg gehörig, mit 96 fl. 35 kr. Dom., 8 fl. 10 kr. 2 dl. Rust. Erträgniß catastrirt, gehörte beyläufig um das J. 1750, wo dieses Amt als selbstständiger Körper erscheint, dem Johann Andrä Graf von Lengheim; später Karl Graf von Lengheim, dann durch Testament vom 1. July 1773 Joseph Graf von Lengheim, 1787 Joseph von Mosmüller, und seit 28. Sept. 1802 Joseph Winter, Inhaber von Vasoldsberg.

Das gleichnahmige Bachel treibt in dieser Gegend 2 Hausmühlen, es entspringt in dieser Gegend und fließt mit dem Kohldorferbach bey heil. Kreutz am Waasen in die Stiffing.

Eselhube, Jk., am Pusterwalde, mit 40 Rinderauftrieb.

Eselsattel, Bk., eine Gegend im Holzapfelthale.

Eselsbach, Jk., G. d. Bzks. Pflinzberg, Pfr. Aussee, zur Hschft. Pflindsberg und Traunau dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Anger des nähmlichen Bzks. vermessen.

Hs. 24, Whp. 29, einh. Volk. 123, wor. 68 wbl. S. Vhst. Ochs. 19, Kh. 53, Schf. 61.

In dieser G. kommt der Ziegelbach vor.

Eselsberg, Gk., Bzk. Horneck, zur Staatshschft. Horneck mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Eslinger-Vierl, Bk., G. d. Bzks. Gallenstein, Pfr. Altenmarkt, zur Hschft. Gallenstein dienstbar.

Digitized by Google

Flächm. zus. 5492 J. 1583 □ Kl., wor. Aeck. 142 J. 1323 □ Kl., Wn. 441 J. 1515 □ Kl., Grt. 349 □ Kl., Wldg. 4908 J. Hs. 42, Whp. 52, Volk. einh. 249, wor. 135 weibl. G. Vhst. Ochs. 24, Kh. 145, Schf. 115.

Eslinggraben, Jk., eine Gegend in der Mühlau, mit 12 Rinderauftrieb.

Eßberg, Gk., eine Gegend zur Hschft. Gutenberg mit ⅔ Garben- und Weinmostzehend pflichtig.

Eßel, Gk., Pfr. Edelsbach, zur Hschft. Kornberg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Eßelsberg, Mk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Windenau dienstb.

Essigfeld, Mk., eine Gegend in der G. St. Lorenzen des Bzks. Eibiswald.

Esterhazy, die Fürsten von, besitzen in Stmk. die Hschft. Pfannberg und Grafendorf.

dd. Wien den 17. Decemb. 1804 wurde die Abtey Edelstätten von Kaiser Franz II. in eine gefürstete Reichsgrafschaft erhoben, und Esterhazy zum gefürsteten Grafen ernannt.

Ueber dieses Geschlecht kommen zwey gedruckte Werke vor: Trophaeum nobilissimae et antiquissimae Domus Estorasianae, in III. divisum Partes, cum Imaginibus Personarum, Viennae 1700; und Illustres Esterhaziannae Gentis Heroes in utraque Republica sacra et profana etc. Tyrnaviae 1727.

Der Aelteste aus diesem Geschlechte Paul Estoras soll um das J. 969 von dem heiligen Bischof Adalbert getauft worden seyn; seine Gemahlinn soll Serena eine Tochter des ungarischen Fürsten Aba des Dritten, getauft Christina genannt, gewesen seyn. Adalbert von Estoras war 1090 Bischof zu Csanad. Michael Estoras rettete 1089 den König Ladislaus in der Schlacht mit den Kumaniern das Leben, von welcher Zeit sich das noch dermahlige Esterhazysche Wappen schreibt, welches König Ladislaus dem Michael Estoras gab. Ladislaus der Erste war um das J. 1156 mit Lucia Meska, aus dem Geschlechte der Könige von Bulgarien vermählt. Georg der Erste, war König Bella III. Oberster Feldherr 1176, starb 1180 an seinen Wunden. Ludwig der Zweyte war in der Folge König Bella des Dritten Heerführer um das J. 1193. Emerich der Erste begleitete den König Andreas II. nach Palästina, und blieb in der Belagerung vor Damiate. Peter der Zweyte, Königs Stephan V. oberster Feldherr, blieb 1276 in der Schlacht bey Agram gegen die Kumaner. Georg der Zweyte wird in einem Diplome Kaisers Sigmund vom J. 1421 ein Schrecken der Feinde genennt. Stephan der Zweyte König Ladislaus und Ludwig Feldobrister, blieb 1526 in der Schlacht

bey Mohacs gegen die Türken. Stephan der Dritte blieb 1596 bey Kerestes, unweit Erlau, gegen die Türken.

Im J. 1614 vermehrte Kaiser Mathias ihren alten Adel mit dem Titel Barones de Galantha.

Kaspar Esterhazy blieb den 26. August 1652 bey Nagy-Veseeken gegen die Türken. Georg Bischof von Semendria wurde 1663 von den Türken getödtet. Johann der Dritte wurde von Kaiser Leopold I. sammt seiner Descendenz den 17. Nov. 1683 in den Grafenstand erhoben, zeichnete sich 1683 bey der türkischen Belagerung von Wien, in der Vertheidigung von Raab, und 1686 bey der Eroberung von Ofen vorzüglich aus. Er erhielt die Hschft. Csesnek für sich und seine Brüder vom Kaiser auf ewig eigenthümlich. Emerich der Vierte, starb den 6. Dec 1745 im 81. Jahre seines Alters als Erzbischof von Gran. Emerich der Siebente, starb den 2. Juny 1792 als Kaiserlicher General der Cavallerie, Inhaber eines Husaren-Regiments, und Obergespann des Vesprimer-Comitats. Paul der Vierte, wurde vom Kaiser Leopold I. dd. Presburg 7. Dec. 1687 in den Reichsfürstenstand erhoben, er war geboren den 8. September 1635, wurde 1663 General-Feldwachtmeister, focht unter dem tapfern Grafen Niklas Zrini wider die Türken, auch 1664 unter Montecucoli bey St. Gotthard; er starb den 26. März 1713 im 78. Jahre seines Alters, und hinterließ aus der ersten Ehe 18 Kinder, worunter 14 Knaben, aus der zweyten Ehe 7 Kinder, worunter 4 Knaben, zusammen 18 Söhne und 7 Töchter. Ihm folgte sein Sohn Michael, geboren 1671, gestorben den 24. März 1721. Diesem folgte Paul Anton, geboren den 22. Aprill 1711, 1744 Ritter des goldenen Vließes, 1748 General der Cavallerie, 1750 Feldmarschall und Gesandter in Neapel, starb den 18. März 1762.

Sein Bruder Nikolaus Joseph, geboren den 19. Dec. 1714 Feldmarschall, Inhaber eines Infanterie-Regiments, Commandeur des Maria Theresia Ordens, Ritter des goldenen Vließes &c., starb den 28. Dec. 1790. Mit ihm erhielt dd. Wien 11. July 1783 diese Familie vom Kaiser Joseph II. das Diplom, kraft welchem nicht nur die erstgebornen männlichen Geschlechts die reichsfürstliche Würde, sondern die sämmtliche männliche und weibliche Descendenz dieser Familie, diese Würde begleiten sollten.

Paul Anton, Sohn des vorigen, geboren den 11. Aprill 1738, General-Feldzeugmeister, Inhaber eines Infanterie-Regiments, Ritter des goldenen Vließes, Großkreuz des ungarischen St. Stephan Ordens, starb den 22. Jänner 1794. Niklas dessen Sohn, geboren den 10. May 1741, starb den 3 August 1777 ohne Nachkommenschaft. Nikolaus des obigen Paul Antons erstgeborner Sohn, geboren den 12. Dec. 1765, vermählt mit Maria Fürstinn von Lichtenstein den 15. Sept. 1783.

Sein

Digitized by Google

- Sein Sohn Paul Anton, geboren den 10. März 1786, kaiserlicher Gesandter in England, Großkreuz des ungarischen St. Stephans- und Guelphen-Ordens, ist vermählt seit 18. Juny 1812 mit Maria Theresia Fürstinn von Thurn und Taxis.

Etschabergen, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Vasoldsberg dienstb.

Etscherbach, Jk., im Bzk. Wolkenstein, treibt 1 Hausmühle in Niederöblern.

Etscherkopf, östl. von Riegersburg, eine Gegend.

Ettendorf, Gk., G. d. Bzks. der Pfr. und Grundhschft. Stainz, ½ Ml. v. Stainz, 5½ Ml. v. Gratz, am Stainzbache.

Flächm. zus. 501 J. 1144 □ Kl., wor. Aeck. 134 J. 994 □ Kl., Wn. 188 J. 174 □ Kl., Hthw. 102 J. 442 □ Kl., Wldg. 76 J. 1134 □ Kl. Hſ. 37, Whp. 37, einh. Volk. 170, wor. 85 wbl. S. Vhst. Pfd. 44, Ochſ. 6, Kh. 76.

Zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend, und zur Hschft. Stainz mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Etzendorf, Mk., G. d. Bzks. Burgsthal, Pfr. Wies, ½ Ml. v. Wies, ¾ Ml. v. Burgsthal, 3¾ Ml. v. Mahrenberg, 6¾ Ml. v. Marburg, zur Hschft. Kopreinitz dienstb.

Flächm. zus. mit den Gemeinden Kraß und Galler 475 J. 956 □ Kl., wor. Aeck. 66 J. 1397 □ Kl., Wn. 116 J. 408 □ Kl., Hthw. 43 J. 720 □ Kl., Wgt. 32 J. 362 □ Kl., Wldg. 216 J. 1279 □ Kl. Hſ. 64, Whp. 58, Volk. einh. 266, wor. 127 wbl. S. Vhst. Ochſ. 30, Kh. 71.

Etzersdorf, Gk., G. d. Bzks. Münchhofen, Pfr. Weitz, 1½ Std. v. Weitz, ½ Std. v. Münchhofen, 3 Std. v. Gleisdorf, 6 Std. v. Gratz; zur Hschft. Münchhofen und Oberfladnitz dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Hainwirth vermessen 997 J. 34 □ Kl., wor. Aeck. 404 J. 1003 □ Kl., Wn. 196 J. 217 □ Kl., Wldg. 369 J. 414 □ Kl. Hſ. 39, Whp. 42, Volk. einh. 215, wor. 112 wbl. S. Vhst. Pfd. 15, Ochſ. 44, Kh. 73, Schf. 8.

Zum Bisthume Seckau mit ⅔, und Hschft. Herberstein mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Der Taz in diesem Dorfe gehört zur Hschft. Münchhofen. Hier kommt der Wesenbach vor.

Ewitsch, Mk., G. d. Bzks., der Pfr. und der Hschft. Ehrenhausen, zur Hschft. Landsberg ganz mit Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 330 J. 925 □ Kl., wor. Aeck. 100 J. 73 □ Kl., Wn. 82 J. 1410 □ Kl., Grt. 1 J. 1572 □ Kl., Hthw. 82 J. 1528 □ Kl., Wgt. 12 J. 443 □ Kl., Wldg. 50 J. 697 □ Kl. Hſ. 23, Whp. 19, Volk. einh. 102, wor. 50 wbl. S. Vhst. Pfd. 16, Ochſ. 10, Kh. 25.

Eyweggraben, Bk., ein Seitenthal der Breitenau, zwischen dem Hocheck und Ulrichsgraben, mit mehr als 150 Rinder- und

50 Schafeauftrieb und einigem Waldstande. Der Eywegbach treibt in der Gegend Schlaggraben 1 Hausmühle.

F.

Fabian und Sebastian St., Ck., eine Filialkirche, ½ Std. v. Dobowa, ½ Std. v. Rann, 12 Ml. v. Cilli.

Fablona, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Thurnisch dienstb.

Fachleiten, Gk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Schieleiten dienstb.

Fading, Gk., G. d. Bzks. Lanach, Pfr. Dobel, zur Hschft. Pöls, heil. Geist Spital und Neuschloß dienstb.

Flächm. zus. 212 J. 742 □ Kl., wor. Aeck. 58 J. 1322 □ Kl., Wn. 114 J. 903 □ Kl., Wldg. 39 J. 117 □ Kl. Hs. 10, Whp. 10, Volk. einh. 56, wor. 33 wbl. S. Vhst. Pfd. 22, Kh. 25.

Zur Hschft Horneck mit ⅔, zur Hschft. Lanach mit ⅓ und zum Bisthum Seckau mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Fadlalpe, *) Bk., mit 16 Rinderauftrieb.

Fadlgraben, südl. von Kammern, in welchen noch die Madleralpe u. Lippenmayeralpe sich befinden.

Faffelstein, Gk., eine Gebirgsgegend am Eingange des Stübinggraben und Renzenbachgraben.

Fagraueralpen, Bk., im Frenzgraben, mit 34 Rinderauftrieb.

Fahrbach, Gk., eine Gegend südwestl. v. Gnaß am Schwarzabache.

Fahreck, Mk., Pfr. St. Nikolai, zur Hschft. Harracheck vereint mit Landsberg ⅔ Getreidzehend, und zum Bisthum Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Fahrenbach = Ober, Mk., G. d. Bzks. Seckau, Pfr. Leibnitz, zur Hschft. Arnfels, Seckau und Straß dienstb.

Flächm. zus. 1171 J. 297 □ Kl., wor. Aeck. 221 J. 480 □ Kl., Wn. 127 J. 144 □ Kl., Grt. 727 □ Kl., Wgt. 41 J. 742 □ Kl., Hthw. 189 J. 1424 □ Kl., Wldg. 590 J 1578 □ Kl. Hs. 72, Whp. 71, Volk. einh. 290, wor. 146 wbl. S. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 84, Kh. 95.

*) Sollte eigentlich Ferkelalpe, so wie das folgende Ferkelgraben heissen, weil der steyerische Idiotism Fadel oder Fadl, ein junges Schwein oder Ferkl bedeutet.

Digitized by Google

Zum Bisthum Seckau mit ⅔ Getreid- und Weinzehend dienstbar, und zur Hschft. Weissenek mit Hirs-Sackzehend pflichtig.

Fahrenbach-Unter, Mk., G. d. Bzks. Seckau, Pfr. Leibnitz, zur Hschft. Seckau dienstb.

Flächm. zus. 330 J. 537 □ Kl., wor. Aeck. 85 J. 1445 □ Kl., Wn. 39 J. 788 □ Kl., Grt. 2 J. 550 □ Kl., Wgt. 1 J. 241 □ Kl., Hthw. 63 J. 1470 □ Kl., Wldg. 137 J. 841 □ Kl. Hs. 28, Whp. 30, Volk. einh. 133, wor. 64 wbl. S. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 26, Kh. 42.

Zum Bisthum Seckau mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Der gleichnahmige Bach treibt 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Hausmühle in dieser Gemeinde.

Fahrenbachalpe, Gk., im Kleinthal des Waldsteingrabens, mit 30 Rinderauftrieb und großem Waldstande.

Fahrenberg, Bk., eine Gebirgsgegend an der linken Zeller- oder Salzaseite.

Fahreneck, Gk., im Waldsteingraben, zwischen der Schörgleiten und dem Schneckengraben.

Fahrenkahr, Jk., Alpe des Stiftes Admont im Johnsbachgraben, mit 47 Rinderauftrieb.

Fahrenkogel, Bk., in der Lassing.

Fahrenleiten, Bk., an der Gränze des Gratzer- und Judenburgerkreises, auf welcher sich die Tanzmeister- und Pregalpe befinden, mit 120 Stück Rinder- und 20 Pferdeauftrieb.

Hängt mit dem Fahreneck und der Fahrenbachalpe im Gk. zusammen.

Fahrenrinalpe, Jk., bey Aussee, mit 109 Rinderauftrieb.

Fahrenthal, Jk, ein Seitenthal des Gailgrabens mit 30 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Fahrenthal, Jk., im Feistritzgraben ob Kraubath, mit ungeheurem Waldstande.

Faifenberg, Ck., eine Weingebirgsgegend zur Hschft. Reichenburg dienstb.

Falbenhaupt, die Grafen von, besaßen in Steyermark Gülten bey Fürstenfeld, dann Mühlhausen, Dornhofen und einen Hof bey Schwanberg.

Gottfried von Falbenhaupt wurde den 26. Jän. 1624 in den Freyherrnstand, Jörg Freyherr von Falbenhaupt den 26. Juny 1692 in den Grafenstand erhoben. Sie waren verschwägert mit den Dräxlern, Schrampfen, Saurau, Herzenkraft, Rindscheit rc. Der obgenannte Jörg Ferdinand war der letzte seines Stammes, er war Kaiser Leopold I., Joseph I. gehei-

mer Rath und Statthalter zu Gratz, er vermachte bey seinem Hinscheiden seinen Hof zu Schwanberg den dortigen Kapuzinern, legte vor seinem Tode das Statthalteramt nieder, und setzte Gandolph Grafen von Schrattenbach zu seinem Erben ein. Starb im Jän. 1720 zu Gratz im hohen Alter.

Falbersbachgraben, auch Toniongraben, Bk., in welchem die Tonionalpe, der Faulenstein, die Falbersbachzinsalpe, und die Hühnerreitalpe sich befinden.

Falbersbachzinsalpe, Bk., im gleichnahmigen Graben, mit 45 Rinderauftrieb.

Falkalpe, Jk., im Paalgraben, mit 15 Rinderauftrieb.

Falkenbachel, Gk., im Bzk. Frondsberg, treibt 2 Hausmühlen in Schwaigalpen und 2 Hausmühlen in Bayerdorf.

Falkenberg, Jk., im Pölsthal, zwischen dem Ramingberg und dem Murboden, mit einigem Viehauftriebe.

Falkenburg, Jk., bey Irdning, ein Hof zur Hschft. Steinach gehörig. Die gleichnahmige Hschft. ist mit 439 fl. 18 kr. Dom. und 21 fl. 21 kr. 2½ dl. Rust. beansagt.

1681 gehörte sie Sigmund Friedrich Freyherrn von Welsersheim, 1730 Franz Sigmund Grafen von Welsersheim, den 23. August 1749 Leopold Grafen von Welsersheim, den 30. Dec. 1751 durch Kauf Max Guidobald Grafen von Steinach. Den 1. August 1764 Karl von Monisell Neffe des vorigen durch Erbschaft, welcher mit k. k. Consens auf Anverlangen des Erblassers Nahmen und Wappen des vorigen annahm, und somit als Karl Graf von Steinach erscheint. Den 9. Jän. 1810 Guido Graf von Steinach vermög Testament vom 12. Oct. 1803.

Das vormahlige Schloß wurde 1710 in ein Kapuzinerkloster umwandelt, dasselbe besaß einst die gleichnahmige Familie, dann die Praunfalken, Teufenbach und Putterer.

Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

Falkenburg, Jk., G. d. Bzks. Wolkenstein, Pfr. Irdning, zur Hschft. Steinach, Rottenmann und Wolkenstein dienstb.

Flächm. zus. mit dem Markte Irdning vermessen. Hs. 27, Whp. 26, Volk. einh. 128, wor. 68 wbl. S. Vhst. Pfd. 10, Ochs. 3, Kh. 48, Schf. 40.

Hier fließt der Irdningbach.

Falkenburg, die von, besaßen das gleichnahmige Schloß im Ennsthale.

Es lebte im Jahr 1268 Friedrich von Falkenburg mit seiner Hausfrau Kunigunde. Rappoto, Orphanus und Hatmar von Falkenburg um das Jahr 1256. Ein Albert war deutscher Ordens-Ritter, ein Herwig lebte 1277.

Falkendorf, Jk., G. d. Bzks. Murau, Pfr. St. Georgen,

zur Hschft. Goppelsbach, Murau und Paradeis dienstbar. Zur Hschft. Friesach in Kärnthen mit Garbenzehend pflichtig.

Der gleichnahmige Bach treibt 4 Hausmühlen in dieser Gegend; ferner kommen hier auch das Pfarrbachel, Bühelbachel, Krennbachel und Stainzerbachel vor.

Flächm. zus. 1388 J. 447 □ Kl., wor. Aeck. 161 J. 398 □ Kl., Wn. 618 J. 1046 □ Kl., Grt. 3 J. 1129 □ Kl., Hthw. 7 J. 1280 □ Kl., Wldg. 596 J. 1393 □ Kl. Hs. 36, Whp. 37, Volk. einh. 222, wor. 115 wbl. G. Vhst. Pfd. 9, Ochs. 24, Kh. 123, Schf. 202.

Falkenmauer, Bk., Gegend an der linken Zeller- oder Salzaseite.

Falkenstein, Bk., südl. v. Zell, zwischen Gebirgen.

Falkenstein, Gk., G. d. Bzks. Birkenstein, Pfr. Fischbach, zur Hschft. Gutenberg, Fischbach und Birkfeld dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Unter-Dissau vermessen. Hs. 40, Whp. 34, Volk. einh. 163, wor. 87 wbl. G. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 30, Kh. 50, Schf. 60.

Zur Hschft. Herberstein mit ⅓ Getreidzehend pflichtig. Hier ist eine Gm. Sch. von 22 Kindern.

Der hier fließende Grabenbach, eigentlich Salzbach treibt 6 Hausmühlen; hier fließt auch die Feistritz. Diese Gegend liegt am rechten Ufer der Feistritz südl. von St. Kathrein in Haunstein, zwischen dem Kniereib und Sulzbach.

Die Polhöhe der gleichnahmigen Bergspitzen ist 47° 27′ 23″ nördl. Breite und 33° 21′ 30″ östl. Länge.

Falkensteinerbachel, Bk., Bzk. Neuberg, dasselbe treibt in der Gegend Krumpen eine Hausmühle, fließt von W. nach O. und fällt in die Mürz.

Fall, Mk., östl. v. St. Lorenzen in der Wüste an der Drau, ⅔ Std. v. Mariahilf in der Wüste, 3 Ml. v. Marburg, Schloß und Staatshschft. mit einem Landgericht und Bzk. von 13 Gemeinden, als: Bösenwinkl, Feistritz, Hollern, Kretzenbach, Laack, Lobnitz, Lorenzen, Rast, Rottenberg, Slemen, Zellnitz, Zinsat und Zmollnitz.

Das Flächm. vom ganzen Bzk. beträgt 33980 J. 988 □ Kl., wor. Aeck. 4212 J. 969 □ Kl., Wn. und Grt. 1441 J. 992 □ Kl., Hthw. 1000 J. 84 □ Kl., Wgt. 182 J. 643 □ Kl., Wldg. 27144 J. Hs. 993, Whp. 1205, Volk. einh. 5452, wor. 2675 wbl. G. Vhst. Pfd. 63, Ochs. 988, Kh. 738, Schf. 335, Bienst. 1300.

Diese Hschft. hat ihre Unterthanen in den Gemeinden: Bösenwinkl, Fresen, Gems, Marburg, (Gratzer Vorstadt) Hollern, Jellenschenberg, Kretzenbach, Kreutz, St. Kunigund,

Laack, Lobnitz, St. Lorenzen, Pesnitzhofen, Rast, Remschnig, Rottenberg, Slemen, Tiwalzen, Trösternitz, Zellnitz, Zinsat und Zwollnitz, und ist mit 3883 fl. 18 kr. Dom. und 508 fl. 29 kr. 1 dl. Rust. Erträgniß in 12 Aemtern mit 336 Häusern beansagt.

Diese Hschft. besitzt Getreid- und Lämmerzehend in den Gemeinden Gersdorf, Wurmath, Walz und Drauwald; dann Weinzehend im Gersdorfergebirg, Drauwald und Rann, das Fischrecht in Völkerbach, Radlbach, Tschermovabach, Oplotnitzbach und Lobnitzbach. Auch hat dieselbe die Vogtey über die Kirche St. Katharina in der Kapelle.

Besitzer derselben war einst eine gleichnahmige Familie, auch Gföllner genannt, dann das Stift St. Paul in Kärnthen, und nach ihrer Aufhebung wurde es eine Staatshschft.

Die hiesigen Bezirks-Insassen betreiben einen vorzüglichen Handel mit Bretern, welchen sie an den vielen Sägwerken dieses Bzks. erzeugen, und mit denen sie bis in die Türkey handeln.

Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

Fall, die von der, besaßen in Stmk. das gleichnahmige Schl.

Hermann von der Fall lebte 1299, Albrecht von der Fall, genannt Gföller war 1377 Verweser in Gratz. Nach Hanthaler war dieses Geschlecht auch in Oesterreich begütert und ein Hugo und Hartung von Gevelle am Hofe Margarethens Königinn von Böhmen 1266, aus welchem Geschlechte auch 1318 ein Hartung und seine Gattinn Gisellae und 1340 ein Albrecht von Gevell vorkommen.

Fall, Ck., ein Bach im Bzk. Pragwald, treibt 1 Hausmühle in der Gegend Doll.

Falleckbach, Gk., im Bzk. Stainz, treibt 2 Hausmühlen und 2 Sägen in Falleck, 1 Hausmühle und 1 Säge in Rosenkogl.

Falleretschbach, Gk., im Bzk. Rein, treibt 1 Hausmühle in Stüboll.

Fandl, Gk., nördl. v. Kapfenstein, ein Weingebirg zur Hschft. Gleichenberg dienstb.

Fantsch, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Kleinstätten, zur Hschft. Feilhofen, Alt-Ottersbach, Sulzdorf, Schwanberg und Waldschach dienstb.

Flächm. zus. 297 J. 1254 □ Kl., wor. Aeck. 88 J. 1385 □ Kl., Wn. 62 J. 1511 □ Kl., Teuche 3 J. 627 □ Kl., Hthw. 18 J. 1279 □ Kl., Wgt. 13 J. 395 □ Kl., Wldg. 110 J. 857 □ Kl. Hs. 44, Whp. 41, Volk. einh. 174, wor. 84 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 24, Kh. 73.

Farbenfeld, Gk., zur Hschft. Straß zehendpflichtig.

Farbenwinkel, Gk., Bzk. Horneck, zur Hschft. Lanach mit $\frac{2}{3}$ Weinzehend pflichtig.

Färber, die, besaßen in Stmk. die Hschft. Nechelheim, und die Hschft. Landskron pflegsweise von Kaiser Maximilian um das Jahr 1506. Heinrich Färber war 1389 Landesverweser in Kärnthen, Conrad Färber lebte um das Jahr 1400 und war des Grafen Hermann von Cilli Hofmeister.

Anton Färber lebte um das Jahr 1436, Bernhard 1454, Mainhart war um das Jahr 1444 und 1450 Pfleger zu Lichtenstein.

Anton, Mainhart, Jörg, Bernhard und Pongratz Färber waren 1446 bey dem Aufgebothe gegen die Ungarn.

Christoph Färber blieb 1537 gegen die Türken vor Esseg. Verschwägert war dieses Geschlecht mit denen von Saurau, Eibiswald, Teufenbach, Graswein, Welzer ꝛc.

Farch, Jk., G. d. Bzks. Authal, Pfr. Weißkirchen, zur Hschft. Weißkirchen und Eppenstein dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Allersdorf des Bzk. Weißkirchen vermessen. Hs. 8, Whp. 7, Volk. einh. 32, wor. 15 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 6, Kh. 13, Schf. 12.

Farcha, Gk., G. d. Bzks. Thanhausen, Pfr. Weiz, 1 Std. v. Weizberg, 1 Std. v. Thanhausen, 2½ Std. v. Gleisdorf, 5½ Std. v. Gratz; zur Hschft. Oberfladnitz und Seckau dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Preding, Rebenstetten und Krottendorf vermessen. Hs. 16, Whp. 14, Volk. einh. 78, wor. 42 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 16, Kh. 25.

Zum Bisthum Seckau mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Farching, Gk., eine Gegend im Bzk. Waasen, Pfr. heil. Kreutz am Waasen, zur Hschft. Waasen mit ⅔ und zur Pfr. St. Georgen an der Stiffing mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Die Gegend Farchenberg ist zur Hschft. Waasen mit ½ und zur Pfr. St. Georgen mit ½ Weinzehend pflichtig.

Farchleiten, Jk., im Triebengraben, mit 26 Rinderauftrieb.

Farchneralpe, Bk., im Mühlgraben, mit 56 Rinderauftrieb.

Farchneralpe, Bk., im Dechantthal, mit 41 Rinderauftrieb.

Farm-Ober, Mk., Pfr. St. Florian, zur Hschft. Harracheck, vereint mit der Hschft. Landsberg ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Farm-Unter, Mk., Pfr. St. Florian, eine Gegend zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid-, Wein- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Farma, Gk., eine Gegend im Bzk. Stainz, in welcher das Griebeckbachel vorkommt.

Farmbach, Mk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Arnfels dienstb.

Farofzen, Ck., Bzk. Feistritz, Pfr. Kerschbach, eine Gegend zur Hschft. Stattenberg mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Farrach, Jk., östl. v. Judenburg am Flusse Pöls, Schl. und

Hschft. mit einem Bezirke von 6 Gemeinden, als: Eichdorf, Farrach, Götschach, Rattenberg, Sillweg und Zeltweg.

Das Flächenmaß vom ganzen Bezirke enthält zus. 4914 J. 674 □ Kl., wor. Aeck. 1974 J. 749 □ Kl., Wn. u. Gärten 682 J. 1075 □ Kl., Hthw. 98 J. 881 □ Kl., Wldg. 2158 J. 1169 □ Kl. Hs. 194, Whp. 184, Volk. einh. 1101, wor. 542 wbl. G. Vhst. Pfd. 70, Ochs. 136, Kh. 439, Schf. 860, Bienenst. 25.

Die Unterthanen dieser Hschft. befinden sich in Auerling, Baumkirchen, Eberdorf, Einhorn, Farrach, Feeberg, Flatschach, St. Georgen u. Kathal, Götschach, Katschwald, Landschach, Lobming-Mitter, Mühldorf, Obdacheck, Pregthal-Klein, Warbach, und Winterleiten.

Frühere Besitzer waren die von der Alm, die Zache. 1681 gehörte sie Susanna Christina Freyinn von Teufenbach. 1730 war Max Ernst Freyherr von Teufenbach im Besitze dieser Herrschaft. Den 15. May 1739 erkaufte Gregor Joseph Graf von Sidenitsch dieselbe von Maria Rosalia verwitweten Freyinn von Teufenbach, als bevollmächtigten Administratorinn und Fruchtgenießerinn des Vermögens ihres Sohnes Karl Anton Freyherr von Teufenbach. Den 29. Aprill 1754 kaufte Anton Graf von Gaisruck dieselbe, von welcher es den 25. Jänner 1761 sein Bruder Karl Graf von Gaisruck erbte. Im Jahre 1775 kam Vinzenz Graf von Gaisruck zum Besitze derselben, welche er am 15. Juny 1815 an Andrä Ritter von Leonarde verkaufte, und durch Erbschaft am 22. Sept. 1820 an Johann und Adolph von Leonarde überging.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Mit dieser Hschft. ist die Hschft. Eppenstein und Weißenthurn vereint, dann die Gülten bey Weiskirchen, Gült Dirnberg; Aemter Schwarzbach und Weißkirchen.

Diese Hschft. hat das Patronat und die Vogtey über die Kirche St. Georgen am Schwarzenbach.

Farrach-Mitter, Jk., G. des Bzks. Farrach, Pfr. Fohnsdorf, ¼ Ml. von Lind, ⅛ Ml. vom gleichnahmigen Schlosse, 1 Ml. von Judenburg; zur Hschft. Farrach, Spielberg und Fohnsdorf dienstbar, zur Staatshschft. Fohnsdorf und Paradeis Garbenzehend pflichtig.

Ueber den Pölsfluß führt hier eine Gemeinde-Brücke.

Flächm. zus. mit Pfaffendorf und Weyer 853 J. 29 □ Kl., wor. Aeck. 403 J. 1087 □ Kl., Wn. 142 J. 546 □ Kl., Grt. 1 J. 1058 □ Kl., Hthw. 44 J. 922 □ Kl., Wldg. 260 J. 1216 □ Kl. Hs. 32, Whp. 29, Volk. einh. 184, wor. 95 wbl. G. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 17, Kh. 78, Schf. 166.

Farrach-Ober, Jk., G. des Bzks. Seckau, ¼ Std. v. Kobenz, 1

Std. von Seckau, 2 Std. von Knittelfeld, 4 Ml. von Judenburg, Pfr. Kobenz; zur Hschft. Seckau dienstbar.

Das Flächenmaß ist mit der G. Unter-Farrach vermessen. Hs. 13, Whp. 12, Volk. einh. 63, wor. 33 wbl. S. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 14, Kh. 37, Schf. 25.

Farrach-Unter, Jk., G. des Bzks. Seckau, Pfr. Kobenz, zur Hschft. Seckau dienstbar.

Hier fließt der Kobenzerbach.

Flächm. zus. mit der G. Ober-Farrach 718 J. 644 □ Kl., wor. Aeck. 304 J. 1163 □ Kl., Wn. 362 J. 831 □ Kl., Grt. 3 J. 1513 □ Kl., Hthw. 23 J. 119 □ Kl., Wldg. 24 J. 218 □ Kl. Hs. 43, Whp. 40, Volk. einh. 193, wor. 99 wbl. S. Vhst. Pfd. 10, Ochs. 54, Kh. 95, Schf. 15.

Fartzberg, Gk., ein Weingebirg nördl. von Fehring, Pfarr Hatzendorf.

Faschingalpe, Jk., im Donnersbachgraben, mit 30 Rinderauftrieb.

Faschingalpe, Jk., im Hagenbachgraben, mit 24 Rinderauftrieb.

Faschingbachl, Jk., im Bzk. Donnersbach, treibt 10 Hausmühlen in Ilgenberg und Farrach.

Faschkemgraben und Bach, Ck., Bzk. Altenburg, treibt in der Gegend Primusberg zwey Hausmühlen.

Fassenwald, Gk., südwestl. von Uebelbach, an den Gränzen des Judenburgerkreises.

Fast Patritz, geboren zu Gratz 1726, gestorben zu Wien den 16. März 1790, Priester, Controversist. Siehe v. Winklern S. 35.

Fastelbauerbach, Gk., in welchem die Herrschaft Krems die Fischnutzung hat.

Fastenberg, Jk., zwischen dem Oberhauserberg und untern Schladmingthale, auf welchem die Lechnerberg-, Büchelberg- und Grubeckgemeinde sich befinden.

Fastenberg, windisch Toustiverch, Ck., G. des Bzks. Seitz, Pfr. h. Geist, zur Hschft. Seitzdorf dienstbar.

Flächm. zus. mit Stadl des nähmlichen Bezirkes 401 J. 1489 □ Kl., wor. Aeck. 110 J. 342 □ Kl., Wn. 80 J. 1511 □ Kl., Grt. 534 □ Kl., Hth. 49 J. 83 □ Kl., Wgt. 34 J. 303 □ Kl., Wldg. 127 J. 316 □ Kl. Hs. 40, Whp. 38, Volk. einh. 182, wor. 93 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 32, Kh. 40, Schf. 14.

Hier hat die Staatshschft. Seitz ein bedeutendes Waldrevier mit 696 Joch Flächeninhalt.

Digitized by Google

Fastenberg, Jk., G. des Bzks. und der Pfr. Schladming, 1 Std. von Schladming, 14½ Ml. von Leoben, 17½ Ml. von Judenburg; zur Hschft. Großsölk und Trautenfels dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Unterthal vermessen 5941 J. 481 □ Kl., wor. Aeck. 107 J. 442 □ Kl., Wn. 395 J. 1245 □ Kl., Grt. 2 J. 48 □ Kl., Hthw. 2609 J. 154 □ Kl. Wldg. 2747 J. 191 □ Kl. Hs. 33, Whp. 31, Volk. einh. 154, wor. 77 wbl. S. Vhst. Ochs. 12, Kh. 140, Schf. 315.

Faulenstein, Bk., eine Gegend im Falbersbachgraben, mit 20 Rinderauftrieb. Ein Theil dieses Faulensteins geht hinüber in den Freyenbachgraben.

Faustenbach, Gk., im Bzk. Vorau, treibt 2 Hausmühlen in Sichert.

Fautsch, Ck., Curatie des Dkts. Peilenstein, genannt St. Peter in Fautsch, Patronat Religionsfond, Vogtey Hschft. Hörberg. Curat: 1798 Michael Evagrius Fröhlich.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser Gegend 3 Mauthmühlen, und in der Gegend Ortenze 3 Mauthmühlen und eine Stampf.

Fautsch-Ober, Ck., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Hörberg dienstbar.

Fautschberg, Ck., eine Gegend, zur Hschft. Oberburg mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Fedschach, Mk., G. des Bzks. Trautenburg, Pfarr Leutschach, zur Hschft. Arnfels, Schmierenberg, Trautenburg und Wagna, zu der Pfr. Eibiswald und Leutschach dienstbar.

Flächm. zus. 890 J. 1089 □ Kl., wor. Aeck. 238 J. 724 □ Kl., Trischf. 5 J. 1105 □ Kl., Wn. 120 J. 997 □ Kl., Grt. 5 J. 91 □ Kl., Teuche 1547 □ Kl., Hthw. 350 J. 208 □ Kl., Wgt. 45 J. 1508 □ Kl., Wldg. 123 J. 1217 □ Kl. Hs. 64, Whp. 72, Volk. einh. 299, wor. 152 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 60, Kh. 61.

Feeberg, Jk., G. des Bezirks und der Pfr. Judenburg, zur Hschft. Farrach, Paradeis und Authal dienstbar, und zur Herrschaft Wasserberg mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Das Flächenmaß ist mit der G. Reifling vermessen. Hs. 20, Whp. 20, Volk. einh. 130, wor. 59 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 30, Kh. 56, Schf. 111.

Fehring, Gk., Marktflecken, unfern des Raabflusses, mit einer Pfarr, genannt St. Joseph in Fehring, im Dkt. Riegersburg, Patronat Hauptpfarr Riegersburg, Vogtey Magistrat Fehring, ist zum Magistrate Fehring dienstbar, welcher seinen eigenen Bezirk hat; 3 Ml. von Fürstenfeld, 4 Ml. v. Gleisdorf, 7 Ml. von Gratz.

Digitized by Google

Flächm. 666 J. 786 □ Kl., wor. Aeck. 503 J. 331 □ Kl., Wn. 106 J. 272 □ Kl., Grt. 15 J. 1300 □ Kl., Hthw. 37 J. 463 □ Kl., Wgt. 4 J. Hs. 97, Whp. 107, Bvlk. einh. 579, wor. 313 wbl. S. Vhst. Pfd. 43, Ochs. 24, Kh. 128.

Die Pfarr hat ihre Unterthanen in nachstehenden Gemeinden, als: in Gutendorf, Habeck, Haselbach, Hatzendorf, Höflach, Johnsdorf, Leitersdorf, Meyersdorf, Patzen, Bertholdstein, Petzelsdorf, Schiffer und Tieschen. Jene des Magistrats befinden sich in Burgfeld und Fehring.

Der Magistrat ist mit 2 fl. 50 kr. Rust. zur Landschaft beansagt.

Hier werden jährlich 5 Märkte gehalten, nähmlich am 24. Februar, 7. Aprill, 3. Juny, 22. September und 22. December.

Hier ist ein Gränz-Zollamt.

Auch ist hier ein A. Inst. von 16 Pfründnern, und eine Triv. Sch. von 154 Kindern.

Nach Aquilin Julius Cäsar wurde die hiesige Pfarr eigentlich ein Vicariat von Riegersburg, im Jahre 1365 gegründet.

Pfarrer: 1559 Blasius Feyertag, 1604 Mathias Starzer, 1660 Michael Zierhakel, 1759 Joseph Valentitsch, 1810 Michael Pierwipfel.

Im R. St. kommt es als Vöring vor.

In dieser Gegend hat Repsbau und Obstbaumzucht, ersterer durch Freyherrn v. Lilien, letztere durch den unermüdeten Pfarrer Pierwipfel, der hierin Lehrer und Muster ist, große Fortschritte gemacht.

Gewerbsfleiß: 6 Weber, 1 Wagner, 4 Hafner, 1 Kürschner, 2 Krämer, 1 Sattler, 1 Leinwanddrucker, 2 Strumpfstricker, 4 Lederer, 1 Eisenhandlung, 2 Schnitt- und Spezereyhandlungen, 1 Nagelschmied, 1 Huterer, 1 Tuchmacher, 1 Seiler, 1 Riemer, 1 Färber. Der hiesige Mechaniker Pretl verdient Anerkennung.

Feiding, Gk., G. des Bzks. u. d. Pfr. St. Georgen an der Stiffing.

Flächm. zus. 1563 J. 966 □ Kl., wor. Aeck. 589 J. 776 □ Kl., Wn. 440 J. 398 □ Kl., Hthw. 34 J. 889 □ Kl., Wgt. 4 J. 678 □ Kl., Wldg. 494 J. 1425 □ Kl. Hs. 84, Whp. 80, Bvlk. einh. 412, wor. 239 wbl. S. Vhst. Pfd. 70, Ochs. 64, Kh. 156.

Zur Hschft. Neudorf, Herbersdorf, Waasen, Schwarzeneck, St. Georgen, Rohr, Pfarrhof St. Georgen, Oberwildon und Finkeneck dienstbar.

Die Gegend Kleinfeiding ist zur Hschft. St. Georgen an der Stiffing mit ⅓ Garben- Weinmost- Hiers- und Kleinzehend pflichtig.

Feielalpe, Jk., im Jetrichgraben, mit 19 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Feigenthalhimmel, Jk., nordöstl. von Aussee, an der Gränze von Oesterreich, eine kahle, schroffe Gebirgsgegend zwischen dem Hirschkahrhimmel und Woising.

Feilhofen, Mk., Schloß und Hschft., mit einem Bezirke von 7 Gemeinden, als: Bösenbach, St. Florian, Lasnitz, Unterlaufeneck, Schwanberg, Tanzelsdorf und Wochera.

Das Flächenmaß vom ganzen Bezirke enthält zus. 2479 J. 683 □ Kl., wor. Aeck. 619 J. 440 □ Kl., Wn. und Grt. 1037 J. 1287 □ Kl., Hthw. 7 J. 92 □ Kl., Wgt. 12 J. 223 □ Kl., Wldg. 803 J. 241 □ Kl. Hs. 273, Whp. 328, Volk. einh. 1570, wor. 802, wbl. G. Vhst. Pfd. 42, Ochs. 146, Kh. 426, Bienenst. 18.

Die Unterthanen dieser Hschft. befinden sich in St. Andrä, Blumau, Fantsch, Greuth, Grünau, Hasenreit, Hinterleiten, Hörbing, Kresbach, Krottendorf, Langeck, Laßnitz, Laufeneck-ober, Laufeneck-unter, Lebing, Leibenfeld, Otternitz, Reitererberg, Schwanberg, Sulz und Wochera.

Diese Hschft. ist mit 909 fl. 39 kr. Dom. und 76 fl. 25 kr. 2¼ dl. Rust. in 2 Aemtern mit 118 Häusern beansagt.

1730 war Karl Ferdinand Freyherr von Buchbaum Besitzer dieser Hschft., dann Maria Eleonora Gräfinn von Steinbeiß. 1777—1804 besaß selbe Franz Xav. Graf von Gaisruck. Den 11. Jänner 1804 kaufte sie Johann Ritter von Kalchberg; dann den 15. May 1809 Joseph Graf von Welsersheim; 1812 den 5. Oct. Moritz Graf von Fries; 1820 den 15. Jänner Johann Fürst von Lichtenstein.

In frühern Jahrhunderten sollen es die Aschau besessen haben.

Feilingergraben, Bk., am Bräntenberg.

Feilmeyeralpe, Jk., in Schwarzenbach bey Obdach, mit 50 Rinderauftrieb, und bedeutendem Waldstande.

Feising-Ober, windisch Wishinga, Mk., G. des Bzks. und der Pfr. Mahrenberg, ½ M. von Remschnig, 2 Ml. v. Mahrenberg, 8 Ml. v. Marburg, zur Hschft. Arnfels, Eibiswald, Kleinstätten, Kienhofen, Mahrenberg, Melling und Buchstein dienstb.

Flächm. zus. 272 J. 773 □ Kl., wor. Aeck. 160 J. 284 □ Kl., Wn. 40 J. 1141 □ Kl., Hthw. 27 J. 930 □ Kl., Wldg. 41 J. 1175 □ Kl. Hs. 81, Whp. 81, Volk. einh. 420, wor. 206 wbl. G. Vhst. Pfd. 9, Ochs. 74, Kh. 91, Schf. 20.

In dieser G. fließt das Ruschnigbachel.

Feising-Unter, Mk., eine Steuergemeinde des Bzks. und der Pfr. Mahrenberg, mit einem Flächenmaß von 407 J. 1044 □ Kl., wor. Aeck. 174 J. 1265 □ Kl., Trischf. 5 J. 352 □ Kl., Wn. 29 J. 933 □ Kl., Hthw. 87 J. 873 □ Kl., Wldg. 112 J. 821 □ Kl.

Digitized by Google

Feisteralpe, Jk., im Feistergraben, mit 150 Rinderauftrieb.

Feisterbach, Bk., Bzk. Neuberg, zur Staatshschft. Neuberg Sackzehend pflichtig.

Feisterbach, Jk., am Gröbminger Mitterberg.

Der gleichnahmige Bach treibt 2 Mauthmühlen und 8 Hausmühlen in der Gegend Feista.

Feistereck, Bk., eine Gegend am Seeberg, östl. vom Brandhof, nächst der Fladenalpe, mit einem Eisenbergbau, Herrn Johann Nep. Lenz in Thörl gehörig, wovon das Material im Schmelzofen zu Kreuthof verarbeitet wird.

Feistergraben, Jk., zwischen dem Heinrichberg u. Ließinggraben.

Feisterergraben, Bk., ein Seitenthal der Breitenau, zwischen dem Prötschgraben und Lembachgraben, in welchem der gleichnahmige Bach eine Hausmühle bey Sonnberg im Bezirke Oberkindberg treibt.

Entspringt am südlichen Abfalle des Rennfeldes, fließt von N. nach S., und fällt in den Breitenauerbach.

Feistergraben, Gk., ein Seitenthal des Waldsteingrabens.

Feistergraben, Jk., ein Seitenthal des Rantengrabens, in welchem der Schattenberg, der Weidwald, Fensterkogel, der Fudlerberg mit großem Viehauftriebe und Waldstande vorkommen.

Der gleichnahmige Bach treibt in Ardning eine Mauthmühle sammt Säge.

Feisterkahr, Jk., eine Gegend im Ramsauboden.

Feisternitz, Mk., G. des Bzks. und der Pfr. Eibiswald, zur Hschft. Eibiswald und Wildon dienstbar; zur Hschft. Schwanberg mit $\frac{1}{3}$ Weinmostzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit Ober- und Unterlatein und Lichteneck 376 J. 710 □ Kl., wor. Aeck. 57 J. 572 □ Kl., Wn. 58 J. 585 □ Kl., Hthw. 159 J. 966 □ Kl., Wgt. 23 J. 872 □ Kl., Wldg. 77 J. 915 □ Kl. Hs. 11, Whp. 11, Volk. einh. 64, wor. 36 wbl. S. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 10, Kh. 12.

Feistringgraben, Bk., Bezirk Aflenz, ein Seitengraben des Aflenzthales, mit einem gleichnahmigen Bache, in welchem sich die Sengmauer, Weißenbach-, Assank- und Rudersbach-Gemeinde, die Mühlneralpe, Oischingalpe, der Kellerstein und Hofschlag, die Baumannalpe, die Mitterschlag- Berschlag- und Altschlag-Gemeinde, der Zaringboden, das Lan- und Wohnthal befinden.

Der Feistringbach betreibt zu Feistring 2 Stämpfe, 1 Säge und 1 Hausmühle, und bey Jauring 1 Mauthmühle.

Feistriz, Bk., 4 Std. von Langenwang, 4 Std. von Krieglach, 4 Std. von Mürzzuschlag, 8 Ml. von Bruck, ein Gut, welches mit 333 fl. 37 kr. Dom. und 35 fl. 34 kr. $1\frac{1}{4}$ dl. Rust. Erträgniß in 1 Amt mit 24 Häusern beansagt ist.

1730 war Johann Franz Primbs von Königsbrunn im Besitze dieses Gutes; diesem folgte Joseph Ignatz Freyherr von Kö-

nigsbrunn; dann gehörte es Ignatz Blasius Freyherrn von Königsbrunn. Im J. 1776 war Joseph Anton Neuwirth im Besitze desselben. 1785 Ignatz von Reichenberg. Den 1. May 1808 kam dasselbe durch Kauf an Julius Graf von Laplesnoye, und den 3. August 1811 an Julie Valerie Alina und Ida Gräfinn von Laplesnoye.

In der Nähe befindet sich ein Eisenhammerwerk mit 2 Zerenn- und 1 Streckfeuer laut Hofkammer-Concession dd. 30. Juny 1784.

Dasselbe ist zur Staatshschft Neuberg Garbenzehend pflichtig.

Einige Unterthanen dieses Gutes sind landesfürstliche Lehen, womit den 12. Aprill 1731 Johann Franz Freyherr von Königsbrunn belehnt wurde.

Die Polhöhe dieses Schlosses ist 47° 33′ 40″ nördl. Breite, und 33° 15′ — ″ östl. Länge.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Feistritz, Ck., Bzk. Drachenburg, ein Bach, treibt 1 Mauthmühle in der Gegend Preska, in Feistritz 2 und in der Gegend Slatna 1 Mauthmühle; dann in Oberneudorf 1 Hausmühle, in der Gegend St. Ulrich 2 Hausmühlen und 1 Säge, in Smeretschen 2 Sägen und 1 Hausmühle, in Feistritz 4 Mauthmühlen und 1 Stampf, in der Gegend Hörberg 1 Mauthmühle sammt Stämpfe und 2 Hausmühlen. In Hrastie, Felldorf und Trebitsch eine, und in Sagay 2 Mauthmühlen.

Feistritz-Burg, Ck., Schl. u. Hschft. mit einem Landgerichte und Bzk. von 42 Gemeinden, als: Alpen, Augenbachberg, Augenbachdorf, Breitenbach-Ober, Breitenbach-Unter, Debina, Dromlatschno, Stadt Feistritz, Burg Feistritz, Oberfeistritz, Forstberg, Freyheim, Gisgiblberg, Gladomes, Juritschendorf, Kerschbach, Köstendorf, Krottendorf, Leskovetz, Lipetz, Löschnitz-Ober, Löschnitz-Unter, St. Martin, Neudorf-Ober, Neudorf-Unter, Oßel, Pretresch, Raswor, Repp, Rittersberg, Schentovetz, Schmeretzen, Schmidsberg, Sodreschberg, Tainach-groß, Teinach-klein, Teinachberg, St. Ulrich, Walkersdorf, Weitesch, Woittina und Ziegelstadt.

Das Flächm. vom ganzen Bzk. enthält 18,433 J. 93 □ Kl., wor. Aeck. 3461 J. 1575 □ Kl., Wn. u. Grt. 3327 J. 311 □ Kl., Hthw. 5270 J. 635 □ Kl., Wgt. 409 J. 227 □ Kl., Wldg. 5964 J. 545 □ Kl. Hs. 1397, Whp. 1204, einh. Volk. 5908, wor. 3019 wbl. S. Vhst. Pfd. 215, Ochs. 820, Kh. 810, Schf. 36, Bienst. 86.

Die Unterthanen dieser Hschft. befinden sich in den Gmd.: Alpen, Augenbachberg, Augenbachdorf, Breitenbach-ober, Debina, Dromlatschno, Burg Feistritz, Feistritz-ober, Freyheim, Gis-

giblberg, Gladomes, Juritschendorf, Katzinegg, Kerschbach, Köstendorf, Krasina, Lipetz, Loschnitz-ober, St. Martin, Neudorf-ober, Neudorf-unter, Nowake, Obernau, Offel, Prihova, Repp, Rittersberg, Schmeretzen, Schmidsberg, Sodreschberg, Tainachberg, St Ulrich, Verholle, Walkersdorf, Woitina und Ziegelstadt, dann in Gindorf und Pobersch im Mk.

Diese Hschft. ist mit 2925 fl. 50 kr. Dom. und 293 fl. 19 kr. ½ dl. Rust. in 11 Aemtern mit 508 Häusern beansagt.

1403 hatte Eberhard Altenburger den Thurm zu Windisch-feistritz vom Landesfürsten zum Lehen.

Gehörte schon seit vielen Jahren Ferdinand Grafen von Attems, jetzt seinem Sohne Grafen Ignatz.

Diese Hschft. hat auch die Vogtey über die Kirche St. Martin am Bacher und Oberpulsgau.

Ist in Fischers Topographie von 2 Seiten abgebildet.

Feistritz-Burg, windisch Wisterza-Greschina, Ck., G. d. Bzks. Burgfeistritz, Pfr. und Grundhschft. gleichfalls.

Flächm. zus. mit der G. Oberfeistritz des nähmlichen Bzks. vermessen.

Hs. 5, Whp. 6, einh. Volk. 36, wor. 20 wbl. S. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 12, Kh. 15.

Feistritz, Gk., G. d. Bzks. Pöllau, Pfr. Strahleck, zur Hschft. Pöllau, Vorau und Neuhaus dienstb.; liegt am Fluße gleiches Nahmens.

Flächenm. zus. 1809 J. 1137 □ Kl., wor. Aeck. 81 J. 42 □ Kl., Wn. 158 J. 1599 □ Kl., Trischfelder 838 J. 1579 □ Kl., Hthw. 75 J. 284 □ Kl., Wldg. 655 J. 833 □ Kl. Hs. 97, Whp. 76, Volk. einh. 367, wor. 175 weibl. S. Vhst. Ochs. 108, Kh. 138, Schf. 13.

Zur Hschft. Herberstein mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Feistritz, Gk., Marktflecken im Bzk. Waldstein, 1½ Std. v. Waldstein, ½ Std. v. Peckau, 2½ Ml. v. Gratz am Uebelbache, mit einer eigenen Pfarrkirche, genannt St. Martin in Feistritz, im Dkt. Rein, unter dem Patronate des Stifts Rein, und der Vogtey der Hschft. Waldstein.

Das Flächm. der Grundstücke beträgt zus. 493 J. 593 □ Kl., wor. Aeck. 340 J. 1146 □ Kl., Wn. 74 J. 695 □ Kl., Grt. 570 □ Kl., Hthw. 19 J. 60 Kl., Wldg. 158 J. 1322 □ Kl. Hs. 86, Whp. 106, Volk. einh. 503, wor. 252 wbl. S. Vhst. Pfd. 28, Ochs. 30, Kh. 91, Schf. 43.

Der Markt ist ganz zur Hschft. Waldstein dienstb., und mit dem halben Garbenzehend pflichtig.

In der Nähe befindet sich ein Bley- und Silberbergwerk und Kupferhammer, 1 Zerrenn- und Zainfeuer laut Gubernial-Concession dd. 24. März 1784.

Digitized by Google

Hier werden jährlich 2 Jahrmärkte gehalten, nähmlich am 19. May und 11. November; auch ist hier ein A. Inst. von 10 Pfründnern.

Pfarrer: 1426 — 1429 Hans Zeckhinger; 1810 Georg Erdschull; 1816 Hieronimus Hausgenoß.

Dieser Ort kommt schon 1265 im R. St. vor, und wird dort Vinstriz geschrieben.

Feistritz, ein Fluß im östlichen Theile des Gks., entspringt an der nördl. Gränze von Stmk., gegen Oesterreich, zwischen dem Wechsel und Pfaff am Rabenkropf, wovon der Ursprung am Wechsel die weiße Feistritz, der andere aber die schwarze Feistritz genannt wird. Er nimmt zuerst den Wechselgraben, dann den Weißeckgraben und Höllgraben, sämmtlich vom Wechsel kommend auf, beugt sich dann nach W., nimmt den Retteneckergraben vom Hochreitengraben kommend, auf, und vereint sich in der Ratten mit den kleinen Bächen Orwaschbach, äußere Retteneckbach, Reitbach, und Goldenbach, welche vom Pfaffen und der Schwarzeigelalpe herabkommen, und wendet sich nach S. Gleich außer Ratten fällt am rechten Ufer der Lodenbach ein, weiter abwärts am linken Ufer der Kaltenbach, am rechten der Klafeneckbachergraben. Abwärts von Ratten fällt am rechten Ufer der Riesnitzbach, dann der Hirschbach, der Kniereibgraben, am linken der Knollmühlbach, der Klanabach, am rechten der Sulzbach, am linken der Frohnmühlbach, am rechten der Dissauergrabenbach, später der Grabelbach, dann am linken der Arbesbach, endlich der Weißenbach am rechten Ufer.

Die Feistritz treibt in ihrem Laufe 5 Hausmühlen in Grubau; 1 Mauth- und Hausmühle im Kirchenviertl; 2 Hausmühlen, 2 Sägen und 1 Stampf in Retteneck; 2 Mauthmühlen, 1 Säge und 4 Hausmühlen in Filzmoos im Bzk. Vorau; 3 Mauthmühlen, 1 Stampf, 1 Säge und 16 Hausmühlen in der Gegend Feistritz des Bzks. Pöllau; 1 Hausmühle in Eckbauer, 1 in Fischbach, 1 in Landau, 5 in Weißeneck. Mauthmühlen: 1 in Fischbach, 1 in Steinbach, 1 mit Stampf und Säge in Weißeneck im Bzk. Birkenstein; 1 Mauthmühle mit Stampf und Säge im Markte Anger; 1 Mauthmühle Stampf und Säge in Steg, Oberfeistritz und in Frondsberg im Bzk. Frondsberg; 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und Sägen in Unterheißwitz; 1 Mauthmühle sammt Stampf und Säge in Lebing im Bzk. Münchhofen; 1 Mauthmühle, Stampf und Säge in Feistritz, 3 Mauthmühlen, 3 Stämpfe und Sägen in Großhartmannsdorf; 1 Mauthmühle mit Stampf und Säge in Blaindorf im Bzk. Feistritz; 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 2 Sägen in Kahlsdorf, 2 Mauthmühlen sammt 2 Stämpfen und Sägen in Wilfersdorf im Bzk. Kahlsdorf; 6 Mauthmühlen, 3 Stämpfe, 2 Sägen und 1 Hausmühle in Fürstenfeld; 6 Mauthmühlen, 1 Stampf, 1 Säge und 1 Hausmühle in Breiten, im Bzk. Magistrat Fürstenfeld; 1 Mauth-

Digitized by Google

Mauthmühle mit Stampf und Säge in Altenmarkt des Bzks. Commende Fürstenfeld; 2 Mauthmühlen, 2 Stämpf und Sägen in St. Johann, 1 Mauthmühle sammt Stampf und Säge in Büschelsdorf; 1 Mauthmühle sammt Stampf und Säge in Hierndorf, und 1 Mauthmühle mit Stampf und Säge in Gersdorf, im Bzk. Herberstein.

An diesem Flüßchen muß es einst Biber gegeben haben, denn nach dem Lehenpatente vom J. 1769 wurde 1694 mit dem Püber-Gjaid auf dem Feistritzflusse nach dem Gute Schieleiten Rudolph Graf von Saurau als Gerhabe des Grafen von Wurmbrand belehnt.

Feistritz-Windisch, Ck., windisch Wisterza-Nusta, eine Stadt im Bzk. der Hschft. Burg Feistritz, 5 Ml. v. Cilli, mit einem eigenen Magistrate und einer Stadtpfarrgült, welcher die Pfarren St. Martin am Bacher, Oberpulsgau, Unterpulsgau, Kerschbach, Mannsberg, Maxau, Pöltschach, Laporie, und die Localie Studenitz unterstehen. Das Patronat und die Vogtey über diese Stadtpfarr steht der Staatshschft. Studenitz zu. Die Unterthanen des Magistrates befinden sich in Debina, Stadt Feistritz, Löschnitz-unter, und Schmidsberg. Die Pfarrsgült hat Unterthanen in Breitenbach-ober und Debina.

An Flächeninhalt besitzt die Stadt 964 J. 1002 □ Kl., wor. Aeck. 259 J. 228 □ Kl., Wn. 122 J. 1006 □ Kl., Grt. 22 J. 46 □ Kl., Teuche 240 □ Kl., Hthw. 568 J. 1080 □ Kl. Hs. 134, Whp. 185, einh. Bvlk. 878, wor. 461 wbl. S. Whst. Pfd. 77, Ochs. 32, Kh. 92.

Das hiesige Minoriten-Kloster wurde mit 6. März 1793 um 812 fl., die heilige Geistkirche aber um 117 fl. am 30. Jänner 1799 verkauft.

Hier ist ein landschaftliches Distrikts-Physikat, ein unter dem Cillier Straßen-Commissariat stehendes Wegmeisteramt, eine k. k. Poststation, eine Salzversilberung, ein Spital und ein A. Institut.

Hier werden jährlich am 25. Jänner, 11. August und 28. Oct. Jahrmärkte, am 24. Febr. Vieh- und Jahrmarkt, am 13. Aprill, 4. May, 25. July, 25. August und 24. Sept. Viehmärkte gehalten.

dd. Wien am St. Johannesabend zur Sunnenwende 1368 verschrieb Herzog Albrecht und Leopold an die Grafen Ulrich und Hermann von Cilli für 900 fl., welche sie ihnen wegen ihren in Italien mit 90 Mann mit Hauben ehrbar und guten Wolks, sechs ganze Monath nacheinand geleisteter Dienst schuldig sind worden, die Stadt Feistritz.

dd. Cilli am Freytag vor Sonntag nach Oculi in der Fasten 1371 verzichtete Adelheid Witwe Graf Ulrichs von Cilli gegen Graf Hermann von Cilli auf die Benützung dieser Stadt und dem

Urbar daselbst, auf welches sie mit 10,000 fl. Heimsteuer und Widerlage angewiesen war.

dd. Neustadt am Mittwoche nach dem Sonntage Laetare in der Fasten 1466, erhielt Sigmund Mortax von Kaiser Friedrich gegen die gewöhnliche jährliche Burghuth das Schloß Feistritz pflegweise.

dd. Samstag vor St. Martini 1479 erhielt Bernhard Kramnagel, Richter der Stadt Feistritz, das Amt mit dem Gericht und der gewöhnlichen Stadtsteuer daselbst von Kaiser Friedrich auf 1 Jahr in Bestand, mit der Bedingniß, daß er 300 ungarische Gulden, und so viel Wein und Getreid, als der Kaiser seinem Pfleger jährlich zur Burghuth zu geben pflegt, bezahlen soll.

dd. Straßburg am letzten März 1507 verkaufte König Maximilian Schloß und Stadt Feistritz sammt dem Hofgerichte und dem Amte Gibel auf ewigen Wiederkauf an Georg Grafen von Schaumberg um 12,200 fl.

1529 wurde diese Stadt von den Türken geplündert.

dd. Wien den 15. September 1551 bewilligte Kaiser Karl dem Georg von Gaisruck daß er die von Jörg v. Schaumberg abgelöste Stadt und das Schloß Feistritz sein Lebelang in Ansehung dessen von Jugend auf geleisteten Dienste nicht zurück kaufen wolle.

Windischfeistritz, Schloß, Stadt, Amt, Gibl, Gericht und Mauth wurden dd. Wien 8. Nov. 1564 von Erzherzog Karl von Oesterreich auf des vormahligen Kaisers Bewilligung, Georgen von Idungspeug um 12,200 fl. rhein. auf ewigen Wiederruf auf Lebenslang inne zu haben, verschrieben. Er durfte dieselbe weiter versetzen, aber um keine höhere Summe als obige Pfandsumme.

dd. Gratz den 3. May 1566 wurden demselben bewilliget 1677 fl. 23 kr. Baugeld zur obigen Pfandsumme zu schlagen, und zu verbauen. Weiters wurde dd. Gratz am 28. Sept. 1573 gegen Erlag von 3000 fl. dem Ehrenreich von Idungspeug diese Hschft. auf sein Lebenlang inne zu haben bewilliget. Weiters wurde dd. Gratz 27. Sept. 1574 nach Ableben Ehrenreichs von Idungspeug diese Hschft. dem Christoph und Georg von Idungspeug auf Lebenslang inne zu haben bewilliget. Ferner wurde dd. Gratz den 5. Aprill 1577 den 3 Gebrüdern: Georg, Adam und Wolf Dietrich von Idungspeug diese Hschft. nach einer Steigerung um 25,677 fl. 23 kr. auf Lebenslang unabgelöst inne zu haben verschrieben, und noch 600 fl. zu verbauen bewilliget.

dd. Gratz am 17. Jänner 1567 bestätigte Erzherzog Karl die Privilegien und Freyheiten, wie sie solche durch die Fürsten von Oesterreich und Steyer, und durch die Grafen von Cilli früher erhalten hatten, und auch Kaiser Maximilian und Kaiser Ferdinand bestätiget hatten, mit Ausnahme der Niederlage und Mauthbefreyung. Die nähmlichen Bestätigungen erfolgten durch Kaiser

Karl den 11. May 1572, durch Kaiser Ferdinand den 9. März 1598, durch Kaiser Ferdinand II. den 13. Aprill 1639, durch Kaiser Leopold I. am 6. Sept. 1670, durch Kaiser Karl VI. am 8. Jänner 1718, durch Kaiser Franz I. am 29. August 1795.

Feistritz = Ober, windisch Wisterza-Gorna, Ck., ½ Std. v. Feistritz, 5 Ml. v. Cilli, G. d. Bzks., der Pfr. und Grundherrschaft Burg Feistritz.

Flächm. zus. mit der G. Burg-Feistritz 482 J. 118 □ Kl., wor. Aeck. 124 J. 967 □ Kl., Wn. 75 J. 1015 □ Kl., Grt. 10 J. 14 □ Kl., Teuche 1 J. 666 □ Kl., Hthw. 130 J. 330 □ Kl., Wgt. 16 J. 1128 □ Kl., Wldg. 123 J. 798 □ Kl. Hs. 51, Whp. 55, Volk. einh. 250, wor. 118 weibl. G. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 30, Kh. 26.

Hier ist eine Nagelfabrik.

Feistritz, Gk., 1 Std. v. Ilz, 6 Ml. v. Gratz, Schl. u. Hschft. mit einem Bzk. von 9 Gemeinden, als: Bleindorf, Dambach, Obergrün, Heinersdorf, Hartmannsdorf, Kroisbach, Leiten, Neusiedl und Steinbach.

An Flächm. enthält der Bzk. 4653 J. 552 □ Kl. wor. Aeck. 1871 J. 561 □ Kl., Wn. 1297 J. 802 □ Kl., Hthw. 319 J. 231 □ Kl., Wgt. 26 J. 169 □ Kl., Wldg. 1139 J. 407 □ Kl. Hs. 364, Whp. 351, Volk. einh. 1830, wor. 996 weibl. G. Vhst. Pfd. 336, Ochs. 112, Kh. 635, Schf. 10.

Die Unterthanen dieser Hschft. befinden sich im Gk. in nachstehenden Gmd., als: in Buchberg, Dambach, Eichberg, Grünober, Heinersdorf, Hainfeld, Hartmannsdorf im Bzk. Feistritz, Hartmannsdorf im Bzk. Kornberg, Herrnberg, Hocheneck, Hopfau, Markt Ilz, Leichen, Mutzenfeld, Neudorf bey Kahlsdorf, Neustift, Oed und Ottendorf, Reit, Safenau, Steinbach = groß, Wilfersdorf und Ziegenberg.

Im Bk. in der G. Feistritzberg, Fröschnitz, Jauern, Kindthal, Krieglach, Malleisten, Niederaigen, Scheibsgraben, Schwäbing = Krieglacher, Schwäbing = Langenwanger, Semmering und Sommer.

Diese Hschft. ist mit 1917 fl. Dom., und 94 fl. 36 kr. ½ dl. Rust. in 5 Aemtern mit 260 Häusern beansagt.

dd. Kreutz Erhöhungstag 1474 gab Kaiser Friedrich dieses Schl. an Martin Klöcher pflegweise. 1687 gehörte sie Maria Juliana Gräfinn von Wildenstein, 1730 Franz August Grafen von Wildenstein; später dessen Sohn Ernest Heinrich, dann den 5. Juny 1743 Anna Theresia Gräfinn von Wildenstein, geborne Gräfinn von Tattenbach, den 28. July 1746 durch Kauf Ernest Heinrich Grafen von Wildenstein, später Franz Joseph Grafen von Wildenstein, und seit 20. Jänner 1811 durch Kauf Anton Grafen von Lamberg.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Feistritz-Ober, an der Feistritz, Gk., G. d. Bzks. Frondsberg, Pfr. Anger, zur Hschft. Külbl, Schieleiten und Herberstein dienstb.

Flächm. zus. 827 J. 1066 □ Kl., wor. Aeck. 360 J. 829 □ Kl., Wn. 123 J. 1501 □ Kl., Grt. 10 J. 839 □ Kl., Hthw. 75 J. 1107 □ Kl., Wldg. 265 J. 1590 □ Kl. Hs. 32, Whp. 31, Volk. einh. 168, wor. 85 wbl. G. Vhst. Pfd. 22, Ochs. 24, Kh. 60, Schf. 24.

Zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅔ und zur Hschft. Herberstein mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Dieser Ort kommt im R. St. vor.

Feistritz-Unter, Gk., G. d. Bzks. Münchhofen, Pfr. Anger, 1 Std. v. Anger, 2 Std. v. Münchhofen, 4 Ml. v. Gleisdorf, 5½ Ml. v. Gratz, zur Hschft. Stubeck, Schieleiten und Frondsberg dienstb.

Flächm. zus. 528 J. 881 □ Kl., wor. Aeck. 361 J. 1435 □ Kl., Wn. 58 J. 1072 □ Kl., Wldg. 107 J. 1576 □ Kl. Hs. 26, Whp. 25, Volk. einh. 129, wor. 75 wbl. G. Vhst. Pfd. 13, Ochs. 20, Kh. 52.

Zur Bisthumsschft. Seckau mit ⅔ Getreidzehend und zur Hschft. Herberstein mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Feistritz, Jk., ein Gut bey St. Peter am Kammersberg, welches mit 304 fl. 12 kr. Dom. Erträgniß beansagt ist.

1681 besaß es Cordula Freyinn von Prank, 1730 Johann Joseph Morell, den 28. Oct. 1734 Joseph Eichinger, 1786 Joseph Bienerth. Den 19. Jän. 1813 kam Johann Paul Ebner zum Besitze dieses Gutes.

Zu diesem Gute gehören ein Gut zu Schöber, 1 zu Rottenmann, Diernstein, eine Mühle zu Neufel in der Rantner Pfr., eine Taferne zu Murau bey der Sichelbrücke, der Kögelhof sammt Gült und sind landesfürstliche Lehen, womit 1674 Maria Cordula von Prank belehnt wurde.

Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

Feistritz, Jk., G. d. Bzks. Authal, Pfr. Weißkirchen, zur Hschft. Eppenstein und Pfr. Weißkirchen dienstb. Hier ist ein A. Inst. von 1 Pfründner.

Flächm. zus. mit Büchling, Möbersdorf und Thann 1321 J. 1522 □ Kl., wor. Aeck. 517 J. 1149 □ Kl., Wn. 196 J. 1241 □ Kl., Grt. 2 J. 994 □ Kl., Hthw. 6 J. 171 □ Kl., Wldg. 598 J. 1167 □ Kl. Hs. 18, Whp. 18, Volk. einh. 117, wor. 53 wbl. G. Vhst. Pfd. 13, Ochs. 12, Kh. 51, Schf. 90.

Feistritz, Jk., G. d. Bzks. Seckau, mit einer Filialkirche genannt St. Johann der Taufer in der innern Feistritz, im Dkt. Knittelfeld, Patronat und Vogtey Stift Lambrecht, 1 Std. v. Marein, 2 Std. v. Knittelfeld, 3 Std. v. Seckau, 4 Ml. v. Judenburg. Hier ist eine Gm. Sch. von 63 Kindern.

Flächm. zus. mit Altendorf und Moos des nähmlichen Bzks. vermessen 1702 J. 606 □ Kl., wor. Aeck. 375 J. 1032 □ Kl., Wn. 268 J. 309 □ Kl., Grt. 6 J. 170 □ Kl., Hthw. 49 J. 344 □ Kl., Wldg. 1003 J. 351 □ Kl. Hs. 53, Whp. 50, Volk. einh. 237, wor. 120 wbl. G. Vhst. Pfd. 20, Ochs. 32, Kh. 100, Schf. 65.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser Gegend 3 Mauthmühlen, 2 Stämpfe, 2 Sägen und 2 Hausmühlen.

In Hof 2 Mauth- und Hausmühlen, 2 Stämpfe und Sägen. In der Gegend Wasserleit 1 Mauthmühle, 1 Stampf, 2 Sägen und 1 Hausmühle.

Feistritz, Jk., G. d. Bzks. Rothenfels, Pfr. St. Peter, zum Gute Feistritz und Hschft. Rothenfels dienstb. Mit einem gleichnahmigen Bache, welcher hier 2 Mauthmühlen treibt.

Flächm. zus. 1245 J. 188 □ Kl., wor. Aeck. 157 J. 1243 □ Kl., Wn. 295 J. 84 □ Kl., Grt. 2 J. 953 □ Kl., Hthw. 37 J. 852 □ Kl., Wldg. 752 J. 255 □ Kl. Hs. 53, Whp. 56, Volk. einh. 236, wor. 135 wbl. G. Vhst. Pfd. 7, Ochs. 4, Kh. 95, Schf. 129.

Feistritz, Jk., G. d. Bzks. Authal, Pfr. Weißkirchen, zur Hschft. Reifenstein und Thann dienstb.

Flächm. zus. mit Reisstraßen, Feistritzgraben, Mittereck, Stüblergraben und Groß-Lobming des nähmlichen Bzks. vermessen 3575 J. 204 □ Kl., wor. Aeck. 233 J. 1526 □ Kl., Wn. 359 J. 749 □ Kl., Grt. 2 J. 1384 □ Kl., Hthw. 748 J. 1174 □ Kl., Wldg. 2230 J. 169 □ Kl. Hs. 14, Whp. 16, Volk. einh. 64, wor. 34 wbl. G. Vhst. Ochs. 2, Kh. 18, Schf. 17.

In dieser G. kommt der Feistritzbach und Kothgrabenbach vor.

Feistritz, Jk., eine Hschft. welche mit 2731 fl. 46 kr. Dom. und 292 fl. 20 kr. 3½ dl. Rust. Erträgniß beansagt ist, gehört dem Stifte St. Lambrecht, mit der Hschft. Lind vereint.

1730 war Maria Anna von Gailberg im Besitze dieser Hschft., von welcher selbe Leopold Graf von Herberstein am 22. Nov. 1740 erkaufte. Später war das Stift St. Lambrecht bis zu seiner Aufhebung im Besitze derselben, dann der Religionsfond, und seit 11. Juny 1803 abermahl dieses Stift.

Feistritz, ein Bach im Jk., Bzk. Paradeis und Authal, treibt 2 Mauthmühlen in Rothenthurn, 1 Hausmühle in heil. Geist, 1 Mauth-, 1 Hausmühle und Säge im Feistritzgraben, 2 Mauthmühlen in Möbersdorf, 1 in Büchling und Feistritz, dann in letzterm Orte 1 Hausmühle und Säge.

Lauf von S. nach N. fällt in die Mur.

Feistritz, ein Bach im Mk., er treibt 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Gegenthal, 3 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und

Digitized by Google

4 Sägen in St. Johann und 1 Säge in Hochenmauthen und Feistritzgraben im Bzk. Kienhofen.

Feistritz, windisch Wisterza, Mk., G. d. Bzks. Rothwein, Pfr. Lembach, zur Hschft. Lembach, Rothwein, Pfr. Rast, Marburg und Windenau dienstbar, und zur Hschft. Neu-Landsberg mit ⅔ Getreid- und Verschnickzehend pflichtig.

Flächm. zus. 167 J. 216 □ Kl., wor. Aeck. 57 J. 1401 □ Kl., Trischf. 400 □ Kl., Wn. 12 J. 1121 □ Kl., Grt. 250 □ Kl., Hthw. 58 J. 1264 □ Kl., Wgt. 31 J. 178 □ Kl., Wldg. 5 J. 402 □ Kl. Hs. 32, Whp. 31, Volk. einh. 148, wor. 77 wbl. S. Vhst. Ochs. 19, Kh. 32.

Hier ist eine Triv. Sch. von 78 Schülern.

Der gleichnahmige Bach treibt 3 Mauthmühlen und 3 Stämpfe in dieser Gemeinde.

Feistritz, windisch Wisterza, Mk., G. d. Bzks. Fall, Pfr. Rast, zur Hschft. Jahring, Lembach, Rothwein, Pfr. Marburg, Rast und Stift Admont dienstb.

Flächm. zus. 507 J. 64 □ Kl., wor. Aeck. 139 J. 1497 □ Kl., Trischf. 24 J. 4 □ Kl., Wn. 46 J. 1078 □ Kl., Grt. 1573 □ Kl., Hthw. 43 J. 633 □ Kl., Wgt. 40 J. 478 □ Kl., Wldg. 211 J. 1201 □ Kl. Hs. 20, Whp. 23, Volk. einh. 91, wor. 50 wbl. S. Vhst. Pfd. 20, Ochs. 19, Kh. 6.

Der gleichnahmige Bach treibt 3 Mauthmühlen und 2 Stämpfe in dieser Gemeinde, 2 Mauthmühlen und 1 Stampf in Feistritz und Lobnitz, 1 Mauthmühle in Laack und 17 Sägen in Lorenzen.

Feistritzalpe, Jk., im Krummeck der Oberwöls, zwischen der Halseralpe, dem Plettenthal und der Pfaffengrubenalpe, mit 60 Rinderauftrieb.

Feistritzbach, Ck., Bzk. Montpreis, treibt 2 Mauthmühlen in der Gegend Laacke.

Feistritzbach, Ck., Bzk. Neucilli, treibt 2 Mauthmühlen sammt 2 Stämpfen und 1 Bretersäge in Liboje, und in der Gegend Greiß 1 Mauthmühle.

Feistritzbach, Ck., Bzk. Osterwitz, treibt 2 Hausmühlen in Loschitsch.

Feistritzbachel, Bk., Bzk. Hochenwang, dasselbe treibt in der Gegend Malleisten 1 Hausmühle.

Feistritzberg, Bk., G. d. Bzks. Hochenwang, Pfr. Langenwang, nordöstl. v. Kindberg, 2½ Std. v. Langenwang, 2 Std. v. Hochenwang, 2½ Std. v. Krieglach, 6½ Ml. v. Bruck, zur Hschft Feistritz, Hochenwang und Neuberg dienstb.

Flächm. zus. 1231 J. 425 □ Kl., wor. Aeck. 501 J. 182 □ Kl., Wn. 258 J. 1536 □ Kl., Grt. 3 J. 778 □ Kl.,

Hthw. 25 J. 688 □ Kl., Wldg. 842 J. 441 □ Kl. Hs. 38, Whp. 21, Volk. einh. 92, wor. 44 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 20, Kh. 41, Schf. 36.

Feistritzer, die, in Stmk., ein ausgestorbenes Rittergeschlecht, besaß die Hschft. Feistritz in Obersteyer und Windischfeistritz, dann Feistritz bey Kahlsdorf. *)

Thuring und Otto erscheinen 1182 mit den Ottokaren in Urkunden als Zeugen. Adelmann war 1168 Wohlthäter des Stiftes Admont.

Ortlein lebte 1363, ihm verliehen Hans und seine Gattinn Kathrei von Wildhaus am Freytag vor St. Bartholomä im obigen Jahre den Hof zu Wildhaus. Albrecht und Hans Feistritzer lebten um das Jahr 1389.

Um das Jahr 1440 war ein Albrecht Feistritzer mit Helena Kapfensteiner vermählt.

Feistritzergebirg, Mk., zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid-, Wein- und Lämmerzehend pflichtig.

Feistritzgraben, Jk., an der Gränze von Oesterreich, in welchem eine Alpe mit 91 Rinderauftrieb.

Feistritzgraben, Gk., mit einem gleichnahmigen Bache in der Ratten, wo ihn beym Hirschbachsteg, der Hirschbach aufnimmt.

Feistritzgraben, Jk., zwischen Kraubath und dem Fresenberg, in welchem der Jelling- und Brodelgraben, dann viele Alpen mit bedeutendem Viehauftriebe und Waldstande vorkommen, als: die Poltnig-, Feichtberger-, Zechner-, Büchelmeyer-, Tuscher-, Kniepaß-, Pregartnerboden-, Brückelbauer-, Fradenthal-, Prentl-, Schindler-, Taschenbach-, Spork-, Bruti-, Siebenherzalpe, dann das Fahrenthal, Reinthal und Kuegen.

Feistritzgraben und **Feistritzerberg**, Bk. nördl. v. Kapfenberg, in welchen ein gleichnahmiger Bach der sich mit der Mürz vereint, in diesem die Malleisten und Lameralpe sich befinden.

Feistritzgraben, Jk., G. d. Bzks. Authal, Pfr. Weißkirchen, zur Hschft. Reifenstein, Thann und Eppenstein dienstb.

Flächm. zus. mit Feistritz, Mittereck, Stüblergraben, Reisstraßen und Groß-Lobming vermessen. Hs. 18, Whp. 13, Volk. einh. 70, wor. 33 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 16, Kh. 24, Schf. 70.

In dieser G. kommt der Stüblergrabenbach vor.

Feistritzgraben, der große, Jk., zwischen dem kleinen Feistritzgraben und dem Rachberg, in welchem der Ramersberg und die Scheibtratten, das Saaleck, der Walchgraben, Bäreneckbo-

*) Freyherr v. Stadl Ehrenspiegel.

den, die Kapitzgemeinde mit einigen Viehauftrieb und Waldstand vorkommen.

Feistritzgraben, der kleine, Jk., ein Seitenthal der Mur, zwischen Rothenthurn und Judenburg, in welchem das Rottenthal vorkommt.

Feistritzgraben, Jk., am rechten Ufer der Mur, zwischen Thann und Authal, in welchem der Stübler-, Koth-, Geimitz- und Gopitzgraben, der Stuckwald, Rosenkranz-, Schatzlwaldalpe, die Heindlmeyer-, Perschen-, Polz-, Buchschacheralpe, Bleykolben, mit großem Viehauftriebe und Waldstande vorkommen.

Feistritzgraben, Jk., ein Seitenthal der Katsch, mit einem gleichnahmigen Bache, in welchem die Baben- oder Luzerner-, Zinken-, Seefelder und Rettelalpe mit bedeutenden Viehauftriebe und Waldstande vorkommen.

Die gleichnahmige Alpe wird mit 90 Rindern betrieben.

Feistritzgraben, groß und klein, Jk., G. d. Bzks. Paradeis, Pfr. St. Peter, zur Hschft. Weyer, Lichtenstein und Authal dienstb.

Flächm. zus. 2901 J. 357 □ Kl., wor. Aeck. 248 J. 870 □ Kl., Wn. 309 J. 1431 □ Kl., Grt. 4 J. 614 □ Kl., Hthw 33 J. 1598 □ Kl., Wldg. 2304 J. 644 □ Kl. Hs. 40, Whp. 38, Volk. einh. 116, wor. 107 wbl. S. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 60, Kh. 72, Schf. 272.

Feistritzgraben, Jk., G. d. Bzks. Seckau, Pfr. Marein, zur Hschft. Seckau und Steyergarsten dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Wasserleiten 5328 J. 977 □ Kl., wor. Aeck. 192 J. 511 □ Kl., Wn. 329 J. 411 □ Kl., Grt. 1 J. 1284 □ Kl., Hthw. 2554 J. 181 □ Kl., Wldg. 2281 J. 190 □ Kl. Hs. 29, Whp. 17, Volk. einh. 94, wor. 43 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 32, Kh. 41, Schf. 50.

Feistritzgraben, Jk., zwischen dem Seergebirg und dem Girschitzgraben bey Scheifling, in welchem die Hansbaueralpe mit 30 Rinderauftrieb vorkommt.

Feistritzhof, siehe Feistritzberg, 4 Std. v. Langenwang 2c.

Feistritzviertl, Gk., G. d. Bzks. Frondsberg, Pfr. Anger, zur Hschft. Wachseneck und Schieleiten dienstb.

Flächm. zus. 562 J. 1566 □ Kl., wor. Aeck. 277 J. 217 □ Kl., Wn. 18 J. 246 □ Kl., Grt. 1 J. 1161 □ Kl., Hthw. 115 J. 791 □ Kl., Wldg. 250 J. 751 □ Kl. Hs. 47, Whp. 48, Volk. einh. 248, wor. 125 wbl. S. Vhst. Ochs. 46, Kh. 71, Schf. 33.

Felberbachgraben, Gk., bey St. Stephan am Gradkorn, zwischen dem Bühelbach und Höllgraben.

Felberndorf, Ck., windisch Verbie, G. d. Bzks. Neucilli,

Digitized by Google

Pfr. Sachsenfeld, zur Hschft. Pragwald, Schwarzenstein, Lemberg und Neucilli dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Pletrowitsch vermessen. Hs. 36, Whp. 38, Volk. einh. 162, wor. 77 wbl. S. Vhst. Pfd. 29, Kh. 35.

Hier fließt der Tauschebach.

Feldalpe, Gk., westl. v. Voitsberg, zwischen den Saulackkogel und der Hirscheckeralpe.

Feldbach, Gk., ein landesfürstlicher Markt an der Raab, 3 Ml. von Gleisdorf, 6 Ml. von Gratz, mit einem durch seine Thore und hin und wieder noch stehenden Mauern und Gräben stadtähnlichen Aussehen, mit einem Magistrate, der über den Markt den Bezirk, auch ein freyes Landgericht hat; die Pfarrkirche ist genannt St. Leonhard in Feldbach, im Dkt. Riegersburg, unter dem Patronate der Hauptpfarr Riegersburg, Vogtey Magistrat Feldbach.

Das Flächenmaß der Grundstücke beträgt zus. 417 J. 1429 □ Kl., wor. Aeck. 180 J. 1016 □ Kl., Wn. 222 J. 1198 □ Kl., Grt. 15 J. 315 □ Kl. Hs. 104, Whp. 123, Volk. einh. 636, wor. 347 wbl. S. Vhst. Pfd. 50, Ochs. 4, Kh. 137.

Die zum Magistrate dienstbaren Unterthanen liegen in den Gemeinden: Kniebing, Markt Feldbach, Krummeck, Mühldorf, Oed, Raabau, Stang und Weissenbach.

Die Pfarrsgült hat Unterthanen in Altenmarkt, Edelsbach, Habeck, Hainsdorf, Hatzendorf, Hochenbruck, Kirchbach, Kornberg und St. Nikolai.

Nach Aquilin Julius Cäsar wurde die hiesige Pfarre, eigentlich ein Vicariat von Riegersburg, im Jahre 1387 gegründet.

Pfarrer: 1554 Philipp Stradner, 1580 Johann Christoph Lehmann von Lechenthal, 1590 Georg Münich, 1759 Franz Petz, 1810 Matthäus Lang, 1811 Anton Wegmayer.

Hier ist der Sitz einer Filiale der k. k. Landwirthschaftsgesellschaft in Steyermark.

Hier ist eine Kaserne, welche früher ein Franziskanerkloster war, im Jahre 1642 durch Johann Jakob Kiesel Graf von Gottschee gegründet und 1653 vollkommen ausgebaut. Johann Markus Graf v. Altringen, Bischof von Seckau, weihte am 1. July die Kirche. Nach Aufhebung der Franziskaner erhielt die Bürgerschaft dd. 16. May 1793 die Klosterkirche sammt Garten um 1060 fl., weil die Bürgerschaft durch Feuersbrunst großen Schaden erlitten hatte.

Hier werden jährlich 4 Jahrmärkte gehalten, nähmlich den 1. und 23. May, 11. August und 15. November.

Auch ist hier ein landschaftliches Districts-Physikat, ein A. Inst. von 26 Pfründnern, eine Triv. Schule mit 247 Kindern, ein Spital und 4 Brücken, 2 davon über die Raab.

Gewerbsfleiß: 4 Lederer, 2 Seiler, 3 Riemer, 1 Weißgärber, 1 Stricker, 6 Hafner, 1 Kürschner, 1 Nagelschmied, 1 Kotzenmacher, 5 Weber, 1 Färber, 1 Uhrmacher, 1 Sattler, 2 Handelsleute, 1 Tuchmacher, 1 Wagner, 1 Huterer, 1 Drechsler, 1 Handschuhmacher, 1 Klampferer. Der hiesige Uhrmacher Braunstein verdient als mechanischer Künstler genannt zu werden.

Der Bräuer Puhr baut hier schon über 20 Jahre (vielleicht der einzige in Steyermark) Hopfen.

Dieser Ort kommt im R. St. Vellenpach geschrieben vor, wo im Jahre 1265 die dortige Mühle schon 10 Virlinge Getreid Steuer zu geben hatte, und wo dieser Ort XII denare Stadtrecht bezahlte.

Auch hier findet man Spuren von der einstmahligen Anwesenheit der Römer, wovon dieser Stein zeigt:

SECVNDINVS C. AN. LX.
ET. IVLIA. LITV. ET
SECVNDINAE. F. A.

Im Jahre 1510 litt Feldbach großen Schaden durch Feuersbrunst.

Zur Zeit, als das Lutherthum in Steyermark um sich griff, bezeigten sich die Feldbacher als wüthende Lutheraner. Doctor Jöchlinger und Fischer, welche im Jahre 1589 als landesfürstl. Commissarien dahin gesandt wurden, um einen katholischen Richter und Marktschreiber daselbst einzusetzen, wären beynahe aus den Fenstern des Rathhauses geworfen worden. Sie setzten Leopold Gastinger zum Richter ein, und übergaben ihm das Marktsiegel und die Ladschlüssel, allein die lutherischen Bürger erkannten ihn nicht als solchen, stürmten einige Mahl sein Haus, und setzten oft sein Leben in Gefahr; so wie sie auch ihren Pfarrer Georg Münich in seinem Pfarrhofe gestürmt, im Hemde aus dem Bette verjagt, und als er sich auf die Dächer flüchten mußte, mit Feuergewehren auf ihn geschossen, endlich mit einem Brotmesser verwundet, taub geschlagen und so lange verfolgten, bis er den Markt selbst verließ. Es wurden hierauf mehrere Bürger auf der Veste zu Gratz verhaftet, allein bald wieder, mit dem Versprechen der Besserung, entlassen.

Den 3. Juny 1600 kam endlich die Reformirungs-Commission, bestehend aus Martin Bischof von Seckau, Doctor Angelis Custode, Regimentsrath, und Hans Christoph v Prank, Guardi-Hauptmann nach Feldbach, und begann die Reformation. Alle Bürger, bis auf 9 erklärten sich für die katholische Religion, den letztern wurde 6 Wochen und 3 Tage Bedenkzeit bestimmt und alle lutherischen Bücher verbrannt.

Feldbachel, Jk., im Bzk. Murau.

Feldbachel, Gk., im Bzk. Birkenstein, treibt eine Hausmühle in Völleck.

Feldbacher, Franz Xaver von, Doctor der Rechte, wurde den 13. July 1790 Mitglied der steyerischen Landmannschaft, und starb den 26. Oct. 1803 ohne Leibeserben.

Feldbaum, Mk., G. des Bezirkes Wildbach, Pfr. Gems, zur Hschft. St. Martin dienstb.

Flächm. zus. 714 J. 514 □ Kl., wor. Aeck. 61 J. 1235 □ Kl., Wn. 201 J. 874 □ Kl., Hthw. 199 J. 1554 □ Kl., Wgt. 24 J. 804 □ Kl., Wldg. 226 J. 847 □ Kl. Hs. 56, Whp. 33, Volk. einh. 189, wor. 95 wbl. S. Vhst. Ochs. 54, Kh. 55, Schf. 33.

Felden, Jk., ein Gut, welches mit 2391 fl. 30 kr. Dom. und 129 fl. 39 kr. 1½ dl. Rust. Erträgniß in 5 Aemtern mit 63 Häusern beansagt ist.

Im Jahre 1681 gehörte dasselbe Joseph Freyherrn von Butterer, 1790 besaß es Jakob Schrifel, 1798 Joseph Schrifel, 1807 Aloys Plankensteiner.

Frühere Besitzer waren die Brandeck, Vitall.

Die Unterthanen desselben befinden sich in St. Egydi, Einöd, St. Georgen bey Marein, Kulm und Mühlen.

Ist in Fischers Topographie abgebildet.

Feldenhofen, Ck., südl. von Windischgratz, Schloß und Gut mit 144 fl. 33 kr. Dom. und 9 fl. 41 kr. ¾ dl. Rust. in 1 Amte mit 19 Häusern beansagt.

1681 besaß selbes Christina Susanna Freyinn von Sauer, 1730 Johann Georg Freyherr von Sauer, 1654 Maria Rosalia Freyinn von Sauer; später Franz Joseph Freyherr von Sauer, 1784 Philipp Jos. Walter, 1811 4. Nov. Barbara Peritz, verwitwete Walter.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Feldkirchen, Gk., G. des Bzks. Eckenberg, mit eigener Pfarr, genannt St. Johann Baptist in Feldkirchen, im Dekanate Straßgang, Patron Landesfürst, Vogtey Hschft. Landsberg; zur Herrschaft Eckenberg, Premstätten, Horneck, zu den Pfarren Feldkirchen, Straßgang und Stadtpfarr Gratz, und zur Landschaft dienstbar.

Flächm. mit Abtissendorf und Lebern vermessen zus. 977 J. 1334 □ Kl., wor. Aeck. 848 J. 1363 □ Kl., Wn. 120 J. 867 □ Kl., Wldg. 8 J. 1504 □ Kl. Hs. 26, Whp. 26, Volk. einh. 137, wor. 75 wbl. S. Vhst. Pfd. 17, Ochs. 6, Kh. 37.

Zum Pfarrhof Straßgang mit dem ganzen Garbenzehend pflichtig.

Hier ist eine Triv. Sch. von 77 Kindern, und ein A. Inst. von 6 Pfründnern.

Die Kirche war eine Filiale nach Straßgang, und wurde 1782 zur Pfarre erhoben.

Pfarrer: 1782 Michael Zwölfboth, 1815 Andrä Rungger.

1532 wurde dieses Dorf von den Türken abgebrennt.

Hier fand man folgende römische Inschrift:

POMPELLA. THEODORA. ANN. XXX. PA. F. D. M. MASVN.
— — — T — — NI —

Feldl, Gk., Bzk. Thanhausen; Pfr. Weitz, zur Hschft. Freyberg mit ⅓ Garben- und Weinzehend pflichtig.

Feldnerberg, Jk., eine Gegend im Ramsauboden.

Felgitsch, Gk., G. des Bzks. Waasen, Pfr. heil. Kreutz am Waasen; zur Hschft. Neudorf, Rohr, St. Martin, Waasen u. Freyberg dienstbar.

Flächm. 1146 J. 1257 □ Kl., wor. Aeck. 446 J. 770 □ Kl., Trischf. 24 J. 1070 □ Kl., Wn. 183 J. 506 □ Kl., Hthw. 77 J. 132 □ Kl., Wgt. 27 J. 282 □ Kl., Wldg. 388 J. 1097 □ Kl. Hs. 90, Whp. 82, Volk. einh. 401, wor. 227 wbl. S. Vhst. Pfd. 69, Ochs. 35, Kh. 161.

(Felgitsch groß und klein) zum Bisthum Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig. Klein-Felgitsch ist zur Stiftsherrschaft St. Martin bey Gratz mit ⅔ Garbenzehend von Weitz, Korn, Gerste und Hafer pflichtig. Groß-Felgitsch ist zur Hschft. Waasen mit ⅔, und zum Bisthum Seckau und Hschft. Herbersdorf mit ⅓ Garbenzehend, Großfelgitschberg zur Hschft. Waasen mit ⅔ und Bisthum Seckau mit ⅓ Weinzehend pflichtig. Klein-Felgitschberg zur Hschft. Waasen mit ⅓, zum Bisthum Seckau ⅓ und Hschft. Rohr ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Felldorf, bey St. Nikolai, Ck., windisch Polle, G. des Bzks. Hörberg, mit eigener Pfr. genannt St. Nikolai in Felldorf im Dekanate Drachenburg, Patronat Religionsfond, Vogtey Hschft. Hörberg, 2¼ Std. vom Schlosse Hörberg, 5 St. von Rann, 8 Ml. von Cilli; zur Hschft. Hörberg dienstbar.

Das Flächenmaß ist mit der G. Sattldorf vermessen. Hs. 19, Whp. 24, Volk. einh. 111, wor. 57 wbl. S. Vhst. Ochs. 8, Kh. 10.

Felldorf, bey St. Peter, windisch Polle, Ck., am Feistritzbache, G. des Bzks. Wisell, Pfr. St. Peter bey Königsberg, zur Hschft. Wisell dienstbar.

Das Flächenmaß ist mit Königsberg vermessen. Hs. 19, Whp. 23, Volk. einh. 119, wor. 59 wbl. S. Vhst. Pfd. 5, Kh. 11.

Fellecker-Viertl, Gk., Pfr. Fischbach, eine Gebirgsgegend, zur Herrschaft Herberstein mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Fellinger, Johann Gustav, geboren zu Fronleiten 1782. Zu Peckau ist jetzt sein Grabmahl aus Gußeisen aufgestellt, welches

Digitized by Google

ihm seine Freunde verfertigen ließen. Er starb den 27. Nov. 1816 zu Adelsberg in Krain als Oberlieutenant des k. k. Infanterie-Regiments Nro. 26, und Conscriptions-Revisor zu Adelsberg. Nach seinem Tode sammelte Doctor Kumpf, ein Freund des Verewigten, die verschiedenen Werke des Verfassers, und fing sie an heraus zu geben. Der erste Band, welcher die Gedichte enthält, erschien zu Klagenfurt im J. 1820.

In der Einleitung ist eine Biographie Fellingers enthalten, und dem Werke selbst sein nicht sehr wohl getroffenes Portrait beygegeben.

Dieser liebliche seelenvolle Dichter ist viel zu früh für die Wissenschaften und seine Freunde hinüber gewandelt, wo sein Geist, frey von der irdischen Rinde, die Gottheit mit Klarheit schaut.

So wie sich Herr Doctor Kumpf um die Sammlung und Herausgabe von Fellingers Schriften verdient gemacht hat, eben so löblich waren des Herrn Ignatz Kollmann, Scriptors am Joanneum Bemühungen, durch Subscription Beyträge für ein Denkmahl dieses ausgezeichneten Steyermärkers zu sammeln, Zeichnung und Inschrift zu besorgen.

Sein früheres Leben siehe v. Winklern, Seite 35—36.

Fellkogel, Jk., südwestl. von Obdach, ein Gränzberg zwischen Steyermark und Kärnthen.

Fellsberg, Bk., nördl. von Zell, ein Berg an der österreichischen Gränze, an dessen Fuß eine mineralische Schwefelquelle sich befindet.

Felsenbach, Gk., im Bzk. Peckau, treibt 1 Mautmühle und 1 Stampf in Peckau.

Fensteralpe, im Kleinthal des Waldsteingrabens, zwischen der Harretleiten und der Wieselalpe, mit 136 Rinderauftrieb, und sehr großem Waldstande.

Fensterkogel, Jk., im Feistergraben des Rantenthales, mit sehr großem Waldstande.

Fentsch, Jk., G. des Bzks. Seckau, Pfr. Marein, ¼ St. von Marein, 3 Std. von Seckau, 2½ Std. von Knittelfeld, 3 Ml. von Judenburg; zur Hschft. Seckau dienstbar.

Flächm. mit der G. Marein und Mitterfeld des nähmlichen Bezirkes zus. 888 J. 1257 □ Kl., wor. Aeck. 507 J. 903 □ Kl., Wn. 166 J. 1208 □ Kl., Grt. 5 J. 1303 □ Kl., Hthw. 58 J. 1040 □ Kl., Wldg. 150 J 3 □ Kl. Hs. 19, Whp. 19, Volk. einh. 109, wor. 52 wbl. S. Vhst. Pfd. 13, Ochs. 12, Kh. 52.

Fenz Joseph, wurde im Jahre 1635 Mitglied der steyerischen Landmannschaft.

Ferchgraben, Bk., ober Leoben, zwischen dem Tolling- und Friesinggraben.

Ferchtl-Dietrichalpe, Jk., im Breineckgraben mit 80 Rinderauftrieb.

Ferdinandäum, Gk., ein Gut, welches aus den Gülten Ferdinandäum und Convict und dem Dominikanerinnenzehend zu Premstätten besteht. Erstere zwey sind durch die im J. 1773 erfolgte Aufhebung der Jesuiten, wo auch alle für die studirende Jugend gewidmete Stiftungshäuser sammt Gülten von dem Staate eingezogen, und aus ihren Einkünften zu Stipendien für studirende Arme, aber fähige Jünglinge ein besonderer Fond gebildet wurde, zu diesem Fonde gekommen, welcher den Nahmen weltlicher Alumnatenfond führt.

Der Dominikanerinnenzehend zu Premstätten aber ist durch die Aufhebung der Dominikanerinnen zu Gratz an den Religionsfond, und von diesem mit Anfange des Militär-Jahres 1798 vermög höchster Hofverordnung vom 17. Oct. 1797 gegen ein Ablösungs-Capital pr. 2600 fl. an den weltlichen Alumnatenfond gelanget, zu welcher Zeit die Zusammenschreibung dieser Gülten auf den Nahmen Ferdinandäum eingeleitet wurde.

Dieses Gut besitzt an Zehenden: $\frac{2}{3}$ Getreidzehend in den Gegenden Krottendorf, Wetzelsdorf, Einöd und Straßgang; in den Gemeinden Webling, Hart und Majakerhof, in der Gmd. Mantscha und auf den hschftl. Leuzenhofischen Dominicalgründen, dann zu Mantscha, Feldkirchen und Rudersdorf, Gratzerfeld, Mühl und Bodenfeld und Premstätten.

Feribach, Ck., Bzk. Oberrohitsch, treibt 5 Hausmühlen in der Gegend Podgorie.

Ferlingergebirg, Jk., bey Schladming, hier befindet sich ein Kupferbergbau.

Ferner Ignatz, geboren am 17. Sept. 1706 zu Gratz, Jesuit, Prediger, siehe von Winklern S. 36.

Fernitz, Gk., G. d. Bzks. Liebenau, eigene Pfr., genannt Maria in Fernitz, im Dkt., Patronat und Vogtey Stadtpfarr Gratz, $1\frac{1}{2}$ Std. v. Liebenau, $2\frac{1}{2}$ Std. v. Gratz, zur Pfarrhofgült Hschft. Fernitz, Frauheim, Liebenau, Stadtpfr. Gratz, Dominikaner in Gratz, Eckenberg, Plankenwarth, Riegersburg, Messendorf, Rein*) und Münzgraben dienstb.

Flächm. zus. 1002 J. 61 □ Kl., wor. Aeck. 408 J. 15 □ Kl., Wn. 172 J 23 □ Kl., Wldg. 422 J. 23 □ Kl. Hs. 84, Whp. 90, Volk. einh. 464, wor. 242 wbl. S. Whst. Pfd. 94, Ochs. 32, Kh. 154.

*) 1292 entsagte Konrad v. Turn seines Streites wegen 6 Huben, welche das Stift Rein ansprach zu Gunsten des Letztern.

Digitized by Google

Die Pfrsgült Fernitz hat Unterthanen in den Gmd. Fernitz, Gnaning, Hausmanstätten, Lugitsch, Mellach, Trösengraben und Wagersbach.

In dieser G. befinden sich 2 Brücken, auch ist hier eine Triv. Sch. von 158 Schülern und ein A. Inst.

Diese Pfarrkirche wurde 1314 von Herzog Friedrich erbaut, die erste Kapelle ward schon früher durch die Freyherren v. Prank errichtet. 1814 wurde das fünfhundertjährige Jubileum dieser Kirche gefeyert.

Im R. St. kommt dieser Ort Veurnyten, und in andern Urkunden als Vörenz geschrieben vor.

Die Weingebirgsgegend Fernitzbergen ist zur Hschft. Vasoldsberg dienstb.

Pfarrer: 1495 Max Lienhard Tiembhl, 1625 Martin Bartholomä, 1665—1681 Christian Neuhauser, 1684—1712 Johann Pierprey, 1716 Erhard Friedrich Khiesel, 1732 Joachim Anton Mayer, 1740 Joseph Eustach Kirchberger, 1810 Matthäus Schili.

Fernitz, Mk., (in der) eine Gegend (Kindermann).

Fernitzerfeld, die Ebene nördlich bey Fernitz, zwischen den Dörfern Hausmanstätten, Gößendorf, Dörfla, Bärendorf, berühmt durch die Niederlage, welche die Türken durch den tapfern Hans Kazianer 1532*) erlitten, wodurch 8000 Türken auf dem Platze blieben, führt diesen Nahmen.

Ferstl, Gk., eine Gegend, zur Hschft. Weinburg mit Weinmostzehend pflichtig.

Feßnach, Jk., G. d. Bzks. Frauenburg, hier ist eine Localie, genannt St. Bartholomä in Feßnach, in der Pfr. Lorenzen, ½ Ml. v. Lorenzen, 2 Std. v. Frauenburg, 4½ Ml. v. Judenburg, zur Hschft. Frauenburg und Pux dienstb.

Flächm. zus. 4758 J. 861 □ Kl., wor. Aeck. 262 J. 175 □ Kl., Wn. 787 J. 74 □ Kl., Grt. 6 J. 1595 □ Kl., Hthw. 835 J. 554 □ Kl., Wldg. 2867 J. 62 □ Kl. Hs. 48, Whp. 44, einh. Volk. 241, wor. 113 wbl. S. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 22, Kh. 90.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser Gegend 2 Mauthmühlen, 1 Säge und 2 Hausmühlen. In Scheifling 4 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 3 Sägen.

Feßnachgraben, Jk., ein Seitengraben des Murthales, in welchem der Freysam-, Leobner- und Scheiflingerwald, die Mey-

*) Sollte man bis zum Jahre 1831 diese Stelle, nicht durch ein einfaches, aber erklärendes Monument, einen Grabstein für die gefallenen Kämpfer, ein dankbares Zeichen nach 300 Jahren für vaterländisches Verdienst, zu bezeichnen suchen?

eralpe, der Zwickelwald und Alpe, Wenzel-, Hermann- und Lambrechteralpe, der Grünwald und Schrattenbergkogel mit bedeutenden Viehauftrieb und ungeheueren Waldstande vorkommen.

Fettauer, die von, besaßen Gülten um Weiz, welche dd. 18. Juny 1652 Weikhard und Bernhard die Fettauer um 1523 fl., und Maria Dorothea Moser, geborne Fettauer 1654, und 1658 an Otto Grafen von Kollonitsch verkauften. Siehe **Freyberg**.

Fettenbach, Gk., eine Gegend nördl. von St. Georgen.

Feuchtbergeralpe, Jk., im Feistritzgraben ob Kraubath, mit 40 Rinderauftrieb.

Feuchtenberger Joseph, geboren zu Gratz am 16. Jänner 1659, Jesuit. Dichtkunst. Siehe von Winklern S. 36.

Feuchtgraben, Gk., Bzk. Gutenberg, Pfr. Erzberg, zur Hschft. Gutenberg mit $\frac{2}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Kommt schon im R. St. als in der Pfr. Weiz gelegen vor.

Feuchtkogel, Bk., ein Berg zwischen dem Stixboden und Krautboden.

Feuchtsattel, Jk., ein Bekgrücken in der G. Taurn-Schattseite des Bzks. Probstey Zeyring, zwischen dem Bruderkogel und dem Seethale.

Feuergrube, Jk., im Donnersbachgraben mit 50 Rinderauftrieb.

Feuerkogel, Bk., in der Schladnitz, mit 16 Rinder- und 60 Schafeauftrieb.

Feuerthalberg, Jk., eine hohe Bergspitze, nordöstl. von Aussee, an der Gränze von Oesterreich.

Feyerer Joseph, geboren zu Straß 1753, gestorben zu Fürstenfeld den 17. Febr. 1810, Weltpriester, Prediger; siehe von Winklern S. 36, 37.

Feyerer von Flammberg Johann, k. k. Rath, wurde den 22 Febr. 1670 Mitglied der steyerischen Landmannschaft.

Feyertag, Gk., eine Gegend in der G. Weinitzen, zwischen Ober- und Niederschöckl.

Feyka Johann Ernest von, geboren zu Gratz, Doctor der Arzneykunde. Macrobitik um das J. 1764. S. von Winklern S. 37.

Fidei-Comißgüter der Adelichen, sind solche Güter, welche nur an die Majoratsöhne oder an den nächsten Erben anfallen können, und welche nur durch Niederlegung des Capitals-Betrages in einen öffentlichen Fond verkauft werden können. So sehr der Adel in ältern Zeiten bemüht war die Zukunft der seinigen durch Fidei-Comisse zu sichern, so sehr ist man in der neuern Zeit bemüht, die Fidei-Comißgüter in Allode zu verwandeln, um den Besitz der Güter zwangloser, und die Fidei-Comisse eines gewissern Ertrages

zu

zu versichern. Hier folgt ein Verzeichniß der adelichen Familien welche Fideicomisse besitzen,' mit den Nahmen der Güter.

Attems: die Hschft. Burgfeistritz, Hartenstein, Rann, Reichenburg und Stattenberg. Batthiani: die Hschft. Burgau. Breuner: die Hschft. Ehrenau und Kaisersberg. Dietrichstein: die Hschft. Rabenstein, Stübming und Waldstein. Dietrichstein Duglas: Bäreneck an der Mur. Frapdeneck: das Gut Nechelheim. Herberstein: die Hschft. Herberstein, Neuberg und Stubenberg. Hingenau: die Hschft. Ottersbach. Gabelkhofen: die Hschft. Münzgraben oder Moserhof. Inzaghi: die Hschft. Hart, Lichteneck und Oberkindberg. Kellersberg: die Hschft. Frauheim. Küenburg: die Hschft. Holleneck. Kollonitsch: die Hschft. Dornhofen, Freyberg und Mühlhausen. Kulmer: die Hschft. Rothenthurn und Waldeck. Moskon: die Hschft. Pischatz. Paar: die Hschft. Hartberg und Stein. Saurau: die Hschft. Ligist, Krems, Premstätten, die Güter Modriach und Pack, und die Zehentnerischen Gülten. Schönborn: die Hschft. Arnfels und Schmierenberg. Schwarzenberg: die Hschft. Frauenburg, Gusterheim, Obermurau und Reifenstein. Stadl: die Hschft. Kornberg. Stubenberg: die Hschft. Oberkapfenberg, Unterkapfenberg, Stubeck und Wieden. Stürghk: die Hschft. Freudenau, Halbenrein und Klöch. Thurn: die Hschft. Plankenstein Cillier Antheils. Trautmansdorf: die Hschft. Gleichenberg, Negau, und Trautmannsdorf. Wagensberg: die Hschft. Greiseneck, Obervoitsberg, und das Gut Kleinkainach. Wildenstein: die Hschft. Kahlsdorf sammt Berggülten, und Tüffer. Ziernfeld: die Güter Friedhofen, Mell und Stübinghofen.

Fidersberg, Gk., Weingebirgsgegend, zur Minoritengült Pettau dienstb.

Filzenalpe, Jk., im Zellthale, mit 50 Rinderauftrieb, sie liegt zwischen dem Gierenschöberl, Klammerkogel und Bärengraben.

Filzmoos, Gk., G. d. Bzks. Vorau, Pfr. St. Jakob im Wald, ¾—2 Std. v. St. Jakob im Wald, 3½—7 Std. v. Vorau, 9 Std. v. Mürzzuschlag, 14 Ml. v. Gratz; zur Hschft. Stadl, Reittenau, Thalberg, und Pöllau dienstb.

Flächm. zus. 1180 J. 800 □ Kl., wor. Aeck. 275 J. 787 □ Kl., Trischfelder 74 J. 895 □ Kl., Wn. 176 J. 1335 □ Kl., Grt. 935 □ Kl., Hthw. 10 J. 535 □ Kl., Wldg. 642 J. 1113 □ Kl. Hs. 44, Whp. 31, Volk. einh. 177, wor. 97 weibl. S. Vhst Ochs. 42, Kh. 51, Schf. 74.

In dieser G. kommt der Feistritz und Plenitzbach vor.

Findler, Gk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Hochenbruck dienstb.

Digitized by Google

Finfing bey Gleisdorf, Gk., G. d. Bzks. Freyberg, Pfr. Gleisdorf, zur Hschft. Gült Kienburg, Lustbühl, Freyberg, Oberfladnitz und Radkersburg dienstb.

Flächm. zus. 646 J. 1497 □ Kl., wor. Aeck. 255 J. 156 □ Kl., Wn. 69 J. 1066 □ Kl., Grt. 5 J. 268 □ Kl., Hthw. 21 J. 381 □ Kl., Wldg. 295 J. 1226 □ Kl. Hs. 20, Whp. 20, einh. Volk. 114, wor. 61 wbl. S. Vhst. Pfd. 21, Ochs. 10, Kh. 59.

Zur Hschft. Herberstein mit $\frac{1}{3}$, und Hschft. Landsberg mit $\frac{2}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Finfing bey Ruprecht, Gk., G. d. Bzks. Freyberg, Pfr. St. Ruprecht; zur Hschft. Freyberg, Pfr. Ruprecht, Dornhofen, Stadtpfarr Gratz und Weizberg dienstb.

Flächm. zus. mit Finfing und Kothmanngraben vermessen 685 J. 1028 □ Kl., wor. Aeck. 312 J. 781 □ Kl., Wn. 79 J. 897 □ Kl., Grt. 22 J. 749 □ Kl., Hthw. 33 J. 1166 □ Kl., Wgt. 6 J. 1058 □ Kl., Wldg. 230 J. 1227 □ Kl. Hs. 58, Whp. 58, einh. Volk. 323, wor. 169 wbl. S. Vhst. Pfd. 12, Ochs. 56, Kh. 94.

Zur Hschft. Stadl mit $\frac{2}{3}$ Garbenzehend pflichtig.

Finfingersetzen, Gk., Pfr. Gleisdorf, zur Hschft. Landsberg mit $\frac{2}{3}$ Weinzehend pflichtig.

Finkeneck, Gk., Schl. und Gut im Bzk. St. Georgen, südöstl. von Wildon, $\frac{1}{2}$ Std. v. Schl. Neudorf, und eben so nahe von der Hschft. Rohr, war einst der Sitz einer gleichnahmigen Hschft, welche mit 423 fl. 23 kr. Dom., und 28 fl. 6 kr. 3 dl. Rust. Erträgniß catastrirt vorkommt.

Die Unterthanen dieser nun mit Herbersdorf vereinten Hschft. befinden sich in den G. Allerheiligen, Großfeiting, St. Georgen an der Stiffing, Hart, heil. Kreutz, Labuttendorf, Stocking und Unterzirknitz. Die Gründer und Erbauer dieses Schlosses sind sehr wahrscheinlich die gleichnahmige Familie, welche sich Finkeneis von Finkeneck auf Hart schrieb, von welchen noch ein Grabmahl an der Kirche von St. Georgen erhalten ist, und fällt in das Ende des 17. Jahrhunderts. Später besaßen es die Dietrichsteine, 1681 Christoph Graf von Küenburg, später die Breuner, welche es an die Jesuiten mit Vorbehalt des Zurücklösungsrechtes verkauften.

Nach Aufhebung dieses Ordens wurden im J. 1786 durch die Staatsgüteradministration sämmliche Mayergründe mit Ausnahme der Waldungen und Gärten, stückweise im Lizitationswege veräußert, jedoch ohne einen baar zu erlegenden Kaufschilling, sondern gegen eine Dominikalsteuer in 4$\frac{0}{0}$ Betrage des Kaufwerthes und Vorbehalt der Zehendabnahme von allen Früchten ohne Unterschied. Auf gleiche Weise wurden auch mehrere Gebäude und das ganze Schloß Finkeneck sammt Nebengebäude verkauft,

und zwar gegen Erlag des ausgefallenen Meistbothes und Festsetzung einer verhältnißmäßigen jährlichen Dominikalsteuer.

In diesem Zustande kaufte Finkeneck den 30. Oct. 1793 Herr von Edersheim, 1807 Graf von Herczan Harras, im J. 1809 Wilhelm Joseph Kallmann, welcher während seinem Besitze von 11 Jahren die davon veräußerten Mayergründe größtentheils wieder zurückkaufte, mit einem zur Hschft. Oberwildon dienstbaren, 5 Joch messenden Dominikal-Acker vermehrte, und die Zehendlast mit einem Geldcapital auf immer frey kaufte.

Im J. 1820 1. May verkaufte derselbe dieses Gütchen an die Witwe Eleonora Klor. geborne Teufel von Birkensee und ihrem Sohne Karl Klor.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Finkeneis Wolf Sigmund von Finkeneck auf Hart, wurde den 30. Jänner 1651 Mitglied der steyerischen Landmannschaft, liegt zu St. Georgen begraben; siehe Finkeneck.

Finkenhof, Gk., Bzk. Liebenau, Pfr. St. Peter, ein Mayerhof in Waltendorf, ½ Std. v. St. Peter, 1 St. v. Liebenau, ¼ Std. v. Gratz.

Finkenthenn, Gk., eine Weingebirgsgegend im Amte Trößing, zur Hschft. Poppendorf dienstbar.

Finsterbachgraben, Bk., zwischen dem Hollerbocken und dem untern Zinedel, in welchem die Neubauer-, Fadenberger-, Schäffer-, Weiß- und Holzeralpen sich befinden.

Finsterkahralpe, Jk., im Donnersbachgraben, mit 80 Rinderauftrieb.

Finsterl, Gk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Halbenrain dienstb.

Finsterlucken, Jk., eine Gegend im Zellthale.

Finstermoos, Jk., eine Gegend im Salzagraben.

Finstersternalpe, Jk., im Breineckgraben, mil 36 Rinderauftrieb.

Finsterthal, Bk., Hschft. Gößerisches Waldrevier in der Schladnitz.

Finsterthal oder Kniebas, Bk., eine Gegend im Kraubathgraben.

Finsterthal, Bk., im Walsterngraben, großes Maria Zellerisches Waldrevier.

Firth, Mk., G. d. Bzks. Wildbach, Pfr. Gems, zur Hschft. St. Martin dienstb.

Flächm. zus. 205 J. 809 □ Kl., wor. Aeck. 42 J. 638 □ Kl., Wn. 45 J. 1058 □ Kl., Hthw. 28 J. 121 □ Kl., Wgt.

1209 □ Kl., Wldg. 88 J. 983 Kl. Hs. 16, Whp. 16, Volk. einh. 78, wor. 46 wbl. S. Vhst. Ochs. 18, Kh. 22.

Fiscalamt, Steyerisches, eine Behörde welche die landesfürstlichen Gefälle, die milden Stiftungen, und die Unterthanen gegen ihre Herrschaften im Rechtswege vertritt. Sie besteht aus einem Hofkammer-Procurator der zugleich Gubernialrath ist, aus 2 Adjuncten, und dem übrigen Kanzley-Personale.

Fischa, Gk., G. d. Bzks. Gleichenberg, Pfr. Gnaß, zur Hschft. Grieshof, Freyberg, Poppendorf, Hainfeld, Kornberg, Gleichenberg, Oberwildon und Augustinern zu Fürstenfeld dienstb.

Flächm. zus. 366 J. 78 □ Kl., wor. Aeck. 264 J. 173 □ Kl., Wn. 82 J. 1232 □ Kl., Wldg. 19 J. 263 □ Kl. Hs. 48, Whp. 42, Volk. einh. 238, wor. 115 wbl. S. Vhst. Pfd. 21, Ochs. 36, Kh. 71.

Zur Hschft. Landsberg mit $\frac{2}{3}$ Getreid-, Weinmost- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Fischbach, Gk., G. d. Bzks. Birkenstein, mit einer Pfarrkirche, genannt St. Egyden in Fischbach im Dkt. Birkfeld, Patronat Hschft. Birkenstein, 6 Std. v. Mürzhofen, 9 Ml. v. Gratz; zur Hschft. Seckau und Birkfeld dienstbar; zur Hschft. Herberstein mit $\frac{1}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit Großhofbauern vermessen 4156 J. 1445 □ Kl., wor. Aeck. 197 J. 531 □ Kl., Trischf. 296 J. 183 □ Kl., Wn. 229 J. 568 □ Kl., Grt. 7 J. 342 □ Kl., Hthw. 41 J. 897 □ Kl., Wldg. 3385 J. 524 □ Kl. Hs. 67, Whp. 69, Volk. einh. 365, wor. 163 wbl. S. Vhst. Pfd. 22, Ochs 22, Kh. 117.

Pfarrer: 1759 Georg Klinger, 1810 Franz Schlacher, 1813 Mathias Walch, 1817 Peter Schwärzer.

Polhöhe 26° 32′ 33″ nördl. Breite, 33° 18′ 45″ östl. Länge.

Der gleichnahmige Bach treibt hier und in Greisenbach eine, in Geyhof und Geiseck 4, und in Völleck 2 Hausmühlen; ferner 1 Hausmühle in Birkeck.

In dieser G. kommt auch der Dissaubach und Waisenbach, die Feistritz und Sulzbach vor.

Fischbach, Ck., Bzk. Windischlandsberg, treibt in Jertschin 1 Mauthmühle.

Fischbach, die von, schrieben sich von dem gleichnahmigen Dorfe, nächst der Fischbacher-Alpe; von diesem Geschlechte kommt 1168 Hartneid von Fischbach als Wohlthäter des Stiftes Admont, 1171 Heinrich, 1430 Leopold als Hubmeister in Gratz vor.

Fischbachel, Jk., im Bzk. Donnersbach, treibt in der Gegend Donnersbach 2 Hausmühlen.

Digitized by Google

Fischerlehengutsalpe, Bk., im Radmergraben, mit 25 Rinderauftrieb.

Fischern, Jk., G. d. Bzks. Wolkenstein, Pfr. Irdning, zur Hschft. Donnersbach und Steinach dienstbr.

Flächm. zus. mit der G. Eich des nähmlichen Bzk. vermessen. Hs. 12, Whp. 14, Volk. einh. 101, wor. 45 wbl. S. Vhst. Pfd. 24, Ochs. 1, Kh. 89, Schf. 121.

Fischerndorf, Jk., G. d. Bzks. Pflindsberg, Pfr. Aussee, zur Hschft. Pflindsberg dienstb.

Hier ist eine Triv. Sch. von 135 Kindern.

Flächm. zus. mit der G. Alt-Aussee vermessen. Hs. 39, Whp. 42, Volk. einh. 190, wor. 89 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 3, Kh. 66, Schf. 154.

Fisching, Jk., G. d. Bzks. Authal, Pfr. Weißkirchen, zur Hschft. Spielberg und Authal dienstb.

Flächm. zus. mit Bayrdorf, Pfaffendorf und Authal des nähmlichen Bzk. 1291 J. 668 □ Kl., wor. Aeck. 693 J. 413 □ Kl., Wn. 324 J. 1300 □ Kl., Grt. 7 J. 1404 □ Kl., Teuche 9 J. 128 □ Kl., Hthw. 5 J. 1074 □ Kl., Wldg. 250 J. 1147 □ Kl. Hs. 28, Whp. 29, Volk. einh. 157, wor. 82 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 28, Kh. 64, Schf. 163.

In dieser G. kommt der Weißkirchbach vor.

Fistlberg, Ck., Pfr. Greiß, Weingebirgsgegend, zur Hschft. Neucilli zehendpflichtig.

Flach von Schwarzenburg. Johann Heinrich Flach von Schwarzenburg wurde den 28. März 1636 Regierungsrath aus den Rechtsgelehrten.

Flachenalpe, Bk., in der St. Stephaner Lobming, mit 30 Rinderauftrieb.

Flachenfeld, die von. Aus diesem Geschlechte besaß um das Jahr 1730 Anna von Flachenfeld die Hschft. Laack.

Fladenalpe, Bk., am Aflenzer-Seeberg, mit 66 Rinderauftrieb.

Fladenbach, Bk., G. d. Bzks. Oberkindberg, Pfr. Stainz, 1 Std. v. Stainz, 4 Std. v. Oberkindberg, 4 Std. v. Mürzhofen, 5½ Ml. v. Bruck, zur Hschft. Ober- und Unterkapfenberg, Oberlorenzen und Oberkindberg dienstb.

Das Flächm. kommt mit der G. Stainz vermessen vor. Hs. 13, Whp. 10, Volk. einh. 50, wor. 23 wbl. S. Vhst. Ochs. 14, Kh. 25, Schf. 32.

Fladersbach, Gk., Bzk. Ligist, Pfr. Mooskirchen, zur Hschft. Lankowitz mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend, und zur Hschft. Winterhof mit ⅓ Garbenzehend pflichtig, auch mit ⅓ Garbenzehend von einigen Gründen zur Hschft. Greiseneck dienstb.

Digitized by Google

Fladerthal, Bk., eine Gegend im Selsnitzgraben.

Fladnitz, Gk., Pfr. Dobel, zum Bisthum Seckau zehendpflichtig.

Fladnitz, die von, besaßen in Steyermark die Hschft. Ober- und Unterfladnitz, jetzt Thanhausen, Krottenhof und Hochenwang.

Dieses Geschlecht wurde in den Freyherrenstand erhoben im Jahr 1514 und erhielt den Beynahmen Freyherren zu Schlanning. Wilfing Fladnitzer erscheint im Jahr 1328, Otto 1380, Hartl war 1416 Marktrichter zu Leibnitz, Heinrich war um das Jahr 1411 Burggraf zu Treunstein, Friedrich von Fladnitz war 1408 Landeshauptmann in Steyermark, Ulrich, Friedrich, Wilfing, Hans, Jörg der ältere und jüngere waren 1446 bey dem großen Aufgebothe gegen die Ungarn. Ulrich von Fladnitz besaß 1441 die Hschft. Hochenwang. Ulrich von Fladnitz war 1461 als Zeuge mit unterschrieben, als Kaiser Friedrich das Bisthum Laybach gründete, auch war derselbe Ulrich 1436 mit Herzog Friedrich in dem gelobten Lande. Elisabeth von Fladnitz zuerst vermählt mit Friedrich von Lamberg, dann mit Bernhard von Schärfenberg, brachte die Hschft. Hochenwang an die Familie Schärfenberg, sie starb 1489. Veit von Fladnitz Freyherr von Schlanning lebte mit seiner Gattinn, einer gebornen Baumkircher um das Jahr 1529, Clement von Fladnitz 1514, 1542. Friedrich von Fladnitz 1498, 1503. Jörg Steinwald von Fladnitz 1431, 1453. Friedrich von Fladnitz der letzte seines Stammes starb um das Jahr 1450. Der Krottenhof im Mürzthale gehörte Mörten von Fladnitz.

Verschwägert war diese Familie mit Schrampfen, Pötschach, Trautmannsdorf, Breuner, Weideck, Teufenbach, Saurau, Greiseneck ꝛc.

Fladnitz-Alt, Gk., G. d. Bzks. und der Pfr. Kirchberg an der Raab, ½ Std. v. Kirchberg, 4 Std. v. Gleisdorf, 5 Ml. v. Gratz; zur Hschft. Kirchberg, Altfladnitz, Riegersburg, und Münchhofen dienstb.

Flächm. zus. 875 J. 1035 □ Kl., wor. Aeck. 451 J. 489 □ Kl., Trischf. 7 J. 799 □ Kl., Wn. 57 J. 862 □ Kl., Grt. 2 J. 1513 □ Kl., Hthw. 25 J. 1001 □ Kl., Wgt. 13 J. 1090 □ Kl., Wldg. 317 J. 51 □ Kl. Hs. 64, Whp. 61, Volk. einh. 336, wor. 189 wbl. S. Vhst. Pfd. 13, Ochs. 60, Kh. 121, Schf. 2.

Hier führt eine Brücke über die Raab.

Die Weingebirgsgegend Altfladnitzberg ist zur Hschft. Hartmannsdorf dienstb.

Kommt schon 1265 im R. St. vor.

Fladnitz-Mitter, Gk., G. d. Bzks. Kornberg, Pfr. Hart-

mannsdorf, zur Hschft. Freyberg, Riegersburg, Liblhof, Kornberg und Kirchberg dienstb.

Flächm. zus. 1328 J. 418 □ Kl., wor. Aeck. 689 J. 1582 □ Kl., Wn. 77 J. 653 □ Kl., Hthw. 42 J. 1274 □ Kl., Wgt. 65 J. 637 □ Kl., Wldg. 452 J. 1072 □ Kl. Hs. 84, Whp. 77, Volk. einh. 415, wor. 216 wbl. S. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 58, Kh. 134.

Fladnitz-Ober, Gk., G. d. Bzks. Thanhausen, Pfr. Weiz, zur Hschft. Dechantey Weizberg und Oberfladnitz dienstb.

Flächm. zus. 778 J. 1284 □ Kl., wor. Aeck. 189 J. 993 □ Kl., Wn. 115 J. 1387 □ Kl., Wgt. 6 J., Wldg. 467 J. 504 □ Kl. Hs. 27, Whp. 27, Volk. einh. 150, wor. 90 wbl. S. Vhst. Pfd. 13, Ochs. 20, Kh. 39.

Zum Bisthum Seckau mit $\frac{1}{3}$ Getreidzehend, und zur Hschft. Freyberg mit $\frac{2}{3}$ Garben- und Weinzehend pflichtig.

Hier kommt die Weiz vor.

Fladnitz, Gk., G. d. Bzks. Gutenberg, mit eigener Pfr., genannt St. Nikolai in Fladnitz, im Dkt. Passail, Patronat Fürst Bischof zu Seckau, 6 Std. v. Gutenberg, $6\frac{1}{2}$ Std. v. Peckau, 5 Ml. v. Gratz, zur Hschft. Stubeck und Seckau dienstb.

Flächm. zus. mit Fladnitzviertl 3414 J. 992 □ Kl., wor. Aeck. 351 J. 241 □ Kl., Wn. 453 J. 865 □ Kl., Grt. 15 J. 814 □ Kl., Hthw. 1114 J. 742 □ Kl., Wldg. 1479 J. 1530 □ Kl. Hs. 36, Whp. 35, Volk. einh. 140, wor. 75 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 48, Schf. 76.

Zum Bisthum Seckau von den meisten Gründen mit $\frac{1}{3}$, zur Hschft. Oberkapfenberg theils mit $\frac{1}{3}$ theils mit $\frac{2}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Die Gegend Fladnitzberg ist zur Hschft. Gutenberg zehendpflichtig. Hier ist eine Triv. Sch. von 112 Kindern.

Der gleichnahmige Bach treibt zu Weitz in Bzk. Thanhausen 3 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 2 Sägen.

Pfarrer: 1759 Paul Köck; 1810 Gabriel Graßberger; 1815 Joseph Eggert.

Fladnitz-Ober, Gk., eine Hschft. mit einem Landgerichte, welches zu Thanhausen verwaltet wird, deren Unterthanen sich in nachstehenden Gemeinden befinden, als: in Affenthal, Albersdorf, Arndorf und Neudorf, Aussereck, Arbach, Bärendorf, Besen, Brodersdorf, Burgsthal, Bühel, Birha, Dietmannsdorf, Dörfel, Ebersdorf, Edelsbach im Bzk. Freyberg, Edelsbach im Bzk. Kornberg, Eggersdorf, Eckbauer, Entschendorf, Etzersdorf, Farcha, Fladnitz-alt, Fladnitz-ober, Fladnitz-unter, Flecking, Finsing bey Gleisdorf, Grubauer-Viertl, Hainwirth, Hart im Bzk. Freyberg, Hart im Bzk. Vasoldsberg, Hart im Bzk. Herberstein, Haselbach, Hausla, Hofstätten, Hofkirchen, Höf, Kag, Kathrein erstes Viertl, Kniebing, Krot-

tendorf, Labuch, Lafnitz-mitter, Lehngraben, St. Margarerethen, Noß, Nestel, Oberdorf im Bzk. Stadl, Oberdorf im Bzk. Thanhausen, Oed, Perlsdorf, Preßgut, Petersdorf, Pirching, Ponigl, Postelgraben, Pröding, Pircha, Radersdorf, Reichendorf, Reiß, Rohrbach im Bzk. Neudau, Rohrbach im Bzk. Herberstein, Rögerstetten, St. Ruprecht, Satz, Schirnitz, Sebersdorf, Siegersdorf, Stadl, Storcha-unter, Studenzen, Sulz, Tackern, Tiefernitz, Trenstein, Ungersdorf, Urscha, Wagenberg, Weissenbach, Wilfersdorf, Wolfsgruben bey Gleisdorf, Wolfsgruben bey Ruprecht, Wollsdorf und Wörth.

Diese Hschft. ist mit 2248 fl. 29 kr. Dom. und 209 fl. 29 kr. ½ dl. Rust. in 23 Aemter mit 766 Häusern beansagt.

Ober- und Unterfladnitz sind wahrscheinlich durch ein Paar Jahrhunderte Stamm- und Sitzort des gleichnahmigen berühmten Geschlechtes gewesen, bis Georg Steinwald von Fladnitz nach dem Jahre 1458 ohne männliche Erben starb, und diese Besitzungen an seine beyden Schwestern fielen. Elisabeth von Fladnitz, zuerst vermählt 1428 mit Hartmann von Teufenbach zu Mayerhofen, dann 1438 mit Friedrichen von Graben, erhielt Oberfladnitz für den Sohn ihres Schwagers Melchiors von Teufenbach, Balthasar, welcher um das Jahr 1450 bis 1488 lebte. Johann von Teufenbach, der Enkel des obigen Balthasars scheint der Erbauer des dermahligen Schlosses Thanhausen oder Oberfladnitz gewesen zu seyn, welches um das Jahr 1581 vollendet wurde. Er starb ohne männliche Erben, wodurch Fladnitz durch seine Tochter Dorothea, vermählt mit Conrad Freyherrn von Thanhausen an letztern kam. Dieser Thanhausen starb den 14. Juny 1601, und liegt auf dem Weizberge begraben. Sein Sohn Balthasar, durch seine Schwester Maria Sidonia, Schwager Ulrichs Fürsten von Eggenberg, kam nun zum Besitze der Hschft. Oberfladnitz. Er kaufte das Schloß Treuenstein, jetzt Ruine, von den Erben seines Schwagers Hartmann von Stubenberg, und mehrere Aemter theils aus dem Hubamte, theils von andern Nachbarn, wodurch er diese Hschft. sehr vergrößerte.

Nachdem die Thanhauser diese Hschft. über 100 Jahre besessen hatten, und mit Josua Balthasar Grafen von Thanhausen ausstarben, so kam dieselbe an seine Schwester Maria Renata Eleonora Gräfinn von Thanhausen, welche sich mit Sigmund Friedrich Grafen von Khevenhüller vermählt hatte, und nach ihrem Tode durch ihre einzige Tochter Maria Elisabeth Gräfinn von Khevenhüller, an ihren Gemahl Johann Joseph Heribert Grafen Wurmbrand Stuppach, mit dem sie sich am 28. Aprill 1714 verehelichte. Graf Wurmbrand vereinte mit dieser Hschft. das herzugekaufte Amt Dürengreith ꝛc. Er verschönerte und erweiterte 1717 und 18 das Schloßgebäude bedeutend, bis er am 21. Dec. 1750 kinderlos starb. Nach seiner Witwe, welche im Jahr 1753 starb, kamen diese sämmtlichen Güter durch

Digitized by Google

Vermächtniß an das Armenhaus zu Gratz, mit der Bedingniß, daß aus der Nutznießung vorzüglich die auf diesen hinterlassenen Gütern, Gülten und Gründen verarmten Personen in das Armenhaus aufgenommen und verpflegt werden sollen. Bis zum Jahr 1756 blieb das Gratzer-Armenhaus im Besitze dieser Hschft. in welchem Jahre mit 19. July Johann Joseph Graf von Khevenhüller, nachmahliger Fürst, dieselbe um einen Kaufschilling von 110,000 fl erhielt. Sein Sohn Johann Franz Anton, geboren den 3. July 1737, verschönerte abermahls das Schloß, kaufte Wachseneck mit dem Freyhaus Anger, dann die Hschft. Rathmannsdorf und starb den 23. Dec. 1797 Johann Joseph Graf von Khevenhüller, des vorigen Sohn, verkaufte diese sämmtlichen nun vereinten Besitzungen am 17. Sept. 1799 an Karl August Fürsten von Bretzenheim. Von diesem gingen sämmtliche Besitzungen mit 17. Dec. 1806 an Ferdinand Gudenus, Reichs-, Frey- und Panierherren durch Kauf über. Man sehe die Artikel: Khevenhüller, Gudenus, Bretzenheim, Anger-Freyhaus, Unterfladnitz, Sturmberg, Ratmannsdorf, Wachseneck, Untermayerhofen, Neuhaus und Külbl.

Das Schl. ist in Fischers Topographie von 2 Seiten abgebildet.

Fladnitz-Unter, Gk., G. b. Bzks. Stadl, Pfr. St. Ruprecht, zur Hschft. Oberfladnitz dienstb.

Flächm. zuf. 391 J. 735 □ Kl., wor. Aeck. 148 J. 986 □ Kl., Trischf. 1025 □ Kl., Wn. 93 J. 1044 □ Kl., Grt. 6 J. 1096 □ Kl., Hthw. 5 J. 890 □ Kl., Wgt. 4 J. 844 □ Kl., Wldg. 131 J. 1250 □ Kl. Hs. 32, Whp. 31, Volk. einh. 181, wor. 88 wbl. S. Vhst. Pfd. 12, Ochs. 26, Kh. 58.

Zur Hschft. Landsberg mit $\frac{1}{3}$ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Die gleichnahmige Hschft. ist mit 2788 fl. 25 kr. Dom. und 203 fl. 58 kr. $3\frac{1}{2}$ dl. Rust. beansagt.

Die frühesten Schicksale theilte Unterfladnitz mit Oberfladnitz, bis Georg Steinwald von Fladnitz im Jahr 1458 unvermählt starb, wodurch seine Schwester Veronika von Fladnitz, welche sich um das Jahr 1452 mit Johann Breuner, dessen Vorältern aus Niederlanden nach Steyermark eingewandert waren, vermählte, zum Besitze von Unterfladnitz gelangte. Ihr Sohn Georg Breuner starb unvermählt, worauf seine Stiefbrüder Friedrich und Bernard Breuner trotz den Ansprüchen Ulrichs und Dorotheens von Graben, Kinder der Elisabeth von Fladnitz im Besitze blieben. Friedrich Breuner scheint es seiner zweyten Gemahlinn Regina von Trautmannsdorf trotz dem, daß er Söhne hinterließ, überlassen zu haben, welche dann Wilhelm Gnaßer ehelichte Da derselbe aber vor seiner Gattinn starb, kam Unterfladnitz abermahls an die Breuner, bis um das Jahr 1579 Chri-

stoph Freyherr von Breuner von seiner einzigen Schwester Katharina in dem Besitze dieser Hschft. beerbt wurde, welche sich mit Joachim von Trautmannsdorf vermählte. Diese verkaufte jedoch bald darauf dieselbe an Jonas von Wilfersdorf. Wilfersdorf arrondirte und erweiterte diese Hschft. bedeutend. Er starb um 1612. Ihm folgte Christoph Rudolph von Wilfersdorf sein Sohn um das Jahr 1616. Auf diesen Johannes, welcher gegen Ende des 17. Jahrhunderts als der letzte seines Stammes starb. Auf diesen kam Johann Gabriel Freyherr von Maschwander des obigen Schwager, und auf diesen Johann Maximilian Graf von Herberstein und Neuberg durch Kauf zum Besitze dieser Hschft. So blieb Unterfladnitz bey der Familie Herberstein, bis Johann Ernst dieselbe am 31. May 1718 an Johann Joseph Herbert Grafen von Wurmbrand Stuppach verkaufte.

Als am 26. July 1724 ein fürchterlicher Hagelschlag das Schloß Thanhausen sammt Mayerhof außerordentlich beschädigte, ließ Graf Wurmbrand das Schloß zu Unterfladnitz abdecken und eingehen, um das Materiale auf Thanhausen verwenden zu können. Nach seinem Tode oder eigentlich jenem seiner Witwe kam Unterfladnitz unter gleichen Bedingnissen, wie Oberfladnitz, an das Armenhaus zu Gratz. Von diesem am 19. July 1756 durch Kauf an die Grafen Khevenhüller, seit welcher Zeit selbe mit Thanhausen vereint blieb, und gleiches Schicksal hatte.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Fladnitzviertl, Gk., G. d. Bzks. Gutenberg, Pfr. Fladnitz, zur Hschft. Stubeck und Freyberg dienstb.

Flächm. zus. mit Fladnitz des nähmlichen Bzks. vermessen. Hs. 65, Whp. 59, Volk. einh. 272, wor. 121 wbl. S. Vhst. Pfd. 5, Ochs 32, Kh. 77, Schf. 97.

Flammhof, Mk., westl. v. Leibnitz, Schl. und Gut auf einem Berge, der Flammberg genannt, ½ Std. v. Nikolai, 1 Std. v. Waldschach, 3 Std. v. Lebring, 5½ Ml. v. Marburg. Die Unterthanen dieses Gutes befinden sich in Flammhof, Größing, Jahring-unter und Marlon.

Dieses Gut ist mit 145 fl. 46 kr. Dom. und 16 fl. 11 kr. ¾ dl. Rust. in 1 Amt mit 26 Häuser beansagt.

1730 besaß diesen Flammhof Elisabeth Perzethia Gräfinn von Brankovitsch, später Anna Maria Schitz geborne Günther, welche ihn den 24. Aprill 1750 an Dismas Pargger verkaufte. Später besaß dieses Gut Leopold Witmann, mit 24. Febr. 1790 dann Johann Michael Loy, vom 25. August 1794 bis 22. Sept,. und 1801 Franz Presinger, von welchem es Vincenz Westermayer erkaufte, aber am 21. Sept. 1804 wieder zurück abtrat.

Flammhof, oder **Flammberg**, Mk., G. des Bzks. Waldschach, Pfr. St. Nikolai, zur Hschft. Eibisfeld, Flammhof, Freibühel,

Horneck, Loißing, Preding, Hengsberg, Rohr, St. Martin und Schwanberg dienstbar.

Flächm. zus. 488 J. 436 □ Kl., wor. Aeck. 87 J. 1398 □ Kl., Wn. 118 J. 1467 □ Kl., Grt. 558 □ Kl., Teuche 2 J. 850 □ Kl., Hthw. 19 J. 1037 □ Kl., Wgt. 93 J. 547 □ Kl., Wldg. 165 J. 979 □ Kl. Hs. 81, Whp. 80, Volk. einh. 386, wor. 173 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 18, Kh. 109.

Flaming die, besaßen im Ck. nebst andern die Hschft. Schwarzenstein. Ein Sigfried von Flaming war 1168 Wohlthäter des Stiftes Admont. Ein Wolfgang von Flaming lebte 1314. Eine Margaretha von Flaming war 1433 Hansen v. Kirchbergs Hausfrau. Ein Erhard von Flaming war 1440 im Ck. begütert. Eine Brigitta von Flaming war 1390 Otto Teufels Hausfrau. Vinzenz Flaming zu Schwarzenstein hatte eine Banhalm zur Hausfrau, dessen Tochter Barbara mit Jörg Enenkel vermählt war. Ein Michael und Jörg Flaming lebten 1430, des Letztern Gemahlinn war Elisabeth von Racknitz 1460. Ein Martin von Flaming war vermählt mit Sibilla von Kapfenstein.

Flanning, Bk., G. des Bzks. Kapfenberg, Pfr. Bruck, 2 Std. von Kapfenberg, 2 Ml. von Bruck. Zur Herrschaft Göß, Wieden und Oberkapfenberg dienstbar.

Das Flächenmaß ist mit der G. — ? vermessen. Hs. 12, Whp. 11, Volk. einh. 73, wor. 38 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 12, Kh. 29, Schf. 62.

Flanningalpe, Bk., mit 40 Rinder- und 10 Pferdeauftrieb, im

Flanninggraben, Bk., Bzk. Unterkapfenberg, ein Seitenthal des Thörlgrabens, in welchem die Eidschlagalpe, Kainel-Hasbach- und Schönalpe sich befinden.

Der gleichnahmige Bach treibt in Einöd 1 Hausmühle.

Flanderhof, Gk., bey Hartberg. Denselben verkaufte 1417 Hartl Reiter zu Reittenau an die Bürger von Hartberg, worüber dieselben dd. Gratz 24. Febr. 1609 durch Balthasar von Gleintz zu Gleintzstätten, Erzherzogs Ferdinand Mundschenken belehnt wurden.

Flaschen, Gk., zur Hschft. Landsberg mit $\frac{2}{3}$ Weinzehend dienstbar.

Flaschgerberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Pfarrsgült Gnaß dienstbar.

Flatitsch, Bk., eine Gegend im Stübmingthal.

Flatschach. Jk., G. des Bzks. Spielberg, Pfr. Schönberg, zur Hschft. Einöd, Farrach und Seckau dienstbar, und zur Hschft. Wasserberg mit $\frac{1}{3}$ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 1261 J. 650 □ Kl., wor. Aeck. 398 J. 33 □ Kl., Wn. 237 J. 160 □ Kl., Grt. 1 J. 568 □ Kl.,

Hthw 245 J. 1328 □ Kl., Wldg. 379 J. 161 □ Kl. Hs. 43, Whp. 40, Volk. einh. 247, wor. 128 wbl. S. Vhst. Pfd. 16, Ochs. 28, Kh. 90, Schf. 88.

Der gleichnahmige Bach treibt 1 Hausmühle in Schönberg.

Flatschachgraben, Jk., zwischen dem Schönberg und den Kropfgraben, in welchem die Bergluckengemein, der Schlattenriegel mit bedeutenden Schaf- und Rinderauftrieb vorkommen.

Hier wurde vormahls von der Fürst Schwarzenbergischen Hschft. Gusterheim goldhältiges Kupfererz gewonnen, im Jahre aber 1780 wegen Unbauwürdigkeit aufgelassen.

Flattendorf, in alten Urkunden Blattendorf, Gk., G. des Bzks. Neuberg, Pfr. Hartberg, zur Hschft. Neuberg, Pöllau, Neuhaus, Stadtpfarr Hartberg, Vorau und Kirchberg am Wald dienstbar.

Flächm. zus. 908 J. 513 □ Kl., wor. Aeck. 556 J. 1130 □ Kl., Wn. 155 J. 602 □ Kl., Wldg. 196 J. 581 □ Kl. Hs. 132, Whp. 76, Volk. einh. 353, wor. 182 wbl. S. Vhst. Pfd. 12, Ochs 56, Kh. 112.

Zur Hschft. Neuberg mit dem ganzen Getreidzehend pflichtig. Von einigen Gründen der Gegend Flattendorfberg hat auch die Hschft. Schieleiten ⅔ Garbenzehend zu beziehen. Die Weingebirgsgegend Flattenberg ist zum Stadtpfarrhof Hartberg dienstbar.

Flechsenbach, Gk., eine Gegend in der Pfr. St. Marein, zur Hschft. Herberstein mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Fleckaschbach, Mk., nördl. von Marburg. (Kindermann.)

Fleckelalpe, Jk., im Paalgraben, zwischen der Laafeldalpe und dem Ebenwald, mit 30 Rinderauftrieb.

Flecking, Gk., G. des Bzks. Freyberg, Pfr. Gleisdorf, zur Hschft. Thanhausen, Oberfladnitz, Freyberg und Commende am Leech dienstbar, und zur Hschft. Herberstein mit ⅓, zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 263 J. 327 □ Kl., wor. Aeck. 107 J. 967 □ Kl., Wn. 40 J. 1207 □ Kl., Hthw. 24 J. 1357 □ Kl., Wldg. 98 J. 1596 □ Kl.. Hs. 15, Whp. 14, Volk. einh. 94, wor. 49 wbl. S. Vhst. Pfd. 10, Ochs. 10, Kh. 32.

Hier fließt der Ragnitzbach.

Flehel Georg, geboren zu Hainersdorf, Doctor der Arzneykunde, schrieb in diesem Fache 1757. Siehe v. Winklern S. 37.

Fleischmann Franz Anselm, Freyherr von, wurde den 13. Sept. 1729 Mitglied der steyerischen Landmannschaft.

Fleiß, Jk., eine Gegend im Bezirke Großsölk, in welcher der Stricker- Sölker- Feißker- und Beschnitzbach vorkommen.

Fleißkahr, Jk., im Großsölkgraben, in Verbindung mit dem

Zacher- Stierbrand- Zinken- und Reinerberg, eine Alpe mit 80 Rinderauftrieb.

Der gleichnahmige Bach treibt 3 Hausmühlen in der Gegend Fleiß.

Fließing, Gk., G. des Bzks. Horneck, Pfr. Hengsberg; zur Hschft. Waldschach, Seckau und Horneck dienstb.

Flächm. 379 J. 1542 □ Kl., wor. Aeck. 93 J. 1125 □ Kl., Wn. 108 J. 772 □ Kl., Wgt. 2 J. 1096 □ Kl., Wldg. 175 J. 149 □ Kl. Hſ. 28, Whp. 27, Volk. einh. 136, wor. 74 wbl. S. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 24, Kh. 47.

Zum Bisthum Seckau mit $\frac{1}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Flitzenbach und Graben, Jk., Bzk. Rottenmann, zwischen der Tröglwanger- und Geishornerseite, oder Polliberg, in welchen die Geishorner-Gemein und der Admontische Flitzwald ist, der zum Theil als Alpe benützt, mit 200 Stück Rinderauftrieb ist. Der Flitzenbach treibt eine Hausmühle in Geishorn; er entspringt am Keibling und fällt bey Geishorn in die Palte.

Flödriach, Gk., Pfarr Feldbach, zur Hschft. Kornberg mit $\frac{2}{3}$ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Floing, Gk., G. d. Bzks. Münchhofen, Pfr. Anger, 1 Std. v. Anger, 3 Std. von Münchhofen, $4\frac{1}{2}$ Ml. von Gleisdorf, $6\frac{1}{2}$ Ml. von Gratz; zur Hschft. Schieleiten u. Neuhaus dienstbar; und zur Hschft. Herberstein mit $\frac{1}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Lebing 1694 J. 833 □ Kl., wor. Aeck. 916 J. 155 □ Kl., Wn. 406 J. 96 □ Kl., Wldg. 372 J. 582 □ Kl. Hſ. 62, Whp. 61, Volk. einh. 334, wor. 180 wbl. S. Vhst. Ochs. 110, Kh. 118, Schf. 161.

Der gleichnahmige Bach treibt hier zwey Hausmühlen; auch kommt in dieser G. das Lebingbachel vor.

Hier ist eine Gm. Schl. von 19 Kindern.

Florian St., auch Großflorian an der Laßnitz, Mk., ein Marktflecken im Bezirke Feilhofen, $3\frac{1}{2}$ Ml. von Lebring, 9 Ml. von Marburg, mit einem Landgerichte im Bezirke Feilhofen, mit einem eigenen Dekanate, welchem die Pfarren St. Andrä im Sausall, St. Michael in Kleinstetten, St. Martin im Sulmthal, St. Peter im Sulmthal, St. Johann Baptist in Schwanberg und St. Egyden in Holleneck, dann die Stationskaplaney St. Valentin in Wettmanstetten unterstehen. Auch befindet sich in diesem Dekanate ein Kapuzinerkloster zu Schwanberg.

Dieser Marktflecken ist zur Hschft. Dorneck und St. Mauritzen, einer Bisthum Lavantischen Hschft. dienstbar.

Flächm. zus. 469 J. 55 □ Kl., wor. Aeck 153 J. 250 □ Kl., Wn. 118 J. 174 □ Kl., Grt. 1 J. 551 □ Kl., Teuche 1 J. 1010 □ Kl., Hthw. 7 J. 922 □ Kl., Wldg. 187 J. 348 □ Kl. Hſ. 71, Whp. 92, Volk. einh. 483, wor. 261 wbl. S. Vhst. Pfd. 24, Ochs. 12, Kh. 119.

Die Dechanteygült hat Unterthanen in Kothvogel und Stallhof.

In der hiesigen Kirche sind die Grabmähler von Christian von Raknitz, gestorben 1529, dann Benigna von Racknitz, gestorben 1593, Tochter Franz Freyherrn von Raknitz und seiner Gattinn Barbara, einer gebornen von Saurau.

Hier werden jährlich 6 Jahrmärkte gehalten, nähmlich den 10. März, 7. April, 5. May, 9. Juny, 22. Sept. und 22. December.

Drey Viertelstund von St. Florian, eine halbe Stunde von Feilhofen befindet sich eine Messingfabrik; auch ist hier ein A. Inst., ein Spital und eine Triv. Sch. von 251 Kindern.

1808 verunglückte dieser Markt durch Feuerschaden.

Pfarrer: 1810 Michael Rieger.

Florian St., südöstl. von Gratz, ober Straßgang, eine Filialkirche, wohin jährlich am Festtage des heil. Florian eine große Menge Menschen theils aus Andacht, zum Theile wohl aus Unterhaltung strömet.

Das ursprüngliche Entstehen dieser Kirche ist nach Peter Leardi's *) „Denkwürdigkeiten der k. k. Haupt- und Dechanteypfarr Straßgang," 8. Gratz 1816 nicht mehr auszumitteln; die gegenwärtige Kirche wurde im J. 1597 an die Stelle der alten verfallenen von Anna Maria v. Bayern, Witwe Herzogs Karl II. und ihrem Sohne dem nachmahligen Kaiser Ferdinand II. wieder hergestellt. 1768 wurde die auswendige Kapelle angefügt. 1788 erklärte man diese Filialkirche für überflüssig und both sie zum Verkaufe aus. Auf die Verwendung des damahligen Dechants zu Straßgang, Johann Georg Grützner bey Sr. Majestät Kaiser Joseph II. wurde die fernere Existenz dieser Kirche nebst allen übrigen Filialkirchen im Lande erhalten.

Florian St., Ck., G. des Bzks. und der Pfr. Schönstein, 1 Std. von Schönstein, 5 Ml. von Franz, 6 Ml. von Cilli, zur Hschft. Schönstein, Wöllan und Kirche St. Florian dienstbar.

Flächm. zus. mit Skorno 1217 J. 1546 □ Kl., wor. Aeck. 178 J. 917 □ Kl., Wn. 84 J. 1011 □ Kl., Grt. 15 J. 1554 □ Kl., Hthw. 341 J. 340 □ Kl., Wgt. 7 J. 425 □ Kl., Wld. 590 □ J. 499 □ Kl. Hs. 21, Whp. 26, Volk. einh. 117, wor. 65 wbl. G. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 30, Kh. 33, Schf. 15.

Florian St., Ck., G. des Bzks. und der Pfr. Oberburg; mit einer Filialkirche, ½ Ml. von Oberburg, 6½ Ml. von St. Peter,

*) K. k. Hauptpfarrer, Dechant, Ehrendomherr, Vorsteher der Gratzer-Weiß-Filiale rc.

Digitized by Google

7½ Ml. von Cilli. Zur Hschft. Oberburg dienstbar, und mit dem ganzen Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. 1705 J. 780 □ Kl., wor. Aeck. 234 J. 409 □ Kl., Wn. 183 J. 15 □ Kl., Grt. 5 J. 1071 □ Kl., Hthw. 784 J. 449 □ Kl., Wldg. 498 J. 736 □ Kl. Hs. 52, Whp. 55, Volk. einh. 251, wor. 129 wbl. S. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 56, Kh. 53, Schf. 22.

In dieser G. fließt der Domatschgrabenbach und Pripanbach.

Florian St., Ck., eine Gült, 2 Ml. von Cilli.

Florian St., Gk., eine Filialkirche in der Pfr. Söchau, war zur Zeit des Lutherthums von den Lutheranern besetzt; aber im Jahre 1600 von der Reformations-Commission denselben wieder abgenommen.

Florian St., Ck., eine Filialkirche, ½ Std. ob Hocheneck, ¾ Std. v. Weichselstätten, 1¼ Std. v. Cilli.

Flubergrabenalpe, Jk., im Rettenbachgraben, mit 7 Alphütten und 65 Rinderauftrieb.

Flubergrabenbach, Ck., Bzk. Altenburg, treibt 5 Hausmühlen in der Gegend Savina.

Fluggendorf, Gk., östl. von Mureck, an der Mur, wo sie den Saßbach aufnimmt.

Flußgraben, Gk., Bzk. Ligist; zur Hschft. Greiseneck mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Fluthendorf, Gk., G. des Bzks. Großsöding, Pfr. Mooskirchen, ¼ Std. von Mooskirchen, ¾ Std. von Großsöding, 2 Ml. von Gratz; zur Hschft. Altenburg, Großsöding, Winterhof und St. Joseph dienstbar; zur Herrschaft Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend, und zur Hschft. Lanach mit ⅓ Getreidzehend pflichtig. Mit ⅓ Garbenzehend von einigen Gründen auch zur Hschft. Greiseneck pflichtig.

Flächm. zus. mit Mooskirchen und Neudorf vermessen 1062 J. 935 □ Kl., wor. Aeck. 275 J. 285 □ Kl., Wn. 342 J. 508 □ Kl., Teuche 2 J. 111 □ Kl., Hthw. 80 J. 453 □ Kl., Wgt. 1 J. 418 □ Kl., Wldg. 361 J. 760 Kl. Hs. 33, Whp. 33, Volk. einh. 178, wor. 97 wbl. S. Vhst. Pfd. 34, Ochs. 8, Kh. 66.

In dieser G. kommt das Schönwiesenbachel vor.

Fluthendorf, Gk., G. des Bzks. Brunnsee, Pfr. Straden, 3½ Std. von Straden, 3 Std. v. Brunnsee, 2¼ Std. v. Mureck, 5 M. von Gratz; zur Hschft. Weitersfeld und Hainfeld dienstbar; zur Hschft. Brunnsee mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 232 J 945 □ Kl., wor. Aeck. 98 J. 1534 □ Kl., Wn. 85 J. 459 □ Kl., Wldg. 48 J. 552 □ Kl.

Hs. 16, Whp. 13, Volk. einh. 67, wor. 35 wbl. S. Vhst. Pfd. 17, Ochs. 4, Kh. 23.

Focherer, Ober und Unter, Gk., Weingebirgsgegend; zur Staatshschft. Stainz dienstbar.

Fochnitzbachel, Bk., Bzk. Oberkindberg, treibt in der Gegend Fochnitz, des Amtes Stainz 1 Hausmühle.

Fögenberg, Bk., G. Fölz, ein Berg im Aflenzthal, zwischen dem Fölz- und Sulzgraben, mit dem Sulzgrabenbach und Edmießlbach.

Fohnsdorf, Jk., G. des Bzks. Fohnsdorf, mit eigener Pfarr genannt St. Rupert zu Fohnsdorf, in Dkt. Pöls, Patronat u. Vogteyobrigkeit Hschft. Wasserberg, 1½ Std. von Judenburg, zur Hschft. Friesach, Fohnsdorf und Authal dienstbar.

Flächm. 1227 J. 915 □ Kl., wor. Aeck. 469 J. 1058 □ Kl., Wn. 234 J. 1320 □ Kl., Grt. 16 J. 1340 □ Kl., Hthw. 57 J. 1519 □ Kl., Wldg. 448 J. 478 □ Kl. Hs. 66, Whp. 61, Volk. einh. 390, wor. 191 wbl. S. Vhst. Pfd. 35, Ochs. 52, Kh. 184, Schf. 361.

Die Pfarrsgült hat Unterthanen in Oberweg.

Hier ist eine Triv. Sch. von 75 Kindern, und ein A. Inst. mit 12 Pfründnern.

Im. J. 1767 wurden hier von dem Steinkohlen-Pächter Weidinger Steinkohlen entdeckt, im J. 1772 übernahm diesen Steinkohlenbau der Feistritzer Werksdirector Heippel, späterhin wurde er ein Eigenthum des Herrn von Eggenwald.

Hier wurde in frühern Zeiten aus Steinkohlen Theer gebrannt, allein der Verfertiger starb 1800. Später brannte man Steinöhl aus ihnen, welches zu Vieharzneyen verwendet wurde. Im J. 1800 kaufte diesen Bau Gotthard Abt von Admont um 40,000 fl., er erzeugte mit Hülfe von Arbeitern aus Lüttich u. Trier, Alaun und Vitriol.

Fohnsdorf, auch öfter Vonsdorf geschrieben, Jk., Ruinen eines alten Bergschlosses.

Die gleichnahmige Kammeralherrschaft befindet sich zu Judenburg, sie hat einen Bezirk über die 5 Gemeinden: Dietersdorf, Fohnsdorf, Hatzendorf, Kampitz und Rietzersdorf.

Das Flächm. dieser Bezirksgemeinden beträgt zus. 5583 J. 931 □ Kl., wor. Aeck. 1612 J. 699 □ Kl., Wn. u. Grt. 998 J. 277 □ Kl., Hthw. 105 J. 599 □ Kl., Wldg. 2867 J. 956 □ Kl. Hs. 146, Whp. 152, Volk. einh. 950, wor. 448 weibl. S. Vhst. Pfd. 69, Ochs. 140, Kh. 502, Schf. 1059.

Die Unterthanen dieser Hschft. befinden sich in den Gmd.: Bischoffeld, Farrach, Fohnsdorf, Götschach und Bühel bey Seckau. Mit dieser Hschft. ist auch das Gut Dietersdorf vereint.

Digitized by Google

1681 gehörte sie Johann Seyfried Freyherrn von Gabelkhofen. Dieser Hschft. steht das Patronat über die Kirche St. Maria am Moos zu Pöls und die Vogtey über die Kirche St. Jakob der größere im Bk. zu.

An Zehenden besitzt diese, und die mit ihr vereinte Hschft. Paradeis den Garbenzehend in der G. Maßweg, Gegend Oberknittelfeld, G. Silweg, Katzling, Kurzheim, Rattenberg und Göttschach, Schönberg und Zeltweg, Stadlhof, Spielberg, Farrach, Klein-Eichdorf, Groß-Eichdorf, Gasseldorf, Pölshals, Wolfersdorf, Hetzendorf, Kumpitz, Fohnsdorf, Laing, Pausendorf, Weyer, St. Oswald, Bühelhofen, Wallersbach, Ober- und Untereinöd, Lind, Wötzelsberg, Rottenmann, Bayerdorf, Schöder und Schöderbühel.

⅓ Getreidzehend zu Mainhardsdorf und Hintereck bey Oberwölz, ⅔ bey Murau und Stallbaum.

In den ältern Zeiten findet man als Besitzer dieser Hschft. ein gleichnahmiges Geschlecht, dann die Breitenfurt, Hoffmann, Kainach, Pfanauer, Lamberg und Gabelkhofen: dann war es ein Eigenthum des Erzbisthum von Salzburg, und seit 30. Aprill 1806 eine kaiserl. Staatshschft.

In Fischers Topographie abgebildet.

Fohnstorfergraben, Jk., zwischen dem Silwegerberg und Dietersdorfgraben, in welchem der Xen- und Winterbach vorkommen.

Foierergraben, Bk., am rechten Ufer der Mur, zwischen Bruck und Leoben.

Foisalpe, Jk., im Püschinggraben mit 30 Rinderauftrieb.

Fockenberg, Jk., eine Bergspitze südl. von Schladming.

Fölgau, Gk., Pfr. St. Stephan am Gradkorn, zur Stiftshschft. Rein mit Garbenzehend pflichtig.

Földing, Gk., eine Gegend im Bzk. Commende am Leech, mit einem gleichnahmigen Baiß, welcher 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 3 Hausmühlen treibt.

Föllbach, Jk., im Bzk. Rottenmann, treibt 1 Hausmühle in Aue.

Fölz und Fögenberg, Bk., G.d. Bzks. und d. Pfr. Aflenz, 1 Ml. v. Aflenz, 3 Ml. v. Bruck, zur Hschft. Aflenz und Hart dienstb., und zu Aflenz zehendpflichtig.

Das Flächm. ist zus. mit der G. Holzgraben vermessen und beträgt 3929 J. 523 □ Kl., wor. Aeck. 311 J. 574 □ Kl., Wn. 227 J. 1096 □ Kl., Grt. 1 J. 1554 □ Kl, Hthw. 784 J. 133 □ Kl., Wldg. 2604 J. 365 □ Kl. Hs. 56, Whp. 51, Vlk. einh. 307, wor. 156 weibl. S. Vhst. Pfd. 30, Ochs. 11, Kh. 172, Schf. 186.

Fölzbach, Bk., im Hallthal, bedeutendes Waldrevier.

Digitized by Google

Fölzbach, Bk., Bzk. Unterkapfenberg, treibt in der Gegend Tragöß 1 Hausmühle und Säge.

Fölzerbach, Bk., Bzk. Aflenz, treibt zu Aflenz 1 Stampf.

Fölzgraben, Bk., ein Seitenthal des Aflenzthales, in welchem die Futitzalpe, der Schwarzenbachwald, Mitterbach-, Zerineck-, Eisgraben-, Schlag- und Wannkogelwald, die Mitteralpe, Haugenalpe, das Schönthal, der Entriegel, Föllbaum und Huttriegel vorkommen.

Fölzgraben-Großer, Jk., nächst dem Kleinfölzgraben und dem Münchthale, in welchem die Fölzmauer, Affnusguts-, Jastrambauernguts-, Bliemelalpe und das Raucheck vorkommen, mit 65 Rinderauftrieb.

Fölzgraben, kalter, Jk., zwischen der Marter und dem Zaunerberg.

Fölzgraben-Klein, Jk., zwischen dem Münchthale und großen Fölzgraben mit einigem Viehauftriebe.

Forcha, Gk., südöstl. von Riegersburg (Kindermann).

Forchteneck, Ck., nordwestl. von Wöllan, Ruinen eines alten Schlosses. Die gleichnahmige Hschft. ist mit der Hschft. Schönstein vereint, hat ihre Unterthanen in Gratzerberg, Lokowitzen, Pleschwitz, Podgorie, Raune und Zirkovetz.

Diese Hschft. ist mit 335 fl. 9 kr. Dom. und 42 fl. 27 kr. Rust. Erträgniß in 6 Aemtern mit 66 Häusern catastrirt.

Im Jahre 1681 besaßen sie die Rueßischen Erben, 1730 besaß sie Anna Maria Eleonora Freyinn von Gabelkhofen, geboren Ruesinn von Widerdrieß; am 7. Sept. 1736 kaufte selbe Anna Maria Freyinn von Gabelkhofen, geborne Gräfinn von Heinrichsberg; im J. 1780 erbte Maria Anna Freyinn von Moscon, geborne Freyinn von Webersberg vermög Testament dd. 30. Aprill 1768 diese Hschft., welche den 8. Aprill 1791 Max. Freyherr v. Moscon erhielt. Den 3. Dec. 1798 kauften dieselbe Sigmund, Anton, Franz und Ludwig Freyherren von Gabelkhofen, von welchen am 29. Sept. 1802 Joseph Franz Bayer durch Kauf den Besitz erlangte, welchen er am 2. August 1806 an Pompejus Grafen von Brigido verkaufte, aber am 22. Sept. des nähmlichen Jahres wieder zurück erhielt. Den 19. Jänner 1807 kaufte diese Hschft. Franz del Negro, welche den 1. Juny 1812 sein Sohn Franz del Negro erhielt.

Früher waren Besitzer: eine eigene Familie, die Heunburg, die Herren von Souneck, welche dieselbe mit Friedrich von Souneck dd. St. Paul am Palmtag 1336 lehensweise von dem Stifte St. Paul im Lavantthale erhielten. Dann die Grafen von Cilli, welche dd. Erchtag vor Pfingsten, Jobsten von Furchteneck, unter Graf Hermann von Cilli 1356, belehnten. Später dd. Pfingstag nach St. Jakobstag 1360 belehnte Ulrich Graf von Cilli

Digitized by Google

Hansen von Rohatsch mit diesem Schlosse. dd. Gratz am Sonntage nach Pauli Bekehrung 1459 erhielt Christoph Naringer dieses Schloß pfandweise. dd. St. Johann Bapt. Abend 1494 erhielt Sebastian Mündorf von König Maximilian dieses Schloß pflegweise. dd. Insbruck den 28. Jänner 1500 Daniel Mündorf, und dd. Wien den 8. Oct. 1535 erhielt Hans Leysser der jüngere, vom König Ferdinand dieses Schloß satz- und pfandweise. dd. Cilli am Gottesleichnahmstage 1425 belehnten die Grafen von Cilli Sigmunden von Neuhaus, Hauptmann zu Rann, mit diesem Schlosse.

Es wurde dann dd. Gratz am 19. July 1575 sammt dem Amte Sachsenfeld vom Erzherzoge Karl von Oesterreich mit einer Steigerung des Pfandgeldes von 2550 fl. auf 6000 fl., wovon aber 1000 fl. auf Baugeld verwendet werden durften, den Gebrüdern Ferdinand und Wilhelm Leisser auf Lebenslang, und ihren Erben auf weitere 15 Jahre verliehen,.

In Fischers Topographie abgebildet.

Forchtenstein, Jk., bey Neumarkt, Schloß und Gut. Die Unterthanen dieses Gutes befinden sich in Krakauschatten, Neumarkt, Peterdorf, Pöllau bey Marein, Pöllau bey St, Peter, Stallbaum.

Diese Hschft. ist mit 708 fl. 37 kr. Dom. und 58 fl. 15 kr. ½ dl. Rust. Erträgniß mit 52 Häusern catastrirt.

Hier verbanden sich am Sonntage nach der heil. Auffahrt 1442 Herzog Albrecht von Oesterreich und die Grafen Friedrich und Ulrich von Cilli zur gegenseitigen Hülfe gegen ihre Feinde, mit Ausnahme der römischen Kirche, des römischen Reiches und der Krone von Ungarn.

Im J. 1532 dd. Neustadt den 1. Febr. wurde diese Hschft. dem Christoph von Praunfalkh um 1100 fl. auf Lebenslang vom Landesfürsten pfandweise verliehen. Ferner laut Bewilligung dd. Neustadt den 7. Jänner 1541 erkannte auch König Ferdinand den ältesten Sohn Christophs Praunfalkh auf Lebenslang als Pfand-Inhaber. Endlich wurde den 22. May 1550 den Praunfalkhischen Erben ein Baugeld auf Forchtenstein von 1313 fl. 7 ß. 11 dl. bewilliget, und zur obigen Pfandsumme geschlagen. Dann wurde noch im J. 1559 neuerdings 5—600 fl. Baugeld auf Forchtenstein gegen Zuschlag auf das Pfandgeld bewilliget. 1664 war Seyfried Püchler und 1730 das Stift St. Lambrecht im Besitze dieser Hschft.; später Anton von Freudenbüchel, 1745 Elisabeth von Freudenbüchel und ihre Kinder, welche sich 1757 als vermählte Turteltaub von Turnau mit ihren Kindern verglich und in den Alleinbesitz trat. Seit 4. Juny 1807 sind Joseph und Simon von Milesi, Joseph von Freudenbüchel, Joseph Pobeheim, und Johann von Einöd im Besitze dieser Hschft.

Forchtensteiner, die von, ein altes lange ausgestorbenes Rittergeschlecht, besaß die gleichnahmige Hschft. im Judenburger- und Cillierkr. Markart von Forchtenstein kommt um das J. 1171 in Urkunden vor.

Forest von Printhal und Lemberg. Aus diesem Geschlechte erscheint Franz Melchior um das J. 1663 und 1664. Sein Sohn Franz Sigmund war um das J. 1675 Landstand der Steyermark.

Forherberg, Jk., nordöstl. von Haus, ein Bergrücken.

Formentini, die von, stammen ursprünglich aus dem friaulischen, wo sie das Fürschneideramt des Patriarchen von Aquileja begleiteten, Johann, Leonhard und Nikolaus von Formentini wurden von König Karl dd. Prag am 3. August 1350 mit einigen Lehen belehnt, und später von eben demselben als Kaiser, dd. Mellnig am 13. Jänner 1357 in den Adelstand des heiligen röm. Reichs erhoben, welche Erhebung dd. 14. May 1818 bestätiget wurde. Caspar Ludwig und Ferdinand von Formentini wurden von Kaiser Ferdinand II. den 23. März 1623 mit dem Prädicate zu Tulmein und Viglia in den Freyherrnstand erhoben. Leonhard von Formentini, deutscher Ordens-Ritter und Comthur, der Balay Oesterreich und Erzherzog Karls Rath, besaß einige Gülten bey Ankenstein, war 1576 auf dem Landtage der steyerischen Stände, und starb den 7. Juny 1596. Franz v. Formentini war um das J. 1591 Commandeur des deutschen Ordens zu Großsonntag. Maria Eleonora Freyinn von Formentini, geborne Freyinn von Maschwander kaufte den 13. Febr. 1726 das Gut Gutenhart im Ck. von Josepha Freyinn v. Adelstein, nachdem sie aber bald darauf im August des nähmlichen Jahres starb, so ging der Kauf wieder zurück.

Joseph Freyherr von Formentini war k. k. Oberst, Ritter des Elisabeth-Ordens, Stadt- und Festungscommandant zu Gratz, starb 1783. Johann Heinrich von Formentini, ständischer Bauinspector und Zeughaus-Administrator zu Gratz, geboren den 16. Febr. 1734, machte sich laut Zeugniß des Landeshauptmanns, Ferdinand Grafen von Attems dd. 12. July 1811 um die im J. 1787 auf Kosten der Stände auf dem Glacis angelegten, und seither so wohl erhaltenen Allee, dann durch die Auffindung einer neuen Quelle des Dobelbades, im so genannten Dietrichsteinischen Gebäude verdient.

Eben derselbe hatte bey den feindlichen Einfällen im J. 1805 und 1809, nach dem Zeugnisse des ständischen verordneten Rathes und des k. k. Artillerie-Districts-Commando zu Gratz bedeutende ärarische Güter in Sicherheit gebracht, und vor der Abnahme durch Feindeshände gerettet; er starb am 14. Jänner 1814 nach einer 45jährigen Dienstzeit und einer 59½jährigen Ehe.

Digitized by Google

Formi Karl, geboren zu Gratz den 28. July 1728, Jesuit, Prediger, Panegyriker. Siehe von Winklern S. 37.

Formil, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Erlachstein dienstb.

Formin, Mk., G. d. Bzks. Dornau, Pfr. Margarethen, ½ Std. v. Margarethen, 1½ Std. v. Dornau, 1¾ Std. v. Pettau, 3⅞ Ml. von Marburg; zur Hschft. Dornau dienstb., und mit dem einbändigen Verschnickzehend pflichtig.

Flächm. zus. 1162 J. 1387 Kl., wor. Aeck. 279 J. 315 □ Kl., Wn. 220 J. 6 □ Kl., Grt. 23 J. 1288 □ Kl., Hthw. 639 J. 1378 □ Kl. Hs. 42, Whp. 46, Volk. einh. 220, wor. 113 wbl. S. Vhst. Pfd. 29, Kh. 45.

Hier fließt der Strugabach.

Forregger Thomas, k. k. Steuerkontrolor, Mitglied des Central-Ausschusses der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Stmk. und der in Kärnthen, schrieb außer mehreren landwirthschaftlichen Aufsätzen vorzüglich „Versuch einer Darstellung des dermahligen Weinbaues im Gebirge Pickern bey Marburg", abgedruckt im 3. Hefte der Verhandlungen und Aufsätze der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Stmk. Die Kreisstadt Marburg ist seine Geburtsstätte. Zu Anfange des verflossenen Jahrhunderts war ein Forregger Stadtrichter von Windischfeistritz.

Forst, Gk., Pfr. St. Anna am Aigen, zum Bisthume Seckau ⅓ Weinzehend pflichtig.

Forst, Gk., G. d. Bzks. Premstätten, Pfr. Feldkirchen, zur Hschft. Premstätten, Weißeneck, Pfr. Straßgang, Thanhausen, Liebenau und Eckenberg dienstb.

Flächm. zus. mit der G. — ? vermessen.

Hs. 14, Whp. 14, einh. Volk. 69, wor. 39 wbl. S. Vhst. Ochs. 16, Kh. 22.

Zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend, und zur Pfarrsgült Straßgang mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Forst, Gk., G. d. Bzks. Neuschloß, Pfr. Wundschuh, ¼ Std. v. Wundschuh, ½ Std. v. Neuschloß, 1¼ Std. v. Kahlsdorf, 2½ Std. v. Gratz, zur Hschft. Neuschloß, Eckenberg und Rohr dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Gradenfeld vermessen.

Hs. 15, Whp. 15, einh. Volk. 67, wor. 42 wbl. S. Vhst. Pfd. 14, Ochs. 12, Kh. 32.

Zur Hschft. Horneck mit ⅟₉, und zur Hschft. Lanach mit ⅟₉ Getreidzehend pflichtig; zum Bisthume Seckau und Stadtpfarr Gratz ebenfalls mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Forstbach, Bk., Bzk. Wieden, derselbe treibt in der Gegend Gassing bey Nechelheim 1 Hausmühle sammt Säge.

Forstberg, Ck., G. d. Bzks. Feistritz, Pfr. Teinach, 1½ Std.

Digitized by Google

v. Teinach, 3 Std. v. Feistritz, 5½ Ml. v. Cilli, zur Hschft. Plankenstein dienstbar.

Fläch. zus. mit der G. Pretresch des nähmlichen Bzks. vermessen.

Hs. 11, Whp. 8, einh. Volk. 36, wor. 20 wbl. S. Vhst. Kh. 1.

Das Weingebirg ist zur Staatshschft. Gonowitz und Opplotnitz dienstb.

Forstberg, Gk., bey Büschelsdorf, zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid-, Wein- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Forstberg, Mk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Kleinstätten und Vicktringhof dienstb.

Forstboden, Jk., eine Gegend in der Wölz, zwischen dem Hinterburggraben und Kammersberg, in welchem die Pöllagemeinde mit 80 Rinderauftrieb sich befindet.

Forstern, die Freyherren von. Gottlieb Christian Theodor Freyherr von Forstern besaß im J. 1812 die Hschft. Birkenstein.

Forsthof, nordwestl. von Cilli (Kindermann).

Forsthof, Gk., im Bzk. Gleichenberg und der Pfr. Trautmannsdorf, ¼ Std. v. Gleichenberg, 1 Std. von Poppendorf.

Forsting, Mk., eine Gegend in der Gmd. Trag des Bzks. Holleneck.

Förstl, Gk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Poppendorf dienstb.

Forstlatschenberg, Ck., ein Weingebirg, zur Staatshschft. Gonowitz mit ⅔, und Pfarrhof Gonowitz, mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Forstnerbachl, Jk., im Bzk. Murau, treibt 3 Hausmühlen in Rinneck.

Forst-Viertl, Gk., G. d. Bzks. Peckau, Pfr. St. Stephan am Gradkorn, zur Hschft. Weyer, Frauenthal, Thal, Pfr. St. Stephan, Gösting, Rein, Rabenstein, Neuschloß, heil. Geist Spital, Stainz und Waldstein dienstbar.

Flächm. zus. 1007 J. 1281 □ Kl., wor. Aeck. 202 J. 1177 □ Kl., Wn. 106 J. 1578 □ Kl., Hthw. 36 J. 1521 □ Kl., Wldg. 662 J. 205 □ Kl. Hs. 45, Wph. 38, Volk. einh. 196, wor. 106 weibl. S. Vhst Pfd. 1, Ochs. 64, Kh. 45, Schf. 10.

Die Pfarrsgült daselbst hat Unterthanen im Forstviertl, Kirchenviertl und Krottendorf.

Forst-Ratz, Gk., zur Hschft. Landsberg mit ⅓ Getreid- und Weinmostzehend pflichtig.

Forstschlagalpe, Bk., im Grasnitzgraben sammt dem Forsteck, mit 20 Rinderauftrieb, und dem Huberalpel mit 30 Rinderauftrieb.

Forstwald, Bk., eine Steuergemd. des Bzks. Landskron, mit

Digitized by Google

653 J. 43 □ Kl. Flächeninhalt, wor. Aeck. 43 J. 1176 □ Kl., Wn. 106 J. 1461 □ Kl., Grt. 1029 □ Kl., Hthw. 33 J. 444 □ Kl., Wldg. 468 J. 731 □ Kl.

Forstwald, windisch Ostroschno, Ck., G. d. Bzks. Magistrat Cilli, Pfr. Stadt Cilli, zur Hschft. Neucilli dienstb.

Flächm. zus. mit der Gegend Ostroschno und Loschniz 828 J. 871 □ Kl., wor. Aeck. 311 J. 208 □ Kl., Wn. 329 J. 831 □ Kl., Grt. 5 J. 1086 □ Kl., Hthw. 145 J. 1464 □ Kl., Wldg. 30 J. 482 □ Kl. Hs. 28, Whp. 27, Volk. einh. 135, wor. 74 weibl. S. Vhst. Pfd. 11, Kh. 40.

Foßhof, Jk., bey Unzmarkt, ein Schloß (Kindermann).

Fötschach, Jk., G. d. Bzks. Seckau, Pfr. Lorenzen, zur Hschft. Großlobming und Seckau dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Bühel, Mur, Leistach und Schutt des nähmlichen Bzks. vermessen 1607 J. 856 □ Kl., wor. Aeck. 263 J. 1280 □ Kl., Wn. 198 J. 376 □ Kl., Grt. 7 J. 1198 □ Kl., Hthw. 63 J. 1152 □ Kl., Wldg. 1074 J. 50 □ Kl. Hs. 17, Whp. 9, einh. Volk. 64, wor. 31 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 20, Kh. 33, Schf. 91.

Föttelalpe, Jk., am Moosberge, mit 32 Rinder- und 10 Schafeauftrieb.

Fourjowosello, Mk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Thurnisch dienstb.

Fradenthalalpe, Jk., im Feistritzgraben mit 120 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Fragnerberg, Gk., zwischen dem Hochtrötsch und dem Windhofgebirg.

Fraydtenegg, die von, wurden dd. Wien 21. Juny 1643 von Kaiser Ferdinand III. mit Mathias, Christoph und Heinrich, Gebrüder von Fraidt, deren Voráltern bereits Kaiser Karl V. geadelt hatte, in den Ritterstand erhoben. dd. Gratz am Landtag 2. Sept. 1705 bewilligten die Herren Stände daß Johann Adam v. Moncello seinen Vettern Franzen von Fraidtenegg als Erben seiner Güter annehmen, und daß derselbe in Folge dessen als Landstand eintreten dürfe. Mit 27. May 1724 wurde Wolfgang von Fraidtenegg, Schwiegersohn Andreas von Steitz, und den 28. Aprill 1820 Franz, k. k. Hofrath und Leopolds Ordens-Ritter in die steyerische Landmannschaft aufgenommen.

Diese Familie besitzt die Hschft Mechelheim, den Höllhammer und die Fraydteneggischen Gülten. Verschwägert war dieses Geschlecht mit jenem von Luidl, von Beckmann rc.

Franach, Gk., G. d. Bzks. St. Georgen, Pfr. St. Georgen an der Stiffing und heil Kreuz, zur Hschft. Straß, Herbersdorf, Weinburg, Waasen, Pfr.-Allerheiligen und Waldeck dienstb.

Flächm. zus. 1257 J. 1591 □ Kl., wor. Aeck. 469 J. 157 □ Kl, Wn. 166 J. 864 □ Kl., Hthw. 67 J. 1054 □ Kl., Wgt 37 J. 1185 □ Kl., Wldg. 516 J. 1531 □ Kl. Hs. 85, Whp. 80, einh. Volk. 423, wor. 224 wbl. S. Vhst. Pfd. 86, Ochs. 20, Kh. 153.

Die Gegenden dieser G. Groß- und Klein-Franach sind zur Hschft. St. Georgen an der Stiffing mit ⅓ Garben-, Weinmost-, Hiers- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Die Gegend Kleinfranach in der Pfr. Kirchbach ist zur Hschft. St. Georgen an der Stiffing mit ⅓ Getreid-, Wein-, Hiers- und Kleinrechtzehend dienstbar; eben so die Gegend Großfranach in der Pfr. St. Georgen.

Kommt im R. St. als Franowe vor.

Franciscaner. Dieser Orden hatte Klöster zu Gratz, Judenburg, Lankowitz, Mautern, Mürzzuschlag, Nazareth, Rann, Feldbach und Fridau, wovon die beyden letztern seit 1785 aufgehoben sind, welche 194 Patres, 83 Fratres, zusammen 277 in sich faßten.

Frangipan, Wolf Christoph von, zu Tärsetz, wurde den 30. Jänner 1630, Niklas den 15. Jänner 1627 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen.

Franing - Klein, eine Gegend, zur Hschft. Straß mit Garbenzehend pflichtig.

Frankenberg, Gk., nach dem R. St. in der Pfr. St. Ruprecht, und gab Quinque Scaffia.

Frankofzen, Mk., G. d. Bzks., der Pfr. und der Grundhschft. Friedau, zur Hschft. Malleck Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. — ? vermessen.

Hs. 33, Whp. 36, Volk. einh. 223, wor. 118 wbl. S. Vhst. Pfd. 41, Kh. 57.

Frankula, siehe Sternstein.

Franschenberg, Jk., zwischen dem Wolfsbach- und Klausgraben.

Franz St., Ck., eine Pfr. im Dkt. Fraßlau, Patronat Bisthum Laybach, Vogtey Staatshschft. Neukloster, 2 Std. von Osterwitz, 4 Ml. von Cilli. Hier ist eine Triv. Sch. von 68 Schülern, eine k. k. Poststation und ein Wegmauthamt. Diese Gegend ist zur Hschft. Oberburg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Franzdorf, Ck., G. d. Bzks. Osterwitz, Pfr. Franz am Wolskabach, zur Hschft. Heggenberg, Osterwitz, Landschaft und Pfr. Franz dienstb.

Flächm. zus. 473 J. 251 □ Kl., wor. Aeck. 153 J. 112 □ Kl., Wn. 104 J. 765 □ Kl., Grt. 11 J. 585 □ Kl., Hthw. 14 J. 451 □ Kl., Wgt. 1 J. 407 □ Kl., Wldg. 188 J. 1131

Digitized by Google

□ Kl. Hs. 107, Whp. 122, Volk. einh. 571, wor. 297 wbl. S. Vhst. Pfd. 65, Ochs. 16, Kh. 72.

Franzelalpe, Jk., im Lerchgraben, mit 30 Rinderauftrieb.

Franzeneck, Gk., Pfr. Kirchbach, zum Bisthum Seckau ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Franzosen, die, kamen als Feinde vier Mahl in die Steyermark, und zwar das erste Mahl am 2. Aprill 1797 unter ihrem Obergeneral Buonaparte; sie zogen durch die ganze Steyermark und verließen am 4. May des nähmlichen Jahres wieder das Land.

Im Jahr 1800 besetzten sie vermög Waffenstillstand von Steyer die obere Steyermark von Mandling bis Leoben am linken Ufer der Mur am 25. Dec., welches sie am 18. März 1801 wieder verließen. Zum dritten Mahl erschienen sie am 8. Nov. 1805 über Maria Zell, und besetzten unter Marmont beynahe das ganze Land. Sie verließen dasselbe mit Ende Jän. 1806. Zum vierten und letzten Mahle erschienen die Franzosen am 24. May 1809 auf steyerischem Boden unter Drauburg, und verließen denselben erst den 12. Jän. 1810. Die näheren Daten sind bey den Oertern, in deren Nähe etwas Wichtiges vorfiel, angeführt. Bedeutende Brandschatzungen, Verwüstungen, *) und hinterlassene Krankheiten **) haben sie den Steyermärkern unvergeßlich gemacht.

Fraßlau, windisch Prazlouze, Ck., ein Marktflecken an der Sann, 1 Std. v. Sanneck, 2½ Std. v. Franz, 4 Ml. v. Cilli, zwischen Sachsenfeld und Schönstein, 16½ Ml. v. Gratz, mit eigener Pfr. und einem Dkt. welchen die Pfarren Franz, Trifail, St. Paul bey Pragwald, St. Martin in Pack, die Vikariate St. Georgen bey Tabor, und Mötting, dann die Localie Gomilsko, und Maria Riek unterstehen. Patronat Bisthum Laybach, Vogtey Staatshschft. Neukloster, im Bzk. Sanneck, zur Hschft. Sanneck, Lanhof, Rabenstein, Oberburg und Altenburg dienstb.

Die Pfr. Fraßlau hat Unterthanen in Dobroll, Dornau, Fraßlau-klein, Parisle und Rakolle.

Hier ist eine k. k. Beschellstation, ein A. Inst. von 10 Pfründnern.

Flächm. zus. mit Rakolle 377 J. 83 □ Kl., wor. Aeck. 166 J. 654 □ Kl., Wn. 37 J. 1397 □ Kl., Grt. 21 J. 743 □ Kl., Hthw. 17 J. 890 □ Kl., Wgt. 1017 □ Kl., Wldg. 133 J. 182 □ Kl. Hs. 59, Whp. 61, Volk. einh. 265 wor. 145 wbl. S. Vhst. Pfd. 23, Kh. 40.

*) Schloßberg zu Gratz.

**) Nervenfieber 1810.

Hier ist ein Freyhof, welcher landesfürstliches Lehen ist, und welchem 1769 Maria Perr geborne Plack, inne hatte.

Fraßlau wird schon im Jahr 1140 in Urkunden genannt. Siehe Fröhlichs Dipl. Sacr. Duc. Styriae Miscelaneae p. 288.

Fraßlau-klein, windisch Mali-Prazlauze, Ck., G. d. Bzks. Sanneck, Pfr. Fraßlau, zur Hschft. Oberburg, Altenburg, Sanneck, Neukloster und Pfr. Fraßlau dienstb.

Flächm. zus. mit Ober-Gortsche und Bressenje 265 J. 197 □ Kl., wor. Aeck. 198 J. 119 □ Kl., Wn. 43 J. 242 □ Kl., Grt. 11 J. 405 □ Kl., Hthw. 12 J. 364 □ Kl., Wgt. 9 J. 667 □ Kl. Hs. 17, Whp. 19, Volk. einh. 77, wor. 40 wbl. S. Vhst. Pfd. 22, Kh. 26.

Fratten, Mk., G. d. Bzks. Obermureck, Pfr. Mureck, zur Hschft. Oberradkersburg und Obermureck dienstb.

An Flächm. enthält diese G. mit der G. Neuberg zus. 340 J. 1151 □ Kl., wor. Aeck. 89 J. 262 □ Kl., Wn. und Grt. 160 J. 442 □ Kl., Hthw. und Wldg. 66 J. 841 □ Kl., Wgt. 24 J. 956 □ Kl. Hs. 19, Whp. 18, Volk. einh. 104, wor. 58 wbl. S. Vhst. Pfd. 22, Ochs. 6, Kh. 49, Bienst. 10.

Frattenberg, Mk., G. d. Bzks. Obermureck, Pfr. Mureck, zur Hschft. Oberradkersburg, Obermureck, Weissenek und Weitersfeld dienstb.

Diese G. enthält an Flächeninhalt zus. 122 J. 203 □ Kl., wor. Aeck. 12 J. 1064 □ Kl., Wn. und Grt. 48 J. 24 □ Kl., Hthw. und Wldg. 26 J. 1158 □ Kl., Wgt. 34 J. 1157 □ Kl. Hs. 40, Whp. 41, Volk. einh. 150, wor. 81 wbl. S. Vhst. Ochs. 2, Kh. 23, Bienst. 6.

Frattmannsdorf, windisch Rottmirje, Ck., G. d. Bzks. Oberburg, Pfr. Neustift, zur Hschft. Oberburg, dienstb.

Flächm. zus. 881 J. 405 □ Kl., wor. Aeck. 172 J. 1137 □ Kl., Wn. 86 J. 1052 □ Kl., Grt. 1096 □ Kl., Hthw. 212 J. 712 □ Kl., Wgt. 6 J. 1052 □ Kl., Wldg. 402 J. 156 □ Kl. Hs. 70, Whp. 59, Volk. einh. 270, wor. 145 wbl. S. Vhst. Pfd. 24, Kh. 58.

Hier befindet sich eine Brücke über die Saan, mit einer Brückenmauth, der Hschft. Oberburg und Sanneck gehörig; zur Hschft. Oberburg ganz Wein- und Getreidzehend pflichtig.

Frauenalpe, die, Jk., südl. v. Murau.

Frauenbach, Gk., westl. v. Gnaß am Saßbach an der Straße nach Gratz, Pfr. St. Stephan im Rosenthal, zum Bisthum Seckau mit ⅓ Getreidzehend, und zur Hschft. Gutenberg mit ⅔ Garben- und Weinzehend pflichtig.

Frauenbach, Gk., Pfr. Kirchbach bey Maxendorf, eine Ge-

Digitized by Google

gend zur Hschft. Gutenberg mit $\frac{2}{3}$ Garben- und Weinzehend pflichtig.

Frauenbach, Gk., im Bzk. Pöllau, treibt 18 Hausmühlen in der Gegend Bacher und Feistritz.

Frauenberg, am Rehkogel, Bk., G. d. Bzks. Wieden mit eigener Pfr., $1\frac{3}{8}$ Std. v. Wieden, $1\frac{1}{2}$ Ml. v. Bruck. Zur Hschft. Admont, Ober- und Unterkapfenberg, Krottendorf, Oberkindberg, Commende am Leech und Nechelheim dienstb.

Flächm. zus. 3199 J. 1207 □ Kl., wor. Aeck. 243 J. 76 □ Kl., Wn. 249 J. 948 □ Kl., Grt. 230 □ Kl., Hthw. 100 J. 295 □ Kl., Wldg. 2606 J. 1258 □ Kl. Hs. 23, Whp. 20, Volk. einh. 106, wor. 52 wbl. S. Vhst. Ochs. 18, Kh. 43, Schf. 47.

In dieser G. kommt der Hollerthalbach und Radingbach vor.

Frauenberg, Gk., nördl. v. Fehring, Pfr. Hatzendorf, ein Weingebirg, zum Bisthum Seckau mit $\frac{1}{3}$ Weinzehend pflichtig.

Frauenberg, groß und klein, Gk., Weingebirgsgegend zur Hschft. Riegersburg dienstb.

Frauenberg, Bk., im Graßnitzgraben, auf welchem die Polotinger G. ꝛc. mit einigem Waldstande sich befindet.

Frauenberg, Mk., ob Leibnitz, eine Filialkirche mit Gült, $\frac{1}{2}$ Std. v. Leibnitz, $\frac{1}{4}$ Std. v. Seckau, 2 Std. v. Ehrenhausen, 4 Ml. v. Marburg. Diese Gegend ist zum Bisthum Seckau mit dem ganzen Getreidzehend pflichtig.

Hier ist eine Gm. Sch. von 95 Kindern.

Vor mehreren Jahren fand man hier einige interessante römische Alterthümer und Münzen.

Frauenberg, Mk., Weingebirgsgegend zur Hschft. Wurmberg dienstb.

Frauenberg, östl. v. Marburg, ein Gut. (Kindermann.)

Frauenberg, Jk., G. d. Bzks. Admont, Pfr. eigene, genannt Maria zu Frauenberg, im Dkt. Admont, Vogtey und Patron Stift Admont, zur Hschft. Admont dienstb.

Hier ist eine Triv. Sch. von 23 Kindern und ein A. Inst. von 11 Pfründnern.

Flächm. zus. vermessen mit der G. —? Hs. 125, Whp. 120, Volk. einh. 621, wor. 319 wbl. S. Vhst. Pfd. 55, Ochs. 25, Kh. 465, Schf. 181.

Frauenberg, *) Jk., nördl. v. Unzmarkt, Schl. und Hschft. mit einem Landgerichte, welches zu Unzmarkt verwaltet wird,

*) Nach Sartoris mahlerischen Taschenbuch 5. Jahrgang Seite 86 ist die Elevation dieses Schlosses über der Meeresfläche 2238 Pariserfuß.

und einem Bzk. von 1 Markt und 12 Gemeinden, als: Markt, Unzmarkt, G. Feßnach, Frauendorf, St. Georgen bey Frauenburg, Lind bey Scheifling, Lorenzen bey Frauenburg, Oberdorf, Bühelhofen, Bühel bey Unzmarkt, Scheiben, Scheifling, Unzberg und Wöll.

Die Unterthanen dieser Hschft. befinden sich in Bramach, Einöd, Feßnach, Frauendorf, Hinterberg, Kammersberg, Lind bey Scheifling, Lorenzen bey Frauenburg, Mainhartsdorf, Niederwölz, Oberdorf, Perchau, Pur, Salchau, Scheifling, Teufenbach und Markt Unzmarkt.

Diese Hschft. ist mit 4135 fl. 28 kr. Dom. und 714 fl. 8 kr. 2 dl. Rust. in 14 Aemtern mit 303 Häusern beansagt.

Das Flächm. des ganzen Bzks. enthält zus. 22016 J. 1459 □ Kl., wor. Aeck. 2637 J. 861 □ Kl., Wn. und Grt. 5064 J. 1459 □ Kl., Hthw. 1549 J. 1481 □ Kl., Wldg. 12,764 J. 858 □ Kl. Hs. 606, Whp. 586, Volk. einh. 3253, wor. 1626 wbl. S. Vhst. Pfd. 140, Ochs. 491, Kh. 1213, Bienst 45.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Im Jahr 1814 erschien bey Kunsthändler Eder in Wien eine Ansicht dieses Schlosses. Auch lieferte Doct. Franz Sartori in seinem mahlerischen Taschenbuche 5. Jahrgange 1718 eine Ansicht gestochen von Gebwart, und eine mahlerische Skizze.*)

Die ältesten bekannten Inhaber waren die Herren von Lichtenstein zu Murau, von denen Ulrich von Lichtenstein in den bekannten Unruhen 1268 diese Hschft. an König Ottokar von Böhmen abtreten mußte. Im 15. Jahrhundert findet man die Herren von Stubenberg als Besitzer, auch noch 1506 war Georg Herr von Stubenberg Inhaber, ihm folgte Friedrich Herr von Stubenberg, starb den 23. Sept. 1574 und ist begraben zu Frauenburg. 1575 Wolfgang Herr von Stubenberg. Frauenburg blieb Stubenbergisch, bis 1658 Otto Gottfried Graf von Kollonitsch und seine Gemahlinn Elisabeth Renate geborne Herrinn von Stubenberg als Besitzer erscheinen. 1666 war Inhaber Georg Gottfried Graf von Kollonitsch, Freyherr von Burgschleinitz, Herr auf Freyburg, Frauenburg ꝛc. k. k. Kämmerer und innerösterreichischer Regierungsrath. Dieser Besitzer verkaufte am 26. Febr. 1666 die Hschft. Frauenburg an Johann Adolph Grafen von Schwarzenberg pr. 60,000 fl. und 1000 fl. Leykauf, und seit dieser Periode ist Frauenburg bis auf die heutige Stunde fürstlich Schwarzenbergisch geblieben.

*) Nach einer Sage ließ Ritter Reinbrecht der Besitzer dieser Burg seine Gemahlinn Kunigunde von Dürnstein, die er geraubt hatte, und die ihn seines verhaßten Charakters wegen nicht lieben konnte, in einem vernagelten Fasse über den Berg herab in die Mur rollen, weil er sie überrascht hatte, wie Wilhelm von Saurau ihr Verlobter als Minnesänger verkleidet, zu ihren Füßen lag.

Digitized by Google

Frauenburg, Jk., eine Localcuratie genannt St. Jakob zu Frauenburg, im Dkt. Unzmarkt, Patronat und Vogtey Hschft. Frauenburg, 3 Std. von Judenburg, ¼ Std. von Neumarkt.

Hier ist eine Triv. Sch. von 9 Kindern.

Nach Sartori 2238 Fuß über der Meeresfläche.

1434 erbaute Friedrich von Stubenberg die dermahlige Kirche. Bis 1772 war hier eine beträchtliche Pfr., wozu die Filialkirche St. Magdalena in Unzmarkt gehörte, in diesem Jahre aber wurde die Pfr. nach Unzmarkt übertragen, und hier blieb eine Curatie.

Pfarrer: 1424 Conrad Streinizer, er vertauschte das Kirchengut, Dorngut genannt, an Rudolph von Lichtenstein für „die Haselmannshube zu Hundsdorf"; vom nähmlichen Jahre kommt auch noch Peter Dorner als Pfarrer vor, welcher sich verbindet täglich zu Frauenburg am Marienaltar eine Messe zu lesen, dann durch dem Kaplan wöchentlich Dienstags, Donnerstags und Samstags im Markte Unzmarkt Messe lesen zu lassen, wofür die Bürger jährlich ein Pf. Pfenning zu bezahlen versprechen.

1482 Peter Winkler, auch Pfarrer in Pöls und Judenburg; 1528 war Urban Thalhammer; 1560 Leonhard Dráchsel und 1568 Christoph Crispin Gebhard Pastoren daselbst. 1577 Martin Knorr Pastor, dessen erste Gattinn Ursula Fachendorfer, und dann Anna, welche als Vormünderinn der minderjährigen Kinder ihres verstorbenen Gattens erster Ehe, dem nachfolgenden Pastor Gregor Thalhammer, vermählt mit einer Bauerntochter Regina N., die Taufsteinhube genannt, sammt einer Alpe im Jahr 1579 um 61 fl. 6 Schillinge verkaufte, Thalhammer hinterließ bey seinem 1582 erfolgten Tode 8 lebende Kinder.

Die Pastoren wurden dann des Landes verwiesen, und der Taufstein blieb den katholischen Pfarrern. 1587 Kilian Agricula. 1569 Johann Damon aus Sachsen.

Pfarrer: 1602 Stephan Meißner. 1618 Johann Engknapperger. 1640 Johann Eberlin von Rottenbach. 1658 Andrä Ertl. 1689 Johann Bapt. Dueller. 1708 Andrá Fedaller. 1719 Jakob Stanislaus Steingruber (geboren zu St. Veit bey Gratz 1688, durch 40 Jahre Pfarrer, großer Wohlthäter der Kirche und der Armen, Gründer vieler Stiftungen, starb 1759) 1759 Franz Ebner von Ebenthal. 1765 Martin Thimmo. 1790 Franz Kubal. 1790 Anton Schwarzbach. Localcuraten: 1792 Franz Donat Buell. 1800 Johann Rainer Krauß. 1803 Peter Endres. 1805 Mathias Ortner. 1819 Johann Bapt. Schmitt.

In dieser Kirche ist das Grabmahl Friedrichs von Stubenberg, Herrn in Frauenburg und Stubegg, Erbmundschenk des Herzogthums Steyermark, gestorben den 13. Febr. 1574.

Frauenburgergraben, Jk., nördl. v. Frauenburg, in welchem der Nasselkappenwald, Salchwald, Reinberg mit einigen Viehauftrieb und Waldstand vorkommen.

Frauendienst, Gk., Bzk. Horneck, zur Staatshschft. Horneck mit ⅓ Weinmostzehend pflichtig.

Frauendorf, Jk., an der Mur, G. d. Bzks. Frauenburg, mit eigener Pfr. zur Hschft. Frauenburg und Lichtenstein dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Oberdorf 3415 J. 917 □ Kl., wor. Aeck. 379 J. 373 □ Kl., Wn. 799 J. 1152 □ Kl., Grt. 21 J. 1377 □ Kl., Hthw. 166 J. 1581 □ Kl., Wldg. 2047 J. 1232 □ Kl. Hs. 43, Whp. 39, Volk. einh. 240, wor. 127 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 34, Kh. 73, Schf. 197.

Der gleichnahmige Bach treibt hier 1 Mauthmühle; die Mur 1 Mauthmühle mit 1 Säge.

Frauenebenalpe, Jk., im Donnersbachgraben mit 60 Rinderauftrieb.

Fraueneck, Gk., eine Gegend zur Hschft. Straß dienstb.

Frauengraben, Gk., Bzk. Lanach, zur Hschft. Lanach mit ⅓ Weinzehend, und zur Staatshschft. St. Joseph mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Frauenhof, Mk., eine Weingebirgsgegend zur Hschft. Feilhofen dienstbar, und zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Hier ist eine Priv. Sch. von 43 Kindern.

Frauenkogel, Gk., ein Theil des Straßenglerberges.

Frauenkogel, Mk., eine Spitze auf der Schwanbergeralpe, welche nach Herrn Professor Kullik's Beobachtungen vom July 1820 bey der dort befindlichen von Bruchsteinen zusammengesetzten Säule 5084 Wienerfuß über dem Horizonte von Gratz, und mit Hinzuschlagung von 1037 Wienerfuß der Gratzer-Elevation über die Meeresfläche, 6121 Fuß oder 1022 Klafter erhaben ist.

Frauenthal, Mk., östl. v. Landsberg, 3½ Ml. v. Lebring, 9 Ml. v. Gratz an der Laßnitz, Schl. und Hschft. mit einem Bzk. von 10 Gemeinden, als: Freydorf, Grünau, Hasenreith, Hörbing, Krottendorf, Langeck, Lebing, Leibenfeld, Stainz und Unterbergl.

Flächm. zus. vom ganzen Bzk. 4637 J. 1069 □ Kl., wor. Aeck. 983 J. 1567 □ Kl., Wn. und Grt. 1850 J. 864 □ Kl., Hthw. 145 J. 1402 □ Kl., Wgt. 52 J. 1532 □ Kl., Wldg. 1604 J. 504 □ Kl. Hs. 397, Whp. 413, Volk. einh. 1782, wor. 911 wbl. S. Vhst. Pfd. 106, Ochs. 219, Kh. 645, Bienst. 18.

Digitized by Google

Die Unterthanen dieser Hschft. befinden sich im Gk. in nachstehenden Gemeinden, als: im Forstviertl, Friesach, Kirchenviertl, Kothvogel, Birkhof, Roßeck, Stahlhof, und St. Stephan, dann im Mk. in den Gemeinden Bösenbach, Burgeck, Freydorf, Gebirg-klein, Greuth, Hinterleiten, Hörbing, Kraubath, Kresbach, Krottendorf, Kruckenberg, Lasnitz, Laufeneck-ober, Laufeneck-unter, Lebing, Leibenfeld, Mittereck, Mitterspiel, Osterwitz, Pößldorf, Stainz, Warnblick und Weitenfeld.

Diese Hschft. ist mit 1376 fl. 40 kr. Dom. und 119 fl. 1 kr. Rust. in 7 Aemtern mit 260 Häusern beansagt.

Dieses Schl. wurde 1450 von Egyd Zehentner von Zehentgrueb erbaut. 1681 besaß es Ferdinand Baron Zehentner, 1730 Frau Maria Theresia Zehentner, vom 6. März 1744 ihr Sohn Jakob Graf von Zehentner, 1795 den 28. Sept. Joseph Graf von Welsersheim, den 5. Oct. 1812 kaufte Moritz Graf von Frieß von den Erben des obigen diese Hschft., welche er wieder am 15. Jän. 1820 an Johann Fürsten von Lichtenstein verkaufte.

Hier ist ein von Jakob Graf von Zehentner gestiftetes Beneficium.

Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

Frauheim, Gk., südöstl. $\frac{1}{2}$ Ml. v. St. Georgen, $1\frac{1}{2}$ Std. v. Lebring, 3 Ml. v. Gratz, Schl. und Hschft.

Die Unterthanen dieser Hschft. befinden sich in nachstehenden Gemeinden, und zwar im Mk. in Absberg, Absthal, Frauheim, Graben, Gries und Glasbach, Jakobsthal-klein, Janchendorf, Locka, Mietsdorf, Ploderberg, Pretzlowa, Prosgersdorf, Roßhof, Samarko, Sodinetz, Stainzthal im Bzk. Obermureck, Stainzthal im Bzk. Oberradkersburg, Wrosnitzen und Zwetkofzenberg. Dann im Gk. in den Gemeinden, Badendorf, Breitenfeld, Edelstauden, Fernitz, Gössendorf, Grasdorf, Krummeck, Lichtendorf, Luggitsch, St. Marein bey Pickelbach, Petersdorf, Pöllau, Ragnitz, Stoiching, Tiefernitz und Zirknitz-unter.

Diese Hschft. ist mit 1082 fl. 59 kr. Dom. und 116 fl. 19 kr. 3 dl. Rust. in 9 Aemtern mit 125 Häusern beansagt.

dd. Freytag vor dem Palmtag 1423 belehnte Erzherzog Ernst Friedrichen von Pettau mit der Feste Gleichenberg und dem Schlosse Frauheim, und dd. Wien am Freytag nach Georgi erhält Johann Graf von Schaumberg von Herzog Friedrich die Belehnung hierauf. 1514 schrieb sich Johann von Rindsmaul von diesem Schlosse.

1681 besaß sie Reymund von Kellersberg, 1790 Ignatz Freyherr von Kellersberg, jetzt Ernest Freyherr von Kellersberg.

Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

Digitized by Google

Frauheim, Mk., G. des Bzks. Schleinitz, ½ Ml. v. Marburg, mit eigener Pfr., genannt St. Anna zu Frauheim, im Dkt. Schleinitz, Patronat Religionsfond, Vogtey Hschft. Studenitz; zur Hschft. Frauheim und Studenitz dienstbar.

Flächm. zus. 887 J. 934 □ Kl., wor. Aeck. 130 J. 1093 □ Kl., Trischf. 27 J. 98 □ Kl., Wn. 133 J. 381 □ Kl., Grt. 30 J. 189 □ Kl., Teuche 11 J. 494 □ Kl., Hthw. 59 J. 1171 □ Kl., Wgt. 91 J. 618 □ Kl., Wldg. 403 J. 1090 □ Kl. Hs. 108, Whp. 98, Volk. einh. 429, wor. 220 wbl. S. Vhst. Pfd. 19, Ochs. 30, Kh. 76.

Zur Hschft. Schleinitz Garbenzehend pflichtig.

Hier ist ein A. Inst. von 7 Pfründnern, und eine Triv. Sch. von 60 Kindern.

Pfarrer: 1810 Philipp Roschker.

Der gleichnahmige Bach treibt 4 Mauthmühlen in Jeschenzen und 2 Mauthmühlen in Kranichsfeld, im Bzk. Kranichsfeld; 7 Mauth- und 2 Hausmühlen in dieser Gemeinde, 1 Mauthmühle in Kopinig, 1 Mauthmühle in Loka, und 4 Hausmühlen in Planitzen, im Bzk. Schleinitz. Er entspringt an der östlichen Seite des Bachers, unfern der untern Glashütte, fließt von W. nach O. durch Schesdowe, Frauheim, Jeschenzen u. Poschega, und vereint sich mit dem Pulsgauerbache.

Fraydt Leopold, geboren zu Kapfenberg, Jesuit, Prediger, Ascetik. Siehe von Winklern, Seite 37, 38.

Freiberg, Jk., G. des Bzks. Murau, Pfr. Ranten, zur Hschft. Murau und Ranten dienstbar.

Flächm. zus. 1040 J. 238 □ Kl., wor. Aeck. 231 J. 862 □ Kl., Wn. 414 J. 313 □ Kl., Grt. 5 J. 299 □ Kl., Hthw. 24 J. 1009 □ Kl., Wldg. 364 J. 954 □ Kl. Hs. 35, Whp. 36, Volk. einh. 212, wor. 100 wbl. S. Vhst. Pfd. 9, Ochs. 10, Kh. 109, Schf. 213.

Freibühel, Gk., südwestl. von Wildon, unweit der Laßnitz, an der Straße von Pröding nach Wildon, 1½ Std. von dem Pfarrorte Hengsberg, 1 Std. v. Wildon, 1 Std. v. Lebring, 4½ Ml. v. Gratz, Schloß und Hschft. mit Unterthanen im Gk. in den Gemeinden Baumgarten, Kehlsdorf, Leitersdorf, St. Margrethen, Klein-Pröding, Schrötten und Unterhaus. Im Mk. hat diese Herrschaft Unterthanen in Flammhof, Göttling, Gries und Glasbach, Grötsch, Krottendorf in der Pfr. St. Magdalena, Krottendorf i. d. Pfr. St. Peter, Lamperstätten, Langenberg, Mallitsch, Nußdorf, Pettauerstraß, Presserberg, Scherowinzen, Taxenberg und Tillmitsch.

1681 gehörte diese Hschft. Karl Ludwig Freyherrn v. Buchbaum. 1730 Karl Ferdinand Freyherrn v. Buchbaum, welcher sie dd. 3. Oct. 1732 an Karl Ferdinand von Bichel und dessen Gattinn Anna Theresia gebornen Höfer verkaufte. Den 29.

Aprill

Aprill 1740 kaufte diese Herrschaft Maria Felicitas Herrinn von Stubenberg; später besaß sie Franz Ambros von Laturner, dann 1789 Johann Bapt. Hart. 1790—96 Simon Anton Tastner, 6. März 1796 Anton Weiderer, jetzt gehört sie dem Grafen des Enfans D'Avernas seit 7. Febr. 1808.

Die Hschft. Freybühelschen Mayergründe sind zum Bisthum Seckau mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Freidenau, Mk., westlich von Radkersburg, Schloß und Gut zwischen Mureck und Radkersburg, ½ Std. von Absthal, 1 Ml. von Obermureck, 1 Ml. von Radkersburg, 6 Ml. von Marburg, 9 Ml. von Gratz, mit Unterthanen in Goßdorf, Ragitsch unter, Schirmdorf und Schöpfendorf.

Die Hschft. ist mit 382 fl. Dom. u. 99 fl. 58 kr. 1 dl. Rust. in 4 Aemtern mit 117 Häusern beansagt.

1681—1730 besaß sie Maria Eleonora Gräfinn von Rosenberg, geborne Khisel; den 3. Jänner 1738 verkaufte Wolf Sigmund Ursini Graf von Rosenberg, als Erbe nach Joseph Leopold Grafen v. Rosenberg, und als Nothgerhab seines in dieser Verlassenschaft substituirten Sohnes Franz Xaver diese Herrschaft an Georg Christoph Grafen von Stürgkh, welche später an Joh. Christoph Grafen von Stürgkh, 1790 an Franz Anton Grafen von Stürgkh kam, und seit 19. Aug. 1796 Karl Graf v. Stürgkh besitzt.

Eine gleichnahmige Gült im Mk. ist mit 283 fl. 23 kr. 3 dl. Dom. und 3 fl. Rust. beansagt, und besteht aus einem von der Hschft. Freidenau hindan verkauften Mayerhof, Mühlen und Garbenzehend, dann des von der Hschft. Halbenrain und Klöch getrennten Auhofes, welche Franz Anton Graf von Stürgkh den 18. Aug. 1769 an Joseph Possaner von Ehrenthal verkaufte, welche in der Folge den 16. Jänner 1792 Kajetan Graf von Wildenstein, den 26. Nov. 1794 Josepha Gräfinn v. Khevenhüller, den 10. Jänner 1802 Vinzenz Graf v. Szapary, den 1. Februar 1806 Weichard Konrad Graf von Trautmannsdorf erkauften, den 10. July 1818 aber Karl Graf von Stürgkh wieder zurück erhielt.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet; auch lieferte im Jahre 1802 Franz Xav. Stöckl einen Prospect desselben.

Freihelm, Ck., G. des Bzks. Feistritz, Pfarr St. Martin in Bachern, 2 Std. von St. Martin, 4 Std. von Windischfeistritz, 7 Ml. von Cilli. Zur Burg Feistritz und Schleinitz dienstbar.

An einem gleichnahmigen Bache, der in der Gegend Woitina 1 Mauthmühle, 1 Säge und Hausmühle treibt.

Flächm. zus. 1770 J. 609 □ Kl., wor. Aeck. 318 J. 604 □ Kl., Wn. 159 J. 956 □ Kl., Grt. 3 J. 838 □ Kl., Hthw.

643 J. 592 □ Kl., Wldg. 645 J. 825 □ Kl. Hſ. 59, Whp. 71, Volk. einh. 304, wor. 166 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 60, Kh. 30.

Freiheim, Ck., G. des Bzks. und der Pfarr Oberpulsgau; zur Hschft. Freiheim und Pragerhof dienstbar.

Das Flächenmaß ist mit Pragerhof und Unterpulsgau vermessen. Hſ. 20, Whp. 20, Volk. einh. 82, wor. 45 wbl. S. Vhſt. Pfd. 1, Ochſ. 12, Kh. 17.

Die gleichnahmige Hschft. ist mit Burg Schleinitz vereint. 1681 gehörte sie Crescenzia Gräfinn von Wagensberg, 1730 war Joh. Ernest Graf v. Herberstein im Besitze derselben, welche am 15. May 1738 die Erben Franz Ludwigs Grafen von Khüenburg erkauften, und mit 22. April 1763 Johann. Nep. Graf von Khüenburg ererbte. Den 5. Aug. 1791 wurde Gandolph Graf von Khüenburg, den 31. Dec. 1798 Caspar Wilhelm Graf von Khüenburg, und den 30. May 1802 Stanislaus Fürst von Poniatowsky durch Kauf Besitzer derselben.

In früheren Jahrhunderten waren die Pettauer, Schaumberg, Schneeweiß und Khelzen im Besitze derselben.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Freiland, Mk., eine Pfarre, genannt St. Jakob in Freiland, im Dkt. Deutschlandsberg, 2½ Std. von Landsberg, 5¼ Ml. von Lebring, 10¼ Ml. von Marburg.

Hier ist eine Triv. Sch. von 52 Kindern.

⅔ Getreidzehend der hiesigen Gegend ist landesfürstl. Lehen, der Hschft. St. Martin gehörig. Eine Belehnung erfolgte an den Abt von Admont am 28. Nov. 1731. Der andere Theil Getreidzehend ist nebst einigen Huben gleichfalls landesfürstliches Lehen, womit den 27. Jänner 1731 Johann Jos. Graf v. Wildenstein belehnt wurde.

Freistein, Freienstein, Bk., südöstl. von Trofajach, ½ Std. von St. Peter, 1¼ Std. von Leoben, 2⅞ Ml. von Bruck, Schloß und Staatsherrschaft mit einem Landgerichte und Bezirke von 5 Gemeinden, als: Hafning, Leinthal, Oedling, St. Peter und Rötz.

Das Flächenmaß vom ganzen Bezirke enthält zuſ. 24,455 J. 1447 □ Kl., wor. Aeck. 3786 J. 1280 □ Kl., Wn. u. Grt. 2398 J. 604 □ Kl., Hthw. 2462 J. 1507 □ Kl., Wldg. 15,807 J. 1256 □ Kl. Hſ. 738, Whp. 560, Vol. einh. 2864, wor. 1455 wbl. S. Vhſt. Pfd. 41, Ochſ. 473, Kh. 942, Bienenſt. 150.

Die Unterthanen dieser Herrschaft befinden sich in Glasdorf, Hafning, Kraubathgraben, Leinthal, Leobner Vorstadt, Waasen, Ließingthal, Metschendorf, St. Michael, Niedertrum, Oedling, St. Peter, Rötz, Donabitz und Trofajach.

Diese Hschft. ist mit 1544 fl. 36 kr. 2 dl. Dom. und 76 fl. 52 kr. 2½ dl. Rust. in 2 Aemter mit 206 Häusern catastrirt.

Diese Hschft. besitzt den Garbenzehend von der Pfr. und G. St. Peter ob Leoben.

Dieses Schloß kommt in früheren Zeiten gewöhnlich unter dem Nahmen die Burg zu St. Peter bey Leoben vor. 1296 verkaufte dieselbe Ulrich v. Pfanberg an Friedrich und Heinrich v. Stubenberg, welchen Kauf Herzog Albert im nähmlichen J. bestätigte. dd. Neustadt St. Thomastag 1424 mußte Balthasar und Melchior Idungspeuger wegen ihrer wider Erzherzog Ernst begangenen Mißhandlungen dieser Veste verzichten. dd. Gratz am Samstag vor St. Margarethen 1436 verlieh Herzog Friedrich diese Veste an Hans Schmoller für seinen Mündel Holofern Idungspeuger pfandweise. dd. Montag vor St. Johann Bapt. 1468 verlieh Kaiser Friedrich diese Veste dem Stephan Zmollner bestandweise für jährliche 50 Pf. dl. dd. Colmanstag 1490 kam sie an Wilhelm von Steinach pflegweise. dd. St. Lorenzentag Abend 1492 an Wolfgang Leroch. dd. Neustadt 5. Juny 1406 bestellte König Maximilian den Niklas Pratl als Landrichter dieses Landgerichts. dd. Augsburg 17. März 1510 erhielt Christoph Mündorf diese Veste pflegweise vom Kaiser Maximilian. dd. 10. März 1516 durfte Hans Haug, kaiserlicher Rath die Pfandschaft des obigen Besitzers ablösen und an sich bringen, welcher dd. Insbruck 20. März 1518 reversiret, diese Veste um 1500 Gulden vom Kaiser pfandweise inne zu haben. dd. Wien am 18. May 1525 erhielt Georg von Herberstein dieselbe pfleg- und pfandweise. dd. Prag 1. April 1527 wurde diese Hschft. vom König Ferdinand an Sigmund Freyherrn zu Herberstein um 2000 fl. rhein. pfandweise inne zu haben verschrieben, jedoch soll er von dieser Hschft. kein Holz verkaufen dürfen, und nur seinen Bedarf dort nehmen. Im Jahre 1561 am 24. Oct. kam zu Prag ein neuer Vertrag zu Stande, diesen siehe bey Schachenthurn.

Unterm 12. Jänner 1568 wurden vom Erzherzog Karl 652 fl. 1 ß. 4 dl. auf Freienstein zu verbauen und zur Pfandsumme zu schlagen bewilliget.

dd. Gratz den 24. Oct. 1573 wurden dem Georg Ruprecht Freyherrn von Herberstein vom Erzherzog Karl 3000 fl. Gnadengeld auf Freienstein und Schakentürndl verschrieben, auch ihm und seinen Erben mit jährlich 150 fl. vom Amte Vodernberg bey Leoben verzinset. Ferner wurde dd. Gratz am 1. August 1576 dem Georg Ruprecht Freyherrn von Herberstein zu den obigen 652 fl. 4 kr. Baugeld noch ausgewiesene 221 fl. 1 ß. 24 dl. Baugeld zur Pfandsumme auf Freienstein bewilliget, und versprochen, daß er und seine Erben es früher nicht abzutreten verbunden wären, bis nicht die Pfandsumme sammt dem Baugeld heraus bezahlt wäre.

Die Hschft. sammt Landgericht besaßen später die Jesuiten in Leoben als landesfürstl. Lehen, nach ihrer Aufhebung aber

wurde sie eine Staatsherrschaft und zum Religionsfonde gezogen.

Franz Xav. Stöckel lieferte im Jahre 1802 einen Prospect dieses Schlosses.

Freisburg, Mk., eine Staatsherrschaft zu Radkersburg, deren Unterthanen sich in nachstehenden Gemeinden befinden, als: in Alt- und Neudorf, Andrenzen, Frohlach, Grabanoschen, Hauptmannsdorf, Janischberg-groß, Janischberg-klein, Ivankofzen, Kadrenzen, Murberg, Nassau, Rosenberg, Rothschützen, Schirndorf, Schützenberg, Seibersdorf, Selluschen, Slawotinzen, Södersdorf, Steinberg, Supetinzen, Triebein, Tschaga, Vanettina, Vogrischofzen, Watschko, Wlaguschen und Wranga.

Diese Hschft. ist mit 1423 fl. 9 kr. Dom. und 99 fl. 48 kr. 3 dl. Rust., in 7 Aemtern mit 208 Häusern beansagt.

An Zehenden besitzt dieselbe den ⅔ Weinzehend in Kleinmurberg, Rosenberg, Katzianberg, Koslafzen, Tragotinzen, Grabanoschenberg, den ganzen Weinzehend in Schlafniß.

Mit dieser Herrschaft sind die Gülten Schlafnitz, Stainz und Rothenthurn vereint. Die Unterthanen sind in den Aemtern Seibersdorf, Sögersdorf, Stainzthal, Kapellen, Grabanoschen, Slabotinzen, Selluschen, Vogritschen, Wranga und Andrenzen eingetheilt.

Die Hschft. Freisburg ist ein von der Staatsherrschaft Thurnisch abgerissenes Stück, und gehörte vorhin dem Neubergerstifte; die nun seit dem Jahre 1798 damit vereinten Gülten, als Schlafnitz, gehörte den Augustinern zu Gratz, die Stainzer- oder Hornegergült den Stainzern, und Rothenthurn dem Stifte St. Lambrecht.

Von den eigenthümlichen Gründen sind vorzüglich der Grünauer Weingarten in Luttenberg, und der Narrenbüchler in Radkersburg zu bemerken. Beyde sind von der Staatsherrschaft Göß hierher zugetheilt worden.

Nach Wildenstein besaßen in frühern Jahrhunderten die Herberdorf, Gaisruck, Mordax und Sidenitsch diese Herrschaft.

Freiselwald, Jk., im Steinmüllnergraben, mit bedeutendem Waldstande.

Freismuth, die Edlen von, besaßen die Hschft. Külbl. Georg Freismuth war um das Jahr 1604 vermählt mit Elisabeth Starzer, starb den 31. August 1634, liegt zu Anger begraben.

Frenz, Bk., eine Gegend mit einer k. k. Wegmauth-Station.

Frenzgraben, Bk., an der österr. Gränze, in welchem die Schlag- oder Langeseiten- Schnee- Gruben- Edlach- Schwarz- Kegel- und Todtenplanwaldung, die Farrauer-Alpen, Uferguts- Söllners- Pferschers- und Wintergütelsalpe sich befinden.

Digitized by Google

Der gleichnahmige Bach bildet die Gränze zwischen Oesterreich und Steyermark, fließt von O. nach W. und fällt unter Altenmarkt in die Enns.

Fresen, Gk., G. des Bzks. Frondsberg, Pfr. Anger, zur Hschft. Wachseneck und Herberstein dienstbar.

Das Flächenmaß ist mit der G. — ? vermessen. Hs. 17, Whp. 15, Volk. einh. 83, wor. 43 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 20, Kh. 29, Schf. 26.

Zum Bisthum Seckau mit ⅔, zur Hschft. Freiberg mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Der gleichnahmige Bach treibt hier 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 3 Hausmühlen, dann 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 4 Hausmühlen in Keppeldorf.

Fresen, ober und unter, Mk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Schwanberg, 1 Ml. v. Schwanberg, 3 Ml. von Mahrenberg, 7 Ml. v. Marburg; zur Hschft. Schwanberg mit ⅔ Weinmost- und Getreidzehend, und zur Pfarrsgült daselbst mit ⅓ Wein- und Garbenzehend pflichtig, mit einer Localie, genannt St. Anna in der Fresen, ob Schwanberg, im Dkt. Eibiswald, Patronat Religionsfond, und einer Gm. Sch. von 18 Kindern.

Flächm. zus. 341 J. 130 □ Kl., wor. Aeck. 112 J. 523 □ Kl., Wn. 19 J. 497 □ Kl., Hthw. 128 J. 768 □ Kl., Wldg. 80 J. 1542 □ Kl. Hs. 118, Whp. 96, Volk. einh. 390, wor. 209 weibl. S. Vhst. Ochs. 162, Kh. 137, Schf. 6.

Der gleichnahmige Bach treibt 2 Mauthmühlen, 1 Stampf und Säge in dieser Gemeinde; 1 Mauthmühle in Remschnig. Auch treibt das so genannte Regenwasser hier 8 Hausmühlen; ferner kommt hier noch der Mößnitzbach und Subenbach vor.

Fresenberg, Jk., zwischen dem Feistritz- und Steinmüllnergraben, auf welchem die Pregartner-, Türnberg- und Hochalpe, der Kumpitzwald, Kuhberg und Zitschberg mit großem Waldstande und Viehauftriebe vorkommen.

Fresing, Mk., G. d. Bzks. Seckau, Pfr. Leibnitz, zur Hschft. Grottenhofen, Herbersdorf, zur Landschaft, Labeck, Seckau und Welsbergl dienstb.

Flächm. zus. 440 J. 375 □ Kl., wor. Aeck. 105 J. 317 □ Kl., Wn. 150 J. 584 □ Kl., Hthw. 41 J. 1014 □ Kl., Wldg. 143 J. 59 □ Kl. Hs. 41, Whp. 40, Volk. einh. 185, wor. 97 wbl. S. Vhst. Pfd. 35, Ochs. 36, Kh. 76.

Fresnerberg, Jk., im Serbachgraben des Rantenthales mit 80 Rinderauftrieb und ungeheurem Waldstande.

Fresnitz, Gk., G. d. Bzks. Seckau, Pfr. St. Stephan am Gradkorn, zur Hschft. Peckau, Rabenstein, Göß, Stift Rein, Gösting, Plankenwarth und Messendorf dienstb.

Flächm. zus. 1611 J. 1576 □ Kl., wor. Aeck. 181 J. 1047 □ Kl., Wn. 104 J. 300 □ Kl., Hthw. 39 J. 1406 □ Kl.,

Digitized by Google

Wgt. 1166 □ Kl., Wldg. 1285 J. 257 □ Kl. Hs. 39, Whp. 32, einh. Vlk. 184, wor. 87 wbl. S. Vhst. Pfd. 9, Ochs. 46, Kh. 40, Schf. 66.

Ein gleichnahmiges Amt ist mit 66 fl. 44 kr. Dom., und 6 fl. 31 kr. Rust. beansagt, gehörte 1790 Johann Karl Grafen von Bergen.

Hier fließt der Aßerbach.

Fresnitz, Bk., G. d. Bzks. Hochenwang, Pfr. Krieglach, ½ Std. v. Krieglach, 1¼ Std. v. Hochenwang, 4½ Ml. von Bruck; zur Hschft. Neuberg, Wieden, Lichteneck, Oberkindberg, Lorenzen, Spiegelfeld und Hochenwang dienstb., zur Staatshschft. Neuberg Sackzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Freßnitzgraben vermessen 1376 J. 138 □ Kl., wor. Aeck. 306 J. 396 □ Kl., Wn. 196 J. 740 □ Kl., Grt. 4 J. 1088 □ Kl. Hthw. 2 J. 1571 □ Kl., Wldg. 866 J. 207 □ Kl. Hs. 72, Whp. 71, einh. Vlk. 326, wor. 169 wlb. S. Vhst. Pfd. 24, Ochs. 45, Kh. 113, Schf. 110.

Hier ist eine Sensenfabrik.

Fresnitzbachel, Bk., Bzk. Hochenwang, treibt in der Gegend Fresnitz 1 Mauthmühle, 1 Säge und Stampf.

Fresnitzberg, [illegible], zwischen dem Fresnitzgraben und Mitterdorferberg im Mürzthale.

Fresnitzgraben, Bk., G. d. Bzks. Hochenwang, Pfr. Krieglach, 3 Std. v. Krieglach, 3½ St. v. Hochenwang, 7 Ml. von Bruck; zur Hschft. Neuberg, Kirchberg am Wald, Nechelheim, Lichteneck, Wieden und Hochenwang dienstb.

Das Flächm. ist mit der G. Freßnitz vermessen.

Hs. 51, Whp. 40, einh. Vlk. 216, wor. 110 wbl. S. Vhst. Pfd. 12, Ochs. 51, Kh. 79, Schf. 98.

Der gleichnahmige Graben im Mürzthale enthält den Alpengraben, Ziserlwald, Heugraben und Pohlen- oder Töschenhofgraben mit einigen Viehauftrieb.

Der Fresnitzgrabenbach treibt in der Gegend Alpel des Amtes Krottenhof 1 Hausmühle.

Fressenberg, Jk., G. d. Bzks. Seckau, Pfr. Marein, 1 Std. v. Marein, 4 Std. v. Seckau, 4 Std. v. Knittelfeld, 6 Ml. v. Judenburg; zur. Hschft. Seckau und Greiseneck dienstb.

Flächm. zus. 1998 J. 315 □ Kl., wor. Aeck. 216 J. 1543 □ Kl., Wn. 364 J. 710 □ Kl., Grt. 3 J. 857 □ Kl., Hthw. 958 J. 856 □ Kl., Wldg. 454 J. 1149 □ Kl. Hs. 19, Whp. 14, einh. Vlk. 92, wor. 53 wbl. S. Vhst. Ochs. 34, Kh. 42, Schf. 31.

Freudenberg, Gk., Pfr. Weizberg, zum Bisthume Seckau mit ⅔ Getreid- und Weinzehend, und zur Hschft. Gutenberg mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Digitized by Google

Freudenberg, die von. Ein Jörg Freudenberger, vermählt mit Kathrin von Seldenhofen, Tochter Reinbrechts von Seldenhofen hatte Hansel und Ulrich von Freudenberg zu Söhnen.

Freudenbühel, Jk., zwischen dem Lachthale und dem hintern Schönberg in der Oberwöls, mit einigem Viehauftriebe.

Freungberg, Jk., südwestl. von Schladming, ein Gränzberg zwischen Stmk. und Salzburg.

Freuschgraben, Bk., nordwestl. von Bruck, ober St. Dionisen.

Frey Kaspar, wurde den 26. Jänner 1633 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen.

Frey Johann, geboren zu Cilli, Jesuit, Prediger; siehe v. Winklern S. 38.

Freyberg, *) Gk., Schloß und Hschft. nördlich von Gleisdorf, 1 Std. v. Gleisdorf, 2½ Std. v. Margarethen, 3 Ml. v. Gratz, mit einem Bzk., welchem 1 Markt und 39 Dörfer unterstehen, als: Markt Gleisdorf, Gmd. Affenberg, Albersdorf, Birching, Brodersdorf, Burgsthal, Bircha, Edelsbach, Eggersdorf, Entschendorf, Flecking, Finsing bey Gleisdorf, Finsing bey Ruprecht, Gamling, Hart in der Pfr. St. Ruprecht, Hart in der Pfr. Kumberg, Haselbach, Hofstätten, Höf, Kaltenbrunn, Kroisbach, Labuch, Ludersdorf, St. Margarethen, Nestelbach, Nitscha, Nitschaberg, Postelgraben, Prebach, Sulz, Tackern, Ungerdorf, Urscha, Wetzawinkel, Wilfersdorf, Wolfsgruben bey Gleisdorf, Wolfsgruben bey Ruprecht, Wollsdorf, Wollsdorfereck und Wünschendorf.

Flächm. zus. 22,401 J. 1030 □ Kl., wor. Aeck. 9690 J. 1543 □ Kl., Wn. 2045 J. 877 □ Kl., Grt. 84 J. 269 □ Kl. Hthw. 605 J. 1403 □ Kl., Wgt. 614 J. 1438 □ Kl.. Wldg. 10,460 J. 255 □ Kl. Hs. 1983, Whp. 1816, einh. Volk. 9424, wor. 4702 wbl. G. Vhst. Pf. 793, Ochs. 829, Kh. 2715.

Die Unterthanen dieser Hschft. befinden sich im Gk. in nachstehenden Gemeinden, als: in Affenberg, Affenthal, Albersdorf, Alt- und Neudörfl, Arnwiesen, Auersbach-ober, Auersbach-unter, Badenbrunn, Baumgarten, Bösendorf-groß, Bremsdorf, Breitenbuch, Brodersdorf, Buch, Büchel, Burgfried, Burgsthal, Bircha, Dörfl, Dietmannsdorf, Ebersdorf, Edelsbach im Bzk. Freyberg, Edelsbach im Bzk. Kornberg, Edelsgrub, Edelstauden, Eggersdorf, Elz, Empersdorf, Entschendorf, Felgitsch, Fischa, Fladnitz-mitter, Fladnitzviertl, Flecking, Frösagraben, Freyenberg, Finsing bey Gleisdorf, Finsing bey Ru-

*) Kommt schon im B. St. 1365, aber nicht als Schloß vor, und ist dort Vreinberg geschrieben.

precht, Gamling, Glatzenthal, Gleisdorf, Gnas-ober, Grabersdorf, Greuth-unter, Grossau-ober, Harl, Hart im Bzk. Freyberg, Hart im Bzk. Vasoldsberg, Herrnberg, Hochenau, Hofstätten, Höf, Kag, Kahlberg, Kaltenbrunn, Katzendorf, Kirchbach, Kramersdorf, Krummeck, heil. Kreuz, Kuhwiesen, Labuch, Lafnitz-mitter, Lafnitz-unter, Langeck, Langwiesen, Lichtendorf, Lichteneck, Lehngraben, Ludersdorf, Lunaberg, St. Marein bey Pickelbach, St. Margarethen, Neudorf-unter, Nestelbach, Nitscha, Nitschaberg, Oed und Ottendorf, Petersdorf, Pirching im Bzk. Waasen, Pirching im Bzk. Freyberg, Perlsdorf, Prebach, Preßgut, Markt Pischelsdorf, Plenzengreuth, Postelgraben, Pöllau, Pöllau windisch, Pölzengraben, Premstätten, Preschka, Pircha, Radisch, Raning, Rehberg, Reichendorf, Reit, Rettenbach, Rohr, Rothgmoos, St. Ruprecht, Schirnitz, Schwarzau, Siegersdorf im Bzk. Herberstein, Siegersdorf im Bzk. Kirchberg, Stadl, Stifting, Sommersgut, Suppersbach, Tackern, Thien, Tober, Trösengraben, St. Ulrich, Ungerdorf, Urscha, Waasen, Wetzawinkel, Windhof, Wolfsgruben bey Gleisdorf, Wolfsgruben bey Ruprecht, Wollsdorf, Wollsdorfereck, Wörth im Bzk. Kirchberg, Wörth im Bzk. Waldeck, Wünschendorf, Zerlach und Ziprein. Im Mk. hat diese Hschft. Unterthanen in den Gmd. Alt- und Neudorf, Gradischen, Lunaberg, Prerat, Presika, Runtschen, Sagorzen, Scharding, Schützenberg, Schwaben, Steinluga, Tiwalzen, Weinberg, Wilkomberg und Zwetkofzenberg.

Diese Hschft. ist mit 6821 fl. 36 kr. Dom., und 452 fl. 21 kr. 2 dl. Rust. Erträgniß beansagt.

Die eigentliche, und die mit dieser Hschft. vereinten Herrschaften besitzen an Zehenden:

1tens. den so genannten Summareiner (St. Mareiner) eigentlich zur Hschft. Mühlhausen gehörigen Zehend, mit $\frac{2}{3}$ in Groß- und Klein-Graberberg, Saubach, Tirschenberg, Petersdorf, Mitter- und Obergoggitsch, Hirtenfeld, Langeck, Unterbuch, Hart, Priesing, Hocheneck, Lebeneck, Elrenbach und Piklbach.

2tens. Den so genannten Kirchberger-Zehend mit $\frac{1}{3}$ in den Gmd. Kirchberg, Oberdorf, Mehltheuer, Hof, Harrenberg und Reit, Radersdorf, Schönberg, Studenzen und Siegersdorf, dann Hainberg und Wörth.

3tens. Den Margarethner Zehend mit $\frac{1}{3}$ zu Entschendorf, Glowogen, Direnreit, Untergoggitsch, Kroisbach, Burgsthal, Margarethen, Großgier, Tackernberg, Zöbing und Hart.

4tens. Den Hartmannsdorferzehend, eigenlich ein Theil der Hschft. Mühlhausen, mit $\frac{2}{3}$ zu Hartmannsdorf, Palsdorf, Oberfladnitz, Reit, Hasenburg und mit $\frac{1}{3}$ zu Windisch-Pöllau, Ober- und Unterbergl, dann Fresen.

Digitized by Google

5tens. Den Weizerzehend mit $\frac{2}{3}$ in Landschaberg, und $\frac{1}{3}$ in Feld, Bühel, Busenthal, Neßl, Hart, Birbaum und Affenthal, Güßenthal und Graben; dann Gschaid und Windhag.

6tens. Den Eckersdorfer und Ruprechter Zehend mit $\frac{2}{3}$ zu Tiefenweg, Radling, Oberurscha, Bergl, Bucheck, Freyingereck und Gumpesbühel.

7tens. Den Kumberger Zehend mit $\frac{2}{3}$ zu Mayerhofen, Hofstetten, Gruberberg, Gschwend, Jasing, Birka und Hirtenfeldberg; dann zu Ungerdorf außer Gleisdorf.

8tens. Den Fladnitzer und Passailer Zehend, eigentlich ein Theil der Hschft. Mühlhausen mit $\frac{2}{3}$ in Geisleiten, Leistenreit, Schrems, und mit $\frac{1}{3}$ im hintern Tabor, Fladnitzer und Passailer Seite, Kriechenleeb, Reithof und Blumau; dann Hinterberg und Aschau.

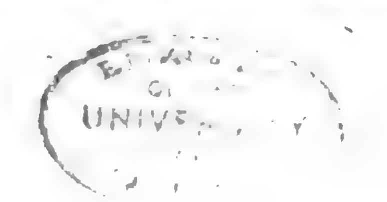
Aus urkundlichen Daten ergibt sich, daß der Zehend No. 2. größtentheils durch Kauf des Amtes Pöllau an diese Hschft. gelangte, welches einst Jakob Steffel zu Siebenhirten und Eggenwald, landschaftl. Musterschreiber der windischen Gränze besessen, und sein Sohn Felix Jakob Albert, ein Franciscaner, an Hans Georg Paruo von und zum Geyerhof, Fraydtober und Oberkirchberg, dieser aber mit 20. Jänner 1652 um 900 fl. an Otto Gottfried von Kollonitsch verkaufte.

Den Zehend No. 3. als eine Gült besaß einst Sibilla Wampl, geborne Zebinger, dann Wallburga Zebinger, welche dieselbe an den obigen Hans Georg Paruo verkaufte, der es wieder dd. Gratz am 21. July 1642 um 2050 fl. an Otto Gottfried Grafen von Kollonitsch verkaufte.

Den Zehend No. 5. besaßen einst mit dem Amte Weiz die Familie Fettauer, und die Moser von Münzgraben. Weickard und Bernhard Fettauer verkauften ihren Antheil dd. 18. Juny 1652 um 1525 fl. an Otto Gottfried Grafen von Kollonitsch, und dd. Gratz am. 20. Nov. 1654 Hans Georg Moser den seinigen, bestehend in $\frac{1}{3}$ Getreidzehend an eben denselben, nachdem er schon mit 21. Sept. 1652 seinen $\frac{2}{3}$ Mostzehend am Lantschaberg an den obgenannten Grafen, und Maria Dorothea Moser, geborne Fettauer dd. Gratz am 4. Nov. 1658 ihre dortigen von ihrer Mutter, und dd. Gratz am 8. Aprill 1654 von ihren Geschwistern ererbten Unterthanen an eben denselben verkauft hatte.

Den Zehend No. 7. erkaufte Georg Gottfried von Kollonitsch dd. Gratz am 12. Dec. 1665 von Johann v. Grünbach auf Weißeneck, Thalerhof und Dornau.

Von den Aemtern dieser Hschft. wurde das Amt Altendorf dd. Gratz 9. Jänner 1602 schon von Christoph Freyherr von Stadl an seinen Bruder Gottfried verkauft. Die Aemter Hütter und Gleisdorf brachte Sigmund von Kollonitsch um 13,000 fl. dd. 28. Sept. 1721 von Anna Margaretha Gräfinn von Colloredo, geborne Freyinn von Blaspiel an sich. Das Amt heiligen


UNIV

Krenz kaufte Sigmund Karl von Kollonitsch dd. 15. März 1732 von Jobst Caspar von Lierwald. Dieses Amt gehörte einst dem Bisthume Seckau.

Das Amt Obergnaß kaufte mit 12. Aprill 1661 Friedrich Freyherr von Saurau, von dem es später an die Kollonitsch kam.

Den Taz in der Gleisdorfer und Nestelbacher Pfarr kaufte Otto Gottfried Graf von Kollonitsch 1642 aus dem landesfürstl. Hubamte von Hildebrand von Brandeck, damahligen kais. Rath und Hofpfenningmeister in Gratz um 5000 fl.; vorhin hatte denselben Georg Christoph Freyherr von Falbenhaupt bestandweise inne.

Das Bergrecht zu Buch ist ursprünglich Salzburgisches Lehen, welches der Familie von Schärfenberg bis zu Ausgang des Mannsstammes verliehen war. Wolf Herr von Schärfenberg versetzte dasselbe aber dd. Hochenwang am 13. July 1595 an Gottfried Stadler zum Stadl, Herrn auf Freyberg, und so ist dasselbe bey dieser Hschft. geblieben.

Ueber die übrigen Aemter: Ludersdorf, Finsing, Krammersdorf, Heusteigen, Breitenbuch, Schaller, dann über das Bergamt Schlaipfen waren keine urkundlichen Daten in den sonst reichen, und mir mit vieler Gefälligkeit zur Benützung erlaubten Archive der Hschft. aufzufinden.

Zu den übrigen Eigenschaften dieser Hschft. gehört auch eine Alpe im Schrottengraben bey Passail, eine bedeutende Wildbahn, Reisjagd, dann Fischwasser in der Raab, so weit die Freyberger Gründe reichen, welche letztere Eigenschaft dd. Linz den 19. Dec. 1517 Kaiser Maximilian dem damahligen Besitzer von Freyberg, Bernhard Stadler, verlieh.

Freyberg ging durch Testament Gottfriebs Freyherrn von Stadl dd. Gratz am letzten Aprill 1625 und Codicill dd. 24. May 1627 an die Grafen von Kollonitsch über, welches aber erst im J. 1638 durch Vergleich mit der Familie Stadl, Otto Gottfried Graf von Kollonitsch ruhig zu besitzen anfing.

1681 besaß sie Georg Wilhelm Graf von Kollonitsch, und so fort diese Familie; siehe Kollonitsch.

Frühere Besitzer waren (nach Wildenstein) die Stadl durch mehr als ein Jahrhundert; die Freyberger und Walsee.

3 Huben in der heil. Kreuzer Pfr., 7 in Obergnas, 5 in Baumgarten, 1 in Pölzengraben, 1 in Mitterbach, 1 in Grabersdorf, 1 in Marsiedel, 1 in Auersbach, der Hschft. Weingarten Wolfsgraben, 20 Eimer Bergrecht in Badenbrunn, sammt den Hofweingarten. ⅔ Hiers- und Haarzehend am Pilzengraben, Lichteneck, Höllergrund, Badenbrunn und Wörth, und 16 Huben zu Rohr sind landesfürstl. Lehen, womit am 15. Jänner 1735, am 5. Juny 1737 und am 16. Aprill 1738 Sigmund, Kardinal von Kollonitsch belehnt wurde.

Digitized by Google

Außer diesen besitzt diese Hschft. noch Bisthum Seckauerisches Lehen und ⅔ Getreidzehend zu Aschau, Oberracknitz, Pöllau, Lukatz, Schwiersdorf, Nentschendorf und St. Peter. Diese Zehende besaß 1642 Sigmund Friedrich Freyherr von Gleisbach; später verkaufte selbe Hans Sigmund Freyherr von Gleisbach an Maximilian Grafen von Schrottenbach, welcher dd. Gratz 15. May 1662 von Johann Marx Bischof von Seckau damit belehnt wurde.

dd. Gratz am letzten May 1692 ertheilte Bischof Rudolph abermahl diese Lehen an —? und dd. Leibnitz den 8. Dec. 1698 erhielt Georg Wilhelm Graf von Saurau von Rudolph Joseph Bischof zu Seckau die Belehnung hierauf, und dd. Gratz den 30. July 1716 Adam Graf von Kollonitsch durch Dominik Bischofen von Seckau.

Ferner ist Bisthum Seckauerisches Lehen: Huben, Hofstätte, Bergrechte zu Nestelbach und um Gleisdorf, ⅔ Getreidzehend auf dem Bergrechte, ⅓ Zehend auf dem Harthof und Bergrecht in der Zanger hinter Gleisdorf, womit Georg Wilhelm Graf von Kollonitsch durch den Bischof Joseph Dominik belehnt wurde.

Von dem Stifte Vorau hat diese Hschft. 3½ Hube in Prosgersdorf zu Lehen, womit dd. Peckau den 10. Juny 1673 Hans Sigmund Herr von Gleisbach, von Johann Michael Probsten zu Vorau, dd. 10. Dec. 1738 Sigmund Graf von Kollonitsch von Lorenz Joseph Probsten zu Vorau, und dd. 4. August 1744 Ladislaus Graf von Kollonitsch, von ebendemselben die Belehnung erhielt.

Von dem Stifte, jetzt der Staatshschft., Göß hat diese Hschft. einen Theil Bergrecht am Hühnerberg, 2 Huben zu Preßgut, 1 Hube zu Prebuch, 1 Theil Bergrecht in Langeck, 1⅓tel Bergrecht in Weiz und Schoberg, und ein Theil Fischwasser auf der Weiz, worüber dd. Göß am 3. Aprill 1728 Sigmund Graf von Kollonitsch die Belehnung von der Abtissinn Maria Mechthildis. dd. Göß den 3. Dec. 1744 Graf Ladislaus von Kollonitsch von der Abtissinn Maria Antonia. dd. Göß den 16. März 1753 Ladislaus Graf von Kollonitsch von der Abtissinn Maria Henrica von Poppen und dd. 20. July 1779 der nähmliche von der Abtissinn Gabriele, die Belehnung erhielt.

Salzburgisches Lehen sind das Bergrecht am Runtschenberg und Schwabenberg, wovon eine Belehnung dd. Salzburg am 5. Dec. 1738 erfolgte.

Hier ist folgende römische Inschrift gefunden worden, und noch dermahlen im Schloßhofe wohlerhalten eingemauert.

TVTVLO
MVTONS
IVESIREP
GIANILLA
NECORNH
CONIVX

Das Schloß ist in Fischers Topographie von 4 Seiten abgebildet, und gewährt eine sehr freundliche Ansicht. In diesem Schlosse befindet sich eine ansehnliche Gallerie wohlerhaltener Familien-Portraite aus der gewiß sehr interessanten Familie von Kollonitsch, dann einiger anderer nicht unberühmter Steyermärker. Unter den ersten befinden sich die beyden Cardinäle Grafen von Kollonitsch; ein Adam, Karl Seyfried, Friedrich, Ferdinand, Karl, Stephan Gregor, Ernst, Ulrich, Bartholomä, Ladislaus, Heinrich ꝛc. die wir bey dem Artikel Kollonitsch näher bezeichnen werden. Unter den letztern ist der Obriste Hans Friedrich Freyherr von Mersberg, Freyherr Hans Wechsler, Hans Ruprecht von Herberstein, Sigmund Ludwig Herr von Schärfenberg Landobrist in Steyer, und Katharina Freyinn von Stadl geborne Gräfinn von Herberstein zu bemerken.

Dieses ist eines von den wenigen Schlössern wo man eine so zahlreiche (mehr als 40 Stück) und sowohl durch die Vorstellung interessanter Personen, als durch die richtige Bezeichnung der Costüme früherer Jahrhunderte anziehende Sammlung wohlerhaltener Familien-Portraite findet. *)

Diese Hschft. hat die Vogtey über die Kirche St. Jakob zu Nestelbach und über die beyden Kirchen zu Gleisdorf.

Freydamsberg, Jk., eine Gegend am Sonnberg bey Niederöblern.

Freydeckberg, Mk., Weingebirgsgegend zur Hschft. Burg Marburg dienstb.

Freydeneggische Berggülten, Mk., mit 2110 fl. 11 kr. Dom. Erträgniß catastrirt, seit Jahren der Familie Freydenegg gehörig. Die Unterthanen derselben befinden sich in Bachern, Gems, Georgenthal, Jahringberg, Marburg, (Kärthner-Vorstadt) Kreutz, St. Kunigund, Stadt Marburg, Rittersberg, Roßbach-ober, Trösternitz, Willkomberg, Wolfsberg und Wolfsthal.

Freydorf, Mk., G. d. Bzks. Holleneck zur Hschft. Limberg, Pfr. St. Peter und Schwanberg dienstb.

*) In Reittenau findet man für die Auersberge, in Herberstein für die Herberstein, und in Thanhausen für die Gudenus ähnliche Sammlungen.

Digitized by Google

Flächm. zus. 294 J. 1473 □ Kl., wor. Aeck. 51 J. 527 □ Kl., Wn. 100 J. 278 □ Kl., Hthw. 70 J. 309 □ Kl., Wldg. 73 J. 359 □ Kl. Hs. 25, Whp. 24, Volk. einh. 102, wor. 54 wbl. S. Vhst. Ochs. 28, Kh. 40.

Freyeck, Gk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Kainberg dienstb.

Freyen, Bk., eine Localie, genannt St. Clement in Freyen, Dkt. Maria Zell, Patronat und Vogtey Stift St. Lambrecht.

Hier ist eine Triv. Sch. von 18 Schülern.

Polhöhe: 40° 43′ 40″ nördl. Breite, 30° 9′ 1″ östl. Länge.

Freyenalpe, Bk., im nachstehenden Graben, mit 42 Rinderauftrieb.

Freyenbach, Bk., in einem gleichnahmigen Graben, vereint sich mit der Mürz, in welchen nebst der obigen Alpe, noch die Buch- und Königsalpe, das Moosbachgschwant, und die Proleswand sich befindet. Derselbe treibt im Hallthale 1 Hausmühle.

Freyenbachalpe, Jk., an der Ehrnauerseite, mit 17 Rinderauftrieb.

Freyenberg, Gk., G. d. Bzks. Herberstein, Pfr. Stubenberg, 1¼ Std. v. Stubenberg, 1¼ Std. v. Herberstein, 4¾ Std. v. Gleisdorf, 6½ Std. v. Gratz. Zur Hschft. Herberstein, Schieleiten, Neuhaus und Freyberg dienstb.

Zur Hschft. Herberstein mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. 823 J. 972 □ Kl., wor. Aeck. 322 J. 615 □ Kl., Wn. 137 J. 1338 □ Kl., Grt. 4 J. 575 □ Kl., Hthw. 87 J. 1295 □ Kl., Wldg. 250 J. 549 □ Kl., Wgt. 20 J. 1400 □ Kl. Hs. 60, Whp. 50, Volk. einh. 272, wor. 132 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 66, Kh. 90, Schf. 86.

Hier fließt das Kulmbachel.

Freyensteiner, die, besaßen im Jk. und Ck. die gleichnahmigen Herrschaften, und haben von dem ausgestorbenen Geschlechte der Rudenauer Wappen und Güter ererbt.

Andrä, mit Magdalena von Stein verehelicht, lebte 1400, Hans 1492, Andrä lebte noch um das Jahr 1445, und soll 7 Schwestern gehabt haben, wovon eine Bartl Mündorfer, die zweyte Ulrich von Graben, die dritte einen von Triebeneck, die vierte einen Leiser, die fünfte einen Galler, die sechste einen von Reichenburg, und die siebente einen Kollnitsch heirathete.

Freyingereck, Gk., Pfr. Eggersdorf, zur Hschft. Landsberg mit ⅓ Getreid- und Weinzehend, und zur Hschft. Freyberg mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Freylandalpe, Gk., an der Gränze von Kärnthen, zwischen der Eibelstraße und der Hebalpe.

Freymühle, Gk., 1 Std. v. Gratz mit einer Gült. Die Jesuiten waren die Erbauer dieser Mühle, und Gründer dieser Gült. Besitzer Graßel.

Freysamwald, Jk., im Freßnachgraben, mit großem Waldstande.

Freyschloß, Gk., ein Gut südl. v. Gratz, außer St. Peter, dasselbe hat Unterthanen in Messendorf. Dieses Schloß wird auch öfter der Breunerhof genannt, von einem Grafen Breuner der es erbaute. Nach ihm besáß es Sigmund Fink, jetzt Andreas Cornelius Meixner k. k. Obristlieutnant.

Freysingberg, Gk., Bzk. Stainz, zur Hschft. Lanach mit $\frac{1}{3}$ Weinzehend pflichtig.

Freystein, Ck., nördl. v. Windischfeistritz, $\frac{1}{2}$ Std. v. Unterpulsgau, $1\frac{1}{2}$ Std. v. Oberpulsgau, 1 Ml. v. Feistritz, 7 Ml. v. Cilli, $5\frac{1}{2}$ Post v. Gratz, $\frac{1}{4}$ Std. v. der Commerzialstraße.

Schloß und Staatshschft. mit einem Landgerichte, welches mit der Oberpulsgauer, Grünberger und Wartenheimer, vermög einer getroffenen Convention, gegen die Vergütung von $\frac{1}{4}$ Unkosten, hier verwaltet wird.

Die obgenannten Herrschaften besitzen mit Freystein zugleich auch ein gemeinschaftliches Jagdrecht, von welchem jedoch die Hschft. Wartenheim in einigen Gegenden ausgeschlossen ist.

Diese Hschft. ist mit 985 fl. 35 kr. Dom. und 86 fl. 55 kr. 2 dl. Rust. in 2 Aemtern mit 206 Häusern beansagt; früher gehörte sie dem Stifte Studenitz, jetzt dem Religionsfonde.

Die Unterthanen kommen in folgenden Gemeinden vor, als: im Ck. zu Lascha-ober, Lascha-unter, Litschenza, Buchberg, Malahorn und Vodresch, im Mk. in Dokletzen, Draßenberg, Jabling, Prepolla, Rantsche, Slassina, Slappe und Stainzthale.

Dieser Hschft. steht das Patronat über die Kirche zu Unterpulsgau zu.

An Zehenden besitzt dieselbe den Garbenzehend in der G. Michaelsdorf, Ober- und Unterpleterie, Unterkranichsfeld, Untergoritzen, Podova, Wresula, Drasendorf, Kohlberg, Buchberg, Altendorf, Kaltsche, Langenbuch, Wresendorf, Grünberg, Ober- und Unterjabling, Obergoritzen, Straßgoinzen, Staroschinzen, Pongerzen, Zirkovitz, Schikolle, Teinach-klein, Seeldorf, Oberpulsgau, Pokesche, St. Peter, Tollinggraben, Traibersdorf und Hessenberg. Weinzehend in den Gebirgen Pokosche, Obersüßenberg, Kotschenberg, Roßwein, Breitenbuch und Buchberg. Die Fischerey mit einer Strecke im Pulsgaubache, Gabergbach mit Oberpulsgau, im alten Tschrettgraben, Devinagrabenbachel, Kragulabachel und im Reischnizerbachel. Ein Eigenthum dieser Hschft. war auch das Standrecht auf dem Markte zu St. Margarethen, da jedoch die Pfr. dort aufgeho-

ben ist, so wird auch kein Markt gehalten, dann die Hälfte von jenem zu Prepula, die andere Hälfte gebührt Ebensfeld.

Die Unterthanen befinden sich in den Aemtern Seeldorf, Unterpulsgau, Straßgoinzen, Schikolle, Pongerzen, Oberjablen, Drasendorf, Dokletzen, Malahorn, Rauntsche, Roßwein, Margarethen, Prepula, Rötschach, Leitschnitz, Verholla und Tainach. Die Besitzungen der Unterthanen bestehen aus 2716 J. Aeck., 741 J. Wn., 18 J. Grt., 73 J. Wgt., 95 J. Hthw. und 410 J. Wldg.

An eigenem Gründen besitzt diese Hschft. 36 J. Aeck., 58 J 884 □ Kl. Wn., 34 J. 785 □ Kl. Wgt., 36 J. Trischf., 1720 J. 511 □ Kl. Wldg. Von den Waldungen sind die vorzüglichern der Wald Welleneg mit 114 J. 117$\frac{}{8}\frac{1}{4}$ □ Kl. Preratwald mit 157$\frac{3}{8}\frac{1}{4}$ J., Werch mit 168$\frac{6}{8}\frac{3}{4}$ J., Straßgoinzen Erlachwald mit 206$\frac{3}{8}\frac{2}{4}$ J. der Buchwald bey Neustift mit 172$\frac{1}{8}\frac{2}{4}$ J. der St. Johann Buchwald mit 159$\frac{1}{8}\frac{2}{4}$ J., Leitschnitz mit 183 J. 5 □ Kl., Alpenwald mit 105$\frac{3}{8}\frac{1}{4}$ J., Dellewald mit 119$\frac{3}{8}\frac{1}{4}$ J., St. Margarethenwald mit 114 J. 219 □ Kl.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Im Jahr 1376 verzichtete Adelheid Witwe Hansen des Weizen für sich und ihren Sohn Peter und andere Geschwisterte ihres hierauf haftenden Lehens an Graf Hermann von Cilli. dd. 1. August 1679 kauften die Dominikanerinnen zu Studenitz diese Hschft. die es bis zu ihrer Aufhebung am 21. März 1782 besaßen.

Freywald, Jk., im Lobminggraben, mit sehr großem Waldstand.

Fridau, windisch Ormousche, Mk., Stadt an der Drau, 17 Ml. v. Gratz, 3 Ml. v. Pettau, 3 Ml. v. Dornau, 1½ Ml. v. Sauritsch, 6½ Ml. v. Marburg, mit einer eigenen Stadtpfarr, genannt St. Jakob zu Fridau, im Dkt. Großsonntag, Patronate Commende Großsonntag.

Flächm. zus. mit Dobrowa 749 J. 212 □ Kl., wor. Aeck. 241 J. 803 □ Kl., Trischf. 185 J. 122 □ Kl., Wn. 121 J. 1537 □ Kl., Grt. 1 J. 1187 □ Kl., Hthw. 68 J. 628 □ Kl., Wldg. 130 J. 745 □ Kl. Hs. 50, Whp. 75, Volkeinh. 334, wor. 182 wbl. S. Vhst. Pfd. 15, Ochs. 6, Kh. 52.

Hier ist eine k. k. Beschellstation, ein Zoll- und Salzamt, ein A. Inst. von 8 Pfründnern, und eine Triv. Sch. von 99 Schülern.

Die Stadt wurde um 1200 erbaut.

Das Franziskanerkloster wurde 1495 durch Jakob Freyherrn von Zackel Herrn zu Fridau erbaut, und der Orden im Jahre 1504 daselbst eingeführt. Nach Aufhebung desselben wurde das Kloster dd. 4. Oct. 1798 um 2000 fl. verkauft.

Pfarrer: 1810 Georg Hobley; 1816 Georg Wagner.

Digitized by Google

Friedau, die Pauer von, Joseph Ritter Pauer von Friedau wurde den 5. May 1815 Mitglied der steyerischen Landmannschaft, nachdem er dd. Wien den 7. Febr. 1812 in den Adelstand mit dem Predicate Edler von Friedau, und dd. Wien den 23. Dec. 1814 in den Ritterstand erhoben worden war.

Friedau, die, ein altes, mit den dermahligen Rittern Pauer nicht zu verwechselndes Rittergeschlecht, besaß die gleichnahmige Hschft., aus welchem Bernhard von Friedau mit seiner Gemahlinn Adelheid von Holleneck in Urkunden vorkommt.

Friedau, Mk., Schl. und Hschft. mit einem freyen Landgerichte, einen Bzk. von 30 Gemeinden, als: Abrianzen, Büschendorf, Dobrowa, Frankofzen, Friedau, Godeninzen, Gomilla, Grabendorf, Hardeck, Hermanez, Huber, Jastrowetz, Jerusalem, Illowetz, Iwankofzen, Kaag, Kaisersberg, Kertschubina, Kulmberg, Laschowetz, Libonia, Luttenberg, Loperschitz, Loschnitzberg, Michaelofzen, Wellitschan, Witan, Weinberg, Wiesmannsdorf und Wrebronick.

Das Flächm. vom ganzen Bzk. enthält zus. 16584 J. 1545 □ Kl., wor. Aeck. 6615 J. 603 □ Kl., Wn. und Grt. 2019 J. 904 □ Kl., Hthw. 1605 J. 1454 □ Kl., Wgt. 2095 J. 464 □ Kl., Wldg. 4248 J. 1319 □ Kl. Hs. 1801, Whp. 1734, Volk, einh. 7878, wor. 4154 wbl. S. Vhst. Pfd. 622, Ochs. 86, Kh. 1897, Bienst. 332.

Die Unterthanen dieser Hschft. befinden sich in den Gemeinden, als: Adrianzen, Ariafzen, Dobrowa, Frankofzen, Friedau, Gatschnigberg, Godeninzen, Gomilla, Grabendorf, Hardeck, Hermanetz, Hranigovetz, Jastrowetz, Igelsdorf, Illowetz, Iwankofzen, Kaag, Kaisersberg, Katschovina, Klutschardvetz, Lahonetz, Lastigovetz, Libonia, Luttenberg, Lopertschitz, Löschnitz, Löschnitzberg, Lotschiberg, Mallavetz, Meschkofzen, Obrisch, Paulofzen, Paulusberg, Pleschivetz, Podgorzen, Polstrau, Prerat, Buschendorf, Rakofzen, Rittenberg, Ritzmanetz, Safzen, Schallofzen, Scharding, Seanzen, Senschack, Slafsina, Sterianzen, Sterinetz, Streseltni, St. Thomas, Tiwalzen, Vellitschen, Vorstadt-ober, Vorstadt-unter, Weinberg, Wiesmannsdorf, Wittmannsdorf, Wrebronig, Wresnitzen, Zerrovetz und Zwetkofzen.

Diese Hschft. ist mit 2942 fl. 57 kr. Dom. und 249 fl. 6 kr. Rust. in 7 Aemtern mit 606 Häusern beansagt.

In frühern Zeiten kommen als Besitzer das gleichnahmige alte Geschlecht der Friedauer, dann die Chelzen, Neuberg, Nidau, Weisbriach, Herberstein, Zakl vor. Später wurde Ladislaus Freyherr Pethe de Hethes, Obergespann des Torner Comitates, königl. ungarischer Thürhüter, Kammerpräsident, Rath

Rath und Besitzer der Herrschaften Szadvara und Kiss-Tapoltsan in Ungarn, Besitzer von Friedau, und hinterließ bey seinem Tode ein von Kaiser Mathias dd. Preßburg den 4. Nov. 1617 bestätigtes Testament, Kraft welchem sein zweyter Sohn Stephan Pethe de Hethes diese Hschft. ererbte. Diesem folgte später sein Sohn Stephan Adam vermählt mit Maria Anna Freyinn Kontzsky, dann dessen Enkel Franz Adam vermählt mit Anna Marsilia Freyinn von Locadeli, und der Urenkel Franz Anton Freyherr von Pethe de Hethes, welcher 1710 ohne Nachfolge starb. Er setzte gegen das Fidei-Comiß-Institut seines Urahns Ladislaus seine Gemahlinn Elisabeth geborne Gräfinn von Saurau unter 14. Nov. 1617 zur Erbinn von Friedau ein. Polyxena Josepha Freyinn von Thavonat und ihre Schwester Rosalia Gräfinn Erdödi beyde geborne Gräfinnen Fakusics de Orbova sprachen aber das Fidei-Comiß gegen obige Gräfinn Elisabeth an, welchen Prozeß Kaiser Karl VI. dd. 22. Dec. 1722 dahin entschied, daß die Fidei-Comiß-Institution richtig sey, daß aber die Witwe Elisabeth diese Hschft. salva rei substantia lebenslang als witiblichen Unterhalt genießen, nach ihrem Tode aber an die Fidei-Comiß-Anwärter zurückfallen soll. Indessen starben beyde Fidei-Comiß-Ansprecherinnen, wovon die Gräfinn Erdödi keine Kinder, die Freyinn von Thavonat aber Töchter hinterließ. Trotz dem vermachte obige Gräfinn Elisabeth diese Hschft. ihrem Neffen Johann Joseph Grafen von Galler unter 22. May 1733, welcher auch im selbigen Jahre von dem Schronengerichte in den Besitz dieses Gutes gesetzt wurde; allein nun trat Joseph Reichsgraf von Königsacker und Neuhaus, k. k. Reichshofrath und Gemahl der eigentlichen Fidei-Comiß-Ansprecherinn Polyxena Anna gebornen Freyinn von Thavonat für seine Gemahlinn und ihre Schwester Theresia Gräfinn von Keglevich im Rechtswege auf, und behauptete mit 17. Sept. 1742 den Besitz dieser Hschft., von welcher seine Gattinn Polyxena durch Abtretungsvertrag ihrer Schwester dd. 17. July 1743 und 10. Aprill 1744 den Alleinbesitz erhielt. Den 4. May 1764 kam Ludwig Graf von Welsersheim, indem er die obige Witwe Gräfinn Polyxena heirathete, in den Mitbesitz. Obige Gräfinn Polyxena starb den 10. Aprill 1776 zu Grätz. Ihr Gemahl hatte schon am 22. März 1773 alle Ansprüche abgetreten, und nun traten ihre Söhne Leopold Reichsgraf von Königsacker, Anton und Karl als Fidei-Comiß-Ansprecher auf, wovon den 7. Dec. 1791 Graf Anton und den 1. Febr. 1792 Graf Karl ihre Anprüche an Graf Leopold abtraten, welcher dieselbe mit 16. Jän. 1805 an Joseph Pauer nachmahligen Ritter von Friedau verkaufte.

Ist in Fischers Topographie abgebildet.

Friedberg, Gk., landesfürstliche Stadt an der Straße nach Oesterreich, über Hartberg, 6 Ml. v. Ilz, $11\frac{1}{2}$ Ml. v. Grätz

mit einem Magistrate der einen Bzk. hat, bestehend aus der Stadt und 2 Gemeinden, nähmlich Ortgraben und Pingau.

Die Polhöhe dieser Stadt ist 47° 26′ 40″ nördl. Breite, und 33° 43′ 40″ östl. Länge.

Die Stadtpfarr genannt St. Jakob zu Friedberg hat ein eigenes Dkt. über die Pfarren St. Lorenzen am Wechsel, St. Stephan in Dechantskirchen, St. Peter und Paul in Schäffern, über die Localie St. Katharina in Vestenburg und das Benefizium im Schlosse Thalberg. Sie steht unter dem Patronate der Stiftshschft. Vorau.

Die Unterthanen des Magistrates befinden sich in Friedberg, Ortgraben, Pingau, Poppendorf und Siebenbrunn. Die Stadtpfarrsgült hat Unterthanen in den Gemeinden: Bergen, Dechantskirchen, Dirneck, Heideckendorf, Hochenau, Kronecker, St. Lorenzen am Wechsel, Ortgraben, Pingau, Rohrbach, Schlag und Wiedenhof. Die Stadt ist mit 10 fl. Rust. beansagt.

An Grundstücken besitzt dieselbe mit den G. Artgraben und Stögersbach 1506 J. 1432 □ Kl., wor. Aeck. 710 J. 938 □ Kl., Wn. und Grt. 206 J. 1557 □ Kl., Wldg. 590 J. 537 □ Kl. Mit diesem Flächeninhalte ist auch jener der G. Ortgraben vermessen. Die Stadt zählt 76 Hs., Whp. 78, Volk. einh. 345, wor. 236 wbl. G. Vhst. Pfd. 32, Ochs. 8, Kh. 113, Schf. 8.

Gewerbsfleiß: 20 Tuchmacher, 1 Kotzenmacher, 1 Handschuhmacher, 1 Färber.

Hier werden den 17. März, 21. Aprill, 25. July und 15. Nov. Jahrmärkte gehalten.

Auch ist hier ein A. Inst. von 31 Pfründnern, ein Triv. Sch. von 155 Kindern, ein Spital.

Pfarrer: 1344 Nikolaus, 1353—1358 Leopold, 1726—1759 Albert Milsberg, 1810 Anton Maria Korper.

Im Jahr 1529 wurde diese Stadt von den Türken geplündert.

dd. Neustadt am Erchtag vor St. Veit 1436 belehnte Herzog Friedrich Casper Riedmacher mit dem Thurme zu Friedberg, welchen vorher Niklas Lueger besessen, und der obige von der Witwe des letztern erkauft hatte.

dd. Oberwesel am Rhein den 7. July 1513 weiset Kaiser Maximilian dem Jörg Freyherrn von Rottal zu Thalberg 1634 fl. rhein. auf die ihm bereits pfandweise übergebene Hschft. Friedberg und das Amt im Mürzthal an.

Diese Stadt mit ihrem Gerichte, Mauth, Zehend ꝛc. wurde dd. Gratz den 17. März 1573 dem Ferdinand Rindscheit gegen Herausgabe seiner alten Verschreibung um 2466 fl. 40 kr. rhein auf ewigen Wiederruf verschrieben, dann wurde dd. Gratz den 26. August 1576 nach Ableben Ferdinands von

Kindscheit den Erben Eberhard Raubers dieselbe um die nähmliche Summe abzulösen bewilliget.

Die Stadt ist in Fischers Topographie abgebildet.

Auch hier kommen mehrere Ueberbleibsel aus der Römerwelt vor.

1.

CL. CRISPINVS.
ET CENSORINA. CETTI.
F. VIVI. F. S.
ET. ACCEPTI. ANN. XVIII.
ET. CRISPINO.
CRISPINI. F. AEDILI.
SOLVA. AN. XXV.

2.

C. CIAMILILLO PRISCO.
VET. ANN. LXXX.
ET VINDILLAE. CRIELONIS.
F. CON. AN. LX.

3.

C. DONNIO. ATICO. VEL.
CON. V. PRO. AN. LXI.
CERVLAE. INGENVA.
CON. V. E. F.

4.

SECVNDINO. SVRI.
F. AN. LX. ET LOTTIAE
PRISCI F. CON.
AN. XXX. F. E. S.

Digitized by Google

5.

TRAECIO NARCISSO.
AN. L. CI. GARA.
V. F. SIBI.
ET. CON. OPT.

6.

MACERIO. EVOCATO.
ET. MACERIO.
ET MACERIO F.

Friedberg die von, besaßen die gleichnahmige Herrschaft. Von ihnen erscheint Wilfing und Dietrich 1114, Kuno 1168, Hermann 1170, Otto 1332; im Jahre 1332 verkaufte Eckel von Friedberg an die Brüder Otto, Ulrich und Friedlein von Graben einen Markdienst zu Ratschendorf bey Mureck. Hartneid lebte 1373. Wolf war 1446 bey dem großen Aufgebothe gegen die Ungarn.

Friedereralpe, Bk., südl. von Mautern, im Magdwiesengraben, mit 37 Rinderauftrieb.

Friederichbach, Jk., im Bzk. Pflindsberg, treibt 5 Hausmühlen in Altaussee und Fischerdorf.

Fridericus a Presentatione B. M. V., Augustiner, Theologie. Siehe von Winklern, Seite 38.

Friedhofen, Bk., südöstl. von Trofajach, 1¼ Std. v. Freyenstein, 1½ Std. von Leoben, 1½ Std. von Bruck, Schloß und Gut, welches mit 376 fl. 26 kr. Dom. u. 57 fl. 46 kr. 3 dl. Rust. Erträgniß catastrirt ist.

Im Jahre 1681 gehörte selbes Simon von Leutzendorf, 1730 Franz Leopold v. Zierenfeld, mit 15. Februar 1745 Joachim Edlen von Zierenfeld, 1774 Leopold Maria Freyherrn von Zierenfeld.

Die Unterthanen befinden sich in Glasdorf, Greuth, Hafning, Judendorf, Leintschach, Madstein, Oedling, St. Peter, St. Stephan, Traboch.

Ist in Fischers Topographie abgebildet.

Friedrichstein, Bk., nordöstl. von Bäreneck an der Mur, zwischen dem Lembachsattel und dem Schönthaleck.

Friedstein, Jk., nordöstl. von Irdning, ½ Std. v. Wörschach, 10 Ml. von Judenburg, Schloß und Herrschaft, mit einem Bezirke von 4 Gemeinden, als: Maitschern, Niederhofen, Steinach und Wörschach.

Das Flächenmaß des Bezirkes enthält zus. 7846 J. 1263 □ Kl., wor. Aeck. 504 J. 1410 □ Kl., Wn. und Grt. 937 J. 1043 □ Kl., Wldg. 3900 J. 474 □ Kl., Hthw. 2503 J. 1594 □ Kl. Hs. 166, Whp. 162, Volk. einh. 841, wor. 426 wbl. S. Vhst. Pfd. 76, Ochs. 32, Kh. 463, Schf. 478, Bienenst. 42.

Die Unterthanen dieser Hschft. befinden sich im Jk. in Au, Bodendorf, Deimlern, Eich, Furth bey Geishorn, Hachenberg, Irdning- alt, Ketten, Lassing-Schattseite, Lassing-Sonnseite, Lutzmannsdorf, Mittereck bey Irdning, Niederhofen, Niederöblern, Oppenberg, Pruggern, Ritzmannsdorf, Salza, Schlathan, Sonnberg bey Irdning, Sonnberg bey Gröbming, Tröglwang, Trieben, Untergrimming, Wald, Wörschach und Zwillberg; im Bk. in den G. Glasdorf, Hafning, Kahlwang, Kammern, Schattenberg- ober und Timersdorf.

Diese Hschft. ist mit 2940 fl. 20 kr. Dom. und 462 fl. 19 kr. 3 dl. Rust. in 5 Aemtern mit 125 Häusern beansagt.

Die Hschft. Friedstein hat die Vogtey über die Kirche Maria Reinigung zu Kleinsölk und h. Kreutz zu Tauplitz.

Die eigenthümlichen Gründe dieser Hschft. bestehen aus 31 J. 1303 □ Kl. Aeck., 40 J. 66 □ Kl. Wn., 1083 □ Kl. Hthw. und 37 J. 1037 □ Kl. Wldg.

Durch mehr als ein Jahrhundert besaßen selbe die Grafen von Saurau, welche sie 1809 an Leonhard Linner verkauften. Von diesem ging sie durch Kauf im J. 1812 an Johann Nep. Eisel von Eiselsberg, und 1816 an Johann Ludwig Grafen von Sprinzenstein über. Mit dieser Hschft. ist auch jene von Oberstainach vereint.

Der Bezirk Friedstein gränzt durch die Gebirge Hirzeck, Türkenkahr und Melbling an das österr. Commissariat Spital am Birn in N.; in O. durch die Gebirge Reitling, Hochtausing, und durch den Röschitzbach an den Bzk. Lietzen; in S. durch den Ennsfluß an den Bzk. Wolkenstein; in W. und NW. durch den Nagenzaunschachen, Hoferschachen, Ruepenschachen, Fischerlebenberg rc., durch das Gebirg Hochschweinz, Hechelstein, Grubstein, Niederhütten und Unterhüttkoppen an den Bezirk Trautenfels.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Fries, die Grafen von, sind ursprünglich alte Patrizier aus der Schweiz, von denen Philipp Jakob Freyherr von Fries, geboren den 17. Aprill 1753 im Jahre 1782 in die österreichischen Erblande kam. Sein Vetter Johann wurde schon 1752 in den erbländischen Ritterstand, 1757 in den Reichsritterstand, den 15. Dec. 1762 in den Reichsfreyherrnstand, dann von Kaiser Joseph II. dd. Wien 5. Aprill 1783 in den Reichsgrafenstand erhoben. Er starb auf seinem Schlosse Föslau den 19. Juny 1768. Sein

ältester Sohn Joseph Johann geboren den 7. Sept. 1765 starb den 6. Aprill 1788, sein zweyter Sohn Moritz geb. den 6. May 1777 kaufte im J. 1811 die Herrschaften Deutschlandsberg, Feilhofen, Frauenthal und Harracheck, welche er in der Folge wieder an Johann Fürsten von Lichtenstein verkaufte. Jetzt ist derselbe Besitzer der Herrschaft Eichberg.

Er wurde den 11. Juny 1812 Mitglied der steyerischen Landmannschaft.

Fries die von, ein adeliches Geschlecht, aus welchem im Jahre 1690 Franz Friedrich innerösterr. geheimer Rath und Hof-Vicekanzler bereits die steyerische Landmannschaft genoß.

Friesach, Gk., G. d. Bzks. Peckau, Pfr. St. Stephan am Gradkorn; zur Hschft. Frauenthal, heil. Geist Spital, Peckau, Stift Rein, Plankenwart, Liebenau und Münchhofen dienstb.

Flächm. zus. 776 J. 3 □ Kl., wor. Aeck. 297 J. 610 □ Kl., Wn. 121 J. 123 □ Kl., Hthw. 84 J. 783 □ Kl., Wldg. 573 J. 87 □ Kl. Hs. 66, Whp. 61, Volk. einh. 285, wor. 146 wbl. S. Vhst. Pfd. 39, Ochs. 26, Kh. 78, Schf. 67.

Zur Hschft. Waldstein mit $\frac{1}{3}$ und zur Stiftsherrschaft Rein mit $\frac{2}{3}$ Garbenzehend pflichtig.

Hier ist eine Gm. Sch. von 31 Kindern.

Kommt im R. St. vor.

Friesach, Vicedom-Amt, ist mit 1470 fl. 36 kr. Dom. und 20 fl. 8 kr. 1 dl. Rust. Erträgniß in 1 Amt mit 7 Häusern beansagt. Gehörte früher dem Erzstifte Salzburg.

Daselbe hat die Vogtey über die Kirche St. Martin in Greuth im Judenburgerkreise.

Friesach, Collegiatstift-Amt, ist mit 620 fl. 32 kr. Dom. und 138 fl. 2 kr. $2\frac{2}{4}$ dl. Rust. Erträgniß in 2 Aemter mit 39 Häusern beansagt. Gehörte früher dem Stifte St. Bartholomä in Friesach.

Die Probstey Friesach hat das Patronat über die Kirche St. Georgen ob Murau und St. Andrä zu Frojach im Judenburgerkreise.

Friesach, Bisthum Lavantische Hschft. in Kärnthen, hat bedeutende Unterthanen in Steyermark. Dieselbe ist mit 1247 fl. Dom. und 69 fl. 11 kr. 1 dl. Rust. Erträgniß in 6 Aemtern mit 62 Häusern beansagt.

Die Unterthanen dieser Herrschaft befinden sich im Jk. zu Einach, Fohnsdorf, Greuth, Pöllau bey Marein, Büchling bey Lind, Sonnberg bey Stadl, Ungerdorf und St. Veit.

Auch besitzt dieselbe in Steyermark Garbenzehend zu Scheifling im Bzk. Frauenburg, zu Adendorf und Leinberg, im Bzk. St. Lambrecht, und zu Gotthardsdorf auf der Perchau, im Bzk. Neumarkt; zu Ungarischberg, Falkendorf ob Murau, zu Mühlen

und zu Hitzmannsdorf im Bzk. Lind; zu Hoferdorf im Bzk. St. Lambrecht, St. Veit und in der Gegend Eich und Pörtschach.

Friesach, windisch Wresie, Ck., G. des Bezirkes und der Pfr. Lichtenwald, ½ Std. von Lichtenwald, 8½ Ml. von Cilli. Zur Hschft. Oberlichtenwald dienstbar, und zur Hschft. Geyrach mit Getreid- Wein- und Sackzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit Petzchie vermessen 1019 J. 742 □ Kl., wor. Aeck. 186 J. 547 □ Kl., Wn. 153 J. 1079 □ Kl., Grt. 1 J. 747 □ Kl., Hthw. 628 J. 771 □ Kl., Wgt. 39 J. 1073 □ Kl., Wldg. 9 J. 1325 □ Kl. Hs. 31, Whp. 33, Volk. einh. 165, wor. 87 wbl. S. Vhst. Ochs. 36, Kh. 22.

Frießantenbachel, Gk., im Bzk. Hartberg, treibt 1 Hausmühle in Greuth.

Friesing, oder **Hallergraben**, Bk., ober Leoben.

Friesingbachel, Gk., im Bzk. Biber, treibt 4 Hausmühlen in Bibereck.

Frieß Johann, geb. den 13. Sept. 1659, Jesuit, Dichtkunst. Siehe von Winklern Seite 38.

Frieß Wolfgang, geb. zu Gratz den 23. Oct. 1661, des obigen Bruder. Jesuit, Dichtkunst.

Frindorf, Gk., Bzk. und Pfarr Kainberg, eine Gegend, zur Hschft. Kainberg mit dem ganzen Garbenzehend pflichtig.

Fritzenreitalpe, Jk., bey Aussee, mit 26 Rinderauftrieb.

Frohlach, Mk., G. des Bzks. Negau, Pfarr St. Benedikten; zur Hschft. Gutenhaag, Freisburg, Oberradkersburg, Triebein und Witschein dienstbar.

Das Flächenmaß ist mit Rothschitzen vermessen. Hs. 33, Whp. 30, Volk. einh. 117, wor. 63 wbl. S. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 8, Kh. 31.

Fröhlich Anton, geb. zu Gratz am 16. Febr. 1760, der Arzneykunde Doctor, schrieb über physische Erziehung und Bildung. Siehe von Winklern Seite 39.

Fröhlich Erasmus, geb. zu Gratz den 2. Oct. 1700, einer der wichtigsten vaterländischen Geschichtsforscher, welcher nicht allein selbst viel für Numismatik, eigentliche Geschichte und Genealogie leistete, sondern auch andere treffliche Geister zu wecken wußte, wie Eckhel, Denis, Coronini und Pray; gestorb. zu Wien 1738. Siehe von Winklern Seite 39.

Frohnleiten, Gk., landesfürstl. Markt am rechten Ufer der Mur, 1½ Ml. von Peckau, 4 Ml. von Gratz, mit einem Magistrate, eigener Pfr. genannt Maria in Frohnleiten, des Dkts. Rein, und eigenen Bezirk.

Flächm. zus. 178 J. 5 □ Kl., wor. Aeck. 96 J. 755 □ Kl., Wn. 77 J. 736 □ Kl., Hthw. 3 J. 1714 □ Kl. Hs. 95, Whp. 102, Volk. einh. 516, wor. 285 wbl. S. Vhst. Pfd. 31, Kh. 92, Schf. 6.

Dieser Markt ist der Geburtsort des Schriftstellers Johann Gustav Fellinger; siehe seinen Nahmen.

Hier ist eine Triv. Sch. von 102 Kindern und ein Spital. Auch besteht hier noch ein 1683 gegründetes Servitenkloster, in deren Kirche das Grabmahl ihres Gründers, des Grafen von Abele sich befindet, ein Bürgerspital und eine Brücke über die Mur.

Jährlich am 16. August und 20. Sept. werden hier Jahrmärkte gehalten.

Das Patronat über die Servitenkirche hat der Religionsfond, die Vogtey der Magistrat zu Frohnleiten.

Gewerbsfleiß: 2 Lederer, 1 Weber, 1 Tuchmacher, 1 Weißgärber, 1 Nagelschmied.

In der Nähe, im Bezirke Weyer befindet sich ein Kupferbergbau.

Der Magistrat Frohnleiten hat auch nebst der Pfarrkirche noch die Vogtey über die Kirchen St. Jakob im Geisthale, St. Pongratzen bey Plankenwart und St. Philipp zu Stiboll, auch hat derselbe ein freyes Landgericht.

Hier ist ein k. k. Kammeral-Wegmauthamt.

Im Jahre 1809 wurde dieser Markt von den Franzosen angezündet und erlitt großen Schaden.

⅔ Getreidzehend in dieser Gegend sind landesfürstl. Lehen, welche zur Vorauer Hschft. Peggau gehören, und worüber den 22. Febr. 1738 Franz Sebastian, Probst zu Vorau, Belehnung erhielt.

Pfarrer seit Aufhebung der Pfr. Adriach aus dem Serviten-Kloster daselbst: 1810 Sostenus Harder, 1816 Beno Maria Wind.

Frohnstallalpe, Jk., im Kleinsölkgraben, mit 100 Rinderauftrieb.

Fröhweinalpe, Jk., im Rachaugraben, mit 60 Rinderauftrieb.

Fröhweinwald, Jk., am Ausgange des Gopitzgrabens in den Feistritzgraben, mit 25 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande.

Frojach, Jk., G. des Bzks. Puchs, mit eigener Pfr. genannt St. Andrä in Frojach, im Dkt. Stadl, ¼ Std. von Puchs, 4 Std. von Unzmarkt, 4 Posten von Judenburg; zur Pfarr Frojach, Hschft. Puchs und Murau dienstbar.

Hier kommt der Haselbach, das Diebsteinbachel, der Ternbach und Saurauerbach vor.

Flächm. zus. 2984 J. 1518 □ Kl., wor. Aeck. 384 J. 1493 □ Kl., Wn. 776 J. 992 □ Kl., Grt. 3 J. 1421 □ Kl., Hthw. 293 J. 1048 □ Kl., Wldg. 1525 J. 1363 □ Kl. Hs. 51, Whp. 51, Vlk. einh. 269, wor. 127 wbl. S. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 2, Kh. 128, Schf. 208.

Die Pfarrsgült hat auch Unterthanen in Puchs.

Patron über die Pfarrkirche ist der Probst zu Friesach, Vogtey Obrigkeit die Hschft. Murau.

Hier ist eine Gm. Sch. von 27 Kindern, und ein A. Inst. von 4 Pfründnern.

Zur Zeit des Lutherthums waren hier und zu Saurau lutherische Pastoren: 1566 Christoph Mitterberger, 1577 Vincenz Eipel. Pfarrer: 1600 Joh. Bapt. Mießl, 1616 Joh. Mulli, 1628 Christoph Greifen, 1647 Jakob Thomasin, 1654 Rupert Speck, 1662 Balthasar Reispernig, 1663 Andrä Tröller, 1690 Adam Rainer, 1714 Joh. Peter von Leitersberg, 1719 Johann Erasmus Kumasch, 1731 Joh. Caspar Brazgo, 1731 Joh. von Zauchenberg, 1737 Barth. Joseph Lukam, 1738 Joh. Jos. Planner — Jakob Krappinger, 1765 Franz Höferer — Mathias Rainer, 1782 Mathias Feller, 1795 Franz Prattler, 1818 Adam Schlechtenweg.

Frondsberg, Gk., südöstl. von Birkfeld, am Fluße Feistritz, an der Straße zwischen Birkfeld und Anger, ½ Std. vom Pfarrorte Kogelhof, 6 Std. von Gleisdorf, 8 Std. von Gratz, Schl. und Hschft. mit einem Landgerichte und Bezirke von 1 Markt und 11 Gemeinden, als: Markt Anger, G. Aschau, Bayerdorf, Bayerdorfviertl, Oberfeistritz, Feistritzviertl, Fresen, Naintsch, Offeneck, Rabendorf, Roßeck und Saleck.

An Flächenmaß enthält dieser Bezirk zus. 8874 J. 797 □ Kl., wor. Aeck. 570 J. 33 □ Kl., Wn. 1217 J. 117 □ Kl., Grt. 59 J. 407 □ Kl., Hthw. 2832 J. 1401 □ Kl., Wldg. 4195 J. 139 □ Kl. Hs. 753, Whp. 658, Vlk. einh. 3374, wor. 1813 wbl. S. Vhst. Pfd. 62, Ochs. 782, Kh. 1157, Schf. 1197.

Die Unterthanen dieser Hschft befinden sich in den Gemeinden Arnwiesen, Markt Anger, Aschau, Außereck, Bayerdorfviertl, Bittermann, Feistritz unter, Frösaberg, Großau ober, Großau unter, Grubauerviertl, Hofkirchen, Kandlbauerviertl, Kleegraben, Nestelberg, Rabendorf, Reichendorf, Röhrbach, Steinhöf, Wilfersdorf, Winzendorf und Ziegenberg.

Diese Hschft. ist mit 1502 fl. 52 kr. Dom. und 103 fl. 8 kr. 1¼ dl. Rust. in 12 Aemtern mit 223 Häusern beansagt.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Im R. St. heißt es: item super bonis dominorum de Stadecke XXVI. metretas hartpergensis mensure circa Freuntsperch in der Weizer Pfarr.

Ueber die älteste Geschichte dieses Schlosses ist eine gänzliche Dunkelheit verbreitet; höchst wahrscheinlich hat ein eigenes gleichnahmiges Geschlecht, vielleicht homogen mit jenem des berühmten Feldherrn Jörg Freundsberg dasselbe erbaut und besessen.

Nach dem R. St. kommen schon im Jahre 1265 die Stadecke als Güterbesitzer hier vor. 1329 belehnte Friedrich Erzbischof von Salzburg mit dieser Veste die Gebrüder Hartneid, Rudolph, Dietrich und Ludwig von Losenstein. Ingleichen die Gebrüder Rudolph und Hardneid von Statteck.

1434 starb Bernhard von Losenstein, welcher mit Graf Hugo von Montfort in Bezug auf die Stattecklschen Lehen in schweren Streit verwickelt war.

1470 verkaufte Hermann Graf von Montfort, Herr zu Pfannberg, Peckau u. Freundsberg, die letzte Veste an Andreas Sarl. Margarethe Sarl, Tochter Wolf Sarls v. Freundsberg und Barbara von Herberstein, vermählt mit Christoph von Lembach, die Letzte ihres Stammes, brachte Frondsberg an ihren Gemahl Christoph von Lembach, welchem sein Sohn Hans, vermählt 1550 mit Helena von Saurau im Besitze folgte, und es noch um das Jahr 1571 besaß; er starb kinderlos. Zu Ende des 17. Jahrhunderts kömmt die Familie Crollolanza als Besitzer vor; im 18. Jahrhunderte, nähmlich 1730 Maria Anna Matheser geborne Crollolanza, und Elisabeth von Crollolanza. 1750 Maria Anna Edle von Schick geborne von Moser, welche diese Hschft. am 2. July 1790 an ihren Sohn Ferdinand v. Schick vermachte. Da aber dieselbe erst im May 1805 starb, so kamen mit 18. März 1806 die acht minderjährigen Kinder des Letztern zum Besitze dieser Hschft., welche am 26. August 1810 an Joh. Nep. Edlen von Saffran und dessen Gattinn Katharina, gebornen Freyinn von Lang käuflich überging.

Diese Ritterveste ist der Ort, wo der Verfasser dieses Lexikons den 1. Jänner 1787 geboren wurde, und die ersten drey Jahre seines Lebens zubrachte. 30 Jahre später sah er zum ersten Mahle seine Geburtsstätte wieder.

Frösaberg, Gk., G. d. Bzks. Kahlsdorf, Pfr. Ilz, ½ Std. von Sinabelkirchen, 3 Std. von Kahlsdorf, 1½ Std. von Gleisdorf, 4 Ml. von Gratz; zur Hschft. Frondsberg, Riegersburg u. Dornhofen dienstbar.

Flächm. zus. 105 J. 503 □ Kl., wor Aeck. 45 J. 183 □ Kl., Wn. 28 J. 1275 □ Kl., Hthw. 1590 □ Kl., Wgt. 21 J. 477 □ Kl, Wldg. 9 J. 178 □ Kl. Hs. 19, Whp. 16, Volk. einh. 79, wor. 41 wbl. S. Vhst. Ochs. 6, Kh. 21.

Frösagraben, Gk., G. des Bzks. Kahlsdorf, Pfr. Ilz, 3 Std. von Kahlsdorf, 1 Std. von Sinabelkirchen, 2 Std. von Gleisdorf, 4 Ml. von Gratz. Zur Hschft. Idlhof, Dornhöfen Freyberg und Herberstein dienstbar.

Digitized by Google

Flächm. zus. 605 J. 104 □ Kl., wor. Aeck. 264 J. 1594 □ Kl., Wn. 84 J. 768 □ Kl., Grt. 820 □ Kl., Hthw. 20 J. 849 □ Kl., Wgt. 2 J. 1128 □ Kl., Wldg. 231 J. 1345 □ Kl. Hs. 37, Whp. 37, Volk. einh. 192, wor. 96 wbl. S. Vhst. Pfd. 23, Ochs. 26, Kh. 56.

Froschlacken, Gk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Kapfenstein dienstbar.

Fröschnitz, Bk., G. des Bzks. Neuberg, Pfr. Spital, 2 Std. von Spital, 7 Std. von Neuberg, 4 Std. von Mürzzuschlag, 8 Ml. von Bruck; zur Hschft. Neuberg, Wartenstein, Schottwien, Feistritz und Kirchberg dienstbar.

Flächm. zus. 2480 J. 1555 □ Kl., wor. Aeck. 143 J. 1138 □ Kl., Wn. 226 J. 1495 □ Kl., Grt. 709 □ Kl., Hthw. 81 J. 1506 □ Kl., Wldg, 2027 J. 1507 □ Kl. Hs. 36, Whp. 34, Volk. einh. 173, wor. 78 wbl. S. Vhst. Pfd. 14, Ochs. 40, Kh. 65, Schf. 107.

Der gleichnahmige Bach treibt in Mürzzuschlag 1 Mauthmühle, und in der Gegend Edlach, des Amtes Spital 1 Hausmühle. Er entspringt an der nördlichen Abdachung des Pfaff, an den Gränzen des Gratzerkreises, und Oesterreich, fließt Anfangs von S. nach W., wendet sich bey Steinhaus an der Hauptcommerzialstraße nach W. und fällt bey Mürzzuschlag in die Mürz. In seinem Laufe nimmt er links außer einigen unbedeutenden Bächen den Kalten- und Auersbach, rechts den Thiergrabenbach und Waltersbach auf.

In Spital, Edlach und vor Mürzzuschlag treibt er Eisenhammerwerke; ferner vor Mürzzuschlag 1 Mauthmühle, und in Edlach eine Hausmühle.

Frössenberg, Bk., G. des Bzks. Massenberg, Pfr. St. Michael, zur Hschft. Admont, Kaisersberg, Lorberau, Pfr. St. Michael, Waasen und Zmell dienstb.

Flächm. zus. mit Brunn und Greuth vermessen 1063 J. 630 □ Kl., wor. Aeck. 323 J. 571 □ Kl., Wn. 205 J. 860 □ Kl., Grt. 1 J. 1229 □ Kl., Hthw. 30 J. 1569 □ Kl., Wldg. 501 J. 1200 □ Kl. Hs. 17, Whp 15, Volk. einh. 94, wor. 48 wbl. S. Vhst. Ochs. 32, Kh. 39, Schf. 55.

Fruetten, Gk., G. des Bzks. Kapfenstein, Pfr. St. Anna, ½ Std. von St. Anna, 1 Std. von Straden, 4½ Std. von Mureck, 10½ Ml. von Gratz. Zur Hschft. Vorau und Herberstein dienstbar.

Flächm. zus. 650 J. 1017 □ Kl., wor. Aeck. 225 J. 1594 □ Kl., Wn. 111 J. 464 □ Kl., Hthw. 17 J. 1063 □ Kl., Wgt. 23 J. 1131 □ Kl., Wldg. 273 J. 1565 □ Kl. Hs. 50, Whp. 44, Volk. einh. 203, wor. 103 wbl. S. Vhst. Pfd. 19, Ochs. 48, Kh. 64.

Zum Bisthum Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend und zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser G. 1 Mauthmühle und Stampf, und 1 Mauthmühle, Stampf und Säge in Größing.

Fruttensetz, Gk., Pfr. St. Anna am Aigen, eine Gegend zum Bisthum Seckau mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Fuchsalpe, Jk., im Reitergraben des Bretsteins mit 29 Rinderauftrieb.

Fuchsalpe, Jk., im Plettenthal des Pusterwaldes mit bedeutendem Waldstande.

Fuchsberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Neucilli dienstbar.

Fuchsberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Wisell dienstbar.

Fuchsberg, Gk., eine Gegend im Bzk. Herberstein, Pfr. Büschelsdorf, zum Gute Lidlhof mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Fuchsberg, Gk., eine Weingebirgsgegend im Amte Edelsbach, der Hschft. Riegersburg dienstbar.

Fuchsberg, Jk., G. des Bzks. Donnersbach, Pfarr Irdning, zur Hschft. Rottenmann und Donnersbach dienstbar.

Das Flächenmaß ist mit der G. — ? vermessen. Hs. 8, Whp. 8, Volk. einh. 51, wor. 24 wbl. S. Vhst. Ochs. 10, Kh. 33, Schf. 41.

In dieser Gegend kommt das Rosensteinerbachel vor.

Fuchsbrand, Gk., eine Gegend im Bezirke Gutenberg; ist zur Hschft. Gutenberg mit dem ganzen Garbenzehend pflichtig.

Fuchseck, Gk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. St. Georgen a. d. Stiffing dienstbar.

Fuchseckalpe, Bk., nördl. von Kraubath, im Ungerngraben.

Fuchsenbaualpe, Jk., im Donnersbachgraben, mir 12 Rinderauftrieb.

Fuchsenthal, Jk., eine Gegend unterm Gesäus.

Fuchsgraben, Gk., ein Weingebirg, nördl. von Hochenbruck.

Fuchskogel, Jk., eine hohe Bergspitze, südl. von Aussee.

Fuchsleiten, Gk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Poppendorf dienstbar.

Fuchsleitenalpe, Jk., am Lavanteck, mit 15 Rinderauftrieb.

Fuchsriegel, Mk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Holleneck dienstbar.

Digitized by Google

Fudlalpe, Jk., am Koppen bey Aussee, mit 1 Hütte und 9 Rinderauftrieb.

Fudlerberg, Jk., im Feistergraben des Rantenthales, an der Salzburgischen Gränze, mit 20 Rinderauftrieb.

Fudlersattelalpe, Jk., im Prebergraben des Rantenthales, mit 25 Rinder- und 280 Schafeauftrieb.

Füger Maximilian Aloys, geboren zu Gratz den 11. Oct. 1774. Rechtsgelehrsamkeit, Rhetorik. Siehe von Winklern Seite 45—46.

Fuggaberg, Gk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. St. Joseph dienstbar, und mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Die Gegend Fuggaberg-ober ist zur Herrschaft Lanach mit ⅓ Weinmostzehend pflichtig.

Fuhragraben, Jk., ein Seitenthal des Donnersbachgrabens, in welchem die Oedlalpe, Schrabach-, Plana-, Koth-, Karl-, Schober, Bühelkahr- und Büchleralpe, dann der Hundskogel vorkommen.

Führenberg die Führer von, ein reichsritterliches Geschlecht, welches in Steyermark die Herrschaften Rabensberg und Gallenhofen inne hatte, erscheinen zuerst mit Hieronymus Führer, welcher im Jahre 1529 ein Feldobrist Kaiser Karl V. war, und sich bey dem Entsatze von Wien, so wie auch früher schon unter Kaiser Maximilian an der slavonischen Gränze auszeichnete. Sein Sohn Jakob blieb bey Gran in Ungarn gegen die Türken. Seine Enkel Tobias und Balthasar starben beyde in kaiserlichen Kriegsdiensten. Sein Enkel Hieronymus fiel 1569 bey Raab in Ungarn gegen die Türken.

Christoph, der Sohn dieses Letztern wurde von Kaiser Ferdinand zum Burggrafen in Warasdin und Croatien ernannt, 1621 mit Bestätigung seines Reichsritterstandes, mit dem Beynahmen von Führenberg begnadiget, und den 16. Jänner 1627 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen.

Balthasar Führer von Führenberg, des obigen Christophs Sohn wurde k. k. General in Croatien. Sein Sohn Bernhard war Obrist in der Gränze, Wolfgang, der Sohn des obigen Bernhards besaß in Steyermark Rabensberg und Jamnig, starb 1712. Sein Sohn Joh. Anton diente Anfangs als Major in der kaiserl. Cavallerie, dann als Kreishauptmann in Cilli, starb 1771. Seine Söhne Maria Joseph, Franz Xav., Kajetan und Benedikt dienten sämmtlich im k. k. Militär.

Verschwägert ist dieses Geschlecht mit denen von Seau, Eck, Holzapfel, Thurn, Hochenwarth, Baumgarten, Jabornigg, Gallberg, Ramschüssel und Gallenfels.

Fuhrleiten, Gk., eine Weingebirgsgegend im Amte Gnaß, zur Hschft. Bäreneckergült am Fahrenbühel dienstbar.

Füller, die, erscheinen um das Jahr 1300 bis 1410, und waren verschwägert mit der Familie Kapfenstein.

Funisberg, Jk., zwischen dem Sonnberge und Hagengraben.

Funkelalpe, Bk., im hintern Pölzenbach, mit 32 Rinderauftrieb.

Funkelalpe, Jk., im Oberwölzerthale, mit 40 Rinderauftrieb.

Furrach, Jk., G. d. Bzks. Donnersbach, Pfr. Irdning, zur Hschft. Donnersbach und Trautenfels dienstb.

Flächm. zus. mit Erlberg und Ilgenberg 4415 J. 592 □ Kl., wor. Aeck. 313 J. 1036 □ Kl., Wn. 773 J. 1558 □ Kl., Grt. 188 □ Kl., Hthw. 1525 J. 955 □ Kl., Wldg. 1801 J. 1585 □ Kl. Hs. 19, Whp. 12, Volk. einh. 70, wor. 40 wbl. S. Whst. Ochs. 9, Kh. 44, Schf. 61.

Fürsetzkogel, Bk., nördl. von Bruck, im untern Kathreinthale.

Fürst, Mk., eine Steuergemeinde des Bzks. Fall, mit einem Flächeninhalte von 1428 J. 1529 □ Kl., wor. Aeck. 116 J. 318 □ Kl., Trischfelder 212 J., Wn. 44 J. 1465 □ Kl., Hthw. 409 J. 1045 □ Kl., Wgt. 784 □ Kl., Wldg. 585 J. 1180 □ Kl.

Fürstalpe, Jk., im Kleinsölkgraben, mit 120 Rinderauftrieb.

Fürstenberg, Ferdinand Friedrich Graf von, k. k. Kämmerer, Gardehauptmann und Hofkriegsrath, wurde den 20. Aprill 1652 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen. Er wurde geboren den 6. Febr. 1623, starb zu Donaueschingen den 28. August 1662, und stammte aus dem alten Hause der Fürsten und Landgrafen von Fürstenberg, welche theils in Schwaben, theils in Oesterreich begütert waren. Zu allen Zeiten hat diese in 5 Hauptlinien ausgebreitete Familie ausgezeichnete Männer im Staats- und Kriegsdienste hervorgebracht, von welcher Wißgrill in seinem Schauplatze des niederösterreichischen Adels 3. Theil S. 144 — 186, nach einem mitgetheilten Manuscripte ausführliche Erwähnung macht.

Fürstenfeld, Gk., eine landesfürstliche Stadt, 7¼ Ml. von Gratz, an den Gränzen von Ungarn, am Fluße Feistritz, mit einer eigenen Pfr., genannt St. Johann Bapt. in Fürstenfeld, im Dkt. Waltersdorf, Patronat und Vogtey Commende Fürstenfeld. Der Magistrat hat ein privilegirtes Landgericht, einen Bzk., bestehend aus der Stadt und den Gmd. Gerichtsbergen und Breiten.

Der Flächeninhalt ist zus. 2337 J. 1583 □ Kl., wor. Aeck. 1306 J. 306 □ Kl., Wn. 845 J. 963 □ Kl., Hthw. 54 J. 443 □ Kl., Wgt. 500 □ Kl., Wldg. 131 J. 980 □ Kl. Hs.

235, Whp. 357, Vlk. einh. 1647, wor. 912 wbl. S. Vhst. Pfd. 122, Ochs. 14, Kh. 306.

Die zum Magistrate gehörigen Unterthanen befinden sich in Breiten, Gerichtsbergen, Herrnberg und Radersdorf.

Die Stadtpfarr in Fürstenfeld hat Unterthanen in nachstehenden Gmd., als: in Dietersdorf, Ebersdorf, Eichberg, Stadt Fürstenfeld, Habeck, Haselbach, Stang, Tautendorf und Ziprein.

Auch wird hier eine gleichnahmige Staatshschft. verwaltet, welche in nachfolgenden Gmd. ihre Unterthanen hat, und zwar: im Gk. in Buchbergen, Habeck, Hatzendorf, Lam-ober, Lam-unter, Loipersdorf, Magland, Mayerhofbergen, Radersdorf, Stadtbergen, Stein, Ungersdorf und Weißenbach, und im Bk. in Bärendorf und Göritz.

Das Augustinerkloster zu Fürstenfeld hat auch Unterthanen in Fischa, Lafnitz-unter, und Schachen; es wurde mit 3. Febr. 1813 an die k. k. Tabakfabrik für 8000 fl. abgetreten.

Hier befindet sich ein Benefizium zur Wieskapelle im Patronate Commende Fürstenfeld, eine k. k. Tabakfabrik; auch führen 2 Brücken über den Feistritzfluß.

Die einst bestandene Filialkirche St. Ulrich wurde 1790 um 135 fl. an Private verkauft.

Es werden hier jährlich 6 Jahrmärkte gehalten, nähmlich am 7. Jänner, 19. März, 24. Juny, 28. August, 27. October und 9. December. Auch ist hier eine k. k. Beschell-Station, ein A. Inst. von 15 Pfründnern, eine Triv. Sch. von 241 Schülern, und ein Spital, eine k. k. Poststation, ein Commerzial-Zoll- und Salzamt.

Im J. 1312 wurden hier die Juden grausam verfolgt. Das hiesige Augustinerkloster wurde 1362 durch Niklas Riegerstorfer gestiftet, aber erst im J. 1400 vollkommen vollendet, und 1811 aufgehoben.

1332 war Friedrich Schneider Stadtrichter daselbst, und in eben dem Jahre hatte Wolfgang Stadler die Hschft. pflegweise inne.

dd. Bruck im Riegau am Samstage vor St. Andrä 1380 verschrieb Herzog Leopold pfandweise Fürstenfeld und Feldbach um 1200 Pf. Wienerpfenning an Hansen von Statteck.

dd. Gratz am Montage nach Martini erklärt Margaretha, Witwe Niklas bey der Mauer, daß sie die Sätze des Grafen Hugo von Montfort und seines Sohnes auf die Veste und Stadt Fürstenfeld, Feldbach und Fehring ablösen, und von Herzog Ernst pfandweise inne haben wolle.

dd. Pfannberg am Erchtage vor St. Gilgen 1437 vermacht Stephan Graf von Montfort dem Herzog Friedrich dem Jüngern seine vom Landesfürsten satzweise in Besitz gehabte Stadt Fürstenfeld ohne Entgeld, welche Schenkung dd. Gratz am Montage vor St. Dionysentag 1437 Hans von Stubenberg, Obrister,

Schenk und Hauptmann in Steyer nach Abhörung der Zeugen, welche bey dem mündlichen Testamente zugegen waren, bestätigte.

dd. Neustadt am Samstage nach St. Erhardstag 1449 erhielt Otto von Ratmansdorf von König Friedrich Stadt und Schloß Fürstenfeld gegen jährliche 150 Pf. pflegweise, mit der Verbindlichkeit, in die königliche Kammer die Wändl und Strafen über 2 Pf. Pfenning getreulich zu verrechnen.

dd. Neustadt Donnerstag vor dem Faschingtag 1455 belehnte Kaiser Friedrich Hansen von Stubenberg mit dem Thurme zu Fürstenfeld sammt allen Grundstücken.

dd. Wien am Mittwoche nach dem Sonntage quasi modo geniti, 1460 erhielt das Schloß Fürstenfeld Anton von Herberstein von Kaiser Friedrich pflegweise.

dd. Montag nach dem Sonntage quasi modo geniti 1463 erhielt Balthasar von Teufenbach diese Pflege, und dd. Freytag nach St. Margarethen 1479 Heinrich, Vogt zu Sulnerau.

1480 wurde diese Stadt, nachdem sie sieben Stürmen widerstand, von der Ungarn besetzt.

dd. am Allerheiligenabend 1492 gelangte Peter Wällischhauer durch Kaiser Friedrich in den Besitz dieser Pflege.

dd. 21. April 1535 wurden Hans und Bernhard von Herberstein Pfandinhaber dieser Hschft.

1535 wurde das Schl. und die Hschft. Fürstenfeld von König Ferdinand, Hansen und Bernharden von Herberstein pfandweise übergeben.

Die Staatshschft. Fürstenfeld wurde dd. Neustadt 14. Oct. 1570 vom Erzherzog Karl nach Absterben Achaz von Herberstein an Caspar Freyherrn von Herberstein und seinen Erben um 8408 fl. pfandweise mit der Bedingung übergeben, daß dieselben nicht abgelöset werden sollen, ausgenommen von der Hofkammer selbst, oder wenn ohne ihre eigene Schuld durch Kriegsläufe ihnen die Hschft. durch Feinde abgedrungen würde, soll ihnen die Pfandsumme auf andern Weg bezahlt werden, die Herbersteine verbanden sich aber diese Hschft. nicht höher als um die obige Summe zu versetzen.

Später wurde diese Pfandsumme den Herbersteinen ausbezahlt, und das Staatsgut zurückgenommen.

dd. Gratz im April 1578 wurde diese Hschft. und Schloß Fürstenfeld am Stein sammt den dazu gehörigen Aemtern dem Franz von Peppendorf als Hauptmannsgehalt unverrechnet zu genießen und inne zu haben, übergeben.

Die hiesige Stadt war zur Zeit des Lutherthums ebenfalls dieser Lehre zugethan, und ist am 7. May 1600 durch die eigene Reformirungs-Commission wieder in ihren alten Zustand zurückgebracht worden.

Die Stadt ist in Fischers Topographie abgebildet.

Pfar-

Digitized

Pfarrer: 1759 Michael Fürpaß, 1810 Joseph Feyerer, 1812 Joseph Haushofer.

Gewerbsfleiß: 4 Lederer, 1 Färber, 2 Specerey-Handlungen, 2 Riemer, 1 Strumpfstricker, 1 Kammacher, 1 Gürtler, 7 Weber, 1 Zirkelschmid, 1 Weißgärber, 1 Sattler, 2 Sailer, 1 Nadler, 2 Wagner, 5 Hafner, 1 Tuchmacher, 1 Buchbinder, 1 Hutterer, 1 Leinwanddrucker, 2 Schmiede.

Fürstenfeld, Commende, Gk., mit einem Commenturhause in der Stadt Fürstenfeld des Maltheser-Ordens, welche einen Bzk. von 6 Gmd. hat, als: Altenmarkt, Buchbergen, Mayrhofen, Mayerhofbergen, Speltenbach und Stadtbergen.

An Flächm. zus. 3305 J. 1059 □ Kl., wor. Aeck. 1303 J. 564 □ Kl., Wn. 305 J. 208 □ Kl., Grt. 24 J. 565 □ Kl., Hthw. 279 J. 933 □ Kl., Wgt. 124 J. 102 □ Kl., Wldg. 1268 J. 287 □ Kl. Hs. 288, Whp. 254, einh. Bvlk. 1282, wor. 685 wbl. S. Vhst. Pfd. 147, Ochs. 46, Kh. 406.

Die Unterthanen der Commende Fürstenfeld befinden sich in nachstehenden Gmd., als: in Altenmarkt, Auersbach, Bierbaum, Breitenfeld, Gersdorf, Gleisdorf, Großau-unter, Habeck, Hartmannsdorf, Hatzendorf, Herrenberg, Johnsdorf, Kopfing, heil. Kreutz, Kroisbach, Laasen, Lafnitz-mitter, Lembach, Ludersdorf, Neustift, Patzen, Pöllau-windisch, Büchla, Radersdorf, Rohrbach, Rothgmoos, Schachen, Speltenbach, Spital, Stadtbergen, Stein, Steinbach-groß, Sulz, Uebelsbach und Waltersdorf.

Diese Hschft. ist mit 3466 fl. 29 kr. Dom., und 117 fl. 16 kr. ½ dl. Rust. in 18 Aemtern mit 358 Häusern beansagt.

Commendeurs: 1332 Morth Wetter, 1438 Mörth Khefer, 1790 Anton Graf von Colloredo.

Ist in Fischers Topographie abgebildet.

Die Hschft. hat das Patronat und die Vogtey über die Stadtpfarrkirche zu Fürstenfeld, dann das Patronat über die Kirche St. Donat zu Altenmarkt, und über das Benefizium zu Fürstenstenfeld.

Fürstenfeld, die von, besaßen die gleichnahmige Hschft., welche dermahlen dem Malthe ser-Orden eigen ist.

Im J. 1202 kommt Walther von Fürstenfeld in Urkunden vor, Heinrich 1396 und 1411, wo ihm Herzog Ernest einige Güter, welche zu Schützen, Waasen, Muckendorf, Stanz, zu Redberg, Herdwigsdorf, Weineck, Thandorf, Fehring, Neudorf ꝛc. gelegen waren; — siehe von Stadl 1. Theil S. 369, zu Lehen gab. Jörg zog 1390 mit andern Rittern nach Palästina, Peter lebte 1411. Nach dem Tode Heinrichs und Jörgs die Fürstenfelder verkaufte Herzog Ernest die heimgefallenen Güter im J. 1420 an Ulrich Peßnitzer, nähmlich Unterthanen zu Wachseneck bey Anger, dann bey Kirchberg, Windisch-Hartmannsdorf,

St. Kind, Sabisdorf, Tautendorf, Söchau, Ruprechtsdorf, Ebersdorf, Rutschenn, Uebelbach, Atldorf, Oberlamm, Schützen, Hochenbruck, Nieder-Weißenbach, Kaltenberg, Herasdorf, Katzendorf, das Haus zu Poppendorf, das Dorf Poppendorf; Unterthanen zu Grub, zu Stainz, Mallendorf, Waasen, Wieden, Wittmannsdorf und Oberbergen; dann Getreidzehende zu Leitersdorf an der Raab, Steinbach, ⅓ Wein und Getreidzehend zu Leichsdorf, Stainz, Magland, Ebersdorf, Ritschein und Oedendorf; dann ⅔ wie oben zu Ritschein, Oedendorf, dann bey Ilz, zu Söchau, zu Ruprechtsdorf, zu Asrach, zu Reitersberg, Wilhelmsdorf, Mayerhoch und Unterlembach ꝛc.

Siehe Freyherr von Stadl 1. Theil S. 371—372.

Fürstenkogel, Bk., an der Gränze des Gks,, südl von Breiteck, und nördl. vom Feuchtenkogel, zwischen dem Weißenbach- und Posseckgraben.

Fürsthof, Mk., eine Gegend in der Gmd. Neuberg des Bzks. Hollenek.

Fürstthalerhöhe, Bk., eine Bergspitze, zwischen dem Allerheiligen- und Brandstadtgraben, siehe von Stainz.

Fürstwald, Gk., im Neuhofgraben des Waldsteingrabens, mit sehr großem Waldstande.

Furth, Gk., Bzk. Ligist, Pfr. Mooskirchen, zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend, und zur Hschft. Winterhofen mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Auch hat von einigen Gründen die Hschft. Greiseneck ⅓ Garbenzehend zu beziehen.

Furth, Mk., ein Amt bey Wildbach, Pfr. Gems, zur Stiftshschft. St. Martin bey Gratz mit ⅔ Garbenzehend von Weiz, Korn, Gerste und Hafer, dann Hiers-, Sack- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Furth, Jk., G. d. Bzks. Trautenfels, Pfr. Pürg, zur Hschft. Hinterberg und Wolkenstein dienstb.

Flächm. zus. mit der Gmd. Klachau vermessen 1670 J. 1476 □ Kl., wor. Aeck. 145 J. 113 □ Kl., Wn. 447 J. 15 □ Kl., Grt. 3 J. 413 □ Kl., Hthw. 82 J. 344 □ Kl., Wldg. 993 J. 590 □ Kl. Hs. 28, Whp. 30, Volk. einh. 181, wor. 89 weibl. S. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 6, Kh. 104, Schf. 101.

Das Mühlbachel treibt 4 Hausmühlen in dieser Gegend; der Krundlbach betreibt hier 1 Mauthmühle sammt 1 Stampf und 1 Hausmühle; der Erhardsgrabenbach 3 Hausmühlen.

Furth, Jk. am Paltenbache, G. d. Bzks. Rottenmann, Pfarr Geishorn, zur Hschft. Friedstein, Seckau und Admont dienstb.

Flächm. zus. 1976 J. 1361 □ Kl., wor. Aeck. 178 J. 1134 □ Kl., Wn. 254 J. 31 □ Kl., Grt. 1 J. 1217 □ Kl., Teuche 1006 □ Kl., Hthw. 527 J. 1301 □ Kl., Wldg. 1015 J. 1500

Digitized by Google

□ Kl. Hs. 30, Whp. 24, Volk. einh. 175, wor. 84 wbl. S. Vhst. Pfd. 9, Ochs. 14, Kh. 83, Schf. 106.

Furth, Jk., eine Gegend im Bzk. Paradeis, in welcher der Möschnitzbach fließt.

Furthnerberg, ober und unter, Gk., Weingebirgsgegenden, zur Hschft. St. Martin dienstb.

G.

Gabelkhofen, die Freyherren von, stammen aus Bayern, und zwar aus der Landshuter Gegend, wo im J. 1223 Bernhard Gabelkhoven von Freynberg, die Schlösser Gabelkhofen und Griesbach lehenweise besaß.

Dieses Geschlecht besaß in Stmk. die Hschft., Güter und Gülten Eggenstein, Brunberg, Fohnsdorf, Lilgenberg, Forchteneck, Helfenberg, Schalleck, Wiederdrieß, Riegersdorf, Goritzen, Büchel, Nechelheim, Thurn, 3 Huben zu St. Peter im Ek., 1 zu Gottberg, Bergrecht zu Lokowitz, in der Mosing im Mürzthale Gülten, und Getreidzehend in Kindthal; 1 Haus und Garten in der Prankergasse, und ein Haus in der Murvorstadt in Gratz. Gegenwärtig nur den Moserhof oder die Hschft. Münzgraben.

Paul Gabelkhofen zog sich um das Jahr 1480 nach Leoben in Stmk., stiftete einen Jahrstag zur St. Nikolauskirche in Rottenmann, und starb 1496 auf einer Reise in Neustadt.

Von seinen 9 Kindern gründete Wolfgang die Hauptlinie, und Achatz ertrank 1498 in der Mur.

Wolfgang, der um das J. 1539 als Hammersgewerk in Leoben vorkommt, war vermählt mit Margaretha Pögl, er starb zu Leoben 1541.

Sein Sohn Oswald I. Doktor der Medizin, geboren 1512, verließ Stmk. der Religion willen, und starb zu Memmingen in Schwaben 1559.

Franz Gabelkhofen, geboren 1521, setzte in Stmk. die Familie fort, war zuerst vermählt mit Rosina von Ambring, dann mit Regina Stürkh von Plankenwarth, und hatte 12 Kinder.

Sein Enkel Zacharias der vierte, auf Helfenberg und Büchel, geboren 1605, Landrath in Stmk., wurde nebst seinen Vettern Joseph Anton und Adam Seyfried von Kaiser Ferdinand III. in den Freyhernstand erhoben, starb 1675.

Des obigen Franz zweyter Sohn Abraham, geboren 1553 war vermählt mit Sibilla von Ramschissel, aus welcher Ehe sein

Sohn Adam Seyfried, geboren 1622, innerösterreichischer Regierungsrath war.

Johann Philipp, des obigen Sohn wurde 1718 von Kaiser Karl VI. in den Grafenstand erhoben. Sein Bruder Johann Joseph heirathete Maria Eleonora Ruß von Rueßenstein zu Wiederdrieß. Sein ältester Sohn Leopold Karl Joseph, Inhaber von Forchteneck, Schalleck, Wiederdrieß ꝛc., k. k. Landrath in Stmk., vermählt mit Maria Anna Gräfinn von Heinrichsberg, starb 1767 ohne Kinder.

Sein jüngerer Bruder Sigmund Ignatz, kais. Generalmajor und Herr der Hschft. Thurn und Schalleck, Ritter des Maria Theresien Ordens, war vermählt mit Franciska Gräfinn Forgacs de Ghymes, starb den 14. Febr 1778. Von ihm stammt Sigmund Freyherr von Gabelkhofen, vormahliger Gubernial-Sekretär, vermählt mit Josepha Gräfinn von Dietrichstein, Inhaber der Hschft. Moserhof.

Seine Brüder Franz und Ludwig sind beyde als kaiserl. Generalmajors pensionirt.

Dieses Geschlecht war verschwägert mit denen von Auersberg, Prank, Windischgratz, Reising, Heinrichsberg, Metternich, Kroneck, Dietrichstein ꝛc.

Gaberberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Reifenstein dienstb.

Gaberg, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Schönstein, mit einer Filialkirche St. Ulrich, 1½ Std. v. Schönstein, 5 Ml. v. Franz, 6 Ml. von Cilli; zur Hschft. Gutenbüchel, Thurn und Schönstein dienstb., und zur Hschft. Oberburg Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Topoltschitz.

Hs. 28, Whp. 23, Volk. einh. 156, wor. 97 wbl. S. Vhst. Ochs. 30, Kh. 39.

In dieser G. fließt der Velunabach.

Gaberia, Mk., G. d. Bzks., der Pfr. und der Grundhschft. Sauritsch.

Das Flächm. ist mit der G. Sauritsch vermessen.

Hs. 7, Whp. 10, einh. Volk. 44, wor. 24 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 2, Kh. 8.

Gaberling, Gk., Pfr. Wolfsberg, zur Hschft. Straß und St. Georgen an der Stiffing mit ⅓ Garben-, Weinmost-, Hiers- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Ein Gabernick, welches im Gk. liegen sollte, kommt schon im R. St. vor, vielleicht ist es das vorstehende Gaberling.

Gabernick, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Oberpulsgau, ¼ Std. v. Oberpulsgau, 1 Std. v. Windischfeistritz, 7 Ml. von Cilli, zur Hschft. Ober- und Unterpulsgau und Freiheim dienstb.

Flächm. zuf. mit der G. Buchberg des nähmlichen Bzks. vermessen.

Hf. 50, Whp. 37, Volk. einh. 131, wor. 78 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 12, Kh. 14.

Hier fließt der Jurschingerbach.

Gabernigg, Mk., eine Gegend im Bzk. Dornau Pfr. St. Lorenzen, zur Hschft. Dornau mit ⅓, Oberpettau mit ⅓, Pfarrsgült St. Lorenzen mit ⅓, und zur Obermayerischen Zehendgült mit ⅓ [Garben- und Gänsezehend, dann zur Hschft. Dornau mit ⅔ und zur Pfarrsgült St. Lorenzen mit ⅓ Sackzehend pflichtig.

Gabernig-Ober, Ck., G. d. Bzks. Stermoll, Pfr. Kastreinitz, ¾ Std. v. Kastreinitz, 3 Std. v. Rohitsch, 4 Ml. v. Feistritz, 6 Ml. v. Cilli, zur Hschft. Erlachstein und Oberrohitsch dienstbar, und zur letztern mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zuf. mit Unter-Gabernig und Podthurn 458 J. 1380 □ Kl., wor. Aeck. 105 J. 382 □ Kl., Wn. 92 J. 1527 □ Kl., Grt. 1 J. 1181 □ Kl., Hthw. 188 J. 1233 □ Kl., Wgt. 49 J. 1036 □ Kl., Wldg. 20 J. 821 □ Kl. Hf. 31, Whp. 28, Volk. einh. 85, wor. 54 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Kh. 9.

Gabernig-Unter, Ck., G. d. Bzks. Stermoll, mit einer Filialkirche, genannt St. Rosalia, in der Pfr. Kastreinitz, ½ Std. v. Kastreinitz, 3½ Std. v. Rohitsch, 4½ Ml. v. Feistritz, 6 Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Neustöckl, Erlachstein und Oberrohitsch dienstbar, und zur letztern mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zuf. mit Ober-Gabernig vermessen. Hf. 17, Whp. 17, Volk. einh. 85, wor. 54 wbl. S. Vhst. Kh. 11.

In dieser G. kommt der Sdolebach vor.

Gabernza, Ck., Bzk. Rann, ein Bach, treibt 1 Haus- 2 Mauthmühlen und 1 Stampf in Malliverch, 2 Hausmühlen in Globoko, 1 Mauthmühle in Plattno, 2 Mauthmühlen und 1 Hausmühle in Schoupeleuz, 2 Mauthmühlen in Bukoscheg.

Gabersberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Viktringhof dienstb.

Gabersberg, Ck., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Pischätz dienstb.

Gaberscheg, Ck., ein Bach im Bzk. Lehen, treibt eine Hausmühle in der Gegend Gradisch.

Gaberschberg, Ck., eine Gegend in der Pfr. St. Peter bey Königsberg, zur Hschft. Oberburg mit ⅔ Weinmostzehend pflichtig.

Gabersdorf, Gk., G. d. Bzks. Straß, Pfr. St. Veit am Vogau, ¼ Std. v. St. Veit, 1 Std. v. Straß, ¼ Std. v.

Ehrenhausen, 5 Ml. v. Gratz, mit einer Filialkirche genannt St. Leonhard, zur Pfarrsgült St. Leonhard, Hschft. Burgsthal, Herberstorf, Stadtpfarr Gratz, Rötzhof und Seckau dienstb.

Flächm. zus. 824 J. 1200 □ Kl., wor. Aeck. 437 J. 400 □ Kl., Wn. 80 J. 1200 □ Kl., Wldg. 306 J. 1200 □ Kl. Hs. 47, Whp. 48, Volk. einh. 256, wor. 126 wbl. S. Vhst. Pfd. 60, Ochs. 10, Kh. 83.

Zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ und zur Hschft. Straß mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Hier ist eine Triv. Schl. von 89 Kindern.

Von der Nachbarschaft zu schließen, so ist das Gabrunich des R. St. dieser Ort.

Gabersko, Ck., G. d. Bzks. Pragwald, Pfr. Trifail, ½ Std. v. Trifail, zur Hschft. Tüffer dienstb.

Flächm. zus. mit Knöstal des nähmlichen Bzks. vermessen. Hs. 11, Whp. 15, Volk. einh. 71, wor. 35 wbl. S. Vhst. Pfd. 16, Ochs. 11, Kh. 6.

Gaberz, Mk., G. d. Bzks. Schachenthurn, Pfr. St. Georgen, ¾ Std. v. St. Georgen, 4 Std. v. Schachenthurn, 4½ Std. v. Radkersburg, 7 Ml. v. Marburg, zur Hschft. Schachenthurn dienstb.

Das Flächm. ist mit der G. Galuschag vermessen. Hs. 12, Whp. 6, Volk. einh. 19, wor. 13 wbl. S. Vhst. Kh. 6.

Gaberza, Ck., G. d. Bzks. Landsberg, Pfr. heil. Kreutz am Sauerbrunn, zur Hschft. Landsberg dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Ninadorf vermessen. Hs. 18, Whp. 17, Volk. einh. 99, wor. 46 wbl. S. Vhst. Ochs. 10, Kh. 12.

Gaboschackberg, Mk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Oberpettau dienstb.

Gabraun, Bk., G. d. Bzks. und der Pfr. Bäreneck, 2 Std. v. Bäreneck, 2¾ Std. v. Röthelstein, 1½ Std. v. Bruck, zur Hschft. Bäreneck, Commende Leech, Oberkapfenberg, und Oberkindberg dienstb.

Flächm. zus. 3160 J. 456 □ Kl., wor. Aeck. 191 J. 413 □ Kl., Wn. 203 J. 167 □ Kl., Grt. 211 □ Kl., Hthw. 801 □ Kl., Wldg. 2765 J. 464 □ Kl. Hs. 41, Whp. 42, Volk. einh. 195, wor. 94 wbl. S. Vhst. Ochs. 36, Kh. 75, Schf 119

In dem gleichnahmigen Graben kommt der Mautnerbach vor.

Gabriach, Gk., G. d. Bzks. Gösting, nördl. 1 Std. v. Gratz, Pfr. St. Veit am Aigen, zur Hschft. Gösting, Waldstein, zur Landschaft, Pfr. St. Veit und Stadtpfarr Gratz dienstb.

Digitized by Google

Das Flächm. ist mit der G. Schattleiten vermessen. Hſ. 46, Whp. 47, Volk. einh. 214, wor. 110 wbl. S. Vhst. Pfd. 7, Ochs. 18, Kh. 49.

Zu dieser G. gehört auch die Gegend Rohrerberg, Forst, der Krail, und die Schirmleiten.

Hier fließt auch ein kleiner gleichnahmiger Bach.

Gabrie, Ck., ½ Std. v. Cilli, G. d. Bzks. Magistrat Cilli, Stadtpfarr Cilli, zur Pfarrsgült Cilli dienstb.

Flächm. zus. mit der G. —? vermessen. Hſ. 18, Whp. 15, Volk. einh. 79, wor. 49 wbl. S. Vhst. Pfd. 11, Ochs. 2, Kh. 18.

In dieser G. kommt der Nagotbach vor.

Gabrie, Ck., G. d. Bzks. Rann, Pfr. Dobrowa, zur Hschft. Rann dienstb.

Flächm. zus. 281 J. 898 □ Kl., wor. Aeck. 204 J. 398 □ Kl., Wn. 51 J. 985 □ Kl., Grt. 266 □ Kl., Hthw. 23 J. 1024 □ Kl., Wgt. 1 J. 425 □ Kl. Hſ 38, Whp. 44, Volk. einh. 225, wor. 115 wbl. S. Vhst. Pfd. 13, Ochs. 16, Kh. 28.

Gabriel, a St. Caecilia, Augustiner. Scollastik. Siehe von Winklern Seite 46.

Gabriel, Gregor, geboren zu Gratz den 25. May 1665, Jesuit. Ascetik. Siehe von Winklern Seite 46.

Gabriel, Johann Jakob, geboren zu Gratz den 24. Juny 1758, Priester. Scollastik, Kinderschriften. Siehe von Winklern Seite 46, 47. Seit dem Jahr 1810 Defizienten-Priester zu Gratz.

Gabriel, Joseph, geboren zu Gratz den 20. Sept. 1750, Doct. der Theologie, Prediger. Siehe von Winklern Seite 47, 48. Starb den 16. Aprill 1812.

Gabroll, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Gonowitz, ½ Std. v. Gonowitz, zur Hschft. Oplotnitz, Rosenhof und St. Andrä dienstb.

Flächm. zus. mit Scalitz, Unter-Gruschoje und Ratschach vermessen. Hſ. 22, Whp. 22, Volk. einh. 107, wor. 51 wbl. S. Vhst. Ochs. 22, Kh. 13.

Gabrounia, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Gonowitz, ¾ Std. v. Gonowitz, zur Hschft. und Pfr. Gonowitz und Eberndorf dienstbar, zur Hschft. Gonowitz mit ⅔ und zum Pfarrhof Gonowitz mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit Wessuna vermessen. Hſ. 21, Whp. 14, Volk. einh. 55, wor. 31 wbl. S. Vhst. Ochs. 2, Kh. 4.

Gabrowetz, Ck., G. d. Bkzs. Seitz, Pfr. Hocheneck, zur Hschft. Salloch dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Wessowiza vermessen. Hs. 9, Whp. 7, Bvkl. einh. 36, wor. 20 wbl. S. Vhst. Ochs. 12, Kh. 6.

Gabrowetz, Ck., G. d. Bzks. Stermoll, Pfr. Kastreinitz, ½ Std. v. Kastreinitz, 3 Std. v. Rohitsch, 4½ Ml. v. Feistritz, 6 Ml. v. Cilli. Zur Hschft. Oberrohitsch und Stermoll dienstbar, und zur Hschft. Oberrohitsch mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Oberkastreinitz vermessen. Hs. 13, Whp. 11, Volk. einh. 42, wor. 20 wbl. S. Vhst. Kh. 5.

Gadolla, Peter Anton, geboren zu Gratz den 15. Aprill 1746, Doct. der Arzneykunde, schrieb im nähmlichen Fache, starb 1777 in Gallizien; siehe von Winklern Seite 48.

Gadolla, die Edlen von, wurden mit Johann den 2. May 1785 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen, besitzen Reifenstein im Ck.

Gajaberg, Mk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Oberpettau dienstb.

Gaiberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Erlachstein dienstb.

Gail, Jk., G. d. Bzks. Wasserberg, Pfr. St. Peter in der Gail, im Dkt. Knittelfeld, zur Hschft. Wasserberg und Knittelfeld dienstb.

Flächm. zus. mit den Gegenden Schattenberg, Hinterthal, Reimühl und Sonnberg vermessen 10971 J. 308 □ Kl., wor. Aeck. 366 J. 793 □ Kl., Wn. 894 J. 548 □ Kl., Grt. 1 J. 1187 □ Kl., Teuche 1547 □ Kl., Hthw. 4325 J. 360 □ Kl., Wldg. 5382 J. 673 □ Kl. Hs. 92, Whp. 88, Volk. einh. 518, wor. 255 wbl. S. Vhst. Pfd. 9, Ochs. 134, Kh. 240, Schf. 361.

Der gleichnahmige Bach treibt 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe, 3 Sägen und 20 Hausmühlen in dieser Gegend.

Hier ist ein A. Inst. von 10 Pfründnern und eine Triv. Sch. von 25 Kindern.

In dieser Gegend kommen ferner auch der Stephinger-Waldbach, Schönbach-Waldbach, das Eisenbachel, Waldbachel, Grubhofbachel, Roßbachel und Tiefenbachel vor.

Gaileralpen, Jk., Gränzgebirg, zwischen diesem und dem Bk. Siehe Gailgraben.

Gailgraben und Bach, Jk., bey Knittelfeld, in welchem der Staubgraben, Roßbach, Stranggraben, Straßengraben, Kienleitgraben und Schönbachgraben, dann die Reihmüller-, Pusster-, Gailhütten-, Stall-, Türkenkahr-, Schnoppen-, Klarumpf- und Kolli-, Bleykolben-, Ameishube-, Sommer-, Assingeralpe und Sattelbach, Hochbrand-, Hubmann-, Kleisnerhube-, Schönthalalpe, das Fahrenthal und der Eisenbach mit

großem Viehauftriebe (über 800 Stück) dann der Kleingang, Kohlschlag, Tiefen- und Finsterwald mit großem Waldstande vorkommen.

Gailhüttenalpe, Jk., im Gailgraben, zwischen der Stall- und Pusteralpe, mit 100 Rinderauftrieb.

Gajofzen, windisch Jajofze, Mk., an der Drau, G. d. Bzks. Meretinzen, Pfr. St. Margarethen, ½ Ml. v. Margarethen, 1 Std. v. Meretinzen, 4 Std. v. Pettau, 5 Ml. v. Marburg. Zur Hschft. Meretinzen dienstb.

Flächm. zus. 615 J. 948 □ Kl., wor. Aeck. 397 J. 373 □ Kl., Wn. 105 J. 1350 □ Kl., Grt. 24 J. 275 □ Kl., Hthw. 88 J. 550 □ Kl. Hs. 30, Whp. 39, Volk. einh. 178, wor. 95 wbl. S. Vhst. Pfd. 43, Ochs. 2, Kh. 45.

Gaischberg, Gk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Neuberg dienstb.

Gaitschbergbachel, Jk., im Bzk. Murau, treibt 2 Hausmühlen in Laßnitz.

Galgeck, Gk., Pfr. Trautmannsdorf, Weingebirg, zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Galgenberg, Bk., westl. von Leoben.

Gall, die von. Dieses Geschlecht theilte sich in die Gall von Liebeck, Rudolphseck, Galleneck, Gallenfels, Gallenstein, Buchenstein &c.

Gall, die Freyherren von, besaßen in Steyermark die Hschft. Lembach und Buchenstein im Ck., auch Hartenstein und Wiederdrieß, Rann, Lichtenwald, Reichenburg, Gutenbühel, Buchberg, Königsberg, Priedehof.

Von diesem Geschlecht wurden Adam Seyfried und Herbert den 14. July 1650, das ganze Geschlecht aber den 6. Sept. 1666 in den Freyherrnstand erhoben, Andrä Gall war 1444 Landesverweser in Krain, und Pfleger in der Burg zu Cilli.

Nikl Gall von Buchenstein lebte 1400, Andrä Gall von Buchenstein war 1446 mit dem großen Aufgebothe gegen die Ungarn.

Nach einem Wappen-Diplom Kaiser Ferdinand III. an Adam Seyfried und Herbert Brüder und ihres Bruders Sohn, Jörg Sigmund dd. Laxenburg den 8. May 1637 war Ernst Gall mit Herzog Leopold von Oesterreich 1165 auf dem Turnire zu Zürich.

Drey Gall waren 1529 bey dem Entsatze von Wien, Adam Gall war 1556 bey der Einnahme von Gran, Leo Gall bey der Einnahme von Sathmar und Tokay unter Kaiser Maximilian, wie auch 1593 bey der Schlacht von Stuhlweissenburg, Belagerung und Einnahme von Novigrad, auch war derselbe 1594 Obrist-Feldzeugmeister während der Belagerung von Gran.

Die drey Gebrüder Hans Raymund, Georg Christoph und Bernhard Leo, blieben vor dem Feinde, und zwar der erste als Reiterlieutnant im venetianischen Kriege, der zweyte in der Rebellion in Böhmen als Obristlieutnant, der dritte als Obristwachtmeister bey dem Sturm auf Falkenburg in Schlesien.

Verschwägert war diese Familie mit der von Dietrichstein, Egkh, Ursenbeck, Abfaltern, Schermberg, Wildenstein, Windischgratz, Gaisruck, Lamberg, Attems rc.

Gallalpe, Jk., am Königsriegel, mit 50 Rinderauftrieb und einigem Waldstande.

Gallberg, Jk., im Katschthale, zwischen dem Eichberg und dem Hinterburggraben.

Galleckberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Bischofeck dienstb.

Gallen St., Bk., Marktflecken im Bzk. Gallenstein mit eigener Dktspfr.; welcher die Pfarren Landl, Palfau, Wildalpen, die Localien Gams und Altenmarkt unterstehen, Patronat und Vogtey Stift Admont, zur Hschft. Gallenstein dienstbar, 1 Std. v. Gallenstein, 1 Std. v. der Poststation Altenmarkt, 12 Ml. v. Bruck. In diesem Orte ist außer der Pfarrkirche noch eine eigene Kapelle, genannt Maria Taferl, und mehrere gewerkschaftliche Fabriken.

Auch wird jährlich am 24. May, 20. Oct. und 10. Nov. Jahrmarkt gehalten.

Hier ist ein A. Inst. von 30 Pfründnern, eine Triv. Sch. von 83 Schülern, und ein Spital von der Bürgerschaft gegründet.

Flächm. zus. 241 J. 750 □ Kl., wor. Aeck. 64 J. 1475 □ Kl., Wn. 97 J. 948 □ Kl., Grt. 1 J. 709 □ Kl., Hthw. 2 J. 1150 □ Kl., Wldg. 74 J. 1267 □ Kl. Hs. 47, Whp. 63, Vlk. einh. 315, wor. 160 wbl. G. Vhst. Pfd. 16, Ochs. 2, Kh. 79, Schf. 30.

Gallenberg, die von. Aus Ihnen besaß Ordolph der zweyte 1035 die Hschft. Lemberg.

Gallenhofen, Ck., südöstl. v. Windischgratz, ½ Std. v. St. Martin, ½ Std. v. Lehen, 2¼ Std. v. Unterdrauburg, 6¼ Ml. v. Cilli, Schloß und Gut, mit Unterthanen in Gmeine, Golobawucka, St. Ilgen, Lehen, Mißling, Rasworze und Tostiverch.

Diese Hschft. ist mit 358 fl. 37 kr. Dom. und 24 fl. 21 kr. 3½ dl. Rust. in 1 Amte mit 35 Häusern beansagt.

1681 gehörte sie Sigmund Gotthard Berthold. 1790 Anna Katharina von Führnberg, 1798 Franz Xav. von Führnberg. Jetzt Freyherrn von Gallenfels.

Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

Gallensteiner, die. Aus diesem Geschlechte wurde Hermann Christoph und Wolf Friedrich dd. Wien den 24. May 1654 zu rittermäßigen Edelleuten erhoben.

Gallenstein, Bk., östl. v. St. Gallen an der Enns, Schl. u. Hschft. des Stiftes Admont, 1 Std. v. St. Gallen, 1½ Std. v. Altenmarkt, 12 Ml. v. Bruck, mit einem Landgerichte und Bzk. von 13 Gemeinden, als: Altenmarkt, Bergerviertl, Eßlingerviertl, St. Gallen, Gems, Krippau, Landl, Oberreuthviertl, Reiflingerviertl, Weissenbachviertl, Wildalpen, Wolsbachau und Palfau.

Das Flächm. des ganzen Bzk. enthält zus. 80,929 J. 865 □ Kl., wor. Aeck. 1674 J. 1455 □ Kl., Wn. und Grt. 4104 J. 375 □ Kl., Wldg. 75150 J. 635 □ Kl. Hs. 1057, Whp. 1107, Vlk. einh. 5184, wor. 2661 wbl. S. Vhst. Pfd. 97, Ochs. 304, Kh. 2299, Bienst. 800.

Die Unterthanen dieser Hschft. befinden sich in Altenmarkt, Palfau, Bergerviertl, Eßlingerviertl, St. Gallen, Gems, Krippau, Landl, Oberreitviertl, Reiflingerviertl, Weissenbachviertl, Wildalpen und Wolsbachau.

Diese Hschft. ist mit 2930 fl. 5 kr. Dom. und 531 fl. 16 kr. 1 dl. Rust. in 11 Aemtern mit 518 Häusern beansagt.

Die Veste Gallenstein wurde von Heinrich Abt zu Admont im Jahr 1278 erbaut. Im Jahr 1292 bey dem Einfalle der Bayern und Salzburger in das Ennsthal, und der Plünderung von Admont flüchtete sich Abt Heinrich von Admont mit seinen Schätzen nach Gallenstein.

dd. Admont am Frauentag zur Schiedung 1361 schwört Abt Albrecht von Admont, und Ulrich Prior daselbst sammt dem Convente einen starken Eid, das Haus Oesterreich gegen jedermänniglich vertheidigen zu wollen; speciell aber mit der Feste Gallenstein allezeit gehorsam und gewärtig zu seyn.

Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

Galler, die Grafen von. Aus diesem Geschlechte wurde Hans Galler zu Schwanberg, Waldschach und Kainach und Pfandinhaber der Hschft. Weitenstein mit allen seinen ehelichen Leibeserben in den Freyherrnstand von Erzherzog Ferdinand v. Oesterreich dd. Gratz den 4. Juny 1607; und Sigmund Galler zu Schwanberg, Waldschach und Kainach von Erzherzog Ferdinand dd. Gratz den 1. Dec. 1611 sammt seinen leiblichen Erben in den Freyherrnstand erhoben. Hans Balthasar, Maximilian, Sigmund Friedrich, Max Wilhelm, Georg Ernst, Christian Friedrich, Jos. Maximilian, Johann Otto, Johann Ernst, Johann Franz, Johann Seyfried, und Sigmund Adam Freyherren von Galler wurden dd. Prag den 12. May 1680 von Kaiser Leopold I. in den Grafenstand erhoben.

Digitized by Google

Im Jahre 1637 wurde Bernhard Leo Malthheser-Ordensritter, er bewies bey dieser Gelegenheit seine Verwandtschaft väterlicher Seite mit denen von Wagensberg, Herberstein, Gaymann, Rottal, Pötschach, Abfalterer, und von der Dörr. Mütterlicher Seite aber von den Holzapfeln, Kapfensteinern, Rumbergen, Mordaxen, Wierand, Mosheim, Rosenhain und Hund.

Im Jahre 1638 bestätigte Rudolph Graf von Colloredo zu Wallsee des Malthheser-Ordens Meister in Böhmen, den obbeschriebenen Adel und die Aufnahme.

Im Jahre 1141 kommt schon Werner Galler als Probst des Stiftes Seckau vor, starb 1196.

Berenger und seine Söhne Dietmar der erste und Otto kommen um das Jahr 1278 und 80 vor. Ottokar, Conrad, Ortlein um das Jahr 1296, 1311, 1317, Katharina Freyinn v. Galler, geborne Herrinn von Ratmannsdorf, war mit ihrem Gemahl Johann Jakob, der Religion willen, aus Steyermark gewandert.

Man sehe hier den Artikel Arnfels.

Karl Ernst Graf v. Galler, Generalmajor, war 1735 Commandant zu Kopreinitz, starb den 11. März 1746.

Franz Karl Graf von Galler besaß Schwarzeneck und Waasen.

Ludwig Graf von Galler verkaufte die Herrschaften Lanach und Wintershofen, und kaufte dafür 1818 die Herrschaft Weißeneck.

Außer den bereits genannten Gütern besaßen sie auch einst Riegersburg, St. Johann, Hannfelden, Dornhofen, Ebensfeld, Buchenstein, Mühleck, Mosenberg, Einöd im Jk. Kroisbach, und viele zerstreute Gülten in der Göß, zu Trofajach, am Schöckl, zu Kirchbach, zu St. Stephan im Rosenthale, zu Feldbach den Steinberg, zu Hitzendorf, Krottendorf, Leitersdorf, Judenburg, ꝛc.

Galler Leopold Graf von, geboren zu Gratz am 1. Aprill 1653, Jesuit, Prediger; siehe von Winklern, Seite 48.

Galler Maximilian Graf von, geboren zu Gratz, Jesuit. Prediger, Rethorik, Poesie; siehe von Winklern Seite 49.

Galler, Mk., eine Gegend in der G. Etzendorf, des Bezirkes Burgsthal.

Galleralpe, Jk., im Pöllaugraben der Oberwölz, mit 60 Rinderauftrieb.

Gallhof, Jk., G. des Bzks. Pflindsberg, Pfr. Aussee, zur Hschft. Traunau und Pflindsberg dienstbar.

Das Flächenmaß ist mit der G. Anger des nähmlichen Bezirkes vermessen. Hs. 20, Whp. 21, Volk. einh. 112, wor. 54 wbl. G. Whst. Ochs. 16, Kh. 42, Schf. 79.

In dieser G. kommt der Aubach und die Grundlseetraun vor.

Gallhofen, Ck., eine Gült mit 1 Amt und 18 Häusern beansagt; ist vereint mit Drachenburg.

Gallhofkogel, Jk., zwischen dem Arch- und Rauchkogel.

Gallikaberg auch Agnesberg genannt. Auf selbem wurden im Jahre 1767 vom Pater Steitz Steinkohlen entdeckt. Späterhin wurde auch im J. 1768 von dem Warasdiner Schmiedmeister Jakob Pöttinger gegen Kunowes Steinkohlen gefunden.

Dieser Gallikaberg gehört zu der Hschft. Seitz, und ist zur Staatsherrschaft Gonowitz mit $\frac{2}{3}$, und zum Pfarrhof Gonowitz mit $\frac{1}{3}$ Weinzehend pflichtig.

Gallizien, Ck., nördl. von Sachsenfeld, eine Pfarrkirche, genannt St. Jakob in Gallizien, im Dkt. Cilli, Patronat und Vogtey Staatshschft. Sittich, $1\frac{1}{4}$ Std. von Salloch, $2\frac{1}{4}$ Ml. von Cilli.

Gallkogel, Bk., südlich von Bruck, zwischen den Steinbach und Tatschengraben mit 16 Rinder- und 50 Schafeauftrieb.

Galleiten, Bk., eine Gegend in der Eisenerzer Ramsau, mit einem Alprecht von 100 Rinderauftrieb.

Gallmannseck, Gk., G. des Bzks. Biber, Pfarr Kainach; zur Hschft. Biber, Greiseneck, Kleinkainach, Obervoitsberg und Reittereck dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Habergassen 4218 J. 1567 □ Kl., wor. Aeck. 399 J. 352 □ Kl., Wn. 668 J. 1544 □ Kl., Grt. 422 □ Kl., Hthw. 1199 J. 560 □ Kl., Wldg. 1951 J. 289 □ Kl. Hs. 48, Whp. 56, Volk. einh. 314, wor. 152 wbl. S. Vhst. Pfd. 9, Ochs. 55, Kh. 69, Schf. 225.

In dieser G. fließt die Kainach und der Schloßgrabenbach.

Gambs die, ein steyerisches Rittergeschlecht. Aus diesem war 1529 Jobst Gambs Ritter unter dem steyerischen Adel, welcher Wien gegen die Türken vertheidigte. Seine Gattinn war Margaretha von Lindeck. Siehe Gemseneck.

Lukas Gambs war 1539 Verwalter der Hauptmannschaft zu Cilli. Sophia Gambs war die Gemahlinn Jörgs v. Regal.

Gameringstein, Jk., nordöstlich von Irdning, ein Gränzberg zwischen Oesterreich und Steyermark.

Gamling, Gk., G. des Bzks. Freyberg, Pfr. Gleisdorf; zur Hschft. Freyberg, Stadl, Herberstein, Stadtpfarr Gratz, Kahlsdorf, Neuberg, Radkersburg, Messendorf und Dornhofen dienstbar; und zur Herrschaft Herberstein mit $\frac{1}{3}$ Getreid- und Wein-, ferners zur Hschft. Landsberg mit $\frac{2}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Flächenmaß zus. 149 J. 1328 □ Kl., wor. Aeck. 67 J. 1274 □ Kl., Wn. 19 J. 1406 □ Kl., Grt. 1 J. 439 □ Kl., Hthw. 8 J. 546 □ Kl., Wgt. 21 J. 928 □ Kl., Wldg. 30 J. 1555 □ Kl. Hs. 37, Whp. 29, Volk. einh. 149, wor. 70 wbl. G. Vhst. Ochs. 6, Kh. 35.

Gamlitz, Mk., G. des Bzks. Ehrenhausen, mit eigener Pfarr genannt St. Peter und Paul in Gamlitz, im Dkt. Leibnitz, Patronat Fürst Bischof zu Seckau; zur Hschft. Arnfels, Ehrenhausen, Labeck und Straß dienstb.

Flächm. zus. 648 J. 264 □ Kl., wor. Aeck. 180 J. 645 □ Kl., Wn. 181 J. 1191 □ Kl., Grt. 5 J. 193 □ Kl., Hthw. 45 J. 1549 □ Kl., Wgt. 15 J. 1342 □ Kl., Wldg. 219 J. 144 □ Kl. Hs. 67, Whp. 72, Volk. einh. 317, wor. 163 wbl. G. Vhst. Pfd. 20, Ochs. 40, Kh. 63.

Die Pfarr Gamlitz hat Unterthanen in Eckberg, Kranach und Roßbach-ober.

Hier wird am 25. Jänner Jahrmarkt gehalten.

Der gleichnahmige Bach treibt 1 Mauthmühle und 1 Stampfe in Ehrenhausen.

Hier ist auch ein A. Institut von fünf Pfründnern, eine Triv. Sch. von 82 Kindern und ein Mühlsteinbruch.

Das Dorf bestand schon 1265 nach dem R. St., wo es Gomelinz geschrieben ist.

Pfarrer: 1810 Paul Schenberl.

dd. Insbruck am Montag vor St. Katharinatag 1452 empfing Burkart von Weißbriach von Herzog Friedrich Lehen über dieses Dorf.

Gamlitz-Ober, (vor Alters auch Gomblitz) Mk., Schl. und Gut, ¼ Std. von Ehrenhausen, 4 Ml. von Marburg, mit Unterthanen zu Eickberg, Egyden, Ratsch, Steinbach, Peßnitzhofen und Sernou, im Mk., dann zu Straden, Waasen, Marktl und Muggendorf im Gk.

Das Gut ist mit 605 fl. 42 kr. Dom. und 53 fl. 59 kr. ¼ dl. Rust. Erträgniß in 2 Aemtern beansagt.

Im 15. Jahrhunderte besaß eine gleichnahmige Familie dasselbe, nebst einigen Gülten zu Hitzendorf.

Seidl oder Sadl und Adam die Gamlitzer lebten um das Jahr 1422—1446, in welch letzterem Jahre sie bey dem großen Aufgebothe gegen die Ungarn waren. Der Erstere liegt in der Pfarrkirche zu Gamlitz begraben.

Später kommen die Ritter von Herzenkraft, dann im 17. Jahrhunderte ein Klingendrath, *) im 18. Jahrhunderte die von Azula, dann Dienzl von Angerburg, 1790 bis 1816 Franz Xav. Prandstetter als Inhaber vor.

*) Vielleicht Georg Klingendrath, der um 1640 Bürgermeister in Gratz war.

In dem letztgenannten Jahre kaufte dieses Gut Anton Graf von Attems, und vereinte es mit der Hschft. Ehrenhausen.

Das Gut Gamlitz, 7½ Huben, 1 Hofstadt und 3 Mühlen in Steinbach; 1 Hube in Laresniq, 9½ Huben in der Podogratz, und einige Gülten zu Dumersdorf sind landesfürstl. Lehen.

Gamschen in der, Gk., Weingebirgsgegend, zur Staatshschft. Horneck dienstbar.

Gangelgraben, Gk., eine Gegend in der Pfr Weizberg, zum Bisthum Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Gangelgraben, Gk., ein Seitenthal des Stübinggrabens.

Gangersbach, Mk., bey Gems außer Marburg.

Ganingeralpe, Bk., nördl. von Leoben, im Krumengraben zwischen dem Sonnberg und Sulzbach.

Ganitsch, Mk., G. des Bzks. Seckau, Pfr. Leibnitz, zur Hschft. Harracheck, Landsberg und Seckau dienstbar.

Flächm. zus. 402 J. 1187 □ Kl., wor. Aeck. 66 J. 1210 □ Kl., Wn. 60 J. 715 □ Kl., Grt. 444 □ Kl., Wgt. 72 J. 494 □ Kl., Hthw. 49 J. 559 □ Kl., Wldg. 153 J. 963 □ Kl. Hs. 60, Whp. 54, Volk. einh. 245, wor. 136 wbl. S. Vhst. Ochs. 28, Kh. 69.

Gansalpe, Bk., südöstl. von Mürzzuschlag, unter den Spitaleralpen, nächst dem Mooskogel, auf welchen der Gansbach entspringt, welcher von SO. nach NW. fließt, und sich eine halbe Std. unter Mürzzuschlag in die Mürz ergießt, nachdem er zu Auersbach bey Spital eine Hausmühle getrieben.

Gansbauernwasser, Bk., des Bzks. Neuberg, treibt in der Gegend Schöneben eine Hausmühle.

Ganser Johann Franz Paul, Doctor der Arzneykunde, schrieb im nähmlichen Fache. Siehe von Winklern Seite 49.

Ganster Jos. Karl Edler von Wagersbach, geboren zu St. Veit am Vogau am 9. August 1762, k. k. Apellationsrath. Siehe von Winklern Seite 49.

Er wurde im Jahre 18.. in den Adelstand erhoben, schrieb vorzüglich über Kriminalrecht, und gab seit dem Jahre 1810 folgende Schriften heraus, als: Archiv für wichtige Anordnungen in den k. k. österreichischen Staaten, über Criminal- und Civiljustitz für merkwürdige Rechtsfälle, mit den Entscheidungen der Gerichtshöfe, nebst Abhandlungen und literarischen Nachrichten, erstes bis siebentes Heft, 8. Gratz bey Kienreich, 1816—1821.

Das Prädikat von Wagersbach erhielt er von einer gleichnahmigen Besitzung in der Gemeinde Raaba, Bezirk Liebenau, welche er einst besaß.

Gansterberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, im Amte Edelsbach, zur Hschft. Riegersburg dienstbar.

Gantschen, Gk., Pfr. Pröbing, zum Bisthum Seckau Wein- und Getreidzehend pflichtig.

Ganz, Bk., G. des Bzks. Neuberg, Pfr. Mürzzuschlag, 4 Std. von Neuberg, 1 Std. von Mürzzuschlag, 5¾ Ml. von Bruck; zur Hschft. Hochenwang und Neuberg dienstbar.

Flächm. zus. 1221 J. 1123 □ Kl., wor. Aeck. 103 J. 1492 □ Kl., Wn. 172 J. 1064 □ Kl., Grt. 1384 □ Kl., Hthw. 69 J. 897 □ Kl., Wldg. 874 J. 1085 □ Kl. Hs. 23, Whp. 22, Volk. einh. 93, wor. 43 wbl. S. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 28, Kh. 30, Schf 65.

Garach, Gk., G. des Bzks. Gutenberg, Pfr. Weiz, zur Hschft. Kahlsdorf, Neuberg, Radkersburg, Messendorf und Dornhofen dienstbar.

Flächm. zus. 1512 J. 620 □ Kl., wor. Aeck. 329 J. 1568 □ Kl., Wn. 96 J. 1596 Kl., Hthw. 203 J. 875 □ Kl., Wldg. 881 J. 1381 □ Kl. Hs. 60, Whp. 56, Volk. einh. 307, wor. 158 wbl. S. Vhst. Pfd. 12, Ochs. 70, Kh. 76, Schf. 182.

Zur Herrschaft Gutenberg mit dem ganzen Garbenzehend pflichtig.

Garanos, Mk., G. des Bzks., der Pfr. und der Grundhschft. Schwanberg, mit ⅔ Getreidzehend dahin, und zur Pfarrsgült daselbst mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 13,459 J. 1136 □ Kl., wor. Aeck. 411 J. 1538 □ Kl., Wn. 532 J. 1115 □ Kl., Hthw. 4632 J. 1588 □ Kl., Wldg. 7882 J. 95 □ Kl. Hs. 68, Whp. 64, Volk. einh. 232, wor. 118 wbl. S. Vhst. Ochs. 82, Kh. 86, Schf. 138.

In dieser G. kommt der Retenbach, Goßlitzbach, das Grabenbachel und Teuchwasser vor.

Garbies, Ck., eine Gegend des Bzks. Gonowitz, zur Staatsherrschaft Seitz mit dem ganzen Weinzehend pflichtig.

Gargesgraben, Jk., zwischen dem Oberingberg und Eichberg, in welchem der Drüßthalwald mit bedeutendem Waldstande vorkommt.

Garl, Mk., ein ausnehmend schönes Weingebirg in den windischen Büheln.

Garß, Gk., Bzk. Gutenberg, eine Gegend, zur Hschft. Gutenberg mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Garsen Rudolph von, kaiserl. Obrist, wurde den 15. September 1577 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen.

Gartlerhofalpe, Jk., im Rantengraben mit 11 Rinderauftrieb und einigem Waldstande.

Gartlgruber Leopold, geboren zu Kaindorf den 16. December 1759, Doctor der Arzneykunde, Mitarbeiter von Andree's patrio-

triotischem Tagblatte; starb den 23. August 1808. Siehe von Winklern Seite 49—51.

Gaßbach, Bk., entspringt an der österreichischen Gränze, fließt nach SW. und fällt zwischen dem Oeslingbache und Altenmarkt in die Salza.

Gasselberg, Gk., G. des Bzks. Ligist, Pfr. St. Johann und Stallhofen; zur Hschft. Greiseneck, Obervoitsberg, Krems, Herbersdorf, Ligist, Kleinkainach und Biber dienstbar.

Flächm. zus. J. □ Kl., wor. Aeck. J. □ Kl., Wn. J. □ Kl., Grt. J. □ Kl., Wld. J. □ Kl. Hs. 61, Whp. 53, Volk. einh. 224, wor. 108 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 6, Kh. 48.

Zur Herrschaft Lankowitz mit ½ Weinmostzehend, und zur Staatshschft. Biber gleichfalls Weinzehend pflichtig.

Gasselsdorf, Jk., G. des Bzks. Reifenstein, Pfr. Pöls, zur Hschft. Reifenstein, Pflindsberg und Spielberg dienstbar; zur Hschft. Wasserberg mit ⅓ Garbenzehend, zur Staatsherrschaft Fohnsdorf und Paradeis gleichfalls mit Garbenzehend pflichtig.

Das Flächenmaß ist mit der G. Gasselsdorf des Bezirkes Fohnsdorf vermessen. Hs. 10, Whp. 8, Volk. einh. 56, wor. 24 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 10, Kh. 45, Schf. 89.

Gasserische Spitalsgült, Jk., ¼ Std. von Lind, ¼ Std. von Neumarkt, 3 Posten von Judenburg.

Gasseyo, die Ritter von, besaßen Neuhaus im Cillierkreise.

Johann von Gasseyo, wurde den 22. Oct. 1570 Regierungsrath aus dem Ritterstande.

Gassing, Bk., G. des Bzks. Wieden, Pfr. Lorenzen, ⅜ Std. von Lorenzen, 1⅝ Std. von Wieden, ⅝ Meil. von Mürzhofen, ⅞ Ml. von Bruck; zur Hschft. Ober- und Unterkapfenberg, Nechelheim, Oberkindberg, Oberlorenzen, Massenberg und Weyer dienstbar.

Das Flächenmaß ist mit der G. Ramersdorf vermessen, und beträgt zus. 1079 J. 142 □ Kl., wor. Aeck. 316 J. 218 □ Kl., Wn. 252 J. 702 □ Kl., Grt. 1128 □ Kl., Hthw. 84 J. 231 □ Kl., Wldg. 425 J. 1062 □ Kl. Hs. 46, Whp. 35, Volk. einh. 179, wor. 83 wbl. S. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 23, Kh. 73, Schf. 18.

In dieser G. kommt der Mödersdorfbach und Forstbach vor.

Gassöring, Mk., eine Gegend, zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- Wein- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Gasteiger, die Ritter von Lorberau, wurden mit 6. Aprill 1775 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen.

Gastelalpe, Jk., im Katschgraben, mit 30 Rinderauftrieb.

Gasterey-mitter, windisch Hetny-Gasterey, Mk., G. d. Bzks. Obergutenhaag, Pfr. St. Leonhard, zur Hschft. Burg Marburg, Gutenhaag, Obermureck und Oberradkersburg dienstb.

Flächm. zus. 360 J. 281 □ Kl., wor. Aeck. 113 J. 829 □ Kl., Wn. 62 J. 352 □ Kl., Grt. 6 J. 930 □ Kl., Hthw. 71 J. 1529 □ Kl., Wgt. 21 J. 641 □ Kl., Wldg. 84 J. 800 □ Kl. Hs. 51, Whp. 47, einh. Volk. 199, wor. 107 wbl. S. Vhst. Pfd. 15, Ochs. 20, Kh. 47.

Der Gastereybach treibt in dieser Gegend 1 Mauthmühle.

Gasterey-ober, windisch Skorni-Gasterey, Mk., G. d. Bzks. Obergutenhaag, Pfr. St. Leonhard, zur Landschaft, Pfr. Mureck, Stadtpfr. Gratz, und Hschft. Weitersfeld dienstb.

Flächm. zus. 355 J. 922 □ Kl., wor. Aeck. 83 J. 964 □ Kl., Wn. 42 J. 1343 □ Kl., Grt. 5 J. 1447 □ Kl., Hthw. 34 J. 1199 □ Kl., Wgt. 26 J. 1169 □ Kl., Wldg. 161 J. 1200 □ Kl. Hs. 51, Whp. 48, Volk. einh. 201, wor. 107 weibl. S. Vhst. Pfd. 10, Ochs. 36, Kh. 52.

Kommt wie das folgende im R. St. als Goztyray- ober und unter vor.

Gasterey-unter, windisch Spodni-Gasterey, Mk., G. d. Bzks. Obergutenhaag, Pfr. St. Leonhard, zur Hschft. Gutenhaag und Weißeneck dienstb.

Flächm. zus. 826 J. 932 □ Kl., wor. Aeck. 208 J. 1290 □ Kl., Wn. 88 J. 787 □ Kl., Grt. 8 J. 120 □ Kl., Hthw. 143 J. 505 □ Kl., Wgt. 52 J. 144 □ Kl., Wldg. 325 J. 1280 □ Kl. Hs. 51, Whp. 50, einh. Volk. 214, wor. 105 wbl. S. Vhst. Pfd. 16, Ochs. 30, Kh. 61.

Hier fließt der Wölkabach.

Gatschen, Jk., G. d. Bzks. Wolkenstein, Pfr. Irdning, zur Hschft. Steinach und Landschaft dienstb.

Flächm. zus. mit der G Mittereck des nähmlichen Bzks. 7827 J. 1422 □ Kl. wor. Aeck. 216 J. 1076 □ Kl., Wn. 490 J. 345 □ Kl., Grt. 6 J. 1503 □ Kl., Hthw. 2137 J. 678 □ Kl., Wldg. 4976 J. 1020 □ Kl. Hs. 30, Whp. 33, Volk. einh. 219, wor. 106 weibl. S. Vhst. Pfd. 19, Ochs. 14, Kh. 116, Schf. 108.

Gatschenberg, Jk., eine Gegend, an der Irdninger Gebirgsseite.

Gatschnigberg, Mk., G. d. Bzks. Pösnitzhofen, Pfr. Jahring, zur Hschft. Burg Marburg, Friedau, Gutenhaag, Jahring, Langenthal, Pösnitzhofen und Weitersfeld dienstb.

Flächm. zus. 704 J. 202 □ Kl., wor. Aeck. 265 J. 585 □ Kl., Wn. 138 J. 672 □ Kl., Grt. 43 J. 318 □ Kl., Hthw. 119 J. 1547 □ Kl., Wgt. 89 J. 1393 □ Kl., Wldg. 47 J.

Digitized by Google

575 □ Kl. Hſ. 70, Whp. 68, einh. Volk. 282, wor. 151 wbl. S. Vhſt. Pfd. 26, Ochſ. 40, Kh. 70.

Das gleichnahmige Thal iſt zur Bisthumshſchft. Seckau mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Ein Teuch in dieſem Thale iſt landesfürſtliches Lehen, worüber den 9. Auguſt 1730 Franz Xav. Freyherr von Lang Belehnung erhielt.

Gatſchnigthal, Mk., Pfr. Jahring, zum Bisthume Seckau mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Gattersdorf, windiſch Traschiavess, Ck., G. d. Bzks. Gonowitz, Pfr. heil. Geiſt, ½ Std. v. heil. Geiſt, 1 Std. v. Gonowitz, 4 Ml. v. Cilli, zur Hſchft. Seitzdorf und Pfr. Gonowitz dienſtb.; zur Hſchft. Seitz mit dem ganzen Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. mit Seitzdorf vermeſſen.

Hſ. 46, Whp. 46, einh. Volk. 212, wor. 108 wbl. S. Vhſt. Pfd. 27, Ochſ. 6, Kh. 36.

Gauitſch-, groß und klein, Gegenden im Mk., Pfr. Kitzeck, zur Hſchft. Harracheck, vereint mit Landsberg mit ⅔ Getreidzehend, und zum Bisthume Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Gautze, auch Pokleka genannt, Ck., G. d. Bzks. Neukloſter, Pfr. Pack, zur Hſchft. Wöllan, Plankenſtein, Saneck und Pragwald dienſtb.

Flächm. zuſ. 206 J. 1402 □ Kl., wor. Aeck. 9 J. 849 □ Kl., Wn. 8 J. 1199 Kl., Grt. 711 □ Kl., Hthw. 98 J. 1079 □ Kl., Wgt. 41 J. 1332 □ Kl., Wldg. 47 J. 1030 □ Kl. Hſ. 17, Whp. 17, einh. Volk. 65, wor. 34 wbl. S. Vhſt. Pfd. 1, Ochſ. 4, Kh. 12.

Gay, Ck., G. d. Bzks. Erlachſtein, Pfr. St. Marein, zur Hſchft. Erlachſtein dienſtbar.

Flächm. zuſ. mit St. Marein des nähmlichen Bezirkes vermeſſen.

Hſ. 10, Whp. 9, einh. Volk. 29, wor. 17 wbl. S. Vhſt. Pfd. 1, Kh. 4.

Gayhof, auch Gayhofbauern-Ruth, Gk., G. d. Bzks. u. der Grundhſchft. Birkenſtein, Pfr. Fiſchbach.

Hſ. 23, Whp. 18, einh. Volk. 92, wor. 48 wbl. S. Vhſt. Pfd. 1, Ochſ. 42, Kh. 46, Schf. 52.

Zur Hſchft. Herberſtein mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Hier kommt das Fiſchbachel und der Waiſenbach vor.

Gayofzen, ſiehe Gajofzen.

Geberger Anton, geboren zu Gratz. Dienſtwiſſenſchaft. Siehe v. Winklern S. 51.

Geberling, Gk., Pfr. Kirchbach, zum Bisthume Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Gebirg St. Peter, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Hollen-eck, zur Hschft. Burgsthal, Eibiswald, Kopreinitz, Schwanberg, Welsbergl und Pfr. St. Peter dienstb.

Flächm. zus. mit der G. — ? vermessen.

Hs. 110, Whp. 113, einh. Volk. 464, wor. 240 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 68, Kh. 155.

Gebirg-klein, windisch Sklunsky - Gorni, Mk., G. des Bzks. Arnfels, Pfr. St. Johann, zur Hschft. Arnfels, Eibiswald, Frauenthal, Kopreinitz, Labeck, Landsberg, Ottersbach, Seckau, Spielfeld und Welsbergl dienstb.

Flächm. zus. mit Nestelberg 848 J. 43 □ Kl., wor. Aeck. 134 J. 528 □ Kl., Wn. 92 J. 1246 □ Kl., Grt. 274 □ Kl., Hthw. 47 J. 1410 □ Kl., Wgt. 51 J. 960 □ Kl., Wldg. 521 J. 425 □ Kl. Hs. 195, Whp. 151, Volk. einh. 611, wor. 318 weibl. S. Vhst. Pfd. 10, Ochs. 88, Kh. 192.

Gebirgszüge der Stmk. Man kann dieselben in doppelter Hinsicht zu einem Ueberblicke und zur Anschauung bringen, entweder in geognostischer Hinsicht oder als wasserscheidende Züge.

Meine Kenntnisse und meine Erfahrungen erlauben mir nicht, für die erste Art eine Aufstellung zu wagen, da das Materiale hierzu noch viel zu wenig erforscht, und selbst das Erforschte bisher noch vorenthalten blieb.

Mohs, von Buch, Anker, Riepl sind sicher diejenigen, welche hierüber sehr wichtige Daten aufdecken könnten; das Wichtigste aber liegt sicher in dem ungeheuren Gedächtnisse Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Johann. *)

In zweyter Hinsicht habe ich einst im Aufmerksamen (1816) einen Ueberblick geliefert, der später in die vaterländischen Blätter aufgenommen wurde, und nun von mehreren Neueren angeführt wird. Ich habe seither diese Ansicht zu erweitern und zu vervollkommen gesucht, und in dieser Gestalt hier eingereihet.

Europa wird von einem Hauptrücken **) (Gebirgsstamm) der Gebirge von NO. nach SW. durchschnitten, welcher in NO. mit dem werhonturischen Gebirge in Rußland, am Ursprunge des Kolwa-Flusses seinen Anfang nimmt, und in SW. bey Gibraltar in Spanien, am Gestade des mittelländischen Meeres sein Ende erreicht.

*) Die Behauptung: es sey noch niemand geboren, der die steyerischen Berge Spitze an Spitze, Mauer an Mauer, Khare an Khare besser kenne, als dieser hohe Herr, wird jedermann bestätigen, der nur einmahl das Glück hatte, mit Ihm in der Alpenregion einen reinen Horizont zu schauen.

**) Ich habe diesen Hauptrücken in 7 Jahren zehn Mahl auf 11 verschiedenen Puncten (von Ostgalizien bis in das südliche Frankreich) zu passiren Gelegenheit gehabt.

Digitized by Google

Dieser in vielen Sinuositäten hinziehende, von Rußland bis Spanien von keinem fließenden Wasser unterbrochene Erd- und Felsenwall bildet in Rußland nur geringe Erhöhungen, erhebt sich beträchtlicher in Ostgallizien am rechten Ufer der San, umzieht ihren Ursprung in dem karpathischen Gebirge, dem er als Gränze zwischen Ungarn und Ostgallizien folget, und gehet an der Gränze von Pohlen und Schlesien in das Jablunka-Gebirge über. Hierauf durchzieht er Mähren unter dem Nahmen der Sudeten, bildet in der Folge beynahe ganz die östliche, südliche und westliche (den Böhmerwald) Gränze Böhmens, zieht endlich über das Fichtelgebirge durch Anspach, zwischen Bayern und Würtemberg nach der rauhen Alpe in Schwaben, auf den Schwarzwald, um den Ursprung der Donau herum. Dann umgeht er den Bodensee, zieht über die Graubündner-Alpen, das schwarze Muschelhorn, um die Quellen des Rheins auf den St Gotthartsberg, diesen früher fälschlich als den Strahlpunct der europäischen Alpenkette angenommenen Berg, sodann über die Berner-Alpen, den Jorat, Jura, die Vogesen, den Marwan, Tarar- und Pilas-Gebirge in die Sevennen im mittäglichen Frankreich, und verbindet sich mittelst des Mont-Noir mit den Pyrenäen. Aus diesen zieht er durch ganz Spanien, längs den Sierren von Adnan, d'Occa, d'Urbino, Moncayo, d'Attiensa, Molina, d'Albarracin, Cosuegra, d'Alcaraz, de Suegra, de Huescar, de Newada und Ronca an das mittelländische Meer. *)

Von diesem Hauptstamme laufen auf mehreren Puncten Hauptgebirgsäste aus, als bey dem Mont-Julier in Graubünden, beym Ochsenkopf im Fichtelgebirge, bey dem Schneeberge in den Sudeten, bey der Babia-Gora in dem Jablunka-Gebirge ꝛc. ꝛc.

Aus diesen Hauptgebirgs-Aesten entspringen wieder Gebirgs-Nebenäste, aus den Gebirgs-Nebenästen, Gebirgszweige, und endlich aus diesen Gebirgssprossen, und Gebirgsauslaufer.

Man hat angenommen, daß jede *aus dem Hauptgebirgs-Stamme auslaufende längste wasserscheidende Linie ein Hauptast, jede wieder aus ei-*

*) Johann Gottfried Ebel in seinem vortrefflichen Werke: Ueber den Bau der Erde in den Alpengebirgen. Zwischen 11 Längen- und 2—4 Breitengraden ꝛc. 8. Zürch bey Orell Fueßli 1808, hat einen Theil dieses Hauptrückens in dem beygefügten Kärtchen zu versinnlichen gestrebt. Mehr hat Moritz von Gometz de Parientos, k. k. Generalmajor in seiner gehaltvollen: Terrainlehre zum Unterrichte für die k. k. Officiere ꝛc., Wien 1808, Hof- und Staats-Druckerey, Plan I., geliefert und dargestellt. Aber mehr als diese und viele ähnliche Werke, etwas wirklich Großes in seiner Art, wollte Freyherr von Soriot, k. k. Generalmajor, durch die Herausgabe einer Generalkarte von Europa in 30 Blättern liefern. Aus Mangel an Unterstützung erschien sie nur in 6 Blättern.

nem Hauptaste auslaufende längste wasserscheidende Linie ein Nebenast u. s. w. sey.

Sprossen gehen jedoch gleichwohl öfters auch aus den Haupt- und Nebenästen aus, weil man selbe in der Folge ihrer unbeträchtlichen Ausdehnung nicht als Nebenäste, nicht als Zweige aufstellen könnte.

Gebirgsauslaufer oder Füße nennen wir noch jene kleinern wasserscheidenden Züge, welche zu keiner der vorigen Abtheilungen, aus Ursache ihres kurzen Zuges oder ihrer geringen Elevation über der Meeresfläche gerechnet werden können.

Um nun auf den Ueberblick Steyermarks zu kommen und dieselben in die gehörige Classe ihres Ursprunges und ihrer Abkunft zu setzen, so ist es nothwendig, jenen Hauptast zu verfolgen, welcher bey dem Mont-Julien in Graubünden, von dem europäischen Hauptgebirgsstamme abgeht.

Dieser Hauptast *) durchzieht Tyrol von SW. nach SO. bis zum Dreyherrenspitz an der Salzburgischen Gränze, wendet sich hierauf noch einmahl zurück nach Tyrol, in einer Richtung nach SO., um die Quellen der Drau, nach der Gränze von Kärnthen und Friaul, über die Ponteber (Pontafeler) Alpen, nach dem Terglou in Krain, ferner in dieser Richtung durch den Karst und durch das kroatische Küstenland in die Lika und nach Dalmatien, und von da nach Griechenland, und endet am mittelländischen Meere. Wir nennen ihn den rhätischen Hauptast.

Aus diesem Hauptaste entspringt bey dem Dreyherrenspitze in Tyrol ein Nebenast, welcher den Rücken einer Reihe von Hochgebirgen und Gletschern, bis zum Kastenberg, in der Nähe des berühmten Groß-Glockners bildet, wo Tyrol, Salzburg und Kärnthen zusammen gränzen; macht hierauf die fortlaufende Gränze Kärnthens und Salzburg bis zum Arlkogel aus, wo an dessen nördlicher Seite die Salzburgische große Arl, und südl. die kärnthnerische Malte entspringt. Von hier umzieht er noch im Salzburgischen die Quellen der Mur, steigt über das Schöderhorn, Prettborn, Rothhorn, den Radstädter Taurn hinüber auf den Mereckberg, wo er die steyerische Gränze betritt. Dann dehnt er sich zwischen der Mur und Enns in einer Richtung von W. nach NO. fort durch Steyermark, über den Hochknappen, Hochgolling (in Steyermark nur dem Thorstein an Höhe nachstehend) Rauchenberg, Kaiserscharten, Schöneck, Rotheck, Preberkopf, die Sölkerscharte, Eiskahr, Reitereck, Hengst, Schulterhöhe am Rottenmanner-Taurn, von dort über den Gemskogel, das Triebenthörl, die Zieglerinn und Wißmuth in die tiefe Einsattlung bey Wald, dann wieder aufwärts über den Aigelsberg, Kampel, Sinberg, Wildfeld und Reichenstein auf den Präbühel bey Eisenerz, dann über den Polsterberg, die Griesmauer, die Mösnerinn, die Hoch-

*) Ich habe denselben drey Mahl auf 2 Puncten passirt.

Digitized by Google

alpe auf den Hochschwab, von dort über den Höllkamp, den Ring, die Krautgartenkögel hinab auf den Seeberg; von dort über die Kapuziner-Wände, den Hochanger, die Turneralpe, Veitschalpe, Tonion-, Wildalpe, Karnerriegel, Kampalpe, Oelberg und Pintenkogel auf die Einsattlung von Semering über das Eckthörl, dem kleinen und großen Pfaffen, über das Stuhleck, die Geyereckeralpe, die Spitaler- und Fischbacheralpen über den Teufelstein, dann nach einer Wendung südwärts über die Sonnleitneralpe auf die Höhe von Stroßeck. Von dort über den Tellerkogel auf die Sommeralpe, über die Heubodenhöhe um die Quellen der Raab herum auf den Osserkogel, den Schad- und Nockkogel, die Ragnitzerhöhe, den Schöngrund, Sulberg, Rehberg, Hinterleitnerhöhe, den Angerkogel über die Hochstraße auf den Schöckel. Von dort über den Schwarzwald, Hohenberg, Fuhrwallerkogel über die Rinneckhöhe, dann auf die Schillersdorferhöhe, wo die Riesstraße von Gratz nach Ungarn hinüber führt, von dort über die Hönigthalerhöhe, dem Kalkgruben und Puckelberg auf den Schemerlberg, dann über das Krumeck, den Sengenberg, Kraxenberg, Birnberg, dem Dorfe Reit, Pilsengraben, Platzenberg, Seitzberg, Wart- und Bärenreitberg, Rosenberg, Asank, Gleichenberger- und Kapfensteinerkogel nach Ungarn, wo er sich durch das Szalader, dann durch das Wesprimer-, Stuhlweißenburger- und Raaber-Comitat, unter dem Nahmen des famösen Bakonyer-Gebirges über Bakon bel gegen Ofen, der Donau zu, wo er sein Ende erreicht. Dieß ist der norische Nebenast. *)

Vom obgenannten rhätischen Hauptaste, der nach Steyermark den so eben beschriebenen Nebenast sendet, erhält Steyermark noch einen zweyten Nebenast, welcher sich bey den Pontafeler Alpen trennt, und nach Kärnthen zwischen Ukowitz und Tarvis nach dem Luschariberge zieht, dann mittelst einer südlichen Ausbeugung um die Quellen einiger Bäche herum auf den Kopiberg, und weiter fort zwischen der Sau und Drau als Gränze zwischen Kärnthen und Krain bis zu seinem Eintritte in die Steyermark mit dem so genannten Sattelberge oder der Rinka auf den Aschowa, Radoha und Komer nach St. Andrä. Von dort über Kotniverch, Raswald, nach St. Leonhard. Von dort zwischen den Bächen Mißling und Pack auf den Gebirgsrücken Tostiverch über die Weitensteiner-Planina, Lepnitza, Preloge, Lorenzikogel, Ranjabetsch, Manzberg, heil. Kreutz nach dem Gonowitzerberg, dann über Steinberg, Slemene, Schloderschnig, St. Michael und Lipoglawa auf die Einsattlung von Gabernig Von dort mit steilen Aufsteigen über den Wotschberg und Donatiberg, dem Prevole nach Croatien, wo er sich an die Ivantschitscha anschließt, durch Croatien nach Sirmien zieht, und am Zu-

*) Ich habe diesen Nebenast von Ofen bis zum Radstätter Taurn an mehr als 30 Puncten passirt.

sammenflusse der Sau mit der Donau endet. Dieß ist der karnische Nebenast.

Nun folgen die Gebirgszweige.

a) Gebirgszweige des norischen Nebenastes.

1. Von dem norischen Nebenaste zieht mit dem an der kärnthnerisch-salzburgischen Gränze zu suchenden Arlkogel, ein Gebirgszweig aus, welcher die fortlaufende Gränze zwischen Kärnthen und Steyermark bildet, und seine Quellen nördlich der Mur, südlich der Drau spendet, bis er die Stang-Alpe erreicht. Von hier zieht er über die Stang, den Eisenhuth, die Turracher-, Murauer-, Mötnitzer- und Grebenzer-Alpen, dann über die Judenburger- und Seethalalpe, auf welchen der Kreis- und Pockkogel vorzüglich ausgezeichnet sind, über die Obdacheralpe und St. Annerhöhe auf den großen Predl. Von dort über den Grossing, Fellkogel, die Teigitschalpe, Auerling, Pack-, Stock-, Wildbacheralpe, Steinbauerhöhe, Moschberg, Hand-, Brand-, Hoch-, Frauen- und Khoralpe oder der eigentlichen Schwanbergeralpe. Von der Schwanbergeralpe auf den Radl, Remschnig, Posruck über den Platsch nach den windischen Büheln, über den Meskonzi-, Stein-, Plischiwitza- und Jerusalemerberg, das Luttenberger Gebirge bildet, wo er sich erst am Zusammenflusse der Drau und Mur bey Legrad endet. Dieß ist der steyerische Gebirgszweig.

2. Aus dem nähmlichen Nebenaste entsteht ferner mit dem Rothhorn im Salzburgischen ein Gebirgszweig, welcher über die Bernhard-, Kroxen- und Ahornkögel im Salzburgischen, sodann über das Rhineck, den Höllberg, den Thankoppen, Wirmekberg, auf die pittoresken Gosauerkögel am hintern Gosau-See steigt, welche Oesterreich und Salzburg im wahrsten Sinne des Wortes von einander scheiden, hierauf erhebt er sich auf den Dachstein, auch Thorstein genannt, diesen mächtigen Gränzstein dreyer Provinzen, Oesterreich, Salzburg und Steyermark. Von dem Dachstein zieht er über seinen Gletscher auf den Koppenkharstein, Otterstein durch das Elend- und Kemetgebirg auf den lange als den höchsten Berg Steyermarks verschrienen Grimming. Von diesem herab, zwischen Oberdorf und Mitterdorf, dann aufwärts auf den Grubstein, wo er zur Gränze zwischen Oesterreich und Steyermark wird, welche über die Tauplitzalpe, den Birn über das Admonter Gebirg fortbildet, bis er sich bey der Wendung der Enns nach Oesterreich noch beugt, und dieselbe bis zu ihrem Ausfluße in die Donau begleitet. Dieß ist der salzburgische Gebirgszweig.

3. Von der Raxalpe hinter Neuberg an der österreichischen Gränze entspringt gleichfalls ein Gebirgszweig, welcher um die Quellen der Mürz herum den Etscher und den Zellerhütten das

Digitized by Google

Gränzgebirg zwischen Oesterreich und Steyermark bildet, sich bey Altenmarkt mit der Enns nach Oesterreich ausbeuget, und zwischen der Ips und Enns an der Dornau endet. Dieß ist der österreichische Gebirgszweig.

4. Gebirgszweig zwischen der Pinka und Feistritz, derselbe theilt sich mit dem großen Pfaffen, zieht über den Wechsel, den Hartberg, und von dort gegen Steinamanger, wo er sich in der Ebene verliert.

5. Der Gebirgszweig zwischen der Feistritz und Raab, beginnt mit der Sommeralpe und zieht zwischen den Flüssen Feistritz und Raab ebenfalls nach Ungarn. Er zieht über die Höhe des Leimbauernwaldes auf den Großen-Zez, über den Raß, Calvarienberg bey Weiz, Gamlingberg, Kopfaufberg, die Riegersburgerhöhe, den Almberg, Katzenberg, und erreicht auf dem Kantnerberg die ungarische Gränze. Diese beyden letztern könnte man füglich die pannonischen Gebirgszweige nennen.

b) Gebirgszweige aus dem karnischen Nebenaste.

1. Derselbe entspringt von der Rinka und zieht über die Steiner-Alpen, den Tesernikaberg, die Neuthaleralpen, den Geisruckberg über St. Oswald auf den Hosizilberg, dann abwärts bis zum Ausfluße der San in die Sau.

Wir kommen nun auf die Gebirgssprossen:

1. Sprosse aus dem salzburgischen Gebirgszweige. Derselbe entspringt aus dem obgenannten salzburgischen Gebirgszweige bey dem Grubsteinberge in Steyermark, welcher sich über den Feuerthalberg, Scheiblingkogel, Hochkogel, Rabenstein, Woissing, Hirschkhar, Weißhorn auf den Augskogel, (auch Weltkogel in Steyermark, in Oesterreich Rinnerkogel genannt) wendet, sodann über den Sandling, Leisling, die Pötschen nach dem Scharstein zieht, und zwischen der Traun und dem Hallstädtersee endet. (Dieser Sprosse theilt sich auf dem Augskogel, und sendet einen andern Auslaufer zwischen dem Alm- und Traunfluße über den majestätischen Traunstein nach Oesterreich, welcher sich beym Einfluße der Alm in die Traun schließt). Ersteren wollen wir den Ausseer Sprossen nennen.

2. Sprossen aus dem steyerischen Gebirgszweige.

a) Bey dem großen Predl entspringt aus dem obenbeschriebenen steyerischen Gebirgszweige, welcher über den Grossing, Napelkogel, der Stub-, Rach-, Klein-, Lobminger-Alpe, der Lenzmeyerhöhe, Polster-, Frott-, Pölla-, Hoch- und Brucker-Alpe hinzieht, und mit dem Geisberg bey Bruck endet. Durch

Digitized by Google

seinen Zug von SW. nach NO. zwingt er die Mur ihr Längenthal *) in ein Querthal zu verwandeln. Wir nennen diesen Zug Grossinger-Sprosse.

3. Sprosse aus dem zweyten pannonischen Gebirgszweig.

a) Vom Raß zieht sich über die Einsattlung bey Külbl der wasserscheidende Zug hinauf auf den Kulm, und zieht sich dann als sanftes Gebirge zwischen der Ilz und der Feistritz fort, bis Mayerhofen, wo sich die erstere in die letztere mündet.

b) Auf dem Alpenberge sondert sich abermahls ein Bergrücken, er zieht sich zwischen dem Ritscheinbache und Anfangs zwischen dem Ilzthale, dann bis zum Einfluße des Ritscheinbaches, zwischen diesen letztern und der Feistritz bis Gittersdorf an die ungarische Gränze.

c) Von dem Lichtensternberg oberhalb Altenmarkt trennt sich abermahl ein Gebirgssprosse und zieht über den Winkelberg, Bergelberg und Hausdorfberg bis zum Einfluße des Gratzbaches in die Raab bey Schiffra.

Es erübriget nun noch die Aufzählung einiger besonderer Gebirgsauslaufer, welche sich an den großen Gebirgszug der Steyermark anreihen, oder vielmehr aus selben entspringen.

Auslaufer des steyerischen Gebirgszweiges.

Von diesem Zuge kommen zwischen den Predlitz-, Turracher-Paalbach, Lorenzen- und Laßnitzbach nicht unbedeutende Gebirgsauslaufer in einer Richtung von S. nach N. Aus den Grebenzeralpen zieht ein ähnlicher Auslaufer in der nähmlichen Richtung zwischen der Laßnitz und dem Teufenbache. Ein Auslaufer zwischen dem Teufenbach und dem Perchauerbach endet mit dem Schrattenberg oberhalb Scheifling. Kürzere Auslaufer von den Perchauerberg und den Seethalalpen enden zwischen dem Feistritz- und Perchauerbach gegen Scheifling, Unzmarkt und Rothenthurn an der Mur. Zwischen dem Feistritzbach und dem Judenburgerbache bildet die Judenburger- und Gemeindalpe einen bedeutenden Auslaufer. Nicht minder ist jener wasserscheidende Zug, welcher zwischen dem Judenburger- und Obdacher-

*) Längenthäler werden diejenigen genannt, welche in der Längenrichtung des europäischen Hauptgebirgsstammes liegen; Querthäler aber, welche diese Richtung mehr oder minder in einem Winkel durchschneiden, also bey S. und SO. nach N. und NW. oder von N. und NW. nach S. und SO. Wir haben daher in Steyermark nur zwey eigentliche Längenthäler, nähmlich das Thal der Enns von Schladming bis Altenmarkt, und das Murthal, bis sich die Mur bey Leoben nach Süden wendet; alle übrigen Thäler sind Querthäler.

bache mit der Höhe bey den Ruinen von Lichtenstein ausläuft, zu bemerken. *)

Die nordöstl. Auslaufer der Grossinger=Sprossen ziehen zwischen dem Obdacher=, Feistritz=, Lobminger=, Rach=, Klein=, Stephanerlobming=, Leinsach=, Schladnitz=, Göß= und Utschbache sämmtlich gegen die Ufer der Mur hin; die südl. Auslaufer sind zwischen einigen unbedeutenden Bächen, welche bey Bruck sich münden, dann welche zwischen dem Gemsbach und Uebelbachgraben von den Brucker= und Kleinaspen herabkommen. Nicht minder jene zwischen dem Stübinggraben, Söding= und Kainachbache. Zwischen der Klein= und Stubalpe ziehen noch einige Auslaufer, zwischen der obern Kainach, dem Gradenbach, Sallagraben, der Gößnitz und dem Teigitschbache herab, und enden in dem Kainachthale. Von hier an folgen nun wieder Auslaufer von dem norischen Nebenaste. Sie laufen zwischen der Kainach, Stainz und Laßnitz in einer Richtung von NW. nach SO. Jener zwischen der Kainach und Stainz bildet die Höhen von Rosenhof, Planeck, Mereck, Hengsberg, und endet mit dem Wildonerberge. Von ihm bilden der Zirknitz= und Teipelbach Seitenthäler.

Von der Schwanberger=Alpe trennt sich ferner ein Auslaufer zwischen der Laßnitz und den beyden Sulmbächen. In der Fortsetzung gegen den Radl bildet sich noch ein Auslaufer zwischen dem Sagau= und Sulmthale. Auf seinem Rücken kommen die Höhen St. Oswald am Berg, Hadernick, Rosenberg, Höllberg, und endiget mit den Höhen von Mantrach. Von den südl. Auslaufern dieses nähmlichen Zuges ist vorzüglich jener welcher die Gränze Kärnthens bildet, und östl. durch den Feistritzbach, welcher bey Hohenmauthen mündet, zu bemerken. Ferner ein Auslaufer, welcher bey heil. Kreutz beginnt, zwischen der Drau und Pösnitz fortzieht, und sich in dem untern Pettauerfelde verliert. Auf seinem Zuge sind vorzüglich die Höhen von St. Urban, der Faule=Senack, der Berg Newowa, St. Barbara und die Kuppe von Wurmberg interessant. Zwischen der Stainz und der Mur endet sich ferner ein nicht unbedeutender Auslaufer, von welchen der Plitwitzbach und Radeinbach der Mur, und der Globekabach der Stainz zufließen.

Von dem norischen Nebenaste sind ferner noch einige nach Süden auslaufende Flüsse zwischen der Mur und Raab zu bemerken, sie ziehen zwischen dem Fernitz= und Stiffingbache, dann dem Schwarza=, Saß=, Gnaß=, Poppendorfer= und Gleichenbergerbache den Ebenen der Mur zu.

Von dem krainerischen Gebirgszweige trennet sich an der Rinka zwischen der Sau und San ein Auslaufer, welcher während

*) Um hier den Ueberblick zu erleichtern, verfolgen wir die Füße des Grossinger=Sprossen, welcher hier aus dem steyerischen Gebirgszweige entspringt.

seinem Zuge die Felsenkuppen Brana, Skaria, Bella-Krischa und Planina bildet, und bey Ratschach endet.

Wir glauben, daß das nun Gesagte zu einem Ueberblicke der wasserscheidenden Züge von Steyermark genüge und daß nun Jedermann, welcher die obige Nomenclatur gebrauchen will, in der Steyermark genau wird bezeichnen können, an welchem Nebenaste, Gebirgszweige oder Sprossen dieses oder jenes Ort oder jener Berg liege. Jedermann wird sich überzeugen, daß die Einführung einer solchen Nomenclatur die Klarheit des Ueberblickes außerordentlich erleichtere, und den Ausdruck für die Bezeichnung der Lage eines Ortes ungemein vereinfache.

Wenn man bey solchen Bezeichnungen noch den Ausdruck nördliche, südliche, östliche oder westliche Abdachung gebraucht, so wird das topographische Bild der Lage eines Ortes in wenigen Worten richtiger gegeben, als es sonst viele und weitläufige Beschreibung leisten.

Zur noch größeren Vereinfachung des obgesagten, und zum schnellsten Ueberblicke desselben, wird folgende Stammtafel der steyerischen Gebirge vorzüglich dienen.

Die steyerischen Gebirge stammen aus dem

europäischen Hauptgebirgsstamme

durch den

rhätischen Hauptast

welcher durch Steyermark

den karnischen und norischen Nebenast sendet.

Aus ihnen entspringen

der krainerische Gebirgszweig und die Gebirgszweige

der steyerische

salzburgische

österreichische

erste pannonische

zweyte pannonische

Sprossen

der Grossinger

Ausseer

Rabenwalder

Külbler

Alpenberger

Lichtensternberger

Bey dieser Gelegenheit kann ich unmöglich die Bitte unterdrücken, man möchte in der Steyermark anfangen, diese skizzirte Darstellung bis in das kleinste Detail auszuführen. Bedingnisse zu diesem Detail sind zuerst genaue Orientirung der Gebirgsfüße oder Auslaufer mit der Magnetnadel nach der Windrose. Höyenmessungen mit Barometer oder auf dem Wege der Trigonometrie. Genaue Angabe der Erd- und Gebirgsarten, aus welchen diese Züge bestehen. Angaben aller Gräben oder kleinen Gebirgsbäche, mit ihrem Ursprunge, mit den Wässern die sie aufnehmen, und wo sie sich münden u. s. dgl.

Pfarrer, Kapläne, herrschaftliche Beamte, gebildete Wundärzte und Schullehrer, jeder nur für seine Gegend, seine Pfarr oder seinem Bezirk, können hierin so viel leisten, als man nur wünschen kann. Das Auffammeln dieses Details würde mir eine höchst erfreuliche Arbeit seyn, und von mir die gewiß nützlichen Resultate aus selben dem Vaterlande nicht entzogen werden.

Im Einklange mit diesem nun gelieferten Artikel sehen man im vierten Bande die Artikel: Strassenzüge und Strommgebiethe.

Gebler, die Freyherren von, stammen aus einer altadelichen Familie am Oberrhein, aus welchem sich Wilhelm von Gebler im 30jährigen Kriege unter dem berühmten Herzog Bernhard von Sachsen Weimar auszeichnete.

Sein Sohn Tobias Wilhelm Hofrath in Sachsen-Naumburg-Zeitzischen Diensten, sein Enkel Tobias Georg in Reißgreutzischen, und endlich sein Enkel Tobias Philipp, Anfangs in holländischen, dann in österreichischen Diensten erwarben große Verdienste. Der Letzte wurde im Jahr 1763 von der Kaiserinn Maria Theresia in den Reichs-Ritterstand, und den 8. Dec. 1768 in den Freyherrnstand erhoben, nachdem ihm im Jahr 1765 die böhmisch-mährisch-schlesischen und tyrolerischen Stände, im Jahr 1766 die niederösterreichisch-kärnthnerisch- und krainerischen Stände in die Landmannschaft aufgenommen hatten. Den 19. July 1770 erhielt er die steyerische Landmannschaft, und im Jahr 1783 die Ritterschaft in Breisgau. Er starb am 9. Nov. 1786 mit Hinterlassung der Söhne Joseph Franz geboren den 9. Oct. 1760 und Johann Heinrich geboren den 4. Aprill 1767.

Geckingraben, Gk., Pfr. St. Stephan im Rosenthal, zum Bisthum Seckau mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Gefang, Gk., Pfr. Weizberg, zum Bisthum Seckau mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Gefang, Gk., Bzk. Gösting, zur Hschft. Gösting mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Gefangernin, Gk., eine Gegend bey St. Johann in der Heide, nächst Hartberg.

Digitized by Google

Gegenthal, Gk., Bzk. Gutenberg, Pfr. Erzberg; zur Bisthumsherrschaft Seckau mit $\frac{1}{3}$, und zur Hschft. Gutenberg mit $\frac{2}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Kommt schon im R. St. als Geggenthal in der Pfr. Weiz vor.

Gegenthal-Ober, windisch Ertina, Mk., an der Feistritz, G. des Bzks. Kienhofen, Pfr. Hochenmauthen, mit einer Localie, genannt St. Stephan in Gegenthal, $\frac{1}{4}$ Std. von St. Margarethen, $\frac{1}{8}$ Ml. von Kienhofen, $\frac{7}{8}$ Ml. von Mahrenberg, $6\frac{7}{8}$ Ml. von Marburg. Zur Hschft. Kienhofen uud Mahrenberg dienstb.

Flächm. zus. 684 J. 612 □ Kl., wor. Aeck. 173 J. 1265 □ Kl., Wn. 50 J. 1523 □ Kl., Grt. 8 J. 203 □ Kl., Hthw. 264 J. 58 □ Kl., Wldg. 186 J. 427 □ Kl. Hs. 97, Whp. 69, Volk. einh. 305, wor. 159 wbl. G. Vhst. Pfd. 7, Ochs. 68, Kh. 83, Schf. 83.

Gegenthal-Unter, Mk., eine Steuergemeinde des Bezirks Kienhofen, Pfr. Hochenmauthen, mit einem Flächeninhalt von 614 J. 1554 □ Kl., wor. Aeck. 237 J. 1527 □ Kl., Wn. 10 J. 1468 □ Kl., Grt. 4 J. 761 □ Kl., Hthw. 131 J. 1495 □ Kl., Wldg. 229 J. 303 □ Kl.

Gehartsalpe, Bk., im Gehartsgraben des Seegebirges mit 100 Rinderauftrieb.

Geheimberg, Mk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Oberpettau dienstbar.

Gejaidhof, Gk., südwestl. $2\frac{1}{2}$ Ml. v. Gratz, 1 Std. v. Lanach, Schloß und Gut bey dem Dorfe Dobel, mit Unterthanen in den G. Attendorfberg, Babeck, Dietersdorf, Dobel, Dobeleck, Muttendorf, Oberberg und Tobiseck.

Die gleichnahmige Hschft. ist mit Lanach vereint, und hat Getreidzehend zu Dobeleck im Bzk. Großsöding, zu Dobel, Ober- und Unterberg im Bezirke Lanach, zusammen von 258 J. 1331 □ Kl.

Im Jahre 1241 war dieses Schloß ein Jagdhof Herzogs Friedrich. Das Schloß und Jagdhaus wurde dd. Wien den 13. August 1547 von dem Landesfürsten an Franz Bethlehemb, welcher landesfürstl. Truchseß war, amt- und pflegweise verschrieben.

Die Forstmeisteramts-Besoldung und Burghuth betrug 200 fl., und wurde aus dem Zahlamte Aussee bezahlt.

Den 22. October 1568 wurde Franz von Bethlehemb seines Dienstes entlassen, und an dessen Stelle mit der Besoldung von 100 fl. jährlich, ein anderer Forstmeister gesetzt.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Gejaidstein, Jk., nördl. von Schladming, eine schroffe Bergspitze in der Nähe des Dachsteins, hoch über Eisfelder hinausragend.

Digitized by Google

Geigenkogel, Bk., eine Gegend in der kleinen oder hintern Wildalpe, mit 36 Rinderauftrieb; siehe Brunngraben wie oben.

Geigenkogel, Bk., eine Gegend im Spitzenbachgraben.

Geilingberg, Ck., Weingebirgsgegend, zur Herrschaft Wisell dienstbar.

Geimitzgraben, Jk., ein Seitenthal des Feistritzgrabens, zwischen dem Koth- und Goppitzgraben, mit einigem Viehauftriebe und Waldstande, in welchem die Ranachgemeinde vorkommt.

Geipersdorf, Mk., zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Geis, Gk., Pfr. Passail, zum Bisthum Seckau mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Geisbach, Jk., ein Seitenthal des Pusterwaldes, in welchem die Koboldalpe, Knollalpe, die Schusterhube rc. mit bedeutendem Viehauftriebe vorkommen.

Geisbach und Graben, Bk., zwischen dem Welsbach und Ranachgraben, in welchem die Wiederjochalpe und der Polnigberg sich befinden. Der Bach fließt von S. nach W. und fällt gegenüber von Mautern in die Liesing.

Geisberg, Ck., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Wisell und Gonowitz dienstbar.

Geisbühel, Bk., eine Gegend im Holzapfelthal.

Geiseck, Gk., eine Gegend, zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Geiselberg, Gk., eine Gegend im Bzk. Kahlsdorf, Pfr. Ilz, zum Gute Lidlhof mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Geiseldorf, Gk., an der Safen, G. des Bzks. Neubau, Pfr. Waltersdorf, 1½ Std. von Waltersdorf, 2 Std. von Neubau, 3 Std. von Fürstenfeld, 8½ Std. von Gratz; zur Herrschaft Schieleiten dienstbar.

Flächm. zus. 532 J. 676 □ Kl., wor. Aeck. 199 J. 999 □ Kl., Wn. 99 J. 580 □ Kl., Hthw. 96 J. 1467 □ Kl., Wgt. 1 J. 137 □ Kl., Wldg. 135 J 693 □ Kl. Hs. 27, Whp. 24, Volk. einh. 115, wor. 64 wbl. G. Vhst. Pfd. 26, Kh. 41, Bienenst. 18.

Geisen, Gk., G. des Bzks. Birkenstein, mit eigener Pfr., genannt St. Oswald in Geisen, im Dekanate Birkfeld, Patronat Religionsfond, Vogtey Hschft. Thanhausen, 6 Std. von Mürzhofen, 9 Ml. von Gratz; zur Hschft. Wachseneck dienstbar.

Flächm. zus. 123 J. 781 □ Kl., wor. Aeck. 27 J. 936 □ Kl., Trischf. 16 J. 431 □ Kl., Wn. 23 J. 1065 □ Kl., Grt. 1 J. 588 □ Kl., Hthw. 14 J. 1354 □ Kl., Wldg. 39

J. 1201 □ Kl. Hſ. 32, Whp. 38, Volk. einh. 151, wor. 79 wbl. S. Vhſt. Pfd. 8, Kh. 31.

Diese Gemeinde ist der Geburtsort des Schriftstellers Georg Großauer; das Mehrere von selbem s. Großauer.

Hier ist ein A. Inst. von 9 Pfründnern, und eine Triv. Sch. von 31 Kindern.

Pfarrer: 1810 Georg Höfer.

In dieser G. kommt der Geisenbach, Mitterbach und Erzbach vor.

Geisenbach, Gk., G. des Bzks. Birkenstein, Pfr. Geisen, zur Hschft. Vorau, Wachseneck und Gutenberg dienstbar.

Das Flächenmaß ist mit der G. Ameiseck des nähmlichen Bezirkes vermessen. Hſ. 25, Whp. 24, Volk. einh. 89, wor. 50 wbl. S. Vhſt. Pfd. 2, Ochſ. 4, Kh. 36, Schf. 16.

Der gleichnahmige Bach treibt hier 2 Mauthmühlen, 1 Stampf, 2 Sägen und 3 Hausmühlen; in Geisen 3 Hausmühlen; in Steinbach 1; in Birkeck 10 Hausmühlen, 3 Stämpfe, 1 Säge und 1 Mauthmühle; 6 Hausmühlen und 1 Mauthmühle in Aschau; 1 Hausmühle in Au und in Hochenau.

In dieser Gemeinde kommt auch das Fischgrabenbachel und Uebelsbachel vor.

Geiseneck, Mk., G. des Bzks. Burgsthal, Pfr. Wies, $\frac{1}{4}$ Std. von Wies, $1\frac{3}{8}$ Ml. von Burgsthal, $3\frac{1}{2}$ Ml. von Mahrenberg, $6\frac{1}{2}$ Ml. von Marburg. Zur Hschft. Arnfels, Eibiswald, Kleinstätten und Burgsthal dienstbar.

Flächm. zuſ. 586 J. 402 □ Kl., wor. Aeck. 66 J. 751 □ Kl., Wn. 111 J. 1022 □ Kl., Teuche 1426 □ Kl., Hthw. 57 J. 24 □ Kl., Wgt. 32 J. 781 □ Kl., Wldg. 317 J. 1192 □ Kl. Hſ. 50, Whp. 54, Volk. Einh. 244, wor. 129 wbl. S. Vhſt. Pfd. 3, Ochſ. 30, Kh. 63.

Hier befindet sich ein Steinkohlenbergwerk und eine Alaunfabrik.

Geisenleiten, Gk., Pfr. Trautmannsdorf, Weingebirg; zum Bisthum Seckau mit $\frac{1}{3}$ Weinzehend pflichtig.

Geisenthal, Bk., eine Gegend im Gesäus.

Geisfeld Groß-, Gk., G. des Bzks. und der Pfr. Ligist; zur Hschft. Ligist, Hochenburg, Krems, Greiseneck und Obervoitsberg dienstbar.

Flächm. zuſ. J. □ Kl., wor. Aeck. J. □ Kl., Wn. J. □ Kl., Grt. J. □ Kl., Hthw. J. □ Kl., Wgt. J. □ Kl. Wldg. J. □ Kl. Hſ. 28, Whp. 24, Volk. einh. 128, wor. 66 wbl. S. Vhſt. Pfd. 20, Ochſ. 14, Kh. 70.

Zur Staatsherrschaft Biber Garbenzehend pflichtig.

Hier fließt der Deigitschbach.

Kommt im R. St. vor.

Geis-

Digitized by Google

Geisfeld Klein-, Gk., G. des Bzks. und der Pfr. Ligist; zur Hschft. Ligist, Krems, Hochenburg, Greiseneck, Obervoitsberg, Klein-Kainach und Biber dienstbar.

Flächm. zus. J. □ Kl., wor. Aeck. J. □ Kl., Wn. J. □ Kl., Grt. J. □ Kl., Hthw. J. □ Kl., Wgt. J. □ Kl., Wldg. J. □ Kl. Hs. 20 Whp. 18, Volk. einh. 88, wor. 42 wbl. S. Vhst. Pfd. 7, Ochs. 8, Kh. 27, Schf. 5.

Zur Staatshschft. Biber Garbenzehend pflichtig.

Geishorn, Jk., G. des Bzks. Rottenmann, mit eigener Pfr., genannt heilige Dreyfaltigkeit in Geishorn, im Dkt. Admont, Patron und Vogtey ist ebenfalls das Stift Admont; 4 Std. von Rottenmann, 17 Std. von Leoben, 16 Std. von Judenburg. Zur Hschft. Admont und Rottenmann dienstbar.

Flächm. zus. 2110 J. 77 □ Kl., wor. Aeck. 193 J. 676 □ Kl., Wn. 290 J. 382 □ Kl., Grt. 6 J. 1475 □ Kl., Hthw. 103 J. 1251 □ Kl., Wldg. 1515 J. 1093 □ Kl. Hs. 80, Whp. 82, Volk. einh. 472, wor. 227 wbl. S. Vhst. Pfd. 33, Ochs. 8, Kh. 165, Schf. 170.

Hier ist eine Triv. Sch. von 66 Kindern, eine k. k. Poststation und ein A. Inst. von 77 Pfründnern.

Der gleichnahmige Bach treibt hier 1 Mauth- 2 Hausmühlen und 1 Säge; er richtet durch seine öftern Ueberschwemmungen gewaltige Verwüstungen an, und schon hat er einige Häuser von Geishorn bis auf den ersten Stock unter die Erde gebracht. In dieser G. kommt auch der Flitzenbach vor.

Geishornsee, südöstl. von Rottenmann an obigem Orte.

Geishübel, Gk., G. des Bzks. Birkenstein, Pfarr Fischbach, zur Hschft. Birkenstein dienstbar, und zur Herrschaft Herberstein mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Das Flächenmaß ist mit der G. Volleck vermessen. Hs. 22, Whp. 19, Volk. einh. 86, wor. 46 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 22, Kh. 32, Schf. 38.

Geisleiten, Gk., Pfr. Passail, zur Hschft. Freyberg mit ⅔ Garben- und Weinmostzehend pflichtig.

Geisleiten, Jk., im Donnersbachgraben, mit 60 Ziegenauftrieb.

Geismauer, Bk., eine Gegend im Schwabelthal.

Geisofenreit, Jk., im Mittereck, am Gullingbach, mit 10 Rinderauftrieb.

Geisriegel, Mk., Pfr. Kitzeck, zur Hschft. Harracheck mit ⅔ Getreid-, und zum Bisthum Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Geisruck, die Grafen von, besaßen in Steyermark die Herrschaften Buchenstein im Ck., Reifenstein, Schwarzenstein, Er-

lachstein, die Geisruckergült bey Eibiswald, Farrach, Eppenstein, Waasen, das Amt Hocheneck, Korpula, die Herrschaften Feilhofen, Osterwitz, Brunnberg, Neucilli, die Cillier Spitals- und Kaplaneygült, die Hofrainischen Gülten, Liebenau, Amt Pölitschberg, die Rabitzische Gült, die Herrschaften Schönbüchel und Weißenthurn.

Ortolph von Geisrugg war der erste, welcher aus der Schweiz nach Steyermark kam.

Sie wurden den 10. July 1638 in den Freyherrnstand erhoben; den 6. May 1679 aber Karl Sigmund und Ludwig Freyherren von Geisruck in den Grafenstand erhoben. Konrad und Erhard Geisrucker lebten um das Jahr 1330—1360. Niklas Geisrucker 1450, starb 1487, liegt zu Altenmarkt bey Eibiswald begraben.

Veit und Sigmund Geisrucker waren 1446 bey dem Aufgebothe gegen die Ungarn. Christoph Geisruck starb 1564.

Franz Leopold Graf von Geisruck verkaufte die Herrschaft Reifenstein an Leopold Grafen von Thurn.

Jörg Karl von Geisruck blieb 1616 gegen die Türken. Georg Sigmund Graf von Geisruck, geb. den 24. Aprill 1677 erhielt den 20. März 1704 bey Radkersburg von den ungarischen Rebellen zwey Schuß- und eine Hiebwunde, welche ihm das Leben kosteten. Er liegt zu Cilli in der Pfarrkirche begraben.

Sigmund Franz Graf von Geisruck war k. k. General Feldmarschall und Commandirender in Slavonien. *)

Geisrücken, Bk., eine Gegend im Radmergraben.

Geisschlag, Jk., eine Gegend im Donnersbach- Seebachgraben.

Geist, heil., windisch Loutsche, Ck., am Dranfluße, G. des Bzks. Plankenstein, mit eigener Pfarr im Dkt. Gonowitz, $1\frac{1}{2}$ Std. von Plankenstein, $2\frac{1}{2}$ Ml. von Gonowitz, $5\frac{1}{2}$ Ml. von Cilli; zur Hschft. Seitzdorf und Gonowitz dienstbar.

Flächm. zus. mit Krojeck 397 J. 448 □ Kl., wor. Aecker 127 J. 1290 □ Kl., Wn. 78 J. 1257 □ Kl., Grt. 5 J. 1509 □ Kl., Htbw. 107 J. 1460 □ Kl., Wgt. 7 J. 212 □ Kl., Wldg. 69 J. 1120 □ Kl. Hs. 32, Whp. 30, Volk. einh. 148, wor. 65 wbl. G. Vhst. Pfd. 17, Kh. 16.

Die Pfr. heil. Geist hat Unterthanen in Pobresch, Dobernesch und Tepinaberg.

Hier ist eine Triv. Sch. von 77 Kindern.

Geist, heil., Jk., eine Gegend des Bzks. Paradeiß, in welcher der Feistritzbach vorkommt.

*) Die Geisrucke kommen nach der fehlerhaften Schreibart mancher alten Familie gewöhnlich als Gaisruck vor.

Digitized by Google

Geist, heil., Ck., im Dorfe Lotsche, eine Localie unter dem Patronate und der Vogtey Hauptpfarr Gonowitz.

Geist, heil. Spitalsgült zu Gratz, ist mit 151 fl. 12 kr. Dom. und 14 fl. 43 kr. 1 dl. Rust. Erträgniß mit 8 Aemter und 223 Häusern beansagt. Die Unterthanen derselben befinden sich in Fading, Forstviertl, Friesach, Kirchenviertl, Lebern, Liebensdorf, Premstätten-unter und Wagram.

Das hiesige Bürgerspital siehe bey Gratz.

Geist, heil., Mk., Bzk. Trautenburg, eine Localie im Dekanate Leutschach, Patronat Religionsfond, 2 Std. von Leutschach, 2 Std. von Trautenburg, 7 Std. von Ehrenhausen, 3½ Ml. von Marburg.

Hier ist eine Gm. Sch. von 12 Kindern.

War eine Filiale nach Leutschach, u. ist seit 1794 eine Curatie.

Localcuraten: 1794 Andrä Peritz, 1803 Ignatz Fasching.

Der gleichnahmige Bach treibt 1 Mauthmühle in Großwalz.

Geist, heil., Stiftsgült zu Judenburg, mit 542 fl. 58 kr. Dom. und 94 fl. 45 kr. 3½ dl. Rust. Erträgniß in einem Amt mit 18 Häuser catastrirt; ist jetzt eine Staatsgült. Dieselbe hat Unterthanen in Kathal und Kurzheim- unter.

Geist, heil., Ck., eine Gült, ¼ Std. von Gonowitz.

Geist, heil., Ck., 1½ Ml. von St. Lorenzen, 2½ Ml. von Wisell, 2½ Ml. von Rann, 12½ Ml. von Cilli.

Geist, heil., windisch Swet-Dusch, Ck., G. des Bzks. Oberburg, Pfr. Sulzbach, 2 Std. von Sulzbach, 6 Ml. von Oberburg, 12 Ml. von St. Peter, 13 Ml. von Cilli; zur Herrschaft Eberndorf, Oberburg und Pfr. Sulzbach dienstbar.

Flächm. zus. 2047 J. 104 □ Kl., wor. Aeck. 180 J. 1037 □ Kl., Wn. 201 J. 1549 □ Kl., Grt. 1 J. 1183 □ Kl., Hthw. 1151 J. 588 □ Kl., Wldg. 510 J. 1147 □ Kl. Hs. 52, Whp. 30, Volk. einh. 166, wor. 80 wbl. G. Vhst. Ochs. 60, Kh. 48, Schf. 410.

Zur Herrschaft Oberburg mit dem ganzen Garbenzehend pflichtig.

Geist, heil., Ck., eine Filialkirche, 1 Std. v. Laack, 6 Ml. v. Cilli.

Geist, heil., Ck., $\frac{1}{12}$ Std. v. Cilli, eine Filialkirche.

Geist, heil., Mk., eine Filialkirche im Dkt. Luttenberg mit einer Triv. Sch. v. 105 Schülern.

Geist, heil., Mk., bey Leutschach, eine Localie im Dkt. Leutschach. Localcurat: 1810 Ignatz Fasching.

Geisthal, Gk., G. d. Bzks. Rein mit eigener Pfr., genannt St. Jakob in Geisthal im Dkt. Rein, Patronat Religionsfond, Vogtey Magistrat Fronleiten, 8 Std. v. Rein, 7 Std. v.

30 *

Peckau, 10 Std. v. Gratz. Zur Hschft. Rein, Greiseneck und Althofen dienstb.

Flächm. zus. 1152 J. 168 □ Kl., wor. Aeck. 257 J. 1365 □ Kl., Wn. 279 J. 265 □ Kl., Wldg. 615 J. 137 □ Kl. Hs. 48, Whp. 51, Volk. einh. 288, wor. 154 wbl. G. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 68, Kh. 66, Schf. 271.

Zur Staatshschft. Biber mit $\frac{2}{3}$ und zur Hschft. Greiseneck mit $\frac{1}{3}$ Garbenzehend pflichtig.

Hier ist eine Triv. Sch. von 24 Kindern.

Pfarrer: 1810 Eustach Perschel.

In dieser G. fließt der Södingbach.

Mehrere Ueberreste aus den Zeiten der Römerherrschaft kommen hier vor, als:

1.

L. DOMITIVS
SECVNDINVS
ET. DERV AMALA
F CON. SIB. ET IVNIA M
F AN. XXV.

2.

GEMELVS MRCO
NI. SF TE. ADNMG
TE MARCELLINVS
FEVI TEL IACON
VIVI + SIRIVMC, M

3.

BVRRVS
SVRI. F
ET. SVADVC
IABONIATI F
CO

Digitized by Google

4.

VER CAIN
SAL. TVLLI. F V F
SIBI ET CAI VX
NIOVAR TITAN

5.

BOIVS. BONIATI ET MAXIME
DIEVIONIS F. CON-OP. AN. LX.
E COMATO BOI. E AN. XL
ET RVSTIAE. TETVLE. CON. ET
I ALENDINVS. CE LA + MI. II. AD.
AN. XVI

Der Stein ist 3 Schuh 1 Zoll lang, und 1 Schuh 3 Zoll breit.

Geistrumofen, Jk., in der Oberwölz, zwischen dem Mainhartsdorfberg, und dem Schötlgraben, mit einigen Viehauftrieb.

Geiswand, Jk., eine Gegend im Donnersbachgraben.

Geiswinkel, Jk., Bzk. Pflindsberg, nordöstl. v. Aussee, eine Gegend an der österreichischen Gränze, zwischen hohen Gebirgen.

Der gleichnahmige Bach treibt 4 Hausmühlen in Gößl.

Geizelwald, Jk., ein Eigenthum der Hschft. St. Lambrecht mit 95 J. 1312 □ Kl. Flächeninhalt.

Gelb, Gotthard, geboren zu Gratz den 1. Jän. 1660, Jesuit, Poesie; siehe von Winklern Seite 51.

Gemberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Bischofeck dienstb.

Gemeindgraben, Gk., Weingebirgsgegend zur Hschft. Hochenbruck dienstb.

Gemeinegl, Gk., eine Gegend im Bzk. Großsöding, zur Hschft. Premstätten mit ⅔ und zur Hschft. Großsöding mit ⅓ Garben- und Weinzehend pflichtig.

Gems, Bk., zwischen der Gallensteiner Steinwand und dem Schwabelthal.

Gems, Bk., G. d. Bzks. Gallenstein mit einer Localie 4 Std. v. Gallenstein, 2 Std. v. Reifling, 10 Ml. v. Bruck, im Dkt.

St. Gallen, genannt St. Joseph zu Gems, Patronat und Vogtey Stift Admont. Zur Hschft. Gallenstein dienstbar.

Hier befindet sich ein Eisenwerk mit 2 Zerrenn- und 1 Streckfeuer, ein A. Inst. von 4 Pfründnern und eine Triv. Sch. von 33 Schülern.

Flächm. zus. mit der G. Gemsforst vermessen, beträgt 7375 J. 102 □ Kl., wor. Aeck. 191 J. 456 □ Kl., Wn. 491 J. 1001 □ Kl., Grt. 290 □ Kl., Hthw. 2 J. 1431 □ Kl., Wldg. 6751 J. 116 □ Kl. Hs. 121, Whp. 112, Volk. einh. 557, wor. 277 wbl. G. Vhst. Ochs. 2, Kh. 141, Schf. 70.

In dieser G. kommt der Gemsbach, Seebach, Krautnidlbach, Krautgrabenbach, Sattelbach, Weigelgrabenbach, und Gemsforstbach vor.

Gems oder **Gams**, Gk., G. d. Bzks. Pfannberg, Pfr. Fronleiten, 2½ Std. v. Fronleiten, 2 Std. v. Peckau, 2 Std. v. Röthelstein, 4½ Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Göß u. Pfannberg dienstb.

Flächm. zus. 4749 J. 688 □ Kl., wor. Aeck. 239 J. 994 □ Kl., Wn. 394 J. 146 □ Kl., Wldg. 4115 J. 1148 □ Kl. Hs. 77, Whp. 66, Volk. einh. 395, wor. 200 wbl. G. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 91, Kh. 100, Schf. 126.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser G. 1 Mauthmühle, 2 Stämpfe und 4 Hausmühlen.

Gems, Mk., G. d. Bzks. Wildbach mit eigener Pfr., genannt St. Bartholomä in Gems, im Dkt. Deutschlandsberg, Patronat Fürst Bischof von Lavant, 7½ Ml. v. Marburg, zur Hschft. Stainz, Wildbach und Pfr. Gems dienstbar, zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Verschnickzehend pflichtig.

Die Pfarrsgült hat Unterthanen in der gleichnahmigen G. in Greim und St. Kunigund.

Flächm. zus. 294 J. 1498 □ Kl., wor. Aeck. 61 J. 876 □ Kl., Wn. 57 J. 1403 □ Kl., Hthw. 23 J. 382 □ Kl. Wgtn. 2 J. 1173 □ Kl., Wldg. 149 J. 864 □ Kl. Hs. 36, Whp. 32, Volk. einh. 163, wor. 76 wbl. G. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 16, Kh 48.

Der gleichnahmige Bach treibt 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 2 Sägen in dieser G.; 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 2 Sägen in Gersdorf.

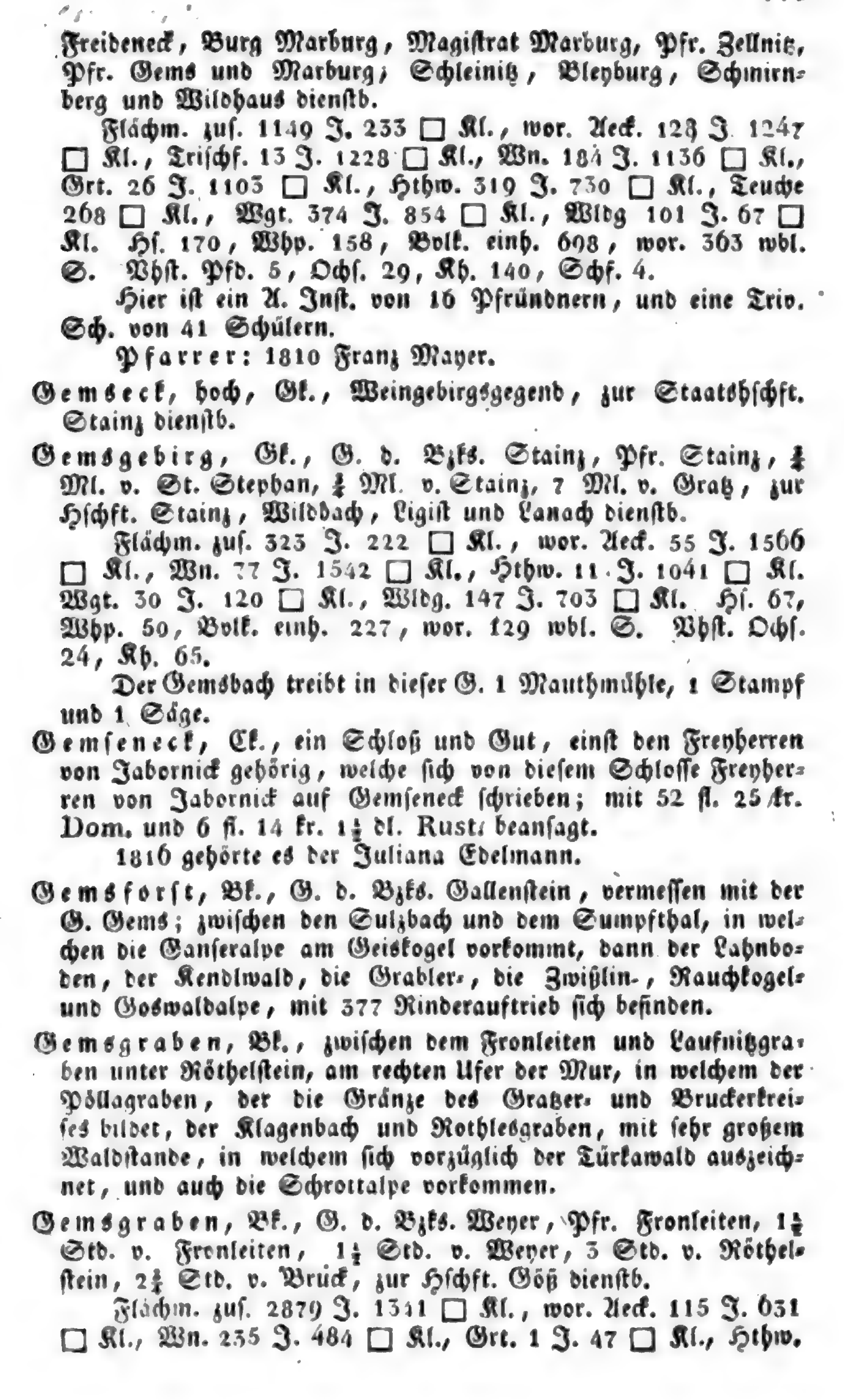
Hier ist auch ein A. Inst. und eine Triv. Sch. von 130 Kindern.

Pfarrer: 1810 Anton Thaler; 1815 Sebastian Pärzl Pfarrsprovisor; 1816 Mathias Pibermann.

Hier fließt auch der Rekabach.

Gems, windisch Kanitza, Mk., G. d. Bzks. Wildhaus mit eigener Pfr., genannt St. Martin in Gems, im Dkt. Marburg, Patronat Fürst Bischof von Gurk, 1½ Std. v. Wildhaus, ½ Ml v. Marburg, zur Hschft. Bisthum Gurk, Lavant, Fall,

Digitized by Google



Freideneck, Burg Marburg, Magistrat Marburg, Pfr. Zellnitz, Pfr. Gems und Marburg; Schleinitz, Bleyburg, Schmirnberg und Wildhaus dienstb.

Flächm. zus. 1149 J. 233 □ Kl., wor. Aeck. 128 J. 1247 □ Kl., Trischf. 13 J. 1228 □ Kl., Wn. 184 J. 1136 □ Kl., Grt. 26 J. 1103 □ Kl., Hthw. 319 J. 730 □ Kl., Teuche 268 □ Kl., Wgt. 374 J. 854 □ Kl., Wldg 101 J. 67 □ Kl. Hs. 170, Whp. 158, Volk. einh. 698, wor. 363 wbl. G. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 29, Kh. 140, Schf. 4.

Hier ist ein A. Inst. von 16 Pfründnern, und eine Triv. Sch. von 41 Schülern.

Pfarrer: 1810 Franz Mayer.

Gemseck, hoch, Gk., Weingebirgsgegend, zur Staatshschft. Stainz dienstb.

Gemsgebirg, Gk., G. d. Bzks. Stainz, Pfr. Stainz, ¾ Ml. v. St. Stephan, ¾ Ml. v. Stainz, 7 Ml. v. Gratz, zur Hschft. Stainz, Wildbach, Ligist und Lanach dienstb.

Flächm. zus. 323 J. 222 □ Kl., wor. Aeck. 55 J. 1566 □ Kl., Wn. 77 J. 1542 □ Kl., Hthw. 11 J. 1041 □ Kl. Wgt. 30 J. 120 □ Kl., Wldg. 147 J. 703 □ Kl. Hs. 67, Whp. 50, Volk. einh. 227, wor. 129 wbl. G. Vhst. Ochs. 24, Kh. 65.

Der Gemsbach treibt in dieser G. 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge.

Gemseneck, Ck., ein Schloß und Gut, einst den Freyherren von Jabornick gehörig, welche sich von diesem Schlosse Freyherren von Jabornick auf Gemseneck schrieben; mit 52 fl. 25 kr. Dom. und 6 fl. 14 kr. 1½ dl. Rust. beansagt.

1816 gehörte es der Juliana Edelmann.

Gemsforst, Bk., G. d. Bzks. Gallenstein, vermessen mit der G. Gems; zwischen den Sulzbach und dem Sumpfthal, in welchen die Ganseralpe am Geiskogel vorkommt, dann der Lahnboden, der Kendlwald, die Grabler-, die Zwißlin-, Rauchkogel- und Goswaldalpe, mit 377 Rinderauftrieb sich befinden.

Gemsgraben, Bk., zwischen dem Fronleiten und Laufnitzgraben unter Röthelstein, am rechten Ufer der Mur, in welchem der Pöllagraben, der die Gränze des Gratzer- und Bruckerkreises bildet, der Klagenbach und Rothlesgraben, mit sehr großem Waldstande, in welchem sich vorzüglich der Türkawald auszeichnet, und auch die Schrottalpe vorkommen.

Gemsgraben, Bk., G. d. Bzks. Weyer, Pfr. Fronleiten, 1½ Std. v. Fronleiten, 1½ Std. v. Weyer, 3 Std. v. Röthelstein, 2½ Std. v. Bruck, zur Hschft. Göß dienstb.

Flächm. zus. 2879 J. 1311 □ Kl., wor. Aeck. 115 J. 631 □ Kl., Wn. 235 J. 484 □ Kl., Grt. 1 J. 47 □ Kl., Hthw.

7 J. 1461 □ Kl., Wldg. 2519 J. 868 □ Kl. Hs. 46, Whp. 46, Bvlk. einh. 273, wor. 129 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 48, Kh. 66, Schf. 158.

Gemskogel, Bk., eine Gegend in der Lassing.

Gemsleiten, Gk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Poppendorf und Kornberg dienstb.

Gemsspitz, Jk., ein Gränzberg, südöstl. v. Schladming, an der salzburgischen Gränze.

Gemsstein, Bk., eine Gegend in der Palfau an der Gränze von Oesterreich, zwischen dem Scheibenberg und Gscheitboden, nördl. von der Salza.

Gemsstein, Bk., eine Gegend an der Lassing.

Gemsstein, Jk., ein Gebirg bey Aussee am Grundlsee.

General-Commando, innerösterreichisches. Dasselbe hat zu Gratz seinen Sitz, und erstrecket sich über die Provinzen Steyermark, Kärnthen, Krain, Tyrol und Triest.

Im Jahr 1558 gründete der Landesfürst Erzherzog Karl, zu Gratz einen innerösterreichischen Hofkriegsrath, welchem die Vertheidigung von 4 Gränzen oblag.

Die erste war die slavonische, der Gränzcommandant hatte seinen Sitz in Warasdin.

Die zweyte war die petrianische, mit dem befestigten Orte Petrinia; dann die Karlstädter- und Meergränze. Der Commandirende der drey letztern hatte seinen Sitz in Karlstadt.

Die Leitung dieser beyden Gränzcommandanten und die Vertheidigung dieser vier Gränzen, nebst allen auf dieser Strecke befindlichen festen Plätze hing von den Dispositionen des innerösterreichischen Hofkriegsrathes ab, dessen erster Vorsteher Ritter Franz von Poppendorf bis zum Jahr 1578 war.

Ihm folgte 1583 Achatz Graf von Thurn. 1591 Gottfried Baron Breuner. 1593 Johann Friedrich Herr von Trautmannsdorf. 1603 Wilhelm Baron von Windischgratz. 1604 Johann Jakob Khiesel. 1605 Johann Friedrich von Meersberg. 1611 Urban von Pötting. 1614 Gottfried Freyherr von Stadl. 1621 Erasmus von Dietrichstein. 1622 Georg Freyherr von Galler. 1637 Gottfried Freyherr von Falbenhaupt. 1642 Johann Wilhelm Freyherr von Galler. 1650 Leopold Graf von Tatenbach. 1662 Otto Honorius Graf von Trautmannsdorf. 1655 Johann Christian Freyherr von Galler. 1670 Johann Weichard Graf Vetter von der Lilien. 1675 Jakob Graf von Leslie. 1693 Ferdinand Freyherr von Stadl. 1695 Johann Maximilian Graf von Thurn. 1700 Siegbert Graf von Heister. Ihm folgte Johann Graf von Gronsfeld, demselben Max Graf von Lengheim, und zuletzt Albrecht Graf von Heister. Hier endigte sich 1744 der innerösterreichische Hofkriegsrath.

Digitized by Google

An die Stelle desselben trat nun den Zeitumständen angemessener das innerösterreichische General-Commando, welchem im Jahr 1745 Joseph Friedrich Herzog von Sachsen-Hildeburghausen. 1749 Karl Gustav Freyherr von Kheul F. Z. M. bis zum Jahr 1758 vorstand, wo er zum F. M. vorrückte. Den 7. July 1758 Franz Joseph Freyherr von Andlau, starb den 8. May 1769. Friedrich Freyherr von Liezen F. Z. M. starb den 23. Aprill 1780. F. Z. M. Freyherr von Riese starb den 1. Nov. 1786. Peter von Langlois F. Z. M. starb den 24. August 1789. Wenzel Graf von Colloredo F. Z. M. wurde als Artillerie-Director nach Wien übersetzt. Michael von Mellas F. Z. M. Ferdinand Prinz von Würtemberg Stuttgard F. M. L. Den 22. Febr. 1800, Anton Graf von Sztaray F. Z. M. 1806 pensionirt, starb den 23. Jän. 1808 zu Gratz. Den 30. Aprill 1806 Heinrich Graf von Bellegarde F. Z. M. und noch im nähmlichen Jahre nach Gallizien übersetzt. Ludwig Graf Baillet de la Tour F. M. Z. wurde 1807 zum Hofkriegsrathe befördert. Am 8. Oct. 1807 der F. Z. M. Wilhelm Freyherr von Kerpen, wurde später Vice-Präsident des Hofkriegsrathes in Wien. Den 13. Jän. 1810 wurde das General-Commando Franz Xav. Prinzen von Hohenzollern Hechingen k. k. Geheimerrath F. Z. M. Inhaber eines Cheveaux-Legers Regiments, Commandeur des Maria Theresien-Ordens, Großkreutz des preußisch rothen und schwarzen Adler-Ordens ꝛc. ꝛc. anvertraut, und nach dem Frieden von 1814 mit Tyrol und Illyrien erweitert.

General-Einnehmeramt, landschaftliches. Dieses besteht seit dem im Jahr 1475 zur Marburg gehaltenen Landtage, und verwaltet die steyermärkische Landeskasse, nimmt die Staatsgefälle ein, welche den Herren Ständen von dem Landesfürsten zur Einhebung überlassen worden sind ꝛc.

Die Reihe der General-Einnehmer beginnt mit Johann Abt von Admont 1475, welchen 1476 Ulrich von Graben, 1484 Wolfgang Neuenhauser, 1500 Paul von Rattenberg, 1510 Sigmund Freyherr von Herberstein, 1520 Leonhard von Kronau, 1522 Bernhard Rindscheit, 1527 Seyfried von Windischgratz, 1528 Lukas Graswein, 1531 Georg Andrä Freyherr von Herberstein, 1539 Peter Galler, 1541 Christoph von Eckenberg, 1548 Sigmund Galler, 1552 Franz von Teufenbach, 1554 Servazius von Teufenbach, 1563 Erasmus Rindscheit, 1564 Andrä von Spangenstein, 1565 Otto von Ratmannsdorf, 1567 Adam von Lengheim, 1571 Georg von Triebeneck, 1574 Max von Kühnburg, 1576 Christoph Galler, 1577 Sigmund Freyherr von Herberstein, 1578 Max von Kühnburg, 1580 Georg von Eibiswald, 1596 Sebastian Speitl, 1620 Christoph Freyherr von Eibiswald, 1628 Georg Adel, 1632 Georg Christoph Freyherr von Falbenhaupt, 1640 Johann Bapt. Mukovitz, 1651

Johann Friedrich Freyherr von Prank, 1656 Sigmund Schafmann von Hemerles, 1664 Sebastian Freyherr von Schatzl, 1667 Christoph Freyherr von Weidmannsdorf, 1671 Friedrich Graf von Schrottenbach, 1675 Georg Christoph Freyherr von Steinbeiß, 1683 Sigmund Graf Galler, Sigmund Herr von Stubenberg, 1704 Georg Friedrich Graf von Gleisbach, 1716 Max Augustin Graf von Thurn und Valesassina, 1742 Leopold Sigmund Graf von Wurmbrand, 1759 Leopold Herr von Stubenberg, 1792 Joseph Maria Freyherr von Dienersberg, 1814 Edler von Lendenfeld, 1821 Max Freyherr von Egkh.

Georgen, St., Ck., Bzk. Oberlichtenwald, 2 Std. v. Oberlichtenwald, 10 Ml. v. Cilli, eine Filialkirche.

Georgen St., Ck., eine Filialkirche ½ Std. von Laack, 6½ Ml. v. Cilli.

Georgen St., Ck., Bzk. Lehen, eine Filialkirche, ¼ Std. v. St. Martin, ¾ St. v. Lehen, 2½ Std. v. Unterdrauburg, 6¾ Ml. v. Cilli.

Georgen St., Ck., eine Kapelle in Lichtenwald.

Georgen St., windisch Swet-Jurje, Ck., G. d. Bzks. Tüffer, Pfr. St. Jakob in Doll, 2½ Std. v. Tüffer, 4½ Ml. v. Cilli, zur Hschft. Neucilli und Laack dienstb.

Flächm. zus. 1148 J. 978 □ Kl., wor. Aeck. 162 J. 1104 □ Kl., Wn. 28 J. 394 □ Kl., Grt. 1 J. 676 □ Kl., Hthw. 469 J. 1111 □ Kl., Wgt. 17 J. 223 □ Kl., Wldg. 469 J. 670 □ Kl. Hs. 64, Whp. 59, Volk. einh. 289, wor. 158 wbl. S. Vhst. Ochs. 36, Kh. 40.

Hier ist eine Filialkirche.

Georgen St., windisch Swet-Juri, Ck., G. d. Bzks. und Pfr. Oberrohitsch, 1¼ Std. v. Rohitsch, 1 Std. v. Oberrohitsch, 4 Ml. v. Pettau, zur Hschft. Oberrohitsch und Stermoll dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Donatiberg vermessen. Hs. 21, Whp. 22, einh. Volk. 128, wor. 55 wbl. S. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 4, Kh. 10.

Georgen St., Ck., Marktflecken bey Reicheneck mit eigener Pfr. im Dkt. St. Marein, Patronat Bisthum Laybach, Vogtey Staatshschft. Neustatl in Krain, 1 Std. von Reifenstein, 1¾ Ml. v. Cilli, im Bzk. Reifenstein, wohin er auch dienstb.

Flächm. zus. 466 J. 847 □ Kl., wor. Aeck. 174 J. 143 □ Kl., Wn. 120 J. 1289 □ Kl., Hthw. 55 J. 1572 □ Kl., Wgt. 19 J. 135 □ Kl., Wldg. 96 J. 908 □ Kl. Hs. 49, Whp. 41, einh. Volk. 195, wor. 104 wbl. S. Vhst. Pfd. 11, Ochs. 4, Kh. 29.

Hier ist ein A. Inst. von 8 Pfründnern und ein Triv. Sch. von 104 Kindern.

Georgen St., windisch Tabra, Ck., G. b. Bzks. Osterwitz, mit eigener Pfr., genannt St. Georgen bey Tabor, im Dkt. Patronat Bisthum Laybach, Vogtey Staatshschft. Neukloster; zur Hschft. Osterwitz, Burgsthal und Oberburg dienstb.

Flächm. zus. mit der G. — ? vermessen.

Hs. 28, Whp. 26, Vlk. einh. 119, wor. 63 wbl. S. Vhst. Pfd. 11, Kh. 29.

Die Pfarrsgült hat Unterthanen in Wessowie.

Zur Hschft. Oberburg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Georgen St., Gk., Schl. und Hschft. mit einem Landgerichte und Bzk. von 8 Gmd., als: Markt St. Georgen, G. Badendorf, Feistritz, Franach, Hart, Haslach, Mitterlabill und Stocking.

Der Flächinhalt vom ganzen Bzk. enthält zus. 9024 J. 4 □ Kl., wor. Aeck. 3358 J. 833 □ Kl., Wn. 2245 J. 473 □ Kl., Hthw. 416 J. 97 □ Kl., Wgt. 128 J. 1427 □ Kl., Wldg. 2875 J. 674 □ Kl. Hs. 662, Whp. 627, Vlk. einh. 3248, wor. 1749 wbl. S. Vhst Pfd. 399, Ochs. 289, Kh. 1084.

Die Unterthanen befinden sich im Gk. in den Gmd. Allerheiligen, Feiting-groß, St. Georgen an der Stiffing, Hainsdorf, Hart, Haslach, Labill-mitter, Krottendorf, Lahndorf, Labill-unter, St. Margarethen, Mellach, Mettersdorf, Rohrbach, Wetzelsdorf und Ziprein; und im Mk. in Remschnig und Witma.

Die eigenthümlichen Gründe dieser Hschft. bestehen in 34 J. Aeckern, 39 J. Wiesen, bedeutenden Waldungen und Weingärten.

Diese Hschft. ist mit 1203 fl. 6 kr. Dom. und 54 fl. 38 kr. 2 dl. Rust. Erträgniß in 7 Aemtern mit 110 Häusern beansagt.

Sie gehörte bis zum Jahre 1816 Max Freyherrn von Egky, seither ist Anton Mihurko nun Besitzer derselben.

Früher war St. Georgen ein Eigenthum der Ritter dann Freyherren von Gloyach, welche es von dem Erzstifte Salzburg erkauften; und durch Jahrhunderte besaßen.

An Zehenden besitzt diese Hschft. ⅓ Garben-, Weinmost-, Hiers- und Kleinrechtzehend in den Gmd. Grasdorf, Jahrbach, Ungerdorf, Zehensdorf, Lahndorf in der Pfr Jagerberg. — Wörsdorf, Nenschendorf und St. Peter in der Pfr. St. Peter am Ottersbache, — Gloyach, Gaberling, Matzelsdorf, Marktring, Schwarza, Wölfelberg, Hainsdorf, Techensdorf, Maggau, Breitenfeld, Grübach, Hamet, Wolfsberg, Unterlabill und Lapach in der Pfr. Wolfsberg, ⅓ Garben-, Hiers-, Weinmost- und Kleinrechtzehend in den Gmd. Kleinfranach, Pfr. Kirchbach, Seibettendorf in der Pfr. St. Nikolai bey Wolfsberg, dann in Mitterlabill, Maning, Großfranach, Kleinfeiting, Büchla und Besendorf, Oberragnitz, Haslach, Badendorf, Gundersdorf, Unterragnitz, Lapach

Murseite, und Oberlabill in der Pfr. St. Georgen an der Stiffing.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Georgen St., an der Stiffing, Gk., Marktflecken des Bzks. St. Georgen, mit eigener Pfr. im Dkt. St. Veit am Vogau, Patronat Bisthum Seckau, Vogtey Hschft. Seckau, 1 Std. v. Lebring, 3 Ml. v. Gratz; zur Pfarr St. Georgen und Kapfenberg, Hschft. Eibiswald, Finkeneck, Seckau, Neudorf, Herbersdorf, St. Georgen, Rohr, Oberwildon, Waldeck, Schwarzeneck und Stadtpfarr Gratz dienstb.

Flächm. zus. 1920 J. 115 □ Kl., wor. Aeck. 753 J. 694 □ Kl., Wn. 273 J. 318 □ Kl., Hthw. 77 J. 1069 □ Kl., Wgt. 15 J. 781 □ Kl., Wldg. 800 J. 453 □ Kl. Hs. 160, Wph. 153, Volk. einh. 811, wor. 445 weibl. G. Vhst. Pfd. 58, Ochs. 88, Kh. 242.

Die Pfr. St. Georgen hat Unterthanen im Gk. in den G. Badendorf, Feiting-groß, St. Georgen an der Stiffing, Hart und Stocking, und im Mk. im Jellenschenberg und Kappel.

Hier wird jährlich am 23. Aprill und 20. October Jahrmarkt gehalten, auch ist hier ein A. Inst. von 16 Pfründnern, und eine Triv. Sch. von 177 Kindern.

Der Pfarrhof St. Georgen besitzt an Zehenden ⅓ Getreidzehend zu Farching, Krottendorf und Turning, ⅓ Weinzehend in St. Ulrich und Sauberg, Pfr. heil. Kreutz, ⅓ Getreid- und Weinzehend zu Mellach in der Pfr. Fernitz, ⅓ Getreidzehend in Bayerhof, Inzenhof und Eck in der Pfr. Allerheiligen.

Die Pfr. St. Georgen an der Stiffing (Styven) gehört zu den ältesten des Landes.

Pfarrer: 1304 Pernold, 1759 Lorenz Schermecker, 1810 Alois Ganster, 1811 Seraphin Denk.

Im J. 1481 wurde das Schl. und der Markt St. Georgen von den Ungarn zerstört.

Georgen St., Jk., G. d. Bzks. Lind, Pfr. Marein, ½ Std. v. Marein, ½ Std. v. Lind, ½ Std. v. Neumarkt, 3 Posten ½ Ml. von Judenburg, zur Hschft. Felden, Dirnstein und Neumarkt dienstbar.

Flächm. zus. mit St. Marein des nähmlichen Bzks. vermessen

Hs. 67, Whp. 54, einh. Volk. 372, wor. 173 wbl. G. Vhst. Pfd. 28, Ochs. 84, Kh. 138, Schf. 400.

Hier kommt der Greuther- und Seebach vor.

Georgen St., Jk., G. d. Bzks. Murau mit eigener Pfarr, genannt St. Georgen ob Murau im Dkt. Stadl, Patronat Probstey Friesach in Kärnthen, Vogtey Hschft. Murau, zur eigenen Kirche, Hschft. Murau und dem Bäckerhandwerk zu Murau dienstb.

Flächm. zus. 1103 J. 635 □ Kl., wor. Aeck. 244 J. 312

Digitized by Google

□ Kl., Wn. 502 J. 153 □ Kl., Grt. 10 J. 645 □ Kl., Hthw. 17 J. 1517 □ Kl., Wldg. 328 J. 1208 □ Kl. Hſ. 69, Whp. 66, einh. Volk. 410, wor. 200 wbl. S. Vhſt. Pfd. 9, Ochſ. 28, Kh. 170, Schf. 304.

Hier iſt eine Triv. Sch. von 60 Schülern, und ein A. Inſt. von 12 Pfründnern.

Dieſe Pfarre iſt ſehr alt, und ſoll ſchon 1180 beſtanden haben.

Pfarrer: 1414 Oswald Ganos, 1432 Balthaſar Thalleggen, 1464 Johann Pröbſtl, 1517 Mathias Stubenvoll, 1538 Konrad Hagh, 1558 Veit Stoll; dann eine Zeit lang lutheriſche Paſtoren, bis 1604 Ulrich Sartory, 1614 Max Dallinger, 1632 Mathias Senſtied, 1638 Philipp Pruggmayer, 1642 Michael Bayrhofer, 1649 Paul Plattner, 1656 Martin Epkuriner, 1659 Jakob Faber, 1660 Georg Sebaſtian Kaltmoſer, 1694 Adam Rainer, 1727 Johann Wanggo, 1729 Georg Sunko, 1748 Anton von Prunerſtein, 1750 Franz von Helmreich, 1765 Jakob Krappinger, 1792 Blaſius Reſenagg.

In dieſer G. kommt das Edlingbachel und Poyenbachel, Steiner-, Nutzbachel, Lorenzen- und Klausnerbachel vor.

Georgen St., Jk., G. d. Bzks. Frauenburg mit eigener Pfr., genannt St. Georgen ob Judenburg, im Dkt. Judenburg, Patronat Hauptpfarr zu Pöls, Vogtey Hſchft. Frauenburg, zur Hſchft. Büchelhofen und Kirche St. Georgen dienſtb.

Flächm. zuſ. 2795 J. 1550 □ Kl., wor. Aeck. 268 J. 555 □ Kl., Wn. 453 J. 1355 □ Kl., Grt. 6 J. 908 □ Kl., Hthw. 42 J. 995 □ Kl., Wldg. 2024 J. 937 □ Kl. Hſ. 66, Whp. 69, einh. Volk. 347, wor. 160 weibl. S. Vhſt. Pfd. 16, Ochſ. 35, Kh. 129, Schf. 220.

Pfarrer: 1656 Mathias Hochenſeiner, 1691 Michael Caſimir Hochenſeiner, 1685 Johann Bapt. Hochenſeiner, 1708 Franz Huber, 1741 Veit Joſeph Leeb, 1750 Franz Kleinhanns, 1759 Lorenz Schöller, 1774 Johann Grabmayr, 1791 Anton Schwarzbach, 1797 Johann Georg Mandl, 1816 Mathias Schragel.

Hier iſt ein A. Inſt. von 18 Pfründnern, und eine Triv. Sch. von 17 Schülern.

Der gleichnahmige Bach treibt 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 3 Hausmühlen in dieſer G.

Georgen St., und Kathal, Jk., G. d. Bzks. und der Pfr. Obdach, mit einer Localie, genannt St. Georgen am Schwarzenbach, Patronat und Vogtey Hſchft. Farrach; zur Hſchft. Farrach und Pfr. Obdach dienſtb.

Flächm. zuſ. mit der G. — ? vermeſſen.

Hſ. 35, Whp. 30, einh. Volk. 162, wor. 84 wbl. S. Vhſt. Pfd. 5, Ochſ. 58, Kh. 62, Schf. 93.

Der gleichnahmige Bach treibt 5 Hausmühlen in der Gegend.

Hier ist eine Triv. Schule von 29 Schülern.

Georgen St., an der Stainz in Windischbüheln, Mk., eine Pfarrkirche des Dkts. Luttenberg, Patronat Fürst Bischof zu Seckau.

Hier ist ein A. Inst. von 16 Pfründnern.

Pfarrer: 1810 Andreas Welzel, 1817 Michael Gallitsch.

Georgen St., in Windischbüheln, Mk., eine Pfarrkirche des Dkts. Jahring, Patronat Religionsfond.

Pfarrer: 1810 Joseph Vincenz Luef, 1815 Franz Leich.

Georgen St., windisch Sweti Juri, Mk., G. d. Bzks. Witschein mit einer Localcuratie, genannt St. Georgen bey Witschein im Dkt. Leutschach, zur Hschft. Jahringhof, Pfr. Witschein, Straß und Witschein dienstb.

Flächm. zus. 254 J. 271 □ Kl., wor. Aeck. 81 J. 492 □ Kl., Wn. 47 J. 154 □ Kl., Trischfelder 8 J. 968 □ Kl., Grt. 316 □ Kl., Hthw. 33 J. 1186 □ Kl., Wgt. 41 J. 353 □ Kl., Wldg. 42 J. 2 □ Kl. Hs. 205, Whp. 199, Volk. einh. 859, wor. 454 weibl. G. Vhst. Pfd. 39, Ochs. 92, Kh. 121, Schf. 41.

Die Kirche war eine Filiale nach Witschein, und schon ehe einmahl eine eigene Curatie, ging aber wieder ein, bis sie 1813 neu dotirt und besetzt wurde.

Localcuraten: 1813 Franz Leich, 1815 Gregor Wabniq.

Hier ist ein A. Inst. von 10 Pfründnern und eine Gm. Sch.

In dieser G. kommt der Radowitschbach, Pösnitzbach und Malitschbach vor.

Georgen St., Jk., G. d. Bzks. und der Pfr. Rottenmann im Dkt. Admont, zur Hschft. Krenbühel und Landschaft dienstb.

Flächm. zus. mit den Gründen der Stadt Rottenmann vermessen.

Hs. 58, Whp. 55, einh. Volk. 293, wor. 152 wbl. G. Vhst. Pfd. 13, Ochs. 16, Kh. 90, Schf. 64.

Georgen St., Mk., bey Kleinstätten, eine Filialkirche, $\frac{1}{4}$ Std. v. Kleinstätten, $4\frac{1}{4}$ Std. v. Mahrenberg, $4\frac{1}{2}$ Ml. v. Marburg.

Georgen St., Mk., eine Gegend im Bzk. Obergutenhag, in welcher der Glogognitzbach und Rothschützenbach vorkommen.

Georgenbachel St., Jk., im Bzk. Weißkirchen, treibt 2 Hausmühlen in der Gegend Größenberg und Kathal.

Georgenberg, Mk., Pfr. St Georgen an der Pösnitz, zum Bisthum Seckau Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Georgenthal, windisch Sweta-Joursgothall, Mk., G. d. Bzks. Jahringhof, Pfr. Jahring, 1 Std. v. St. Jakob, $2\frac{1}{2}$

Std. von Mureck, 2½ Ml. von Marburg. Zur Hschft. Jahring und Gutenhag dienstbar.

Das Flächenmaß ist mit der G. — ? vermessen. Hs. 21, Whp. 19, Volk. einh. 68, wor. 32 wbl. S. Whst. Pfd. 10, Ochs. 16, Kh. 27.

Georgenthal, windisch Schentjurskidur, Mk., G. des Bzks. Obergutenhag, Pfr. St. Georgen; zur Hschft. Burg Marburg, Freideneck, Gutenhag, Mahrenberg, Meretinzen, Obermureck u. Spielfeld dienstbar.

Flächm. zus. 847 J. 1439 □ Kl., wor. Aeck. 229 J. 1945 □ Kl., Wn. 150 J. 666 □ Kl., Grt. 5 J. 681 □ Kl., Hthw. 138 J. 1013 □ Kl., Wgt. 15 J. 152 □ Kl., Wld. 308 J. 1082 □ Kl. Hs. 52, Whp. 51, Volk. einh. 263, wor. 132 wbl. S. Vhst. Pfd. 40, Ochs. 46, Kh. 71.

Georgnerbach, Mk., im Bzk. Trautenburg; treibt 1 Hausmühle in Glanz.

Georgnerberg St., Jk. am linken Ufer der Mur, zwischen dem Alkaugraben und Oberedlingerberg, mit einigem Rinder- u. Schafeauftrieb.

Georgnergraben St., zwischen dem Oedling- und dem Unzgraben, in welchem der Thierhubenschlag und Wurzbach, die Pabstenalpe, die Zechneralpe, der Granizberg, Tollnig- Stüber- und Assankwald, die Nestelkoppen, das Bucheben, Hocheck u. das Lenfeld, mit bedeutendem Waldstande und einigem Viehauftriebe vorkommen.

Gera, die Herren und Freyherren von, besaßen in Stmk. die Hschft. Arnfels Anfangs pfandweise, dann als freyes Eigenthum, und die Hschft Welsdorf, welche letztere Hans Ernst Freyherr v. Gera an das Stift Pöllau verkaufte.

Hans Christoph und Karl von Gera, und ihre Vettern Wilhelm, Georg, Franz, Raymund und Alexander erhielten von Kaiser Rudolph dd. Prag den 5. Dec. 1589 den Freyherrenstand mit dem Prädikate: auf Arnfels. Sie erbten das Wappen der von Schädl.

Von diesen Besitzern erscheint Erasmus v. Gera, Ferdinand des I. Hofkammer-Präsident, starb den 29. Sept. 1567. Hans Christoph um das Jahr 1585, starb den 12. Sept. 1609. Hans Sigmund Freyherr von Gera blieb 1684 vor Neuhäusel.

Verschwägert war dieses Geschlecht mit denen von Katzianer, Tattenbach, Volkersdorf, Neideck, Schärfenberg, Stubenberg, Polheim, ꝛc.

Diese Familie zog mit Erasmus von Gera Sohn Johann Christoph im Jahre 1604 nach Oesterreich; er starb den 12. Sept. 1609.

Johann Veit Herr von Gera, Freyherr auf Arnfels wurde dd. Wien den 3. Sept. 1666 sammt seiner Descendenz in den Grafenstand erhoben.

Die Herrschaft und den Markt Arnfels hatten die Gera gegen eine Pfandsumme von 3735 fl. 49 kr. inne. In der Folge kaufte dd. Gratz den 29 Dec. 1575 Wilhelm von Gera diese Hschft. von dem Landesfürsten um 18,985 fl. 49 kr.

Auch besaßen sie Mühlhausen, die Aemter Hirtenfeld und Höflach, dann Gülten zu Finsing, Riegersdorf, Feistritz u. Gallenhofen.

Gerdina, Ck., G. des Bzks. Stattenberg, Pfr. Mannsberg, zu den Minoriten und Dominikanern in Pettau dienstbar.

Das Flächenmaß ist mit der G. Stoperzen vermessen. Hf. 35, Whp. 28, Volk. einh. 156, wor. 76 wbl. S. Vhst. Ochs. 12, Kh. 16.

In dieser G. fließt der Jessenitzabach.

Gerdina, Mk., eine Weingebirgsgegend; zur Hschft. Thurnisch dienstbar.

Gerdraut St., windisch Sveta Ira, Ck., G. des Bzks. Tüffer, mit einer Pfarrkirche des Dkts. Tüffer, 1½ Std. von Tüffer, 3½ Ml. von Cilli; zur Hschft. Tüffer und Minoriten in in Cilli dienstbar.

Flächm. zus. mit Sadresch, Gouze, Dorn und Seuze 993 J. 726 □ Kl., wor. Aeck. 193 J. 925 □ Kl., Wn. 58 J. 1199 □ Kl., Grt. 5 J. 467 □ Kl., Hthw. 37 J. 220 □ Kl., Wgt. 63 J. 1014 □ Kl., Wldg. 63 J. 101 □ Kl. Hf. 56, Wph. 46, Volk. einh. 193, wor. 104 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 44, Kh. 33.

Die Pfarrsgült hat Unterthanen zu Kappeldorf im Bezirke Osterwitz, und Kappeldorf im Bzk. Pragwald.

Gerdrud St., Ck., eine Filialkirche, ½ Std. von Gutendorf, 1½ Std. von Salloch, 1 Std. von St. Peter, 1 Ml. v. Cilli.

Gerhartgraben, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Schieleiten dienstbar.

Gerichtsbergen, Gk., G. des Bzks. und der Pfarr Fürstenfeld, zum Magistrat Fürstenfeld dienstbar.

Das Flächenmaß ist mit der Stadt Fürstenfeld vermessen. Hf. 27, Whp. 28, Volk. einh. 132, wor. 73 wbl. S. Vhst. Pf. 6, Ochs. 24, Kh. 41, Schf. 24.

Gerlinzenberg, Mk., eine Steuergemeinde des Bzks. Dornau, dessen Flächeninhalt zus. 566 J. 1054 □ Kl. enthält, worunter Aeck. 198 J. 631 □ Kl., Trischf. 12 J. 192 □ Kl., Wn. 124 J. 916 □ Kl., Grt. 4 J. 1574 □ Kl., Hthw. 85 J. 124 □ Kl., Wgt. 5 J. 771 □ Kl., Wldg. 136 J. 46 □ Kl.

Die Weingebirgsgegend ist zur Hschft. Wurmberg dienstbar.

Diese

Diese G. ist zur Hschft. Dornau mit $\frac{1}{6}$, Oberpettau mit $\frac{2}{6}$, Pfarrsgült St. Lorenzen mit $\frac{1}{3}$ und zur Obermayerischen Gült mit $\frac{1}{6}$ Garben- und Gänsezehend pflichtig.

Hier fließt der Wernzabach.

Gerlitsche, Ck., G. des Bzks. Landsberg, Pfr. St. Peter in Brunnthal, zur Hschft. Landsberg, Erlachstein u. Pfr. Rohitsch dienstbar, und zur Herrschaft Oberrohitsch mit $\frac{2}{3}$ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit Lasche im nähmlichen Bezirk 354 J. 799 □ Kl., wor. Aeck. 108 J. 33 □ Kl., Wn. 62 J. 525 □ Kl., Grt. 1335 □ Kl., Hthw. 171 J. 768 □ Kl., Wgt. 10 J. 618 □ Kl., Wldg. 1 J. 718 □ Kl. Hs. 28, Whp. 24, Volk. einh. 95, wor. 48 wbl. S. Vhst. Ochs. 2, Kh. 11.

Gerlowa, Mk., G. des Bzks. Lukaufzen, Pfr. heil. Kreutz, zur Herrschaft Maleck dienstbar.

Das Flächenmaß dieser G. ist mit jenem von Wanofzen vermessen, und enthält zus. 564 J. 891 □ Kl., wor. Aeck. 432 J. 596 □ Kl., Wn. und Grt. 64 J. 968 □ Kl., Hthw. 67 J. 927 □ Kl. Hs. 16, Whp. 17, Volk. einh. 93, wor. 47 wbl. S. Vhst. Pfd. 18, Ochs. 3, Kh. 24, Bienenst. 44.

Germichberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Neucilli dienstbar.

Germzach, Ck., Pfr. St. Xaver, zur Herrschaft Oberburg mit dem ganzen Weinzehend pflichtig.

Gern, Gk., Bzk. Gutenberg, Pfr. Fladnitz; zur Hschft. Gutenberg mit dem halben, und zur Hschft. Waldstein mit der andern Hälfte Garbenzehend pflichtig.

Gern, Bk., eine Gegend zur Hschft. Oberkapfenberg zehendpflichtig.

Gernalpe, Jk., im Donnersbachgraben mit 30 Rinderauftrieb.

Gersdorf, Mk., eine Steuergemeinde des Bezirks Fall, mit einem Flächeninhalt von 677 J. 727 □ Kl., wor. Aeck. 198 J. 1002 □ Kl., Trischf. 42 J. 962 □ Kl., Wn. 24 J. 508 □ Kl., Hthw. 43 J. 255 □ Kl., Wldg. 368 J. 1100 □ Kl.

Zur Hschft. Fall mit Getreid- und Lämmerzehend pflichtig, wie auch mit Weinmostzehend vom Gersdorfer Weingebirg.

Gersdorf, Gk., G. des Bzks. Straß, Pfr. St. Veit am Vogau, $\frac{3}{4}$ Std. von St. Veit, $\frac{1}{4}$ Std. von Straß, $\frac{3}{4}$ Std. von Ehrenhausen, 6 $\frac{1}{4}$ Ml. von Gratz; nahe an der Mur. Zur Herrschaft Witschein und Stift St. Lambrecht dienstbar.

Flächm. zus. 682 J. 800 □ Kl., wor. Aeck. 288 J. 400 □ Kl., Wn. 117 J. 1200 □ Kl., Wldg. 276 J. 800 □ Kl. Hs. 51, Whp. 51, Volk. einh. 262, wor. 136 wbl. S. Vhst. Pfd. 49, Ochs. 6, Kh. 75, Schf. 12.

Zum Bisthum Seckau mit $\frac{1}{3}$ und zur Hschft. Straß mit $\frac{2}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Das Amt Gersdorf dem Stifte St. Lambrecht gehörig, ist mit 91 fl. 14 kr. Dom. und 39 fl. 49 kr. ½ dl. Rust. in 2 Aemtern mit 56 Häusern beansagt.

Kommt schon im R. St. vor.

Gersdorf an der Feistritz, Gk., G. d. Bzks. Herberstein, Pfr. Büschelsdorf, 1 Std. von Büschelsdorf, 1¼ Std. von Herberstein, 3 Std. von Gleisdorf, 4½ Ml. von Gratz; zur Commende Fürstenfeld dienstbar.

Das Flächenmaß ist zus. mit der G. Hartersdorf des nähmlichen Bezirkes vermessen. Hs. 79, Whp. 61, Volk. einh. 280, wor. 153 wbl. S. Vhst. Pfd. 28, Ochs. 12, Kh. 101, Schf. 7.

Die Gegend Gersdorfberg ist zur Hschft. Herberstein mit ⅔ Getreid- und Weinzehend, und mit ⅓ Getreidzehend zum Gute Lidlhof, und die G. Gersdorf mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Hier ist eine Gm. Sch. von 24 Kindern.

Gersdorf, Gk., Bzk. Ligist, zur Hschft. Winterhofen mit ⅔ und zur Hschft. Greiseneck mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Gersdorf, windisch Geretsch, Mk., G. d. Bzks. Ebensfeld, Pfr. Heidin, ¼ Std. v. Heidin, 1 Std. v. Ebensfeld, 1½ Std. v. Pettau, 3 Ml. v. Marburg. Zur Hschft. Ebensfeld, Haus am Bacher, Thurnisch und Pfr. Heidin dienstbar.

Flächm. zus. mit Niverzen 1973 J. 1423 □ Kl., wor. Aeck. 342 J. 906 □ Kl., Trischf. 1423 J. 1283 □ Kl., Wn. 40 J. 1015 □ Kl., Hthw. 126 J. 1220 □ Kl., Wldg. 40 J. 199 □ Kl. Hs. 28, Whp. 35, Volk. einh. 131 wor. 67 wbl. S. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 34, Kh. 24.

Gersdorf, Mk., am Gemsbach, G. des Bzks. Wildbach, Pfr. Gems, zur Hschft. Wildbach dienstbar, und zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Flächm. zus. 451 J. 1219 □ Kl., wor. Aeck. 74 J. 467 □ Kl., Wn. 85 J. 1003 □ Kl., Hthw. 37 J. 256 □ Kl., Wgt. 2 J. 447 □ Kl., Wldg. 252 J. 566 □ Kl. Hs. 29, Whp. 28, Volk. einh. 117, wor. 66 wbl. S. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 28, Kh. 50.

Gersdorf, Jk., G. des Bezirks Gstatt, Pfr. Gröbming; zur Pfr. Gröbming, Hschft. Trautenfels und Gstatt dienstbar.

Das Flächenmaß ist mit der G. Mitterberg des nähmlichen Bezirkes vermessen. Hs. 33, Whp. 36, Volk. einh. 196, wor. 109 wbl. S. Vhst. Pfd. 24, Ochs. 1, Kh. 168, Schf. 106.

Gertischbach, Ck., Bzk. Windischlandsberg, treibt 1 Mauthmühle in der Gegend Polane.

Gertsche, Ck., eine Gegend in der Pfarr St. Georgen bey Schwarzenstein; zur Hschft. Oberburg mit dem ganzen Weinzehend pflichtig.

Digitized by Google

Gesäus, Jk., ein enges Thal, in welchem das Geisenthal, das Gesäusgos, die Goßeralpe und der lange Grieskogel mit 54 Rinderauftrieb; dann das Heindlkahr, die Reitmeyeralpe, die Mausschlag- und Kummerwaldung mit 209 Rinderauftrieb vorkommen.

Geschichte der Steyermark. Die Ausführung dieses Artikels glaubt man hier ganz unterlassen zu müssen, nachdem wir selbe in Wartingers kurzgefaßter Geschichte der Steyemark, Gratz 1815 bey F. Ferstl, 8. ohnedem in gedrängtester Kürze und in einem sehr interessanten Umrisse besitzen, welche in den Händen derjenigen, die sich um die Geschichte der Steyermark interessiren, ohnedieß sich befindet, oder wenigstens befinden sollte.

Wir haben daher unser Augenmerk und unser Bestreben vorzüglich dahin gerichtet, für die einzelnen Artikel neue noch ungedruckte Daten so speciell als möglich zu sammeln, damit der Eingeborne wie der Fremde Interesse an den einzelnen Ortschaften gewinne. Auch hier mußte das Gesetz, größtentheils nur urkundliche Daten neben einander zu stellen, Wortprunk zu vermeiden, so streng als möglich beobachtet werden, wenn dieses Werk nicht die gesteckten Gränzen seines Volumens überschreiten, und die augenblickliche Brauchbarkeit für den Geschäftsmann verloren gehen sollte. Der denkende Leser, der hier mehrere Tausende solcher Daten bey den einzelnen Artikeln aufgestellt findet, wird sich überzeugen, wie vielen Fleiß man aufboth, um die Artikel nicht allein für die Gegenwart, sondern auch für die Zukunft auf eine Art auszustatten, wodurch so viele Daten entweder von ihrem Untergange gerettet, oder zur Benützung und Vermehrung für Tausende von Lesern hingegeben wurden.

In der Hoffnung, daß diese Anregung verstanden, gefühlt und gut geheissen werde, liegt die Zuversicht, daß die specielle Landesgeschichte nach und nach immer reicher an Daten und somit vollkommener werden wird.

Geschiern, in der, Gk., Weingebirgsgend, zur Hschft. Thalberg dienstbar.

Gestattmeyeralpe, Bk., südlich von Kammern, im Leimsgraben, mit 24 Rinderauftrieb.

Gestl, Jk., G. des Bzks. Pflindsberg, Pfr. Aussee, zur Hschft. Pflindsberg dienstbar.

Das Flächenmaß ist mit der G. Breyhof vermessen. Hs. 25, Whp. 26, Volk. einh. 141, wor. 74 wbl. S. Vhst. Ochs. 21, Kh. 62, Schf. 88.

Gestütthof, Jk., östl. v. Murau, an der Mur, wo eine Fürst Schwarzenbergische Stuterey sich befindet.

Geßleck, Mk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Burgsthal dienstb.

Geßlern, Gk., Bzk. Welsdorf, zur Herrschaft Welsdorf mit ⅓ Garben- und Weinzehend pflichtig.

Gettersberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, südöstl. von Gratz, zu den Gößer-Gülten dienstbar.

Das gleichnahmige Bergamt besteht aus 160 Bergholden.

Getzau, Gk., eine Gegend in der G. Großfelgitsch, Pfr. heil. Kreutz am Waasen; zum Bisthum Seckau ⅓ Getreid- und Weinzehend, und zur Hschft. Herbersdorf mit Hiersackzehend und dem so genannten Richterrecht-Getreid pflichtig.

Gey, Ck., eine Gegend im Bezirke Erlachstein, ; hier kommt der Wölkanerbach vor.

Geyberg, Bk., eine G. im Ilgengraben des Aflenzthales, mit 36 Rinderauftrieb.

Geyberg, Mk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Burg Marburg dienstbar.

Geyer, Jk., eine Gült, mit 1 fl. 59 kr. Rust. Erträgniß beansagt. 1790 besaß selbe Mathias Zitschner.

Geyergraben, Jk., in der Mühlau, mit einer Alpe von acht Rinderauftrieb.

Geyerleite, Jk., eine Gegend im Graseckgraben, mit 17 Rinderauftrieb.

Geyersberg, Jk., bey Neumarkt, zwischen dem Gröblachberg und Raabofen, mit einigem Viehauftriebe.

Geyersbergalpe, Jk., südl. von Stadl ob Murau, mit 26 Rinderauftrieb und sehr großem Waldstande.

Geyerkogel, Jk., eine Bergspitze in der G. Taurn-Sonnseite und des Hohentauern, des Bzks. Probstey Zeyring.

Geykahralpe, Jk., im Strechaugraben mit 100 Rinder- und 100 Schafeauftrieb.

Geyrach, windisch Jurje Kloschter, Ck., G. des Bezirkes Geyrach, Pfarr St. Leonhard, 2 Std. von St. Leonhard, 6 Ml. von Cilli, zur Hschft. Geyrach dienstbar.

Das Flächenmaß ist mit der G. — ? vermessen. Hs. 16, Whp. 20, Volk. einh. 110, wor. 60 wbl. S. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 10, Kh. 23.

Hier sollen sich Steinkohlen befinden.

Auf dem nahe gelegenen Leisberge errichtete Joseph Freyherr von Wintershofen, Inhaber der Herrschaft Drachenburg, eine Glashütte, welche in einigen Jahren Karl von Azula pachtete, dann selbst kaufte, und im J. 1802 nach Geyrach herab versetzte.

Ihre Erzeugnisse bestehen in Kreiden-, Tafel- und grünem Glase, welche größten Theils nach Krain, Triest und Croatien verführt werden.

Geyrach, Cl., Staatsherrschaft, mit einem Bzk. von 26 G., als: Geyrach, Gosdetz, Grahusche-groß, Grahusche-klein, Javornig, Krinoutze, Lachougraben, Laschkoveß, Laschische, St. Leonhard, Lichtenthal, Mallawresa, Marenina, Matschkowetz, Merslapolle, Mischidoll, Pametsche, St. Peter, Podpetschie, Pollane, Prapretno, St. Rupert, Swöstina, Trobenthal, Wlatniverch und Zurnoutz.

Das Flächenmaß vom ganzen Bezirke enthält zus. 16,442 J. 1433 □ Kl., wor. Aeck. 2252 J. 1214 □ Kl., Wn. u. Grt. 6449 J. 1437 □ Kl., Wgt. 130 J. 1023 □ Kl., Hthw. und Wldg. 7609 J. 932 □ Kl. Hs. 607, Whp. 660, Volk. einh. 3318, wor. 1698 wbl. S. Vhst. Pfd. 14, Ochs. 370, Kh. 551. Bienenst. 70.

Das Schloß ist um das Jahr 1800 neu gebaut worden, und liegt am Graschnitzbache in einem schmalen und wüsten Thale, ½ Ml. von den nächsten Häusern entfernt.

Die uralte Benennnung Geyrach soll ihre Entstehung von einer Menge der Geyer her haben, welche in den dortigen Wäldern sehr gemein sind. *)

Die Unterthanen dieser Hschft. liegen in 77 kleinen Gebirgs-Dörfern, und 154 Bauernhöfen zerstreut, und zwar in Kastreinitz, Deschno, Dobrie bey Montpreis, Repusch, Rauno, Podgorie, Goriza, Gutschaveß, Jeßounigg, Merslaplanina, Laschisch, Leschie bey Pristanze, Marindorf, Petsch, Wlatniverch, Pokoinigg, Pollane, Pravretno, Presischno, Prepolle, Rosenthal, Rudeneck, Sucho, Sauersche, Saune, Schöger, Skernize, Slavislaveß, Podpetsch, Voditsche, Petschenwerda, Brodnize, Klanzkremen, Dobie bey Grahousch, Mali-Grahousche, Velke Dovelze, Male-Gorelze, die Halbscheid des Dorfes St. Leonhard, Kunard, Lacke bey Töplitz, die Halbscheide des Dorfes Laschisch bey St. Nikolai, Leschie bey Grahousche, Leskowetz, Lipendou, Laschkaweß, Pametsche, Podgoriza, Raswor, Rieg, Teutsche, Vallusch, Vodrischko, Zurnowetz, Planina, Krisch, Wresie, St. Georgen, Radesch, Wreg, Rasworze, Scherounza, Strasche, Wrische, Rifnigost, Podgoriza, Kravidou, Selle, Stegne-Rauni, Trobendou, Lasche, Modritsch, Tratte, Velke-Grahuschoule, Laacke, Tourrog und Riunze, dann der dritte Theil des Thales Rotschitsch.

Dann gehört zu diesem Gute das Bergrecht in den Weingebirgen Teutsche, Vodrisko, Gosdez, Radesch, Gradische, Schöger, Jadnagora, Vinze, Petroutz und Planinza.

An Zehenden hat diese Hschft. Garben-, Wein-, Sack- und Jugendzehende in der Pfarr Lichtenwald, in den G. Friesach, Tscheine, Siegersberg, Kommereuz, Hafnerthal, Merslaplanina,

*) Siehe Ach.

Ternoutz, Sabukoje, Uraine, Podverch, Metinberg, Droschaine, Schourkenthal, Podgoriza, Podgorie und Markt Lichtenwald.

In der Pfarr Reichenburg, in den Gemeinden Schedun, Reichenstein, Proßlaudou, Kladie, Roschno, Bresie, Kranwerda, Blanze, Leskoutz, Kalischowetz, Dobrowa, Seutze, Markt Reichenburg, Oberleskoutz, Senou, Douschku, Pogleck und Straine.

Dann von Rades, Berg Slapp, Lachougraben, Trifail, Marenina, Jeßounig, Merslapolle, St. Leonhard und Großgerelzen, sämmtlich in den Pfarren Laack, Trifail, Montpreis und St. Leonhard.

Dann Reicheneck, Voditze, Kastreinitz, St. Jakob, Sotenskou, Vodresch, Schetschaweß, Jasbinverch, Potleschie, Kallobie, Planinz, Grahusche, Laacke, Zurnoutz, Trobenthal, St. Peter, Javernou, Matschkowetz und St. Rupert, sämmtlich in den Pfarren St. Georgen, Kallobie und St. Rupert.

Diese Hschft. ist mit 3398 fl. 44 kr. Dom. und 395 fl. 20 kr. Rust. in 5 Aemter mit 442 Häusern beansagt.

Die Jagd- und Wildbahnsgerechtigkeit gehört dieser Hschft. auf allen ihren zinsbaren Unterthansgründen. Die Fischerey im Sanflusse von Prisch bis Steinbrücken, und in der Sau von der Steinbrücke bis Gumpalle, dann im Gratschnitzbach, Welschie- und Dobierbach.

Ferner hat diese Staatsherrschaft noch einige Unterthanen sammt Getreid- Sack- und Jugendzehend von 8 Dörfern, dann Weinzehend von einem Weingebirge in Krain, an den Ufern der Sau.

Mit dieser Herrschaft ist auch das Gut Birkenstein seit dem Jahre 1756 im Cataster zusammen geschrieben.

An eigenen Grundstücken haben diese beyden Herrschaften nach der Steuerregulirung vom Jahre 1787 zusammen 3861 J. 37 □ Kl.

Im Ganzen gränzet diese Hschft. in O. an Oberlichtenwald, Laack, Unterlichtenwald, Ruth und die Minoriten-Conventgült zu Cilli. In S. an das Gut Scheuern, Neucilli und Tüffer. In W. abermahls an Neucilli, Tüffer, Reifenstein und Salloch. In N. an Montpreis.

In dem hiesigen Schlosse befindet sich ein Curat-Benefizium.

Diese Herrschaft wurde vom 1. Nov. 1775 bis dahin 1789 an Private von Seite des Religionsfondes verpachtet, seit dieser Zeit aber in eigener Staats-Regie gehalten.

Aus den großen herrschaftlichen Waldungen zu Vollusch, Raskodetz, Lippa, Kastreinitz und Modritsch, wurden in den beyden Letztern in den Jahren 1763—1773 durch bewilligte Ansiedlungen große Strecken urbar gemacht.

Hier bestand einst das so genannte Bilchrecht.

Digitized by Google

Im Bezirke dieser Hschft. wurden im J. 1795 Eisenerze entdeckt, die aber nach den damit gemachten Untersuchungen in dem J. 1796 u. 1799 wieder aufgegeben wurden. Gleichfalls wurde der im Jahre 1798 begonnene Steinkohlenbau im nähmlichen Jahre wieder aufgehoben.

In den Seitengräben Dollna und Potjartschkam sind Dufsteinbrüche.

Aus der Geschichte der vormahligen Carthause zu Geyrach, liefert Professor Joh. Anton Suppantschitsch in seinem Ausfluge von Cilli nach Lichtenwald, 8. Cilli bey Bacho, Seite 62—95, mehrere Daten, welche größten Theils nach Fragmenta diplomatum Carthusiae gyriensis, in Fröhlichs Diplomataria sacrae ducatus Styriae, 2. Th. Seite 135—170 bearbeitet sind. Wir liefern hier aus diesem Werkchen in gedrängter Kürze einen Auszug:

Die Carthause wurde zwischen den Jahren 1167—1174 von Heinrich Bischof von Gurk gegründet und vom Papst Alexander III. bestätiget.

(Ich suchte vergebens im Magno Bullario romano, Luxemburg bey Chevalier, 1727. Fol. um die hierher gehörige Bulle.)

Nach Hieronimus Petz bewies sich 1192 Herzog Leopold der Tugendhafte von Oesterreich wohlthätig für dieses Kloster. 1209 gab Leopold der Glorreiche den Carthäusern dieses Kloster zurück, und beschenkte es mit einem Weingarten zu Planinich und mit 5 Mark Friesacher-Pfenninge als Fischgeld.

Im Jahre 1212 vermehrte Herzog Leopold die Güter der Carthause. In gleichem Jahre soll Papst Innocent III. diese Carthause bestätigt haben; (ich fand gleichfalls keine Bulle.)

Im Jahre 1227 bestätigte Herzog Leopold neuerdings die Gründung dieses Stiftes. 1228 soll Papst Gregor IX. die Carthause Geyrach bestätiget, und in den Schutz des apostolischen Stuhles genommen haben.

(Von beyden diesen letztern päpstlichen Schritten kommt weder im Bullario noch im Fröhlich etwas vor.)

1243 gab Herzog Bernhard von Kärnthen dem Stifter einen Platz in Laybach, um sich ein Haus zu erbauen. 1257 soll Papst Alexander IV. die Carthause bestätiget und mit Freyheiten versehen haben. (Kommt weder im Bullario noch im Fröhlich etwas davon vor.)

1262 befahl Benno Bischof zu Ollmütz und Landeshauptmann in Steyermark, daß die von Herzog Leopold nach Geyrach gestifteten jährlichen 4 größern und 10 kleinern Maßen Eisen Mauth frey abgeführt werden sollen. 1264 soll Papst Urban IV. den Carthäusern zu Geyrach ihre Urkunde vom Jahre 1209 bekräftiget haben. (Findet sich nichts im Bullario noch im Fröhlich. 1278 schenkt Ulrich III. Graf von Hainburg und Agnes

seine Gemahlinn ihre Höfe zu Chünthal und Chalop bey Tüffer dem Stifte Geyrach, welche Schenkung sie im Jahr 1282 mit Bergrecht vermehrten.

Im Jahr 1283 bestätigte Herzog Albert I. die Vermächtnisse Leopold des Glorreichen zu Gunsten des Stiftes Geyrach. 1305 bekräftigte Herzog Rudolph den Fruchtgenuß der obigen beyden Höfe, und weiset ihnen noch jährlich 5 Mark Pfenninge bey dem Amte Tüffer an. 1311 übernahm Otto von Montparis (Montpreis) den Schutz dieses Klosters. 1312 bestätigte Herzog Friedrich der Schöne die Gründung von Geyrach. 1314 empfahl Herzog Friedrich der Schöne dem Bischofe von Gurk das obige Stift. 1315 stiften die Gebrüder Grafen von Modrusch jährlich einen Saum Oehl mauthfrey nach Geyrach. 1320 ertheilte Herzog Friedrich den Bürgern von Tüffer den Befehl, keine von der Carthause Geyrach entlaufenen Knechte aufzunehmen. 1338 beschenkte Herzog Albrecht II. dieses Stift mit 2 Huben. 1339 befahl Herzog Albrecht Friedrichen Freyherrn von Sanneck, Geyrach zu schützen, und dem Landeshauptmanne Ulrich von Wallsee die Privilegien dieses Stiftes zu untersuchen, und den Streit mit den Nachbaren von Montpreis zu schlichten. 1342 bestätigte Herzog Albrecht der II. den Geyrachern die Mauthfreyheit in der windischen Mark und durch Krain. 1360 bestätigte Herzog Rudolph die Freyheiten dieses Klosters. 1371 beschenkte Hermann I. Graf von Cilli Geyrach mit einigen Zehenden. 1374 befreyte Herzog Albert III. auf sein Leben lang das Stift von allen Steuern und Auflagen. 1387 bestätigte Herzog Albert III. dem Stifte das Eigenthumsrecht über die durch Kauf oder Schenkung erhaltenen Güter. 1398 befreyte Herzog Wilhelm der Freundliche Geyrach von den Steuern, und gab ihnen die herrschaftlichen Rechte, so wie er sie auch 1400 mit Zehenden beschenkte. 1407 befreyte Hermann II. Graf von Cilli dieses Stift mit seinen Unterthanen von jeder fremden Gerichtsbarkeit. 1429 beschenkte Graf Friedrich von Cilli das Stift. 1436 und 38 bestätigte er dem Stifte den Kauf einiger Güter, stiftete 1444 vier neue Zellen, und beschenkte sie mit Grundstücken und Zehenden. 1447, 48, 50 und 51 bestätigte Graf Friedrich diesem Stifte neuere Ankäufe. Um das Jahr 1564 wurden diese Carthäuser, welche wegen Verschwendung und schlechter Klosterzucht ganz herabgekommen waren, auf Befehl des Erzherzogs Karl von dem Abte von Rein untersucht. 1569 durch Polydorus von Montegnana Erzpriester im Saanthale, durch Erasmus von Thumberger und Karl von Weixelburg abermahls untersucht, und höchst zerrüttet befunden. 1571 forderte Erzherzog Karl den Administrator von Geyrach auf, einen Geldbeytrag zum Baue des Jesuiten-Collegiums in Gratz zu liefern. 1589 stellte Erzherzog Karl den Prälaten von Rein zum Administrator von Geyrach auf. 1593 wurde Geyrach von den Car-

Digitized by Google

thäusern an die Jesuiten abgetreten, welche selbe an den Inhaber von Montpreis Mark. Anton Mascon verpachteten, und bis zu ihrer Aufhebung 1773 besaßen. *)

Aus dem Orden der Carthäuser erscheinen als Prioren zu Geyrach 1187 Wilhelm; 1260 Georg; 1276 Jakob; 1282 Emgo; 1299 Peter; 1310 Quido; 1312 Bartholomäus; 1360 Andreas; 1390 Ulrich; 1400 Michael; 1401 Stephanus; 1407 Johannes; 1426 Leonhard; 1445 Johannes; 1449 Nikolaus; 1451 Martin; 1454 Gregor; 1458 Othmar; 1461 Werner; 1471 Nikolaus; 1495 Hugo; 1496 Enoch; 1502 Haymo; 1524 Augustin; 1537 Philipp; 1539 Leonhard; 1539 Hyppolitus; 1540 Johannes; 1540 Stephan; 1541 Stephan der zweyte; 1541 Elias; 1561 Georg; 1568 Nikolaus; 1575 Ottolinus Scazuola, 1588 und 89 Primus Jobst.

Die verfallene Carthause ist in Fischers Topographie abgebildet.

Gflez, Bk., eine Hschft. Neubergische Waldhuthung mit 251 J. 1278 □ Kl. Flächeninhalt.

Gföllnerberg, Jk., im Durnbachgraben mit 12 Pferden und 200 Schafeauftrieb.

Gföllwaldbachl, Jk., im Bzk. Rothenfels, treibt 1 Hausmühle in Schönberg.

Gibina, Mk., G. d. Bzks. Dornau, Pfr. St. Andrä, ¾ Std. v. St. Andrä, 2¾ Std. v. Dornau, 4 Std. v. Pettau, 3¾ Ml. v. Marburg, zur Hschft. Negau, Oberradkersburg, Friedau, Dornau und Meretinzen dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Ariafzen vermessen. Hs. 25, Whp. 28, Volk. einh. 113, wor. 67 wbl. S. Vhst. Pfd. 12, Kh. 32.

Die Weingebirgsgegend Gibinaberg ist zur Hschft. Oberpettau dienstb.

Gibinschagberg, Mk., eine Weingebirgsgegend in der G. Sageretz des Bzks. Dornau.

Giebl, Ober- und Unter-, Ck., Gegenden im Bzk. Gonowitz, wohin sie mit ⅔, zur Pfarrsgült Gonowitz aber mit ⅓ Garbenzehend pflichtig sind.

Giem, Ober- und Unter-, Gk., Bzk. Hainfeld, Pfr. Feldbach, ½ Ml. v. Feldbach, 3½ Ml. v. Gleisdorf, 6½ Ml. v. Gratz, zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid-, Weinmost- und Kleinrechtzehend pflichtig.

*) Die Leser werden bemerken, daß hier die sonst im Laufe des Lexikons beobachtete streng urkundliche Daten-Anführung nicht beobachtet wurde, allein ich mußte aus Mangel derselben bloß der Quelle folgen, welche Herr Professor Suppantschitsch in seinem angeführten Werke eröffnete.

Giempthal, Bk., eine Steuergemeinde d. Bzks. Freystein ist mit der halben G. Gausendorf und der Hälfte von Kurzheim vermessen, mit einem Flächm. von 726 J. 1391 □ Kl., wor. Aeck. 520 J. 863 □ Kl., Wn. 81 J. 1263 □ Kl., Grt. 1 J. 1542 □ Kl., Wldg. 122 J. 923 □ Kl.

Giesbachel, Gk., im Bzk. Pöllau, treibt 5 Hausmühlen in Aussereck.

Gieshübl, Gk., eine Gegend südl. v. Fischbach im Bzk. Birkenstein, mit sehr vielen Hausmühlen an dem Weißenbach und Feistritzbach.

Gieshübl, Gk., Bzk. Commende am Leech, eine Gegend an der Gleisdorferstraße in der Gemeinde Höf.

Gießenberg, Gk., G. d. Bzks. Lanach, Pfr. Mooskirchen, zur Hschft. Ligist, St. Joseph, Altenbarg, Altenberg, Großföding, Lanach, Pfr. Mooskirchen, Rohr, Schütting, Stainz, Greiseneck und Plankenwart dienstb.

Flächm. zus. 363 J. 488 □ Kl., wor. Aeck. 99 J. 1134 □ Kl., Wn. 140 J. 352 □ Kl., Hthw. 2 J. 769 □ Kl., Wgt. 21 J. 200 □ Kl., Wldg. 99 J. 1233 □ Kl. Hs. 46, Whp. 45, Volk. einh. 184 wor. 88 wbl. G. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 22, Kh. 63.

Zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend und zur Hschft. Winterhofen mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Gießgiblberg, windisch Gissule, Ck., G. d. Bzks. Feistritz, Pfr. Teinach, 1 Std. v. Tejnach, 1½ Std. v. Windischfeistritz, 5½ Ml. v. Cilli, zur Hschft. Burg Feistritz dienstb.

Flächm. zus. 133 J. 1170 □ Kl., wor. Aeck. 22 J. 972 □ Kl., Wn. 11 J. 1571 □ Kl., Hthw. 56 J. 1231 □ Kl., Wgt. 33 J. 401 □ Kl., Wldg. 9 J. 195 □ Kl. Hs. 40, Whp. 26, Volk. einh. 114, wor. 67 wbl. G. Vhst. Ochs. 8, Kh. 9.

Gießsibel, Jk., zwischen den Kainigraben und Lerchgraben, in welchem der Haarriegel mit bedeutendem Waldstande vorkommt.

Gießling, Jk., südl. v. Murau, ein Gränzberg zwischen Steyermark und Kärnthen.

Giggelberg, Gk., im Amte Fladnitz, eine Weingebirgsgegend zur Hschft. Riegersburg dienstb.

Gigleralpe, Jk., im obern Schladmingthal, mit 96 Rinderauftrieb.

Giging, Gk., zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreidzehend dienstbar.

Giglersee, Jk., südl. v. Schladming, hoch auf dem Gebirge, zwischen dem Murspitz und dem Meereckberg.

Giglkogel, Bk., südl. v. Kapfenberg, zwischen dem Lohnberg und der Rittinggemeinde.

Gilgenberger, Ritter Hans, wurde den 18. Dec. 1596 Mitglied der steyerischen Landmannschaft.

Gilgenthal, Mk., Pfr. St. Egydi, zum Bisthum Seckau ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Giliz, Gk., eine Gegend im Bzk. Liebenau, der G. Hausmanstätten, zwischen dem Hühnerberg und den Freyeneck.

Gillersdorf, Gk., G. d. Bzks. Welsdorf, Pfr. Loipersdorf, 1 Std. v. Loipersdorf, 2½ Std. v. Welsdorf, 3 Std. v. Fürstenfeld, 8½ Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Riegersburg dienstb.

Flächm. zus. 383 J. 907 □ Kl., wor. Aeck. 167 J. 907 □ Kl., Wn. 58 J. 1189 □ Kl., Grt. 4 J. 797 □ Kl., Hthw. 46 J. 1014 □ Kl., Wldg. 106 J. 200 □ Kl. Hs. 34, Whp. 34, Volk. einh. 157, wor. 87 wbl. S. Whst. Pfd. 39 Ochs. 2, Kh. 52.

Gindorf, Mk., siehe Gündorf.

Girnwald, Jk., eine Gegend im Edelgraben des Zelzthales, mit einer Alpe von 107 Rinderauftrieb.

Girschitzgraben, Jk., zwischen dem Feistritz- und Zwiselgraben, in welchem bey seinem Eingange bedeutende Schafauftriebe, weiter rückwärts aber und höher die Ganschkagemeinde, mit 150 Rinderauftrieb vorkommt.

Gisseleck, Mk., eine Gegend zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Gisselsdorfsetz, Gk., Pfr. St. Anna am Aigen, zur Hschft. Stein dienstbar, und zum Bisthum Seckau mit ⅓ Weinmostzehend pflichtig.

Glabitsch, Ober- und Unter-, Gk., Pfr. St. Anna am Aigen, zum Bisthum Seckau mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Glaboggenberg, Gk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Hartmannsdorf dienstb.

Glachoggenberg, Gk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Münchhofen dienstb.

Gladalpe, Jk., im Donnersbach-Riebberggraben, mit 230 Rinderauftrieb.

Gladenberg, Bk., nördl. v. Leoben.

Gladomes, Ck., G. d. Bzks. Feistritz, Pfr. Teinach, 1½ Std. v. Windischfeistritz, 1½ Std. v. Teinach, 5 Ml. v. Cilli, zur Hschft. Burg Feistritz dienstb.

Flächm. zus. 388 J. 31 □ Kl., wor. Aeck. 74 J. 718 □ Kl., Wn. 54 J. 257 □ Kl., Hthw. 87 J. 1150 □ Kl., Wgt. 1 J. 1095 □ Kl., Wldg. 169 J. 1023 □ Kl. Hs. 22, Whp.

27, Volk. einh. 119, wor. 62 wbl. S. Vhst. Ochs. 28, Kh. 16.

In dieser G. kommt der Losnitzbach vor.

Kommt im R. St. 1265 als Gladmuz vor.

Glanischgraben, Bk., Seitenthal der Reitingau, in welchen die Banhalm-, Glanzer-, Böschel- und Grünfeldalpe mit 52 Rinderauftrieb, dann der Schafebenwald sich befindet.

Glanz, Mk., G. d. Bzks. Trautenburg, Pfr. Leutschach, 2 Std. v. Leutschach, 5½ Std. v. Trautenburg, 2¼ Ml. v. Marburg; zur Hschft. Arnfels, Trautenburg, Wagna und Witschein dienstb.

Flächm. zus. 801 J. 331 □ Kl., wor. Aeck. 233 J. 440 □ Kl., Wn. 85 J. 398 □ Kl., Grt. 2 J. 76 □ Kl., Hthw. 263 J. 378 □ Kl., Wgt. 102 J. 1598 □ Kl., Wldg. 114 J. 639 □ Kl. Hs. 71, Whp. 63, Volk. einh. 269, wor. 134 wbl. S. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 48, Kh. 39.

Hier fließt der St. Georgnerbach.

Glanzberg, Jk., zwischen dem Mittelberg und Lasnergraben, mit einem gleichnahmigen Graben.

Glanzberg, Gk., Bzk. Stainz, zur Staatshschft. St. Joseph dienstbar, und zur Hschft. Lanach mit ⅓ Weinmostzehend pflichtig.

Glanzberg, Ck., siehe Klanzberg.

Glanzeralpe, Bk., mit 12 Rinder- und 18 Schafeauftrieb im Glanischgraben.

Glanzgraben, Bk., zwischen dem Kaltenbachgraben unter Kapfenberg, und dem Schmollkogel bey Bruck, in welchem das Areck, die Walsternhüttenalpe, der Brinsenwald, das Reinfeld, die Diemleralpe, Böglhofalpe ꝛc. mit bedeutendem Waldstande und einigen Viehauftrieb vorkommen.

Der Glanzbach treibt in Pischberg 1 Mauthmühle und Säge.

Glanzgraben, Bk., zwischen dem Eichberger und Liesinggraben, südl. v. St. Stephan bey Kaisersberg.

Glara, Bk., im Tragößthal, zwischen dem Himmelkogel, und der Trientingwand.

Glasbach, Mk., eine Gegend im Bzk. Oberradkersburg, Pfr. St. Peter; siehe Gries.

Glasbach, Gk., eine Gegend nördl. v. Poppendorf, wo Basaltsteine und Wacke brechen, in denen Olivine und Augiten vorkommen.

Glasdorf, Bk., G. d. Bzks. Ehrenau, Pfr. Kammern, zur Hschft. Freyenstein, Göß, Friedstein, Ehrenau, Friedhofen, Zehentgrub und Massenberg dienstb.

Flächm. zus. vermessen mit der G. —? Hs. 16, Whp. 16, Volk. einh. 87, wor. 47 wbl. S. Whst. Pfd. 3, Ochs. 20, Kh. 38, Schf. 42.

Glassenetz, Jk., südl. v. Murau.

Glatzau, Gk., eine Gegend im Bzk. Waldeck, Pfr. Kirchbach, zur Bisthumshschft. Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Hier kommt der Schwarzabach vor.

Glatzbach, Gk., zur Hschft. Straß zehendpflichtig.

Glatzberg, Gk., östl. v. Riegersburg, Pfr. Hatzendorf, ein Weingebirg.

Glatzenberg, Gk., Pfr. Buch, zum Bisthum Seckau mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig, und zur Hschft. Hartmannsdorf dienstb.

Glatzenbühel, Gk., eine Gegend.

Glatzenhöll, Gk., eine Gegend.

Glatzenthal, Bk., südl. v. St. Stephan bey Kaisersberg.

Glatzenthal, Gk., G. d. Bzks. Waldeck, Pfr. St. Stephan und Gnaß, ½ Std. v. Gnaß, 1 Std. v. Poppendorf, 2 Std. v. Mureck, 7 Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Kornberg, Pfr. Gnaß, Grieshof, Freyberg, Gleichenberg und Poppendorf dienstbar.

Das Flächm. ist mit der G. Ober- und Unter-Auersbach vermessen. Hs. 29, Whp. 25, Volk. einh. 131, wor. 66 wbl. S. Whst. Pfd. 12, Ochs. 26, Kh. 43.

Zur Hschft. Kornberg mit ⅓ Getreid- und Weinzehend und zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend, und auch von einigen Zehendholden zur Hschft. Oberwildon mit ⅓ Getreid-, Weinmost- und Hierszehend pflichtig.

Glauerberg, Gk., westl. v. Hochenbruck, ein Weingebirg, zur Hschft. Riegersburg dienstb.

Glaubereck, Gk., Pfr. heil. Kreutz am Waasen, zum Bisthum Seckau ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Glaunachberg, Gk., Weingebirgsgegend, zur Pfarrsgült Gnaß dienstb.

Glauning, Gk., Pfr. St. Peter am Ottersbach, zum Bisthum Seckau mit Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Glauning, Gk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Stadl dienstbar.

Glauningwald, Gk., bey Brunnsee eine 404 Joch große Waldung und Gestripps-Strecke, leider noch wie so mancher kulturfähige Boden, durch alte Gewohnheiten der sogenannten Blumsucht noch auf einen sehr niedern Grad der Kultur stehend.

Digitized by Google

Glegatsch, Ck., Bzk. Reichenburg, zur Pfarrsgült Widem mit ½ Weinzehend pflichtig.

Gleichenberg, Gk., Schl. und Hschft., ½ Std. von Trautmannsdorf, 3 Ml. v. Radkersburg, 7 Ml. v. Gratz, mit einem Bzk., freyem Landgerichte und einer Vogtey.

Dem Conscriptionsbezirke unterstehen 24 Gmd., als: Dirnbach, Fischa, Gleichenberg, Haag, Hiersdorf, Hofstätten, Karbach, Katzelsdorf, Kohlberg, Kiensdorf, Klausen, Bayrisch-Köhldorf, Ludersdorf, Mayerdorf, Merkendorf, Muckendorf, Perlsdorf, Sulz, Sulzbach, Stainz, Steinbach, Trautmannsdorf, Waldsberg und Wilhelmsdorf.

An Flächm. enthält der Bzk. zus. 11,759 J. 583 □ Kl., wor. Aeck. 4096 J. 722 □ Kl., Wn. und Grt. 1996 J. 295 □ Kl., Hthw. 613 J. 1245 □ Kl., Wgt. 478 J. 613 □ Kl., Wldg. 4574 J. 908 □ Kl. Hs. 990, Whp. 900, einh. Volk. 4571, wor. 2406 wbl. S. Whst. Pfd. 391, Ochs. 529, Kh. 1379, Schf. 66.

Mit dieser Hschft. ist auch die Hschft. Trautmannsdorf, die Gült Bayrisch-Köhldorf, und die Aemter Oed und Waldsberg vereint. Siehe diese Artikel.

Die Unterthanen von Gleichenberg sind in die Aemter Gleichenberg, Klausen, Merkendorf, Rissola, Petersdorf, Ludersdorf, Kroisdorf, Ebersdorf, Altgrabersdorf, Mayerdorf, Perlsdorf, Kahlberg, Auersbach, Wilhelmsdorf, windisch Köhldorf, Haselbach, Rabau, Dörfel, Kaplaney Leitersdorf, Heidengrub, Neugrabersdorf, Fehring, Gschmeyer, Kahr und Gnaß eingetheilt.

Die Beansagung zum Cataster ist 3614 fl. 47 kr. Dom., u. 165 fl. 36 kr. 2¼ dl. Rust.

Das freye Landgericht besteht in der Criminal-Gerichtsbarkeit über die ursprünglich zur Hschft. Gleichenberg und Trautmannsdorf gehörigen Unterthanen im Gk., und hat, da dieselben sehr zerstreut liegen, keinen geschlossenen Bezirk.

Der Vogtey unterstehen die Pfarrkirchen: St. Maria zu Gnaß, und St. Michael zu Trautmannsdorf.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet

Im 12. Jahrhundert erscheint ein gleichnahmiges Geschlecht als Besitzer dieses Schlosses, später besaßen es die von Wildon, Pettau, welche dd. Freytag vor dem Palmtage 1423 von Erzherzog Ernst mit Friedrich von Pettau belehnt wurden, und die Stubenberge, dann Reinbrecht von Walsee, welcher es 1478 an Jörg von Reichenburg verkaufte.

Vandula von Reichenburg brachte es durch Erbschaft an die Welzer zum Eberstein, von denen es die Trautmannsdorfe vor ungefähr 200 Jahren erkauften, und seither inne haben.

Seit dem letzten März 1656 ist diese Hschft. sammt Trautmannsdorf und einem Hause zu Gratz von Maximilian Grafen von Trautmannsdorf zu einem Fideicommiß bestimmt worden, und verblieben.

Gleichenberg, Gk., G. d. Bzks. Gleichenberg, Pfr. Trautmannsdorf, zur Hschft. Gleichenberg und Trautmannsdorf dienstbar.

Flächm. zus. ist mit der G. Klausen vermessen 867 J. 724 □ Kl., wor. Aeck. 486 J. 711 □ Kl., Wn. 270 J. 1151 □ Kl., Wldg. 110 J. 452 □ Kl. Hs. 65, Whp. 65, einh. Volk. 343, wor. 178 wbl. S. Vhst. Pfd. 25, Ochs. 58, Kh. 92.

Zum Bisthum Seckau mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Gleichenbergerbachel, Gk., treibt 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Halbenrain, 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 2 Sägen in Burkla.

Gleichenbergerkögel, zwey östlich vom Schl. Gleichenberg gelegene und durch eine bedeutende Höhe die ganze Umgegend, mit Ausnahme ihres Nachbarn, den Hochstradnerkogel, beherrschende Bergspitzen, in mineralogischer Hinsicht von bedeutendem Interesse. Siehe Ankers mineralogische Darstellung von Stmk.

Es wäre sehr zu wünschen, daß Herr Professor Anker über die ganze Trapformations-Gegend in Stmk., da er selbe seit dem Erscheinen seines Werkes schon mehreremahl, und zwar in Gesellschaft des berühmten Professor Mohs, und des ebenfalls berühmten Preußen von Buch bereiste, das Vaterland einmahl in Kenntniß setzen möchte.

Gleimingberg, Jk. bey Schladming, an der Salzburgischen Gränze, auf welchem der Buckel-, Eiskahr-, Aschach- und die Zeinwaldung sich befinden.

Glein, Jk., G. d. Bzks. Seckau, Pfr. St. Margarethen, 1½ Std. v. Margarethen, 7½ Std. v. Seckau, 4½ Std. v. Knittelfeld, 8 Ml. v. Judenburg.

Flächm. zus. 7850 J. 854 □ Kl., wor. Aeck. 210 J. 184 □ Kl., Wn. 370 J. 825 □ Kl, Grt. 4 J. 1173 □ Kl., Hthw. 2719 J. 1476 □ Kl., Wldg. 4545 J. 396 □ Kl. Hs. 75, Whp. 51, einh. Volk. 242, wor. 122 wbl. S. Vhst. Pfd. 17, Ochs. 58, Kh. 97, Schf. 166.

Der gleichnahmige Bach treibt 2 Mauthmühlen, 1 Stampf, 3 Sägen und 3 Hausmühlen in dieser Gegend; dann 3 Mauthmühlen, 3 Stämpfe und 1 Säge in Margarethen.

In dieser G. kommt auch das Hanfgrabenbachel und der Krummeckbach vor.

Gleining, Jk., G. d. Bzks. und der Pfr. Haus, zur Hschft. Wolkenstein und Gstatt dienstb.

Flächm. zus. mit der G. — ? vermessen.

Hf 21, Whp. 28, einh. Volk. 150, wor. 77 wbl. S. Vhst. Pfd. 7, Kh. 108, Schf. 163.

Hier kommt der Schwarzenbrunn und das Eiskahrwasser vor.

Gleinitz, *) die Freyherren von, besaßen in Stmk. die Hschft. Kleinstätten, einige Polheimische Güter, Gülten hinter Judenburg, in Obernegg, das Amt Teigitsch, Thurn, Maßweg, mit etlichen Huben zu Saldenhofen, Thurn zu Windischgratz, sammt Gülten, 63 Huben sammt Gülten zu Altenmarkt, Ottersbach, Waldschach, Krottenhofen, Gülten in der Dobring, Latein, zu St. Leonhard in Windischbüheln, und einen Hof zu Moritzen mit 8 Huben.

Sie ertheilten Lehen an die Rindscheite, Teufenbache zu Mayerhofen, Trautmannsdorf, Herzenkraft, Staudach, Steinbeiß, Lengheim, Ruppen von Pfeilberg, Radmannsdorf, an die Bürger von Hartberg ꝛc.

Reinbrecht von Gleinitz belehnte Hans Friedrich von Trautmannsdorf mit der Veste und dem Dorfe Trautmannsdorf, sammt dem Dorfe Hofstätten. dd. Kleinstätten am 17. Febr. 1577.

Heinzel Gleinitzer lebte 1336, 1344, um die nähmliche Zeit sein Bruder Ottel.

Friedrich und Erhard Gleinitzer, der letztere, vermählt mit Vandula Zebinger von Reittenau 1334.

Konrad Gleinitzer, der beyden letztern Sohn, lebte 1368, 1390. Zuerst vermählt mit Agnes von Waasen, dann mit einer Khelzin. Sein Sohn Reinprecht lebte 1420.

Friedrich von Gleinitz starb 1534, liegt zu St. Andrä in Sausal begraben, war vermählt mit Magdalena von Stubenberg, einer Tochter Andreas von Stubenberg und Barbara von Baumkirchen.

Hans Balthasar Freyherr von Gleinitz, der letzte seines Stammes, lebte noch um das J. 1732 zu Oedenburg.

Balthasars von Gleinitz Grabmahl ist in der Stadtpfarrkirche zu Judenburg, er war Vicedom zu Leibnitz, und vermählt mit Barbara von Raming, das Grabmahl ist in des Freyherrn von Stadl 4. Band, S. 488 abgebildet.

Gleinitz- oder Kleinitzbach, Mk., im Bzk. Feilhofen, treibt 2 Hausmühlen in Zeyrling, und 1 Hausmühle in Zelko, im Bzk. Waldschach.

Gleinitz-hoch, Mk., zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend dienstb.

Gleichnahmige Gülten vereint mit der Hschft. Kleinstätten, sind mit 294 fl. 38 kr. Dom., und 59 fl. 37 kr. ¼ dl. Rust. in 2 Aemtern mit 56 Häusern beansagt.

Glei-

*) Sie schrieben sich ursprünglich Gleinitz von Gleinzstetten.

Gleinitzen, Mk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Limberg dienstb.

Gleinz, in der, Mk., Weingebirg, nach der Hschft. Schwanberg und Frauenthal dienstb., mit einer Brücke über die Lasnitz, $1\frac{1}{2}$ Std. v. St. Florian, $\frac{1}{2}$ Std. v. Waldschach, $4\frac{1}{4}$ Std. v. Lebring, 6 Ml. v. Marburg.

Gleisbach, Gk., südl. v. Semriach, Ruinen eines alten Schl.

Gleisbach, die Grafen von. Hans von Gleisbach erbte durch seine Gattinn Agnes Tunauer um das J. 1370 das Wappen ihres ausgestorbenen Geschlechtes. Auch beerbten sie das Wappen der ausgestorbenen von Fladnitz.

Sie besaßen in Stmk. Birkwiesen, Kumberg, Narreneck, und Oberragitsch.

In der neuesten Zeit besitzen sie nur Birkwiesen und Johnsdorf.

Sigmund Friedrich von Gleisbach wurde den 7. Sept. 1628 sammt seinen Erben in den Freyherrnstand, und Hans Sigmund Freyherr von Gleisbach den 18. Nov. 1677 sammt seinen Erben in den Grafenstand erhoben.

Rudolph Gleisbacher lebte um das J. 1209, Sigmund 1240, Rudolph 1270, Ulrich 1330, Hans 1370, ein anderer Hans von Gleisbach 1520.

Wilhelm von Gleisbach war unter den Abgesandten, welche 1578 an Erzherzog Karl gesandt waren, um Religionsfreyheit zu erlangen.

Caspar von Gleisbach blieb 1607 gegen die Türken bey Kanischa.

Sigmund Friedrich Freyherr von Gleisbach war um das J. 1644 innerösterr. Hofkriegsrath.

Hans Sigmund Graf von Gleisbach war um das J. 1670 innerösterreichischer Hofkammerpräsident.

1569 tauschte Wilhelm von Gleisbach zu Narreneck einen Unterthan zu Siegmannsdorf, mit Christophen Galler zu Lanach einen Unterthan zu Kohlendorf.

Zu den ältern Besitzungen dieser Familie gehört auch Krottenhof im Mürzthale, dann Gülten zu Diepoltsdorf, Kumbach, Pogusch rc.

Gleisbach, Johann Sigmund Graf von, geboren zu Gratz den 6. Sept. 1660, Jesuit, Poesie. Siehe von Winklern S. 52.

Gleisbach-Ober, Gk., Pfr. Kirchbach, zum Bisthum Seckau mit $\frac{1}{3}$ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Gleisbach-Unter, Gk., eine Gegend, gleichfalls in der obigen Pfarr.

Gleisdorf, Gk., Marktflecken im Bzk. Freyberg, mit eigener Pfr., genannt St. Lorenzen in Gleisdorf, im Dkt. St. Ru-

precht an der Raab, Patronat Religionsfond, 1 Std. v. Freyberg, 3 Ml. v. Gratz, zur Hschft. Freyberg, Stadl, Commende Fürstenfeld und Herberstein dienstb.

Flächm. zus. 580 J. 102 □ Kl., wor. Aeck. 388 J. 596 □ Kl., Wn. 178 J. 36 □ Kl., Grt. 4 J. 673 □ Kl., Hthw. 7 J. 1171 □ Kl., Wldg. 1 J. 826 □ Kl. Hs. 115, Whp. 134, einh. Volk. 735, wor. 405 wbl. S. Vhst. Pf. 75, Ochs. 12, Kh. 155.

Die Pfarrsgült hat Unterthanen in Wolfsgruben.

Gleisdorf ist der Geburtsort der gelehrten Brüder Leopold, Andrä und Philipp Nerius Haan. Das Weitere hierüber siehe ihre Nahmen.

Hier ist eine k. k. Poststation.

Der Markt Gleisdorf ist zur Hschft. Herberstein theils mit ⅓, theils ganz, und zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Hier werden jährlich 5 Jahrmärkte gehalten, nähmlich am 14. Febr., 3. May, 10. August, 28. Oct. und 11. Nov.

Auch ist hier ein Straßen-Commissariat, eine k. k. Kameral-Wegmauth, und eine k. k. Beschell-Station; ferner ein A. Inst. von 30 Pfründnern und eine Triv. Sch. von 95 Kindern.

Das hiesige Piaristenkloster sammt Gymnasium gründete Sigmund Reichsfürst Kollonitsch, Erzbischof zu Wien, dd. Wien 1740. Das Gymnasium hörte 1777 wieder auf, und jetzt ist nur eine deutsche Hauptschule da.

Der nähmliche Erzbischof gründete auch 1743 ein Spital. Der Magistrat daselbst besitzt eine Brückenmauth über die Raab.

dd. Freytag am 31. Dec. 1614 bestätigte Gottfried Freyherr von Stadl auf Rickersburg, Lichteneck und Freyberg, Herr auf Massenberg, Pfandherr von Oberradkersburg und Freyenstein, daß Kaiser Ferdinand I. den damahligen Inhabern des Marktes Gleisdorf Georg Christoph und Wilhelm von Reichenburg für den Markt Gleisdorf einen Wochenmarkt am Erchtag jeder Woche, dann 3 Jahrmärkte, als einen am Sonntage nach Frohnleichnam, den andern am Sonntage nach Martini, und den dritten am Sonntage vor Lorenzi jährlich zu halten bewilligte und dd. Gratz am 9. July 1611 von Kaiser Ferdinand II. eine vollkommene Erneuerung dieses durch die Einfälle der Türken im J. 1588 durch die Verwüstung des Marktes Gleisdorf unterbrochene Privilegiums.

Man findet hier folgenden römischen Stein:

LVCIVS CYRPIVS. S VALENS. VE.
SIB ET VIRATIAE SATVR
NINAE CONI.

Pfarrer: 1639 Andreas Meichel, 1759 Anton Xav. Wallnesser, 1810 Ferdinand Fenz, 1817 Silvester Roschger.

Gewerbsfleiß: 4 Lederer, 1 Weißgärber, 4 Weber, 1 Tuchmacher.

Gleisdorfer, die, sollen sich von dem gleichnahmigen Markte geschrieben haben. Es erscheint 1314 Konrad Gleisdorfer auf den Hart, welcher in diesem Jahre an Ulrich von Graben Schaffer zu Gleichenberg ein Gut und Gült Wetzelsdorf in der Stanz verkaufte.

In den Urkunden des Stiftes Rein erscheint im Jahre 1305 ein Peter von Gleisdorf als Zeuge, wie Bischof Ulrich von Seckau dem Stifte einige Schenkungen bestätiget.

Gleiß, im, Jk., östl. von Admont, eine Gebirgsgegend an der Enns.

Glettgraben, Gk., ein Seitenthal des Rötschgrabens bey Peckau.

Gline, *) Ck., G. d. Bzks. Saneck, Pfr. Fraßlau, ¾ Std. v. Fraßlau, zur Hschft. Saneck dienstb., und zur Hschft. Oberburg mit dem ganzen Getreidzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit St. Mathäi vermessen.

Hs. 8, Whp. 11, einh. Volk. 48, wor. 25 wbl. G. Vhst. Pfd. 9, Kh. 12.

Glinejame, **) Ck., G. d. Bzks. Weichselstätten, Pfr. Hocheneck, zur Hschft. Seitz dienstb.

Das Flächm. ist mit der G. St. Nikolai des nähmlichen Bzks. vermessen.

Hs. 4, Whp. 4, einh. Volk. 20, wor. 13 wbl. G. Vhst. Ochs. 4, Kh. 4.

Gleinitzgraben, Bk., ein Seitenthal des Raminggrabens.

Glischkeralpe, Jk., im hintern Salcher, mit 16 Rinderauftrieb.

Glitschgeralpe, Jk., im Schlanitzgraben des Pusterwaldes, mit 50 Rinderauftrieb und einigem Waldstande.

Glitschgraben, Gk., ein Seitenthal des Pöllagrabens.

Gliuna, Ck., eine Gegend im Bzk. Stattenberg, Pfr. Monsberg, zur Hschft. Stattenberg mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Globereck, Mk., Pfr. Kleinstätten, zur Hschft. Harracheck ganz Getreidzehend pflichtig, das Weingebirg ist zur Hschft. Kleinstätten dienstbar.

Globerg, Gk., eine Weingebirgsgegend bey Gleisdorf.

*) Glina heißt Töpferthon.

**) Jame Grube.

Digitized by Google

Globitzer, die, besaßen in Stmk. einen Thurm bey Rohitsch, und die Hschft. Packenstein und Peilenstein im Ck.

Jörg Globitzer kommt 1342, Pilgrim 1376, 1383, Paul Globitzer 1425 in Urkunden vor.

Jakob, Lorenz, Jörg und Hans Globitzer waren 1446 bey dem Aufgebothe gegen die Ungarn. Sie waren verschwägert mit der Familie Ratmannsdorf, Eckenstein, Eibiswald, Graswein, Abfalter, Kleindienst, Greisenec und Galler.

Wolfgang Globitzer schrieb sich von Drachenburg, war Erzherzogs Ferdinand Mundschenk, und Regierungsrath zu Gratz 1631.

Georg Christoph war Kaiser Leopolds Generalmajor und Hofkriegsrath, erhielt 1672 den Freyherrnstand mit dem Grasweinischen und Kleindienstischen Wappen, er starb 1701.

Franz Ferdinand Freyherr von Globitz wurde 1716 deutscher Ordensritter.

Michael Globitzer schrieb sich zu Plankenstein, Wolf Globitzer war Erzherzogs Ferdinand Obrist-Bauzahlmeister in der windischen Gränze, Jörg Christoph Globitzer wurde in den Freyherrnstand erhoben.

Globogengraben, Bk., Bzk. Hochenwang, zwischen dem Langenwangerberg und Hönigsberg.

Das Globogenbachel treibt in der Gegend Hönigsberg eine Hausmühle.

Globoken, Ck., G. d. Bzks. Studenitz, Pfr. Pöltschach, zur Hschft. Stattenberg dienstb.; zur Hschft. Studenitz mit Wein- und Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Minotrasch vermessen. Hs. 19, Whp. 20, einh. Volk. 90, wor. 47 wbl. S. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 10, Kh. 13.

Globokengraben, Gk., ein Seitenthal des Stübinggrabens zwischen dem Haundl- und Pleschengraben.

Die Gegend Globoken ist zur Hschft. Freyberg mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Globokim, Ck., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Reifenstein dienstb.

Globoko, Ck., G. d. Bzks. Rann, Pfr. Pischätz, zur Hschft. Rann und Pischätz dienstb.

Das Flächm. ist mit der G. Plassovie vermessen.

Hs. 37, Whp. 46, einh. Volk. 219, wor. 116 wbl. S. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 30, Kh. 36.

Globoko, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Tüffer, zur Hschft. Tüffer und Geyrach dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Passovie des nähmlichen Bzks. vermessen.

Hs. 16, Whp. 17, einh. Volk. 90, wor. 43 wbl. S. Vhst. Ochs. 18, Kh. 12.

Globoko, Ck., G. des Bzks. Erlachstein, Pfr. St. Marein, zur Hschft. Plankenstein dienstbar.

Das Flächenmaß ist mit St. Barbara des nähmlichen Bezirkes vermessen. Hs. 19, Whp. 6, Volk. einh. 19, wor. 10 wbl. S. Vhst. Kh. 1.

Globoko, Ck., eine Gegend, Pfr. St. Peter im Sannthale, zur Hschft. Oberburg mit dem ganzen Weinzehend pflichtig.

Globoko, Ck., eine Gegend in der Pfr. St. Peter bey Königsberg, zur Hschft. Oberburg mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Globoko, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Hörberg dienstbar.

Globoschetzberg, Ck., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Wisell dienstbar.

Globotka, Mk., ein Bach, welcher in den Weingebirgen nördlich von Kokorischen entspringt, in einem Meilen weiten Laufe von W. nach O. bey Urschendorf und Wagendorf vorbeyfließt, und in die Stainz fällt.

Globotscha, Ck., G. des Bzks. Weichselstätten, Pfr. Sternstein, zur Hschft. Mayenberg, Einöd und Sternstein dienstbar.

Das Flächenmaß ist mit der G. — ? vermessen. Hs. 10, Whp. 11, Volk. einh. 65, wor. 32 wbl. S. Vhst. Ochs. 12, Kh. 9.

Glöckelhof, Bk., im Vordernberggraben.

Globotsche, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Erlachstein dienstbar.

Glockenthal, Bk., ein Seitenthal des Aflenzthales.

Glöckleralpe, Jk., im Graseckgraben mit 20 Rinderauftrieb.

Glocknitzbach, Mk., im Bzk. Obergutenhag, treibt 2 Mauthmühlen in St. Georgen, 1 Mauthmühle in Mallenberg, und eine in Raboch.

Glogoubrod, Ck., G. des Bzks. Rann, Pfarr Arditsch, zur Hschft. Rann dienstbar, zur Pfarrsgült Widem mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 262 J. 1185 □ Kl., wor. Aeck. 117 J. 334 □ Kl., Wn. 45 J. 1233 □ Kl., Grt. 1335 □ Kl., Hthw. 85 J. 1236 □ Kl., Wgt. 12 J. 207 □ Kl., Wldg. 1 J. 40 □ Kl. Hs. 17, Whp. 23, Volk. einh. 119, wor. 63 wbl. S. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 16, Kh. 18.

Glogovitzberg, Ck., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Plankenstein dienstbar.

Glojach, die Freyherren von. Sie besaßen die Hschften. Neudorf, Neuberg, Auffen, Drachenburg, Grottenhofen, Weisseneck, Gloyach, Wagna, Trautenburg und St. Jörgen, welch Letzteres

sie von den Erzbischöfen von Salzburg, und den Bischöfen von Seckau erkauften.

Sigmund Glojacher war 1165 mit Markgraf Leopold von Oesterreich auf dem Turniere zu Zürich.

Leopold Glojacher lebte 1340, Stephan 1357, Nikl 1367, 1370, Michael 1389.

Ulrich Glojacher stiftete ein Bergrecht am Abrahamsberg zur Kirche St. Georgen im J. 1495. Heidenreich lebte 1430, Andrä 1440, er verheirathete sich mit Adelheid von Kainach, später mit Barbara von Trautmannsdorf.

Friedrich Nikel, Andrä und Ernst waren 1446 bey dem großen Aufgebothe gegen die Ungarn. Der nähmliche Andrä von Glojach, welcher St. Jörgen von dem Erzbischofe von Salzburg kaufte, suchte bey dem Landesfürsten um einen Kirchtag für St. Georgen am St. Margarethentag und am Sonntage vor Simon und Juda an, damit der arme Marktflecken zu einem bessern Wohlstande gelangen möchte.

Christoph von Glojach lebte 1528, 1530, und war landesfürstlicher Pfleger in Wildon. Andrä lebte 1547.

Valentin von Glojach blieb 1572 gegen die Türken. Hans Christoph von Glojach stürzte den 16. März 1578 Sonntag Judica sammt seinem Pferde über die Brücke bey Wildon, und ertrank in der Mur. Jakob von Glojach war Malthefer-Ritter und Commandeur zu Fürstenfeld 1565, Hans Christian Freyherr von Glojach Malthefer Ordensritter und Commandeur zu Fürstenfeld, starb 1739 zu Gratz, und liegt zu St. Georgen begraben. Max Joseph Freyherr von Glojach lebte noch 1740, Karl Freyherr von Glojach blieb 1738 gegen die Türken.

Kaiser Ferdinand I. verbesserte dd. Inspruck den 3. März 1563 das Wappen der von Glojach, indem ihnen das der ausgestorbenen von Lueg zu vereinen bewilliget wurde. Andrä von Glojach war 1552—1560 Landesverweser in Steyermark.

Kaiser Ferdinand II. erhob dd. Regensburg den 18. July 1630 Andrä von Glojach in den Freyherrnstand; und dd. Wien den 14. May 1637 Ehrenreich, Albrecht, Rudolph, Wilhelm, Hans Ernest, Karl, Wolf Seyfried, Sigmund Ludwig, und Christoph Adolph, Gebrüder, sammt ihren Schwestern Maria Elisabeth, Anna Katharina, Barbara Sidonia, und Benigna Rosina, dann ihre Vettern Andrä, Hans Adam, Christoph Balthasar und Hans Adam von Glojach in den Freyherrnstand.

Johann Leopold Freyherr von Glojach, geb. den 2. July 1700, Maltheserordens-Commandeur zu Troppau, starb den 5. Febr. 1767 als der Letzte seines Stammes.

Glojach, Andreas Freyherr von, geb. zu Gratz. Jesuit, Theologie, Poesie. Siehe von Winklern Seite 52.

Glojach und Glojachbergen, Gk., G. des Bezirks Labeck,

Pfr. Wolfsberg; zur Hschft. Neudorf, Burgsthal, Grabenhofen, Kornberg, Oberwildon und Messendorf dienstbar.

Flächm zus. 999 J. 762 □ Kl., wor. Aeck. 223 J. 459 □ Kl., Wn. 184 J. 923 □ Kl., Hthw. 29 J. 776 □ Kl., Wgt. 41 J. 475 □ Kl., Wldg. 520 J. 1129 □ Kl. Hs. 43, Whp. 48, Volk. einh. 198, wor. 107 wbl. S. Vhst. Pfd. 9, Ochs. 28, Kh. 77.

Zur Herrschaft Straß Garbenzehend, und zur Hschft. St. Georgen a. d. Stiffing mit ⅓ Garben-, Weinmost-, Hiers- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Kommt schon im R. St. vor.

Glojeck-Graben und Bach, Ck., Bzk. Altenburg, treibt in Savina 1 Hausmühle.

Gluchen, Gk., Pfr. St. Stephan im Rosenthal; zum Bisthum Seckau mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Glukokerbach, Ck., im Bzk. Reichenburg, treibt 3 Hausmühlen in der Gegend Reichenstein.

Gmaneck, Gk., Bzk. Horneck, zur Hschft. Lanach mit ⅔ Weinmostzehend pflichtig.

Gmeidlgraben, Gk., zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreidzehend dienstbar.

Gmeinbachel, Gk., im Bzk. Vorau, treibt 3 Hausmühlen in Sichart.

Gmeine, Ck., G. des Bzks. Rothenthurn, Pfarr Altenmarkt, zur Hschft. Rothenthurn, Mahrenberg und Gallenhofen dienstb.

Flächm. zus. mit der Gm. Verch, 2220 J. 1108 □ Kl., wor. Aeck. 378 J. 1100 □ Kl., Wn. 173 J. 884 □ Kl., Grt. 1 J. 247 □ Kl., Hthw. 722 J. 429 □ Kl., Wldg. 945 J. 48 □ Kl. Hs. 39, Whp. 44, Volk. einh. 220, wor. 115 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 30, Kh. 58, Schf. 20.

Gmeineck, Gk., Bzk. Horneck, zur Staatshschft. Horneck mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Gmeiner, Franz Xaver, geboren zu Studenitz den 6. Jänner 1752. Siehe von Winklern Seite 52—56.

Wurde im Jahre 18.. zum k. k. Rathe befördert, und war Director der philosophischen Fakultät zu Gratz.

Ueber die vielseitige Gelehrsamkeit, besonders der frühern Zeit, dieses merkwürdigen Steyermärkers, hat sich Johann von Winklern gehörig ausgesprochen.

In der neuern Zeit hat derselbe vorzüglich Biographien der steyerischen Landesfürsten geschrieben, welche in den Aufmerksamen vom Jahre 1819 und 1820 abgedruckt zu finden sind. Sie sind in einem ruhigen, pombastfreyen Style verfaßt, und für ein Volksblatt vorzüglich geeignet.

Digitized by Google

Gnadenörter oder Wallfahrtsörter. Wenn der Landmann im Jahre ein Mahl Sorge und Last des Hauses und der Wirthschaft auf die Seite legt, den Wanderstab ergreift, und mit religiösem Sinne in irgend eine entferntere Kirche pilgert, um dort sein Gebeth nach Ertragung einiger Beschwerden der Reise, an eine Maria oder Heiligen als Fürbitter zu Gott zu senden, so ist dieses eine unschuldige, löbliche und nützliche Erscheinung, welche diese so genannten Gnadenörter hervorbringen.

Unschuldig, weil er durch die Aufopferung über die Beschwerden der Reise, dem höchsten Wesen dadurch ein Opfer zu bringen wähnt; löblich, weil er dadurch seine Beharrlichkeit für die ihm angeborne Religion ausdrückt; und nützlich, weil man doch überall von Zeit zu Zeit Verbesserungen in Hinsicht auf Gewerbe und Ackerbau, und zum Theile auch Erfahrungen, wie man sich in der Noth bey verschiedenen Gelegenheiten behelfen müsse und könne, erblickt und sammelt. Es sey weit entfernt, dem Unfuge der zu häufigen, folglich schädlichen Wallfahrten, den Unfügen oder der Frömmeley das Wort zu sprechen. Ein reiner Sinn leistet auf ein Mahl auch in dem heimathlichen Tempel mehr, als ein ganzes Heer müßiger, leichtsinniger Wallfahrter auf der entferntesten Stelle,

Die bekanntesten der Wallfahrtsörter sind oder waren zu Adriach, die Frauenkirche zu Bäreneck, heil. Dreyfaltigkeit in Windischbüheln, Fernitz, Frauenberg oder Kulm, Heiligenberg, Lankowitz, St. Marein bey Windischlandsberg, Maria Brunn in Offeneck, Maria Buch, Mariahülf zu Gratz, Mariatrost, Neustift, Osterwitz, Pinka, Pletrowitz, Pöllauberg, Rast, Rehkogel, Saurau, Spital am Semmering, Straßengel, Straßgang, Weizberg, Wenigzell, St. Xaver in Strasche, und vorzüglich Maria Zell.

Gnaning, Gk., G. des Bzks. Waasen, Pfr. Fernitz, zur Hschft. Mühleck, Liebenau, Reinthal, Pfarr Fernitz, Harmsdorf, Vasoldsberg, Münzgraben, Stadtpfarr Gratz, Eckenberg u. Waasen dienstbar.

Flächm. zus. 585 J. 290 □ Kl., wor. Aeck. 189 J. 1006 □ Kl., Wn. 86 J. 933 □ Kl., Grt. 1 J. 483 □ Kl., Hthw. 2 J. 1044 □ Kl., Wgt. 47 J. 892 □ Kl.. Wldg. 256 J. 746 □ Kl. Hs. 67, Whp. 59, Volk. einh. 311, wor. 159 wbl. G. Vhst. Pfd. 10, Ochs. 22, Kh. 75.

Kommt im R. St. als Ober- und Unter-Gnenich in der Pfr. Gratz vor.

Gnanitzalpe, Jk., im Tauplitz- und Gnanitzgraben mit 8 Alphütten, 138 Rinder- und 35 Schafe-, dann mehreren Schweineauftrieb.

Gnanitzgraben, siehe Tauplitzgraben.

Gnank, Gk., eine Gegend, nordöstl. von Fehring.

Gnansetz, Gk., eine Gegend, Pfr. Hatzendorf, nordöstl. von Fehring.

Gnaß, Gk., Marktflecken, mit eigener Pfr., genannt Maria in Gnaß, im Dkt. Straden, Patron Fürst Bischof zu Seckau, Vogtey Hschft. Gleichenberg im Bzk. Poppendorf; zur Hschft. Gleichenberg dienstbar, 1½ Std. von Straden, ½ Std. von Poppendorf, 2¼ Std. von Mureck, 7 Ml. von Gratz.

Flächm. zus. 751 J. 173 □ Kl., wor. Aeck. 306 J. 490 □ Kl., Wn. 161 J. 948 □ Kl., Grt. 15 J. 584 □ Kl., Hthw. 50 J. 1160 □ Kl., Wgt. 21 J. 1386 □ Kl., Wldg. 196 J. 465 □ Kl. Hs. 69, Whp. 74, Volk. einh. 431, wor. 251 wbl. S. Vhst. Pfd. 47, Ochs. 14, Kh. 120.

Der Pfarrhof Gnaß hat Unterthanen in Aschau, Baumgarten, Burgfried, Glatzenthal, Gnaß ober, Goritz-deutsch, Grabersdorf, Hainsdorf, Hofstätten, Kahlberg, Katzendorf, Luggitsch, Mayersdorf, Perlsdorf, Pöllau, Radisch, Schrötten, Tieschen u. Wörth.

Hier wird jährlich am 23. Aprill, 26. May, 20. Oct. und 25. Nov. Jahrmarkt gehalten; auch ist hier ein A. Inst. von 16 Pfründnern und eine Triv. Sch. von 217 Kindern.

Pfarrer: 1446 Ulrich Stampfer, 1542 Sixt Crisper, 1593—1598 Leonhard Wölfelsperger, 1610 Nikolaus Pulzingl, 1641 Andreas Meyr, 1649 Georg Khobolitsch, 1653 Matthäus Pruner, 1658 Marx Braman, 1683 Leonhard Scheps, 1698 Valentin Hammer, 1708 Joseph Schronitz, 1727 Joseph Pichl, 1737 Seyfried Neuhold, 1750 Joh. Bapt. Rabotz, 1777 Anton Baron von Jauerburg, 1786 Georg Graf v. Galler, 1796 Joh. Georg Freytag, 1800 Joh. Nep. Wittum, starb 1821.

Die hiesige Pfarre hat Unterthanen zu Katzendorf, in Bachel an der Wölling, zu Goritzen, dann Bergrecht in der Streitleiten, am Schretten (Schröttenberg) am Tiefeneck und der Habat, welche derselben von Leonhard und Hansen, die Ritter von Grabersdorf (Chrabersdorf) auf ewige Zeiten dd. St. Katharinatag 1467, der heiligen Jungfrau geschenkt wurden. Zeuge dessen war Andrä Probst und Erzpriester zu Seckau; bestätiget von Georg Bischof von Seckau.

Gnaß ist die Geburtsstätte des Schriftstellers Franz Xav. Manis, siehe dessen Nahmen; wie auch mehrerer ausgezeichneter Fabriks- und Gewerbsleute, wie die beyden Fabrikanten Hermann und Theodos Blumauer, die durch große Reisen sich viele Kenntnisse, und durch Redlichkeit und Geschicklichkeit in Wien ihr Glück gründeten.

In dem Archive des hiesigen Magistrates finden sich folgende Original Urkunden, wovon dem Joanneo genaue Abschriften eingesendet wurden, als:

dd. 19. Jänner 1552 eine Bestätigung des durch eine Feuersbrunst vernichteten alten Wappenbriefes von Erzherzog Ferdinand. dd. 25. Dec. 1579 Sigmund Welzer zum Eberstein auf Gleichenberg bestätigte dem Markte die durch Testament seiner Gattinn Polirena, einer gebornen von Reichenburg auf immer erlassene Roboth. Kaiser Maximilian bestätigte 1516 am Samstag nach Maria Himmelfahrt den Bürgern in Gnaß ihre bisherige Freyheit, jährlich zwey Hauptmärkte, einen am Maria Geburtstag und einen am Georgitag, mit einem Anfang von 8 Tagen und einem Ende von 8 Tagen, zu halten; auch wurde ihnen zugleich bewilliget, alle Samstage einen Wochenmarkt zu halten.

dd. 1. Sept. 1713 genehmigte der Bischof von Seckau Joseph Dominik Graf Lamberg die Schenkung des Michael Stern, von 3500 fl. zur Gründung eines Benefiziums, dessen Verleihung dem dortigen Magistrate zustehet.

Den 5. July 1693 stiftete Peter Gotschied zur hiesigen Kirche ein ewiges Licht, welches Rudolph Joseph Graf Thun, Bischof von Seckau begnehmigte.

dd. 8. Aprill 1643 verlieh Kaiser Ferdinand III. auf Ansuchen Graf Maximilians von Trautmannsdorf, zu den obigen beyden Jahrmärkten noch einen dritten, nähmlich an dem Katharinatag jedes Jahres.

Im Jahre 1602 bestätigte Hans Friedrich Herr von Trautmannsdorf, nach dem Willbriefe des vorigen Inhabers v. Gleichenberg Sigmund Welzer, daß die Bürger von Gnaß eine Mauth, von dem auf die Markttage getriebenen Vieh, nehmen dürfen.

dd. 20. Aprill 1785 bewilligte Kaiser Joseph II. abermahls 2 Jahr- und Viehmarktstage, als den Montag nach Exaudi u. am Maria Schneetage. Eine andere Urkunde gibt die Bewilligung eines Jahr- u. Viehmarktes am Montage nach Dionysius.

Das hiesige Rathhaus war einst ein fester Thurm, welcher der Sage nach, zum Schutze der Kirche bey den Einfällen der Türken und Kuruzen gedient haben soll. Noch verwahret dasselbe ein Panier, welches den Gnaßern, zum Beweise ihrer Tapferkeit von einem Schutzherrn zu Gleichenberg verliehen wurde. Der Nahme des Rathsbürgers Tazl, der sie eroberte, ist mit ihr übrig geblieben.

Dieser Thurm ist in seine dermahlige Gestalt als Rathhaus im Jahre 1744 von einem Bürger Nahmens Hammer, gebracht worden.

Im Jahre 1500 und 1796 wütheten Feuersbrünste, 1770 und den 8. July 1805 Wolkenbrüche an diesem Markte. Im Jahre 1770 soll der Gnaßbach auf 90 Klafter Breite angeschwollen seyn.

Digitized by Google

1678 wurde die hiesige Frauensäule errichtet. 1683 drangen die ungarischen Malkontenten bis hierher. 1809 am 27. Juny kam der F. M. L. Graf Ignatz Guilay mit einem Armee-Corps von 40,000 Mann hierher, und verweilte 5 Tage.

Der hiesige hübsche Kalvarienberg wurde im Jahr 1609 von einem Bürger, Nahmens Ernst nach einem Traumbilde angelegt, im Jahr 1640 mit Statuen versehen, und im Jahr 1815 durch Wohlthaten der Bürger verschönert. Das hiesige Spital auf 6 Personen ist eine Stiftung der Grafen von Trautmannsdorf.

Das Hochaltarblatt in der Pfarrkirche ist 1689 vom Mathias Echter, einem gebornen Weizer, gemahlt.

Gnaß-Ober, Gk., G. d. Bzks. Poppendorf, Pfr. Gnaß, ½ Std. v. Gnaß, 1 Std. v. Poppendorf, 2 Std. v. Mureck, 7 Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Grieshof, Kapfenstein, Freyberg, Pfarrhof Gnaß, und Bäreneck dienstb.

Zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid-, Weinmost- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Flächm. zus. 978 J. 650 □ Kl., wor. Aeck. 357 J. 1152 □ Kl., Wn. 204 J. 955 □ Kl., Grt. 3 J. 619 □ Kl., Hthw. 40 J. 988 □ Kl., Wgt. 10 J. 11 □ Kl., Wldg. 362 J. 125 □ Kl. Hs. 59, Whp. 58, Bvlk. einh. 329, wor. 175 wbl. S. Vhst. Pfd. 43, Ochs. 32, Kh. 113.

In dieser G. kommt das Wörtherbachel vor.

Gnaßbach, Gk., derselbe entspringt theils im Gleichenberger, theils im Poppendorfer Bzk. in den Gemeinden Wörth und Obergnaß, durchfließt in einer Richtung von N. nach S. die Bzk. Poppendorf und Brunnsee, und fällt bey Fluthendorf in einen Arm der Mur.

Während seinem Laufe fließt er dem Dorfe Obergnaß, dem Markte Gnaß, dem Dorfe Raning, Grabersdorf, Trössing, Nägelsdorf, Krabathen, Oberspitz, Deutsch-Goritz und Salsach vorüber, und durchschneidet zwischen Diepersdorf und Weichselbaum die neu angelegte Verbindungsstraße zwischen Mureck und Radkersburg. In Obergnaß nimmt er rechts das Aubachel, links den Oiserbach, in Gnaß links den Lederbach, weiter abwärts den Raningbach und Thienbach auf. Zu Trössing empfängt er den Trümelbach, Leber, Grabenbach, Hörgrabenbach, und das Rochelbachel. Bey Deutsch-Goritz nimmt er links den Poppendorferbach auf.

Dieser Bach treibt auf seinem Laufe zu Obergnaß 1 Mauthmühle, Stampf und Säge, im Markte Gnaß 1 Mauthmühle, 2 Stämpfe und 1 Säge, zu Trössing 1 Mühle, 1 Stampf und 1 Säge. In der G. Hofstätten 1 Mauthmühle, Stampf und Säge, in der G. Schrötten 1 Mauthmühle und 1 Stampf. In Unterspitz 1 Mauthmühle, 2 Stämpfe und 1 Säge, in der

G. Salsach 1 Mauthmühle, Stampf und Säge, in der G. Fluthendorf 1 Mauthmühle, Stampf und Säge.

Zusammen 8 Mauthmühlen, 10 Stämpfe und 8 Sägen.

Gnaßeck, Gk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Gleichenberg und Kornberg dienstb.

Gnaßer, die, ein Rittergeschlecht sie besaßen in Steyermark das Gut Obergnaß, Gülten zu Seibersdorf, Mayerdorf, Krabersdorf, Sackenbrunn und Untersladnitz. Auch beerbten sie nach Absterben der Roßecker, welche bey Stainz Gülten besaßen, das Wappen derselben. Es lebte Ulrich Gnaßer 1371 — 1348. Hans Gnaßer 1441 — 1443, Balthasar Gnaßer war 1446 bey dem großen Aufgebothe gegen die Ungarn. Wilhelm Gnaßer hatte Regina von Trautmannsdorf zur Gattinn, nach dessen Tode sie 1408 Friedrich Breuner heirathete. Niklas Gnaßer lebte 1534 und hatte Anna von Lindeck zur Hausfrau, verkaufte 1439 die Gült Seibersdorf, Mayerdorf und Krabersdorf (Grabersdorf) an seinen Vetter Erasmus von Trautmannsdorf. Seine Gemahlinn heirathete nach seinem Tode Medarden von Trautmannsdorf.

Gnauenberg, Mk., Weingebirg zur Minoritengült Pettau dienstb.

Gnies, Gk., G. d. Bzks. Kahlsdorf, mit einer Filial in der Pfr. Ilz, 1½ Std. v. Ilz, 2 Std. v. Kahlsdorf, 1½ Std. v. Gleisdorf, 4 Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Riegersburg, Wellsdorf und Münchhofen dienstb.

Flächm. zus. 576 J. 1505 □ Kl., wor. Aeck. 225 J. 434 □ Kl., Wn. 129 J. 160 □ Kl., Hthw. 14 J. 447 □ Kl., Wldg. 208 J. 464 □ Kl. Hs. 45, Whp. 44, Volk. einh. 206, wor. 105 wbl. S. Vhst. Pfd. 38, Kh. 71.

Gnüzenbachel, Jk., im Bzk. Donnersbach, treibt 1 Hausmühle in Donnersbach.

Goberaungraben, Bk., zwischen dem Schweigerberg und Bäreneck, mit einigem Viehauftriebe und Waldstande.

Das Holz wird von hier viel nach Gratz geschwemmt.

Gobernitz, Jk., G. d. Bzks. Seckau, Pfr. Margarethen, ½ Std. v. Margarethen, 3 Std. v. Seckau, ¼ Std. v. Knittelfeld, 2½ Std. v. Judenburg. Zur Hschft. Großlobming und Seckau dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Margarethen des nähmlichen Bzk. vermessen. Hs. 22, Whp. 22, Volk. einh. 108, wor. 56 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 22, Kh. 39, Schf. 46.

In dieser G. kommt der Mitterbach vor.

Gobitzbach, Jk., im Bzk. Authal, treibt 5 Hausmühlen in Peisberg.

Digitized by Google

Gocken, Gk., zur Hschft. Straß Zehendpflichtig.

Godemerzen, Mk., G. d. Bzks. Maleck, Pfr. Kleinsonntag, zur Hschft. Schachenthurn dienstbar, zum Bisthum Seckau mit ⅓ Weinzehend, und zur Hschft. Maleck Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit Wratislavzen 850 J. 1111 □ Kl., wor. Aeck. 172 J. 1179 □ Kl., Wn. 99 J. 380 □ Kl., Trischf. 184 J. 436 □ Kl., Grt. 1 J. 134 □ Kl., Hthw. 43 J. 1558 □ Kl., Wgt. 42 J. 47 □ Kl., Wldg. 307 J. 577 □ Kl. Hs. 41, Whp. 39, Volk. einh. 179, wor. 104 wbl. S. Vhst. Pfd. 16, Kh. 50.

In dieser G. kommt der Vrenchinabach vor.

Godeninzen, Mk., G. d. Bzks. Friedau, Pfr. Polsterau, zur Hschft. Friedau dienstb.

Flächm. zus. mit Adrianzen vermessen. Hs. 16, Whp. 15, Volk. einh. 91, wor. 46 wbl. S. Vhst. Pfd. 15, Kh. 20.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser G. 2 Mauthmühlen.

Goder, Erasmus, besaß 1398 die Hschft. Aheim.

Godumla, Ck., ein Bach in welchem die Hschft. Neucilli das Fischwasser hat.

Goes, die Grafen von, stammen aus den spanischen Niederlanden, und wurden von Kaiser Leopold I. am 2. August 1693 in den Reichsgrafenstand erhoben.

Peter Graf Goes, jetzt Gouverneur in Venedig, vormahls in der nähmlichen Eigenschaft in Ostgalizien und Steyermark wurde den 12. März 1807 Mitglied der steyerischen Landmannschaft.

Goes, Graf Karl, k. k. Gubernialrath und Kreishauptmann zu Judenburg wurde den 21. Oct. 1817 Mitglied der steyerischen Landmannschaft.

Gogitsch auch Goggitsch öfter geschrieben, Gk., Pfr. Margarethen, eine Gegend zur Hschft. Herberstein mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Auch ist Mitter- und Obergogitsch mit ⅓ Getreid- und Weinzehend zur Hschft. Herberstein dienstbar, und mit ⅓ zur Hschft. Freyberg.

Gogitsch als Steuergemeinde hat an Flächeninhalt 732 J. 710 □ Kl., wor. Aeck. 267 J. 708 □ Kl., Wn. 30 J. 1157 □ Kl., Hthw. 11 J. 1461 □ Kl., Wgt. 14 J. 840 □ Kl., Wldg. 407 J. 1344 □ Kl.

Hier ist eine G. Sch. von 38 Kindern.

Gogowa, Ober- und Unter-, Mk., Amt und Landgericht des Minoritenklosters zu Pettau, ½ Std. v. Lichteneck, 3½ Std. v. Pettau, 4½ Ml. v. Marburg, mit 1277 fl. 18 kr. Dom. und

Digitized by Google

210 fl. 2 kr. ½ dl. Rust. in 2 Aemtern mit 290 Häusern beansagt.

Goiahab, ein Gränzberg zwischen dem Bk. und Jk. in Verbindung mit dem Kugelhaben und Kerscheckenberg.

Goialpe, Jk., im Kainigraben mit 40 Rinderauftrieb.

Goisbachel, Gk., im Bzk. Biber, treibt 1 Hausmühle in Salla.

Goiseck, Mk., G. d. Bzks. Spielfeld, Pfr. Jahring, zur Hschft. Ehrenhausen, Gleichenberg, Pfr. Mureck, Straß und Weißeneck dienstbar. 1½ Std. v. St. Egydi, 1¼ Std. v. Spielfeld, 2½ Std. v. Ehrenhausen, 3 Ml. v. Marburg.

Flächm. zus. vermessen mit der G. —? Hs 33, Whp. 31, Volk. einh. 109, wor. 56 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 2, Kh. 17.

Goisereck, Mk., ½ Std. v. Schwanberg gegen die Frauenthaler-Messingfabrik.

Hier wurde im Jahr 1808 auf Steinkohlen zu bauen angefangen, das Flötz wurde 7 Fuß mächtig und bey 2 Stunden lang befunden.

Goisnitzbach, Ck., im Bzk. Sanneck, treibt 1 Mauthmühle und Stampf in Gomilsko.

Goldbachalpe, Jk., im Stallagraben, mit 150 Rinderauftrieb.

Gold und Silber. Das erstere dieser edlen Metalle wird nun weder an der Drau noch an der Mur mehr als Waschgold gewonnen, noch durch eigentlichen Bau erzeugt, obschon es zu Oeblern, bey Schladming, und in dem Stubecker-Bergwerk aber sehr sparsam vorkommt. Das letztere wird fast in den meisten Bergbauen auf Bley, nähmlich zu Feistritz, Rabenstein, Thal und Taschen, Oeblern gewonnen, und hat im Jahr 1807 etwas über 700 March betragen.

Goldeck, die von, ein altes Rittergeschlecht in Steyermark und vorzüglich in Salzburg begütert, verlieh 1305 an Pilgrin von Steinach Güter zu Irdning.

Ein Otto von Goldeck lieh Wolfingen dem Pfarrer zu Bruck 1283 100 March Silber. Conrad von Goldeck besaß im Jahr 1286 die Veste Statteck im Ennsthale? *)

Hugo von Goldeck kaufte von Cäcilia von Zelking für Leutold von Statteck die Burgen Festenburg und Kuniberg 1366. Auch soll den Goldeckern der Weißeckerhof in Gratz gehört haben. 1340 verkaufte Otto von Goldeck seinen Antheil an der Veste

*) Freyherr von Stadl. Ich kenne nur die einstmahlige Veste Statteck ob Gratz in der noch dermahlen sogenannten Gemeinde.

Digitized by Google

und dem Markte Kapfenberg, Passail, Haugenstein, Stubenberg, Pöllau, Gutenberg, Wulsingstein *) und Katsch um 720 Mark Silber. **)

Goldes, Mk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Arnfels dienstbar, im nähmlichen Bzk., auch eine Steuergemeinde mit einem Flächeninhalt von 7157 J. 1231 □ Kl., wor. Aeck. 147 J. 507 □ Kl., Wn. 84 J. 357 □ Kl., Grt. 555 □ Kl., Teuche 4 J. 1431 □ Kl., Hthw. 80 J. 1484 □ Kl., Wgt. 15 J. 294 □ Kl., Wldg. 382 J. 1403 □ Kl.

Goldleitbachel, Jk., im Bzk. Birkenstein, treibt 1 Hausmühle in Unter-Dissau, und 2 in Landau.

Goldsberg, Gk., eine Gegend zur Hschft. Kapfenberg mit ⅔ und zur Hschft. Pöllau mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Goldschan, die, besaßen in Steyermark die Hschft. Klaffenau bey Hartberg. Hermann Goldschan lebte um das Jahr 1597, seine Frau war Sidonia von Glojach.

Hans Goldschan zu Klaffenau war Pfandinhaber der Probstey Admontbühel, seine Gemahlinn war Apolonia von Dietrichstein.

Außer diesem waren sie verschwägert mit denen von Mosheim, Teufenbach, Stadl, Altenhaus, Gabelkhofen und Rauber.

Goldsee, Jk., bey Rothenfels, ein kleiner Gebirgssee.

Goldstein, die Grafen von, dieses Geschlecht stammt wahrscheinlich aus dem Jülichischen, von denen ein Goldstein zu Anfang des 17. Jahrhunderts in den Freyherrnstand erhoben wurde. Heinrich Theobald Freyherr von Goldstein war Churpfalzischer Obrist und Pfalz Neuburgischer Statthalter in Düsseldorf, und um 1673 Abgesandter in Schweden, sein Sohn Heinrich Theobald, Landcommendator des deutschen Ordens, der sich in der Folge selbst erschoß, und dessen Bruder Gerhard wurden sammt Descentenz den 11. Juny 1714 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen.

Goldtratten, Bk., südl. v. Zell, zwischen hohen Gebirgen.

Golitschbach, Gk., im Bzk. Vasoldsberg, treibt 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 1 Säge in Langeck.

Golitschhof, Ck., nordöstl. ½ Std. v. Gonowitz, Schloß und

*) Wo ist diese Veste gewesen?

**) Ursprünglich sollen die Goldeck aus Tyrol nach Salzburg gezogen seyn, wo ihnen das dortige Erbschenkenamt verliehen war. In wie ferne die steyerischen Goldecke mit jenen verwandt waren, ist eine Frage, die sich schwer beantworten läßt.

Gut mit 164 fl. 44 kr. Dom. und 7 fl. 39 kr. 2 dl. Rust.. Erträgniß in 1 Amt mit 14 Häusern beansagt.

1790 besaßen ihn die Geschwister von Conti. 1798 Josepha, Beatrix, Viktoria und Barbara Freyinn von Conti.

1816 Fröhlich. Jetzt Graf Vinzenz Gaisruck.

Im R. St. vom Jahr 1265 erscheint ein Heinrich von Golitschow.

Golkachberg, Ck., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Oberlichtenwald dienstb.

Gollava, Ck., Bzk. Lehen, ein Bach, treibt 1 Hausmühle in der Gegend Golowabucka.

Golldorf, Mk., im Bzk. Ebensfeld, der sogenannte Brunnquellgraben, treibt daselbst 1 Mauthmühle.

Golldorf, Ck., ein Amt mit 206 fl. 6 kr. Dom. und 21 fl. 32 kr. Rust. Erträgniß in 1 Amt mit 24 Häusern beansagt, gehörte 1790 Grafen von Sauer, 1798 Wenzel Grafen von Sauer.

Golleneck, Gk., Pfr. Wildon, zum Bisthum Seckau mit $\frac{1}{3}$ Getreid- und Weinzehend, und zur Hschft. Herbersdorf mit $\frac{2}{3}$ Getreid- und Hiersackzehend pflichtig.

Gollesberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Feistritz an der Ilz dienstb.

Gollgraben, Jk., eine Gegend in der G. Landschach d. Bzks. Knittelfeld.

Golling, hoch-, Jk., eine der höchsten Bergspitzen in Steyermark, an der Gränze Salzburgs. Von Sr. kaiserl. Hoheit dem Erzherzog Johann im Jahr 1819 zum erstenmahle erstiegen.

Gollingereck, Gk., Pfr. Kirchberg an der Raab, zur Hschft. Landsberg mit $\frac{2}{3}$ Getreid-, Wein- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Göllis, Anton Leopold, Doct. der Arzneykunde und k. k. Sanitätsrath geboren 17 . . zu Weißenbach bey Feldbach im Gk., correspondirendes Mitglied der russisch kaiserl. Gesellschaft der Aerzte zu Wilna, und der k. k. Josephinischen-Akademie in Wien. Dieser um die Gesundheit der Kinder und somit der gesammten Menschheit hoch verdiente Steyermärker schrieb: „Tractatus de rite cognoscenda et sananda angina membranacea“ 8. Wien 1813 bey Kaulfuß. Practische Abhandlungen der vorzüglichern Kinderkrankheiten. 8. Wien 1816.

Golliverch, Mk., Weingebirgsgegend zur Hschft. Hörberg dienstb.

Golliverchberg, Ck., Weingebirgsgegend zur Hschft. Tüffer dienstb.

Gollobatsch, Ck., Hschft. Oberburgisches Waldrevier mit 667 J. Flächeninhalt.

G o l l o b a t s c h e, Ck., Hschft. Oberburgische Huthweide mit 110 Joch Flächeninhalt.

G o l l o b i n e g, Ck., G. d. Bzks. Montpreis, Pfr. St. Veit bey Montpreis, ¾ Std. v. St. Veit, ½ Std. v. Montpreis, 6½ Ml. v. Cilli, zur Hschft. Geyrach und Montpreis dienstb.

Flächm. zus. mit der G. — ? vermessen.

Hs. 19, Whp. 18, einh. Volk. 95, wor. 43 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 12, Kh. 17.

Hier fließt der Seunzabach.

G o l l a w a b u k a, Ck., G. d. Bzks. Lehen, Pfr. Altenmarkt, zur Hschft. Gallenhofen, Lehen und Rothenthurn dienstb.

Flächm. zus. 1437 J. 300 □ Kl., wor. Aeck. 309 J. 6 □ Kl., Wn. 234 J. 1507 □ Kl., Grt. 1264 □ Kl., Hthw. 645 J. 13 □ Kl., Wldg. 647 J. 710 □ Kl. Hs. 67, Whp. 80, Volk. einh. 423, wor. 232 wbl. S. Vhst. Ochs. 56, Kh. 90, Schf. 91.

Hier fließt der Gollowabach, Matschinunza-, Turiska-, Miß- und Kopobach.

G o l r a t h, in der, Bk., südöstl. 3 Ml. v. Zell, 6 Ml. v. Bruck, eine Gegend zwischen hohen Gebirgen mit einem k. k. Eisenbergwerke. Der Bergbau selbst wird an dem nördlichen Abhange eines Berges getrieben, über welchen die Straße nach Maria Zell führt. Die verschiedenen Bauten welche hier getrieben werden, sind: der Josephi Erbstollen und Gang, die Simoni-, Andreas-, Petri-, Mathäi-, Joannes- und Antoni-Grube im Lager. Verfallene Gruben sind: die Michaeli-, Konradi- und Johannisgrube. Dieser reiche Bergbau versieht das 1½ Meile davon gelegene k. k. Gußwerk mit dem nöthigen Eisen.

Der gleichnahmige Bach treibt 1 Hausmühle in der Gegend Aschbach.

G o m e r z e n, Mk., G. d. Bzks. Negau, Pfr. St. Anton, zur Hschft. Oberradkersburg, Rohr und Pfr. Benedikten dienstb.

Flächm. zus. 597 J. 29 □ Kl., wor. Aeck. 165 J. 4 □ Kl., Wn. u. Grt. 85 J. 8 □ Kl., Wgt. 108 J. 5 □ Kl., Wldg. 247 J. 12 □ Kl. Hs. 13, Whp. 4, einh. Volk. 16, wor. 9 weibl. S. Vhst. Kh. 4.

G o m i l l a, Mk., G. d. Bzks. Friedau, Pfr. St. Nikolai, zur Hschft. Altottersbach, Friedau, Maleck und Meretinzen dienstb.

Flächm. zus. mit Neusidlberg 337 J. 875 □ Kl., wor. Aeck. 3 J. 1408 □ Kl., Trischfelder 123 J. 67 □ Kl., Wn. 25 J. 175 □ Kl., Grt. 532 □ Kl., Hthw. 50 J. 860 □ Kl., Wgt. 102 J. 843 □ Kl., Wldg. 32 J. 190 □ Kl. Hs. 46, Whp. 42, einh. Volk. 187, wor. 91 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 2, Kh. 43.

Digitized by Google

Gomilaberg, Mk., G. d. Bzks. Wurmberg, Pfr. St. Urbani, zur Hschft. Oberpettau dienstb.

Das Flächm. ist mit der G. — ? vermessen.

Hs. 19, Whp. 19, einh. Volk. 81, wor. 46 wbl. S. Vhst. Ochs. 8, Kh. 14.

Gomilsko, windisch Gomiska, Ck., G. d. Bzks. Sanneck, mit einer Localie, genannt St. Stephan im Gomilsko, im Dkt. Fraßlau, Patronat der Landesfürst, 1½ Std. v. Sanneck, 1½ Std. v. Franz, 3 Ml. v. Cilli.

Flächm. zus. 600 J. 963 □ Kl., wor. Aeck. 231 J. 417 □ Kl., Wn. 130 J. 93 □ Kl., Grt. 10 J. 1122 □ Kl., Hthw. 228 J. 930 □ Kl. Hs. 69, Whp. 69, einh. Volk. 318, wor. 170 wbl. S. Vhst. Pfd. 45, Kh. 76.

Zur Hschft. Oberburg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Hier ist eine Triv. Sch. von 47 Schülern.

In dieser G. kommt der Goisnitzbach vor.

Gomilzenberg, windisch Gomilzach, Mk., G. d. Bzks. Oberpettau, Pfr. St. Urbani, zur Hschft. Oberpettau dienstb.

Flächm. zus. J. □ Kl., wor. Aeck. J. □ Kl., Wn. und Grt. J. □ Kl., Hthw. J. □ Kl., Wgt. J. □ Kl., Wldg. J. □ Kl. Hs. 18, Whp. 11, einh. Volk. 53, wor. 26 wbl. S. Vhst. Kh. 13.

Gonowitz, windisch Goinischky-Terch, Ck., Marktflecken des Bzks. Gonowitz, 3 Ml v. Cilli, mit eigener Pfr. und Dkt., welchem die Pfarren: Teinach, Prihova, Tschadram, heil. Geist in Lotsche, St. Kunigund, Maria Spitalitsch, Rötschach; die Filialien St. Lambrecht in Skomern, St. Lorenzen in Stranitzen, St. Margarethen in Köble, St. Wenzel, St. Bartholomä, und St. Peter in Seitzdorf unterstehen. Das Patronat über diese Kirche ist landesfürstlich. Hier ist auch ein Benefizium St. Jakob genannt.

Diese Hauptpfarr hat das Patronat über die Kirche zu Rötschach und Tschadram, Patronat und Vogtey zu Prihova und heil. Geist in Lotsche.

Der Markt ist zum Magistrate in Gonowitz und Hschft. Süssenheim dienstb.

An Grundflächm. besitzt die Marktgemeinde mit Kothdorf, Preureit und Oberpristova 1943 J. 729 □ Kl., wor. Aeck. 223 J. 1059 □ Kl., Wn. 187 J. 1479 □ Kl., Grt. 10 J. 796 □ Kl., Teuche 1092 □ Kl., Hthw. 84 J. 1197 □ Kl., Wgt. 3 J 1274 □ Kl., Wldg. 1432 J. 325 □ Kl. Hs. 107, Whp. 128, einh. Volk. 546, wor. 275 weibl. S. Vhst. Pfd. 70, Ochs. 26, Kh. 73.

Hier werden jährlich 3 Märkte gehalten, nähmlich: am 20. Jänner, 15. Aprill und 11. August.

Digitized by Google

Auch ist hier eine k. k. Poststation, eine Salzversilberung, eine Wegmauth, ein unter dem Cillier Straßen-Commissariate stehendes Wegmeisteramt, und eine Triv. Sch.

Die Pfarrsgült hat Unterthanen zu Gabrounig, Gonowitzdorf, Gattersdorf, Hudina, Kothdorf, St. Kunigund, Marquisdorf, Neudorf bey Gonowitz, Pollana, Pobresch, Preloge, Preureit, Skallitz, Sterrineg und Wodritsch.

Gonowitz ist der Geburtsort der Schriftsteller Johann Nep. Bartholotti, und Johann Georg Kraßnigg; siehe ihre Nahmen.

1473 und 1529 wurde Gonowitz von den Türken verheeret.

Im J. 1766 fand der Prokurator Steiz zwischen dem Stifte Seitz und Gonowitz ein mächtiges Steinkohlenflötz, später bestätigte dasselbe Abe Poda.

Der gleichnahmige Bach treibt 2 Mauthmühlen und 2 Stämpfe.

Gonowitz, Ck., Staatshschft. mit einem Landgerichte und Bzk. von 1 Markt und 76 Gmd., als: Markt Gonowitz, Gmd. Dobernesch, Dobrottendorf, Dobrova, Dobrova, Gabrolle, Gabrunig, Gonowitzdorf, Gattersdorf, Goritzenberg, Graschitz, Graschobie-ober, Graschobie-unter, Hangenberg, Hebenstreit, Katzineg, Koroskaves, Koritnim, Korple, Koth, Kothdorf, Köble, Köble, heil. Kreutz, St. Kunegund, Lotschenberg, Luschberg, Mallahorn, Marquisdorf, Neudorf, Opplotnitz, Padischberg, Perovetz, Planina, Pottok, Pobresch, Pollano, Prebresch, Preloge, Preloge, Preschigall, Preureit, Prihova, Pristova-ober, Pristova-unter, Radldorf, Raskovetz, Reßnig, Rötschach-ober, Rötschach-unter, Schloßberg, Schmiedsberg, Seitzdorf, Sobetz, Setsche, Skallitz, Slagonaberg, Slagonadorf, Slakova, Stertineg, Strasche, Tepinaberg, Tepinadorf, Tschadram, Verholle, Werdou, Werie, Wesovje, Wochorina, Wodrisch, Woschie, Wosina, Wregg, Wregou, Wresie und Wukolle.

Das Flächm. des ganzen Bzks. enthält zus. 29,306 J. 803 □ Kl., wor. Aeck. 4527 J. 1519 □ Kl., Wn. u. Grt. 6227 J. 780 □ Kl., Hthw. u. Wldg. 18,039 J. 171 □ Kl., Wgt. 511 J. 1533 □ Kl. Hs. 1846, Whp. 1933, einh. Volk. 8165, wor. 4158 wbl. S. Vhst. Pfd. 326, Ochs. 1197, Kh. 1295, Schf. 637.

Hier ist ein Benefizium St. Erasmi, Patronat landesfürstlich.

Diese Hschft. ist mit 2406 fl. 58 kr. Dom., und 414 fl. 18 kr. $\frac{1}{4}$ dl. Rust. Erträgniß beansagt.

33 *

dd. Lucientag 1352 theilte Albrecht und sein Vetter Heinrich von Wildhaus unter sich die Veste Stattenberg und Gonowitz.

dd. St. Danielstag 1365 trat Hans von Wildhaus und seine Gattinn Katharina ihre Veste Gonowitz an Ulrich und Hermann die Grafen von Cilli, wegen eines Versatzes von 325 fl. ab.

1389 erklärt der Pfarrer zu Gonowitz an Haugen von Tybein, daß er jeden rechtmäßigen Besitzer der Hschft. Gonowitz als Vogtherrn seiner Pfarrkirche anerkennen, und jährlich 3 March Wienerpfenning Vogtrecht dienen werde.

dd. Montag nach St. Peter und Paul 1448 erhielt Daniel Kolnitz diese Veste von Reinbrecht von Walse pflegweise.

dd. Lucientag 1451 vermachten Wolfgang und Reinbrecht die Brüder von Walsee an die Grafen von Cilli diese Veste, wenn sie ohne männliche Erben sterben sollten.

dd. Frauentag 1458 erhielt dieselbe Sigmund von Spauer, Hauptmann zu Triest, von den Gebrüdern Wolfgang und Reinbrecht von Walsee auf 10 Jahre pflegweise.

dd. Pfingsttag der heil. Kreuzerhebung 1480 erhielt Bernhard Lichtenberger von Kaiser Friedrich diese Hschft. pflegweise.

dd. Samstag nach St. Scolastica Tag 1484 erhielt Friedrich Hollenecker dieselbe um jährliche 90 Pf. Pfenning im Bestand.

dd. Samstag vor unser lieben Frauen Lichtmeßtag 1490 erhielt Franz Prager von Kaiser Friedrich die Veste pflegweise.

dd. Freytag vor St. Thomastag 1494 erhielt Jörg Ilsung die Pflege dieser Veste.

dd. Insbruck 1511 erhielt Adam Schwetkowitz von Kaiser Maximilian auf ein Anlehen von 6000 fl., welche derselbe zum Venetianischen Kriege vorgeschossen, diese Hschft. pfand- und satzweise.

Um 1560 kaufte Gregor Regal zu Kranichsfeld die Hschft. Gonowitz vom König Ferdinand sammt dem Amte Marburg, Amthof und der Burg daselbst um 16,000 fl. rhein. in Münze, und 6000 fl. in Gold auf ewigen Wiederkauf.

dd. Gratz den 5. July 1572 ist diese Hschft. von der Hofkammer an Hans Khießl zum Kaltenbrunn um 13,107 fl. auf sein und seines ältesten Sohnes Lebenslang unabgelöst inne zu haben, verschrieben worden.

dd. Gratz den 15. Juny 1576 verkaufte die Hofkammer dem Hansen von Khießl zu Kaltenbrunn die Hschft. ganz in das freye Eigenthum um 20,000 fl.

Früher hatte selbe auch Hans Regal um 11,000 fl. Pfandschilling inne. 1681 gehörte sie zum Stifte Seitz, dann zum Religionsfonde.

An Zehenden besitzt diese Hschft. den $\frac{2}{3}$ Garbenzehend von Weitz, Korn, Gerste und Hafer in den Gegenden Koritnim, Woschin und Bischofdorf, $\frac{1}{3}$ in der Gegend Burgfried, Weitenstein

und Prevolach, dann $\frac{2}{3}$ in den Gegenden Katzineck, Korple, Winaria, Verholle, Preloge, Werie, Dobrawa, Pobresch, Dobrottendorf, Marquisdorf, Wresie, Slakova, Schmiedberg, Untergibl, Obergibl, Tschreschnova, Sa-Loquoi, Wessorje, Nadgradam, Reßnig, Prihova, Gruschovie, Raskovetz, Strasche, Tschadram, Oplotnitz, Mallachora, Slagonadorf, Prihovitza, Lotschenberg, Sojeg und Podgradam, Modritsch und Thaina, Korosskaveß und Goraine, Samze und Sa-Gradam, Wochorina und Padeschberg, Oberrötschach und Klokotschonig, Sa-Worzach u. Mejach, Na-Werzach und Pod-Lesgam, Unterrötschach u. Dobrowa, Podloschberg und Osredeg; ferner $\frac{2}{3}$ in der Gegend Koth, Podverche oder Oberkoth, $\frac{1}{3}$ in der Gegend Oberloschnitz, Sodreschberg und Ratikovetz. Den einhändigen Garbenzehend in der Gegend Unterlosnitz.

Die abgängigen Drittel bezieht die Pfarrsgült Gonowitz.

Weinzehend $\frac{2}{3}$ in den Weingebirgen Hangenberg, Jamnaberg, Unter-Skallitz, Klein-Skallitz und Vordernberg, $\frac{2}{3}$ in den Weingebirgen Tepinaberg, Gabrounig, Latschenberg, Sommerberg, Wosina und Satupolle, Sa-Petschoi, Forstlatschendorf, Katzineg, Vinarie, Srabothin, Verholla, Werie, Thaina, Prihova, Raskowetz, Werdou, Slogonadorf, Pauklitsch, Slakowa, Sadroschnig und Gorizenberg, in den Pfarren Gonowitz, Tschadram und Prihova. $\frac{2}{3}$ in den Weinbergen Galikaberg, Leskovetz, Stermetz, Höllberg, Hündsberg, Steingouscheg, Radldorf, Bockberg und Rotschach, in den Pfarren Gonowitz und Rötschach.

Die Hschft. Gonowitz hat also mit 38 Weinbergen den Zehend mit $\frac{2}{3}$, und die landesfürstliche Hauptpfarr Gonowitz mit $\frac{1}{3}$ Antheil zu beziehen.

Nebstbey gebührt der Hschft. Gonowitz in der Gegend Loschnitz der Weinzehend allein.

Sackzehend, welcher in Korn und Hiers besteht hat die Hschft. allein in den Gegenden Koritnim, Bischofdorf, Oplotnitz, Losnitz und Mallahora von ihren eigenen Unterthanen einzuheben.

Lämmer-Jugendzehend hat die Hschft. in den Gegenden Wesovie, Tschreschnova, Sa-Loquoi, Goreine, Koroskaweß, Schmiedberg, Sanze, Resnig und Rötschach mit $\frac{2}{3}$ abzunehmen.

Die hohe und niedere Jagd dieser Hschft. ist in 8 Distrikte abgetheilt, welche in den Pfarren Gonowitz, Prihova, Tschadram, Rötschach, St. Kunigund und heil. Geist, überhaupt in dem ganzen Landgerichtsbezirke dieser Hschft. liegen. Das nähmliche gilt von der Fischerey-Gerechtsame, welche in den Bächen Ultschanza, Wösina, Dran, in dem Bache in der Enge, Oplotnitz, Tschadram, Goritschenza, Gradschenza, Jeuschenza und Lasnitzbach ausgeübt wird.

Der eigene zur Hschft. gehörige Grund und Boden besteht in 53 J. 114 □ Kl. Aeck., 3 J. 1588 □ Kl. Grt., 110 J. 1000 □ Kl. Wn., 49 J. 558 □ Kl. Teuche als Wiesen, 17 an der Zahl, *) 6169 J. 1404 □ Kl. Wldg., 29 J. 119 □ Kl. Wgt., 44 J. 166 □ Kl. Hthw.; zusammen 6460 J. 49 □ Kl.

Das dermahlige Schloßgebäude wurde im J. 1793 und 1794 vollkommen bewohnbar hergestellt.

Das Gut Opplotnitz wurde im J. 1801 mit dieser Hschft. vereint. Von den Waldungen ist besonders die Hschft. Bacherer Alpenwaldung mit 4509 J. 1235 □ Kl.; dann die Gorawaldung mit 1392 J. 641 □ Kl., die Beideser mit 71 J. 1006 □ Kl., die Partowitzer mit 116 J. 1392 □ Kl. und die Binarier Waldung mit 75 J. 230 □ Kl. zu bemerken.

Die Unterthanen dieser Hschft. liegen in 17 Aemtern und 7 Bzk. zerstreut. In Bezug auf dieselben gränzet die Hschft. mit der von Feistritz, Oberpulsgau, Burg Marburg, Schleinitz, Freistein, Studenitz, Seitz, Fall, Pogleth, Plankenstein, Erlachstein, Weichselstätten, Reifenstein, Salloch und Weitenstein, dann mit den Gütern Hauptpfarr Gonowitz, Neukirchen, Pfr. Unterpulsgau, Gut St. Erasmus, Gut Rosenhof, Süßenheim, St. Jakob, heil. Geist, und den Voglischen Gülten zusammen.

Die Unterthanen der vereinten Hschft. Gonowitz und Oplotnitz bestehen in 703 behausten und 198 unbehausten Rustikalisten, 80 behausten und 536 unbehausten Bergholden, dann 35 behausten und 63 unbehausten Dominikalisten, zusammen in 818 behausten und 797 unbehausten Familien.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Gonowitz, die von, besaßen in Stmk. das gleichnahmige Schl. im Ck. Ein Leopold erscheint 1151, von welchem Ottokar der V. einen Theil von Gonowitz zur Gründung der Carthause Seitz erkaufte, ein anderer Leopold lebte 1208, und war Zeuge bey der Gründung des Klosters Geyrach. Ein dritter Leopold schenkte 1391 dem Carthäuserkloster Frauenthal einige Güter bey Franz.

Dieser verkaufte auch seine Rechte und Dienste im Markte Gonowitz um 550 Pf. guter Wiener Pfenninge.

Ortolph von Gonowitz und seine Gattinn Timuth lebten 1329. Sein Sohn Ordolph verkaufte an Heinrich und Ulrich von Wildhaus seinen letzten Antheil von Gonowitz.

Ein Erasmus Gonowitzer lebte noch 1448.

Gonowitzdorf, windisch Goinisky-Vess, Ck., G. d. Bzks. und der Pfr. Gonowitz, ¼ Std. v. Gonowitz, zur Hschft. Seitz-

*) Worunter der große Langenberger Teuch mit 14 J. 744 □ Kl., der Weidsee mit 4 J. 1612 □ Kl., der Podobersee mit 2 J. 248 □ Kl., der Partowitzer Teuch mit 4 J. 842 □ Kl.

Digitized by Google

dorf und Pfr. Gonowitz dienstb., und zur Hschft. Seitz mit den ganzen Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit Neudorf, Perowez, Preschigal, Unter-Pristowa und Wregou 1197 J. 1572 □ Kl., wor. Aeck. 337 J. 151 □ Kl., Wn. 277 J. 1381 □ Kl., Grt. 1497 □ Kl., Teuche 4 J. 1720 □ Kl., Hthw. 313 J. 482 □ Kl., Wgt. 5 J. 336 □ Kl., Wldg. 259 J. 737 □ Kl. Hs. 43, Whp. 49, einh. Volk. 198, wor. 107 wbl. S. Vhst. Ochs. 54, Kh. 27.

Gopleis von Eggenwald, die von. Aus diesem Geschlechte wurde Mathias Gopleis von Kaiser Leopold I. dd. Schloß Ebersdorf den 17. Sept. 1695 mit dem Prädicate von Eggenwald in den Adelstand erhoben. In demselben Diplome werden als Verdienste dieses Geschlechtes die seit mehr als 100 Jahren von Vater und Großvater, dem Staate geleisteten Dienste mit Versilberung des ärarischen Salzes und Eisens, dann die Administrirung des obgenannten bey der Justitzpflege und die Führung der bey der Pest eingeführten Contagions-Commission, und endlich die bewiesene Tapferkeit im J. 1683, bey dem Einfalle der ungarischen Rebellen durch die Vertheidigung der Stadt Radkersburg, in dessen Folge er in zwey verschiedenen Zeiträumen das Stadtrichteramt daselbst durch 6 Jahre anvertraut erhielt, angerühmt.

Nicht minder wurde ihm zum Verdienste angerechnet, zur Ausrottung des abscheulichen Lasters der Zauberey eifrigst bemüht gewesen zu seyn, so wie auch durch Proviantlieferungen die operirende Armee thätigst unterstützt zu haben.

Goppelsbach, Jk., westl. v. Murau, 1½ Std. v. Prödlitz, 16 Ml. v. Judenburg, an der Mur, Schl. u. Gut mit einem Bzk. von 7 Gemeinden, als: Einach, Paal, Predlitz, Sonnberg bey Stadl, Stadl, Steindorf und Turrach.

Das Flächm. vom ganzen Bzk. zus. enthält 41,555 J. 364 □ Kl., wor. Aeck. 950 J. 252 □ Kl., Wn. u. Grt. 5819 J. 275 □ Kl., Wldg. 22,964 J. 1195 □ Kl., Hthw. 11,821 J. 242 □ Kl. Hs. 351, Whp. 335, einh. Volk. 2035, wor. 1003 wbl S. Vhst. Pfd. 41, Ochs. 204, Kh. 854, Bienst. 23.

Die zu diesem Gute gehörigen Unterthanen befinden sich in Bodendorf, Falkendorf, Krakauhintermühl, Laßnitz bey Murau, Ranten, Reineck, Ruprecht, Stadl und Steindorf.

Diese Hschft. ist mit 1450 fl. 28 kr. Dom., und 106 fl. 33 kr. ½ dl. Rust. beansagt.

1681 besaß sie Wolf Adolph Freyherr von Neuhaus, 1790 Josepha Freyinn von Neuhaus, 1798 Josepha Freyinn von Rehbach; jetzt besitzt selbe Mathäus Joseph Gantschnigg.

Der gleichnahmige Bach treibt 6 Hausmühlen in Sonnberg.

Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

Digitized by Google

Goppelsbacherberg, Jk., auf welchem die Stadler G. mit 20 Rinder- und 50 Schafeauftrieb, dann die Leiacher G. mit 55 Rinder- und 100 Schafeauftrieb, die Lattiner G. mit 40 Rinder- und 30 Schafeauftrieb, und endlich die Prödlitzer G. mit 20 Rinder- und 40 Schafeauftrieb und bedeutendem Waldstande vorkommen.

Gopperthalalpe, Jk., im Katschgraben, mit 16 Rinderauftrieb.

Gopitzgraben, Jk., ein Seitenthal des Feistritzgrabens mit einigen Viehauftrieb, in welchem der Fröhweinwald mit 25 Rinderauftrieb und einigem Waldstande, dann der Gopitzwald mit sehr großem Waldstande vorkommen.

Goraine, Ck., G. d. des Bks. Neukloster mit einer Filialkirche, genannt St. Johann in Goraine, Pfr. Pack, ½ Std. von St. Martin an der Pack, 3½ Std. v. Neukloster, 3½ Std. von St. Peter, 5½ Ml. v. Cilli, zur Hschft. Packenstein, Saneck und Pragwald dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Skorno 672 J. 1588 □ Kl, wor. Aeck. 115 J. 475 □ Kl., Wn. 75 J. 821 □ Kl., Grt. 10 J. 1209 □ Kl., Hthw. 450 J. 1392 □ Kl., Wgt. 20 J. 889 □ Kl. Hs. 12, Whp. 10, einh. Volk. 46, wor. 20 wbl. S. Vhst. Pfd. 7, Kh. 13.

Goraine, Ck., eine Gegend im Bzk. Gonowitz, zur Staatsherrschaft Gonowitz mit ⅔, zum Pfarrhof Gonowitz mit ⅓ Garben- und Hierssackzehend pflichtig.

Goram Med-, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Reifenstein dienstb.

Gorechberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Bischofeck dienstb.

Gorelzen-Groß, Ck., zur Hschft. Geyrach zehendpflichtig.

Gorenberg, auch Gorenzenberg genannt, windisch Gorensky, Mk., G. d. Bzks., der Pfr. und der Hschft. Sauritsch.

Das Flächm. ist mit der G. Pestikenberg vermessen.

Hs. 54, Whp. 33, einh. Volk. 127, wor. 65 wbl. S. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 4, Kh. 24.

Hier ist eine Filialkirche, genannt St. Johann am Gorenzenberg, 1 Std. von Sauritsch, 8 Ml. von Marburg.

Gorenzabach, Mk., im Bzk. Mahrenberg, treibt 1 Hausmühle in Remschnig.

Gori Na-, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Reifenstein dienstb.

Göriach, Bk., eine Gegend im Bzk. Aflenz, nördl. von Thurnau,

Digitized by Google

an einem gleichnahmigen Bächchen; auch kommt hier der Brückelbach und Seebach vor.

Die Polhöhe dieses Ortes ist 27° 34′ 3″ nördl. Breite, und 32° 59′ 3″ östlicher Länge.

Göriacheralpe, Bk., am Seeberge, mit 110 Rinderauftrieb, zur Hschft. Aflenz gehörig.

Goriakonim, Ck., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Reifenstein dienstbar.

Gorjane, Ck., G. des Bzks., der Pfarr und Grundschft. Hörberg, ½ St. vom Markte Hörberg, 1 Std. vom Schloße Hörberg, 3½ Std. von Rann, 11½ Ml. von Cilli.

Flächm. zus. mit der G. Poklek und Voisko, 1070 J. 424 □ Kl., wor. Aeck. 251 J. 952 □ Kl., Wn. 151 J. 832 □ Kl., Grt. 9 J. 526 □ Kl., Hthw. 289 J. 440 □ Kl., Wgt. 43 J. 425 □ Kl., Wldg. 325 J. 449 □ Kl. Hs. 36, Whp. 46, Volk. einh. 221, wor. 123 wbl. S. Vhst. Ochs. 30, Kh. 32.

Gorianzech, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Reifenstein dienstbar.

Gorischag, Mk., Weingebirgsgegend, zur Herrschaft Sauritsch dienstbar.

Gorischenberg, Mk., Weingebirgsgegend, zum Gute Samoschegg dienstbar.

Gorischnitz, Mk., G. des Bzks. Dornau, Pfr. St. Margarethen, ½ Std. von St. Margarethen, 1½ Std. von Dornau, 1½ Std. von Pettau, 3½ Ml. von Marburg. Zur Hschft. Dorneck, Meretinzen und Dechantey Pettau dienstbar.

Flächm. zus. 458 J. 66 □ Kl., wor. Aeck. 249 J. 218 □ Kl., Wn. 78 J. 11 □ Kl., Grt. 15 J. 725 □ Kl., Hthw. 64 J. 887 □ Kl., Wldg. 8 J. 800 □ Kl. Hs. 51, Whp. 59, Volk. einh. 278, wor. 139 wbl. S. Vhst. Pfd. 49, Ochs. 6, Kh. 59.

Die Bewohner dieses Dorfes verdienen sich viel mit Frachtfuhren, indem sie alle Arten Waare weit nach Croatien, Ungarn, Oesterreich, Kärnthen und Krain verführen.

Goritschack, Mk., G. des Bzks. und der Pfarr Sauritsch, ½ — 1 Std. von Sauritsch, 5 Ml. von Marburg, zur Landschaft in Gratz und Hschft. Sauritsch dienstbar.

Das Flächenmaß ist mit der G. Drenowetz vermessen. Hs. 38, Whp. 29, Volk. einh. 123, wor. 64 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Kh. 20.

Goritschberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zum Gute Neustift dienstbar.

Goritschitza, Ck., G. des Bzks. Reifenstein, Pfarr St. Georgen bey Reicheneck, zur Hschft. Reifenstein dienstbar.

Digitized by Google

Flächm. zus. 1202 J. 181 □ Kl., wor. Aeck. 255 J. 1159 □ Kl., Wn. 218 J. 1023 □ Kl., Teuche 39 J. 354 □ Kl., Hthw. 130 J. 1224 □ Kl., Wgt. 14 J. 225 □ Kl., Wldg. 543 J. 996 □ Kl. Hs. 32, Whp. 27, Volk. einh. 158, wor. 83 wbl. S. Vhst. Pfd. 20, Ochs. 8, Kh. 32.

Göritz, Bk., G. des Bzks. Wieden, Pfr. Lorenzen, 1 Std. v. Lorenzen, 1½ Std. von Wieden, ¾ Ml. von Mürzhofen, 1½ Ml. von Bruck. Zur Hschft. Ober- und Unterkapfenberg, Admont, Obernechelheim, Oberkindberg, Lorenzen, Fürstenfeld, Weyer, Krottendorf und Münchwald dienstbar; zur Hschft. Wieden mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Das Flächenmaß ist mit der G. Pagor vermessen, und beträgt mit selber zus. 1287 J. 828 □ Kl., wor. Aeck. 242 J. 1007 □ Kl., Wn. 218 J. 1347 □ Kl., Grt. 1035 □ Kl., Hthw. 39 J. 91 □ Kl., Wldg. 786 J. 547 □ Kl. Hs. 50, Whp. 50, Volk. einh. 224, wor. 115 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 33, Kh. 91, Schf. 82.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser Gegend eine Hausmühle; auch fließt hier der Pogierbach und Spritzenbach.

Goritz-Deutsch, Gk., G. des Bzks. Brunnsee, Pfr. Straden, 3 Std. von Straden, 3 Std. von Brunnsee, 3 Std. von Mureck, 5½ Ml. von Gratz. Zur Hschft. Pfarrhof Gnaß dienstb.

Flächm. zus. 353 J. 766 □ Kl., wor. Aeck. 123 J. 335 □ Kl., Wn. 75 J. 74 □ Kl., Wldg. 155 J. 357 □ Kl. Hs. 20, Whp. 17, Volk. einh. 105, wor. 61 wbl. S. Vhst. Pfd. 25, Ochs. 4, Kh. 45.

Zum Bisthum Seckau mit ⅓ Getreid- und Wein-, und zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Goritz-Windisch, Gk., G. des Bzks. Neuweinsberg, Pfarr Radkersburg, zur Hschft. Oberradkersburg dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Priedehof vermessen 829 J. 536 □ Kl., wor. Aeck. 392 J. 937 □ Kl., Wn. 157 J. 1595 □ Kl., Hthw. 278 J. 1204 □ Kl. Hs. 30, Whp. 31, Volk. einh. 129, wor. 70 wbl. S. Vhst. Pfd. 45, Ochs. 2, Kh. 61.

Goritza, Ck., G. des Bzks. Süßenheim, Pfr. Schleinitz; zur Hschft. Reifenstein, Süßenheim und Weichselstätten dienstbar.

Flächm. ist zus. mit der G. St. Urban vermessen. Hs. 21, Whp. 13, Volk. einh. 75, wor. 36 wbl. S. Vhst. Ochs. 10, Kh. 10.

Goritza, Ck., eine Gegend in der Pfr. St. Egyden bey Schwarzenstein; zur Hschft. Oberburg mit dem ganzen Wein- und halben Getreidzehend pflichtig.

Goritza, Ck., G. des Bzks. Lemberg, Pfr. Doberna, ½ Std. von Doberna, ½ Std. von Lemberg, 3¼ Ml. von Cilli; zur Hschft. Lemberg, Rabensberg und Neuhaus dienstbar.

Digitized

Flächm. ist zus. mit der G. Doberna vermessen. Hs. 27, Whp. 22, Volk. einh. 108, wor. 48 wbl. S. Vhst. Kh. 16.

Goritza, Ck., G. des Bzks. Salloch, Pfr. Gallizien, zur Hschft. Rabensberg, Mayenberg, Lahnhof und Neucilli dienstbar.

Das Flächm. ist zus. mit der G. St. Kunigund vermessen. Hs. 60, Whp. 63, Volk. einh. 313, wor. 150 wbl. S. Vhst. Pfd. 18, Ochs. 12, Kh. 83.

Goritza, Ck., G. des Bzks. und der Pfr. Reichenburg, 1½ Std. von Reichenburg, 4½ Std. von Rann, 8¼ Ml. von Cilli. Zur Hschft. Rann, Hörberg und Reichenburg dienstbar; zur Pfarrsgült Widem mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 368 J. 680 □ Kl., wor. Aeck. 67 J. 662 □ Kl., Wn. 40 J. 113 □ Kl., Grt. 631 □ Kl., Hthw. 175 J. 942 □ Kl., Wgt. 3 J. 1484 □ Kl., Wldg. 81 J. 47 □ Kl. Hs. 19, Whp. 22, Volk. einh. 107, wor. 52 wbl. S. Vhst. Ochs. 28, Kh. 16.

Hier ist eine Filialkirche, genannt heil. Geist in Goritza.

In dieser G. kommt der Prestonzabach vor.

Goritzen, Gk., Pfr. Radkersburg, zum Bisthum Seckau mit dem so genannten Getreidwechselzehend pflichtig.

Goritzen oder Eckenstein, Mk., nordwestl. von Neustift, ½ Std. von St. Martin bey Schalleck, ½ Std. von Wöllan, 5 Ml. von Cilli, ein Gut, mit 196 fl. 22 kr. Dom. und 10 fl. 38 kr. 1½ dl. Rust. beansagt. Siehe Eckenstein.

1798 besaßen es Max und Katharina Pilz.

Goritzen, Mk., am Rekabach, G. des Bzks. Kranichsfeld, Pfr. Zirkowitz, 1 Std. von Zirkowitz, ¾ Std. von Kranichsfeld, 2 Ml. von Marburg. Zur Herrschaft Burg Marburg und Studenitz dienstbar.

Flächm. zus. 1069 J. 937 □ Kl., wor. Aeck. 373 J. 1450 □ Kl., Trischf. 392 J. 1242 □ Kl., Wn. 84 J. 1430 □ Kl., Hthw. 16 J. 1584 □ Kl., Wldg. 201 J. 31 □ Kl. Hs. 57, Whp. 60, Volk. einh. 259, wor. 136 wbl. S. Vhst. Pfd. 50, Ochs. 13, Kh. 38.

Goritzen, Ck., Bzk. Kranichsfeld, Pfr. Zirkowitz, zur Hschft. Schleinitz Garbenzehend pflichtig.

Die Gegenden Ober- und Untergoritzen sind zur Staatsherrschaft Freystein Getreidzehend pflichtig.

Goritzen auch Loschnitz genannt, Ck., G. des Bzks. Salloch, Pfr. Sachsenfeld; zur Hschft. Neucilli und Lemberg dienstbar.

Flächm. zus. mit Klein-Pireschitz und Rusche vermessen, 441 J. 971 □ Kl., wor. Aeck. 83 J. 625 □ Kl., Wn. 107 J. 846 □ Kl., Grt. 8 J. 352 □ Kl., Hthw. 8 J. 286 □ Kl., Wgt. 99 J. 601 □ Kl., Wldg. 143 J. 1461 □ Kl. Hs. 12,

Whp. 13, Volk. einh. 62, wor. 38 wbl. S. Vhst. Pfd. 9, Ochs. 10, Kh. 19.

In dieser G. kommt der Sotzkabach vor.

Goritzenberg, windisch Goritzach, Ck., G. des Bks. Gonowitz, Pfr. Tschadram, $\frac{1}{4}$ Std. von Tschadram; zur Herrschaft Oplotnitz, Gonowitz und Studenitz dienstbar; zur Hschft. Gonowitz mit $\frac{2}{3}$, und zum Pfarrhof Gonowitz mit $\frac{1}{3}$ Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. ist mit der G. Opplotnitz vermessen. Hs. 25, Whp. 14, Volk. einh. 59, wor 31 wbl. S. Vhst. Kh. 9.

Gorni=Na, Ck., eine Gegend in der Pfr. Franz, zur Hschft. Oberburg mit $\frac{2}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Görsbach, Jk., im Bezirke Zeyring, treibt 4 Hausmühlen im Pusterwalde.

Gorscheggraben und Bach, Ck., Bzk. Altenburg in der Gegend Primusberg eine Hausmühle.

Gorsdorf, Gk., eine Gegend des Bzks. Labeck, in welcher das Saßbachel vorkommt.

Görtschach, Ck., ein Gut mit der Hschft. Sauritsch vereint.

1798 besaß es Thomas Anton Ulm. Siehe Sauritsch.

Gortschberg, Ck., Weingebirgsgegend, zur Herrschaft Osterwitz dienstbar.

Gortsche=Ober, windisch Gorne-Gorzhe, Ck., G. des Bzks. Saneck, Pfr. Fraßlau, $\frac{1}{4}$ Std. von Fraßlau, zur Hschft. Altenburg, Saneck, Pragwald und Minoriten in Cilli dienstbar.

Flächm zus. mit der G. Klein=Fraßlau vermessen. Hs. 17, Whp. 15, Volk. einh. 58, wor. 32 wbl. S. Vhst. Pfd. 10, Kh. 17.

Gortsche=Unter, windisch Spodne-Gorzhe, Ck., G. d. Bzks. Saneck, Pfarr Fraßlau, zur Herrschaft Pragwald, Saneck und Neucilli dienstbar.

Flächm. zus. mit Paltsche, Parisle und Topolle vermessen, 470 J. 468 □ Kl., wor. Aeck. 374 J. 554 □ Kl., Wn. 57 J. 1313 □ Kl., Grt. 17 J. 1538 □ Kl., Hthw. 20 J. 262 □ Kl. Hs. 21, Whp. 22, Volk. einh. 94, wor. 43 wbl. S. Vhst. Pfd. 12, Kh. 21.

Gorybach, Gk., in welchem die Hschft. Krems die Fischnutzung hat.

Gorza=Dolska, Ck., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Reifenstein dienstbar.

Gorza=Vißoca, Ck., eine Gegend, zur Staatsherrschaft Studenitz Weinzehend pflichtig.

Gorzaberg, Mk., G. des Bzks. Minoriten in Pettau, Pfarr Lichteneck; zur Dechantey Pettau, Dominikaner in Gratz, Landschaft, Minoriten in Gratz u. Oberpulsgau dienstbar.

Digitized by Google

Flächm. zus. 789 J. 1354 □ Kl., wor. Aeck. 88 J. 1136 □ Kl., Wn. 142 J. 1109 □ Kl., Grt. 3 J. 139 □ Kl., Teuche 1 J. 329 □ Kl., Hthw. 359 J., Wgt. 151 J. 1514 □ Kl., Wldg. 38 J. 698 □ Kl. Hs. 117, Whp. 64, Volk. einh. 260, wor. 138 wbl. S. Vhst. Pfd. 11, Ochs. 16, Kh. 48.

Görzhof, Ck., südl. von Fraßlau, ½ St. von St. Paul, ¼ Std. von Pragwald, ¾ St. von St. Peter, 3½ Ml. v. Cilli, Schloß und Gut, mit 114 fl. 58 kr. Dom. und 14 fl. 2 kr. 2½ dl. Rust. beansagt.

Im Jahre 1798 besaß es Johann Pilz.

Ist landesfürstliches Lehen, womit den 9. Juny 1736 Max Seyfried von Straßberg belehnt wurde.

Gosalpe, Bk., sammt der Zwislin- und Rauchkogelalpe mit 60 Rinderauftrieb.

Gosalpe, Bk., in der kleinen Wildalpe, mit 35 Rinderauftrieb.

Gosdetz, Ck., G. des Bzks. Geyrach, Pfr. St. Leonhard, zur Hschft. Geyrach dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. — ? vermessen. Hs. 12, Whp. 9, Volk. einh. 55, wor. 26 wbl. S. Vhst. Ochs. 6, Kh. 8.

Gosdorf, Gk., G. des Bzks. Brunnsee, Pfr. Mureck, ½ Std. von Mureck, 1¼ Std. von Brunnsee, 4 Ml. von Gratz; zur Hschft. Obermureck, Freidenau, Pfr. Mureck, und Plankenwart dienstbar; zur Hschft. Brunnsee mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 1421 J. 930 □ Kl., wor. Aeck. 599 J. 1176 □ Kl., Wn. 364 J. 764 □ Kl., Wldg. 457 J. 648 □ Kl. Hs. 56, Whp. 54, Volk. einh. 294, wor. 160 wbl. S. Vhst. Pfd. 69, Kh. 105.

In dieser G. fließt ein Arm der Mur und der Saßbach.

Gösel, Mk., nordwestl. von Landsberg, ein Gränzberg zwischen Steyermark und Kärnthen.

Gosenzabach, Ck., Bzk. Pragwald, treibt 2 Mauthmühlen, 3 Stämpfe, 1 Bretersäge, und 1 Hausmühle in Burgdorf.

Gosingalpe, Bk., in der Trofajacher-Göß, mit 60 Rinderauftrieb.

Goslitzbach, Mk., im Bzk. Schwanberg, treibt 4 Hausmühlen und 1 Säge in Garanos.

Gosmarsee, Jk., südl. von Schladming, im Gebirge.

Gösselalpe, Jk., im Breineckgraben, mit 60 Rinderauftrieb.

Gössenberg, Jk., zwischen dem Auenberg und Seewegthal, auf welchem die Gössenberggemeinde mit 50 Rinderauftrieb sich befindet.

Gössenberg, Jk., G. des Bezirkes und der Pfarr Haus, zur Hschft. Großsölk, Trautenfels und Gstatt dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Petersberg und Auberg vermessen, 3305 J. 1328 □ Kl., wor. Aeck. 400 J. 974 □ Kl., Wn. 721 J. 970 □ Kl, Grt. 164 □ Kl., Hthw. 1007 J. 848 □ Kl., Wldg. 1167 J. 1572 □ Kl. Hs. 29, Whp. 28, Volk. einh. 150, wor. 77 wbl. S. Vhst. Pfd. 7, Kh. 108, Schf. 163.

In dieser G. fließt der Thalerkendlbach.

Gossendorf, Gk., G. des Bzks. Hainfeld, Pfr. Feldbach, 1 Std. von Feldbach, 1 Std. von Hainfeld, 4 Ml. von Gleisdorf, 6½ Ml. von Gratz. Zur Hschft. Hainfeld, Gleichenberg, Bertholdstein und Riegersburg dienstbar; zur Hschft. Hainfeld mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 1383 J. 1137 □ Kl., wor. Aeck. 616 J. 1503 □ Kl., Wn. 312 J. 769 □ Kl., Wldg. 554 J. 465 □ Kl. Hs. 103, Whp. 101, Volk. einh. 520, wor. 288 wbl. S. Vhst. Pfd. 33, Ochs. 100, Kh. 175.

Gössendorf, Gk., G. des Bzks. Liebenau, Pfr. Fernitz, zur Hschft. Mühleck, Eckenberg, Reinthal, Landschaft, Stadtpfarr Gratz, Frauheim, Messendorf und Liebenau dienstbar; zur Hschft. Eckenberg mit ⅔ und zum Stadtpfarhof Gratz mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Das Flächenmaß mit der G. Dörfla vermessen, beträgt zus. 938 J. 754 □ Kl., wor. Aeck. 375 J. 687 □ Kl., Wn. 161 J. 377 □ Kl., Wldg. 431 J. 1290 □ Kl. Hs. 50, Whp. 49, Volk. einh. 271, wor. 145 wbl. S. Vhst. Pfd. 27, Ochs. 8, Kh. 81.

Gossendorf, Gk., Weingebirgsgegend zur Hschft. Eckenberg dienstb.

Gösting, Gk., G. d. Bzks. Gösting, Pfr. St. Veit, zur Hschft. Gösting dienstb.

Das Flächm. ist mit der G. St. Jakob im Thal vermessen. Hs. 91, Whp. 88, Volk. einh. 417, wor. 218 wbl. S. Vhst. Pfd. 38, Ochs. 44, Kh. 105.

Zu dieser G. gehört auch das Dorf Rach, welches zur Pfr. Gradwein gehört.

Der gleichnahmige Bach treibt 1 Mauthmühle sammt Stampf. Hier befinden sich 2 Ziegelbrennereyen, 3 Steinbrüche, wovon jedoch nur einer immer bearbeitet wird, und 3 k. k. Pulverstämpfe.

Gösting, Gk., ¼ Std. v. Gratz, Schl. und Hschft. mit einem Bzk. von 12 Gemeinden, als: Andritz-Ober- und Unter-, Gabriach, Gösting, St. Jakob im Thal, Neudorf, Neustift, Oberschöckl, Schattleiten, Statteck, Weinzettl und Weinitzen.

An Flächm. enthält der Bzk. 15,499 J. 1110 □ Kl., wor. Aeck. 2801 J. 1019 □ Kl., Wn. 1976 J. 243 □ Kl., Wldg. 10,721 J. 1448 □ Kl. Hs. 735, Whp. 714, Volk. einh.

Digitized by Google

3495, wor. 1804 wbl. S. Whst. Pfd. 214, Ochs. 553, Kh. 882, Schf. 339.

Unterthanen: Im Gk. in den Gemeinden Andritz-ober, Andritz-unter, Altendorf, Breitenau, Forstviertl, Freßnitz, Gabriach, Gösting, Hart, St. Jakob im Thal, Kirchenviertl, Neudorf bey Gösting; Neudorf bey Peckau, Neustift, Blawutsch, Prebühel, Schattleiten, Schöckel-ober, Schöckel-nieder, Statteck, Stüboll, Weinsbuch, Weinitzen, Weinzettl und Wollsdorf.

Hier besteht ein Benefizium und eine Schloßkapelle in der Pfr. Bergkalvarie.

Diese Hschft. ist mit 3068 fl. 23 kr Dom. und 241 fl. 18 kr. Rust. in 9 Aemtern mit 360 Häusern beansagt, in der neuesten Zeit sind auch die Unterthanen von St. Gotthard dazu gekauft worden, welche mit 482 fl. 16 kr. Dom. und 14 fl. 28 kr. 1 dl. Rust. Erträgniß in 2 Aemtern mit 28 Häusern beansagt sind, wovon die Unterthanen in Weinzettl und Andritz liegen.

An Zehenden besitzt diese Hschft. den ⅔ Garbenzehend von den Gemeinden, als: Schattleiten, Leber, Hub, Weinitzen und Pemesgraben, Oberweizbach und Gefang, Kalchleiten und Buch, dann Steinberg, Ranach, Hochenberg, Schirmleiten, Höller und Rohrerberg, so wie auch den Weinzehend von den Gemeinden Rohrerberg, Neudorf und Hub. An eigenthümlichen Grundstücken besitzt die Hschft. 31 J. 637 □ Kl. Aeck., 75 J. 666 □ Kl. Wn., 43 J. 1110 □ Kl. Hthw., 1308 J. 1181 □ Kl. Wldg., zusammen 1459 J. 400 □ Kl.

Nach Hans Thurnmayer von Abensberg sollen die Erbauer dieser Burg, eine von Ingolstadt aus Bayern eingewanderte Familie gewesen seyn, welche dort die Veste Kesting besessen hatte. Nach Aquilin Julius Cäsar soll Swicker von Gösting unter Ottokar V. 1146 und 1182, Herbart und Erich unter Leopold III. um das Jahr 1214 gelebt haben. Der letzte seines Stammes war Wulfing von Gösting, dessen eine Tochter Katharina mit Friedrich von Thal vermählt wurde. Das abentheuerliche Schicksal seiner Tochter Anna gab zur Volkssage vom Jungfrauen-Sprung Veranlassung, und wird von Kumar in seinen historisch-mahlerischen Streifzügen in den Umgebungen der Stadt Gratz, Seite 54 und 55 erzählt. Wulfing von Gösting starb vor Schrecken ob dem unglücklichen Tode seiner Tochter, am 7. August 1260. Hierauf fiel diese Burg dem Landesfürsten anheim. Das fernere Schicksal dieser Burg erhellet aus folgenden urkundlichen Daten: dd. Gratz am Samstag nach unser lieben Frauentag assumptionis 1453 verpflichtete sich Erhard Karmeß Erzpriester in Untersteyer und Pfarrer zu Gradwein an Kaiser Friedrich wöchentlich in der Schloßkapelle zu Gösting 2 Messen zu lesen.

Nach Kumar besaß um das Jahr 1384 Heinrich der Grewleich diese Veste.

dd. Gratz am Pfingstag vor dem Sonntag candate 1478 erhielt Christoph Mündorfer diese Veste sammt dem Biberlehen ꝛc. wie solches bisher Andrä Breuner inne gehabt, von Kaiser Friedrich gegen jährliche 32 Pf. Pfenning.

dd. Gratz am Montag nach dem Palmtag 1479 erhielt Georg Wesenegger dieselbe um den nähmlichen Bestand nebst der Verbindlichkeit 2 Fuder Heu in dem herzoglichen Thiergarten zu Gratz jährlich abzuliefern.

dd. Freytag vor dem Sonntag candate 1494 wurde Albrecht Trenbeckh von Kaiser Maximilian zum Pfleger dieser Veste ernannt.

dd. 16. Febr. 1529 erhielt Thomas Wenger Marchfutterer zu Gratz diese Veste von König Ferdinand als Belohnung für geleistete Dienste pflegweise.

Nach Kumar soll im Jahr 1532 ein Graswein von Weyer diese Veste inne gehabt, und gegen die Stürme der Türken vertheidiget haben.

dd. Wien den 1. Nov. 1537 erhielt Mathias Patriarch diese Veste pfandweise, und dd. Wien den 15. Aprill 1542 Adam von Trautmannsdorf ebenfalls pfandweise für einen Pfandschilling von 1500 fl. mit Ausnahme der Appellation, Confiscation, Wildbahn und allen andern landesfürstlichen Superioritäten.

dd. Wien 24. Aprill 1552 erhielt Philipp Freyherr von Breuner die Bewilligung diese Hschft. von Adam von Trautmannsdorfs Erben ab und an sich zu lösen.

Im Jahr 1572 hatte Gottfried Freyherr von Breuner Gösting pfandweise inne gehabt. Hierauf sollen es die Schrottenbache besessen haben, welche der Religion willen unter Ferdinand II. auswandern mußten; dann kam Gösting an die Fürsten von Eckenberg. 1681 war Seyfried Fürst von Eckenberg Eigenthümer bis zum Jahr 1707 wo es Ignatz Maria Graf von Attems um 105,500 fl. am 22. Nov. kaufte. Seither ist es bey dieser Familie geblieben.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Göstinger, die von, besaßen einst das gleichnahmige Schloß, von denen Swicker von Gösting 1168 in der Stiftungsurkunde von Rein, als Zeuge benennt wird. Dieses Geschlecht soll nach Kumar aus der Gegend von Ingolstadt (wo die Burg Kestnigh oder Kesting) nach Steyermark gekommen und mit Wulfing um das Jahr 1260 ausgestorben seyn.

Ein Herward und Erich von Gösting lebten um das Jahr 1214.

Gostinza, Ek., G. d. Bzks. und der Pfr. Süßenheim, zur Hschft. Landsberg, Süßenheim und Drachenburg dienstb.

Digitized by Google

Flächm. zus. mit der G. Würstein vermessen. Hs. 53, Whp. 28, Volk. einh. 127, wor. 72 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 20, Kh. 19.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser G. 2 Mauthmühlen.

Gostrunzach-Gorny, siehe Kastreinitz-Ober.

Gostrunzach-Spodni, siehe Kastreinitz-Unter.

Göß, Bk., G. d. Bzks. und der Grundhschft. Göß, mit eigener Pfr., genannt St. Andrä zu Göß, im Dkt. Leoben, Patronat und Vogtey Staatshschft. Göß, ½ Ml. v. Leoben, 2½ Ml. v. Bruck, zur Hschft. Göß mit Garben- und Haarzehend pflichtig.

Das Flächm. dieser G. beträgt zus. mit Windischberg 1065 J. 1379 □ Kl., wor. Aeck. 226 J. 996 □ Kl., Wn. 126 J. 1090 □ Kl., Grt. 8 J. 827 □ Kl., Hthw. 9 J. 290 □ Kl., Wldg. 694 J. 1375 □ Kl. Hs. 87, Whp. 113, Volk. einh. 521, wor. 225 wbl. S. Vhst. Pfd. 19, Ochs. 11, Kh. 97, Schf. 35.

Hier besteht 1 Sensen- und 1 Hackenschmiede, 1 Zerrennhammer.

Eine viertel Std. v. Göß ist die Filialkirche St. Erhard mit einem Spitalsgebäude, und auf dem Wege von Göß nach Leoben die sogenannte Johanneskapelle.

Hier ist jährlich am 5. August Jahrmarkt. Auch befindet sich hier ein Eisenwerk mit 1 Zerrennfeuer laut Gub. Concession dd. 10. Dec. 1783, und ein zweytes laut Gub. Concession dd. 14. Nov. 1783.

Hier ist ein A. Inst. von 20 Pfründnern, und eine Triv. Sch. von 52 Kindern.

Göß, Bk., Schloß und Religionsfondshschft mit einem Bzk. von 12 Gemeinden, als: Brenngraben, Göß, Groß- und Kleingöß, Klatschach, Köllach, Niklausdorf, Pönggraben, Pretach, Proleb, Schladnitzgraben und Windischberg.

Das Flächm. des ganzen Bzks. enthält zus. 15801 J. 473 □ Kl., wor. Aeck. 1767 J. 325 □ Kl., Wn. und Grt. 1603 J. 1026 □ Kl., Wldg. 9681 J. 623 □ Kl., Hthw. 2759 J. 99 □ Kl. Hs. 421, Whp. 424, Volk. einh. 2339, wor. 1149 wbl. S. Vhst. Pfd. 40, Ochs. 444, Kh. 782, Bienst. 204.

Unterthanen: Im Bk. in den Gemeinden Arndorf, Bruck (Leobner-Vorstadt), Büheldorf, Eselberg, Flaning, Gemsgraben, Göß, Groß- und Kleingöß, Grasdorf, Greuth, Glasdorf, Hafning, Heuberg, Jassing, Judendorf, Kaisersberg, Kalwang, Kletschach, Köhlach, Kraubathgraben, Leinthal, Leimsgraben, Leintschach, Leitendorf, Leoben (Vorstadt-Waasen), Liessingthal, Lobming, Mautstadt, Metschendorf, St. Michael, Mixnitz, Metschlach, Niklausdorf, Niederdorf, Nie-

Digitized by Google

bertrum, Oberdorf, Oberort, Ober- und Niederdorf, Obereich, Oberthal, Parschlug, St. Peter, Pönggraben, Prentgraben, Pretach und Schladnitz, Proleb, Raßthal, Röthelstein, Rötz, Schlattenberg-ober, Schlattenberg-unter, Schladnitzgraben, Schörgendorf, Sittenthal, Sonnleiten, St. Stephan, Stög, Donawitz, Traboch, Trafoß, Tragößthal, Trofajach, Timmersdorf, Unterort, Unterhall, Utschgraben, Utschthal, Waltenbach und Windischberg. Im Jk. in Dirnberg bey Schönberg, Einhorn, Glein, Hinterberg, Ilchenberg, Niederwölz, Schobereck, Spielberg, Tiefenbach, Triebendorf und Weyern. Im Gk. in Abtissendorf, Breitenbuch, Fresen, Gems, Gschwent, Hart, Hofamt, Lebern, Lichtendorf, Pöllau, Seyersberg, Trösengraben und Wundschuch. Und im Mk. in Pötzles, Prerath und Selzaberg.

Diese Hschft. ist mit 12,103 fl. 39 kr. Dom. und 2014 fl. 52 kr. 3½ dl. Rust. in 26 Aemtern mit 119 Häusern beansagt. Mit dieser Hschft. werden die Landgerichte der Herrschaften Röthelstein und Tragöß verwaltet.

Diese Hschft. hat Garben- und Haarzehend zu Burgfried, Göß, Windischberg, Pretach, Schladnitz, Winkel, Leitendorf, Hinterberg, Leoben, Schörgendorf, in der Pfr. St. Stephan zu Kaisersberg, Tanzmeistergraben, St. Stephan und Büchling, Vorderlobming, Innerlobming und Zmollach.

Diese Hschft. hat das Patronat und die Vogtey über die Kirche St. Dyonisen ob Bruck, St. Magdalena zu Tragöß, St. Andrä zu Göß, Maria am Waasen, St. Veit zu Veitsberg, St. Stephan ob Leoben, St. Martin zu Proleb, die Vogtey allein über die Kirchen St. Niklaus zu Niklasdorf und St. Oswald zu Röthelstein.

In diesem Schlosse wohnte im Aprill 1797 der französische Obergeneral-Bounoparte, wo auch am 13. Aprill Friedens-Unterhandlungen begannen, und am 17. Aprill mit den bekannten Leobner-Frieden endeten.

Die Reihe der Abtissinnen von Göß beginnt mit Kunigunde Tochter Grafen Aribos, und Adule von Leoben, welche dieses Stift vor d. J. 1020 gründeten. Sie liegt in der Stiftskirche mit ihrer Mutter begraben. Ihr folgte Adelheid, begraben zu St. Pongratz, Dimuth, Margaretha, Hemma begraben in St. Pongratz, Wilburgis, gestorben auf der Reise nach Rom nach dem Jahr 1044. Richardis begraben zu St. Pongratz, Adoleusia um das Jahr 1148. Ottilia Gräfinn von Gutenberg, Tochter Leutolds und Elisabeth um das Jahr 1188. Katharina Traunauerinn. Ottilia II. um das Jahr 1203, 1230. Kunigundis II. 1239, 1269. Herburgis 1271, 1279. Euphemia 1298. Beyde im Stifte begraben. Heradis von Transtein und Breitenfurt 1298, 1322. Bertha Purerinn von Prank, erwählt 1338. Kathrein von Saurau 1354. Gertrud Hanauer 1355, 1377.

Digitized by Google

Katharina Streitberger 1390. Katharina Truthan gestorben 1399. Aloysia von Herbersdorf 1400. Gertrudis Helfenberger 1425 — 28. Anna von Herbersdorf erwählt 1428, gestorben 1463. Benigna Graßler erwählt 1463, gestorben 1474, ihr Grabstein ist außer der Kirche zu Göß. Ursula von Silberberg erwählt 1474, starb 1497, ihr Grabmahl ist in der Stiftmauer. Margarethen von Harbach erwählt 1497 gestorben 1505, ihr Grabmahl ist im Stifte. Veronika von Rattmannsdorf erwählt 1505 gestorben 1514. Margaretha II. von Meidorf erwählt 1514, starb 1523, ihr Grabmahl ist zu Göß außer der Kirche. Barbara von Spangstein erwählt 1523, starb 1543. Amalie Leyser erwählt 1543 gestorben 1566. Barbara II. von Lichtenstein erwählt 1566, starb den 22. Juny 1573, ihr Grabstein ist zu Göß außer der Kirche. Anna II. von Harrach, Freyinn, starb den 8. Aprill 1576, ihr Grabstein ist zu Göß. Florentina Butterinn erwählt den 10. May 1576 starb 1602, ihr Grabstein befindet sich zu Göß. Regina Freyinn, von Schrottenbach erwählt den 18. Aprill 1602 starb den letzten Dec. 1610, ihr Grabstein ist zu Göß. Margaretha III. von Kühnburg erwählt 1611 starb den 13. Aprill 1640. Maria Johanna Gräfinn von Kollonitsch erwählt 1640 starb 1657. Benedicta Gräfinn von Schrottenbach erwählt den 14. May 1657 starb den 16. März 1695, im 81. Jahre ihres Alters. Katharina Benedicta Gräfinn von Stürkh erwählt 1695 starb den 4. August 1706. Maria Mechthildis Gräfinn von Berchthold, geboren den 10. Aprill 1663, trat in den Orden den 24. May 1682, wurde den 29. Sept. 1706 erwählt, starb den 20. März 1737. Maria Antonia Gräfinn von Ueberacker geboren den 7. July 1685, trat in den Orden den 29. Sept. 1704, erwählt den 8. Juny 1737 starb den 3. Jän. 1751. Maria Henrika Freyinn von Poppen geboren den 4. Dec. 1709, trat in den Orden den 19. May 1726 wurde den 9. May 1751 erwählt. Maria Gabriela Freyinn von Schäffmann erwählt 1779 war die letzte Abtissinn dieses Stiftes, welches Kaiser Joseph II. 1783 in ein Bisthum umwandelte und am 17. May 1786 Alexander Graf von Engel zu Wagrein, vormahligen infulirten Probsten, Dechant und Stadtpfarrer zu Enns in Oesterreich als Bischof einsetzte, und den Genuß dieser Hschft. mit 1. Nov. 1787 zur Bedeckung seiner jährlichen Congrua pr. 12,000 fl. mit Ausnahme der Waldungen, welche nach dem 10jährigen Durchschnitte 607 fl. 35 kr. ertragen haben, um 13,638 fl. 3½ kr. übergab, wobey sich der hochwürdigste Herr so sehr verschuldete, daß demselben solche mit 1. Nov. 1798 auf sein Anlangen vom Aerario wieder abgenommen und als Staatshschft. verwaltet wurde. Er war geboren zu Füßen am 13. Febr. 1722 und starb den 22. Febr. 1800 zu Göß. Seit dieser Zeit blieb das Bisthum unbesetzt.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet, auch hat Franz Xav. Stöckel im Jahr 1802 einen Prospect desselben geliefert.

Zu den Wirthschaftsgründen dieser Hschft. gehören 96 J. 1343 □ Kl. Aeck., 175 J. 990 □ Kl. Wn., 817 J. 671 □ Kl. eigenthümliche Alpen, 2624 J. zinstragende Alpen, 4 J. 930 □ Kl. Grt., und 8072 J. 1510 □ Kl. Wldg.

Die hoch und niedere einhändige Jagd zu Göß, in der Leinsach, im Tragößerforst, im Micheldorferforst, im Grasforst und Röthelstein. Die Reisjagd am Lehstein, Häuselberg und der Steinleite.

Das Fischwasser im Tragößbach vom Ursprunge bis zur Holzermühle, mit Einschluß des Grünen- und Sackwiesen-Sees, des Kreutz-, Pfarrer- und Granlitzteuches, in der Mur vom Anfange der herrschaftlichen Murwiese bis zum Einfluße des Hauzenbaches unter St. Lambert am Gößerweg, und von der Michaeler-Murbrücke bis St. Erhard ob Göß. Im Großgößbache bis zum Bleyer Holzmeister, im Kleingößbach vom Kleingößgraben-Kreutz, bis zum Kaltenbach. Im ganzen Schladnitzgrabenbach und Leinsachbach, im Tragößbach von der Holzermühle bis zum Landgerichtskreutz. Im Diebswegbach von der Schwarzlacke bis zur Draminger-Brücke, dann im Schwarzbach, in der Gems ebenfalls von der Schwarzlacke bis zur Draminger-Brücke. Ferner in der Mur zu Röthelstein vom Kaltenbach bis zum Breisler-Thörl; in den drey letztern aber nur das Mitfischen.

Die eigenthümlichen Alpen sind die Hofalpe, Ochsenkogel, Pölla-Alpe am Weidbach und die Jassingalpe.

Von Zinsalpen die Aberweiderling- Strumthal- Naßbach- Hoch Dürlaming- Neuwald- Kulm- Spitzboden- Priwitz- Pfaffing- Sonnschinn- Preßboden- Andrat- Sonnstein- und Sackwiesenalpe.

Wie die Hauptbestandtheile des uralten Stiftes Göß nach und nach durch milde Stiftungen, durch Kauf und Tausch zu dem großen Besitzthume der dermahligen Staatsherrschaft Göß sich anreihten, aufzuzählen, werden die folgenden urkundlichen und chronologisch geordneten Daten hinreichend seyn.

Die Zwecke dieser trockenen Aufzählung sind vielfach, worunter wir vorzüglich auf die Förderung specieller Daten- zur künftigen Ausführung einer genauen, die Rechte des Besitzes, die Art des Zuwachses auf einer Seite, die Zersplitterung auf der andern, so viel als möglich erschöpfenden Geschichte der einzelnen Güter, auf die Beleuchtung der Art und Weise, wie Fürst, Adel und Volk diese Stifte einst und jetzt betrachteten oder betrachten, aufmerksam machen. Wir bitten aber auch hier zu erwägen, daß wir nur Material für künftige Gebäude liefern wollen, weil Zeit und Raum eine vollendete Ausführung hier nicht erlauben.

Digitized by Google

Im Jahre 904 schenkte König Ludwig an den Grafen Aribo von Leoben 20 Huben im Leobnerthale.

Im Jahre 940 schenkte König Otto daselbst an den Priester Dieprecht einige Güter; am 26. Sept. 954 ebenfalls 2 Huben zu Zurzel im Gaue zu Kraubath, und im Februar 960 einen Hof zwischen den Bergen Einödsau und Kozia.

Im October 979 schenkte Kaiser Otto an Aribo Grafen von Leoben einige Dörfer und Güter in Kärnthen zu Lebenach, Glanasdorf, in Colinoso, Binsindorf und Bodebach im Gaue Thirovat.

dd. Hammerstein im Jänner 1020 machte Kaiser Friedrich einige Güter zu Gunsten Aribos frey.

Diese Güter alle zusammen machen den ursprünglich durch Urkunden erweislichen Besitzstand des Stiftes Göß aus, den es bey seiner Gründung erhielt.

dd. Wilda 1020 gab Kaiser Heinrich dem Stifte Göß die Bewilligung, daß es sich seinen Vogtherrn frey und selbst wählen dürfe, so wie auch, daß sich das Convent daselbst nach Absterben einer Abtissinn, eine andere zu wählen befugt sey.

dd. Köln am 17. Juny 1013 befreyte Kaiser Heinrich einige zum Stifte Göß fondirte Grundstücke in dem Blach, und ebendaselbst am 18. Juny des nähmlichen Jahres schenkte derselbe einige Gründe im Leobnerthale dem Stifte.

Im May 1042 schenkte König Heinrich einige Güter im Enns- und Paltenthale an den Salzburgischen Priester Engelstold, und dd. October 1043 an Adalram 3 Güter in Ramprechtstetten und Ramathstetten.

dd. Völkermarkt am Montag nach Martini 1057 befreyte Kaiser Friedrich das Stift Göß von der Mauth.

dd. Gutenberg 1. Oct. 1187 bestätigte Herzog Ottokar die Schenkung des Patronats über die zu dem Stifte gehörigen Pfarren St. Veit und St. Dionys.

dd. 15. Cal. Jul. 1214 bestätige Herzog Leopold die von Leutold von Gutenberg seiner Hausfrau Elisabeth zu Gunsten des Stiftes gemachte Schenkung an Grundstücken, herrschaftlichen Einkünften u. Hochheiten in Oesterreich und Steyer.

dd. Völkermarkt 1268 bestätigte Herzog Ulrich aus Kärnthen die Stiftslehen von Göß.

dd. Gratz im October 1279 bestätigte Kaiser Rudolph dem Stifte Göß die Schenkung Kaiser Friedrichs und Heinrichs; und unter gleichem Dato auch das Vogteyrecht.

dd. Mittwoch nach Laetare in der Fasten 1300 ertheilte Herzog Rudolph dem Stifte Göß das Dienstherrnrecht.

dd. Maria Himmelfahrttag 1301 schenkten Virgil Graf v. Pfannberg und Margaretha Gräfinn v. Pfannberg dem Stifte Göß Unterthanen bey Sembriach gegen dem Wasser Pistrich.

dd. Göß am Feste St. Johann des Evangelisten 1312 schenkte Heinrich v. Stubenberg dem Stifte Göß 300 Pf. Pfenninge Wiener-Münze für einen Jahrtag.

dd. Cäcilientag 1317 verkauften Abel und Sigl v. Ludgast (vielleicht Ligister) und Kunigunde dessen Gattinn ihren Zehend in der Utsch auf 4 Höfe an Hans Prantenbacher v. Düringen Kaplan des Stiftes Göß.

dd. Judenburg am St. Lorenzentag 1319 schenkte Dietmar von Schrettwig eine Hube und zwey Hofstätte zu Weyer dem Stifte Göß für einen Jahrtag.

dd. Ersten Tag nach Mathias 1320 schenkte Otto von Ehrenfels dem Spitale des Stiftes eine Schwaig in der Aue, hinter dem Reidon, davon man jährlich 400 Käs dienet.

dd. Mittwoch vor Pfingsten 1322 verpflichtete sich Weichard von Pollheim und Hans von Leibnitz, jährlich dem Stifte Göß 8 Leibnitzer Eimer zur Lesezeit für einen Jahrtag zu reichen.

dd. St. Jakobstag 1326 schenkte Kunigunde von Reifenstein dem Stifte ein Gut zu Oberndorf auf einen Jahrtag für sich und ihren verstorbenen Gatten Otto; ingleichen stiftete dieselbe zur Anna-Kapelle daselbst 5 March Geld auf Oberdorf.

dd. Pfingsttag am Ruprechtstag 1330 kaufte das Stift Göß 2 Güter zu Hinterburg, Lehen von dem v. Halbenrain und Walburga seiner Mutter.

dd. Mittwoch vor Pfingsten 1340 kaufte die Abtissinn Gertrude dem Stifte Göß zum Geschenke einen Grund für ein ewiges Licht in das Spital daselbst.

dd. Pfingsttag vor Bartholomä 1342 kaufte das Stift Göß ein Gut zu Falkendorf in Kärnthen von Ulrich Wigitz und seiner Hausfrau Getraude.

dd. Maria Magdalenatag 1348 kaufte das Stift eine Hube in der Liezing in Steinach gelegen, von denen v. Weissenweg.

dd. St. Ulrichstag 1354 stiftete die Abtissinn Katharina 1 Hube und 2 Hofstätte zu Weyer an das Convent um einen Jahrtag für ihren Bruder Dietmayer ꝛc.

dd. St. Juliatag 1356 stifteten Friedrich und Dietrich die Gebrüder von Saurau ein Gut zu Weyer für einen Jahrtag.

dd. Pfingsttag vor St. Johanntag stifteten ein v. Pollan und sein Eidam Aflenzer den Hof in Fadenbach zu St. Katharina dem Stifte.

dd. Wien am Erchtag in den Pfingstfeyertagen 1363 privilegirte Herzog Rudolph IV. das Stift, ihre ohne Wissen und Willen in die Städte, Märkte oder anders wohin ziehenden Stiftsleute und Holden mit Hab und Gut wieder zurück zu fordern.

dd. St. Jakobstag 1370 kaufte die Abtissinn Gertrude von Hansen, Erzpriester in Obersteyer und Pfarrer in Göß, einen Acker im Spitalfelde.

Digitized by Google

dd. St. Mathiastag 1372 stiftete Heinrich v. Ottenbacher, Stiftskaplan 90 Pf. Pfenning für einen Jahrtag.

dd. St. Matthäustag 1381 stiftete Elisabeth, Witwe des Verwesers Hermann, 2 Häuser dem Stifte für einen Jahrtag.

dd. Leoben am Erchtag vor St. Bartholomä 1382 befreyte Herzog Friedrich das Stift Göß von aller Gastschaft, ausgenommen, wenn der Landesfürst mit seiner Hofstaat dahin kommen sollte.

dd. Leoben am Sonntag nach Allerheiligentag 1385 erklärte der von Ehrenfels, Herr der Hschft. Kammerstein und des Landgerichtes von St. Peter bey Leoben, dem Stifte Göß, daß ihm die Stifts-Unterthanen kein Hundsfutter zu geben schuldig seyen.

dd. Montag nach St. Simon und Judä 1390 verglich sich das Stift Göß mit seinen Unterthanen zu Micheldorf und Foyrach, daß letztere zwar für ihre Hausnothdurft in den Gößer-Waldungen das Forstholz nehmen dürfen, dafür aber den gebührenden Forsthaber jährlich reichen sollen.

dd. am Frauentag als Erchtag in der Fasten 1390 schenkte Margaretha Lobminger dem Stifte Göß ein Gut zu Mötschendorf für einen Jahrtag.

dd. Simon und Judastag 1390 kaufte das Stift Göß 2 Güter, eines am Hengstbühel in der Trofajacher-Pfarr, und eines am Schirning von Peter Inzersdorfer, und

dd. Samstag vor St. Georgentag 1395 eine Wiese am Windischberg, von Johann Stadlmayer und seiner Hausfrau.

dd. Jörgentag 1400 stiftete Hans Dimmerstorfer ein Gut zu Mötschendorf an das Stift.

dd. Samstag vor St. Augustini 1401 verkaufte Georg Kren einige Güter zu Ließing, Leinsach und Leitendorf an das Stift Göß, welches

dd. am Margarethentag 1403 ein Gut in der Leinsach um einen Acker in Weidbach, an Johann von Obeneg (Obengy) und Katharina seiner Gattinn vertauschte.

dd. am Urbanstag 1404 kaufte das Stift 2 Huben ob St. Michael an der Ließing von Walther Buggel zu Göß und Katharina seiner Gattinn.

dd. St. Georgentag 1404 verkaufte Christoph v. Kumberg ein Gut außer Bruck an die Abtissinn Aloysia.

dd. St. Urbanstag 1404 kaufte ebendieselbe von Hansen zu Obergöß und Katharina seiner Gattinn, des Christian Waldinger sel. Tochter einige Grundstücke.

dd. Freytag vor Allerheiligen 1405 schenkte Katharina Schmid eine Leite an den Weidbach nach Göß, für ein Licht in der St. Michael-Kapelle.

dd. Sonntag nach Erhardstag 1409 verkaufte Thoman und Leonhard Dienstmann ihren Diensthof zu Pfaffendorf an das Stift.

dd. Göß am Bartholomäitag 1413 schenkte Heinrich Sauer *) dem Stifte Göß einige Grundstücke für einige Jahrtäge in der Michaeli-Kapelle und in der St. Andreaskirche.

dd. Freytag vor St. Mörthentag 1414 verkaufte Hans Buckel und Katharina seine Gattinn den Durlach-Acker zu Obergöß an das Stift, nachdem er schon am Georgitag 1411 eine Wiese am Spitalfelde dahin verkauft hatte.

dd. Gratz am St. Dorotheatag 1414 bestätigte Herzog Ernst diesem Stifte seine alten Freyheiten.

dd. Mittwoch am heil. 3 Königtag 1415 kaufte Ursula Herbersdorfer, Abtissinn, für das Stift zwey Güter zu St. Stephan, von Heinrich Altweil.

dd. Samstag nach St. Alexen 1416 kaufte die Abtissinn Aloysia den Leßmayerhof zu Hinterberg, von Heinrich Sauer in Weidbach.

dd. Montag in den Osterfeyertagen 1417 kaufte das Stift von Hermann Strumberger 2 Hofstätte zu Göß, den Zehend am Probstmayerhofe, nebst einigen andern Zehenden.

dd. 1. Februar 1419 wurde Bartholomä Wacker, Rector der Kapelle St. Benedict und St. Erhard, welcher sich dieser Kapelle angemaßt, mit Strafe abgewiesen.

dd. Maria Verkündigungstag 1419 schenkte Ehrenreich Weffenschlager und seine Gattinn Barbara diesem Stifte die Trascherhube im Leinthal.

dd. Montag nach St. Ulrichstag 1420 vermachten Aloysia Herberstorfer und Gertrude Hanauer, Abtissinnen zu Göß, einem jeweiligen Pfarrer zu St. Andrä 2 Pfund Wienerpfenninge, mit der Verbindlichkeit, alle Sonntage bey Aufgang der Sonne ein Amt zu halten, und die offene Beicht zu sprechen.

1420 schenkte Georg Krenn zu Göß einige Güter, so vorher Lehen gewesen, zu Winkel im Mühlthale und Göß gelegen, für einige Jahrtäge in der Michaelskapelle.

dd. Montag in den Osterfeyertagen 1421 verkaufte Heinrich Sauer dem Stifte alle Zehende auf den Gütern zu Hinterberg.

dd. St. Margarethentag 1421 schenkte Georg Glojacher der Abtissinn Ursula für das Stift einige Grundstücke und Güter auf Jahrtäge.

dd. Montag nach U. L. Frauen in der Schiedung 1423 verkaufte Seyfried Schart dem Stifte ein Gut zu Hasendorf.

dd. St. Ulrichstag 1423 verkaufte Utscher die Mühle in der Utsch bey der St. Ulrichskirche an das Stift.

dd. Urbanstag 1424 verkaufte Sigmund Regendorfer an das Stift einige Hofstätte, Aecker und Wiesen.

*) Saurau.

dd. Göß am Sonntage nach Bartholomäi 1431 schenkte Heinrich Sauer dem Stifte einige Grundstücke auf Jahrtäge.

dd. Erchtag vor St. Oswaldstag 1433 schenkte Margaretha Herberstorferinn, Stiftsdechantinn 32 Pf. Wienerpfenninge auf Jahrtäge.

dd. Insbruck am Pfingsttag vor dem Sonntage Laetare in der Fasten 1434 entließ Kaiser Friedrich einen Schutzbrief für das Stift an alle Radmeister und Verwalter und ihre Dienstleut zu Bruck an der Mur wider alle Beschwerung des Stiftes.

dd. Neustadt am Mittwoche vor Laetare in der Fasten 1436 gab Herzog Leopold dem Stifte Göß die Freyheit, bey der Landschranne zu Gratz alle Klagen durch ihren Anwalt verantworten zu lassen.

dd. Erchtag vor St. Oswaldstag 1439 schenkte Hans und Niklas Krenn dem Stifte Göß einen Hof in der Au gelegen, ober der Pröschnitz Brücke, für einige Jahrtäge.

dd. Leoben am Erchtag nach St. Luciatag 1443 bestätigte König Friedrich dem Stifte die alten Privilegien und Freyheiten.

dd. Pfingsttag vor dem Sonntag als man singet Judica in der Fasten 1446 schenkte die Klosterfrau Margaretha Fronauer 32 Gulden auf Jahrtäge.

dd. Leoben vor St. Maria Magdalenatag 1449 bestätigte König Friedrich die Innehabung eines Zehendes in Waasen und Leobner Pfarr, welche die 4 Gebrüder Hans, Georg, Wolfgang und Christoph Ungnad dem Stifte Göß überlassen hatten.

dd. Pfingsttag vor St. Colmanstag 1451 schenkte Ursula Altveilinn zu Göß dem Stifte einige Güter in der Lobming, bey Kaisersberg und zu Trofeyach für einen ewigen Jahrtag.

dd. 10. Jänner 1452 verkaufte Veit Straßer dem Stifte die Schmiedleite in der Schladnitz.

dd. Admont am Montag vor St. Ulrichstag 1455 wechselte Admont für ihren Zehend auf den Leitendorfer Feldern in der Waasner und Jakober Pfarr von dem Stifte Göß den Kogelhof in Trofeyach ein.

dd. Neustadt am Freytage nach dem heil. Kreutztag exaltationis 1456 gab Kaiser Friedrich dem Stifte die Fischweid auf der Mur von der St. Lambrechtskapelle bey Göß bis an das Dorf Michael ober Leoben.

dd. Gratz am Samstage vor dem neuen Jahre 1458 gab Kaiser Friedrich einen Schutzbrief über die dem Stifte zugehörigen Fischweiden.

dd. Samstag vor dem Sonntag quasi modo geniti 1460 schenkte Hermann Graf von Montfort seine auf 2 Aecker und einen Wald bisher inne gehabte Lehensherrlichkeit dem Stifte.

dd. Leoben am Samstage vor St. Michaelitag 1461 bestätigte Kaiser Friedrich die Freyheiten dieses Stiftes.

dd. Mittwoch nach dem Sonntage reminiscere in der Fasten 1462 bestätigte Kaiser Friedrich den Kauf der Gotschalpe von Niklas Ketzer an das Stift.

dd. Montag vor U. L. Frauen Lichtmeß 1462 verkaufte Hans Breuner einige Gülten und Güter dem Stifte.

dd. Erchtag nach St. Vincenzitag 1462 verkaufte Niklas Ketzer eine Wiese in der Donawitz an das Stift.

dd. Montag nach St. Erasm 1462 schenkte die Abtissinn Anna die von Hansen Breuner erkauften Güter auf Jahrtäge dem Stifte.

dd. Neustadt am Montag nach dem Sonntage Trinitatis 1463 ertheilte Kaiser Friedrich an Martin Brachenberger und seine Erben eine Taferngerechtsame zu Göß.

dd. St. Thomastag 1463 übergab Martin Brachberger der Abtissinn Benigna den abkommenden Hammer bey der Mur neben dem Winkelhof.

dd. Montag nach Georgi 1464 verkaufte Hans Reicher Bürger zu Leoben dem Stifte einen Acker im Leitendorferfeld.

dd. Ulrichstag 1466 verkaufte Heinrich Steyerer Bürger zu Wien an die Abtissinn Benigna ein Haus und Garten im Burgfried von Göß.

dd. Freytag am Augustintag 1467 gaben Georg Herberstorfer, Pfarrer zu Nestelbach, Martin Brachenberger, Kaplan zu Michaeldorf, und Bernhard Brachmann dem Stifte eine Leite sammt Grund zu Weidbach als wohlthätige Stiftung.

dd. Montag nach St. Florianstag 1474 verkaufte Anna, Gattinn Georgs Hackel, Bürgers in der Neustadt, 2 Aecker am Spitalfeld und Wiesen an das Stift.

dd. St. Georgentag 1476 verkaufte Georg von Silberberg einige Unterthanen zu Krottendorf des Amtes Scharrsdorf dem Stifte.

Unter eben diesem Dato stiftete Anna von Kreigh, Witwe Georgs von Bäreneck, mehrere Jahrtäge zu Göß.

dd. Freytag nach St. Martinstag 1477 verglich sich das Stift mit dem Stadtpfarrer zu Leoben wegen einem Zehend im Winkel zu Leoben.

dd. St. Jakobstag 1478 verkauftee Hans Stibich dem Stifte Göß den Plankenhof sammt allen Aeckern bey Göß.

dd. St. Colmanstag 1479 verkaufte Peter Mayer dem Stifte das Gut in der Gruben und das Flattachgut vor der Leinsach bey der Mur.

dd. Samstag vor Laurenzentag 1483 verkaufte Bernhard Kiniger und Andrä Schopper, Bürger zu Bruck, für Andrä Kai-

ser Aecker, Wiesen und Leiten, auch Hofstätt und Garten an das Stift.

dd. St. Ottmarstag 1486 stiftete Georg Bauer, Gößischer Amtmann zu Röthelstein 14 ß. Pfenning auf einen Jahrtag in der St. Oswaldikapelle zu Röthelstein.

dd. Samstag nach Georgentag 1490 verkaufte Georg von Silberberg an Michael Wachauer Stift Gößischen Kastner das Kappengütl in der Donawitz.

dd. Samstag nach Judica in der Fasten 1496 kaufte Ursula Abtissinn von Margaretha Sailer die Schurling-Wiese in der Schladnitz.

dd. Freyburg in Breisgau am St. Margarethentag 1498 bestätigte Kaiser Maximilian die Freyheiten des Stiftes.

dd. Samstag vor dem Palmtage 1508 kaufte Veronika Rattmannsdorfer, Abtissinn, einen Zehend zu Kuntwitz von dem Premthaler zu Judenburg.

dd. Sonntag vor Christi Geburt 1512 verglich sich die Abtissinn zu Göß mit dem Domprobst zu Seckau wegen einem Acker an der Pröschnitz-Brücke.

dd. Sonntag Laetare in der Fasten 1512 verkaufte Gabriel Stibich dem Stifte einige Güter und Gründe um das Stift gelegen.

dd. Frankfurt den 28. Juny 1513 bewilligte Kaiser Maximilian die Resignation Hans Brillmayers, der Pfarr St. Andrä zu Göß, an das Stift daselbst.

dd. Freytag vor Lichtmeß 1516 kaufte das Stift einige Huben, Aecker, Wiesen und andere Gründe von Jakob Oesterreicher um 300 fl.

dd. Mittwoch nach dem Kreuztag 1518 verglich sich das Stift mit der Stadt Bruck wegen dem Eichmeyergrund und der Au ob Bruck.

dd. Montag vor St. Martinstag 1523 verkaufte Friedrich von Holleneck die Zepfhube zu Obermell dem Stifte.

dd. Erchtag vor St. Ursulatag 1523 verkaufte Jeremias Stunzl und seine Gattinn Katharina 2 Aecker zu Obergöß dem Stifte.

dd. Gurk am Georgitag 1533 stiftete Christoph Haller, Domprobst und Erzpriester zu Gurk an dieses Stift einige Jahrtäge.

dd. Wien am letzten July 1533 bestätigte Kaiser Ferdinand die Privilegien dieses Stiftes.

dd. 29. August 1535 bewilligte Mathias Erzbischof von Salzburg, daß, nachdem der Gottesacker zu St. Andräe bey Göß allzu enge sey, auch bey der Filialkirche St. Erhard begraben werden dürfe.

dd. Montag nach Invocavit in der Fasten 1540 kaufte die Abtissinn Barbara von Spangstein von Leonhard Neuhofer, Bür-

germeister in Bruck, einige Güter und Gülten im Amte Heuberg in der Utsch.

dd. 29. Febr. 1540 und 17. August 1542 entschied die Landschaft für das Stift in der Streitsache wegen dem Fischwasser der Mur, gegen Wolf Herrn von Stubenberg und Sebalden Pögl.

dd. Pfingstag nach heil. Dreykönig 1542 kaufte die Abtissinn Barbara von Spangstein von Christian Krenn, Müllermeister in der großen Göß, das Kaltenegger Gut in der Schladnitz.

dd. St. Ursulatag 1545 kaufte die Abtissinn Amalie eine Wiese in der Schladnitz, der Waldbach genannt.

dd. Freytag nach U. L. Frauentag 1546 kaufte die Abtissinn Amalie den Pfannerischen Acker bey dem Mayerhofe um Göß von Caspar Kogler Pfannerer.

dd. S. Benedictentag 1548 vermachte Radegundis, Witwe Hansens Stögers zu Zell, und Haushalterinn des Pfarrers zu Tragöß, der Abtissinn 40 Pf. Pfenning.

dd. Bartholomäitag 1554 kaufte die Abtissinn Amalie von Anselm Koller in der Kleingöß ein Burgrechtswesen im Gewaltsbache.

dd. 14. Dec. 1560 kaufte die Abtissinn Amalie Leyser von Veit Strasser Müllner die Schmidleite in der Schladnitz.

dd. Pfingsttag vor Laetare in der Fasten 1563 kaufte die Abtissinn Amalie die Spannerwiese im Kalteneck.

dd. Samstag nach St. Ulrichstag 1565 vermachte Anton Vogel, Kaplan der St. Niklaskapelle zu Mühldorf, der Abtissinn Benigna und diesem Stifte sein Vermögen mit der Verbindlichkeit von Jahrtägen.

dd. 16. Juny 1567 bestätigte Erzherzog Karl die Privilegien dieses Stiftes.

dd. St. Jakobstag 1570 tauschte das Stift einige Gründe mit Franz von Teufenbach.

dd. Salzburg den 6. August 1588 tauschte das Stift von Wolf Dietrich Erzbischof von Salzburg den Distelmayerhof ein.

dd. 25. Jänner 1606 verkaufte Christoph Freyherr v. Stadl der Abtissinn Regina von Schrottenbach ein Grundstück auf dem Graben zu Gratz, am Reschnigg genannt.

dd. 10. Oct. 1611 tauschte Georg Herr von Stubenberg mit dem Stifte das Fischwasser in der Laming, der Drigang genannt, mit der Reisjagd im Schörgendorfer Amt.

dd. 10. Dec. 1611 verkaufte Thoman Windisch und seine Gattinn Christina der Abtissinn Margaretha von Küenburg einen Acker in der Peint.

dd. 12. März 1630 vertauschte die Stadt Leoben das Amt Leoben gegen den Winkelhof an das Stift.

Digitized by Google

dd. Leoben 12. März 1630 verkauften Bürgermeister und Rath der Stadt Leoben 2 Aemter zwischen Bruck und Leoben zu St. Michael und St. Peter an das Stift (jetzt das Amt Leoben) pr. 10,972 fl.

dd. 14. Dec. 1637 schenkte Hans Christoph Freyherr von Prank dem Stifte Göß einige Natural-Abschüttungen von der Hschft. Kaisersberg.

dd. Wien 29. Oct. 1642 verkaufte Kaiser Ferdinand III. dem Stifte Göß den Weintaz in der Pfarr Göß pr. 5900 fl.

dd. St. Wolfgang am Grades 1. Jänner 1674 verkaufte das Stift St. Wolfgang an das Stift Göß das Amt Grades.

dd. Gratz den 10. Sept. 1695 belehnte die innerösterreichische Regierung das Stift mit dem Bergrechte zu Luttenberg und den Unterthanen, welche das Stift von Hans Jakob von Steinach sammt Weingarten erkauft hatte: (Kleinschützenberg, Schützenberg, Kleinwrebrounig).

dd. 19. May 1710 verkaufte Hans Sigmund Freyherr von Zach der Abtissinn Mathilde 3 Tagwerk Feldbau von der Gusterhube zu Plotschach für frey eigen.

dd. Wien den letzten Dec. 1718 bestätigte Kaiser Karl VI. dem Stifte die Freyheiten.

dd. 19. July 1727 kaufte die Abtissinn Mathildis Gräfinn von Berthold aus dem Sebastian von Haideckschen Konkurse einen Weingarten im Narrenbüchel bey Radkersburg.

dd. Gratz 16. July 1667 belehnte Kaiser Leopold, dd. Gratz am 5. Dec. 1732 Kaiser Karl, und abermahl dd. Gratz den 18. Febr. 1739 Karl VI. das Stift mit dem Luttenberger Bergrechte.

dd. Wien den 17. Juny 1761 bestätigte Kaiserinn Maria Theresia die Privilegien des Stiftes.

dd. Gratz den 12. Aprill 1767 kaufte das Stift von den Landständen aus der laudschaftlichen Pfandung die Weitsberger Gült.

dd. 8. May 1767 verkaufte das Stift an Thaddäus Freyherrn von Egger die Gößergült in Kärnthen.

1770 kaufte das Stift den Grundlberg Weingärten außer Pettau.

dd. 1. Oct. 1779 belehnte Kaiser Joseph das Stift mit dem Bergrechte in Luttenberg.

So waren durch beynahe 800 Jahre die Güter und das Vermögen dieses Nonnenstiftes so sehr angewachsen, daß bey Aufhebung desselben mit 20. July 1782 die dem Stifte gehörigen Realitäten und Gülten allein auf 359,872 fl., worunter das große herrliche Stiftsgebäude nur auf 3000 fl. angeschlagen waren, geschätzt wurden. Nach derselben Schätzung betrug das Activ-Vermögen des Stiftes im Ganzen 559,209 fl., das Pas-

siv = Vermögen 304,009 fl.; somit das reine Vermögen 255,200 fl. *)

Göß, Trafajacher, Bk., ein Bach in dem gleichnahmigen Graben, in welchem die Maurer-, Gosing- und Jöseralpe mit 102 Rinderauftrieb, dann der Linzgraben, die Kreutzenalpe, Moos-, Ehrenauerschloß-, Kehrer-, Zechner-, Meyer-, Ramsbach-, Jassing-, Müllner- und Lenzalpe sich befinden, letztere zusammen mit 488 Rinderauftrieb.

Göß, Groß und Klein, Bk., G. d. Bzks., der Pfr. und Hschft. Göß, 1½ Std. v. Göß, 1 Ml. v. Leoben, 3 Ml. v. Bruck.

Flächm. zus. 4291 J. 130 □ Kl., wor. Aeck. 163 J. 180 □ Kl., Wn. 273 J. 608 □ Kl., Grt. 1 J. 102 □ Kl., Hthw. 1465 J. 506 □ Kl., Wldg. 2388 J. 334 □ Kl. Hs. 57, Whp. 43, Volk. einh. 255, wor. 124 wbl. G. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 48, Kh. 94, Schf. 222.

Gößgraben, Groß, mit einem gleichnahmigen Bach, Bk. südl. v. Göß, in welchem der Thannforst, Hammerschlag-, Finsterriesen-, Melchthal-, der Weiterling-, das Rinneck-, der Sonntagkogel-, das Ungenthal-, Sperber- und Amtmannthal, dann die Abt-, Trattenthal-, Naunbüchel-, Kerschbaumthal-, Pölla- und Hochalpe sich befinden; mit 581 Rinderauftrieb.

Dieser Gößgraben ist eine Steuergemeinde d. Bzks. Freystein und beträgt mit der Hälfte von Kurzheim 7479 J. 66 □ Kl., wor. Aeck. 236 J. 1445 □ Kl., Wn. 319 J. 1313 □ Kl., Hthw. 2501 J. 1433 □ Kl., Wldg. 4420 J. 675 □ Kl.

Gössergülten, im Gk., bestehen aus den Aemtern Seyersberg, Gettersberg, St. Veit, Abtissendorf, Wundschuh, Alla und Magersbach. Nach Aufhebung des Stiftes Göß wurden selbe zum Religionsfonde gezogen, den 3. Sept. 1807 aber von Anton Strießeck von Riesenthal in öffentlicher Versteigerung um 73,500 fl.; im Jahr 1821 aber von Adrian Grafen des Enfans D'Avernas nebst dem Thalerhofe erkauft. An Zehenden gehören zu diesen Gülten ⅔ Getreidzehend zu Abtissendorf, ⅔ Getreidzehend zu Seyersberg, dann ⅔ Weinzehend zu Seyersberg und Gettersberg.

Zu diesen Gülten gehört auch die Katzenleite mit 133 J. 1086 □ Kl. Wldg., dann bey 4½ J. Wn.

Die Unterthanen bestehen aus 163 Familien in 194 Häusern.

Gößl, Jk., nördl. v. Aussee, in der Nähe des Grundlsees, eine

*) Zur selben Zeit war unter den Chorfrauen eine Antonia Gräfinn von Platz, Henrika Gräfinn von Althann, Dominika von Hausknecht, Kunigunde Geißlitzer von Witweng und Ignazia von Knor.

Gegend im Bzk. Pflindsberg. Der gleichnahmige Bach treibt 2 Hausmühlen. Auch kommen in dieser Gegend noch der Geiswinkelbach, Zimitzbach, Tauplitzbach und Strimitzenbach vor.

Gößlmühl, Gk., eine Gegend zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend, und zur Hschft. Greiseneck mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Gößnitz-Hoch, Gk., G. d. Bzks. und der Pfr. Lankowitz, zur Hschft. Reitereck, Greiseneck, Paradeis, Biber und Lankowitz dienstbar.

Flächm. zus. mit Niedergößnitz vermessen 4802 J. 562 □ Kl., wor. Aeck. 554 J. 1243 □ Kl., Wn. 1298 J. 1443 □ Kl., Grt. 1401 □ Kl., Hthw. 587 J. 1127 □ Kl., Wgt. 1 J. 832 □ Kl., Wldg. 2368 J. 914 □ Kl. Hs. 63, Whp. 44, Volk. einh. 273, wor. 134 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 132, Kh. 98, Schf. 458.

Kommt schon im R. St. vor.

Gößnitz-Nieder, Gk., G. d. Bzks. und der Pfr. Lankowitz, zur Hschft. Kleinkainach, Greiseneck, Reitereck, Biber und Lankowitz dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Hochgößnitz vermessen. Hs. 43, Whp. 46, Volk. einh. 282, wor. 136 wbl. S. Vhst. Ochs. 108, Kh. 79, Schf. 313.

Die Gegend Gößnitzgraben ist zur Hschft. Lankowitz mit den ganzen Getreidzehend pflichtig.

Gößnitzbach, Gk., südwestl. v. Köflach, im Bzk. Lankowitz, entspringt in den Gößnitzer-Gebirgen welche an die Stubalpe gränzen, zieht sich durch das Gößnitzthal bis zur Teigitschmühle, und vereint sich dort mit der Teigitsch, worin die Hschft. Krems die Fischnutzung hat.

Die Gößnitz treibt 2 Mauthmühlen und 1 Hausmühle in Wölmers; 4 Mauthmühlen, 2 Stämpfe, 1 Säge und 1 Hausmühle in Gößnitz; 2 Mauthmühlen und 1 Säge in Kemetberg; 2 Mauthmühlen, 1 Stampf, 1 Säge und 2 Hausmühlen in Buchberg, und 4 Hausmühlen in Unterleiten.

Gotoulle, siehe Gutendorf.

Götsch, windisch Gotschove, Mk., am Pösnitzbach, G. d. Bzks. Obergutenhag, Pfr. St. Leonhard, zur Hschft. Gutenhag dienstb.

Flächm. zus. 628 J. 981 □ Kl., wor. Aeck. 189 J. 448 □ Kl., Trischf. 1 J. 1081 □ Kl., Wn. 165 J. 654 □ Kl., Hthw. 113 J. 1451 □ Kl., Wgt. 10 J. 1425 □ Kl., Wldg. 147 J. 722 □ Kl. Hs. 78, Whp. 67, Volk. einh. 144, wor. 187 wbl. S. Vhst. Pfd. 331, Ochs. 68, Kh. 14, Schf. 116.

Götschach, Jk., G. d. Bzks. Farrach, Pfr. Fohnsdorf, ⅞ Ml. v. Lind, ⅞ Ml. v. Schl. Farrach, 1⅞ Ml. v. Judenburg und Knittelfeld. Zur Hschft. Fohnsdorf, Wasserberg und Farrach dienstbar, und zur Staatshschft. Fohnsdorf und Paradeis Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. Rattenberg vermessen. Hs. 11, Whp. 10, Volk. einh. 64, wor. 30 wbl. S. Whst. Pfd. 5, Ochs. 7, Kh. 30, Schf. 45.

Gotschberg, Mk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Obermureck dienstb.

Götschdorf, Mk., Bzk. Wurmberg, Pfr. St. Ruprecht.

Gotschove, siehe Götsch.

Göttersberg, Gk., G. d. Bzks. Thanhausen, Pfr. Weiz, zur Hschft. Gutenberg und Stadl dienstb.

Flächm. zus. mit der G. —? vermessen. Hs. 21, Whp. 18, Volk. einh. 128, wor. 27 wbl. S. Whst. Pfd. 1, Ochs. 46, Kh. 36, Schf. 17.

Zum Bisthum Seckau mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Gottesdorf, Jk., eine Gegend in der G. Perchau des Bzks. Neumarkt.

Gottesgraben, Gk., eine Weingebirgsgegend in Unter-Kulm, zur Hschft. Thanhausen dienstb.

Gotthard St., Gk., 1 Std. nördl. v. Gratz, ½ viertel Std. v. St. Veit, ½ Std. v. Gösting, Schl. und Gut, welches vormahls Unterthanen in Schattleiten, Wenitzen und Weinzettl besaß, welche 1806 Karl Graf von Attems erkaufte, und mit der Hschft. Gösting vereinte.

Dieses Schl. gehörte einst dem Stifte St. Lambrecht, nach dessen Aufhebung es Franz Freyherr von Sonneck und Mohrenberg erkaufte. Später kam es an Kajetan Grafen von Wildenstein, der es mit bedeutendem Kostenaufwande erweiterte, verschönerte, und für landwirthschaftliche Zwecke so wohl, als zum Vergnügen geeigneter machte. Es wurde dadurch eines der interessantesten Besitzungen der Umgebungen von Gratz.

Seit dem Jahr 1819 besitzt es Vincenz Fürst, Eisengewerke von Aflenz.

Hier bestand einst eine Kirche dem heiligen Gotthard geweiht, im edlen Style erbaut.

Der Wille eines Besitzers von St. Gotthard in seiner Aussicht nicht gestört zu seyn, ließ diese schöne Kirche, welche Benedikt Pirin Abt zu St. Lambrecht 1660 zum Andenken der Anwesenheit des Kaisers erbauen ließ, vernichten.

An eigenthümlichen Grundstücken besitzt dieses Gut 30 J. 1450 □ Kl. Aeck., 33 J. 527 □ Kl. Wn., 5 J. Grt., 6 J. Wgt., 95 J. 632 □ Kl. Wldg.

Das

Das alte Schl. St. Gotthard ist in Fischers Topographie abgebildet.

Gotthard St., Jk., eine Localie, genannt St. Gotthard in der Percha, im Dkt. St. Lambrecht.

Gotthardsdorf, Jk., im Bzk. Neumarkt, zur Hschft. Friesach in Kärnthen Garbenzehend pflichtig.

Göttlesberg, Gk., Pfr. Radegund, zur Hschft. Landsberg mit ⅓ Getreid- und Weinmostzehend, und zur Hschft. Kainberg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Göttling, Mk., G. d. Bzks. Seckau, Pfr. Lang, zur Hschft. Freybühel und Herbersdorf dienstb.

Flächm. ist mit der G. Lechenberg vermessen. Hs. 12, Whp. 10, Volk. einh. 49, wor. 21 wbl. S. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 8, Kh. 18.

Gottsbach, Jk., G. d. Bzks. Seckau, Pfr. Lorenzen, ¼ Std. v. Lorenzen, 4½ Std. v. Seckau, ½ Std. v. Knittelfeld, 3 Ml. v. Judenburg. Zur Hschft. Lambrecht, Seckau und Paradeis dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Lorenzen des nähmlichen Bzks. vermessen. Hs. 6, Whp. 6, Volk. einh. 48, wor. 23 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 14, Kh. 21, Schf. 46.

Gottsbachgraben, Jk., südl. v. Lorenzen, zwischen dem Bötscher- und Kleingraben.

Gottsberger, Georg Basilian, geboren zu Kindberg. Priester, Prediger. Siehe von Winklern, Seite 58.

Seither Vice-Dechant des Pölser-Dekanats, resignirte 1815.

Gottschiedl, ein landesfürstliches Lehen im Jk., zur Hschft. Murau gehörig, zu welchem das Saubergut bey Murau eine Hube am die Raßler Mühle im Dorf zu Schöder, eine Hube zu Schweinthal ob Neumarkt, der Kammerhof ꝛc. gehören. Siehe Gutschindl.

Gottstall, Jk., im Hagenbachgraben, mit 120 Ochsen- und Pferdeauftrieb.

Götz, Johann Friedrich Freyherr von, Mahler und Kupferstecher, geboren zu Gratz. Siehe von Winklern, Seite 56, 57.

Götzen, die, ein ausgestorbenes Rittergeschlecht der Steyermark, aus ihnen besaß Heinrich 1168 die Hschft. Dorneck, 279 Eimer Bergrecht zu Luttenberg am Hundsberg und Schützenberg.

Götzenbühel, Gk., Pfr. Weizberg, zum Bisthum Seckau mit ⅓ Getreidzehend dienstb.

Götzendorf, Gk., G. d. Bzks. Bäreneck, in der Elsenau, Pfr. Gscheit in Oesterreich, zur Hschft. Bäreneck dienstb.

Flächm. zus. mit Sparbereck vermessen 1601 J. 897 □ Kl., wor. Aeck. 657 J. 845 □ Kl., Trischf. 30 J. 1142 □ Kl., Wn. 208 J. 1588 □ Kl., Grt. 20 J. 219 □ Kl., Hthw. 28 J. 476 □ Kl., Wldg. 655 J. 1427 □ Kl. Hs. 21, Whp. 18, Volk. einh. 96, wor. 58 wbl. S. Vhst. Ochs. 24, Kh. 30, Schf. 23.

Götzendorf, Jk., G. d. Bzks. Reifenstein, Pfr. Pöls, 1 Std. v. Pöls, 1 Std. v. Reifenstein, 2¼ Ml. v. Judenburg; zur Hschft. Reifenstein, Weyer und Pfr. Pöls dienstb.

Flächm. zus. mit Ober-Kurzheim, Moisern und Thalling vermessen 2403 J. 745 □ Kl., wor. Aeck. 383 J. 500 □ Kl., Wn. 295 J. 1067 □ Kl., Grt. 9 J. 1429 □ Kl., Hthw. 71 J. 530 □ Kl., Wldg. 1643 J. 417 □ Kl. Hs. 27, Whp. 23, Volk. einh. 119, wor. 56 wbl. S. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 18, Kh. 60, Schf. 132.

In dieser G. kommt der Pölsenbach, das Triebenbachel und Podichbachel vor.

Goutta, Gerhard Wilhelm, geboren zu Gratz den 28. Jän. 1762, k. k. Hofsecretär, schrieb Tabellen über die neuen Strafgesetze in Criminalfällen und Polizey-Uebertretungen. Siehe von Winklern, Seite 58. Von ihm erschien in der neuesten Zeit: Fortsetzung der von Joseph Kropatscheck verfaßten Sammlung der Gesetze, auch unter den Titel: Sammlung der sämmtlichen Gesetze. Wien bey Geistinger gr. 8. I. Band (26. des ganzen Werkes) Gesetze vom 1. Jän. bis letzten Dec. 1809 mit dem Bildnisse Sr. Majestät des Kaisers, mit einer Kupfertafel und mehreren Tabellen. Wien 1812 II. Band Gesetze vom 1. Jän. bis letzten Juny 1810, mit dem Bildnisse des Grafen Heinrich von Rottenhan. Wien 1812 III. Band Gesetze vom 1. July bis letzten Dec. 1810, mit dem Bildnisse Mathias Edlen von Hann. Wien 1813 IV. Band Gesetze vom 1. Jän. bis letzten Juny 1811, mit dem Bildnisse des von Sonnenfels. Wien 1814 V. Band Gesetze vom 1. July bis letzten Dec. 1811, mit einem Hauptrepertorium über diese fünf Bände und dem Bildnisse des Hofrathes von Kees.

Gouverneure, in der Steyermark. Im Jahr 1782 änderte Kaiser Joseph II. das steyermärkische Gubernial-Präsidium in ein Gouvernement von Steyermark, Kärnthen und Krain. Graf Podstatzky-Lichtenstein war der letzte Gubernial-Präsident.

Franz Anton Graf von Khevenhüller war der erste Gouverneur und Landeshauptmann zugleich. Im Jahr 1791 wurde die Landeshauptmannschaft von der Regierung wieder getrennt, und Franz Anton Graf von Stürkh zum Gouverneur ernannt. Er starb aber schon am 19. Nov. des nähmlichen Jahres. Ihm folgte Philipp Graf von Welsperg-Reittenau, wurde Anfangs 1806 in Ruhestand versetzt, und starb den 1. August desselben

Digitized by Google

Jahres. Den 13. Jän. 1806 übernahm Graf Franz von Saurau, k. k. Hofcommissär *) das Präsidium des Guberniums. Den 1. August 1808 Peter Graf von Goes, wurde später in gleicher Eigenschaft nach Ostgalizien übersetzt. Den 4. Jän. 1810 trat Ferdinand Graf von Bissingen-Nippenburg das Gouvernement an, wurde in gleicher Eigenschaft nach Tyrol übersetzt. Den 21. Aprill 1815 trat Christian Graf von Aicholt diese Würde an. Siehe Gubernium.

Gouze, Ck., in der G. St. Gertraud des Bzks. Tüffer, dort wurde im Jahr 1804 von einem Herrn von Wolkensberg ein bedeutender Steinkohlenanbruch benützt.

Grab, heiligen, Ck., eine Kapelle, ½ Std. v. Lichtenwald, 11½ Ml. v. Cilli.

Graba, siehe Grabendorf.

Grabam-Sa, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Reifenstein dienstb.

Grabanoschen, windisch Grabanoschky, Mk., G. d. Bzks. Negau, Pfr. St. Georgen, zur Hschft. Freisburg, Maleck, und Schachenthurn dienstb.

Flächm. zus. 692 J. 481 □ Kl., wor. Aeck. und Wgt. 273 J. 1428 □ Kl., Wn. und Grt. 88 J. 557 □ Kl., Hthw. und Wldg. 330 J. 104 □ Kl. Hs. 94, Whp. 60, Volk. einh. 250, wor. 146 wbl. S. Vhst. Pfd. 36, Ochs. 4, Kh. 84.

Der gleichnahmige Bach treibt 1 Mauthmühle in dieser Gemeinde.

Zur Hschft. Freisburg mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Grabanoschenberg, windisch Grabanoschkiverch, Mk., G. d. Bzks. Negau, Pfr. St. Anton, zur Hschft. Negau, Dornau und Rohr dienstb.

Flächm. zus. mit der vorigen G. Hs. 28, Whp. 14, Volk. einh. 39, wor. 24 wbl. S. Vhst. Ochs. 2, Kh. 8.

Graben, Gk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Trautmannsdorf dienstb.

Graben, Gk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Herbersdorf dienstb.

Graben, Mk., G. d. Bzks. Obermureck, Pfr. Absthal, zur Hschft. Freiheim, Obermureck und Weissenegg dienstb.

An Flächm. enthält diese G. 335 J. 1371 □ Kl., wor. Aeck. 76 J. 861 □ Kl., Wn. und Grt. 111 J. 880 □ Kl., Hthw. und Wldg. 77 J. 198 □ Kl., Wgt. 70 J. 1032 □ Kl

*) Jetzt Obrister-Kanzler, Staats- und Conferenzminister, einer der größten Unterstützer des Joanneums.

Hſ. 74, Whp. 63, Volk. einh. 233, wor. 128 wbl. S. Whſt. Pfd. 2, Ochſ. 4, Kh. 71.

Zum Bisthum Seckau mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Graben, Mk., Weingebirgsgegend, zur Herrſchaft Obermureck dienſtbar.

Graben, die von. Dieses Geſchlecht ſtammt eigentlich aus Tyrol, und kam erſt ſpäter nach Steyermark, wo ſie die Herrſchaften Kornberg, Obermarburg und Grabenhofen bey Gratz beſaßen.

Ulrich von Graben und ſein Bruder Otto kauften 1328 die Hſchft. Kornberg von Friedrich von Kornberg, er war des von Walſee Schaffer zu Gleichenberg 1343; Ulrich von Graben ſtiftete 1325 fünfzig March Silber zu dem Stifte Rein. Friedrich von Graben war 1359 gleichfalls Schaffer zu Gleichenberg, Ulrichs von Walſee, Landeshauptmann in Steyermark; er ſtiftete auf ewige Zeiten einen Kaplan in die Schloßkirche zu Kornberg. Friedrich von Graben der jüngere, war Burggraf zu Riegersburg deren v. Walſee. Ulrich v. Graben war 1462 Landeshauptmann in Steyer und Hauptmann auf dem Schloße zu Gratz. 1387 belehnte Ulrich von Walſee Friedrichen v. Graben mit Unterthanen zu Vatersdorf, Fiſchau, Obergnaß, Glatzenthal, Graſchdorf, Jeſtmannsdorf? und Metmannsdorf? ꝛc., auch erhielt Ulrich v. Graben 1525 den Handbrief von Kaiſer Friedrich, wodurch ihm beſtätiget wird, daß er nirgends anders, als vor des Kaiſers Perſon geklagt werden dürfe. Wolf Andrä v. Graben wurde 1486 von Kaiſer Maximilian mit dem Schwerte Kaiſer Karl des Großen zum Ritter geſchlagen. — Ruth von Graben wurde 1477 von den Türken mit vielen Wunden gefangen, durch großes Löſegeld ranzioniet, ſtarb aber bald darauf wie man vermuthet, an Gift, welches ihm noch die Türken beygebracht haben ſollen. Cosmus von Graben focht 1473 ritterlich gegen die Türken.

Mehrere aus dieſer Familie liegen zu Rein begraben.

Andrä von Graben, welcher ſich 1536 am 28. Februar mit Polixena v. Reichenburg vermählte, ſtarb den 14. Aprill 1556, und liegt zu Marburg begraben. Seine Witwe heirathete hernach Sigmund Welzer von Eberſtein. Bey ſeinem Tode blieben ihr die Herrſchaften Kornberg und Marburg übrig, welch s erſtere die Stadl anſprachen, letzteres aber Hans von Kainach auf Abrechnung inne hatte, in welcher Zeit ſelbes 1528 abbrannte.

Das Geſchlechtswappen der von Graben nahm in der Folge mit Bewilligung Kaiſers Maximilian Karl von Stadl an.

Ein Zweig dieſer Familie blühte noch länger in Kärnthen und Tyrol fort.

Friedrich von Graben vergrößerte Kornberg bedeutend, indem er 1350 von Heinrich Otto von Hochenbruck, Agnes ſeiner Gemahlinn, und ſeinem Bruder Gebhard Hochenbrucker, Unterthanen zu Gniebern, dann 1358 von Gabr. Pfundan und Adel-

Digitized by Google

heib seiner Gattinn Unterthanen zu Radolsdorf, und auch 1349 von Herant den Brandis Unterthanen zu Raning, abkaufte, auch erhandelte schon 1314 Ulrich von Graben das Dorf Wetzelsdorf bey Kornberg.

Außer den genannten Besitzungen sollen die v. Graben noch Harmsdorf, Moserhof, Krottendorf, Neuberg im Gratzerkreise, und Azheim, dann Eppenstein pfandweise besessen haben.

Grabenam-Sa, Ck., ein Bach im Bzk. Neucilli, treibt 1 Mauthmühle in der Gegend Greiß.

Grabenbach, Ck., Bzk. Hörberg, treibt in der Gegend Graben 2 Hausmühlen.

Grabenbach, Bk., Bzk. Aflenz, derselbe treibt zu Buchberg 1 Hausmühle.

Grabenbachel, Bk., Bzk. Oberkindberg, treibt im Brandstattgraben 1 Hausmühle.

Grabenbachel, Gk., im Bzk. Voran, treibt 1 Mauthmühle u. 1 Stampf in Vornholz, 9 Hausmühlen in Kathrein.

Grabenberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Gleichenberg dienstbar, und zum Bisthum Seckau mit ⅔ Getreid- u. Weinzehend pflichtig.

Grabenberg, Gk., eine Gegend im Bzk. Waasen, Pfr. heil. Kreutz, zur Hschft. Waasen mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Grabenberg, Gk., eine Gegend.
zur Staatsherrschaft Horneck mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Grabenbergerbachel, Jk., im Bzk. Seckau, treibt 2 Hausmühlen in Rachau.

Grabendorf, windisch Grabskavess, Mk., G. des Bezirks Lukaufzen, Pfr. heil. Kreutz; zur Hschft. Maleck dienstbar.

Das Flächenmaß dieser G. ist mit jenem der G. Schlüsseldorf vermessen. Hs. 21, Whp. 23, Volk. einh. 120, wor. 63 wbl. S. Vhst. Pfd. 18, Kh. 39.

Hier fließt der Stainzbach.

Grabendorf, windisch Graba, Mk., G. des Bzks. Friedau, mit eigener Pfr., 1⅛ Ml. von Friedau, 4⅛ Ml. von Pettau, 7⅛ Ml. von Marburg, zur Hschft. Friedau dienstbar.

Flächm. zus. 642 J. 493 □ Kl., n or. Aeck. 195 J. 1550 □ Kl., Trischf. 12 J. 1319 □ Kl., Wn. 121 J. 297 □ Kl., Hthw. 8 J. 194 □ Kl., Wgt. 304 J. 333 □ Kl., Wldg. 642 J. 493 □ Kl. Hs. 30, Whp. 40, Volk. einh. 186, wor. 101 wbl. S. Vhst. Pfd. 25, Ochs. 6, Kh. 46.

Grabenhof, Gk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Thanhausen dienstbar.

Grabenhofen, Gk., eine Herrschaft im Bzk. der Hauptstadt Gratz, mit Unterthanen in Arstein, Empersdorf, Glojach, Habeck,

heil. Kreutz, Liebensdorf, Marktlerviertl, Neudorf, Neudorf bey Peckau, Rupertsdorf, Schöneck, Wetzelsdorf, Wilfersdorf und Windhof.

Diese Hschft. ist mit 600 fl. 54 kr. Dom. und 65 fl. 44 kr. 1 dl. Rust. in 6 Aemter mit 150 Häusern beansagt.

1681 besaß selbe Maria Eleonora Gräfinn von Steinpeiß, geborne von Rottal. 1798 Johann Bapt. Egger. 1798 Thomas von Egger, jetzt Karl Königshofer.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Grabenwart, Gk., G. des Bezirks Ligist, Pfarr Ligist und Stallhofen, zur Hschft. Ligist, Hochenburg, Premstätten, Greiseneck und Lanach dienstbar.

Flächm. zus. J. □ Kl., wor. Aeck. J. □ Kl., Wn. und Grt. J. □ Kl., Hthw. J. □ Kl., Wgt. J. □ Kl., Wldg. J. □ Kl., Hs. 60, Whp. 53, Volk. einh. 246, wor. 127 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 44, Kh. 86, Schf. 13.

Zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend, und zur Hschft. Winterhofen mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Auch hat von einigen Gründen die Hschft. Greiseneck ⅓ Garbenzehend zu beziehen.

Mit einem gleichnahmigen Bache, in welchem die Herrschaft Krems die Fischnutzung hat.

Kommt im R. St. als Gravenwarth vor.

Grabenza, Ck., ein Bach, im Bzk. Lechen, treibt in der Gegend Golowabucka 3 Hausmühlen.

Graberbach, Bk., zwischen dem Peterkogel und Kirchberg.

Graberberg-groß und klein, Gk., Bzk. Kirchberg an d. Raab, Pfr. Margarethen, zur Hschft. Freyberg mit ⅓ Garben- und Weinmostzehend pflichtig.

Graberhof, Gk., Pfr. Weizberg, zum Bisthum Seckau mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Grabersdorf, eigentlich Krabathsdorf nach alten Urkunden genannt, Gk., G. des Bzks. Poppendorf, Pfr. Gnaß, ½ Std. v. Gnaß, ½ Std. von Poppendorf, 1½ Std. von Mureck, 7 Ml. von Gratz, zur Hschft. Gleichenberg, Pfarrhof Gnaß, Freyberg, Poppendorf, Herbersdorf, Kapfenstein, Neu-Kühneck u. Brunnsee dienstbar.

Flächm. zus. 1049 J. 402 □ Kl., wor. Aeck. 404 J. 977 □ Kl., Wn. 272 J. 588 □ Kl., Grt. 2 J. 285 □ Kl., Hthw. 73 J. 1360 □ Kl., Wgt. 4 J. 1322 □ Kl., Wldg. 292 J. 770 □ Kl. Hs. 72, Whp. 69, Volk. einh. 318, wor. 170 wbl. S. Vhst. Pfd. 39, Ochs. 60, Kh. 134.

Zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid-, Weinmost- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Von diesem Dorfe schrieb sich im 14. und 15. Jahrhunderte ein gleichnahmiges Geschlecht. Siehe Gnaß, Krabathsdorfer.

Digitized by Google

Grabitz, Gk., eine Gegend, zur Hschft. Straß zehendpflichtig.

Grabitzberg, Gk., Pfr. heil. Kreutz am Waasen, zum Bisthum Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Grableralpe, Jk., im so genannten Gemsforst mit 25 Rinderauftrieb.

Grabner-Graben und Bach, Ck., Bzk. Altenburg, treibt 2 Hausmühlen in der Gegend Primusberg.

Grabnerhof, Gk., Pfr. Gnaß, zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid-, Weinmost- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Graboschinzen, windisch Grabschinze, Mk., G. des Bzks. Schachenthurn, Pfr. St. Georgen, 1 Std. von St. Georgen, 4 Std. von Schachenthurn, 4½ Std. von Radkersburg, 7 Ml. von Marburg; zur Hschft. Oberradkersburg und Schachenthurn dienstbar, und zur Hschft. Steinhof Getreidzehend pflichtig.

Das Flächenmaß ist mit Kokuleinschag des nähmlichen Bezirkes vermessen. Hs. 27, Whp. 17, Volk. einh. 75, wor. 42 wbl. S. Vhst. Pfd. 15, Kh. 20.

Der gleichnahmige Bach treibt in Terwegoszen eine Mauthmühle.

Grabska-Weß, siehe Grabendorf.

Gradam-Pod, Ck., eine Gegend im Bezirke Gonowitz, zur Staatshschft. Gonowitz mit ⅔, und zum Pfarrhofe Gonowitz mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Gradam-Sa, Ck., eine Gegend im Bzk. Gonowitz, zur Staatshschft. Gonowitz mit ⅔, und zum Pfarrhofe Gonowitz mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Gradam-Sa, Ck., Pfarr Tüchern, Weingebirgsgegend, zur Hschft. Neucilli zehendpflichtig.

Graben, Jk., G. des Bzks. und der Pfr. Seckau, 1 Std. von Seckau, 3 Std. von Knittelfeld, 5 Ml. von Judenburg, zur Hschft. Seckau, Wasserberg und Pfr. Lind dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Bischoffeld und Schattenberg des nähmlichen Bzks. vermessen, 3099 J. 1277 □ Kl., wor. Aeck. 409 J. 1099 □ Kl., Wn. 538 J. 239 □ Kl., Grt. 12 J. 728 □ Kl., Hthw. 103 J. 1126 □ Kl., Wldg. 1635 J. 1285 □ Kl. Hs. 40, Whp. 38, Volk. einh. 231, wor. 111 wbl. S. Vhst. Pfd. 11, Ochs. 52, Kh. 100 Schf. 110.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser Gegend 4 Hausmühlen; 1 Hausmühle in Hart; 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 1 Säge in Seckau; 1 Mauthmühle, 1 Stampf, 1 Säge und 4 Hausmühlen in Buchschachen.

Hier fließt auch der Ingeringbach.

Graben-Ober, Gk., G. des Bzks. Lankowitz, Pfr. Köflach, ¼ Std. von Köflach, ½ Std. von Lankowitz. 6½ Ml. von Gratz.

Digitized by Google

zur Hschft. Reittereck, Greiseneck, Pfr. Köflach und Lankowitz dienstbar.

Das Flächenmaß ist mit Untergraben vermessen. Hs. 23, Whp. 25, Volk. einh. 127, wor. 64 wbl. S. Vhst. Pfd. 15, Ochs. 6, Kh. 32.

Zur Hschft. Schwanberg theils ganz, theils mit ⅔ Weinmostzehend, und zur Pfarrsgült daselbst mit ⅓ Weinmostzehend, und mit ⅓ Garbenzehend zur Hschft. Greiseneck pflichtig.

Hier ist eine Triv. Sch. von 29 Kindern, und ein A. Inst. von 7 Pfründnern.

Auch befindet sich hier ein Eisen- und Streckhammer, eine Huf-, Rohr- und Hakenschmiede.

Graben-Unter, Gk., G. des Bzks. Lankowitz, Pfr. Köflach, zur Karmelitergült in Voitsberg und Hschft. Lankowitz dienstb.

Flächm. zus. mit Obergraben und Schaflos vermessen 926 J. 1102 □ Kl., wor. Aeck. 296 J. 427 □ Kl., Wn. 167 J. 1135 □ Kl., Grt. 2 J. 371 □ Kl., Hthw. 21 J. 855 □ Kl., Teuche 370 □ Kl., Wldg. 438 J. 1144 □ Kl. Hs. 14, Whp. 13, Volk. einh. 71, wor. 39 wbl. S. Vhst. Pfd. 18, Ochs. 18, Kh. 45, Schf. 48.

Zur Hschft. Schwanberg theils ganz, theils mit ⅔ Weinmostzehend, und zur Pfarrsgült daselbst mit ⅓ Weinmostzehend pflichtig.

Gradenbach, Gk., im Bzk. Lankowitz treibt er 8 Mauthmühlen und 8 Stämpfe in Köflach, 1 Mauthmühle und 1 Säge in Weyer, 1 Mauthmühle und 1 Stampf in Obergraben. Im Bezirke Biber 6 Mauth- und 2 Hausmühlen in Graden.

Er entspringt ober der Pfarrkirche Graden, läuft durch den Krenngraben und Köflach, und ergießt sich bey Untergraben in die Kainach.

Gradenbachel, Mk., im Bzk. Schwanberg, treibt 1 Hausmühle in Greßenberg.

Gradenberg, Gk., G. des Bezirks Biber, Pfr. Graden, zur Hschft. Biber, Lankowitz, Greiseneck, Obervoitsberg und Stainz dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Winkel vermessen 2389 J. 1032 □ Kl., wor. Aeck. 385 J. 678 □ Kl., Trischf. 6 J. 325 □ Kl., Wn. 576 J. 1237 □ Kl., Hthw. 88 J. 931 □ Kl., Wldg. 1334 J. 1061 □ Kl. Hs. 29, Whp. 30, Volk. einh. 185, wor. 96 wbl. S. Vhst. Ochs. 66, Kh. 55, Schf. 265.

Zur Staatshschft. Biber und Herrschaft Greiseneck mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Die Pfarrsgült Graden hat Unterthanen im Wald-unter und Hemmerberg.

Gradenberg, Gk., G. des Bzks. Lankowitz, Pfr. Köflach, 1 Std. von Köflach, ½ Ml. von Lankowitz, 7 Ml. von Gratz, zur

Digitized by Google

Hschft. Reitereck, Altenberg, Greiseneck, Karmeliten zu Voitsberg, Pfarrhof Köflach, Biber und Lankowitz dienstb.

Flächm. zus. 630 J. 874 □ Kl., wor. Aeck. 127 J. 1280 □ Kl., Teuche 1 J. 324 □ Kl., Wn. 104 J. 1278 □ Kl., Grt. 7 J. 9 □ Kl., Wgt. 10 J. 1091 □ Kl., Wldg. 379 J. 92 □ Kl. Hs. 49, Whp. 51, einh. Volk. 237, wor. 121 wbl. S. Vhst. Pfd. 18, Ochs. 2, Kh. 28, Schf. 5.

Hier befinden sich 2 Eisenhämmer mit 2 Zerrenn- und 2 Streckfeuer am Sallabache; dann 1 Ketteuschmiede und 1 Lodenwalk, auch befinden sich in dieser Nähe Steinkohlen.

Gradendorf, auch insgemein Graben genannt, Gk., G. d. Bzks. Biber, mit eigener Pfr., genannt St. Oswald in Graben, im Dkt. Köflach, zur Hschft. Biber und Obervoitsberg dienstb.

Flächm. zus. mit Sonnleiten des nähmlichen Bzks. vermessen 1042 J. 850 □ Kl., wor. Aeck. 162 J. 915 □ Kl., Wn. 304 J. 94 □ Kl., Hthw. 34 J. 56 □ Kl., Wldg. 541 J. 1358 □ Kl. Hs. 25, Whp. 24, einh. Volk. 144, wor. 60 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 22, Kh. 31, Schf. 124.

Pfarrer: 1810 Ignatz Weißenfeld.

Gradenegg, die von, besaßen in Stmk. das Schl. Königsberg, Weitenstein und den Thurm Unterreichenburg.

Hans von Gradenegg erhielt 1436 von Friedrich Grafen von Cilli die Veste Saldenhofen zur Berghut. Ein Hans von Gradenegg wurde 1473 von den Türken gefangen, seine Gemahlinn war Margaretha von Reichenburg, er empfing 1470 vom Kaiser Friedrich einige Lehen. Hans und Jörg von Gradenegg waren 1446 bey dem Aufgebothe gegen die Ungarn. Thomas war 1506 — 1513 vermählt mit einer aus dem Hause Windischgratz. Franz von Gradenegg wurde 1558 von Kaiser Ferdinand in den Freyherrnstand erhoben.

Gradenfeld, Gk., G. d. Bzks. Neuschloß, Pfr. Wundschuh, ½ Std. v. Wundschuh, ¾ Std. v. Neuschloß, ¼ Std. v. Kahlsdorf, 2¼ Std. v. Gratz, zur Hschft. Pöls dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Forst und Kasten des nähmlichen Bzks. vermessen.

Hs. 17, Whp. 17, einh. Volk. 87, wor. 46 wbl. S. Vhst. Pfd. 11, Ochs. 4, Kh. 34.

Zur Hschft. Horneck und Lanach mit ⅔, und zum Bisthum Seckau mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Gradenhof, Jk., im Steinmüllergraben, mit 80 Rinderauftrieb und großem Waldstande.

Gradenscheck, Mk., G. d. Bzks. Wurmberg, Pfr. St. Ruprecht, zur Hschft. Gutenhag und Wurmberg dienstb.

Flächm. zus. 226 J. 477 □ Kl. wor. Aeck. 35 J. 912 □ Kl., Wn. 27 J. 1228 □ Kl., Hthw. 27 J. 1464 □ Kl., Wgt. 107 J. 320 □ Kl., Wldg. 27 J. 1353 □ Kl. Hs. 12, Whp. 11, einh. Volk. 47, wor. 26 wbl. S. Vhst. Ochs. 7, Kh. 8.

Gradisch, Mk., G. d. Bzks. Ankenstein, Pfr. St. Barbara, 1 Std. v. St. Barbara, 1½ Std. v. Ankenstein, 5 Std. v. Pettau, 5½ Ml. v. Marburg, zu Hschft. Ankenstein dienstb.

Flächm. zus. 689 J. 1184 □ Kl., wor. Aeck. 151 J. 9 □ Kl., Wn. 9 J. 643 □ Kl., Trischfelder 8 J. 715 □ Kl., Teuche 7 J. 834 □ Kl., Hthw. 316 J. 967 □ Kl., Wgt. 80 J. 1215 □ Kl., Wldg. 116 J. Hs. 106, Whp. 80, einh. Volk. 333, wor. 175 wbl. S. Vhst. Ochs. 6, Kh. 67.

Gradisch, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Hörberg dienstb.

Gradisch, Ck., nordöstl. von Windischgratz, Schl. und Gut. Die Unterthanen dieses Gutes befinden sich in Gradische, Podgorie-ober, und Rottenbach.

Dieses Gut ist mit 794 fl. 22 kr. Dom., und 86 fl. 10 kr. 3½ dl. Rust. in 3 Aemter mit 27 Häuser beansagt.

Das Schl. besitzt dermahlen ein Bauer. Die Unterthanen sind zur Hschft. Leben gezogen.

Der gleichnahmige Bach treibt 1 Hausmühle.

Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

Gradischa, Mk., G. d. Bzks. Ankenstein, Pfr. Leskovetz, 1½ Std. vom Pfarrorte, 3 Std. v. Ankenstein, 5 Std. v. Pettau, 5½ Ml. v. Marburg.

Flächm. zus. 350 J. 1083 □ Kl., wor. Aeck. 39 J. 1440 □ Kl., Wn. 9 J. 971 □ Kl., Hthw. 134 J. 1506 □ Kl., Wgt. 10 J. 398 □ Kl., Wldg. 55 J. 1506 □ Kl. Hs. 32, Whp. 27, Volk. einh. 101, wor. 50 weibl. S. Vhst. Ochs. 8, Kh. 21.

Zur Hschft. Ankenstein Getreidzehend pflichtig.

Gradischberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Reifenstein und Tüffer dienstb.

Gradischberg, Ck., Weingebirgsgegend, zur Staatshschft. Geyrach dienstb.

Gradischberg, Ck., Pfr. St. Magdalena in Trennenberg, Weingebirgsgegend, zur Hschft Neucilli dienstb.

Gradischberg-ober, windisch Gorni-Gradischk, Mk., G. d. Bzks. Jahringhof, Pfr. Jahring, 1 Std. v. St. Jakob, 3 Std. v. Marburg, zur Hschft. Gutenhag dienstb.

Flächm. zus. mit der G. — ? vermessen.

Hs. 23, Whp. 18, einh. Volk. 52, wor. 32 wbl. S. Vhst. Kh. 12.

Gradischberg-unter, windisch Spodni-Gradischk, Mk.,

Digitized by Google

G. d. Bzks. Jahringhof, Pfr. Jahring, 1¼ Std. v. St. Jakob, 2 Std. v. Mureck, 1 Ml. v. Marburg, zur Hschft. Jahring und Pösnitzhofen dienstb.

Flächm. zus. mit der G. — ? vermessen.

Hs. 28, Whp. 22, einh. Volk. 97, wor. 52 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 4, Kh. 19.

Gradische, Ck., G. d. Bzks. Weichselstätten, Pfr. Hochenek, zur Hschft. Reifenstein, Erlachstein und Salloch dienstb.

Das Flächm. ist mit der G. St. Nikolai des nähmlichen Bzks. vermessen.

Hs. 8, Whp. 8, einh. Volk. 41, wor. 23 wbl. S. Vhst. Ochs. 6, Kh. 10.

In dieser G. kommt der Lipovetzbach vor.

Gradische, Ck., G. d. Bzks. Lechen, Pfr. Altenmarkt, zur Hschft. Lechen, Altenmarkt und Gradisch dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Rothenbach 3151 J. 1221 □ Kl., wor. Aeck. 405 J. 957 □ Kl., Wn. 204 J. 416 □ Kl., Grt. 2 J. 89 □ Kl., Hthw. 1333 J., Wldg. 1206 J. 1359 □ Kl. Hs. 67, Whp. 81, Volk. einh. 358, wor. 204 weibl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 66, Kh. 74, Schf. 99.

In dieser G. kommt der Gaberscheg und Gradischenzabach vor.

Gradische, Ck., G. d. Bzks., der Pfr. und der Grundhschft. Hörberg, 1½ Std. v. Markte Hörberg, 1 Std. v. Schl. Hörberg, 4½ Std. v. Rann, 11 Ml. v. Cilli.

Das Flächm. ist mit dem Markte Hörberg vermessen.

Hs. 17, Whp. 17, einh. Volk. 95, wor. 50 wbl. S. Vhst. Pfd. 16, Ochs. 14.

Gradischen, windisch Gradiskiverch, Mk., G. d. Bzks. und der Pfr. Großsonntag, zur Hschft. Freyberg, Großsonntag und Trautenfels dienstb.

Das Flächm. ist mit der G. Mallaveß vermessen.

Hs. 21, Whp. 14, einh. Volk. 54, wor. 28 wbl. S. Vhst. Kh. 12.

Gradischenza, Ck., ein Bach im Bzk. Lechen, treibt 3 Hausmühlen in der Gegend Gradisch.

Gradischka, Mk., G. d. Bzks. Langenthal, Pfr. St. Kunigund, zur Hschft. Langenthal, Pösnitzhofen, Rohr, Spielfeld, Burg Marburg und Jahring dienstb.

Flächm. zus. 428 J. 791 □ Kl., wor. Aeck. 111 J. 1593 □ Kl., Wn. 94 J. 260 □ Kl., Hthw. 68 J. 978 □ Kl., Wgt. 72 J. 1568 □ Kl., Wldg. 80 J. 1192 □ Kl. Hs. 75, Whp. 69, einh. Volk. 388, wor. 148 wbl. S. Vhst. Pfd. 22, Ochs. 20, Kh. 56.

Digitized by Google

Grabkorn, nördl. v. Gratz, eine Gegend; siehe St. Stephan am Grabkorn.

Gradner, die, besaßen in Stmk. Bayerdorf bey Gratz, Gonowitz, St. Lorenzen in Santhal, Pfannstätten, Windischgratz und Graden bey Voitsberg.

Ein Mörth Gradner lebte 1340. Ulrich Gradner mit seiner Gemahlinn Ursula von Schaleck. Peter Gradner, Ulrichs Bruder hatte eine von Gonowitz zur Hausfrau. Vigilius Freyherr Gradner von Windischgratz und sein Bruder Bernhard wurden 1460 von Herzog Sigmund aus Steyermark verwiesen, wo sie nach Zürich in die Schweiz gezogen sind, und die Hschft. Eglisau erkauften. Nach dem Tode Vigilis 1487 erbte dieses Gut Hans Gradner aus Stmk., welcher es der Stadt Zürich zurück verkaufte. Ein Jörg Gradner war Wohlthäter der Kirche St. Magdalena zu Köflach, er schenkte derselben ein Bergrecht zu Mannsberg, und liegt zu Straßgang begraben; ein Hans Gradner war Wohlthäter der Kirche zu Straßgang, genannt Maria in Elend. Eine Ursula Gradner stiftete die Kapelle zu Bayerdorf bey Gratz. Ein Otto der Gradner war 1368 Pfarrer zu Voitsberg.

Gradnigberg, Ck., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Tüffer dienstb.

Graduschaberg, Mk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Burg Marburg dienstbar.

Graduschag, Mk., eine Steuergemeinde des Bzks. Dornau, dessen Flächeninhalt 120 J. 1037 □ Kl., wor. Aeck. 18 J. 1512 □ Kl., Trischfelder 1 J. 266 □ Kl., Wn. 7 J. 725 □ Kl. Hthw. 5 J. 1209 □ Kl., Wgt. 45 J. 829 □ Kl., Wldg. 41 J. 1296 □ Kl. beträgt.

Gradwein, Gk., Marktflecken mit eigener Pfarr, genannt St. Ruprecht in Gradwein, zum Dkt., Patronat und der Vogtey Rein gehörig; ½ Std. von Rein, 2½ Std. von Peckau, 2½ Std. v. Gratz, im Bzk. Rein, zur Hschft. Rein und Waldstein dienstb

Flächm. zus. mit Straßengel und Kuglberg vermessen 2382 J. 740 □ Kl., wor. Aeck. 694 J. 1478 □ Kl., Wn. 221 J. 1391 □ Kl., Grt 8 J. 1353 □ Kl., Hthw. 266 J. 1466 □ Kl., Wgt. 4 J. 1204 □ Kl., Wldg. 1185 J. 247 □ Kl. Hs. 93, Whp. 93, einh. Volk. 510, wor. 268 wbl. G. Vhst. Pfd. 37, Ochs. 36, Kh. 96, Schf. 34.

Zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Hier befinden sich 1 Hacken-, 1 Nägel- und 1 Hufschmiedsfabrike; 1 Murbrücke und 2 Gemeindebrucken, auch wird jährlich am 23. Juny und 29. Sept. Jahrmarkt gehalten.

Digitized by Google

Hier ist eine Triv. Sch. von 111 Kindern, und ein A. Inst. von 9 Pfründnern; der Markt hat auch ein Landgericht, welches zu Rein verwaltet wird.

Gewerbfleiß: außer den bereits genannten Gewerben 1 Rothgärber, 1 Färber, 1 Drechsler, 1 Kirschner, 1 Sattler, 1 Hafner, 2 Wagner.

Pfarrer 1315 Ulrich Ungnad, 1319 — 1329 Ulrich v. Schärffenberg, 1440 Hans Duster, 1443 Johann Kyster, zugleich Erzpriester von Untersteyer, 1448 Niklas, 1453 Erhard Karemueß, Erzpriester, 1507 Gregor Rainer, 1610 Anton Wolfrath, nachmahls Bischof in Wien.

Hier kommt das Enzenbachel und Schirningbachel vor.

Graf, Johann Andreas, geboren zu Gratz 1650, gestorben als Benefiziat im Markte Wildon; siehe von Winklern S. 58. 59.

Zu jenen dort angeführten Werken gehört noch: „Acht Seligkeiten, oder achtfacher Weg auf welchen die Liebe Auserwählte in den Himmel gangen seynd.“ Augsburg bey Georg Schlitter und Martin Habbach. 4. 1710.

Grafalpe, Jk., in der Bretstein, gegen den Oppenberg, mit 76 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstand.

Grafen, beym, Gk., westl. von Uebelbach, eine Gebirgsgegend.

Grafenauer, die von. Aus diesem Geschlechte wurde Leopold den 7. Februar 1604, Elias und Michael 1605 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen.

Grafenberg, Gk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Riegersburg dienstb.

Grafenbergalpe, Jk., südl. von Aussee.

Grafendorf, Gk., südl. von Fronleiten, Schl. und Hschft. vereint mit Pfannberg und Adriach.

Grafendorf, Gk., G. d. Bzks., der Pfr. und Grundhschft. Stainz, ¼ Ml. v. Stainz, 5¼ Ml. v. Gratz.

Flächm. zus. 541 J. 1522 □ Kl., wor. Aeck. 136 J. 1104 □ Kl., Wn. 186 J. 835 □ Kl., Hthw. 88 J. 958 □ Kl., Wldg. 130 J. 1522 □ Kl. Hs. 35, Whp. 29, einh. Volk. 149, wor. 70 wbl. S. Vhst. Pfd. 52, Ochs. 12, Kh. 77.

Zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Grafendorf, Gk., G. d. Bzks. Reittenau, mit eigener Pfr., genannt St. Michael zu Grafendorf, im Dkt. Hartberg, Patron Stadtpfarr Hartberg, Vogtey Hschft Hartberg, zur Hschft. Kirchberg am Wald, Pfr. Hartberg, Münchwald und Reittenau dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Seibersdorf 863 J. 233 □ Kl., wor. Aeck. 629 J. 778 □ Kl., Wn. 201 J. 1421 □ Kl., Grt. 23 J. 178 Kl., Wldg. 8 J. 1056 □ Kl. Hs. 63, Whp. 63,

einh. Volk. 388, wor. 218 weibl. S. Vhst. Pfd. 34, Ochs. 20, Kh. 91.

Der Pfarrhof Grafendorf hat Unterthanen in Gräflerviertl, Kleinschlag, Lungitz-ober, Pingau, Schölbing, Schnellerviertl und Zeil.

Diese Gemeinde ist der Geburtsort des Künstlers Joseph Deibel; siehe seinen Nahmen.

Hier wird jährlich am 21. Aprill und 25. July Jahrmarkt gehalten; auch ist hier ein A. Inst. von 40 Pfründnern, und eine Triv. Sch. von 120 Kindern.

Die Zehende zu Grafendorf schenkte dd. 24. Nov. 1170 Erzbischof Adalbert von Salzburg dem Stifte Vorau.

In der Pfarrkirche befinden sich einige Grabmähler der Familie Steinpeiß, und zwar von Marie Salome Gräfinn von Steinpeiß, geborne Gräfinn von Trautmannsdorf, starb am 8. Aprill 1689, Ehrenreich Graf von Trautmannsdorf, starb im Aprill 1669 und Wolf Friedrich Graf von Wurmbrand, wurde 1704 von rebellischen Bauern erschlagen.

Pfarrer: 1310 Leopold, 1358 Johann, 1759 Leopold Teyrl, 1810 Joseph Gartlgruber, 1816 Joseph Gruber.

Hier fließt das Lungitzbachel.

Grafeneck, Jk., nördl. von Rottenmann, Schl. und Gut an der Salzstraße ½ Std. v. Lietzen, 10 Ml. v. Michael, 10 Ml. v. Judenburg; ist mit 120 fl. 44 kr. Dom., und 5 fl. 55 kr. ½ dl. Rust. beansagt.

1681 besaß es ein Herr von Zurzenthal, 1790 Balthasar Bärenkopf, 1798 Franz Benedikt Bärenkopf.

Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

Gräffl, die, Franz Bernhard Gräffl besaß 1685 die Hschft. Mannsberg, 1 Hube an der Dobrovitz.

Gräflerviertl, Gk., G. d. Bzks. Reittenau, Pfr. Grafendorf, zur Hschft. Thalberg, Eichberg, Kirchberg am Wald, Pfr. Grafendorf und Münchwald dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Lechen vermessen 656 J. 312 □ Kl., wor. Aeck. 485 J. 769 □ Kl., Wn. 138 J. 874 □ Kl., Grt. 27 J. 106 □ Kl., Wldg. 5 J. 103 □ Kl. Hs. 31, Whp. 26, einh. Volk. 143, wor. 73 weibl. S. Vhst. Pfd. 34, Ochs. 20, Kh. 91.

In dieser G. kommt das Reibersbachel und Kleinlungitzbachel vor.

Gragera, Gk., G. d. Bzks. und Pfr. Stainz, 1 Std. v. Stainz, 5 Ml. v. Gratz, zur Hschft. Horneck und Stainz dienstb.

Flächm. zus. 340 J. 1426 □ Kl., wor. Aeck. 83 J. 1081 □ Kl., Wn. 48 J. 828 □ Kl., Hthw. 37 J. 693 □ Kl., Wgt. 5 J. 230 □ Kl., Wldg. 166 J. 194 □ Kl. Hs. 42, Whp. 39,

Digitized by Google

einh. Volk. 193, wor. 95 wbl. S. Whst. Pfd. 6, Ochs. 18, Kh. 69.

Zur Hschft. Lanach mit ⅓, und zur Staatshschft. Horneck zum Theil ganz, zum Theil mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Graglschinken, Bk., eine Gegend im Radmergraben.

Grahusche- groß, windisch Welki-Grahousche, Ck., G. d. Bzks. Geyrach, Pfr. St. Ruperti, zur Hschft. Geyrach dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Trobenthal vermessen.

Hs. 29, Whp. 30, einh. Volk. 167, wor. 80 wbl. S. Whst. Ochs. 22, Kh. 26.

Grahusche- klein, windisch Mala-Grahousche, Ck., G. d. Bzks. Geyrach, Pfr. St. Leonhard, zur Hschft. Geyrach dienstb., und auch dahin mit Getreid-, Wein- und Sackzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der G. — ? vermessen.

Hs. 16, Whp. 15, einh. Volk. 75, wor. 40 wbl. S. Whst. Ochs. 20, Kh. 13.

Grajena, windisch: Na-grajeni, Mk., G. d. Bzks. Oberpettau, Pfr. St. Oswald, zur Hschft. Oberpettau, Thurnisch und Wurmberg dienstbar.

Flächm. zus. 289 J. 1100 □ Kl., wor. Aeck. 86 J. 1543 □ Kl., Wn. 48 J. 743 □ Kl., Grt. 2 J. 1365 □ Kl., Teuche 2 J. 660 □ Kl., Hthw. 143 J. 1109 □ Kl., Wgt. 1 J. 398 □ Kl., Wldg. 4 J. 82 □ Kl. Hs. 24, Whp. 24, einh. Volk. 111, wor. 58 wbl. S. Whst. Pfd. 17, Ochs. 60, Kh. 30.

Der gleichnahmige Bach treibt 1 Mauthmühle in Kartschowina.

Grajenaberg, windisch Na-Grajeniverch, Mk., G. d. Bzks. Wurmberg, Pfr. St. Urbani, zur Hschft. Wurmberg und Exdominikaner in Pettau dienstbar.

Flächm. zus. 711 J. 1317 □ Kl., wor. Aeck. 137 J. 350 □ Kl., Wn. 95 J. 929 □ Kl., Trischfelder 28 J. 900 □ Kl., Hthw. 65 J. 998 □ Kl., Wgt. 53 J. 465 □ Kl., Wldg. 331 J. 875 □ Kl. Hs. 71, Whp. 64, einh. Volk. 310, wor. 153 wbl. S. Whst. Pfd. 19, Ochs. 30, Kh. 71.

Der gleichnahmige Bach treibt hier 2 Mauthmühlen.

Graiskavaß, siehe Burgdorf.

Gralla- ober, Mk., G. d. Bzks. Seckau, Pfr. Leibnitz, zur Hschft. Seckau dienstb.

Flächm. zus. 896 J. 1539 □ Kl., wor. Aeck. 354 J. 1263 □ Kl., Trischfelder 361 J. 388 □ Kl., Wn. 94 J. 1055 □ Kl., Hthw. 84 J. 19 □ Kl., Wldg. 2 J. 412 □ Kl. Hs. 64, Whp. 64, einh. Volk. 293, wor. 147 wbl. S. Whst. Pfd. 41, Ochs. 28, Kh. 90.

Zur Hschft. Weißeneck mit Hiers-Sackzehend pflichtig.

Hier ist eine Gm. Sch. von 39 Kindern.

Gralla= unter, Mk., G. d. Bzks. Seckau, Pfr. Leibnitz, zur Hschft. Seckau dienstb.

Flächm. zus. 434 J. 376 □ Kl., wor. Aeck. 195 J. 147 □ Kl., Trischf. 202 J. 481 □ Kl., Wn. 13 J. 20 □ Kl., Hthw. 23 J. 1327 □ Kl. Hs. 32, Whp. 30, Volk. einh. 132, wor. 70 wbl. S. Vhst. Pfd. 23, Ochs. 14, Kh. 41.

Zur Hschft. Weisseneck mit Hiers=Sackzehend pflichtig.

Hier ist eine Gm. Sch. von 41 Kindern.

Grambach, Gk., G. d. Bzks. Liebenau, Pfr. Hausmanstätten, zur Hschft. Vasoldsberg, Messendorf, Liebenau, Münzgraben, Eckenberg, Thanhausen und Commende am Leech dienstb.

Flächm. zus. 1057 J. 1167 □ Kl., wor. Aeck. 423 J. 1261 □ Kl., Wn. 64 J. 527 □ Kl., Wldg. 569 J. 1379 □ Kl. Hs. 78, Whp. 76, Volk. einh. 402, wor. 209 wbl. S. Vhst. Pfd. 23, Ochs. 34, Kh. 107, Schf. 12.

Zur Hschft. Eckenberg mit ⅔ und zum Stadtpfarrhof Gratz mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Kommt im R. St. als Grampppe, in allen alten Urkunden aber bald als Gruempe und Groamp vor.

Der gleichnahmige Bach, von welchem im Wolfgraben die Quellen entspringen, fließt von NO. nach SW. und fällt ohne eine Mühle getrieben zu haben, bey Gößendorf in einen Murarm.

Grametzgraben, Bk., eine Gegend im Radmergraben.

Grana, die Marquisen von, stammen aus dem obern Italien, und haben viele berühmte Männer aus ihrer Familie aufzuweisen. Franz Anton Marquis von Grana kaiserl. Hofkriegsrath und Feldmarschall=Lieutnant, und sein Sohn Ferdinand niederösterreichischer Regierungsrath, und 1645 Reichshofrath waren Mitglieder der steyerischen Landmannschaft. Der erstere starb 1652, der letztere 1651. Des letztern Bruder Otto Heinrich war commandirender General an der petrianischen und windischen Gränze, dann Ritter des goldenen Vließes und kaiserl. Feldmarschall. Seine erste Gemahlinn war Maria Theresia Gräfinn von Herberstein, seine zweyte Maria Theresia Herzoginn von Arnberg. Er starb 1685 ohne männliche Nachkommenschaft.

Granegbachel, Bk., Bzk. Hochenwang, treibt in der Gegend Alpel des Amtes Krieglach eine Hausmühle.

Granisberg, Jk., im St. Georgenthale mit großem Waldstande.

Granitzbach, Jk., im Bzk. Admontbühel, treibt 1 Mauthmühle und 2 Stämpfe in Rötsch; 5 Hausmühlen in Müncheck; 1 Mauthmühle, 1 Bretersäge und 2 Hausmühlen in Warbach; 1 Mauthmühle, 1 Säge und 19 Hausmühlen in Granitzen; im Bzk. Weißkirchen, treibt er 2 Hausmühlen in Teipelberg; 1 Mauth=

Digitized b

Mauthmühle in Kathal und 3 in Weißkirchen; 1 Mauthmühle und Säge in Mühldorf; 1 Hausmühle in Baumkirchen und 2 in Größenberg, und im Bzk. Authal 3 Hausmühlen und 1 Säge in Schobereck. Ueber ihn führen in der Gemeinde Weißkirchen die Gries- und Langmühlbrücken.

Granitzen, Jk., G. d. Bzks. Admontbühel, Pfr. Obdach, zur Hschft. Admontbühel und Spielberg dienstb.

Der gleichnahmige Bach treibt hier eine Hausmühle.

Flächm. zus. mit Warbach und Rötsch 4263 J. 852 □ Kl., wor. Aeck. 463 J. 1301 □ Kl., Wn. 663 J. 1575 □ Kl., Grt. 3 J. 1393 □ Kl., Hthw. 652 J. 1346 □ Kl., Wldg. 2459 J. 37 □ Kl. Hs. 36, Whp. 34, Bvlk. einh. 177, wor. 90 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 36, Kh. 68, Schf. 141.

In dieser G. kommt auch das Krugbachel vor.

Granitzgraben, Jk., ein Seitengraben des Obdachthales, dessen Eingang Warbach genannt wird, mit einigem Waldstande, in welchem die Rothhainalpe, die Zatschenalpe, Tittmayer, Spielbergeralpe, Schläffer-, Saußer-, Seethal-, Spitalalpe, der Zirm- und Katschwald, die Bartlbauer- und Möseralpe mit beynahe 600 Rinderauftrieb und bedeutendem Waldstande vorkommen.

Grankenstein, Jk., ein Berg zwischen dem Leistengraben und Bürgerberg, auf welchem die Steinachergemeinde mit 100 Rinderauftrieb.

Grannach, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Labeck dienstb.

Grasach, Gk., G. d. Bzks. der Pfr. und Grundhschft. Stainz, ¾ Ml. v. Stainz, 6 Ml. v. Gratz.

Flächm. zus. mit der G. Rasendorf im nähmlichen Bzk. vermessen 444 J. 582 □ Kl., wor. Aeck. 101 J. 1087 □ Kl., Wn. 133 J. 948 □ Kl., Teuche 2 J. 552 □ Kl., Hthw. 73 J. 380 □ Kl., Wgt. 1501 □ Kl., Wldg. 130 J. 862 □ Kl. Hs. 39, Whp. 37, Bvlk. einh. 179, wor. 92 wbl. S. Vhst. Pfd. 14, Ochs. 12, Kh. 67.

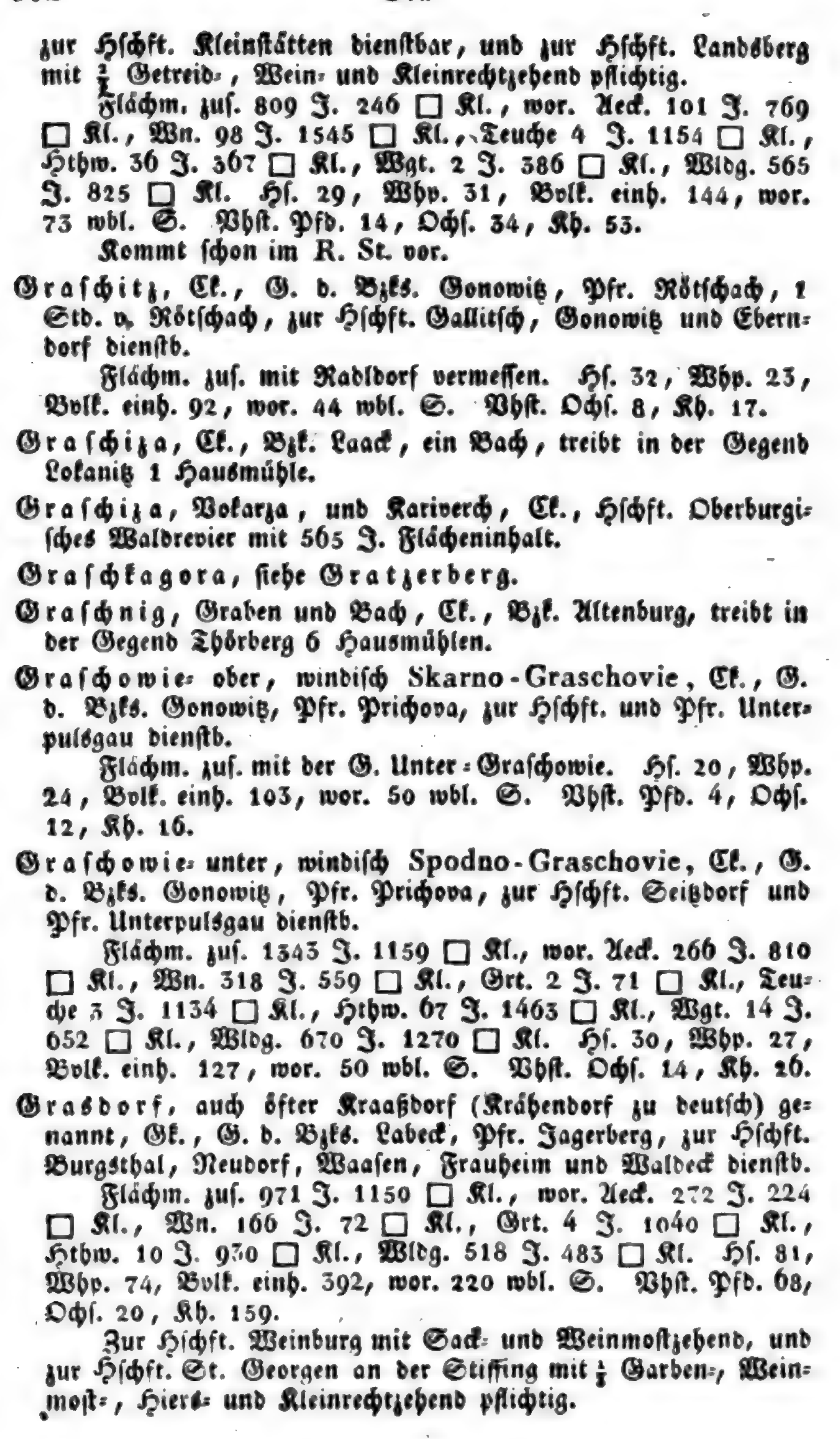
Zum Bisthum Seckau mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Grasberg, Bk., eine Gegend in der kleinen oder hintern Wildalpe.

Grasberg, Jk., zwischen Murau und Frojach am rechten Ufer der Mur, auf welchem der Saurauer-, Schlößler- und Schrattenbergerwald mit 40 Rinderauftrieb und sehr großem Waldstande vorkommen.

Grasbühel, Jk., bey Neumarkt, zwischen dem Hörbachgraben und dem Einödgraben bey Mühlen, mit einigem Viehauftrieb.

Graschack, Mk., G. d. Bzks. Welsbergl, Pfr. Kleinstätten,



zur Hschft. Kleinstätten dienstbar, und zur Hschft. Landsberg mit $\frac{2}{3}$ Getreid-, Wein- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Flächm. zus. 809 J. 246 □ Kl., wor. Aeck. 101 J. 769 □ Kl., Wn. 98 J. 1545 □ Kl., Teuche 4 J. 1154 □ Kl., Htbw. 36 J. 367 □ Kl., Wgt. 2 J. 386 □ Kl., Wldg. 565 J. 825 □ Kl. Hs. 29, Whp. 31, Volk. einh. 144, wor. 73 wbl. S. Vhst. Pfd. 14, Ochs. 34, Kh. 53.

Kommt schon im R. St. vor.

Graschitz, Ck., G. d. Bzks. Gonowitz, Pfr. Rötschach, 1 Std. v. Rötschach, zur Hschft. Gallitsch, Gonowitz und Eberndorf dienstb.

Flächm. zus. mit Radldorf vermessen. Hs. 32, Whp. 23, Volk. einh. 92, wor. 44 wbl. S. Vhst. Ochs. 8, Kh. 17.

Graschiza, Ck., Bzk. Laack, ein Bach, treibt in der Gegend Lokanitz 1 Hausmühle.

Graschiza, Vokarza, und Kariverch, Ck., Hschft. Oberburgisches Waldrevier mit 565 J. Flächeninhalt.

Graschkagora, siehe **Gratzerberg**.

Graschnig, Graben und Bach, Ck., Bzk. Altenburg, treibt in der Gegend Thörberg 6 Hausmühlen.

Graschowie- ober, windisch Skarno-Graschovie, Ck., G. d. Bzks. Gonowitz, Pfr. Prichova, zur Hschft. und Pfr. Unterpulsgau dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Unter-Graschowie. Hs. 20, Whp. 24, Volk. einh. 103, wor. 50 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 12, Kh. 16.

Graschowie- unter, windisch Spodno-Graschovie, Ck., G. d. Bzks. Gonowitz, Pfr. Prichova, zur Hschft. Seitzdorf und Pfr. Unterpulsgau dienstb.

Flächm. zus. 1343 J. 1159 □ Kl., wor. Aeck. 266 J. 810 □ Kl., Wn. 318 J. 559 □ Kl., Grt. 2 J. 71 □ Kl., Teuche 3 J. 1134 □ Kl., Htbw. 67 J. 1463 □ Kl., Wgt. 14 J. 652 □ Kl., Wldg. 670 J. 1270 □ Kl. Hs. 30, Whp. 27, Volk. einh. 127, wor. 50 wbl. S. Vhst. Ochs. 14, Kh. 26.

Grasdorf, auch öfter Kraaßdorf (Krähendorf zu deutsch) genannt, Gk., G. d. Bzks. Labeck, Pfr. Jagerberg, zur Hschft. Burgsthal, Neudorf, Waasen, Frauheim und Waldeck dienstb.

Flächm. zus. 971 J. 1150 □ Kl., wor. Aeck. 272 J. 224 □ Kl., Wn. 166 J. 72 □ Kl., Grt. 4 J. 1040 □ Kl., Htbw. 10 J. 930 □ Kl., Wldg. 518 J. 483 □ Kl. Hs. 81, Whp. 74, Volk. einh. 392, wor. 220 wbl. S. Vhst. Pfd. 68, Ochs. 20, Kh. 159.

Zur Hschft. Weinburg mit Sack- und Weinmostzehend, und zur Hschft. St. Georgen an der Stiffing mit $\frac{1}{3}$ Garben-, Weinmost-, Hiers- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Grasdorf, Bk., G. d. Bzks. Kapfenberg, Pfr. Tragöß, zur Hschft. Göß und Pfr. Tragöß dienstbar; ½ Ml. v. Tragöß, 3¼ Ml. v. Kapfenberg, 1½ Ml. v. Vordernberg, 3¼ Ml. v. Bruck.
Flächm. zus. 8083 J. 1314 □ Kl., wor. Aeck. 385 J. 1344 □ Kl., Wn. 279 J. 581 □ Kl., Grt. 1 J. 809 □ Kl., Hthw. 3622 J. 1351 □ Kl., Wldg. 3791 J. 183 □ Kl. Hs. 20, Whp. 24, Volk. einh. 134, wor. 64 wbl. G. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 17, Kh. 60, Schf. 51.

Graseck, Jk., eine Gegend im Bzk. Seckau, in welcher der Mitterbach vorkommt.

Graseckalpe, Bk., südwestl. v. Bruck, im Utschgraben, mit 24 Rinderauftrieb.

Graseckerkogel, Bk., zwischen dem Dechantthal und dem Birkgraben, auf welchem 6 Alprechte mit 113 Rinderauftrieb.

Graseckgraben, Jk., südl. v. Lorenzen, zwischen dem Mitterbachgraben und Söllgraben, in welchem die Haugenalpe, das Hocheck, die Penkeralpe, Geyerleite, Murmayer-, Leitner-, Hautzenbüchler-, Glöckler-, Pabsten-, Nußbalter- und Haßleralpe vorkommen, mit 212 Rinderauftrieb.

Grasel, die, ein ausgestorbenes Rittergeschlecht. Ein Hans Grasel lebte 1300, Anton, Ulrich und Hans lebten 1453, 1478. Andrä Grasel war 1457 Prior zu Lambrecht. Jörg, Ulrich und Erasmus waren 1446 bey dem Aufgebothe gegen die Ungarn, Wilhelm Grasel lebte 1462.
Sie besaßen Plankenstein und Gülten zu Feistritz auch einen Thurm zu Cilli, welchen die Gebrüder Hans u. Rudolph dd. Mittwoch vor St. Lucientag an die Grafen von Cilli um 390 March guter alter Gratzer-Pfenninge verkauften.

Graslab, in alten Urkunden **Grazluppe**, Jk. Dieses Amt kaufte Graf Hermann von Ortenburg von Mainhard Grafen von Görz für 6000 March Silber, welchen Kauf Kaiser Friedrich im Oct. 1249 bestätigte.

Graßlaberbach, Jk., im Bzk. St. Lambrecht, treibt in der gleichnahmigen Gegend 1 Mauthmühle mit 1 Stampf und Säge, und 1 Hausmühle.

Graslabwald, Jk., mit 76 J. 739 □ Kl. Flächeninhalt, ein Eigenthum der Stiftshschft. St. Lambrecht.

Graßnitz, hoch- und nieder-, Mk., Pfr. St. Egydi, zum Bisthum Seckau mit dem sogenannten satzrechtmäßigen Weinzehend pflichtig.

Graßnitz, windisch Grasnitzky, Mk., G. d. Bzks. Spielfeld, Pfr. Jahring, 1 Std. v. St. Egydi, 2 Std. v. Spielfeld, 3 Std. v. Ehrenhausen, 3 Ml. v. Marburg. Zur Hschft. Brunnsee, Eh-

Digitized by Google

renhausen, Hainfeld, Straß und Weissenеck dienstbar, und zur Hschft. Landsberg mit dem ganzen Getreidzehend pflichtig.

Der gleichnahmige Bach treibt hier 1 Hausmühle.

Flächm. zus. 664 J. 1156 □ Kl., wor. Aeck. 177 J. 538 □ Kl., Wn. 87 J. 213 □ Kl., Hthw. 140 J. 1031 □ Kl., Wgt. 135 J. 788 □ Kl., Wldg. 124 J. 189 □ Kl. Hs. 55, Whp. 46, Volk. einh. 188, wor. 103 wbl. G. Vhst. Pfd. 12, Ochs. 16, Kh. 26, Schf. 12.

Graßnitz, Bk., G. d. Bzks. der Pfr. und der Grundhschft. Aflenz, 1 Ml. v. Aflenz, 4 Ml. v. Bruck.

Hier befinden sich 1 Huf-, 2 Nägel-, 1 Hackenschmiede, und 1 Großhammer an dem Seebache.

Das Flächm. beträgt mit Döllach, Thalin, Seebach, Auen und Seewiesen zus. 3452 J. 544 □ Kl., wor. Aeck. 468 J. 557 □ Kl., Wn. 237 J. 1357 □ Kl., Grt. 5 J. 241 □ Kl., Hthw. 406 J. 200 Kl., Wldg. 2334 J. 1388 □ Kl. Hs. 40, Whp. 42, Volk. einh. 229, wor. 106 wbl. G. Vhst. Pfd. 24, Ochs. 4, Kh. 101, Schf. 125.

Graßnitz, Bk., G. d. Bzks. Wieden, Pfr. Marein, ½ Std. v. Marein, 1½ Std. v. Wieden, ¾ Ml. v. Mürzhofen, 1⅜ Ml. v. Bruck. Hier ist eine Brücke über die Mürz.

Ein gleichnahmiges Gütchen ist mit 12 fl. Rust. beansagt. 1790, 1798 besaß es Franz Xav. Dillinger.

Zur Hschft. Oberkapfenberg mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Das Flächm. ist mit der G. Tanzenberg, Radlsdorf und Burgsthal vermessen, und beträgt zus. 1074 J. 721 □ Kl., wor. Aeck. 323 J. 879 □ Kl., Wn. 148 J. 795 □ Kl., Grt. 9 J. 1167 □ Kl., Hthw. 62 J. 1272 □ Kl., Wldg. 529 J. 1407 □ Kl. Hs. 15, Whp. 17, Volk. einh. 73, wor. 39 wbl. G. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 8, Kh. 29.

Graßnitzberg, Mk., G. d. Bzks. Spielfeld, Pfr. Jahring, zur Hschft. Brunnsee, Ehrenhausen und Straß dienstb.

Flächm. zus. 363 J. 1479 □ Kl., wor. Aeck. 95 J. 1010 □ Kl., Wn. 45 J. 420 □ Kl., Grt. 108 □ Kl., Hthw. 78 J. 863 □ Kl., Wgt. 55 J. 1102 □ Kl., Wldg. 88 J. 1106 □ Kl. Hs. 45, Whp. 51, Volk. einh. 209, wor. 114 wbl. G. Vhst. Pfd. 20, Ochs. 18, Kh. 36.

Graßnitzgraben und Bach, Bk., ein Seitengraben des Mürzthales, 1 Std. v. Rehkogel, 1½ Std. v. Wieden, 1½ Ml. v. Mürzhofen, 1⅜ Ml. v. Bruck, in welchem die Schiffeleckalpe, Kühnecker-, Hartmannsecker-, Wallner-, Forsteck- und Forstschlagalpe mit bedeutendem Viehauftrieb sich befinden.

Der gleichnahmige Bach treibt in diesem Graben 1 Mauthmühle und Säge sammt Stampf.

Digitized by Google

Grasselborf, Mk., G. d. Bzks. Welsbergl, Pfr. St. Leonhard, zur Hschft. Kopreinitz und Welsbergl dienstb.

Flächm. zus. 384 J. 134 □ Kl., wor. Aeck. 96 J. 784 □ Kl., Wn. 80 J. 124 □ Kl., Hthw. 47 J. 985 □ Kl., Wldg. 159 J. 1438 □ Kl. Hs. 39, Whp. 41, Volk. einh. 164, wor. 88 wbl. S. Vhst. Pfd. 14, Ochs. 26, Kh. 73.

Graswein, die, besaßen die Hschft. Weyer bey Judenburg, welche Wilhelm Graswein von Jakob Windischgratz kaufte.

Ordolph lebte 1375 mit seinen 3 Söhnen Leonhard, Ulrich und Conrad, Friedrich lebte 1380 mit seinen Söhnen Ulrich, Andrä, Erhard und seiner Tochter Agnes. Verschwägert war diese Familie mit den Lembergern, Zebingern, Wucherern, Gleinitzern, Harrach, Zwickl, Windischgratz, Prank, Saurau, Herberstein, Mordax, Siegersdorf, Schrottenbach, Globitzer, Gallenberg, Rottal. Albein Graswein war 1592 Obristlieutnant über 400 Mann an der windischen Gränze gegen Hassan Pascha von Bosnien.

Lukas Graswein war 1528 Generaleinnehmer in Steyermark, 1533 Regierungsrath, starb den 5. Jän. 1546. Sein Bruder Wolfgang kaiserl. Rath, starb 1536. Christoph Graswein zu Weyer und Bühel lebte um das Jahr 1528. Wilhelm Graswein war 1560 bey dem Turniere, welches König Maximilian II. in Wien gab. Alban Graswein zu Weyer und Bühel wurde dd. Prag den 28. August 1607 von Kaiser Rudolph in den Freyherrnstand erhoben. Ferner waren die Graswein Pfandinhaber von Eppenstein, Gösting ꝛc.

Siehe Eppenstein, Gösting, Semriach.

Grasweinbachl, Jk., im Bzk. Murau, treibt 1 Hausmühle in Ruprecht.

Grasziegelalpe, Jk., im Mittereck, am Gullingbach, mit 50 Rinderauftrieb.

Gratschnitz, Ck., Bzk. Geyrach, ein Bach, treibt in der Gegend Pametsche eine Mauthmühle sammt Stampf, dann 1 Mauthmühle sammt Stampf in der Gegend Geyrach, 3 Mauthmühlen und 2 Stämpfe in Merslapolle, er nimmt den Sallogambach, Mischenza und Pleischbach auf.

Grattenberg, Gk., Weingebirgsgegend zur Hschft. Poppendorf dienstb.

Gratz, die Hauptstadt von Steyermark an beyde Ufer der Mur mit seinen Vorstädten gelagert, 26 Ml. v. Wien, 38 Ml. v. Triest, 7½ Ml. v. Bruck, 9 Ml. v. Marburg, 10 Ml. v. Radkersburg. Die Polhöhe ist nach Liesganing unter 47° 4′ 9″ der Breite, und 3′ 42″ in Zeittheilen westlicher als die gegen den Stephansthurm zu Wien gezogene Mittagslinie. Bisher hielt man die Elevation über der Meeresfläche von Gratz auf

220 Klafter. Nach Professor Lorenz Chrysanth v. Vests Berechnung aus den Rospinischen dreyßigjährigen Beobachtungen des Barometers und Thermometers gezogen, ist dieselbe aber nur 173 Wienerklafter oder 1037 Wienerfuß über die Meeresfläche erhaben. Die Abweichung der Magnetnadel ist 50° 50′ nach W.

In einem Halbkreise, welcher nach S. geöffnet ist, umgibt eine Hügelreihe mit Weingärten, Feldern und niedlichen Landhäusern abwechselnd besetzt, die Stadt, welche an dem Fuße des Schloßberges mit ihren Vorstädten, durchschnitten von der rauschenden Mur, sich allmählig nach allen Seiten ausdehnt. Hohe Gebirge, als die Stub-, Klein- und Bruckeralpen und der Schöckel schauen im Hintergrunde über die Hügelreihe in das herrliche Thal von Gratz. *)

Hier ist der Sitz vieler Civil- und einiger Militärbehörden nicht allein für Steyermark und Kärnthen, sondern auch in letzterer Hinsicht für Tyrol, Illyrien und Triest.

I. Civil-Behörden:

a) Politische Landesstellen und Behörden: Das steyermärkisch-kärnthnerische Gubernium, Gubernial-Haupt-Taxamt, das vereinte steyermärkisch-kärnthnerische Fiskalamt, die steyerm. Provinzial-Baudirection, das Gratzer-Kreisamt, die Polizey-Direction und das Bücher-Revisionsamt zu Gratz.

b) Kammeralbehörden. Die steyerm. kärnth. Zollgefällen-Administration, die Salzversilberung, Hauptzollamt, steyerm. kärnth. Domänen-Administration, die Domänen-Inspection, die steyerm. kärnth. Banco- Tabak- und Kammeral-Siegelgefällen-Administration, Siegelamt, die Banco- Tabak- und Kammeral-Siegelgefällen-Rechnungskanzley, Lottogefällen-Administration, steyerm. kärnth. vereinigtes Kammeral- und Kriegszahlamt, vereinte Zollgefällen-Administration, dann Einlösungs- u. Anticipationsschein- und Verwechslungskasse der privilegirten österreichischen Nationalbank, die inneröster. Oberpostamts-Verwaltung, die Provinzial-Postwagens-Hauptexpedition.

c) Bergwesens-Behörden. Vereinigtes Messingverschleiß- Landmünz- Probier- und Punzierungsamt.

d) Justitz-Behörden. Landrecht.

e) Steyerm. kärnth. Provinzial-Staatsbuchhaltung, Hofbaurath- und Buchhaltungs- Filial-Departement.

f) Ständische Behörden. Buchhaltung, Registratur, General-Einnehmeramt, Liquidatur, Weinaufschlag, Fleischaufschlags-Oberämter, Bau-Inspection.

*) Ich habe alle Provinzial-Hauptstädte der Monarchie, bis auf jene von Siebenbürgen und Tyrol gesehen, und darf behaupten, daß sich die Umgebungen von Gratz nicht nur mit allen übrigen messen dürfen, sondern sie bey weiten übertreffen.

II. Militär-Behörden.

Illyrisch-innerösterr. General-Commando, Judicium delegatum militarae mixtum, Conscriptions-Direction, Feldärztliche Direction, Feldsuperiorat, Stadtcommando von Gratz, Fortifikations-Districts-Direction.

Hier ist ferner der Sitz des Bischofs von Seckau, des Ordinariats von Seckau und Leoben, des Seckauer-Domcapitels und eines infulirten Probsten und Stadtpfarrers.

Von öffentlichen Polizey-Anstalten befindet sich hier ein Kranken- Gebär- Findel- Irren- und Siechenhaus, ein weibliches Spital im Elisabethiner-Kloster, und ein männliches im Barmherzigen-Kloster, ein im Jahre 1819 gegründeter Armen-Versorgungs-Verein, ein Arbeitshaus u. Provinzial-Strafhaus. Dann ein Versatz-Amt und eine kleine Briefpost.

Von militärischer Seite ein Transport-Sammelhaus, ein Staabs-Stockhaus, ein Artillerie-Feldzeugamts-Detachement, ein Beschell- und Remontirungs-Departement, ein Militär-Fuhrwesens-Landes-Posto-Commando, eine Montours-Oeconomie-Commission, ein Militär-Garnisons-Spital und eine Militär-Apotheke.

Von Privat-Ortsgerichten haben hier ihren Sitz das zum heil. Blut, Commende am Leech, Convict, Damenstift, Denggenhof, Eckenberg, Franziskaner-Gült, Fortification, Ferdinandäum, Fabrici-Gült, Freyhof-Gült, Gruberische Gült, Grabenhofen, Gansterische Gült, Hofkammer, Hiebaumische Gült, Baron von Hingenauische Gült, Hofbauamt, St. Joseph am Kroisbach, Hschft. Kroisbach, Kroisbachhof, Lamplische Gült, Lippische Gült, Herrschaft Leuzenhof, Marchfutteramt, Magistrat, Münzgraben, Mustarelli-Gült, Minoriten-Convent, Hschft. Neuhof, Prathengeyer-Gült, v. Rosenegg-Gült, v. Rosenthal-Gült, Herrschaft Stadtpfarrhof, Sparbersbach-Gült, Schützenhof-Gült, Schuchische Gült, Spital zum heil. Geist, Thiergarten-Gült und Zechnerische Gült.

Von Bildungs-Anstalten befinden sich hier ein Lyceum, ein Gymnasium, das Joanneum, der Leseverein, *) eine Hauptnormalschule, acht Trivialschulen, ein Convict, ein Priesterhaus, eine Cadeten-Compagnie, und ein Militär-Knabenerziehungshaus. Eine Lyceal-Bibliothek, eine Bibliothek im Joanneum, eine Akademie für den Unterricht im Zeichnen, eine Bildergallerie und ein Theater.

Der Magistrat von Gratz verwaltet einen Bezirk über die Stadt mit ihren Vorstädten, und der G. Harmsdorf; auch verwaltet er ein privilegirtes Landgericht, und ein Wechselgericht

*) Im zweyten Bande suche man weitläufiger diesen Artikel Joanneum, Landwirthschaftsgesellschaft, Leseverein, rc.

erster Instanz. Der Magistrat besteht aus einem Bürgermeister, 8 Räthen, 2 Criminal- und 2 Justitzreferenten, 3 Wechselgerichts-Beysitzern, 2 Kämmerern und ungeprüften politischen Räthen, 15 Viertelmeistern oder äußern Räthen, und einem Secretär, dann einem Einnehmeramt, Tax- und Expeditionsamt, Registratur- und Grundbuchsamt, Stadtbauamt.

Der Flächeninhalt des ganzen Bezirkes beträgt 2870 J. 135 □ Kl., wor. 1432 J. 1294 □ Kl. Aeck., 1239 J. 924 □ Kl. Wn., 47 J. 504 □ Kl. Wldg., 98 J. 184 □ Kl. Hthw. u. Trischf., 52 J. 329 □ Kl. Wgt. Hs. 2640, Whp. Volk. einh. 33687, wor. 19211 wbl. G. Vhst. Pfd. 600, Ochs. 102, Kh. 1058, Bienenst. 232.

Die Häuser und Gründe sind theils landschaftlich-frey, theils zum Magistrate, dem Marchfutteramte, Damenstifte, Comende am Leech, der Stadtpfarr, der Hschft. Lanach, Messendorf, Neuhof, Liebenau, Weyer, Sparbersbach, Mooserhof, Freyberg, Rosenhof, Ferdinandäum, Waldeck, Kroisbach, Waldstein, Gösting, Grabenhofen, Rein, Kainbach, Leuzenhof, heil. Geist-Spital, Denggenhof, Lidlhof, Adelsbühel, St. Mörten, Eibiswald, ꝛc. dienstbar.

Der hiesige Gewerbsfleiß hat außer einigen bedeutenden Fabriken, worunter die Lederfabrik von Karl Lewohl, und die Kammfabrik von Straffinger sehr bedeutende Geschäfte machen, eine Steingut-Geschirrfabrik von Dr. Probst, die Majolika-Geschirrfabrik von Joseph Halbarth, die Seidenfabriken von Gruß und Soini, die Tuchfabrik von Joseph Lechner, die optische-, geometrische- und physische Maschinenfabrik der Gebrüder Rospini und 2 Rosoglio-Fabriken von Hack und Paumgartner, genannt zu werden verdienen, noch nachstehende zunftmäßige Gerechtsamen, als: 18 Bräuer, *) 11 Buchbinder, 36 Bäcker, 4 Büchsenmacher, 3 Büchsenschifter, 3 Bohrer, 1 Zeugschmied, 8 Drechsler, 12 Faßbinder, 26 Fleischer, 4 Färber, 15 Friseur, 5 Glaser, 6 Gürtler, 5 Gelbgießer, 11 Gold- und Silberarbeiter, 8 Hafner, 15 Huterer, 12 Hufschmiede, 8 Handschuhmacher, 6 Kürschner, 5 Kupferschmiede, 5 Kamm-Macher, 7 Kaminfeger, 10 Lederer, **) 4 Lebzelter, 10 Müller, 16 Mahler, 7 Maurer, 3 Mes-

*) Gratz hat bey einer Bevölkerung von 35,000 Menschen, und in einem Weinlande gelegen, 18 Bierbräuer, London die Hauptstadt Englands hat bey einer Bevölkerung von 850,000 Menschen nur 12 Bierbräuereyen, und dennoch trinkt man in London nie so junges Bier als in Gratz.

**) Dieses Gewerb macht hier große Geschäfte, zum Beweise diene die Erzeugung von den Jahren 1810 und 1812, welche die hiesigen Lederer mit Ausnahme der Lewohlischen Fabrik allein zu Tage förderten. Pfundhäute, 1810: 7177 Stück, 1812: 2876 St. Kuhhäute, 1810: 2251 St. 1812: 895 St. Kalbfelle, 1810 22,577 St. 1812: 7880 St. Schwein-

serschleifer, 2 Zirkelschmiede, 6 Nagelschmiede, 4 Possamentirer, 5 Knopfmacher, 5 Nadler, 3 Ringel- und Kettenschmiede, 3 Feilhauer, 8 Riemer, 14 Schlosser, 1 Striegelmacher, 120 Schuhmacher, 107 Schneider oder Kleidermacher, 4 Spengler, 10 Sattler, 9 Stricker, 5 Seiler, 3 Siebmacher, 4 Bürstenbinder, 2 Steinmetze, 1 Pflasterer, 11 Tuchmacher, *) 4 Kotzenmacher, 40 Tischler, (im J. 1812 20, worunter 1 Kunsttischler) 4 Tuchscheerer, 4 Taschner, 3 Großuhrmacher, 12 Kleinuhrmacher, 5 Weißgärber, **) 10 Wagner, 30 Weber und Zeugmacher, ***) 5 Zimmerer, 3 Zinngießer.

Ferner erzeugten die Papiermühlen des Andreas Kienreich 1810: 6047 Rieß, 1812: 4046 Rieß; des Andreas Leykam 1810: 9065 Rieß, 1812: 5320 Rieß.

Außer diesen gibt es noch 2 Schwertfeger, 2 Graveur, 5 Blumen- und Blendenmacher, 2 Goldschläger, 1 Siegelstecher, 2 Glockengießer.

Ferner 5 Buchhändler, 3 Buchdruckereyen, und seit dem Jahre 1821 auch die lithographische Anstalt von Joseph Franz Kaiser, 8 Apotheker, 67 Specerey-Schnitt- und Nürnberger-Waaren-Handlungen. 241 Wirthshäuser, 15 Kaffehhäuser, 24 Branntwein- und Bierschenken.

Zeitverhältnisse und das zu große Vermehren verschiedener Gewerbe haben so manche Schleuderey, mittelmäßigen Wohlstand, und auch das zu Grunde gehen mancher Gerechtsame herbeygeführt. Die bürgerlichen Gewerbe haben nicht nöthig, sich durch Luxus und Großthun auszuzeichnen; löblicher ist der Wetteifer, mit Fleiß die Producte zu erzeugen, und mit Redlichkeit

häute, 1810: 3695 St., 1812: 1852 St. Pferdehäute, 1810: 585 St., 1812: 170 Stück.

Was hier in der Verminderung vom Jahre 1810 auf 1812 liegt, um das hat sicher die damahls aufblühende Leywohlische Fabrik beynahe allein mehr erzeugt.

*) Sie verarbeiteten im Jahre 1810: 760, im Jahre 1812: 840 Zentner Wolle, während die Lechnerische Tuchfabrik allein im Jahre 1810: 740, 1812: 459 Stück Tuch erzeugte. Die Kotzenmacher verarbeiteten 1810: 500, im Jahre 1812: 160 Zentner. Man sieht aus diesen Daten, daß die Tucherzeugung eben nicht von Bedeutung sey.

**) Verarbeiteten im Jahre 1810: 6500 Stück, im J. 1812: 4100 Stück Felle.

***) Sie erzeugten im Jahre 1810: Leinwand 22,598, im Jahre 1812: 24,776 Ehlen. Tischzeug 1810: 3450, 1812: 8900 Ehlen. Barchet 1810: 6570, 1812: 3705 Ehlen. Kittelzeug 1810: 4560, 1812: 3872 Ehlen. Kanafas 1810: 15,025, 1812: 12680 Ehlen. Kammertuch 1810: 480, 1812: 276 Ehlen. Wallis 1810: 685, 1812 205 Ehlen. Loden 1810: 1520, 1812: 608 Ehlen. Molton 1812: 180 Ehlen. Tüchel 1810: 564 Duzent, 1812: 286 Duzent.

Digitized by Google

an Mann zu bringen. Die Lust, daß Einer den Andern verdränge, Einer den Andern überbiethe, erzeugt Neid und Haß, wodurch sich die deutsche Bürgergesellschaft nur schändet und brandmarkt. Gemeinsinn, Anhänglichkeit an Vaterland und Fürst, Achtung für Religion und Kirche, sind der Schmuck deutscher Bürger.

Gratz zerfällt vorzüglich in den Bezirk der Stadt, der Murvorstadt, Jakomini- und Münzgraben-, St. Leonhard- u. Grabenvorstadt.

Die Stadt zählt 427 Häuser, 30 Gassen und Plätze. Die Münzgraben-Vorstadt mit dem v. Jakominiplatz 480 Häuser, 21 Gassen und Plätze; die Mur-Vorstadt sammt der Lende und dem Gries 1123 Häuser, 49 Gassen und Plätze; die Leonharder-Vorstadt 610 Häuser, 17 Gassen und Plätze.

Es befinden sich hier noch 22 Kirchen und öffentliche Kapellen, 4 Mönche- und 2 Nonnenklöster, 28 Glockenthürme und 9 Thurmuhren, ohne jener des Schloßberges.

Wir gehen nun zu einigen historischen Daten über, welche den Lesern bey Wanderungen durch die Stadt und ihre Vorstädte nicht unwillkommen seyn dürften.

Das eiserne Thor. Vor diesem pflegten die Landesfürsten von den steyerischen Landständen empfangen zu werden, wenn sie zur Huldigung nach Gratz kamen, um dieselbe im Landhause zu empfangen. *)

Die Herrengasse. Hier ist der Stadtpfarrhof zum h. Blut angebaut. Siehe weiter unten Gratzer-Stadtpfarrhof. Die Kirche selbst macht eine imposante Front in die Herrengasse, hat den schönsten Thurm von Gratz, ein Hochaltarblatt von Tintoret, und mehrere Grabmähler adelicher Familien. Die Hauptmauth, zur größten Unzierde und Unbequemlichkeit der schönsten Straße von Gratz; das freyherrlich von Mandellsche, gräflich Attemsische, Breunersche (in welchem die Landrechte ihren Sitz haben), das mit imposanten Fresco-Gemählden auf der Gassenseite versehene, einst Laturnersche nun Schuchische Haus, und das nicht nur in die Herren- sondern auch in die Schmiedgasse Front machende Landhaus, wo nicht nur die feyerlichen Landtäge der Herren Stände von Steyermark, in einem sehr zweckmäßigen Locale, sondern auch durch die Güte der Herren Stände die jährlichen 2 Hauptversammlungen der k. k. Landwirthschaftsgesellschaft in Steyermark, die öffentlichen Prüfungen über die vaterländische Geschichte gehalten werden, und alle ständischen Aemter und die k. k. Staatsbuchhaltung nebst einem ständischen Zeughause sich befinden.

*) Siehe das Ausführliche hierüber in des Ritters von Kalchberg Schriften.

Dieses große weitläufige Landhaus wurde im 15. 16. u. 17. Jahrhunderte durch Ankauf benachbarter Häuser zu dieser Größe gebracht; so kauften die Stände dd. Gratz am Pfingsttag vor St. Philipp und Jakobi 1424 von dem Bürger Heinrich Ernst das Haus sammt der Lehenschaft die Kapelle in der Herrengasse, die Kanzley genahnt.

dd. Montag nach St. Ulrichstag des heil. Bischofs 1519 das Gregor Reinwald Haus in der Schmiedgasse; mit 24. July 1534 das Haus des Ulrich Holzer um 600 Pf. Pfenning.

Mit 1. Aprill 1594 kauften die Stände das Rindscheitische, und mit 15. Februar 1639 das Ratmannsdorfische Haus. So wurde allmählig die Größe des dermahligen Hauses gegründet.

In der Herrengasse befindet sich nächst dem Thore eine große Tafel, mit einem dabey gemahlten entblößten Schwerte, welche folgende Inschrift enthält:

„Mit der Fürstl. Durchleicht Erz Herzogens Carl zu Oesterreich unsers gnädigsten Herrn, und Landesfürsten gnädigsten Vorwissen, wesens und ratification hat Ein Er: Hochlöbl-Laaft dieses Herzogthums Steyers im Landtag unter andern auch dahin beschlossen, und Befehl gethann das Niemand wer er auch seyn mag, sich unterstehe, in diesem hoch befreyten Land-Haus zu rumorn, die wöhr Tolch, oder Brodmesser zu zucken, zu balgen, und zu schlagen, gleichfalls mit andern Wöhren ungebühr zu üben, oder Maulstreich auszugeben, sondern hierinnen aller Gebühr, und Bescheidenheit mit Worthen, und werken zu gebrauchen, welche aber darwider handlen das dieselbe nach Gelegenheit des Verbrechens an Leib und Leben unnachläßig sollen gestraffet werden, darnach sich mäniglich zu richten.

Actum. Grätz den 20ten Februarii 1588. Renovatum den 12ten Aprill 1694."

Hier wird die original Urkunde, wie Ottokar der Tranngauer Steyermark an die Babenberger am Georgenberge übergab, der steyerische Herzogshut, der steyerische Landschadenbund (ein kunstvoll gearbeiteter sehr großer Pokal) nebst einem großen Schatze geschichtlicher und statistischer Daten aufbewahrt.

Auf dem Hauptplatze befindet sich das Stadt- oder Rathhaus, in den Jahren 1806 und 1807, nach Benditsch, mit einem Kostenaufwande von 150,000 fl. vom Grunde aus neu erbaut.

Aus der Reihe der hiesigen Stadtrichter fand ich aus Urkunden folgende vor:

1294 Volkmar. 1295. 1296 Friedrich am Ecke. 1299 Jakob Harrand. 1303 Walchun. 1314 Hermann Windischgratzer. 1336 Jans (Johann). 1343. 1344 Hermann der Prukler. 1357 Jakob Grudekher. 1359 Conrad Bärnbüchler. 1363 Jakob Grundl. 1395 Heinrich Gotschalk. 1447 Thomas Rottal, starb 1479. 1519 Simon Arbeiter, Apotheker und Stadtrichter. 1640 Georg Klingendrath. 1690 Simon Korthin.

Seit der Einführung der regulirten Magistrate sind Michael Steffn, Franz de Paula Dirnböck und Franz Wiesenauer, letzterer zugleich kaiserl. Rath, als geprüfte Bürgermeister dieser Hauptstadt vorgestanden.

Das Remschmidische, vormahls von Rosenthalische, das von Warnhauserische Haus, das Lugeck und das Weißische Haus gehören unter die interessanteren Gebäude des Platzes.

In der Neuengasse zeichnen sich das Graf Welsersheimische und freyherrlich von Königsbrunnische Haus aus.

Bemerkenswerth aber ist das vormahls Graf Wildensteinische Haus, welches die Herren Stände für eine Akademie im Unterrichte des Zeichnens, für eine Bildergallerie, und für die Wohnung des hierzu nöthigen Personales widmeten.

Diese aufblühende Anstalt gedeiht unter der Direction eines Steyermärkers, des Directors Stark zusehend, und liefert höchst erfreuliche Beweise für das Fortschreiten des Meisters und der Schüler.

Der Tummelplatz, einst der Turnierplatz steyerischer Ritter und Fürsten, auf dem Herzog Leopold auf dem Eise ein Bein brach, jetzt nur ein abgelegener Winkel der Stadt.

Die Bürgergasse. Hier ist das adeliche Damenstift, einst das Kloster der Dominikanerinnen, das Rospinische Haus mit einem eigens erbauten Thurme für physikalische Beobachtungen und für den Gebrauch einer eigenen sehr großen Camera-Obscura.

Die industriösen rechtlichen Gebrüder Rospini verdienen durch ihre Erzeugnisse optischer, physikalischer und mathematischer Instrumente, so wie durch ihre seit mehr als 30 Jahren ununterbrochen uneigennützig fortgesetzten meteorologischen Beobachtungen den Dank ihrer Mitbürger.

Ferner ist das gräflich Trautmannsdorfische, das freyherrliche von Lazarinische einst gräflich Stürgkhische Haus, die so genannte Kriegskanzley, vormahls das Ferdinandeum, ein von Kaiser Ferdinand II. für adeliche Zöglinge gestiftetes Erziehungshaus, dann das Convict, vormahls das Residenzgebäude der Jesuiten zu bemerken.

Der Grund zu diesem letzten Gebäude wurde im J. 1573 unter Herzog Karl II. durch die Jesuiten gelegt, welche es nach und nach bis zu seiner dermahligen Größe erweiterten. Es ist sicher das größte Gebäude der ganzen Stadt Gratz, und durchaus 3 Stockwerke hoch. Gegenwärtig faßt es das k. k. Convict und das Priesterhaus, dann die Hörsäle der Theologie in sich.

Angebaut ist das große ansehnliche und zweckmäßige Bibliotheksgebäude, in welchem zu ebener Erde die Hörsäle der juridischen und philosophischen Facultät sich befinden. Die Bibliothek besteht aus einem 2 Stock hohen sehr schönen und anständig decorirten Saale, in welchem mehr als 100,000 Bände aus allen

Digitized by Google

Fächern der Wissenschaften aufgestellt sind; aus einem großen Zimmer für Manuscripte, aus einem Lesezimmer und dem Schreibzimmer des Biblithekär.

Dieser Saal wurde auf Befehl der unvergeßlichen Landesmutter Maria Theresia aus dem ehemahligen Universitäts Hörsale und dem Universitäts-Theater im J. 1778 mit einem Aufwanwande von 8000 fl. hergestellt. *) Die Bibliothek selbst wurde größtentheils aus den Bibliotheken der aufgehobenen Stifte und Klöster gegründet, und erhielt in der neuesten Zeit außer der unbedeutenden Anschaffungssumme vorzüglich durch die Gnade Sr. Majestät große und herrliche Prachtwerke, dann durch den Director der Staatsdruckerey Vincenz Degen, Ritter von Elsenau, einem gebornen Steyermärker Exemplare seiner zur Ehre der österreichischen Typographie herausgegebenen Prachtwerke. Ferner enthält diese Bibliothek viele Werke aus den ersten Zeiten der Buchdruckerey, welche in den Werken der Bibliographen als große Seltenheiten angezeigt, und auch solche, welche von denselben noch gar nicht gekannt wurden. **)

In dem Verbindungstracte des Bibliothekgebäudes mit dem Convicte ist in einem großen Saale eine physikalische Modellen- und Maschinenkammer, deren Ordnung und bessere Erhaltung sehr zu wünschen wäre.

Die einst hier bestandene Universität leitet ihren Ursprung von der Gründung einer Schule unter dem Schutze der deutschen Ordensritter bey St. Kunigund am Leech vom J. 1277, und die Schulanstalten nach und nach so sich ausdehnten, bis im J. 1585 Herzog Karl eine eigene Universität gründete, welche der dermahlige Papst Sixtus V. bestätigte, und der erstere den Jesuiten übergab. Sie dauerte volle 200 Jahre, bis sie Kaiser Joseph im J. 1785 wieder aufhob, und nur ein Lycäum und Gymnasium weiter bestehen ließ. Während dieser Zeit rühmt sich die Universität daß 4 Kardinäle theils an dieser Universität studirt, theils als Lehrer dort angestellt waren, und zwar Peter Pazmann den 26. Oct. 1597 zum Doctor der Philosophie gewählt, Gründer der Universität zu Tyrnau. Joannes Staphylanus aus Ankona, Eberhard Neidhart, 1638 zum Kardinal ernannt, und Guidobald Graf von Thurn, 1633 Erzbischof von Salzburg und Kardinal.

Aus der Reihe der Rektoren dieser Universität erscheinen Heinrich Blisem 1574. Emerich Forsler 1578. Heinrich Blisem 1586. Georg Oenburg von Duras 1586. Paul Neukirch 1587.

*) Bibliothekär: 1792 Herz, 1798 Jüstl (jetzt k. k. Hofrath in Wien), 1812 Markus Sandmann.

**) Die Bibliographie erwartet von der anspruchlosen Thätigkeit des dermahligen Scriptors Krausler interessante Erweiterungen.

Emerich Forsler 1590. Johann Reinel 1593. Balthasar Willer 1593. Richard Haller 1598. Gisbert Schevichau 1601. Florian Avancin 1607. Wilhelm Lomormain 1613. Johann Bapt. Cobenzl 1621. Marcellus Pollard 1625. Peter Ximenes 1628. Vital Pellizeroli 1630. Johann Rumer 1633. Michael Summeregger 1639. Zacharias Trinkel 1640. Hermann Horst 1644. Franz Pizzoni . Michael Sicuten 1660. Johann Berthold. Johann Ferdinand Hafenecker 1656. Michael Sicuten 1660. Johann Bernwald Geyer 1663. Johann Berthold 1666. Michael Sicuten 1668. Nicolaus Avanzin 1672. Michael Sicuten 1675. Cornelius Gentilot 1679. Balthasar Müller 1682. Peter Merkas 1684. Franz Vogelmayer 1688. Ladislaus Sennyei 1691. Franz Siser 1695. Johann Despotovich 1699.

Unter den adelichen Familien, welche im 17. Jahrhunderte ihre Söhne die hiesige Universität besuchen ließen, erhielten die Doktorswürde der Philosophie Prosper Graf Frangipan 1603. Martin Freyherr von Pethö 1608. Anton Freyherr von Marenz, Georg Freyherr von Marenz, Johann Ferdinand Freyherren von Herberstein, Johann Ferdinand Freyherr von Khüenburg und Nikolaus Freyherr von Panfi 1619, Friedrich Freyherr von Attems 1621, Ladislaus Graf Czaki 1624, Johann Bernhard von Thanhausen 1625, Caspar Freyherr von Horvath 1627, Adam Graf Forgacz 1630, Georg Freyherr von Ratkay 1632, Karl Reichsfürst und Markgraf von Gonzaga 1635, Nikolaus Freyherr von Revey 1635, Maximilian Gandolph Freyherr von Khünburg 1640, Ferdinand Graf Caraffa 1650, Sigmund Friedrich von Zollern 1652, Otto Siegbert und Georg Siegfried Grafen von Kollonitsch 1655, Friedrich Graf von Lanthieri 1657, Johann Franz Graf von Lanthieri 1658, Franz Adam Graf von Blaggay 1659, Georg Sigfried Graf Dietrichstein 1661, Franz Graf von Attems 1663, Maximilian Ernst Graf von Oetting 1663, Ludwig Freyherr von Marenz 1663, Veit Graf Strasoldo 1664, Johann Friedrich Freyherr von Gleyach 1665, Ferdinand Freyherr Zehentner 1666, Sigfried Freyherr von Gabelkhofen 1669, Johann Freyherr Walter 1669, Ignatz Graf von Attems 1670, Franz Freyherr Kometer 1670, Georg Freyherr von Pethö 1671, Sigmund Freyherr von Gleisbach 1672, Max Sigmund Graf von Herberstein 1673, Wolfgang Graf Auersberg 1674, Johann Christoph Freyherr von Gaisruck 1674, Fraz Karl Graf von Herberstein 1675, Franz Anton Graf Palfi, Ernst Maximilian Graf von Gronsfeld, Bernhard Ludwig Graf Rindsmaul, Anton Graf Rabatta 1676, Karl Anton Graf Lanthieri 1676, Johann Freyherr von Kulmer und Sigmund Freyherr von Ratkey 1677, Karl Joseph Graf Herberstein 1678, Peter Freyherr Köglevich 1679, Adam Graf Batthiani 1680, Johann Freyherr Weidmannsdorf 1682, Franz Engelbert Graf Barbo 1683, Max Ernst Graf Gleisbach 1683, Wolfgang Sig-

Digitized by Google

mund und Johann Christian Freyherrn von Gloyach, Anton Graf Strasoldo 1686, Georg Sigmund Freyherr von Wintershofen 1688 ꝛc. ꝛc. Dieses Verzeichniß ist eben so wichtig für die Verwendung des damahligen Adels, als wie zum Beweise des Glanzes der damahligen Universität.

Die Domkirche wurde in der Mitte des 15. Jahrhunderts (1450) von Kaiser Friedrich dem Friedsamen in einem Zeitraume von 6 Jahren erbaut. *) Ober dem Haupteingange befindet sich das steyerische, österreiche, kaiserliche und portugiesische Wappen. Letzteres zu Ehren der Kaiserinn Eleonora, welche eine Prinzessinn aus Portugal war. Vormahls stand hier eine kleine Kirche zum heil. Aegidius, welche durch einige Jahrhunderte die Pfarrkirche von Gratz war.

Erzherzog Karl erhob 1577 die neue Kirche zur Hofkirche, und übergab sie den Jesuiten zur Besorgung des Gottesdienstes, worauf die Stadtpfarre in die Kirche zum heil. Blut versetzt wurde.

Beynahe zwey Jahrhunderte blieb diese Kirche in den Händen der Jesuiten, bis nach ihrer Aufhebung Kaiser Joseph das Seckauer Domkapitel hierher versetzte.

Die Altäre dieser Kirche sind durchaus von Marmor, und in einem erhabenen Style gearbeitet. Das Marien-Seitenaltar wurde 1631 von Sigismund Friedrich Grafen von Trautmannsdorf errichtet, und enthält von Peter A. Pomis ein großes Altarblatt. Ferner enthält diese Kirche Reliquien von den Heiligen Martin, Vincenz, Marentius und der heil. Agatha.

Nahe an der Domkirche befindet sich das von Kaiser Ferdinand II. im korinthischen Style erbaute Mausoleum, in welchem Kaiser Ferdinand II., **) seine Gemahlinn Maria Anna und Erzherzog Johann Karl begraben liegen. In der neueren Zeit hat man auch das Herz der Prinzessinn von Artois, welche in Gratz starb, dort beygesetzt.

Die k. k. Burg, einst der Wohnsitz steyerischer Landesfürsten, jetzt der Sitz des innerösterreichischen Gouverneurs und der k. k. Gubernialbehörden, und gewöhnlich auch das Absteigquartier des allerhöchsten Hofes, wenn Gratz das Glück widerfährt, seinen Landesherrn inner seinen Mauern zu sehen.

In dieser Burg sind mehrere Sprossen des Habsburgischen Hauses, und zwar aus den Kindern des Herzogs Karl mit 25. July 1572, Ferdinand II. nachmahliger Kaiser, den 16. August 1573 Anna, nachmahlige Gemahlinn König Sigmunds von Pohlen, den 10. Nov. 1574 Maria Christina, nachmahlige Fürstinn

*) Die Länge der Kirche ist 192 Fuß, die Breite 82, und die Höhe 70 Fuß.

**) Die Steyermark hat nur 5 Puncte, welche die verblichenen Körper ihrer Landesbeherrscher einschließen. Man suche außer diesem noch Neuberg im Bk., Seckau im Jk., Rein im Gk. und Seitz im Ck.

von Siebenbürgen, Katharina Renatta den 4. Juny 1576, starb den 29. Jänner 1595, Elisabeth den 13. März 1577, Gregoria Maximiliana, geboren den 22. März 1581, starb als Braut Philipp III. Königs von Spanien, Eleonora den 25. Sept. 1582, Nonne zu Hall, Maximilian Ernest den 17. Nov. 1583, Margaretha, den 25. Dec. 1584, vermählt mit Philipp III., König von Spanien, Leopold, den 9. Oct. 1586, Bischof von Straßburg und Passau, Constanzia, den 25. Dec. 1788, nach dem Tode der Königinn Anna, Gemahlinn König Sigmund III., von Pohlen, Maria Magdalena, den 7. Oct. 1589, Gemahlinn Cosmus II. Großherzogs von Florenz, Karl Posthumus, den 7. August 1590, in der Folge Bischof von Breslau und Brixen dann Großmeister des deutschen Ordens, geboren worden.

Von Kaiser Ferdinand II. vermählt mit Maria Anna, Tochter Herzog Wilhelms von Bayern erblickten in dieser Burg das Licht der Welt: Christina, geboren den 25. May 1601. Johann Karl, geboren den 1. Nov. 1605, starb im 14. Jahre seines Alters. Ferdinand Ernest, nachmahliger Kaiser III. seines Nahmens, geboren den 12. July 1608; Maria Anna, den 13. Juny 1610, nachmahlige Braut Maximilian Herzogs von Bayern. Cäcilia Renata, geb. den 16. July 1611, nachmahlige Gemahlinn Uladislaus IV. Königs von Pohlen, und Leopold Wilhelm, geboren den 6. Jänner 1614.

Ferner enthält diese Burg mehrere wohl erhaltene Ueberreste aus den Zeiten der Römer, worunter auch eine hebräische Inschrift aus neuerer Zeit, welche in den innern Wänden des Hofraumes eingemauert sind, sie kommen weiter unten vor.

In der Hofgasse ist das ständische Theater, welches die Stände im Jahre 1775 Laetitiae publicae erbauten, in welchem auch der ständische Redoutensaal in der vorderen Fronte angebracht ist. Vor wenigen Jahren schien dieses Gebäude für das Gratzer Publikum zu klein werden zu wollen, allein nun zeigt es sich bey nicht verminderter Population oft noch zu groß. Pferde und Possen sind noch die größten Triebfedern um das Haus mit Menschen zu füllen.

Mittelmäßigkeit der Individuen, nicht gehörige Aufmerksamkeit und Liebe für das geistige der Kunst, und wohl auch die Zeitverhältnisse bringen solche Erscheinungen hervor. Indessen wird diese Bühne öfter von großen Künstlern von Wien und dem Auslande besucht. Die Nahmen Iffland, Opitz, Lange, Krieger, Rose, Weidmann, Schröder, Münstermann, sind angenehme Erinnerungen an hiesige Kunstvorstellungen.

Das Ballhaus, ein altes burgähnliches Gebäude, einst das Vicedomhaus in Stmk., in welchem die k. k. steyerisch und kärnthnerische Staatsgüter-Administration und das k. k. Marchfutteramt sich befinden.

Das

Das k. k. Zeughaus, ein großes, sehr solid gebautes und Feuer sicheres Gebäude, in welchem große kaiserliche Armaturs-Vorräthe in schönster Ordnung aufgestellt sind.

Das Gymnasium, ein 4 Stock hohes schmales, aber sehr fest gebautes Gebäude für die untern 4 Grammatical-Klassen, dann beym Ausbuge in die Sporrgasse das Haus des deutschen Ordens; siehe Commende am Leech, in welchem die herrschaftliche und Bezirkskanzley für die Commende am Leech sich befindet. Gegenüber sind die beyden vormahligen Münzhäuser, wo in früheren Jahrhunderten die Gratzer Münzstätte sich befand.

In der Sporrgasse ist das gräflich Saurauische Haus mit dem Türken aus dem Fenster des obersten Stockes, zum Wahrzeichen, daß bis hierher die Türken es wagten, die Häuser unter dem Schloßberge bey ihrem Einfalle zu besetzen.

Die vormahlige Augustinerkirche sammt Kloster wurde nach Aufhebung dieses Ordens im Jahre 1789 von den Carmeliten bezogen, und nachdem auch diese aufgehoben wurden, am 28. Sept. 1790 von Sigmund Grafen von Saurau um 7280 fl. erkauft.

Auf dem Carmeliter-Platze ist das gräflich Batthianische Haus, dann ein k. k. Militärspital, welches einst ein Carmeliterkloster war, und im J. 1785 zu diesem Behufe umstaltet wurde.

In der Paulusthorgasse ist das Irrenhaus, vormahls ein Kapuzinerkloster, welches mit 29. Aprill 1787 aufgehoben, und zu diesem Behufe eingerichtet wurde.

Das allgemeine Krankenhaus, Gebär- und Findelhaus gehörte vormahls dem Stifte St. Lambrecht, und wurde mit einer Schätzung von 25,000 fl. für diesen wohlthätigen Zweck eingerichtet und abgetreten.

Im ersten Sacke sind die einstmahls gräflich Rindsmaulischen und Dietrichsteinischen Häuser, dann das gräflich Herbersteinische und Attemsische, welches kostbare Gemählde in sich faßt, dann das dermahlige Münzamt zu bemerken, welchem gegenüber die Kirche und das Kloster der Ursuliner Nonnen, der emsigen Lehrerinnen sowohl im Schulfache, als in Handarbeiten für die junge weibliche Welt sich befindet.

Im Badgäßchen ist der Admonterhof, welchen die Benedictiner von Admont bereits seit beynahe 500 Jahre inne haben, siehe Admont, das Paradeis und das Allerheiligen, dann Sartorische jetzt Czeikesche Haus. Hier war die erste Schule und Kirche der Lutheraner, nach deren Vertreibung Kaiser Ferdinand dieses Haus den Clarisser-Nonnen übergab, und somit hier ihr Kloster gründete.

Zwischen den beyden Murthoren fiel Andreas Baumkircher durch das Beil des Henkers *)

Die dermahlige Franciskanerkirche sammt Kloster gehörte einst den Minoriten, welche sich bey einem feindlichen Einfalle von Gratz flüchteten, und bey ihrer Rückkehr dasselbe von den Franciskanern besetzt fanden.

In der Schmiedgasse ist das gräfl. Wurmbrandische und gräfl. Kollonitschische Haus, welches letztere der Ritter Erhard von Pollheim nach Vertreibung der Juden aus Gratz von Kaiser Maximilian zum Geschenke erhalten hatte. Dieses Haus besaß vorhin der Jude Judel, daher es das Judel Judenhaus genannt wurde.

dd. Pfingsttag vor St. Mörthentag 1519 verkaufte Erhard von Pollheim ein Haus in der Schmiedgasse, dann dd. Sonntag Judica in der Fasten 1520 das Judel Judenhaus und das Christoph Heubergerhaus in der Schmiedgasse an Bernhard Ritter von Herzenkraft. Diese 3 Häuser zusammen bilden das dermahlige Kollonitschische Haus, welches mit 18. Oct. 1630 Hans Wilhelm Freyherr von Galler auf Schwanberg dem Sebastian Pfneißl, Bürger und Landschaftskoch zu Gratz, und seiner Gattinn Barbara verkaufte, welche letztere als Witwe am 1. Febr. 1640 das nähmliche Haus an Otto Gottfried Grafen von Kollonitsch verkaufte.

Ferner ist in dieser Gasse der Gasthof zum wilden Mann, das erste Einkehrhaus der Hauptstadt.

In der Raubergasse befindet sich der einstmahlige Rauber- dann Graf Lesliesche-Hof, welchen die Stände zur Aufnahme des von Erzherzog Johann gegründeten Joanneum erkauften und widmeten, **) dann der sogenannte Seckauerhof, welcher nach Aufhebung des Stiftes mit 20. Aprill 1790 an Privaten verkauft wurde, und jetzt das k. k. Tabak- und Siegelamtsgefälle in sich faßt, dann der Vorauerhof, noch gegenwärtig ein Eigenthum des gleichnahmigen Stiftes.

Im kälbernen Viertel ist das vormahlige Carmeliterinnen Klostergebäude sammt Garten und Kirche, Anfangs in ein Militär-Knaben-Erziehungshaus und nun in ein Montours-Depot sammt Officiersquartiere verwendet worden.

In der Färbergasse ist das k. k. Hauptnormal-Schulgebäude, das gräfl. Kottulinskysche Haus, vormahls der Pöllauerhof, welches Joseph Graf Kottulinsky nach Aufhe-

*) Siehe des Ritters von Kalchberg Schriften.

**) Zu wichtig ist dieser auf die Gegenwart so wohl als auf die kommenden Generationen einflußreiche Gegenstand, um ihn hier nur kurz zu berühren. Man sehe deßwegen den Artikel Joanneum, Leseverein ꝛc. im II. Bande.

Digitized by Google

bung des Pöllauer-Klosters um 10,000 fl. erkaufte, dann auf dem

Fliegenplatze das von Ramschiffelische Haus, in welchem die k. k. Polizeydirection sich befindet, zu bemerken.

In der Bindergasse ist das gräfl. Inzaghysche Haus, und zwischen der Stadtpfarr und dem Bischofhofplatze die Residenz der Bischöfe von Seckau mit den Consistorial-Kanzleyen von Seckau und Leoben.

Schloßberg. Hier stand wahrscheinlich eine bis in die Zeiten Karl des Großen zurückreichende Ritterburg, nach welchem die Familie ihrer Bewohner, die Herren von (Gradez) Gratz genannt wurden. Aquilin Julius Cäsar läßt sie von Adalbero Grafen in Enns und Goiserwald des 10. Jahrhunderts abstammen, und mit Anna von Gratz, der zweyten Gemahlinn Christophs II. von Purgstall im Jahre 1565 beschließen. Ein Ulrich von Gratz kommt um das Jahr 1128 als Statthalter der markgräflichen Stadt Gratz vor. Derselbe sammt Helmhard, Dietmar und Friedrich unterzeichneten 1128 die Gründungs-Urkunde des Markgrafen Leopold von dem Stifte Rein. Reginhard von Gratz ist 1148 unter den Zeugen, wie Ottokar V. dem Stifte St. Lambrecht die Kirchen St. Maria und St. Michael in Grasluppa (Graslaw) bestätigte. Engelfried von Gratz kommt 1164 und Eberhard 1168 in Urkunden von Rein und Admont vor. Dietmar von Gratz erscheint 1207 in Seitzer Urkunden, Ottokar kommt zwischen 1171 und 1211, Ordolph 1182 in Urkunden vor. *)

Im Jahre 1577 wurde diese alte Veste von Gratz, welche 1479 und 1480, dann 1532 den Türken, Raizen und Ungarn tapfer widerstanden hatte, nach dem Plane Franzens von Poppendorf, unter der Leitung Ludwig Ungnads Freyherr zu Sonneck, Weichard von Auersberg, Pongratz von Windischgratz, Michael von Rindsmaul, Johann Fernberger und Erasmus Mayer, zu ihrem vormahls ansehnlichen Zustande geführt, bis sie im Jahre 1809, nachdem sie der damahlige Major des Genie-Corps Franz von Hacker zu Hart mit 500 Mann ausgezeichnet tapfer gegen die große Macht der Franzosen vertheidigte, und selbe nur in Folge Waffenstillstands zwischen der großen Armee und den Franzosen übergab, in die Hände der Letztern kam. Die Franzosen säumten hierauf nicht die Festungswerke zu sprengen, und dieses ansehnliche Bergschloß in einen Schutthaufen zu verwandeln.

Seither suchte man Material und Platz an Private zu verkaufen, mit der Bedingniß hier Gebäude zu errichten, und die

*) Weitläufiger siehe Kumars: Historisch-mahlerische Streifzüge in den Umgebungen von Gratz, Seite 5 — 48.

Digitized by Google

öden Plätze wirthbar zu machen. So hat Obristlieutnant Freyherr von Cerini, *) k. k. Fortifications-Director zu Gratz, die Ruinen der nähmlichen Bastion, die Bürger-Bastion genannt, welche er im Jahre 1809 gegen die Franzosen zu vertheidigen das Glück hatte, zu einem geschmackvollen Wohnsitze umschaffen.

Nicht minder hat Doct. Hödl, dem die Stadt Gratz durch die Einführung seiner Dach- und Mauer-Ziegelfabrik für die Verbesserung dieses bisher so schleuderhaft und vernachlässigten Materials Dank schuldig ist, und andere Private, dann die Herren Stände selbst bereits Bauten geführt oder versprochen. So wird allmählig der Rücken dieses isolirten Berges, den noch kein Fremder für die genossene herrliche Aussicht unzufrieden verließ, nach und nach ein freundliches Dörfchen bilden, und ein interessanter Erhohlungsort der Einheimischen werden.

Die Vorstädte.

Die Murvorstadt ist mit der Stadt und den übrigen Vorstädten dermahlen durch 2 Brücken verbunden, wovon die eine die alte gedeckte Murbrücke genannt wird, und im Jahre 1738 in diesem Zustande erbaut wurde. Im Jahre 1752 wurden die gemauerten Joche statt den hölzernen angebracht. Im Jahre 1813 wurde ein Joch dieser Brücke durch ein Gerüst erhalten, um einen neuen gemauerten Pfeiler hinein zu bauen, allein das mit 13. Sept. eingetretene große Wasser stürzte nicht nur das Gerüst sondern auch noch 2 andere Joche ein. Im Jahre 1814 erbaute der Zimmermeister Christoph Ohmeyer **) unter der Leitung der k. k. Baudirection dieselbe von Neuem, und setzten sie auf hölzerne doppelte Pilotten, weil man sonst nur alle Winter mit dem Aufmauern der Pfeiler hätte fortfahren können, und weil im Sommer das Wasser gewöhnlich zu hoch steht, um es sperren zu können.

Die neue Brücke wurde im Jahre 1787 unter der Leitung des Oberbaudirectors Kunsti vom Hofzimmermeister Christoph Ohmeyer ***) (Vater des obigen) erbaut, und im Jahre 1817 der obere Theil dieser vom Zimmermeister Christoph Ohmeyer Sohn ganz neu hergestellt.

*) Aus altem florentinischen Adel, und nicht unwahrscheinlich homogen mit jener heldenmüthigen Familie die Grafen von Zrini aus Ungarn.

**) Derselbe versah im Jahre 1809 in sehr kurzer Zeit den Schloßberg mit neuen Aufzugbrücken, hölzernen Bomben sicheren Pulvermagazinen, und mit Palisaden.

***) Der nähmliche erbaute auch im Jahre 1787 die große schöne Burgthorbrücke.

In der Murvorstadt ist die Kirche zu Maria Hilf, sammt dem Minoritenkloster welche zu Ende des 16. Jahrhunderts durch Unterstützung Kaiser Ferdinand II. und des Fürsten Ulrich von Eckenberg erbaut wurde. Hier ist das im Jahre 1611 von Peter a Pomis gemahlte Hochaltarblatt, die fresco Mahlerey von Ritter von Mölk, dann das Altarblatt des heil. Michael von Schmied, und ein Heiland am Kreutze von Peter a Pomis.

In der neuesten Zeit hat Kollmanns religiöse Thätigkeit eine Madonna, Joseph, Maria und das Christuskind, und einen Florian dahin geopfert. Peter Schiffer lieferte die fresco Mahlerey in der Umgebung des Hochaltars. Im Jahre 1718 wurde das Kloster auf 3 Stockwerke erhöht, und 1742 die beyden Thürme gebaut. 1759 schenkte die Kaiserinn Maria Theresia dem Kloster das zu den Glocken nöthige Metall durch das eroberte Türkengeschütz.

Das Kloster der Barmherzigen Brüder in Gratz wurde im Jahre 1615 gegründet, und enthält im Refectorio ein Abendmahl gemahlen von Schmied. Die Kirche ist einfach und erhaben. Die Barmherzigen Brüder pflegen jährlich bey 900 Kranke männlichen Geschlechtes ohne Unterschied der Religion, zu deren Pflege sie im ganzen Lande durch mühsame Sammlungen die Materialien aufbringen.

Gottes Segen unterstützet den Eifer dieser der Menschheit so große Opfer bringenden Brüder.

Die Kirche St. Andrä, *) vormahls Dominikanerkirche mit dem vormahligen Kloster wurde um das Jahr 1586, und die gegenwärtige St. Andreaskirche von ihnen im Jahre 1627 erbaut, als der Dominikaner-Orden sein im Jahre 1466 bey der dermahligen Stadtpfarr errichtetes Kloster verlassen und hierher übersiedeln mußte. Im Jahre 1806 mußte das Kloster abermahls und zwar in das Augustinerkloster in den Münzgraben übersiedeln.

In der Münzgrabenkirche befinden sich einige schöne Altarblätter von Weißkircher.

Die vormahls hier wohnenden Augustiner-Baarfüsser wurden im Jahre 1655 hier angesiedelt. Aus diesem Kloster war der berühmte Pater Abraham von St. Clara.

Im Jahre 1806 mußten die noch lebenden Priester in das Kloster St. Johann bey Herberstein auswandern.

Das Kloster der Elisabethinerinnen wurde im Jahre 1690 durch eine Gräfinn von Leslie, gebornen Fürstinn von Lichtenstein, welche die ersten Nonnen aus Niederlanden rief, gegründet. Dieser wohlthätige Orden steht im schönen Gegen-

*) In dieser Kirche befindet sich eine sehenswerthe Magdalena von Hackhofer, einem Schüler des Carlo Maratti.

satze mit den Barmherzigen Brüdern, indem er sich mit der Pflege weiblicher Kranken unvergängliche Verdienste um die Menschheit erwirbt.

Die Kirche zu St. Leonhard enthält ein Altarblatt den heil. Florian von Ritter von Mölk, und 2 Seitenaltäre von Weißkircher als sehenswerth.

Die Kirche am Leech ist nun die älteste, seitdem jene des heil. Thomas auf dem Schloßberge durch die Franzosen 1809 zerstört wurde, Kirche von Gratz; sie wurde im Jahre 1202 von Herzog Leopold dem Ruhmwürdigen erbaut. Sie enthält mehrere Grabmähler aus dem 14. und 15. Jahrhunderte, und alte Paniere des deutschen Ordens.

Die dermahlige Frauensäule auf dem von Jakominiplatze wurde im Jahre 1796 von dem Carmeliterplatze, wo sie früher wegen dem im Jahre 1664 am 22. Juny gegen die Türken bey St. Gotthard unter Montecuccolis Anführung erfochtenen Sieg, errichtet war, hierher übertragen.

Die heil. Dreyfaltigkeitssäule auf dem Hauptplatze wurde im Jahre 1678 bey Gelegenheit der Pest, welche dazumahl in Gratz wüthete, von den Bürgern errichtet.

Die Erbauung des Paulusthores fällt in das Jahr 1600, jene des eisernen in das Jahr 1574, jene des Sackthors in das Jahr 1625, das Burgthor wurde erst im Jahre 1787 errichtet.

Wir glauben hier das Wesentlichste aus den historisch-topographischen Merkwürdigkeiten in gedrängter Kürze aufgezählt zu haben, und versparen die weitläufige Auseinandersetzung auf eine eigene Beschreibung der Hauptstadt Gratz, welche wir mit einem Plane der Stadt und seiner Umgebungen als ein längst gefühltes Bedürfniß zu liefern gedenken.

Gratz ist die Geburtsstadt vieler Gelehrten, Schriftsteller und Künstler. — Das nachstehende Verzeichniß lieferte in alphabetischer Ordnung, die Schlagwörter bey welchen die Geburts- und Sterbezeit mit Angabe des Faches, oder auch nähere Lebensumstände der Neuern, welche seit dem Erscheinen von Johann Bapt. von Winklern biographischem Werke, gelebt haben, zu suchen sind.

Aemilian, Amand, Ambros a S. Narcisso, Anker Mathias, Arnu Maximilian, Auenbrugger Leopold Edler von, Auersberg Graf Sigmund Theodor, Bachin Leonhard, Badetz Ludwig, Batthiany Graf von, Baumgarten Vincenz von, Maximilian Sigmund, Beckhen Edler von Georg Adalbert, Bendel Edler von Franz Xaver; Bethmann N., Breuner Graf von Karl Weichard; Brockmann Franz Karl, Cäsar Aquilin Julius, Canal von Ehrenberg Joseph, Candidus, Carminelli Franz; Claffenau Edler von Balthasar, Codella Michael, Coll-

mann, Degen Joseph Vincenz, Dietrichstein Graf Dismas von, Dolenz Karl, Ecker Johann Anton, Eggenberg Fürst Johann Ulrich von, Egger Ignatz, Egger Andreas, Fast Patritz, Ferner Ignatz, Feuchtenberger Joseph, Feyka Joseph Ernest von, Formi Karl, Frieß Johann, Frieß Wolfgang, Fröhlich Anton, Fröhlich Erasmus, Füger Maxim. Aloys, Gabriel a S. Caecilia, Gabriel Gregor, Gabriel Johann Jakob, Gabriel Joseph, Gavolla Peter Anton, Galler Graf Leopold von, Galler Graf Maxim. von, Ganser Johann Franz Paul, Geberger Anton, Gelb Gotthard, Gelb Wolfgang, Gleisbach Graf Johann Sigmund von, Glojach Freyherr Andreas von, Götz Freyherr Johann Friedrich von, Goutta Wilhelm Gerhard, Graf Johann Andreas, Gruber Lorenz, Haar Wenzel, Hainz Michael, Haller Franz Xaver, Halloy Ignatz, Hammer Joseph Wilhelm Edler von, Häring Amand, Häring Joachim, Haß Servilian, Herberstein Graf Karl von, Herberstein Freyherr Sigmund von, Herberstein Graf Ferdinand von, Hochenwarter Johann Bapt., Högen Edler Joseph von, Horneck Ritter Ottokar von, Huber Georg, Huber Johann Albrecht, Hyacinthus a S. Rosa, Jandl Anton, Jamneck Franz Christoph, Jaquet Katharine, Inzaghy Graf Johann Philipp von, Johann von Grätz, Kauperz Johann Veit, Kaiser Mathias, Keleiller Ernst, Keller Georg, Kendlmeyer Euseb., Kern Joh. Friedrich, Khilau Ferdinand, Kollmann Ignatz, König Joseph Eustach., Kraut Albert, Kreuzer Joseph, Krisper Crescenz, Kugelmann Karl, Kugelmann Johann Bapt., Kulber Christoph; Kumar Joseph August; Khünburg Graf Maxim. Gandolph von, Lackner Constantin, Lamberg Graf N. von, Leeber Ildephons, Leeber Nicasius, Lehr Alland, Leitner Kajetan Franz von, Leutner Ignatz, Lewenberg Freyherr Rudolph von, Lichtenheimb Maurus, Liesganig Joseph, Mägerl Andreas, Mainersberg Andreas, Maister Franz Xaver, Maistern Anton von, Maistern Georg von, Maistern Joseph von, Marian, Marx Michael, Maurer Anton Engelbert, Mayer Karl Wilhelm, Mazzioli Jakob, Mejack Anton, Metzburg Freyherr Georg Ignatz von, Metzburg Freyherr Gottfried Xaver von, Metzburg Freyherr Franz Leopold von, Metzburg Freyherr Leopold von, Michael a. S. Catharina, Mitterholzer Johann, Monitur Edmund, Mölk N. von, Monzelo Johann Adam von, Müller Philipp, Neidl Joseph, Neuhold Johann Nep., Nikolaus von Grätz, Nouseul Maria Rosalia, Novatin Andreas, Pachner Norbert, Per Sigmund, Pernet Hedwig Louise von, Person Edler Maria Ludwig von, Pesenkam-

Digitized by Google

mer Joseph, Peuchel Joseph, Pfeifersberg Karl, Philipp Joseph, Pierwipfel Michael, Pierwipfel Joseph Nikolaus, Piller Mathias, Purgstall Graf von Albert Christian, Pusch Sigmund, Rehbach von Kajetan, Rehbach Ferdinand von, Reintzer Franz, Reitter Johann Jakob, Rottenstätter Kajetan von, Rueß Georg, Rusterholzer Jakob, Sandmann Markus Wilhelm, Sartori Franz, Sartori v. Ehrenbichel Sigismund, Sauer Graf von Cajetan, Sauer Graf von Leopold, Scheidele Joseph, Schimann Joseph Gottfried, Schirnbrand Joseph, Schirnbrand Joseph Isidor, Schneller Joseph, Schopf Tekla, Schoupe von Franz Xaver, Schronitz Benedikt, Schrott von Hohenwarth Johann Friedrich, Schweighofer Johann Michael, Schwitzen Friedrich Freyherr von, Schwitzen Christoph Freyherr von, Spindler Franz Xaver, Stadel Franz Xaver Freyherr von, Stadel Leopold Freyherr von, Stiger Johann, Strozzi Martin, Süeß Aloys Joseph, Trautmannsdorf Graf Maria Thaddäus von, Veigl Franz Xaver Victorin, Vogel Jakob, Vogtner Silvester, Wagensberg Graf Franz Anton von, Walter Leopold, Wältl Johann, Wastl Ignatz Heinrich, Webinger Cornelius, Weinberger Karl, Werner Ludwig, Werntle Anton, Wildenstein Graf Ernest Heinrich von und zu, Wilfling Ignatz Richard, Wildenstein Graf Franz Joseph von und zu, Winkler Mathias Jakob, und Zeiler Franz Aloys Edler von.

Das Weitere findet man bey jedem dieser Nahmen im Verlaufe des Alphabets.

Seit mehr als 500 Jahren haben die Regenten der Steyermark stets diese Stadt unter ihren Schutz genommen, und mit Freyheiten bedacht, welche zum Wohle derselben geführt, und Gratz zu der dermahligen Größe gebracht haben.

Aus dem chronologischen Verzeichnisse wird man den Beleg für das gesagte entnehmen, und die Bedürfnisse verflossener Jahrhunderte ersehen.

dd. Wien den 27. Aprill 1281 bestätigte König Rudolph der Stadt die Rechte und Freyheiten, welche sie etwa unter den Herzogen Leopold und Friedrich bereits genossen hat, die Niederlage der Güter, welche ein Gegenstand des Handels sind, dann das Recht, daß die Bürger von Niemand, als nur von ihrem Stadtrichter gerichtet werden sollen, und endlich die Mauthfreyheit in denjenigen Städten, welche auch zu Gratz mauthfrey sind.

dd. Gratz am Perchtag 1294 wurde unter dem Stadtrichter Volkmahr die Sattlerzunft zu Gratz gegründet.

dd. Gratz den Freytag vor St. Veitstag 1336 erließ Herzog Otto der Stadt Gratz alle Steuern auf drey Jahre mit dem

Bedinge, daß sie im ersten Jahre 120 Mark Silber, im dritten Jahre 60 Mark Silber an den pau der Statt zu pösserung verpauen sollen, und befahl, daß hierzu alle Bewohner, Edle und Unedle, wie auch die Juden beytragen sollen.

dd. Wien am Thomastag 1345 verordnete Herzog Albrecht, daß außer Herrn und Klöstern und andern Erbarn Leuth, welche ihren Wein selbst verzehren, Niemand Wein aus Oesterreich nach Steyermark führen soll.

dd. Wien den Lorenzentag 1357 bestätigte Herzog Albrecht den Rudolphischen Freyheitsbrief, und befahl, daß auf 1 Meile im Umkreise der Stadt Niemand für Geld (feilen Wein) Wein schänken därf, außer die Bürger der Stadt.

dd. Gratz am Sonntag vor St. Mörthen 1361 bestätigte Herzog Rudolph der Stadt die Niederlage der Kaufmannsgüter, das Bruckrecht über die Mur mit 2 dl. für den gefaßten Wagen, bestimmte ihr Stadtrecht auch außer der Stadt, und zwar von Niederdobl über Leuzendorf, den Graben, St. Leonhard, Harmsdorf wieder auf Dobel.

dd. Gratz am Mittichen vor St. Thomastag 1364 verordnete Herzog Rudolph, daß alle diejenigen, welche Häuser oder Güter in der Stadt besitzen, wenn sie auch auf dem Lande wohnen, gleich den übrigen Besitzern und Bürgern zur Schatzsteuer beytragen müssen, mit Ausnahme derjenigen, welche in dem geschwornen herzoglichen Rath sitzen.

dd. Gratz am Katharinatag 1366 erließ der Landeshauptmann Ulrich von Walsee eine Mühlerordnung.

dd. Wien am Sonntag vor St. Peterstag 1373 befreyte Herzog Albrecht die Kaufleute von Gratz von allen Mäuthen und Zöllen im ganzen Lande, so wie die Bürger von Fürstenfeld selbe genießen, bis auf Wiederruf. Herzog Leopold, Mitregent bestätigte den obigen Brief seines Bruders dd. Wien am Sonntage vor St. Peter ad vincula 1373.

dd. Gratz am Mathiastag 1375? befahl Herzog Albert den Bürgern von Bruck, daß sie in Bruck von den Gratzer-Bürgern keine Mauth einnehmen dürfen, wohl aber die Gratzer zu Gratz von den Brucker-Bürgern, weil dieses Geld zu pösserung des Stadtgebäudes verwendet werden müsse.

dd. Wien am Erasmtag 1377 bestätigte Herzog Albrecht die vorigen Privilegien der Stadt.

dd. Gratz am Montage St. Simon und Judastag der heil. Zwölfpotten 1385 erlaubte Herzog Leopold, daß, da die Bürger von Gratz eine Murbrücke in Gratz und eine in Fronleiten zu erhalten und herzustellen hätten, sie so wohl in Gratz als Fronleiten von jedem Wagen 24 dl., bey jedem geladenen Saumpferd einen Wienerpfenning bis auf Wiederruf, nehmen dürfen.

dd. Wien am Pfingsttag vor St. Philipp und Jakobstag 1393 bestimmte derselbe, daß an der Steuer, welche die Stadt

Digitized by Google

Gratz zu bezahlen habe, jedermann, er sey weß Standes als er wolle, beytragen müsse.

dd. Wien am Frauentag zu der Lichtmeß 1383 bestimmte Herzog Albrecht eine Erbrechts-Ordnung.

dd. Wien am Pfingsttag nach aindlef Tausend Mayd Tag 1393 befahl Herzog Albrecht, daß in den Burgfried jedermann, der dort ansäßig ist, zur allgemeinen Steuer mitzahlen müsse, und daß dort niemand, er sey geistlich oder weltlich, Kaufmannschaft noch Gewerbe treiben dürfe, außer mit Genehmigung der Bürger.

dd. Wien am Freytag vor dem Suntag, als man sagt Judica in der Fasten 1396 verordnete Herzog Wilhelm, daß über Erbgüter im Burgrecht von Gratz niemand richten soll, als der Stattrichter, und wer eines Purkrechtes Jahr und Tag an nuz und Gewahr sitzt soll für paß dabey bleiben, auch sollen Juden Geltbrief der Stattrichter und Judenrichter mit einander besiegeln, und nicht einer allein.

dd. Wien am Freytag vor dem Sonntag, als man sagt Judica 1396 verordnete Herzog Wilhelm, daß kein fremder Handelsmann sich mit Detail-Verkauf abgeben dürfe.

dd. Gratz am Erchtag vor St. Simon und Judastag 1396 verordnete Herzog Wilhelm, daß am Mittwoche jeder Woche den ganzen Tag Fleisch und Brod vom Lande nach Gratz gebracht und verkauft werden dürfen.

dd. Bruck an der Mur am St. Elsbethentag 1396 bestätigte Herzog Wilhelm den Verboth Herzogs Albrechts, wegen Einfuhr der österreichischen Weine, und am nähmlichen Tage auch die übrigen Rudolphischen Privilegien dieser Stadt.

dd. Gratz am Freytag quasimodo geniti 1401 verordnete Herzog Wilhelm, daß die Bürger von Gratz von ihrer Kaufmannschaft, welche sie von Judenburg zu Wasser oder zu Land herabführen, keinen Wechsel von jenen Waaren, aber die sie über den Semmering oder nach Ungarn führen, Wechsel zu bezahlen hätten.

dd. Wien am Montag vor St. Margarethen 1409 verboth Herzog Ernst den Detail-Verkauf durch ausländische Kaufleute.

dd. Gratz am Frauentag Conceptionis 1411 befahl Herzog Ernst dem Landeshauptmann Friedrich v. Fladniz, die Bürger der Städte und Märkte um ihre ertheilten Freyheiten zu schützen und zu schirmen, als: sie nicht vor die Landschranne zu laden, in ihre Burgfrieden niemand der Steuer zu entziehen, rc.

dd. Gratz Mittichen nach unser Frauentag Conceptionis 1411 befahl Herzog Ernest dem Landeshauptmann Friedrich von Fladnitz, auf die Klage, daß Prälaten, Herren, Ritter, Knechte und Inleute und Holden in Städten und Märkten, und auf dem Lande mit Vieh, Wein, Getreid und andern Kaufmannschaft Handel treiben, dieses Unrecht, so dadurch den Städten

Digitized by Google

geschieht, sogleich abzustellen, auch soll er weder über den Semmering noch über Hartberg Vieh nach Oesterreich treiben lassen, weil dieses dem Lande Schaden bringe.

dd. Neustadt am St. Margarethentag 1418 verordnete Herzog Ernest, daß die Bürger von privilegirten Städten u. Märkten vor kein Schrannengericht, und nur vor ihr eigenes Stadt- oder Marktgericht gezogen werden dürfen, daß Niemand mehr, weder prelaten noch andere Pfaffen und Edelleut, Herren, Ritter und Knecht, noch ihre Holden und Leut, sondern nur die Burger von Städten und Märkten, Kaufmannschaft treiben sollen, weder die rechtmäßigen Handelsleute beirren, ferner daß an den Sonn- und Feyertagen Märkten niemand Fremder, weder Weinschenke, Tuechverschneide noch Vieh verkaufe, daß alle Gasthäuser und Tafernen, die nicht von Alters her bestanden, aufgehoben seyen, daß niemand auf eine Meile um die privilegirten Städte und Märkte ein Gasthaus oder Tafern halten soll, ingleichen daß niemand, weder Herr, Ritter noch Knecht Wein in Steyermark einführen darf, dann daß kein Handwerker als Lederer, Bäcker, Fleischhauer, Kürschner, Mahler, noch andere Handwerker, bloß Schneider u. Schuster allein ausgenommen, auf dem Lande, außer in Städten und Märkten arbeiten dürfe, und auch die Letztern nur in einer Entfernung von mehr als einer Meile Wegs von den Städten und Märkten.

Die nähmliche Urkunde verbiethet auch, daß kein Schwab, Salzburger noch andere Gäste in Steyermark im Kleinen handeln dürfe, und so es jemanden erlaubt wäre, wird es wiederrufen, die außerordentlichen Zölle werden aufgehoben, die geistlichen Herren und Ritter, wenn sie in Städten und Märkten Besitzungen haben, zur gleichen Besteuerung angewiesen, und bestimmt, wie es zu halten, wenn Juden den Christen Geld schulden oder Christen an Juden, mit dem Beysatze, daß Judenrichter allein keinen Geldbrief besiegeln dürfen, sondern immer hiezu ein Markt- oder Stadtrichter gezogen werden müsse.

dd. Gratz am Mittichen vor St. Judastag des heil. Zwölfpotten 1418 bestätigte Herzog Ernest die alten Privilegien der Stadt Gratz.

dd. Gratz am St. Gallentag 1421 versetzte Herzog Ernest die vorhin durch Kaiser Rudolph für Bruck bestimmte Niederlage der Kaufmannswaaren, nach Gratz. Siehe Bruck.

dd. Bruck auf der Mur den Freytag vor St. Valentinstag des Martyrers 1428 verlieh Herzog Friedrich den Bürgern von Gratz gegen jährlich am St. Mörtentag abzuliefernde 100 Viertl Korn Grattzermaß und 100 Hühner, das Landgericht mit allen Rechten und Hochheiten, bis auf allenfällige Wiederrufung.

dd. Gratz am heil. Kreutztag Exaltationis 1435 bewilligte Herzog Friedrich der Junge, daß daselbst ein Wochenmarkt

am Samstag wie bereits am Mittwoche, gehalten werden dürfe, wobey der Zins zur Verbesserung der Stadt verwendet werden solle, und befiehlt, daß diejenigen Häuser der Edelleuth, welche leer stünden und baufällig wären, entweder von ihnen neu erbaut oder der Stadt zum Eigenthum Schalten und Walten, und wider Erbauen, anheim fallen sollen.

dd. Gratz am Suntag vor den St. Valentinstag 1436 übergab Herzog Friedrich der Jüngere an die Bürger von Gratz um 500 Pf. Pfenninge die Mauth zu Landschach auf immer.

dd. Neustadt am heil. Perchtag 1441 bestätigte König Friedrich den Bürgern von Gratz das Recht, jährlich einen Rath zu wählen, und verlieh denselben auf 3 Jahre das Recht paan und acht über das plueth zu richten, mit der Klausel, daß derselbe dem Landesschreiber deßwegen ein gerecht zu richten schwören müsse.

Zugleich verlieh derselbe dd. Pfingsttag vor dem heil. Perchembtag 1441 der Stadt Gratz, weil selbe viel Gebäude an Mauern, Zwingern u. Gräben um die Stadt herzustellen hätte, einen Jahrmarkt auf St. Philippi und Jakobi mit den nähmlichen Rechten, wie jener zu St. Ilgentag.

Zugleich gab er der Stadt die Bewilligung, ihre Briefe u. Urkunden mit rothem Wachs zu siegeln.

dd. Neustadt am Pfingsttag vor dem heil. Perchamtag 1441 bestätigte König Friedrich die von Herzog Ernst verliehene Mauth und Fürfahrt von 16 dl. für den geladenen Wagen, und 1 dl. für das Saumpferd.

dd. Neustadt am Sonntag nach dem heil. Perchembtag 1441 bestätigte König Friedrich alle alten errungenen Privilegien der Stadt.

dd. Gratz am Montag vor St. Margarethen 1448 befahl König Friedrich, daß die Prälaten oder Adelichen entweder ihren Hauszins von ½ Pf. Pfenning mit 12 Pf. ablösen, oder den Hauszins gleich den andern fort bezahlen sollen.

dd. Gratz am Montag nach St. Ulrichstag 1448 befreyte König Friedrich das von der Burg zu Gratz nächst der Judengasse daselbst gekaufte so genannte Kanzley-Haus, welches sie zum Stadthaus bestimmt, von aller Steuer; und bewilligte, daß sie daselbst eine Taferne halten, Malvasier und andere wälsche Getränke darein verkaufen und von Zapfen ausgeben und verthuen dürfen.

Auch soll mit solchem Getränke in der Stadt nirgends anderswo gehandelt werden. Ferner wird ihnen bewilliget, einen Frohnkeller und eine Frohnwaage zu haben.

dd. Gratz am Montag vor St. Margareth 1448 verboth König Friedrich auf die Beschwerde der Bürger von Gratz, daß außer ihnen Niemand daselbst Wein ausschenken dürfe, außer er fände sich mit ihnen durch Besteuerung ab.

dd. Gratz am Montag vor St. Margarethentag 1448 trug König Friedrich dem Bürgermeister und Rath der Stadt Gratz auf, von den Herren, Wirthen, und solchen Bürgern, welche im Herrnhause Weinschank treiben, die gleiche Steuer mit abzufordern.

dd. Gratz den Erchtag nach St. Ulrichtag 1448 befahl derselbe, wie künftig alle Jahre von Rath Vierer wegen zu sötzen, verfahren werden soll.

dd. Gratz den Erchtag vor St. Ulrichstag 1448 befahl König Friedrich, daß künftig allzeit zu Weihnachten 4 Räthe aus den Vierern, und 2 Vierer aus den Gemeinden der Stadt Gratz gewählt werden sollen, und daß selbe dann den Landesfürsten oder inseiner Abwesenheit dem Landschreiber huldigen und den Ayd ablegen sollte.

dd. Neustadt am Montag nach St. Philippi und Jakobi 1463 verboth Kaiser Friedrich den Gebrauch der Seitenwege, wegen den Nachtheilen der der Stadt Gratz bewilligten Fürfahrt und Niederlage.

dd. Neustadt am Erchtag nach dem neuen Jahrstag 1464 dankte Kaiser Friedrich der Stadt Gratz für ihre Theilnahme und ihre Danksagung zu Gott wegen seiner Rettung aus den Händen seiner Feinde und für ihre geleistete Hülfe, da er sammt Gemahlinn und einen unetzogenen Sohn in solcher Widerwärtigkeit gewesen.

dd. Gratz am . . . tag vor Margarethentag 1468 befahl König Friedrich seinen Landeshauptmann in Steyer Hansen Stubenberg, und dem Landschreiber Sigmund Rogendorf, den zur Klage gewordenen Gay-Verkauf strengstens abzustellen.

dd. Gratz am Montag vor St. Margarethentag 1470 befahl König Friedrich, an die Abgeordneten der zu Pettau und anderswo vorzüglich von Salzburg aus durch Fremde widerrechtlich zum Nachtheil des Landes geführten Detail-Handel strengstens abzustellen.

dd. Gratz am Mittichen vor Fabiani 1491 wurde dem Burgermeister, Richter und Rath der Stadt Gratz von Kaiser Friedrich das Umgeld gegen 400 Pf. dl. in Bestand verlassen.

Augsburg am Samstag nach Frohnleichnam 1500 bestätigte König Maximilian das durch König Friedrich der Stadt Gratz ertheilte Privilegium Wien den 24. Aprill 1424.

dd. Gratz am Frauenabend Nativitatis Mariae 1501 bestätigten Jakob Landau Landvogt in Schwaben und Obrist-Vicedomb in den niederösterr. Erbländern, Laßla Prager Erbmarschall in Kärnthen zu der Freyenstadt, Sigmund Schweinpöckh, Andre von Spangstein zu Schwamberg, Leonhard von Ernaw, Vicedomb in Steyer, und Heinrich Eberbach, Pfleger zu Radkersburg königl. Rath und Verordneter auf dem Landtag, daß es unwiederruflich dabey zu bleiben habe, was früher durch die

Digitized by Google

Ertheilungen der Freyheiten für Städte und Märkte in Hinsicht der Beysteyer von Prälaten und Adel, und des Weinschankes bestimmt worden sey.

dd. Wien am 22. Aprill 1524 bestätigte Erzherzog Ferdinand die Privilegien der Stadt.

dd. Wien am 7. Aprill 1539 gab König Ferdinand die im Jahre 1537 der Stadt Gratz ertheilte und wieder eingezogene Mauthfreyheit und Fürfahrt zu Gratz und Frohnleiten den Bürgern von Gratz um 4500 fl. pfandweise wiederhin auf 12 Jahre.

Die Bürger stellten darüber dd. Gratz den 8. Aprill 1539 einen Revers aus.

Daß Gratz schon zu Zeiten der Römer bekannt und hier römische Wohnsitze waren, beweisen mehrere hier gefundene und noch vorhandene römische Steine und Inschriften, welche hier folgen:

1.

F. VARIO. CLEMENTI
AB. E. PLISTOLIS AVGVSTOR.
PROC. PROVINCIAR.
BELGICAE ET. VTRIVSQVE. GERM.
RAETIAE. MAVRET. CAESARIENS.
LVSITANIAE. CILICIAE. PRAEF.
EQVIT. AL. BRITANICAE. MILIAR.
PRAEF. AVXILIARIOR. IN MAVRET. TINGET.
EX HISPANIA MISSORUM. PRAEF.
EQVIT. AL. II. PANONIORVM TRIB.
LEG. XXX. VLP. PRAEF. COH II. GALL.
ORVM MACEDONIAE CIVITAS.
TREVERVM PRESIDI. OPTIMO.

2.

CANDIDVS. Q. MORSI
POTENTIS TITIANI ER.
SIBI. ET. SVRIAE. CONI.
OPTIMAE. ANN. XX. ET
OFE.

O. N. T. I.

3.

BELLATVLO. BIRACONIS. F.
ANN. L. XX. ATEONATAE.
MALSONIS. F. CONI.
ANN. IX. ET FEVINAE. F.
ANN. XXX. ET. CLAVDIAE.
BANONIAE ANN. VIII. H.

4.

C. DVRONIVS.
MARTIALIS.
V. F. SIBI. ET. PRO
CVL. FI AE PROCLAE.
CONI. ANN. XXX. ET.
C. DVRONIO. VRSI.
NO. F. ANN. XX.

5.

VALECO. CACVRDAE.
ET. DEVSAE.
ITVLIAE. CONI.
ET. ANGVLATO.
F. ANN. X.

6.

T FL. RECEPTVS.
T. F. SIBI. ET
BOTTIAE. POTTIONIS.
FIL.
F. H. C.

7.

INSEQUENS SENILIS ET
CENSORIA. TEVINA.
V. F. SIBI ET
INGENVAE TERTI F.
IN SEQUENTIS
MATRI ET
MAXIMIANO MAXIMI F.
VITRICO.

Gratz-Maria, windisch Gratz, Ck., G. d. Bzks. Tüffer mit einer Filialkirche in der Pfr. Tüffer, ½ Std. v. Tüffer, 2½ Ml. v. Cilli, zur Hschft. Weichselstätten, Tüffer und Geyrach dienstb.
Flächm. ist mit der G. Lachomscheg des nähmlichen Bzks. vermessen.
Hs. 16, Whp. 11, einh. Volk. 55, wor. 29 wbl. S. Vhst. Ochs. 4, Kh. 13.
Hier fließt der Lachomschegbach.

Gratzbach. Derselbe entsteht aus der Vereinigung des Stiftingbaches mit der Ragnitz bey St. Leonhard, welche Vorstadt von Gratz er in seiner Ost- und Südseite umfließt, durch die Münzgrabenvorstadt sich nach W. wendet, und in der Neuholdsau in die Mur mündet. Die Gegenden am Gratzbache sind zum Stadtpfarrhofe in Gratz mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Gratzbach, Gk., im Bzk. Johnsdorf, treibt 1 Mauthmühle und Stampf in Brunn, 1 Mauthmühle und 1 Stampf in Riegersburg; fließt von N. nach S. und fällt in die Raab.

Gratzberg Maria, Ck., 1¼ Std. v. Lichtenwald, 9 Ml. von Cilli, eine Filialkirche. Die gleichnahmige Weingebirgsgegend ist zur Hschft. Oberlichtenwald dienstb.

Gratzeggengraben, Gk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Hartmannsdorf dienstb.

Gratzelberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Oberpettau dienstb.

Gratzerberg, windisch Graschkavora, Ck., G. d. Bzks. Rothenthurn, Pfr. St. Nikolai bey Wiederdrieß, zur Hschft. Lechen, Forchteneck und Weitenstein dienstbar.
Flächm. zus. 707 J. 1012 □ Kl., wor. Aeck. 94 J. 960 □ Kl., Wn. 92 J. 113 □ Kl., Grt. 273 □ Kl., Hthw. 169 J. 490 □ Kl., Wldg. 352 J. 769 □ Kl. Hs. 25, Whp. 29, einh. Volk. 148, wor. 70 wbl. S. Vhst. Ochs. 28, Kh. 39, Schf. 33.
Grat-

Gratzerfeld, das, wird jene große schöne Fläche genannt, welches am rechten Ufer der Mur sich bis gegen Wildon nach S. dehnt, westlich durch kleine Hügelreihen eingeschlossen, in O. durchaus durch die Mur begränzt wird. Auf seiner Fläche liegen die Gmd.: Algersdorf, Bayerdorf, Wetzelsdorf, Webling, Straßgang, Wagram, Rudersdorf, Feldkirchen, Lebern, Abtissendorf, Birka, Hautzendorf, Premstätten, Thalerhof, Wagnitz, Laa, Kahlsdorf, Großsulz, Kasten, Wundschuh und Werndorf.

Gratzergraben, Bk., eine Gegend im Radmergraben.

Gratzerkreis, der. Nach seinem Flächeninhalte ist dieser nach dem Judenburger Kreise der größte, nach dem Flächeninhalte des fruchtbringenden Bodens der allergrößte im ganzen Lande. Großer Fruchtbau, bedeutende Weinkultur, Bergbau auf silberhältiges Bley, Steinkohlen, Pferdezucht, und ein nicht unbedeutender Gewerbsfleiß sind die Quellen des National-Reichthums dieses Kreises.

Die Gestalt dieses Kreises ähnelt einem gleichseitigen Dreyecke, dessen eine Spitze abgestumpft ist, so bildet der Brucker- und Judenburger-Kreis eine Seite, Ungarn die zweyte, der Mk. die dritte, und Kärnthen die Abstumpfung des Winkels. Die Abdachung von NW. nach SO. hat von ihrer höchsten Spitze der Kleinalpe bey 1000 Klafter über der Meeresfläche, bis zu seiner größten Tiefe bey Radkersburg auf 100 Klafter über der Meeresfläche, bedeutenden Fall. Die größern Gebirgszüge folgen der Richtung von NW. nach SO., Auslaufer wohl auch von N. nach S. Kurz sind die Abfälle nach N. auf dem ganzen Zuge zwischen der Mur und Raab. Merkwürdig ist das pseudovulkanische Gebirge in SO. des Gk., zwischen Radkersburg und Fehring. Siehe hierüber Ankers „Kurze Darstellung einer Mineralogie von Steyermark."

Merkwürdig sind in diesem Kreise die bedeutenden Verschiedenheiten in Menschenschlag, Kleidung und Sitten.

Deutlich liegen noch die Spuren der verschiedenen, in diesem Kreise einst zusammengränzenden Völkerschaften der alten Zeit vor den Augen des Beobachters, so sind z. B. die Bewohner aller Thäler an den südlichen Auslaufern des Gebirgsrückens zwischen der Mur und Raab, von heil. Kreuz bis in die Pfarr Gnaß, zwischen Wolfsberg und Kirchbach ein sich ganz ähnlicher Stamm. Die Bewohner des Raab-, Ritschein- und untern Feistritzthales abermahl ein gleicher Stamm. Die Bewohner des Kainachthales und des rechten Murthales abermahls eine abgesonderte Sorte, so wie die Bewohner der Gebirge um Vorau, St. Jakob, Pöllau, wieder ein ganz verschiedenes Geschlecht in Sprache, Gestalt, Kleidung und Sitte zu sein scheinen.

Wie höchst interessant wäre es nicht, die Gränzlinien dieser Verschiedenheiten so genau als möglich bezeichnen zu können, wo-

Digitized by Google

zu die gebildeten Bewohner jener Gegenden die Materialien so leicht vorbereiten könnten, um dereinst hierüber Annäherungen zu zur Wahrheit und Gewißheit zu bekommen.

Von den Gewässern sind die Mur, Kainach, Raab, und Feistritz diejenigen, welche alle übrigen des Kreises zusammen sammeln, und in einer Richtung von NW. nach SO. fortführen, oft austreten, und Verheerungen an den Feldern und Wiesen der benachbarten Gründe verursachen. *)

Der Flächeninhalt dieses Kreises hat 1,699,292 J. 321 □ Kl. Nach der Josephinischen Steuerregulirung 610,849 J. 342 □ Kl. Aecker, 440,278 J. 1104 □ Kl. Wiesen, 9036 J. 927 □ Kl. Gärten, 50,758 J. 827 □ Kl. Wgt., 588,369 J. 321 □ Kl. Waldungen und Huthweiden zusammen.

Der einjährige Geldertrag wird zusammen genommen mit 3,079,706 fl. 39 kr. Conv. Münze.

Dieser Kreis enthält:

Bezirke: 71.

Steuergemeinden: 787.

Conscriptionsgemeinden: 5 Städte, 9 Vorstädte, 24 Märkte, 775 Dörfer, zusammen 1022.

Grundeigenthümer: 69,026, Whv. 57,460. Im J. 1812: 508 Geistliche, 868 Adeliche, 1266 Beamte, 5038 Bürger, 21,614 Bauern, 339 Häusler, 154,184 Weiber; zusammen 293,968 Menschen Bevölkerung.

Viehstand: 1435 Hengste, 13,116 Stutten, 3574 Wallachen, 1645 Follen; zusammen 19,770 Pferde. Ochsen 30,597, Kühe 76,743, Schafe 31,801.

Häuser: 49,077, worunter 48,000 ohne, und 677 mit Stockwerken sind, die 71,000 Wohnzimmer und 17,309 Kammern in sich fassen.

Unter den Besitzungen befinden sich 6304 Dom., 7386 freye, 525,000 Rust., 99,861 unterthänige Dom. Gründe; zusammen 637,786.

Flüsse und Bäche welche Mühlen und Sägewerke treiben 339, Mauthmühlen 651, Hausmühlen 1403, Sägewerke 413, Stämpfe 491.

Bezirke: Bäreneck in der Elsenau, Biber, Birkenstein, Brunnsee, Burgau, Eckenberg, Feistritz, Feldbach, Fehring, Freyberg, Friedberg, Frondsberg, Frohnleiten, Fürstenfelder Stadtbezirk, Fürstenfeld Commende des Maltheser Ritter-Ordens, St. Georgen an der Stiffing, Gleichenberg, Gösting, Gratz, Greiseneck, Großsöding, Gutenberg, Hainfeld, Halbenrain, Hartberg, Herberstein, Hochenbruck, Horneck, Johnsdorf, Kainberg, Kahlsdorf, Kapfenstein, Kirchberg an der Raab, Kornberg,

*) Man sehe hier die Anmerkung zum Brucker Kreise.

Digitized by Google

Lanach, Lankowitz, Labeck, Leech Commende des deutschen Ritter-Ordens, Liebenau, Ligist, Münchhofen, Neuberg, Neudau, Neuschloß, Neuweinsberg, Obwildon, Peckau, Pfannberg, Plankenwarth, Pöllau, Poppendorf, Premstätten, Radkersburg, Rein, Reittenau, Riegersburg, Stadl, Stainz, Stein, Straß, Thalberg, Thanhausen, Vasoldsberg, Voitsberg, Vorau, Waasen, Waldeck, Waldstein, Weinburg, Welsdorf und Wildon.

Landgerichte: Birkenstein, Burgau, Eckenberg, Feldbach, Frohnleiten, Frondsberg, Fürstenfeld, Gradwein, St. Georgen an der Stiffing, Gleichenberg, Gratz, Halbenrain, Hartberg, Herberstein, Hochenbruck, Kapfenstein, Neuberg, Obermayerhofen, Obervoitsberg, Oberwildon, Pöllau, Radkersburg, Stainz, Semriach, Stein, Straß, Thalberg, Thanhausen, Voitsberg, Vorau, Waldstein und Weinburg.

Kreisdekanate: Gratz, Hartberg, Straden, Weiz.

Dekanate: Birkfeld, Büschelsdorf, Friedberg, Köflach, Passail, Pöllau, Radkersburg, Rein, Riegersburg, St. Ruprecht an der Raab, St. Stephan ob Stainz, Straßgang, St. Veit am Vogau, Voitsberg, Vorau, Waltersdorf und Wildon.

Städte: Friedberg, Fürstenfeld, Gratz, Hartberg, Radkersburg und Voitsberg.

Märkte: Anger, Birkfeld, Burgau, Büschelsdorf, Feistritz, Feldbach, Fehring, Frohnleiten, St. Georgen an der Stiffing, Gleisdorf, Gnaß, Gradwein, Ilz, Köflach, Ligist, Mooskirchen, Mureck, Passail, Peckau, Pöllau, Preding, Riegersburg, St. Ruprecht an der Raab, Semriach, Stainz, Straß, Uebelbach, Vorau, Weiz und Wildon.

Bildungsanstalten und Schulen: 1 Lycäum, 1 Gymnasium, 2 Normalschulen, 158 Trivial- und 97 Gemeindeschulen, wovon das Gymnasium und Lycäum von ungefähr 1200 Studenten, die Schulen des Kreises aber von beynahe 21,000 Schülern im Durchschnitte besucht werden. Außer diesen genannten Schulen befinden sich noch über 150 Sonntagsschulen, die von mehr als 7000 Schülern und 25 Industrie-Schulen, welche von mehr als 700 Schülern besucht werden.

Flüsse und Bäche, welche Mühlen und Sägewerke treiben: Alpenbachel, Alpenbachel bey Bäreneck, Alpenbachel bey St. Katharein am Haustein, Ameiseckbachel, Anbach, Antritzbach, St. Annabach, Arbesbach, Aschaubach, Asserbach, Auerbach, Auersbach, Augrabenbach, Bachernbachel, Bachingerbach, Beingrabenbach, Bergbach, Besenbach, Birnbachel, Bodenbach, Bodenwaldbachel, Breinbachel, Breitenbach, Bruckbach, Brunnbachel, Burgbach, Burgfeldbach, Dambach, Derlerbach, Dienerbachel, Dirnbach, Dirnbergerbachel, Dissaubach, Dobelbach, Dobelbach bey Lanach, Dombachel, Dutlbach, Edelschachenbach, Eigenthalbachel, Einödbachel, Elzbach, Empersdorferbach, Enzerbachel, Erzbach, Erzbachel im Bezirke Waldstein, Erzgraben-

bach, Eselgrubbachel, Falkenbachel, Falleckbach, Fallentschbach, Faustenbach, Feistritz, Feldbachel, Felsenbach, Fischbachel, Fischgrabenbach, Fladnitzbach, Floingbach, Föllingerbach, Frauenbach, Fresenbach, Friesingbachel, Frißantenbachel, Fruetnerbach, Geisbachel, Geisenbach, Gemsbach, Gemsbach bey Stainz, Gießbachel, Gleichenbergerbach, Gnaßerbach, Goldleitbachel, Golitschbach, Gosenbach, Gößnitz, Gößnitzbach, Göstingbach, Grabenbachel, Gradenbach, Gratzbach bey Hochenbruck, Gratzbach bey Gratz, Greinbach, Greuthbachel, Griebeckbachel, Griesbach, Gscheidbachel, Gschriebachel, Gschwentbach, Halbenrainerbach, Hartbach, Hartberger Stadtbach, Haselbach, Haselbachbachel, Haselaubach, Hirnbach, Hirschbach, Hirscheckbach, Hirschmanngrabenbach, Hochenaubach, Hochenaubachel, 2 Höllbäche, Hollerbach, Hollenbachel bey Thanhausen, Hollersbach, Höllgrabenwasser, Holzwiesenbachel, Hörgastbach, Hundsbachel, Jägerbach, Jakoberbach, Jammerbach, Ilzbach, Kainach, Kaiserbachel, Kalbach, Kaltenbach, Kappingerbach, Karbergrabenbach, Kehrerbach, Kemetbergbachel, Keppelreitbach, Kerschbaumbach, Kirchbergbachel, Kittenbach, Klafenbach, Klausenbach, Kogelbach, Kogelhofergrabenbach, Kogelbachel, Kohldorferbach, Kombergbach, Kothmühlbachel, Kraxenbach, Kroisbach, Kronerbachel, Krumeckbach, Kulmbach, Labillbach, Lafnitz, Laimbach, Lambachel, Langeckbach, Lappach, Laßnitzbachel im Bzk. Wasoldsberg, Lebingbach, Lederbachel, Ledermur, Lehmbach, Lehrerbach, Leinbachel, Lembachbachel, Lemsitzbach, Lichteneckerbachel, Lieglbach, Ligistbach, Limbach, Libochbach, Luckerbach, Lungitzbachel, Mariatrosterbach, Matzenbach, Mausbach, Meisenbergbachel, Messingbachel, Mieseckbach, Mikitzbach, Mitterbach, Mittereckerbach, Moderbach, Modriachbach, Modringbach, Mur, Muggaubach, Mühlbachel, Mühlenbach, Mühlringbachel, Naintschbach, Nestelbach, Niesenbachel, Niesnitzbachel, Oberreitbachel, Ofenbachel, Ofnerhausbachel, Oswaldgrabenbach, Packerbach, Peistingbachel, Pentelwasser, Petzbach, Pfaffenbach, Pfannbergerbachel, Pikeroibach, Pinkabach, Plenitzbach, Pöllauerbach, Pongratzerbachel, Poppendorferbach, Prätisbach, Predlitzbachel, Pulverbach, Raab, Rababach, Rabenbachel, Rabenwaldbach, Rabnitzbach, Ragnitzbach, Rambachel, Ramerbach, Rauchleitenbach, Raugutzbachel, Rauschbach, Reibersbach, Reichenbachel, Reinbach, Reitbach, Reitbachel, Reiteckbach, Rezbach, Ritscheinbach, Rohrbach, Rohrbach im Bzk. Waldeck, Rohrbergbachel, Röhrlgrabenbach, 2 Roßbäche, Roßeggerbachel, Rothalbach, Rötschbach, Salla, Sallegbach, Salzbach, Saßbach, Schafferbachel, Schickenbach, Schildbachel, Schirmingbachel, Schlagbachel, Schloßbach, Schloßgrabenbach, Schmelzbach, Schmidbach, Schneebachel, Schöckelbach, Schönwiesenbachel, Schremsbach, Schremserbachel, Schrottwinkelbach, Schwarzabach, Schwarzenbach, Schwarzenbach bey Stainz, Schwarzenbach bey Münchwald, Schweineckbach,

Digitized by Google

Schwiegbachel, Schwölle, Seifenbach, Semeringbach, Siebenbrünnbachel, Sirlingbach, Södingbach, Sögerbach, Spitalerbachel, Stainzbach, Stainzbach bey Stainz, Statteckgraben, Stegersbach, Steinachbachel, 2 Steinbachel, Steinbachbachel, Steinfeldbach, Stierbach, Stiffingbach, Stockhofbach, Stögersbach, Stranzenbach, Strinbachel, Stübingbach, Sulzbach, Tauchenbach, Teigbach, Teigitschbach, Teiplbach, Ternbach, Thalbachel, Theizbachel, Tiefenbachel, Tiefernitzbach, Toberbach, Tulwitzbach, Türnauerbachel, Uebelbach, Uebelsbachel, Ueberbachbachel, Ungerdorfbach, Vorauerbach, Vorspannbach, 3 Waldbachel, Waltrabach, Waschbach, Weißbach, Weissenbach, Weiz, Wetscherleitenbach, Wiedenbachel, Wildbach, Wildwiesenbach, Winkelbach, Wipsingerbachel, Wölfelbachel, Wolfgrabenbach, Wolfsbergbachel, Wolfsgrubenbachel, Wöllingbach, Wörtherbachel, Wurzingbach, Zachbachel, Zeilbachel, Zeilerbach, Zezbach, Zirkelbachel, Zirknitzbachel, Zirknitzbach, Zuckerhutgrabenbach und Zwiselbach.

Alpen: Fahrenbachalpe, Fensteralpe, Kaltschluchten, Kreuzsattel, Laas, Osserkogel, Polsteralpe, Reinerriegelalpe, Schwalbensteinalpe, Thalgraben, Wieselalpe, Stocker- und Bartholomäalpe auf welchen beyden jährlich am Bartholomätag Viehmarkt gehalten wird, die Freylandalpe, Heb- oder Stockalpe, Hirschheckeralpe, Sattelhütte, Speickkogel, Rapoltkogel, Schwarzkogel, Nestelalpe, Ofner-Dürrich, Moosstratten, Lanacherhöhe, Rachaualpe, Sattelkogel, Dürnbachalpe, Roßbachalpe, Ochsenkogel, Hankerkogel, Pfaffenkogel, Auerling, Sauschackkogel, Peterkogel, Salzstiegel, Beißkogel, Ulzen, die Geyereckalpe, der Alpsteig, der Blassenberg, das Stuhleck, die beyden Pfaffe und der Wechsel.

Einen höchst erfreulichen Anblick gewähren die Straßenzüge, welche sich erst seit ungefähr 20 Jahren in diesem Kreise auszubilden anfingen, und im Vergleiche mit dem Zustande vor 20 Jahren beynahe nicht mehr zu erkennen sind.

Die Bezirke waren vormahls mit ihren Gemeinden nicht gehörig arrondirt und so zersplittert, daß manche Bezirksobrigkeit nicht einmahl in ihrem eigenen Bezirke lag.

Der damahlige Kreishauptmann Anton Elias Freyherr von Spiegelfeld fühlte die Unzweckmäßigkeit und das Geschäft verzögernde der damahligen Eintheilung, und bewirkte im J. 1804 endlich eine zweckmäßigere Arrondirung. *) Als Gewinn derselben darf man sicher die vielen Verbesserungen der Bezirks-Verbindungsstraßen betrachten. Wir wollen hier nur einige aufzählen, nachdem wir hierüber eine eigene Zusammenstellung in dem Artikel: Straßenzüge im 4. Bande liefern.

*) Der Beweis liegt klar, wenn man die Nahmen der Bezirksgemeinden aus Kindermanns Repertorium mit jenen in diesem Lexikon vergleicht.

Dieser Kreis hat nebst der großen Hauptcommerzialstraße von Frohnleiten über Gratz, Kahlsdorf und Lebring noch die Poststraße über Gleisdorf, Ilz nach Fürstenfeld; dann die bedeutenden Seitenstraßen von Gleisdorf über Büschelsdorf, Hartberg, Grafendorf nach Aspang; eine Seitenstraße von Gratz nach Weiz; dann von Gratz über Voitsberg und die Pack nach Kärnthen; die neue Straße über Dobelbad nach Stainz; dann nun die viel erleichterte Bergstraße von Gratz über heil. Kreutz, *) Kirchbach, und St. Stephan nach Gnaß, die sogenannte Schemerlstraße von Gratz über Messendorf, Schemerl, St. Marein am Pickelbach, Studenzen, Feldbach, Fehring nach St. Gotthard in Ungarn; die Verbindungsstraße von Feldbach über Gnaß nach Ehrenhausen, wo die Strecke durch die Sugritz chausseenartig angelegt ist, und jene von Feldbach und Fehring mit Radkersburg, wo besonders sich die Strecken vor Halbenrain und zwischen Halbenrain und Radkersburg sich chausseenartig auszeichnen.

Der Eifer der Bezirks-Commissäre nimmt bey der Ueberzeugung, welche Vortheile verbesserte Straßen zur Bequemlichkeit der Reisenden, zur Erleichterung des Commerzes, der Truppenmärsche und oft auch der landwirthschaftlichen Dienstfuhren gewähren, nun allgemein zu, und obschon sich in den ersten Augenblicken dieser äußerst wichtigen Verbesserungen Hindernisse aller Art in den Weg setzen, so folgen die Vortheile der Ausführung so schnell auf dem Fuße, daß sich sehr bald auch dem Unverständigsten die Aufklärung zeiget, und die früheren Klagen in Dank sich verwandeln, besonders wenn die bezweckten Straßen vollkommen zweckmäßig angelegt und alle mögliche Schonung hierbey handgehabt wurde.

Gratzer-Stadtpfarr. Eine bedeutende Hschft., welche ein jeweiliger Probst und Stadtpfarrer zu Gratz genießt, und welche zu Gratz ihren Sitz hat. Die Unterthanen derselben kommen im Gk. in nachstehenden Gemeinden vor, als: Albersdorf, Unter Andritz, Badendorf, Bärendorf im Bzk. Liebenau, Bärendorf im Bzk. Großsöding, Bärendorf im Bzk. Kirchberg an der Raab, Brebach, Burcha, Dörfel, Engelsdorf, Feldkirchen, Fernitz, Fölling, Fünfing bey Ruprecht, Gabersdorf, Gabriach, Gamling, St. Georgen an der Stiffing, Gnaning, Gössendorf, Stadt Gratz, Greisdorf, Hausdorf, Hausmanstätten, Hönigthal, Kainbach, Kalchberg, Langwiesen, Liebensdorf, Ludersdorf, Messendorf, Modriach, Muggauberg, Neudorf bey Liebenau, Neudorf im Bzk. Ligist, Oberdorf, St. Peter, Premstätten, Ober-Premstätten, Ragnitz-innere, Rudersdorf,

*) Wo besonders die Nordseite des Hühnerberges im Bzk. Liebenau chausseenartig ausgeführt ist.

Seyach, Schafthal, Schattleiten, Schöckel-ober, Wagendorf, Wenisbuch, Wenitzen, Windhof, Webling, Wundschuh und Zetling. Im Bk. im Jaßnitzthal. Im Mk. zu Dobrenz, Jakobsthal-ober, Kopriefnig und Terenberg.

An Zehenden besitzt diese Hschft. ⅓ Getreidzehend in den Gemeinden Kroisbach, Grambach, Bärendorf, Wagersbach sammt Hochtratten in der Gemeinde Breitenhilm, Heugraben, Himmelreich, Eisenberg, Eisenthal, Prangerberg, Aschenbach, Wolfgraben, Dirnberg, Klettenberg, Hühnerberg und Hausmanstätten, ⅓ in der Gemeinde Harmsdorf, Liebenau, Engelsdorf, Neudorf, Thondorf, Dörfla und Gössendorf, Kühtratten, Unterkühtratten, Heumannsfeld, Gratzbach, Morellenfeld, Rosenberg, Körblergassen, Schörgelgassen und Münzgraben. Vollzehend am Ruckerlberg, Hallerfeld, Waltendorf, Mooserhof, in den Gemeinden Rettenbach und Kroisbach, ⅓ in der Gemeinde Rinneck und Kogel, Pfr. Radegund, ⅓ in der Gemeinde Kainbach und Neudörfl, in Hönigthalbergen. Vollzehend von der Gemeinde Bergkalvarie. Zum Theil ⅓ zum Theil Vollzehend in den Gemeinden Heideck, Oberschöckl, Niederschöckl sammt Blahütten, Hof, Hart und Forst. ⅔ Garbenzehend von Weitzen, Korn, Gerste und Hafer, und Weinzehend zu Wilfersdorf, Wilfersdorfberg in der Pfr. Gleisdorf. ⅓ Garben-, Wein- und Hiersackzehend in Kroisbach und Rettenbach bey Maria Trost.

Dem Stadtpfarrer zu Gratz steht das Patronat über die Pfarrkirche St. Veit am Aigen ob Gratz, das Patronat und die Vogtey über die Pfr. St. Peter außer Gratz und Maria Fernitz zu.

Die Reihe der Stadtpfarrer und zugleich Besitzer dieser Hschft. sind folgende: 1433 Georg, 1441 Leonhard Pokl, 1614 Georg Fasner, den 17. Febr. 1641 Jakob Abbt, 1654 Jakob Kogler, 1664 Sebastian Parth, 1684 Mathias Mejackh, 1705 Albert Ignatz Thavonat, am 11. Jän. ernannt, 1707 Andrä Kronawethvogel, 1722 Johann Bapt. Kurzki, ernannt den 3. März, 1735 Balthasar Mornitz, ernannt den 1. Febr., 1742 Aloysius Berthold, 1757 Anton Ambrosius Khern, 1762 Joseph Franz Aichmayer, 1784 Christoph Greiner, 1791 Joseph Kuntschack, 1796 Joseph von Gröller.

Grau, die Ritter und Edlen von Reittenau. Rudolph Hanibal Grau, Ritter und Edler von Reittenau wurde den 9. May 1654 Mitglied der steyerischen Landmannschaft.

Grautschenhof, Bk., eine G. d. Bzk. Neuberg, in welcher der Wallersbach vorkommt.

Grebenzer-Alpen, *) Jk., an der Gränze zwischen Steyermark und Kärnthen.

*) Grebenz ist ein slavisches Wort und heißt Hahnenkamm.

Gregerzinken, Jk., südl. v. Schladming, eine hohe Bergspitze, am Fuße des Hoch-Golling.

Gregger, Bk., westl. v. Bruck, eine Thalgegend.

Gregoritsch, die Ritter von Bichelhof. Johann Maximilian Gregoritsch von Bichelhof wurde den 2. April 1653. Mitglied der steyerischen Stände, besaß das Gut Büchelhofen.

Gregorsdorf, windisch Gregorze, Ck., G. d. Bzks. Wisell, Pfr. St. Lorenzen, zur Hschft. Wisell dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Altenmark im nähmlichen Bzk. vermessen. Hs. 23, Whp. 27, Volk. einh. 135, wor. 63 wbl. S. Vhst. Pfd. 9, Ochs. 8, Kh. 15.

Gregorze, siehe Gregorsdorf.

Greifenberg, Jk., südl. v. Schladming, an der salzburgischen Gränze.

Greil, hoch- und nieder-, Gk., Bzk. Stainz, zur Hschft. Lanach mit ⅔ Weinzehend, und zur Staatshschft. Stainz mit Garbenzehend pflichtig.

Greim, Jk., nördl. v. St. Peter am Kammersberg, ein hoher Berg.

Greim, Mk., G. d. Bzks. Wildbach, Pfr. Gems, zur Hschft. Herbersdorf, Horneck, Plankenwart, Pfr. Gems, Stainz und Wildbach dienstb.

Flächm. zus. 1612 J. 1063 □ Kl., wor. Aeck. 100 J. 35 □ Kl., Wn. 378 J. 1358 □ Kl., Hthw. 175 J. 97 □ Kl., Wgt. 1218 □ Kl., Wldg. 957 J. 1555 □ Kl. Hs. 55, Whp. 44, Volk. einh. 221, wor. 116 wbl. S. Vhst. Ochs. 90, Kh. 69, Schf. 97.

Greimberg, Jk., im Wölzerthal, zwischen der vordern Pöllau und der Pöllau, mit einer gleichnahmigen Alpe, welche mit 400 Rinder betrieben wird.

Ein gleichnahmiger Bach treibt 1 Hausmühle in Pöllau.

Greinbach, Gk., im Bzk. Hartberg, eine Gegend in welcher der gleichnahmige Bach 1 Mauthmühle und Stampf treibt. Auch treibt derselbe 1 Mauthmühle, Stampf und Säge in Eckendorf, 2 Stämpfe und 2 Sägen in Penzendorf.

Greisbach, Gk., eine Gegend, zur Hschft. Lanach mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Greisdorf, Gk., G. d. Bzks. Stainz, Pfr. St. Stephan, 1½ Ml. v. St. Stephan, 2 Ml. v. Stainz, 8 Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Stainz, Plankenwart, Ligist, Wildbach, Greiseneck und Stadtpfarr Gratz dienstb.

Flächm. zus. mit Sommereben des nähmlichen Bzks. 4192 J. 1059 □ Kl., wor. Aeck. 485 J. 261 □ Kl., Wn. 834 J. 585 □ Kl., Hthw. 190 J. 1472 □ Kl., Wgt. 8 J. 684 □

Kl., Wldg. 2673 J. 1255 □ Kl. Hſ. 101, Whp. 84, Volk. einh. 436, wor. 230 wbl. S. Vhſt. Ochſ. 106, Kh. 126, Schf. 181.

Zur Hſchft. Stainz mit Garbenzehend pflichtig.

Greiſeneck, Gk., ½ Std. v. St. Margarethen, 4 Ml. v. Gratz, Schl. und Hſchft. mit einem Bzk. von 10 Gemeinden, als: Bärenau, Eicheckberg, Kalchberg, Kowald, Muggauberg, Raßberg, Södingberg, Stallhofen, Stallhofberg und Thalein.

An Flächm. enthält der Bzk. 13060 J. 848 □ Kl., wor. Aeck. 3724 J. 838 □ Kl., Wn. 2426 J. 805 □ Kl., Wldg. 6910 J. 805 □ Kl. Hſ. 835, Whp. 777, Volk. einh. 4001, wor. 2070 wbl. S. Vhſt. Pfd. 69, Ochſ. 657, Kh. 1130, Schf. 777.

Unterthanen: im Gk. in den Gemeinden, als: Altenberg, St. Bartholomä, Bärenbach, Bärendorf, Blumeck, Breitenbach, Buchberg, Edelſchrott, Eckartsberg, Eicheckberg, Galmannseck, Geisthal, Gaſelberg, Geißfeld-groß, Geißfeld-klein, Gößnitz-hoch, Gößnitz-nieder, Grabenwart, Gradenberg im Bzk. Biber, Gradenberg im Bzk. Lankowitz, Graden-ober, Greisdorf, Göſſenberg, Habergaſſen, Hallersdorf, Hautzendorf, Hemmerberg, Jaritzberg, Kalchberg, Kleinalpen, Kemetberg, Kohlſchwarz, Kowald, Köflach, Keppling, Kreutzberg, Krottendorf, Laa-ober, Lankowitz, Lichteneck, St. Martin, Mitterdorf, Neudorf, Oberdorf, St. Oswald, Pack, Vibereck, Büchling, Raßberg, Schaaflos, Södingberg, Sonnleiten, Thalein und Tregiſt. Dann im Jk. in Freſſenberg.

Im Jahr 1766 entdeckte der Procurator Steitz in der Nähe dieſes Schloſſes Steinkohlen.

Dieſe Hſchft. iſt mit 2716 fl. 33 kr. Dom. und 261 fl. 48 kr. ½ dl. Rust. in 8 Aemtern mit 157 Häuſern beanſagt.

Einſt beſaſſen die Ritter von Hanau, Laun und Greiſenecker dieſe Hſchft.

dd. Pfingſtag vor St. Leonhardtag 1496 erhielt Bartlmä von Bärnegg dieſe Hſchft. von König Maximilian für ausſtändigen Sold ſo lange zum Genuß, bis er bezahlt ſeyn würde.

dd. Insbruck den 14. Jän. 1507 erhielt Mathes von Bärnegg und ſeine Schwägerinn Katharina von Bärnegg als Gerhaben der hinterlaſſenen Kinder des obigen die Pfandſchaft dieſer Hſchft.

dd. Worms am 22. April 1509 kam Sebaſtian Aigl Kammerdiener Kaiſer Maximilians zur Pfandſchaft derſelben.

Den 7. Febr. 1510 kommt abermahls Katharina von Bärnegg als Pfandinhaberinn vor, welche letztere dd. Freytag vor dem Palmtag 1423 von Erzherzog Ernſt mit Friedrich von Pettau belehnt wurde.

dd. Wien den 14. Auguſt 1533 wurde dieſe Hſchft. von der Hofkammer dem Wilhelm Freyherrn von Herberſtein und Regi-

na von Plumeneck, seiner Gattinn, Satz- Pfleg- und Pfandweise auf lebenslang um 3975 fl. 6 ß. 23 dl. rhein. verschrieben.

dd. Wien 1541 schlug König Ferdinand die an den Herberstein schuldige 920 fl. zu der Pfandsumme jedoch unverzinst.

dd. Wien den 16. Jän. 1544 bewilligte König Ferdinand 861 fl. 7 ß. 15 kr. Baugeld auf das Schloß Greiseneck zu schlagen. dd. Wien den 1. Juny 1551 bewilligte König Ferdinand beyden obgenannten, daß ihr Sohn nach ihrem Tode noch 9 Jahre inne haben sollte, und daß noch jährlich 200 fl. aus dem Zahlamte Aussee, zur Tilgung des Gnadengeldes von 4000 fl. welches ihnen dd. Leytmeritz den 15. Juny 1547 verschrieben worden war, erhalten sollte. Im Jahr 1574 wurde diese Hschft. neu berechnet, und obwohl sich eine Steigerung auf 10978 fl. 5 ß. 26 dl. ergab, welche die Pfandsumme pr. 5858 fl. 3 ß. 17 dl. weit überstieg, so wurde diese Hschft. den Dietrich Freyherrn von Herberstein beym alten belassen.

dd. Gratz den 26. July 1575 wurde diese Hschft. nach dem Tode Dietrichs dem Georg Freyherrn von Herberstein um 13000 fl. Pfandweise inne zu haben, und 1000 fl. zu verbauen bewilliget.

dd. Gratz den 6. Sept. 1575 wurden dem Georg von Herberstein 3000 fl. Gnadengeld bewilliget, welches von der Greisenecker Steigerungssumme abgezogen werden sollte, so daß derselbe von seiner Pfandsumme nicht mehr als 11000 fl. bezahlen sollte.

dd. Gratz den 20. Oct. 1578 wurde auch bestimmt, daß alle Söhne des obigen Georgs lebenslänglich diese Hschft. ungesteigert und unverrechnet inne haben sollten.

Seit mehr als 170 Jahren besitzen selbe die Wagensberg.

Diese Hschft. besitzt ½ Garbenzehend zu Salla und Graden, dann den Weinmostzehend zu Groß- und Klein-Wölms, ⅔ Garbenzehend von Weyer, Kowald, Tregist, Kohlschwarz, Kleinkainach, Plankenwart, Lobning, Thalein, Arnstein, Krottendorf, Stallhofen, Bärenau, Muggaú, Hochtregist und Geisthal. ⅔ Garben- und Weinmostzehend in Ligisterberg, ½ Garbenzehend in Murdorf, Hartelsdorf, Birka und Altendorf, Liboch, Dörfling, Schadendorf und Spatenhof. ⅓ Garbenzehend zu Fluthendorf, ⅙ zu Stegersdorf, Zirknitzberg, Gersdorf, Rosenberg, Oeden, Sommerau, Fladersbach, Flußgraben, Badstuben, ½ in Großsöding, Kleinsöding, Reittereck, Altenberg und Bärendorf, Gössendorf, Allersdorf, Dietenberg, Grabenwart, Bubendorf, Laßnitz und Auen, Fürth, Mosing, Gößlmühl, Mollenfeld, Oberdorf, Ranftlhof und Rollau, Hausdorf, Neudorf und Ligist, Stein, hinter dem Markte Ligist. ⅔ Garbenzehend in Kohlschwarz und Hochtregist.

Bey dieser Hschft. wird auch das, zur Hschft. Obervoitsberg gehörige Landgericht verwaltet.

Digitized by Google

Greiseneck, die von, ein ausgestorbenes Rittergeschlecht, beerbte die Familie Laun, und besaß in Steyermark Greiseneck, Eppenstein, Lankowitz, Waldeck und Lichteneck.

Ulrich von Greiseneck lebte mit seiner Gattinn Timuth von Hadmannsdorf um das Jahr 1374, hatte 5 Söhne und 5 Töchter. Albrecht von Greiseneck, lebte 1440, Thomas und Mathias 1448. Hans von Greiseneck besaß 1425 Eppenstein und Lichteneck, welche er seinen Vettern Hans und Peter Greisenecker vermachte, und welche er von Hans Lichtenecker und seinen Sohn Peter Lichtenecker als Versatz erhalten hatte. Andrä von Greiseneck, welcher noch 1469 lebte, erhielt durch seine Gattinn Margaretha von Laun das Schloß Hahnstein, jetzt Greiseneck bey Voitsberg, er war 1446 bey dem Aufgebothe gegen die Ungarn, und wurde in der Folge auf Befehl Kaiser Friedrichs als Mitconsorte Baumkirchers zu Gratz enthauptet; er liegt bey den Franciskanern begraben. Seine Kinder waren Adrian von Greiseneck vermählt mit Barbara von Waldeck, durch welche er das Schl. Waldeck erlangte. Hans von Greiseneck war vermählt mit Veronika von Pibriach. Johann Franz und Johann Sigmund waren die letzten dieses Geschlechtes zu Ende des 16. Jahrhunderts.

Greispitzbach, Jk., im Bzk. Friedstein, treibt 2 Mauthmühlen in Steinach.

Greiß, windisch Grische, Ck., G. d. Bzks. Neucilli, mit eigener Pfr. im Dkt. Cilli, Patronat Bisthum Laybach, Vogtey Staatshschft. Neukloster, zur Hschft. Pragwald, Oberburg und Neucilli dienstbar, 1 Std. v. Neucilli, 2 Std. v. Cilli.

Flächm. zus. mit der G. Buchberg des nähmlichen Bzk. vermessen. Hs. 31, Whp. 26, Volk. einh. 138, wor. 67 wbl. S. Vhst. Pfd. 10, Kh. 23.

Hier kommt der Potokibach, Sa-Grabenam-, Kanischenza- und Feistritzbach vor.

Greneralpe, Jk., im Donnersbachgraben mit 140 Rinder- und 14 Pferdeauftrieb.

Grenkenkogel, Bk., eine Gegend in der Palfau.

Grenkenstein, Jk., im Lerchgraben, mit 20 Rinderauftrieb.

Greschackberg, Mk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Thurnisch dienstb.

Greschinsky Stan, Ck., Hschft. Oberburgische Huthweide mit 149 J. Flächeninhalt.

Gescholle, ober- und unter-, Ck., eine Gegend zur Hschft. Neukloster zehendpflichtig.

Gressenberg, Jk., G. d. Bzks., und der Pfr. Weißkirchen,

Digitized by Google

3 Std. v. Weißkirchen, 2½ Ml. v. Judenburg; zur Hschft. Eppenstein, Reifenstein und Paradeis dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Schwarzenbach vermessen 2454 J. 1314 □ Kl., wor. Aeck. 330 J. 1535 □ Kl., Wn. 494 J. 839 □ Kl., Grt. 1 J. 1351 □ Kl., Hthw. 318 J. 298 □ Kl., Wldg. 1309 J. 489 □ Kl. Hs. 24, Whp. 17, Volk. einh. 115, wor. 54 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 34, Kh. 41, Schf. 95.

In dieser G. kommt das St. Georgenbachel, Granitzbachel und Schwarzenbachel vor.

Gressenberg, Mk., G. d. Bzks. der Pfr. und der Grundhschft. Schwanberg, mit einer Filialkirche St. Marein, 2½ Ml. v. Schwanberg, 5½ Ml. v. Mahrenberg, 8½ Ml. v. Marburg, zur Hschft. Schwanberg mit ⅔ Weinmostzehend, und zur Pfarrsgült daselbst mit ⅓ Weinmost- und Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 5911 J. 881 □ Kl., wor. Aeck. 387 J. 859 □ Kl., Wn. 1652 J. 117 □ Kl., Hthw. 1828 J. 384 □ Kl., Wgt. 2 J. 890 □ Kl., Wldg. 2041 J. 231 □ Kl. Hs. 135, Whp. 106, Volk. einh. 413, wor. 233 wbl. S. Vhst. Pfd. 4, Ochs. 188, Kh. 158, Schf. 163.

Der hier fließende sogenannte Mühlbach treibt 2 und das Regenwasser 6 Hausmühlen; auch fließt hier die Schwarzsulm, der Stulmeckbach und das Gradenbachel.

Gresteneck, Bk., eine Gegend im Mühlbachgraben.

Greuth, Bk., G. d. Bzks. Neuberg, Pfr. Kapellen, 1 Std. v. Kapellen, 1½ Std. v. Neuberg, 3 Std. v. Mürzzuschlag, 7½ Ml. v. Bruck, zur Hschft. Neuberg dienstb.

Das Flächm. kommt mit der G. Altenberg vermessen vor. Hs. 20, Whp. 16, Volk. einh. 93, wor. 46 wbl. S. Vhst. Pfd. 11, Ochs. 20, Kh. 54, Schf. 105.

Hier befindet sich ein Eisenschmelzofen. *)

Greuth, Bk., G. d. Bzks. der Pfr. und Hschft. Maria Zell.

Das Flächm ist mit der G. Asbach vermessen. Hs. 19, Whp. 20, Volk. einh. 104, wor. 58 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 10, Kh. 46, Schf. 50.

Greuth, Bk., G. d. Bzks. Massenberg, Pfr. St. Michael, ½ Std. v. Michael, 1½ Ml. v. Massenberg, 1 Ml. v. Kraubath, 3½ Ml. v. Bruck. Zur Hschft. Kaisersberg, Friedhofen, Göß, Massenberg und Zmölch dienstb.

Das Flächm. ist mit der G. Brunn und Frössenberg des nähmlichen Bzks. vermessen. Hs. 14, Whp. 13, Volk. einh. 62, wor. 28 wbl. S. Vhst. Ochs. 18, Kh. 25, Schf. 30.

*) Siehe von Marchers Notizen und Bemerkungen über den Betrieb der Hochöfen rc. 4. Klagenfurt 1810 bey Gottlieb Leon, Seite 63.

Greuth-Unter, Gk., G. des Bzks. Thanhausen, Pfr. Weizberg, zur Hschft. Trautmannsdorf und Freyberg dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Greuth-Ober vermessen 589 J. 124 □ Kl., wor. Aeck. 229 J. 1024 □ Kl., Wn. 107 J. 752 □ Kl., Wldg. 251 J. 1548 □ Kl. Hs. 65, Whp. 53, Volk. einh. 232, wor. 129 wbl. S. Vhst. Ochs. 26, Kh. 79, Schf. 6.

Zum Bisthum Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Greuth, Gk., Pfr. St. Stephan im Rosenthal, zum Bisthum Seckau mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Greuth, Jk., G. des Bzks. Neumarkt, mit einer Localie, genannt St. Martin in Greuth, im Dkt. St. Lambrecht, Patronat Landesfürst, Vogtey Vicedomamt zu Friesach, 1 Std. vom Pfarrorte Neumarkt, 5½ Ml. von Judenburg; zur Hschft. Collegiat-Stift Friesach, Dürnstein und Friesach dienstbar.

Flächm. zus. 1422 J. 193 □ Kl., wor. Aeck. 115 J. 1536 □ Kl., Wn. 270 J. 23 □ Kl., Grt. 342 □ Kl., Hthw. 754 J. 125 □ Kl., Wld. 281 J. 1367 □ Kl. Hs. 16, Whp. 23, Volk. einh. 137, wor. 66 wbl. S. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 18, Kh. 40, Schf. 89.

War bis Josephs II. Zeiten eine Filiale nach Marein.

Curaten: 1789 Leopold Fest. 1807 Anton Nageldinger. 1813 Nikolaus Barthol.

Hier ist eine Triv. Schule von 13 Kindern.

Der gleichnahmige Bach treibt in dieser Gegend 2 Mauthmühlen, 1 Stampf, 1 Säge und 4 Hausmühlen; und zu Perchau 2 Hausmühlen.

Greuth, Jk., G. des Bzks. Seckau, Pfr. Marein, 2 Std. v. Marein, 3 Std. von Seckau, 4 Std. von Knittelfeld, 8 Ml. von Judenburg. Zur Hschft. Seckau, Massenberg und Moshart dienstbar.

Flächm. zus. mit der G. Laas vermessen 1577 J. 1148 □ Kl., wor. Aeck. 347 J. 932 □ Kl., Wn. 329 J. 1380 □ Kl., Grt. 2 J. 1143 □ Kl., Hthw. 118 J. 429 □ Kl., Wldg. 779 J. 464 □ Kl. Hs. 44, Whp. 29, Volk. einh. 172, wor. 77 wbl. S. Vhst. Pfd. 10, Ochs. 58, Kh. 106, Schf. 75.

Greuth Gemeinde, Jk., im Büchlergraben bey Preblitz, mit 80 Rinderauftrieb.

Greuth, Mk., G. des Bzks. Waldschach, Pfr. St. Nikolai; zur Hschft. Harracheck und St. Martin dienstbar. Flächm. zus. 477 J. 748 □ Kl., wor. Aeck. 103 J. 539 □ Kl., Wn. 104 J. 679 □ Kl., Teuche 2 J. 850 □ Kl., Hthw. 33 J. 235 □ Kl., Wgt. 66 J. 647 □ Kl., Wldg. 170 J. 290 □ Kl. Hs. 42, Whp. 35, Volk. einh. 161, wor. 87 wbl. S. Vhst. Ochs. 35, Kh. 55.

Digitized by Google

Greuth, Mk., G. des Bzks. Holleneck, mit eigener Pfr., genannt St. Ulrich in Greuth, im Dekanate Eibiswald, Patronat Religionsfond. Zur Hschft. Feilhofen, Frauenthal, Landsberg, Limberg, Holleneck, Schwanberg und Waldschach dienstbar.

Flächm. zus. 319 J. 402 □ Kl., wor. Aeck. 56 J. 762 □ Kl., Wn. 60 J. 510 □ Kl., Grt. 1 J. 756 □ Kl., Teuche 13 J. 1289 □ Kl., Hthw. 38 J. 309 □ Kl., Wgt. 10 J. 853 □ Kl., Wld. 138 J. 723 □ Kl. Hs. 31, Whp. 28, Volk. einh. 120, wor. 61 wbl. S. Vhst. Ochs. 24, Kh. 50.

Hier ist eine Triv. Sch. von 73 Schülern.

Greuth-Ober, Gk., G. des Bezirks Thanhausen, 1 Std. von Weizberg, 1 Std. von Thanhausen, 2¼ Std. von Gleisdorf, 5½ Std. von Gratz, Pfarr Weizberg, zur Herrschaft Gutenberg und Stubeck dienstbar.

Das Flächenmaß ist mit der Gemeinde Untergreuth vermessen. Hs. 24, Whp. 14, Volk. einh. 88, wor. 44 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 16, Kh. 23, Schf. 2.

Zum Bisthum Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Greuth-Ober, Mk., G. des Bzks. Arnfels, mit einer Filialkirche, genannt St. Georgen in Greuth, in der Pfarr Arnfels, 1 Std. von Kleinstätten, 1 Ml. von Arnfels, 5 Ml. von Lebring, 6 Ml. von Marburg. Zur Herrschaft Arnfels, Bischofeck, Eibiswald, Kleinstätten, Kopreinitz, Labeck und Welsbergl dienstbar, und zur Herrschaft Landsberg mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. 805 J. 688 □ Kl., wor. Aeck. 180 J. 1384 □ Kl., Wn. 130 J. 114 □ Kl., Grt. 858 □ Kl., Teuche 2 J. 278 □ Kl., Hthw. 76 J. 340 □ Kl., Wgt. 56 J. 1240 □ Kl. Hs. 86, Whp. 63, Volk. einh. 313, wor. 170 wbl. S. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 76, Kh. 100.

Greuth-Unter, Mk., G. des Bezirks und der Pfr. Arnfels, zur Hschft. Arnfels, Bischofeck, Eibiswald, Kleinstätten, Kopreinitz, Labeck und Welsbergl dienstbar; und zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit der Gegend Prister 1500 J. 1465 □ Kl., wor. Aeck. 296 J. 1300 □ Kl., Wn. 208 J. 4176 □ Kl., Grt. 1317 □ Kl., Hthw. 196 J. 1435 □ Kl., Wgt. 116 J. 1385 □ Kl., Wldg. 669 J. 32 □ Kl. Hs. 204, Whp. 149, Volk. einh. 656, wor. 362 wbl. S. Vhst. Pfd. 13, Ochs. 151, Kh. 214.

Greuth, Mk., eine Steuergemeinde des Bzks. Fall, mit einem Flächeninhalt von 994 J. 712 □ Kl., wor. Aeck. 115 J. 1150 □ Kl., Trischf. 6 J. 608 □ Kl., Wn. 50 J. 569 □ Kl., Grt. 2 J. 832 □ Kl., Hthw. 154 J. 555 □ Kl., Wldg. 665 J. 398 □ Kl.

Digitized by Google

Greuthbachel, Gk., im Bzk. Dornhofen, treibt 2 Hausmühlen in Burgsthal.

Greuthbergen, Gk., Weingebirgsgegend zur Hschft. Kornberg dienstbar.

Greuterbach, Jk., im Bezirke Lind, treibt 1 Mauthmühle, 1 Stampf und 3 Hausmühlen in St. Georgen.

Grewischgraben, Bk., Bezirk Wieden, ein Seitenthal des Allerheiligen-Grabens, zwischen dem Brachgraben und Krottenschlaggraben. Der gleichnahmige Bach treibt 1 Hausmühle in der Gegend Jaßnitz.

Gribach, Gk., eine Gegend, zur Hschft. Weinburg, mit Sackzehend pflichtig.

Gribitschberg, Mk., eine Weingebirgsgegend, zum Gute Matzerhof dienstbar.

Grienbach, die von. Im J. 1681 besaß Johann von Grienbach den Thalerhof und die Hschft. Weissenegg.

Griendl, die Ritter von, wurden den 25. October 1784 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen. Franz Xav. Ritter v. Griendl besitzt die Hschft. Oberwildon.

Grienzgraben, Gk., ein Seitenthal des Stübinggrabens, zwischen dem Ochsensprung und Waltersamgraben.

Grienzerkogel, Gk., bey Peckau, zwischen der Peckauerwand und der Thoneben.

Gries und Glasbach, windisch Grieslimanusch, Mk., G. des Bzks. Oberradkersburg, Pfr. St. Peter, in loco St. Peter, 7 Ml. von Marburg. Zur Hschft. Alt-Ottersbach, Freyheim, Freybühel, und Ober-Radkersburg dienstbar.

Als Steuergemeinde enthält die erstere ein Flächmaß von 75 J. 1186 □ Kl., wor. Aeck. 16 J. 1435 □ Kl., Wn. 41 J. 1100 □ Kl., Grt. 5 J. 1234 □ Kl., Hthw. 2 J. 578 □ Kl., Wgt. 9 J. 39 □ Kl. Letztere aber zus. mit Herzogberg 436 J. 83 □ Kl., wor. Aeck. 114 J. 238 □ Kl., Wn. 63 J. 33 □ Kl., Grt. 6 J. 1589 □ Kl., Hthw. 72 J. 895 □ Kl., Wgt. 114 J. 595 □ Kl., Wldg. 63 J. 1523 □ Kl. Hs. 93, Whp. 100, Vlk. einh. 465, wor. 232 wbl. G. Vhst. Pfd. 21, Ochs. 15, Kh. 89.

Griesbach, Gk., im Bezirk Thalberg, treibt 2 Hausmühlen in Hintersberg.

Griesbachl, Jk., im Bzk. Haus, treibt 2 Hausmühlen und 1 Stampf in Bühel; und 4 Hausmühlen in Leiten.

Griesbachgraben, Bk., zwischen dem Kiengraben und Fürst.

Griesgraben, Bk., ein Seitenthal in der großen Veitsch, zwischen dem Dörflerberg und Prethalgraben.

Grieshof, Gk., Schloß und Gut, nordwestlich von Gnaß, im Bzk. Poppendorf.

Die Unterthanen dieses Gutes befinden sich in den Gemeinden Auersbach=unter, Kahlberg, Perlsdorf, Obergnaß, Hausla, Baumgart, Meyersdorf, Thien, Burgfried, Wörth und Glatzenthal.

Die Besitzer dieses Gutes waren im Jahre 1646 Susanna Elis. Frau von Gleisbach, geb. Galler; 1659 Georg Friedrich Sauer, Freyherr zu Kosiack Herr auf Wöllan, Lilgenberg, Ankenstein, Moschganz, Grieshofen und Buchenstein; 1663 Philipp Kern, Pfleg= und Landgerichtsverwalter der Hschft. Gleichenberg, Trautmannsdorf, Stein und Spangenstein, Inhaber des adelichen Sitzes Grieshof; 1684 Hans Jakob Khisel, Graf v. Gotsche, Reifnitz und Poland, Freyherr von Kaltenbrunn und Gonowitz. Im J. 1685 Johann Mayer v. Grünbach, hochfürstlich Deutschmeister Rath; 1687 Joh. Ernst Freyherr von Gabelkhofen bis zum Jahre 1702; 1708 Maria Eleonora Gräfinn Ursin und Rosenberg, geb. Gräfinn Khisel, Frau der Burg Marburg, Windenau, Hainfeld und Farngraben; im J. 1719 Joh. Franz von Paumgarten auf Siegersdorf, des heil. röm. Reichs Ritter; 1723 Jos. Ant. Johann von Paumgarten auf Siegersdorf und Wetzelsdorf; 1751 Maria Katharina von Paumgarten, geborne Freyinn von Narringer; 1757 Max Sigmund von Paumgarten auf Siegersdorf, dessen erste Gemahlinn eine von Tschatsch, die zweyte eine Baroneß v. Metzburg war. Kinder dieser Ehe sind die beyden ausgezeichneten Krieger und k. k. Generäle Max Herr von Paumgarten und Johann Freyherr von Paumgarten,, in der neuesten Zeit durch die Entscheidung der Schlacht von Mazeratta gegen Mürat König von Neapel, berühmt. Siehe Baumgarten. 1791 kaufte dieses Gut Joseph Vinc. Fink, von dem es sein Sohn Joseph Sigmund erbte. Seit dessen Tode 8. Jänner 1810 besitzt es dessen Witwe Maria Anna, geborne Peintinger.

Dieß Gut ist mit 67 fl. 38 kr. Dom. und 24 fl. 40 kr. 2½ dl. Rust. in 5 Aemter mit 58 Häusern beansagt.

Griesing, Gk, eine Gegend, zum Bisthum Seckau mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Grieskogel, Jk., eine Gegend im Johnsbachgraben mit 30 Rinderauftrieb.

Grieskor, Jk., eine hohe Bergspitze, südöstl. von Schladming.

Gries Cimanusch, siehe Gries und Glasbach.

Griesmayeralpe, Jk., Bezirk Rottenmann, im Triebenthal, mit 30 Rinderauftrieb. Der gleichnahmige Bach treibt 1 Hausmühle in Lorenzen.

Gries=

Griesstein, Bk., ein Gebirg im Siebenseegraben, in welchem 200 Stück Rinder aufgetrieben werden.

Griesstein, Jk., eine hohe Bergspitze in der Gemeinde Taurn-Sonnseite, des Bzks. Probstey Zeyring.

Grilla, Gk., eine Gegend, zur Hschft. Straß zehendpflichtig.

Grillbachl, Jk., im Bzk. Murau, treibt eine Hausmühle in Lorenzen.

Grillberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Vorau dienstbar.

Grillberg, Jk., an der Gränze des Bezirks Groß-Lobming, im Preggraben.

Grillbühel, Gk., Pfr. Weizberg, zum Bisthum Seckau mit $\frac{1}{3}$, und zur Hschft. Gutenberg mit $\frac{2}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Grillendorf, hier versetzte 1348 Albrecht von Sturmberg mit dem Beynahmen der Träge, seinen Hof und einen Zehend um 54 Pfund und 80 Pfenning an Niklas Bürger in Gratz.

Grimmandel, Jk., eine hohe Bergspitze, östl. von Aussee.

Grimming, Jk., westlich von Irdning, eine hohe, vielzackichte schroffe Bergspitze, in ältern Zeiten als der höchste Berg von Steyermark verschrien, in der neuen Zeit durch das Besteigen mehrerer Nachbarn ganz von seinem Ruhme gesunken, von dem nichts mehr übrig blieb, als die Gewißheit, daß der Grimming schwer besteiglich sey. Er ist ein Auslaufer der nördlichen Kalkkette in das Ennsthal, zwischen der Enns und zwischen der Klachau, und hängt im wasserscheidenden Zuge von O. nach W. mit dem Thorstein zusammen.

Grimming, die Freyherren von Niederrain, waren in Steyermark, Kärnthen, Salzburg und Oesterreich verbreitet. Sie waren um das J. 1690 Landstände der Steyermark. Adam von Grimming, Sohn Hans Karls von Grimming war 1599 mit Veronika, Tochter Georg Leisers zu Wildon, verheirathet.

Balthasar von Grimming, innerösterr. Kriegsrath, hatte 2 Söhne: Veit Balthasar, und Georg Ulrich, welche 1617 vom Kaiser Mathias in den Freyherrnstand erhoben wurden.

Grimmingbach, Jk., im Bzk. Trautenfels, treibt 3 Mauthmühlen, 2 Stämpfe, 1 Säge und 1 Hausmühle in Untergrimming; 1 Mauthmühle, 1 Säge, 1 Stampf und 3 Hausmühlen in Klachau.

Grimming-Unter, Jk., G. des Bzks. Trautenfels, Pfr. Pürg, $\frac{1}{2}$ Std. von Pürg $\frac{1}{2}$ Std. v. Trautenfels, 13$\frac{1}{2}$ Ml. von Leoben, 15 Ml. von Judenburg, mit einer Brücke.

Zur Hschft. Friedstein, Trautenfels u. Wolkenstein dienstbar.

Das Flächenmaß ist zus. mit der G. Neuhaus vermessen. Hs. 23, Wph. 20, Volk. einh. 130, wor. 74 wbl. S. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 1, Kh. 50, Schf. 22.

Grimmingalpe, Jk., in der Tauplitz, mit 6 Hütten u. 150 Rinderauftrieb.

Gringkahralpe, Jk., im Toboweitschgraben, mit 80 Rinderauftrieb.

Grischag, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Oberpulsgau dienstbar.

Grische, siehe Greiß.

Grischofzenberg, Mk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Malleck dienstbar.

Grißenbachl, Jk., im Bzk. Goppelsbach, treibt eine Hausmühle in Steindorf.

Gritsch, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Erlachstein dienstbar.

Gritschenberg, Jk., G. des Bzks. Wolkenstein, Pfarr Gröbming, zur Hschft. Gstatt, Donnersbach u. Trautenfels dienstb.
Flächm. zus. mit der G. Nieder-Oeblern, Sonnberg und Strassenberg vermessen 4117 J. 65 □ Kl., wor. Aeck. 457 J. 524 □ Kl., Wn. 651 J. 1520 □ Kl., Grt. 9 J. 221 □ Kl., Wldg. 2998 J. 221 □ Kl. Hs. 15, Whp. 15, Volk. einh. 96, wor. 47 wbl. S. Vhst. Pfd. 11, Ochs. 6, Kh. 80, Schf. 108.

Gritschenberg, Jk., zwischen dem Berger- und Irdninger-Mitterberge, auf welchem die Bleyberger G. mit 300 Schafeauftrieb, dann die Gritschenberg-, Zinsen-, Zamm- und Straßenberg-Gemeinde mit 150 Schafeauftrieb sich befindet.

Gritschenloch, Bk., eine Gegend im Siebenseegraben.

Grobelno, Ck., G. des Bzks. Reifenstein, Pfr. St. Georg bey Reicheneck, zur Hschft. Stattenberg und Reifenstein dienstbar.
Flächm. zus. 671 J. 565 □ Kl., wor. Aeck. 249 J. 1566 □ Kl., Wn. 119 J. 426 □ Kl., Hthw. 90 J. 736 □ Kl., Wgt. 12 J. 219 □ Kl., Wld. 209 J. 818 □ Kl. Hs. 33, Whp. 32, Volk. einh. 132, wor. 69 wbl. S. Vhst. Pfd. 12, Ochs. 32, Kh. 24.

Grobelno, Ck., G. des Bzks. Süßenheim, Pfr. St. Veit bey Ponigl; zur Hschft. Stattenberg und Reifenstein dienstbar.
Das Flächenmaß ist mit der G. Platinowetz des nähmlichen Bzks. vermessen. Hs. 16, Whp. 16, Volk. einh. 91, wor. 47 wbl. S. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 4, Kh. 13.
In dieser G. kommt der Grobleskabach vor.

Gröbl, Gk., eine Gegend, zur Staatshschft. Stainz Garbenzehend pflichtig.

Gröblachberg, Jk., bey Neumarkt, zwischen dem Lindberg und Geyersberg, mit einigem Viehauftriebe.

Groblskabach, Ck., im Bzk. Süßenheim, treibt zwey Mauthmühlen in Grobelno.

Groblzu, siehe Gruberg.

Gröbming, Jk., Marktflecken im Bezirke Gstatt, mit eigener Pfr., genannt St. Maria zu Gröbming, im Dkt. Haus, Patronate des Stiftes Admont und der Vogtey Hschft. Wolkenstein, 1 Ml. von Gstatt, 12 Ml. von Leoben, 15 Ml. v. Judenburg, zur Hschft. Haus, Trautenfels, Gstatt und Pfr. Gröbming dienstbar.

Flächm. zus. 4662 J. 422 □ Kl., wor. Aeck. 679 J. 566 □ Kl., Wn. 474 J. 935 □ Kl., Grt. 18 J. 1375 □ Kl., Hthw. 2 J. 490 □ Kl., Wldg. 3487 J. 256 □ Kl. Hs. 103, Whp. 121, Volk. einh. 727, wor. 363 wbl. S. Vhst. Pfd. 59, Ochs. 33, Kh. 382, Schf. 361.

Der Pfarrhof Gröbming hat seine Unterthanen in Gersdorf, Markt Gröbming, Oberlehndorf, Pruggern, Stremitzen, Wald und Weissenbach bey Haus.

Die hiesige Pfarre bestand schon im Jahre 1214.

Aus dieser ursprünglich alten Pfarre sind in der Folge, wie im J. 1785 so viele neue Pfarren gegründet worden, die Pfarr Oeblern, die Localien St. Mörten, St. Nikolai in der Sölk, Großsölk, Kleinsölk und Thaneck entsprossen, welche letztere aber wieder 1804 eingegangen ist.

Pfarrer: 1352 Heinrich, 1371 Ulrich Perhofer, 1488 Leonard Clauer, 1525 Martin Schröffel, 1543 Sebastian Zottner, 1561—1581 Jakob Gründler, 1590—1605 Georg Achner, 1610 Georg Faschinger, 1616 Michael Grasing, 1618 Andrä Funk, Baccalaureus, 1623 Martin Freysinger, 1629 Friedrich Reiter, 1643 Philipp Ertl, 1650 Lorenz Att, 1656 Georg Rosenberger, 1660 Michael Crabenz, Notarius apostolicus, starb 1677 an der Pest, welche im Ennsthale wüthete; 1678 Oswald Caspar, 1683 Bartholomä Hamschitz, 1684 Martin Weiß, 1698 Jakob Zeiler, 1713 Cölestin Romoser v. Romoseck, der erste admontische Pfarrer, nachdem das Stift Admont diese Pfarre für jene zu St. Jakob bey Leoben von Salzburg eingetauscht hatte; 1720 Peter Thün, 1741 Johann Krenn, 1773 Cölestin Grillitsch, 1804 Sigmund Graf v. Wildenstein, 1809 Maurus Blaschier, O. S. B. und Vorsteher der Filiale Gröbming.

Die gleichnahmige Hschft. wird zu Haus administrirt, und ist mit 2124 fl. 14 kr. Dom. und 199 fl. 21 kr. 3¾ dl. Rust. beansagt.

Hier wird am 16. Juny und 16. Aug. Jahrmarkt gehalten, auch besteht daselbst eine k. k. Post- und Wegmauthstation, ein

Digitized by Google

Straßen-Commissariat und ein Wegmeisteramt, ein A. Inst. von 17 Pfründnern, eine Triv. Sch. mit 74 Schülern und ein Spital, im J. 1600 von den Bürgern gegründet.

Hier liegen mehrere Ritter von Mosheim, dann Potamiena starb 1571, und Maria starb 1576 Gattinnen eines Herrn von Butterer, Inhaber des Gutes Thoneck oder Mosheim.

Der gleichnahmige Bach treibt 1 Hausmühle und 1 Mauthmühle sammt Säge in Winkl; 1 Mauth- und 3 Hausmühlen in Weyer; 2 Mauthmühlen und 1 Stampf in Langdorf; 1 Mauthmühle in Gröbming; 2 Mauthmühlen und 1 Säge in Michaelberg.

Hier kommt auch der Hofmaningbach vor.

Gröbminger, die, besaßen in Stmk. einige Güter um Gratz, mit welchen Barbara Gröbmingerinn, Gemahlinn Andres von Trautmannsdorf von Kaiser Ferdinand III. 1571 belehnt wurden. Ein Jörg von Gröbming lebte 1165, ein Hermann 1358, ein Nikel und Bernhard Gröbminget waren bey dem großen Aufgebothe gegen die Ungarn.

Groisenbach, Mk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Labeck dienstb.

Gronsfeld, die Grafen von, stammen aus dem Herzogthume Limburg, und starben mit Katharina von Gronsfeld aus, nach welcher dieser Nahme an die Grafen von Bromhorst durch Jodokus mit Bewilligung Kaiser Rudolph II. überging. Als aber Jodokus 1588 starb, ging dieser Nahme an seinen Bruder Johann über, dessen ältester Sohn Jakob Maximilian das Geschlecht fortsetzte, und von Kaiser Ferdinand II. in den Grafenstand erhoben wurde.

Aus diesem Geschlechte wurde Johann Franz k. k. Feldmarschall und Hofkriegsraths-Präsident in Innerösterreich, den 14. August 1709 in die steyerische Landmannschaft aufgenommen.

Dieses Geschlecht starb 1719 mit Otto, Wilhelm des vorigen Bruder Suffragan und Generalvikar des Bischofs von Osnabrück aus.

Groß, die Grafen von, besaßen die Hschft. und das Landgericht Lemberg, Mayerberg, die Neustöcklisch-Rusischen Gülten und das Amt Schleinitz.

Die Gebrüder Karl und Ludwig Grafen von Groß, k. k. Feldmarschall-Lieutenants, wurden den 9. Sept. 1754 Mitglieder der steyerischen Landmannschaft. Sie wanderten aus Piemont ein.

Großau-Ober, Gk., G. d. Bzks. Kahlsdorf, Pfr. Sinablkirchen, 1 Std. v. Wilfersdorf, 2½ Std. v. Gleisdorf, 3½ Ml. v. Gratz; zur Hschft. Freyberg, Frondsberg, Welsdorf, Riegersburg und Herberstein dienstb.

Digitized by Google

Flächm. zus. 621 J. 18 □ Kl., wor. Aeck. 277 J. 570 □ Kl., Wn. 113 J. 1032 □ Kl., Wgt. 11 J. 1436 □ Kl., Wldg. 218 J. 180 □ Kl. Hs. 48, Whp. 47, einh. Volk 241, wor. 126 wbl. G. Vhst. Pfd. 29, Ochs. 10, Kh. 74.

Zur Hschft. Landsberg mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Großau=Unter, Gk., G. d. Bzks. Kahlsdorf, Pfr. Sinablkirchen, 1 Std. v. Sinablkirchen, 2 Std. v. Kahlsdorf, 1½ Std. v. Gleisdorf, 4 Ml. v. Gratz; zur Hschft. Frondsberg, Riegersburg, Dornhofen, Welsdorf und Commende Fürstenfeld dienstb.

Flächm. zus. 581 J. 568 □ Kl., wor. Aeck. 291 J. 1285 □ Kl., Wn. 109 J. 911 □ Kl., Grt. 38 □ Kl., Hthw. 22 J. 1127 □ Kl., Wgt. 1092 □ Kl., Wldg. 156 J. 915 □ Kl. Hs. 119, Whp. 103, einh. Volk. 244, wor. 111 wbl. G. Vhst. Pfd. 25, Ochs. 12, Kh. 62.

Grösbach, Gk., Pfr. St. Margarethen, eine Gegend, zur Hschft. Herberstein mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Großauer Georg, geboren in der Geisen, Professor des Kirchenrechtes, schrieb über die Normalschulen. Siehe von Winklern S. 60.

Großberg, Mk. G. d. Bzks., der Pfr. und Grundhschft. Sauritsch, 1½ Std. v. Sauritsch, 5 Ml. v. Marburg.

Flächm. zus. 301 J. 1246 □ Kl., wor. Aeck. 35 J. 546 □ Kl., Wn. 1 J. 628 □ Kl., Teuche 201 □ Kl., Hthw. 56 J. 1071 □ Kl., Wgt. 61 J. 1024 □ Kl., Wldg. 145 J. 1272 □ Kl. Hs. 71, Whp. 26, einh. Volk. 99, wor. 53 wbl. G. Vhst. Ochs. 2, Kh. 18.

Großbergbach, Jk., im Bzk. Pflindsberg, treibt 2 Hausmühlen in Archkogel.

Großdaly, siehe Großwalz.

Großdorfberg, Mk., Weingebirgsgegend in Windischbüheln, zur Staatshschft. Fall dienstb.

Großeckerberg, Gk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Hartmannsdorf dienstb.

Grössenbach, Bk., im Schwabelthale.

Grössenbergalpe, Jk., im Mittereck am Gullingbach, mit 120 Rinderauftrieb.

Großeneck, Mk., eine Gegend, zur Hschft. Schleinitz Garbenzehend pflichtig.

Großheimb, die von. Aus diesem Geschlechte besaß Hanibal vom 12. Aprill 1737 bis 17. July 1739 das Gut Harmsdorf.

Größing, Gk., G. d. Bzks. Halbenrain, Pfr. Straden, 1½ Std. v. Straden, 4½ Std. v. Mureck, 10⅛ Ml. v. Gratz; zur Hschft. Kornberg, Bäreneck, Johnsdorf und Halbenrain dienstb.

Flächm. zus. 276 J. 1165 □ Kl., wor. Aeck. 146 J. 1490 □ Kl., Wn. 50 J. 140 □ Kl., Hthw. 7 J. 463 □ Kl., Wgt. 13 J. 560 □ Kl., Wldg. 59 J. 107 □ Kl. Hs. 41, Whp. 36, einh. Volk. 160, wor. 90 wbl. S. Vhst. Pfd. 9, Ochs. 16, Kh. 47.

Zum Bisthum Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend, und zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

In dieser G. kommt der Fruetnerbach vor.

Größing, Mk., G. d. Bzks. Seckau, Pfr. Leibnitz, zur Hschft. Seckau und Flammhof dienstb. Mit Weingebirgen.

Flächm. zus. mit der G. Altenberg vermessen 274 J. 583 □ Kl., wor. Aeck. 23 J. 478 □ Kl., Wn. 79 J. 1369 □ Kl., Wgt. 26 J. 1200 □ Kl., Hthw. 16 J. 53 □ Kl., Wldg. 128 J. 681 □ Kl. Hs. 20, Whp. 17, einh. Volk. 73, wor. 34 wbl. S. Vhst. Kh. 27.

Größing, Jk., im Pusterwalde mit 20 Rinderauftrieb und großem Waldstande.

Grossing, eine hohe Bergspitze, vom Landvolke die Todtenbahre genannt, an den Gränzen des Gratzer und Judenburger Kreises; siehe Gebirgszüge.

Größing, die von, besaßen die gleichnahmigen Gülten im Jk., dann Ritten oder Fahrengraben.

Diese Grössingische Gült ist das so genannte Grafenlehen zu Murau.

Grossingalpe, Jk., im Katschgraben mit 50 Rinderauftrieb und einigem Waldstande.

Grössingalpe, Jk., im Johnsbachgraben, mit 20 Rinderauftrieb.

Grössingbach, Jk., in der Krumau.

Grössitzbach, Jk., im Bzk. Lind, treibt 10 Hausmühlen in Jakobsberg und Kulm.

Großnitzberg, Gk., Pfr. heil. Kreutz am Waasen, zum Bisthume Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Großsonntag, windisch Velka Nedella, Mk., 2 Ml. v. Pettau, 5 Ml. v. Marburg, nordwestl. von Friedau, am Fluße Pösnitz, Schl., Hschft., Commende des deutschen Ordens mit einem Bzk. von 50 Gemeinden, als: Dobroschag, Draxelberg, Gradischen, Haindl, Hranigovetz, Huben, Klutscharovetz, Karoschitz, Lachonetz, Lastigovetz, Löschnitz, Lunaberg, Mallavetz, Meschkofzen, Michovetz, Nachbarschaft, Oschluschofzen, Perschetinetz, Podgorzen, Pollanzen, Prerath, Pretzlowa, Rakofzen, Rittenberg, Runtschen,

Rützwanetz, Safzen, Sagorzen, Samuschen, Scharding, Schwaben, Seanzen, Seneschitz, Senig, Senschack, Sodinetz, Steinluga, Sterianzen, Stermetz, Stresetin, Tergowitsch, Ternofzen, St. Thomas, Tiwalzen, Vitschanetz, Wratoneschitz, Wresnitzen, Wresowetz, Zwetkofzen und Zwetkofzenberg.

Die zu dieser Hschft. gehörigen Unterthanen befinden sich in nachstehenden Gmd., als: in Draxelberg, Gradischen, Hauptmannsdorf, Haindl, Hermanetz, Jerusalem, Kulmberg, St. Leonhard, Lopertschitz, Lunaberg, Mallavetz, Michalofzen, Michovetz, Nachbarschaft, Oschluschofzen, Pleschivetz, Rittenberg, Sagorzen, Samuschen, Schalofzen, Scharding, Scherowinzen, Seanzen, Seneschitz, Sobetinzen, Steinluga, Sterianzen, Stermetz, Stresetin, Tergowitsch, St. Thomas, Tiwalzen, Velitschan, Wratoneschitz, Wrebronig, Wresowetz, Zerrovetz, Zwetkofzen und Zwetkofzenberg.

Das Flächm. vom ganzen Bzk. enthält zus. 14,039 J. 744 □ Kl., wor. Aeck. 6247 J. 255 □ Kl., Wn. u. Grt. 1786 J. 277 □ Kl., Hthw. 410 J. 1078 □ Kl., Wgt. 1220 J. 887 □ Kl., Wldg. 4374 J. 1447 □ Kl. Hs. 1463, Whp. 1604, einh. Volk. 6586, wor. 3465 wbl. G. Vhst. Pfd. 601, Ochs. 97, Kh. 1539, Bienst. 282.

Diese Hschft. hat das Patronat und die Vogtey über die Kirche heil. Geist bey Polsterau, Patronat über die Kirche heil. Dreyfaltigkeit zu Großsonntag, St. Jakob zu Friedau, St. Nikolaus bey Luttenberg, und St. Thomas bey Großsonntag, dann die Vogtey zu St. Wolfgang am Kaagberge.

1200 schenkte Friedrich von Pettau Großsonntag dem deutschen Orden, welcher es seither inne hatte.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Großsonntag, Mk., eine Dekanatspfarre, genannt heil. Dreyfaltigkeit in Großsonntag, Patronat Commende Großsonntag.

Diesem Dkt. unterstehen die Stadtpfarr St. Jakob in Friedau, Pfr. heil. Geist bey Polsterau, St. Nikolai bey Luttenberg, Allerheiligen bey Michalofzen, St. Thomas bey Großsonntag, die Localien St. Wolfgang in Kaagberg, Maria Pollenschack und St. Leonhard bey Großsonntag.

Hier ist ein A. Inst. von 24 Pfründnern und eine Triv. Schule von 143 Schülern.

Pfarrer und Dechant 1810 Michael Oinig.

Großwalz, Mk., windisch Grosdali, G. d. Bzks. Trautenburg, Pfr. Leutschach, zur Hschft. Arnfels, Melletin und Schmierenberg dienstb.

Flächm. zus. 2310 J. 2 □ Kl., wor. Aeck. 316 J. 1080 □ Kl., Trischfelder 119 J. 136 □ Kl., Wn. 107 J. 1147 □

Kl., Grt. 2 J. 1464 □ Kl., Teuche 17 J. 625 □ Kl., Hthw. 966 J. 633 □ Kl., Wgt. 2 J. 97 □ Kl., Wldg. 777 J. 1118 □ Kl. Hs. 87, Whp. 97, einh. Volk. 421, wor. 209 wbl. S. Vhst. Ochs. 96, Kh. 67, Schf. 11.

Grötsch, Mk., an der Laßnitz, G. d. Bzks. Waldschach, Pfr. Nikolai, zur Hschft. Eibisfeld, Eibiswald, Freybühel, Horneck, Landsberg, Rohr und Schwanberg dienstb.

Flächm. zus. 472 J. 198 □ Kl., wor. Aeck. 130 J. 1157 □ Kl., Ws. 110 J. 777 □ Kl., Hthw. 53 J. 282 □ Kl., Wgt. 3 J. 736 □ Kl., Wldg. 174 J. 446 □ Kl. Hs. 45, Whp. 42, einh. Volk. 200, wor. 112 wbl. S. Vhst. Pfd. 20, Ochs. 24, Kh. 71.

Grotschachalpe, Jk., im Oberberggraben, zwischen der Gottmeyer- und Seer-Alpe, mit 100 Schaf- und 4 Rinderauftrieb.

Grottenbach, Jk., im Bzk. Haus, treibt 1 Mauthmühle sammt Stampf und 3 Hausmühlen in Weißenbach.

Grottenhofen, Mk., G. d. Bzks. Seckau, Pfr. Leibnitz, zur Hschft. Krottenhofen, Horneck und Labeck dienstb.

Flächm. zus. 410 J. 1536 □ Kl., wor. Aeck. 26 J 382 □ Kl., Wn. u. Grt. 146 J. 1023 □ Kl., Hthw. 22 J. 269 □ Kl., Wgt. 49 J. 361 □ Kl., Wldg. 163 J. 1191 □ Kl., Teuche 3 J. 233 □ Kl. Hs. 55, Whp. 43, einh. Volk. 197, wor. 95 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 18, Kh. 47.

Grub, Bk., Bzk. Neuberg, zur Staatshschft. Neuberg mit Sackzehend pflichtig.

Grub, in der, Gk., Weingebirgsgegend, im Amte Ruprecht, zur Hschft. Thanhausen dienstb.

Grub, Gk., G. d. Bzks. Münchhofen, Pfr. Weiz, 2 Std. v. Weiz, 1½ Std. v. Münchhofen, 3½ Std. v. Gleisdorf, 5 Std. v. Gratz; zur Hschft. Schieleiten und Herberstein dienstb.

Das Flächm. ist mit der G. Alterilz vermessen.

Hs. 23, Whp. 25, einh. Volk. 133, wor. 71 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 24, Kh. 39, Schf. 5.

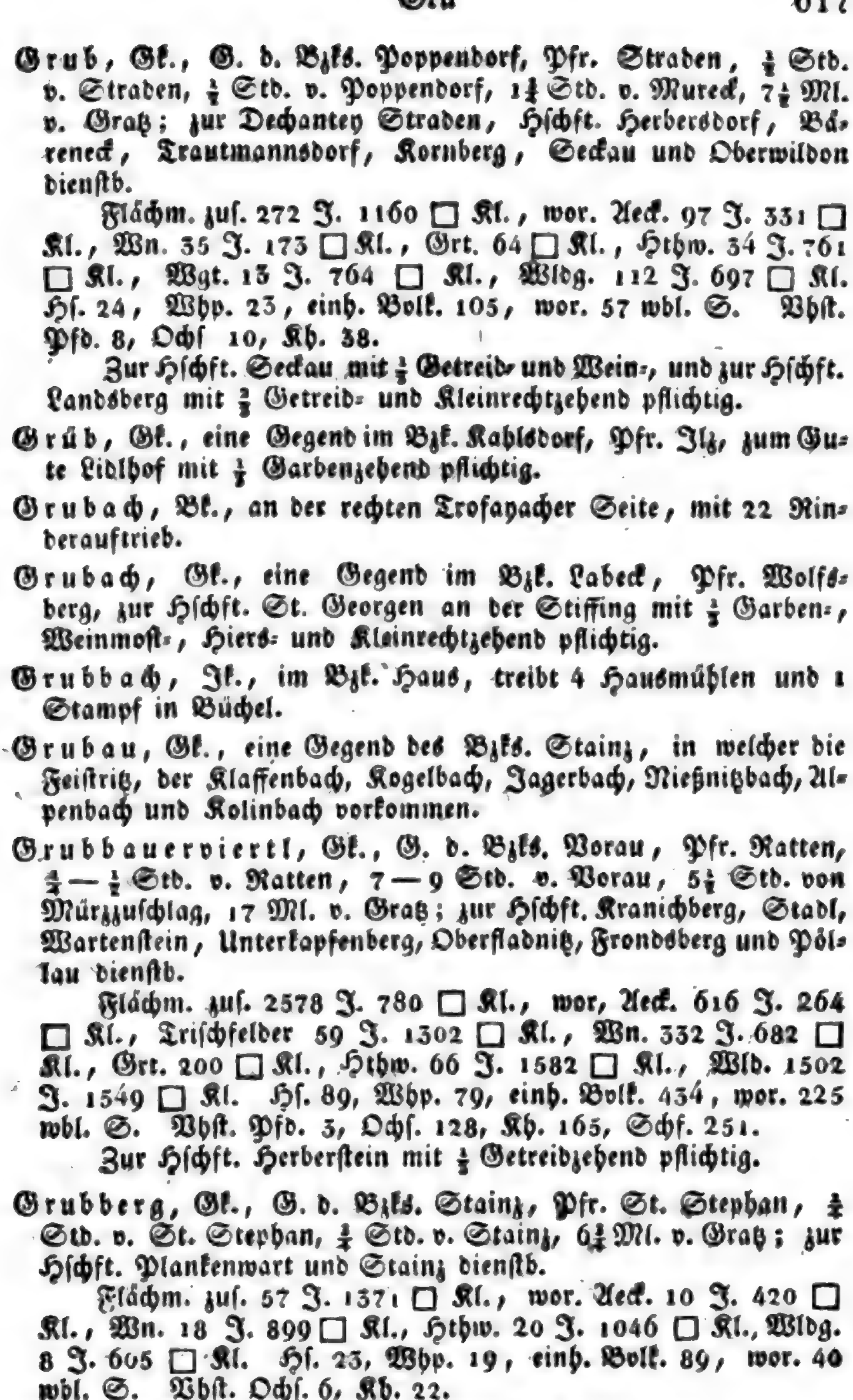
Zum Bisthum Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Hier kommt der Ilzbach vor.

Grub, Gk., G. d. Bzks. Stadl, Pfr. St. Ruprecht, zur Hschft. Stadl dienstb.

Flächm. zus. 434 J. 1202 □ Kl., wor. Aeck. 180 J. 527 □ Kl., Wn. 91 J. 636 □ Kl., Grt. 1 J. 511 □ Kl., Hthw. 19 J. 235 □ Kl., Wgt. 5 J. 1525 □ Kl., Wldg. 133 J. 252 □ Kl., Teuche 3 J. 689 □ Kl. Hs. 31, Whp. 30, einh. Volk. 171, wor. 92 weibl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 30, Kh. 56.

Theils zur Hschft. Stadl mit ⅔ Getreid-, und theils zur Hschft. Landsberg mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.



Grub, Gk., G. d. Bzks. Poppendorf, Pfr. Straden, $\frac{1}{2}$ Std. v. Straden, $\frac{1}{2}$ Std. v. Poppendorf, $1\frac{3}{4}$ Std. v. Mureck, $7\frac{1}{2}$ Ml. v. Gratz; zur Dechantey Straden, Hschft. Herbersdorf, Bärenek, Trautmannsdorf, Kornberg, Seckau und Oberwildon dienstb.

Flächm. zus. 272 J. 1160 □ Kl., wor. Aeck. 97 J. 331 □ Kl., Wn. 35 J. 173 □ Kl., Grt. 64 □ Kl., Hthw. 34 J. 761 □ Kl., Wgt. 13 J. 764 □ Kl., Wldg. 112 J. 697 □ Kl. Hs. 24, Whp. 23, einh. Volk. 105, wor. 57 wbl. S. Vhst. Pfd. 8, Ochs 10, Kh. 38.

Zur Hschft. Seckau mit $\frac{1}{3}$ Getreid- und Wein-, und zur Hschft. Landsberg mit $\frac{2}{3}$ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Grüb, Gk., eine Gegend im Bzk. Kahlsdorf, Pfr. Ilz, zum Gute Lidlhof mit $\frac{1}{3}$ Garbenzehend pflichtig.

Grubach, Bk., an der rechten Trofayacher Seite, mit 22 Rinderauftrieb.

Grubach, Gk., eine Gegend im Bzk. Labeck, Pfr. Wolfsberg, zur Hschft. St. Georgen an der Stiffing mit $\frac{1}{3}$ Garben-, Weinmost-, Hiers- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Grubbach, Jk., im Bzk. Haus, treibt 4 Hausmühlen und 1 Stampf in Büchel.

Grubau, Gk., eine Gegend des Bzks. Stainz, in welcher die Feistritz, der Klaffenbach, Kogelbach, Jagerbach, Nießnitzbach, Alpenbach und Kolinbach vorkommen.

Grubbauerviertl, Gk., G. d. Bzks. Vorau, Pfr. Ratten, $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Std. v. Ratten, 7 — 9 Std. v. Vorau, $5\frac{1}{2}$ Std. von Mürzzuschlag, 17 Ml. v. Gratz; zur Hschft. Kranichberg, Stadl, Wartenstein, Unterkapfenberg, Oberfladnitz, Frondsberg und Pöllau dienstb.

Flächm. zus. 2578 J. 780 □ Kl., wor. Aeck. 616 J. 264 □ Kl., Trischfelder 59 J. 1302 □ Kl., Wn. 332 J. 682 □ Kl., Grt. 200 □ Kl., Hthw. 66 J. 1582 □ Kl., Wld. 1502 J. 1549 □ Kl. Hs. 89, Whp. 79, einh. Volk. 434, wor. 225 wbl. S. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 128, Kh. 165, Schf. 251.

Zur Hschft. Herberstein mit $\frac{1}{3}$ Getreidzehend pflichtig.

Grubberg, Gk., G. d. Bzks. Stainz, Pfr. St. Stephan, $\frac{3}{4}$ Std. v. St. Stephan, $\frac{1}{4}$ Std. v. Stainz, $6\frac{3}{4}$ Ml. v. Gratz; zur Hschft. Plankenwart und Stainz dienstb.

Flächm. zus. 57 J. 1371 □ Kl., wor. Aeck. 10 J. 420 □ Kl., Wn. 18 J. 899 □ Kl., Hthw. 20 J. 1046 □ Kl., Wldg. 8 J. 605 □ Kl. Hs. 23, Whp. 19, einh. Volk. 89, wor. 40 wbl. S. Vhst. Ochs. 6, Kh. 22.

Zur Hschft. Stainz mit Garbenzehend pflichtig.

Der gleichnahmige Bach treibt 1 Hausmühle, 2 Stämpfe und 1 Säge in Forma.

Grubberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Windisch-landsberg dienstb.

Grubberg, Gk., Bzk. Vasoldsberg, eine Gegend, zu der Hschft. Lanach mit ⅓ Weinmost- und Garbenzehend pflichtig.

Grubberg, Gk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Vorau dienstb.

Grubbergen, Gk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Kornberg dienstb.

Grubeck, Bk., ein Seitengraben des Tragößthales, in welchem der Billstein, der Seitengraben, Rückeneck und Pfarrerkogel sich befinden.

Grubeck, Jk., Schl. und Gut, 1 Std. v. Pfarrorte Mitterndorf, 6 Std. v. Aussee, 15 Std. v. Leoben, 15½ Std. v. Judenburg.

1681 besaß es Johann David Vetscher.

Hier befindet sich ein Zerrennfeuer laut Hofkammer-Concession dd. 19. Febr. 1796.

Gruben und Zatsch, Bk., G. d. Bzks. und der Pfr. Bäreneck, zur Hschft. Bäreneck, Pfr. Bruck, Oberkapfenberg, Pfr. Bäreneck und Lorenzen dienstb.; 1½ Std v. Bäreneck, 1 Std. v. Kirchdorf, 1 Std. v. Bruck.

Flächm. zus. mit der G. — ? vermessen.

Hs. 20, Whp. 18, einh. Volk. 80, wor. 35 wbl. S. Vhst. Pfd. 2, Ochs. 14, Kh. 24, Schf. 67.

Gruben, Gk., Bzk. Stainz, eine Gegend, zur Staatshschft. St. Joseph mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Hier kommt das Nießnitzbachel vor.

Gruber Lorenz, geboren zu Gratz, gestorben den 26. December 1482 zu Göttweich, wo er Abt war. Siehe von Winklern S. 60. 61.

Gruberalpe, Jk., am Pusterwalde, mit 190 Rinderauftrieb und sehr großem Waldstande.

Gruberalpe, Jk., am Moosberge mit 28 Rinderauftrieb.

Gruberberg, Gk., Bzk. Freyberg, Pfr. Gleisdorf; zur Hschft. Freyberg mit Garben- und Weinmostzehend pflichtig.

Gruberberg, Gk., ein Gegend des Bzks. Kainberg, in der G. Hofstätten, der Pfr. Kumberg, mit einer Gmd. Sch. von 27 Kindern.

Grubereck, Mk., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Burgsthal dienstb.

Gruberg, windisch Groblzu, Ck., G. d. Bzks. Süßenheim, Pfr. St. Stephan, zur Hschft. Landsberg und Neukloster dienstbar.

Flächm. zus. mit St. Stephan des nähmlichen Bzks. 562 J. 721 □ Kl., wor. Aeck. 105 J. 899 □ Kl., Wn. 94 J. 60 □ Kl., Grt. 1 J. 264 □ Kl., Hthw. 250 J. 495 □ Kl., Wgt. 36 J. 159 □ Kl., Wldg. 39 J. 444 □ Kl. Hs. 60, Whp. 39, Volk. einh. 175, wor. 93 wbl. G. Vhst. Pfd. 6, Ochs. 8, Kh. 28.

Grubhof, Jk., südl. v. Weißkirchen, Schloß und Gut mit Unterthanen in Laing. Die Hschft. ist mit 1415 fl. 20 kr. Dom. und 261 fl. 8 kr. 3½ dl. Rust. in 5 Aemtern mit 503 Häusern beansagt.

1681 besaßen es die Niklas Freyherren von Prankischen Erben. 1790 Ignatz Joseph Freyherr von Prandau. Jetzt die Fürsten von Schwarzenberg.

Ist in Fischers Topographie abgebildet.

Grubhofsbach, Jk., im Bzk. Wasserberg, treibt 1 Hausmühle in Gail.

Grubstein, Jk., nordwestl. v. Irdning, ein Gränzberg zwischen Oesterreich und Steyermark.

Grubthal, Jk., ein Seitengraben des Johnsbachthales.

Grubthal, Mk., G. d. Bzks. der Pfr. und Grundhschft. Ehrenhausen.

Flächm. zus. 474 J. 433 □ Kl., wor. Aeck. 153 J. 1596 □ Kl., Wn. 94 J. 419 □ Kl., Grt. 1 J. 218 □ Kl., Hthw. 88 J. 754 □ Kl., Wgt. 27 J. 126 □ Kl., Wldg. 109 J. 1519 □ Kl. Hs. 43, Whp. 47, Volk. einh. 177, wor. 92 wbl. G. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 36, Kh. 44.

Gruisla, Gk., G. d. Bzks. Halbenrain, Pfr. Klöch, 1 Std. v. Klöch, 1½ Std. v. Halbenrain, 2 Std. v. Radkersburg, 10½ Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Klöch und Pfarrhof Klöch dienstb.

Flächm. zus. 610 J. 1128 □ Kl., wor. Aeck. 98 J. 833 □ Kl., Wn. 73 J. 925 □ Kl., Grt. 4 J. 1031 □ Kl., Hthw. 3 J. 762 □ Kl., Wgt. 29 J. 544 □ Kl., Wldg. 401 J. 233 □ Kl. Hs. 78, Whp. 49, Volk. einh. 241, wor. 127 wbl. G. Vhst. Pfd. 28, Ochs. 10, Kh. 58.

Zur Hschft. Landsberg mit ⅓ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Grün, Ober-, Gk., Pfr. Steinbach, ½ Std. v. Heinersdorf, ½ Std. v. Feistritz, 1½ Std. v. Ilz, 6½ Ml. v. Gratz, zur Hschft. Obermayrhofen mit ⅔ Getreidzehend pflichtig.

Grünalpe, Jk., im Brodlesgraben mit 30 Rinderauftrieb, zwischen der Taschhütten-, Hoch- und Wilfingalpe.

Grün- und Bracklalpe, Jk., am Lavanteck mit 25 Rinderauftrieb.

Grünau, Mk., G. d. Bzks. Frauenthal, Pfr. St. Florian,

zur Hschft. Dorneck, Feilhofen, Lavant, Seckau und Stainz dienstb.

Flächm. zus. 252 J. 1173 □ Kl., wor. Aeck. 78 J. 622 □ Kl., Wn. 82 J. 872 □ Kl., Hthw. 431 □ Kl., Wgt. 50 J. 1066 □ Kl., Wldg. 40 J. 1382 □ Kl. Hs. 23, Whp. 22, Volk. einh. 103, wor. 63 wbl. G. Vhst. Pfd. 17, Ochs. 4, Kh. 35.

Grünauerbachel, Bk., Bzk. Maria Zell, treibt in der Gegend St. Sebastian 1 Hausmühle.

Grünaudorf, Mk., im Bzk. Fridau, Pfr. Allerheiligen, zur Hschft. Dornau dienstb.

Grünauerberg, windisch Merovinske, Mk., G. d. Bzks. Maleck, Pfr. Luttenberg, zur Hschft. Kahlsdorf, Maleck und St. Marxen dienstb.

Flächm. zus. mit Büchldorf des nähmlichen Bzks. vermessen. Hs. 17, Whp. 16, Volk. einh. 63, wor. 32 wbl. G. Vhst. Ochs. 14, Kh. 19.

Grünbach, die von, auch Grünbecke genannt, waren schon vor Jahrhunderten Landstände der Steyermark.

Ein Markart von Grünbach erscheint 1139 in Urkunden, Ulrich 1179, Rudger und Heinrich 1229.

Diese Familie besaß Purberg (Maria Trost) Weißeneck und Thalerhof und schrieb sich auch von Dornau. Johann von Grünbach, kaiserl. Rath und Landschronenschreiber des Herzogthumes Steyer wurde den 1. Dec. 1648 Mitglied der steyerischen Stände, er verkaufte seine Zehende um Kainberg an Otto Grafen von Kollonitsch. Siehe Freyberg.

Grünbachl, Jk., im Bzk. St. Lambrecht, treibt 1 Hausmühle in Karchau.

Grünberg, Ck., nordwestl. v. Windischfeistritz, Schloß und Hschft. mit einem Landgerichte, welches zu Freystein verwaltet wird.

Die Unterthanen dieser Hschft. befinden sich in Breitenbach-unter, Kohlberg, Kötschna, Krottendorf, Pakosche, Petschne, Pulsgau-ober, Raswor und Schmidsberg, und bilden nachstehende Aemter, als: Grünberg, Gotschendorf, Breitenbuch, Wresendorf, Oberramscha, Ober- und Unterpulsgau, Kreutzdorf, Pöschnigdorf, Schickola, Pötschkadorf, Ternouvetz, Birkdorf, Werchloga, Rasworbdorf, Krottendorf, Oberfeistritz, Schmiedsdorf, Kohlberg und das Gut und Amt Buchberg.

Diese Hschft. ist mit 367 fl. 41 kr. Dom. und 21 fl. 15 kr. 3¼ dl. Rust. beansagt, wird zu Windenau administrirt, und ist ein Eigenthum der Grafen von Brandis.

Dieses Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

Grünberg, Gk., Weingebirgsgegend zur Hschft. Stadl dienstbar.

Grünberg, Mk., eine Gegend in der G. Eicheck des Bzk. Holleneck, zur Hschft. Schwanberg mit ⅓ Weinmostzehend pflichtig.

Grünberg, die, aus diesem Geschlechte wurde dd. Prag den 16. Juny 1562 Georg, Elias und Karl in den Adelstand erhoben. Zacharias, Abraham und Elias, letzterer nachmahls Kaiser Rudolphs II. Hofrath, wurden von Kaiser Ferdinand I. dd. Insbruck den 29. März 1563 in den Reichsritterstand erhoben.

Johann Christoph war 1607 und 1611 Erzherzogs Ferdinand geheimer Kammersecretär, und im Jahr 1634 Mitglied der steyerischen Landmannschaft.

Grünbühel, Jk., östl. v. Rottenmann, am Fuße des Lichtmeßberges, Schl. und Hschft. mit 367 fl. 41 kr. Dom. und 21 fl. 15 kr. 3¼ dl. Rust. beansagt.

Die Erbauer dieses Schlosses waren die berühmten und reichen Hoffmann, welche später in den Freyherrenstand erhoben wurden, und von diesem Gute das Prädicat von Grünbühel erhielten.

1790 besaß es Graf Ulfers, 1798 Joseph Lublin, jetzt Johann Nep. von Orenburg. Es wird zu Gumpenstein administrirt.

Das Schl. ist in Fischers Topographie abgebildet.

Grünbühelalpe, Jk., im Paalgraben mit 100 Rinderauftrieb.

Grünbüchlerhofalpe, Jk., im Ingeringgraben mit 70 Rinderauftrieb.

Grund, Bk., ein Gebirg im Mürzthale zwischen dem Wartberg und Deltschengraben.

Gründberg, Mk., Weingebirgsgegend zur Grundhschft. Schwanberg dienstb.

Grundbergen, Gk., Weingebirgsgegend zur Hschft. Hochenbruck dienstb.

Grundelsee, Jk., nordöstl. v. Aussee, ein See, zum Salinen-Kammergut gehörig, mit mahlerischen Umgebungen, welche Schulthes, Kleyle und Sartori in ihren Reisebeschreibungen zu schildern versucht haben.

Der Flächeninhalt dieses Sees ist 718 J. 86 □ Kl.

dd. St. Agathatag 1476 verließ Kaiser Friedrich an Andrä Wagen diesen See gegen Verabreichung von jährlich 32 Pfenning und 1000 Stück Salblinge auf 2 Jahre in Bestand.

Gründersbühel, Gk., eine Weingebirgsgegend zur Hschft. Stadl dienstb.

Gründl, Johann Benedict, geboren zu Marburg, Doct. der

Digitized by Google

Arzneykunde, schrieb. „Roitschocrene, das ist: Ausführliche Beschreibung des in Untersteyer weit berühmten Rohitscher Sauerbrunnens.“ 8. Gratz 1687 bey Wittmanstätten. Siehe von Winklern, Seite 61.

Grundlberg, Mk., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Thurnisch und Oberpettau dienstb.

Grundnerviertl, Bk., G. d. Bzks. Oberkindberg, Pfr. Kindberg, ½ Std. v. Kindberg, ½ Std. v. Oberkindberg, 1 Std. v. Mürzhofen, 3 Ml. v. Bruck. Zur Hschft. Oberkindberg und Büchel dienstb.

Das Flächm kommt mit der G. Kindthal vermessen vor. Hs. 19, Whp. 17, Volk. einh. 71, wor. 31 wbl. S. Whst. Ochs. 21, Kh. 30, Schf. 46.

Grünsee, Bk., in der Tragöß, ein Gebirgssee der Hschft. Göß gehörig, mit 2 J. 900 □ Kl.

Grünsee, Jk., ein Gebirgssee in der G. St. Nikolai d. Bzks. Großsölk, mit 2 J. Flächeninhalt.

Grünthalhof, Ck., Schl. und Gut mit 15 fl. 28 kr. Dom. und 2 fl. 2 kr. 3 dl. Rust. beansagt. 1790 besaß ihn Franz Xav. Friedrich. 1798 Franz Novack.

Grünwald, Jk., im Feßnachgraben, mit ungeheuerem Waldstande.

Grünwaldalpe, Jk., mit 300 J. 649 □ Kl. Flächeninhalt, der Stiftshschft. St. Lambrecht gehörig.

Grupp, Gk., Bzk. Straß, Pfr. St. Veit am Vogau, eine Gegend zur Hschft. Straß Getreidzehend pflichtig.

Gruschenberg, Mk., Pfr. St. Georgen an der Pößnitz, zum Bisthum Seckau mit Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Gruschenberg, Mk., windisch Gruchena, G. d. Bzks. Melling, Pfr. St. Peter, zur Hschft. Gutenhag, Kranichsfeld, Meretinzen und Weitersfeld dienstb.

Flächm. zus. 310 J. 1133 □ Kl., wor. Aeck. 105 J. 768 □ Kl., Trischf. 3 J. 1012 □ Kl., Wn. 39 J. 1384 □ Kl., Hthw. 55 J. 690 □ Kl., Wgt. 48 J. 255 □ Kl., Wldg. 58 J. 224 □ Kl. Hs. 77, Whp. 64, Volk. einh. 254, wor. 132 wbl. S. Whst. Pfd. 8, Ochs. 12, Kh. 61.

Gruschendorf, windisch Gruschuje, Mk., G. d. Bzks. Obergutenhag, Pfr. St. Leonhard, zur Hschft. Gutenhag und Obermureck dienstb.

Flächm. zus. 284 J. 1164 □ Kl., wor. Aeck. 70 J. 572 □ Kl., Wn. 68 J. 789 □ Kl., Grt. 190 □ Kl., Hthw. 49 J. 1075 □ Kl., Wgt. 40 J. 80 □ Kl., Wldg. 56 J. 58 □ Kl. Hs. 23, Whp. 27, Volk. einh. 129, wor. 67 wbl. S. Whst. Pfd. 11, Ochs. 18, Kh. 29.

Gruschizach, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Reifenstein dienstb.

Gruschkaberg, windisch Grushkovetz, Mk., G. d. Bzks. Minoriten in Pettau, Pfr. Lichteneck, 1 Std. v. Lichteneck, 4 Std. v. Pettau, 5 Ml. v. Marburg, zur Hschft. Ankenstein und Minoriten in Pettau dienstb.

Flächm. zus. 1478 J. 1073 □ Kl., wor. Aeck. 178 J. 341 □ Kl., Trischf. 971 □ Kl., Wn. 85 J. 818 □ Kl., Hthw. 866 J. 470 □ Kl., Wgt. 106 J. 1181 □ Kl., Wldg. 241 J. 492 □ Kl. Hs. 168, Whp. 117, Volk. einh. 574, wor. 291 wbl. S. Vhst. Pfd. 1, Ochs. 39, Kh. 89.

Gruschkovetz, Mk., G. d. Bzks. Ankenstein, Pfr. St. Barbara, ½ Std. v. St. Barbara, 1½ Std. v. Ankenstein, 5 Std. v. Pettau, 5½ Ml. v. Marburg. Zur Hschft. Ankenstein dienstbar und Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. 437 J. 1589 □ Kl., wor. Aeck. 134 J. 1225 □ Kl., Trischf. 13 J. 669 □ Kl., Wn. 7 J. 430 □ Kl., Hthw. 205 J. 1524 □ Kl., Wgt. 76 J. 940 □ Kl. Hs. 105, Whp. 58, Volk. einh. 226, wor. 122 wbl. S. Vhst. Kh. 47.

Gruschona, siehe **Gruschenberg**.

Gruschoule, Ck., eine Gegend im Bzk. Altenburg, Pfr. Riez, zur Hschft. Oberburg mit dem ganzen Getreidzehend pflichtig.

Gruschovie, Ck., Bzk. Gonowitz, eine Gegend, ½ Std. v. Prichova, zur Staatshschft. Gonowitz mit ⅔ und zum Pfarrhofe Gonowitz mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Gruschuje, siehe **Gruschendorf**.

Gruschze, Ck., G. d. Bzks. Seitz, Pfr. Trennenberg, zur Hschft. Reifenstein, Seitz, Plankenstein Gratzer Antheil, dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Plettovarie vermessen. Hs. 28, Whp. 22, Volk. einh. 100, wor. 51 wbl. S. Vhst. Ochs. 6, Kh. 20.

Der gleichnahmige Bach treibt 1 Hausmühle in Sallog.

Grüserschack, Mk., G. d. Bzks. Maleck, Pfr. Luttenberg, zur Hschft. Maleck, Jahring, Rothenthurn und Schachenthurn dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Eisenthür vermessen. Hs. 31, Whp. 28, Volk. einh. 120, wor. 69 wbl. S. Vhst. Kh. 37.

Gruschkovetz, siehe **Gruschkaberg**.

Gscheid, Gk., G. d. Bzks. Thanhausen, Pfr. Weiz, 1½ Std. v. Weizberg, 1½ Std. v. Thanhausen, 4½ Std. v. Gleisdorf, 7½ Ml. v. Gratz; zur Hschft. Gutenberg und Radmannsdorf dienstb.

Digitized by Google

Zum Bisthum Seckau mit ⅓ und zur Hschft. Gutenberg mit ⅔ Getreidzehend pflichtig; auch hat die Hschft. Freyberg von einigen Gründen ⅓ Garben- und Weinzehend zu beziehen.

Flächm. zus. mit der G. Dürnthal des nähmlichen Bzks. vermessen 1427 J. 339 □ Kl., wor. Aeck. 322 J. 149 □ Kl., Wn. 56 J. 869 □ Kl., Wldg. 1048 J. 975 □ Kl. Hs. 28, Whp. 30, Volk. einh. 143, wor. 73 wbl. S. Vhst. Ochs. 60, Kh. 48, Schf. 108.

Gscheideck, Jk., im Johnsbachgraben mit 40 Rinderauftrieb.

Gscheidviertel, Gk., G. d. Bzks. Birkenstein, Pfr. Birkfeld, zur Hschft. Pöllau, Oberkapfenberg, Herberstein und Thalberg dienstbar; zur Hschft. Herberstein mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Flächm. zus. 1758 J. 664 □ Kl., wor. Aeck. 812 J. 987 □ Kl., Wn. 232 J. 1325 □ Kl., Grt. 1179 □ Kl., Hthw. 54 J. 431 □ Kl., Wldg. 650 J. 1494 □ Kl. Hs. 76, Whp. 60, Volk. einh. 290, wor. 55 wbl. S. Vhst. Pfd. 3, Ochs. 108, Kh. 118, Schf. 191.

Hier ist eine Gm. Sch. von 42 Kindern.

Das Gscheidbachel treibt 1 Mauthmühle und 4 Hausmühlen in dieser Gemeinde, auch kommt hier das Rabenwaldbachel, Hollersbachel, Miesenbachel und der Haselbach vor.

Gscheinbach, Gk., im Bzk. Riegersburg, treibt 1 Mauthmühle und 1 Stampf in Breitenfeld.

Gschirrkogel, Jk., südl. v. Aussee, eine Gegend.

Gschlößl, Jk., G. d. Bzks. und der Hschft. Pflindsberg, Pfr. Aussee.

Flächm. zus. mit der G. Anger des nähmlichen Bzks. vermessen. Hs. 22, Whp. 28, Volk. einh. 121, wor. 59 wbl. S. Vhst. Pfd. 16, Ochs. 1, Kh. 56, Schf. 76.

In dieser G. kommt der Rettensteinerbach vor.

Gschlößlalpe, Bk., im Schwabelthal, mit 64 Rinderauftrieb.

Gschmeyer, Gk., G. d. Bzks. Kahlsdorf, Pfr. Ilz, 3 Std. v. Ilz, 3½ Std. v. Kahlsdorf, 3 Std. v. Gleisdorf, 5 Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Kirchberg an der Raab und Münchhofen dienstb.

Flächm. zus. 1511 J. 499 □ Kl., wor. Aeck. 529 J. 1206 □ Kl., Wn. 246 J. 1548 □ Kl., Hthw. 45 J. 694 □ Kl., Wgt. 68 J. 1460 □ Kl., Wldg. 620 J. 391 □ Kl. Hs. 119, Whp. 103, Volk. einh. 500, wor. 247 wbl. S. Vhst. Pfd. 52, Ochs. 20, Kh. 175.

Zum Gute Lidlhof mit ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Hier ist eine Gm. Sch. von 64 Kindern.

Gschneid, Gk., eine Steuergemeinde des Bzks. Rein, und enthält einen Flächeninhalt von 4248 J. 1496 □ Kl., wor. Aeck. 899 J. 485 □ Kl., Wn. 466 J. 1546 □ Kl., Grt. 1554 □ Kl., Hthw. 72 J. 683 □ Kl., Wgt. 802 □ Kl., Wldg. 2808 J. 1225 □ Kl.

Hier kommt der Stübingbach vor.

Gschöder, Bk., G. d. Bzks. Maria Zell, Pfr. Weichselboden, zur Hschft. Aflenz dienstb.

Flächm. zus. mit der G. — ? vermessen.

Hs. 10, Whp. 8, einh. Bvlk. 46, wor. 24 wbl. S. Vhst. Ochs. 8, Kh. 33, Schf. 34.

Gschrett, Jk., eine Gegend im Lerchkahrgraben.

Gschriebach, Gk., im Bzk. Kornberg, treibt 1 Mauthmühe und 1 Stampf in Oed.

Gschwandalpe, Jk., im Rettenbachgraben, mit 85 Rinderauftrieb.

Gschwandmayeralpe, Jk., im Heindlgraben, mit 173 Rinderauftrieb.

Gschwent, Gk., G. d. Bzks. Pfannberg, Pfr. Frohnleiten, 1½ Std. v. Frohnleiten, 1½ Std. v. Peckau, 1 Std. v. Röthelstein 4½ Ml. v. Gratz; zur Hschft. Pfannberg, Göß und Dechantey Weizberg dienstb.

Flächm. zus. 1537 J. 1125 □ Kl., wor. Aeck. 85 J. 985 □ Kl., Wn. 76 J. 1139 □ Kl., Wldg. 1375 J. 601 □ Kl. Hs. 22, Whp. 22, einh. Bvlk. 113, wor. 54 wbl. S. Vhst. Ochs. 34, Kh. 26, Schf. 45.

Gschwent, Gk., G. d. Bzks. Kainberg, Pfr. Kumberg, 1 Std. v. Kumberg, 1¼ Ml. v. Gratz, zur Hschft. Thanhausen und Gutenberg dienstb.

Flächm. zus. mit Allersdorf, Bircha, Jassing und Frumdorf vermessen 1173 J 742 □ Kl., wor. Aeck. 443 J. 933 □ Kl., Wn. 196 J. 985 □ Kl., Wldg. 533 J. 424 □ Kl. Hs. 49, Whp. 49, einh. Bvlk. 231, wor. 119 wbl. S. Vhst. Pfd. 7, Ochs. 26, Kh. 49.

Zur Hschft. Kainberg mit ⅓ Garbenzehend, und zur Hschft. Freyberg mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

In der Nähe befindet sich ein Steinkohlen- und Alaunwerk.

Hier ist auch eine Gm. Sch. von 64 Kindern.

Gschwendbach, Gk., im Bzk. Vorau, treibt 6 Hausmühlen in und 1 Säge in Kathrein, 5 Hausmühlen im Kirchenviertl.

Gsengalpe, Jk., im Großsölkgraben mit 70 Rinderauftrieb.

Gsengalpe, Jk., im Mittereck am Gullingbache mit 53 Rinderauftrieb.

Gsengeck, Jk., eine Gegend im Breineckgraben.

Gsenggraben, Jk., im Johnsbachgraben.

Gsöll- und Rinnerbach, Jk., Bzk. Strechau, zwischen dem Reinischkogel und Kirchwald, treibt 4 Hausmühlen in der Lassing-Sonnseite.

Gsöllbacherbachel, Jk., im Bzk. Strechau, treibt 1 Hausmühle in der Lassing-Sonnseite.

Gsoll, Bk., zwischen dem Prebühel und Pfaffenstein, ein Bach und Graben, in welchem die Wintereck und Gsollhofsalpe vorkommen, mit 145 Rinderauftrieb.

Dieses Gsollbachel treibt zu Oberznaim 1 Hausmühle.

Gsollhofsalpe, Bk., im obigen Graben, mit 135 Rinderauftrieb; ihr Flächm. beträgt 510 J. 509 □ Kl.

Gsollmauer, Bk., im Gsollgraben.

Gstatt, Jk., östl. v. Gröbming an der Enns, Schl., Probstey und Hschft. des Stiftes Admont, ¼ Std. von der Pfr. Oeblern, 11 Ml. v. Leoben, 13½ Ml. v. Judenburg, mit einem Bzk. von 1 Markt und 12 Gmd., als: Markt Gröbming, G. Gersdorf, Lehndorf- unter, St. Martin, Michaelberg, Mitterberg, Oberlehndorf, Oeblern, Pruggern, Salza, Sonnberg bey Gröbming, Stremitzen und Tiebschern.

Flächm. des ganzen Bzks. zus. 27,434 J. 513 □ Kl., wor. Aeck. 2993 J. 1251 □ Kl., Wn. u. Grt. 3424 J. 16 □ Kl., Wldg. 14,791 J. 736 □ Kl., Hthw. 6225 J. 110 □ Kl. Hs. 574, Whp. 583, einh. Volk. 3181, wor. 1627 wbl. G. Whst. Pfd. 270, Ochs. 137, Kh. 2066, Schf. 2088, Bienst. 230.

Die Unterthanen dieser Hschft. befinden sich in den Gmd. Assach, Bleyberg, Birnberg, Breineck, Enzling, Erlsberg, Gersdorf, Gleining, Gössenberg, Markt Gröbming, Gritschenberg, Hachenberg, Markt Haus, Markt Irdning, Irdning- alt, Kiernach, Klaus, Klachau, Lehndorf- unter, Lehen, Leiten, Maitschern, St. Martin, Mauterndorf bey Schladming, Michaelberg, Mittereck bey Irdning, Mitterdorf, Oberlehndorf, Oberhaus, Obernhausberg, Pruggern, Ramsau, Ritzmannsdorf, Sallaberg, Salza, Schlathan, Sonnberg bey Irdning, Sonnberg bey Gröbming, Straßaberg, Stremitzen, Tauplitz, Unterburg, Unterhall, Vorberg und Winklern bey Irdning.

Diese Hschft. ist mit 3705 fl. 8 kr. Dom., und 904 fl. 10 kr. 3½ dl. Rust. in 5 Aemter mit 503 Häuser beansagt.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Gstätten, Gk., G. d. Bzks. Bäreneck in der Elsenau, Pfr. Friedberg, zur Hschft. Thalberg dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Dirneck vermessen.

Hs. 24, Whp. 16, einh. Volk. 92, wor. 50 wbl. S. Whst. Ochs. 24, Kh. 30, Schf. 23.

Hier fließt der Tauchenbach.

Gstättneralpe, Jk., im Kothgraben des Feistritzgrabens, mit 30 Rinderauftrieb.

Gstoderbachel, Jk., im Bzk. Murau, treibt 1 Hausmühle in Bodendorf.

Gubernium, steyerisches, mit welchem zugleich jenes von Kärnthen vereint ist, unter der Oberleitung eines eigenen Gouverneurs, dann eines Vicepräsidenten mit 6 Gubernialräthen und 4 Gubernialsekretären, welches die Oberleitung über alle Civil-Behörden von Stmk. und Kärnthen besorget, mit Ausnahme des Justitz- und Criminalwesens.

Wenn man auf die Geschichte dieses Guberniums zurückgeht, so fällt sie in die Regierung Herzog Karls, auf das Jahr 1565, welcher unter dem Vorsitze eines Statthalters eine Regierung niedersetzte, die aus einem Kanzler und mehreren Regierungsräthen, aus dem Herrenstande, Ritterstande, und den Rechtsgelehrten zusammengesetzt war.

Vom J. 1598 kommen auch noch Vice-Statthalter vor.

Wir liefern hier die Reihe der Statthalter und Vicestatthalter, Kanzler, Regierungsräthe aus dem Herrenstande, dem Ritterstande und denen der Rechtsgelehrten. Ihre Reihe ist für die Geschichte des steyerischen Adels zu wichtig, als daß man sie hier übergehen sollte.

Statthalter in Steyermark.

Diese Würde gründete Erzherzog Karl, und ernannte zuerst Ludwig Grafen von Löwenstein den 16. Jänner 1565. Diesem folgte den 4. September 1570 Urban Oesterreicher Bischof von Gurk. Den 6. August 1577 Christoph Andreas Baron von Spauer Bischof zu Gurk. 24. September 1584 Johann Bischof von Laybach, starb den 24. August 1597. Den 30. September 1598 Georg Stobäus von Palmburg, Bischof von Lavant. 19. September 1609 Sigmund Freyherr von Wagen (in der Folge Graf von Wagensberg). 14. November 1611 Johann Jakob Freyherr von Lamberg, Bischof von Gurk. 29. December 1614 Thomas Bischof von Laybach. 6. September 1621 Leonhard, Bischof von Lavant. 26. August 1630 Rainold, Bischof von Triest (in der Folge von Laybach). 14. May 1638 Balthasar Freyherr von Galler. 15. November 1633 Johann Markus Graf von Altringen, Bischof von Seckau, (wurde in der Folge Primas von Inneröſterreich), starb den 3. Februar 1664. 10. Juny 1655 Wolfgang Rupert Freyherr von Rindsmaul, starb den 5. Aprill 1666. Erasmus Wilhelm Graf von Saurau, starb den 10. August des nähmlichen Jahres. 13. Jänner 1667 Johann Otto Graf von Rindsmaul, starb den 28. September des nähmlichen

Jahres. 12. Juny 1668 Georg Christian Graf von Saurau. 30. August 1677 Georg Friedrich Graf von Mersberg. 3. August 1690 Joh. Balth. Graf von Wagensberg starb den 25. Juny 1693. 19. Aprill 1694 Johann Ernest Graf von Burgsthal, starb den 24. März 1695. 8. November 1695 Georg Ferdinand Graf von Falbenhaupt. 14. May 1714 Johann Christoph Graf von Wildenstein, starb den 17. Jänner 1742. 8. May 1742 Corbinian Graf von Saurau. 29. August 1763 Johann Maximilian Graf von Wildenstein. 1773 Alois Graf von Podstatzky-Lichtenstein.

Hiemit endet die Reihe der Statthalter, und es beginnt die Reihe der Gouverneure. Siehe diesen Artikel.

Vice-Statthalter.

Den 9. November 1598 Georg, Abt von Rein. 19. May 1633 Balthasar Freyherr von Galler. 10. Jänner 1642 Johann Maximilian Graf von Herberstein. 19. Jänner 1657 Erasmus Wilhelm Graf von Saurau. 3. Juny 1662 Johann Maximilian Graf von Herberstein der jüngere. 14. September 1666 Joh. Otto Graf von Rindsmaul. 12. Juny 1667 Georg Christ. Graf von Saurau. 10. Jänner 1673 Georg Friedrich Graf von Mersberg. 11. November 1677 Georg Sigmund Graf von Herberstein. 20. December 1683 Johann Balthasar Graf von Wagensberg. 17. August 1703 Franz Karl Graf von Herberstein. 18. Jänner 1709 Johann Christoph Graf von Wildenstein.

Kanzler der innerösterreichischen Regierung.

Den 16. Jänner 1565 Bernhard Walcher. 1. Februar 1576 Wolfgang Schranz, starb den 24. October 1594. 13. November 1586 Ritter und Doktor Elias Grünberger. 17. May 1597 Wolfgang Jöchlinger. 4. August 1605 Johann Georg Scheit. 1. März 1621 Joseph Eggs. 9. Juny 1627 Johann Caspar von Dornsberg. 26. März 1646 Zacharias von Winterheim. 15. September 1659, Johann Karl Würzburger, (in der Folge von Würzburg). 9. December 1666 Thomas Ignatz von Mauerburg, (in der Folge Freyherr). 19. May 1681 Johann Peter von Crignis. 4. November 1682 Johann Friedrich Schrott. 26. März 1685 Simon Zeiler. 27. Februar Franz Friedrich Frieß. 5. November 1687 Rochus Valentin Langner (in der Folge von Lanersberg). 17. März 1693 Erasmus Friedrich von Wogto, Ritter und Doktor. 9. Jänner 1694 Wolfgang Bruno Markowitsch. 13. November 1760 Lorenz Huber. 17. Jänner 1714 Joseph Luidl. 9. December 1716 Franz Xaver Kallhammer. 24. Aprill 1717 Gottfried Jeremias Pistori. 24. Februar 1740 Johann Ernest Karl von Ortenhofen. 28. May 1740 Johann Ernest Felix. Adam von Manersberg, starb den 9. Ju

ny 1747. Im nähmlichen Jahre Augustin Wenk von Wenkheim und mit 10. November 1763 Johann Joseph Anton von Luidl.

Vice = Kanzler.

Den 11. August 1617 Gallus Brenner.

Regierungsräthe aus dem Herrenstande.

Den 16. Jänner 1565 Paul Freyherr von Thanhausen. 16. July Johann Friedrich Feyherr von Hofmann. 8. Aprill 1567 Christoph Freyherr von Welz. 12. May Achatz Freyherr von Turri. 19. Februar 1568 Rupert Freyherr von Welz. 11. Aprill Christ. Freyherr von Racknitz, starb den 14. Juny 1594. 30. August Gabriel Tachi Freyherr von Stattenberg. 30. März 1570 Adam Freyherr von Pögel. 4. September Hermann Freyherr von Attems. 21. Aprill 1572 Erasmus Freyherr von Windischgratz. 7. August Bartholomä Freyherr von Eck und Hungersbach. 15. Jänner 1574 Franz Freyherr v. Teufenbach in Mayerhofen. 30. Juny 1575 Andrä Freyherr von Attems. 26. Aprill 1578 Christ. Freyherr von Khevenhüller. 20. November 1582 Rudolph Freyherr von Teufenbach. 10. März 1588 Sigmund Freyherr von Khevenhüller. 27. November 1589 Sigmund Freyherr von Eck und Hungersbach. 16. May 1590 Lorenz Freyherr von Eck und Hungersbach. 9. Jänner 1593 Georg Freyherr von Dietrichstein. 20. Juny 1594 Georg Herr von Stubenberg. 28. Februar 1595 Wilhelm Herr von Gera. 20. 1596 Ludwig Freyherr von Dietrichstein. 29. Aprill Ulrich Christoph Herr von Schärfenberg. 12. September 1598 Franz Freyherr von Racknitz. 22. Aprill 1599 Moritz Freyherr von Welz. 6. August Johann Kaspar Freyherr von Lanthieri. 11. März 1602 Balthasar Freyherr von Thanhausen. 7. December 1603 Johann Sigmund Freyherr von Schrottenbach (wurde den 10. Aprill 1604 Vice = Statthalter). 8. Jänner 1610 Karl Freyherr von Schrottenbach. 17. August David Herr von Trautmannsdorf. 2. März 1612 Polykarp Freyherr von Scheit. 3. November Reinbert Moritz Freyherr von Khünburg. 26. July 1613 Maximilian Freyherr von Lambert. 22. Juny 1615 Georg Freyherr von Galler. 24. September Christoph Moritz Freyherr von Herberstein. 12. May 1616 Georg Freyherr von Khüenburg. 2. März 1618 Maximilian Freyherr von Breuner. 12. März 1619 Sebastian Freyherr von Lamberg. 14. September 1620 Georg Philipp Herr von Gera. 28. Aprill 1621 Johann Wilhelm Freyherr von Galler. 19. November 1625 Georg Sigmund Freyherr von Paradeiser. 20. November Sigmund Ludwig Freyherr von Dietrichstein. 13. Februar 1627 Ferdinand Freyherr von Khüenburg. 30. August 1627 Martius Graf von Strasoldo. 19. Jänner 1630 Johann Maximilian Freyherr von Herberstein. 20. Juny 1631 Balthasar Freyherr von Galler.

igitized by Google

22. July 1633 Veit Sigmund Freyherr von Herberstein. 4. März 1634 Ferdinand Graf (in der Folge Fürst) von Portia. 4. May 1634 Christ. Freyherr von Eibiswald. 19. May Georg Ehrenreich Freyherr von Wagen. 3. August 1637 Sigmund Friedrich Freyherr von Siegersdorf. 8. Februar 1638 Johann Weichard Graf von Auersberg. 16. November Otto Gottfried Graf von Kollonitsch. 1. März 1639 Pompejus Freyherr von Brigido. 3. November 1640 Johann Karl Freyherr von Sauer. 16. November 1641 Wolfgang Rudolph Graf von Saurau. 17. December Johann Friedrich Graf von Trautmannsdorf. 17. November 1646 Sigmund Friedrich Graf von Trautmannsdorf. 20. August 1647 Georg Nikolaus Graf von Rosenberg. 20. August Johann Kaspar Freyherr von Brenner. 15. November Wolfgang Rupert Freyherr von Rindsmaul. 26. September 1648 Erasmus Wilhelm Graf von Saurau. 13. Jänner 1649 Sigmund Bernhard Jöchlinger Freyherr von Jochenstein. 20. December Adolph Graf von Wagensberg. 14. August 1650 Ernst Friedrich Freyherr von Herberstein, und Johann Peter Posarell Freyherr von Jauerburg. 5. September 1553 Wolfgang Herr von Stubenberg der jüngere. 18. November 1554 Franz Anton Graf von Trautmannsdorf (in der Folge innerösterreichischer Hofkriegsrath und Schloßhauptmann zu Gratz). 9. August 1655 Max Graf von Herberstein. 15. December Georg Christian Graf von Saurau. 7. September 1656 Georg Sigmund Graf von Herberstein. 26. Juny 1659 Johann Herib. Freyherr von Katzianer. 1. Februar 1661 Erasmus Friedrich Graf von Herberstein. 20. August Georg Friedrich Freyherr von Mersberg. 3. Februar 1662 Georg Gottfried Graf von Kollonitsch. 11. Juny 1663 Johann Christ Freyherr von Stürgkh. 28. August 1665 Georg Sigmund Katzianer, Graf von Katzenstein. 2. September 1666 Gregor Ignatz Freyherr von Sidenitsch. 2. Aprill 1667 Georg Siegfried Graf von Dietrichstein. 26. August Johann Friedrich Freyherr von Tierndl. 28. Jänner 1668 Johann Ferdinand Freyherr von Jauerburg. 5. May Johann Herbert Graf von Auersberg. 20. Juny Johann Erasmus Graf von Tattenbach. 12. August 1671 Veit Graf von Strasoldo. 11. September Johann Balthasar Graf von Wagensberg. 5. December Johann Ernest Graf von Burgsthal. 17. August 1675 Johann Christ. Freyherr von Webersberg. 22. Jänner 1677 Franz Herr von Stubenberg. 3. November Christian Graf von Rottal. 20. Februar 1682 Georg Ferdinand Freyherr (in der Folge Graf) v. Falbenhaupt. 29. December 1683 Johann Adam Graf von Saurau. 18. Februar 1684 Max Sigmund Graf von Herberstein. 27. Juny Bernhard Ludwig Graf von Rindsmaul. 21. July Johann Otto Graf von Dornbach. 31. August 1686 Andrä Viktor Graf von Attems. 30. Oktober 1686 Franz Karl Graf von Herberstein. 1. Aprill 1689 Max Wilhelm Graf von Galler. 12. September 1690 Karl Lud-

wig Freyherr von Puchbaum. 3. Aprill 1691 Karl Joseph Freyherr von Kainbach. 9. August 1692 Joseph Leopold Graf von Ursini und Rosenberg. 29. November 1694 Sigmund Friedrich Graf von Khevenhüller. 11. Aprill 1695 Johann Christ. Graf von Wildenstein. 6. July Leopold Herr v. Stubenberg. 19. September Leopold Joseph Katzianer Graf von Katzenstein. 13. März 1696 Christ. Niklas Freyherr v. Prank. 13. August Joseph von Leo Freyherr von Löwenberg. 6. März 1697 Sigmund Graf von Auersberg. 17. May Georg Christoph Freyherr von Stürgkh. 21. Jänner 1699 Gandolph Graf von Schrottenbach. 28. März Karl Friedrich Graf von Herberstein. 15. December 1700 Joseph Anton Graf v. Lodron. 16. July 1701 Hiacynth Freyherr von Rehbach. 30. May 1702 Johann Xav. Freyherr von Lang. 16. Jänner 1704 Max Joseph Freyherr von Glojach. 22. Jänner 1705 Joseph Ignatz Jöchlinger Freyherr von Jochenstein. 23. Jänner Christoph Freyherr von Paniquar. 4. Februar 1707 Herbert Freyherr v. Jauerburg. 16. März 1714 Thaddäus Graf von Attems. 18. Jänner 1712 Philipp Anton Freyherr (in der Folge Graf) von Gabelkhofen. 1. July 1715 Jos. Freyherr von Hörmann. 8. August Wenzel Graf von Burgsthal. 12. Februar 1716 Franz Georg Graf v. Sauer. 28. July 1718 Joseph Graf von Strasoldo. 5. Juny 1717 Ernest Sigmund Graf von Trautmannsdorf. 30. Jän. 1717 Maria Corbinian Graf v. Saurau. 1718 Karl Friedrich Freyherr von Rein. 5. Aprill 1719 Ferdinand Jos. Graf von Prank. 9. December 1720 Franz Karl Graf von Wurmbrand. 18. July 1722 Karl Kajetan Graf von Leslie. 18. July Jos. Johann Graf von Wildenstein. 30. December 1722 Friedrich Graf v. Schrottenbach. 15. Jänner 1727 Joseph Christ. Freyherr von Weidmannsdorf. 7. May 1729 Joh. Christoph Graf von Stürgkh. 17. December Andrä Sigmund Graf von Welz. 7. März 1731 Johann Ernst Graf von Herberstein. 9. May Franz Ferdinand Graf v. Schrottenbach. 27. November 1736 Emerich Graf von Bathiany. 4. September 1739 Leopold Graf von Herberstein. 18. July 1737 Joseph Dominicus Avilanova und Wilhelm Freyherr von Eck und Hungersbach. 1743 Karl Thomas Graf von Breuner. 1749 Sigmund Friedrich Graf von Rindsmaul. Franz Ludwig Graf von Dietrichstein und Maria Joseph Graf von Auersberg. 4. November 1749 Vinzenz Graf von Ursini und Rosenberg. . . Februar 1752 Joseph Graf von Wurmbrand. . . November 1753 Joseph Graf von Attems. 1754 Sigmund Graf v. Breuner. 16. August 1754 Sigmund Graf v. Saurau. 26. Juny 1755 Leopold Graf v. Leslie, 29. July 1756 Gundacker Graf von Wurmbrand. 30. October 1760 Franz Anton Graf von Stürgkh. 31. December 1763 Ludwig Graf von Kolnoki. 24. März 1764 Leopold Freyherr von Dollberg. 19. Juny 1764 Johann Herr von Schärfenberg. 9. Aprill 1764 Raymund Graf v. Saurau. 4. März

1765 Christoph Graf von Wildenstein. 9. Aprill 1765 Joseph Freyherr von Hingenau. 30. August 1765 Johann Maria von Spiegelfeld. 13. August 1768 Vinzenz Graf v. Saurau. 1. Aprill 1769 Joseph Freyherr v. Dienersberg. 12. August 1769 Maximilian Freyherr von Weidmannsdorf. 27. Jänner 1770 Philipp Graf von Bathiany. 5. May 1770 Rudolph Graf von Heister. 6. November 1772 Joseph Freyherr von Hochenrain und Ernest Graf von Attems.

Regierungsräthe aus dem Ritterstande.

Den 16. Jänner 1565 Nikolaus von Neuhaus in Neukoffel. Christoph Gall von Gallenstein und Andreas von Glojach. 9. Jänner 1567 Ferdinand von Kollonitsch. 10. März Achatz Paradeiser. 22. August Georg Seyfried von Triebeneck. 25. August Franz von Scheyer. 3. July 1570 Sebaldus Fubner. 22. October Johann von Gasseyo. 19. August 1573 Ferdinand Rindscheit. 19. August 1573 Erasmus v. Saurau. 25. Aprill 1574 Friedrich von Holleneck. 29. May Johann von Gallenberg. 12. December 1574 Johann Stibich. 23. Aprill 1577 Balthasar von Weichselberg. 26. Aprill Balthasar Wagen. 4. December 1579 Andreas Senus. 17. December Reinbrecht von Gleinitz. 26. Aprill 1580 Johann Joseph Lenkawitsch. 6. May Maximilian von Khüenburg. 20. Jänner 1581 Christoph Stürgkh. 15. Juny 1582 Georg Wucherer. 18. May 1583 Georg Khisel. 1. July Andreas Paradeiser, starb den 17. September 1586. 31. August 1587 Georg Aickhirn. 31. May 1588 Leonhard von Ortson, starb den 20. September 1589. 17. Juny 1594 Jodok Jakob von Gallenberg. 25. Aug. 1595 Sigmund Kleindienst. 25. September 1595 Camillo Suardo. 11. July 1596 Johann Jakob von Edling. 14. Jänner 1600 Johann Hörer. 2. October 1601 Erasmus Pflügel. 31. December 1601 Caspar Formentin. 11. März 1602 Christ. David Ursenbeck. 7. September 1606 Ludwig Ambros Barbo. 22. Juny 1608 Sigmund Tatenbach. 3. July 1608 Polikarp Scheid (in der Folge Freyherr). 19. July 1609 Christ. von Gaseyo. 19. Jänner 1611 Georg Wagen. 5. Juny 1619 Rudolph Gall, starb den 28. März 1620. 7. December 1620 Georg Sigmund Paradeiser. 26. März 1621 Wolfgang Jöchlinger. 25. Aug. 1629 Johann Baptist Panizoll. 10. November 1635 Pompejus Brigido. 2. May 1636 Sigmund Friedrich v. Siegersdorf. 4. Juny 1638 Georg Siegfried Reidthaupt von Rosenberg. 10. Jänner 1639 Jakob Bacano. 13. Juny 1641 Peter Reichard von Leo. 6. August 1646 Franz Caspar Brenner (in der Folge Freyherr). 15. November 1650 Ferdinand v. Rehbach. 10. Aprill 1660 Johann Khun. 13. Juny 1665 Peter von Argento. 5. October 1573 Horaz Wilhelm Calluzi. 11. Aprill 1682 Benedict v. Gallenstein. 11. Septemb. 1685

Hiacynth von Rehbach. 17. Aug. 1695 Johann Nikolaus von Leuchsenhofen. 17. Juny 1703 Franz Xaver Kallhammer von Raunach in Lichtenthon. 22. December Georg Sigmund von Schurian in Reggersberg. 12. September 1708 Philipp von Khiensberg. 3. September 1714 Karl Friedrich von Rien. 20. August 1715 Johann Leopold Günther von Sterneck. 13. Jänner 1716 Franz Ferdinand Adam von Sterleck und Leopold von Dollberg. 1737 Ferdinand Ernest von Plöcknern. 1751 Johann Adam von Mannersberg. 9. Aprill 1764 Joseph Ant. von Beck. 19. May 1764 Herkules von Marburg. 10. October 1764 Jakob von Sertenthal. 9. Aprill 1764 Franz Xaver v. Fraydenegg. 15. September 1764 Christian v. Lierwald. 20. Sept. 1764 Joseph Edler von Brunnenstein. 15. October 1764 Anton Edler von Themel.

Rechtsgelehrte Regierungsräthe.

Den 16. Jänner 1565 Georg Stürgkh, Wolfgang Fuetmayer. 23. July Wolfgang Schronz. 7. July 1568 Christoph Busset. 8. May 1572 Caspar Sitnikh. 10. März 1574 Georg Klein. 20. Juny 1581 Georg Victor Wegerin. 24. December 1583 Rudolph Koraduzi. 11. July 1585 Georg Kirchmayer. 7. Februar 1587 Blasius Kirchmayer, starb den 12. August 1590. 4. März 1588 Peter Bonomo. 6. März 1589 Wolfgang Jöchlinger. 29. May 1591 Franz Clari. 5. Februar 1592 Adam Vischer. 30. September 1592 Hieronimus Mainkor. 14. Novemb. 1595 Maximilian Eder. 4. Novemb. 1599 Angelus Costode. 21. December 1601 Daniel Pagge. 7. August 1608 Christ. Brettinger, starb den 23. Aprill 1617. 7. August Gallus Brenner. 25. October 1611 Simon Zollinger. 16. Jänner 1615 Johann Caspar Dornsberg. 20. July 1615 Joseph Eggs. 29. März 1616 Lorenz Weser. 2. May 1619 Johann Baptist Werda (in der Folge Graf von Werdenberg). 2. December 1619 Raphael Minsch. 2. December Caspar Derz. 12. Jänner 1622 Johann Franz von Hahn. 9. May 1622 Karl Kugelmann. 12. July Jakob Mayer. 4. December 1627 Johann Ziegelmayer. 1. Febr. 1630 Horazius (in der Folge Freyherr) Bucelini. 28. Aprill 1630 Pompejus Brigido. 31. Jänner 1634 Zacharias von Windersheim. 19. May 1635 Peter Reichard von Leo. 20. November 1635 Karl v. Moskon. 28. März 1636 Joh. Heinrich Flach von Schwarzenburg. 18. November 1641 Bernhard Valerius Saldon. 20. November 1642 Johann (in der Folge Ritter) von Khuen. 8. July 1647 Anton Peßler. 3. Februar 1651 Veit Valentin Weber. 20. März 1652 Peter von Argento (in der Folge Ritter). 19. Jänner 1654 Johann Karl Würzburger. 12. December 1654 Johann Augustin v. Hirschfeld. 8. July 1656 Wolfgang Marbowitsch von Rebenthal. 30. May 1663 Horaz Wilhelm Cal-

luuzi. 1. November 1665 Johann Peter v. Crignis. 6. Juny 1671 Johann Friedrich Schrott. 27. Jänner 1676 Johann Andreas Nagerl. 12. März 1678 Johann Maximilian Schröfl. 28. März Wolfgang Rudolph Bosch. 20. July Johann Bapt. von Pfeiffersberg. 6. Juny 1680 Nikolaus Beckmann. 5. August 1681 Simon Zeiller. 6. März 1683 Rochus Valerian Langer. 9. Juny 1683 Erasmus Friedrich Wotgo. 12. July 1685 Paul Haller. 28. Aprill 1688 Georg Christoph Deyel. 20. August 1688 Johann Duelreich. 14. November 1690 Lorenz Huber. 25. May 1694 Franz Xaver Kallhammer (in der Folge Ritter). 21. März 1695 Johann Niklas von Leuchsenhofen. 30. Juny 1696 Johann Bernhard Leutold. 17. August Joseph Balthasar Högsch. 15. Aprill 1701 Gottfried Jeremias Pistory. 30. Aprill Christ. v. Mörklein. 6. July 1702 Heinrich Günther. 17. Februar 1705 Georg Fröhlich. 4. Aprill Adam Haller. 2. May Sigmund Schober. 23. März 1711 Johann Joseph Luidl. 23. März 1711 Jakob Caspar Lierwald. 10. September Ernest Karl von Ortenhofen. 1. Jänner 1712 Adam von Mainersberg. 11. März 1713 Karl Rainer von Hohenrain. 10. Februar 1716 Johann August Wenk. 25. May Franz Koller von Mohrenfels. 17. December 1720 Franz Mathias von Uschan. 2. December 1726 Franz Anton Stupan von Ehrenstein. 2. December Johann Joseph von Högen. 9. May 1729 Johann Valentin Beurig. 29. November 1730 Leopold Christian Warnhauser. 28. July 1731 Johann Joseph Luidl. 13. März 1743 Anton Joseph von Blumenkron. 25. Jänner 1744 Johann Joseph von Hochenrain. 9. November 1748 Johann Georg Leitner. 23. März 1748 Johann Clemens Wenk von Wenkheim. Im November 1749 Johann v. Curti. 10. Juny 1752 Ferdinand Joseph v. Thinfeld und Anton Raab. 10. September 1754 Joseph Reichenberg. 10. December 1756 Johann Adam Menhart. Mit 29. Jänner 1763 Leopold von Schouppe. 7. Aprill 1766 Joseph Victor von Högen. 5. December 1767 Sigmund Edler von Heilinger. Mit 20. Aprill 1771 Maria Valentin v. Schrott. Mit 8. July 1775 Valentinus Modesti. Mit 23. July 1776 Aldobrant von Stanchina. Mit 28. September 1776 Joseph Edler von Pitrich. Mit 20. October 1779 Joachim von Ziegler.

Gübl, Ck., eine Localie, 2½ Std. von Gonowitz, 5 Ml. von Cilli.

Gleichnahmig erscheint in den Stubenbergischen Urkunden ein Schloß und Amt am Bacher, mit welchem dd. St. Augustinitag 1387 Johann Bischof von Gurk die Grafen Hermann und Wilhelm von Cilli belehnte, und welches Leutold von Stubenberg am Mittwoche vor St. Georgen 1449 an Conrad Peßnitzer verkaufte.

Gubno, Ck., G. des Bzks. Süßenheim, Pfr. St. Stephan, zur Hschft. Landsberg und Süßenheim dienstbar.

Das Flächenmaß zus. ist mit Transkoreber vermessen. Hs. 47, Whp. 59, Volk. einh. 223, wor. 116 wbl. G. Vhst. Ochs. 16, Kh. 28.

Gudenus. Ein adeliches und seit 1696 zum Theil reichsfreyherrliches Geschlecht, niederländischer Abkunft, von wo, bey den dortigen Landes gegen die Krone Spaniens ausgebrochenen Unruhen Johann Godines der Jüngere, aus Seeland gebürtig, (ein Sohn Johannes des ältern und Marianens v. Lyskerken, und Enkel Andreas, welcher 1480 als Hauptmann starb) ein eifriger Calvinist und Anhänger der Oranischen Parthey im Jahre 1567 sammt seinen mit Regina Story von Streithooff erzeugten Söhnen, dem Prinzen Wilhelm von Oranien nach Oberdeutschland folgte, — wo sein dem Oberdeutschen Ohre fremd klingender Nahme, nach damahligen, die Nahmen häufig latinisicirendem Zeitgeiste, bald den noch habenden lateinischen Zuschnitt erhielt.

Sein älterer Sohn Mathias Bartholomäus diente dem Hause Oesterreich unter Kaiser Rudolph II., und starb 1602 als Oberster in Hessen, aus seiner Gemahlinn Elisabeth von Häcke eine Descendenz hinterlassend, von der aber nichts mehr bekannt ist.

Der jüngere Sohn Christoph diente in dem wegen der Krone Pohlen zwischen Sigmund III. aus Schweden und Erzherzog Maximilian aus Oesterreich im Jahre 1587 entstandenen Krieg als Rittmeister, und starb 1618 als fürstlich Hessenscher Amtshauptmann zu Sonntra.

Von seiner ersten Gemahlinn Ursula von Lucke, Martins von Lucke und Barbara von Frankenbergs Tochter hinterließ er Moritzen.

Dieser, geboren am 21. Aprill 1596, bekannte sich am 21. July 1630 mit den seinigen zur römisch katholischen Kirche, ward 1634 churmainzischer Amtmann zu Trefurth in Thüringen, brachte 1636 das Mannlehen zu Killstett auf sich und seine Nachkommen, die es als churfürstlich mainzische adeliche Vasallen bis zu den jüngsten Veränderungen im deutschen Reiche als ein Seniorat besessen haben. Er starb den 20. Februar 1680, verehelicht mit Beata Helena von Stein, Johannes von Stein und Elisabeth von Ziegenhorn Tochter, und hinterließ 5 Söhne, von welchen drey, nähmlich

Johann Christoph auf Hartenstein und Hochenstein in Oesterreich V. O. M. B., geb. den 16. Februar 1632, starb den 8. März 1705.

Urban Ferdinand auf Lamsheim in der Pfalz am Rhein, geb. den 28. August 1634, starb den 9. März 1698, und

Johann Moritz auf Mühlberg in Thüringen, geb. den 24. Februar 1639, starb den 2. May 1688, ihr, der reichsunmittelbaren freyen Ritterschaft in Franken, Schwaben und am Rheinstrome einverleibtes Geschlecht, in 3 Linien, nähmlich in Oesterreich, am Rheinstrome und in Thüringen fortpflanzten.

Die mittlere Linie Urban Ferdinands war anfänglich am Rheinstrome, wo sie durch dessen Gemahlinn Lotharia Mechthildis Elisabeth von Birkich, Mathias des jüngern von Birkich und Anna von Laubenbergs Tochter, das von ihrer mütterlichen Urgroßmutter, Anna gebornen von Meckenheim, Johann Leisers von Lamsheim Gemahlinn herrührende, dem reichs-unmittelbar freyen Ritterkanton am Oberrhein immatriculirte Rittergut zu Lamsheim an sich brachte, — dann — durch die von dem reichsgräflichen Hause Castell Remlingen erkaufte freye Herrschaft Umpfenbach, in Franken ansäßig gewesen.

Nachdem aber der Lüneviller Friede und die Abtretung des linken Rheinufers an Frankreich den Verlust der Reichs-Unmittelbarkeit, und anderer bey der neuen französischen Verfassung nicht mehr bestehenden Rechte der verschiedenen jenseits des Rheins gehabten Besitzungen zur Folge hatte, veräußerte gedachter Urban, Ferdinands Urenkel, Reichsfrey und Pannierherr v. Gudenus, Ferdinand Sigmund Valentin Heinrich, geboren den 27. November 1755, Herr der freyen Hschft. Umpfenbach, herzogl. und respective königl. würtembergischer, später aber k. k. Kämmerer das ihm davon übrig gebliebene vollends, überließ auch die freye Hschft. Umpfenbach am 5. Jänner 1805 käuflich an Grafen Ferdinand von Trautmannsdorf, der, bey der eben damahls zu erhaltenden fürstlichen Würde, sie zu Begründung eines, nach der von Sr. kaiserl. Majestät ihm zugesagten Erhebung Umpfenbachs zu einer gefürsteten Grafschaft, zu erwerbenden Voti virilis im Reichsfürstenrath, suchte, — und wandte sich hierauf im J. 1806 gänzlich in die österreichische Monarchie, wo nun auch seine Linie dem niederösterreichischen alten Herrenstande — und nach am 17. Dec. des nähmlichen Jahres gemachten Ankauf der fürstlich Brezzenheimischen Herrschaft zu Thanhausen in Steyermark, dem Herrnstande des Herzogthums Steyermark einverleibt worden ist, in welchem er durch einige seitdem weiter gemachte Ankäufe, dermahlen die Herrschaften Ober- und Unter-Fladnitz, Sturmberg, Rathmannsdorf, Treunstein, Külbl, Neuhaus, Anger, Wachseneck, nebst mehreren darin einverleibten Gülten im Gk. besitzt.

Seine Gemahlinn Maria Anna Sophia Ignatia Katharina Freyinn von Schrottenberg, Sternkreutz-Ordensdame — eines alten steyerischen schon im 12. Jahrhunderte bekannten aber nachher ausgewanderten Geschlechts, — Karl Dietrich Emmeran Reichsfreyherrns von Schrottenberg, Herrns zu Reichmannsdorf, Hasenberg, Bernroth, Unter- und Obermessendorf, Eckersbach, Reimannswind und Treppendorf im fränkischen Ritterkanton

Steigerwald, fürstlich Bambergischen Kämmerers, Majors der Garde zu Pferd, und des fränkischen Kreises Bayreuthischen Kürassier-Regiments Oberst, und Marien Annen Josephen Freyinn von Hornstein-Göffingen, vormahligen Stiftsdame zu Schönnis in der Schweiz, Tochter, war seit 1783 Chanoinesse des freyweltlichen Damenstiftes zu Schwarzen-Rheindorf bey Bonn, resignirte und vermählte sich hierauf den 23. Jänner 1788.

Die in dieser Ehe erzeugten Kinder sind: eine Tochter Josepha Bilhildis, und 5 Söhne, als:

Ferdinand Leo, war seit 22. Jänner 1797 k. k. Edelknabe, und ist seit 2. November 1814 k. k. Kämmerer.

Franz Kurt Victor, k. k. Lieutenant, anfänglich bey Erzherzog Karl, nachher bey Chasteller-Infanterie, ward am 1. Sept. 1813 in Kärnthen in einem Vorpostengefechte gegen die Franzosen, bey Feistritz an der Drau erschossen.

Michael Markus Anton war k. k. Oberlieutenant bey Kaiser Kürassier, nun k. k. Kämmerer.

Philipp Ferdinand, starb in früher Jugend.

Gordian Heinrich, seit 1. Jänner 1814 k. k. Lieutenant bey Meerveld nun Coburg Uhlanen.

Gudesserbach, Jk., im Bzk. Seckau, treibt 2 Hausmühlen in Neuhofen.

Guckenbach, Gk., östlich von Uebelbach, an der Straße nach Feistritz.

Kommt schon im R. St. vor.

Guggendorf, Gk., G. des Bzks. Bäreneck in der Elsenau, Pfr. Zebern; zur Hschft. Bäreneck und Kirchberg am Wechsel dienstb.

Flächm. zus. mit der G. Knollerviertl des nähmlichen Bezirkes vermessen 763 J. 366 □ Kl., wor. Aeck. 287 J. 1412 □ Kl., Trischf. 6 J. 1464 □ Kl., Wn. 157 J. 1328 □ Kl., Grt. 6 J. 1558 □ Kl., Hthw. 20 J. 318 □ Kl., Wldg. 283 J. 686 □ Kl. Hs. 22, Wph. 17, Volk. einh. 70, wor. 57 wbl. S. Vhst. Ochs. 14, Kh. 30, Schf. 22.

Guggern, Bk., eine Gegend im Bzk. Wieden, zur Herrschaft Wieden mit ⅓ Getreidzehend pflichtig.

Guggitzbergen, Gk., Weingebirgsgegend, zur Herrschaft Vasoldsberg dienstbar; und

Guggitzgraben, Gk., Pfarr heil. Kreutz am Waasen, zum Bisthum Seckau mit ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Guggiwasser, Gk., im Bzk. Köflach, treibt 2 Hausmühlen und 1 Säge in Hirzaberg.

Guglitz, Gk., Pfr. Hengsberg; zum Bisthum Seckau ⅓ Getreid- und Weinzehend pflichtig, und zur Hschft. Horneck mit ⅔ Garbenzehend dienstbar.

Guglstein, Gk., am rechten Ufer der Mur, ob Feistritz an der Klausen.

Guglweidalpe, Jk., im Rachaugraben, mit 12 Rinderauftrieb.

Guldenberg, Jk., am Spitalberg bey St. Lambrecht, mit 20 Rinderauftrieb, mit einem Waldstande von 127 J. 874 □ Kl. Flächeninhalt, der Hschft. Lambrecht eigenthümlich.

Gulgerbach, Jk., im Bzk. Gstatt, treibt eine Hausmühle in Schattenberg.

Güllendorf, Gk., östlich von Fehring, an der ungarischen Gränze.

Gulling, Jk., südöstlich von Irdning, 19½ Std. von Leoben, 19½ Std. von Judenburg, mit 1 Zerren-, 1 Eisen-, 1 Blechhammer sammt Verweshaus.

Die gleichnahmige Bergspitze südwestlich davon ist einer der höchsten Bergspitzen. Siehe **Golling-Hoch**.

Gullingbach, J., im Bzk. Strechau und Wolkenstein, treibt 9 Hausmühlen und 2 Sägen in Oppenberg; 1 Hausmühle sammt Säge in Vorberg; 1 Mauthmühle, 1 Stampf und Säge in Ritzmannsdorf; 2 Mauthmühlen, 2 Stämpfe und 2 Sägen in Aigen. Er entspringt am Schwarz-Gulling, fließt von S. nach N. und fällt unweit des Hammerwerkes Gulling in die Enns.

Von den so genannten Dreywässern bis zu dem Einflusse in die Enns beträgt die Länge seines Laufes 13,000 Kl. Er nimmt in dem Oppenbergthale häufig mehrere Wildbäche auf.

Gullinggraben, Jk., südl. von Schladming, in welchem die Platzeralpe, Kohlreitalpe, Ameisberg und Plotschenalpe mit 334 Rinderauftrieb sich befinden.

Gulsenberg, Jk., zwischen Kraubath und dem Feistritzgraben, an welchem das Steinthal, der Gulsenwald und Rannbergkogel, mit einigem Viehauftriebe und bedeutendem Waldstande vorkommen.

Guming, Ck., mit einer bedeutenden Meierey, zur Herrschaft Seitz gehörig, und einem Grundflächeninhalte von 9 J. 920 □ Kl. Aeck., 51 J. Wn., 11 J. 47 □ Kl. Hthw.

Gumpenberg, Jk., G. des Bzks. und der Pfarr Haus, zur Hschft. Wolkenstein, Haus und Trautenfels dienstbar.

Das Flächenmaß ist zus. mit der G. Entzling vermessen. Hf. 17, Whp. 16, Vlk. einh. 91, wor. 45 wbl. S. Vhst. Pfd. 5, Ochs. 4, Kh. 84, Schf. 159.

Kommt schon im R. St. vor 1265 als Gumpensberg vor.

In dieser G. fließt der Rupertingbach und Entzlingbach.

Gumpenberg und Hausenberg, Jk., zwischen dem Gumpenthale und Dirnbachgraben, auf welchem die Entzlinger-Ge-

meinde, die Markt Hauser Bürgergemeinde, und die Winkelebenalpe mit 90 Rinder und 115 Schafe sich befindet.

Gumpenstein, Jk., südl. v. Irdning, Schloß und Herrschaft, ¼ Stdt. von Irdning, 20¼ Std. von Leoben, 20¼ Std. von Judenburg, mit Unterthanen in Auberg, Niederöblern, Raumburg und Vielmannsdorf.

1681 besaß diese Hschft. Sigmund Friedrich Freyherr von Welsersheim; 1798 Joseph von Bubley; jetzt Johann Nep. v. Ortenburg.

Hier ist ein Spital.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Gumpenthal, Jk., zwischen dem Petersberg und Gumpenberg, in welchem die Labeck-, Gumpenthal- und Bärfallalpe mit 370 Rinderauftrieb vorkommen.

Gumpesbühel, Gk., Pfarr Eckersdorf, zur Hschft. Freyberg mit ⅔ Garben- und Weinmostzehend pflichtig.

Gundelberg, Mk., ein Weingebirg bey Melling, östlich von Marburg.

Gündersberg, Gk., zur Hschft. Stadl mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Gundersdorf, Gk., eine Gegend in der Pfr. St. Georgen an der Stiffing; zur Hschft. St. Georgen mit ⅓ Garben-, Weinmost-, Hiers- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Gundersdorf, Gk., G. des Bzks. Stainz, Pfr. St. Stephan, 1½ Ml. von St. Stephan, 1½ Ml. von Stainz, 7½ Ml. von Gratz. Zur Hschft. Stainz, Rohr, Lanach, Winterhof und Lavant dienstbar.

Flächm. zus. 444 J. 239 □ Kl., wor. Aeck. 107 J. 627 □ Kl., Wn. 106 J. 295 □ Kl., Grt. 9 J. 605 □ Kl., Hthw. 32 J. 916 □ Kl., Wldg. 188 J. 966 □ Kl. Hs. 64, Whp. 55, Volk. einh. 242, wor. 120 wbl. S. Vhst. Ochs. 40, Kh. 85.

Zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend, und zur Hschft. Stainz gleichfalls Getreidzehend pflichtig.

Gündorf, Mk., am Sagaubache, G. des Bzks. und der Pfr. Arnfels, zur Hschft. Arnfels, Limberg, Ottersbach und Feistritz dienstbar; und zur Bisthumshschft. Seckau mit Hiers- und ⅓ Garbenzehend pflichtig.

Flächm. zus. mit Narrat vermessen 205 J. 1112 □ Kl., wor. Aeck. 87 J. 214 □ Kl., Wn. 31 J. 1262 □ Kl., Grt. 944 □ Kl., Hthw. 86 J. 222 □ Kl. Hs. 25, Whp. 26, Volk. einh. 113, wor. 58 wbl. S. Vhst. Pfd. 8, Ochs. 14, Kh. 34.

Günnersbachalpe, Jk., im Vorwitzgraben, mit 132 Rinderauftrieb.

Gungenalpe, Jk., im Großsölkgraben, mit 115 Rinderauftrieb.

Günther von Sterneck, die Ritter von. Johann Leopold Günther von Sterneck wurde den 20. August 1715 Verordneter des Ritterstandes. Johann Caspar wurde 1701 geadelt.

Güntheralpe, Jk., im Katschgraben, mit 50 Rinderauftrieb, zwischen dem Sauerofen und Hochlenzen.

Gunzenalpe, Jk., im Donnersbachgraben, mit 60 Rinderauftrieb.

Gupf, bey Stopsche, Ck., Weingebirgsgegend, zur Hschft. Reifenstein dienstbar.

Gupf Ck., eine Gegend, zur Hschft. Oberrohitsch mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Gupfberg, Ck., eine Weingebirgsgegend, zur Hschft. Windischlandsberg und Erlachstein dienstbar, und zur Hschft. Oberrohitsch mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Gurenberg, Jk., ein Bergrücken südl. von Schladming.

Gurlitzen, Gk., eine Gegend in der G. Fernitz, zwischen dem Buchberg und Gnaningberg.

Gurschoule und Okonina, Ck., an der San, G. d. Bzks. Altenburg, Pfr. Rietz, 1½ Std. von Rietz, 1¼ Std. v. Altenburg, 7½ Std. von St. Peter, 5⅝ Ml. von Cilli; zur Hschft. Oberburg dienstbar.

Das Flächenmaß ist mit St. Johann des nähmlichen Bezirkes vermessen. Hs. 14, Whp. 16, Volk. einh. 69, wor. 36 wbl. S. Vhst. Pfd. 6, Kh. 14.

Gurzheim, Bk., eine Gegend in der Trofajacher Göß.

Güsselsdorf, Gk., G. des Bzks. Kapfenstein, Pfr. St. Anna, 1¼ Std. von St. Anna, 1½ Std. von Kapfenstein, 5 Std. von Radkersburg, 8 Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Stein dienstb.

Flächm. zus. 545 J. 905 □ Kl., wor. Aeck. 140 J. 1376 □ Kl., Wn. 100 J. 606 □ Kl., Hthw. 18 J. 1393 □ Kl., Wgt. 99 J. 905 □ Kl., Wldg. 185 J. 1425 □ Kl. Hs. 58, Whp. 49, Volk. einh. 265, wor. 144 wbl. S. Vhst. Pfd. 16, Ochs. 22, Kh. 68.

Zum Bisthum Seckau mit ⅓ Getreidzehend und zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig, so wie auch zur Hschft. Burgsthal mit ⅓ Weinmostzehend unterthänig.

Güssendorf, Mk., an der Laßnitz, G. des Bezirks Waldschach, Pfarr St. Nikolai, zur Hschft. Dorneck, Eckenberg, Welsbergl und Pfr. Pröding dienstbar; und zur Hschft. Landsberg mit ⅔ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Flächm. zus. 659 J. 134 □ Kl., wor. Aeck. 163 J. 852 □ Kl., Wn. 237 J. 637 □ Kl., Teuche 3 J. 1316 □ Kl., Hthw. 87 J. 913 □ Kl., Wldg. 160 J. 1216 □ Kl. Hs. 58,

Whp.

Whp. 64, einh. Volk. 282, wor. 155 wbl. S. Vhſt. Pfd. 28, Ochſ. 22, Kh. 130.

Güſſenthal, Gk., zur Hſchft. Freyberg mit ⅔ Getreid- und Weinzehend pflichtig.

Guſtereck, Ck., ein Amt.

Gußwerk, k. k. Dieſer merkwürdige Induſtrial-Ort befindet ſich an der Straße von Gratz nach Maria Zell, ¾ Std. von dem letzteren Orte in der G. Raſſing, am Zuſammenfluſſe des Aſchbaches und der Salza, die Polhöhe dieſes Punktes iſt 47° 43′ 40″ der nördlichen Breite, und 30° 49′ 5″ der öſtlichen Länge, umgeben von der Triebein, dem Vogelkogel und der Sauwand. Zwiſchen dem Triebein und dem Vogelkogel blickt man in dem Salzthale hinab zur Linken den Anlauf, den Waldſiedelkogel, die Zeller Staritzen, die Durnach, und ganz im Hintergrunde die Riegerinalpe. Links des Vogelkogels erblickt man den Waßenbaukogel, und über demſelben den Mittagkogel. Gegen die Sauwand hinüber erblickt man den Fallenſtein, und über denſelben die hohe Tonionalpe.

Die Beſtandtheile dieſes höchſt intereſſanten vaterländiſchen Induſtrialwerkes beſtehen aus einer gemauerten Gußhütte, in welcher 3 ein Dreyeck bildende, 28 Wienerſchuh hohe Schmelzöfen ſtehen, aus welchen 3 Oefen das Eiſen zu dem Guſſe eines bis 110 Ztr. ſchweren Körpers als tägliche Erzeugung abgeſtochen werden kann.

Die Zuſtellung dieſer Gußöfen iſt von dem Eiſenkaſten bis zur Raſt viereckig, von da aber bis zur Gicht rund, und zwar in folgendem Maßen-Verhältniſſe: *)

	Wiener-Maß. Sch.	Zoll.
Höhe des Ofenraumes vom Bodenſtein bis zur Gicht	28	—
Höhe vom Bodenſtein bis zur Form	1	6
Weite des Eiſenkaſtens von der Rück- zur Vorderſeite	5	6
Weite des Eiſenkaſtens von der Form zur Windſeite unten	1	5
Weite des Eiſenkaſtens von der Form zur Windſeite oben	1	8
Weite von der Rück- bis Tempelſtein	2	—
Höhe vom Bodenſteine bis zur Raſt in Form eines länglichen Vierecks	4	—
Weite in dieſer Höhe von der Rück- zur Vorderſeite	2	4

*) Dieſe Verhältniſſe werden aus der Urſache hier angegeben, weil ſie in von Marchers Werke, und in dem Aufſatze des Hesperus vom Jahre 1819 Nro. 34. über dieſe Hochöfen, mangeln; auch iſt die folgende Beſchreibung als eine Berichtigung jenes Aufſatzes im Hesperus zu betrachten.

	Wiener-Maß.	
	Sch.	Zoll.
Weite von der Form- zur Windseite	2	—
Von da wird die Rast in einem Durchmesser von .	2	6
rund angelegt, und verläuft sich in eine Höhe von .	5	—
(welches die Höhe der Rast ist) auf einen		
Durchmesser von	5	—
welches der größte Durchmesser des Ofens ist.		
Von dieser 9schuhigen Höhe über dem Bodensteine fangt sich der Schacht an, welcher bis zur Gicht		
in einer Höhe von . . . . 3 Klft.	1	—
sich auf einem Durchmesser von	2	6
verenget.		

Zum Betriebe dieser Hochöfen gehört der 3 Stunden von der Gußhütte südlich entlegene, dieses Werk seit mehreren 100 Jahren mit Erzen versorgende Bergbau am Seeberge (die Gollrad genannt) wo auf einem vollkommenen regelmäßigen, 4 bis 6 Klafter mächtigen spätigen Eisensteinlager (?), die zu verschmelzenden 4 bis 36 Pfund Roheisen haltenden Erze in der Art gewonnen werden, daß stets auf den weitern Vorbereitungs- und nothwendigen Vorrathsplätzen bey der Rost- und Pochstätte, auf dem Abwitterungs- und Vorrathsplatze bey der Gußhütte, ein Quantum von 300,000 Ztn. Erzen zu Gebothe steht.

Die Röstung derselben geschieht in gemauerten parallelopipedischen Feldern mit Holz, — die Pochung oder Zerkleinerung bis zur Haselnußgröße, mittelst Handhammern, durch Kinder, Weiber und alte oder verkrüppelte Werksarbeiter. Die Abwitterung endlich, oder Aufschließung durch eine 2jährige abwechselnde Einwirkung des aufgeleiteten Wassers, und der Sonnenwärme in steter Berührung der Luft.

Diese so vorbereiteten, Bittererde in ihrer chemischen und Kieselerde in mechanischer Beymischung enthaltenden spätigen Eisensteine, werden vor ihrer Verschmelzung mit Thon und Kalk, dann mit einem sehr aufgelösten Eisenspathe des leichten Flußes wegen gemischt, und so vormaßweise durch Wasserkraft auf den Gichtplatz zur Setzführung gebracht.

Das zweyte, zur Schmelzung gleich nothwendige Brennmateriale ist weiches, höchstens mit ¼ hartem untermischtes Tannen- und Fichtenkohl, welches einzig aus den Mariazeller kameralherrschaftlichen, Dominikal- und Unterthanswaldungen, dermahlen noch in dem Maße bezogen wird, daß hiermit ununterbrochen ganzjährig zwey Hochöfen, sämmtliche zur Eisengießerey erforderlichen Feuerstätten, nebst 2 Frisch- und 1 Streckhammer betrieben werden können.

Von diesen in eigenen oder Unterthans-Kohlstätten erzeugten Kohlen, wird das täglich Nöthige gleich unmittelbar auf die Gicht zum Setzen verführt, und nur das mehr als erforderlich

Beygeführte wird in den bey der Gußhütte bestehenden Vorrathsbarm, welcher bey 30,000 Vordernberger Faß (a 4 Wr. Metzen) fasset, abgestürzt. Diesen 3 Hochöfen wird mittelst 6 liegenden, sehr einfach bestellten Schubkasten-Gebläsen die erforderliche Luft zugeführt, so daß 2 Hochöfen sie unmittelbar von dem, dem Kastengebläse vorstehenden Luftbehälter erhalten, dem dritten aber dieselbe in eisernen Röhren unter der Hüttensohle, dann durch ein aus der Sohle vertikal aufsteigendes, zum Sperren gerichtetes Rohr und mittelst beweglichen Tiesen zugeleitet wird.

Jeder dieser liegenden Schubkästen fasset 60 Cubikschuh Luft, folglich 2 für einen Ofen bestimmte Kasten 120 Cubikfuß, und diese werden in einer Minute 7 Mahl geleert. Mit diesen in 24 Stunden in einen Ofen führenden 1,209,600 Cubikschuh Luft werden 125 Gichten (a 85 Pf. Vormaß, und 1 Faß Kohl) durchgesetzt, und hieraus bey 36 bis 38 Ztn. Gußeisen erzeugt.

Das Gußeisen wird aus dem mit einem Auge versehenen Eisenkasten entweder für kleinere Güsse mittelst eisernen, mit Lehm beschlagenen Gußlöffeln geschöpft, oder für größere Güsse abgestochen. Zwey derley auf Zivil-Erzeugnisse in ununterbrochenem Betriebe stehenden Gußöfen, wovon der unbrauchbar werdende stets durch den dritten ersetzt wird, beschäftigen eine Lehmformerey mit 17 Mann, eine Sandformerey mit 19 Mann; eine Kunst- und Gypsformerey mit 12 Mann.

Die Modelle, welche die beyden ersten Werkstätten zur Darstellung der Formen für den Guß benöthigen, werden entweder von den Bestellern eingesendet, und hier zur Abformung geeignet gemacht, oder aber, was meistens der Fall ist, in der eigenen mit einem Meister und 6 Gesellen versehenen Modellen-Tischlerey verfertiget; — dann aber nach dem Gebrauche mit dem Nro. markirt, welcher im dem darüber geführten Protokolle noch den Nahmen des Eigenthümers nachweiset, und im Modellen-Kabinette nach der Gattung geordnet, sorgfältig aufbewahret. Der Modellen Nro. wird dem Besteller aus der Ursache bekannt gemacht, damit er in der Folge bey Bestellung eines gleichen Stückes nur den Modell-Nro. ohne alle weitere Beschreibung anzeigen darf, um prompt bedient zu werden.

Im erwähnten höchst interessanten Modellen-Kabinette sind bereits bey 8000 Stück Modelle aufgestellt, deren Klassenbenennungen aus den gewöhnlichen Preiscouranten speciel zu ersehen sind: daß dieser Reichthum und eigentlich größte Schatz für die Industrie der Eisengießerey in einer ganz hölzernen Ladenhütte aufbewahrt, und hierdurch stündlich einer unrettbaren Vernichtung durch Feuer ausgesetzt ist, wird jedem Beobachter auffallen.

Die für die Kunst- und Gypsformerey erforderlichen Modelle aber werden in eigenen für den Gypsformer, Bildhauer, Graveur und Schriftstecher bestehenden Kunstwerkstätten erzeuget.

Alle in der Lehm-, Sand- und Kunstformerey geformten und abgegossenen Waaren werden von den Formern selbst, als unter ihrem Erzeugungsgedinge begriffene Arbeit, gereiniget, und dann entweder geschwärzt oder ungeschwärzt, lackirt, broncirt, vergoldet oder versilbert dem Besteller eingesendet.

Jene Waaren aber, welche weiter appretirt, als z. B. ganz oder theilweise abgedreht, ausgebohrt, geschnitten, geschliffen oder pollirt werden müssen, kommen in die im Jahre 1821 vollendete große geräumige Bohr- und Schraubenschneidestätte, worin jeder wie immer gearbeiteten, innerhalb den Gränzen der Möglichkeit liegenden Forderung eines Bestellers entsprochen werden kann; denn es werden hier mit Wasserkraft folgende Werkstätte betrieben:

a) Ein großes Bohrwerk, worauf bis 6½ Schuh im Durchmesser haltende Cilinder ausgebohrt und abgedrehet werden können.

b) Zwey kleinere Bohr- und Drehwerke, worauf Körper von 3 bis 4schuhigen Durchmessern ausgebohrt und abgedrehet werden, dann

c) ein großes Schraubenschneidwerk, worauf bis 15 Zoll starke Spindeln und Mütter von Guß- und Hammereisen geschnitten werden können, und

d) 3 ganz eiserne, und 6 hölzerne, größtentheils auf Wasser gerichtete Drehbänke.

Für die weitere Appretur der Kunsterzeugnisse besteht ein auf Wasser gerichtetes Schleif- und Polierwerk, in welchem 1 horizontal, und 4 vertikal sich bewegende Schleifsteine, dann ein Scheren-, Schleif- und Polierwerk in stetem Betriebe sind.

Die in dieser Schleifstätte gehörig appretirten, oder sonst nur vom Guße gereinigten Kunsterzeugnisse kommen dann in die Lackierstätte, wo sie entweder lackirt, oder wie Inschriften ꝛc. versilbert oder vergoldet werden.

Die zum Reinigen der Waaren, vorzüglich der Kunsterzeugnisse in Menge erforderlichen Feilen und Raspeln, werden hier in einer eigenen zu diesem Behufe errichteten Feilhauerey erzeugt.

Die übrigen noch der Erwähnung würdigen Gebäude sind:

a) Eine sehr geräumige, mit einem Meister und 8 Gesellen besetzte Schlosserey und Schmiede, welche alle Zweige mit dem erforderlichen von dieser Werkstätte befriedigen muß, und so wie die Tischlerey, auch nur bey einem Gange von 2 Oefen äußerst beschäftiget ist.

Digitized by Google

b) Ein gemauertes sehr geräumiges Magazin für gegossene und geschlagene Waaren.

c) Ein Mustersaal, worin alle Natur und Kunsterzeugnisse dieses Bezirkes und Eisengußwerkes und letztere in Uebersicht der fortschreitenden Industrie für jeden Fremden aufgestellt sind.

d) Ein gemauertes Material- und Zeuggewölbe.

e) Zwey gewöhnliche, jedes mit 6 Schüssern versehene Schlackenpochwerke, worin die von den Oefen abfallenden Schlacken aufgepocht, und das Roheisen ausgewaschen wird, welches man dann im guten Verhältnisse der zu verschmelzenden Vormaß wieder zusetzt.

f) Eine eigene Ziegel- und Kalkbrennerey.

g) Sieben Apparate, um von den auf der Lend in Betrieb stehenden 7 liegenden Kohlwerken den entwichenen Holzessig und Theer aufzufangen, welcher letztere zu Wagenschmier gesotten und bey den Werksmaschinen verwendet wird.

h) Ein gemauertes sehr geräumiges Gasthaus, in welchem für die bequemste Unterkunft und billigste Verpflegung der Reisenden gesorgt ist.

i) Ein gemauertes Krankenhaus für erkrankende oder sich beschädigende Werksarbeiter, deren Heilung das höchste Aerarium unentgeltlich besorgen läßt.

k) Eine mit 4 Gängen neu erbaute, gemauerte Bruderlads-Mahlmühle.

l) In dem Amthause die Wohnung für 2 Beamte dann 7 geräumige vom Feuer gesicherte Kanzleyen.

m) Noch 4 sehr geräumige Beamtenwohnungen; dann das Schulgebäude und die erforderlichen in gutem Stande sich befindenden Arbeiterswohnungen.

Gegenwärtig beschäftiget dieses Gußwerk sammt dem Gollrader Eisenbergwerke bey 500 Menschen, die diesem Ort eine Lebendigkeit verschaffen, welche den Reisenden, der die hierher führenden Einengungen passirt hat, außerordentlich überrascht.

Das Gußwerk hat in Wien und Gratz Hauptniederlagen seiner Produkte, deren Absatz sich immer vermehrt.

Bis zum Jahre 1788 gehörte dasselbe dem Stifte St. Lambrecht, von welchem Jahre an bis 1800 der Religionsfond in dem Besitze war; seit dem letztgenannten Jahre wurde es an das Montanistische Aerarium übertragen.

Die hier befindliche Hauskapelle wurde noch von dem Lambrechter Abt Eugen Graf von Inzaghi um das Jahr 1770 errichtet.

Guſterheim, Jk., öſtl. v. Zeyring, am Fluße Pöls, ½ Std. v. Pöls in Reifenſtein, 2 Ml. v. Judenburg, Schl. und Hſchft. mit einem Landgerichte, mit Unterthanen in Hafning, Mühldorf und Raßnitz.

Hier wird auch das zur Hſchft. Reifenſtein gehörige Landgericht verwaltet.

So weit die Regiſtratursacten zurückreichen, findet man 1643 als Eigenthümerinn dieſes Gutes eine gewiſſe Suſanna Viehheißer, von der es an Chriſtian Johann Bayrlechner von Lerchenthal, fürſtl. Eggenbergiſchen Hofkaſtner und Zahlmeiſter gekommen iſt. Nach ſeinem Tode verkaufte die Witwe Katharina Regina Bayrlechner, Guſterheim an den Inhaber der Hſchft. Reifenſtein Franz Freyherrn von Sidenitſch, und ſeit dieſer Zeit iſt es immer mit Reifenſtein vereint geblieben.

Gutenacker, Mk., G. d. Bzks. Welsbergl, Pfr. St. Martin, zur Hſchft. Deutſchlandsberg dienſtbar, und zur Hſchft. Landsberg mit ⅓ Getreid- und Kleinrechtzehend pflichtig.

Flächm. zuſ. 140 J. 228 □ Kl., wor. Aeck. 120 J. 1087 □ Kl., Wn. 21 J. 808 □ Kl., Grt. 274 □ Kl., Hthw. 12 J. 1252 □ Kl., Wgt. 7 J. 190 □ Kl., Wldg. 75 J. 957 □ Kl. Hſ. 14, Whp. 9, Vlk. einh. 39, wor. 25 wbl. S. Vhſt. Pfd. 2, Ochſ. 6, Kh. 14.

Kommt ſchon im R. St. vor.

Gutenbach, Bk., ein Seitengraben des Tragößthales, in welchem der Planauerkogel und das Gutenbacheck vorkommen.

Auf der Gutenbach G. werden 40 Schf. aufgetrieben.

Gutenberg, Gk., nordöſtl. 4 Std. v. Gratz und Gleisdorf, 2 Std. v. Weizberg an der Raab, Schl. und Hſchft. mit einen Bzk. von 18 Gemeinden, als: Erzberg, Auen, Breitenau, Buchberg, Burgsthal, Fladnitzviertel, Fladnitzdorf, Garrach, Hart, Haufenreuth, Hochenau, Krammersdorf, Paſſail, Schrems, Kleinſemmering, Tober, Tulwitzviertel und Tulwitzdorf.

Das Flächm. derſelben iſt 20,103 J. 549 □ Kl., wor. Aeck. 5615 J. 1595 □ Kl., Wn. 3555 J. 1184 □ Kl., Wldg. 10931 J. 970 □ Kl. Hſ. 931, Whp. 138, Vlk. einh. 4468, wor. 2291 wbl. S. Vhſt. Pfd. 76, Ochſ. 1247, Kh. 1297, Schf. 2001.

Dieſe Hſchft. hat Unterthanen in nachſtehenden Gemeinden, als: in Affenberg, Albersdorf, Bärendorf, Erzberg, Bierbaum, Breitenbuch, Brodersdorf, Bühel, Dipoltsberg, Ebersdorf, Elmleiten, Falkenſtein, Geiſenbach, Garrach, Gottersberg, Greuth-ober, Gſcheid, Gſchwent, Hafning, Hart, Haſelbach im Bzk. Freyberg, Haſelbach im Bzk. Thanhauſen, Kainberg,

Kirchen zweytes Viertel, Krenach, Kumberg, Landschach, Leska, Lichtendorf, Lohngraben, Mortantsch, Naß, Neudorf-unter, Oberdorf, Offeneck, Passail, Pireck, Postelgraben, Pöllau-windisch, Birchbaum, Reichendorf, Reiß, Reit, Rineck, Schöckel-nieder, Semmering-klein, Sonnleitberg, Stadl, Steinbach, Steinberg, St. Stephan, Stenzengreuth, Strahleck, Straßeck, Dürnthal, Trösengraben, Markt Weitz, Weidhofen, Wollsdorf, Wolfsberg, Wollsdorfereck, Zirlach und Ziprein.

Diese Hschft. ist mit 2962 fl. 59 kr. Dom. und 247 fl. 33 kr. 3½ dl. Rust. in 14 Aemtern mit 435 Häusern beansagt.

An Zehenden besitzt diese Hschft. den ganzen Garbenzehend in Garrach, Oswaldgraben, Roßeck, Hof- und Judenhof, Hofstätten, Hammersberg, Fuchsbrand, am Rauchenbühel, im Mandlgraben und auf der Wegscheide. ⅔ Garbenzehend in Mortantsch, Dürnthal, Brunngraben, Haselwald, Grillbüchel, Leska, Schwarzwald, Patscha, Eisenhof, Ponigl, Oberreicha, Kogl und Dörfl, Angerzeil, Bühel, Hocheck und Gscheid, in Sichenau, Sonnleiten und am Bergerl, in Stenzengreuth, Mayerleiten, Breitenföll, Höferbach, Plenzengreuth und Stein, dann in Rettenbach bey Maria Trost und am Kulmberg, in der Gegend Freudenberg, Pfr. Büschelsdorf. ⅓ Garben- und Weinmostzehend in Bühelberg, Scheiben, Nestel- und Nestelberg. ⅓ Garbenzehend in Busenthal, Windhof, Naß, Weiz, Weizerzeil, Greuth und Kleinsemmering.

Den ganzen Garbenzehend von den Dom. Gründen zu Passail, an den Passaileralpen und am Fladnitzberg. ⅔ Garbenzehend in Rauchenberg und Kaltenberg, am Buchberg und in Erzwiesen, am Stadlberg, in der vordern Raab, in der G. Hochenau, im Buchthal und Johnsbach, im Kathrein erstes Viertel, in Kriechenbach an der Raab, in Burgsthal, Gams, Bärenreith, in Tober, Hart, Unter-Birka, im Dorfe Fladnitz, in Hinterberg und Mittereck, im Gegenthal und Feuchtgraben, in Schweineck und auf der Wegscheid. ½ Garbenzehend in Oberreith, Hof, Eck und Gern. ⅓ Garbenzehend in Schönberg und Schweigesberg, Haufenreith, Weizeben, Untersattel, Lamm, Ober- und Unter-Auen, im Kathrein zweytes Viertel, zu Krammersdorf, in Tulwitz, auf der Rechnitz, dann in Schöngrund und in der vordern Dürnau. ⅔ Garben- und Weinzehend in Wissenberg, Frauenbach, Altenberg, Putzen und Krönach, Muckenthal, Muckenthalbergen, Eßberg, Kogel, Ober- und Unter-Steinbach, Alteck und Frauenbach bey Marendorf.

Diese Hschft. hat die Vogtey über die Kirche St. Katharina in Offeneck, St. Veit zu Passail und St. Radegund am Schöckel, diese Vogteyhochheit ist landesfürstliches Lehen.

In der gleichnahmigen Gegend ist eine Gm. Sch. von 90 Kindern.

Digitized by Google

Gutenberg besaß einst ein gleichnahmiges Geschlecht, dann die Kuenringer bis 1280 Leutold von Kuenring dieselbe an Ulrich, Friedrich und Heinrich von Stubenberg verkaufte.

Im Jahr 1292 mußte Friedrich von Stubenberg wegen dem bey dem Einbruche der Bayern und Salzburger in das Ennsthal bey Kraubath vorgefallenen Gefechte diese Hschft. weil er ein Verbündeter derselben war, an den Landesfürsten Herzog Albert abtreten, 1293 erhielt er sie gegen eine Ablösungssumme wieder zurück. Seither besassen es die Stubenberge ununterbrochen beynahe sechsthalbhundert Jahre.

Das Schloß ist in Fischers Topographie abgebildet.

Gutenberg, die Herren von, besaßen die gleichnahmige Hschft. am Schöckel, Luitold erscheint 1187 und schon vor ihm Hermann 1171. Eine Ottilia von Gutenberg war Abtissinn von Göß. Ein Jakob von Gutenberg erscheint 1267 in Urkunden, Elisabeth von Gutenberg war 1206 Wohlthäterinn des Stiftes Rein.

Gutenbrunn, Bk., südwestl. v. Mürzzuschlag, zur Staatshschft. Neuberg Sackzehend pflichtig.

Gutenbühel, Ck., nördl. v. Schönstein, Schl. und Gut mit Unterthanen in den Gemeinden Gaberg, Pleschivetz und Raune, mit 223 fl. 43 kr. Dom. und 22 fl. 30 kr. Rust. in 2 Aemtern mit 34 Häusern beansagt.

1681 besaß es Karl Sigmund von Hochenwart. 1790 Franz Xav. Freyherr v. Gallenstein. 1798 Franz Xav. v. Schildenfeld seit 1804 Franz Xav. Lininger.

Ist in Fischers Topographie abgebildet.

Gutendorf, windisch Gotoule, Ck., G. d. Bzks. Salloch, mit eigener Pfr. im Dkt. Cilli, Patronat Landesfürst Vogtey Staatshschft. Sittich in Krain, ½ Std. v. Salloch, ¾ Std. v. St. Peter, ¾ Ml. v. Cilli, zur Hschft. Schwarzenstein und Pfr. Gutendorf dienstb.

Flächm. zus. mit der G. —? vermessen. Hs. 121, Whp. 91, Volk. einh. 421, wor. 223 wbl. G. Vhst. Pfd. 52, Ochs. 2, Kh. 64.

Bey dieser G. bestand vormahls ein Landgericht, welches nun bey der Hschft. Salloch verwaltet wird.

Hier fließt der Loschnitzbach.

Gutendorf, Gk., G. d. Bzks. Kapfenstein, Pfr. Fehring, 1½ Std. v. Fehring, 1½ Std. v. Kapfenstein, 6½ Std. v. Radkersburg, 7 Ml. v. Gratz. Zur Hschft. Kapfenstein, Pfr. Fehring und Stein dienstb.

Flächm. zus. 1015 J. 1039 □ Kl., wor. Aeck. 229 J. 897 □ Kl., Wn. 163 J. 601 □ Kl., Hthw. 38 J. 221 □ Kl.,

Wgt. 34 J. 1229 □ Kl., Wldg. 549 J. 1291 □ Kl. Hs. 51, Whp. 41, Volk. einh. 204, wor. 114 wbl. S. Vhst. Pfd. 16, Ochs. 16, Kh. 52.

Zur Hschft. Hainfeld mit ⅓ Garbenzehend, zur Staatshschft. Pöllau mit ⅓ Weinmostzehend pflichtig.

Guteneck, windisch Doberna, Ck., südl. v. Weitenstein am Ködingbach, Schl. und Gut mit Unterthanen in nachstehenden Gemeinden, als: in Aschenberg, Bellipotock, Dou, Hometz, Hangenberg, Hrouschovetz, Jessertze, St. Jakob, Kossiack, Lindeck, Landeck, Pousche, Rosenberg, Ruppe, Souzka, Stranitzen, Straschitza, Skorno, Tschreschkowa, Werba, Wissorje und Werze.

Diese Hschft. ist mit 892 fl. 38 kr. Dom. und 113 fl. 51 kr. 2 dl. Rust. in 3 Aemtern mit 95 Häusern beansagt.

1790 besaß es Anton Karl Freyherr von Adelstein. 1798 Kajetan Freyherr von Adelstein.

Ein gleichnahmiges Geschlecht besaß dasselbe im 14. Jahrhundert, aus welchem Philipp Gutenecker im Jahr 1367 dd. St. Agnesentag seine Erbschaft und Ansprüche an Hugo von Tybein abtrat. Wolfgang von Tybein ist dd. Linz am Samstag vor Oculi in der Fasten 1465 mit diesem Gute Bürge für Hansen von Walsee, welcher unter dem nähmlichen Dato ein Leibgeding für Hansen von Thurn und an Heidenreich Obernburger Pfleger zu Guteneck 1400 ungarische Gulden dd. Linz am Lucientage verschrieb.

Der Guteneckerbach treibt in der Gegend Saverch eine Mauthmühle.

Gutenhaag, Ober-, windisch Hrastovetz, Mk., westl. v. St. Leonhard, Schl. und Hschft. mit einem freyen Landgerichte und einem Bzk. von 44 Gemeinden, als: Ameisgasse, Armsdorf, Bleinberg, Burgsthal-ober, Burgsthal-unter, Dreyfaltigkeit, Gasterey-mitter, ober- und unter-, Georgenthal, Götsch, Gruschendorf, Hanau-ober, Hanau-unter, Jablenach, Krenberg, Kuschernig, Lasach, Ledineg, St. Leonhard, Mallenberg, Mettau, Mutschen, Nawarda, Partin-mitter, ober- und unter, Patzing, Pernitzen, Radoch, Rupersbach, Rothschitzen, Samarko, Scheriafzen-ober- und unter, Schildern, Schitanzen, Schützendorf, Schweindorf-ober- und unter, Wellitschen-ober- und unter-, Wischdorf und Wölling.

Die Unterthanen dieser Hschft. befinden sich in den Gemeinden, als: Armsdorf, Villachberg, Burgsthal-ober und unter-, Frohlach, Gruschenberg, Gruschendorf, Jahringberg, Hanau-

ober und unter=, Jablenach, Jakobsthal=klein und ober=, Langenacker, Mallenberg, Georgenthal im Bzk. Jahringhof, Georgenthal im Bzk. Obergutenhaag, Götsch, Gradenschegg, Gradischberg=ober, Kriechenbach, Lasach, Ledineg, Rabenberg, Radoch, Samarko, Sauerberg, Scheriafzen=ober und unter, Schitanzen, Schützendorf, Schweindorf=ober und unter, Kopriesnig, Slatenegg, Süßenberg, Trankowetz, Tschaga, Tschermlenschegg, Vlekuschegg, Watschkoberg, Wollitschen=ober und unter, Wintersbach, Wischberg, Wischdorf, Wolfsberg, Wolfsthal, Wölling, Mettau, Mutschen, Nardwischetz, Partinmitter=, ober= und unter=, Pernitzen, Pickerndorf, Rothschitzen im Bzk. Obergutenhaag, Rothschitzen im Bzk. Negau, Rupersdorf, Gasterey=mitter und unter=, Gatschnigberg, St. Leonhard, Nawarda und heil. Dreyfaltigkeit.

Diese Hschft. ist mit 8792 fl. 8 kr. Dom. und 641 fl. 22 kr. Rust. in 16 Aemtern mit 599 Häusern beansagt.

Durch mehrere Jahrhunderte war sie ein Eigenthum der Herbersteine. Im Jahr 1409 erhielt sie Heinrich von Herberstein, durch dessen Gemahlinn Anna von Haag, 1482 belehnte der Kaiser Leonhard von Herberstein mit dieser Veste. Jetzt besitzt sie Johann Pauer.

Das Schl. ist in Fischers Topographie von 3 Seiten abgebildet.

Das Flächm. vom ganzen Bzk. enthält zus. 19281 J. 795 □ Kl., wor. Aeck. 5287 J. 477 □ Kl., Wn. 3813 J. 187 □ Kl., Grt. 209 J. 1532 □ Kl., Teuche 188 J. 603 □ Kl., Hthw. 3276 J. 271 □ Kl., Wgt. 1180 J. 1241 □ Kl., Wldg. 5325 J. 1284 □ Kl. Hs. 1932, Whp. 1742, Volk. einh. 7963, wor. 3330 wbl. S. Vhst. Pfd. 1173, Ochs. 923, Kh. 2175.

Hier ist ein Spital.

Gutenhaag, die von, oder eigentlich Haag besaßen die gleichnahmige Hschft., aus welchem Geschlechte Ulrich 1348 lebte. Schweighilde von Gutenhaag war vermählt mit Albrecht von Holleneck, Günther von Gutenhaag lebte 1379. Seine Tochter Anna war vermählt mit Heinrich von Herberstein, durch welche die obige Hschft. mit Bewilligung Herzog Ernests von Oesterreich um das Jahr 1409 an die Familie Herberstein vererbt wurde.

Gutenhart, Ck., südwestl. v. Weitenstein, Schl. und Gut. Die Unterthanen dieses Gutes befinden sich in St. Johann Lippie, Sello, Sillova, Weutsch=Dorf, und Weutsch=Gegend und Wukoje.

Dieses Gut ist mit 5 fl. Rust. und 12 Häusern beansagt. 1790 besaß es Anton Simon Ingolitsch, 1798 Franz Anton Suter.

Gutenstein, die von, besaßen in Steyermark einige Güter und Unterthanen in Ratten rc. welche Richers von Gutenstein an Hermann zu Kranichberg 1231 vertauschte.

Andreas von Gutenstein blieb 1475 in der Schlacht bey Rann gegen die Türken. Andreas der jüngere von Gutenstein, fiel aber in die türkische Gefangenschaft.

Gutschach, Jk., eine Gegend im Preggraben.

Gutschindlbach und Graben, Jk., südl. v. Murau, in welchem die Kindberg Gmeinalpe, der Birkkogel, die Amthofalpe, Bärenschildalpe, Anderlbauern-, Meyer-, Thoringer-, Hausereralpe, der Lackenwald, Riegleralpe und Prentenofen mit großem Viehauftriebe und Waldstande vorkommen.

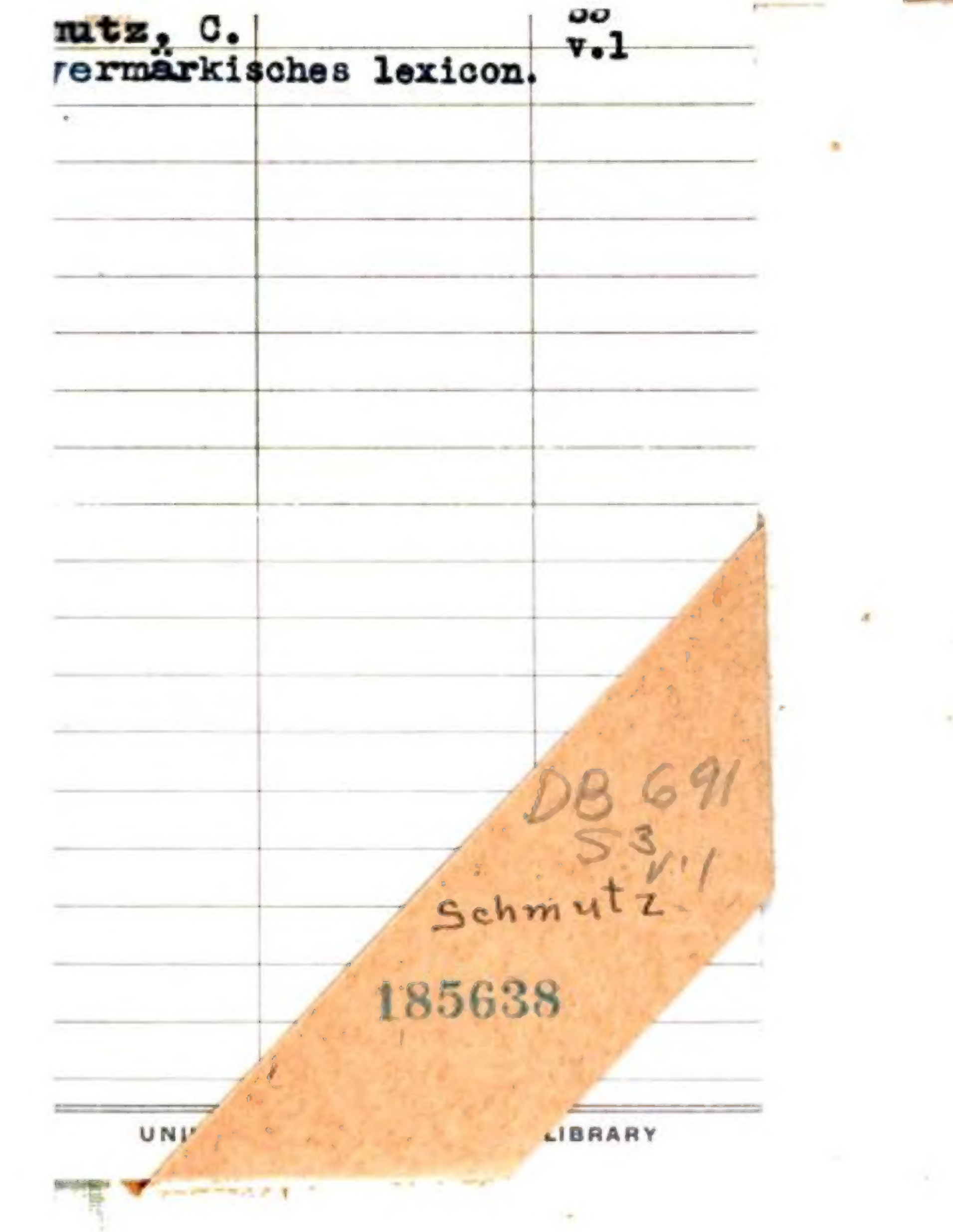
Der obige Bach treibt 4 Hausmühlen in Lorenzen.

Gutschitschhof, bey Gratz.

Gwerenstein, Jk., ein hoher Gränzberg gegen Oesterreich, in der Gemeinde Weissenbach des Bzks. Lietzen.

Gymnasien befinden sich eines zu Gratz, zu Marburg, Cilli, und Judenburg. Vorhin bestand ein Gymnasium zu Leoben, welches das Stift Admont mit Professoren versorgte, später kam es nach Admont, und mit dem Militärjahre 1821 wurde dasselbe nach Judenburg übersetzt, und wird dort gleichfalls aus dem Stifte Admont mit Professoren versorgt.

Digitized by Google



8

Digitized by Google

Digitized by Google

image
not
available

Digitized by Google